D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,— DM + 0,50 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,18 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 43/44 | Freitag, den 4. Juni 1971 | 75. Jahrgang

„Ein unwiderruflicher Schritt nach Europa hin . . . ."

Die Nationalhymnen Englands, Frankreichs und der Bundesrepublik Deutschland sind verklungen. Drei große Tage von historischer Bedeutung für unsere Stadt sind vorüber: Am Samstag wurde die feierliche Verschwisterung mit der englischen Stadt Long Eaton im großen Saal der TV-Turnhalle vollzogen. Die Bürgermeister beider Städte, Thomas G. Taylor und Hans Kreiling, unterzeichneten die Urkunden und besiegelten mit festem Händedruck die Partnerschaft. Damit ist ein Dreibund zwischen Langen, Romorantin und Long Ealon geschlossen. Der stellvertretende Bürgermeister von Romorantin, Monsieur Pin, der im Namen von Bürgermeister Thyraud eine Grußbotschaft überbrachte, legte den tiefen Sinn dieser Ringverschwisterung dar: „Im Zuge dieser begrüßenswerten Entwicklung schließen heute zwei weitere Gemeinden aus England und Deutschland einen Pakt, der einen unwiderruflichen Schritt nach Europa hin darstellt." Im Auftrag der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden Europas hielt das Mitglied des Europa-Parlamentes, MdB Gerhard Flämig, die Festrede.

Die geschmackvolle Gestaltung der Bühne unterstrich die Bedeutung der Feier: symbolisch war die bekannte Silhouette Langens mit dem Stumpfen Turm, seinem Tor u. der Stadtkirche im Hintergrund aufgebaut worden. Vom Stumpfen Turm herab hingen die Fahnen Europas und der drei beteiligten Länder. Neben dem Rednerpult war eine leuchtende Blumendekoration angebracht. Bürgermeister Kreiling hieß die Gäste im vollbesetzten Saal im Namen des Magistrates und der Stadtverordnetenversammlung herzlich willkommen.

Englischer Generalkonsul anwesend

In vorderster Reihe saßen unter den englischen Gästen der englische Generalkonsul aus Frankfurt, Mr. J. T. Fearnley, und der Regionaldirektor des British Council in Frankfurt, W. E. Broock. Als Vertreter des französischen Generalkonsulates Frankfurt war Vizekonsul André Rabault anwesend. Mit besonderer Herzlichkeit hieß Bürgermeister Kreiling seinen englischen Kollegen Taylor und den Stellvertreter des französischen Amtskollegen, Monsieur Pin, willkommen. Namentlich nannte er auch die Vorstandsmitglieder des Twinning-Committees von Long Eaton, Mr. Ponton und Kingscott, die man als „Motoren der Verschwisterung" bezeichnen müsse, sowie die beiden Vertreter des französischen Comité des Jumelages, Daligaut und M. Banchereau. Anwesend waren auch die Bundestagsabgeordneten Dr. Helga Timm und der Langener Philipp Seibert. Als einen hervorragenden europäischen Mitstreiter bezeichnete der Bürgermeister den MdB Gerhard Flämig, der für den verhinderten Präsidenten der deutschen Sektion im Rat der Gemeinden Europas, Oberbürgermeister Georg Dietrich, die Festansprache hielt. Kreiling bestellte Glückwünsche des hessischen Sozialministers Dr. Horst Schmidt und hieß den Landtagsabgeordneten Claus Demke aus Langen willkommen. Unter den Ehrengästen befanden sich auch die beiden Althürgermeister von Langen, Steitz und Umbach.

Europa durch Freundschaft und Verständnis

Ein Vereinigtes Europa werde, so sagte Flämig in seiner Festrede, nicht von oben her geschaffen. Es müsse vom Willen der Menschen in allen Völkern getragen sein. Im Rat der Gemeinden Europas habe man sich bemüht, bei den Bürgern aller Gemeinden eine Europa-Gesinnung zu schaffen und Vorurteile abzubauen. Das neue Europa werde keine bürokratische Institution sein, sondern aus Freundschaft und Verständnis der Menschen über die Grenzen hinweg zustandekommen. Enge Zusammenarbeit aller sei dazu erforderlich.

Die Städteverschwisterungen, betonte Flämig, seien ein ausgezeichneter Weg, Europa von unten nach oben zu begründen. Schon jetzt bestünden 881 Verschwisterungen in der Bundesrepublik, 429 weitere seien angebahnt. Aus dem Zweierbündnis zwischen Langen und Romorantin-Lanthenay und dem Zweierbündnis zwischen Romorantin und Long Eaton sei nun ein gutes Dreierbündnis erwachsen. Das verheiße mehr als nur eine gute Partnerschaft, es verheiße einen weiteren Schritt auf dem Wege zum Ziel: das ganze friedliche Europa soll es sein!

Bürgermeister Kreiling: Die beste Idee

Bürgermeister Kreiling hielt anschließend eine Rede, die — ebenso wie alle übrigen Ansprachen — zusätzlich in englischer und französischer Sprache gesprochen wurden. Unter anderem sagte er:

„Der Anlaß, der uns hier zusammenführt, ist nicht neu. Städteverschwisterungen fanden schon oft statt und es wird in Zukunft noch viele geben. Aber, daß sie nach dem letzten Krieg zwischen Frankreich, England und der Bundesrepublik Deutschland möglich geworden sind, verdient ein kurzes Verweilen. Ich bin davon überzeugt, daß die beste Idee, die dieses Europa im 20. Jahrhundert entwickeln konnte, diejenige der Vereinigung Europas unter der Mitwirkung der Gemeinden ist.

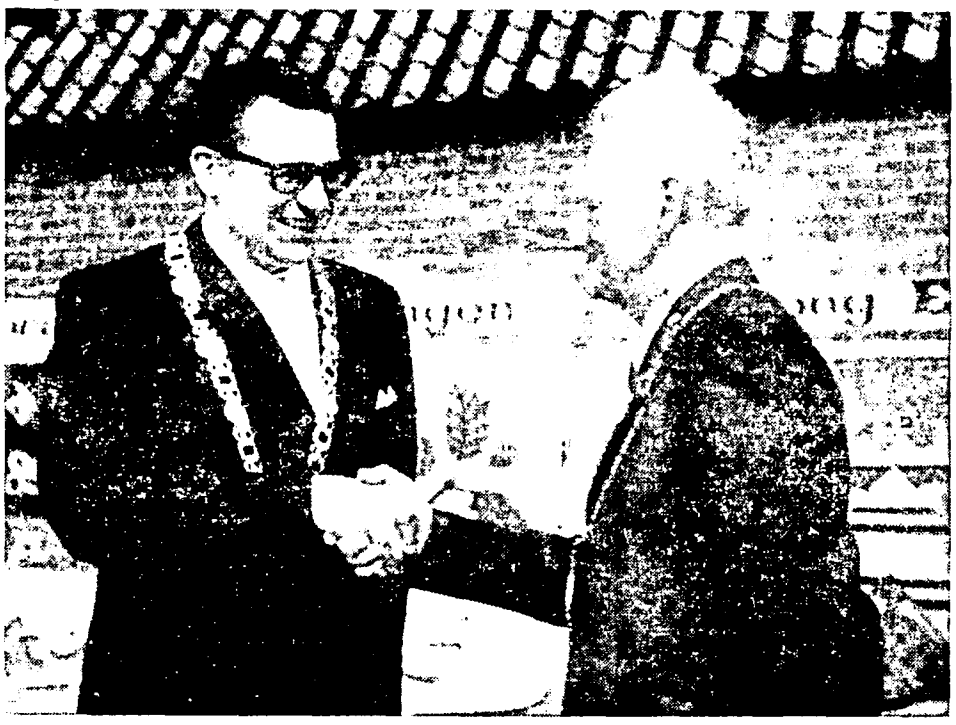
Den Begründern dieser Aktion gebührt unser aufrichtiger Dank. Heute ist der Augenblick gekommen, sich der Stunde der Geburt dieser einmaligen Idee und ihrer Erfinder zu erinnern, denn Männern wie diesen, Fanatikern des guten Willens und unbeirrbar in ihrem Glauben, ist es zu danken, daß diese Idee so zahlreich verwirklicht wurde, daß das Vergangene zwar nicht vergessen wird — es muß und soll immer Lehre und Mahnung bleiben —, daß aber das Verzeihen bittere Ressentiments allmählich auslöscht und den Weg frei macht zu versöhnlichem Zueinanderfinden. Angesichts der politischen Krisen und allgemeinen Schwierigkeiten, mit denen fast alle Völker der Welt zu kämpfen haben, mag es tröstliche Verheißung sein, daß die Menschen in England, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland bemüht sind, einander freundschaftlich zu begegnen.

Es wird wohl immer die Tragik geschichtlicher Entwicklung sein, daß die Völker nie zur rechten Stunde reif genug sind, den Gedanken ihrer vorausschauenden Großen folgen zu können. Auch wir, Engländer, Franzosen und Deutsche, mußten erst noch einmal die bitteren Konsequenzen feindlichen Gegeneinanderstehens erleiden, um endlich zu begreifen, daß wir mindestens ebensoviel Gemeinsames wie Trennendes besitzen, daß aber kaum Völker wie diese drei Völker so prädestiniert sind, einander zu ergänzen, wie die unsrigen. Der endgültige Sieg dieser Erkenntnis erhärtet erneut, daß nichts in der Geschichte ohne Bedeutung ist, daß keine große Tat, kein kühner Gedanke im Ablauf der Jahrtausende verloren ist.

Die Sternstunde des Sichfindens gibt auch dem Generationen währenden, bitteren Umweg nun seinen tiefen Sinn und rechtfertigt die Opfer, die immer wieder, im Großen wie im Kleinen, für dieses Ziel gebracht werden.

Ich möchte auch allen denjenigen danken, die in mühsamer, kaum je gewürdigter zäher Kleinarbeit die Voraussetzungen für diese Stunde geschaffen haben. An diesem Tag der Verschwisterung zwischen Long Eaton und Langen wird nunmehr der Ring zwischen England, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland geschlossen und ein weiterer Beitrag geleistet zum Bau unseres größeren Vaterlandes: Europa!

Wir wollen mit Hilfe des Long Eaton Twinning-Comettee, des Comité des Jumelage in Romorantin und des Förderkreises für europäische Partnerschaften in Langen die unmittelbare Beteiligung der Bürgerschaft beider Städte gewährleisten. Namhafte Bürger in beiden Städten haben sich bereits uneigennützig dieser Idee verschrieben. Ich rufe daher die Bürgerschaft und insbesondere die Jugend auf: Arbeitet mit an der permanenten Verwirklichung der Ringverschwisterung zwischen Long Eaton, Romorantin und Langen und am großen Werk der europäischen Einigung!"



Dieser Händedruck zwischen den Bürgermeistern von Long Eaton und Langen bekräftigt den gerade geschlossenen Verschwisterungsbund.

Thomas G. Taylor: „Verständnis bestärkt Freundschaft"

Der Bürgermeister von Long Eaton, Mr. Taylor, war trotz seines Alters von 75 Jahren von jugendlichem Schwung beseelt, als er die Grüße der neuen „englischen Schwester" überbrachte. Er sagte:

„Für mich ist es eine große Ehre, die Bevölkerung von Long Eaton heute bei der Unterzeichnung dieses Freundschaftspaktes vertreten zu dürfen.

Ein gleicher Pakt wurde 1961 zwischen Long Eaton und Romorantin geschlossen. Seitdem haben jedes Jahr etwa 40 Erwachsene und 20 Schüler aus Romorantin Long Eaton besucht und umgekehrt. Darüberhinaus haben sich kleinere Gruppen Pfadfinder, Studenten, Sportler und Einzelpersonen gegenseitig getroffen. Das ist ein sehr gutes Verschwisterungsergebnis. Wir hoffen und glauben, daß die Verschwisterung zwischen Langen und Long Eaton ebenso gut sein wird. Es ist unser Wunsch, zwischen unseren beiden Städten enge Freundschaftsbande zu knüpfen, langanhaltende Bande. Dazu muß man sich kennenlernen. Völkerfreundschaft führt zu Verständnis. Verständnis bestärkt Freundschaft. Freundschaft bringt Frieden und Fortschritt. Long Eaton's Wahrspruch ist „Fortschritt durch Beharrlichkeit". Die Unterzeichnung dieses Paktes macht es aktenkundig, daß wir beharrlich die stärksten Freundschaftsbande zwischen Langen und Long Eaton knüpfen wollen.

Vor drei Jahren haben Langen und Romorantin einen Freundschaftshund geschlossen. Heute schließen wir den Kreis. Lang lebe Langen, Romorantin und Long Eaton."

„Ein weiterer Schritt zum Weltfrieden . . ."

Monsieur Pin, mit der Amtsschärpe des stellvertretenden Bürgermeisters, überbrachte die Glückwünsche von Romorantin-Lanthenay und Bürgermeister Thyraud. Er erinnerte an die wechselvolle Geschichte Europas und seiner Kriege. Es habe lange gedauert, bis die Völker Frankreichs, Deutschlands und Englands „die Brüderschaft der Menschen zum Triumph führten". Nunmehr werde ein neuer Pakt zwischen zwei Gemeinden besiegelt, der einen unwiderruflichen Schritt nach Europa hin bedeute.

Es sei ihm ein Bedürfnis, im Namen von Romorantin-Lanthenay u. der gesamten Bürgerschaft zu diesem neuen Schritt der Verschwisterung zu beglückwünschen, „dies umsomehr", sagte Monsieur Pin, „als der Gedanke dazu in Romorantin geboren und gefördert wurde, worauf man stolz ist. Aus der genauen Kenntnis beider Städte ist Romorantin überzeugt, daß der Bund nicht nur für Langen und Long Eaton, sondern auch für Romorantin selbst wohltuend sein wird." Monsieur Pin schloß mit den Worten: „Herrn Bürgermeister Kreiling, Mr. Taylor und den Bevölkerungen der von ihnen vertretenen Städte die wärmsten Wünsche aus Romorantin für das Gelingen der Verschwisterung als einem weiteren Schritt zum Weltfrieden."

Vom Musikzug des TV Langen, dem Orchesterverein und den Langener Gesangvereinen „Liederkranz", „Frohsinn" und SSG wurde die Verschwisterungsfeier musikalisch umrahmt.

Zahlreiche Gäste folgten aufmerksam den Ausführungen des Festredners. LZ-Bilder

AUS UNSERER STADT

Langen, den 4. Juni 1971

Der Monat der Rosen

Es geht die Rede vom Mai, daß er als heiteralternder Frühling Abschied nehme, just zu dem Zeitpunkt, an dem zart und kühn der Juni als junger Sommer ins Land kommt. Umduftet von Rose und Heckenrose, durchleuchtet von runden Erdbeeren, umflammt vom Mohn, schenkt dieser sechste Monat der menschlichen Sehnsucht jene Erfüllung, von der man im Mai nur träumte. Ein halbes Stück seines Daseins braucht das Jahr, um diesen Höhepunkt des Blühens und Neubelebens zu erreichen; um kurz ist, genau genommen, seine glücklichste Zeit. Schon mit der Sonnenwende — diesmal am 22. Juni — fallen die ersten Blätter vom Baum; der Gesang der Vögel beginnt zu verstummen. „Zu Sankt Veit (15. 6.) geht alles Leben auf die andere Seit'", meint die Bauernweisheit. Man sagt auch, daß sich nicht nur die Sonne, sondern auch das Blatt am Baum wende: von nun ab regnet es durch die Kronen; und die Farbe ändert sich auch: „Viet ännert sick de Tiet, un dat Blatt, süs jung un schöön, kriegqt 'n Farn ganz düstergrööni" Der Bauer weiß um diese Dinge wohl noch; dem Städter aber sind sie kaum bekannt. Für ihn beginnt mit dem Juni die Zeit der Ferien, man steckt in vielen Plänen, und mancher sogar schon in Vorbereitungen. Urlaubsorte diesseits und jenseits der Grenzen, Erholungsziele im Gebirge und an der See warten auf Gäste. Zunächst werden sich alle diejenigen auf die Fahrt machen, die auf Schulkinderferien keine Rücksicht zu nehmen brauchen. Aber auch das sind nicht wenige; mit ihnen beginnt die Saison. Wer aber daheimbleibt, wird vielleicht in seinem Garten die Rosenblüte genießen können oder die Blumen auf seinem Balkon. Im Juni ist es überall schön, wenn man auch nicht unbedingt beständiges Wetter erwarten kann. Immerhin ist mit der Schafskälte zu rechnen.

Wir gratulieren!

. . . Frau Hedwig Schmidt, Nordendstraße 48, zum 79. Geburtstag am 5. 6.

. . . Herrn Heinrich Beckmann, Darmstädter Straße 48, zum 79. und Herrn Heinrich Gern, Nordendstraße 9, zum 77. Geburtstag am 6. 6.

. . . Frau Wanda Dolwa, Elisabethenstraße 37, zum 79., Frau Frieda Zeidler, Bahnstraße 118, zum 84. u. Frau Margarete Fröhlich, Marienstraße 9, zum 81. Geburtstag am 7. 6.

. . . Herrn Heinrich Breidert, Frankfurter Straße 10, zum 78., Frau Hermine Stampfer, Gabelsbergerstraße 3, zum 80., Frau Berta Denda, Leukertsweg 86, zum 76., Frau Johanna Weiss, Farnweg 3, zum 82. und Frau Margareta Malks, Weißdornweg 21, zum 81. Geburtstag am 8. 6.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern auch im neuen Lebensjahr Glück und Gesundheit.

Goldene Hochzeit

Am 28. Mai feierten die Eheleute Josef und Anna Bratrich ihre Goldene Hochzeit. Die Feier, die im Hause „Ginsterbusch 26" stattfand, wurde wegen Krankheit nur im engsten Familienkreise begangen.

Konzert im Mühltal

Am kommenden Sonntag, dem 6. Juni, um 10 Uhr startet der Spielmanns- und Musikzug des Turnvereins 1862 Langen zusammen mit dem Spielmanns- und Musikzug des SV Dreieichenhain sein 1. Konzert im Mühltal am Paddelteich.

Die Freunde und Anhänger dieser Musik werden eine musikalische Demonstration zweier schon seit langem befreundeter Turnermusikzüge erleben. Man betreibt in beiden Zügen die Musik nur als Hobby, eine Freizeitbeschäftigung, die es verdient, beachtet zu werden. In erster Linie sind es junge Menschen, die sich hier in einer harmonischen Gemeinschaft zusammenfinden.

Etwa 70 Spielleute werden das Publikum zwei Stunden lang mit Märschen, Polkas, Walzern und vielen anderen Melodien unterhalten. Man hofft auf schönes Wetter und eine rege Zuschauerbeteiligung.

Im voraus sei vermerkt, daß am Sonntag, dem 18. Juli, ebenfalls um 10 Uhr, in Dreieichenhain im Burggarten ein Konzert stattfindet, bei dem ebenfalls beide Vereine mitwirken.

* **Der Jahrgang 1911/12** trifft sich am morgigen Samstag um 20.30 Uhr im „Rebenstock".

* **Der Jahrgang 1898/99** veranstaltet am 9. Juni eine Busfahrt nach Erlenbach. Die Abfahrt am Jahnplatz ist auf 13.30 Uhr festgelegt.

Städtische Bühnen Frankfurt/Main

Am Samstag, dem 5. Juni kommt für das Samstags-Abonnement D die Komödie „Yvonne, Prinzessin von Burgund", von Witold Gombrowicz, deutsch von Heh. Kunstmann zur Aufführung. Beginn 20 Uhr, Abfahrt mit dem Bus an der Rosen-Apotheke 18.55 Uhr, am Stresemann-Ring um 19 Uhr.

Fast 5 Millionen Mark Baukosten

Die Verbandskläranlage muß erweitert werden

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Kreiling beschlossen der Vorstand und die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach nach ausführlicher Beratung, die Vorbereitungen für einen weiteren Ausbau der Verbandskläranlage an der Mörfelder Landstraße einzuleiten. Die bestehende Anlage ist auf 62.000 Einwohnergleichwerte ausgelegt und bereits voll ausgelastet. Eine baldige Erweiterung in Anpassung an die städtebauliche Entwicklung in den Trägergemeinden des Abwasserverbandes, in Langen und Egelsbach erscheint deshalb notwendig.

Um für den weiteren Ausbau die technisch und wirtschaftlich besten Voraussetzungen zu ermitteln, hatte der Abwasserverband im vergangenen Jahr ein Gutachten zur Standortfrage der Abwasserbeseitigungsanlagen im Raume Langen/Egelsbach eingeholt. Dieses Gutachten empfiehlt, die Verbandskläranlage im Endausbau auf 140.000 Einwohnergleichwerte zu erweitern. In der ersten Stufe soll die Kapazität der Anlage in den Jahren 1971/72 auf 85.000 Einwohnergleichwerte erhöht werden. Die erforderlichen Kosten werden auf etwa 4,7 Millionen Mark geschätzt.

Entsprechend den Empfehlungen der Gutachter entschieden Vorstand und Verbandsversammlung des Abwasserverbandes, die Erstellung eines baureifen Entwurfes zur Erweiterung der Verbandskläranlage an der Mörfelder Landstraße, ausgerichtet auf die Endphase, und zur Errichtung einer Pumpstation an der Kreisstraße 168 südlich des Wolfsgartens in Auftrag zu geben. Der Bau einer zusätzlichen Pumpstation wird im Zuge der fortschreitenden Bautätigkeit im Süden Langens und in Egelsbach erforderlich. Eine Erweiterung der vorhandenen Pumpstation „In der Trift" scheidet aus Kostengründen aus.

Nach Fertigstellung der Planung werden der Abwasserverband Langen/Egelsbach und die Bauämter der beiden Gemeinden in der Lage sein, unter Berücksichtigung von allen Einflußfaktoren die Bauarbeiten schrittweise voranzutreiben. Die Erweiterung der Verbandskläranlage soll sich nach Süden erstrecken. Die Verbandsorgane beschlossen deshalb, bei der Gemeinde Egelsbach die Einbringung des erforderlichen Waldstückes Flur 18 und beim Regierungspräsidenten in Darmstadt die Ausklammerung aus dem Wald- und Forstverband zu beantragen.

Unmittelbar in Zusammenhang mit den Bauabsichten steht auch der Beschluß der Verbandsorgane, den bei der Stadtverwaltung Langen beschäftigten Amtmann Wolfgang Steinmetz zum neuen Geschäftsführer zu bestellen. Bisher wurde die Geschäftsführung vom Betriebsleiter der Kläranlage, Werner Sowa, in Personalunion wahrgenommen. Auf Herrn Sowa werden jedoch in den nächsten Monaten eine Fülle betriebstechnischer Probleme und — während der Bauzeit — Bauleitungsaufgaben zukommen, so daß eine Entlastung von den kaufmännischen Aufgaben notwendig wurde. Mit der Einführung des neuen Geschäftsführers verband Bürgermeister Kreiling als Verbandsvorsteher den Dank an Herrn Sowa. Er würdigte zugleich seine Verdienste auf dem Sektor der Abwasserbeseitigung und Schlammaufbereitung.

Als Vorsteher des Wasserverbandes zur Unterhaltung des Hundsgrabens und des Sterzbaches berichtete Bürgermeister Thomin von den Bemühungen, den beschleunigten Ausbau des Hundsgrabens beim zuständigen Oberverband „Schwarzbach" durchzusetzen. Bei einer inzwischen durchgeführten Ortsbesichtigung bestätigte die Schaukommission des Schwarzbachverbandes die Dringlichkeit dieser Maßnahme und empfahl eine Aufweitung des Hundgrabens von der Verbandskläranlage bis zur Krötseeschneise sowie die Verlegung im Anschluß in Richtung Hegbach. Mit der Verwirklichung dieses Vorhabens wäre der Weg frei für die Austrocknung und Aufforstung des Nauheimer Waldes. Mit der Beseitigung des dortigen Sumpfgebietes nähmen auch die Geruchsbelästigungen ein Ende. Der Wald könnte in diesem Bereich wieder uneingeschränkt als Erholungsgebiet genutzt werden.

Bös zugerichtet / Im Mühltal ist ein Schwanenvater in Pflege

Menschenscheu versucht der Schwan, den Erich Nüchter zur Zeit in der Langener Vogelpflegestation im Mühltal mit besonderer Fürsorge betreut, davon zu laufen, wenn sich ihm jemand nähert. Ein mit Pflaster mühsam verklebter Flügel ist äußeres Zeichen für die Geschichte dieses Schwanes, die eine Geschichte von der Rohheit mancher Menschen ist.

Vor einigen Tagen wurde dem Tierfreund der Schwan aus Seligenstadt gebracht, wo man zu schätzen weiß, wie liebevoll sich Erich Nüchter hilfloser Tiere annimmt. Der Schwan war auf einem Kiesgrubensee bei Seligenstadt aufgefunden worden. Der rechte Flügel hing kraftlos herab. Rohe Gesellen hatten den Vogel übel zugerichtet. Das Gelenk, stellte ein Tierarzt fest, war ausgekugelt worden. Er trug außerdem einen schweren Bluterguß davon.

Der Schwan wäre gerade jetzt bei seiner Familie nötig. Mutter Schwan hat nämlich Nachwuchs und muß nun die sechs kleinen Schwanenkinder allein gegen Angriffe verteidigen. Das fällt ihr bestimmt nicht leicht. Der Vater muß daher schnell gesund gepflegt werden. Allerdings überlegen Tierfreunde, ob es zu verantworten ist, die Schwanenfamilie in jener Umgebung zu lassen, wo sich möglicherweise eine solche Untat wiederholt, wie sie dem Schwanenvater widerfuhr. Der Langener Tierarzt Schwarz überzeugt sich alle paar Tage, welche Fortschritte die Heilung des „Seligenstädter Patienten" machte.

Ein Stück vom Paradies auf Zeit

Parkbesichtigung im Schloß Wolfsgarten

e Über Pfingsten hatte Schloß Wolfsgarten seine Pforten geöffnet und alle Freunde eines gepflegten Parkes zur Besichtigung eingeladen. Das zumindest vorübergehend schöne Wetter animierte viele Leute zu einem Spaziergang. Meist waren es ältere Ehepaare, aber auch Familien mit Kindern aus der Umgebung von Langen und Egelsbach ließen sich das einmalige Ereignis im Jahr nicht entgehen.

Bereits am Pfingstsamstag zeugten die in den Waldschneisen parkenden Autos und Fahrräder von dem großen Besucherstrom. Die Eintrittsgelder der beiden Tage gehen ungekürzt an das Rote Kreuz, um das Heim für körperlich behinderte Kinder auf Schloß Wolfsgarten zu fördern.

Anziehungspunkte waren wieder das historische Puppenhaus und das Teehaus, das die Besucher zu einer kurzen Rast einlud. Die Parkanlage ist hervorragend gepflegt. Man verzichtet jedoch darauf, den Baumbestand zu streng in Ordnung zu halten, sondern läßt dem freien Wuchs der Natur Spielraum. So bleibt das Bild der Landschaft unverfälscht.

Viele Besucher zog es an den Weiher in der Nähe des Schlosses, in dem sich Fische und Frösche tummeln, deren Quaken schon von weitem zu hören war. Schwäne und Enten blieben auch diesmal als Fotoobjekt nicht verschont. Die größte Attraktion bildeten aber die hohen Hecken mit rosaroten Rhododendren. Hier schien es so, als gäbe es noch ein Stück vom Paradies, das man sich auf einem Foto bewahren wollte.

Ein wenig Atmosphäre des 18. und 19. Jahrhunderts spürte man nahe des Schlosses. Sein Hof mit dem kleinen, überdachten Brunnen und dem Glockenturm blieb einer der interessantesten Sehenswürdigkeiten auf dem Spaziergang durch Natur und Historie. J. S.

Kirchliches Zeitgeschehen

Gustav-Adolf-Frauenwerk

Der nächste Frauenabend findet am Dienstag, dem 8. Juni 1971, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus, Bahnstraße 46, statt.

Sammelwoche des DRK Langen

Die Ortsvereinigung Langen, des Deutschen Roten Kreuzes, führt in der Zeit vom 4. — 10. Juni eine Sammelwoche durch. Der Ertrag dieser Sammlung findet Verwendung zum Ausbau des Katastrophenschutzes, der im DRK an erster Stelle steht. Da es immer häufiger zu Katastrophenfällen kommt, muß das DRK Schritt halten und gut ausgerüstet sein, um den Verletzten schnell helfen zu können.

Das DRK bittet die Langener Bevölkerung um Hilfe bei der Finanzierung der notwendigen Spezialgeräte, denn niemand weiß, ob er sie nicht selbst in Anspruch nehmen muß.

Das DRK sucht noch Männer und Frauen, die bei der Sammlung mithelfen möchten. Wer daran interessiert ist, aktiv mitzuhelfen, möchte sich bitte melden bei Albert Schäfer, Langen, Wolfsgartenstraße 36.

Die »LANGENER ZEITUNG«

erscheint in der kommenden Woche wie gewohnt, am Dienstag und Freitag. Wegen der Arbeitsruhe am Donnerstag (Fronleichnam) bitten wir Anzeigen und Einsendungen für die Freitagsausgabe so früh wie möglich, spätestens jedoch bis Mittwochmittag, 12 Uhr, aufzugeben.

Verlag der „Langener Zeitung"

Bildersuchfahrt des Automobil-Club

„Rund um Langen" heißt es am Samstag um 14 Uhr, wenn der Automobilclub Langen am Jahnplatz die motorisierten Bewerber um Pokale und Siegpreise auf die Reise schickt. Die Teilnehmer erhalten unter anderem Bilder und Skizzen von Gebäuden oder markanten Punkten der Umgebung und sollen diese nach einem bestimmten Plan ausfindig machen und anfahren. Die gesamte Fahrtstrecke wird sich etwa über 100 km erstrecken. Nach einem Punktsystem werden die Sieger ermittelt, denen am Abend neben dem traditionellen Pokal wertvolle Sachpreise winken. Jedermann kann teilnehmen, er muß dazu nicht Mitglied im ACL sein. Gute Fahrt und viel Erfolg bei der Bildersuchfahrt „Rund um Langen"!

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

5./6. Juni — Dr. Bohm, Bahnstraße 69, Telefon 27 37

10. Juni (Fronleichnam) von 9. Juni, 20.00 Uhr bis 11. Juni, 7.00 Uhr:

Dr. R. Wilkens, Elisabethenstraße 7, Telefon 22828

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

5./6. Juni — Dr. Dr. Ellmerlng, Bahnstr. 112

10. Juni (Fronleichnam) — Zahnarzt Funk, Egelsbach, Woogwiese 21

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14.30 Uhr:

Vom 5. Juni bis 12. Juni um 8.30 Uhr:

Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:

Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr; samstags 8.30 — 14 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern:

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11

Stadtverwaltung Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 01

Bürgertelefon 2 20 08

Feuerwehr Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 3-5, Telefon 2 20 01 und 2 23 33

Polizei, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 - 5:

Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Polizeiverwaltung, Telefon 2 20 01

Stadtbücherei: Zimmerstraße (im ersten Stock des Kindergartens). Die Bücherei ist geöffnet dienstags von 10 bis 12 Uhr, mittwochs von 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 17 bis 19 Uhr und samstags von 14 bis 16 Uhr. — Die Ausgabe ist kostenlos.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 4. Juni, 16.00 Uhr, bis 11. Juni, 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen **27 71**.

Für Gas und Wasser: Günther Lang, Langen, Dieburger Straße 51.

Für Strom: Manfred Schmitt, Langen, Liebigstraße 9.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 5./6. Juni hat Stadtschwester Elisabeth Kerkhof, Am Belzborn 17 (Telefon 22001/229) Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Berliner Allee 31 (Telefon 71210) betreut.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, ein Prospekt der Firma Isolierbau, Buchschlag bei Sprendlingen, bei.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Zuviel Verschwisterung ?

Aus manchen Gesprächen in den letzten Tagen glaubte Tobias die Meinung heraushören zu können, es sei mit der Verschwisterung zuviel des Guten getan worden und „es kommt ja doch nichts dabei heraus". Wenn man die Verschwisterung jedoch so betrachtet, wie sie eigentlich gemeint ist, dann kann man gewiß nicht zu einer solchen Ansicht gelangen. Tobias ist der festen Überzeugung, daß es bedeutend fruchtbarer ist, wenn die Menschen verschiedener Nationalitäten ihrem festen Willen durch eine solche Feier Ausdruck verleihen, einander wie Schwestern und Brüder zu begegnen, anstatt wie früher, beispielsweise am Sedanstag oder ähnlichen von oben diktierten Feiern erscheinen zu müssen und blutrünstige Lieder zu singen. Bedenkt man, daß man anno dazumal unter Fahnen und Girlanden mit großem Tamtam und stolzgeschwellter Brust Ereignissen gedachte, bei denen sich junge Männer, die sich noch nie im Leben gesehen hatten, gegenseitig tot oder zu Krüppeln schießen mußten, so zieht Tobias solchem Tun einen festlichen Ball oder ein gemütliches Beisammensein mit den ausländischen Gästen vor.

Es war ein französischer Gast, der davon sprach, daß die Vorfahren unserer Völker wunderschöne Kathedralen gebaut haben. Er meinte weiter, es sollte doch auch möglich sein, heute ein vereintes Europa zu errichten. Dazu gehört aber vor allem, daß sich die Menschen untereinander verstehen. Voraussetzung dazu ist, daß sie sich erst einmal kennenlernen. Es wird sehr schwer sein, zwischen Freunden Hader und Zwietracht zu säen, und es wird mit der Zeit unmöglich werden, solche Menschen in einen Krieg gegeneinander zu verwickeln. Das ist das Entscheidende, was wir alle wollen.

Manche Langener standen bei der Verschwisterung abseits. Es sollte gelingen, sie einzubeziehen. Nicht auf die offiziellen Kontakte kommt es an. Diese mußten zunächst einmal die Wege zueinander ebnen. Was am 29. Mai besiegelt wurde, sollte nun von der gesamten Bevölkerung mit Leben erfüllt werden. Wem es ernst ist mit der Versöhnung und der Verständigung, mit Frieden und Gemeinsamkeit, der sollte mehr tun als abseits stehen, meint Ihr TOBIAS

Sommerauslosung beim Volkssparverein Langen und Umgebung

Start frei — am kommenden Dienstag, dem 8. Juni, um 17 Uhr findet in der Schalterhalle der Langener Volksbank in der Bahnstraße 11 — 13 die 78. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e.V. statt. Rechtsanwalt und Notar Heußel aus Langen hat die notarielle Aufsicht über diese Auslosung übernommen.

In dieser Sommerauslosung sind 3 337 Gewinne im Gesamtbetrage von DM 27 350,— zu verlosen. Darunter freuen sich bestimmt besonders zwei Hauptgewinner, die mit je DM 500,— bedacht werden. Außerdem suchen wieder viele Gewinne von 5 — 100,— DM ihre Abnehmer. Es ist allein nur dem Fleiß der Sparer zu verdanken, daß das Füllhorn Fortunas wieder mal prall gefüllt ist.

Nach wie vor kommt jeder vierte Teilnehmer im Laufe eines Sparjahres mit einem Gewinn zum Zuge. Eine außergewöhnliche Gewinnchance bietet damit der Volkssparverein seinen Sparern. Zu dieser Auslosung sind die Mitglieder und Gäste recht herzlich eingeladen. Auf die Anzeige in dieser Ausgabe wird hingewiesen.

Neuer Kindergarten am Leukertsweg

Die Sozialkommission beschäftigte sich mit dem vorläufigen Untersuchungsergebnis zum Kindergarten-Entwicklungsplan der Stadt sowie mit der Wahl des Standortes für den im Haushaltsplan 1971 veranschlagten vierten städtischen Kindergarten. Nach der Festlegung des Standortes durch die städtischen Gremien und nach Aufhebung des Antragsstops beim Land (Richtlinien werden derzeit neu gefaßt) können dann die Zuschußanträge gestellt werden.

Die Kommission empfahl dem Magistrat, dem Standort Leukertsweg (Alter Bauhof) den Vorzug zu geben, da in diesem Stadtgebiet zur Zeit der größte Fehlbedarf an Kindergartenplätzen besteht. Die aus Privathand zu erwerbende Grundstücksfläche erscheint ausreichend, dort einen Kindergarten mit 75 und eine Hortgruppe mit 25 Plätzen zu errichten.

Darmstädter Straße halbseitig gesperrt

Die Darmstädter Straße erhält eine neue bituminierte Fahrbahndecke. Sie wird deshalb am 8. und 9. Juni halbseitig gesperrt. Aus Richtung Frankfurt erfolgt die Umleitung über Wallstraße, Lutherplatz, Rheinstraße, Wilhelmstraße und Südliche Ringstraße.

Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Zur Begrüßung von Umsiedlern

Die Verwaltung des Landesflüchtlings-Wohnheimes Langen und der Bund vertriebener Deutscher veranstalten am Samstag um 16 Uhr im Gemeinschaftssaal des Lagers für alle Umsiedler aus den früheren deutschen Ostgebieten jenseits von Oder und Neiße einen Begrüßungs-Nachmittag.

Das Triumphirat der Bürgermeister. Schnappschuß vom Parlamentarischen Abschlußabend. Die Bürgermeister Kreiling (erster von links), Thyraud aus Romorantin (dritter von links) und Taylor aus Long Eaton (vierter von links) hielten Geschenke aus Romorantin in Händen: gemalte Wandkacheln mit Motiven aller drei Partnerstädte. Rechts: Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen. LZ-Bild

Englisch-französisch-deutscher Dreiklang

Parlamentarischer Abend bekräftigte die gute Freundschaft

Wenn es nach drei Tagen Verschwisterungsfeiern noch eines Höhepunktes bedurft hätte, die zwischen Gastgebern und Gästen geschlossenen Freundschaften zu bekräftigen: der parlamentarische Abend, eine Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung mit den Freunden aus England und Frankreich, war dazu angetan. Im Saal der Mart.-Luther-Gemeinde fanden sich Stadtverordnete und Magistratsmitglieder und die Ehrengäste aus den beiden Partnerstädten mit Damen zusammen.

Das Mandolinenorchester Langen eröffnete die Veranstaltung mit festlichen Klängen, die besonders die französischen Gäste seit dem Konzert des Orchesters in Romorantin zu schätzen wissen. Wieder wurde eine Einladung nach Romorantin ausgesprochen. Der Beifall der Zuhörer bewies, wie die Musik Brücken schlägt. Nicht anders war es bei den musikalischen Darbietungen einer Gruppe des Langener Handharmonika - Orchesters. Die Mädchen und Jungen, die mit Eifer die Stücke einstudiert hatten, wurden mit dankbarem Applaus bedacht.

Stadtverordnetenvorsteher Jensen zog eine kleine Bilanz der Ereignisse. „Der Verlauf dieser Tage und die guten Beziehungen, die seit zwei Jahren mit unseren französischen Freunden bestehen, ermutigen mich zu der Hoffnung, daß auch unsere Kontakte mit den Bürgern Long Eatons ähnlich eng, freundschaftlich und menschlich werden mögen. Zwar sind wir sowohl als Völker als auch individuell verschieden im Charakter. Doch ist dies kein Grund, Freundschaften zu verhindern." Welche besondere Bedeutung gerade diese Feststellungen hatten, sollte sich später im Verlauf des Abends herausstellen, als die Engländer mit ungewohntem Temperament, das die der Franzosen noch übertraf, „aus sich herausgingen".

Der Idealismus der Jugend

In erster Linie sei nun, so fuhr der Stadtverordnetenvorsteher fort, der Idealismus der Jugend angesprochen, die aufgenommenen Fäden weiter zu knüpfen und unseren Ring enger und enger zu schließen. Das Fußballturnier der Jugend in diesen Tagen sei solch ein Ansatzpunkt. „Vor allem hoffe ich, daß die insulare Lage Englands sich nicht als unüberwindliche Barriere für unsere Bemühungen erweist. Überall bestehen Institutionen, die angebahnte Bestrebungen nach besten Kräften fördern werden." Die Gäste hätten in wenigen Tagen Gelegenheit gehabt, die Stadt Langen kennen zu lernen. „Ich hoffe, daß wir einen guten Eindruck hinterlassen haben, daß Sie den Eindruck mit nach Hause nehmen, auf weltoffene und zur praktischen Zusammenarbeit bereite Menschen gestoßen zu sein. Wir haben versucht, Ihnen in einem größeren Kreis Ausschnitte aus unserem vielfältigen gesellschaftlichen Leben zu geben und in einzelnen Familienkreisen einen Gedankenaustausch anzubieten. Das Ganze war umrahmt von einer Besichtigung unserer Stadt. Diese Bilder wollen wir noch einmal an Ihren Augen vorüberziehen lassen in einem Film, den unser Fotoclub, ein Amateurclub, im Auftrag der Stadt und des Fördererkreises, hergestellt hat. Kopien in englischer und französischer Sprache werden noch angefertigt."

„Westeuropäische Union auf unterster Ebene"

Der Stadtverordnetenvorsteher betonte zum Abschluß seiner Ansprache, daß mit den drei Partnerschaften nunmehr „eine westeuropäische Union auf unterster Ebene" geschlossen worden sei. Sie beschränke sich in ihrem Wesen leider nur auf menschliche Kontakte und habe nicht die Möglichkeit, in die große Politik hineinzuwirken. „Hoffen wir", daß wir im Kleinen getan haben, was andere Städte ebenfalls taten: Vorurteile abbauen, Verständnis fördern und unser aller Wohlfahrt dienen."

Mit dem Ruf „Es lebe England, es lebe Frankreich, es lebe Deutschland!" beendete der Stadtverordnetenvorsteher die Ansprache, die er selbst in Englisch und Französisch wiederholte.

Der Bürgermeister Long Eatons, Mr. Taylor, sagte in seiner Dankesrede, die Abordnung aus Long Eaton habe in Langen herzliche Gastfreundschaft erfahren und viele gute Freunde gefunden. Sie brenne nun darauf, im nächsten Jahr zur Verschwisterungsfeier in Long Eaton möglichst viele Langener Freunde zu sehen und die Gastfreundschaft zu erwidern. Er dankte für alle Aufmerksamkeiten und bat, diesen Dank allen Langenern weiterzugeben, die zum Gelingen der Verschwisterungsfeiern beigetragen haben.

Lebhafter Applaus für Langen-Film

Mit Spannung erwarteten alle Anwesenden die Uraufführung des Filmes von Langen, den der Amateur-Club in monatelanger Arbeit gedreht hatte. Den Filmern wurde während der Vorführung immer wieder lebhafter Applaus gespendet.

„Nun erst Verschwisterung komplett"

Was sich dann abspielte, war eine einzige Dokumentation herzlicher Verbundenheit des englisch-französisch-deutschen Dreiklangs, wie es wohl niemand zuvor erwartet hatte. Denken wir an eine Rede des französischen Bürgermeisters Tyraud, der — durch dienstliche Inanspruchnahme verspätet — gekommen war, um den Dreiklang zu bekräftigen. Er freue sich, daß gerade diese Verschwisterung mit Long Eaton durch die jahrelangen Beziehungen zwischen Romorantin und der englischen Stadt zustandegekommen ist. „Nun ist erst unser aller Verschwisterung komplett". Die besten Wünsche gelten nunmehr langanhaltenden Freundschaften zwischen allen Familien, Vereinigungen und offiziellen Stellen der drei Städte. „Ich bin überzeugt davon", sagte Thyraud, „daß dieses unser Treffer für uns alle eine ermutigende Sache ist, sich gegenseitig zu verständigen. Unsere Vorfahren haben einst wunderbare Kathedralen gebaut; wir sollten in der Lage sein, Europa zu bauen."

Im Anschluß an diese Rede wurden als Geschenk der Gäste aus Romorantin Bürgermeister Hans Kreiling und Bürgermeister Taylor Wandkacheln mit Motiven aus den drei verschwisterten Städten überreicht.

Der Vorsitzende des französischen Verschwisterungskomitees, M. Banchereau, erinnerte mit launigen Worten an die Verschwisterung von Romorantin und Long Eaton vor zehn Jahren. „Wir sind nun schon recht gut gewachsene Geschwister und haben jetzt einen kleinen Bruder, Langen, erhalten. Wir fühlen uns irgendwie für den Kleinen verantwortlich. Doch wir möchten keinesfalls die Rolle des Papas übernehmen, vielmehr die eines Paten."

„Patenonkel" Banchereau löste anschließend Begeisterung aus, als er eine weitere Gastgabe ankündigte, die — wie konnte es eigentlich anders sein — aus französischem Champagner bestand. Jeder der aus Romorantin anreisenden Franzosen hatte in seinem Reisegepäck zwei Flaschen dieses edlen Getränks transportiert, damit genügend vorhanden war, um auf das „Patenkind" und die zwei Geschwister anzustoßen. Die Franzosen wurden zu Mundschenken.

Ein guter Tropfen aus Langen

Bürgermeister Hans Kreiling lobte die vielen Bekundungen der Verbundenheit. Er berichtete, die Stadt habe sich viel Gedanken über ein Geschenk gemacht. Ein guter Tropfen für den Magen dürfte stets willkommen sein. So wurden Tonkrüge mit dem Langener Wappen, gefüllt mit Magenlikör eines bekannten Langener Herstellers, überreicht.

War es der „Gosset Brabant", der Champagner aus Ay/Champagne, oder war es die allgemeine Stimmung, die plötzlich die Franzosen zur Bühne eilen ließ? Sie sangen voller Schwung mehrere Lieder, wie es eben nur Franzosen können. Begeistert sangen viele im Saal mit. Die Männer und Frauen Long Eatons aber ließen sich darob nicht lumpen. Auch sie eilten auf die Bühne.

„He is a good old fellow"

Niemand hätte vermutet, daß Engländer mit derartiger Begeisterung einige Songs zum Besten geben können, wobei sie an Temperament dem der Franzosen gewiß nicht nachstanden. Der 75 Jahre alte Bürgermeister von Long Eaton wirkte fast jugendlich, als er mit Gesten das Lied „He is a good old fellow" unterstrich.

Als gegen Mitternacht Bürgermeister Hans Kreiling die Schlußworte sprach, aus denen ein wenig Bedauern über den bevorstehenden Abschied herausklang, wurde das „Auf Wiedersehen in Long Eaton!" zum festen Versprechen.

Musikalische Brücke von Land zu Land

Konzert des 1. Langener Mandolinen- und Jugendorchesters

Es ist bestimmt keine „Bagatelle", was das 1. Mandolinen-Orchester Langen zu seinem Konzert am Samstag, dem 5. Juni, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Bahnstraße dem Publikum anbietet, obwohl das erste Stück von Gerd Luft, das von Dirigent und Konzertleiter Paolo Ticozzi dargeboten wird, diesen Titel trägt. Den Langenern steht ein musikalisches Ereignis bevor, das selbst die Freunde im französischen Romorantin-Lanthenay zu schätzen wissen. Dort spielten die Langener vor einiger Zeit mit großem Erfolg.

Das Konzertprogramm wird sowohl vom 1. Mandolienorchester als auch vom Jugendorchester bestritten. Für den Mandolinenspieler-Nachwuchs ist Alfred Ebersoll verantwortlich. Für eine Sopran-Gesangspartie ist Elisabeth Werner gewonnen worden; sie wird gemeinsam mit dem Zupforchester Mozarts Lied „Zufriedenheit" vortragen. Mit dem Akkordeon wird Ernst-Gerold Schlapp den „Katalanischen Impressionen" von Fred Witt zum Abschluß des Konzertes eine besondere Nuance zu geben wissen.

Ein Potpourri berühmter französischer Melodien unter dem Titel „Reves des France" wird am Samstag ebenso erklingen wie ein französisches Kinderlieder-Potpourri, bei dem Brigitte Ebersoll mit Gesang und Blockflöte begleitet. Auch das Jugendorchester hat französische Stücke auf dem Programm: „Madame Pompadour" und „Plaisir d'Amour". Aus Deutschland werden Operettenmelodien von Karl Millöcker erklingen. Mit Melodien aus Jacques Offenbachs Werken „Barcarole", „Tempo de Valse" und „Cancan" wartet das erste Orchester auf. Es hat sich Fantasien über „Kalinka" ausgedacht und wird „Rumänisch" glänzen.

So verspricht dieses neue Konzert der jungen Langener Musiker, zu einem Erlebnis zu werden. Durch guten Besuch sollten zugleich die Bemühungen der Orchestermitglieder um eine musikalische Brücke von Land zu Land unterstützt werden.

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hessen

Sammelwoche vom 4. - 10. Juni 71

Langener Stenografen in Hannover erfolgreich

Am 23. Deutschen Stenografentag in Hannover vom 26. bis 31. Mai, beteiligten sich auch Mitglieder des Stenografenvereins 1897 Langen E. V. Diese Tagung des Deutschen Stenografenbundes mit seinen weit über 500 angeschlossenen Vereinen und rund 60 000 Mitgliedern wird alle drei Jahre durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltungsfolge wurden die Deutschen Meisterschaften in Kurzschrift und im Maschinenschreiben ausgetragen.

Auch der Langener Stenografenverein, einer der anerkannten und führigsten Stenografenvereine in der Bundesrepublik, fehlte nicht.

Sechs Damen nahmen bei härtester Konkurrenz an dem Wettbewerb teil und erzielten eine sehr gute Bewertung:

- 120 Silben - Frau Elisabeth Grau
- 160 Silben - Fräulein Anneliese Stroh
- 140 Silben - Frau Nelly Krumm
- 140 Silben - Fräulein Birgit Ehrmann
- 120 Silben - Fräulein Ruth Helfmann
- 120 Silben - Fräulein Helga Ulrich

Elisabeth Grau und Anneliese Stroh beteiligten sich außerdem am Fremdsprachen-Leistungsschreiben und übertrugen 100 Silben englische Kurzschrift, ebenfalls mit ausgezeichneten Noten.

Auf die Ergebnisse dürfen die Teilnehmer wie auch der Vorstand besonders stolz sein, der darin seine Bemühungen um gute Ausbildung seiner Mitglieder und Kurzschriftteilnehmer bestätigt sieht.

Neben der ernsten Arbeit gab es auch ein paar Stunden der Abwechslung und des Ausgleichs: Besuch des Lichterfestes in Herrenhausen, Stadtrundfahrt und großer Ball im Kuppelsaal der Stadthalle in Hannover.

Nun sprechen die Eifrigen schon vom nächsten Wettbewerb der Hessischen Mannschaftsmeisterschaften anläßlich des Hessentages in Eschwege. Dort will der Verein Langen mit zwei Kurzschriftmannschaften (10 Teilnehmer) antreten und versuchen, den mehrmals erreichten 4. Platz zu verbessern.

FDP-Ortsverband Langen stellt politische Fragen zur Diskussion

In einem Glückwunschtelegramm an den Journalisten Karl-Hermann Flach begrüßte der FDP-Ortsverband Langen dessen Entschluß, sich der FDP als Generalsekretär zur Verfügung zu stellen. Die Persönlichkeit Flachs biete nach Auffassung der Langener Freidemokraten eine hervorragende Gewähr dafür, daß das Bild der FDP als einer selbständigen und zukunftsorientierten liberalen Partei klarer denn je gezeichnet wird. Dies stellte der Ortsvorstand einstimmig in seiner kürzlich stattgefundenen Vorstandssitzung fest.

Diese Vorstandssitzung stand in wesentlichen Zügen noch unter dem Eindruck des Landesparteitages der hessischen FDP am 15. und 16. Mai in Michelstadt. Dieter Bahr gab seinen Parteifreunden einen Überblick über [illegible] lichen Ergebnisse, die auf dem Personalsektor in der Wiederwahl Wolfgang [illegible]s und für die politische Aussage in den Entschließungen zur Frage „Grund und Boden" zu sehen sind. Der Langener FDP-Vorstand war sich einig, daß die Grundsatzentschließungen des Parteitages einer eingehenden und vertiefenden Erörterung innerhalb der gesamten Mitgliedschaft der Langener Liberalen bedürfen. So wurde beschlossen, Anfang Juli einen ganzen Tag einer „Programm- und Grundsatzdiskussion" zu widmen. Damit soll allen Mitgliedern Gelegenheit gegeben werden, ihre Meinung zu aktuellen politischen Fragen und ihre Behandlung durch die FDP zur Diskussion zu stellen.

Spezielle Problemkreise werden darüberhinaus weiter in eigenen Veranstaltungen behandelt werden. So plant der Vorstand, in Kürze seine Informationsgespräche zum Thema „Gesundheitswesen", die seinerzeit mit dem Besuch des Dreieichkrankenhauses ihren Anfang genommen hatten, fortzusetzen.

Nächster Termin für Langens Liberale ist der heutige 4. Juni, an dem sich FDP- und Jungdemokratenmitglieder zu einer gemeinsamen Versammlung treffen werden. Dabei soll jedoch einmal die Politik zugunsten eines gemütlichen Miteinanderplauderns zurückstehen.

Premiere des Films über Langen

Ein gelungener Farbstreifen fand lebhafte Aufnahme

Mit dem Farbfilm „Langen" stellte der Film- und Fotoclub eine Arbeit vor, die über Monate hinweg nicht nur die Filmer, sondern auch diejenigen beschäftigt hatte, die „Mitwirkende" waren, sei es bewußt oder unbewußt. Der Film bietet einen ausgezeichneten Querschnitt des Lebens der Bürger ebenso wie jenes Organismus, den man schlicht Stadt bezeichnet. Erich Huber und Otto Darmstädter drehten die Szenen, den Text sprach der Langener Bürger und Sprecher des Hessischen Rundfunks Hans Walter Lautenschläger. Die Idee zu dem Film stammt von Heinz Förster, dem Vorsitzenden des Fördererkreises.

Der Film stellt ein lebendiges und bewegtes Mosaik unserer Stadt dar. Altstadtmotive und moderne Bauten, der Vierröhrenbrunnen und die Hochhäuser in unseren Neubauvierteln sind ebenso eindrucksvoll wie das vielfältige Leben und Schaffen der Langener eingefangen. Man sieht in Straßen und Plätze, beobachtet den Verkehr und tritt einen Rundgang durch Wohnungen, Ateliers, Werkstätten und Industriebetriebe an.

Leuchtende Blumen in schönsten Farben

Man erlebte wie sich Langener in ihrer Freizeit sportlich betätigen. Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen der Stadt werden gezeigt. Nicht selten gingen die Filmer ins Detail, wenn sie etwa in Gärten leuchtende Blumen oder Produkte des Obstanbaues in schönsten Farben zeigten.

Den Kameramännern sind Innenaufnahmen gelungen, die auf besondere Weise in Erinnerung bleiben werden, etwa in den Ateliers der Künstler, die mit Pinsel, Ton oder Metall zu Werke gehen. Ungewöhnliche Kameraeinstellungen erhöhten den Reiz.

Eine Probe der Gesangvereine, der Ablauf einer Übung der Freiwilligen Feuerwehr und des Roten Kreuzes im Industriegebiet Neurott und viele andere Szenen sollen noch recht oft in Langen bei weiteren Aufführungen dieses Films zu sehen sein, der im Auftrag der Stadt entstand.

Erfahrene Filmer wissen wie schwierig es ist, mit den Mitteln von Amateuren einen Streifen zu vertonen. Heiterkeit über einige Ungereimtheiten konnte den Respekt vor dieser Leistung nicht beeinträchtigen. Es läßt sich noch korrigieren, was zur Uraufführung „nicht ganz hinhaute". Die Filmer haben eine ausgezeichnete Arbeit geleistet und dafür den Dank der gesamten Einwohnerschaft verdient.

Vom Segelflugzeug bis zum Doppeldecker

Langener Modellflieger zeigten ihre besten Stücke

Wenn ein Flugzeug am Himmel vorbeizieht, kann der ferne Beobachter kaum ausmachen, ob es sich um ein „richtiges Flugzeug" oder nur um ein Modell handelt. Die Flugmodelle des Langener Flugmodellbau-Clubs sind von ihren Vorbildern nur durch ihre Größe zu unterscheiden. Das wurde augenfällig beim Air Market in Egelsbach, in dessen internationalem Glanz die kleinen Flugmodelle mitstrahlten.

Die vielseitigen Flugmodelle vom kleinen Segelflugzeug bis zum Doppeldecker boten einen guten Querschnitt durch das Schaffen des Clubs. Pech war es für die Langener, daß es ausgerechnet am „Tag der Jugend", an dem man einen großen Zustrom erwartet hatte, regnete. Das Wetter besserte sich, die Besucher kamen, und es gab manches Gespräch zwischen Fachleuten im Modellhau und Jüngeren, die da quengelten: „Vati, guck doch mal, solch ein kleines Flugzeug möchte ich auch haben!" So fing es bei vielen selbst einmal an. Der Vater kaufte nicht, sondern erfuhr, daß man viel schöner und besser selbst bastelt, was später einmal fliegen soll. So wurden vielfach Vater und Sohn zu begeisterten Flugmodellbauern.

Im Verlauf des Air Market haben einige ernsthafte Interessenten beim Langener Club vorgesprochen. So gesehen haben sich die Investitionen (an Zeit und Geduld, an Mühen und Arbeit) gelohnt. Der Club wies auf seinen Platz am Wormser Weg in Langen hin, der in der nächsten Zeit sicherlich zum Mekka der Flugmodell-Pilger wird.

Juni-Programm des Club Voltaire

Auch für den Club Voltaire wirft die Sommerpause ihre Schatten voraus. Zwar wird er sowohl Juni, Juli und August in der Regel freitags und samstags geöffnet sein, aber nur noch für Juni wurde ein festes Programm vorgelegt.

Schwerpunkt des Juni-Programms sind die Filmabende. Start ist heute, am Freitag mit dem Peter Zadek-Film „Ich bin ein Elefant, Madame". Er rollt die autoritär strukturierten Verhältnisse der Schule auf und zeigt den Versuch, sie zu demokratisieren. Am nächsten Freitag (11.) steht der bekannte junge deutsche Film „Tätowierung" auf dem Programm.

Ein Pendant zu dem im Mai gezeigten Beatles-Film „Yeah, Yeah, Yeah" setzt der am Samstag (19.) zu sehende Streifen „Privileg". Er hat den hysterischen Fan-Rummel um einen britschen Schlagerstar zum Inhalt. Der letzte Film im Juni ist „High — Ein Leben in Amerehie" am Freitag (25.). Der Kanadische Film ist gekennzeichnet durch alles, was heute als „in" bezeichnet wird und das die Gesellschaft als Zeichen für die Lebensart der jungen Generation akzeptiert.

An den weiteren Abenden im Club Voltaire stehen Musik und Tanz auf dem Programm. Am Samstag (5.) läuft die Fortsetzung des Jazzabends mit „Jazz Time II". Diesmal werden Platten der Jazzszene nach 1945 auf den Plattenteller gelegt. Am folgenden Samstag (12.) ist eine „Discothek" angesetzt, die vorwiegend Tanz bieten soll, am Freitag (18.) soll unter „Musikabend I" gute, aber nicht kommerzielle Musik laufen, am Samstag (26.) in der Fortsetzung „Musikabend II".

Die Arbeitsgruppen im Club Voltaire sollen auch den Sommer über im Gewölbe-Keller unter der Frankfurter Schule tagen. Jeweils montags das Marxismus-Seminar, dienstags, die Kinderspielplatzgruppe und am ersten und dritten Donnerstag im Monat die Film-Projektgruppe. Die Projektgruppe „Jugendreport '71 trifft sich erst am 26. Juni wieder. nh

Jahrgang 1906/07 im schönen Pfälzer Land

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen, heißt es und das gilt besonders auch für die 80 Teilnehmer eines Busausfluges des Jahrganges 1906.07, der in die reizende Pfalz führte. Mit zwei Bussen fuhr die Gesellschaft über die Autobahn bis Grünstadt an der Weinstraße. Von hier ging es die Weinstraße entlang — im Hintergrund die Haardt — bis Karlstadt, dann über Leistadt nach Bad Dürkheim. Einige besichtigten das weltberühmte Faß, andere unternahmen einen Spaziergang durch das schöne Städtchen. Über Neustadt ging es weiter nach Hambach, wo das Schloß besichtigt und anschließend im Winzerhaus das Mittagessen eingenommen wurde. Der gute Pfälzer Wein löste die Zungen u. es gab eine fidele Gesellschaft. Die Fahrt zum Endziel Heppenheim führte durch Speyer, des Domes wegen, über Ludwigshafen, wo man den größten Hängebahnhof Europas bestaunen konnte. In einem netten Saal in Heppenheim wurde zum Tanz aufgespielt und bei Gesang und Vorträgen verging die Zeit viel zu schnell. Müde, aber höchst zufrieden mit dem schönen Tag, der auch durch das Wetter begünstigt wurde, ging es lange nach Mitternacht der Heimat entgegen.

Kinder- und Jugendtest der St. Thomas-Gemeinde

Eifrig wird bei der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Thomas von Aquin ein großes Kinder- und Jugendfest vorbereitet. Es findet am Samstag, dem 12. Juni, um 15 Uhr statt. Veranstalter ist der Familienkreis der Pfarrgemeinde. Jedes Kind und jeder Jugendliche leistet einen Teilnahmebeitrag von 1,50 Mark. In diesem Beitrag sind enthalten vier verschiedene Geschicklichkeitsspiele und die Teilnahme an einer bestimmten Spielgruppe. Für Bratwurst und Brötchen sowie Getränke ist ebenfalls gesorgt. Bei verschiedenen Kinder- und Jugendspielen sind schöne Gewinne zu erringen.

Einbrecher knackten Panzerschrank

Es müssen „Profis" gewesen sein, die in der Nacht zum Mittwoch in die Räume des Lebensmittel-Supermarktes im Hochhaus Darmstädter Straße 1 eingedrungen sind und dort 10 000 Mark aus dem Panzerschrank herausholten. Die unbekannten Täter brachen mehrere Türen auf und gelangten so an den Panzerschrank des Büros. Mit Schweißgeräten arbeiteten sie sich an die Beute heran.

Am Tatort blieben, wie die Kriminalpolizei mitteilt, eine Sauerstoff- und eine Acetylenflasche, Schläuche und ein Schweißbrenner zurück. Dieses „Handwerkszeug" war in der Nacht zum 27. Mai bei der Firma „Messer-Griesheim" in Darmstadt gestohlen worden. Zwei andere Flaschen, die dort ebenfalls entwendet worden waren, fand die Polizei nach einem Einbruch in einer Lebensmittel-Filiale in Darmstadt. Es wird vermutet, daß beide Einbrüche von den gleichen Tätern verübt worden sind, und daß die Einbrecher mit einer Serie ähnlicher Taten in Verbindung gebracht werden müssen. Der in Langen angerichtete zusätzliche Sachschaden wird auf etwa 8000 Mark geschätzt.

Mädchen überfallen — Täter geistesgestört ?

Am hellen Tage, gegen 10.30 Uhr am Mittwoch, wurde in der Nähe des Stumpfen Turmes eine Siebzehnjährige, die vom Schwimmbad kam, plötzlich von einem Mann angefallen und gewürgt. Das Mädchen rief gellend um Hilfe. Daraufhin flüchtete der Täter. Der Kriminalpolizei gelang es noch nicht, den Täter zu ermitteln, über dessen Motiv bisher noch keine Klarheit zu gewinnen war. Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei handelt es sich offensichtlich um einen Deutschen, der geistesgestört sein dürfte.

Er wird folgendermaßen beschrieben: etwa 18 bis 19 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlanke Gestalt, gerhäuntes ovales Gesicht mit hellbraunen, kurzen, glatten Haaren. Der Täter war mit einer blauen abgewaschenen Levis-Hose, einer hellbraunen Jacke und dunklen Schuhen bekleidet.

Gibt es Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben? Hinweise erbittet die Langener Kriminalpolizei.

Aus dem Polizeibericht

Ein VW-„Käfer" mit amerikanischen Kennzeichen (TE — 1218) wurde in der Nacht zum Pfingstdienstag in der Straße „Vor der Höhe" gestohlen. Die Farbe des Fahrzeugs ist orange. Wer kann Hinweise geben?

Beim Einbiegen in den Leukertsweg stieß am Freitag ein VW-Bus mit einem in der Südlichen Ringstraße entgegenkommenden Personenwagen zusammen. Personenwagenfahrer und Beifahrer erlitten Verletzungen, die ambulant im Krankenhaus behandelt wurden. Der Sachschaden wird auf 800 Mark geschätzt.

4000 Mark betrug der Schaden bei einem Zusammenstoß von zwei Personenwagen an der gefährlichen Kreuzung der Kirchstraße / Ernst-Ludwig-Straße in Egelsbach.

Überholen wurde in der Südlichen Ringstraße einem Personenwagenfahrer zum Verhängnis, der am Samstag gegen 9 Uhr an einem Lastwagen in Richtung B 3 vorüberfahren wollte. Der Lastwagen fuhr plötzlich nach links, so daß sich beide Fahrzeuge streiften. Die Polizei notierte 2500 Mark Schaden.

Ein Traktor, der von einem Feldweg aus in den Schnainweg einbog, prallte am Samstag mit einem Personenwagen zusammen. An beiden Fahrzeugen wurde ein Schaden von rund 1600 Mark registriert.

Gegen einen Personenwagen geriet ein Kradfahrer, der am Samstag aus der Wiesenstraße in die Gartenstraße einbog. Der Motorradfahrer stürzte und brach sich den linken Fuß.

Aus der Welt des Films

Liebesgrüße aus Moskau (UT). James Bond ist wieder da! Der Superagent der britischen Krone, von Sean Connery unnachahmlich dargestellt, geht auf Jagd in den geheimnisvollen vorderen Orient. Wird es ihm auch diesesmal wieder gelingen, seinen Auftrag durchzuführen? Seine Gegner trachten ihm nach dem Leben und scheuen vor nichts zurück, in auszuschalten. Packende Duelle, knisternde Spannung und — wie könnte es anders sein bei James Bond — schöne Frauen begleiten den Titelhelden durch diesen Farbfilm der Sonderklasse.

Die Frau des Priesters (Lichtburg). Eine neue filmische Delikatesse mit dem mitreißenden Star-Gespann Sophia Loren und Marcello Mastroianni. Ein heißumstrittenes Thema wird amüsant und delikat serviert. Die amüsante Geschichte zweier Menschen, die weder auf ihre Liebe verzichten — noch mit der Lüge leben wollen. Zu der Frage „Sollen Priester heiraten dürfen?" hat Pontl in seinem Farbfilm den fast provozierenden Stoff karikierend, komödiantisch pointiert, mit liebenswürdiger Ironie und einem Schuß Sarkasmus behandelt.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Freitag begeht Herr Georg Görmann, Philipp-Bitsch-Straße 10 seinen 72. Geburtstag. Ihr Silbernes Hochzeitsfest begehen gleichfalls am heutigen Tage die Eheleute Hofmann, Dieburger Straße 41. Herzlichen Glückwunsch.

ERZHAUSEN

Jahreshauptversammlung der Fußball-Abteilung der Sportvereinigung

ez Die Fußballabteilung der Sportvereinigung hielt im Sportheim ihre Jahreshauptversammlung ab. Geschäftsführer Albert Breidert, der durch die Versammlung führte, konnte neben dem Vorsitzenden der Sportvereinigung, Georg Lotz, zahlreiche Fußballfreunde begrüßen. Ehe der Vorsitzende Rudi Schmidt seinen umfangreichen Geschäftsbericht verlas, berichtete Schriftführer Breidert auszugsweise über die Generalversammlung des letzten Jahres. Schmidt hob die gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Spielerausschuß und Trainer hervor. Insbesondere dankte er Übungsleiter Kurt Wannemacher, Egelsbach, der kurz nach Beginn der Rückrunde Trainer Paul Becker aus Darmstadt ablöste, für seine aufopferungsvolle Tätigkeit. Daß dennoch lediglich die Vizemeisterschaft errungen werden konnte, müsse allein der Mannschaft angelastet werden. Die 2. Mannschaft wurde Meister und erhielt die verdiente Ehrung durch den Vorsitzenden der Vereinigung Georg Lotz. Abteilungsleiter Schmidt dankte allen, die zur Unterstützung der Fußballabteilung im verflossenen Jahr beitrugen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß nach zweimaliger Vizemeisterschaft hoffentlich beim dritten Anlauf der Aufstieg gelingen möge.

Spielausschußvorsitzender Hans Pohl berichtete über den Spielbetrieb. Er appellierte an alle Aktiven, in Zukunft noch mehr Trainingsfleiß und Kameradschaft zu üben, damit das Nahziel, die Meisterschaft, endlich einmal errungen werden kann. Als „Torschützenkönig" im Spieljahr 1970/71 wurde Karlheinz Deußer gehrt. Er erzielte für seine Mannschaft insgesamt 55 Treffer.

Jugendleiter Hans Donges betonte, daß an den Meisterschaftspielen vier Schüler bzw. Jugendmannschaften mit wechselndem Erfolg teilnahmen. Er hob hervor, daß an C-Jugend-Bezirksauswahlspielen mit Reinhold Lotz, Volker Kannstätter und Ekhard Jakobi drei Spieler unseres Vereins teilnahmen. Jakobi sei es gelungen für die Hessenauswahl nominiert zu werden.

Günter Bechtel berichtete im Auftrag der AH-Mannschaft und stellte heraus, daß im abgelaufenen Jahr lediglich Freundschaftsspiele absolviert wurden und der Spielbetrieb reibungslos verlief. Als herausragendstes Ereignis bezeichnete er das Hans-Lotz-Gedächtnis-Turnier, das in diesem Jahr Anfang Juni stattfinden sollte, jedoch wegen der Sperrung des Rasenplatzes in Frage gestellt ist.

Danach wurde unter der Versammlungsleitung von Georg Lotz folgender Vorstand gewählt: Abteilungsleiter Rudi Schmidt; Stellvertreter Heinz Berck; Schriftführer Albert Breidert; Rechner Hans Wannemacher, Stellvertreter Josef Reifner; Spielausschußvorsitzender Hans Pohl, Mitglieder Helmut Weber, Günter Heck, Heinrich Haaß; Jugendleiter Hans Donges, Stellvertreter Rolf Bauer, Horst Schröder. Als Betreuer gehören dem Jugendausschuß Georg Euler, Gerd Lücker, Gerhard Heck, Karlheinz Wokal, Dieter Wolter u. Reinh. Bachmann an. Als Inventarwart wurde Wokal jun. und Wokal sen. und als Platzwart August Wolter gewählt. Als Beisitzer gehören dem Vorstand Karl Heinz Kurt Bott, Gretel Wolter sowie die jeweiligen Spielführer der 1. und 2. Mannschaft sowie der AH-Mannschaft an. Als Pressewart fungiert Hans Donges.

Abteilungsleiter Schmidt bedankte sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und versicherte, auch in Zukunft zum Wohle der Fußballabteilung tätig zu sein.

Die Versammlung nahm einen sehr harmonischen u. reibungslosen Verlauf. Schwierigkeiten organisatorischer Art gab es lediglich wegen des uneinsichtigen, fast provozierenden Verhaltens des Spielmannszuges, der seine Übungsstunde unnötigerweise ausdehnte, so daß der festgelegte Versammlungsbeginn nicht eingehalten werden konnte.

Stadtmission

6. Juni: 17.15 Uhr Bibelstunde
8. Juni: Bibelstunde fällt aus

Neuapostolische Kirche

Sonntag 9.30 und 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 6. Juni 1971 (Trinitatis)

Stadtkirche

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Luk. 10, 21—24
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46

9.30 Uhr: Einführungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden Jahrgang 1971/72 unter Mitwirkung des Kirchenchors (Pfr. Stefanl)
Predigttext: Joh. 8, 12
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

9.30 Uhr: Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmanden beider Pfarrbezirke (Pfr. Lauber, Pfr. Grune)
Predigttext: Joh. 15, 1—8
Anschließend Konfirmanden-Elternversammlung im Gemeindehaus
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße

10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrn. Tröskeu)
Predigttext: Jes. 6, 1—8
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745.

Die Pracht eines orientalischen Teppichbazars liegt Ihnen zu Füßen!

Sie brauchen dabei gar nicht weit zu reisen, schon in Darmstadt erwartet Sie diese üppige Auswahl an echten Orientteppichen, hartt darauf, vor Ihnen ausgebreitet zu werden.

Alle Stücke aneinandergelegt würden an die 3000 qm bedecken, eine immense Fläche!

Und die Preise ? ?

Außerordentlich günstig! Bitte überzeugen Sie sich, kritische Kunden schätzen wir besonders, denn gerade sie gehören später zu unseren treuen Kunden.

Einige Preisbeispiele der echten Graubart-Leistung

	ca.	DM				
Brücken	60 x 40	18,—	Aller Kasak	255 x 155	2800,—	Buchara (P)	270 x 190	700,—
Täbris	60 x 40	18,—	Alt. Kachan	200 x 130	3500,—	China	275 x 185	850,—
Anatol	100 x 50	90,—	Said-Keschan	215 x 135	3500,—	Turkmen	250 x 175	1050,—
China	125 x 60	140,—	Salden-Ghom	210 x 140	7500,—	Täbris	325 x 210	1100,—
Dozar	200 x 100	150,—				Meschad	300 x 200	1200,—
Buchara (P)	150 x 100	170,—	Läufer					
Beludj	150 x 100	180,—	Hamadan	210 x 60	180,—	Kirman Y.	355 x 265	1500,—
Barik	200 x 100	250,—	Karadja	260 x 65	250,—	Täbris	400 x 300	1800,—
Anglias	210 x 130	320,—	Serabend	300 x 110	450,—	China	400 x 300	2200,—
Abadeh	155 x 100	450,—	China-Beli-umrandung	Stellig	650,—	Mahal	550 x 355	3000,—
Hosseinabad	200 x 150	520,—				Murchekar	360 x 250	3200,—
Afschari	215 x 150	600,—	Hosseinabad	390 x 110	700,—	Aller China	350 x 290	3800,—
Feiner Sarugh	210 x 130	850,—	Aller Kasak	275 x 130	1500,—	Keschan	430 x 325	4500,—
Aller Ruaslachar						Aller Sarugh	355 x 275	5400,—
Buchara	155 x 115	1250,—	Teppiche			Aller Täbris	380 x 290	7000,—
			Schiraz	290 x 190	600,—	Aller Kschan	600 x 360	12000,—

GROSSES SPEZIALHAUS FÜR NUR ECHTE ORIENTTEPPICHE

GRAZBART Darmstadt, Roßdörfer Straße 3 / Ecke Nieder-Ramstädter Straße, Tel. 4 79 89

Gelegenheit !
BMW 2002
mit Zubehör, Baujahr Mai 1970, 1. Hand, VB DM 9000,-, zu verk.
Nething
6106 Erzhausen
Langener Straße 15

Daimler Benz 220 SE Coupé
Bauj. 1962, mit Aust.-Motor, neu lackiert, blau-metallig, Radio, Schiebedach, Nebellampen, erstklassiger Zustand, sofort z verk. VB DM 6500,-.
Spath KG
Bahnstraße 12
Telefon 27 77
Priv. Tel. 7 18 92

180er Mercedes
TÜV 2 Jahre, neu bereift, für DM 1250,- zu verkaufen.
Telefon 2 38 63

Kapitän A
Bauj. 1965, 80 000 km, Motor, Kupplung, Getriebe für DM 1500,-überholt. Reifen neu, für DM 1850,- v. Privat zu verkaufen.
Telefon 2 21 53

Opel Olympia 65
DM 900,-, zu verkauf. Anzusehen:
Adam Gaußmann
Leukertsweg 60

Ford Combi 17 M
Bj 63/64, 15er Masch., TÜV 5/72, AT 50 000 km; ebenfalls
Ford Combi
zum Ausschlachten für DM 500,- zu verkauf.
Egelsbach
Auf der Trift 50

VW 1200
für DM 850,- zu verk.
Telefon 2 38 63

VW 1600 TL
Bj 66, überh. Masch., zu verk. für 2400,- DM. Zub. Gürtel- u. Winterreifen.
Tel. Langen 75 61

VW 1200 A
Bj 1965, TÜV 2/73, zu verkaufen.
Tel. 6 61 03 / 45 45

VW 1200
TÜV Sept. 1972, AFM 40 000 km, Schiebedach, Radio, Bauj. 60, in gutem Zustand zu verkaufen.
Robert-Koch-Str. 30
Telefon 7 19 20

VW 1200
Bauj. 1962, AT-Motor, 40 000 km, TÜV Aug. 72, Gürtelreifen, Radio, zu verkaufen.
Friedhofstraße 25
Sonntag 8 — 12 Uhr

Ford 12 M
50 PS, Bauj. 68, TÜV Juli 72, werkstattgepr., DM 2200,- VB.
Tel. Langen 2 94 65

Fiat 1500 C
Bauj. 1966, 51 000 km, TÜV Juli 72, 1. Hand, mit neuen Reifen, für DM 2600,- zu verkauf.
Georg Jakob
Egelsbach
Im Bahnhof

Fiat Jagst 770
25 000 km, TÜV 6/73, für DM 3000,- z. verk.
Telefon 2 18 52
Sa., So., Mo.

Renault R 16 L
Bauj. 1968, umständehalber zu verkaufen. Garantie 6000 km, DM 4100,-.
Telefon 46 19

Simca 1301
Bauj. 1968, 56 000 km, TÜV 5/72, 4 Spikes, guter Zustand, umständeh. f. DM 3500,-VB zu verkaufen.
Klein
Nördl. Ringstr. 76
Samstag ab 13 Uhr

Velo Solex
guterh., für DM 150,-zu verkaufen.
Telefon 7 23 08

Moby
zu verkaufen.
Off.-Nr. 720 an die LZ

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 22893

Umzüge Lasttaxi
und Lagerung von Möbeln.
G. WAGNER
Telefon 2 31 19

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Rosemarie Jakobi

Langestraße 40

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Jugendweihe danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Gerhard Steitz

Feldbergstraße 18

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Brigitte Besken

Langen, Schubertstraße 5

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Karla Helfmann

Langen, Lutherstraße 10

Für die Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Jürgen Vollhardt

Langen, Neckarstraße 5

Für die vielen, netten Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Konfirmation danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Karin und Stephanie Otto

Langen, Sofienstraße 52

Revolving

Ein neuer Kredit der Ihren Schlaf nicht stört

Bezirkssparkasse LANGEN

Dr. med. U. Bohm

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Langen, Bahnstraße 69

Vom Urlaub zurück

Ab Montag, 7. Juni 1971, Sprechstunden wieder Mo., Di., Do. u. Fr. von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 16.00 bis 18.00 Uhr, sonst nach Vereinbarung.

Berufsausbildung zum Fahrlehrer überall möglich. Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre. Automation ausgeschlossen. Auskunft: [redacted] Fahrlehrer-Fachschule [redacted] Düsseldorf, Postfach 4017, Telefon 66 27 06

REINEMACHEFRAU

für Treppenhausreinigung in Langen, Steubenstraße, dringend für sofort gesucht. Anfragen an:
Fa. O. Boermann & Co KG, Frankfurt/M., Eschersheimer Ldstr. 8 Telefon 59 25 74

VIESSMANN
Heizkessel

Japan baut sie in Lizenz. Die Japaner wissen warum.

3559 Allendorf/Eder Postfach 11

BESTATTUNGEN

Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport

»Pietät« **Sehring**

Mörfelder Landstraße 27

Ruf 71116

Sarglager · Sterbewäsche · Aufbahrungen · Zierurnen Formalitäten

Mein lieber Mann

HERR KARL KOCK

ist von mir gegangen.

In stiller Trauer:
Käthe Kock
Rudi Wurl und Kinder

Beethovenstraße 20
Die Beisetzung findet am Montag, dem 7. Juni 1971, um 11 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Zu verkaufen:
Rennrad
Plattenspieler
Tonband
Erdgasherd
Küchenschrank
Kühlschrank
Müller
Langen-Neurott
Spitzwegstraße 8

Günstig zu verkaufen:
Wohnküchenbüfett u. Heizkessel
komb. für Koks u. Öl für Einfamilienhaus.
Langen
Am Steinberg 53

Friteuse
(Frittihoy) ,neuwertig, zu verkaufen.
Telefon 7 94 58

Kohle-Badeofen
(Kupfer), komplett, in bestem Zustand zu verkaufen.
Darmstädter Str. 22
parterre rechts

Neuwertige
Doppelspüle
mit Unterschrank, zu verkaufen.
Telefon 7 14 18

Mod. Liege u. Kleiderschrank
(Nußbaum)
für DM 250,- z. verk.
Telefon 2 21 88

Herzlichen Dank allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Philipp Heinrich Breidert I.

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme bekundet haben. Besonderer Dank gilt Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte, dem Jahrgang 1886, der SPD, Ortsgruppe Langen, sowie allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Margarete Breidert geb. Beck
und alle Angehörigen

Langen, Wolfsgartenstraße 39

Am 28. Mai 1971 verunglückte bei einem Verkehrsunfall unser Mitarbeiter

Herr Erich Titze

Der Verstorbene war seit dem 6. April 1962 bei uns tätig. Er war ein guter und pflichtbewußter Mitarbeiter, der wegen seines freundlichen Wesens sehr beliebt war. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Vorstand, Belegschaft und Betriebsrat
der
PITTLER Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft

Langen, den 1. Juni 1971

Studenten
Oberschüler
Rentner

Wir bieten bei guter Bezahlung interessante Nebenbeschäftigung (Korrekturlesen, keine Schmutzarbeit). — Wichtig wäre ein guter Blick für den „Druckfehlerteufel". Ihren telefonischen Anruf erwartet

Fa. H. G. Gachet u. Co.

607 Langen, Odenwaldstraße 8—12
Telefon 2 20 15—16

Doppelbettcouch
für Kinderzimmer od. Küche geeignet, zu verkaufen.
Telefon 2 39 63

Gelegenheitskauf
Schwerer
Wollvelourteppich
Persermuster, durchgewebt, 250 x 3,50 m, neu, für nur DM 190,- von Privat zu verkauf.
Tel. 06 11 / 85 36 10

Wegen Haushaltsauflösung preisgünstigen
Teppich
(sandfarbe / braun) u.
Wohnzimmertisch
abzugeben.
Telefon 7 23 08

Komplette Küche
Spüle „Panco" 80/50
Etagen-Heizungsherd 2000 WE
Ausdehnungsgefäß 30 Liter
Milo-Pumpe P 25
u. ca. 10 Ztr. Koks (klein) zu verkaufen.
Lerchgasse 27

Schönen
Wohnzi.-Schrank
3 Meter, Neuwert DM 1400,-, für DM 500,- zu verkaufen.
Egelsbach
Offenthaler Str. 13

Erdgasherd
preiswert wegen Umzug zu verkaufen.
Schäfer
Heinrich-Hertz-Straße 54 (Neurott)

Nerzjäckchen
neuwertig, billig abzugeben.
Off.-Nr. 729 an die LZ

Elegante Damengarderobe
Gr. 40 — 42, Taschen, Schuhe Gr. 41, Pullis zum Teil neuwertig u. Gartendusche zu verkaufen.
Tel. Bu. 6 88 49

Neues elegantes
Complet
weiß mit bunt, mexikanische Borte, günstig zu verkaufen.
Tel. Langen 2 11 55

Guterhaltenes
Wohnzimmer
mit Couchgarnitur u. Sideboard sowie
Schlafzimmer
mit Bettumrandung u. Tagesdecke komplett zu verkaufen.
Weber, Erzhausen
Heinrichstraße 24
Tel. 0 61 50 / 64 43

Fachgerecht verlegt, verspannt, Teppichboden von Wand zu Wand
BACH
Fahrgasse 17

!Verbilligte ! Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

Fenster
1,50x0,80 u. 1,15x1,10, komplett mit Klappläden, à DM 5,-, abzugeben.
Gg. Bärenz
Am neuen Wald 36
Telefon 2 29 81

Wohnzi.-Schrank
2,00 Meter,
Schaukelstuhl
div. Lampen
billig abzugeben.
Volkert
Westendstraße 27

Zigarrenhaus am Lutherplatz
die größte Auswahl für den verwöhnten Raucher

Hand- und Maschinennäherin
auf Damenmäntel ab sofort gesucht.
E. Riemann
Langen
Weserstraße 18
Ecke Elisabethenstraße - Tel 2 28 11

Suche guterhaltenen
Wohnwagen
Länge ca. 3,50 Meter.
Telefon 7 92 20

Mehler-Hauszelt
für 4 Personen, neuwertig, zu verkaufen.
Nething
6106 Erzhausen
Langener Straße 15

DANKSAGUNG

Allen, die uns durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme an unserem schmerzlichen Verlust bekundeten sowie unseren lieben Verstorbenen

Hugo Starck

zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. Herzlichen Dank auch Herrn Pfarrer Kretzer für seine trostreichen Worte. Dank auch der Direktion der Deutschen Bundesbahn Frankfurt und den Kollegen der Bahnmeisterei Langen.

Langen, im Mai 1971
Südliche Ringstraße 174

In stiller Trauer:
Ottilie Starck
im Namen aller Angehörigen

Statt Karten !

Aufrichtigen Dank möchten wir allen sagen, die mir beim Heimgang meines geliebten Mannes

Werner Schreiter

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme bekundeten. Besonderen Dank der Hausgemeinschaft, Herrn Pfarrer Krätzer, der Geschäftsleitung und Belegschaft der Stadtwerke, dem Betriebsrat, seinen Arbeitskollegen sowie allen, die meinem lieben Mann die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Elisabeth Schreiter

Langen, den 1. Juni 1971
Außerhalb SO 11

Am 27. Mai 1971 verstarb nach längerer Krankheit

Herr Peter Werkmann

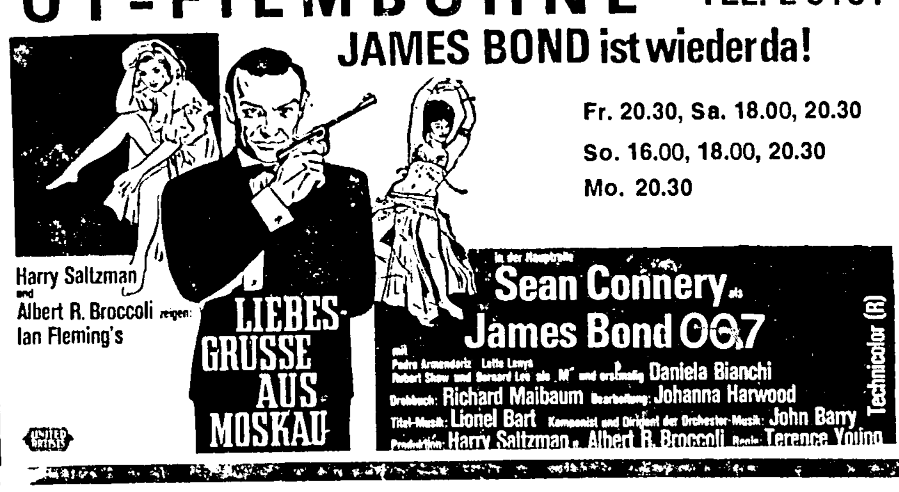
Der Verstorbene war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand bei uns tätig. Er war ein fleißiger und pflichtbewußter Mitarbeiter, der von Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen geschätzt wurde. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Vorstand, Belegschaft und Betriebsrat
der
PITTLER Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft

Langen, den 27. Mai 1971

UT-FILMBÜHNE TEL. 2 91 31

JAMES BOND ist wieder da!



Fr. 20.30, Sa. 18.00, 20.30
So. 16.00, 18.00, 20.30
Mo. 20.30

LICHTBURG TEL. 2 22 09

Sophia Loren
Marcello Mastroianni
Die Frau des Priesters
(THE PRIEST'S WIFE)
EIN FARBFILM IN TECHNICOLOR®
IM VERLEIH DER WARNER BROS.

„Finden Sie, daß man Priestern die Ehe gestatten sollte?"

Das ebenso heißumstrittene wie brandaktuelle Problem des Zölibats behandelt auf höchst vergnügliche Weise der Loren-Mastroianni-Film.

Ein heißumstrittenes Thema — amüsant und delikat serviert!

Fr. u. Mo. 20.30 Uhr, Sa. u. So. 18.00, 20.30 Uhr

So. 14.00 und 16.00 Uhr:
Spannung u. jubelndes Gelächter in Walt Disney's herrlichem Farbfilm
Pongo und Perdi, die Meisterdetektive

Unser Wochenangebot

Damen-Spitzenslip Baumwolle	2,95
Herren-Campinghemd ½ Arm, Brusttasche	5,90
Damen-Sandalette Pythonimitation, beige und rot	7,95
Coralie feinste Waffelspezialität Packung	1,95

Kaufhaus HILL
LANGEN - LUTHERPLATZ

Gaststätte Westendhalle
Langen, Bahnstraße 134
Das gemütliche Abendlokal
Kalte und warme Küche bis 24 Uhr
Freitag, Samstag und Sonntag
TANZ im Club 134

Für Urlaub und Reise
große Auswahl in schönsten
Damen-Sommer-Mänteln
goldrichtig im Preis
schon ab 45,— DM
modehaus **wallenfels**
Langen, Bahnstraße 120
Immer Parkplatz bei Wallenfels

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon (0 61 02) 55 00
Kassen und Snackbar öffnen 20.15 Uhr !

Wir zeigen täglich 21.15 Uhr bis Montag:
Die grausamste Auseinandersetzung zwischen Rot und Weiß !
Candice Bergen - Peter Strauss - Donald Pleasence in
DAS WIEGENLIED VOM TOTSCHLAG
Ein Kriegs-Schauspiel von höchster Realistik! - Scope-Farbfilm

Freitag u. Samstag, 23.45 Uhr Spätvorstellung: **Sadist Erotica**

Ab Dienstag, täglich 21.15 Uhr, bis Donnerstag:
Curd Jürgens - Barbara Lass in dem Breitwand-Farbfilm
DER PFARRER VON ST. PAULI
Auf Hamburgs lasterhafter Meile !

Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23-25
Telefon 2 23 90
Stempel und Stempelzubehör
Neon-Anlagen - Transparente
Schilder aller Art - Buchstaben

TEPPICH-ETAGE
nicht **IMMER** billig
aber preiswert
gerhard Störmer
Bodenbeläge — Tapeten
Sprendlingen, Darmstädter Straße 62 — Telefon 6 10 70
Parkplatz am Haus

Schlesierfahrt nach München

Am Samstag, dem 10. Juli, fährt ein Bus zum Schlesiertreffen nach München.
Abfahrt am 10. Juli 1971 um 10.00 Uhr vom Reisepavillon Becker, Bahnstraße. Fahrpreis 18,— DM.

Meldungen und Kartenkauf bei:
Becker, Reisebüro, Bahnstraße
Politzer, Buchhandlung, Keßlerplatz

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 — Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

KENNEN SIE DIE UMGEBUNG VON LANGEN?

Wenn ja — dann beweisen Sie es uns bei der

ACL-Bildersuchfahrt
„Rund um Langen"
am Samstag, dem 5. Juni 1971
Start: 14 Uhr am Jahnplatz (TV-Turnhalle) in Langen
Fahrtstrecke: ca. 100 km
Die Bestplazierten erhalten Pokale und Sachpreise

Automobil-Club Langen e. V. im ADAC

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

1. MANDOLINEN-ORCHESTER-LANGEN - GEGR. 1934

Mitglied im Bund Deutscher Zupfmusiker e. V. - Leitung: Paolo Ticozzi

Mandolinen-Konzert

mit dem kompletten Frankreich-Programm

am Samstag, dem 5. Juni 1971, 20 Uhr im Saal des Ev. Gemeindehauses Langen, Bahnstraße 46.

Solisten: Elisabeth Werner, Sopran; Birgit Ebersoll, Gesang und Blockflöte; Ernst-Gerold Schlapp, Akkordeon.

Eintritt: 3,— DM. Karten bei den Mitgliedern und an der Abendkasse. Saalöffnung: 19 Uhr

VOLKSSPARVEREIN LANGEN UND UMGEBUNG E. V.

Unseren sehr geschätzten Mitgliedern und Freunden zur gefl. Kenntnis, daß unsere

78. Gewinn-Auslosung

am Dienstag, dem 8. Juni 1971, 17.00 Uhr, in Langen in der Schalterhalle der Langener Volksbank eGmbH., 6070 Langen, Bahnstr. 11–13, stattfindet.

Die Auslosung steht unter notarieller Aufsicht. Der Gewinnplan sieht einen Betrag von DM 27 350,— vor und gliedert sich wie folgt:

2	Hauptgewinne	zu DM 500,—	DM 1 000,—
10	Gewinne	zu DM 100,—	DM 1 000,—
40	Gewinne	zu DM 50,—	DM 2 000,—
275	Gewinne	zu DM 20,—	DM 5 500,—
560	Gewinne	zu DM 10,—	DM 5 600,—
2450	Gewinne	zu DM 5,—	DM 12 250,—
3337	Gewinne		DM 27 350,—

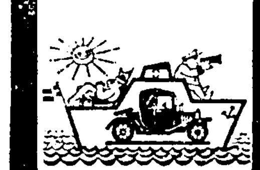
Im Auslosungstopf befinden sich ca. 14 200 Sparkarten, so daß also praktisch auf jeden 4. Volkssparer ein Gewinn entfällt.

Eine außergewöhnliche Gewinnchance!

Interessierte Mitglieder sind freundlichst eingeladen, an dieser Auslosung teilzunehmen.

DER VORSTAND
gez.: Alfred Oeder
(Vorsitzender)

Nimm das Auto mit



Auto-Urlaub 71

ab 25. Juni nach
Mallorca ab 140
Alicante ab 160
Tunis ab 160
Malaga ab 180
Auto (jede Größe) ab DM 200,- bis DM 260,-

ab Genua
Jeweils um 18.00 Uhr.
Samstags nach Mallorca
montags nach Alicante
dienstags nach Malaga
freitags nach Tunis
. . . . auf supermodernen dänischen Autofähr-/Passagierschiffen. 50% Ermäßigung für Kinder von 4 bis 12. Mit oder ohne Pauschal-Arrangement am Zielort.

jetzt
- Prospekte anfordern (Coupon)
- Im nächsten Reisebüro danach fragen
- Frühzeitig buchen.

In allen Reisebüros

DFDS SEAWAYS
Informations-Gutschein
Bitte, senden Sie mir kostenlos und unverbindlich eine DFDS Dokumentation für Autoferien im Mittelmeer.
Name: Vorname:
Ort: ( )
Straße:
Ausschneiden, aufkleben, einsenden an! Seetours Hapag-Lloyd 6 Frankfurt/M. · Weißfrauenstr. 3

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Nächste **Singstunde** am Sonntag, 6. Juni, um 9.45 Uhr im Vereinslokal.

Turnverein 1862 e.V.

Vorstandssitzung mit Abteilungsleitern am Montag, 7. 6. 1971, 20 Uhr, Kasino Oberlinden. Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Fußball

Am Sonntag, 6. 6. 71 **Ausscheidungsspiel** um den Klassenerhalt FC 03 Seckbach gegen SG Klein-Krotzenburg Beginn 15 Uhr, Sportplatz an der Zimmerstraße.

Ski-Gilde

Heute abend 20.15 Uhr treffen wir uns am Clubkai (Deutsches Haus) zur **Abendwanderung.**

Gesangverein 1872 Langen

Zu unserem **Stammtisch** am Dienstag, 8. Juni, um 20 Uhr im „Café Krone" laden wir herzlichst ein.

Der Vorstand

L.K.G.

Heute um 20.30 Uhr **Zusammenkunft** b. Rudi Moritz (Bahnhofsgaststätte). Wegen der zu besprechenden nächsten Ereignisse wäre zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein 1963 Langen-Mörfelden

Monatsversammlung am Samstag, 5. Juni, 20 Uhr im Vereinslokal „Zum Rebenstock" mit **Lichtbildervortrag.** Alle Mitglieder und deren Frauen sind hierzu herzlich eingeladen. Um zahlreichen u. pünktlichen Besuch wird gebeten.

Der Vorstand

Tierschutzverein Langen

Tierfreunde treffen sich am Samstag, 12. 6., 20 Uhr in der Gastst. „Zur alten Schänke", Fahrgasse.

Freiwillige Feuerwehr Langen

Abfahrt nach Eichen am 6. 6., 12 Uhr. Gute Uniform, blaues Hemd.

Jahrgang 1892/93

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 9. Juni, um 17 Uhr im Rebenstock. i. A. Hill

Jahrgang 1893/94

Der Nachmittagsausflug in den Odenwald findet am Freitag, 2. 7. (13 Uhr ab Jahnplatz) statt. Anmeldungen werden bei Phil. Daubert (UT) oder bei unserer Zusammenkunft i. Café UT am 11. 6. ab 15.30 Uhr entgegengenommen. Fahrpreis DM 9.-. Gäste herzlich willkommen.

Jahrgang 1904/05

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 9. 6. 71, im Offenthal, Lokal Seibert, früher Haller. Ablahrt um 11.50 Uhr, Bahnstraße (Rosenapotheke) und 15 Uhr ab Rheinstraße. Fahrpreis Hin- und Rückfahrt DM 2.-.

Jahrgang 1910/11

Am Sonntag, 27. 6. 71, wollen wir eine Busfahrt nach Würzburg durchführen. Fahrpreis 10.- DM. Um alle näheren Einzelheiten zu besprechen, treffen wir uns am Mittwoch, 9. 6. 71, 20.15 Uhr im Gasth. „Zum Lämmchen", Schafgasse. Anmeldungen zur Fahrt können bei Marie Eisenbach, Kirchgasse 7, oder Otto Eckert, August-Bebel-Str. 32 vorgenommen werden.

Jahrgang 1911/12

Wir treffen uns morgen 20.30 Uhr in der Gaststätte zum Rebenstock zwecks Ausflug.

Brieftasche mit Ausweisen

a. Pfingstsonntag entweder in der Westendhalle oder auf dem Weg durch die Bahnstraße — Marienstraße gegen 23 Uhr verloren gegangen. Gegen DM 50.- Finderlohn abzugeben bei

Bimboese
Gartenstraße 106
Telefon 2 39 07

Schlager der Woche

Riesenhaxen, gebraten mit Sauerkraut, auch sonntags

1000 g nur **DM 5,50**
Sauerbraten mit Kartoffelklößen **DM 5,50**

Gaststätte Lämmchen
Telefon 2 36 73

RATH

LANGEN
Wassergasse 7
W.-Rietig-Str. 18
Telefon 2 21 76

Neue holländ. Matjesheringe
sind eingetroffen.

Ferienhäuschen im Hochschwarzwald

Nähe Schluchsee, vom 15. 6. — 3. 7. sehr preisgünstig zu vermieten.
Telefon 8 92 65

Betriebsferien 8. 6. — 2. 7.

Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Junge Kätzchen

(7 Wochen alt) in gute Hände abzugeben.
Mittelweg 9 1. Stock
(Samstag ab 15 Uhr)

Täglich frische Erdbeeren

zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 52
und auf dem Acker gegenüber.

Erdbeeren

zu verkaufen.
Leukertsweg 101

Erdbeeren

zum Selbstpflücken zu verkaufen.
Egelsbach
verl. Lutherstraße
(a. d. Hochspannung)

Zwei 15jährige Jungen suchen

Nebenbeschäftigung

Drenker
Schretstraße 20

WIR HABEN UNS VERLOBT

Theresia Strominski
Jürgen Wichert

Langen, Annastraße 9 — Rheinhausen, Gudrunstraße 7

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Heiko Busse und Frau Petra
geb. Mieth

Langen, Karlstraße 9

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Hochzeit bedanken wir uns, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Unser basonderer Dank gilt dem Gesangverein Frohsinn für seinen musikalischen Vortrag während der kirchlichen Trauung.

Peter Bachem und Frau Anita
geb. Wesp

Langen, Lerchgasse 10 a

Dieter und Irene Heenes

danken für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich ihrer Vermählung, auch im Namen ihrer Eltern.

Langen, Im Singes 19

STATT KARTEN!

Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlichen Dank.

Werner Israel und Reinhilde
geb. Meybohm

Dreieichenhain, Gartenstraße 7

Wir danken allen Verwandten, Bekannten u. der Freiwilligen Feuerwehr Langen für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke zu unserer Heirat.

Willy und Annemie Reichert
geb. Rotter

Sprendlingen, Dreieichstraße 38
Langen, Vor der Höhe 8

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, für die zahlreichen Geschenke u. Glückwünsche anläßlich unserer silbernen Hochzeit herzlich zu danken.

Hermann Hoffmann und Gretel geb. März

Langen, Südliche Ringstraße 244

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Peter Weisenburger und Frau Gudrun geb. Stamm

Langen, Gartenstraße 39

Suche

Nebenbeschäftigung

vorzugsw. Bauzeichnungen, Führerschein Klasse III vorhanden, nach 17.30 Uhr und samstags. Angebote u. Off.-Nr. 712 an die LZ

Junger Mann sucht

Nebenbeschäftigung

Führersch. Klasse III, mögl. stundenweise.
Off.-Nr. 711 an die LZ

Suche 1 Frau

für Küchenhilfe von 11 — 16 Uhr gegen gute Bezahlung.
Telefon 2 23 91

Restaurant-Kellner u. Servierer in

für Samstag u. Sonntag zur Aushilfe gesucht.

Helenenhof
Haus Bayerseich
Egelsbach, a. d. B 3
Tel. Langen 4 91 41

Laden

ca. 75 qm, nur beste Lauflage, jetzt oder später von seriöser Firma gesucht.
Off.-Nr. 716 an die LZ

Ladengeschäft

In bester Lage, zwei Schaufenster, bis Ende des Jahres zu vermieten. Größe ca. 25 qm.
Off.-Nr. 725 an die LZ

Garage

DM 40,-, in der Rheinstraße 31 ab sofort zu vermieten.
Telefon 2 39 52

Von Privat zu verkaufen:

Baugrundstück

in Langen — Linden, 615 qm, sehr gute Lage, voll erschlossen.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 714 an die LZ

1000 — 2000 qm

Bauerwart.-Land

zu verkaufen. Anzusehen 17 — 19 Uhr.
Franz Roth, Langen
Auf d. Steinberg 31

Acker oder Wiese

Im Erlen oder Umgebung zu kaufen ges.
Telefon 2 95 38

Reinemachefrau

für sofort oder später 2 x wöchentlich 4 bis 5 Std. nach Vereinbarung gegen gute Bezahlung gesucht.
Telefon 7 11 71

Putzhilfe

1 x wöchentlich ca. 4 Std. gesucht. Ausländerin angenehm.
Langen, Sofienstr. 20
I. Stock links

Hilfe für Haushalt

2 x wöchentl. gesucht.
Schroth
Odenwaldstr. 28
Telefon 2 28 05

Haus o. Bauplatz

Langen oder Umgebg. von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1724 a. d. LZ

2-Zi.-Wohnung

mit möbl. Küche ab 1. 7. zu vermieten.
Telefon 2 27 97

Gesucht:

2-Zi.-Wohnung

Bad, Küche, in Langen zum 1. August.
Off.-Nr. 687 an die LZ oder Tel. (02631) 2 21 77

Udo Sonntag
Luchterhandverlag
Neuwied

Ind. Arbeiter, 29 J., ohne Anhang, sucht zum 1. 7. einfaches

möbl. Zimmer

in Langen, Egelsbach oder Sprendlingen.
Miete bis 150.- DM.
Off.-Nr. 715 an die LZ

Möbl. 1-ZW

290,-/310,- u. N.K. und

3 Sout.-Zimmer

als Büro oder dergl., auch zus. als Wohnhüro, zu vermieten.
Telefon 76 54

1 Zimmer, Küche

Bad, baldmöglichst v. junger Dame bis DM 170,- gesucht.
Telefon 7 93 20

Suche zum 15. August

1-Zi.-Wohnung

od. eine Dachgeschoß-Wohnung. (Berufstät., sehr ruhige Mieterin). Angebote nimmt entgegen:

Frau Diedrich
Tel. 0 61 03 / 27 71

Zimmer

mit Wasch- u. Kochgelegenheit für fleißigen sauberen jugoslawischen Mitarbeiter gesucht.

Schwan & Co.
Dreieichenhain
Wiesenstraße 5
Tel. 8 26 31 od. 86 43

Ältere, alleinstehende Frau sucht

Zimmer u. Küche

Renovierung wird übernommen.
Off.-Nr. 719 an die LZ

Suche für 2 Monate

2—3 Schlafstellen od. möbl. Zimmer

Telefon 7 18 36

Große

Wohnküche

Schlafzimmer, Bad, HZ und Abstellraum zu vermieten.
Off.-Nr. 718 an die LZ

Möbl. Zimmer

Egelsbach, 5 Min. vom Bahnhof, sep. Eingang, ZH, w. Wass., WC, ab sofort z. vermieten für DM 130,-. Angeb. unt. Off.-Nr. 722 an die LZ

Suche

1 Zimmer

mit Küche und Bad in Langen für 2 Personen ohne Kinder. Miete ca. 150,- bis 200,-

Pierino Franco
Langen
Darmstädter Str. 19

Die Sommer-Idee: in der Höhe variable Römer-Sandale aus Synthetic, Polsterdecksohle, 30-mm-Modeabsatz

in Weiß und Rot **DM 27,90**

Schuh Kobler

Langen, Bahnstraße 27, Telefon 2 21 02
Das Fachgeschäft im Zentrum der Stadt
P Eigener Parkplatz, Zulahrt Taunusstr.

Krankenschwester sucht per sof. o. später

3-4-Zi.-Wohnung

mit Balkon od. Garten möglichst Nähe Krankenhaus.
Off.-Nr. 709 an die LZ

3 Zimmer, Küche

Bad, m. Öl-ZH, Warmwasser, 85 qm, etwas schräg, ab 1. 7. 71 zu vermieten. Miete 350,- und Umlagen.
Off.-Nr. 723 an die LZ

Vermiete i. Erzhausen, Bahnstraße 10

3 Zimmer, Küche

Bad (ca. 75 qm), Garage, zentr. Ölvers. ab 1. 8. 71. Besicht. samstags ab 12.00 Uhr.
Tel. 0 61 50 / 74 27

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht

dringend 2½-3-Zi.-Wohng.

Off.-Nr. 649 an die LZ

Suche möblierte

2-3-Zi.-Wohnung

für sofort, Miete ca. DM 350,-.
Off.-Nr. 710 an die LZ

2- oder 2½-Zi.-Wohnung

Hzg., Bad, an 2 — 3 erw. Personen kostenlos zu vermieten geg. Mithilfe i. 2-Personen-Haushalt.
Off.-Nr. 724 an die LZ

2-Zi.-Wohnung

mit Bad, Keller und Bodenanteil, Miete DM 108,- einschl. Umlagen, sozialer Wohnungsbau. Übernommen werden muß Heizungsanlage mit Ww.-Versorgung. Abstand ca. 9 000,- bis 10 000,-.
Off.-Nr. 730 an die LZ

Komfortable

2-Zi.-Wohnung

55 qm, groß. Balkon, Neubau, Erstbezug, sofort in Sprendlingen zu vermieten. Miete 370,- + Umlagen und Kaution. Garage vorhanden.
Telefon 8 18 12

1 1IL 0834

1-2-Familien-Haus mit Garten in ruhiger Wohnlage Nähe Langen

Bj 58, Gashzg., Gar., 6 Zi., 2 Bäder, ca. 140 qm Wfl., ca. 450 qm Grdst., erf. 65 000,- DM, Vkprs. 160 000,- VHS.

IMMOBILIEN WINTER

623 Frankfurt-Höchst, Gebeschusstr. 31
Tel. (0611) 30 10 51

2-Familien-Haus

zu vermieten in Langen. Miete nach Vereinbarung. Bevorzugt Eltern mit Kindern, da nur 1 Bad u. 1 WC vorhanden. (Keine Makler). Angebote unter Off.-Nr. 713 an die LZ

Privat
Suche in Langen

1-2-Familienhaus

auch Bungalow angenehm, gegen bar zu kaufen.
Tel. 0 60 74 / 93 19

1-Familienhaus o. 4-5-Zi.-Wohnung

für August od. September gesucht.
Tel. 0 72 36 / 4 77 od. Angeb. an G. Thews 7531 Weiler b. Pforzheim, Höhenstr. 16

Wir suchen

Haus

(Rentenbasis od. Barzahlung) in Dreieichhain oder Umgebung.
Off.-Nr. 693 an die LZ

Privat

Bungalow

In Waldacker (Ober-Roden), 120 qm, komf. Ausstatt., für 185 000,- zu verkaufen.
Tel. 0 60 74 / 93 19

Suche

3½-4-Zi.-Wohng.

Küche, Bad, mit ZH. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 721 an die LZ

GESCHÄFTSÜBERGABE

Meinen Kundinnen und Kunden teile ich hiermit mit, daß ich meine Gärtnerei ab 1. Mai 1971 an die Eheleute Ludwig übergeben habe. Hiermit bedanke ich mich für die langjährige Treue und möchte bitten, dieses Vertrauen auch meinen Nachfolgern zu erweisen.

WILHELM DRÖLL

Ab 1. Mai 1971 haben wir die Gärtnerei Dröll übernommen. Unser Bestreben wird es sein, die Kundschaft jederzeit zufrieden zu stellen.

HEINRICH LUDWIG UND FRAU
Langen, Friedhofstraße 35

Moderne Grabneuanlagen, Grabpflege, Kranzbinderei, Topf- und Schnittblumen.

»Wiesbaden trägt Realitäten im Kreis Offenbach Rechnung«

SPD-Kreistagsfraktion tagte in Obertshausen

Unter Vorsitz von Bürgermeister Wilhelm Thomin (Egelsbach) tagte vorige Woche im Waldbadrestaurant in Obertshausen die Kreistagsfraktion der SPD. An der Sitzung nahmen auch Kreistagsvorsitzender Direktor Hans Muntzke und Landrat Walter Schmitt teil.

Ausführlich beschäftigten sich die SPD-Abgeordneten mit dem von Innenminister Hans-Heinz Bielefeld vorgelegten „Arbeitspapier" zur Territorialreform in Hessen. Thomin sagte, seine Fraktion habe beim Studium dieser Pläne „mit Befriedigung" festgestellt, daß man den Realitäten im Kreis Offenbach weitgehend Rechnung getragen habe. Thomin wies darauf hin, daß seine Fraktion in der bevorstehenden Kreistagssitzung Gelegenheit nehmen werde, ausführlich zu allen im Zusammenhang mit der Gebiets- und Verwaltungsreform, auch auf der Gemeindeebene, stehenden Fragen Stellung zu nehmen.

Der SPD-Fraktionschef wies darauf hin, daß der aus SPD-Politikern der Stadt und des Kreises Offenbach gebildete „Arbeitsausschuß Gebiets- und Verwaltungsreform" bereits befriedigende Ergebnisse erzielen konnte. Thomin berichtete seiner Fraktion ausführlich über den Stand der Verhandlungen und sagte, er sei sicher, daß es schon sehr bald möglich sein werde, intensiv und in einer den Bürgern nützlichen Weise mit der Stadt Offenbach auf verschiedenen Verwaltungsebenen eng zusammenzuarbeiten.

Unterbrochen wurde die Sitzung kurz nach 18 Uhr durch eine Sendung der ZDF-Drehscheibe, die über die seit langem umstrittene neue Grundschule an der Waldstraße in Neu-Isenburg berichtete. Thomin wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß seine Fraktion schon vor einigen Tagen beim Vorsitzenden des Kreistages beantragt habe, das Thema „Grundschulen Neu-Isenburg" auf die Tagesordnung der nächsten Parlamentssitzung zu nehmen.

„Obwohl uns und der Elternschaft in Neu-Isenburg Fachgutachten bedeutender Wissenschaftler aus dem gesamten Bundesgebiet vorliegen, die den von der Italienischen Firma FEAL erbauten Grundschulen und insbesondere der Schule an der Waldstraße absolute Funktionstüchtigkeit ohne die von Elternvertretern behauptete Gefahr gesundheitlicher Schäden bescheinigen, wird die Auseinandersetzung um diese Schulen seitens einiger Elternvertreter mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt. Wir wollen deshalb vom Kreisausschuß Näheres über die Hintergründe dieses Streits hören und werden dazu auch unsere Meinung sagen."

Diskutiert wurden auch die jüngsten Äußerungen des Vorsitzenden der zweitstärksten Kreistagsfraktion auf einem Parteitag in Egelsbach. „Unsere Kollegen von der CDU-Fraktion geben sich einer Selbsttäuschung hin, wenn sie sich in dem Glauben wiegen, die SPD-Kreistagsfraktion habe sich ‚einschüchtern' lassen oder gar ‚zurückgesteckt'. Bisher habe die SPD als Mehrheitsfraktion im Kreistag eine klare und verständliche politische Linie verfolgt und den anderen Fraktionen die faire Chance der Mitarbeit geboten. Daran werde sich nichts ändern, es sei denn, man lege Wert auf eine harte Auseinandersetzung. „Daß wir diese zu führen verstehen, hat man uns ja ausdrücklich bescheinigt."

Thomin sagte, wenn die SPD-Fraktion sich dazu entschlossen habe, für die Arbeit der Erziehungsberatungsstelle des Offenbacher Caritasverbandes Mittel bereitzustellen, dann ausschließlich deshalb, weil sie deren Arbeit anerkenne. Im übrigen habe die CDU den Hinweis darauf vergessen, daß der gefaßte Beschluß zeitlich begrenzt sei und der Zuschuß von jährlich 10 000 Mark nur so lange gewährt werde, bis dem Kreis Offenbach eine eigene Einrichtung zur Verfügung steht. „Diesen Beschluß hat auch die CDU mitgefaßt."

Thomin meinte, wenn die CDU die Ankündigung eines „Kreisentwicklungsplans" als Wahlkampfschlager für die im nächsten Jahr bevorstehende Kommunalwahl anbieten wolle, dann hinke sie wieder einmal hinter der Entwicklung her. „Ein solcher Kreisentwicklungsplan, der laufend fortgeschrieben wird, existiert nämlich bereits."

P - wie Pause

„Mir macht das Autofahren überhaupt nichts aus, mich strengen hundert Kilometer mehr oder weniger überhaupt nicht an!" — so brüsten sich die Kraftwagenbesitzer gern ihren Mitfahrern gegenüber. Die Mediziner freilich sind da längst anderer Ansicht. Man hat Gewohnheitsfahrer an alle möglichen Kontrollapparate angeschlossen, die Blutdruck, Reaktionsfähigkeit, Pulsschlag und Sehvermögen sehr genau aufzeichneten - während der Fahrt, wohlgemerkt. Die Kurven zeigten bei allen Versuchspersonen eindeutig bestimmte Höhepunkte und abfallende Werte, die in erschreckendem Maße zunahmen, wenn eine bestimmte Kilometerzahl überschritten war. Es gab gewisse Unterschiede bezüglich des Alters der Überprüften, aber so weit lagen diese Zahlen auch nicht auseinander, daß der oben zitierte Ausspruch tatsächlich bestätigt werden konnte. Darum sollte man das von Autofahrern im Innengehet der Städte so ersehnte weiße P auf blauem Grund nicht nur mit dem Wort „Parkplatz" entschlüsseln, sondern auf längeren Fahrten auch als Mahnung: P — wie Pause verstehen. Der Mensch am Steuer tut sich nicht nur selbst damit einen Gefallen, denn ein paar Schritte in frischer Luft beleben den Organismus und machen wieder munter; auch allen anderen ist damit geholfen. Oder sind Sie noch niemals hinter jemandem hergefahren, der übermüdet und bei Überholvorgängen unentschlossen und zögernd war?

Eltern als Schülerlotsen

In freiwilliger Selbsthilfe haben es Eltern im Neu-Isenburger Stadtteil Gravenbruch übernommen, jeden Morgen auf der Hauptstraße des Stadtteils rund 600 Kinder auf dem Schulweg über die Fahrbahn zu lotsen. Obwohl dort ein Zebrastreifen angelegt ist, haben es die Kinder im Hauptberufsverkehr schwer gehabt, sicher von einer Straßenseite zur anderen zu gelangen.

Hammel am Spieß wurde bei einem Betriebs fest für jugoslawische Arbeitnehmer zubereitet

Zum Betriebsfest Hammel am Spieß

Beispielhafte Verbundenheit mit ausländischen Arbeitnehmern

Schreinermeister Gruhn aus Langen und seine Frau hatten bei ihrem Urlaub in Jugoslawien herzliche Gastfreundschaft erfahren und zugleich einen Brauch kennengelernt, der in Bosnien besonders heimisch ist: Hammel am Spieß zu braten. Als sie heimkehrten, beschlossen sie, den jugoslawischen Mitarbeitern, die im Betrieb beschäftigt sind, ein wenig heimische Gastfreundschaft zu bieten. Wie konnte dies besser geschehen als durch ein kleines Betriebsfest, bei dem es nach jugoslawischem Brauch einen Hammel am Spieß gab?

Die Mitarbeiter, ausschließlich Jugoslawen, waren „Feuer und Flamme", als sie von dem Vorhaben Herbert Gruhns und seiner Frau erfuhren. Ein Hammel wurde besorgt und vorbereitet. In dem jugoslawischen Landsmann Magsan, der in Dreieichenhain das Clubhaus der Hundefreunde betreut, fand man einen erfahrenen Freund, der sich bereit erklärte, für das Hammelbraten die erforderlichen Anlagen im Freien zu schaffen.

Gesagt—getan. Holzscheite lagen bereit, Man nahm zwei knorrige Astgabeln, auf die ein Holzstamm gelegt werden konnte. Der Hammel wurde „ausgestopft". Dazu gehörten Speck, ein wenig Brot, viel Knoblauch-Zwiebeln, und . . . aber das war das besondere Küchengeheimnis des „Anrichters".

Als die Holzscheite brannten, begann die mühevolle Tätigkeit des Bratens. Der Hammel wurde durch den kloßigen Holzspieß gesteckt. Geduldig saß der Hammelbrater — hin und wieder von einem Helfer abgelöst — auf seinem Posten. Das glimmende Holz war sorgfältig in der Nähe ausgebreitet worden, damit die Hitze nicht zu stark war. Das saftige Hammelfleisch hätte frühzeitig aufplatzen und seinen Saft verlieren können.

Allmählich wurden die Zuschauer hungrig. Der gute Duft stieg in die Nasen und regte zugleich den Gaumen an. Geduldig mußten sie warten, bis das Zeichen zum Anstich gegeben werden konnte. Herbert Gruhn und seine Frau waren als Gastgeber dazu ausersehen, mit einem kleinen Krummsäbel die ersten Stücke herauszuschneiden.

Bei Slivowicz, Piwo (Bier) und bei Vinak (einem cognacähnlichen Getränk der Jugoslawen) stärkte man sich für das saftige Mahl. Große Stücke Hammelfleisch dufteten bald auf den Tellern. Es gab Brot und Salat verschiedener Art als Beigabe. „Chef, das ist fast wie bei uns zu Hause", sagten die Gäste. Nun soll es in jedem Jahre solch ein Hammel-am-Spieß-Fest geben. Zieht man demnächst mit dem gesamten Betrieb von Langen nach Dreieichenhain um, wird es vielleicht auch aus diesem Anlaß einen prächtigen Hammelbraten geben.

Burgmauer wird renoviert

Die alte Burgmauer in Dreieichenhain wird im Auftrage des Geschichts- und Verkehrsvereins renoviert. Das Laub- und Rankenwerk der Grünpflanzen wird beseitigt, da es in die Fugen eindrang und das Mauerwerk zerstörte. Die Fugen werden geschlossen, so daß von der Mauer künftig keine Gefahren mehr ausgehen können. Wegen der hohen Kosten sollen die Arbeiten in mehreren Abschnitten erfolgen.

geldgespräche

Wie der Staat und wir Ihnen helfen, zu einem Vermögen zu kommen

„Freunde, ich geb' einen aus!" . . . „Hast Du in der Glücksspirale gewonnen?"
„Gewonnen schon. Aber nicht in der Glücksspirale." . . . „Spann' uns nicht auf die Folter — raus mit der Sprache."
„Ich sag' nur ein Wort: prämienbegünstigtes Sparen!" . . . „Na und . . . ? Was kannst Du dabei schon verdienen . . . die paar Prozent Zinsen . . . !"
„Paar Prozent . . . ? Daß ich nicht lache! Über 30 Prozent Sparprämie kriegen wir — und dazu noch hohe Zinsen." . . . „Wo denn das . . . ?"
„Bei der Deutschen Bank." . . . „Hmmm . . . klingt nicht übel. Sollte man sich mal drum kümmern."

Am nächsten Tag gehen seine beiden Freunde zur Deutschen Bank und erfahren:

- ☐ Daß man prämienbegünstigt und zusätzlich vermögenswirksam sparen kann.
- ☐ Daß man für beide Sparformen eine staaliche Sparprämie (je nach Einkommen, Alter und Familienstand) bis zu 42 % bekommi.
- ☐ Daß es außer dieser Sparprämie gute Zinsen gibt.
- ☐ Daß man für vermögenswirksame Leisiungen noch eine Sparzulage von 30 bzw. 40 % erhält.
- ☐ Daß es schlichtweg verschenktes Geld ist, diese ausgezeichneten und absolut sicheren Gewinnchancen nicht auszuschöpfen.
- ☐ Daß es darüber hinaus im Rahmen des „Erfolgssystems 100"der Deutschen Bank zusätzlich viele gute Möglichkeiten gibt, Vermögen planvoll und systematisch zu bilden.

Fragen Sie die DEUTSCHE BANK

BERLINER DISCONTO BANK · SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

Wer soll das bezahlen?

Apanage der Königin soll erhöht werden / Bedingung der Opposition: Offenlegung der Vermögensverhältnisse der Queen

Daß Staatsoberhäupter Geld kosten, ist nicht neu. Daß die Steuerzahler bisweilen dafür recht tief in die Tasche greifen müssen, auch nicht. Eine der wenigen Ausnahmen ist der Regierende Fürst von Liechtenstein. Franz Josef II. setzt die alte Tradition fort und kommt für seinen Haushalt selber auf. Da er mehrfacher Millionär ist und dennoch nicht sehr aufwendig lebt, fällt ihm das nicht schwer. Seine Untertanen wissen es zu schätzen, daß er ihnen nicht auf der Tasche liegt.

In England dagegen hat Königin Elizabeth II. durchblicken lassen, daß sie mit den - ungerechnet - 4,2 Millionen DM im Jahr, die ihr zustehen, nicht mehr zurechtkomme. Davon muß sie nämlich einen Teil der Repräsentationskosten bestreiten. Nur etwas mehr als eine halbe Million der sogenannten Zivilliste steht der Königin für ihren Haushalt zur Verfügung.

Das Argument der Königin ist einleuchtend: Die Höhe der Apanage wurde im Jahr ihrer Krönung (1952) festgelegt. Inzwischen aber sind alle Preise ganz erheblich gestiegen. Es sei deswegen nur recht und billig, wenn eine Angleichung an die Lebenshaltungskosten vorgenommen würde.

Nun schützen zwar die meisten Briten ihre Königin, sie wissen aber auch, daß sie zu den drei reichsten Frauen der Welt gehört. Genaue Zahlen sind zwar nicht bekannt, aber daß sie Multimilliardärin ist, steht fest. Ebenso steht fest, daß sie keine Steuern zu bezahlen braucht. Nicht nur die Apanage ist steuerfrei, sondern auch alle Einkünfte aus dem Vermögen, das nicht nur in Form von Grundbesitz Pacht einbringt, sondern auch zum Teil in Aktien angelegt ist. Und da dürften die Gewinne beträchtlich sein, denn die Bankiers, die Elizabeth beraten, sind die besten Englands.

Aus diesen Gründen ist Englands Öffentlichkeit nicht sehr begeistert, daß die Bezüge der Königin erhöht werden sollen. Was früher undenkbar war, ist inzwischen eingetreten: Immer mehr Briten sagen, wenn ihre Ansprüche berechtigt sind, dann muß sie mehr Geld bekommen, aber dann wollen wir auch wissen, wie hoch ihr Vermögen und die Einkünfte aus diesem Vermögen sind. Da dürfte es Schwierigkeiten geben, denn dank der Steuerfreiheit, anderer Vorteile und der Pachtzins-Erhöhungen dürfte das Vermögen der Königin in den letzten Jahren erheblich gewachsen sein.

England hat normalerweise eine sehr hohe Einkommensteuerprogression. Die Erbschaftssteuer ist so hoch, daß viele Erben den väterlichen Besitz verkaufen müssen, um die Schulden beim Finanzamt zu bezahlen. Für die königliche Familie gelten diese Gesetze nicht.

Und nicht nur eingefleischte Sozialisten, sondern auch Liberale und Konservative beginnen sich zu fragen, ob die Monarchie noch zu retten ist. Einst war sie das, was das Empire und später das Commonwealth zusammenhielt, doch vom Empire ist kaum etwas, vom Commonwealth nüchtern betrachtet auch nicht sehr viel mehr übrig geblieben. Gegen die Monarchie hat man nicht viel, aber mehr Geld für hohlen Prunk will man nicht ausgeben.

Sollte die Opposition es durchsetzen, daß die Erhöhung der Apanage, wie sie vorschlägt, von der Offenlegung der königlichen Finanz- und Vermögensverhältnisse abhängig gemacht wird, dann müßte die „Gehaltsaufbesserung" scheitern.

So mancher reisefreudige Brite, der nach Liechtenstein kommt, und deren gibt es viele, fragt sich inzwischen warum ein reicher Monarch auf die Steuerzahler zurückgreifen muß. Schließlich ist die Königin längst nur noch ein

Der Unterhalt der zahlreichen königlichen Schlösser wird für Englands Regentin von Jahr zu Jahr teurer.

Ornament. Was die Regierung angeht, hat sie ohnehin keinen Einfluß. Bei der Parlamentseröffnung muß sie die Regierungserklärung vorlesen, die ihr der jeweilige Premier vorgelegt hat. Auch dann, wenn sie selber anderer Ansicht ist, muß sie sagen: „Meine Regierung wird ...", denn das gehört zur britischen Tradition, so wie man dort die Demokratie in Verbindung mit der Monarchie versteht.

Prinzgemahl Philip eckt bisweilen an, weil er die Meinung vertritt, daß Treue zur Krone und erzkonservatives Denken nicht gerade der Weisheit letzter Schluß in der Welt von heute sein. Als „Prinzgemahl" hat seine Meinung aber kein offizielles Gewicht. Ob er für eine Erhöhung der Apanage ist, läßt sich nicht feststellen. Dazu hat er sich bisher noch nicht geäußert.

Kurz und amüsant

1,7 Millionen tätowierte Frauen

gibt es laut Statistik in den Vereinigten Staaten von Amerika. Dagegen zählt man rund 15 Millionen Männer, die den Körperschmuck tragen, so daß durchschnittlich auf neun tätowierte Männer eine Frau kommt.

In einer neuen Wohnsiedlung

im Londoner Stadtteil Soho wurden von der Baupolizei Mängel und Fehler bei der Ausführung der Häuser entdeckt. Um Unfälle zu vermeiden, ist es den Hausfrauen vorerst verboten, Beefsteaks zu klopfen, da durch die Erschütterungen die Gefahr des Einsturzes von Wänden gegeben ist.

Eine Modenschau

besonderer Art fand im amerikanischen Bundesstaat Ohio statt. Es wurden nur Kleider vorgeführt, die die Hausfrauen selbst geschneidert hatten und die einen besonderen Gag aufwiesen. Den Wettbewerb gewann Margaret Dudsworth für ihren Nachmittagsanzug, den sie aus dem Sträflingskittel ihres Mannes geschneidert hatte. Selbst die Nummer hat sie zur Verzierung verwandt.

Zauberer und Taschenspieler als Lehrer

26 Inspektoren der Polizei werden in Glücksspielen unterrichtet

In London-Leyton gibt es ein Glücksspielcasino, das täglich immer nur von denselben 26 Männern besucht wird. Es sind künftige Inspektoren des englischen Amtes für Glücksspiel. An Roulette-, Karten- und Würfeltischen werden sie in die Geheimnisse Fortunas eingeweiht, vor allem aber in Tricks, mit denen man die Glücksgöttin oft sehr erfolgreich korrigieren kann. Lehrer der Inspektor-Anwärter sind samt und sonders Mitglieder des Magischen Zirkels von England, also professionelle Zauberer und Taschenspieler. Die kriminelle und gesetzliche Seite des Glücksspiels wird von Mitgliedern des Betrugsdezernates von Scotland Yard erläutert.

Die 26 Schüler sollen nach Möglichkeit selber Tricks beherrschen, um sie besser zu erkennen. Für manche braucht man zwei Jahre Training der Fingerfertigkeit. Glücksspielinspektoren - 3 000 meldeten sich zu dem Beruf - müssen scharfe Augen und Ohren sowie gutes Tastgefühl haben. Oft verrät der Klang der Karten beim Mischen, daß gemogelt wird, oder auch die Haltung der Hände und der Finger. Die Schüler werden mit jeder Art von gezinkten Karten und Falschspielwürfeln, mit den Eigenheiten von Rouletten, Chips und Spieltischen vertraut gemacht. Anwärter mit elektrotechnischen Vorkenntnissen werden für das Überprüfen von Glücksspielautomaten, den einarmigen Banditen, ausgebildet, andere für die 1 500 Bingoclubs, die es in England gibt.

Diese werden täglich von 1,5 Millionen Menschen besucht, in der Hauptsache Frauen. Laut Gesetz müssen bei diesem Lottospiel alle Geldeinsätze wieder ausgespielt werden, was nicht immer geschieht. Ab Mitte 1971 muß jeder Angehörige eines Spielcasinos oder -clubs ein Eignungszertifikat des Amtes für Glücksspiel aufweisen, ohne welches er nicht mehr beschäftigt werden darf. Die Inspektoren sorgen dafür, daß nur geeignete Leute das Zertifikat erhalten.

Ein Museum für die Law Courts

Richterliche Roben und juristische Amtstrachten von vorgestern, gestern und heute dürften in Kürze in einem kleinen Museum zu sehen sein, das auf Anregung eines ehemaligen hohen Richters in den Londoner Law Courts eingerichtet werden soll. Tausende von Touristen, die Jahr für Jahr die Law Courts im Londoner Strand besichtigen, werden zweifellos mit Vergnügen die imposanten Talare, Perücken und das sonstige Zubehör bestaunen, das den englischen Richtern und Anwälten bis zum heutigen Tage ihre respekteinflößende Würde verleiht. Jeder Richter verfügt allein über fünf bis sechs äußerst kostspielige Roben und braucht überdies Gürtel, Schal, Kapuze, Schnallenschuhe, eine Alltagsperücke sowie eine Allongeperücke für feierliche Anlässe.

Eine der an die kathedralartige Haupthalle angrenzenden Nischen soll für die Dauerausstellung mit besonderer Beleuchtung versehen werden, und die gezeigten Stücke werden Leihgaben verschiedener Organisationen sein. Das Museum, das bereits die Zustimmung des Lordkanzlers und des Ministeriums für öffentliche Gebäude und Arbeiten gefunden hat, dürfte im nächsten Jahr eröffnet werden.

public relations/onzeigen

Vor hundert Jahren fing es an

Vor genau einhundert Jahren startete der Straßburger Arztsohn Jules Schaller mit der Gründung einer Cigarettenfabrik ein Wagnis, das in mancher Hinsicht von Risiken belastet war, die heute wohl jeden Unternehmen zurückschrecken würden. Immerhin wurde zu jener Zeit das Wörtchen „Unterthan" noch mit „th" geschrieben, und eine kaiserliche Obrigkeit hatte sich mit der „Kaiserlichen Tabakmanufaktur" eine monopolartige Stellung und damit eine kräftig sprudelnde Einnahmequelle verschafft. Aber der energische Firmengründer paßte genau in seine Zeit. In eine Zeit, die bereits wirtschaftliche und politische Umwälzungen einleitete, die dann über die „Gründerjahre" in das zwanzigste Jahrhundert führten.

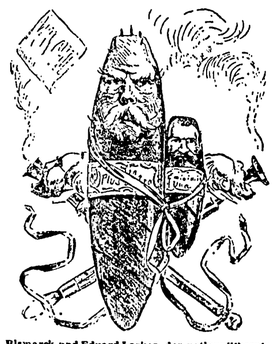
Daß hier der richtige Mann an der Spitze des Unternehmens stand, sollte sich schon bald zeigen. Erst einmal verstand er es, tüchtige Mitarbeiter zu gewinnen. Im Jahre 1874 verband sich Schaller mit dem Straßburger Geschäftsmann Albert Bergmann, und unter der neuen Firmenbezeichnung Schaller & Bergmann vergrößerte sich das Unternehmen rasch. Die Palette der Erzeugnisse reichte von der Zigarre bis zur Cigarette, vom Rauchtabak bis zum Kau- und Schnupftabak.

Dann kam das Jahr 1885. Ein entscheidendes Jahr für die Firmengeschichte; denn die größte Konkurrenz, die Kaiserliche Tabakmanufaktur, hatte ihr Warenzeichen, „eine Hand mit ausgestreckten Fingern in schwarzer Farbe", nicht erneuern lassen. Kurzentschlossen griffen Schaller & Bergmann zu. Sie ließen das Warenzeichen für sich eintragen, nicht ohne die „Kaiserliche" ordnungsgemäß davon zu unterrichten. Dieser Handstreich, im Grunde eine treffliche Illustration für die Dynamik der vielgepriesenen „Gründerjahre" hatte natürlich Folgen.

Diese endeten erst vor der für diesen Fall obersten richterlichen Instanz des Kaiserreiches, nämlich vor dem Zweiten Zivil-Senat des damaligen Reichsgerichtes in Leipzig. Die Herren in der Richterrobe hatten keine leichte Entscheidung zu treffen. Immerhin hatte die große kaiserliche Konkurrenz den Ablauf der gesetzlichen Schutzfrist nur um ganze zwei Tage verschlafen. Justitia hielt sich an die Tatsachen: Neun Monate nach Prozeßbeginn wurde bereits das endgültige Urteil gesprochen - es fiel zugunsten von Schaller & Bergmann aus. Seitdem gilt die Hand als Warenzeichen der Elsässischen und später der Badischen Tabakmanufaktur Roth-Händle. Es hat alle wirtschaftlichen und alle politischen Stürme der Zeit überstanden, die gerade das Land zwischen dem Schwarzwald und den Vogesen immer wieder zum Brennpunkt und Mittelpunkt der europäischen Auseinandersetzungen machten.

Aber nun zurück zu den Männern und zu dem Werk, das genau zu der Zeit entstand, als die Cigarette ihr europäisches Debüt gab: Französische und britische Soldaten hatten 1856 im Krimkrieg die ersten „Papyrosi" kennen und schätzen gelernt. Sie fanden Gefallen an der neuen Art des Rauchens und verhalfen der Cigarette zu ihrem Einzug in Mitteleuropa. Das, was bislang als exotische Kuriosität bewundert wurde und auf vielen zeitgenössischen Zeugnissen der darstellenden und erzählenden Kunst zu finden ist, wurde nun ein durchaus prosaisches Stück Beiwerk, das ebenso zum alltäglichen Erscheinungsbild des Mannes gehörte, wie beispielsweise der unternehmungslustig gezwirbelte Schnurrbart oder das ebenso unternehmungslustig geschwungene Spazierstöckchen. So hielt die Cigarette nicht nur ihren Einzug in unseren Landen; sie machte daraus einen Siegeszug. 1862 entstand in Dresden die erste deutsche Cigarettenfabrik. Sie besteht heute nicht mehr. Dafür besteht die 1871 gegründete Fa. Jules Schaller, aus der im Laufe der Zeit die Elsässische und später die Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle hervorging.

Die Plakate, Drucksachen und vor allem die Verpackungen aus jener Zeit sind bereits Musterbeispiele für eine klassische Werbung. Sie sind stets ein Spiegelbild ihrer Zeit. Da gibt es mit hinreißendem Schwung genialste Plakate aus der Zeit des fin de siècle, die durchaus neben den berühmten Bait- und Theaterplakaten von Toulouse-Lautrec bestehen können. Oder eine zeitgenössische Cigarettenmarke „Tabac Eiffel bieu",



Bismarck und Eduard Lasker, der nationalliberale Politiker mit „Fortschrittsspitzen" - eine Anspielung auf die Debatte über das Tabakmonopol. Karikatur aus dem Jahre 1878.

die 1889 zur Pariser Weltausstellung und der damit verbundenen Einweihung des Eiffelturms auf den Markt gebracht wurde. Das äußere Bild aber beherrschten die Bürger und ihr wachsender Wohlstand. Sie ließen sich noch nicht von den sozialen Problemen beunruhigen, sondern von den technischen Sensationen. Das elektrische Licht, das Telefon, die Flugversuche Otto Lilienthals kündeten ebenso eine neue Zeit an, wie die Bilder der Impressionisten. Die naturreinen Cigaretten mit der Handmarke waren allerdings schon auf dem Markt, noch ehe die Frauen das Schnürkorsett ablegten und ihre natürlichen Formen zeigten.

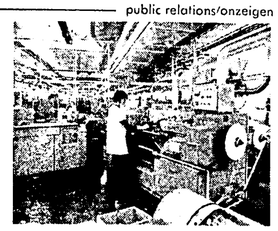
In dieser Zeit überschäumender Lebensfreude und der damit verbundenen neuen Konsumgewohnheiten fällt auch die steile Aufwärtsentwicklung des Unternehmens. Schaller & Bergmann begannen nun eine Expansionspolitik ins Deutsche Reich hinein. Im Jahr 1890 taten sie sich mit einer Karlsruher Konkurrenzfirma, Christian Griesbach, zusammen, die in Straßburg eine Filiale unterhielt. Ab 29. April 1890 firmierten sie unter „Elsässische Tabakmanufaktur vormals Schaller & Bergmann" (kurz ETM). Man produzierte noch immer Zigarren, Pfeifentabake, Feinschnitt, Kau- und Schnupftabake, vor allem aber die Cigaretten mit der Handmarke.

Inzwischen war Joseph Feist aus Mannheim zum Geschäftsführer der Firma bestellt worden. Er erkannte die Notwendigkeit der Konzentration.

Im Jahr 1892 tat die ETM ihren ersten Schritt über die Landesgrenzen durch die Verbindung mit der Firma Heinrich Oldenkott & Co. in Hanau, die hauptsächlich Zigarren und Rauchtabak herstellte und im ganzen Reichsgebiet vertrieb. Ein weiterer Markstein der Expansion war die Angliederung der alten Binger Firma Carl Gräff, die Tabak, Zigarren und Cigaretten herstellte.

In den Produktionszahlen um die Jahrhundertwende spiegelt sich der enorme geschäftliche Erfolg. Dabei muß man berücksichtigen, daß es inzwischen ebenso rührige Konkurrenzunternehmen gab. Aber gerade die unter dem Zeichen der „Hand" produzierten „schwarzen" Sorten erfreuten sich großer Beliebtheit. Besonders unter den Soldaten, die in den elsässischen Garnisonen zum ersten Male mit ihnen Bekanntschaft machten. Sie sorgten für die Nachfrage. Obwohl gerade diese Generation mit so großem Erfolg den Schritt in das neue Jahrhundert tat, und obwohl das Bürgertum und die Wirtschaft in einem bis dahin unbekannten Maß prosperierten, gelang dieser Generation eines nicht: Die Erhaltung des Friedens. In den Schützengräben des Ersten Weltkrieges endete eine Epoche, die häufig als die „gute alte Zeit" gepriesen wurde.

Für das Unternehmen wirkten sich die Folgen des Krieges verheerend aus. Die Elsässische Tabakmanufaktur konnte sich nur noch als Lohnhersteller für das französische Monopol betätigen. Die aus dem alten Reichsgebiet stammenden Mitgesellschafter und Geschäftsführer wurden unter Sequester gestellt. Sie kehrten in ihre ursprüngliche Heimat zurück und erwarben von der Elsässischen Tabakmanufaktu die noch überlebenden Tochtergesellschaften im alten Reichsgebiet. Diese Gesellschaften arbeiteten unter der neugegründeten Badischen Tabakmanufaktur Roth-Händle zusammen und verlegten die Fabrikationsstätten in die bis dahin leerstehenden Kasernen in Lahr im Schwarzwald. In ein Städtchen, das seit jeher durch den Gewerbefleiß seiner Bürger von sich reden machte und das über Jahrhunderte ein wichtiger Handelsplatz an der uralten Verbindungsstraße zwischen dem Mittelmeer und der Nordsee war.



Die Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle brachte es unter diesen Voraussetzungen schon bald zu einer Spitzenposition in der Cigarettenindustrie. Ja, kurz vor dem Beginn des unglückseligen Zweiten Weltkrieges mußte das Unternehmen sogar als einzige deutsche Cigarettenfabrik zur Kontingentierung seiner Erzeugnisse übergehen.

Nach dem Krieg, der mit Zwangsbewirtschaftung und „Raucherkarten" neue Probleme schaffte, ging es noch einmal um einen neuen Beginn. Es lag alles am Boden, nicht aber der Wille des Unternehmens zum Überleben.

Mitten im Chaos der Kapitulation, der Flüchtlingsströme, Demontagen und Kontrollratsgesetze wurde die Cigarette noch einmal zu einem Symbol ihrer Zeit: Sie wurde für ein paar Jahre zur härtesten Währung der Deutschen. Daran sollte man sich an einem solchen Jubiläumstag wie heute ruhig einmal erinnern.

Vier Jahre nach der Kapitulation waren alle Voraussetzungen für den Start in die neue Zeit gegeben. Im Zeichen der Freien Marktwirtschaft erreichte die Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle bald wieder eine führende Position in ihrer Branche. Namhafte Künstler, wie Michael Engelmann, Herbert Leupin und Gerd Grimm, lieferten die Entwürfe für gekonnte Werbekampagnen. Sie sorgten für die Schaffung eines Markenbildes das unverwechselbar einen „Roth-Händle-Stil" prägte. Sie sind ebenso wie die Plakate eines Toulouse-Lautrec ein Spiegelbild des Zeitgeschmacks. Ja noch mehr: Sie sind das Spiegelbild einer Epoche.

So schickt sich die Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle an, den Schritt in das zweite Jahrhundert der Firmengeschichte zu tun. Es wird ein Weg sein, der in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht neue Probleme stellen wird. Man wird sie zu lösen wissen - in einem Industriebereich, der für seine besondere Dynamik bekannt ist. Und in der Zusammenarbeit mit den französischen Nachbarn, mit denen uns die Hoffnung auf eine schönere Zukunft verbindet. Sie ist nur in Frieden und Freundschaft zu verwirklichen.

Die Kriminalpolizei rät:

Wenn es Nacht wird

Dunkelheit erhöht die Gefahren, sie zwingt zur Vorsicht. Das gilt insbesondere für Frauen und Mädchen. Verbrecher fühlen sich in der Dunkelheit sicher. Die einen haben es auf Sie selbst abgesehen, die anderen wollen Ihre Handtasche und deren Inhalt haben, manche verfolgen beide Ziele.

Meiden Sie daher dunkle und einsame Wege, gehen Sie möglichst nicht allein, wenn es sich auch anders einrichten läßt. Zur Begleitung sollten Sie allerdings jemanden wählen, den Sie kennen und dem Sie vertrauen können, nicht irgendeinen zufällig des Weges Kommenden, von dem Sie nicht wissen, ob nicht gerade er derjenige ist, den Sie fürchten müssen.

Nehmen Sie lieber einen Umweg in Kauf, wenn dieser gut beleuchtet ist. Der Abkürzungsweg durch die Dunkelheit kann seine Gefahren haben.

Sind Sie belästigt worden, dann verständigen Sie so schnell wie möglich die Polizei. Sie kann zumindest ihr besonderes Augenmerk darauf richten, ob jemand in einer bestimmten Gegend sein Unwesen treibt.

Versuchen Sie, der Polizei möglichst genaue Täterbeschreibung zu geben. Sie erleichtern damit die Fahndung erheblich. Es ist falsch, über Belästigungen und Übergriffe Unbekannter zu schweigen, weil Sie keine Unannehmlichkeiten haben wollen, sich genieren oder meinen, man werde den Täter doch nicht fassen. Der Täter, der heute noch bei verhältnismäßig harmlosen Belästigungen geblieben ist, kann morgen Schlimmeres tun.

Vor allem aber: Vorsicht bei Zufallsbekanntschaften und sogenannten Autokavalleren! Ein sehr erheblicher Teil der Notzuchtverbrechen wird an Frauen und Mädchen begangen, die sich voller Vertrauen und Gutgläubigkeit von einem Unbekannten begleiten oder im Auto mitnehmen ließen, nachdem sie ihn beim Tanz, in einem Lokal oder auch auf der Straße gerade erst kennengelernt hatten. Ganz besonderen Gefahren setzen sich Frauen und Mädchen aus, die — insbesondere bei Dunkelheit — als Anhalterinnen einen Kraftfahrer suchen, der sie ein Stück mitnimmt. Es gibt nun mal Männer, die darauf aus sind, Frauen in ihr Auto zu bekommen, sie dann an eine einsame Stelle fahren, um sich an ihnen vergehen zu können.

Wer erst einmal in einem fremden Fahrzeug sitzt, hat kaum Möglichkeit, auf das Fahrziel Einfluß zu nehmen. Die schlechten Absichten des Fahrers sind vorher kaum zu erkennen.

Seien Sie vorsichtig! Auch hier gilt, wie in vielen anderen Fällen: Sicherheit zuerst!

ADAC-Stern- und Zielfahrt zum Hessentag '71

Zu dem vom 25. bis zum 27. 6. 1971 in Eschwege stattfindenden Hessentag '71 veranstalten die Hess. Landesregierung und der ADAC Hessen gemeinsam eine Stern- und Zielfahrt, an der alle Kraftfahrer teilnehmen können.

Sinn und Zweck dieser touristischen Veranstaltung ist das Heranführen möglichst vieler Besucher zum Hessentag und das Kennenlernen des Landes Hessen. Die ADAC-Stern- und Zielfahrt wird daher unter dem Motto „Lernt Hessen kennen" veranstaltet.

Viel Geld für die Forschung

(hs) — Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft stiegen in den letzten Jahren gewaltig an. Sie erhöhten sich von 1967 bis 1969 um fast 40 Prozent auf 7,4 Milliarden Mark. Das berichtete der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft.

Vordereisbein
frisch oder gesalzen, 500 g
1.25
Latscha Leistungs-Preis

MENU FÜR 2 PERSONEN! Und wieder der neue Latscha-Wochentip für die sparsame Hausfrau: 350 g Bratwurst nach Hausmacher Art (heute DM 1,37), 1 großer weißer Blumenkohl (heute 68 Pf), 1 Pfund neue Kartoffeln (heute 40 Pf). Alles zusammen kostet Sie in dieser Woche DM 2.45 (Pro Person also DM 1.23)

Zuckerkuchen in der Alu-Frischhallefolie, Stück Leistungspreis 1.58
Latscha-Kaffee „filterfein", 250 g Dose 4.55
Schlemmerfilet à la Bordeloise, Fisch auf moderne Art zubereitet, 400 g P. Leistungspreis 2.69
Ital. Rot- und Weißwein „Zinnkrügl", 2 Ltr. Fl. 2.98
Pflaumen o. Stein 1/2 Frucht, 1/1 Euro-Glas Leistungspreis 88 Pf

MAXWELL Kaffee 200 g Glas Leistungspreis 6.95

Bratwurst nach Hausmacher Art, herzhaft gewürzt, 500 g Leistungspreis 1.95

Katenrauchwurst, Salami, Cervelatwurst jedes 350 g Stück 3.25
Kochenheimer Brot „mild" 1000 g Laib Leistungspreis 1.48
OMO-Waschmittel 2 kg Tragepackung Leistungspreis 4.48
Kuschelweich-Wäscheweich 4 Ltr. Flasche Leistungspreis 4.48

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

GARTEN FRISCH

Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch

frischer deutscher Spargel 2.38
Klasse B, 500 g Leistungspreis

deutsche Kohlrabi 3 Stück, Klasse I Leistungspreis ..... 78 Pf
deutscher Rhabarber 1000 g, Klasse I Leistungspreis ..... 58 Pf
deutscher Blumenkohl Klasse I, große Köpfe, Stück, Leistungspreis ..... 68 Pf
deutscher Kopfsalat 2 Stück, Klasse I Leistungspreis ..... 35 Pf

Italienische Erdbeeren Klasse I, 500 g Schale 1.18

Latscha

23MI26

Prozesse um Gespenster

Englands Gerichte erkennen Spuk als Belästigung an / „Schöne Dame" als Brandstifterin

Der High Court von London, Englands Oberstes Gericht, hat entschieden, daß Familie McGhee nicht der viermaligen fahrlässigen Brandstiftung in ihrer Mietwohnung in Spenser Grove schuldig sei. Wer es war, ließ der Lord Chief Justice offen. Er machte eher die „schöne Dame" verantwortlich, die das Haus bis 1879 bewohnte und dann Selbstmord beging. Die „schöne Dame" hat Familie McGhee - der Mann ist Lastwagenfahrer - viel zu schaffen gemacht. [illegible] schritt lautlos durch Türen und Fenster und hinterließ dabei Feuer und Rauch. Der Familie wurde die Sache so unheimlich, daß sie nachts viermal die Wohnung verließ und bei Verwandten schlief. Als sie zurückkehrte, hatte es jedesmal gebrannt. Der Hausbesitzer erstattete Anzeige, als das Wohnungsamt die Etage wegen Spukes für nur teilweise nutzbar erklärt und den Mietpreis gesenkt hatte.

Mietprozesse wegen Störung der Bewohner durch Geister sind in England nicht selten. In Rogerstone verlangte die 72jährige Rosalind Edmunds, die mit Tochter und Enkelin eine Cottage bewohnt, von der Stadtverwaltung Einschreiten gegen einen Poltergeist. Ab Mai 1970 warf er Möbel um und riß der Tochter ein Tablett mit Tee, Eiern und Sandwiches aus der Hand. Ein Wohnungsinspektor bestätigte, daß in dem Häuschen Chaos geherrscht habe. Darauf schickte der Magistrat Reverend Stephens, der den Geist mit kirchlichem Bann belegte. Von da an soll es still gewesen sein.

Dagegen steht seit April ein neues Siedlungshaus in West Croydon leer, das über einem Grab für Pesttote aus dem Jahr 1665 errichtet worden war. Die Toten gaben keine Ruhe. Besonders eine alte weißhaarige Frau im schleppenden Gewand und mit weißer Haube huschte tags und nachts durch die Räume. Man hörte ihre Schritte und ihr Poltern. Sie dehnte die Streifzüge auf die Schlafzimmer aus und riß Eltern und Kindern die Bettdecke fort. Selbst Kommoden, die man von innen vor die Türen stellte, hinderten sie nicht daran. Familie Wild erhielt eine andere Wohnung. Neue Mieter fanden sich wegen des Gespenstes nicht.

In Livingston New Town erschienen im Dezember 1970 an den Fenstern eines Neubaus „Geisterhände". Mieter Hugh Cassels dachte an einen schlechten Scherz. Dann aber winkte eine Hand aus den Fenstervorhängen, und ein alter Mann machte sich im Schaukelstuhl breit. Redete man ihn an, verschwand er. Das wäre noch zu ertragen gewesen, hätte er nicht dauernd den Gasofen verschoben und Schränke gerückt. Der Mieter zog aus, ebenso der nächste.

In Billborough Estate (Nottingham) störte das Gespenst eines jungen Mannes, der einen gelben Schal um den Hals trug, d[illegible] Singen und Pfeifen die Bewohner einer Etage. Er geisterte durch die Wohnung, teils zu Fuß, teils im Rollstuhl, und war ein relativ junges Produkt der vierten Dim[illegible]on. Als 17jähriger war er nach einem Ve[illegible]fall gelähmt geblieben und 1956 in der Wo[illegible]g gestorben. Die Mieter setzten eine Ermäßigung von acht Shilling bei der Wohnungsmiete durch.

Lehrerin entführt

Entführungen machen in Lateinamerika „Schule". **In der Oberstufe einer Schule in Caracas entführten zwei Jungen von 15 Jahren die Lehrerin. Weil sie nicht versetzt worden waren. Auf Bittbriefe der Lehrerin einigte man sich auf einen Kompromiß: „Die beiden Jünglinge erhielten das Versetzungszeugnis - wurden aber von der Schule verwiesen."**

Datum-Wecker

Die englische Firma Gay Gordon brachte eine Weckeruhr auf den Markt, die nicht nur durch ihr Klingeln den Schläfer aus Morpheus' Armen in die Wirklichkeit zurückruft, sondern die auch gleichzeitig mit lauter Stimme verkündet, welcher Wochentag (einschließlich Datum) heute ist.

Merkmale der Gehirnerschütterung

UNSER HAUSARZT

Bei Unfällen aller Art erhebt sich oft die Frage: Hat der Verunglückte eine Gehirnerschütterung erlitten oder nicht? Das wichtigste Merkmal einer Gehirnerschütterung ist immer noch die Bewußtlosigkeit. Sie kann nur wenige Minuten gedauert haben und bei Ankunft des Arztes am Unfallort vorüber sein. Für den Arzt ist es dann schwierig, den wirklichen Sachverhalt aufzuklären. Die Angaben des Verletzten selbst sind dabei noch das Verläßlichste. Die Berichte von Augenzeugen können trügen, weil sie die nicht seltenen Bewußtseinstrübungen, die durch den Unfallschock hervorgerufen werden, gerne als „Bewußtlosigkeit" bezeichnen. Auch bei einfachen Kopfprellungen (ohne Gehirnerschütterung) kann es zu Benommenheit, dumpfem Kopfschmerz und Müdigkeit kommen. Diese Erscheinungen sind aber nicht das gleiche wie vollständiger Bewußtseinsverlust, wie er zur Gehirnerschütterung gehört.

Ein weiterer Hinweis darauf, daß eine Erschütterung des Gehirns vorliegt, ist die verlorene Erinnerung an Vorgänge unmittelbar nach dem Unfall. Sind solche Erinnerungslücken vorhanden, muß man - auch wenn das Bewußtsein sonst nicht getrübt erscheint - annehmen, daß es sich doch um eine Gehirnerschütterung handelt.

Erbrechen, Schweißausbrüche, wechselnder Puls, Schlafbedürfnis gehören ebenfalls zum Bild der Hirnerschütterung. Sie sind aber in ihrer Stärke im Einzelfall ganz verschieden stark ausgeprägt.

Anhaltende Bewegungsstörungen der Augäpfel, Pupillenveränderungen, anfallsweise Streckstarre der Körpermuskulatur und zunehmende Bewußtseinstrübungen weisen darauf hin, daß das Gehirn nicht lediglich erschüttert, sondern in einzelnen Teilen erheblicher beschädigt ist. Erbrechen allein ohne Bewußtlosigkeit ist nicht beweisend für eine Hirnerschütterung. Ebenso nicht ein Erregungszustand.

Kommt es nach einer Kopfverletzung erst nach einer freien Zwischenzeit von einigen Stunden zu Bewußtseinsstörungen, beruht das auf einer Hirnpressung, die durch eine Blutung in die Schädelkapsel oder durch ein Hirnödem bewirkt wird. Man muß deshalb alle nicht ganz banalen Kopfverletzungen noch über einen Tag lang auf solche Hirndrucksymptome beobachten. Verdächtig ist zunehmende Bewußtseinstrübung und ein langsam werdender Puls (weniger als 60 Schläge pro Minute). Dann muß rasch ein Chirurg zugezogen werden, der durch eine entlastende Operation den lebensgefährlichen Hirndruck beseitigt.

Dr. med. Sch.

Die Kurzgeschichte:

Heiße Höschen

Die Sexy Boutique gehörte Madame Lucie und Madame Lucie verfügte über eine abendfüllende Menschenkenntnis. Als deshalb Herr und Frau Pustekorn ihre Boutique betraten, überblickte sie die beiden Charaktere sofort: Frau Pustekorn schwärmte für Mode und Herr Pustekorn schwärmte für Drinks.

„Was suchen Gnäfrau?" fragte Madame Lucie gelockert.

„Heiße Höschen", erklärte Frau Pustekorn. „Und zwar in rot. Ich mache Sie aber darauf aufmerksam, daß ich sehr wählerisch bin. Ich werde Ihre ganze Kollektion in rot durchackern."

„Wir sind wählerische Kundinnen gewohnt", versicherte Madame Lucie spontan. „Ihr Gatte kann vielleicht solang an unserer Hausbar Platz nehmen. Die Drinks sind frei."

Herr Pustekorn lächelte glücklich.

*

Etwa eine Stunde später hatte Frau Pustekorn vierundvierzig heiße Höschen in rot durchgeackert. Aber alle konnten ihrem exquisiten Geschmack nicht entsprechen.

„Ich weiß nicht so recht", murmelte sie.

„Vielleicht liegt Ihnen rot nicht", ahnte Madame Lucie treffend. „Ob wir mal heiße Höschen in grün probieren?"

*

Knapp zwei Stunden später blickte Frau Pustekorn alptraumverloren über fünfundfünfzig heiße Höschen in grün. Sie hatten vergebens gegrünt.

„Auch das spricht mich seelisch nicht an", seufzte sie.

„Dann probieren wir's eben mal mit blau?" schlug Madame Lucie vor.

*

Ungefähr drei Stunden später konnte sich Frau Pustekorn immer noch nicht für eins der sechsundsechzig heißen Höschen in blau entscheiden. Plötzlich tat es einen Plumps und Herr Pustekorn fiel vom Barhocker. Ein Arzt kam, blickte klinisch. Herr Pustekorn wurde ins Krankenhaus abgeschleift. Die Lage war noch nie so ernst.

„Was jetzt?" fragte Madame Lucie mitfühlend.

Frau Pustekorn sagte: „Was jetzt? Jetzt zeigen Sie mir mal alle Ihre heißen Höschen in schwarz!"

Mia Jertz

Gefährliche Träume

ROMAN VON BARBARA BUSCH

41. Fortsetzung

Sie hörte gar nicht zu, was er sagte. „Allerdings könnte es auch sein, daß ich aus Zerstreutheit zweimal zwei Tabletten genommen habe. Ich erinnere mich allerdings nur daran, vor dem Schlafengehen geduscht zu haben. Sonst an nichts."

Axel war der Meinung, Carolin wollte ihm ihren Selbstmordversuch nur ausreden, damit er sich deswegen keine Gewissensbisse machen sollte.

Während er auf dem Bettrand saß, hatte er ihr Haar zu einem etwas verunglückten Zopf geflochten. Nachdem er mit seinem Werk fertig war, preßte er die Lippen in das seidige Gespinst.

„Liebling, ich gehe nur einen Sprung in die Diele, um zu telefonieren", entschuldigte er sich.

„Könntest du nicht auch für mich ein paar Anrufe erledigen?" bat sie. „Ich habe meine Aufträge sträflich vernachlässigt und werde mich jetzt um so intensiver um sie kümmern müssen."

Seine Stirn runzelte sich. „Ich werde einen Architekten suchen, der deine Aufträge übernimmt."

„Nein, das wirst du mir nicht antun!"

„Du bist viel zu schwach, um in den nächsten Wochen arbeiten zu können!"

„Ach, Unsinn! In ein paar Tagen bin ich wieder völlig in Ordnung!" widersprach sie.

„Bitte, Carolin, schlag dir jetzt mal dein Hobby aus dem Kopf!" Er vergaß, daß sie schonungsbedürftig war.

Carolin war viel zu schwach, um sich über ihren Mann ärgern zu können. „Axel, was wäre, wenn ich deinen Beruf ein Hobby nennen würde?" fragte sie vorwurfsvoll.

„Erlaube mal", entgegnete er unwillig, „das ist etwas völlig anderes. Ich bin ein Mann! Soll ich vielleicht den Nichtstuer oder den Playboy spielen?"

„Aber von mir verlangst du, daß ich daheim herumsitze, mich langweile und auf dich warte", wehrte sie sich. „Wozu habe ich dann so viele Jahre studiert? Soll das alles umsonst gewesen sein?"

Auf ihren Wangen erschienen rote Flecken.

„Reg dich bitte nicht auf!" bat er schuldbewußt. „Wir können ja später noch einmal darüber reden."

„Nein, das wollen wir sofort zu Ende besprechen. Du würdest mir etwas Schreckliches antun, wenn du mir meinen Beruf wegnähmst." Tränen erstickten ihre Stimme.

Axel kämpfte mit sich. Er hatte bisher Carolin nie etwas abschlagen können. Um so weniger jetzt, da er sich so tief in ihrer Schuld fühlte.

„Gegen dich komme ich ja doch nicht auf", lenkte er ein.

„Lieber Axel, ich danke dir!" Sie zog seinen Kopf zu sich herab und küßte Axel auf den Mund.

Als Axel aus der Diele zu Carolin zurückkam, erklärte er: „Es läßt sich leider nicht vermeiden, ich muß kurz ins Büro 'runter. Ich beeile mich aber."

Carolin bekam augenblicklich ängstliche Augen. Sie faßte nach seiner Hand. „Kommst du auch wirklich bald wieder?" fragte sie kleinlaut.

„Du wirst dich doch nicht etwa fürchten? Jetzt am hellichten Tag versucht bestimmt keiner, bei uns einzusteigen", versuchte er zu scherzen.

Nach dem erschreckenden Vorfall an der Bushaltestelle war Carolin zu der Ueberzeugung gekommen, daß Axel sie nicht angelogen hatte. Damals, in der Nacht, mußte ein Fremder im Penthouse gewesen sein. In der Erinnerung daran fröstelte es sie.

„Axel, da ist noch etwas, was ich dir nicht erzählt habe", begann sie, um ihn zurückzuhalten.

Axel ließ sich sofort wieder auf dem Bettrand nieder. Seine Hand legte sich um ihre Wange. „Na, was gibt es denn noch, mein Liebling?"

Unsicher lachend erzählte sie: „Ich glaube, jemand hat mich vor den Bus stoßen wollen!"

„Und wann war das?" fragte er betroffen.

Carolin berichtete, was sie an der Bushaltestelle erlebt hatte. Als sie schwieg, schwieg auch Axel. Nachdenklich sah er zu der Glaswand hinaus. Die Abendröte war verglüht, nur noch ein rosiger blasser Schein mischte sich in die perlgraue Dämmerung. Von hier aus sah man auf ein Gewirr von Dächern hinab. Die Antennen darauf reckten sich wie Fühler von Insekten empor.

„Carolin, ich mache mir die schwersten Vorwürfe", sagte er bedrückt. „Deine Nerven sind durch meine Schuld in einem furchtbaren Zustand. Du warst bestimmt ganz tief in deinen Gedanken versunken, anders ist es gar nicht möglich, daß du fast unter den Bus geraten wärst."

„Ich schwöre dir, Axel, ich habe mir das nicht eingebildet. Den Stoß im Kreuz spüre ich heute noch." Schaudernd drängte sie sich an ihn.

„Sicher bist du aus Versehen gestoßen worden. Wer sollte denn ein Interesse daran haben, dich ...?" Er vollendete seine Frage nicht. Ihren Augen sah er an, daß sie das gleiche dachte.

„Hast du sie gesehen?" fragte er zögernd.

„Nein, es standen zu viele Menschen am Bus. Sie selbst hätte es bestimmt auch nicht getan", sagte sie leise, den Namen Paolas vermeidend. „Dazu ist sie viel zu raffiniert. Sie hätte es ihrem Henker überlassen."

„Diesem Doug Adams traue ich jedes Verbrechen zu", unterstützte er ihren Verdacht.

„Zuerst hast du ihn aber in Schutz genommen", erinnerte sie ihn vorwurfsvoll.

„Ich habe es gegen meine bessere Ueberzeugung getan", gab er ehrlich zu. Er schüttelte den Kopf. „Carolin, kann es nicht sein, daß wir uns irgendeinen Räuberroman zusammenspinnen? Bestimmt hat dich jemand aus Versehen gestoßen. Bitte, glaube es mir! Du bist unvorsichtig gewesen und hast zu nahe an der Straße gestanden ..."

„Wie erklärst du dir dann, daß nachts jemand in mein Büro wollte? Wenn ich eine lebhafte Phantasie hätte", verspottete sie sich selbst, „könnte ich sogar behaupten, daß Paola Long ihrem Freund Doug Adams von Anfang an den Auftrag gegeben hat, mich aus dem Weg zu räumen."

Inzwischen wußte Axel, daß Adams plötzliches Auftauchen auf der Terrasse Carolin vor Schreck fast hätte über die Mauer fallen lassen. Auch in ihm stieg nun ein schrecklicher Verdacht auf.

Carolin lachte kläglich. „Natürlich ist das alles heller Wahnsinn!" Sie hielt noch immer Axels Hand umklammert. „Wirst du auch mit ihr reden?" Wieder brachte sie den Namen der verhaßten Nebenbuhlerin nicht über die Lippen. „Was wirst du ihr sagen?"

„Ich werde sie hinauswerfen", gab er grimmig zur Antwort. „Ich habe dich lieb. Denke daran, wenn du allein bist!" Dann stand er auf und verließ das Zimmer.

Mit angehaltenem Atem horchte Carolin, wie seine Schritte leiser wurden und schließlich ganz verklangen. Die tiefe Stille im Haus flößte ihr Furcht ein. Sie hatte etwas Bedrohliches.

Carolin verließ ihr Bett, lief zur Tür und verschloß sie mit zitternder Hand von innen.

Im Bett rollte sie sich erschöpft zusammen. Allein die wenigen Schritte hatten sie eine furchtbare Anstrengung gekostet. Ihr Herz flatterte. Sie schnappte nach Luft. Angstvoll lauschte sie, ob nicht schleichende Schritte heraufkommen würden.

Noch nie zuvor war ihr bewußt, wie abgeschnitten von der Welt, von jeder menschlichen Seele sie hier lebten. Hoch über dem Gewühl der City.

*

Axel unterließ es, in seinem Büro Licht einzuschalten. Während er den Ausstellungsraum durchquerte, hatte er Paola Long durch einen Wink bedeutet, ihm zu folgen.

Paola blieb im tiefen Schatten an der Tür stehen. **Das schwarze Seidenkleid schmiegte sich hauteng um ihren Körper. Sie beobachtete Axel lauernd.** Nach seinem Gebaren zu **schließen, war er wütend. Sie vermochte nicht zu erraten, wieviel er wußte. Auf alle Fälle** wollte sie seinen Beschuldigungen und Vorwürfen zuvorkommen.

„Warum hast du dich nach deiner Rückkehr aus London nicht bei mir sehen lassen?" fragte sie vorwurfsvoll. „Du hättest doch wenigstens anrufen können!"

Sein Gesicht blieb versteinert. „Ich werde nie wieder zu dir kommen. Scher dich hinaus, und laß dich nie wieder hier sehen!"

„Was unterstehst du dich? Was ist das für ein Ton?" begehrte sie wütend auf.

In drohender Haltung kam er auf sie zu. „Du hast die Unverfrorenheit besessen, dich in meiner Abwesenheit meiner Frau zu nähern und von ihr die Scheidung zu verlangen." Sein Mund zog sich verächtlich herab. Er spie die folgenden Worte förmlich aus: „Ja, glaubst du denn wirklich, ich hätte eine solche Landstreicherin wie dich jemals zu meiner Frau gemacht?"

Ihre Lippen waren jetzt blutleer. Aus ihrem weißen Gesicht funkelten nur die Augen in irrer Wut.

„Du nennst mich eine Landstreicherin, ausgerechnet du!" Aus ihrem Mund kam eine Flut italienischer Verwünschungen und Schimpfworte. Endlich ging ihr die Luft aus. „Hat sie dich also wieder eingefangen, deine liebe kleine Frau? Bist du umgefallen? Aber so leicht kommst du nicht von mir los! Ich werde dafür sorgen, daß man überall erfährt, was du mit mir getrieben hast!"

Er blieb vollkommen ruhig. „Vergiß dabei nicht zu behaupten, daß ich dich verführt hätte!" spottete er. „Ich gebe dir noch einen guten Rat: Packe deine Sachen und sieh, daß du das Appartement verläßt! Kehr nach Rom zurück! Inzwischen wird ja über das, was dich von dort vertrieben hat, Gras gewachsen sein!"

Die Erwähnung Roms ließ sie zusammenzucken. Sie richtete sich auf und antwortete hochmütig: „Ich verlasse die Wohnung selbst, du brauchst mich nicht hinauszuweisen. Aber denke daran, was ich anschließend unternehme!"

Er sah sie drohend an: „Ich warne dich, durch Adams irgendeine Racheaktion gegen uns zu starten!" sagte er betont langsam. Unvermittelt fügt[illegible] hinzu: „Weißt du auch, daß meine Frau [illegible] unter einen Bus gekommen wäre?"

Er hätte sich denken können, daß sie sich, selbst wenn sie in diese Sache verwickelt wäre, nicht verraten würde.

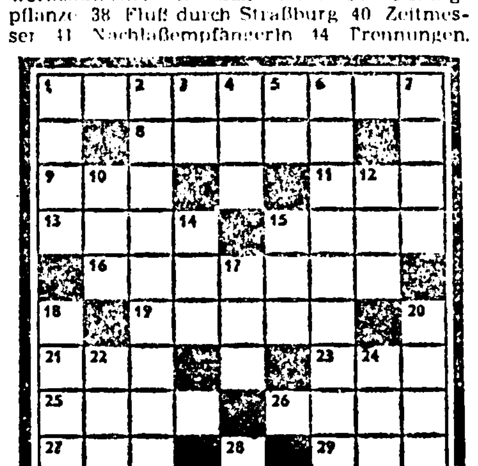
„Warum gibt sie nicht besser acht?" bemerkte Paola kühl.

Niemand im Autosalon wußte etwas von Carolins Schlafmittelvergiftung. „Ist dir vielleicht auch bekannt, daß Carolin schwer vergiftet in eine Klinik eingeliefert werden mußte?" Es sollte eine Fangfrage sein, denn Axel besaß kein Talent, Detektiv zu spielen.

Fortsetzung folgt

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1 Kernkörner einer Futterpflanze. 8 Sultanserlaß 9 Männerkurzname 11 Europäer 13 Range. 15 Jägerrucksack, 16 Artilleriegeschoß 19 Gardine, 21. handwarm 23 griech Buchstabe 25 griech. Gott, 26 Splitter 27 Fell schott Namen 29. Frauenkurzname. 30 Karnevalsruf 33 Bergwerksaufseher 35 dän Insel 36 Schlingpflanze 38 Fluß durch Straßburg 40 Zeitmesser 41 Nachlaßempfängerin 44 Trennungen.



Senkrecht: 1 Henkelgefäß, 2. Grund zu Ehezwistigkeiten, 3. persönl Fürwort, 4. weibl. Haustier, 5 Abk für außer Dienst, 6 Examen für Handwerker, 7 holl Maler, 10. naut Meßgerät, 12. Segelkommando, 14 Vorschlag, 15. Wappentier 17 Bedrängnis, 18 Bew Belgiens, 20. Zeiteinheit, 22 Papageienart 24 Raubfisch, 28. Kalifenname, 31 niederl Zahlwort, 32. nord Männername, 33 röm Gott, 34 Wild, 35. Stalldung, 37 radioakt. Element, 39. arab. Vater, 42. Kfz.-Zeich Libanon, 43. Verhältniswort.

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt, deren Endsilben jeweils die Anfangssilben des nächstfolgenden Wortes bilden. Die erste und die letzte Silbe nennen zusammen eine Stadt in Ostpreußen.

ler - mal - nen - ner - nor - sit - ta - te - til ven.

Harte Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben ar · as · ben · ber · bi · bo · chen · chl · de · de · den · dot · ei · eis · en · fie · form · heim · ka · kat · lam · le · le · len · ter · mut · na · nach · ne · nen · or · ost · pen · re · rel · rt · rin · rol · satz · sen · ser · ta · te · tel · tel · tung · u · sind 16 Wörter folgender doppelsinniger Bedeutung zu bilden:

1. Kanarienvogel in Fahrgasträumen, 2. Hast eines Tagesabschnittes, 3 frz Adelsprädikat einer Himmelsrichtung, 4 Wortgefüge im Dachraum, 5 fabelhafte Hasenkrankheit, 6 Schneid eines Flächenmaßes, 7 eidgenössische Kantonspielkarte, 8 Kruste einer asiatischen Großmacht, 9 Zwergappartement 10 Tierprodukt eines Almhirten 11 ind Hafenmauergewicht, 12. Gestalt eines Skatbegriffs, 13 Ansiedlungsendsilbe, 14. Schwurschlange, 15 in einem Bergeinschnitt hausender Schwimmvogel, 16 Dasein in gefrorenem Wasser.

Die ersten Buchstaben nennen - von oben nach unten gelesen - einen Würzlurch.

Mixrätsel

ZAUM	+	KAR	=	polnischer Tanz
NEST	+	ERL	=	Rabenvögel
RANG	+	CHI	=	altert.: Verdruß
TRAB	+	REH	=	dt. Philosoph
AMEN	+	EIS	=	Kerbtiere
HEIN	+	MAU	=	Bad im Taunus
FAST	+	UNI	=	hoffnungslos
KIEL	+	LOK	=	Hartgußform

Vorstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in der gegebenen Reihenfolge - einen Zweig der Physik.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben. Die Buchstaben, die Sie angehängt haben, ergeben hintereinander gelesen, den Namen eines bekannten Polarforschers.

Star, Agram, Asta, Geste, Opfer, Bau, grob, Morde.

Wortfragmente

eris - talt - ivor - chte - cher - diese - tsov auss - werd - eign - swel - erwi - agen - enhe iss - trau - rren - zuge - vors - ind - mzel dwei - schi - teno.

Vorstehende Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sich daraus eine „kleine Weisheit" ergibt.

Konsonanten-Verhau

d s p r e h d s h r z n s k n n n r d s h r z t r f f n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Spruch.

Hier darf gestohlen werden!

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch ergeben:

Adl - El - frei - Mund - scharf - TR - Dieb derb - Iwein - Gel - Mai - echt - WIT - ROK Ta - Wien - des - Ro - Weib - Ni - Neu - Re Eis - Nei - Ana - acht.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-d) + e + (f-g) + (h-i) = x

Es bedeuten: a) schlimm, b) Ahk. f. Gramm, c) Axt, d) Abk. f. Liter, e) Abk. f. Tonne, f) Vortrag, g) Himmelskörper, h) weibl. Vorname, i) Zeichen für Tantal - x = Unternehmer.

Schachaufgabe Nr. 23

Die Flinte ins Korn geworfen

Kontrollstellung Weiß: K h2, D e6, T b1, f7, B a3, c4, g2, h3 Schwarz: K b8, D a7, T d8, h8, B b7 d2, g7 h6

Weiß fühlte sich sehr stark und zog D e8. Dann lehnte sich Weiß zurück und blickte triumphierend um sich Man spürte, daß er erwartete, sein Gegner würde aufgeben Und so geschah es auch Dann aber kamen Kiebitze, die nachwiesen, Schwarz habe gar nicht aufgeben brauchen Was hatten sie herausbekommen?

Schüttelrätsel

Euter - Rinde - Trab - Lech - Star

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutung entstehen Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Fluß in Italien.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Grolles Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Pesel, 5. auslegen, 11. Mao, 15 Eilte, 16 Air, 17. Lid, 19 Rhin, 20. Karat, 22 rege, 24. Kleider, 26. Eden, 27 Imme, 28. Arc, 29. Nes, 30. de, 31. ten, 32. tres, 33 Ali, 34. Age, 35 Bon. 36 Siel, 37. allegro, 39. Band, 40. Medien, 42. Ene, 43. Gut, 44. Ter, 45. Err, 46. Erl, 47 Ner, 48 Reiten, 50. Rune, 52 Angeher, 54 hell, 55. Inn, 56. Ira, 57. Gen, 58. Lene, 59 and, 61. Ne, 62. ais, 63. Sen, 64. Solo, 65 Brei, 66 beleben, 68. Nase, 69. Niere, 70. Dior, 71. Nei, 72. Mur, 73 Nonen, 74. Ras, 75. Inserate, 76. Orade. — Senkrecht: 1. Paket, 2. Seren, 3. Elan, 4. Lit, 5. Aermel, 6. Sage, 7. Lie, 8. er, 9 Eile, 10. nie, 12 Ares, 13. Ohr, 14. anwenden, 18. Dingo, 21 Adele, 23. Ems, 24. Krieger, 25. Dee, 27. Iren, 28. Ail, 30. Don, 32. Tier, 33. Ale, 34. Art, 35 Bart, 36. Sire, 37. anlegen, 38. Gur, 39. Beil, 40. Marinade, 41. denn, 42. Erg, 44. tele, 46. Ena, 47. Nen, 48. Reno, 49. Einer, 51. une, 52. Arsen, 53. Ben, 54. Helene, 56. Ill, 58. Los, 59 Arena, 60. Diele, 62. Aera, 63. sein, 64. Sara, 65 Bier, 66. Bor, 67 bei, 68. nur, 69 NNO, 72 m E.

Silbendomino: Her mes - Mes se - Se gel - Gel len - Len to - To ga - Ga ge - Ge her.

Silbenrätsel: 1. Gutenberg, 2 Erdkunde, 3. Siebenkäs, 4 Chile, 5 Liverpool, 6 Opernball, 7. Santos, 8. Sandwich, 9 Esmeralda, 10 Nenndorf, 11 Emigrant. - Geschlossene Gesellschaft.

Rätselgleichung: a) Knabe, b) Nabe, c) Aster, d) Ster, e) Lund, f) und, g) Lasche, h) Asche, i) Igel, k) Gel, l) Oper, m) er, n) Etalon, o) Talon. - x = Kalliope.

Schüttelrätsel: Basel - Oslo - Neid Not = Bonn.

Schachaufgabe Nr. 22: 1. Df3-c7†, Ke6-f5; 2. Sa1-b3 (droht matt auf Sd4), ... Lg8-b3:; 3. De6-f3†, Kf5-e6, 4 Df3-f7 matt.

Im Handumdrehen: Uta, Trapper, Oma, Raub, Taube, Ali, Insel, Ida — Arabella.

Konsonanten-Verhau: Kunst bringt Gunst.

Heiteres Allerlei

Dienstags und freitags Überstunden

Heitere Kurzgeschichte von Lutz Emmerich

Als es an die Tür klopfte, sagte der Direktor: „Ja, bitte?" - Es war Dienstagnachmittag kurz vor Büroschluß.

Herein kam der neue Abteilungsleiter.

„Guten Tag, Herr Direktor!"

„Guten Tag, Herr Müller! Was führt Sie zu mir?"

„Ich habe eine Bitte, Herr Direktor: Könnte ich heute abend etwas länger bleiben?"

„Sie wollen Überstunden machen?"

„Ja."

„Dein Hut gefällt mir jedes Jahr besser ..."

„Nun gut, aber Sie wissen, daß Sie als leitender Angestellter ..."

„... keine Überstunden bezahlt bekomme!" nickte Herr Müller „Ja, ich weiß! Ich möchte aber trotzdem noch etwas arbeiten."

Der Direktor war angenehm überrascht.

„Sehr lobenswert, Herr Müller!" sagte er. „Nur weiter so!" -

Nachdem es geklopft hatte, sagte der Direktor: „Herein!" - Es war Freitagnachmittag kurz vor Büroschluß.

Herein kam wieder der neue Abteilungsleiter.

„Herr Müller ...?"

„Verzeihen Sie, Herr Direktor, daß ich zu dieser ungelegenen Stunde störe. Aber gleich ist Büroschluß, und da möchte ich Sie bitten ..."

„... wieder Überstunden machen zu können?"

„Gewiß, Herr Direktor."

„Am Freitag?"

„Ja, Herr Direktor."

„Wo sich jeder auf das Wochenende freut?"

„So ist es, Herr Direktor."

„Nun wohl, Herr Müller, Ihr Eifer ist anerkennenswert, und ich möchte Sie nicht abhalten."

„Ich danke Ihnen, Herr Direktor." -

„Was gibt's?" sagte der Direktor, als es klopfte. Es war wieder Dienstagnachmittag kurz vor Büroschluß.

Herein kam der neue Abteilungsleiter.

„Pardon, Herr Direktor, ich möchte heute ..."

„Schon wieder Überstunden ...?"

„Wenn Sie nichts dagegen haben, Herr Direktor."

„Natürlich habe ich nichts dagegen!" freute sich der Direktor im stillen. „Ich wünschte manchmal, alle meine Abteilungsleiter nähmen ihre Arbeit so genau wie Sie. Bleiben Sie also getrost noch hier!" -

Als es drei Tage später, am Freitagnachmittag, kurz vor Büroschluß klopfte, packte der Direktor bereits seine Sachen zusammen.

„Ach, Sie sind's, Herr Müller!"

„Ja, ich bin's, Herr Direktor. Sie werden gewiß mein Anliegen erraten ...?"

Der Direktor erriet es. Der Arbeitseifer seines neuen Abteilungsleiters machte ihm Spaß, aber er sah ihn trotzdem fragend an.

„Ich finde Ihren Einsatz für die Firma großartig", sagte er anerkennend. „Nur ..."

„Nur ...?"

„Nur: Warum machen Sie eigentlich ausgerechnet immer dienstags und freitags Überstunden?"

Jetzt senkte der neue Abteilungsleiter den Blick ein wenig.

„Ach, wissen Sie, Herr Direktor", antwortete er, „dienstags hat meine Frau große Wäsche, und freitags macht sie Hausputz!"

„Darf ich bei dieser Gelegenheit kurz um die Hand Ihrer Tochter bitten?"

Am besten sagen wir es ihm morgen, da gibt's was Lustiges im Fernsehen."

Zinsen müssen sein

Von Clemens Buck

Ich ging zum Geldverleiher.

„Ich benötige 2 000 Mark", sagte ich. „Auf vier Jahre."

Der Geldverleiher winkte ab.

„Ich verleihe grundsätzlich nur auf zwei Jahre!" brummte er.

Ich bat und bettelte.

„Na schön", ließ sich der Finanzier erweichen. „Vorausgesetzt, Sie akzeptieren 25 Prozent Zinsen?"

Ich akzeptierte.

Der Verleiher blickte lauernd.

„25 Prozent von der Gesamtsumme pro Jahr!"

Ich akzeptierte abermals.

„Zahlbar im voraus!"

„Im voraus ...?"

„Im voraus!"

Ich seufzte schwer.

„Gut", nickte ich, „ich bin einverstanden."

Der Geldverleiher ging an den Tresor und holte den Mammon.

„2 000 Mark", sagte er. „Abzüglich zweimal 25 Prozent!" - Sprachs, nahm 1 000 Mark wieder fort und trug sie in den Tresor zurück.

Ich kämpfte mit den Tränen.

„Geht es bei diesen harten Bedingungen nicht vielleicht doch auf vier Jahre?"

Der Geldmann fixierte mich diabolisch.

„In Ordnung", knurrte er, „der Zinssatz bleibt der gleiche."

Er griff nach den restlichen 1 000 Mark und brachte auch sie wieder in den Tresor.

„Und nun", sagte er aufgeräumt, „wollen Sie mir bitte diesen Schuldschein über 2 000 Mark unterschreiben!"

Kleine Geschichten mit Pfiff

Helfe, was helfen mag .

Die Frau des Hauses erwacht mitten in der Nacht, lauscht und rüttelt ihren Mann wach: „Adolar", flüstert sie heiser vor Angst, „in deinem Arbeitszimmer ist ein Dieb. Eben ist er dabei das Fenster aufzubrechen!"

Der Ehemann dreht sich auf die Seite und brummt: „Dann störe ihn bitte nicht! Seit der Maler da war, habe ich das Fenster nicht wieder aufgebracht.

Der Beweis

„Meine Frau ist eine Lügnerin", sagte der berühmte Hollywoodfilmstar zu einem Freund.

„Hast du Beweise?" fragte der Freund.

„Heute früh kam sie erst um acht Uhr nach Hause. Als ich sie stellte und fragte, wo sie die Nacht verbracht habe, sagte sie, sie sei die ganze Nacht bei ihrer Freundin Maggie gewesen."

„Und woher weißt du, daß sie gelogen hat?"

„Weil ich die ganze Nacht bei Maggie war!"

Fotosport

Paul hat sich eine neue Kamera zugelegt und knipst nun alles, was ihm vor die Linse kommt.

„Mensch", sagt sein Freund Erich, „du knipst ohne Unterbrechung. Das wird aber teuer!"

„Bei mir nicht", lächelt Paul. „Bei mir ist das nur Sport. Ich hab' gar keinen Film drin."

Die Deutschen haben gerne recht

So sind die Männer! / Leitfaden für reisende Amerikanerinnen

Um ein paar Klischeevorstellungen reicher sind die Leserinnen eines „Frauenführers durch Europa", der in diesen Tagen in den Vereinigten Staaten erscheint und den Amerikanerinnen die Augen über die europäischen Männer öffnen soll. Um einem vermuteten Bedürfnis abzuhelfen, werden Europas Männer charakterisiert und bewertet – damit reisende Amerikanerinnen bei eventuellen persönlichen Begegnungen gleich wissen, woran sie sind. Die europäische Männerwelt stellt sich nach Meinung der Buchautoren so dar:

Belgier: Eine Mischung zwischen soliden Flamen und frivolen Franzosen; große Esser, große Musikliebhaber, angenehm im Umgang, manchmal etwas laut.

Deutsche: Angenehm im Umgang, fleißig (in jeder Hinsicht), gutmütig, manchmal etwas rechthaberisch. Verzehren große Mengen. Sehr männlich und gutaussehend, solange sie jung sind.

Engländer: Faszinierend, meist gut gebaut, ziemlich scheu. Sterk auf Klubleben abgestellt. Stehen meist zu ihrem Wort, wenn sie es einmal gegeben haben. Fallen unter die Gruppe der schlechten Liebhaber.

Franzosen und Südländer: Gleichzusetzen mit Italienern, Portugiesen und Spaniern; bezaubernd im Benehmen, sehr enthusiastisch für die Liebe. Vorsicht im Umgang empfohlen! Versprechen leicht und halten, soweit es sich um ernste Dinge handelt, wenig. Italiener sind am leidenschaftlichsten, Portugiesen haften an alten Gewohnheiten; Spanier begegnen Frauen mit sehr viel Höflichkeit und Respekt.

Skandinavier: Schweden, Dänen, Norweger und Finnen sind ungefähr gleichzusetzen. Der „Führer" unterscheidet zwischen Sommer- und Winter-Typ. Der Winter-Typ ist bleich, korrekt, braunhaarig und leicht melancholisch. Der Sommer-Typ ist lebhaft, blauäugig und blond.

Die Verfasser (oder Verfasserinnen) des „Womans's Guide to Europe" versäumen es, eine Quelle ihrer Informationen anzugeben. Amerikanerinnen, die mit dem Führer durch Europa reisen, werden sich sicherlich gelegentlich wundern.

Der Juni verdirbt das ganze Jahr

Bauernsprüche und Wetterweisheiten um den sechsten Monat des Jahres

Der Rosenmond feucht und warm, kommt zugut reich und arm.

Menschensinn und Juniwind, ändern sich sehr oft geschwind.

Auf den Juni kommt es an, wie die Ernte soll bestahn.

Der Juni verdirbt das ganze Jahr, wenn er feucht und regnerisch war.

Gibt's im Juni Donnerwetter, wird auch das Getreide fetter.

Was im September soll geraten, das muß auch schon im Juni braten.

Im neuen hellen Brachmondschein, soll geraten Frucht und Wein.

Junihitz' und Dezemberkält' — mit beiden ist es gleich bestellt.

Ein dürrer Juni bringt ein unfruchtbar' Jahr, so er allzu naß, leert er Scheune und Faß, hat er aber zuweilen Regen, dann gibt er reichen Segen.

Steigender Wohlstand

Frankfurt (hs) — Rund zwei Drittel aller in der Bundesrepublik zugelassenen Kraftwagen gehören heute Arbeitnehmern. Vor zehn Jahren waren es erst knapp die Hälfte. Das berichtete jetzt das Deutsche Industrie-Institut in Köln. Zur Zeit gib es in der Bundesrepublik 13,9 Millionen Kraftfahrzeuge.

Kirchengemeinde hilft Brandopfern

Die evangelische Johannesgemeinde in Neu-Isenburg hat sich der Menschen angenommen, die bei einem Großbrand im Industriegebiet obdachlos geworden waren. Es handelt sich um ausländische Arbeitnehmer, deren Unterkunft vor einiger Zeit, vollständig ausgebrannt ist. Eine ältere Frau, die bei der Brandkatastrophe aus dem Fenster sprang, um sich vor den Flammen zu retten, erlitt eine schwere Rückenmarksverletzung; sie liegt neben anderen Schwerverletzten noch immer in einem Krankenhaus. Andere Geschädigte sind in der ehemaligen Berufsschule an der Frankfurter Straße untergebracht. Die Jugend der Gemeinde hat sich nun um die Geschädigten bemüht und — über die Hilfe des Sozialamtes der Stadt hinaus — weitere Hilfsmaßnahmen getroffen. So werden Kleidung, Möbel und Geschirr gesammelt. In den Krankenhäusern wurden Besuche gemacht.

kauf-park Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Schweine-Schnitzel . . . 500g	3,95
Hähnchen bratfertig . . . 950g Stck.	2,98
Fleischwurst . . . 500g	1,95
Knacker 10 Stück à 90g . . . Dose	3,79
Allgäuer Emmentaler . . . 200g	1,56
Hinter-Eisbein . . . 500g	1,95
Regi-Milchpulver . . . 300g Pckg.	1,98
Eisbecher . . . 500 ccm	–,98
Joghurt gestellt, 3 Sorten . . 3 Stck.	1,–
Speisequark mager . . . 250g	–,39
Pfirsiche in Scheiben . . . ½ Dose	1,19
Waffelschnitten gefüllt . . . Pckg.	–,38
Holl. Löffelbisquit . . . 200g Pckg.	–,98
Pizza gefroren . . . Pkt.	2,49
Frische Brötchen . . . 10 Stck.	–,59
Gefüllte Schokolade . . . 100g Tfl.	–,59
Nivea Creme . . . 150 ccm Dose	1,69
Toiletten-Papier . . . 10er Pkt.	1,78
Wasa-Knäckebrot . . . Pkt.	–,89
Sinalco und Sinalco-Cola . . . Ltr. Fl.	–,98

heiße PREISE

Franz. Mineralwasser „Vitell" . . . 1,5 Ltr.	–,79
Pfungstädter Pils 20 Fl. à 0,5 Ltr. . . Kasten	9,90
Berliner Weiße 6 0,33 Ltr. Fl. . . .	4,59

Gläser für Berliner Weiße . . . Stck.	1,20
Schloß-Bier 10 0,33 Ltr. Fl. . . . Ktn.	3,45
Klarer 32 Vol.% . . . ⅞ Fl.	4,28

Bufeteria SCHNELL-RESTAURANT

Schweinebraten Rotkohl und Salzkartoffeln 4,45

heiße PREISE

Damen-Sommer-Kleid div. Qualitäten, viele Farben . . .	19,75
Hochaktuelle Damen-Römersandalette aus Leder, mit Fußpolsterung und leichter Porosohle, weiß, Gr. 36–42 . . .	14,90
Damen-Pantolette mit Wörishofer Fußbett und verstellbarer Querbandage, ca. 30 mm Keilabsatz, beige und weiß, Gr. 36–41 . . .	9,75

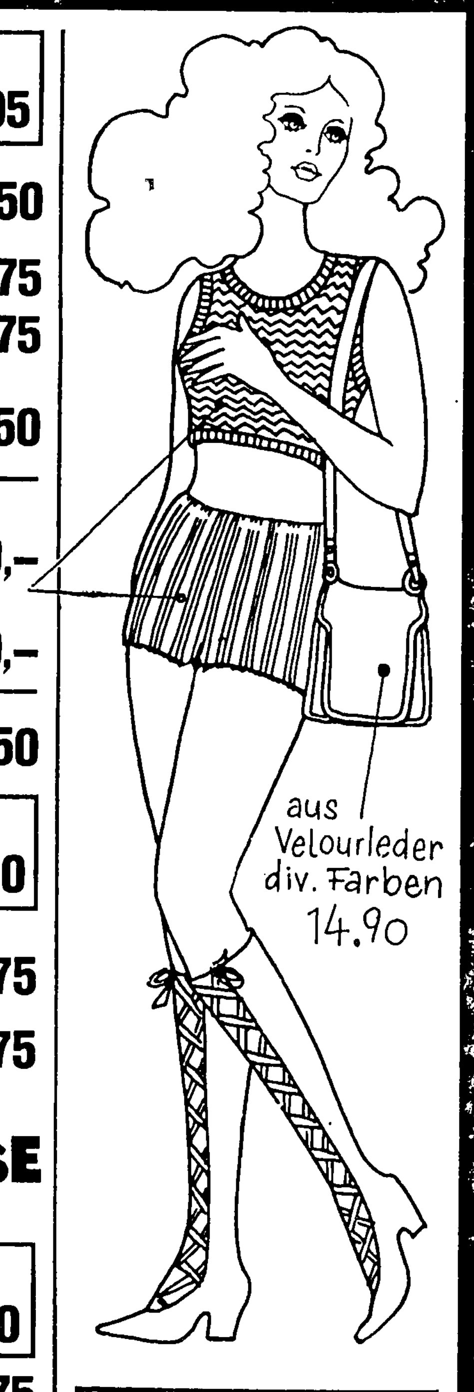
Gartenstuhl 4-kant, Alu, Rückenteil 5fach verstellbar, 6 cm Schaumstoffauflage 49,–

Mädchen-Sommerkleid Diolen/Cotton, Mehrfarbendruck, Gr. 104–146 . . .	6,90
Mädchen-Frotteekleid 100% Baumwolle, hübscher Mehrfarbendruck, Gr. 104–146 . . .	8,90
Mädchen-Frottee-Short hübscher Mehrfarbenblumendruck, Gr. 104–146 . . .	4,95
Mädchen-Badeanzug Helanca, Gr. 104–152 . . .	7,95

Knaben-Short 100% Baumwolle, strapazierfähiges Baumwoll/Gabardine, pflegeleicht . . .	4,95
Herren-Freizeithose mit Gürtel, bewährte Baumwoll-Qualität, merzerisiert, beige	14,50
Herren-Camping-Hemd ½ Arm, gemustert . . .	9,75
Kinder-Rucksack karo, 30 x 27 x 12 cm . . .	9,75
Wander-Rucksack rückenfrei, filzbesetzte Ledertrageriemen, 40 x 27 x 13 cm . . .	26,50
Hot Pants gestrickt, Synthetic, vollwaschbar, div. Farben, Gr. 32–42 . . .	10,–
passendes Oberteil ohne Arm, Kurzform, Synthetic, vollwaschbar, Gr. 32–42 . . .	10,–
Wurfscheibenspiel 2teilig, 6 Pfeile . . .	5,50
Ringelpulli Baumwolle, ¼ Arm, in versch. hübschen Farben, Gr. 104–152 . . .	3,50
Jugendset „Dike" 1 Bogen, 110 cm, 3 Holzpfeile 24 . . .	21,75
Kricketwagen verchromt, 4 Schläger, 75 cm long, 4 Kugeln, 10 Tore	19,75

heiße PREISE

Kinder-Freizeitschuhe aus Cord, 2-Ösen-Schnürung, helle Gummisohle, beige, rot, blau . . . ab	4,50
6 Tischtennisbälle im Klarsichtbeutel . . .	–,75
Tischtennis-Schläger Sl. Briba, Noppen innen, Weichgummi-Unterlage . .	3,95
Tischtennis-Garnitur 2 Schläger, 3 Bälle, 1 Netzgarnitur . . .	14,75
Relax-Liege 4-kant, Alu, 6 cm Schaumstoffauflage, Vorderteil Fransen . .	85,–



An der kauf-park-Tankstelle
NORMAL BENZIN . . . Lt. 51,9
SUPER . . . Ltr. 55,9

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–18.30 • Samstag 8.00–14.00 • 1. Samstag im Monat 8.00–18.00
Die Bufeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30–19.00 • Samstag 8.30–14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30–18.30 • Sonntag 11.00–18.00

LEDERKLEIDUNG natürlich von **LEDER-VATER**
3 x Frankfurt Katharinenpf. (a. d. Hauptw.) Kaiserplatz (gegenüb. Frankf. Hof) Hauptwache (U-Bahnhof)
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Farbfernseh-Spezialist mit 15 Filialen
bietet sensationell niedrige Preise:

Siemens FC 17 Color-FS	Blaupunkt CTV 250 Color-FS	Grundig T 3000 M Color-FS	Philips Goya 66 Color-FS
1398.- od. mtl. 65.-	1498.- od. mtl. 68.-	1898.- od. mtl. 88.-	1898.- od. mtl. 88.-
Grundig Fernsehboy Koffer-FS	Imperial 30 cm Chiko Koffer-FS	Schwarz-Weiß Einfach Tisch-FS	Schwarz-Weiß Spezial Tisch-FS
378.- od. mtl. 19.-	378.- od. mtl. 19.-	288.- od. mtl. 15.-	388.- od. mtl. 19.-
Philips 3302 kpl. Cassett.-Rec.	Grundig C 200 de L. Cassett.-Rec.	Philips RR 40 Rad.-Cass.-R.	Telefunken Bajazzo TS Kofferradio
125.- in bar	178.- od. mtl. 15.-	299.- od. mtl. 15.-	228.- od. mtl. 15.-
Loewa Optacord 465 L.-Tonb.-Ger.	Arena T 1500 Stereo HiFi m. Boxen	140 Liter Kompressor Kühlschrank	5-kg-Voll-Automatik-Waschmasch.
298.- od. mtl. 15.-	398.- od. mtl. 19.-	ab 159.- in bar	384.- od. mtl. 19.-

\+ Kostenloser Blitz-Heimkundendienst
\+ Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
\+ Ihre erste Zahlung im September
\+ Höchstzulässig. Rabatt b. Barzahlung
\+ Alle Colorgeräte auch zur Probe
\+ 32 Monate Vollgarantie bei Mietkauf
\+ Absolute Höchstpreise für Altgeräte
= Vorteile bei RADIO HAUPTWACHE
Wo kaufen Sie günstiger?
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 23674

kompl. MARKISEN
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

KAMIN-SORGEN
Einbau von Schamottesteinen, lfd. Meter ab DM 50,–
Nickel-, Stahl-, Flexrohren, lfd. Meter ab DM 85,–
Rütelverfahren, lfd. Meter ab DM 65,–
Fa. G. Weber · O. Zimmermann
Büro: 8752 Goldbach, Aschaffenb. Str. 5
Telefon 0 60 21 / 5 24 31 od. 0 98 22 / 6 28

Schwimmbecken...
liefern wir aus Polyester oder Aluminium in allen Größen und Formen sowie jegliches Zubehör. 10-jährige Erfahrung. Qualität von Europas größtem Schwimmbecken-Hersteller. Bitte fordern Sie unsere Prospekte an oder kommen Sie vorbei.
HEHO H. HOLZ
6078 Zeppelinheim bei Ffm.
Brunnenstraße 30
Telefon 06 11/69 22 30

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
LANGEN Unter Mühlstr. 3-5
Stempel aus Gummi u. Metall
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Über Bausparen informiert Sie:
Bezirksleiter Dipl.-Kfm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg,
Hugenottenallee 125,
Tel. (061 02) 41 13
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Spezialwerk für Grabdenkmale KEIL
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

Billiges GELD
Darlehen von 2000,– bis 20 000,– DM
Für Ablösungen plus Neuanschaffungen schon ab
DM 5.000,– = 130,– DM 10.000,– = 223,–
DM 15.000,– = 331,– DM 20.000,– = 441,–
Bitte Coupon abtrennen und einsenden
Name
Vorname Geb. Dat.
Postlz. Wohnort OF
Straße Tel.
I.F.E. – 6 Frankfurt/M., Wielandstr. 55. Tel. 59 17 09

Ihre Traum-Einrichtung nach Maß
Eine Schrankwand.
Eine Sitzgruppe.
Eine komplette Einrichtung.
Morgen kann Ihr Wunsch schon in Erfüllung gehen.
Fragen Sie unseren Kreditberater.

Finanzierung nach Maß
Beispiele:

Darlehensbetrag	Monatsraten einschl. Zinsen	
DM 3.000,–	1 x DM 39,–	46 x DM 81,–
DM 5.000,–	1 x DM 111,–	46 x DM 134,–
DM 8.000,–	1 x DM 196,–	46 x DM 214,–
DM 12.000,–		60 x DM 264,–

schnell – Barauszahlung – ohne Wechsel
Dresdner Bank
DBH 181-3

Regenschirme
aller Art für Damen, Herren- u. Kinder, auch Original-Knirpse, alle Schirmreparaturen — auch Gartenschirme — schnell, gut und preiswert in eig. Werkstatt
Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

PLEWA behebt Ihre SCHORNSTEINSCHÄDEN
40jährige Erfahrung u. Forschung garantiert einwandfreie Arbeit.
Keine Verschmutzungen bei Arbeitsausführung
Planung und Ausführung aller Schornsteinarbeiten
Kostenlose Ingenieur-Beratung durch: Mitglied
PLEWA-Ingenieurbüro Union-Bau · 6 Frankfurt a. M.
Ginnheimer Hohl 11-13 · Telefon (0611) 520121

SEIT 70 JAHREN BEKANNT FÜR PREISWERTE QUALITÄTS-MÖBEL
Merk Dir das MÖBEL-TRASS Nur in Frankfurt ZEIL 43 gegenüber C&A
WOHNZIMMER · POLSTERMÖBEL (MODERN UND ALTDEUTSCH) SCHLAFZIMMER

Schnell zum HL!
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

Kasseler Rippenspeer mild geräuchert 500 g 2,98
Rinder-Leber frisch und zart 500 g 2,98
Bierwurst bay. Art, pikant und herzhaft, 100 g –,68
Kondensmilch 7,5 %, 340-g-Dose –,44
Franz. Erbsen mittelfein ¹/₁ Dose –,64
Persil 3-kg-Tragetasche 7,45
Golf Haarspray mit Deo Schutz 18 oz. Dose empf. Preis 5,75 HL-Preis 1,78
Frucht-Joghurt 150-g-Becher Erdbeer, Kirsch u. Heidelbeer, 3 Stück –,78
Iglo Schlemmerfilet gefroren, 2 versch. Sorten, 400-g-Packung empf. Preis 3,65 HL-Preis 2,28
Frischer deutscher Blumenkohl, Kl. I Stück –,68

HL MARKT
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Hochsaison der kleinen Quelle-Preise!

Da freut sich Ihre Urlaubskasse!

Damen-Röcke
Vollwaschbare Qualitäten
20.-

Damen-Cord-Jeans
Viele Farben
20.-

Damen-Freizeithemd
Hochwertige Baumwollqualität
10.-

Sommerliche Damen-Pullis oder Pullunder
Acryl pflegeleicht
13.-

Damen-Pullis
6 verschiedene Modelle, Acryl pflegeleicht
15.-

Herren-Lidohemden
½ Arm, Nylon buntgewirkt oder Baumwoll/Viscose
5.-

Herren-Lidohemd
½ Arm, Nylon Häkellook, bügelfrei
8.-

Herren-Pulli
¼ Arm, Acryl pflegeleicht
20.-

Kinder-Kniestrümpfe
Helanca, uni oder gemustert
1.50

Mädchen-Kleid
Bedruckt, pflegeleicht, Gr. 92 bis 152
10.-

Knaben-Shorts
Mit Gürtel, Trevira 70/30, gefüttert, Gr. 92 bis 170
8.-

Damen-Slip
Nylon-Charmeuse, Gr. 38 bis 44
-.50

Damen-Nachthemden
Batist, pflegeleicht, viele Farben und Formen
8.-

Modische Kurzhaar-Zweitfrisur
Synthetik, Haarlänge 10 bis 15 cm, sehr variabel frisierbar, 6 verschiedene Farben
20.-

Damen-Armband-Uhr
Plaqué-Gehäuse, Vollankerwerk, 17 Rubis
29.-

Herren-Armband-Uhr mit Kalender. Chromgehäuse, Vollankerwerk, 17 Rubis
39.-

Koffer
»Clou«-Material auf Holzrahmen gearbeitet, 6 verschiedene Farben
65 cm **45.-**
70 cm **49.80**, 75 cm **55.-**

Reisetasche
»Clou«, sehr geräumig 2 Riemen
20.-

Deutsche Markenreifen
Sicherheit zu Quelle-Preisen

5.60–13 TL	6.00–12 TL
32.-	**39.-**
5.60–15 TL	6.40–13 TL
34.-	**42.-**
5.90–13 TL	kostenl. Montage ist im Preis enthalten
37.-	

UNIVERSUM-3-Wellen-Luxus-Kofferradio
Mittel-, Lang-, Kurzwelle, UKW mit AFC-Taste
früher ~~198.-~~ jetzt **138.-**

Das gleiche Gerät mit eingebautem Netzteil
früher ~~218.-~~ jetzt **158.-**

Kassetten-Tonband-Radio-Kombination
UKW und MW, komplett mit Zubehör
früher ~~268.-~~ jetzt **198.-**

PRIVILEG-⊡ Zweistern-Kühlschrank
145 Liter, Breitraum-Frosterfach bis –18 °C, mit Abtau-Automatik und Innen-Beleuchtung
198.-

PRIVILEG-Tiefkühltruhe
280 Liter, mit Schnellgefrier-Einrichtung bis –35 °C. Vorfrostabteil und Arbeitsplatte
früher ~~428.-~~ jetzt **398.-**

4-Platten-Luxus-E-Herd
Mit original EGO-Platten (2 Blitzplatten), großer Geschirrwagen, 12-Stunden-Zeitvorwahluhr
früher ~~428.-~~ jetzt **298.-**

4-Flammen-Allgasherd
Großraumbackofen mit thermoelektrischer Zündsicherung
früher ~~298.-~~ jetzt **248.-**

PRIVILEG-Luxus-Waschvollautomat
1-Knopf-Bedienung für 4,5 kg Trockenwäsche, Edelstahltrommel, Arbeitsplatte
früher ~~598.-~~ jetzt **548.-**

Freiarm-Nähmaschine
COMBI-Automatik, 1-Knopf-Bedienung für alle Sticharten, supermoderne Form
früher ~~398.-~~ jetzt **348.-**

Bettbezug
Mako-Buntdamast, bewährte südd. Aussteuerqualität
130x200 cm **17.-**
140x200 cm **18.-**
160x200 cm **20.-**

Kissen dazu passend 80x80 cm **5.-**

Strandlaken
Reine Baumwolle, aktuelle Dessins
ca. 65x140 cm **7.-**

Polstergarnitur
4sitziges Sofa, 2 Sessel auf Rollen, lose Sitz- und Rückenkissen, strapazierfähiger Bezug, Handwebcharakter
598.-

Wohnzimmerschrank
250 cm breit, 192 cm hoch, Nußbaum natur furniert, Mittelteil Glasrahmentüren, beleuchtetes Barfach, weiße Stereoblenden
598.-

Dekostoff
Diolen Noppensatin, aktuelle Unifarben, 120 cm breit
früher ~~9.90~~ jetzt **5.-**

Dekostoff
Jacquard Stil-Damast, schwere, pflegeleichte Qualität, 120 cm breit.
früher ~~11.90~~ jetzt **7.-**

Nylon-Auslegeware
mit Waffelrücken, strapazierfähige Qualität, aktuelle Farben
qm **14.-**

Dralon-Velours-Teppich
Sehr strapazierfähig
200x300 cm
früher ~~385.-~~ jetzt **198.-**
250x350 cm
früher ~~565.-~~ jetzt **298.-**
300x400 cm
früher ~~770.-~~ jetzt **448.-**

600 Plätze im Parkhaus — Einfahrt Hügelstraße

Quelle-WARENHAUS DARMSTADT

Der große Einkaufsmagnet am Ludwigsplatz – mit modernem Supermarkt!

Samstag, 5. Juni, bis 18 Uhr geöffnet!

Nr. 43 44 — Langener Zeitung — Freitag, den 4. Juni 1971

Langen im Zeichen der Verschwisterung

Von Rosenkavalieren und Ballgarderoben

Streiflichter vom „Langener Abend" / Ein bunter Bilderbogen unserer Stadt

Fröhlich und unbeschwert ging es am Samstag zu beim „Langener Abend" zu Ehren der Ringverschwisterung im großen Saal des Turnvereins. Die Stadt und ihre Bürger — vertreten durch zahlreiche Vereine — setzten dem festlichen Ball mit einem bunten Bilderbogen fröhliche Lichter auf. Geschehnisse am Rande und in den Tanzpausen förderten die persönlichen Freundschaften mit den Gästen aus England und den Bekannten aus der französischen Partnerstadt.

Mit heiterer Note — dreisprachig — trug Ansager Hans Hoffart zum Gelingen des Abends bei, eine „Spende" der 1. Langener Karneval-Gesellschaft zur Verschwisterung. Es fiel ihm leicht, die jeweiligen Glanznummern der Unterhaltung dem dankbaren Publikum zu präsentieren. Schon die Gesangsgruppe der SSG „brach das Eis der Befangenheit" bei Mitwirkenden und Gästen. Ihre Studentenlieder waren dafür wie geschaffen. Das „gaudeamus igitur" wurde fast zum Leitmotiv des gesamten Abends.

Zwischen den Darbietungen sorgte immer wieder das ausgezeichnete Tanz- und Turnierorchester Otto Benz aus Darmstadt, das bei uns schon manchen Ball musikalisch begleitet hat, mit flotten Weisen für recht viel Schwung.

Eine Fechtgruppe des „Hausherren" TV Langen eröffnete mit ihren Übungen die sportliche Seite dieses bunten Bilderbogens aus dem Freizeitleben unserer Mitbürger. Es ging auf der schmalen Bühne flott hin und her, als dort die Klingen gekreuzt wurden und dabei sogar im Überschwung des Kampfes bis in die Kulissen hinein gefochten wurde. Das tat der Unterhaltung durchaus keinen Abbruch. An den Tischen, wo die Fähnchen der drei Länder und Europas die blumengeschmückten Tücher noch leuchtender werden ließen, waren rege Gespräche in mindestens drei Sprachen im Gange.

Eine Tanzgruppe des Dreieich-Gymnasiums zeigte zwei Volkstänze, von den Klängen eines Akkordeons begleitet. Auch hier wurde dankbarer Beifall gespendet.

Bürgermeister Hans Kreiling hat im Verlauf des Abends eine Reihe Sportlerinnen und Sportler auf die Bühne, um sie für den Titel eines Hessischen Meisters auszuzeichnen. (Wir berichten darüber an anderer Stelle dieser Ausgabe).

Mit besonderer Aufmerksamkeit nahmen die Gäste des „Langener Abends" zwei außergewöhnliche Darbietungen auf: Tänze unserer erfolgreichen Turnier-Tanzpaare Hempel und Nehmann vom Tanz-Club „Blau-Gold". Unter den ausgezeichneten Tänzen beider Paare gefiel vor allem der Quick-Step. Es gab immer wieder Beifall während des Tanzes. Den zweiten Teil des „Blau-Gold"-Programmes bestritten die Formationspaare des Clubs. Die beliebte Schau der Jahrhundertwende mit den lustigen Kostümen brachten den Paaren stürmischen Applaus und führten zu einer Wiederholung. Das **Tanzpaar** Margarete und Kurt Hempel erfuhr ebenfalls eine besondere Ehrung, über die wir bei der Sportlerehrung berichten.

Als das offizielle Programm des Abends beendet war, ergab sich ein halboffizieller freundschaftlicher Teil der Gastgeber gegenüber den Gästen aus England und Frankreich. Als eine Art „Maître de Plaisir" bat der Erste Vorsitzende des Langener Fördererkreises für europäische Partnerschaften, Heinz Förster, bestimmte Gäste auf die Tanzfläche, assistiert von Hans Hoffmann, dem hervorragenden Dolmetscher des Abends.

Den beiden Bürgermeistern Taylor und Kreiling sowie dem stellvertretenden Bürgermeister Romorantins, Pin, wurden Zeichen der Verschwisterung überreicht: Klebefolien mit den Wappen der 3 Städte. „Hier finden Sie", sagte Herr Förster, „auf goldenem Grund, in den Farben der Treue und Freundschaft, die Wappen unserer Städte abgebildet. Zehntausend Schülerinnen und Schüler Ihrer Städte sollen sie erhalten. Zwischen den Zeichen unserer Städte wächst aus dem Hintergrund — noch recht zart — das Wort Europa."

„Ihnen, Mister Taylor und Monsieur Pin", sagte Förster weiter, „überreichen wir zugleich die Wimpel der beiden Langener Segelclubs. Es ist an der Zeit, die dritte Dimension, das Wasser, in unsere Jumelage aufzunehmen, ist sie doch traditionelles Element unserer britischen Freunde."

Eine zweite Überraschung wurde Mister Ponton und Monsieur Daligaut zuteil. „Wir überreichen Ihnen", betonte Förster, „für die Vorbereitungen von Reisen zu uns von Familie zu Familie eine kleine Hilfe, „Die Schatzkammer Deutschland" — einen Wegweiser zu allen Kostbarkeiten. Möge es Ihnen und unseren Freunden in Long Eaton und Romorantin nützlich sein und helfen, uns noch besser kennenzulernen, damit wir immer mehr Verständnis füreinander finden."

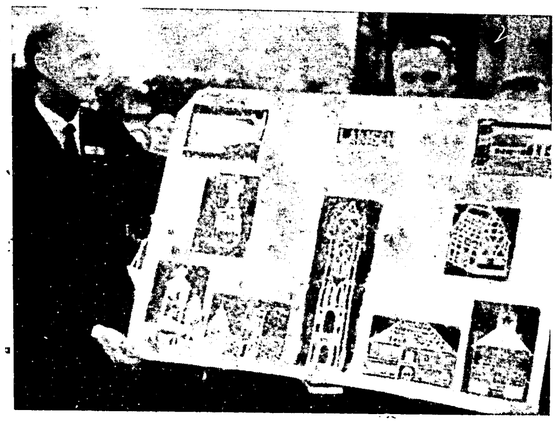
Mister Clegg und Monsieur Gigaud waren als nächste Gäste an der Reihe, Gastgeschenke zu empfangen. In Long Eaton hatte die Langener Abordnung den hohen Standard der sozialen Betreuung kennengelernt und von den „Sorgenkindern" erfahren, die dort gut aufgehoben sind. In Romorantin wurde eine neue psychiatrische Klinik geplant. „Die Sorge für die Menschen mit einem handicap ist ein wichtiges Feld", sagte der Vorsitzende des Fördererkreises, „miteinander zu wetteifern und voneinander zu lernen. Viele Ihrer und unserer Sorgenkinder werden kaum das Glück haben, mit uns schöne Stunden des Austausches zu verleben. Aber Langens lernbehinderte Schülerinnen und Schüler bitten Sie, den hier von ihnen gefertigten Bilderbogen über Langen als ihren aktiven Beitrag mit in Ihre Heimat zu nehmen und allen denen Grüße zu übermitteln, die bei ihnen Sorgenkinder sind." — Freudig nahmen die Gäste diese ungewöhnliche Gabe in Empfang.

Mit Fotoalben der Geschichte der Verschwisterungen der drei Städte wurden Mister Kingscott und Monsieur Bancherau ausgestattet, die im Kreise der drei Freunde Herr Förster als „Regieassistenten der Verschwisterung" bezeichnete. Oftmals werde man nach Bildern aus den Partnerstädten gefragt und müsse sie dann mühsam heraussuchen. In diesen Alben seien sie nun zusammengefaßt.

Als die letzten offiziellen Ansprachen beendet waren, ging überall an den Tischen die Unterhaltung weiter, wenn die Tanzpausen es zuließen. Bis spät in die Nacht hinein wurde von vielen noch das Tanzbein geschwungen.

Szene aus den Vorführungen der TV-Fechtabteilung.

Das Ehepaar Nehmann vom Tanzclub „Blau-Gold"



Auf dem Parkett war viel Betrieb (Bild links) — Ein Gruß der Langener Sorgenkinder an die Partnerstädte: Auf großen Bogen waren Motive aus Langen gemalt und geklebt.
LZ.-Fotos

Fallschirmspringer konnten nicht »starten«

Verschwisterungsgäste überzeugten sich von den Leistungen unserer Vereine

Den Ehrengästen einen Querschnitt von den Leistungen unserer Vereine zu geben, war ein wichtiges Anliegen des Junelage-Programms. Was am „Langener Abend" oder bei anderen Feierlichkeiten dieser Tage nicht gezeigt werden konnte, war Mittelpunkt einer Besichtigungsfahrt am Pfingstsonntag, die im Stadion Oberlinden begann und auf der Rollschuhbahn im Schwimmstadion ihren Abschluß fand. Hier einige Eindrücke, die wir sammelten, als wir die Gäste begleiteten:

Herzlich begrüßten die offiziellen Delegationsmitglieder im Stadion Oberlinden ihre Mannschaften aus Long Eaton und Romorantin, die zum Internationalen Pfingstturnier der Fußballjugend des 1. FCL gekommen waren. Zur Eröffnungszeremonie fanden sich nun auch die offiziellen Vertreter der Partnerstädte ein, um zu sehen, in welchem Maße der Sport zur Freundschaft untereinander beiträgt, obwohl man im Wettbewerb um die meisten Tore den anderen durchaus als einen „Gegner" betrachtet. In den Gesprächen, die wir an diesem Morgen am Rande des Platzes führten, war immer wieder zu vernehmen: es sei doch besser, Tore als etwas anderes zu schießen.

Quadrille in der Reithalle

Was im Stadion am Rande des grünen Rasens gesprochen wurde, sollten wir später auch auf der grünen Wiese am Wormser Weg bei den Modellfliegern hören. Doch folgen wir zunächst einmal der Route der Besichtigungen, die in großen Bogen hinüber zum Neurott führte, wo der Vorstand des Reit- und Fahrvereins bereit stand, die Gäste zu empfangen. Auf den neuen Außenanlagen, einem mit etlichen Hindernissen ausgestatteten Parcours, tummelten sich Reiterinnen und Reiter, die Pferde „warm zu reiten", um für die bevorstehende Quadrille in der Halle gewappnet zu sein.

Auf der Galerie der Reithalle des Vereins war kein Sitzplatz mehr zu erhalten, so dicht gaßen die Gäste, standen andere in den Lücken, um sich nichts entgehen zu lassen, was an Reitkunst gezeigt werden sollte. Noch vor dem Einzug der Reiter fachsimpelte man mit den Franzosen und Engländern, die gerade dem Reitsport reges Interesse zuwenden.

Als sich die Reiterinnen und Reiter präsentierten, hieß Vorstandsmitglied Baumgartl die Gäste willkommen. Eine junge Reiterin übersetzte die Grußworte sowohl ins Englische als auch ins Französische. Begeistert waren die Besucher, als die Quadrille mit ihren ausgeklügelten Figuren zu den Klängen der Märsche exakt geritten wurde. Kann man sich, so fragten sich nicht wenige, künftig auch in diesem Sport zwischen den verschwisterten Städten messen? Die Antwort wird wohl erst daheim gegeben werden können.

Der „Programmdirektor" mahnte

Viel zu schnell hieß es hier Abschied nehmen. „Programmdirektor" Heinz Förster, der Vorsitzende des Förderkreises, mahnte zum Aufbruch. Man fuhr im Bus oder mit Personenwagen bis zum Beginn des Wormser Weges, von wo aus wegen der schwierigen Strecke ausschließlich Personenwagen genutzt wurden. Beim Langener Modellflieger-Club standen junge Mädchen neben dem Vorsitzenden Wacker bereit, Grüße zu entbieten und Blumen zu reichen.

Der Duft von Spezialbenzin erfüllte hier die Luft. Ein Brummen ertönte, als wären Millionen von Hummeln unterwegs. Hier summten die kleinen Motoren der Flugmodelle. Alles war getan worden, um einen eindrucksvollen Ablauf zu garantieren. Leider wehte der Wind aus der falschen Richtung, so daß die Fallschirmspringer, die man eigens zum Empfang der Gäste bestellt hatte, nicht „starten" konnten.

Betrübt waren die Modellflieger auch darüber, daß ihnen das Schleppfliegen mit Transparenten nur unter Gefahren gelingen sollte. Sie hatten es sich schön ausgedacht, hinter einem Modellflugzeug Schlepps zu fliegen, Transparente, die auf die Verschwisterung hinweisen sollten. Aber es bedurfte eigentlich gar nicht mehr der Überraschungen dieser Art, um die Besucher aus England und Frankreich vollauf zufrieden zu stellen. Was sie dort im Fluge vorgeführt bekamen, ließ bei allen die Herzen höher schlagen. Immer wieder dankten es die Gäste ihren Gastgebern, wenn mit Geschick die funkgesteuerten kleinen Flitzer, von denen einige in der Luft eine Geschwindigkeit von 200 Kilometer je Stunde erreichen, nach tollen Kapriolen wieder sicher auf dem Rasen landeten.

Botschafter aus der Luft

Dem Zueinanderfinden diente auch, was als „Gag" bei dieser Veranstaltung am Wormser Weg ausgedacht war: Eine geheimnisvolle Rauchwolke vom Boden aus wies einem herannahenden Flugzeug den Weg. Es entpuppte sich bald als ein Hubschrauber, dem Werner Wienke, Direktor der Stadtwerke Langen, entstieg, um Bürgermeister Taylor aus Long Eaton und dem stellvertretenden Bürgermeister Pin aus Romorantin Botschaften der Verschwisterung mit Widmung zu überreichen. Herzlicher Beifall dankte nicht nur den Initiatoren dieser Überraschung, sondern auch dem Piloten des Hubschraubers und dem Besitzer, der seine Maschine zur Verfügung gestellt hatte.

Zum Mittagessen fanden sich alle im „Lämmchen" ein. Zunächst wollte man, so war beabsichtigt, nach dem Essen einen kleinen Verdauungsspaziergang durch die Langener Altstadt hinüber zum Schwimmstadion unternehmen. Doch — wie oft bei solchen Ereignissen — kam der „Fahrplan" durcheinander. Das Essen dauerte länger als geplant. So entschloß man sich, mit Personenwagen hinüberzufahren.

Querschnitt durch den Rollschuhsport

Schwimm-Meister Jähnert begrüßte am Eingang die Gäste, die den Weg zur Rollschuhbahn suchten, wo sie einen Querschnitt durch den Langener Rollsport geboten bekamen. Von der jüngsten Anfängrin mit ihrer Kür bis zu den Clubmeistern war alles aufgeboten. Auch hier hieß man die Besucher aus England und Frankreich in deren Heimatsprache willkommen. Die Jüngsten zeigten ein kleines Spiel auf Rollschuhen, von Märchenmelodien und Volksliedern begleitet. Einzelleistungen der Spitzensportler und der Paare gefielen den Gästen gleichermaßen. Jede gelungene Kür wurde als ein Beitrag zum Gelingen der Verschwisterung angesehen. Die Franzosen prüften schon, wer wohl zur festlichen Einweihung einer Rollschuhbahn in Romorantin seine Kunst zeigen könne.

Gemischte Gruppen zeigten einen Rollschuhtanz auf mexikanisch und das Treiben bei einem Zirkus. Mit netten Kostümen ausgestattet, gaben die Mädchen und Jungen ihr Bestes. Ein außergewöhnliches Beispiel für den Eifer gab einer der Jungen, der als kleiner Artist auf den Rollschuhen den Clown spielte. Leider fiel er bei einer Übung recht unglücklich. Niemand ahnte, als er die Rollschuhbahn verließ, daß er sich nicht nur erheblich weh getan hatte, sondern daß er in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.

Die Besuche bei Langener Vereinen hatten den Charakter echter Begegnungen mit der Bevölkerung. Nun wissen die Gäste, welche Möglichkeiten sie haben, künftig auch auf sportlicher Ebene zusammenzukommen. Manche Gespräche dieser Art wurden vorbereitend geführt. Sie werden sich gewiß bald auswirken.

Humor auf der Rollschuhbahn. Kurz nach dieser Aufnahme verging diesem „Clown" das Lachen. Er fiel und brach sich den Arm (linkes Bild) — Bildleiste von oben. Mit dem Hubschrauber landete Direktor Wienke von den Stadtwerken bei den Modellfliegern. — Die Flugmodelle fanden das besondere Interesse der englischen Delegation. Auch in Long Eaton gibt es einen Modellflugclub. — Große Sprünge auf schnellen Rollen führten die Mitglieder des Roll- und Eissportclubs vor — Eine stattliche Zuschauerkulisse wohnte den Vorführungen des Reitervereins an der Reithalle im Neurott bei. LZ-Bilder

Ehrenplaketten für verdienstvolle Sportler

Hessenmeister und Tanzsport-Ehe paar Hempel ausgezeichnet

Zu einer besonderen Ehrung kam es beim „Langener Abend", den die Stadt für die Gäste der Verschwisterungsfeier mit Long Eaton veranstaltet hatte. Auf der Bühne im großen TV-Saal überreichte Bürgermeister Hans Kreiling einer Reihe von Sportlerinnen und Sportlern die Bronzene Ehrenplakette der Stadt oder — falls die Sportler schon im Besitz dieser Auszeichnung waren — Buchgeschenke.

„Der heutige Abend", erklärte der Bürgermeister, „stellt nach unserer Meinung den geeigneten Hintergrund dar, unseren Freunden aus England und Frankreich die guten Kontakte zwischen Langener Sportlern und der Stadt Langen zu dokumentieren, die in der Verleihung der Ehrenplakette ihren jährlichen Höhepunkt finden."

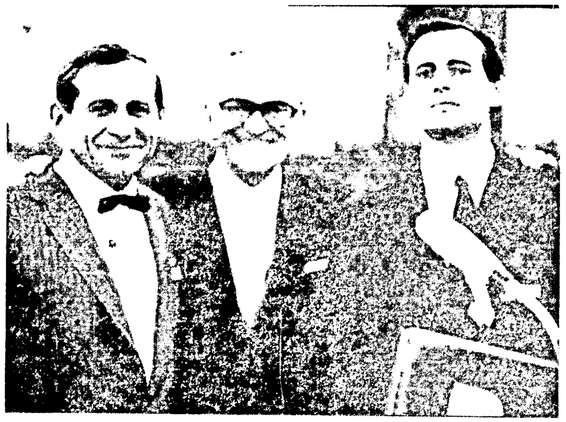
Die Basketballmannschaft der Damen des Turnvereins 1862 errang 1970 zum zweitenmal den Titel eines „Hessischen Damen-Basketball-Meisters". Das ist Helga Adolph, Monika Adolph, Ursula Arnstadt, Rosita Beckmann, Bärbel Dietrich, Waltraud Höge, Gisela Jahn, Renate Schulze, Floris Seebohm und Jeanette Ziegler zu verdanken. Da die Basketballspielerinnen des Turnvereins bereits 1968 Hessischer Meister waren und seinerzeit die Bronzene Ehrenplakette der Stadt erhalten haben, wurden damit jetzt lediglich Rosita Beckmann, Floris Seehohm und Jeanette Ziegler als „Nachzügler" ausgezeichnet. Ihre Mannschaftkameradinnen erhielten Buchgeschenke.

Neben den Damen standen mehrere Männer auf der Bühne: Mitglieder der Schützengesellschaft 1863 Langen, die 1970 Hessische Meister geworden sind. Hans Gautier erzielte in seiner Altersklasse als Einzelmeister in der Gruppe Luftgewehr den begehrten Titel. Paul Latzkow wurde in der Gruppe Luftpistolen Einzelmeister der Seniorenklasse und Heinz Seckler holte sich die Einzelmeisterschaft in der Altersklasse der Gruppe Luftpistolen.

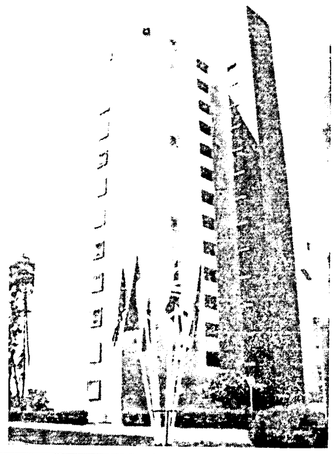
Paul Latzkow und Heinz Seckler konnten 1970 erstmals den Hessenmeister-Titel erringen. Dafür erhielten sie nunmehr die Bronzene Ehrenplakette. Als Mitglied der Herrenmannschaft der Schützengesellschaft 1863 Langen erhielt Hans Gautier bereits 1969 die Ehrenplakette, nachdem die Mannschaft 1968 im Wettbewerb „Zimmerstutzen" Hessischer Meister geworden war. Ihm wurde ein Buchgeschenk als Anerkennung zuteil.

Noch in ihrer „Sportkleidung", dem leuchtenden Tüllkleid und dem Frack des Tanz-Turnierpaares, traten Frau Margarete und Herr Kurt Hempel vom Langener Tanz-Club „Blau-Gold" vor den Bürgermeister. Nicht auf der Bühne, sondern dort, wo dieses Langener Senioren-Meisterpaar seine Erfolge erzielte, also auf dem Parkett, wurde die Bronzene Ehrenplakette überreicht.

„Dem Spitzenpaar des Tanz-Clubs Blau-Gold, Oberstudienrat Kurt Hempel und Frau Margarete, wurde Ende 1970 durch den Präsidenten des Deutschen Tanzsportverbandes das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Gold verliehen. Diese hohe sportliche Auszeichnung wurde seit 1953, dem Jahr der Einführung, nur an drei Turnierpaare vor dem Ehepaar Hempel verliehen", berichtete Kreiling. „Das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Gold erhalten nur Turnierpaare, die in der Seniorenklasse 50 erste bis dritte Plätze im Rahmen nationaler oder internationaler Turniere belegen. Diese hohe sportliche Auszeichnung und der Umstand, daß das Ehepaar Hempel während vieler Turniere die Stadt Langen würdig vertreten hat, veranlaßte die Stadt Langen, das Turnierpaar mit der Bronzenen Ehrenplakette zu ehren."



Ehrung der Basketball-Damen und der Schützen durch den Bürgermeister. (oberes Bild) Freudestrahlend nimmt Frau Margarete Hempel die Glückwünsche von Bürgermeister Kreiling entgegen. (Bild unten)



Der Vorsitzende des Förderkreises, Heinz Förster, begrüßt die Gäste aus Long Eaton bei ihrer Ankunft in Langen. — Die drei Vorsitzenden des Verschwisterungskomitees, oder, wie sie sich selbst nennen, die „Regieassistenten" der Junelage (von links) Monsieur Banchereau, Herr Förster und Mister Kingscott. — Vor dem Hochhaus in Oberlinden wehten die Fahnen Europas. — Am Samstagnachmittag erhohen sich die Gäste in der TV-Turnhalle von ihren Plätzen, als nach der Unterzeichnung der Verschwisterungsurkunde die Nationalhymnen der drei Staaten erklangen. In der vordersten Reihe erkennt man die Bürgermeister von Langen, Long Eaton und den stellvertretenden Bürgermeister von Romorantin (mit Schärpe) mit ihren Frauen, sowie den englischen General-Konsul in Frankfurt. LZ-Bilder

Anrecht auf den Vater

„Die Forderung nach einem freien Samstag der Arbeitnehmer wurde nicht zuletzt durch den Hinweis begründet, daß die Kinder am Wochenende ein Anrecht auf ihren Vater hätten. Untersuchungen haben nun ergeben, daß der größte Prozentsatz der Väter unter den Autofahrern sich am Samstag nicht mit ihren Kindern, sondern mit ihren Wagen beschäftigt." So heißt es in einer gesellschaftskritischen Studie des französischen Soziologen Dr. Marcel Dumon.

Monaco baut aufs Meer

Landgewinnung an der Riviera / Kleinstaat vergrößert sich

... s dem Boden, sondern aus dem M... ampft das kleine Fürstentum Monaco neues Hoheitsgebiet. Den in einer winzigen Enklave Frankreichs „eingeklemmten" Monegassen bleibt auch kein anderer Ausweg. Nur in Richtung Meer gibt es noch Ausdehnungsmöglichkeiten. Sie werden jetzt mit Hilfe eines gigantischen Projekts genutzt: 22 Hektar Land sollen bis 1975 dem Wasser abgerungen werden. Auf dem so entstehenden Ableger des Zwergstaates können 15 000 Menschen angesiedelt werden – allerdings nur ein Bruchteil all jener, für die ein ständiger Wohnsitz an dieser europäischen Nobelküste schon seit Generationen unerfüllbarer Traum ist.

Auch wenn das Mammutunternehmen auf den ersten Blick Ähnlichkeit mit der holländischen Polder-Trockenlegung hat, so sehen sich die Techniker hier doch ganz anderen Schwierigkeiten gegenüber. Die Natur hat den Traumstrand Monacos gründlich eingegrenzt. Die Küstenfelsen fallen steil ins Meer ab. Dort, wo bald Villen und Geschäftspaläste stehen sollen, ist das Meer fast 40 Meter tief.

Die künstliche Halbinsel, um die Fürst Rainiers Hoheitsgebiet erweitert werden soll, wird buchstäblich ins Meer geschüttet. Die „Grundsteine" für die neue Trabantenstadt gaben 40 riesige Hohlcaissons ab. 27 Meter lang und so hoch wie ein fünfstöckiges Gebäude wurden sie in Genua aus Stahlbeton gegossen. Die Fahrt nach Monaco war zugleich Jungfernreise und Ende der Seefahrt: Sie wurden mit Sand gefüllt und auf einem bereits bis auf 15 Meter unter den Meeresspiegel aufgeschütteten Steinwall auf Grund gesetzt.

Hinter dem über einen Kilometer langen Damm sind die Bauarbeiter jetzt dabei, den Boden für das künftige Residenzviertel Monte-Carlo-Bord-de-Mer zu bereiten. Viele Millionen Kubikmeter Abraum werden ins Meer gekippt, bis eine rund 220 000 Quadratmeter große Plattform entsteht. Bis zur Mitte der siebziger Jahre soll Monacos Stadt der Zukunft bereits in groben Zügen stehen.

Sie wird über zwei Häfen verfügen, in denen die Reichen dieser Welt ihre Jachten vor der Haustür vertäuen können. Der Abwasserkanal wird kilometerweit ins Meer hinausgeführt, um jede Verschmutzung des Strandes auszuschalten. Die Verkehrsführung im neuen Prominentenviertel wird den Fußgängern ihr eigenes Reich sichern und den Autoverkehr in den Untergrund verbannen. Im Untergrund neuer künstlicher Hügel sollen 8 000 Autos ihren Platz finden. Auch Geschäfte, Bars und Büros werden in den Untergeschossen der neuartigen Pyramiden untergebracht. Darüber entstehen terrassenförmig Luxuswohnungen und Villen, für die sämtlich ein freier Blick zum Meer garantiert wird.

Nach den Vorstellungen des monegassisch-französischen Ingenieurteams soll das dem Meer abgetrotzte Mini-Monte-Carlo eine Modellstadt für das Jahr 2 000 werden. Zu ihren Attraktionen wird ein internationales Handelszentrum gehören, in dem man alles kaufen kann – sofern man über das nötige Kleingeld verfügt. Ein europäisches Kulturhaus und eine ökumenische Kirche werden Bewohner und Besucher der Traumstadt unterhalten und erbauen, falls sie ihre überkomfortablen Behausungen doch einmal verlassen sollten. Auch eine Universität des Meeres ist geplant. Die größte Attraktion jedoch ist der Bau selbst, für den ein Jahrzehnt lang aller Erfindergeist und die modernste Technik aufgewendet werden.

Sei friedlich zu Polizisten!

Beunruhigt durch die wachsende Zahl von tätlichen Angriffen auf New Yorker Polizisten, hat die Stadtverwaltung jetzt eine Aktion eingeleitet unter dem Motto: „Sei friedlich zu Polizisten, denn du weißt nicht, ob du sie irgendwann nötig hast!"

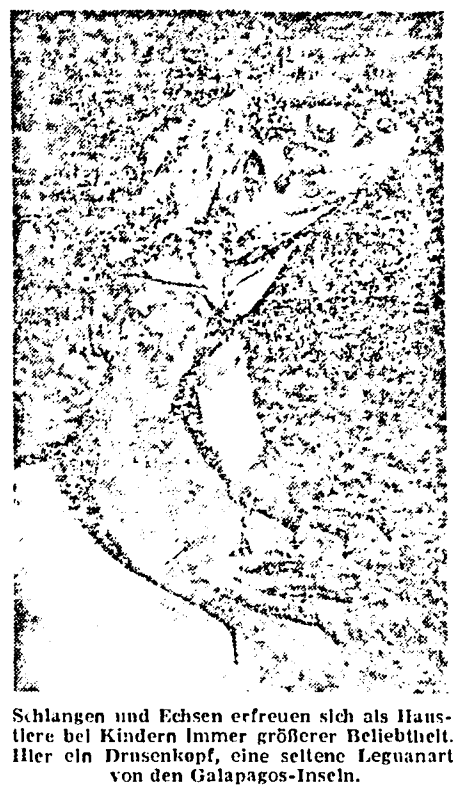
Punchingbälle für Sportfans

Auf einem Sportplatz in der Nähe von New York wurden unter den Zuschauertribünen Säle mit Punchingbällen eingerichtet. Besucher, die mit irgendeinem Fußball- oder Basketballspiel nicht zufrieden sind, können sich in die Säle begeben und ihre Wut an den Punchingbällen durch Boxen abreagieren. Die Polizei hofft, daß durch diese Neueinführung Handgreiflichkeiten und Schlägereien der Zuschauer untereinander und mit den Sportlern bedeutend eingeschränkt werden.

Eine Boa im Kinderzimmer

Hollywood-Kinder haben ein neues Spielzeug / Schlangen als Haustiere

Hollywoods Kinder streicheln keine Siamkatzen mehr, sie lassen sich nicht mehr von Lassie bewachen. Katze oder Hund, Kaninchen oder Hamster, ja sogar Ponies interessieren sie nicht mehr. Ihr neues Lieblingstier hat kein Fell, sondern eine Haut, die sich anfühlt wie ein Reibeisen, wenngleich sie auch schön gezeichnet ist, es hört nicht auf Namen, und die meisten Menschen bekommen es mit der Angst zu tun, wenn sie es sehen. Nároe ...



Schlangen und Echsen erfreuen sich als Haustiere bei Kindern immer größerer Beliebtheit. Hier ein Drusenkopf, eine seltene Leguanart von den Galapagos-Inseln.

... des Stars unter den Haustieren der Starkinder: Boa Constrictor oder Königsschlange, ein aus Südamerika stammendes Riesentier, das bis zu vier Meter lang wird.

Vor allem Psychologen rätseln, wie die neue Mode wohl aufgekommen sein mag. Denn in jüngster Zeit gab es weder einen beliebten Film noch eine aufregende Fernsehserie, in der eine Boa eine Hauptrolle gespielt hätte. Dennoch umhätscheln die Filmkinder ihre Schlangen. Gipfel der Vernarrtheit: Manche bitten ihre Eltern, einen neuen Fernsehapparat zu kaufen, damit sie das Gehäuse des alten Geräts als „Schlangengrube" einrichten können.

Ist es nun gefährlich, eine solche Schlange zu halten? Nein, sagen Züchter und Tierhändler. Schlangen sind sehr langsam in der Bewegung, spielen kaum, können also auch aus Versehen kaum Schaden anrichten, sind zutraulich und beißen so gut wie nie. Und wenn sie einmal zuschnappen, so ist der Biß nicht giftig und nicht gefährlicher als ein Katzenbiß. Weiterer Vorteil: sie sind stumm, verursachen also keinen Lärm wie Hund und Katze.

Der Preis spielt für die reichen Familien Hollywoods natürlich keine Rolle, abgesehen davon, daß eine Boa in den Vereinigten Staaten recht preisgünstig zu haben ist. So kostet eine Babyschlange nur sechs Dollar, eine ausgewachsene 35 Dollar. Happig sind nur die Unterhaltskosten. Eine Boa braucht stets frische Mäuse. Wer die nicht selbst züchtet, muß sie sich aus dem Labor kommen lassen, was recht kostspielig ist. Hier haken übrigens die Tierschutzvereine ein. Sie sehen es nicht gern, wenn Kinder daran gewöhnt werden, daß Tiere andere Tiere möglicherweise lebendig verspeisen. Psychologen regen sich über diese angebliche Grausamkeit der Kinder nicht weiter auf. Sie wissen, daß die neue Marotte nur eine kurze Modeerscheinung ist. Morgen werden Hollywoods Kinder wieder zu Katze und Hund, Kaninchen und Pony zurückkehren. Oder ein neues Tier entdecken, das sie abgöttisch lieben können – bis zur nächsten Liebe.

Methusalem unter den Vögeln:

Gans wird 100 Jahre alt

Wie alt werden Vögel? Die Hauptquellen für die Schätzung der Altersgrenze sind Beobachtungen in Tiergärten und Beringungsergebnisse. Den vielen Veröffentlichungen in der Literatur ist zu entnehmen, daß zum Beispiel Singvögel allgemein nicht älter als 30 Jahre werden, mit Ausnahme jedoch der Kolkraben (auch er gehört zu den Singvögeln!), der es auf über 100 Jahre bringen kann. Einen durch fehlerhaften Ruf sich verratenden Kuckuck hörte man 33 Jahre lang. Ein Alter von 104 Jahre ist vom Steinadler verbürgt, und ein Geier soll es sogar auf 118 Jahre gebracht haben. Von Schwimmvögeln wurden Gänse und Eiderenten schon 100 Jahre, Schwäne 102 Jahre alt. Für den Pelikan sind 50 Jahre, für den Kranich 40 Jahre, für den Fischreiher 60 Jahre beglaubigt. Papageien wurden nachweislich über 100 Jahre alt. Für den Uhu sind 70 Jahre, für den Albatros 46 Jahre und für die Turteltaube 40 Jahre als Lebensdauer festgestellt.

toom MARKT

ACHTUNG! ACHTUNG!

Am kommenden Samstag, 5. 6. um 12 Uhr werden im toom-MARKT die Gewinner unseres großen Reise-Preisausschreibens ermittelt. Gewinnerliste wird im Markt ausgehängt.

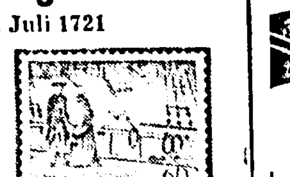
Rinderbraten beste Qualität 500 g 3,28
Rindergulasch zart und mager 500 g 2,68
Suppenfleisch wie gewachsen 500 g 1,78
Rinderhackfleisch 500 g 2,18
Katenrauchwurst 250 g 1,78
Neue Kartoffeln 2,5-kg-Beutel 0,88
Südmilch Milchspeiseeis 500-ccm-Becher 0,79
Rexona Seife Badestück empf. Richtpreis DM 2,00 0,88

Ariel 3-kg-Trommel 6,98
Wäscheweichspüler 10-kg-Kanister 7,98
Deutsches Suppenhuhn Handelsklasse A, bratfertig, gefroren (1100 g, Stück 1,85) 500 g 0,88
1970er Liebfraumilch Qualitätswein, 1/1 Flasche 0,99

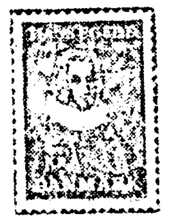
toom-MARKT in 6381 Seulberg/Ts. Friedrichsdorfer Straße 2 km von Bad Homburg Telefon (06172) 5091
toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt Flughafenstraße 7 direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim Telefon (06155) 2068
toom-MARKT in 6051 Dudenhofen/Kreis Offenbach direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Roden Tel.-Nr. (06106) 20 45
toom-MARKT im Hessen-Center 6000 Bergen-Enkheim Frankfurter Straße 17 Telefon (06194) 29051
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–18.30 Uhr durchgehend Samstag 8.00–14.00 Uhr durchgehend 1. Samstag im Monat bis 16.00 Uhr
Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblicher Menge solange Vorrat reicht.

Dänemark und Grönland feiern Hans Egede

Gedenkmarken zum 250. Jahrestag der Landung am 3. Juli 1721



1971 steht im Zeichen philatelistischer Ehrung für Hans Egede, den „Apostel der Eskimos". Grünes Land nannte Erich der Rote die größte Insel der Erde, als er sie zum erstenmal ansteuerte. Dieses Grönland, von Normannen 900 entdeckt und im Inneren von einer fast 3 000 Meter dicken Eiskappe überzogen, ist nämlich an der Westküste von Birken, Erlen und Polarweiden bedeckt. Und eben dahin verschlug es den Eroberer. Mit dem norwegischen Mutterland blieben die Siedler über Island in Kontakt. Als sich diese Bindung im 15. Jahrhundert löste, gingen die Neubürger unter. Englische Seefahrer übernahmen lange Zeit den Schutz der Küste. Seit 1721 dann setzten sich die Dänen im Südwesten fest, und zwar unter dem protestantischen Missionar Hans Povelsen Egede.



Der Geistliche stammte aus dem Kirchspiel Throndenes, absolvierte seine Theologiestudien in Kopenhagen und kehrte als Pfarrer auf die Lofoten zurück. Dieses Amt legte er schon bald nieder und schiffte sich 1721 nach Grönland ein, um den eingeborenen Eskimos das Christentum zu predigen.

Er lernte die Sprache der Bevölkerung und gründete die Kolonie Godthaab, noch heute Hauptstadt des dem Mutterland durch die Krone verbundenen Gebietes. Seine Frau Gertrud Rask und später seine beiden Söhne unterstützten ihn in seinem Werk, das ab 1731 unter dem Schutz Dänemarks stand.

Nach dem Tod seiner Frau lebte der Pionier wieder in Kopenhagen. Er gründete hier ein Seminar für grönländische Missionare und schrieb mehrere Werke über Missions- und Naturgeschichte seine Wahlheimat.

Sein Andenken auf den Landkarten hält eine dänische Ansiedlung auf einer Insel vor Grönlands Westküste wach. Sein Sohn legte den Grundstein für dieses Egedesminde (gleich Egedes Andenken).

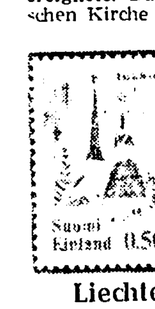
Dänemark veröffentlichte am 27. Mai eine Gedenkmarke mit dem Bildnis Egedes. Der Nennwert zu 1 Krone ist nach einem Entwurf von Povl Christensen als Stichtiefdruck ausgeführt.

Bereits am 6. Mai verausgabte die grönländische Postverwaltung eine philatelistische Würdigung für den Apostel der Eskimos, nachdem sie schon im November 1958 mit einer Gedenkmarke an seinen 200. Todestag erinnerte. Diesmal verweist ein Wert zu 60 Öre rot auf die Ankunft der Egedes vor 250 Jahren in der Godthaab-Förde. Das Paar blickt von der Reling des Schiffes Haabet (Hoffnung) auf den Sattelfelsen.

Die Zeichnung lieferte Jens Rosing, Czeslaw Slania den Stich dazu. Eine weitere Stufe zu 60 + 10 Öre folgt am 3. Juli, dem Tag, an dem sich die Landung vor genau 250 Jahren ereignete. Das Aufgeld fließt der grönländischen Kirche zu.

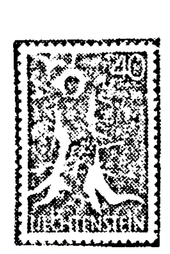
Die Welt der Briefmarke

350 Jahre Stadt Tornio



Finnland bedachte die 1621 erfolgte Verleihung der Stadtrechte an den lappländischen Handelsplatz Tornio mit einer Gedenkmarke zu 0,50 FM. Das Bild vereinigt die von M. Härmä errichtete Kirche mit dem Emblem der Niederlassung.

Liechtensteins Kirchenpatrone



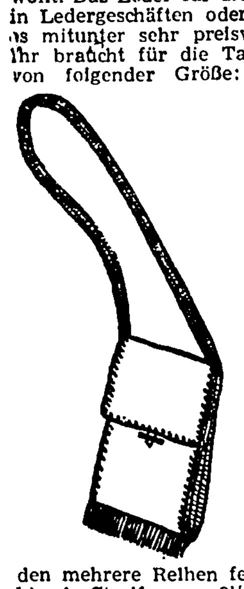
Das Fürstentum ergänzte die 1967 aufgelegte Dauerserie mit Bildnissen einheimischer Kirchenpatrone um eine Stufe zu 40 Rappen. Diesmal geht es um Sankt Sebastian, Schutzheiliger einer 1639 in Nedelen gestifteten Kapelle.

Zur Ausstellung „1000 Jahre Kunst in Krems"

Die österreichische Bezirkshauptstadt, links der Donau gelegen, richtet in ihren Mauern eine Ausstellung „1 000 Jahre Kunst in Krems" aus. Dieser Platz ist reich an historischen Bauwerken profanen und sakralen Ursprungs. Wien wählte darum für die Sondermarke zum bedeutsamen Ereignis die Halbfigur des heiligen Matthäus vom Lena-Altar. Er entstand um etwa 1520 unter den Händen des Meisters vom Pulkauer Altar. Der Nennwert zu 2 S ist ausgeführt als kombinierter Raster- und Stichtiefdruck in den Farben Rotviolett und Dunkelbraun. Die Auflage beträgt 2,9 Millionen.

Wir nähen uns eine Ledertasche

Sportlich und zugleich praktisch ist diese Ledertasche zum Umhängen. Sie ist aus Leder und Bast gearbeitet. Dabei könnt ihr wählen, ob ihr Leder und Bast in einem Ton verwenden oder zwei verschiedene Farben kombinieren wollt. Das Leder für die Tasche bekommt ihr in Ledergeschäften oder in Kaufhäusern, wo es mitunter sehr preiswert angeboten wird. Ihr braucht für die Tasche zwei Lederreste von folgender Größe: 45 cm x 22 cm und 35 cm x 22 cm und Bast zum Häkeln.



Schneidet euch die beiden Lederteile zu. Dann nehmt ihr das kleinere Lederteil und schneidet in die eine schmale Seite 5 cm lange Fransen ein. Mit einer Lochzange werden die beiden Lederteile an je drei Seiten gelocht. Das kleine Teil wird an der Stelle, wo die Fransen sind, nicht gelocht. Das große Teil wird an einer schmalen Seite nicht gelocht. Aus dem Bast häkelt ihr eine 120 cm lange Luftmaschenkette. Auf die Luftmaschen werden mehrere Reihen feste Maschen gehäkelt, bis ein Streifen von 3½ cm Breite entstanden ist.

Anschließend werden die Lederteile aufeinander gelegt. Dabei kommt das große Teil nach unten und das kleine Teil mit den Fransen obenauf. Die Fransen stehen dabei über. Mit einer Ledernadel näht ihr mit dichten Stichen die beiden Teile oberhalb der Fransen zusammen. Dann nehmt ihr den Häkelstreifen und schiebt ihn mit den Enden zwischen beide Taschenteile. Mit einem dicken Bastfaden werden Taschenteile und Streifen aneinandergenäht. Beachtet dabei, daß das überstehende Leder von dem großen Teil als Klappe übergeschlagen wird und der Streifen nur bis zu dieser Stelle zwischen den Taschenteilen eingenäht wird.

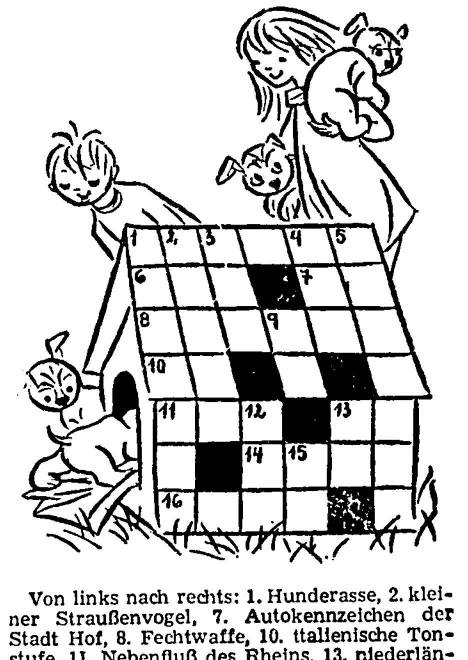
Dann umnäht ihr die Taschenklappe mit Bast. Aus einem kleinen Lederrest dreht ihr euch einen Lederknebel, den ihr mit Alleskleber zusammendreht. Stecht mit einer Ahle ein Loch durch den Knebel und näht ihn mit einem Bastfaden an der Tasche fest. Häkelt eine kleine Luftmaschenkette, die ihr als Schlinge für den Knebel an der Taschenklappe befestigt.

Woher stammt der Begriff?

Hammer. Ein sehr alltägliches Ding! Und ein uraltes Ding dazu! Hammer heißt im Altnordischen hammarr und das bedeutet Fels, Stein. Die ersten Hämmer waren also Werkzeuge aus Stein. Wenn du wieder einmal einen Hammer in die Hand nimmst, denk daran, daß schon der Mensch der Steinzeit mit dem Hammer umzugehen wußte. Er benutzte ihn als Werkzeug und als Waffe.

Zum Kopfzerbrechen

Arbeit mit dem Nachwuchs



Von links nach rechts: 1. Hunderasse, 2. kleiner Straußenvogel, 7. Autokennzeichen der Stadt Hof, 8. Fechtwaffe, 10. italienische Tonstufe, 11. Nebenfluß des Rheins, 13. niederländisches Längenmaß, 14. Sologesangsstück, 16. deutscher Strom. – Von oben nach unten: 1. schwere Schäden anrichtendes Insekt, 2. Schmelzüberzug auf Töpfen, 3. Ehrenpreis für Sportler, 4. Bündnis fürs Leben, 5. rheinische Sagengestalt, 9. persönliches Fürwort, 12. zur Käsezubereitung nötiges Ferment, 13. Lebensmittel, 15. italienische Tonstufe (ch = ein Buchstabe).

Auflösung

Arbeit mit dem Nachwuchs: Von links nach rechts: 1. Teckel, 2. Emu, 7. HO, 8. Rapier, 10. mi, 11. Ill, 13. El, 14. Arie, 16. Elbe. – Von oben nach unten: 1. Termite, 2. Email, 3. Cup, 4. Ehe, 5. Lorelei, 9. ich, 12. Lab, 13. Ei, 15. re.

Prima

prima – große Auswahl beste Qualität – günstige Preise. Nicht nur heute oder morgen. Immer. Typisch SCHADE. Prima!

Klasse Fleisch
Suppenfleisch wie gewachsen:
Brustkern 500 Gramm nur 2.38
Querrippe 500 Gramm nur 2.58
Rindergulasch zartes, saftiges Fleisch, 500 Gramm 3.78
prima Junge Brechbohnen als Gemüsebeilage, für Salat, 1/1 Dose 0.68
mild Bärensiegel's Klarer 32 Vol.%, gut bekömmlich, 1/1 Fl. nur 3.98

Fleischangebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleischabteilung erhältlich!

Sauber Frisch KOSMETIK VON SCHADE

Radikalpreise
Blendax-Strahler 70 Großtube
Elidor Shampoo Flasche, 5 Sorten,
Nivea-Creme 150 ccm Dose
Dressin Creme 250 ccm Dose
Creme 21 Lotion flüssig, 150 ccm Fl.
Kosmetik-Watte 400 g Großpackung
jeder Artikel nur 1.95

Elidor-Haarspray 416 g Dose
FA oder CD-Schaumbad-Flasche,
jeder Artikel nur 2.98

Lux-Toilettenseife Badestück 150 g
Palmolive-Toilettenseife Badestück 150 g, jedes Stück nur 0.88

Bac-Körperspray 3 Sorten, jede Groß-Dose 3.95
Astra-Vollwaschmittel 3 Kilo-Tragepackung 5.98

Beste Qualität und 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

Steigern Sie den Wert Ihres Hauses!

Machen Sie es zum Anziehungspunkt in Ihrem Ort!
Wir helfen Ihnen dabei, denn wir möchten mit Ihnen eine Partnerschaft eingehen. Wir sind eine Aktiengesellschaft der Lebensmittelbranche und möchten in Ihrem Ort einen modernen Markt eröffnen.

Sie wissen doch — Lebensmittel sind immer gefragt — und ein solventer Mieter ist für Sie wichtig.

Wir suchen in Orten ab 7 500 Einwohnern
Ladengrößen ab 300 qm
Nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

Bitte schreiben oder noch besser sprechen Sie mit uns — wir antworten sofort und warten gerne auf Ihre Antwort.

DHZ — Handelszentrale AG
6078 Neu-Isenburg, Hans-Böckler-Straße 11
Telefon (06102) 76 47

Jetzt kaufen Sie günstig

TEPPICH - VELOUR - FLIESEN

auslaufende Farben, statt DM 65,—

jetzt nur noch qm DM **36,50**

H+H HEIL KG
PVC- und Teppichbeläge

Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 0 61 03 / 6 10 31
Samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Für unser Fertigwaren-Lager suchen wir einen jüngeren

Lagerarbeiter

für saubere und abwechslungsreiche Tätigkeit.

Bewerber mit Führerschein Kl. 2 u. 3 haben auch die Möglichkeit, zeitweise eine interessante Urlaubs-Vertretung zu übernehmen.

Neben guter Bezahlung bieten wir Ihnen einen Dauerarbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte rufen Sie uns an zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines oder besuchen Sie uns.

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik

607 Langen b. Frankfurt
AMPerestraße 7 — 11
Telefon: Langen 70 91

Spezialunternehmen der Klimatechnik sucht

ELEKTRIKER

mit Kenntnissen der Steuerungstechnik.

Bitte senden Sie uns Ihre kurzgefaßte Bewerbung oder sprechen Sie gleich mit Herrn Hoffmann (Telefon 0 61 03 / 10 68).

LENNOX
Wärme- und Klimatechnik GmbH
6079 Buchschlag, Am Siebenstein 5

Riesenschritt in die Zukunft

Wenn Sie tüchtig sind, wenn Sie gewandt auftreten und überzeugen können, dann haben Sie als

Bezirksleiter

in einem Teilgebiet von Offenbach Stadt und Land

eine große Chance bei der Leonberger:
Sie können sehr gut verdienen,
Sie können aufsteigen und noch mehr verdienen.

Ihre Leistung: Sie betreuen den vorhandenen Bausparer-Bestand, gewinnen viele neue Bausparer, arbeiten sich ernsthaft in die Materie ein (dabei helfen wir durch Schulungen usw.).

Ihre Vorteile: Sie sind selbständiger Handelsvertreter, erhalten hohe Provisionen (anfangs Provisionsgarantie), Unkostenzuschüsse, Bestandspflege-Vergütung, eine hervorragende Altersversorgung.

Schreiben Sie bitte gleich an die Außendienst-Abteilung der Leonberger Bausparkasse AG, 725 Leonberg, Postfach 18 oder an die Landesgeschäftsstelle

Leonberger BAUSPARKASSE
mit dem sbs-Selbsthau-System

Achtung Blutspender!

Abnahmetermine im Werk Dreieichenhain:

Dienstag, den 8. 6. 1971, von 16.00 bis 18.15 Uhr
Dienstag, den 6. 7. 1971, von 16.00 bis 18.15 Uhr

Jeder Spender erhält einen Blutgruppenausweis. Die Spende wird mit DM 20,— bis DM 30,— vergütet.

Neuspender bitte Personalausweis mitbringen. Spendealter 18 — 65 Jahre.

BIOTEST-Serum-Institut GmbH

Werk Dreieichenhain, Landsteiner Straße (Ortsausgang Richtung Sprendlingen über die Bahnlinie)

Kaml. Wohnungen Langen, Hochhaus, Ol-Zh, Lift, Balkon, Nur noch wenige Wohnungen frei!

2 ZW, 57 qm	354,-
3 ZW, 68 qm	410,-
3 ZW, 78 m	451,-
6 ZW, 130 qm, 15. Stock,	
2 Balk., Tepp.	798,-
1 ZW, Lang., möbl.	290,-
1 möbl. Zimmer	120,-
1 Leerzi., Kochn.	175,-
2 Leerzi., Kochn.	200,-
1 ZW, Dietzh., 47	250,-
2 ZW, Sprendl., 61 qm, Einbauküche	330,-
2 ZW, Heusenst.	320,-
3 ZW, Sprendl., 75	440,-
3 ZW, Dreieichh.	420,-
3 ZW, Langen	510,-
4 ZW, Lang., 120	750,-
Reihenhs., Egelsb., 130 qm, 4½ Zi., Aug.	750,-
Reihenhs., Langen, 200 qm, mit Einliegerwohnung, 1. Dez.	1050,-

Gewerberäume:
565 qm, Langen à 5,-
200 qm, Lager, Bahnstraße, ZH, WC 450,-
Läden ab 11,—/qm
Büro ab 6,—/qm

Verkäufe:
Bauplatz Dreieichenh., 5 1000 qm, 16-m-Front, 1½-geschoss., inkl. Anliegerk. 100 000,—
Bungalow, Waldacker, 120 qm, 4 Zi. komf. Ausstattung 185 000,—
2-Fam.-Haus Langen, mod. Neub. mit 7 Apartm., 4 Garagen, 380 000,— VB.
Eigent.-Wohnungen in Langen, 1½- bis 5-ZW ab DM 55 400,-

SACHS Immobilien RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

Langener Zeitung
TELEFON 2745

Suche laufend
möblierte und Leerzimmer, 1—4-Zimmer-Wohnungen, Alt- u. Neubau, Häuser zur Miete, Läden, Lagermöglichkeiten und Büros, Grundstücke, Bauplätze, Industriegrundstücke, 1—3-Famil.-Häuser, Mehrfamilien-Häuser.

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
607 Langen bei Frankfurt
Uhlandstr. 25, Tel. 06103-22220

Suche für Barzahler
zu zeitgemäßen Preisen

Bauplätze
Abrißgrundstücke
Bauerwartungsland
Ein- und Mehrfamilienhäuser

in Langen und Umgebung.

A. JAGER
607 Langen
Robert Koch-Str. 34 / Ecke Berliner Allee
Telefon 7 24 02

Wir suchen laufend **Mietobjekte** in allen Größen, **Hausgrundstücke u. Bauland.**

Immobilien
B. Stauer
609 Rüsselsheim
Löwenstraße 16
Telefon 0 61 42 / 6 18 11

Wir suchen dringend

Schriftsetzer
Offsetmontierer

weibl. u. männliche Arbeitskräfte f. interessante Tätigkeit im graphischen Gewerbe. Einarbeitung wird in jedem Fall geboten. Ihren telef. Anruf erwartet

Fa. H. G. Gachet & Co
607 Langen, Odenwaldstraße 8—12
Telefon 2 20 15—16

Gesucht wird bei Spitzenlohn

1 Kraftfahrer Kl. 2

sowie ein selbständig arbeitender

Kraftfahrzeugschlosser

Knöß u. Anthes - Städtereinigung
Egelsbach, Woogstraße 38, Tel. 4 91 61/71

RenThotel 12% Rendite

Spanien

Salou-Beach 100 km
südl. von Barcelona

Luxusferienappartments

mit Hotelservice in einem in sich abgeschlossenem Gebiet direkt am Strand. Zu Ihrer Verfügung stehen: 1 Hallenschwimmbad und Sauna, eigener feiner Sandstrand, 2 Swimmingpools, Minigolfanlage, Tennisplatz, Kindergarten, PKW-Waschanlage, Bar und Restaurant. Ihr Appartement ist eingerichtet mit spanischen Stilmöbeln, Balkon mit Korbmöbeln, offener Kamin, Einbauschrank, Herd, Kühlschrank, Spüle, komplettes Geschirr für 2 Personen, elegantes bis zur Decke gekacheltes Bad, WC, Bidet, Wanne, warmes Wasser! Sehr schöne und gute Bauausführung! Lifte! (Auf Wunsch Klima- und Stereoanlage). Garantierte Rendite durch Vertrag!

1. Zahlung DM 4600,—, mit nur weiteren DM 11 025,— werden Sie rechtlicher Eigentümer Ihres Appartements. Die erforderliche Restsumme von DM 7875,— bis zum Endpreis von 23 500,— (incl. Abschlußcourtage) wird in fünf Jahren durch die Miete bezahlt, die Sie an garantierter Rendite erhalten. Durch einen Kauf erwerben Sie zusätzlich das Recht, andere Appartements der Rent-Organisation auf Ibiza und Sitges zu bewohnen. Fordern Sie unser Farbprospektmaterial an! Besichtigungsflüge an Wochenenden mit Linienmaschinen werden von uns zum Selbstkostenpreis durchgeführt. Bei Kauf volle Vergütung.

HAUSS + SOURNES IMMOBILIEN MANNHEIM

Repräsentanz für Deutschland:
Vertriebsdirektion Hessen

GÜNTER LEHMANN
6000 Frankfurt am Main, Jahnstraße 51
Telefon 59 41 99

---

1 Zimmer möbl.
mit Badben. für Dame DM 120,—
2-Zimmer-Wohnung,
Altbau mit ZH und Bad DM 230,—
3-Zimmer-Wohnung, 95 qm DM 450,—
3-Zimmer-Wohng., Erzhausen DM 300,—
1-, 2- und 4-Zimmer-Neubau-Wohng., Langen, Am Lutherplatz, zum 15. 7. bzw. 1. 8. 71.
800 qm Bauerw.-Land, Langen, Steinbg.
1000 qm Wochenendgelände Offenthal
1100 qm Wochenendgelände im Taunus für 80 qm genehm. Bebauung.
2-Fam.-Wohnhaus, Altbau, Langen
Büro und Praxisräume im Zentrum von Langen.
Abrißgrundstücke im Zentrum von Langen auf Anfrage.

Monika Jahnke
Immobilien
607 Langen/Hessen
Dieburger Str. 49, Tel. 06103/21861

Transporte und Umzüge
tägl. Ffm. - Darmstadt und Umgebung.

E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

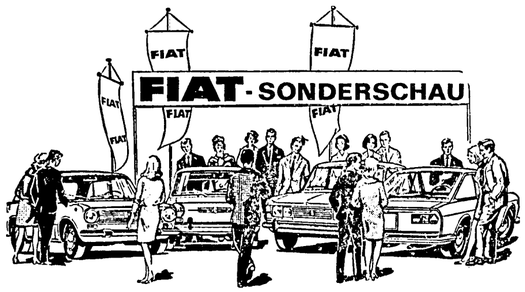
Hausbesitzer und Makler herhören

Wir sind einer der bekannten Lebensmittel-Discounter und suchen

Verkaufsflächen von 200-800 qm

im Erdgeschoß mit günstiger Lage. Allerdings sind erst Orte ab 5000 Einwohner interessant. Wenn Sie etwas derartiges bieten können, informieren Sie uns bitte über Lage, Grundriß und Mietpreis.
Ihre Hinweise und Angebote richten Sie bitte an

NORMA Lebensmittelhandelsgesellschaft mbH, 8500 Nürnberg, Tafelfeldstraße 41, Telefon (0911) 73 10 13

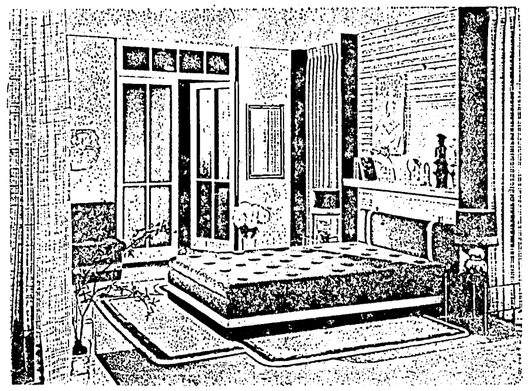


Am Samstag, d. 5.6.71 von 8.30-18 Uhr

sehen Sie in Offenbach a. M., Sprendlinger Landstraße 234
aus dem großen FIAT-Programm die neuesten Fahrzeuge:
Kleinwagen, Mittelklassewagen, Sportwagen, Transporter (FIAT T 850 / FIAT 238) sowie den FIAT 130 als 3-Liter-Wagen.

EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE
FIAT-Händler — gegr. 1932 —
605 Offenbach a. M., Sprendlinger Landstraße 234, Telefon 83 63 20

RUF-COLLECTION in-team



Soeben in den großen Wohnzeitschriften SCHÖNER WOHNEN *und zuhause präsentiert:*

Erleben Sie jetzt bei uns die Premiere der schönsten und faszinierendsten Collection französischer Polsterbetten!!!

Erleben Sie bei uns, wie schön schlafen heute sein kann!
Lernen Sie »in-team« kennen, die neuen Luxus-Polsterbetten von RUF! Ganz aus hygienischem, superleichtem Vollschaum.
Mit eingebettetem GR-Endlos-Federkern. *Absolut geräuschlos!*
Das ist der neue Maßstab für gesundes, körpergerechtes, schaumweiches Schlafen!
Lassen Sie sich von den Accessoires bezaubern: Tagesdecke, Bettzeugtruhe, Vorhangwand, Bettumrandung, Rauchglas-Tischchen, Polsterhocker, exclusive Leuchte: ...alles paßt zu Ihrem neuen, kuschelweichen Luxus-Polsterbett!

Möbel Müller
TELEFON 22568 und 8311 NEU-ISENBURG Frankfurter Str. 89

DAS Angebot DER WOCHE

- Motor-Rasenmäher ab DM 98,—
- Hand-Rasenmäher
- Rasen-Kehrmaschinen
- Rasen-Kamm
- Rasen-Dünger
- Unkrautbekämpfung
- Gartenschlauch
- Schlauchwagen

GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 · TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

BRAUTKLEIDER
BRAUTKOSTÜME
BRAUTCOMPLETS
in großer Auswahl und in allen Preislagen
Brautmoden-Etage - im Hause
6 FRANKFURT
Kaiserstraße 66, I. Etage

Jacob Stück Whisky 1/1 Fl. **7,98**
Nesquik 400 g Dose **1,99**
rhumbler
SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE
Ihr preiswertes Fachgeschäft

Knaus Wohnwagen
GEBR. SCHNEIDER
Langen/Süd, An der B 3, Tel. 06103/22807
Fachmännische und nette Beratung!

Malerarbeiten
Tapezierarbeiten
Teppichbodenverlegung

sauber und preiswert bietet an

Malermeister Bernd Christian
6079 Sprendlingen
Herrnrötherstraße 43
Telefon 0 61 03 / 6 29 01

Gebrauchte Möbel
verkauft täglich von 17-18.30 Uhr auch Sa. Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Die Teppich-Experten

imz
TEPPICH - GROSSHANDLUNG
H.W. AHLERT
SPRENDLINGEN HUGENOTTENSTR. 13

Teppichböden:

Über 50 Rollen bis 4 Meter Breite vorrätig! Unser Renner zur Zeit: reines Nylon mit dickem Gummiboden per qm nur DM 13,20.

Langer Samstag durchgehend geöffnet bis 18.30 Uhr.

Das neue Konzept
Der französische Chrysler
Französische Technik · Amerikanischer Komfort

Bei allen 1080 CHRYSLER-SIMCA-Servicestationen in Deutschland können Sie ihn besichtigen und probefahren: der französische CHRYSLER.
Der Wagen mit dem phantastischen Fahrkomfort und der serienmäßigen Luxus-Ausstattung.

CHRYSLER SIMCA
Es gibt ihn schon für DM 8.598.-
Ein Produkt von SIMCA CHRYSLER FRANCE

CHRYSLER 160, 160 GT, 180
Die Neuen der CHRYSLER-SIMCA Organisation verkauft und betreut:

Auto-Kuhrfeldt KG
6070 LANGEN
Am weißen Stein 24
Telefon (0 61 03) 2 37 84

Ernst Jugert
6073 EGELSBACH
Ostendstraße 27
Telefon (0 61 03) 4 90 69

Binella jeunesse
Das zärtliche Hautpflegesystem für junge Mädchen

Auf Verlangen Proben von dieser Serie in unseren Fachdrogerien

Enste
Langen, Bahnstraße u. Lutherplatz
Kosmetiksalon und Babystube
Wir ziehen Ihr Kind vom 1. Tage bis 3 — 4 Jahre an.

SPAR

Persil 70
3-kg-Tr.-Pckg. 8,48

Kuschelweich
2-kg-Riesenfl. 3,68

Martini
Rosso und Bianco
1/1 Flasche 4,95

1970er
Dirmsteiner Weißherbst
Liter-Flasche ohne Glas 1,58

Bierkugeln
herzhaft gewürzte bayrische Bierwurst in kleinen Kugeln
100 g -,69

elite DESSERT-JOGHURT
in verschiedenen Sorten
150-g-Becher -,49

Spanische neue
Kartoffeln
lange, gelbe, Hkl. I 1500 g 1,39

„Cape"
Golden Delicious
neue Ernte aus Afrika, Hkl. I 500 g -,99

Holländische
Tomaten
schnittfest, Hkl. I, zum SPAR Sonderpreis von 500 g -,99

SPAR Mainz

Fenster von Vowinckel
verdeckte Beschläge
Wandverkleidungen, Profilbretter, Haustüren und Türen mit Zarge.
VOWINCKEL
Vowinckel Frankfurt Holzhandlung: Hanauer Landstr. 423a. Telefon: 410479
Stadtgeschäft: Porzellanhofstraße 6 (neben Quelle an der Zeil). Tel.: 282882

Drientteppichkauf ist Vertrauenssache – Tritsch + Heppenheimer können Sie vertrauen! Durch Direktimport riesige Auswahl, erstklassige Qualitäten, niedrigste Preise

Teppiche	Galerien	Brücken
Schiraz .... 301/198 cm 1160.– DM	Shasavan ... 256/78 cm 475.– DM	Karadja .... 80,50 cm 45.– DM
Afghan .... 281/200 cm 1475.– DM	Serabend ... 307/78 cm 690.– DM	Yastic ..... 86/48 cm 98.– DM
Merovan .... 262/246 cm 1690.– DM	Bibikabad ... 289/97 cm 780.– DM	Hamedan ... 110/66 cm 149.– DM
Osmani-Mir .. 322/230 cm 2600.– DM	Saveh ..... 307/101 cm 895.– DM	Beloutsch ... 154/93 cm 250.– DM
Sabzevar ... 334/250 cm 3520.– DM	Sarab ..... 318/89 cm 940.– DM	Afghan .... 142/102 cm 330.– DM
Kirman hell .. 373/246 cm 4825.– DM	Meschkin ... 330/104 cm 1140.– DM	Maslaghan .. 185/128 cm 595.– DM
Peschnesched 367/266 cm 5600.– DM	Täbriz ..... 396/77 cm 1165.– DM	Khamseh ... 190/124 cm 885.– DM
Bochara russ.. 319/205 cm 6370.– DM	Koliai ..... 484/104 cm 1930.– DM	Hosseinabad . 202/150 cm 1150.– DM
Kirman blau .. 398/279 cm 9870.– DM	Meraban ... 412/114 cm 2980.– DM	Melas ..... 194/124 cm 1430.– DM
Sarouk .... 393/297 cm 12950.– DM	Koliai ..... 526/119 cm 3700.– DM	Ghom ..... 217/135 cm 2040.– DM

Das führende Spezialhaus für Raumausstattung
Darmstadt
Wilhelminen-/Ecke Elisabethenstraße

Teppiche, Orientteppiche, Teppichboden, Bodenbeläge, Gardinen, Tapeten, Aussteuerwaren, Garderobenmöbel

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 43/44 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 4. Juni 1971

Visitenkarte im Grünen

Anders als die kleinen bedruckten Kärtchen, mit denen man einen Besuch ankündigt, und für die noch zur Zeit unserer Großeltern auf der Konsole in der Diele eine eigene Silberschale bereitstand, sind die Visitenkarten, denen wir in diesen Wochen wieder draußen in der schönen Natur begegnen. Zwar zeigen sie auch an, daß jemand dagewesen ist, aber sie tun es doch auf eine sehr unerfreuliche Weise. Da finden wir am Waldrand die unverkennbaren Hinterlassenschaften eines gemütlichen Picknicks: leere Konservendosen, Butterbrotpapier, Sardinenbüchsen und Sprudelflaschen, und wenn man das sieht, dann fragt man sich immer, was das wohl für Menschen gewesen sein mögen, die hier gerastet haben. Ob sie zu der Reisegesellschaft gehören, deren Bus einem vorhin auf der Landstraße begegnet ist, ob sie in dem schmittigen Sportwagen sitzen, der staubaufwirbelnd an einem vorüberfuhr, oder zu der radelnden Jugendgruppe, die eben in die nächste Waldsiedlung biegt? Sie haben sicher viel Mühe auf die Zusammenstellung einer schmackhaften Mahlzeit im Freien verwandt — aber keinen Gedanken daran, auch die Reste davon zu entfernen. Und dabei kostet es doch nur Sekunden, das Papier und die Büchsenn in eine alte Tüte einzusammeln, die man irgendwo unterwegs auf einen Abfallhaufen oder in einen Papierkorb wirft. Visitenkarten im Grünen — jedem Menschen, der die Natur liebt, tun sie von Herzen weh, wenn er sie unterwegs antrifft. Sollte es nicht allen, die jetzt hinausfahren, möglich sein, auf sie zu verzichten?

Wir gratulieren!

. . . Frau Margarete Schneider, Langener Straße 21, zum 77. Geburtstag am 6. 6.

. . . Frau Marie Best, Büchenhof 3, zum 74. Geburtstag am 7. 6.

. . . Herrn Karl Sallwey, Langener Straße 27, zum 83. Geburtstag am 8. 6.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen enthietet auch die LZ.

Silberne Hochzeit

e Die Eheleute Ludwig Kühn u. Frau Else, geb. Haaß, Mainzer Straße, feiern am 8. Juni ihre silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Am nächsten Dienstag Gemeindevertretersitzung

e Die kürzlich verschobene Sitzung der Gemeindevertreter findet nun, wie Gemeindevertreter-Vorsteher Walter Avemaria mitteilt, am nächsten Dienstag, dem 8. Juni, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Tagesordnung wurde erweitert. Die Sozialdemokraten haben drei Anträge eingereicht. Sie befassen sich mit einer Entschließung in Zusammenhang mit dem Egelsbacher Bahnübergang, sowie mit der Errichtung von Kinderspielplätzen westlich der Main-Neckar-Bahn und im Baugebiet „Erbig". — Die Freie Wählergemeinschaft hat sich in einem Antrag mit dem sofortigen Ausbau des Bahnhofes Egelsbach befaßt. Sie schlägt außerdem Maßnahmen zur Reinhaltung der Gemarkung und die Bepflanzung der Wolfsgartenstraße vor. — Die Gemeindevertreter wählen einen Vertreter für die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach, beschließen über den Flächennutzungsplan der Gemeinde und beschäftigen sich mit der Trassenführung der Kreisstraße 168 als Südumgehung von Egelsbach. Von Bedeutung ist auch der Beschluß über die Anschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeugs für die Feuerwehr.

Neue Müllabfuhr-Gebührenmarken

e Von der Gemeindeverwaltung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Müllabfuhr-Gebührenmarken mit dem Monat Juni ihre Gültigkeit verlieren. Die neuen Gebührenmarken für die Monate Juli bis Dezember 1971 sind ab sofort bei den Egelsbacher Geldinstituten — Spar- und Kreditbank, Bezirkssparkasse Langen, Zweigstelle; Volksbank Dreieich, Zweigstelle — zu erhalten. Auch die fahrbare Zweigstelle der Bezirkssparkasse Langen hält Gebührenmarken bereit.

Mütterberatung

e Die nächste Beratungsstunde der Mütter- und Säuglingsfürsorge des Kreisgesundheitsamtes Offenbach findet am Mittwoch, dem 9. Juni, von 14 bis 15 Uhr im Bürgerhaus statt.

Wieder Erste-Hilfe-Kurs des DRK

e Die Ortsgruppe Egelsbach des Deutschen Roten Kreuzes beginnt am Montag, dem 7. Juni um 20 Uhr im Feuerwehrhaus wieder mit einem Kurs in Erster Hilfe. Die Teilnahme an diesem Kurs, der acht Doppelstunden umfaßt, ist kostenlos.

6. Äppelwolabend mit Bata Ilic

e Der 6. Egelsbacher Äppelwolabend beim Schlappewirt Robert Rondé findet nach der Sommerpause am 14. August im Elgenheim-Saalbau statt. Der unternehmungslustige Wirt hat für diesen Abend einen besonderen Knüller bereit: es gelang ihm, den beliebten Schlagerstar Bata Ilic zu gewinnen. Weitere Neuigkeiten vom Schlappewirt: Jo Lou, Chef der Band, die zum Äppelwolabend die musikalische Begleitung bot, hat für den Schlappewirt zwei neue Lieder geschrieben, die in Kürze auf Schallplatte geschnitten werden sollen. Rondé hat inzwischen auch den Blätterwald der Illustrierten erreicht. In einer großen Illustrierten wird bald eine Serie über seine Äppelwolabende, über seine guten Beziehungen zu den Schlagerstars sowie über die Ereignisse seiner mehr als 40 Abende berichtet, vom ersten Abend in Jügesheim beginnend, bis zum Jubiläumsabend in Egelsbach mit Lolita. Der Schlappewirt hatte — ehe er nach Egelsbach kam — bereits in Jügesheim und Heusenstamm Äppelwolabende aufgezogen. Damals befand sich sogar Iwan Rebroff unter seinen Stars. Rebroff hatte später seine steile Karriere angetreten.

Daß auch im Ernstfall Feuerlöschwasser durch die Gräben an Stellen geführt werden kann, wo keine Hydranten sind, müssen die Feuerlöschgräben am Rande Egelsbachs sanhergehalten werden. Unser Bild zeigt die Feuerwehr bei einer Kontrolle. EN-Bild

Großer Festabend zu Ehren der Sängerjubilare

Unter den verschiedenen Veranstaltungen des Festjahres aus Anlaß der beiden Jubiläen 50 Jahre Frauenchor und 110 Jahre Chorgesang in Egelsbach ist am kommenden Samstag der große Tag für die Jubilare. Die Sängervereinigung hat sich auch diesen Mal wieder große Mühe gegeben, den um 20.30 Uhr im Elgenheim-Saalbau stattfindenden Festabend mit Ehrung der Jubilare und in Würdigung ihrer besonderen Verdienste um den Chorgesang entsprechend zu gestalten.

Als Mitwirkende wurden gewonnen: Gunhild Keppel, (Mezzosop.); Gudrun Hagelgans, (Klavier), und der Orchesterverein Langen/Egelsbach 1902 unter der Leitung von Walter Lenk. Es singt der gemischte Chor der Sängervereinigung 1861 Egelsbach e. V. unter Chorleiter Karlheinz Hagelgans. Auf dem Programm stehen Werke von L. v. Beethoven, C. M. v. Weber, Franz Schubert, Richard Wagner, W. A. Mozart und F. Mendelssohn-Bartholdy. Die Festrede hält der Festpräsident Bürgermeister Wilhelm Thomin. Die Entgegennahme von Glückwünschen wird eingeleitet mit einer Ansprache des Ehrenausschußvorsitzenden Walter Schweitzer.

Von den damaligen Gründerinnen des Frauenchors „Lyra", dessen Nachfolgechor der Frauenchor der Sängervereinigung heute ist, sind es jetzt noch zwanzig Gründerinnen, die in Gemeinschaft mit den heutigen Aktiven das Jubiläum feiern können. Dabei sei besonders erwähnt, daß als eine der Gründerinnen Frau Elise Schweinhardt mit ihrer ausdrucksvollen Altstimme heute noch aktiv im Chor vertreten ist.

Von den langjährigen Aktiven sind es insgesamt 11 Sängerinnen und Sänger, die an diesem Abend für 50jährige, 40jährige und

50 Jahre Frauenchor
110 Jahre Chorgesang in Egelsbach

25jährige Mitgliedschaft vom Hessischen Sängerbund geehrt werden. Eine große Anzahl fördernder Mitglieder wurde ebenfalls herzlich eingeladen, für die gleichen Zeiträume treuer Mitgliedschaft von seiten des Vereins die Ehrung zu empfangen. Neben den Vertretern der staatlichen Stellen in Land-, Regierungsbezirk u. Landkreis Offenbach sowie mit Bürgermeister Thomin als Festpräsidenten und Walter Schweitzer als Vorsitzenden des Ehrenausschusses wird auch eine Abordnung der der Sängervereinigung in Freundschaft verbundenen Zangvereiniging Togido Aalst aus Holland anwesend sein. Geladen sind außerdem die Vorstände der befreundeten Vereine aus der Nachbarschaft sowie der Ortsvereine. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag den 6. Juni, findet um 11 Uhr auf dem Ehrenfriedhof in Egelsbach eine Totengedenkfeier für die verstorbenen Sängerinnen und Sänger statt. Die Totenehrung und Kranzniederlegung wird vorgenommen vom Festpräsidenten Bürgermeister Wilhelm Thomin. Zur musikalischen Umrahmung wirken mit der Orchesterverein Langen/Egelsbach und der gemischte Chor der Sängervereinigung 1861 Egelsbach.

Am 2. Juli spielt Ernst Mosch

Bei dieser Gelegenheit soll noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß für die Festveranstaltung „Ernst Mosch und seine Original Egerländer Musikanten spielen zum Auftakt des Sängerfestes" am 2. Juli um 20 Uhr heute der Kartenvorverkauf beginnt, und zwar in den Papierhäusern Keil, Noll und Schlapp. Im Vorverkauf kostet die Karte DM 5,—, an der Abendkasse DM 6,—.

Die pünktlich zum Festabend erscheinende Festschrift enthält neben dem Programm des obengenannten Veranstaltungen auch das gesamte Festprogramm vom 2. bis 5. Juli. Interessante Artikel behandeln die Aufgaben und Ziele der Chorgesangstätigkeit, die geschichtliche Entwicklung der Sängerbewegung in Egelsbach sowie die Entwicklung der Gemeinde Egelsbach bis in die heutige Zeit. Ein besonderer Teil ist Beiträgen der Egelsbacher Ortsvereine gewidmet. In beachtlich guter Gestaltung präsentiert sich auch der Anzeigenteil der 116 Seiten umfassenden Schrift, die für DM 1,— angeboten wird. bar

„Dreißig Prozent: der Reisereiz"

Die Bundesbahn bietet verbilligte Urlaubsreisen

e Bahnhofsvorsteher Matzke berichtete von einer neuen Vergünstigung, die die Bundesbahn in diesem Jahr ihren Reisenden gewährt: Urlaubszeit unter dem Motto „Dreißig Prozent: der Reisereiz". Wer dienstags, mittwochs oder donnerstags reist, erhält diese Ermäßigung.

Allerdings, so wurde uns weiter erläutert, muß die Reise über mindestens 51 Kilometer gehen. Sie kann erster oder zweiter Klasse erfolgen. Am 1. Juni hat der Verkauf dieser Sonderkarten begonnen. Die Rückfahrt kann frühestens am achten Tag erfolgen, muß aber spätestens nach zwei Monaten erfolgt sein.

Reise beliebig oft zu unterbrechen

Der Fahrgast kann mit seiner Sonderkarte, die als Rückfahrkarte gebucht wird, die Reise beliebig oft unterbrechen und sich seine Route innerhalb Deutschlands nach Belieben zusammenstellen.

Für Auslandsreisen gelten diese Vergünstigungen nicht. Wer über unsere Grenzen hinaus fahren möchte, kann dennoch dreißig Prozent Reisereiz genießen, indem er sich eine Fahrkarte bis zur Grenze besorgt und zusätzliche Karten zum ausländischen Reiseziel und zurück bis zur Grenze löst.

Kinder erhalten 50 Prozent Ermäßigung

Wer Kinder mitnimmt, erhält für Kinder von vier bis zehn Jahren eine fünfzigprozentige Fahrpreisermäßigung. Diese Sonderregelungen für alle mitten in der Woche Reisenden gilt vom 8. Juni bis zum 16. September 1971.

Das ist aber noch nicht alles, was geboten wird. Dazu Matzke: Wer mitmacht, nimmt zugleich noch an einer Verlosung schöner Reisen teil. Der Fahrgast ist außerdem noch versichert, soweit sein Reisegepäck mitgeführt wird. Die Versicherungssumme beträgt 1500 Mark.

Sollte einer mit diesem „Service" noch nicht vollends zufrieden sein, hat er eine weitere Möglichkeit. Am Ferienort kann er bei Vorlage seiner Urlaubsrückfahrkarte noch besondere Ferienkarten lösen. Der einzelne Urlauber kann für 30 Mark, zwei Personen können jeweils für 40 Mark und ganze Familien für insgesamt 50 Mark in einem bestimmten Gebiet um den Urlaubsort mit dieser Ferienkarte überall hinfahren, wo es Spaß macht.

Für 25 Mark zur Bundesgartenschau

Wer noch keinen Urlaub hat und dennoch etwas unternehmen möchte, sollte, so meint Vorsteher Matzke, einmal ein anderes Angebot der Bundesbahn „unter die Lupe nehmen". Für 25 Mark kann man bis zum 24. Oktober zur Bundesgartenschau nach Köln und zurück fahren.

Die Ausstellung Hauswirtschaft 71 in Frankfurt am Main bietet ebenfalls Gelegenheit, günstiger nach Frankfurt zu fahren: am 12., 13., 17., 19. und 20. Juni kosten Fahrkarten nach Frankfurt statt 2,40 Mark nur noch 1,80 Mark.

DRK bildet in Buchschlag aus

e Vom Ortsverein des DRK Egelsbach wird für die Bevölkerung von Buchschlag am Samstag, dem 5. Juni, von 8 bis 14 Uhr ein Lehrgang für Sofortmaßnahmen am Unfallort im Buchschlager Feuerwehrhaus veranstaltet.

Aufruf zur DRK-Sammlung

Liebe Egelsbacher Mithürger!

In den nächsten Tagen werden wieder die Helfer des „Deutschen Roten Kreuzes" an Ihre Tür klopfen und um eine kleine Spende bitten. Ich darf — wie schon so oft in den vergangenen Jahren — Sie bitten, daran zu denken, daß wir nicht für uns sammeln, sondern ganz allein, um helfen zu können. Auch gute Taten kosten Geld. Hilfe für Hilfsbedürftige erfordert zu allen Zeiten und überall das Opfer der Hilfsbereiten.

Ich glaube nicht, daß ich der Einwohnerschaft Egelsbachs hier nun eine lange Verwendungsliste dieser Sammelgelder aufführen muß. Ich möchte hier nur zwei Verwendungszwecke einmal herausstellen, sie sogar zum Gebot der Stunde deklarieren. Es ist dies die Anschaffung von Rettungswagen und die Ausbildung von Unfallsanitätern. Ziehen wir nur einmal kurz Bilanz über die vergangenen Pfingstfeiertage. 150 und mehr Tote auf bundesdeutschen Straßen, wovon ein erheblicher Teil bestimmt noch leben könnte, wenn sofortige Rettungsmaßnahmen stattgefunden hätten.

Denken Sie bitte daran, wenn unsere Helferinnen und Helfer Sie in den nächsten Tagen besuchen. Denken Sie aber auch bitte daran, daß Sie vielleicht schon als Nächster auf unsere Hilfe rechnen müssen.

Richard Friedrich
1. Vors. des DRK-Ortsvereins

Neuer Spielplan des Landestheaters Darmstadt

Mit dem vor kurzem erschienenen Spielplan 1971/72 lädt das Landestheater Darmstadt zum Theaterbesuch in der Spielzeit 71/72 recht herzlich ein. In diesem Spielplan sind aufgenommen die Schauspiele „König Richard der Dritte“ von Shakespeare, „Ein toller Tag“ von Beaumarchais, „Bürger Schippel“ von Sternheim, „Zur schönen Aussicht“ von Horvath, „Tut, was ihr wollt“ von Driver/Herter, und „Martin Luther u. Thomas Münzer oder die Einführung der Buchhaltung“ von Forte, sowie die Musikwerke „Die verkaufte Braut“ von Smetana, „Die Großherzogin von Gerolstein“ von Offenbach, „Pique Dame“ von Tschaikowsky, „Die neugierigen Frauen“ von Wolf-Ferrari und „Das Verhör des Lukullus“ von Dessau.

Unter der neuen Leitung — Intendant Günther Beelitz und Direktor Manfred Michel — mit einem wesentlich schon für das neue Haus erweiterten Ensemble geht es nun in die letzte Spielzeit des Landestheaters in seinen bisherigen Spielstätten. Diese verkürzte Spielzeit — geplant auf einen sinnvollen Übergang in den Theaterneubau am Marienplatz — soll als Beitrag zur Situation unserer Zeit versuchen, mit neuen Akzenten unterhaltsames, zeitbezogenes Theater zu bieten. Seit mehr als 20 Jahren haben die Abonnenten des Theaterringes wesentlichen Anteil und Treue dem Landestheater gezeigt. Man hofft, daß dies auch in der letzten Spielzeit in der Orangerie so bleiben wird und das neue Team bald einen intensiven Kontakt finden wird. Schon jetzt wird der Übergang in das neue Haus geplant und vorbereitet.

Aus dem vorliegenden Spielangebot werden für den Theaterring und seine Abonnenten 5 Schauspiele und 5 musikalische Werke geboten. Für alle Vorstellungen der Theaterringabonnenten gilt der selbstgewählte ständige Sitzplatz in den Monaten September bis Mai 1971-72. Außerdem ist zu Theaterringpreisen, die unverändert beibehalten werden, der Besuch von 3 weiteren Vorstellungen eigener Wahl möglich.

Die Eintrittspreise des Theaterrings bei einer Entfernung von Darmstadt unter 20 km betragen: DM 5,30 in Platzgruppe I (1.-10. Reihe), DM 4,60 in Platzgruppe II (11.-16. Reihe), DM 3,90 (2,50) in Platzgruppe III (17.-22. Reihe) — (Jugend), DM 3,10 (1,70) in Platzgruppe IV (23.-28. Reihe) (Jugend), DM 2,60 (1,20) in Platzgruppe V (29.-31. Reihe) (Jugend). In diesen Einzelpreisen ist der Fahrpreis für den Omnibus noch nicht enthalten; ebenso je Karte und Vorstellung wird eine Verwaltungsgebühr von DM 1,— erhoben, die dem Eintrittspreis zuzuschlagen ist. Der Fahrpreis per Vorstellung mit dem Bus wird ca. DM 2,— betragen. Außerdem ist noch bei Empfang der Theaterring-Mietkarte eine einmalige Einschreibgebühr von DM 0,60 zu entrichten.

Vorstellungstag für die Besuchergruppe Egelsbach in der L-Miete ist der D i e n s t a g. Bei Vorauszahlung eines Abonnements (Eintritts- und Fahrpreises) wird ein Gutschein für eine Eintrittskarte überreicht, die 80 Prozent gegenüber dem Tagespreis ermäßigt ist.

Das Mitteilungsblatt — „Festlich im Theater“ — informiert über die aufgeführten Werke und die vorgesehenen Termine; es wird kostenlos zugestellt. Der Fahrdienst zu und von den Vorstellungen ist preisgünstig, denn nur moderne und zuverlässige Reisebus-Unternehmen kommen zum Einsatz. Theaterring-Mitglieder können auf Wunsch für Abonnements im neuen Haus vorgemerkt werden. Soweit bisher von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht wurde, besteht die Möglichkeit, dies jetzt nachzuholen. Die unverbindliche Vormerkung aus der Spielzeit 1970/71 bleibt aufrecht erhalten, soweit diese schon im Vorjahr getätigt wurde. Besuchergespräche, Einführungsvorträge, Diskussionen, Theatereinführungen geben Kontakt zur Theaterarbeit; diese Veranstaltungen sind kostenlos. Der Theaterring vermittelt Eintrittskarten für Einzelpersonen und Gruppen für alle Vorstellungen und sonstige Veranstaltungen des Landestheaters.

Örtlicher Mitarbeiter des Landestheaters Darmstadt-Theaterring für Egelsbach und gleichzeitiger Betreuer der Egelsbacher Besuchergruppe in der L-Miete ist Herr Reinhold Schönweitz, Schillerstraße 52. Herr Schönweitz ist jederzeit gerne bereit, jedem interessierten Theaterliebhaber nähere Auskunft über ein Abonnement beim Theaterring Darmstadt zu erteilen. Bei ihm können Prospekte für die Spielzeit 1971/72 und Anmelde-Formulare für ein Neu-Abonnement kostenlos empfangen werden.

Der örtliche Mitarbeiter muß bis zum 25. Juni 1971 die Erneuerungsscheine der Alt-Abonnenten und die Anmeldescheine für neue Abonnenten dem Theaterring Darmstadt einsenden. Aus diesem Grunde bittet er, die Erneuerungsscheine und die Anmeldungsscheine für ein Neu-Abonnement für die Spielzeit 1971/72 bis zum 15. Juni 1971 bei ihm abzugeben. Für Freundschaftswerbung sollen nur die roten Formulare verwendet werden, die kostenlos beim örtlichen Mitarbeiter erhältlich sind. Es besteht natürlich auch noch über den 15. Juni hinaus die Möglichkeit, Anmeldungen für ein Neu-Abonnement für die Spielzeit 1971/72 zu tätigen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 6. Juni 1971:
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Maar)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kirchliches Zeitgeschehen

Am Mittwoch, dem 9. Juni, unternimmt die Ev. Frauenhilfe eine Nachmittagsfahrt. Ziele sind der Odenwald und das Neckartal. Um 12 Uhr fährt der Omnibus vom Kirchplatz ab, gegen 20 Uhr wird er wieder ankommen. Die Unkosten belaufen sich auf DM 9,—.

Sonntagsdienst
für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

5./6. Juni und Mittwoch, den 9. Juni, von 14.00 bis 24.00 Uhr:
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Tel. 49422

10. Juni (Fronleichnam):
Dr. Krämer, Bahnstr. 21, Telefon 49263

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag:

Vom 5. Juni, 13 Uhr, bis 12. Juni, 8 Uhr: **Egelsbach-Apotheke**, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 49677

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon: 20 01
Krankenhaustransport. Telefon: Langen: 23711

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: 14. öffentliche Gemeindevertretersitzung

Am Dienstag, dem 8. Juni 1971, 20 Uhr, findet im Rathaussaal die 14. öffentliche Gemeindevertretersitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

T a g e s o r d n u n g I:

1. Mitteilungen;
2. Anträge der WG-Fraktion
   a) Reinhaltung der Gemarkung;
   b) Bepflanzung der Wolfsgartenstraße;
   c) Sofortmaßnahme zum Ausbau des Bahnhofs Egelsbach;
3. Anträge der SPD-Fraktion
   a) Resolution betreffd. den Bahnübergang
   b) Errichtung eines Kinderspielplatzes westlich der Main-Neckar-Bahn;
   c) Errichtung eines Kinderspielplatzes im Baugebiet Erbig;
4. Wahl eines Vertreters für die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Langen-Egelsbach;
5. Annahme des Flächennutzungsplan-Entwurfs;
6. Trassenführung der K 168 (Südumgehung);
7. Anschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges;

T a g e s o r d n u n g II:

8. Jahresrechnungen 1968 und 1969; hier: Entlastung des Gemeindevorstandes;
9. Genehmigung von Grundstücksverkäufen;
10. Änderung der Richtlinien des Erholungswerks.

Egelsbach, 1. Juni 1971

Vorsitzender der Gemeindevertretung
A v e m a r i a

Betr.: Müllabfuhr-Gebührenmarken

Die Müllabfuhr-Gebührenmarken für die Monate Juli bis Dezember 1971 sind ab sofort bei folgenden Egelsbacher Banken erhältlich:
Spar- und Kreditbank Egelsbach, Bahnstr. 62
Bezirkssparkasse Langen, Hauptzweigstelle Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45,
Bezirkssparkasse Langen, fahrbare Zweigstelle in der Taunusstraße,
Volksbank Dreieich, Zweigstelle Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 88.

Die Gebührenmarken kosten je 50-Liter-Eimer 24.— DM und je 35-Liter-Eimer 18 DM.

Egelsbach, 2. Juni 1971

Thomin, Bürgermeister

Meine Damen!

Wollen Sie sich sportlich betätigen und dann noch Interesse an Fußball haben, so kommen Sie doch montags um 19 Uhr in das Training der Damenfußballmannschaft zum Berliner Platz. Interessentinnen werden herzlich aufgenommen.

Nur auf diesem Wege ist es mir möglich, allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die mir anläßlich meines 96. Geburtstages zuteil wurden, herzlichst zu danken.
Besonderen Dank Herrn Bürgermeister Thomin, dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung.

Katharina Kraft

Egelsbach, Wiesenstraße 4

Zu meinem 75. Geburstag wurden mir sehr viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke von meinen lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten von hier und auswärts zuteil. Dafür vielen herzlichen Dank. Besonders gefreut hat mich der Glückwunsch von Herrn Bürgermeister Wilhelm Thomin und dem Gemeindevorstand.

Gertrud Lampert

Bahnstraße 53

HERZLICHEN DANK
allen Freunden und Bekannten
für die vielen Glückwünsche
und Geschenke zur
Konfirmation unseres Sohnes Manfred.

Familie Gerhard Stöß

Egelsbach, Annastraße 7

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich allen Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Roland Bialon

Egelsbach,
August-Bebel-Straße

Wir danken herzlich für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich der Konfirmation unseres Sohnes Berthold.

Familie Walter Werner

Egelsbach, Mainstraße 31

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Irmgard Benz

Egelsbach, August-Bebel-Straße 25

Über die Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation habe ich mich sehr gefreut und bedanke mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Marianne Becker

Schillerstraße 48

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Brigitte Anthes

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 58

HERZLICHEN DANK
auch im Namen meiner Eltern,
für die vielen Geschenke und
Gratulationen zu meiner Konfirmation.

Wilfried Schmidt

Schillerstraße 11

HERZLICHEN DANK
für die zahlreichen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke anläßlich
meiner Konfirmation
sage ich allen Verwandten,
Nachbarn und Bekannten,
auch im Namen meiner Eltern.

Heike Recktenwald

Egelsbach, Bahnstraße 12

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Wolfgang Schroth

Egelsbach,
Weedstraße 2

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Konfirmation danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Friedrich und Alfons Wängler

Egelsbach, Frankfurter Straße 13

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Daube

sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Maar, Herrn Dr. Krämer für seine Betreuung, seinen Schulkollegen, den Kegelfreunden, dem VdK Ortsgruppe Egelsbach sowie den Nachbarn, Freunden und Bekannten.

In stiller Trauer:
Erna Daube geb. Thalmeyer
und Angehörige

Egelsbach, Schillerstraße 32

Für die Glückwünsche und Geschenke
zu meiner Konfirmation
bedanke ich mich,
auch im Namen meiner Eltern,
recht herzlich.

Rosemarie Dietrich

Egelsbach, Brandenburger Straße 60

Für erwiesene Aufmerksamkeiten
anläßlich meiner Konfirmation
danken herzlichst

Jürgen Großmann und Eltern

Egelsbach, Mai 1971
Schillerstraße 76

Für die zahlreichen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke anläßlich meiner
Konfirmation möchte ich mich,
auch im Namen meiner Eltern,
recht herzlich bedanken.

Petra Seifried

Egelsbach, Bahnstraße 38

In besonderen Fällen können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, bleiben, denn es kommt Ihrer Drucksache zu gute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.

**Buchdruckerei Köhn KG
607 Langen
Darmstädter Straße 26
Telefon 27 45**

Die Schwarzweißen verlebten unvergeßliche Tage am Wörthersee

e Als sich am 22. Mai morgens um 8.20 Uhr der Wörthersee-Expreß nach kurzem Halt in Egelsbach wieder in Bewegung setzte, ahnten wohl die wenigsten der Egelsbacher Fußball-Expedition, welch schöne Zeit ihnen bevorstand. Im reservierten Wagen ging es entlang der Bergstraße, wurden frohe Lieder gesungen und es wurde der obligatorische Skat gespielt. Diese gute Stimmung hielt während der fast zwölfstündigen Fahrt an. Zwischen Stuttgart und München wurde im Speisewagen das gemeinsame Mittagessen eingenommen, dafür hatte ein Freund des Egelsbacher Fußballs gesorgt. Kurz nach 15 Uhr ging es über die Grenze und in Salzburg waren die Formalitäten schnell erledigt. Es folgte die Fahrt über eine der schönsten Eisenbahnstrecken Europas, vorbei am Dachsteingebirge, Hallein, Kuchl, Golling, bis hin nach Bischofshofen, immer der im Tal fließenden Salzach folgend, wobei die Streckenführung der Bahnlinie über viele Viadukte und Tunnels hoch über der Talsohle an den Berghängen verlief. Bald waren die hohen Tauern erreicht. Dorfgastein, Hofgastein u. das wohl am meisten bekannte Bad Gastein, waren die nächsten Stationen vor dem Tauerntunnel. In Böckstein fuhr man in den Tunnel ein und als man ihn in Mallnitz wieder verließ, war das Wetter umgeschlagen, denn von nun an begleiteten Regen und Graupelschauer die Fahrt vorbei an Spittal an der Drau, Paternion und Villach bis hin zum Reiseziel nach Pörtschach am Wörthersee. Das Wetter tat jedoch der guten Stimmung keinen Abbruch, zumal sich ein überaus freundlicher österreichischer Schaffner der Reisegesellschaft sozusagen als Fremdenführer besonders angenommen hatte. Unweit vom Bahnhof Pörtschach im Hotel „Österreichischer Hof“ fanden die Egelsbacher Fußballer für acht Tage Quartier, und obwohl die Ankunft beinahe mit einstündiger Verspätung erfolgte, wurde man dort vom Chef des Hauses persönlich empfangen. Schon wenig später saß die ganze Expedition beim Abendessen und allen war es klar, daß man mit diesem Hause eine wirklich gute Wahl in jeder Beziehung getroffen hatte. Für die meisten wurde das zum Hause gehörende Hallenbad Attraktion Nr. 1, und schon am Ankunftsabend wagten bereits einige den Sprung ins kühle Naß. Doch auch beim Feldtennis oder bei regelrechten Minigolfwettkämpfen, beim Tischtennis, bei Elektro-Bootsfahrten und natürlich beim Baden im Wörthersee konnte man in den nächsten Tagen Egelsbachs Fußballrecken mit ihren Verantwortlichen beobachten.

Ganz ohne König Fußball ging es natürlich nicht ab, denn bereits am Dienstagabend fuhr ein Teil der Gesellschaft nach Klagenfurt, um sich das Freundschaftstreffen zwischen Austria Klagenfurt (2. Österreichische Staatsliga) und Manchester United — des englischen Erstdivisionärs anzusehen. In den Reihen der Engländer standen so bekannte Namen wie Bobby Charlton, George Best, der Fußball-Beatle und Dennis Law. Das Stadion in Klagenfurt war mit zehntausend Zuschauern nahezu ausverkauft. Im Vorspiel siegte die österreichische Skinationalelf mit Karl Schranz an der Spitze gegen eine Presseelf verdient und bewies damit, daß die Männer auf den schnellen Brettern auch mit dem runden Leder umzugehen verstehen.

Den Anstoß zu dem folgenden hochklassigen Freundschaftstreffen führte der bekannte Filmstar Uschi Glas aus. An die spielerisch glänzend disponierten Profis der Insel kamen natürlich die Klagenfurter Gastgeber nicht heran, aber die Mannschaft wuchs an ihren großen Gegnern und so blieb die Niederlage am Ende mit 3:0 noch in Grenzen. Aus der Sicht auf das Spiel der Egelsbacher gegen den Wolfsberger AC war die Leistung von Austria Klagenfurt schon beeindruckend, denn noch vor Wochen unterlag Wolfsberg nur knapp mit 2:0 gegen Austria im Punktspiel.

Wegen der Fernsehübertragung im Europapokal der Nationalmannschaften Schweden gegen Österreich, die sich am Mittwochabend auch die Egelsbacher ansahen, wurde die ursprünglich an diesem Abend vorgesehene Begegnung in Wolfsberg auf Donnerstag verlegt.

Die Hinfahrt am Donnerstag führte über Klopeinersee zum 1500 Meter hoch liegenden Berghotel „Waldrast“ in der Nähe von Wolfsberg. Dort wurde ein kleiner Imbiß eingenommen und dann die Fahrt direkt zum Stadion Wolfsberg fortgesetzt, wo man gegen 17.20 Uhr eintraf. Guter Rat war bei Trainer Häußler teuer, denn wer sollte das Tor in Wolfsberg hüten. Weder Eddi Hausmann noch Hans-Peter Seng waren mit von der Partie. Man erinnerte sich früherer Tage und so stand mit Friedhelm Basler keineswegs ein Neuling zwischen den Pfosten. In der Abwehr spielten Horst Lehnert, Werner Kaden, Walter Anthes und Klaus Leonhardt. Natürlich war auch Heinz Jakel, der am Dienstag nachgefahren war, dabei, aber er konnte wegen seiner Verletzung nicht spielen. Im Mittelfeld spielten Peter Schmitges, Karl-Heinz Graf und Hennes Bialon und im Angriff lautete die Standardbesetzung Hans-Werner Schmidt, Dietmar Werner und Bernd Blöcher. Freundlicherweise hatten die Gastgeber ihren Ersatztorhüter zur Verfügung gestellt, der aber nach der großartigen Leistung von Friedhelm Basler nicht einzuspringen brauchte. Was die Egelsbacher Elf in diesem Spiel bot, war nicht nur aus österreichischer Sicht hochklassig und modern. So gab es Beifall auf offener Szene für die Schwarzweißen, die bereits zur Pause mit 3:0 klar und deutlich vorne lagen. Am Ende hieß es dann 5:0 für Egelsbach. Dabei hatte beim Stand von 1:0 Hennes Bialon einen Elfmeter verschossen und Basler kurz vor Seitenwechsel großartig einen Strafstoß pariert. Das Ergebnis hätte in der Schlußphase durchaus noch höher ausfallen können, wenn nicht die Schwarzweißen das so bekannte „Scheiberln“ der Gastgeber mitgemacht hätten. Am Schlusse waren sich alle Zuschauer klar, für eine Amateurmannschaft der 3. Klasse hatten die Schwarzweißen einfach großartigen Fußball geboten und man wollte einfach nicht glauben, daß die Egelsbacher Mannschaft in Deutschland wirklich nur in der Bezirksklasse und dies als Neuling nun spielt. Die Torschützen hießen D. Werner (2), Blöcher, Schmidt und Bialon.

Nach dem Spiel gab es eine herzliche Aufnahme im Stadionlokal mit einer Einladung zum Abendessen und anschließendem Umtrunk. Bei der folgenden Begrüßung durch den Vorsitzenden des WAC Herrn Brodt gab es Erinnerungsgaben von Egelsbacher Seite mit einer Grußbotschaft von Bürgermeister Wilhelm Thomin an das Stadtoberhaupt von Wolfsberg. Egelsbachs „Präsident“ wie er in Österreich genannt wurde, Georg Anthes, hatte, wie schon bei der Meisterschaftsfeier die Lacher in seiner Erwiderung auf seiner Seite, als er den Satz zitierte: Wir sind nicht hierhergekommen um zu gewinnen, gewinnen möge der Gastgeber; gewinnen nämlich am guten und meisterlichen Spiel der Egelsbacher Elf. Womit er wie bei der Meisterschaftsfeier den berühmten Nagel auf den Kopf getroffen hatte. Vermittler des Spieles war übrigens Peter Moitzi, ein österreichischer Gendarmeriebeamter der mit einer Egelsbacherin verheiratet ist und in Wolfsberg wohnt. Ihm galt neben Busfahrer „Sepp“, der schon auf der Hinfahrt die Sehenswürdigkeiten kommentierte und ein ebenso netter Unterhalter war, der besondere Dank der Egelsbacher Expedition. Der Abschied von Wolfsberg fiel auch gegen Mitternacht garnicht so leicht, denn man hatte viele neue Freunde gewonnen.

Der vorletzte Urlaubstag sollte noch einmal mit dem plötzlichen Auftauchen des „Oldtimers“ der Handballer, Georg Sch[illegible]rf, eine Überraschung bringen, wobei diese mehr auf der Seite der Fußballer lag. Natürlich war schnell ein kleiner Umtrunk improvisiert und man saß bald gemütlich zusammen. Überraschend kreuzte dann auch im Hotel der bekannte Schlagerstar Roy Black auf, der im Augenblick in der Nähe einen Film dreht. Die Idee im Spielerkreis war bald geboren; man wollte nach Lolita am ersten Mal, [illegible] auch ein Foto mit Roy Black. Präsident Anthes sprach den Sieger so vieler Hitparaden an und ohne große Umstände war der sympathische Künstler sofort dazu bereit. Übrigens blieb es nicht nur bei einer Aufnahme, sondern es wurde sogar ein kleiner Film mit Roy Black gedreht. In einer längeren Unterhaltung mit dem Idol vieler Schlagerfreunde, zeigte sich der Künstler sehr interessiert ob des Erfolges der Egelsbacher Mannschaft und wünschte für die Zukunft recht viel Erfolg auf dem grünen Rasen.

Während der Urlaubstage herrschte immer und überall frohe Stimmung. Die Vertiefung der Freundschaft und Kameradschaft, letztlich Sinn und Zweck dieser Reise, hätte innerhalb der Expedition garnicht besser sein können. Der Spielerkreis faßte deshalb seine Meinung auch recht kurz zusammen: „Es war ein unvergeßlicher Urlaub und es soll auch nicht der letzte in dieser Gemeinschaft sein“. Man fand Worte dankbarer Anerkennung gegenüber all denen die diese Reise ermöglichten. So wurde die Rückfahrt mit einer frohen Runde im Speisewagen am Pfingstsamstag ein harmonischer Abschluß eines Urlaubs der Egelsbacher Fußballer, der Dank sein sollte für die Erringung der Meisterschaft.

massa-märkte
Alzey · Eschborn · Hattersheim · Rüsselsheim/Bauschheim

massa · massa · massa · massa

Hausmacher Schwartenmagen im Darm . . . 500 g **-,95**
Ia Schweinskopfsülze . . . 500 g **-,85**
Hausmacher Leberwurst . . . 500 g **1,45**
Streichmettwurst . . . 500 g **1,75**
Qualitäts-Fleischwurst . . . 500 g **1,95**
Landjäger . . . 500 g **2,95**
Tiroler Hüttenwurst . . . 500 g **3,75**
Hausmacher Schwartenmagen . . . 400-g-Dose **-,95**
Aus eigener Bäckerei und Konditorei:
Franz. Weißbrot . . . 500 g **-,49**
Nußtörtchen . . . Stück **-,29**
Erdbeersekt . . . 1/1 Flasche incl. Sektsteuer **1,39**
HENNINGER Dosenbier . . . „Export“, 3 Dosen à 0,35 Liter **1,69**
1970er LIEBFRAUMILCH rheinhessischer Qualitätswein . . . 1-Liter-Flasche + —,15 für Glas **-,94**
Geleefrüchte Mischung . . . 400-g-Btl. **-,69**
NESQUICK empf. LVP 4,95 DM . . . 750-g-Dose **2,98**
Delikateß-Margarine . . . 500-g-Becher **-,79**
Unsere Frischfischabteilungen in Rüss.-Bauschheim und Hattersheim bieten an:
lebende Aale . . . 500 g **5,95**
Formosa-Brechspargel . . . 1/1 Dose **1,48**
KNORR Topfgerichte empf. LVP 1,98 DM, 4 verschiedene Sorten . . . 1/1 Dose **1,28**
JAKOBS Macca Press . . . 200-g-Glas **5,75**
Hall. Hähnchen Klasse A, gefroren . . . 900-g-Stück **1,98**
Deutscher Blumenkohl große Köpfe . . . **-,59**
Zitronen naturrein . . . 7-Stück-Beutel **-,88**

CHAMEX-Schwammtuch . . . 5-Stück-Packung **1,25**
TARAX WC-Reiniger empf. LVP 4,98 DM, Gr. 2 . . . 1250-g-Dose **2,88**
SUNLICHT Geschirrspülmittel empf. LVP 2,75 DM . . . 750-ccm-Flasche **1,48**
BLEND-a-med Zahnpasta empf. LVP 3,35 DM **1,78**
Weißer Riese . . . 3-kg-Tragetasche **5,95**
Herren-Freizeitjacke im Safari-Look, Synthetic/Baumwolle **29,50**
Herren-Hose Jersey/Trevira 2000, vollwaschbar . . . **29,50**
Damen- und Herren-Regenmantel Nylon, mit Kopfbedeckung . . . **7,50**
Damen-Cord-Jeans 100% Baumwolle . . . **9,50**
Damen-Blouson Diolen/Baumwolle, Gr. 36—40 . . . **9,50**
Mädchen-Kleid m. Bubikragen u. Volant, pflegeleicht **9,50**
Knaben-Sacco in Wolle . . . **12,50**
Helanca-Kniefrei für Damen, weiß, sehr modisch . . . **-,98**
Feinkreppstrümpfe für Damen, hauchzart . . . **-,69**
Damen-Pullis und -Westen sortiert in 1/4 Arm und ohne Arm, einfarbig, in versch. Qualitäten und Modellen . . . nur **3,95**
Mädchen-Garnituren 2tlg., Doppelripp, 100% reine Baumwolle, kochtest, bestickte Träger 104—128 . . . **1,95**
140—164 . . . **2,45**
Knaben-Badehosen Helanca-Nylon, hochelastisch, einfarbig . . . alle Größen **1,75**
gestreift . . . alle Größen **1,95**
Helanca-Pullis für Kinder, mit Rollkragen, uni ab **2,95**
Herren-Sporthemden 1/2 Arm, pflegeleicht, bügelfrei, hellgrundig, mit Nadelstreifen oder Kleinkaro . . . **4,95**
Häkellook, in versch. Uni-Farben **7,50**
Herren-Schlafanzüge erstkl. Baumwollqualität, in vielen modischen Streifendessins . . . **7,85**

SANFOR-Sicherheits-Arbeitsanzüge strapazierf. Baumwollköper, blau, Blouson-Jacke m. verdeckter Kopfleiste, knöpfbares Ärmelbündchen, Brusttaschen m. Sicherheitsklappen, Hosen mit Seiten-, Gesäß- und Meterlasche . . . nur **14,95**
Reiseplaids Acryl, mit Fransen, in mod. Karodessins, Gr. 130×180 cm . . . **12,95**
Plastik-Schoner-Tischdecken einseitig bunt bedruckt, 110×140 cm **1,78**
Kordel-Sofakissen in vielen hübschen Motiven . . . **1,98**
Bast-Einkaufs- und Badetasche mit Blumen-Motiven, innen auswaschbar . . . **3,45**
Damen-Sandaletten und -Pantoletten in diversen Modellen . . . **3,95**
Korkkeil-Pantolette für Damen, Leder . . . **4,95**
Leder-Sandalen für Herren ledergepolstertes Fußbett, Porosohle, in diversen Modellen: Kreuzband, rustikal oder geschnürt . . . **12,50**
Herren-Halbschuhe mit Lederbrandsohle, ledergepolstertes Fußbett, Rahmenarbeit mit Gelenkstütze, braun und schwarz
Rindbox, mit Porosohle . . . **14,95**
Rindbox, mit Kern-Ledersohle . . . **17,85**
Boxcalf, mit Kern-Ledersohle . . . **23,75**
Dispersions-Wandfarbe waschfest . . . 15-kg-Eimer **9,75**
Lackfarbe weiß . . . per kg **2,75**
Selbstklebefolie in diversen Mustern, 45 cm breit . . . per Meter **1,20**
Cassetten-Recorder mit Mikrofon, Batterie und Ohrhörer, Netzanschluß möglich . . . **79,50**
AEG-Gefrierschrank 150 Liter, mit Schockfrostung . . . **398,-**
Kühlschrank 140 Liter, mit Frosterfach und Gemüseschale . . . **146,50**
SEVERIN-Tischventilator 50 Watt . . . **12,95**

Neu-Eröffnungen 1971:
STOCKSTADT, an der Frühlingslust (September)
KASSEL, Franzgraben (Oktober)
Unsere Kantinen bieten an: Große Hausmacher-Wurstplatte mit Brot . . . **-,95**
Melitta-Gefrierdosen aus Kunststoff
0,5 Liter Inhalt . . . 5er-Packung **1,89**
0,8 Liter Inhalt . . . 5er-Packung **2,28**
1,25 Liter Inhalt . . . 4er-Packung **2,65**
Plastik-Gefrierbeutel 150×300 mm . . . 100er-Packung **1,40**
210×300 mm . . . 100er-Packung **1,60**
Rumtopf, Keramik ca. 4 Liter Inhalt . . . **5,50**
Kinderschaukel 3teilig, Höhe 190 cm, Breite 270 mm, 1 Fliegeschaukel, 2 Brettschaukeln **89,50**
Drahtmatratze mit Stahlrohrrahmen, Gr. 100/200, mit 20, oder Größe 90/190 mit 16 verzinkten Kegelfedern auf U-Eisenbügel, mit Drahtgeflechtmatte, dauerelastisch per Stück **29,50**
Steppfliz-Schonerdecken 100/200 oder 90/190, sehr haltbare Qualität, mit Bandeinfassung . . . per Stück **9,-**
Servierwagen „Komfort-Record“, Gestell, Stahlrohr verchromt, nußbaumfarbige Kunststoff-Tabletts, 60×42 cm, zusammenklappbar, mit bereiften Nickelrollen . . . per Stück **58,-**
Alle Möbel werden frachtfrei angeliefert und durch Fachpersonal kostenlos aufgestellt.
Preiswertes Qualitätsbenzin an unseren Großtankstellen Alzey, Rüsselsheim-Bauschheim und Hattersheim. Tag und Nacht (auch sonntags) geöffnet
In Hattersheim modernste und größte California-Waschanlage — waschen und wachsen (demnächst auch in Rüss.-Bauschh.) **2,-**
Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht.

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 (Alzey 8.30 bis 18.00) durchgehend. Samstag 8.00 bis 13.00 und am 1. Samstag im Monat 8.00 bis 17.00 durchgehend (Alzey: Fleisch- und Lebensmittelabt. samstags schon ab 7.00). Geschäftszeit für Wiederverkäufer, Weiterverarbeiter und gewerbliche Großverbraucher Montag und Freitag bis 20.00.

Alzey, Friedrichstraße 15, Tel. (06731) 8401. Eschborn, Praunheimer Str. 29-35, Tel. (06196) 4851/52.
Hattersheim, Heddingheimer Straße, Tel. (06190) 2244/45 /46.
Rüsselsheim/Bauschheim, An der Autobahn Mainz/Frankfurt, Ausfahrt Bauschheim, Tel. (06142) 61095 /96/97.

Glanzvolles Pfingst-Turnier des FC Langen

Mannschaften aus fünf Nationen, strahlender Sonnenschein und viele begeisterte Zuschauer machten das Jugend-Turnier des FC Langen zu einem besonderen sportlichen Ereignis. Die Mannschaft vom Boldclub Odense holte sich durch ein 1:0 im Endspiel gegen Olympique aus Romorantin Turniersieg und Pokal, den Bürgermeister Kreiling überreichte.

Am 1. Pfingstfeiertag begrüßte der Vorsitzende des FCL Ernst Axt die Mannschaften und die zahlreich erschienenen Zuschauer. Sein besonderer Gruß galt den Ehrengästen aus Long Eaton und Romorantin, die aus Anlaß der Verschwisterung in Langen weilten und ihre Stadtrundfahrt mit einem Besuch des Turniers begannen. Der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt war ebenso anwesend wie der Schirmherr des Turniers, Bürgermeister Kreiling und, als Stammgast bei den sechs stattgefundenen 12 Turnieren, Ehrenbürger Wilhelm Umbach.

Der Mannschaftskapitän von Odense Boldclub nimmt von Bürgermeister Hans Kreiling den Pokal für den Turniersieg entgegen.

Der hessische Sozialminister, zu dessen Ressort auch der Sport gehört, betonte, daß die Pfingstturniere des Clubs nicht nur durch ihre ausgezeichneten sportlichen Leistungen weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt seien, sondern daß durch die Begegnung von jugendlichen Sportlern aus verschiedenen Nationen die Verständigung zwischen den Völkern auf eine hervorragende Weise gefördert und gefestigt würde. Der Minister bekräftigte seine Anerkennung für die gute Jugendarbeit des Vereins durch eine Geldspende und hatte darüber hinaus noch drei Fußbälle mitgebracht, die dankbare Abnehmer fanden. Anschließend zeigte der Minister, daß er durchaus sportliche Fähigkeiten hat indem er unter dem Beifall der Zuschauer den Anstoß zum ersten Spiel durchführte und damit das Turnier eröffnete.

Odense gewann den Pokal des Langener Pfingstturniers

In einem spannenden Endspiel schlug Odense die Jugendmannschaft von Romorantin knapp aber verdient mit 1:0 und gewann damit den begehrten Pokal des 13. Internationalen Jugendfußballturniers des 1. FC Langen. Die Dänen mit ihren athletischen, schlagkräftigen und konditionsstarken Elf waren ein würdiger Sieger. Sie hatten sich in der Gruppe B durch ein schwer erkämpftes 1:0 gegen den SV Darmstadt 98, ein überlegenes 5:0 gegen Winterthur und ein nie gefährdetes 2:0 gegen die SSG Langen ohne Verlustpunkte und ohne Gegentor den ersten Platz gesichert und waren damit ihrer Favoritenrolle voll und ganz gerecht geworden.

Ihr Kontrahent im Endspiel, Romorantin, begann das Turnier dagegen als Außenseiter. Doch offensichtlich hatten sich die Partnerstädte von Langen sehr viel vorgenommen. Sie nahmen den sportlichen Wettkampf offensichtlich ernster als die meisten inländischen Teams und schnitten dementsprechend gut ab. Es war somit kein Zufall, daß Romorantin auf den zweiten Platz der Endabrechnung kam und Long Eaton ebenfalls bis in die Entscheidungsspiele um die ersten vier Plätze vorstieß.

Erstaunlich war vor allem die Leistungssteigerung, zu der die jungen Franzosen fähig waren. In ihrem ersten Spiel gegen den gastgebenden 1. FC Langen sahen sie keineswegs bereits wie ein Endspielteilnehmer aus. Sie vermochten lediglich durch einen umstrittenen Handelfmeter kurz nach Seitenwechsel in Führung zu gehen und mußten später nicht nur den gerechten 1:1-Ausgleich durch Müller hinnehmen, sondern hatten darüber hinaus noch Glück, daß Kreitek und Golda zwei klare Chancen für den Club ausließen.

In ihrer zweiten Begegnung paßte sich die französische Mannschaft in kämpferischer Hinsicht der einsatzfreudigen Elf aus Long Eaton an und hatte dabei technische Vorteile. Das Mittelfeld gehörte somit vorwiegend Romorantin, doch lange Zeit fand man keine Lücke in der kompromißlosen englischen Abwehr. Erst als der britische Stopper seinen Torhüter in der 30. Minute bei einem Freistoß irritierte, gelang es dem französischen Mittelstürmer zum entscheidenden 1:0 einzulenken.

Gegen den enttäuschenden FC Arheilgen machte Romorantin schließlich am Vormittag des 2. Feiertages sein Meisterstück. Innerhalb von 10 Minuten gerlet Arheilgen schon vor dem Seitenwechsel hoffnungslos 0:4 in Rückstand und nach der Pause folgten zwei weitere Treffer zum 6:0-Endstand für die Franzosen, die sich dadurch überzeugend ins Endspiel schossen.

Aber neben Romorantin verdiente sich auch Long Eaton in der Gruppe A eine gute Kritik. Die Engländer hatten in ihrer ersten Partie dem FC Arheilgen mit ihrem 3:0 keine Chance gelassen und machten die knappe 0:1-Niederlage gegen Romorantin am Pfingstmontag durch einen 2:0-Erfolg über den 1. FC Langen weitgehend wieder gut. Der Club wirkte gegen die wesentlich ehrgeizigeren Engländer recht kraftlos und kam während der gesamten Begegnung zu keiner wirklich 100-prozentigen Chance. Der größere Einsatz und der stärkere Druck der Mannschaft aus Long Eaton wurde deshalb zu recht durch einen Treffer aus spitzen Winkel in der 1. Halbzeit und ein weiteres Tor nach einer zu kurzen Rückgabe in der 35. Minute belohnt.

In der Gruppe B gab der SV Darmstadt 98 nach Odense den Ton an. Er mußte sich zwar den etwas stärkeren Dänen beugen, fertigte aber die SSG Langen glatt mit 5:0 ab und stellte auch beim 2:0 über Winterthur die eindeutig bessere Elf.

Wenig Glück hatte der Langener Kreitek mit diesem Schuß; der Ball verfehlte sein Ziel

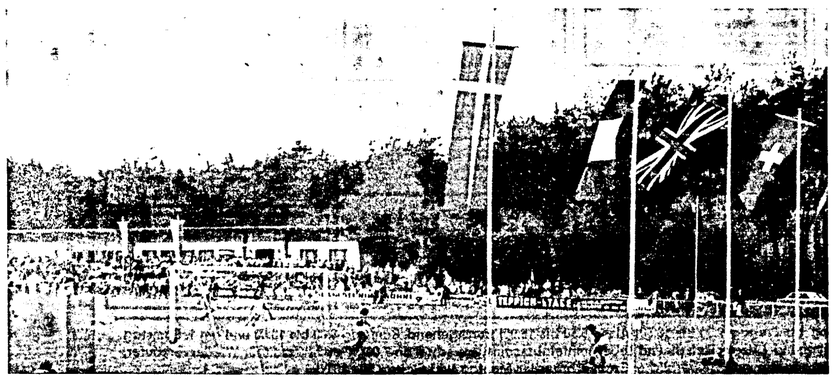
Das entscheidende Tor zum 1:0 Sieg des Odense Boldclubs über Romorantin im Endspiel um den ersten Platz. Vergeblich wirft sich der französische Torhüter nach dem Ball

Man erwartete deshalb gespannt die Auseinandersetzung zwischen Darmstadt und Long Eaton um den 3. und 4. Platz. In diesem Entscheidungsspiel zwischen den Zweitplatzierten der Gruppen A und B wurde der Schlußmann der Engländer zum großen Unglücksraben. Er verschuldete in der 7. Minute durch zu langes Ballhalten einen indirekten Freistoß im Strafraum. Diese Chance ließ sich der Darmstädter Mannschaftskapitän nicht entgehen, und zirkelte den Ball zum alles entscheidenden 1:0 genau unter das Lattenkreuz. Wenn dieser Treffer auch etwas seltsam zustande kam, muß man doch feststellen, daß die bessere dieser beiden Mannschaften schließlich gewann, denn Darmstadt besaß deutliche technische Vorteile und erspielte sich auch mehr klare Torchancen.

Die Endplazierung, die folgendes Aussehen hatte, war somit ein recht getreues Spiegelbild der an den beiden Turniertagen gezeigten Leistungen: 1. Odese, 2. Romorantin, 3. Darmstadt 98, 4. Long Eaton, 5. 1. FC Langen, 6. SSG Langen, 7. FC Arheilgen und 8. Winterthur.

Den Fairneßpreis erhielt die Elf aus Winterthur.

Abgespannt, aber stolz hält der Mannschaftskapitän von Odense Boldclub den Pokal des Siegers. Der Turmann von Romorantin (rechts im Bild) hat ihn in sportlicher Manier dazu beglückwünscht und stellte sich mit dem Fotografen. Vielleicht denkt er gerade an das entscheidende Tor, das er einstecken mußte und das der dänischen Mannschaft zum Pokal verhalf.



Die Fahnen von fünf Nationen flatterten an den Masten im Waldstadion. Zahlreiche Zuschauer und herrliches Fußballwetter bildeten einen schönen Rahmen.

LZ-Fotos

Dresdner Bank
Sparbrief-verzinstes Bargeld-
■ 5 Jahre Laufzeit
■ jährlich steigende Verzinsung, von 4% im ersten bis 9% im fünften Jahr
■ ohne Kursrisiko
■ jederzeit einlösbar
■ kostenfrei
Dresdner Bank-Sparbriefe erhalten Sie für 1.000 DM. Auf Wunsch senden wir Ihnen ausführliches Informationsmaterial. Unsere Mitarbeiter beraten Sie euch gern in einem persönlichen Gespräch.
Dresdner Bank

Exgruppenligist SG Dietzenbach in Freundschaft am Berliner Platz

Nach ihrer Urlaubsfahrt an den Wörthersee setzten Egelsbachs Fußballer die Reihe ihrer Freundschaftsspiele am kommenden Sonntag fort und erwarten den Absteiger aus der Gruppenliga Süd, die SG Dietzenbach, am Berliner Platz. Nur ein Jahr konnten sich die Dietzenbacher in der Gruppenliga halten und müssen im kommenden Spieljahr wieder in der Bezirksklasse Frankfurt spielen. Ein guter Kräftevergleich also für die Schwarzweißen, die nun ebenfalls dieser Klasse angehören. Trainer Häußer wird sicher einigen Nachwuchskräften aus der Juniorenelf Gelegenheit geben, sich einen Stammplatz in der ersten Garnitur zu sichern. Fraglich ist, ob der beruflich im Augenblick sehr stark belastete Eddi Hausmann im Tor stehen kann. Spielbeginn ist am Sonntag um 16 Uhr auf dem Sportfeld Berliner Platz. Das Vorspiel der Reserven beginnt um 14.30 Uhr.

Bereits am kommenden Dienstag um 18.30 Uhr wird mit dem SV Münster/Dieburg der Tabellenelfte der Gruppenliga Süd zu einem weiteren Freundschaftstreffen in Egelsbach erwartet, eine Mannschaft, die im letzten Punktspiel vor etwas mehr als vierzehn Tagen dem VfR Groß-Gerau einen Punkt abnahm. Eine weitere interessante Partie, auf die sich Egelsbachs Fußballanhang freuen kann.

Entscheidungsspiel in Langen um den 2. Absteiger in der A-Klasse

Unter drei punktgleichen Mannschaften am Tabellenende wird in der A-Klasse Offenbach der zweite Absteiger durch eine Entscheidungsrunde ermittelt. Am Sonntag, dem 6. Juni um 15 Uhr kommt es an der Zimmerstraße zu der ersten Begegnung zwischen Seckbach und Klein-Krotzenburg.

In dem für die heimische SSG, die die dritte Mannschaft in diesem Kreise ist — recht interessanten Spiel kommt es darauf an, die kommenden Gegner zu studieren. Den Verlierer dieser Partie gilt es dann zu schlagen, denn dieser käme dann für den Abstieg in Frage. Die Langener Fußballinteressierten werden gebeten, recht zahlreich diesem Spiel beizuwohnen. Für die Entscheidungsspiele wurde ein Dreigespann von Schiedsrichtern aus einem neutralen Kreis angefordert.

Die nächsten Spiele finden wie folgt statt: SSG-Langen — Klein Krotzenburg in Seckbach am 13. Juni um 15 Uhr und SSG-Langen — Seckbach in Klein-Krotzenburg am 18. Juni um 18.30 Uhr.

Der Verein bittet schon jetzt die SSG Anhänger, ihre Mannschaft recht zahlreich bei ihren wichtigen Spielen zu begleiten. Ferner wird auf die Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung am 16. Juni, um 20 Uhr im Clubhaus hingewiesen.

Susgo-Fußballer in Freundschaft gegen FSV Münster. Am kommenden Sonntag tragen die Offenthaler Fußballer auf dem Sportplatz an der Spessartstraße ein Freundschaftsspiel gegen den FSV Münster aus. Die Münsterer belegten einen der vorderen Plätze in der Dieburger B-Klasse. Man darf auf den Leistungsvergleich der beiden Klassen gespannt sein. Spielbeginn für die Reservemannschaft ist um 14.15 Uhr. Die 1. Mannschaft beginnt um 16 Uhr.

DAMENFUSSBALL

SSG-Damen Dritter beim Turnier

Am Pfingstsonntag waren die Damen der SSG auf einem Turnier in Ober-Roden, an dem vier Mannschaften teilnahmen. In der ersten Begegnung gegen Ober-Roden trennte man sich 0:0. Gegen Georgenhausen verloren die Langenerinnen mit 1:0, wobei man ihnen bescheinigen muß, daß sie mit viel Pech verloren haben. Im dritten Spiel standen sich Eppertshausen und die SSG gegenüber. Dieses Spiel war das dramatischste des ganzen Turnieres. Die Damen von Eppertshausen drückten von Anfang an auf das Tor der Langener und es dauerte auch nicht lange und es hieß 1:0 für Eppertshausen. Nachdem sich die Langenerinnen von ihrem Schock erholt hatten, waren sie es jetzt, die das Spielgeschehen in die Hand nahmen. Ein Freistoß für Langen konnte Ute Klingler direkt zum Ausgleich einschießen. Nach kurzer Zeit war es noch einmal Klingler, die das zweite Tor für Langen schoß.

Alles in allem war es ein schönes Turnier, wobei auch der Wettergott den Damen schönes Wetter bescherte. Die Damen der SSG kamen bei diesem Turnier auf den dritten Platz und erhielten eine schöne Siegerplakette. Anschließend wurden die Damen im Clubhaus von Ober-Roden noch zu einem kleinen Umtrunk eingeladen und man saß noch eine Zeitlang beisammen und fachsimpelte.

Es spielten: Brause, Mahr, Durek, Neuber, Felke, Stamm, Klingler, Langer, Schüler, Wingertzahn, Hahn (Burk, Andrae).

Am kommenden Samstag erwarten die SSG-Fußballdamen die Mannschaft von TSG 51 Frankfurt um 19 Uhr auf dem Sportplatz an der Zimmerstraße.

VfB Ginsheim — SG Egelsbach 0:1

Am Pfingstsamstag standen sich in Ginsheim beide Teams zum Rückspiel gegenüber, nachdem Ginsheim im April in Egelsbach 2:0 verloren hatte.

Egelsbach spielte in folgender Aufstellung: U. Meyer, E. Kappes, M. Berck, R. Hutschenreuther, G. Seeland, T. Ziegert, U. Stapp, H. Kröselberg, G. Wilhelm, M. Hanke, H. Lotz.

Egelsbach begann mit dem Wind und der Sonne im Rücken. Der Angriff zeigte schöne Kombinationen, aber beim Abschluß fehlte die Konzentration. So ging manch schöner Schuß am Tor vorbei, oder die Ginsheimer Verteidigung konnte im letzten Moment dazwischenfahren und den Ball aus der Gefahrenzone schlagen. Immer wieder rollten die Angriffe vor das Ginsheimer Tor und ein scharf und plaziert geschossener Ball von M. Hanke, der ein Tor wert gewesen wäre, krachte an die Latte. Die Ginsheimer kamen kaum gefährlich vor das Egelsbacher Tor, die Angriffe wurden meistens schon vor der Strafraumgrenze gestoppt. Während der ersten Halbzeit wurde das Tor der Egelsbacher nur einmal ernsthaft in Gefahr gebracht, als eine Ginsheimer Stürmerin die zu weit aufgerückte Egelsbacher Hintermannschaft überlief. Von der nachsetzenden U. Stapp wurde die Ginsheimerin mit letztem Einsatz, auf Kosten eines Freistoßes gestoppt, der jedoch weit am Tor vorbeiging. Zehn Minuten vor Ende der ersten Halbzeit spielte sich H. Lotz sehr schön am linken Flügel frei und die herrliche Flanke wurde von M. Hanke mit einem scharfen Flachschuß in die untere linke Torecke verwandelt. Bis zur Pause waren die Egelsbacherinnen weiterhin überlegen, scheiterten aber an der Ginsheimer Torhüterin oder an der eigenen Schußschwäche.

Auch in der zweiten Halbzeit waren die Egelsbacherinnen stark überlegen. Bei einem Eckball, herrlich von H. Lotz vor das Tor getreten, wurden die einschußbereiten M. Hanke und G. Wilhelm unfair zur Seite gestoßen, doch der erwartete Pfiff des Schiedsrichters blieb aus. Zehn Minuten vor Schluß kam für G. Seeland G. Hensel ins Spiel. Als G. Wilhelm kurz nachher ausscheiden mußte, als sie einen hart getretenen Abwehrschlag der Ginsheimer ins Gesicht bekam, kam für sie D. Meyer als Rechtsaußen. Das Spiel endete 1:0 für Egelsbach, hätte jedoch den Tormöglichkeiten nach mindestens 5:0 gewonnen werden können.

Am 5. Juni spielt die Mannschaft der SGE um 17 Uhr gegen Wiesbaden-Kleinfeldchen in Wiesbaden, am 20. Juni in Gräfenhausen als Einlagespiel gegen VfB Ginsheim anläßlich des Spargelfestes.

Am 27. Juni findet in Egelsbach beim A-Jugend Ludwig-Gebhardt-Turnier ein Einlagespiel gegen einen noch nicht bekannten Gegner statt, da Arminia Hannover wegen anderer Verpflichtungen abgesagt hat.

Training für das Sportabzeichen

Die SSG Langen bietet allen, die das Sportabzeichen erwerben möchten, einen besonderen Vorteil. Dieser Vorteil besteht darin, daß Prüfungen nicht nur zweimal im Jahr, sondern jeden Samstag abgelegt werden können. Die Abnahmen erfolgen erstmalig am 19. 6. 1971.

Die Trainingsmöglichkeiten sind sehr vielseitig und vor allen Dingen häufig. So können Interessierte montags und mittwochs ab 17.30 Uhr sowie samstags ab 14.30 Uhr, und zwar ab Samstag, dem 5. Juni, auf dem SSG-Sportplatz Zimmerstraße unter Anleitung und Aufsicht von Trainer Bernhard üben.

Turnierschreck TV LANGEN

Erneuter Turniersieg der TV-Handballer

Am ersten Pfingstfeiertag beteiligte sich die 1. Mannschaft des TV an einem Kleinfeldturnier in Momart im Odenwald. Es war das zweite Turnier dieser Saison. Nach dem Sieg in Griesheim wollte man nun den dritten Erfolg in Momart unter Beweis stellen. Als Preis winkte der Wanderpokal der Gemeinde Momart, um den sich acht Mannschaften bewarben. Die Langener hatten in ihrer Gruppe den TSV Goddelau als Pokalverteidiger, die TSG Momart 11 sowie den MGV Nieder-Klingig zu bezwingen, um die Zwischenrunde erreichen zu können.

Der erste Gegner war die Mannschaft aus Nieder-Klingig, die jedoch zu schwach war, um die Langener ernsthaft gefährden zu können. Sie gingen zwar durch ein für sie glückliches Tor mit 1:0 in Führung, doch nach dem sofortigen Ausgleich schoß man auf der Langener Seite meist durch Tore von Rößler und Beyer einen herubigenden Halbzeitstand von 6:2 heraus. Auch in den zweiten 10 Minuten ließen sich die Langener das Heft nicht aus der Hand nehmen. Am Ende hieß es verdient 11:4 für Langen.

Die zweite Mannschaft am Vormittag, die es zu bezwingen galt, war der Pokalverteidiger Goddelau. Dieses Spiel konnte man nicht so mühelos für sich entscheiden, da Goddelau harten Widerstand leistete. Zur Halbzeit stand es noch Unentschieden 3:3; die Partie war noch durchaus offen. Doch den kräftigen Würfen aus der zweiten Reihe und dem klugen und gekonnten Anspiel zu den lauernden Kreisläufern durch Riedel hatten die Spieler aus Goddelau in den restlichen Minuten nichts mehr entgegenzusetzen. Beim Schlußpfiff hieß es 8:5 für den TV.

Nach dem Mittagessen stellte sich die Mannschaft von Momart 11 als letzter Gegner der Vorrunde zum Spiel. Da die Langener sich durch die beiden Siege bereits für die Zwischenrunde qualifiziert hatten, ließen sie dieses Treffen etwas gemächlich beginnen. Das Mittagessen und der weiche Boden trugen auch nicht dazu bei, das Spiel etwas schneller werden zu lassen. Hinzu kam, daß man es sich leisten konnte, da die Mannschaft aus Momart relativ schwach war. Die Verständigung zwischen Riedel und den Kreisläufern klappte hervorragend, so fiel Tor auf Tor. Überhaupt ist hier ein Wandel in der Mannschaft vonstatten gegangen: Noch in der letzten Hallenrunde fielen Tore vom Kreis äußerst selten, während sie schon in Griesheim und nun auch in Momart beinahe wie am Fließband produziert wurden. Dies ist vor allen Dingen auf den Zugang von Rößler zurückzuführen, der mit Riedel als Anspieler ein geradezu ideales Gespann abgibt. Zur Halbzeit hieß es 7:2 und am Ende sogar 11:4 für die Langener, die nun selbstbewußt den kommenden Spielen entgegensahen.

In der zweiten Gruppe hatten sich die Reservemannschaft aus Klrch-Brombach und der zweimalige Pokalgewinner HG Eberhach für die Zwischenrunde qualifiziert. Kirchbrombach gelang ein 8:6 Erfolg über Goddelau, so daß diese Mannschaft bereits als Endspielteilnehmer feststand.

Langen mußte gegen die Eberbacher antreten, die sich mit einem taktischen Schachzug Erfolg versprachen, als sie Beyer in Manndeckung nahmen. Damit erlitten sie jedoch völligen Schiffbruch, da nun in ihrer Deckung Löcher entstanden, die sowohl Rößler wie auch Becker unbarmherzig ausnützten. Zur Halbzeit hieß es bereits 7:1. Da man nun das schwere Endspiel gegen Kirch-Brombach vor Augen hatte, schonten die Langener etwas ihre Kräfte dennoch gewannen sie diese Ausscheidung mit 9:3

Nach dem Spiel um den dritten Platz, welches Goddelau mit 8:4 gegen Eberbach für sich entscheiden konnte, kam es dann am späten Nachmittag zum Endspiel zwischen Kirch-Brombach und dem TV Langen.

Bis kurz vor der Halbzeit war dieses Spiel völlig ausgeglichen. Kirch-Brombach, verstärkt durch zwei Spieler aus ihrer ersten Mannschaft, ging bis zum Stande von 3:3 stets mit einem Tor in Führung, das die Langener jedoch immer postwendend ausgleichen konnten. Wie bereits in Griesheim, zeigte Becker auch in Momart, daß er es versteht, seine Tore im psychologisch richtigen Augenblick zu schießen. Nach dem Ausgleichstor zum 1:1 gelang ihm nach prächtigem Einsatz später das 4:3 und damit eine erstmalige Führung des TV.

Dies bedeutete gleichzeitig eine Wende im Spiel, denn auf Grund weiterer Tore durch Rößler und Beyer sowie einer soliden Abwehrleistung, die jedes gegnerische Kreisläuferspiel unterband, gewann der TV dieses Endspiel mit 7:4. Er holte sich damit den Wanderpokal der Gemelnde Momart für das Jahr 1971.

Fragt man nach den Gründen für diesen Erfolg, so muß man das Bild einer alles in allem recht harmonischen Mannschaft zeichnen. Die Spieler kämpften; einer setzte sich für den anderen ein. Das war nicht immer so. Man kann im Interesse der Mannschaft nur hoffen, daß dieser gute Geist von Dauer ist.

Es spielten: Diesel (7-Meter Strafstoß im Endspiel gehalten), Becker M. (5), Jost (1), Nippold (1), Drößl (8), Beyer (12), Riedel, ausgezeichneter Regisseur (5) und Rößler (14). Torverhältnis: 46:21

Der neue Rekord Holiday.
Für DM 9.935.- hat er alles, was sonst nur ein Rekord-Luxus für DM 10.335.- hat.

Er hat alles serienmäßig, wofür Sie sonst als Zubehör viel mehr bezahlen müßten. Er hat einen 1.9 Ltr.-S-90 PS-Motor und vier Türen. Er hat eine Sportschaltung und eine 35 Ampere-Drehstromlichtmaschine. Er hat Zusatz-Halogen-Scheinwerfer und eine heizbare Heckscheibe. Und er hat ein Stahlschiebedach und ein Ablagefach zwischen den vorderen Sitzen.

Und selbst, wenn in Ihrem Urlaub die Sonne nicht immer so strahlt: Mit einem neuen Wagen und 400 Mark extra in der Tasche werden Ihre Ferien vollkommen sein.

REKORD: ZUVERLÄSSIGKEIT BEWÄHRT SICH INTERNATIONAL. OPEL

Langens Basketball-Mädchen im Kampf um die Deutsche Meisterschaft

Die Mädchen-Mannschaft der TV-Basketballer (hessischer Meister 71), steht am 5. Juni vor ihrer bisher schwersten, aber auch ehrenvollsten Aufgabe.

Im Endturnier um die Deutsche Meisterschaft treffen sich die Mädchen in Heidelberg mit den drei besten Mannschaften der Bundesrepublik, deren Kampfstärke zwar unbekannt, aber sicher beachtlich ist. Allein die Teilnahme an diesem Turnier der besten Vier ist ein großer Erfolg für die trainingsfleißige und angriffslustige Langener Truppe, den ihre Trainerin immer heimlich erhofft hat.

Die TV-Mädchen haben damit eine Stufe erklommen, auf der nach dem Kriege wohl noch keine andere Langener Mannschaft gestanden hat. Ein erregendes Abenteuer steht ihnen bevor, denn sie müssen nicht nur hervorragend spielen, sondern auch die Einstellung auf die unbekannten Gegner finden — eine Aufgabe, die an die Spielintelligenz große Anforderungen stellt —

Die Trainerin wird ihre Augen überall haben müssen, um sofort die Schwächen der Gegner zu erkennen und ihre Mannschaft danach zu formieren. Ein Fehler in der Aufstellung kann schnell zum Verhängnis werden.

Neben großer Nervenkraft ist eine gute Kondition erforderlich, denn innerhalb von 20 Stunden müssen drei Spiele mit voller Spielzeit durchgestanden werden, von denen jedes höchste Anspannung erfordert. Bisher waren Kondition und Schnelligkeit starke Waffen der Langener Mädchen und man darf annehmen daß sie sich auch in Heidelberg, wo sie im März 71 beim Ländervergleich als hessische Vertretung siegreich waren, nicht an die Wand spielen lassen.

Das Turnier findet im Universitätsgelände Heidelberg (westlich Handschuhsheim) statt und wird nach folgendem Zeitplan abgewickelt: Samstag, 5. Juni um 18 Uhr: TV Langen — Heidelberger SC; um 20 Uhr: Rot-Weiß Oberhausen — DBC Berlin; Sonntag, 6. Juni um 9 Uhr: TV Langen — Rot-Weiß Oberhausen; um 11 Uhr: Heidelberger SC — DBC Berlin; um 14 Uhr: TV Langen — DBC Berlin; um 16 Uhr: Heidelberger SC — Rot-Weiß Oberhausen und um 18 Uhr ist die Meisterehrung.

Die Langener Mannschaft spielt in der Aufstellung (Rückennummer): (4) Marie-Luise Richnow, (5) Margit Karn, (6) Christa Hoffmann, (7) Ute Wienke, Mannschaftskapitän, (8) Gabriele Ullrich, (11) Inge Riedl, (13) Ute Klingler, (14) Gabi Marx, (15) Liliane Hempel, Trainerin Gisela Jahn.

Schlachtenbummler werden herzlich eingeladen, die Deutsche Meisterschaft mitzuerleben und unsere Mädchen lautstark anzufeuern. Am Samstag, um 14.30 Uhr, und am Sonntag, um 7.30 bzw. 12.30 Uhr ist Abfahrt nach Heidelberg von der Mörfelder Landstraße gegenüber Berliner Allee. Stadtpläne von Heidelberg werden dort ausgegeben.

Die besten Wünsche des Turnvereins und aller Sportfreunde unserer Stadt begleiten die tüchtige Mannschaft und ihre erfahrene Trainerin in der Überzeugung, daß die Langener Farben würdig vertreten werden.

SSG-Handballer vor schwerer Heimaufgabe

Am kommenden Sonntag empfangen die SSG-Handballer zu einem weiteren Verbandsspiel den derzeitigen Tabellendritten, den TV Brückenheim. Die Aufgabe wird dadurch erschwert, daß man keinerlei Vorstellungen über Spielstärke oder Wurfkraft des Gegners hat. Allein die Placierung in der laufenden Punktspielrud, läßt vermuten, daß es die SSG Handballer am Sonntag sehr schwer haben werden, um zu den beiden Punkten zu kommen. Volker Müller, der sich in im letzten Verbandsspiel stark verletzte, steht auch an diesem Tag nicht zur Verfügung, sodaß die Abwehr ohne den Organisator auskommen muß. Im Sturm braudte Trainer Mack keine Umstellungen vorzunehmen.

Nur ein unbändiger Siegeswille und die Unterstützung der hoffentlich zahlreichen Zuschauer können den Gegner in die Knie zwingen."Verlorene Heimspiele wiegen doppelt schwer. Trainer Mack ist jedoch zuversichtlich, da er an den letzten drei Trainingstagen mit der kompletten ersten Garnitur neue Spielzüge und Varianten studieren konnte.

Hier die Mannschaftsaufstellung: Eberlein, Junkert, Röder, Metzger, Zimmer, Mühlhause, Steitz, Steuernagel, Lehr, Kauf, Scheele und M. Müller. Spielbeginn ist um 10.30 Uhr.

Auch die Reservemannschaft, derzeit ungeschlagener Tabellenführer, steht vor einem schweren Spiel. Jedoch sollte sie am Ende trotzdem siegreich bleiben. Sie spielt mit: Sparr, Maul, Hohlfeld, Regenauer, Elger, Vollhardt, Urban, Pernaß, Kobelt, Sievert, Gleim, Hausmann, Fischer. Spielbeginn: 9.15 Uhr.

JUGENDHANDBALL

SSG stellte drei Endspielmannschaften

Zu Pfingsten waren alle Jugendmannschaften von der TuS Nieder-Eschbach zu einem Jugendturnier eingeladen worden. Der Veranstalter gab sich viel Mühe mit der Ausrichtung und so kann das Turnier auch von dieser Seite als voller Erfolg gewertet werden.

Erster Turniersieg der D-Jugend

Die D-Jugend spielte mit dem SSV Heilsberg, der TuS Nieder-Eschbach 11 und mit dem TV Petterweil in einer Gruppe. Das erste Spiel gegen den SSV Heilsberg wurde mit 8:3 gewonnen, wobei Zobel und Brehm die meisten Tore warfen. Auch dem TuS Nieder-Eschbach 11, waren sie weit überlegen und gewannen 7:0. Im letzten Gruppenspiel gegen den TV Petterweil, der ebenfalls die vorherigen beiden Spiele gewonnen hatte, schenkten sich beide Mannschaften nichts und nach einem ausgeglichenen Spiel hieß es 3:3. Nachdem auch das Entscheidungsspiel 2:2 Unentschieden endete, mußte ein 7-Meter-Werfen entscheiden. Hierbei erzielten die Langener drei Treffer, während die Petterweiler nur zwei Würfe verwandeln konnten. Daran hatte der Langener Torwart Wittke großen Anteil. Das Endspiel gegen die TSG Nordweststadt gewann Langen mit 5:1 Es spielten: Wittke, Brehm (5). Zabel (8), Stefan Räuber, Bartel, Hoffmann (3), Bönig (2), Pfitzner, Platzeck (2), Seida und Pumpa (2).

CJugend errang 2. Platz

Die C-Jugend spielte in ihrer Gruppe mit TSG Nordweststadt, TSG Usingen und TV Eschborn. Als ersten Gegner besiegten die Langener den TSG Usingen mit 2:1. Auch die TSG Nordweststadt, wurde souverän mit 7:1 geschlagen. Eschborn verzichtete auf das letzte Punktspiel und die SSG fan im Endspiel mit dem TV Petterweil ihren Meister. Mit 3:2 unterlagen sie, Kranietz erzielte beide Langener Treffer Somit war die SSG Zweiter und bekam als Preis einen Torwartpulli. Es spielten und warfen die Tore: Heil. Holz, Kranietz (7), Nowak (4), Berth, Schumann Wacher, Baake, Grund und Ulrich.

Weiterer Titelgewinn durch die B-Jugend

Die SSG B-Jugend kämpfte mit dem SSV Heilsberg, der TG Oberursel und dem TV Eschborn um den Gruppensieg. Gegen den SSV Heilsberg konnte ein 5:0-Sieg errungen werden, im zweiten Spiel gegen die TSG Oberursel behielt die SSG mit 8:0 die Oberhand und der TV Eschborn wurde 11:2 bezwungen. In einem spannenden Endspiel gegen Petterweil, holte sich die SSG mit einem 4:2 Erfolg den Turniersieg. Die Spieler und Torschützen: Ahrens, Steitz (1), Tilhof (8), Krippner (5), Knöchel (7), Kernchen (5), Kratky, Urschel (1), Maiwald (1), Herth, Grund und Thomas Räuber.

A-Jugend enttäuschte

Die A-Jugend hatte als Gruppengegner den TV Petterweil, den TSV Oberursel und Tura Niederhöchstadt. Im ersten Spiel zeigten sich große Schwächen gegen den späteren Turniersieger Petterweil. Die Langener verloren mit 7:1. Auch im zweiten Spiel gegen TSV Oberursel unterlag man 5:3. Das dritte Spiel gegen Niederhöchstadt wurde mit 6:1 verloren. Alle Langener Tore erzielte Jähnert. Die Spieler: Lauchintetz, Kalbsheinn, Jähnert, Koch, Neubert, Blisse, Rothmann, Schäfer, Ueberschaer, Schubert, Pavel und Futterer. Als Grund für diese schwache Leistung kann das Fehlen des Stammtorwarts angeführt werden.

TV Langen A-Jugend belegt beim Sprendlinger Pfingstturnier den ersten Platz

Die A-Jugend des TVL zeigte am Pfingstsonntag, daß sie trotz der Zwangspause durch die Pflichtgrößfeldspiele im Kreis Darmstadt, ihr Können auf dem Kleinfeld nicht eingebüßt hatte. In dem sehr gut organisierten Turnier in Sprendlingen sah man sich im Wettstreit mit 10 Bewerbern, wobei alleln in Gruppe II mit dem TV Langen sich TSV Kirch-Brombach, SV Mainz-Gonzenheim, HSV Frankfurt und die SKG-Sprendlingen um den Sieg bewarben.

Dabei begann es für die Jungen aus Langen wenig verheißungsvoll. Eine stark aufspielende Mannschaft aus Sprendlingen bezwang die recht müde und auch glücklos spielende Mannschaft des TVL mit 5:2. Wer nun gedacht hatte, daß dies schon das „Aus" für die Mannschaft war, sah sich spätestens im zweiten Spiel getäuscht

Nachdem der HSV Ffm nicht angetreten war, hieß der nächste Gegner TSV Kirch-Brombach. Wer dieses, zwar nicht schöne, aber recht erfolgreiche und zielstrebige Spiel der Langener sah, wurde davon überzeugt, daß die Mannschaft auch in diesem Turnier weiterkommen würde. So wurde dieser bestimmt nicht leichte Gegner mit 10:3 geradezu an die Wand gespielt Auch die hervorragenden Leistungen des Torwarts von Mainz-Gonzenheim konnten die Langener vom Gewinn des nächsten Spieles mit 8:6 nicht abhalten, die damit den Gruppensieg erreicht hatten.

In der Zwischenrunde traf man nun auf den späteren Turniersieger TuS Wiesbaden-Dotzheim. Nach einer schnellen 3:0 Führung für Langen wurden die Spieler sorglos und das Spiel wurde zu unkonzentriert geführt. Durch unnötig zu hartes Spielen verlor man noch einen Spieler durch Zeitstrafe für zwei Minuten. Die Quittung war ein plötzlich mit 6:3 führender Gegner. Alle Anstrengungen, z. T. recht unkonzentriert, nützten nun nichts mehr. Man mußte dem Gegner den Sieg mit 8:6 überlassen.

Alle aufgestaute Enttäuschung bekam nun im Spiel um den 3. und 4 Platz, die TG Sprendlingen zu spüren. Obwohl sich die Sprendlinger mit teilweise unerlaubten Härten gegen die drohende Niederlage wehrten, blieben die Jungen aus Langen mit 13:3 überlegener Sieger. Damit war der Wunsch, einen Satz Stutzen zu gewinnen, in Erfüllung gegangen.

Zieht man ein Fazit aus diesem Turnier, so muß neben der Organisation auch der Siegeswille und die Einsatzbereitschaft der Mannschaft gelobt werden.

Es spielten: Panitz (15), Leitow (2), Schiebel (1), M Bahr (9), Ecksteln (4), Th. Bahr (3), Rindfleisch (3) und Pirwitz (1).

für Sie notiert

Haben Sie die Vordrucke für die Einkommensteuer-Erklärung 1970 bereits dem Finanzamt zugestellt? Stichtag dafür wäre der 31. Mai 1971.

Wenn Sie jedoch einen Steuerberater, Steuerbevollmächtigten, Wirtschaftsprüfer, oder einen Fachanwalt für Steuerrecht beauftragt haben oder beauftragen, läuft die Frist zu einem späteren Zeitpunkt ab.

Aber auch dann, wenn Sie keinen Steuerfachmann beauftragen wollen, können Sie Fristverlängerung beantragen. Mit Hilfe der Gelben Beilage Nr. 112, erhältlich an unseren Schaltern, wird es Ihnen leicht fallen, alle Steuervorteile auszunutzen. Auf Wunsch werden weitere Gelbe Beilagen auch Ihrem Betrieb für Sie und die übrigen Mitarbeiter gesandt von

Ihrer Bank, der

VOLKSBANK DREIEICH

TV-Leichtathleten beim internationalen Volkslauf in Niederrad

Bei hochsommerlichen Temperaturen starteten am vergangenen Wochenende sieben TV-Mitglieder zu einem Volkslauf in Frankfurt/Main-Niederrad um die Medaillen-Serie „Große Dichter". Veranstalter, Ausrichter und Betreuer hatten alles gut vorbereitet, jedoch mit solchen Massen an sportbegeisterten Menschen wohl kaum ernsthlich gerechnet. Viele Mängel stellten sich schon lange vor dem Start ein, sodaß es bei vielen Sportlern lange Gesichter gab. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Verantwortlichen aus der Misere gelernt haben.

In der Hauptklasse L I der Männer über 12 Kilometer ließ H. P. Damm seine Bestform vermissen. Mit einer Zeit von 56 min. : 28,0 sek. belegte er von 240 Teilnehmern den 106. Platz. Ein besonderes Lob verdient Frau Helga Thalhäuser, die sich (als einziger weiblicher Teilnehmer) in der Klasse L 2 der Senioren einreihte, um mit „ihnen" über die Distanz von 12 Kilometer zu gehen. Kritische Blicke, teils skeptischer oder auch aufmunternder Art, mußte sie über sich ergehen lassen. Dennoch bewies sie mit der hervorragenden Zeit von 59 min.:15,0 sek., daß sie in weniger als einer Stunde von 260 Teilnehmern den 170. Platz erreichte. Ihr Ehemann Manfred Thalhäuser lief ein beherztes Rennen, und kam mit 6 sek. hinter ihr auf den 171. Platz. Familie Baggeröhr (zum 1. Mal dabei) stellte gleich 3 Teilnehmer. Hermann Baggeröhr, der sich die Strecke gut einteilte, belegte mit 1 Std. 58,0 sek. den 191. Platz. Gattin Manja, im 1000 m Damenlauf erstellte ihre Sollzeit nur knapp und belegte unter 27 Teilnehmerinnen den guten 9. Platz. Jüngstes Mitglied der Abteilung Dieter Baggeröhr, lief über 600 m der Schüler ein tapferes Rennen und nahm voller Stolz seine erste errungene Medaille mit heim. — Der Trainer der Sportzeichen — „Aspiranten" Günther Woiczewsky kam beim 12 Kilometer Lauf mit 48 min. 56,0 sek.auf den 42. Platz unter 260 Teilnehmern.

Erfolg für TV-Handballer

Doppelter Punktgewinn gegen Arheilgen

Zwischen den beiden Kleinfeldturnieren in Griesheim und in Mamart lag die Begegnung gegen Arheilgen auf dem eigenen Platz in Oberlinden.

Von Beginn an ließen die Langener keinen Zweifel aufkommen, wer das Spielgeschehen diktierte. So ging man durch Tore von Riedel Jaxt und Jost sofort mit 3:0 in Führung, ehe Arheilgen überhaupt der Anschlußtreffer gelang. Der TV wurde mit zunehmender Spieldauer immer überlegener, und erzielte ein Halbzeitergebnis von 13:4 Nach der Pause ließen die Langener im Gefühl des sicheren Sieges die Zügel etwas schleifen, und so kam Arheilgen noch zu einigen Toren, die eigentlich vermeidbar waren. Dennoch gelang dem TV ein klarer 18:10 Erfolg. Es war ein Sieg über einen relativ schwachen Gegner, und erst die kommende Begegnung gegen Bauscheim auf eigenem Platz wird zeigen, was der Sieg über Arheilgen wert gewesen ist.

Es spielten: Rössler, Heppner, Dröll (1), Hamm, Wienhöfer, Jost (2), Möbius (1), Beyer (8), Jaxt (3), Becker M und Riedel (3).

Am Sonntag, den 6. Juni spielt die 1. Mannschaft in folgender Aufstellung: Rössler, Hamm, Heppner. Wienhöfer, Dröll. Jost, Bekker M., Jaxt, Beyer, Riedel, Möbius und Stock.

Die 2. Mannschaft spielt um 9 Uhr mit Ergh. Schmidt, Diesel, Becker K., Schöppner, Rosenberg, Beckmann, Dachtler, Becker U., Seidler, Körner und Lenz.

Städteturnier der Langener Tennisjugend

Wieder einmal hatte der TKL 06 die Jugendmannschaften verschiedener Vereine zu seinem traditionellen Pfingstturnier eingeladen. Diesem Ruf folgten die Mannschaften des TC Bad Homburg, des LTTC Rot-Weiß Berlin, des BTC Grün-Weiß Biebrich, der SC Forsthausstraße, des TC Palmengarten, des Rüsselsheimer TC's und der Offenbacher Tennisclub. Diese rege Teilnahme darf als Zeichen der Zustimmung zu diesem Langener Städteturnier gewertet werden, das seit seiner Entstehung weit über den Offenbacher Kreis hinaus als interessantes Jugendturnier bekannt geworden ist.

Dieser Ruf ist auch nicht zuletzt auf den Austragungsmodus des Städteturniers zurückzuführen, weil hier eindeutig nur die beste Mannschaft und nicht der beste Spieler ermittelt wird. So kommt es also nicht darauf an, einen Starspieler präsentieren zu müssen, sondern ein ausgeglichenes Team. Daß hierdurch die Spielstärke des Turniers keineswegs beeinträchtigt wird, wurde eindeutig bewiesen, Manch „alter Hase", der zuschaute, war über das Spielniveau einiger Jugendlicher erstaunt.

Ganz wohl war der Turnierleitung am Samstag nicht, denn man hatte innerhalb von zwei Tagen 81 Spiele durchzuführen, da dieses Jahr zum ersten Mal auch Mädchen in der Mannschaft waren. Außerdem konnte man bis zu diesem Zeitpunkt nur auf ein Pfingstturnier zurückschauen, das nicht durch Regen beeinträchtigt worden war. Doch in diesem Jahr hatte man Glück und konnte auf der schönen Anlage des Langener Tennisklubs sämtliche Spiele planmäßig durchführen. An dieser Stelle sei vor allem den Mitgliedern, die auf ihr Spiel verzichteten, recht herzlich gedankt. Interessant die Tatsache, daß die Mädchen sich für ihre Vereinsmannschaften als starker Zuwachs erwiesen. Das trifft vor allem Dingen auf die Damen aus Wiesbaden und vom Palmengarten zu.

Als äußerst spielstark zeigten sich die Mannschaften aus Berlin, Wiesbaden und die beiden Frankfurter Tennisklubs Palmengarten und Forsthausstraße. So zeichnete sich am Abend des ersten Tages bereits eine Spitzengruppe ab, was der Spannung für die Kämpfe des zweiten Tages jedoch in keiner Weise abträglich war. Spannender konnte ein Turnier wirklich nicht mehr sein. Noch vor den letzten drei Matches war offen, wer Sieger und wer Nächstplazierter sein würde. Am Ende stand dann der TC Palmengarten als Sieger fest, dessen Spieler besonders durch ihren sauberen Schlag zu gefallen wußten. Zweiter wurde Grün-Weiß Biebrich vor dem punktgleichen TC Forsthausstraße.

Doch nicht nur die sportlichen Ambitionen standen bei diesem Städteturnier im Vordergrund. So veranstaltete man abends ein zünftiges Bratwurstessen im Freien, der sonntägliche Nachmittagskaffee war ein voller Erfolg und viele Gespräche, die sich nicht nur um den weißen Ball drehten, wurden angeregt. Besonderes Thema waren vor allen Dingen die zahlreichen Pokale und Sachpreise, die zu gewinnen waren.

WIR HABEN UNSERE DRUCKEREI WEITER AUSGEBAUT

Buchdrucker

- angelernte Buchdrucker -

finden bei uns ein interessantes Arbeitsfeld.

Wir sind eine Spezialdruckerei mit modernsten Halbrotations-Automaten und sind besonders auf dem Sektor „Haftetiketten" führend.

Falls Sie selbständiges Arbeiten vorziehen, für jede Neuerung aufgeschlossen sind und gut verdienen wollen, dann kommen Sie doch einmal zu uns.

Zu einem Gespräch mit uns und ihren künftigen Kollegen sind wir gerne bereit.

Rufen Sie uns bitte an unter: Langen 78 07 und verlangen Sie Herrn Kappner, oder stellen Sie sich bitte vor in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr.

Karl Gronemeyer KG

Langen, Mörfelder Landstraße 35

Ihr Haus wird wieder wie neu durch unsere zweifache

PLIOLITE-Beschichtung

auf Kunststoff-Kautschuk-Basis (ein Weltpatent der Goodyear). PLIOLITE atmet, Isoliert und konserviert den alten Putz. Es verhindert Rissebildung, Ist schlagfest, wasserdicht, selbstreinigend und jahrzehntelang haltbar.

Aus Werbegründen suchen wir für das Frühjahr 1971 einige

MUSTERHÄUSER

mit renovierungsbedürftiger Fassade (keine Rohbauten), die wir fachmännisch, prompt und sauber zum Festpreis beschichten. Nähere Informationen durch:

SOMAH-Fassadenbeschichtung GmbH

605 Offenbach, Eupener Str. 46, Tel. 06 11 / 83 99 71, Postfach 817

ELLEN BETRIX

COSMETIC INTERNATIONAL

Für unsere Abteilung Einkauf und kaufmännische Verwaltung suchen wir

Stenokontoristinnen

für abwechslungsreiche Tätigkeit mit Sachbearbeiteraufgaben.

Unseren neuen Mitarbeiterinnen bieten wir ein leistungsgerechtes Gehalt, angenehme Arbeitsbedingungen und alle sozialen Leistungen eines modernen Unternehmens.

ELLEN BETRIX · 6079 Sprendlingen · Frankfurter Straße 151 Postfach 125 · Telefon (0 61 03) 1011

Monteure

Wir sind ein Spezialunternehmen der Klimatechnik mit einem umfassenden Programm für die Teil- und Vollklimatisierung im gesamten Wohn- und Industriebereich.

Wir suchen Monteure mit Kenntnissen auf dem Gebiet der Steuerungs-, Kälte- und Feuerungstechnik.

Durch die ständige Expansion unseres Unternehmens und zusätzliche Schulungsmöglichkeiten bieten wir Ihnen Gelegenheit zu optimaler beruflicher Entfaltung.

Bitte senden Sie uns Ihre kurzgefaßte Bewerbung oder sprechen Sie gleich mit Herrn Hoffmann (Telefon 0 61 03 / 10 68).

LENNOX

Wärme- und Klimatechnik GmbH
6079 Buchschlag, Am Siebensteln 5

Weibliche Bürokraft

für techn. Büro zum 1. 7. 1971 oder früher gesucht. Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht. Telefonische Kontaktaufnahme erbeten unter 0 61 03 / 6 20 18.

KENNGOTT KG

Niederlassung Frankfurt

6079 Sprendlingen, Hegelstraße 62–66

Für unsere neue, modern ausgestattete

Betriebskantine

suchen wir einen Interessenten, der die Betreuung, Verwaltung und den Verkauf in eigener Regie übernimmt.

Fachliche Voraussetzung und Gewerbe-Genehmigung erforderlich. Mittags Warmessenausgabe — wird durch Großküche angeliefert.

Räumlichkeiten, Licht, Wasser etc. kostenfrei.

Die Möglichkeit zur Übernahme als Nebenverdienst oder Zweigstelle ist gegeben.

Interessenten bitten wir um eine kurze Vorsprache — montags bis freitags in der Zeit von 8 — 16 Uhr, evtl. auch samstag nach telef. Vereinbarung

MONZA

GmbH+Co LANGEN (Hessen)
HAUPTWERK LANGEN
6070 Langen, Pittlerstraße
Telefon (0 61 03) 78 41 — 44

Studenten oder Schüler

für laufende Tätigkeit (nicht nur in den Ferien) bei guter Bezahlung gesucht. Vorzustellen in der Zeit von Montag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Tropenfischzucht Müller
Langen, Dieburger Straße 41 - Tel. 2 16 68

Wir suchen für unsere Frischfleisch-Abteilung

Verkäuferin

auch ungelernt, für ganze oder halbe Tage.

REWE-Markt Hahn
Annastraße 43/45

Verkäuferin

stellt ein

SCHUH Heinrich

Langen und Sprendlingen, Tel. 2 38 26

Wir suchen eine

Mitarbeiterin

für ganze oder auch halbe Tage, die mit allen Büroarbeiten vertraut ist (Stenografie- und Schreibmaschinenkenntnisse sind erforderlich).

Bitte rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für eine persönliche Aussprache.

Wayss & Freytag KG.
Schalungsbetrieb, Tel. 27 48 / 27 49
Langen, Liebigstraße 21

Wir suchen für sofort oder später

Kraftfahrer

mit Führerschein Klasse II sowie

Beifahrer

Flachglasgroßhandlung Friedrich Denzel
Neu-Isenburg
Schleussnerstraße 30 — 32
Telefon 0 61 02 / 89 41

Fliesenleger

ab sofort in Dauerstellung gesucht.

Adolf Helfmann
Langen, Im Ginsterbusch 39
Telefon 7 14 92

MERCK

Für unsere technischen Werkstätten suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige,

Apparatebauer
Kupferschmiede
Bleilöter
Spengler
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Kunststoffschlosser
Pumpenschlosser
Mechaniker
Elektromechaniker
Feinmechaniker
Elektriker
Elektromotorenbauer
Zimmerleute

Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen. Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.

E. Merck, Personalabteilung E 61 Darmstadt, Frankfurter Straße 250

Wollen Sie sich etwas nebenher verdienen?

Während der Urlaubszeit suchen wir

DAMEN

die aushilfsweise für uns arbeiten wollen.

Schreibmaschinenkenntnisse erforderlich. Neben guter Bezahlung bieten wir gründliche Einarbeitung, Halbtagsbeschäftigung möglich.

Bitte rufen Sie uns an zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines.

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik

607 Langen bei Ffm.
AMPerestraße 7–11
Telefon Langen 70 91

Bauingenieure
Bautechniker
Bauzeichner

für Entwurfstätigkeit in den Arbeitsgebieten **Verkehrsplanung, Straßenbau, städt. Tiefbau** finden einen angenehmen Arbeitsplatz in ruhiger, geschäftsnaher Lage in Langen. Wir bieten sehr gute Bezahlung, Zuschuß zum Mittagessen, Fahrgelderstattung.

Bitte schreiben oder telefonieren Sie an:

Ingenieurgesellschaft
MASUCH-OLBRISCH-VAHLKAMPF
607 Langen, Mierendorffstr. 22 (5 Min. vom Bahnhof Langen)
Telefon (0 61 03) 7 11 01

ZEITARBEIT – ein neuer Begriff für aufgeschlossene Frauen – jetzt auch in LANGEN!

Sind Sie

Stenosekretärin
mit oder ohne Fremdsprachen

Steno-/Phonotypistin
Masch.-/Buchhalterin
Kontoristin

und möchten jetzt oder später für Tage, Wochen oder Monate nach eigener Wahl arbeiten, dann werden Sie

Timehelp bei B. E. D.

Trotz vorübergehender Tätigkeit bieten wir besten Verdienst und alle sozialen Leistungen einer Festanstellung (z. B. Urlaub, Feiertagsbezahlung, Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle etc.). Rufen Sie uns unverbindlich an!

BÜRO-EILDIENST
Langen
Carl-Ulrich-Straße 21, Telefon 2 13 08

Umsichtige
Büroangestellte
zum 1. 7. oder später
in angenehme Dauerstellung
gesucht.

KUNATH
Langen Siemensstraße 3 Telefon 7 20 64

Ihr Arbeitsplatz vor der Haustür!

Wir suchen eine

Stenokontoristin

Wir bieten: techn. moderne Arbeitsbedingungen, gute Bezahlung, 40-Stunden-Woche, Urlaubsgeld, Mittagstisch in eigener Kantine.

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie an.

Zollern Stahl und Metall GmbH + Co.
Zweigniederlassung Sprendlingen
6079 Sprendlingen, Dieselstraße 13/15
Telefon Sammel-Nr. 96/61061

Wir suchen möglichst zum 1. Juli 1971

Gewandte tüchtige Dame

für unsere

Telefonzentrale

Wenn Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit lieben, ein freundliches, verbindliches Wesen haben und flott Maschine schreiben, würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen.

Wir bieten beste Bezahlung, Fahrgelderstattung und Essengeldzuschuß.

Nähere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne telefonisch.

REGELMATIC
Gesellschaft für regel- und meßtechnische Anlagen mbH

6079 Sprendlingen bei Frankfurt
Robert-Bosch-Straße 26
Telefon-Nr. (0 61 03) 6 10 21 bis 6 10 24

Jg. Kfz .Mechaniker
(bevorzugt Meister) für leitende Stellung gesucht. Beste Bezahlung, Wohnung vorhanden.

Off.-Nr. 717 an die Langener Zeitung

2 gute Textilverkäuferinnen
nach Frankfurt ab sofort oder zum 1. Juli gesucht. 3-Zimmer-Wohnung kann gestellt werden. Angeb. u. Off.-Nr. 728 an die LZ

1 junge Frau
für Diskothek gesucht.
Perfekte Anlernung möglich.

Telefon 2 33 27

Beste Verdienstmöglichkeiten, nebenberuflich oder Vollexistenz
Ein hohes monatliches Einkommen
bieten wir Damen u. Herren mit gutem Leumund. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, da es sich um Absatzsieren und Übernahme von Spielautomaten in ihrem Bezirk bei festen Plätzen handelt.
Erforderliches Barkapital: Ab DM 3600,- bis 18 000,-. Teilweise Finanzierung möglich. Volle Absicherung der Investition. Bewerbungen mit Kapitalangabe, Alter und Beruf an:

JAFA-AUTOMATEN
74 Tübingen, Hausserstraße 114

eilt – dringend – eilt – dringend – eilt – dringend – eilt

Wenn Sie in einem Spezialunternehmen der Klimatechnik als

Jungsekretärin

Englischkenntnisse von Vorteil, jedoch nicht Bedingung, oder

Telefonistin

arbeiten wollen, dann sprechen Sie bitte umgehend mit Herrn Hoffmann (Tel. 06103/1068).

LENNOX
Wärme- und Klimatechnik GmbH
6079 Buchschlag, Am Siebenstein 5

eilt – dringend – eilt – dringend – eilt – dringend – eilt

Bautechniker oder techn. Kaufmann

für Abrechnung und Nachkalkulation in ausbaufähige Dauerstellung zum baldigsten Eintritt gesucht. Telefonische Kontaktaufnahme oder schriftliche Bewerbung an

KENNGOTT KG
Niederlassung Frankfurt

6079 **Sprendlingen,** Hegelstraße 62–66
Telefon: (0 61 03) 6 20 18

Wir suchen als

Urlaubsvertretung
vom 5. bis 23. Juli

für unser neues Betriebskasino in **Langen** eine

zuverlässige Frau
zur Ausgabe von Fertiggerichten.

Arbeitszeit: Montag bis Freitag von 10 — 14 Uhr. Gute Bezahlung — freies Mittagessen.

Über alle Einzelheiten unterhalten wir uns gern mit Ihnen persönlich. Bitte rufen Sie uns an unter Telefon Langen (0 61 03) 78 21.

ROSS
ROSS EUROPA
607 LANGEN, ROBERT-BOSCH-STRASSE 2
EUROPA

Strumpf-Boutique 77

Wir sind der Welt größter Strumpf- und Strumpfhosenhersteller und mit weitem Abstand Spitzenreiter auf dem deutschen Markt. Unsere Qualitätserzeugnisse gibt es in mehr als 100 000 Geschäften.

Wir suchen im Rahmen des Ausbaus unserer Verkaufsorganisation zum baldmöglichen Eintritt,

spätestens jedoch zum 1. Juli 1971, eine wendige

Kontoristin

für unseren Gebietsleiter.

Die Bewerberin soll gute Kenntnisse im Maschinenschreiben haben und gewohnt sein, selbständig und korrekt zu arbeiten.

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten, Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld. Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

STRUMPF-BOUTIQUE 77
6072 Dreieichenhain - Kabelstr. 4 - Ruf 0 61 03 / 8 13 97

CD nur die Opal

Direkt am Hauptbahnhof
JUNGE ALLEINBUCHHALTERIN
in gut ausbaufähige Dauerstellung für sofort, spätestens zum 1. Oktober, gesucht.

H. Feldotte, Felle- und Rauchwarengroßhandel,
6 Frankfurt/Main, Niddastr. 57, Telefon 23 42 81 u. 25 35 99

PREUSSAG

Wir suchen für unseren umfangreichen Gerätepark

erfahrenen Maschinenmeister
(oder versierten Vorarbeiter)

Der Bewerber muß befähigt sein, unsere Baugeräte nach Reparaturen einer Endabnahme zu unterziehen und beim Aufbau einer Kfz-Reparaturabteilung verantwortungsvoll mitzuwirken und zu leiten. Fachkräfte aus der Baumaschinenbranche werden bevorzugt.

Außerdem stellen wir ein:

Autoschlosser
Elektriker
Baumaschinenschlosser
Lkw-Fahrer Klasse II
Baggerführer

Bewerbungen sind zu richten an:

PREUSSAG AG, Wasser- und Rohrbau
61 Darmstadt, Landwehrstraße 91, Telefon 8 60 35

Wieder „Datterich"

Während des Darmstädter Heinerfestes Anfang Juli wird der „Datterich" wieder auf dem Spielplan des Landestheaters erscheinen. Es sind vier Vorstellungen während der Heinerfesttage vorgesehen. Die Titelrolle spielt innerhalb der Hessischen Spielgemeinschaft Josef Offenbach.

„Im Falle eines Feuers . . ."

Auf einem Kongreß amerikanischer Hotelbesitzer, der dieser Tage in New York abgehalten wurde, fand auch eine Ausstellung eigenartiger Schilder statt, die man in Hotels der Vereinigten Staaten finden kann. Eine Auswahl dieser Hinweise für Hotelgäste: „Im Falle eines Feuers, bitte aus dem Fenster springen und sich dann nach links wenden!" – „Teilen Sie uns mit, wenn Sie eine Maus in Ihrem Zimmer bemerken; wir schicken dann sofort eine Katze!" – „Die Gäste werden gebeten, keine Früchte vom Tisch zu nehmen – es sind nämlich keine Früchte!" – „Reinigen Sie Ihre Schuhe nicht mit einem Handtuch – es sei denn, das Handtuch gehört Ihnen!"

Schüsse im Kino

In Zürich gibt es jetzt ein Schießkino: Auf flüchtende Leinwandverbrecher darf geschossen werden. Allerdings sind Kino und Schießeisen nur einigen Auserwählten zugänglich. Sie dienen der Ausbildung von Nachwuchspolizisten, die in der „Traumfabrik" auf die Wirklichkeit vorbereitet werden sollen. Vorgeführt werden ausschließlich Filme mit flüchtenden Verbrechern, die von Zeit zu Zeit unterbrochen werden, damit die Schützen ihre Erfolge von der Spezialleinwand ablesen können.

Tiere terrorisieren Menschen

Invasion von Pavianen und Mäusen / In Tetiaroa herrschen Katzen

Nicht nur Heuschreckenheere tyrannisieren die Menschheit. Es gibt auch Invasionen größerer Tiere, die eine Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzen können wie z. B. Scharen wildernder Hunde, die in einen Vorort von Istanbul einfielen und von Soldaten erschossen werden mußten.

Vor einiger Zeit erlebte die Umgebung der chilenischen Stadt Santiago einen Masseneinfall ausgehungerter Feldmäuse, die aus den Anden kamen und innerhalb von zwei Wochen 1 400 Hektar Weizenfelder leer fraßen. Man legte tonnenweise Gift aus und einen Feuerkordon, was aber wenig half. Nachdem die Heere der grauen Nager sich satt gefressen hatten, kehrte der größte Teil von selbst ins Gebirge zurück.

In Gambia kam es vor einigen Jahren zu einem Massenangriff von Pavianen auf Eingeborenensiedlungen. Schätzungsweise 80 000 oder 90 000 Affen drangen ein, fraßen alles auf und griffen sogar Menschen an. Mit Waffengewalt mußte man gegen sie vorgehen. Nachdem 50 000 Paviane erschossen worden waren, floh der Rest in die Wildnis.

Es gibt Inseln, die vollkommen von Tieren beherrscht werden wie Tetiaroa, ein Atoll der Gesellschaftsinseln im Pazifik. Dort haust eine Meute verwilderter Katzen. Die Katzen wurden 1920 von dem Engländer Walter J. Williams eingeführt, der auf der Insel eine Kokosplantage gegründet hatte und der zahlreichen Ratten nicht Herr wurde. 300 Katzen ließ er kommen, um die auf 7 000 Exemplare geschätzen Rattenbevölkerung auszurotten. Die Katzen fingen die Ratten, als aber die letzten vernichtet worden waren, hatten sie nichts mehr zu fressen und wandten sich gegen die Menschen. Tetiaroa mußte schließlich geräumt werden. Die Katzen sind immer noch dort und haben inzwischen gelernt, Fische und Krabben zu fangen. Trotzdem ist es nicht ratsam, das Atoll zu betreten. Schilder an der Landestelle warnen vor den verwilderten Tieren.

Auf der Insel Juan de Nova zwischen der Küste von Mozambique in Ostafrika und Madagaskar herrschen Hunde. Auch sie wurden einmal hier ausgesetzt. 1928 zerfleischten sie einen portugiesischen Fischer, während drei andere sich retten konnten. Ein paar Jahre später wollte sich eine rhodesische Familie auf der Insel niederlassen, obwohl sie vor den

Zärtliche, verspielte Haustiere sind die Katzen – hier eine wertvolle Chinchilla-Katze. Wehe aber, wenn sie ausgehungert und in Scharen umherstreunen, dann können sie bisweilen sogar Kinder anfallen.

Hunden gewarnt worden war. Kaum war die Landung erfolgt, als ein Massenangriff begann. Der Vater brachte, durchs Wasser watend, seine jüngste Tochter auf das Segelboot in Sicherheit und beteiligte sich an der Schießerei auf die ausgehungerten Tiere. Es waren ihrer mehr als die mitgebrachten Gewehrpatronen. Drei Tage später wurde das verlassene Segelboot mit dem weinenden Kind von Fischern entdeckt. Vater, Mutter und zwei Söhne waren umgekommen.

Eher ein Krankenhaus als ein Gefängnis

Die größte englische Strafanstalt für Frauen wird modernisiert

Wie eine Festung wirkt Holloway, das größte englische Frauengefängnis, das im Jahr 1852 mit Zinnen und einer der Burg von Warwick nachempfundenen Fassade in Nordlondon erbaut worden war. Damals waren die Frauen 23 Stunden am Tag in ihre Zellen eingesperrt und es herrschte völliges Sprechverbot. Das neue Holloway, das im Verlauf der nächsten Jahre sozusagen von innen heraus auf demselben Gelände entstehen soll, wird eher einem Krankenhaus als einer Strafanstalt gleichen, denn es hat sich gezeigt, daß die meisten der relativ wenigen in Strafanstalten eingewiesenen Frauen ärztlicher oder psychiatrischer Behandlung bedürfen.

In Gruppen von jeweils 14 bis 16 Gefangenen sollen die Frauen lernen, miteinander auszukommen, Freundschaften zu schließen und das Leben in Freiheit zu meistern. Die Fenster werden nicht mehr vergittert, und die Zellen dürfen eher als Wohnschlafzimmer zu bezeichnen sein, zu denen die Insassen übrigens zur Wahrung ihrer Selbstachtung selber den Schlüssel haben werden, wenn auch die zuständige Vollzugsbeamtin einen Hauptschlüssel besitzt. Doch abgesehen von einigen besonderer Sicherheitsverwahrung bedürfenden Gefangenen werden sich die Frauen innerhalb der Anstalt zwischen Gemeinschaftsräumen, Kapellen, Schwimmbad, Turnhalle usw. frei bewegen. Das heutige Holloway beherbergt rund 355 bis 400 Frauen und Mädchen. Die neue Anstalt wird bis zu 500 weibliche Strafgefangene aufnehmen können.

Schallplatten-Automaten in der Kirche

In mehreren Kirchen in New York wurden Schallplatten-Automaten aufgestellt. Die Gläubigen können sich – gratis – vierzig verschiedene Predigten anhören.

Die Kurzgeschichte:

Liebeswerben

Mitten im Film „Liebeswerben" fiel der Sender Feldberg aus. Die Mattscheibe – seit Ostern in Color – verlosch im Tempo 71 und dann war gähnendes Mausgrau auf dem Bildschirm.

Sofort erwachten die zwischenmenschlichen Beziehungen in der Familie Hasenauer wieder. Omi Hasenauer holte einen tiefen Seufzer aus ihrem Innenleben und sagte: „Ein herrlicher Film!"

„Man kann so schön dabei weinen", meinte Mutti Hasenauer, ihre Schwiegertochter.

„Und das ist Massage für die Netzhaut", verkündete Iris Hasenauer, ihr Enkelkind. Omi war sechzig, Mutti war neununddreißig und Iris siebzehn.

Eine Weile stand Stille im Raum.

Dann setzte Omi versonnen die Fernsehbrille ab. „Liebeswerben", nahm sie das Stichwort auf. „Wenn ich noch zurückdenke, wie mein Wilhelm damals um mich geworben hat. Sieben Jahre hat er gebraucht, bis ich ihn erhört habe."

„Sieben Jahre!" murmelte Iris fassungslos.

„Das war 1918 bis 1925."

Aber auch Mutti Hasenauer blendete zurück. „Bei mir ging es dann schon wesentlich schneller. Mein Helmut hat nur vierzehn Tage gebraucht, bis ich ja sagte."

„Vierzehn Tage", echote Iris geschockt

„Vom 1. Mai 48 bis 15. Mai 48."

Iris lächelte stumm in sich hinein.

„Und jetzt beichte du doch mal, Kind", entschloß sich Omi zu einer Gehirnwäsche mit ungebremstem Schaum. „Wie lang muß ein Mann um dich werben?"

Iris errötete anmutig.

„Sieben Jahre?"

„Nein."

„Vierzehn Tage?"

Nein."

„Noch weniger?"

Iris sagte:

„Anruf genügt." Mia Jertz

Küssen verboten

Während der letzten Grippewelle in New York ließ die Direktion der Metropolitan Opera folgende Warnung hinter den Kulissen und in den Garderoben der Künstler anschlagen: „Vermelden Sie alle Küsse, die nicht unbedingt notwendig sind!" Tags darauf konnte man folgenden Zusatz von unbekannter Hand lesen: „Wer kann das schon beurteilen!"

Diese Quelle-Preise bringen jetzt schon Sonnenschein in den nächsten Winter!

Winter-Chic zum Sommer-Preis!

Zeitlos-eleganter Persianer-Mantel der Spitzenklasse. Ein nobles Modell, für das uns nur wertvolle Felle aus der Bucharei – dem berühmten russischen Zuchtzentrum feinster Persianer – gut genug waren. Tiefschwarzes, seidiges Lockenbild. Die besondere Note: ein großzügiger Nerzkragen.
Größe 40–46
Quelle-Sommer-Preis **950.-**
Größe 48–50 Quelle-Sommer-Preis **990.-**

Das gleiche Modell ohne Nerzkragen
Größe 40–46
Quelle-Sommer-Preis **850.-**
Größe 48–50 Quelle-Sommer-Preis **890.-**

Der Nerz-Mantel Ihrer Träume
Hochelegante modische Querverarbeitung aus seidigglänzenden skandinavischen Natur-Nerzen, Dark oder Pastell. Meisterliche Kürschnerarbeit.
Größe 38–48
Quelle-Sommer-Preis **1490.-**

Schmeichelnde Nerzkappe
Aus Dark-Nerz-Fellen. Elegante Paßform. Ausgezeichnete Verarbeitung.
Quelle-Sommer-Preis **89.-**

Ein wichtiger Vorteil: Quelle-Pelz-Service! Fachgerechte Aufbewahrung, sorgfältige Reparatur – gründliche Reinigung!

Modisch hochaktuell: Persianerklauen-Jacke
Bezaubernd schick – aus schwarzen Persianerklauen bester Qualität. Elegante Querverarbeitung.
Größe 38–48
Quelle-Sommer-Preis **259.-**

Quelle
Warenhäuser

Jetzt wird Ihr Wunschtraum Wirklichkeit – sogar ohne Anzahlung! Die Noris-Bank, die Bank der Quelle-Kunden, finanziert Ihre Anschaffungen zu besonders vorteilhaften Teilzahlungs-Bedingungen.

Samstag, 5. Juni, bis 18 Uhr geöffnet!

Halb ausgebildet in die Ehe

Liebe kommt vor dem Examen – Rückhalt geht verloren – Risiko bei Studentinnen

Viele Ehefrauen in der Bundesrepublik haben eine angefangene und nie beendete Berufsausbildung hinter sich. Mitten in der Lernzeit beginnen sie eine neue Etappe ihres Lebens: sie heiraten. Und weil mit diesem Tag auch meist die äußeren Lebensumstände verändert werden, erscheint auch das Berufsziel in einem neuen Licht. Berufsziel? Bösartige Psychologen-Zungen behaupten: das meistgefragte Berufsziel für Frauen sei die Ehe.

Das ist zweifellos eine uncharmante Übertreibung, denn das Mädchen, das nach dem Abitur ein Studium beginnt, denkt noch nicht an die Ehe. Ein Jahr oder zwei Jahre später sieht das vielleicht schon ganz anders aus, der „Richtige" ist gefunden, und die Heirat ist beschlossen. In diesem Augenblick setzen die wenigsten ihr Studium fort. Die Hälfte der deutschen Studentinnen bricht das Studium vorzeitig ab, um zu heiraten. Das ist eine Zahl mit erheblichen, auch soziologischen Auswirkungen. Und sie führt dazu, daß der Studentin in den überfüllten Hörsälen ein Platz nicht immer unter großem Wohlwollen eingeräumt wird. Studienplätze sind kostbar, und das Risiko bei weiblichen Studierenden ist groß.

Nun ist der vorzeitige Abbruch einer Berufsausbildung „zwecks Heirat" nicht allein eine Frage, die Studentinnen angeht, die die Universität als halbe Ärztinnen oder Dreiviertel-Juristinnen verlassen. In allen Berufssparten haben Mädchen, die ihre Lehrzeit noch nicht abgeschlossen haben, dieselbe Alternative, und in den wenigsten Fällen entscheiden sie sich für die Ausbildung, also den Beruf.

Die Eltern sind in den meisten Fällen gegen den vorzeitigen Abbruch der Ausbildung. Sie halten die komplette Ausbildung in jedem Fall für eine gute Grundlage - auch wenn die Tochter nach der Eheschließung ihren Beruf nicht ausübt. Auf alle Fälle gibt es aber einen Rückhalt, und sollte sich das junge Paar eines Tages - was nicht zu hoffen ist - doch nicht mehr vertragen, so hat die „Frau mit Beruf" rechtzeitig vorgesorgt. Sie ist unabhängig und kann mit Erfolg fortfahren, wo sie stehengeblieben war. Und sie muß in reiferem Alter nicht mehr in Verlegenheit kommen, noch einmal als Lehrling die Schulbank zu drücken.

Außerdem lehrt die Erfahrung, daß auch Ehefrauen, nachdem sie das häusliche Glück einige Jahre genossen haben, gerne - meist für halbe Tage - ins Berufsleben zurückkehren. Wie eine Umfrage kürzlich ergeben hat, wünschen sich immerhin 39 Prozent der Frauen eine Teilzeitbeschäftigung. Dabei geht es - die Umfrage vermerkt es ausdrücklich - nicht ums Geldverdienen, sondern um einen „Tapetenwechsel", um eine Ausweitung des Gesichtskreises, um Kontakt mit anderen Menschen

Auf jeden Fall ist es zu empfehlen, eine Ausbildung, auch wenn sie langjährig ist, nicht zu unterbrechen. Als Kompromiß wird oft vorgeschlagen, die Ausbildung während der ersten Ehejahre fortzusetzen. Familienberater halten das für problematisch. Das innere Gefüge einer Gemeinschaft könnte unter dieser außerordentlichen zusätzlichen Belastung in Mitleidenschaft gezogen werden. Aber das müßte von Fall zu Fall entschieden werden.

Springende Zebras auf horizontalen Streifen in Gelb, Grün und Rot auf reinwollenem Popelin geben diesem bis zur Hüfte geschlitzten Abendmantel die besondere Note. Die Ärmel sind leicht ausgestellt. Modell: Venet

Du und dein Geld

Vom Umgang mit Devisen

Wer im Ausland Urlaub macht oder aus einem anderen Grund in ein fremdes Land reist, braucht Devisen. Wieviel fremdes Geld man benötigt, das hängt von der Dauer der Reise, dem Reiseziel und den persönlichen Ansprüchen ab und natürlich auch von den Preisen im Zielland.

Bucht man bei irgendeinem Veranstalter eine Pauschalreise, braucht man nur Devisen für Getränke, Ausflüge, Trinkgelder, Souvenirs und „Unvorhergesehenes" - ein Posten, den der kluge Globetrotter nicht zu gering ansetzt. Anders ist es, wenn man privat reist, dann ist bestenfalls die Rückfahrkarte bzw. der Flug im voraus bezahlt, bei Autotouristen nicht einmal das, man muß dann in fremden Geld den gesamten Unterhalt bestreiten und auch noch mit eventuellen Tücken des Fahrzeugs rechnen.

Am Anfang einer jeden Ferienreise ins Ausland sollte darum nicht nur eine genaue Kalkulation stehen, sondern auch eine möglichst gründliche Information über das Land, wenn man es noch nicht kennt. Besonders in südlichen Ländern spielt es z. B. schon eine Rolle, ob man für ein Bier umgerechnet eine Mark oder das Doppelte rechnen muß, der Durst ist groß und die Abende sind lang.

Leichtsinnig wäre es, den ganzen als notwendig errechneten Betrag in die fremde Währung umzutauschen. Man läßt sich da am besten bei seiner Sparkasse beraten. Reiseschecks kosten nur einen sehr geringen Betrag, bieten aber ausreichende Sicherheit auch im Falle des Verlustes. Die erste Unterschrift muß man nämlich beim Erhalt leisten, die zweite beim Einlösen im Urlaubsland, wo der Angestellte des Kreditinstitutes leicht an Hand des Passes die Unterschrift nachprüfen kann. Damit die Reiseschecks vorbereitet werden können, sollte man seiner Sparkasse rechtzeitig Bescheid sagen. Wenn die Zeit drängt, kann man aber auch darauf warten.

Einen Teil des Urlaubsgeldes wird man aber schon hier in die fremde Währung umtauschen, um sofort „flüssig" zu sein, und sei es auch nur, um den Gepäckträger zu bezahlen oder ein Erfrischungsgetränk kaufen zu können. In der Regel bekommt man beim Umtausch auf der Sparkasse eine kleine Tabelle gratis als Zugabe. Es lohnt, sie zu studieren, um sich mit dem Umrechnungskurs vertraut zu machen. Häufig wird das Urlaubsbudget nur deshalb überzogen, weil man sich bei Einkäufen nicht über den umgerechneten Preis im klaren war. Ungewohntes Geld - das ist eine alte Erfahrung - gibt sich leichter aus als das gewohnte. Man sollte sich auch bei Urlaubsbeginn sorgfältig das Münzgeld ansehen. Nicht selten sind die kleinsten Münzen am wenigsten wert. Peinlich ist es, das Trinkgeld allzu karg zu bemessen, ärgerlich zuviel zu geben, schließlich hat alles seinen Preis.

Wie schon gesagt, ist es besonders im Ausland wichtig, wenn das Urlaubsbudget nicht zu knapp kalkuliert ist. Wer mit seiner Sparkasse für sein Girokonto einen Dispositionskredit vereinbart hat - er wird ohne weiteres in Höhe von ein oder zwei Monatsgehältern eingeräumt, - kann ihn nutzen, um dafür ein paar Reiseschecks als Reserve zu kaufen. Braucht man sie nicht, um so besser. Sie werden ja ohne weiteres zurückgenommen. Natürlich kann man auch nicht ausgegebene Devisen hier wieder umwechseln, allerdings nur Scheine, für Münzgeld kauft man am besten vor der Grenze noch eine Kleinigkeit. Natürlich kann man ein paar Scheine auch als Grundstock für den nächsten Urlaub aufheben, aber es ist nicht zu empfehlen, denn man weiß nie, ob sich heute gefaßte Urlaubspläne im nächsten Jahr verwirklichen lassen, auch werden immer wieder einmal Scheine aus dem Verkehr gezogen und verlieren nach einiger Zeit ihrer Gültigkeit. Außerdem bringen Devisen in der Geldkassette keine Zinsen, und sollte es mal eine Abwertung geben, verlieren sie an Wert.

Kontrastblenden stehen hoch im Kurs. Auch die Wirkung dieses Ensembles beruht auf der Verschiedenartigkeit der Stoffe und einer geschwungenen Blende, die Gürtel, Kragen und Vorderteil des Kleides bestimmt. Reinwollener weißer und beigefarbener Krepp-Natté ist das Material. Modell: Heros

Glück beim zweiten Male

Die zweite Ehe ist oft besser als die erste. Diese Ansicht vertritt der englische Pfarrer Antony Hodgson aus Durham. Der bekannte Schweizer Eheberater Dr. Fritz Tanner aus Zürich bestätigt: „Oft führt erst die zweite Heirat zu wirklichem Glück."

„Mit dem Heiraten ist es wie mit Kaufverträgen", erklärt Dr. Tanner. „Wenn man beim ersten Kauf hereingelegt wird, unterzeichnet man den zweiten erst nach genauer Überprüfung. Genauso ist es mit der Ehe. Vor einer eventuellen Wiederverheiratung tastet sich der aus erster Ehe enttäuschte Partner ganz vorsichtig und zielbewußt an seine ‚zweite Hälfte' heran."

Die Hausfrau lernt nie aus

Blumen und blühende Zweige halten sich länger frisch, wenn man etwas Salz in das Blumenwasser gibt.

Fensterleder, in Salzwasser ausgewaschen, bleiben schön weich.

Geflochtene Stuhlsitze bürstet man mit Salzwasser ab. So werden sie sauber und klar in der Farbe.

Schmutzränder in Schüsseln und Waschgeschirren entfernt man durch Abreiben mit Salz.

Erdbeeren für Schlemmer

Erdbeer-Crepes

125 g Mehl, 3 Eier, 1 Päckchen Vanillinzucker, Butter zum Backen, Milch, 500 g gewaschene, halbierte eingezuckerte Erdbeeren, 3 Eßlöffel Kirschwasser, Puderzucker und Schlagsahne zum Verzieren.

Aus Mehl, Milch, den Eiern und dem Vanillinzucker einen dünnflüssigen Pfannkuchenteig bereiten. Butter in einer Pfanne erhitzen, den Teig löffelweise einfüllen, verlaufen lassen. Etwas Butter hinzugeben. Eierkuchen wenden und auf der zweiten Seite goldgelb backen. Pfannkuchen warm stellen. Erdbeeren mit dem Kirschwasser andünsten, heiß auf die Eierkuchen verteilen, diese zusammenklappen, mit Puderzucker überstreuen und mit Schlagsahne garnieren.

Erdbeer-Reis

200 g Reis, ¼ l Milch, 100 g Zucker, ½ Stange Vanille, 500 g gewaschene, halbierte und eingezuckerte Erdbeeren, ½ l Schlagsahne

Reis mit Milch, Zucker und Vanille aufkochen und garen lassen. Erdbeeren aus dem Saft heben. Den Saft unter den Reis ziehen. Reis in Glasschalen füllen, glattstreichen. Früchte darauflegen. Mit steifgeschlagener Sahne überdecken und mit einzelnen Erdbeeren garnieren.

Chantilly-Creme mit Erdbeeren

200 g durch ein Sieb gepreßte Erdbeeren, 1 Eiweiß, 100 g Puderzucker, ½ l Schlagrahm

Eiweiß zu festem Schnee schlagen, Puderzucker und Schlagrahm zugeben, mit dem Schneebesen zu Creme schlagen. Erdbeeren dazugeben. In Gläser füllen, mit ganzen Erdbeeren verzieren, sehr kalt servieren.

Überbackene Erdbeeren

500 g Erdbeeren, 1 Teelöffel Cognac, 2 Eier, Zucker nach Geschmack

Erdbeeren waschen, entstielen, halbieren, einzuckern, mit Cognac verfeinern. 1 Stunde stehen lassen. Saft abgießen, Früchte in eine gut gefettete Form füllen. Eiweiß zu Schnee schlagen, zuckern. Eigelb mit etwas Zucker verquirlen, unter die Schneemasse ziehen, auf die Erdbeeren geben und im Ofen bei schwacher Hitze langsam überbacken.

Strandmode 71 mit reizvollen modischen Einfällen

So bunt, so vielfältig, so einfallsreich schien die Mode für das Bade- und Strandleben noch niemals zu sein. Vom Planschbecken im eigenen Garten bis zu den sieben Meeren tanzt der lustige Reigen einer kleidsamen Maskerade, die mit ihrem Phantasieüberschwang doch nichts an Zweckmäßigkeit aufgibt.

Monotonie gibt es nicht. So, wie man sich mit dem winzigsten Mini-Bikini entblößt, verhüllt man andererseits den prächtigsten Wuchs von den Zehenspitzen bis zu den Ohrläppchen, wenn es Wetter und Dekor verlangen. Das Angebot der Schwimmanzüge ist ebenso differenziert wie das der Luft- und Strandbekleidung. Vom sportlichsachlichen Stil bis zu den folkloristischen „Delikatessen" im Boutique-Charakter, kann man sich jeweils passend zur Landschaft und zur Gelegenheit das herausfischen, was der persönlichen Anatomie angepaßt ist.

Ganz groß ist die Skala der Frottee-Modelle. Vom Morgen bis in die Nacht, von den hot-pants bis zum abendlichen Sarong schneidert man farbenfrohe Dinge aus diesem strandgerechtem Material, das neuerdings in seiner Struktur und Musterung so zahllose Varianten zeigt. Besonderer Favorit sind natürlich auch alle Baumwollgewebe, die kühlend, luftdurchlässig und wunderbar hygienisch - weil kochbar - sind.

Daß die Chemiefasern in dieser Richtung rapide Fortschritte gemacht haben, ist bekannt. Ihr Vorteil ist das schnelle Trocknen und die relative Pflegeleichtigkeit.

Reine Wolle ist an herberen Küsten für das Strand und Schiffsleben unübertroffen; ein Anzug - Hosen und Jacke - mit den entsprechenden Blusen, Pullis, Chasubles bleibt die ideale Basis für eine Strandausrüstung, wenn Scandinavien, der Atlantik und hochgelegene Gebirgsseen angesteuert werden. Sehr aktuell sind auch weiterhin die Burnus- und Kaftankleider, bodenlang,

häufig seitlich geschlitzt, sehr schlicht im Schnitt, dafür um so interessanter in Farbe und Dessin. Man trägt sie nicht nur zum Strandbummel, sondern auch mit Vorliebe abends zum Tanz oder zur romantischen Mondscheinpromenade. -

Modelle, die gefallen

1. Lange Leinenhosen mit strukturierter Baststickerei passen zu ärmellosen Oberteilen. Hier zum rippenfreien Mini-Blüschen aus Jersey.

2. Kräftiger Baumwollbatist für den B.-H. und Hot pants, zu denen der kleine Mantel mit den Puffärmeln und dem eingekrausten Röckchen gehört.

3. Locker gewebter Schlingenfrottee und ziemlich glatt strukturierter Frotteestoff eignen sich zu dem Modell mit asymmetrischem Capeteil, dessen hoher Kragen seitlich geknöpft wird. Der Kittel darunter schließt ebenfalls nur auf einer Schulter und hat praktische, eingeschnittene Taschen mit breiten Patten.

Unser Schönheitstip

Gymnastik lockert die Glieder

Sportliche Gelenkigkeit erfordert ständiges Training. Ein paar Minuten lassen sich für eine oder andere Übung jeden Tag erübrigen. Die Steife in der Taillengegend hilft z. B folgende Übung beheben:

Stellen Sie sich aufrecht mit gespreizten Beinen hin. Den linken Arm stemmen Sie in die Hüfte, den rechten heben Sie über den Kopf, schwingen ein wenig nach links herüber und lassen den Kopf locker kreisen. Sie werden schnell spüren, wie sich Taillen- und Hüftpartie dehnen. Üben Sie nun mit dem linken Arm, das lockert und entspannt.

Die Nachfrage nach „naturreinen" Lebensmitteln ist in den letzten Jahren konstant gestiegen. Das ist kein Wunder. Je mehr die Öffentlichkeit von Meldungen über die gesundheitsbedrohenden Wirkungen der zunehmenden Umweltverschmutzung und -vergiftung alarmiert wird, desto größer wird das Bedürfnis, beim Kauf von Nahrungsmitteln Produkte zu bevorzugen, die keine gesundheitsgefährdenden Fremdstoffe enthalten.

Eine geschickte Werbung hat sich diesem durchaus vernünftigen Konsumverhalten angepaßt und - zum Teil recht erfolgreich - versucht, es in klingende Münze umzusetzen. Es ist wirklich erstaunlich, welche Versprechungen da den Käufern gemacht werden. So dürfte es zum Beispiel den Herzinfarkt heute kaum noch geben, wenn die dummen Verbraucher doch nur endlich die Margarine - Marke X essen würden, die ja „soo gesund ist". Und im Hintergrund kräht dazu ein Hahn, muht eine Kuh oder rauscht sanft das Meer, damit es auch der letzte glauben soll: das angepriesene Produkt kommt direkt vom Lande, auf kürzestem Wege direkt aus Gottes freier Natur; kurz, es ist „naturrein".

Der Verbraucher tut gut daran, sich gegenüber derartigen Anpreisungen sehr skeptisch zu verhalten. Denn: In der Regel stimmen sie nicht. In der amtlichen Begründung zu dem neuen Lebensmittelgesetz-Entwurf, den das Bundesgesundheitsministerium in Bonn vorgelegt hat, heißt es zu diesem Thema kurz und schmerzhaft: „... in Anbetracht der ständig zunehmenden Umweltverschmutzung (kann) heute kaum noch ein Lebensmittel als natürlich oder naturrein bezeichnet werden." Das neue Lebensmittelrecht will diesem Umstand Rechnung tragen. In Zukunft wird es verboten sein, ein Lebensmittel gleich welcher Art als naturrein zu bezeichnen - mit ganz wenigen Ausnahmen: wenn nämlich nachgewiesen werden kann, daß bei der Herstellung eines bestimmten Produktes tatsächlich absolut sichere Vorkehrungen getroffen wurden, die die Naturreinheit verbürgen. Doch schon heute läßt sich voraussagen, daß die Bezeichnung „naturrein" auf einem Etikett nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes eine ganz große Seltenheit sein wird.

Zu einem ernsten Problem haben sich in letzter Zeit die pharmakologisch wirksamen Substanzen in unserer Nahrung entwickelt. So hat sich zum Beispiel in den letzten Jahren die Unsitte immer mehr verbreitet, dem Vieh unvernünftig hohe Dosen bestimmter Antibiotika zu verabreichen. Da diese Stoffe im Tierkörper nur sehr langsam abgebaut werden, gelangen sie in steigendem Maße in den Menschen. Manch einer wäre erstaunt und schocklert, wenn ihm jemand sagen würde, daß er gerade mit dem morgendlichen Frühstücksei oder mit dem mittäglichen Kotelett wieder einmal einen tüchtigen Stoß Antibiotika erhalten hat. Und doch ist es so. Diese Stoffe speichern sich mit der Zeit im menschlichen Organismus und können in ungünstigen Fällen dazu führen, daß mit der Zeit eine Immunität gegen Antibiotika entsteht. Die mögliche Folge: Im Bedarfsfalle - etwa bei einer akuten Lungenentzündung - bleibt die ärztliche Therapie mit Antibiotika wirkungslos.

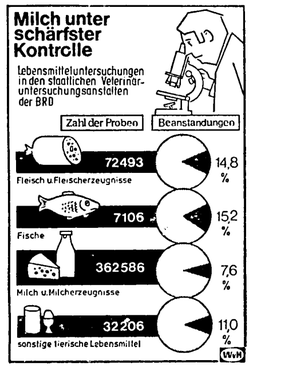
Ganz anders, aber nicht weniger unbedenklich wirken sich auch Hormongaben in das Tierfutter aus - eine ebenfalls in der Landwirtschaft weit verbreitete Methode, die den Fleischertrag steigert. Auch diese Stoffe können in den menschlichen Organismus gelangen und dort den Hormonhaushalt durcheinanderbringen. Es war daher hoch an der Zeit, die Bestimmungen des Lebensmittelschutzgesetzes zu modernisieren, um den Verbraucher wirksamer als bisher vor möglichen Gefährdungen zu schützen. Das Gesundheitsministerium in Bonn hat dabei den Grundsatz durchgesetzt, daß Verbote zum Verkauf bestimmter Lebensmittel künftig schon dann erlassen werden können, wenn die Gesundheit durch sie nur „gefährdet", die gesundheitsschädigende Wirkung also noch nicht mit letzter Sicherheit nachgewiesen worden ist. Denn es liegt auf der Hand, daß der Grundsatz „Vorbeugen ist besser als heilen" im Bereich der Ernährung besonders angebracht ist.

Auch in der Werbung für Lebensmittel wird es mancherlei Beschränkungen geben. Verboten werden:

- **Aussagen, sie sich auf die Beseitigung oder Linderung von Krankheiten beziehen,**
- **Hinweise auf angebliche ärztliche Empfehlungen oder Gutachten,**
- **angebliche Dank- und Anerkennungsschreiben von Verbrauchern, soweit sie sich auf eine Beseitigung oder Linderung von Krankheiten infolge Verzehrs bestimmter Lebensmittel beziehen,**
- **Aussagen, die Angst hervorrufen sollen, um diese dann kommerziell auszunutzen**

Es ist zu hoffen, daß das neue Lebensmittel-Gesetz dazu führen wird, daß sich die Erzeuger intensiv Gedanken darüber machen werden, wie sie ihre Produkte wirklich gesünder machen können. Bisher jedenfalls - so scheint es - haben sich diesbezügliche Anstrengungen mehr auf die Werbeabteilungen beschränkt.

In den 27 staatlichen Veterinäruntersuchungsanstalten der Bundesrepublik wurden 1968 je 100 Einwohner etwa 8 Proben von Lebensmitteln tierischer Herkunft untersucht. Außerdem wurden von den auf Kreisebene tätigen Amtstierärzten 410 443 Kontrollen von Lebensmittelbetrieben durchgeführt. Unter schärfster Kontrolle steht dabei die Milch, die auch den geringsten Anlaß zu Beanstandungen gibt.



Bonn hilft bei der Doktorarbeit

Verstärkte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das Defizit an Hochschullehrern ist mit der bisherigen Förderung des qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses nicht zu beheben. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Nur hat die Bundesregierung jetzt daraus die Konsequenz gezogen: Nach dem Entwurf des sogenannten Graduiertenförderungsgesetzes kann in Zukunft jeder siebente Student mit einem staatlichen Stipendium „seiner Doktor machen".

Bonn will mit dieser Klappe gleich zwei Fliegen schlagen: einmal soll die Chancengleichheit für solche qualifizierten Nachwuchswissenschaftler erhöht werden, denen die Eltern die zumeist langwierige und damit kostspielige Doktorarbeit bisher nicht finanzieren konnten. Sie erhalten somit die Chance, bei besonderer Befähigung diese „Doktor-Klippe" zu umschiffen und sich als Professoren- oder Forscher-Nachwuchs zu qualifizieren.

Zum anderen braucht man in Zukunft keine Assistentenstellen mehr mit Doktoranden zu besetzen. Auf diese Weise wurde bisher der wissenschaftliche Nachwuchs vorzugsweise gefördert. Mit dem Ergebnis, daß die Herren Assistenten viel Zeit für ihre Doktorarbeit aufwandten, um so weniger aber für ihren eigentlichen Job als wissenschaftliche Hilfskraft in Lehre und Forschung. Nach Wegfall dieser indirekten Doktoranden-Förderung können die Bundesländer einen Teil der bisherigen Assistentenstellen mit „Assistenz-Professoren" besetzen, die sich voll den Lehraufgaben widmen. In Zukunft soll eine Habilitation nicht mehr als Voraussetzung für die Einstellung als Assistenzprofessor oder Professor verlangt werden.

Nach dem Bonner Regierungsentwurf, der bereits in erster Lesung den Bundestag passierte, wird ein Stipendiat als Lediger 800 DM im Monat, als Verheirateter 1 000 DM erhalten. Dieses „Doktoranden-Gehalt" wird für die Dauer von zwei Jahren gezahlt, in begründeten Ausnahmefällen auch für ein weiteres Jahr. Freilich wird es nur bekommen, wer den relativ hohen Anforderungen gewachsen ist, die an die Bewerber gestellt werden. Wer beispielsweise durch seine Studien- und Prüfungsleistungen keine besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit erkennen läßt, wird vergeblich einen Antrag stellen.

Das Graduiertenförderungsgesetz, so unattraktiv und unverständlich der Name für die breite Öffentlichkeit auch sein mag, ist jedenfalls ein wichtiger Beitrag zur Behebung der Personalmisere an unseren deutschen Hochschulen. E. D.

Mehr Platz für Gäste

Menschenwürdige Unterkünfte für unsere Gastarbeiter

Die Bilder sind bekannt: Gastarbeiter in Baracken. Eng zusammengepfercht in kleinen Räumen. Zwei- oder dreistöckige Betten. Manchmal sechs Personen auf 24 Quadratmeter. Damit waren für deutsche Firmen die bekannten Auflagen erfüllt. Manche Unternehmen haben freilich aus eigenem Antrieb mehr getan. Jetzt müssen alle mehr tun. Bonn hat neue Richtlinien für die Unterkünfte ausländischer Arbeitnehmer erlassen.

Was häufig vergessen wird, hat Bundesarbeitsminister Walter Arendt kürzlich wieder einmal ins rechte Licht gerückt: daß die über zwei Millionen ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik ebenso zum wirtschaftlichen Wachstum beitragen wie die deutschen Arbeitnehmer, daß die Gastarbeiter kein Ballast für die deutsche Wirtschaft sind.

Künftig werden Unternehmer keine Gastarbeiter von der Bundesanstalt für Arbeit vermittelt bekommen, wenn die von den Unternehmen bereitgestellten Unterkünfte nicht modernen, wohnungshygienischen Mindestanforderungen entsprechen, wie sie in den Richtlinien festgelegt sind.

Bisher genügten vier Quadratmeter pro Person. Und in einem Raum konnten bis zu sechs Mann zusammengepfercht werden. Sechs Mann in einem Raum von der Durchschnittsgröße eines bundesdeutschen Wohnzimmers ...

Die Gesamtwohnfläche wurde jetzt verdoppelt. Und die Personenzahl für einen Raum vur sechs auf vier begrenzt. Mit anderen Worten: Bisher reichten 24 Quadratmeter für sechs Mann. Jetzt müssen mindestens 32 Quadratmeter für vier Mann bereitgestellt werden. Genaue bauliche Vorschriften regeln im einzelnen, wie die Unterkünfte beschaffen sein müssen. Auch für die sanitären Anlagen gelten neue Mindestanforderungen. Darüber hinaus soll der Wohnungsbau für ausländische Arbeitnehmer und deren Familien verstärkt werden.

Aber mit der dringend notwendig gewordenen Verbesserung der Unterkunfts- und Wohnbedingungen allein ist es nicht getan. Vor allem auch die Schulverhältnisse für die Gastarbeiterkinder liegen oft noch im argen. Diese Probleme sollen in Zukunft von Vertretern der ausländischen Arbeitnehmer mit Vertretern aller zuständigen deutschen Stellen gemeinsam besprochen werden.

Eine andere Maßnahme soll schließlich dazu beitragen, den Gastarbeitern das Leben in der Fremde zu erleichtern: der Sprachunterricht für die ausländischen Arbeitnehmer soll durch einen neuen Sprachlehrfilm ansprechender und moderner gestaltet werden. Der Film wird gegenwärtig im Auftrage des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung produziert. Er hat noch einen tieferen Sinn: Wenn die Verständigung untereinander besser wird, bessert sich vielleicht auch das Verständnis füreinander. E. D.

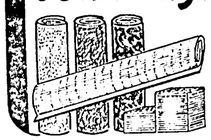
Die neuen Bonner Richtlinien für Gastarbeiter-Unterkünfte – mindestens 32 Quadratmeter Raum für vier Mann – enthalten auch Bestimmungen über die sanitären Einrichtungen. Fotos: dpa (1), Archiv (2)

Bremse für die Werbung

Verschärfte Bestimmungen wird es künftig auch gegen gesundheitsschädliche Stoffe in pflanzlicher Nahrung geben. Hier geht es vor allem um zwei Bereiche:

- **Die Verwendung giftiger Pflanzenschutz- und Düngemittel und**
- **die Verunreinigung von pflanzlichen Lebensmitteln durch Autoabgase oder durch konzentrierte Luft-, Wasser- oder Bodenverunreinigungen im Bereich industrieller Anlagen.**

Jetzt zugreifen! 50000 qm Bodenbeläge bis zu 40% billiger.



Als Sonderposten mit kleinen Schmunzelfehlern in unseren Filialen und am Zentrallager verfügbar.

18000 qm Tufting viele Qualitäten u. Farben, dicke Velours, starke Noppen Qualität z. B. statt DM/qm 34.50, 29.80, 24.95 nur 24.95, 19.95, 16.95 und auch schon ab **11.95**

20000 Fliesen selbstlegend, selbstklebend und auswechselbar, Nadelfilz und Tufting, viele Farben, statt DM/qm 32.50 nur 19.80, statt DM/qm 9.95 jetzt schon für nur **8.75**

6000 qm Nylon-Boden stark strapazierfähig, pflegeleicht schallschluckend, viele Farben, statt von der Rolle DM/qm 13.95 und 9.95 in Coupons zu einem tollen Preis, DM/qm **7.50**

27000 qm PVC-Filz schwere Markenqual., moderne Dessins, auch Parkett, statt reg. 11.95 in Coupons qm 7.45. Enorm preiswert Coupons auch schon ab DM/qm **3.95**

Frick Ihr Fußboden-Fachberater

Darmstadt, Adelungstraße 1 Tel. 2 33 96
Frankfurt, Schillerstr. 18-24 (bei Lorey)
Offenbach, Bieberstraße 11 T. 88 85 63

Großer Weinmarkt 1971

Viele Vorteile bietet **VIVO**

1969er Burg-Sponheimer Schloßberg naturrein ¼ Fl. nur **2,48**

1970er Liebfraumilch Q. b. A. ¼ Fl. nur **1,48**

VIVO

1970er Oppenheimer Krötenbrunnen Q. b. A. ¼ Fl. nur **1,58**

1970er Johannisberger Erntebringer Q. b. A. ¼ Fl. nur **2,28**

1970er Uerzinger Schwarzlay Spätlese, naturrein ¼ Fl. nur **2,98**

VIVO deckt den Tisch

Gepflegte Gastlichkeit bei **Hähnchen-Erich** im schönen „Schützenhaus" Waldrestaurant Langen-Oberlinden ab 16 Uhr geöffnet

Foto-Arbeiten

Immer frische Filme u. Blitze.

DROGERIE **Meißner**

Fahrgasse 12

ORIENT-TEPPICH-VERKAUF

wegen Abbruch des Hauses Alte Gasse 1

Wir verkaufen bis zum letzten Stück, **weiter unter Preis!** Unser gesamtes Angebot ist jetzt

bedeutend herabgesetzt!

Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen, denn Sie wissen ja: „Ein echter Teppich ist immer eine gute Kapitalanlage."

TEPPICHHAUS **SCHIRAZ** FRANKFURT/M.

Alte Gasse / Gr. Friedberger Str.

Ihr Haus wird neu
Fassaden-Renovierung
durch 2fache Beschichtung mit
Acrylkunstharz
Keine Rißbildung, abwaschbar, atmungsaktiv, farb- und lichtecht.
Musterhausanzahl hohe Garantien
Zuschriften an:
HOWIBAU - GMBH
Fassadenbauunternehmung
Ludwigshafen - Schillerstadt
67 Ludwigshafen
Postfach 210 605

REWE -Markt Hans Gärtner Langen, Südl. Ringstraße 118

Kalbsbrust	500 g	DM 2,98
Kalbskamm und Haxen	500 g	DM 3,38
Kalbsbraten ohne Beilage	500 g	DM 4,78
Fleischwurst einfach	500 g	DM 1,98
Holl. Hähnchen, Ddkl. A, 750-g-Stück, nur		DM 1,98
Hühnerklein	500-g-Pckg.	DM 0,89

Unsere Angebote:

7 kg Molto 2000 Rauhfaserfarbe	18,95
14 kg Rauhfaserfarbe	29,95
15 kg Wandfarbe, waschfest	16,50
14 kg Fassadenfarbe	30,10
18 kg Fassadenfarbe	36,00
1 Rolle Rauhfaser, 33 m	4,45
1 Flasche Moltoclar	1,40
1 Flasche Moltopix	1,60
500 g Moltofill	1,20
5 kg Moltofill	7,95

FARBEN HÖRLLE Tapeten — Linoleum Teppiche — Leder

Rheinstr. 38

Ruf: 2 21 92

Schwerhörige Römerberg 15 Piontek

Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main Römerberg 15, Tel 28 81 95 Auf Wunsch Hausbesuch

In dringenden Fällen: Telefon 0 61 03 / 8 93 66 Privat Dreieichenhain, Berliner Ring 101

Aus unserer Frischfleischabt.:

Suppenfleisch wie gewachsen	500 g	DM 1,98
Rindergoulasch	500 g	DM 3,78
Rinderbraten	500 g	DM 4,28
Fleischwurst, beste Qualität	500 g	DM 2,80
Hühnerklein	500-g-Packung nur	DM 0,89

REWE-MARKT ANNA HAHN

Langen, Annastr. 43/45

Briefmarken - Sammlung

ca. 14500 Stck., 1 ganzer Koffer voll als Kapitalanlage mit Widerstandsblock und Ganz-Postsachen ab Jahre 1955/1000 für nur DM 130,- abzugeben per Eilgut (Katalog-Wert netto 1 : 1 über 1000,- DM) M. Vielhuber, 8311 Breitenelch-Dorf 91, Telefon 087 42/485 (Bitte sofort anrufen!!

Ausverkauf der Brautkleider 20-25%

ERMÄSSIGUNG bei

Modehaus Rosenkranz

Frankfurt a. M., Zeil 83 - 10 Minuten vom Parkhaus Konstabler Wache

EINRICHTUNGSHAUS Möbelfabrik seit 1882 über 3000 m² Großauswahl

Der Möbel-Markt Sprendlingen MAINSTR. 1-3 Nähe Bahnhof

Samstag von 8 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,— DM + 0,50 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,18 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 45 | Dienstag, den 8. Juni 1971 | 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Numerierte Bürger

Sechzig Millionen Bundesbürger sollen bis 1975 eine Nummer bekommen, doch sie sollen nicht zur Nummer werden. Mit der Einführung eines Personen-Kennzeichens wird auch im Bereich des Meldewesens dem Einzug der elektronischen Datenverarbeitung die Tür geöffnet. Übrigens fast schon ein wenig zu spät, denn der Entwurf eines Bundesmeldegesetzes, den Bundesinnenminister Genscher am Donnerstag in Bonn der Presse vorlegte, wird zu einem Zeitpunkt dem Bundesrat und dem Bundestag zur Beratung zugeleitet, zu dem die gesetzliche Rentenversicherung bereits an ihre neun Millionen Versicherten Kenn-Nummern vergibt, die fünf Millionen Soldaten und Reservisten der Bundeswehr über eine Personalnummer verfügen und auch die Besoldungsstellen der Bundesverwaltung sowie anderer großer Personalverwaltungen für die im öffentlichen Dienst Stehenden solche computergerechte Ziffern verteilten. Ja, eine Reihe deutscher Großstädte, die sich die Anschaffung einer eigenen Datenverarbeitungsanlage leisten konnte, haben zur Vereinfachung des Meldewesens bereits unabhängig voneinander Personenkennzeichen eingeführt.

Der vom Bundeskabinett verabschiedete Entwurf verhindert also im Grunde nur, daß über kurz oder lang in unserem Lande ein Kennzeichen-Chaos entsteht. Das auf Grund dieses Gesetzes eingeführte zwölfstellige Personenkennzeichen wird für alle Behörden, für alle Institutionen gelten. Es wird die Ausweis- und die Paßnummer ersetzen. Es wird den Bundesbürger überall begleiten und durch keine Namensänderung, durch keinen Wohnsitzwechsel tanglert. Die Fachleute stellten sicher, daß selbst die 600 000 Bundesbürger namens Müller ein unverwechselbares, individuelles Kennzeichen erhalten. Dennoch wird es gar nicht so schwierig sein, sich die eigene Zahl zu merken. Denn sie besteht aus sechs Ziffern des Geburtsdatums und einer Schlüsselzahl für Geburtsjahrhundert und Geschlecht. Lediglich die fünf letzten Zahlen, die sogenannte Zählnummer und die Prüfziffer, wird man sich merken müssen. Doch bis fünf soll bekanntlich auch der Dümmste zählen können.

Vielmehr Sorge als um die Technik haben manche in unserem Lande darum, daß die Einführung des Personenkennzeichens mit einem Einbruch der Verwaltung in die Intimsphäre verbunden ist, daß der Stempel der Anonymität, den das Personenkennzeichen gegenüber Name und Vorname trägt, doch zugleich eine Auflösung schützender Anonymität darstellt, da es den Behörden die Speicherung von beliebig vielen Daten über jeden Bewohner unseres Landes erleichtert. Freilich, hier wird man sich auf das angekündigte Datenschutzgesetz verlassen müssen, das einen Mißbrauch der Informationen verhindern soll. Hier sollte man darauf vertrauen, daß kein Beamter, kein Angestellter im öffentlichen Dienst sich mehr Arbeit macht als nötig und damit auch mehr Informationen einholt als notwendig. Auch heute sind ja Personalakten, Meldeunterlagen nur bedingt geschützt. Vielleicht wird ein Computer mit seinen verschlüsselten Angaben sogar diskreter sein.

Tröstlich bleibt in jedem Falle, daß die Einführung des Personenkennzeichens nicht nur den Behörden die Arbeit erleichtert, sondern auch dem Bürger viele Meldegänge ersparen wird. Man wird es, was Hans Müller heute noch als braver Staatsbürger erledigen muß, bewältigt für 300625305937 die elektronische Datenverarbeitungsanlage.

Cyrill von Radzibor

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto: Ergebniswette: 1. Rang 24 183,— DM; 2. Rang 590,— DM; 3. Rang 45 DM; **Auswahlwette „6 aus 39":** 1. Rang 292 354 DM; 2 Rang 12 181 DM; 3. Rang 1450 DM; 4. Rang 35,50 DM; 5 Rang 3,90 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse II: 175 000 DM; Klasse III: 7400 DM; Klasse IV: 100 DM; Klasse V: 4,50 DM.

(Vorläufige Quoten, Angaben ohne Gewähr)

Erklärung der CDU-Kreistagsfraktion

zur Gebietsreform auf Kreis- und Gemeindeebene

Die Vielzahl der Vorschläge zur Gebietsreform auf Kreis- und Gemeindeebene zeigt eindeutig, daß die sozial-liberale hessische Landesregierung nicht in der Lage sei, eine „vernünftige Verwaltungsreform" zu verwirklichen, erklärte der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, Hölzer. Es bleibe der Fraktion nichts anderes übrig, „als sich mit den Schmalspur-Konzepten auseinanderzusetzen, deren Rahmen und Horizont von der Handlungsunfähigkeit der sozial-liberalen Koalition geprägt ist."

Im Mittelpunkt aller Überlegungen für eine funktionsgerechte Daseinsfürsorge im Kreis Offenbach stehe die Form der Zusammenarbeit mit der Stadt Offenbach. Die CDU-Fraktion begrüße es, daß ihre Vorstellungen Aussicht haben, verwirklicht zu werden. „Es muß jedoch davor gewarnt werden, nunmehr eine Vielzahl von Zweckverbänden zu eben der Stadt Offenbach und dem Kreis Offenbach zu gründen." Nach Meinung der CDU können gemeinschaftliche Verwaltungseinrichtungen nur in einer großen Lösung unter Kontrolle des Parlamentes geschaffen werden.

Die Vorschläge des Hessischen Ministers des Innern zur gebietlichen Neugliederung auf der Kreisebene in Hessen findet die Zustimmung der CDU-Kreistagsfraktion, soweit es den Kreis Offenbach betrifft. Auch die Zuordnung der drei bisher zum Kreis Dieburg gehörenden Gemeinden Ober-Roden, Nieder-Roden und Urberach erscheint ihr sinnvoll. Die CDU-Fraktion begrüßt es besonders, daß durch diese Vorschläge des Innenministers den Vorstellungen zur gebietlichen Neuregelung, die die Stadt Frankfurt und die Stadt Hanau entwickelt haben, eine eindeutige Absage erteilt wird. Zur Verwaltungs- und Gebietsreform auf der Gemeindeebene hat ein Ausschuß der CDU-Kreistagsfraktion in monatelanger Kleinarbeit unter Beteiligung aller Gemeinden des Kreises Offenbach Vorschläge entwickelt. Diese Vorschläge decken sich zwar insoweit mit den Vorstellungen der Kreisverwaltung, indem festgestellt wird, daß alle 29 Städte und Gemeinden des Kreises auch in Zukunft ihre Selbständigkeit behalten können. Hölzer sagte: „Wir sind auch der Meinung, daß durch eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit einzelner Gemeindegruppen eine Verstärkung der Verwaltungskraft erreicht werden könnte. Hinsichtlich der Frage, welche Städte und Gemeinden in Zukunft noch stärker zusammenarbeiten sollen, können wir die Vorschläge des Landrats nicht akzeptieren." Ausgangspunkt der Beratung des Fraktionsausschusses der CDU waren die Wechselbeziehungen und Verflechtungen innerhalb einzelner Gemeindegruppen nach folgenden Gesichtspunkten: Verwaltungskraft, Verkehrssituation, kulturelle Beziehungen, Zweckverbände und Gesamtstruktur.

Aufgrund einer Prüfung anhand dieser Gesichtspunkte schlägt die CDU eine verstärkte kommunale Zusammenarbeit in folgenden Gemeindegruppen vor:

1. Langen, Egelsbach
2. Sprendlingen, Buchschlag, Zeppelinheim
3. Dreieichenhain, Offenthal, Götzenhain (Zwischen den beiden zuletzt genannten Gemeindegruppen bestehen unstreitig Wechselbeziehungen, die weiter untersucht werden sollten).
4. Raum Rodgau und zwar mit den Gemeinden, die bereits im städtebaulichen Wettbewerb der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain zusammengefaßt sind: Nieder-Roden, Dudenhofen, Jügesheim, Weiskirchen, Rembrücken, Hainhausen).
5. Hausen, Obertshausen, Lämmerspiel
6. Steinheim, Klein-Auheim
7. Raum Seligenstadt (Seligenstadt, Klein-Welzheim, Mainflingen, Zellhausen, Froschhausen, Klein-Krotzenburg, Hainstadt)
8. Urberach, Ober-Roden.

Für die Städte Neu-Isenburg, Mühlheim, Heusenstamm und Dietzenbach bieten sich nach Meinung der CDU-Fraktion keine Partner für eine intensive interkommunale Zusammenarbeit an.

Einige hundert Personen waren am Sonntagvormittag am Paddelteich erschienen, um den Klängen des TV-Musikzuges unter Friedel Breidert zu lauschen. Der Musikzug des befreundeten Sportvereln aus Dreieichenhain vervollständigte den Klangkörper, der mit nahezu siebzig Musikern den Zuhörern ein vortreffliches Programm bot. LZ-Foto

Ministerbesuch bei der Langener Volksbank

Dr. Best in der Zentrale Bahnstraße zu Gast

Durch Vermittlung des Raiffeisenverbandes Rhein-Main besuchte der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Best, die drittgrößte Genossenschaftsbank im Verbandsgebiet Frankfurt, die Langener Volksbank. In der Zentrale der Langener Volksbank in der Bahnstraße wurde der Gast mit seiner Begleitung am Freitag herzlich begrüßt. Der Minister ließ sich eingehend über die Probleme der Bank informieren und besichtigte Einrichtungen des Hauses.

In seiner Begleitung befanden sich Verbandspräsident Westernacher und Verbandsdirektor Pausch sowie Staatssekretär Dr. Haas. Der Aufsichtsrat der Langener Volksbank war durch seinen Vorsitzenden, Bürgermeister Hans Kreiling, und Aufsichtsratsmitglied Bürgermeister Albert Zimmer (Offenthal) vertreten. Für den Vorstand der Langener Volksbank waren Alfred Oeder als Vorsitzender, Norbert Karl als Geschäftsführer und Herr Jost anwesend.

In einem gut einstündigen Gespräch informierte sich der Minister über die Probleme einer mittelständischen Kreditgenossenschaft. Bei einem anschließenden Imbiß wurden Themen des Genossenschaftswesens angeschnitten, die sich zur Zeit eher belastend als fördernd für eine Genossenschaft darstellen. Kreiling bedankte sich als Aufsichtsratsvorsitzender der Bank herzlich für den Besuch; er gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Visite zum ferenen Einblick in die Problematik einer Kreditgenossenschaft dienlich war.

Minister Dr. Best (Mitte) ließ sich die Sicherheitseinrichtungen erklären. Neben ihm Präsident Westernacher, Bürgermeister Zimmer und (rechts) Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister Kreiling.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 8. Juni 1971

Plauderei am Morgen

Veranlagung und Selbsterziehung — eins von beiden muß man wohl besitzen, wenn man als Morgensprecherin oder Morgensprecher über Mikrophon oder Sender zu früher Stunde verschlafene Leute aus den Federn plaudern will. Natürlich tut die Musik ihr übriges dabei: Rhythmen, die einem in die Beine fahren, Melodien, die beschwingen, oder Texte, über die man den Kopf und dabei unversehens auch den Schlaf aus den Augen schütteln muß. Aber immerhin: so ohne munteren Zuspruch wird man eben nur schwer munter, und wenn derjenige, von dem dieser Zuspruch über die Wellen kommt, auch noch liebenswürdigerweise die Zeit ansagt, dann ist das Aufstehen eben leichter. Das amüsante Wortgeplätscher, zuweilen sachlich durch Kurznachrichten und Wetterbericht unterbrochen, begleitet uns vom Bett- zum Badezimmervorleger und von dort zum Frühstückstisch, wo wir sozusagen in den Drei-Minuten-Intervallen der Zeitansage den Kaffee schlürfen und die Brote kauen — bis es dann endgültig soweit ist. Und wer im eigenen Kraftwagen auch sein eigenes Radio hat, der hört anschließend natürlich weiter . . . Es ist schon eine nette Sache, diese Plauderei aus dem Lautsprecher am Morgen, und die Damen und Herren vom Funk können sich über freundliche Hörerbriefe nicht beklagen. In manchen davon steht die besorgte Frage: „Ja, und wer weckt denn nun Sie eigentlich?" Die Antwort darauf heißt meist: Das Fräulein vom Amt!

Wir gratulieren!

. . . Herrn Friedrich Schleid, Goethestraße 54, zum 81. ; Frau Christine Schwarz, Goethestr. 78, zum 80.; Frau Helene Tetzlaff, In den Tannen 25, zum 84. und Herrn Karl Wunder, Erfurter Straße 6, zum 91. Geburtstag am 9. 6.

. . . Frau Ida Ehrhardt, Egelsbacher Str. 41, zum 77.; Herrn Wilhelm Jüngling, Südliche Ringstraße 158, zum 76. und Frau Marie Ohme, Schweriner Straße 20, zum 77. Geburtstag am 10. 6.

. Frau Frieda Jenke, Dieburger Straße 10, zum 76.; Frau Elisabetha Breidert, Darmstädter Straße 7, (zurZeit im Altersheim), zum 88.; Frau Frieda Henning, Darmstädter Str. 11, zum 78.; Frau Gertrud Weissbach, Schretstr. 28, zum 80.; Herrn Ludwig Henrici, Goethestr. 80, zum 77.; Frau Babette Füll, Thomas-Münzer-Straße 1, zum 77. und Herrn Philipp Stahl, Mainstraße 25, zum 75. Geburtstag am 11. 6.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Jahrgänge treffen sich

Der Jahrgang 1892/93 trifft sich morgen, Mittwoch, um 17 Uhr im „Rebenstock". Ebenfalls am Mittwoch um 20.15 Uhr kommt der Jahrgang 1910/11 im „Lämmchen" zusammen, um nähere Einzelheiten für eine geplante Busfahrt zu besprechen. — Jahrgang 1898/99 fährt morgen Mittwoch nach Erlenbach. Abfahrt 13.20 Uhr am Jahnplatz. — Zur Fahrt nach Offenthal trifft sich der Jahrgang 1904/05 ebenfalls am Mittwoch (9. Juni) an der Rosenapotheke um 14.50 Uhr oder 15 Uhr Rheinstraße. Treffpunkt in Offenthal bei Seibert (früher Haller)

Finanzamt Langen am Mittwoch geschlossen

Wegen Betriebsausflugs bleibt am **Mittwoch, dem 9. Juni** das Finanzamt Langen — einschließlich der Finanzkasse — für den Publikumsverkehr geschlossen.

Stadtwerke am Freitag geschlossen

Am kommenden Freitag, dem 11. Juni, sind die Dienststellen der Stadtwerke Langen GmbH geschlossen. Der Bereitschaftsdienst wird jedoch aufrechterhalten. Wir verweisen auf die Amtlichen Bekanntmachungen in dieser Ausgabe.

LKG wandert zur Thomashütte

Die Langener Karnevalisten machen am Sonntag eine Wanderung durch den Wald zur Thomashütte. Schon im vergangenen Jahr hat ein solcher Ausflug sehr viel Freude bereitet, deshalb hat man beschlossen, ihn auch in diesem Jahr gewissermaßen als Aktion „Trimm dich" durchzuführen. Die Wanderwilligen — Freunde der Gesellschaft sind ebenfalls herzlich eingeladen — treffen sich morgens um 6 Uhr bei Willi Heuß.

Die Übungsstunden des TV-Musikzuges

werden in den beiden kommenden Wochen wegen der Feiertage vom Donnerstag auf den Freitag verlegt. Der gesamte Zug trifft sich also am Freitag, dem 11. 6. und am Freitag, dem 18. 6. zur gewohnten Uhrzeit in der Turnhalle.

Mit Köpfchen und Karte unterwegs

ACL-Bildersuchfahrt „Rund um Langen"

Einer abwechslungsreichen Aufgabe unterzogen sich am Samstag 22 Teams von Kraftfahrern, die dem Ruf des Automobil-Clubs Langen (ACL) im ADAC gefolgt waren und sich an der Bildersuchfahrt „Rund um Langen" beteiligten. Ein dicker Briefumschlag mit Fotos aus der Umgegend unserer Stadt war der „Schlüssel" zum Erfolg. Die Strecke führte über 100 Kilometer und war in drei Stunden zu überwinden. Eine Stunde Karenzzeit war gegeben. Der Start war am Jahnplatz vor der Turnhalle des TV 1862, das Ziel das Clubhaus des 1. FC Langen.

Wir beobachteten den Start am Samstagnachmittag, wo der Erste Vorsitzende Beckmann mit seinen Helfern die Teams für die Tour „zurechtmachte". Das Startgeld wurde als Unkostenbeitrag in Empfang genommen. Jeder Fahrer wurde registriert, erhielt eine Bordkarte für Eintragungen und den obligaten dicken Umschlag mit über 30 Suchfotos sowie Anleitungen.

Wie läuft der Kilometerzähler beim Rückwärtsfahren?

Genau nach Fahrplan wurde die Teams auf die Reise geschickt. Zuvor war die erste Aufgabe zu erfüllen: Ein Quizfragebogen, der für die Antworten mehrere Möglichkeiten bot. Etwa folgende Frage: „Wie verhält sich der Kilometerzähler beim Rückwärtsfahren? — Läuft er vorwärts? — Läuft er rückwärts — Bleibt er stehen?"

Auf das Zeichen des Starters brauste nicht jeder gleich davon. Manches Team beriet sich erst noch einmal, über Karte und Fotos gebeugt, über die Fahrtstrecke. Die „Rennleitung" des ACL hatte freilich ein Gerippe als „Vorgabe" ausgearbeitet. Sieben Bilder waren wichtige Anhaltspunkte. Sie markierten sozusagen die Strecke und ließen die übrigen Fotos besser einordnen.

„Alte Hasen" kannten sich schnell aus

Erfahrene „alte Hasen", die auf den Straßen um Langen wie zu Hause sind, erkannten schnell Bahnübergänge, Kreuzungen, Straßenschilder, bestimmte Häuser, um mit kundigem Blick auf der Karte herauszufinden, wie man fahren mußte, um gut über die „Runde" zu kommen.

„Fahren Sie auf schnellstem Wege zur B 3", lautete die erste Aufforderung. Über Sprendlingen und unbeschrankte wie beschrankte Bahnübergänge hinweg führte die Fahrt zum Obertor in Dreieichenhain, Festpunkt der Bildersuche. Nächste Punkte dieser Art: Forsthaus Gravenbruch, Urberach mit seinem Hallenbad, Schloß Kranichstein, Egelsbach und Mörfelden.

Zwischen den wichtigsten Punkten immer wieder Strecken mit kleinen Abweichungen, etwa durch Neu-Isenburg, Dietzenbach, Offenthal und Messel, durch die Gegend von Schneppenhausen und Worfelden oder an Bayerseich vorbei. Die einzelnen Teams waren eifrig bei der Sache. Natürlich kamen die reinen „Hobby"-Fahrer nicht so gut weg wie erfahrene Rallye-Teams.

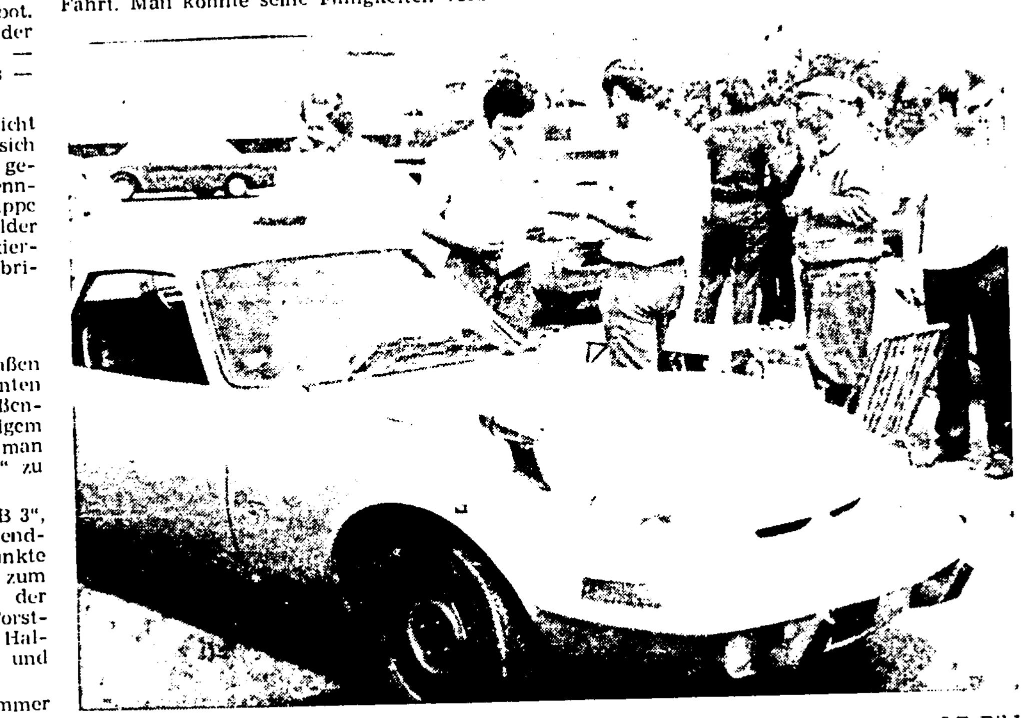
Einziger Motorradfahrer auf der Strecke war Erich Nüchter. Ihm wünschten die Starter vor allem gutes Wetter, damit er seine Bilder trocken halten konnte. Im strömenden Gewitterguß die Fotos auszuwählen und die Karte zu konsultieren, wäre kein reines Vergnügen gewesen. Glück mußte man eben haben. Aber auch die, die mit den Aufgaben nicht ganz zurecht kamen, hatten Spaß an der Fahrt. Man konnte seine Fähigkeiten verbessern, sich in unbekannten Gebieten zurechtzufinden.

Sicherheit war Vorschrift

Versteht sich, daß die Teilnehmer zu Beginn der Reise versichern mußten, daß sich ihr Auto in einem gesetzlich vorgeschriebenen Zustand befindet und daß sie sich an die Straßenverkehrsordnung halten. Der Verein seinerseits sicherte sich ab, bei Unfällen nicht gesondert zu haften. Wer in einen Unfall verwickelt werden sollte, schied automatisch aus der Wertung aus.

Die Ergebnisse

ACL-Vorsitzender Beckmann sprach am Abend zur Siegesfeier den Gewinnern der einzelnen Gruppen herzliche Glückwünsche aus und überreichte den Siegern die Preise. In der Sport-Gruppe kamen auf den ersten Platz Deisenroth/Steitz, auf den zweiten Platz Grünwald/Grünwald und auf den dritten Platz gelangte Harald Fickel. Die Gäste-Gruppe wurde von Roswitha Bormann am Lenkrad und ihrem Ehemann als Begleiter angeführt. Den zweiten Platz nahmen hier Heusel/Neukirchen ein, gefolgt von Rypka/Braun. In der Senioren-Klasse (ACL) gelangte Erich Nüchter mit seinem Motorrad auf den ersten Platz.



Am Start zur ACL-Bildersuchfahrt „Rund um Langen". LZ-Bild

Ausstellung Langener Künstler

MdL Claus Demke hilft einheimischen Malern und Graphikern

An Fronleichnam, den 10. Juni, wird im Haus Südliche Ringstraße 122 im Wahlkreisbüro der CDU eine Kunstausstellung mit Arbeiten Langener Künstler eröffnet. Landtagsabgeordneter Claus Demke, von dem die Idee stammt, wird um 17 Uhr einige Worte über Sinn und Zweck der Ausstellung sagen, die vom 11. bis 13. Juni täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist.

Angeregt durch ähnliche Veranstaltungen und durch Kontakte zu hiesigen Künstlern bereitete MdL Demke eine erste Schau künstlerischer Arbeiten vor. Die Räume der Fahrschule Eckel und des CDU-Wahlkreisbüros im Hause Südliche Ringstraße 122 boten sich für diese Zwecke besonders an. Erste Kontakte mit mehreren Langener Künstlern, ob beruflich oder aus Hobby, erwiesen sich als erfolgversprechend. So kam es zu einer ersten „Kollektion". Drei Langener Bürger gehören zu den „Premieren"-Ausstellern. Demke gab bekannt, daß weitere Ausstellungen folgen sollen.

Günter Desch zeigt Radierungen, August Emrich ist mit Aquarellen und modernen Techniken vertreten und Wolfgang Stumpf hat für diese Ausstellung eine Auswahl seiner Aquarelle zusammengestellt.

Hier die Kurzbiographien der Aussteller: Günter Desch ist 1943 in Frankufrt geboren. Seit 1967 Studium an der Städelschule Frankfurt. In seinen Werken nutzt der Künstler die technische Errungenschaft der modernen Publikationsmedien aus. Seine Technik (durch halbmechanische Verfahren erfolgen Montagearbeiten mit Zeichen und Bildfixierungen) stellt eine Transportfunktion zu der eigentlichen Aussage seiner Graphiken dar. Durch die teilweise Verfremdung vorhandener Bildwelten versucht er, eine kommunizierende Sprache zu gebrauchen, die dem Betrachter einfache Vorgänge bewußt macht.

August Emrich, der Älteste unter den Dreien, ist 1910 in Darmstadt geboren. Nach Besuch der Mainzer Kunstgewerbeschule war er als Bühnenbildner an den Stadttheatern Bonn und Frankfurt/Oder tätig gewesen. Er wurde als Geschäftsführer der Kulturgemeinde Heppenheim und Kunsterzieher an der Odenwaldschule Ober-Hambach berufen. Seit 1950 ist er Kunsterzieher an der Brüder-Grimm-Schule in Frankfurt. Er zeigt in dieser Ausstellung Mischtechniken, die immer wieder Variationen sowohl in den verschiedenen Farbstoffarten als auch in der technischen Behandlung aufweisen. Sie stellen eine Kombination von herkömmlichen Malweisen mit neuen technischen und künstlerischen Verfahren dar.

Wolfgang Stumpf, Jahrgang 1944, stammt aus Darmstadt. Er betreibt die Malerei als Hobby. Neben der beruflichen Tätigkeit als Schauwerbegestalter in Langen hat er an Ausstellungen wie „atelier langen 69" teilgenommen. Er hat sich fast auf Aquarelle spezialisiert.

Fronleichnam

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten wird in allen katholischen Ländern der Tag des Corpus Domini als höchstes Fest der Kirche gefeiert. Der Volksmund bezeichnet es als Fronleichnam, auch als Gottesleichnam oder Prangtag; es ist der Verehrung der allerheiligsten Altarsakramente geweiht, und seine Entstehung reicht bis ins Mittelalter zurück. Nach einer Urkunde des Sankt Gereon-Stiftes zu Köln aus dem Jahre 1267 fand dort die erste Fronleichnamsprozession in Deutschland statt, die bald darauf auch von anderen Kirchen und Gemeinden eingeführt und mit der Zeit zu einer der glanzvollsten Feierlichkeiten des Kirchenjahres ausgestaltet wurde.

Ursprünglich bestand die Feier in einem Flurumgang, der unter Mitführung der Altarsakramente von der Kirche seinen Anfang nahm und zum Schutz und Segen der Ernte über die Felder führte. Dann errichtete man im 14. Jahrhundert auf dem Wege des Umgangs vier Stationen, an denen die Evangelienanfänge verlesen wurden, und durch die reiche Ausschmückung der Häuser und Straßen steigerte sich die Prachtentfaltung bei der Fronleichnamsprozession immer mehr. An den Umzügen beteiligten sich neben der Geistlichkeit mit Monstranz, Heiligenbildern und Bannern auch weltliche Würdenträger, Vertreter der Stände und Zünfte sowie alle Schichten der Bevölkerung. Diese prunkvolle Feier erhielt dann ihre besondere Weihe durch Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi, die zur Aufführung gelangten.

Aus unserer Schwesterstadt Romorantin

Große Soirée des Jumelage-Comitées

Am Mittwochabend findet im Cinema von Romorantin eine große Soirée, eine Abendveranstaltung, des Verschwisterungs-Comitées unserer französischen Partnerstadt statt, zu der die Bevölkerung mit Plakaten eingeladen worden ist. Wie uns das Jumelage-Comitée mitteilt (Überbringer waren die Eheleute Dudek aus Langen, die nach Pfingsten in Romorantin zu Besuch waren), sollen auf dieser Soirée Lichtbilder gezeigt werden, die von der Verschwisterungsfeier mit Long Eaton in Langen aufgenommen worden sind. Zur Uraufführung gelangt auch ein Farbfilm, der von dem bekannten Fotografen aus Romorantin, Perraguin, aufgenommen worden ist.

Das Cinema von „Romo" hat 400 Sitzplätze. Die Nach-Verschwisterungsfeier wird musikalisch vom Chor des Lycee umrahmt. Die Tanzgruppe „Art et Jeunesse" von Monsieur Feappier, die bereits einmal in Langen zu Gast war, wirkt ebenfalls mit. In Romorantin ist das Ereignis durch reichen Schmuck von Wappen der Städte Langen, Romorantin und Long Eaton sowie Fahnen der drei Länder besonders gewürdigt worden. Monsieur Banchereau, der Vorsitzende des Jumelage-Comitées, sandte uns eine Ausgabe der Zeitung „La Nouvelle République", in der ausführlich in Wort und Bild über die Verschwisterung mit Long Eaton berichtet wird.

Fördererkreis:

„Viele praktische Vereinbarungen . . ."

Heinz Förster, der Erste Vorsitzende des Fördererkreises für Europäische Partnerschaften, stellte nach Abschluß der Verschwisterungsfeiern Langen / Long Eaton fest: „Am Rande des offiziellen Programmes konnten überraschend viele praktische und wichtige Vereinbarungen mit den Verschwisterungskomitees von Long Eaton und Romorantin getroffen werden. Dies ist unter anderem der breiten Mitwirkung von Langener Vereinen und Langener Familien während der Jumelage-Tage zu danken.

Der „Gnomenprinz" im Laienspiel

Die Laienspielvereinigung der Martin-Luther-Gemeinde führt für jung und alt am 12. und 13. Juni im großen Saal des Gemeindehauses an der Berliner Allee das Märchenspiel in fünf Bildern „Gnomenprinz" auf. Die Aufführungen finden jeweils um 18 Uhr statt und dauern zwei Stunden. Der Eintrittspreis von zwei Mark für Erwachsene und einer Mark für Kinder wird als Unkostenbeitrag erhoben. Kinder bis zum vierten Lebensjahr können nur in Begleitung Erwachsener kommen, weil Störungen der Aufführung vermieden werden sollen.

Am Mittwoch, dem 9. Juni, wird die Laienspielvereinigung um 17 Uhr für den Altenkreis der Gemeinde eine geschlossene Aufführung veranstalten.

»Willkommen in der neuen Heimat . . . !«

Begrüßung für Umsiedler aus dem Osten

Im großen Saal des Landesflüchtlings-Wohnheimes an der Elisabethenstraße wurden am Samstagnachmittag die Umsiedler willkommen geheißen, die in den letzten Wochen und Monaten aus den Ländern des Ostens in die Bundesrepublik gekommen waren. Der Begrüßungsnachmittag wurde gemeinsam von der Verwaltung des Wohnheimes und dem Ortsverband Langen des Bundes vertriebener Deutscher (BvD) veranstaltet. Eine schlesische Trachtengruppe aus Darmstadt sang, spielte und tanzte für die Familien der Gäste.

Wilhelm Weiske, der Leiter des Landesflüchtlings-Wohnheimes, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Umsiedler jetzt in Hessen eine neue Heimat finden werden. Wenn zu diesem Nachmittag die schlesische Trachtengruppe singe und tanze, so solle damit bewiesen werden, daß altes deutsches Volksgut nach wie vor erhalten blieb. Herr Neugebauer aus Darmstadt habe sich mit seiner Gruppe eingefunden, um vor allem jene Tänze und Lieder darzubieten, die zu den unverlierbaren Kulturgütern unseres Volkes gehören.

In diesem Jahr noch 30 000 Umsiedler erwartet

Die Aussiedlung sei zur Zeit nicht so zahlreich, wie sie zunächst angenommen war, erklärte Herr Weiske. Nach einem guten Anfang sei sie ins Stocken geraten, so daß an diesem Nachmittage nicht so viele Umsiedler hier sein konnten, wie man gehofft hatte. Dennoch würden in diesem Jahre noch etwa 20 000 bis 30 000 Menschen aus Schlesien, Ostpreußen, Pommern und anderen Gebieten ihrer früheren Heimat in der Bundesrepublik erwartet. Im nächsten Jahr rechne man sogar mit noch wesentlich mehr Familien und Einzelpersonen, die aus den Ländern des Ostens umgesiedelt werden. Langen nehme einen Teil von ihnen für Hessen auf. Der Sprecher der Lagerverwaltung wünschte allen Gästen einen angenehmen Nachmittag und ein baldiges völliges Einleben in der neuen Heimat.

Für die Schlesische Landsmannschaft ebenso wie für den BvD sprach Vorsitzender Novara die Willkommensgrüße. Er wisse, daß es für die Umsiedler nicht so einfach ist, sich in ihrer neuen Umgehung zurecht zu finden. Viele Landsleute hätten das in den vorausgegangenen Jahren erfahren müssen. Wenn dann noch die Sehnsucht nach der alten Heimat aufkomme, mögen gute Freunde darüber hinweghelfen. Manche Schwierigkeiten werden leichter ertragen, wenn gutmeinende Menschen ihnen dabei helfen, die neue Heimat vertraut werden zu lassen. Mit einem „Glück auf!" wünschte der BvD-Vorsitzende den Umsiedlern alles Gute für die weiteren Jahre.

Tradition mit kulturellem Grund

Ein altes Volkslied mit Text von Joseph von Eichendorff leitete die Darbietungen der Schlesischen Trachtengruppe ein. Der Sprecher der Darmstädter Trachtengruppe Neugebauer sagte über das Wirken der Männer und Frauen, die Musik werde ebenso wie die Trachten nicht wegen der Tradition beibehalten, sondern aus der Erkenntnis, daß die Tradition ihren lebensvollen kulturellen Grund hat.

Die Trachten der Frauen stammen aus Gegenden, in denen einst der Flachs angebaut wurde und wo das Leinen selbst gewebt worden war. Man sang und tanzte bei fröhlichen Festen und trug dazu die selbstgefertigte Tracht. Daher bestehen in diesen Gebieten noch enge Beziehungen zu Tanz, Lied und Tracht. Wirtschaftlich gesehen gebe es bei den Umsiedlern keine Schwierigkeiten, hier das Leben zu meistern. Das kulturelle Erbe verhelfe dazu, den Alltag zu bestehen.

Tänze mit Schwung und Begeisterung

Mit vielen Tänzen und Liedern, aber auch mit Gedichten in Mundart, mit Musik der Ziehharmonika, der Geige und Gitarre wurden die Gäste anschließend erfreut. Bei den Paartänzen, den Kreistänzen und Einzeltänzen erwies sich immer wieder eine Vielgestalt der Figuren, ob die Tanzenden sich zu Vierergruppen drehten, ob sie einzeln unter einer „Brücke" hindurchzogen, ob sie sich in wechselnden Tanzschritten wie ein Mühlenrad im Kreise umherdrehten, ob Walzer- oder Polkaschritt, stets waren die Tänze mit Schwung und Begeisterung vorgetragen worden. Für die Kinder der Umsiedler gab es in der Pause vom BvD Schokolade. Am Ende gab es langanhaltenden, herzlichen Beifall für die Darbietungen.

In buntem Reigen tanzten die Mitglieder der Schlesischen Trachtengruppe im Landesflüchtlings-Wohnheim für die neuen Umsiedler.

Auf der Kreuzung zusammengestoßen

Zum Verhängnis wurde zwei Autofahrern am Sonntag gegen 21.45 Uhr die Kreuzung Nördliche Ringstraße / Elisabethenstraße. Die Autos prallten dort aufeinander. Beide Fahrer wurden leicht verletzt. Auf rund 3500 Mark wird der Sachschaden geschätzt.

Mit Mofa gestürzt

Ein Spanier, der am Freitag gegen 16.30 Uhr mit seinem Mofa auf der Bundesstraße 486 in Richtung Mörfelden fuhr, wurde von einem nachfolgenden Personenwagen erfaßt. Der Spanier stürzte und erlitt eine Platzwunde am Kopf.

Erste-Hilfe-Kurs des DRK

Heute abend um 20 Uhr beginnt in der Ludwig-Erk-Schule ein Kurs des Ortsverbandes Langen des Deutschen Roten Kreuzes. Nach modernsten Richtlinien werden Maßnahmen in erster Hilfe bei Unfällen und ernsten Erkrankungen gelehrt. Die Teilnahme an diesem Kurs ist kostenlos und umfaßt acht Doppelstunden. Der Kurs wird allen Einwohnern, besonders Eltern, Betriebshelfern, Autofahrern und Führerscheinbewerbern empfohlen.

Stadt-Spiegel

„Impressions of your town"
(Eindrücke aus Ihrer Stadt)

Montags wird meist in der Redaktion darüber diskutiert, was wir im „Stadtspiegel" darlegen wollen. Diesmal nahm uns jemand aus der Schwesterstadt Long Eaton diese Erörterungen ab. Er schrieb uns als Mitglied der Abordnung, die zur Verschwisterungsfeier aus England nach Langen gekommen war, welche Eindrücke er hier bei uns hatte.

P. J. Barsby, der zum erstenmal hier war, nannte Langen eine sehr saubere Stadt, in der Altes und Neues gut verteilt in einer Atmosphäre aus Wohlstand und Fortschritt gedeihe. Der Freund aus England betonte, er sei besonders von dem großartigen Schwimmstadion beeindruckt gewesen, „das wie ein Juwel zwischen den Bäumen liegt". Auch das Sportstadion im Wald habe ihm besonders zugesagt.

Am stärksten aber beeindruckte ihn die herzliche Begrüßung, die Freundlichkeit und Freundschaft der Langener Bevölkerung. „Zur Vorbereitung der Besichtigungsprogramme mußten sicher viele Überlegungen und Stunden harter Arbeit geleistet werden. Mit Bewunderung wurden die vielen Anstrengungen des Verschwisterungskomitees von Langen aufgenommen, die sich in mannigfaltiger Art zeigten, ob es sich um den Stadtplan, Postkarten, den Transport zu den Veranstaltungen, Dolmetscher und „Fremdenführer" handelte oder ob es um die ausgezeichnete Gastfreundschaft in Langener Familien ging. Bewunderung verdient auch die viele Arbeit, die sich die Langener in vielen Vereinen gemacht hatten, um den Besuch so abwechslungs- und erfolgreich wie möglich zu gestalten."

Hervorgehoben werden sollte auch nach Ansicht P. J. Barsbys die schöne Sonderausgabe der „Langener Zeitung", die als Willkommensgruß überreicht worden war. Das Abschluß-Essen der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrates wird unvergessen bleiben, bei dem die Gäste — so P. J. Barsby — von der Großzügigkeit der Stadtväter überwältigt waren, mit der sie den Mitgliedern der Abordnung Geschenke überreichten, die völlig unerwartet waren.

„Wir sehen vorwärts, voller Vergnügen die vielen Freundschaften zu erneuern, die wir schlossen", schloß P. J. Barsby sein Schreiben an die „Langener Zeitung". Man werde im nächsten Jahr die Langener Abordnung in Long Eaton ebenso herzlich begrüßen und sage bis dahin „Auf Wiedersehen!"

Mandolinen-Orchester begeisterte sein Publikum

Das Konzert des Langener Mandolinen-Orchesters am Samstagabend im vollbesetzten Saal des evangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße wurde zu einer überzeugenden Demonstration für die Zupfmusik. Kenner des Orchesters wissen, daß man schon immer bei dieser Gruppe von Laienmusikern großen Wert auf die gründliche Beherrschung der einzelnen Instrumente legte; was der neue Orchesterleiter Paolo Ticozzi jedoch an künstlerischer Vollkommenheit und Ausdruckskraft in diesen Klangkörper hineinzauberte, ist einzigartig und hätte auch von einem Berufsorchester nicht schöner dargeboten werden können.

Das Publikum, das den Saal bis auf den letzten Platz füllte — ein Beweis für die Beliebtheit solcher Konzerte — spürte von Beginn an die Wandlung, die mit dem Orchester vor sich gegangen ist und sparte auch nicht mit verdientem Beifall. Eine Komposition von Gerd Luft, „Bagatelle" in drei Sätzen eröffnete den Melodienreigen. Sicher und gefühlvoll folgte das Orchester dem Dirigenten, der die feinsten Nuancen sauber und exakt abgestuft erklingen ließ. Schon bei der zweiten Darbietung, „Zufriedenheit" von Wolfgang Amadeus Mozart, zeigte es sich, daß man bei der Aufstellung des Programms nicht nur an Abwechslung durch die Verschiedenartigkeit der Lieder, sondern auch durch die Form der Aufführung gedacht hatte.

Frau Elisabeth Werner, die Witwe des langjährigen Leiters des Mandolinenorchesters, sang bei diesem Lied mit reiner Sopranstimme die Verse, vom Orchester gefühlvoll begleitet, wobei die luftige Beschwingtheit der Melodie stilrein zum Ausdruck kam. Ganz anders erklangen die folgenden Melodien von Jaques Offenbach, „Barcerole", „Tempo die Valse" und „Can Can": Dinstinguiert und hauchzart in den Pianostellen, orchestral und machtvoll im Forte, ohne schrill zu sein. Paolo Ticazzo hat es verstanden, die Spieltechnik der Musizierenden so zu verbessern, daß man mitunter glauben konnte, ein Streichorchester zu hören, so elegant und klangvoll gingen die Töne ineinander.

Eine Melodienfolge bekannter französischer Schlager schloß sich an. Von dem Evergreen „Ganz Paris träumt von der Liebe" bis zu dem melodiösen „La mer" reichte die Skala, wurden Chansons von Maurice Chevalier und Edith Piaf wachgerufen, erklangen Musettetakte gekonnt, rhythmisch betont und in einem durchaus modernen Sound. Reicher Beifall belohnte auch hier die vorzügliche Darbietung. Als Schluß des ersten Teils erklangen Variationen über das bekannte russische Volkslied „Kalinka". Wenn auch dieses Stück von der Bearbeitung her etwas überkünstelt erschien, so muß man den Akteuren doch bestätigen, daß sie bei einer exakten Spielweise das Rhythmische und Schwermütige dieser Weise sehr gut interpretierten. Langanhaltender Applaus zeigte dem sympathischen Dirigenten und seinen Musikern, daß sie das Richtige getroffen hatten.

Nach der Pause stellte sich der künstlerische Nachwuchs des Orchesters vor. Zehn Mädchen und Jungen unter der Leitung von Alfred Ebersoll spielten präzise und ausdrucksbetont die Suite „Madame Pompadour" und den langsamen Walzer „Plasier d'amour". Man war erstaunt, wie sicher diese Jugendlichen ihr Instrument beherrschten und wie genau phrasiert sie den Anleitungen des Dirigenten folgten. Es ist beruhigend zu wissen, daß das Orchester bei einem solchen Nachwuchs keine Not haben wird, sein Publikum auch in der Zukunft mit derart hervorragenden Darbietungen zu erfreuen wie am Samstag.

Birgit Ebersoll (links) erhält Blumen. Paolo Ticozzi (rechts) freut sich über die gelungene Darbietung. LZ-Fotos.

Bekanntlich gab das Orchester an Ostern in unserer französischen Schwesterstadt Romorantin ein vielbeachtetes u. in der dortigen Presse hervorragend gewürdigtes Konzert mit dem gleichen Programm. Allein schon an dem Potpourri französischer Kinderlieder, mit dem das große Orchester seinen zweiten Teil begann, kann man die Begeisterung ermessen, die das Konzert in Frankreich ausgelöst hatte. Birgit Ebersoll, mit einer bezaubernden Natürlichkeit, sang die Lieder, die sie mit kleinen Tanzschritten und Bewegungen auch optisch untermalte, das Orchester begleitete sie stilvoll und unaufdringlich. Von dem bekannten „Sur le pont d'Avignon" bis zum „Au clair de la lune", bei dem die Solistin mit ihrer Blockflöte wieder einen neuen Klang in das Konzert brachte, zeichnete das Orchester in gekonnter Manier ein Notenbild französischer Volksmusik; eine wunderschöne Darbietung.

Ins Reich der Operette führte ein Potpourri bekannter Melodien von Carl Millöcker, wobei Elisabeth Werner den Sopranarien ihre Stimme lieh. Das Publikum bedankte sich für diese volkstümlichen und immer wieder gern gehörten Weisen mit starkem Applaus.

„Rumänisch" kam das Orchester mit der nächsten Komposition, die rythmisch betont und mit besonderer Klangschönheit aufgeführt wurde. Zu einem von der Darbietung und der Wirkung her wirklichen Höhepunkt wurden „Katalanische Impressionen", bei denen sich Ernst Gerold Schlapp als Solist auf dem Akordeon hinzugesellte und mit seinem ausgezeichneten Spiel seine Aufgabe meisterlich erfüllte. Kastagnetten und Tambourin schufen akustisch die spanische Atmosphäre, das Orchester zeigte vom hauchzarten Pianissimo bis zur strahlenden Forte seine ganze Klangfülle.

Der Beifall riß nicht eher ab, bis als Zugabe der „Can Can" von Offenbach und „Kalinka" noch einmal erklangen. Dieses Konzert war ein großer Erfolg für das Orchester mit seinem Meister Paolo Ticozzi.

Dirigent und Orchester nehmen mit Freude den verdienten Beifall des Publikums entgegen.

Viel Fleisch für wenig Geld

500 Gramm 0.98

Preis-Beispiel: 1500 g Stück 2.94

...und noch 3% Rabatt in Marken!

Klein-Edamer »Altbayer« 30% Fett i. Tr., Schnittkäse ohne Rinde, 400 g 1.98

„Cadet" Fruchtjoghurt aus Frankreich, 2er Packung, 250 Gramm nur 0.79

„Iglo" Schlemmerfilets à la Bordelaise und Romana, je 400 Gramm 3.15

SCHADE-Eiskrem „Amarena" Kirschbecher, köstlich, 500 ccm 1.68

FRISCH AKTUELL SCHADE

Schweinebraten nach bewährtem SCHADE-Zuschnitt, 500 g 3.98

Schweineschnitzel beliebt für die schnelle Küche, 500 Gramm für 4.98

Fleischwurst von SCHADE, schmeckt prima, DLG-prämiert, 200 g 1.10

Erntefrische Erdbeeren aus deutschen Landen, Klasse I, 500 g Körbchen 1.58

Speisefrühkartoffeln aus Italien, rund bis oval, Klasse I, 2,5 kg Beutel 1.45

Fleischangebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abtlg erhältlich

Beste Qualität und 3% Rabatt!

SCHADE u. FÜLLGRABE

Parteiinterne Erörterungen

Langener CDU diskutierte das „Berliner Programm"

Die programmatischen Erklärungen der Christdemokraten auf Bundesebene, wie sie im sogenannten „Berliner Programm" festgelegt worden sind, standen bei einer Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Langen im Mittelpunkt der Referate und der Aussprache. Die Versammlung im Clubhaus des 1. FC Langen kam jedoch zu keinem Abschluß, da — wie von der CDU mitgeteilt wird — wegen des Umfanges lediglich zwei Hauptthemen behandelt werden konnten. Weitere Themen werden noch erörtert. Der stellvertretende Vorsitzende Frank Müller sprach über innerbetriebliche Mitbestimmung, Erster Vorsitzender Werner Heinen über das Thema „Bürgergesellschaft — Staat".

Das Referat von Frank Müller hat — kurz zusammengefaßt — folgenden Inhalt: Müller erörterte die Unterschiede zwischen dem Biedenkopfmodell, dem Modell der JU, dem der Sozialausschüsse u. dem „Hessischen Modell". Letzteres, auf dem Düsseldorfer Parteitag angenommene, wurde vom Referenten ausführlich erläutert.

Im „Hessischen Modell", so Frank Müller, sei eindeutig das Prinzip des Klassenkampfes dem der Partnerschaft gegenübergestellt. Das sozialpartnerschaftliche Gespräch stehe hier im Vordergrund. Es erfolge hier eine Abgrenzung gegenüber einem falschen Verständnis der absoluten Freiheit des Individualbereiches im Sinne der Altliberalen. Es stelle zum jetzigen Zeitpunkt eine sehr gute Vertretung der Arbeitnehmer dar. Die Berücksichtigung und Stärkung seiner Rechte sei gewährleistet, ohne daß die Gefahr eines Leistungsabfalls der Unternehmen bestehe.

Abschließend betonte Frank Müller, die CDU habe es lange Zeit versäumt, zeitgemäße Modelle als Alternative zu entwickeln. Hier sei das „Hessische Modell" begrüßenswerter Fortschritt. Voraussetzung für die Realisierbarkeit der paritätischen Mitbestimmung müsse auch die Beteiligung des Arbeitnehmers am Unternehmen sein. Müller betonte, daß nun endlich auch die SPD und FDP ihre Mitbestimmungsvorschläge konkretisierten und sich nicht auf eine Kritik des CDU-Modells beschränkten.

Der Erste Vorsitzende Werner Heinen erläuterte ausführlich den Themenbereich: Bürger — Gesellschaft — Staat. Er begrüßte vor allen Dingen, daß in der neuen Fassung des „Berliner Programms" der Bürger an die Spitze dieses Themenbereichs gestellt wurde. Er trat dann in die Diskussion der einzelnen Paragraphen ein:

Einfluß des Parlaments — Die Unabhängigkeit des einzelnen Abgeordneten müsse gewährleistet sein, eine gesetzliche Sicherung der Existenz der im politischen Bereich Beschäftigten gefunden werden. Hier wurde in der anschließenden Diskussion deutlich, daß eine solche Lösung nahezu unmöglich ist, weil es sehr schwierig sei, die finanziellen Nachteile, die beispielsweise einem Abgeordneten entstehen, gerecht zu bemessen.

Bundespressegesetz — Die Rechte und Pflichten der Redakteure in Funk und Fernsehen müßten gesetzmäßig festgelegt werden. Bei künftiger Vergabe von Sendelizenzen sollte die ins Hintertreffen geratene Presse besonders berücksichtigt werden Heinen betonte die Gefahr, bei einer solchen Regelung finanzstarken Pressekonzernen zu großen Einfluß auf die allgemeine Meinungsbildung zu ermöglichen.

Kommunale Selbstverwaltung — Die Zahl der Verwaltungseinheiten müsse verringert werden. Jeder Verwaltungsebene sollte grundsätzlich eine Volksvertretung als Kontrollorgan zugeordnet werden. Das Vertretungsrecht müsse einheitlich gestaltet werden.

Raumordnung, Städte- und Wohnungsbau — „Die Pflege der Natur und der Landschaft ist von besonderer Bedeutung. Bei der Vorbereitung städtebaulicher Maßnahmen muß der Bürger mitwirken können. Grundlage des Bodenrechtes bleibt das private Eigentum von Grund und Boden. Spekulationsgewinne bei Grundstücksgeschäften sollen höher besteuert werden. Der Anspruch auf eine Sozialwohnung muß geprüft und ständig kontrolliert werden." — Es wurde auf die Problematik hingewiesen, einen gerechten Bewertungsmaßstab zu finden.

Neben diesen Themen wurden außerdem noch Fragen der Gesetzgebung, des Datenschutzes, des Umweltschutzes und der Volljährigkeit diskutiert.

Erste Gäste in der Raumstation

Seit gestern hat die sowjetische Raumstation, die im April in eine Umlaufbahn um die Erde gebracht worden war, Insassen an Bord. Ein Raumschiff brachte nach einem Koppelmanöver zwei Astronauten auf die Station, die eine Länge von 20 Meter und einen Durchmesser von vier Metern hat. Das Gewicht wird mit 25 Tonnen angegeben. Zu den Aufgaben der Besatzung wird es gehören, wissenschaftliche Daten zu ermitteln.

77 Tote bei Flugzeugabstürzen

In Kalifornien stießen in der Luft eine Militärmaschine und ein Verkehrsflugzeug zusammen und stürzten ab, wobei 49 Personen den Tod fanden. Nur wenige Stunden später kollidierte beim Landeanflug im amerikanischen Bundesstaat Connecticut eine mit 31 Insassen besetzte Verkehrsmaschine mit einem Hochspannungsdraht und stürzte in eine Siedlung. Nach letzten Berichten überlebten nur drei Personen das Unglück.

Bankraub in Darmstadt

Gestern gegen Mittag wurde eine Volksbankfiliale in der Rheinstraße in Darmstadt zum Schauplatz eines dreisten Überfalls. Zwei junge Burschen, von denen der eine eine Pistole an die Schläfe eines Bankkunden hielt, forderten die Herausgabe des Geldes. Mit 5050 Mark in einer schwarzen Tasche verließen sie die Bank. Eine 19jährige Angestellte der Bank konnte unbemerkt die Polizei verständigen, die sofort die Verfolgung der Räuber aufnahm und die beiden nach zehn Minuten stellen konnte. Es handelte sich um einen 17jährigen Lehrling und einen 16jährigen Arbeiter, beide aus Eppertshausen.

„Zu eng"

Die Fahrt aus einer Parklücke gelang einem Autofahrer am Sonntag im Farnweg nicht nach Wunsch, so daß ein geparkter Personenwagen in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Schaden wird auf 1000 Mark geschätzt. Von dem Fahrer ließ die Polizei eine Blutprobe nehmen.

Amtliche Bekanntmachung

Wir machen darauf aufmerksam, daß am Freitag, dem 11. Juni 1971, unser Betrieb geschlossen bleibt.

Es ist dafür gesorgt, daß der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen GmbH bei Störungsfällen sofort zur Verfügung steht.

Langen, den 4. Juni 1971

STADTWERKE LANGEN GMBH

Der Zacken aus der Krone des König Fußball

Der dramatische Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft und um den Abstieg aus der höchsten deutschen Spielklasse ist zu Ende. Die fieberhafte Erwartung bei Millionen von Fußballfans, nach dem Sieger und nach den beiden Bedauernswerten ist lautem Jubel bei den einen und Trauer und Niedergeschlagenheit bei den anderen gewichen.

Wohl selten hat es eine solche Spannung bis buchstäblich zur letzten Minute gegeben wie in dieser Saison, wohl kaum wurden so viele Wetten abgeschlossen wie in den letzten Wochen. Die Suche nach dem Meister war dabei noch nicht einmal so entscheidend, da hier schon seit langem zwei Mannschaften ihre berechtigten Ansprüche geltend gemacht haben. Als vor Wochen das umstrittene „Torpfostenurteil" gegen Mönchengladbach ausgesprochen wurde, ergriff die große Mehrzahl der Fußballenthusiasten Partei für diese Mannschaft und sogar der große Widersacher Bayern München sprach davon, im Falle einer Punktgleichheit die „Salatschüssel" des DFB nur nach einem Entscheidungsspiel in Empfang nehmen zu wollen, um das Sportliche zu wahren. Nun ist die Entscheidung auf sportlichem Wege gefallen und schon spricht man dort von Protesten. Zugegeben, das Publikum in Meiderich hat sich unfair verhalten und den Nationaltorhüter Sepp Maier zu Schaden gebracht. Dies geschah in der 70. Minute, als München schon 0:2 im Rückstand lag und niemand mehr an einen deutlichen Bayernsieg glauben konnte. Was soll also dieser Protest in Bezug auf die Meisterschaftsentscheidung?

Noch hektischer — leicht zu begreifen, weil mehr auf dem Spiel steht — geht es bei den Absteigern zu. Da ist von Betrug und Bestechung die Rede, da heißt es, der Abstieg sei erkauft und verschoben worden. Sicher ist es nur schwer verständlich, daß Bielefeld den Berlinern die einzige Heimniederlage beibrachte und dadurch die Kickers aus Offenbach in die Regionalliga verwies. Bei immerhin schönen Spielen, die unser Nachbar aus Offenbach schon gezeigt hat, ein harter Weg, und auch der Chronist hätte lieber eine Mannschaft aus dem Westen oder Norden absteigen gesehen. Andererseits erscheint es kaum glaubhaft, daß die Pfosten- und Lattenschüsse der Berliner absichtlich dorthin gehen sollten. Soviel „Treffsicherheit" gibt es nicht. Andererseits sprach hier niemand von Bestechung, als die Kickers ihre Punkte in Dortmund, Meiderich und Schalcke holten.

Aber sei es, wie es sei, ganz aus der Luft gegriffen sind die Anschuldigungen sicher nicht. Jedenfalls hat sich König Fußball einen mächtigen Zacken aus der Krone gebrochen. Wenn es sich bewahrheiten sollte, daß man mit mehr oder weniger hohen Summen solche Entscheidungen beeinflussen konnte und auf kommerziellem und nicht sportlichem Wege gute Mannschaften in die Zweitrangigkeit verwies, dann braucht man sich in Zukunft nicht zu wundern, wenn das Zuschauerinteresse an dieser Art von Fußballspielen nachläßt.

Auch für das Sportgericht des DFB wird es nicht einfach sein und man wird sich ein salomonisches Urteil einfallen lassen müssen, um der Bundesliga wieder ein sportliches Ansehen geben zu können. Schließlich wurde diese Spielklasse schon einmal aufgestockt.

CSSR-Fahrt der Club-AH

Die AH des FC Langen unternimmt am Fronleichnamstag eine 5tägige Reise nach Außig/CSSR. 18 Personen nehmen an der Fahrt teil. Neben einem Freundschaftsspiel gegen eine Außiger Mannschaft sind auch einige Besichtigungsfahrten vorgesehen. Abfahrt mit Pkw um 5 Uhr bei Sportsfreund Metzger.

Neue Rufnummer der Polizei: 2 23 33

Die Staatliche Polizeistation Langen ist jetzt nicht mehr über die Rufnummer der Stadt Langen (Rathaus), sondern unter der Sammelnummer 2 23 33 zu erreichen. Um Beachtung wird gebeten.

Bummelstreik der Fluglotsen beendet

Wie ein Sprecher der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft mitteilte, wollen die Fluglotsen ihren Dienst nach Vorschrift ab sofort beenden. Bundesverkehrsminister Leber hatte vorgeschlagen, daß eine Kommission die Probleme im Flugverkehr untersuchen soll. Damit sei jedoch noch keine Entscheidung gefallen, wurde von Seiten der DAG erklärt; diese könne nur im Einverständnis mit den Fluglotsen erzielt werden.

GÖTZENHAIN

g **Abschied vom Kindergarten.** Am Mittwoch, dem 16. Juni, findet im Kindergarten ein Elternabend statt. Besonders sollen dabei Fragen angesprochen werden über die Arbeitsmethoden, Gruppenarbeit und Schulreife. Am 25. Juni werden die Schulanfänger aus dem Kindergarten entlassen werden. Für den 1. Juli ist die Neuaufnahme vorgesehen.

g **Testen in der Schule.** Am Montag, dem 14. Juni, werden in der hiesigen Grundschule die Kinder getestet, die zum Unterrichtsbesuch für das neue Schuljahr angemeldet wurden, jedoch noch nicht schulpflichtig sind. In diesem Zusammenhang machte Rektor Miedtank noch einmal die Eltern darauf aufmerksam, daß es sich dabei um keinerlei „Prüfung" handele und daß die besten Ergebnisse erreicht würden, wenn die Kinder ohne irgendeine Vorbereitung und völlig unbefangen daran teilnehmen könnten. Bereits am Dienstagabend, dem 15. Juni, sollen den Eltern die Ergebnisse mitgeteilt werden und stehen die Lehrkräfte zum Einzelgespräch für zweifelhafte Fälle bereit.

g **Sperrmüllabfuhr.** Die Gemeindeverwaltung machte schon jetzt darauf aufmerksam, daß am Freitag, dem 25. Juni, Sperrmüllabfuhr erfolgt und daß auch noch der Samstag dafür freigehalten werden soll, falls der Freitag nicht ausreichen sollte.

g **Rathaus geschlossen.** Morgen ist das Rathaus geschlossen, weil alle Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung an einem Betriebsausflug teilnehmen.

ERZHAUSEN

13 Kilometer Straßen

ez Für eine statistische Erhebung wurden jetzt die innerörtlichen Gemeindestraßen nach Länge und Fahrbahnbreite erfaßt. Dabei wurde festgestellt, daß das Straßennetz eine Länge von 11,6 km hat. Der Brühlweg und der Bornweg sind als Außerortsstraßen mit einer Länge von 1,9 km separat aufgeführt. Die Friedrich-Ebert-Straße ist mit 1,3 km die längste und die Frankfuter Straße mit 40 Meter die kürzeste Ortsstraße. Fahrbahnbreiten unter 4 Meter haben 1,2 km Ortsstraßen. Bei 1,9 km Straßen beträgt die Fahrbahnbreite vier bis fünf Meter und bei 6,5 km Straßen fünf bis sechs Meter. Eine Fahrbahnbreite zwischen sechs und sieben Meter haben 1,8 km Straßen und 205 Straßenmeter sind mehr als sieben Meter breit.

Beachtenswert ist, daß alle Straßen mit einem Asphaltbelag und ausgebauten Gehsteigen versehen sind. In der Statistik ist zu berücksichtigen, daß die Bahnstraße und die Wilhelm-Leuschner-Straße als Kreisstraßen nicht erfaßt sind. Wenn diese beiden Straßen mitgerechnet werden, so hat das örtliche Straßennetz eine Länge von 13 km.

Bei schweren Gewitterregen

Bei den letzten schweren Gewitterregen gerieten auf den Autobahnen am Freitag und Samstag zahlreiche Autos ins Schleudern. Mehr als einmal mußten die Insassen in die Krankenhäuser eingeliefert werden. Auf der Autobahn bei Lorsch wurden aus einem Offenbacher Personenwagen drei Insassen mehr oder weniger schwer verletzt. Am Samstagabend wurde auf der Autobahn bei Viernheim sogar ein Kleinbus aus Mannheim von einer unvermutet starken Windböe erfaßt. Ein Pkw-Fahrer wollte an dem umgekippten Fahrzeug helfen, dabei prallte ein anderer Wagen aus Mannheim auf seinen Personenwagen auf. Eine Frau in dem einen Mannheimer Auto wurde verletzt. Weitere Unfälle ereigneten sich bei Heppenheim, Allmendfeld und bei Alsbach. Die meisten Unfälle gingen mit Sachschaden ab.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2743.

kauf-park Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Für die Campingzeit!

Knacker 10 Stück à 90g . . . . Dose 3,79
US-Dosenhuhn . . . . Dose 3,98
Bockwürstchen 4 Stück à 75g . . . . Dose 1,79

heiße PREISE

Paprika-Schweinskopfsülze . . . . Glas 1,28
Franz. Münsterkäse 50% Fett i. Tr. 200g 1,76
Reis mit Rindfleisch . . . . ½ Dose 1,79
Grüne Bohnen mit Fleisch . . . . ½ Dose 1,79
Eierravioli . . . . ½ Dose –,99
Krumme Gurken . . . . 3/1 Dosen 2,48
Tafelöl . . . . 1 Ltr. Dose 1,59
Tomatenmark . . . . Dose –,39
Frucht-Joghurt . . . . 10er Pckg. 2,18
Pudding . . . . 10er Pckg. –,88
Schogetten . . . . 100g Tfl. –,78

Paprika-Chips . . . . 200g Btl. 1,28
Ananas in Stücken . . . . ½ Dose –,98
Granini-Trinkfrucht . . . . ½ Fl. 1,69
Schloßbier 0,33 Ltr. Fl. . . . . 10er Kln. 3,45
Berliner Weiße 0,33 Ltr. Fl. . . . . 6er Pckg. 3,98
CORA-Wermut . . . . ½ Fl. 3,79
Dukat 54 . . . . ½ Fl. 6,78
Orion . . . . 3 kg Troget. 4,61
Toiletten-Papier . . . . 10er Pckg. 1,78
Schweine-Kotelett 500g 2,75
Fleischsalat . . . . 200g –,98

heiße PREISE

Kühlschrankdosen runde flache Form, Pop-Farben, 4 Stck. im Netz 3,75
Orig. franz. Toilettenschrank beleuchtet, elegante Ausführung, drei Spiegeltüren, VDE-Zeichen, viele Einteilungen, mit Steckdose 45,–
Bügeltisch besonders stabile Konstruktion, verchromtes Gestell, stufenlos verstellbar, m. Ärmelbügelbrett 20,–

6 Eis-Schalen flache Form, auf Fuß . . . 3,95
6 dekorierte Becher moderne taillierte Form . . 3,50

heiße PREISE

6 Bierbecher mit Brauereimotiven und Goldrand 3,50
3 Tassen mit Untertassen Steingut, sortierte Farben . . 3,95
Aluminium-Pfanne 24 cm ⌀, Teflon Beschichtung, für alle Herdarten 7,90
Aluminium-Stielkasserolle 16 cm ⌀, Hostaflon-Beschichtung . . . 7,90
Aluminium-Milchtopf 14 cm ⌀, Hostaflon-Beschichtung . . . 7,90
Aluminium-Bratentopf 20 cm ⌀, Hostaflon-Beschichtung . 11,90
Modernes, zeitloses, glattes Stahlbesteck rostfrei, Messer, Gabel, Löffel, Kaffeelöffel, je Stück –,50
Schüsseln aus Plastik moderne, kräftige Farben, 24 cm ⌀ –,50 28 cm ⌀ –,75 32 cm ⌀ –,95
Frischhalte-Glocke Klarsichtdeckel, Feststellklemme 1,75
Plastik-Kleiderschrank ideal für Haus und Camping, ansprechende Dessins . . 29,75
Kleiderlüfter chromatisiert, mit Wäschetrockner 17,90
Tretabfalleimer Gehäuse Rostfrei, ca. 11 Ltr. Inhalt 11,90

Buffeteria
SCHNELLRESTAURANT
gemütlich, preiswert.
Kindergedecke zu Kinderpreisen!
– Auch sonntags geöffnet –
Unsere Buffeteria bietet an:
1 Stück Erdbeertorte und 1 Tasse Kaffee nur –,95
Geschnetzelte Leber mit Püree 2,75

Schaumbad Fichte, Kanister 2,5 kg . . . 2,50
Tissue-Toiletten-Papier 10 x 300 Blatt, Pckg. 2,98
Waschmittel Riesentrommel, Markenerzeugnis, 5 kg . . 7,–
Plastik-Wanne moderne, kräftige Farben, stabile Ausführung, 65 cm ⌀ . 3,95
Plastik-Wäschekorb moderne, kräftige Farben, stabile Ausführung, 60 cm ⌀ . 3,95
Sonnenbrillen in großer Auswahl!

KIOSK Tabakwaren, Zeitungen, Illustrierte. – Alles für entspanntes Träumen.
REINIGUNG Bringen Sie die zu reinigenden Kleider mit zum kauf-park. Dann sparen Sie einen Weg.
GARTENCENTER Alles für den Gartenfreund! Große Auswahl an Blumen, Stöcken, Pflanzen und preiswerte Gartengeräte.
An der kauf-park-Tankstelle NORMALBENZIN Ltr. 51,9 SUPER Ltr. 55,9

GUTSCHEIN
Probieren Sie FRISKIS kostenlos!
nur bei kauf-park
Gegen diesen Gutschein erhalten Sie in allen kauf-park-Häusern ein Originalpaket
„Friskis-Vollnahrung" oder „Friskis-Katzennahrung mit Leber"
Bitte ausschneiden und bis Samstag, 19.6.71 einlösen.
24 Di 86

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00-18.30 • Samstag 8.00-14.00 • 1. Samstag im Monat 8.00-18.00
Die Buffeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-18.00

„Blauhilde" und „Islebia"

Stangenbohnen bevorzugt anbauen – Drahtstäbe zum Ranken

Grüne Bohnen oder Brechbohnen gehören zum teuren Feingemüse und sollten deshalb mehr als bisher angebaut werden. Höchste Flächenerträge und beste Qualität liefern Stangenbohnen die im Privatgarten den Vorzug verdienen. Sie brauchen für den Start mehr Wärme als Buschbohnen und werden deshalb grundsätzlich in der zweiten Maihälfte bis Anfang Juni gelegt. Von Verfrühungen ist abzuraten. Gegen Pilzbefall sind Stangenbohnen widerstandsfähiger als Buschbohnen.

Beste Erträge bekommt man in warmem, humusreichem Boden, der keinesfalls zu schwer und zu naß sein darf. Für die Grunddüngung nimmt man zweckmäßig einen Humusdünger, der die Nährstoffe in mineralischer Form und in günstigem Verhältnis aufweist. Nach dem Ausstreuen und Einarbeiten des Humusdüngers wässert man durchdringend, hält den Boden eine Woche gut feucht, lockert ihn dann noch einmal flach und bringt unmittelbar vor der Aussaat eine Mischung aus Komposterde und Düngetorf als Bodendecke auf oder bedeckt zumindest die Aussaatstellen damit.

Zum Klettern brauchen Stangenbohnen ein hohes, windfestes Gerüst aus Holz- oder Stahlstangen. Auf ein normales Beet (120 cm breit) kommen zwei Reihen mit 80 bis 90 cm Abstand. Holzgerüste, wozu man 3 bis 4 cm starke Stangen verwendet, werden immer seltener. Statt dessen verwendet man die elastischen, gut aussehenden Drahtstäbe und -rahmen, die gegenüber dem Holz nur Vorteile aufweisen. Sie lassen sich nicht nur leichter aufstellen, sondern sind fast unbegrenzt haltbar und praktisch frei von Ungeziefer und Pilzkrankheiten. Für das Klettern ist es belanglos, ob die Stäbe geweilt oder glatt sind. Es bleibt sich gleich, ob man die Metallstäbe vor der Aussaat errichtet oder erst, wenn die Bohnen zu winden beginnen. Holzstangen werden dagegen besser vor der Aussaat der Bohnen eingeschlagen.

Man legt je 6 bis 8 Bohnen in eine halbkreisförmige Rille außen um jeden Metallstab oder bei schrägstehenden Holzstangen innen. Bedeckt werden die Samen 3 bis 4 cm hoch mit lockerem Humusboden, bei schwerem Boden am besten mit Komposterde und Torf. Die Saatstellen sind feucht zu halten und bei Bedarf mit warmem Wasser anzugießen. Wo Bohnen erfahrungsgemäß zu langsam keimen, sollte der Samen vorher mit Beizmittel behandelt werden, um Kälterückschläge sicher zu überstehen. Sind die Bohnen 15 bis 20 cm hoch, so steckt man spätestens die Metallstäbe und häufelt etwas an. Die Pflanzen werden dadurch an die Stangen gedrückt und klettern schneller.

Mit Rücksicht auf die große Blattmasse und die hohen Erträge ist während des Wachstums noch nachzudüngen, jedoch nur mit wenig Stickstoff, da Bohnen als Stickstoffsammler ihren Bedarf durch Aufnahme von Luftstickstoff überwiegend decken. Wurde der Boden vor der Bestellung nicht ausreichend mit Hauptnährstoffen versorgt, so düngt man zum erstenmal vor dem Anhäufeln und zum zweitenmal, wenn sich die ersten Blütenknospen zeigen. Nach jeder Düngung ist reichlich zu gießen. Mit der Ernte kann nach etwa zwei Monaten begonnen werden. Will man von einer guten Sorte Saatbohnen gewinnen, so läßt man die Hülsen an einzelnen Pflanzen bis zur Trockenreife hängen, ohne zwischendurch zu ernten.

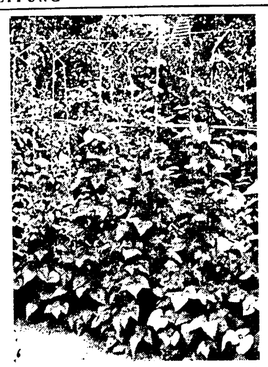
Stachelbeeren

Stachelbeeren sind jetzt bis auf die hellgrünen Afterraupen der Stachelbeerblattwespe hin zu kontrollieren. Sie beginnen im Innern der Sträucher ihre Fraßtätigkeit und lassen sich bei der geringsten Gefahr zu Boden fallen. Man wird die Raupen sorgfältig absuchen und vernichten oder die Sträucher und den Erdboden mit einem Insektizid stäuben oder spritzen. In Frage kommt nur ein ungiftiges Bromophosmittel. Eine Wartezeit von sieben Tagen vor der Grünpflücke sollte eingehalten werden.

Man verwendet im Garten wohl nur Bohnensorten ohne Fäden. Zu empfehlen ist die hülsige Sorte „Blauhilde". Ertragssichere grünhülsige Sorten sind: Haubners Islebia (die alte „Kaplan Weddingen" wesentlich verbessert), Pfalzkrone, Rekord, Rheinprinzessin, ferner die Neuheiten Gallia, Markant, Toplong, Topfix (die die bisherigen Sorten Meisterstück, Schlachtschwert, Korbfüller, Schwabenland und andere ersetzt). Den Anbau lohnen auch gute Wachsbohnensorten wie Goldelfe, Goldregen, Goldschwert, Juwagold, Mago, Neckargold.

Rekord-Hopfenernte 1970

Die Hopfenernte der Bundesrepublik brachte 1970 ein Rekordergebnis. Geerntet wurden 26 617 t; das waren 17 Prozent mehr als im Vorjahr und 32 Prozent mehr als im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre. Die Steigerung gegenüber 1969 ist auf die Ausweitung des Anbaues um 9 Prozent auf 12 791 Hektar und auf die Zunahme des Flächenertrages um 8 Prozent auf 20,8 dz/ha zurückzuführen.



Stangenbohnen an einem Drahtrahmen. Die elastischen Stäbe sehen besser aus als Holzstangen und sind haltbarer.

Der rankenlose Kürbis „Cocoecile von Tripolis" wird etwa 60 cm lang und ist eine Zierde für den Garten. Fotos: Wilhelm

Kürbis in vielerlei Form

Vorteilhaft ist die Anzucht am Zimmerfenster

Als beste Einmachsorte gilt der gelbe genetzte Riesen-Melonenkürbis. Unter günstigen Wachstumsbedingungen können bis zu zwei Zentner schwere Früchte geerntet werden. Fast ebenso wüchsig sind die Sorten Gelber und Grüner Zentner.

Von den kleineren rankenden Sorten haben sich Sommer-Squasch und Winter-Squasch als vorzügliche Gemüse bewährt.

Für kleinere Gärten und zur Beetbepflanzung eignet sich die rankenlose italienische Sorte „Cocoecile von Tripolis" mit langen, dunkelgrünen, gelbgestreiften Früchten.

Obwohl Mitte Mai direkt ins Freie gesät werden kann, beginnt man die Anzucht doch vorteilhaft Ende April am Fenster eines warmen Raumes oder im Frühbeetkasten. Gesät wird in torfhaltige Komposterde oder handelsübliche Einheitserde in Töpfe. Bei Verwendung von Tontöpfen muß mindestens einmal umgepflanzt werden; dies erübrigt sich bei 8 cm weiten Torftöpfen. Man füllt die Töpfe zunächst bis zur Hälfte mit Erde und steckt in jeden 1 bis 2 Samen mit der Spitze nach unten. Es ist gut anzugießen. Später bleibt die kräftigste Pflanze stehen, bei Squasch sämtliche Pflänzchen. Haben die Sämlinge die Keimblätter ausgebreitet, werden die Töpfe mit Erde gefüllt. Bald wachsen die Wurzeln durch die Topfwände. Nun wird auch alle zehl Tage nachgedüngt.

Sobald Ende Mai die Nächte warm geworden sind, pflanzt man aus. Pflänzchen in Torftöpfen zusammen mit diesen. Benötigt wird ein sonniger Platz. Eine Woche vorher arbeitet man reichlich Komposterde ein, die man mit Jauche tränkt. Fehlt es hieran, so düngt man vorteilhaft mit einem harmonisch zusammengesetzten Humusdünger (400 bis 500 g/qm). Es ist aber auch möglich, für die Riesenkürbisse die einzelnen Pflanzlöcher spatenstichtief auszuheben und mit verrottetem Mist oder einer Humuspackung zu füllen. Die Pflanzen kommen mit gut erhaltenem Ballen oder mit den Torftöpfen bis zu den Keimblättern in die Erde.

Was die weitere Pflege angeht, so ist stets ausreichend mit abgestandenem, etwas erwärmten Wasser zu gießen. Alle Kürbisgewächse sind für flüssige Dünger dankbar.

SPAR

Natürlich leichte Kost von SPAR

Holländische **Masthähnchen** Handelsklasse A, gefroren, bratfertig, 900-g-Stück **2,89**

Ananas-Dessert-Stücke 1/1-Dose **-,99**

Reisfit 625-g-Familienpackg. **1,98**

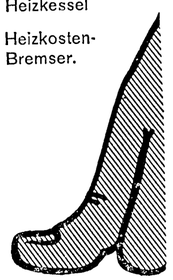
SUNKIST **Orangensaft-Getränk** 0,2-Liter-Packung **-,33**

Französische **Schokolade** Vollmilch, Zartbitter Vollmilch-Reis, Erdnuß 100-g-Tafel **-,39**

SPAR Mainz

VIESMANN Heizkessel

Heizkosten-Bremser.



3559 Allendorf/Eder Postfach 11

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich an der B 3 – Telefon 2 34 50 ab 17 Uhr geöffnet Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Heizkörper-Verkleidung In Stil und Modern Fordern Sie Angebot unter Tel. (06 21) 3 18 10 oder schreiben Sie an: G. SCHWEIZER 68 Mannheim, Gelbeistr. 21

Orangensaft mit Fruchtfleisch Vierkantflasche **1,48**

Heinrich Dry Gin 40% 1/1 Fl. **7,98** Solange Vorrat reicht

rhumbler SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE Ihr preiswertes Fachgeschäft

Über Bausparen informiert Sie: Bezirksleiter Dipl.-Kfm. Theo Müller, 6078 Neu-Isenburg, Hugenottenallee 125, Tel. (0 61 02) 41 13

Landes Bausparkasse die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

BRAUNE Flecken Im Gesicht oder an den Händen — Altersflecken nennt man sie — stören doch sehr. Darum nehmen Sie Bishova-Creme-Lito. Sie verjüngt Ihren Teint und macht ihn makellos. Noch heute eine Packung aus Ihrer Fach-Drogerie Enste

Briefmarken-Sammlung ca. 14500 Stck., 1 ganzer Koffer voll als Kapitelenlege mit Widerstandsblock und Genz-Poelsachen ab Jahre 1895/1900 für nur DM 130.– abzugeben per Eilgut (Katalog-Wert: netto 1 1 über 1000,– DM) M. Wiehuber, 8311 Breitenaich-Dorf 91, Telefon 087 42/485 (Bitte sofort anrufen!)

Gebrauchte Werkzeugschleifmaschine zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 735 an die LZ

Gebrauchten Großraum-Ölofen preisgünstig zu verk Druckerei Dietzold, Friedrichstr. 15 Telefon 2 21 65

Frauerdrucksachen? Buchdruckerei Kühn

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. Juni 1971 nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Onkel und Pate

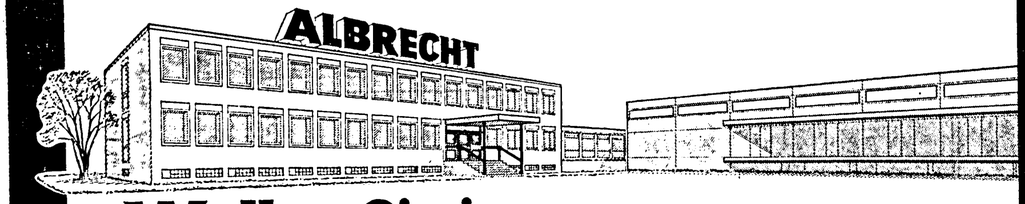
Wilhelm Reichert I.

im Alter von 84 Jahren.

In stiller Trauer:
Friedrich Reichert
und Angehörige

Langen, den 6. Juni 1971
Karlstraße 5

Die Beerdigung ist am Mittwoch, dem 9. Juni 1971 um 14 Uhr auf dem Friedhof in Langen.



Wollen Sie in diesem modernen Betrieb in Mörfelden arbeiten?

ALBRECHT ist eines der bedeutendsten Lebensmittel-Filialunternehmen. Über 500 ALBRECHT-Filialen gibt es bereits in der Bundesrepublik.
Wir eröffnen am 1.10.1971 eine neue Niederlassung in Mörfelden und suchen junge, aktive Mitarbeiter:

Leiter der Buchhaltung
Buchhalter (innen)
Lohnbuchhalterin
Personalsachbearbeiterin
Sekretärinnen
Kontoristinnen
Büroanfängerinnen
Kfm.-Lehrlinge

Putzfrauen
Lageristen
Lagerarbeiter
Kraftfahrer II
Beifahrer
Frauen für Warenkontrolle und Warenbereitstellung
Hausmeister.

Wenn Sie eine der ausgeschriebenen Positionen interessiert, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an ALBRECHT KG, 6834 Ketsch/Rhein, Industriestraße, Telefon (0 62 02/24 96).
Oder besuchen Sie uns am Samstag, 12. 6. 1971 oder am Montag, 14. 6. 1971 jeweils von 9.00–18.00 Uhr in Mörfelden, auf dem Betriebsgelände, Im Hessenring 1 (Autobahnzubringer Langen-Mörfelden).
Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Bewerbungsunterlagen mitzubringen.
628

ALBRECHT

Umsichtige **Büroangestellte** zum 1. 7. oder später in angenehme Dauerstellung gesucht.

KUNATH Langen Siemensstraße 3 Telefon 7 20 64

Zahntechn. Labor Hattemer Langen **Zahntechniker (innen)** für alle Fachrichtungen gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. 4 Wochen Jahresurlaub Mittagessen Fahrtvergütung zwischen Wohnung und Arbeitsplatz Moderne Räume und Geräte.

Lehrling weiblich, gesucht. Manuelle Geschicklichkeit ist Voraussetzung.

Spezialunternehmen der Klimatechnik sucht **ELEKTRIKER** mit Kenntnissen der Steuerungstechnik.

Bitte senden Sie uns Ihre kurzgefaßte Bewerbung oder sprechen Sie gleich mit Herrn Hoffmann (Telefon 0 61 03 / 10 68).

LENNOX Wärme- und Klimatechnik GmbH 6079 Buchschlag, Am Siebenstein 5

eilt – dringend – eilt – dringend – eilt – dringend – eilt

Wenn Sie in einem Spezialunternehmen der Klimatechnik als

Jungsekretärin

Englischkenntnisse von Vorteil, jedoch nicht Bedingung, oder

Telefonistin

arbeiten wollen, dann sprechen Sie bitte umgehend mit Herrn Hoffmann (Tel. 06103/1068).

LENNOX Wärme- und Klimatechnik GmbH 6079 Buchschlag, Am Siebenstein 5

eilt – dringend – eilt – dringend – eilt – dringend – eilt

GETRÄNKE-VERTRIEB sucht **KRAFTFAHRER** mit Führerschein Kl. 2 oder 3.

HORST SCHERSCHEL Langen, Nordendstraße 14, Telefon 2 36 06

INSERIEREN bringt Gewinn!

1 Karosserlespengler
1 Autolacklerer
in Dauerstellung für sofort oder später gesucht. Wir zahlen Spitzenlöhne und Urlaubsgeld.
Vorstellung auch Samstag möglich bei
Ludwig Lotz GmbH Karosseriereparatur-Werkstätte Autolackiererei Frankfurt/M.-West, Rödelheimer Landstraße 53/55, Tel. 9/77 86 22

Monteure

Wir sind ein Spezialunternehmen der Klimatechnik mit einem umfassenden Programm für die Teil- und Vollklimatisierung im gesamten Wohn- und Industriebereich.

Wir suchen Monteure mit Kenntnissen auf dem Gebiet der Steuerungs-, Kälte- und Feuerungstechnik.

Durch die ständige Expansion unseres Unternehmens und zusätzliche Schulungsmöglichkeiten bieten wir Ihnen Gelegenheit zu optimaler beruflicher Entfaltung.

Bitte senden Sie uns Ihre kurzgefaßte Bewerbung oder sprechen Sie gleich mit Herrn Hoffmann (Telefon 0 61 03 / 10 68).

LENNOX Wärme- und Klimatechnik GmbH 6079 Buchschlag, Am Siebenstein 5

UT - FILMBÜHNE TEL. 29131

JAMES BOND - 007 JAGT DR. NO mit Sean Connery

Dienstag u. Mittwoch täglich 20.30 Uhr
Donnerstag (Feiertag) 16.00, 18.00, 20.30
JAMES BOND ist wieder da!

TEL. 22209 **LICHTBURG** nur noch Dienstag 20.30 Uhr

Die Frau des Priesters

Mittwoch, 20.30 Uhr Filmeuslese: GESCHICHTE EINER NONNE

Donnerstag, 16.00, 18.00, 20.30 Uhr: JOHN WAYNE, DEAN MARTIN

RIO BRAVO

Zu unserem
Stammtisch
am Dienstag, 8. Juni, um 20 Uhr im „Café Krone" laden wir herzlichst ein.
Der Vorstand

Jahrgang 1908/09
trifft sich am Samstag, dem 12. Juni um 20 Uhr im Gasthaus „Rebenstock".

Jahrgang 1901/02
trifft sich Mittwoch, 9. Juni in Dreieichenhain in der Gaststätte „Zu den drei Eichen". Treffpunkt 14.30 Uhr am Kindergarten Hegweg oder mit dem Bus fahren.

Jahrgang 1898/99
fährt am Mittwoch, dem 9. Juni nach Erlenbach Odw. Abfahrt: am Jahnplatz um 13.30 Uhr.

Erdbeeren
zum Selbstpflücken, Egelsbach, verlängerte Lutherstr. (an d. Hochspannig.), v. 13—19 Uhr

WIR HEIRATEN

Kurtheinz Urban
Karla Urban
geb. Kurzmann

Lerchgasse 29 607 Langen/Hessen Gerh.-Hauptmann-Str. 27

Kirchliche Trauung am Freitag, dem 11. Juni 1971, 14.15 Uhr in der evangelischen Stadtkirche zu Langen

HERZLICHEN DANK

für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer silbernen Hochzeit, der Martin-Luther-Gemeinde und Altenkreis, der evangelischen Gesamtgemeinde und der Mitarbeiterschaft, sowie allen Freunden und Bekannten.

Reinhold Friedrich und Frau

Langen, Berliner Allee 31

® Plexiglas **ÜBERDACHUNGEN**
für Terrasse • Balkon • Haustür
Wintergärten • Trennwände etc.
KUPFERVORDÄCHER
Erstklassig in Gestaltung, Material u. Verarbeitung. Festpreise • Garantie
Etwas Besonderes nach Maß!
Kostenlose Information von:
E. Schuwerk, 6070 Langen
Carl-Ulrich-Str. 18 Tel. 06103/2 11 86

! N E U !
RASENSTOP
In Ihrem Urlaub wächst das Gras nicht weiter. Anwendung ab 2 jährig. Rasen.
Eine Spritzung hält das Wachstum bis zu 5 Wochen auf. Fragen Sie uns.
Der Spezial-Rasenkamm zur Moosvernichtung 19,80
GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 • TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

Gaststätte Westendhalle
Langen, Bahnstraße 134
Das gemütliche Abendlokal
Kalte und warme Küche bis 24 Uhr
Freitag, Samstag und Sonntag
TANZ im Club 134

Opel Rek. A 1500
55 PS, Bj. 65, TÜV 2/73, I. Hand, Garagenwagen, zu verkauf.
Langen, Wilh.-Busch-Str. 13 Telefon 2 29 46

VW Variant
TÜV bis Okt. 72, techn. einwandfrei, preiswert zu verkauf.
Hattemer Nördl. Ringstr. 46

Gemüsepflanzen
Weißkraut
Wirsing
Kohlrabi
Rosenkohl
Krausekohl u.
Blumenkohl
zu verkaufen.
BREIDERT
Flachsbachstr. 31

Eckblumenwanne
Vorderansicht geschwung., 1,25x1,35 m, Beton, mit Ital. Naturriemchen verkleidet. Nur für großes helles Zimmer geeignet, an Liebhaber zu verkauf.
Plötner, Langen, Im Ginsterbusch 11

Wohnzimmer-Büfett
(Nußbaum, 1,60 m lg.), gegen Einrückungsgeb. abzugeben.
Keim, Pestalozzistr. 6 nach 18 Uhr

Günstig zu verkaufen:
Wohnküchenbüfett und Heizkessel
komb. für Koks u. Öl für Einfamilienhaus.
Langen, Am Steinberg 53

Ledermoden-Shop
risikolose Wildlederreinigung.
HERTH, Feldbergstraße 2

4-Zimmer-Neubauwohnung
94 qm, ab August in Egelsbach zu vermiet. Miete 450 DM plus Umlagen.
Off.-Nr. 738 an die LZ

3-Zi.-Wohnung
Langen, 80 qm, ab 1. 7. zu vermieten. Miete DM 380,—.
I. A. Tel. 2 34 48

Suche
2 Zi., Küche, Bad
Miete bis 300 DM.
Zuschriften an Fam. Reinwarth, Langen, Mühlstraße 5

2- oder 1 Zimmer
und Küche (auch Altbau), von alleinstehd. Herrn gesucht.
Off.-Nr. 733 an die LZ

Junge Dame sucht zum 1. 8. 1971
1—2-Zi.-Wohnung
Miete bis DM 300,—.
Telefon 70 92 15 montags bis freitags von 8—17 Uhr

Möbl. Zimmer
heizbar, u. 1 Zimmer, Küche, evtl. mit Bad zu mieten gesucht.
Angebote unter Telefon 2 22 94

2 Räume
zu je 35 qm in Erd- u. Obergeschoß als Werkstatt oder Lagerraum zu verwenden, zu vermieten.
Off.-Nr. 737 an die LZ

Zimmer
zum Unterstellen von Möbeln gesucht.
Off.-Nr. 734 an die LZ

Tüchtige(r) Buchhalter(in)
für Steuerbüro für sof. oder später gesucht.
Tel. (06102) 2 26 63

Rüstigen Rentner
mit Führerschein für einige Stunden in der Woche gesucht.
REWE-Markt Hahn, Langen, Annastr. 43/45

Suche
Beschäftigung!
Gymnasiast, 19 Jahre, arbeitswillig und zuverlässig, sucht
Beschäftigung
ab sofort für dauernd oder für die Ferien.
Off.-Nr. 736 an die LZ

Guterhaltenen
Beistellherd
zu verkaufen.
Bahnstraße 94

Wir suchen zum sofortigen Eintritt anstellige
Maschinenarbeiter
die wir zum Fachhilfsarbeiter ausbilden wollen. Bei Eignung bieten wir einen sehr guten Leistungslohn, 40-Stunden-Woche, verbilligten Mittagstisch und die bekannt guten Tarifbestimmungen des graphischen Gewerbes.
F. W. Stritzinger Offsetdruck-Reproduktion
6072 Dreieichenhain, Benzstraße 7 Telefon (06103) 8 40 41

REWE -Markt Hans Gärtner
Langen, Südl. Ringstraße 118

Hackfleisch gemischt	500 g	DM 2,78
Rindergulasch, mager	500 g	DM 3,28
Tartar zum Rohessen	250 g	DM 2,25
gek. Vorderschinken	100 g	DM 0,59
Kalbsleberwurst, Spitzenqualität	100 g	DM 0,98
Erdbeersekt	1/1 Flasche	DM 1,98

Die Verleumdungen, Beleidigungen u. Drohungen gegen meinen Mieter, Herrn Siegfried Beidan und seine Familie nehme ich mit d. Ausdruck des tiefen Bedauerns zurück und warne nachdrücklichst vor Weiterverbreitung.
Karl Forster, Langen Reichenberger Str. 9

Gebr. kleinen
Kühlschrank
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 686 an die LZ

REWE-MARKT HAHN
Langen, Annastraße 43

Schweine-Schulterbraten 1000 g (2 Pfd.) nur	4,56	grobe Bratwurst 500 g	3,58
Schweinebraten Rollbraten 500 g	3,58	Fleischkäse eignet sich gut zum Braten 200 g	1,08
Stich Irisch und gesalzen 500 g	2,28	Hackfleisch gemischt 500 g	2,98

Durch Um- und Ausbau mehr Rendite!
Albrecht bietet:
Geschäftsräume im Erdgeschoß ab 200 qm
Albrecht — eines der größten Lebensmittel-Filialunternehmen in der Bundesrepublik mietet Räume, die sich für die Errichtung von Albrecht-Filialen eignen oder dazu umbauen lassen. Es gibt bereits über 600 Filialen in der Bundesrepublik.
- Renovierungen, Ledenerweiterungen, selbst schwerste Umbauten auf eigene Kosten
- Verlorenen Baukostenzuschuß
- Zinslose Mietvorauszahlung mit langfristiger Tilgung
- Hohen Mietertrag Maklerangebote erwünscht

ALBRECHT KG
Zweigniederlassung
6634 Kelsch b. Mannheim
Industriestr., Tel. (0 62 02) 24 98
ALBRECHT
509

Schnell zum HL!
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Birkel 7 Hühnchen
Band, Spaghetti und Spätzle 500-g-Beutel
empf. Preis 1,95
HL-Preis **1,28**

Del Monte Ketchup
12-oz.-Flasche **-,49**

Sauerbraten
bratfertig, nach Hausfrauenart eingelegt
500 g **3,98**

Fleischwurst
500 g **1,98**

Rindswurst
pikant und herzhaft
500 g **2,98**

100 o/o Orangensaft
1,0-Liter-Vierkantflasche **-,98**

Müller's Gulasch- und Ochsenschwanzsuppe
je 400-g-Dose **-,69**

Becht's Spezial »S« Öl
2-Liter-Kanister **4,98**

Schnittfeste holl. Tomaten
Kl. I
500 g **-,79**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 45 Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 Dienstag, den 8. Juni 1971

Vollmond auf Kurzbesuch

Lang sind die Tage und kurz die Nächte in diesen Wochen kurz vor der Sommersonnenwende, da unser freundliches Tagesgestirn mehr als sechzehn Stunden lang über dem Firmament steht. So wird es gar nicht recht dunkel in den Juninächten, da die hellen Sterne des großen Sommerdreiecks über uns leuchten und sich das breite Band der Milchstraße über das nächtliche Firmament zieht. So hat unser treuer Trabant es eigentlich gar nicht nötig, auch noch etwas zur allgemeinen Erhellung der Nacht beizutragen. Seine Funktion als Himmelsnachtwächter, als der er späten Wanderern und Wirtshausheimgängern freundliches Geleit gibt, ist in diesen hellen Juninächten wenig gefragt. So besinnt er sich denn darauf, daß ihm auch etwas Urlaub zusteht, und beschränkt seine Anwesenheit auf eine knappe Zeitspanne. Am 9. Juni erleben wir so die kürzeste Vollmondnacht des Jahres. Sie dauert nur 7 Stunden und 13 Minuten und beträgt nicht einmal die Hälfte der längsten Vollmondnacht des Jahres 1971, die uns im Dezember mit 17 Stunden und 16 Minuten bevorsteht. Gönnen wir dem freundlich-lächelnden Himmelsnachtwächter seine Verschnaufpause — wir werden noch oft genug auf sein silbernes Licht angewiesen sein, wenn die Tage kürzer und die Nächte immer dunkler werden . . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Anna Krause, Brandenburger Str. 28, zum 75. Geburtstag am 9. 6.

. . . Herrn Heinrich Keil, Niddastraße 67, zum 72. Geburtstag am 10. 6.

. . . Herrn Friedrich Schneider, Schillerstraße 29, zum 73. Geburtstag am 11. 6.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ

Goldene Hochzeit

e Das Fest ihrer Goldenen Hochzeit feiern am kommenden Donnerstag, dem 10. Juni, die Eheleute Friedrich Schneider und Frau Sophie geborene Stornfels, Egelsbach, Schillerstr. 29. Herzliche Glückwünsche entbietet auch die Heimatzeitung.

Platzkonzert des Spielmannszuges

e Am Sonntag, dem 13. Juni, veranstaltet der Egelsbacher Spielmannszug ein Platzkonzert vor der Gaststätte „Karlsbader Hof". Die Spielleute haben diesen Standort deshalb gewählt, weil die Bürger, die westlich der Bahnlinie wohnen, bei Umzügen und dergleichen oftmals etwas stiefmütterlich behandelt werden. Das Platzkonzert beginnt um 10.00 Uhr. Freunde der Spielmannsmusik sind herzlich eingeladen.

Heute Gemeindevertretersitzung

e Auf die heute um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses stattfindende Gemeindevertretersitzung weisen wir noch einmal hin. Die Kommunalpolitiker werden sich mit einer Reihe wichtiger Fragen befassen, die gewiß reges Interesse finden: Bahnübergang, Kinderspielplätze, Trassenführung der Südumgehung von Egelsbach, Flächennutzungsplan, Reinhaltung der Gemarkung, Bepflanzung an der Wolfsgartenstraße und Sofortmaßnahmen am Bahnhof.

Training der Leichtathleten

e Das Dienstag-Training der Egelsbacher Leichtathleten findet, infolge eines kurzfristig angesetzten Fußballspieles, ausnahmsweise am Mittwoch statt.

Geldbuße für ungesetzliche Arbeit

Ein Handwerker aus dem Raume Offenbach, der als Radio- und Fernsehtechniker ein stehendes Gewerbe in ungesetzlicher Weise und ohne Zulassung ausübte und Radio- und Fernsehreparaturen erledigte, wurde in eine Geldbuße von 150 DM zuzüglich Kosten des Verfahrens genommen.

Kirchliche Nachrichten

Katholische Kirche Egelsbach

Mittwoch, den 9. Juni
18.45 Uhr: Sonntagsmesse (Erzhausen)

Donnerstag, 10. Juni (Fronleichnam)
9.00 Uhr: Eucharistiefeier im Hof Wilhelm-Leuschner-Schule, anschließend Prozession durch Schiller- und Mainstraße zur Kirche (Bei Regenwetter 9.15 Uhr in der Kirche)

Sozialminister Dr. Schmidt sagt Unterstützung zu

„Gemeindetag" des Landtagsabgeordneten in Egelsbach

e Nicht nur die Kommunalpolitiker unserer Gemeinde, sondern auch eine Reihe von Einwohnern sind mit dem Besuch des SPD-Landtagsabgeordneten, Sozialminister Dr. Horst Schmidt in Egelsbach zufrieden. Er sagte ihnen bei der Lösung von Problemen verschiedener Art Hilfe und Unterstützung zu. Diese Zusagen beschränken sich nicht allein auf gute Worte, sondern wurden in klaren Zahlen ausgedrückt. So wird das Land Hessen für den Bau des Freischwimmbades 1972 fünfzig Prozent der zuschußfähigen Kosten übernehmen. Weitere Förderungsmaßnahmen für Kindergärten, Spielplätze, für Altenwohnheim und Sport wurden zugesagt.

Der Abgeordnete und Minister hatte an seinem dritten Gemeindetag (jeden Monat besucht er eine Stadt oder Gemeinde) ausführlich mit Bürgermeister Wilhelm Thomin, mit den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Walter Avemarie, mit dem Ersten Beigeordneten Friedl Welz und den wichtigsten Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung über alle Fragen beraten, die in Egelsbach von großer Bedeutung sind. Dabei wurden selbstverständlich auch jene Probleme behandelt, die zwar nicht in das Ressort des Sozialministers, aber in den Aufgabenbereich des Landtagsabgeordneten gehören.

Zum Abschluß seines Besuches berichtete der Minister der „Langener Zeitung/Egelsbacher Nachrichten" über die Ergebnisse seines Egelsbacher Gemeindetages. Eingehend hatte er sich — auch als zuständiger Minister — mit dem Bau des Freischwimmbades befaßt. Die Pläne liegen im Ministerium vor. Erfreut konnten die Kommunalpolitiker feststellen, daß sie mit den Vorstellungen des Ministers übereinstimmen. Was sie jedoch am meisten erfreute: die Hälfte der zuschußfähigen Baukosten wird das Ministerium übernehmen. Bereits im August dieses Jahres werden die Haushaltsmittel dieser Art für 1972 festgesetzt.

Gute Aussichten bestehen für die weitere Verbesserung der Kindergartensituation. Zur Zeit hat die Gemeinde 200 Kindergartenplätze, die von 300 Kindern — teilweise halbtags — in Anspruch genommen werden. Weitere Kindergartenplätze sollen geschaffen werden. Im nächsten Jahr will die Gemeinde einen neuen Kindergarten bauen, dem später ein vierter Kindergarten in der neuen Wohnstadt Bayerseich folgen wird. „Wenn die Gemeinde schnell reagiert, kann das erste Kindergartenprojekt noch 1972 gefördert werden", sagte Dr. Schmidt.

Modellkindergärten für Egelsbach

Der Minister begrüßt, wie er uns sagte, daß Egelsbach Kindergärten nach den Modellvorstellungen des Ministeriums bauen will, also kostensparend und zugleich schnell. Eine Förderung bereite daher keine Schwierigkeiten. Auch bei neuen Spielplätzen — zur Zeit gibt es vier in Egelsbach — bestünden keine Hindernisse bei der Förderung, wenn die Gemeinde ihre Pläne frühzeitig anmelde.

Erweitert und aufgestockt werden soll das Egelsbacher Altenwohnheim, das über 17 Wohnungen verfügt. Angestrebt wird eine „gute Verdoppelung" der Plätze, wie Bürgermeister Thomin den Minister darlegte. Hier wird durch die Landesregierung eine langfristige Förderung zugesagt, die etwa 1973/74 erfolgen soll.

„Mit der Notsituation der Sportgemeinschaft", sagte der Abgeordnete und Minister, „habe ich mich eingehend befaßt. Da eine Bodenturnmatte dringend benötigt wird, konnte ich einen Zuschuß von 5000 Mark in Aussicht stellen, da unsere Sportförderungsmittel um 100 000 Mark erhöht worden sind. Das soll zugleich auch eine Anerkennung für die Leistungsgruppe der Turnerinnen der SGE sein, die 1971 Hessenmeisterinnen geworden sind."

Völlig anderer Art ist das Problem, das vom Landtagsabgeordneten mit besonderer Aufmerksamkeit beraten worden war: der Bahnübergang. Hier mußte „ein Wermutstropfen" hingenommen werden: „In den nächsten Jahren ist an eine Überführung wegen der enormen Kosten noch nicht zu denken". Dennoch: die Bundesbahn, so erfuhren wir, hat eine annehmbare Zwischenlösung bereit, die größere Sicherheit bedeutet. Eine Fußgängerschranke soll zunächst geschaffen werden, mit deren Hilfe längere Fußgängerwartezeiten verhindert werden sollen.

„Immense" Kosten für Bahnübergänge

In meiner Eigenschaft als Abgeordneter des Landtages", sagte uns Dr. Schmidt, „kann ich hier auf das überörtliche Problem hinweisen: sowohl in Egelsbach als auch Buchschlag und Neu-Isenburg sind noch Bahnübergänge dieser Art zu beseitigen. Die Bundesbahn hat daher ebenso wie die betroffenen Städte und Gemeinden eine Reihe von Lasten zu tragen. Immense Kosten müssen in Kauf genommen werden und es wird daher immer nur preiswerte Lösungen geben können."

Künftig „Stützpunkt-Feuerwehr" in Egelsbach?

Der umfangreiche Problem-Katalog war da: t noch nicht erschöpft. Große Bedeutung hatte die Frage nach der Anerkennung der Egelsbacher Freiwilligen Feuerwehr als sogenannte „Stützpunkt - Feuerwehr". Davon hängt eine bevorzugte finanzielle Förderung sowie die Ausstattung mit Spezialgeräten ab.

Dr. Schmidt konnte sich davon überzeugen, daß für die Egelsbacher Feuerwehr hohe Investitionen geleistet worden sind und daß sie „einen beachtlichen Ausbildungs- und Ausrüstungsstand" erreichte. Ein neues Löschgruppenfahrzeug werde angeschafft, um künftig den Aufgaben noch besser gewachsen zu sein. Die Landesbrandversicherungskammer wird hier einen angemessenen Beitrag leisten.

Der Landtagsabgeordnete stellte test: „Egelsbach liegt künftig unmittelbar im Bereich von zwei wichtigen Autobahnen östlich und westlich der Gemeinde. Es hat den Flugplatz in unmittelbarer Nähe und muß daher zusätzliche Aufgaben bewältigen. Ich werde daher die Anerkennung als Stützpunkt-Feuerwehr beim Innenminister unterstützen und auf eine baldige Verwirklichung drängen."

Wir wollten wissen, ob auch über die Altstadtsanierung gesprochen wurde. „Hier heißt es zur Zeit noch kurz treten", sagte der Abgeordnete. Noch sei nicht erkennbar, wie das Städtebauförderungsgesetz letztlich aussehe. Daher seien verschiedene Pläne erst einmal „auf Eis gelegt". An den bereits geplanten Baumaßnahmen in Egelsbach ändere das jedoch nichts, ergänzte der Bürgermeister.

„Gemeindetag" völlig neuartig

Abschließend wollten wir von Dr. Schmidt wissen, wie sich bisher die „Gemeindetage" für den Abgeordneten bewährt hätten. „Das ist völlig neuartig", wurde uns geantwortet. „Dennoch konnten die Erfahrungen als Bundestagsabgeordneter verwendet werden." Früher habe er immerhin regelmäßige Sprechstunden im gesamten Wahlkreis halten können. Jetzt beschränke sich dies auf den „Gemeindetag", der praktisch einmal im Jahr in jeder Stadt und Gemeinde des Wahlkreises stattfinde. Der nächste Gemeindetag werde Anfang Juli in Dreieichenhain stattfinden.

Ein modernes Konzert-Klavier als Jubiläumsgabe

Festabend der Sängervereinigung 1861 im Eigenheim-Saalbau

e Wiederum stand im Mittelpunkt der Ereignisse das große Jubiläum der Sängervereinigung „50 Jahre Frauenchor, 110 Jahre Chorgesang in Egelsbach". Nach dem großartigen Jubiläumskonzert im Mai fand jetzt der Festabend mit Jubilarenehrung statt, zu dem Schirmherr Bürgermeister Wilhelm Thomin die Festrede hielt. Höhepunkte waren die Überreichung von Jubiläumsgaben — vor allem eines wertvollen modernen Konzert-Klaviers — durch den Vorsitzenden des Ehrenausschusses, Walter Schweitzer, sowie die Ehrung vieler Jubilare, darunter auch Gründerinnen des Frauenchores. Landrat Walter Schmitt überbrachte neben den Glückwünschen und einer Spende des Kreisausschusses auch eine Grußadresse des Hessischen Sozialministers Dr. Horst Schmidt. Aus Holland war eine Abordnung des befreundeten Gesangvereins TOGIDO aus Aalst gekommen.

Das Doppeljubiläum brachte für viele Frauen und Männer hohe Auszeichnungen. An der Spitze aller Frauen wurde Elise Schweinhardt, die seit fünf Jahrzehnten im Frauenchor singt, mit Ehrengaben bedacht. Sie erhielt die Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbundes, eine Ehrennadel mit Schleife und eine Urkunde des Vereins als Gründerin. Die Auszeichnungen überreichten der Vertreter des Hessischen Sängerbundes und Kreisverbandes Offenbach, Sachs, und der Erste Vorsitzende der Sängervereinigung, Manfred Keil.

Ludwig Graf, Georg Hoffmann, Ludwig Keil, und Lorenz Schneider erhielten Ehrenurkunden des DSB, einen Ehrenausweis, der zu kostenlosem Eintritt bei allen Bundeskonzerten berechtigt, eine goldene Ehrennadel und eine Vereinsurkunde.

Für 40-jährige Treue wurden Susanne Gaußmann und Dora Helfmann mit DBS-Ehrenurkunden, Ehrenausweis, Ehrenbrosche in Gold sowie Vereinsurkunden bedacht. Georg Kunz und Ludwig Müller erhielten die Ehrennadel für vier Jahrzehnte Treue und die Vereinsurkunde.

Hans Becker, Otto Lachenmeier und Wilhelm Schlapp wurden mit besonderen Ehrenurkunden und Geschenken für 60-jährige Treue bedacht, da ihnen schon alle anderen Auszeichnungen zuteil geworden waren.

Für besondere Verdienste und als Gründerinnen wurden mit Urkunden und Broschen „Förderung des Chorgesangs" ausgezeichnet: Margarete Bellhäuser, Emma Benz, Maria Haas, Elise Hofmann, Katharina Keil, Babette Knöß, Margarete Kunz, Anna Lorenz, Marie Schäfer, Mina Klein und Margarete Schlapp.

Goldene Nadeln für „Förderung des Chorgesangs" erhielten Heinrich Bellhäuser, Georg Freud, Friedrich Götz, Jakob Hartmann, Heinrich Hofmann, Adam Keil, Willi Kühn und Johann Kappes. Broschen und Nadeln für 40 Jahre „Förderung des Chorgesangs" wurden Elisabeth Kellmann, Marie Knöß, Heinrich Heck, Georg Hickler, Jakob Schroth und Heinrich Friedrich Werkmann zuteil.

Ehrennadeln, Broschen und Urkunden des Vereins bekamen für 25-jähriges Wirken im Verein Konrad Heiligenstein und Luise Döring. Weitere Nadeln und Broschen für 25-jährige Vereinstreue wurden an Irmgard Best, Else Breidert, Lissi Hlauschek, Lotte Jost, Else Kohl, Elise Kretschmer, Margarete Schneider, Luise Stornfels, Anna Theis, Dina Vater, Marie Vollhardt, Else Wannemacher, Loni Werner, Walter Bellhäuser, Willi Grein, J.P. Haass, Karl Hofmann, Karl Sallwey und Philipp Schäfer verliehen. — Über die Feier berichten wir ausführlich in der Freitag-Ausgabe.

Ehrenplätze für die Jubilare der Sängervereinigung und des Frauenchores bei der Überreichung der Auszeichnungen. EN-Bild

„Wir haben alle Hände voll zu tun!"

Das tägliche Geschehen am Bahnhof Egelsbach

e Der Egelsbacher Bahnhof stellt heute eine mittlere Dienststelle an der zweigleisigen Hauptstrecke Frankfurt — Darmstadt — Mannheim und Heidelberg dar. Aber er hat in den letzten Jahren trotz seiner geringen Größe eine immer größere Bedeutung für den Ort gewonnen. Wir glauben, daß eine Information über die Arbeit im Bahnhof und an der Güterverladung interessant sein kann. Deshalb setzen wir mit diesem Bericht unsere Serie über den Bahnhof Egelsbach fort.

In den frühen Morgenstunden zwischen 5 und 6 Uhr setzt der Berufsverkehr ein, eilen die Leute zu ihren Autos oder zu den Bahnhöfen, um pünktlich am Arbeitsplatz zu erscheinen. Um diese Zeit lösen sich auch auf dem Bahnhof Egelsbach die Fahrdienstleiter ab, wird der Fahrkartenverkauf eröffnet — kurz gesagt: der ganze Bahnhof wird lebendig. Im morgendlichen Berufsverkehr und am späten Nachmittag haben die diensthabenden Beamten alle Hände voll zu tun. Täglich fahren über 250 Züge an ihnen vorbei, im Sommerfahrplan sind es sogar fast 300. Daher ist es nicht verwunderlich, daß im Abstand von wenigen Minuten die Schranken wieder geschlossen und die Signale für die Züge gestellt werden müssen.

Die elektrische Schrankensicherungsanlage erlaubt für den Straßenverkehr nur ein kurzzeitiges Öffnen der Schranken, da spätestens eine Station vor Egelsbach die Straße gesperrt sein muß, wenn sich ein Zug nähert. Sobald ein Zugsignal auf Einfahrt stehen, obwohl die Schranken noch nicht geschlossen sind, ertönt sofort im Dienstraum ein Hupton. Ein Verkehrsunfall ist am Bahnhof so gut wie ausgeschlossen.

Der Dienstag eines Eisenbahners

Gegen 8 Uhr ist der Berufsverkehr vorüber. Die gewohnte Alltagsarbeit wartet auf den Beamten. Anträge für Auskünfteisen müssen ausgefüllt werden. Die Durchgangszeiten der Züge werden in ein besonderes Buch eingetragen und später mit dem Fahrtenbuch der einzelnen Züge verglichen. Jede Minute wird festgehalten, jede Verspätung eingetragen und begründet. Oft muß der Fahrdienstleiter eine Tafel nach außen hängen, um dem Lokführer oder dem Zugpersonal anzuzeigen, aus welchen Gründen plötzlich langsam gefahren werden muß oder etwas am Zug nicht in Ordnung ist. Der Dienstleiter ist verantwortlich für den Durchgangsverkehr. Er muß die Schranken rechtzeitig schließen, wenn sich ein Zug aus Erzhausen oder Langen nähert, und trägt dann die exakten Durchgangszeiten ein.

Die Bedienung der Zugsignale, des Vor- und des Hauptsignals, ist noch umständlich und geht nur mechanisch vor sich. Aber auch hier ist der Fortschritt nicht aufzuhalten. In kurzer Zeit wird das neue Stellwerk in Langen fertiggestellt sein, das bis Darmstadt die Signale elektrisch stellen wird. Damit sind die Fahrdienstleiter in Egelsbach aber nicht arbeitslos geworden, denn sie haben noch wie heute zu überprüfen, ob alle Signale und Geräte einwandfrei intakt sind. Sie werden also der Sicherheit das kleine Pünktchen auf dem „i" geben.

Die Güterwagen werden beladen

Es gehört schon fast zur Tagesordnung, daß sich eine Firma aus der Umgebung für den Vor- oder Nachmittag angemeldet hat, um ihre Güter an der neuerbauten Laderampe in Güterwaggons zu verladen. Die Firma Fleißner ist dabei der Haupt-Abonnent. Wöchentlich kommen mehrere Rungenwagen für Fleißner. Da das Werk keinen eigenen Schienenanschluß besitzt, werden die Güterwagen per Straßenroller in die Fabrik transportiert. Wir beobachteten eine solche Verladung: Der Straßenroller fährt über die Schienen und wird mit einer Ablaufvorrichtung verbunden. Die Zugmaschine zieht den Wagen auf den Tieflader. Das dauert mehrere Minuten, da alles mit größter Vorsicht geschehen muß. Danach werden die Anhänger angekoppelt und die Hemmschuhe von den Rädern des Tiefladers genommen. Der Transport kann beginnen.

Fahrdienstleiter tragen hier auch große Verantwortung, wie hier auf dem Bahnhof Egelsbach.

In der Fabrik ist in Höhe des Straßenrollers ein Gleis angebracht, auf das der Waggon gerollt wird. Während der erste Waggon beladen wird, kann der nächste schon geholt werden. Das schwere Frachtgut wird von Egelsbach in alle Länder Europas verschickt. In letzter Zeit werden sogar riesige Maschinen mit der Bahn zu Häfen gefahren, dort in Schiffe umgeladen und ab geht die Fahrt nach Vorderasien, in die Sowjetunion, zum Irak, nach Hinterindien oder nach Australien. Als Heimatbahnhof könnte dann an Waggons im fernen Orient „Egelsbach" stehen. Was sehr wenig bekannt sein dürfte, ist die Tatsache, daß auf dem Bahnhof sogar die riesigen Container verladen werden können, die von den Welthäfen der Nord- und Ostsee herbeigeschafft oder dorthin mit der Bahn transportiert werden.

1965 wurden in Egelsbach über 13 000 Frachtgutsendungen mit einem Gesamtgewicht von knapp 1 500 Tonnen verschickt. Hinzu kommen noch kleinere Sendungen, das sogenannte Expreßgut. Jährlich gehen durchschnittlich 8 500 Sendungen an Kleingütern und Reisegepäck durch die Hände der Eisenbahner. Im Wagenladeverkehr wurden 1969 rund 7 500 Tonnen verladen.

Genau wie der Güterverkehr stieg auch der Wageneingang. 1950 wurden in Egelsbach 424 Waggons abgefertigt. 1965 waren es schon 915 Wagen und heute sind es an die 1 500.

Die zweite große Welle des Berufsverkehrs

Man glaubt gar nicht, wie schnell die Zeit vorbeigeht. Um 13 Uhr lösen sich die diensthabenden Beamten ab. In der Zeit von 12 bis 16 Uhr ist im Bahnhof verhältnismäßig ruhig. Alles geht seinen gewohnten Gang. Personenzüge fahren fast alle halbe Stunde ein. Die Zahl der durchgehenden Schnellzüge ist noch größer.

Ab 16 Uhr setzt dann der Berufsverkehr erneut ein. Die Pendler kehren wieder aus Langen, Darmstadt und Frankfurt heim. Personenzüge halten jetzt aus beiden Richtungen in kürzerem Abstand. Das Post- und Frachtgut wird im Postwagen schnell verladen. Jede Minute geschieht etwas Neues.

Langsam geht der Dienstag der Eisenbahner seinem Ende zu. Die Fahrdienstleiter lösen sich um 20 Uhr ab; der Nachtdienst beginnt. Der Fahrkartenschalter hat dann bereits geschlossen. Ruhe kehrt ein. Der Nachtdienst ist nicht anstrengend, aber es dauert lange, bis die Stunden vergehen. Erst am nächsten Morgen lebt der Bahnhof Egelsbach wieder auf. Ein neuer Arbeitstag beginnt. J. S

LZ-Agentur Erhard Lösch Rheinstraße 25

Junge Frauen bei guter Bezahlung gesucht. Besonders für Abendschicht ab ca. 17 Uhr.
Wäscherei Heck
Rheinstraße 66
Telefon 4 93 76

Für die zahlreichen Geschenke u. Aufmerksamkeiten anläßlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Gerhard Heck

Im Mai 1971

toom MARKT

... ein Riesenmarkt

SCHLAGER

„Sonderangebote"

Dörrfleisch	empf. Richtpreis 500 g	1,98
Grobe Bratwurst	500 g	2,28
Joghurt, natur	175-g-Becher	0,19
Solano Kaffee	aus dem Hause Onko 500-g-Packung 7,80	5,48
Waldbauer Schokolade	versch. Sorten 100-g-Tafel	0,49
» Lambrusco «	Ital. Perlwein, 2-Liter-Flasche 7,50	2,48
Zeozon Sonnenmilch	250-ccm-Flasche	3,98
Shamtu Chic Haarspray	große Dose 5,95	1,99
Schweinebauch	500 g	0,78
Schweinebrustspitze	frisch und gesalzen 500 g	1,08
Sunil	3-kg-Tragepackung	4,98
Erdbeersekt	1/1 Flasche incl. Steuer	1,49

toom-MARKT in 6381 Seulberg/Ts. Friedrichsdorfer Straße 2 km von Bad Homburg Telefon (06172) 5091

toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt Flughafenstraße 7 direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim Telefon (06155) 2068

toom-MARKT in 6051 Dudenhofen/Kreis Offenbach direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Roden Telefon (06106) 20 45

toom-MARKT im Hessen-Center 6000 Bergen-Enkheim Frankfurter Straße 77 Telefon (06194) 29051

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00—18.30 Uhr durchgehend Samstag 8.00—14.00 Uhr durchgehend 1. Samstag im Monat bis 16.00 Uhr Hessen-Center So. ab 9.00 Uhr
Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.

Egelsbacher Torwirbel in der letzten halben Stunde

SG Egelsbach — SG Dietzenbach 8:1 (1:1)

Über eine Stunde lang sah es in diesem Freundschaftstreffen des Exgruppenligisten Dietzenbach gegen die Gastgebermannschaft nicht nach einem derart hohen Sieg für Egelsbach aus, wie stark der Absteiger aus der Gruppenliga spielte und das Treffen zumindest ausgeglichen gestaltete. Bei den Platzherren lief es besonders vor Seitenwechsel nicht wie gewohnt, vor allem konnte sich der Angriff kaum richtig in Szene setzen. Etwas anders gegen die sehr aufmerksame Gästeabwehr einmal durchkam, wurde meist eine Beute des besonders bei hohen Flankenbällen sehr guten Gästeschlußmannes Schollmayer. Auch bei der Abwehr der oft sehr gekonnt und spielerisch gut vorgetragenen Angriffe von Dietzenbach spürte man in den hinteren Reihen doch einige Nervosität und Unsicherheit, die nicht allein auf das Fehlen des noch verletzten Heinz Jakel zurückzuführen waren. Zwar hatte mit dem glänzenden Flankenlauf von Bernd Blöcher in der 5. Minute das Spiel vielversprechend begonnen, aber in der Folge hatten die Gäste doch einige Vorteile zu verzeichnen. Eben hatte Torwart Schollmayer einen Bla...schuß aus 20 Metern an sich gezogen, da fiel auch schon praktisch im Gegenzug das 0:1 für Dietzenbach. Eddi Hausmann hatte einen harten Schrägschuß von Linksaußen Wolf in der 14. Minute nicht festgehalten und Jung schoß ins verlassene Tor. Nun mußte man eigentlich annehmen, daß sich die Gastgeberelf endlich finden würde, aber weiterhin gab es Fehlpässe im Mittelfeld, und in den vorderen Reihen war zunächst nur Blöcher torgefährlich. Er scheiterte auch in der 20. Minute aussichtsreich an Amon, der zu den besten Abwehrspielern der Gäste gehörte. Nach einer halben Stunde verlagerte sich das Spielgeschehen langsam in die Hälfte der Gäste, wenngleich sie noch immer spielerisch durchaus mithielten. Die größte Ausgleichschance hatte Schmidt, der nach einem Doppelpaßspiel völlig frei das leere Tor verfehlte. Als aber nur Sekunden danach Dietzenbachs Stastny bei einer Abwehr Dietmar Werner anschoß, prallte das Leder vom Körper des Egelsbachers hinter die Linie zum 1:1-Ausgleich.

Die zweite Hälfte begann wieder nicht sonderlich aufregend und nachdem erneut Schmidt nach einer weichen Flanke von Hennes Bialon freistehend danebenköpfte und kurz darauf der geschickte Querpaß von Werner bei Basler und Graf zu einem Mißverständnis führte, war man nicht geneigt, noch zu glauben, daß an diesem Tag noch viel gelingen würde. Dann aber, als Dietmar Werner in der 62. Minute hart aufs Tor schoß und Schollmayer einfach nicht festhalten konnte, war Friedhelm Basler zur Stelle und Egelsbach führte mit 2:1. Nun hegann ein Torreigen, wie ihn die Mannschaft selbst in ihren besten Spielen der A-Klasse nicht fertigbrachte. Zwei Minuten später hieß es schon 3:1, nachdem der Schuß von D. Werner an Gerlach und in die für die Nr. 1 falsche Ecke abgeprallt war. Der Kopfball von Basler in der 71. Minute bedeutete das 4:1, vorausgegangen war der 8. Eckball der Gastgeber. Die nächsten beiden Treffer waren jeweils ein Werk von Werner Kaden, der nun weit nach vorne rückte und dessen Schrägschuß in der 73. Minute das 5:1 erbrachte. Bei Tor Nr. 6, erzielt von Bernd Blöcher mit einem Kopfball, hatte Kaden uneigennützig nach innen gehoben. Dietzenbach fand in der Abwehr nun keine Bindung mehr, zumal Amen verletzt ausgeschieden war. Bei Egelsbach hatte Trainer Häußer kurz zuvor Bialon für Horst Lehnert aus dem Spiel genommen. Vor den beiden letzten Toren war in der 80. Minute Dietmar Werner bei einem herrlichen Sololauf über 40 Meter mit seinem Schuß am glänzend mit dem Fuß abwehrenden Schollmayer hängengeblieben. Dafür lag aber der glasharte Schrägschuß von Bernd Blöcher in der 84. Minute genau neben dem Pfosten in der langen Ecke und zum Abschluß köpfte Friedhelm Basler aus kurzer Entfernung zum 8:1-Endstand über die Linie. Ein Ergebnis, das man nach einer Stunde Spielzeit beim Stande von 1:1 wohl nicht für möglich gehalten hätte. Dabei hatte der Gast aus Dietzenbach, wie zu erfahren war, seine augenblicklich beste Besetzung zur Stelle und spielte mit Schollmayer, Gerlach, Stastny, Amon, Ernsting (2. Hälfte Pirag), Stoll, Groh, Recke, Jung, Hoppe und Wolf. Für Egelsbach ließen ein: Hausmann, Schmitges, W. Anthes, Kaden, Leonhardt, Basler, Bialon (69. Minute Lehnert), K. H. Graf, Schmidt, D. Werner und Blöcher.

Bei dem fairen Spiel beider Mannschaften hatte der ansonsten gut leitende Unparteiische Brinkwirth aus Wixhausen ein leichtes Amt.

Die fast komplette Juniorenelf der Schwarzweißen konnte, als Reserve spielend, ihren Gegner Dietzenbach klar mit 6:0 bezwingen. Dabei erzielten Dieter Anthes und Edgar Fischer je 2 und A. Fischer und R. Fischer die Tore.

Knappe Niederlage der TV-Handballer gegen Bauschheim

Am letzten Sonntag empfingen die Handballer auf eigenem Platz zum ersten vorverlegten Spiel der Rückrunde die Elf aus Bauschheim. Das Vorspiel auf gegnerischem Boden hatte man klar mit 9:5 verloren, und so leicht wie zu Hause wollte man es diesmal dem Gegner nicht machen. Die Anhänger und Zuschauer wurden in der Tat auch nicht enttäuscht, denn man sah bis zur letzten Minute ein spannendes und dramatisches Spiel, denn bis Minuten vor Schluß konnte keiner entscheiden, wer diese Begegnung gewinnen würde.

Die Langener gingen beim ersten Angriff sofort mit 1:0 in Führung, und ließen sich auch nicht durch das sofortige Ausgleichstor von ihrem Konzept abbringen, sondern sorgten sogar für einen 3:1-Vorsprung. Bauschheim gelang es jedoch zu kontern, um nun seinerseits bis zur 15. Minute mit 5:3 zu führen. Doch gegen Ende der ersten Halbzeit wendete sich das Blatt erneut, und beim Stande von 5:5 erhielt Langen einen Freistoß zugesprochen, den Beyer in einem Direktschuß zum 6:5-Pausenstand verwandeln konnte.

Kurz nach der Pause erhöhte Beyer mit einem 14-Meter-Strafstoß zum 7:5, ehe Bauschheim in den folgenden Minuten wieder ausgleichen konnte. Dabei machte Torwart Rößler einige Male keine allzu gute Figur. Überhaupt hatten einige Spieler an diesem Tag nicht ihre Bestform, denn reihenweise wurden die besten Torchancen kläglich vergeben.

Bis gegen Ende des Spieles führte nun abwechselnd mal die eine, mal die andere Mannschaft. Erst in der 28. Minute gelang es Bauschheim mit 13:12 mit einem Tor in Front zu gehen, und sogar eine Minute später auf 14:12 zu erhöhen, welches gleichzeitig den Endstand bedeutete.

Es spielten und warfen die Tore: Rössler, Hamm, Dröll, Wienhöfer, Lenz, Möbius, Jost, Stock, M. Becker, Riedel (3), Beyer (9).

Die zweite Mannschaft mußte sich im Vorspiel ebenfalls knapp geschlagen geben.

Am 10. Juni spielen beide TV-Mannschaften in Asbach.

Heute erwarten die Schwarzweißen Gruppenligist SV Münster/Dieburg

Nach der Torflut gegen den Absteiger aus der Gruppenliga, Dietzenbach, am Sonntag erwarten die Schwarzweißen heute abend um 18.30 Uhr am Berliner Platz mit dem SV Münster bei Dieburg den Tabellenzweiten der Gruppenliga Süd. Hier kommt es also zu einem echten Kräftevergleich mit einem Gruppenligisten, der bis kurz vor Ende der Punktesaison noch Aussichten in der Meisterschaft hatte und in seinem letzten Punktspiel auf eigenem Platz dem VfR Groß-Gerau mit einem Unentschieden die Meistersuppe versalzte. Eine interessante Begegnung, die sich kein Fußballfreund entgehen lassen sollte. Spielbeginn 18.30 Uhr.

Torlos beim Spiel um den Verbleib in der A-Klasse

Um den Klassenverbleib in der Offenbacher Fußball-A-Klasse kämpften am letzten Sonntag Germania Klein-Krotzenburg und die FG Seckbach auf dem neutralen Platz der SSG Langen. Unter der Leitung von Schiri Eichhorn aus Zwingenberg entwickelte sich ein kampfbetontes Spiel, das vor allem von den Abwehrreihen beider Mannschaften getragen wurde. Mit einem torlosen Unentschieden endete dieses Treffen und läßt auch für die SSG-Mannschaft weiterhin alles offen. Die Langener müssen nun am Sonntag, dem 13. 6., in Seckbach gegen Klein-Krotzenburg antreten. Spielbeginn: 15 Uhr.

Zwei Kreismeistertitel für die SSG-Leichtathleten

Am letzten Sonntag, fanden im TH-Hochschulstadion in Darmstadt die Kreismeisterschaften für Männer und Jugendliche statt.

Über 100 m startete Erich Bach bei den Männern im Vorlauf und belegte in 11,5 sek. den 2. Platz hinter Karlheinz Sonntag (ASC Darmstadt — früher SSG Langen). Im anschließenden Endlauf belegte Erich Bach Platz 3, zeitgleich mit dem 2. Am Nachmittag holte sich Jutta Sachs (SSG) über 800 m (Weibliche B-Jugend) zum dritten Male hintereinander die Kreismeisterschaft. Der Verein und alle Freunde gratulieren der sympathischen Läuferin zu dieser Leistung. Beim abschließenden 3000 m Lauf (männliche B-Jugend) sicherte sich Rudi Tillhof (SSG) vor Edgar Schmolinski (SSG) den Titel. Die A- und B-Schüler der SSG Leichtathleten nahmen gemeinschaftlich mit den Turnerinnen und Turnern an einem leichtathletischen Turnsportfest teil. Hierbei erreichte der A-Schüler Gerhard Steitz Platz 1 sowie der B-Schüler Wolfgang Lautenbach Platz 1. Die Plätze der weiteren Teilnehmer Thomas Traser, Christian Wilhelm, Michael Brehm und Jürgen Endlein waren bei Schluß der Veranstaltung noch nicht bekannt; ebenso die Mannschaftswertung. Dies lag wohl in erster Linie daran, daß an dieser Veranstaltung über 2000 Schülerinnen u. Schüler teilnahmen.

Die Leichtathleten der SSG würden sich freuen, wenn sich weitere talentierte Mädchen und Jungen ihrem Kreis anschließen würden.

FAUSTBALL:

In der Faustball Bezirks-, Gau- und Kreisklasse haben die Faustballer beider Langener Vereine einen guten Mittelplatz. Bei der Kreisklasse schloß am Sonntagmorgen die Runde ab, die beiden anderen Klassen müssen noch einmal antreten.

Bezirksklasse

Nach dem 4. Spieltag der Bezirksklasse Hessen Süd in Trösel liegt der TV Gustavsburg weiterhin knapp an der Spitze vor dem TV Dieburg. Die Tabelle: TV Gustavsburg 28:4, TV Dieburg 27:5, TV Gorxheim 23:9, SKG Bickenbach 20:12, TV Langen 18:14, TV Reisen 12:20, TV Nauheim 10:22, Spvgg. Wiesbaden-Sonnenberg 6:26 und TV Dorf-Erbach 0:32 Punkte.

Gauklasse

In den Spielen der Gauklasse in Walldorf blieb die Concordia Gernsheim weiterhin ungeschlagen. Die Tabelle: Concordia Gernsheim 274:203 24:0. Griesheim 292:251/17:7, TV Langen 288:251/12:12, Gustavsburg 261:272/11:13, SSG Darmstadt 256:252/10:14, Walldorf 220:277 6:18 u. TV Nauheim 237:310 4:20. Von einem anderen Turngau spielt außer Konkurrenz der TV Beerfelden, 392:257/28:0, mit.

Kreisklasse

Die Kreisklasse schloß bei der TGB Darmstadt die Runde ab. Sieger wurde die SSG Darmstadt II durch einen 33:29-Sieg gegen die TGB Darmstadt III. Den dritten Platz belegt die TGB Darmstadt II nach einem 48:30-Erfolg über den TV Groß-Zimmern. Der Endstand: SSG Darmstadt II, TGB Darmstadt III, TGB Darmstadt II, TV Groß-Zimmern, TV Langen III, SSG Langen II, GW Darmstadt, TV Dieburg II, TV Gustavsburg III, SSG Langen I, TV Langen IV und TG Walldorf II.

HANDBALL:

Verbandsliga, Gruppe Süd:

TAV Eppertshausen	— TSV Mainaschaff	4:6	
SSG Langen	— TV Breckenheim	8:11	
TSV K.-Brombach	— TV Schweinheim	26:12	
TuS Massenheim	— Eintr. Wiesbaden	8:17	
K.-Brombach	82:57 10:0	Massenheim	70:101 5:9
Mainaschaff	70:56 9:3	Schweinheim	83:99 4:10
Breckenheim	62:60 8:4	Langen	61:59 3:7
Wiesbaden	79:71 6:6	Eppertshaus.	62:96 3:9

Kreisklasse A, Gruppe West:

TV Bürstadt	— TuS Griesheim		7:16
TV Gustavsburg	— TSV Pfungstadt		11:10
TV Erfelden	— SG Egelsbach		6:7
TuS Rüsselsheim	— TV Trebur		11:10
TG Walldorf	— TV Einhausen		18:14
TuS Rüss.	91:62 15:1	Egelsbach	71:74 7:9
Griesheim	86:81 14:0	Erfelden	34:38 4:8
Gustavsburg	80:67 10:4	Bürstadt	72:101 4:12
Walldorf	82:86 9:7	Trebur	70:82 2:14
Pfungstadt	84:76 7:7	Einhausen	79:102 2:14

Kreisklasse B, Gruppe Nord:

TV Asbach	— SKG Schneppenhausen		15:10
TG 75 Darmstadt	— SG Weiterstadt		10:10
BSC Urberach	— TV Büttelborn		16:8
TV Langen	— SKG Bauschheim		12:14
TSV Habitzheim	— SG Arheilgen		11:6
Urberach	115:92 14:2	Habitzheim	91:85 6:8
Asbach	113:79 12:2	TG 1875	93:109 6:10
Büttelborn	117:78 12:4	Weiterstadt	73:102 5:11
Bauschheim	109:95 12:8	Langen	91:96 2:14
Schneppenhs.	94:82 11:5	Arheilgen	80:123 0:16

Frauen-Kreisklasse Nord:

TG 75 Darmstadt	— TSG 1846 Darmstadt		6:8
SV Darmstadt 98 II	— SSG Langen		9:6
RW Darmstadt	— TSV Pfungstadt		4:5
TSG 1846	68:32 14:0	SV 1898	18:34 4:8
TG 1875	54:40 8:6	RW Darmst.	39:33 4:8
Pfungstadt	31:38 6:6	Langen	29:53 1:11
Schneppenhs.	24:24 5:5		

Jetzt kaufen – im Oktober bezahlen!

Preis-senkung! Sie sparen 100.– DM

SENATOR Farb-Fernseher Marken-Geräte der Welt-Spitzenklasse!

1. Rate erst im Oktober!

Der Quelle-Elektrokundendienst – der größte des Handels in Europa – ist immer für Sie da!

Aufstellung und Inbetriebnahme im Preis inbegriffen!

Die Noris-Bank, die größte Einkaufs-Bank Deutschlands, finanziert Ihre Anschaffungen!

Falls Sie auf dem Versandweg bei Quelle, 8510 Fürth, bestellen wollen, bitte Katalog-Bestell-Nr. angeben!

67-cm-SENATOR-electronic-SR-Super-Luxus-Color. Einmalig durch AFC-Zaubertaste und Computer-Technik. Das 67-cm-Farbfernsehgerät der Superlative. Die größte Bildröhre der Welt! Kein Nachregulieren durch AFC-Sender-Automatik. 7 Elektronik-Schnellwahl-Tasten, Sofort-Ton, Schnell-Bild. Elektronik-Flachbahnregler. Das einzige Gerät in Europa mit steckbaren, modulen Baugruppen. Super-Transistorisierung. Katalog-Best.-Nr. 05470 2045.– jetzt nur 1945.–

Ohne Abbildung: 66-cm-SENATOR-electronic-Super-Luxus-Color. Eines der besten Farbfernsehgeräte der Welt! Deutsches Spitzenfabrikat! 6 Elektronik-Programm-Schnellwahltasten. Elektronik-Kanal-Anzeige. Sofort-Ton. Schnell-Bild. Zweitlautsprecher- und Fernbedienungs-Anschluß. Katalog-Best.-Nr. 05471 1875.– jetzt nur 1775.–

Weitere Höhepunkte aus dem Quelle-Parade-Angebot fantastisch preisgünstiger Farbfernseh-Geräte!

UNIVERSUM-56-cm (Katalog-Best.-Nr. 05701) 1495.–

UNIVERSUM-63-cm (Katalog-Best.-Nr. 04098) 1595.–

UNIVERSUM-67-cm (Katalog-Best.-Nr. 05702) 1695.–

Reichhaltiges Sonderzubehör für Auto, Boot und Camping!

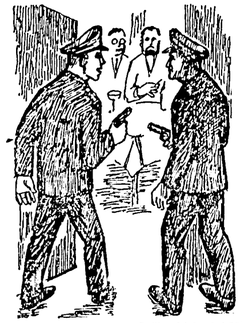
Quelle Warenhäuser

Der neue Untermieter

Herr Ungetreu und der Mord an einem Kellner / Von Anne Seegers

„Ich weiß nicht recht, mir gefällt der nicht so gut", hatte die alte Frau Werner zur Mutter gesagt. „Wer so jung schon solch dichten Bart trägt, der will sich verbergen."

Achims Mutter hatte dazu gelacht: „Frau Werner, Frau Werner, auf Ihre alten Tage



werden Sie noch zu einer Spökenkiekerin! Mir gefällt Herr Ungetreu, auch darum, weil er mir zwei Monatsmieten im voraus gezahlt hat. Das Geld kann ich gerade gut gebrauchen. Und nun Schluß von diesen Dingen. Würden Sie wohl bitte gleich das Gemüse putzen?" – Dabei war die Mutter hinausgegangen. Achim wollte auch nicht bei Frau Werner bleiben und ging durch die Küche auf die Terrasse hinaus und weiter in den Garten. Aber mit einem Ruck blieb er stehen. Der Untermieter telefonierte – und Achim wurde es heiß und kalt, als er die Worte hörte:

„Ja, Werner, jetzt hin ich mir über die Todesart klar, die diesem Kellner am besten steht: mit einem Stilett hinterrücks ins Herz. Ja, ja! Morgen vollende ich's! Du kannst ja kommen, dann feiern wir. Gut, abgemacht. Ich hole dich mittags von der Bahn ab. Du wirst sehen, wie hübsch ich hier wohne, ruhig, etwas abgelegen, gut für meine Zwecke. Tschüß, bis morgen!"

So leise es ging, schlich sich Achim rückwärts. In der Küche mußte er sich setzen, so zitterten seine Beine. Und als Frau Werner die Tür geschlossen hatte, erzählte Achim schreckensbleich, was er gehört hatte.

„Also, wer hat recht gehabt? Wie der schon heißt! Ungetreu! So einer ist das also. Komm, wir müssen sofort zur Polizei, und deine Mutter muß auch mit!"

Polizeiwachtmeister Rosendahl schüttelte zwar den Kopf, schrieb aber doch alles auf, was Achim erzählte. Achims Mutter, Frau Reiche, meinte: „Daß ich mich so täuschen soll, will mir nicht eingehen. Der Name – dazu kann er doch nichts!" wehrte sie Frau Werners Einwand ab. Also nichts merken lassen, hatte Polizeiwachtmeister Rosendahl gesagt. Und morgen mittag würde er den sauberen Herrn und seine Komplicen festnehmen, er und sein Helfer, Wachtmeister Behrend.

Wie gut, daß sie oben im Hause schliefen, dachte Achim. In Mutters Zimmer lag für diese Nacht auch Frau Werner auf der Couch. Zum Treppenhaus hin waren alle Zimmer verriegelt. Achim konnte nicht einschlafen, aber dann fielen ihm doch die Augen zu, und er fuhr erschrocken hoch, als die Mutter ihn leise am Arm berührte.

Und dann saßen sie im Bügelzimmer, von dem aus man hören konnte, was Herr Ungetreu mit seinem Freund sprach. Polizeiwachtmeister Rosendahl und Wachtmeister Behrend vor der Türe hatten ihre Pistolen in den Händen. Jetzt hörten sie das Schaurigei Herr Ungetreu erzählte:

„Gerade als der Kellner dem Mädchen das Eis vorsetzte, fühlte er das Stilett im Rücken, röchelte und fiel vornüber ..."

„Hände hoch!!" Polizeiwachtmeister Rosendahl und Wachtmeister Behrend hatten die Tür aufgestoßen und sich blitzschnell hinter die beiden Männer gestellt. Maßlos erstaunt blickte Herr Ungetreu die beiden Polizisten an. „Was soll das?"

„Sie sind verhaftet für den Mord an dem Kellner!" sagte Rosendahl und wollte die Handschellen hervorholen. Erschrocken blickte er auf Herrn Ungetreu, der lachte, lachte und wischte sich die Tränen aus den Augen.

„Ja, der Kellner ist mausetot! Aber nur in meinem neuen Kriminalroman, den ich gestern vollendet habe. Und auf den Schreck sollen Sie alle, Sie meine Herren, Frau Reiche, Frau Werner und auch Achim mit mir anstoßen!"

Logenplatz am Becken der Seehunde

Sportlehrer Wagner schlägt vor:

Spiele mit dem Ball

Klemmt euch ein paar Bälle unter den Arm und kommt mit nach draußen. Ich will euch einige Ballspiele erklären:

Stehball. Bestimmt einen aus eurer Mitte zum ersten Werfer. Er wirft den Ball etwa drei Meter hoch gegen die Wand und ruft, während der Ball fliegt, den Namen eines seiner Mitspieler. Der Aufgerufene versucht, den Ball zu fangen. Gelingt ihm das, so hat er kostbare Zeit gewonnen. Er ruft laut: „Steh!!" Auf diesen Ruf hin muß jeder Mitspieler dort stehenbleiben, wo er gerade beim Weglaufen angelangt ist. Der Fänger darf nun drei Schritte auf einen Mitspieler zumachen und diesen abwerfen. Derjenige, der abgeworfen werden soll, darf dem Ball ausweichen, ohne seine Füße vom Boden zu heben, also seitlich ausweichen oder in die Hocke fallenlassen. Fängt der Aufgerufene den Ball nicht, so darf er erst „Steh!" rufen, wenn er den Ball eingeholt hat. Trifft der Werfer daneben, so scheidet er aus. Trifft er seinen Mann mit dem Ball, so scheidet der Getroffene aus. Ist keine Wand da, könnt ihr den Ball auch kerzengerade hochwerfen und den Namen rufen.

Dreiball. Bildet zwei Mannschaften mit je drei Spielern. Mannschaft eins hat den Ball und spielt ihn sich zu. Mannschaft zwei versucht, den Ball abzufangen. Dabei ist jedes körperliche Berühren eines Gegenspielers verboten! Gelingt es der Mannschaft zwei, den Ball zu ergattern, so spielt sie sich den Ball zu, und Mannschaft eins muß versuchen, wieder in Ballbesitz zu kommen. Grenzt vorher das Spielfeld ab, (nicht zu groß, denn das Spiel hat keine Pause und ist sehr anstrengend). Jeder Ballbesitz zählt einen Punkt.

Minifußball spielen wir zum Schluß noch. Ihr baut dazu nur ein „Tor" auf und bildet zwei Mannschaften. Einer von euch spielt den ständigen Torwart. Mannschaft eins stürmt, zwei verteidigt. Schießt eins den Ball neben das Tor, so darf Mannschaft zwei stürmen.

Für die JUGEND

Mit einem Groschen ausgetrickst

„Hier habe ich einen Groschen ..." sagte Kurt. Dabei hielt er ihn auf der flachen Hand. Plumps! Gerhard hatte darunter geschlagen, der Groschen flog hoch und kullerte weg.

„Seid ihr denn wahnsinnig geworden?" fauchte Kurt und bückte sich nach dem Groschen. „Wo ich euch doch einen neuen Trick zeigen wollte ..."

„Mensch!" schrie Gerhard begeistert. „Warum hast du uns das denn nicht gleich gesagt?"

„Also", begann Kurt nochmals. „Ich habe hier einen Groschen und hier eine Kaffeetasse. Ich lege den Groschen auf den Boden und stülpe die Kaffeetasse darüber! Wer in der Lage ist, das Geldstück darunter hervorzuholen, ohne die Kaffeetasse zu berühren, dem gehört der Groschen!"

„Menschenskind, das geht ja gar nicht!"

„Und ob das geht!" sagte Kurt.

„Versuch es doch!" machte Gerhard den Vorschlag.

„Schön!" Kurt war damit einverstanden. Er stellte sich kerzengerade auf und murmelte, dabei mit rollenden Augen umherblickend: „Hokuspokus, Kokolorus, die Olle fällt vom Omnibus!"

Nach dieser Beschwörungsformel streckte er seine rechte Hand aus und – auf ihr lag ein Groschen!

„Schiebung!" brüllte Gerhard, weil er gesehen hatte, daß Kurt heimlich einen anderen Groschen aus seiner Tasche hervorgezaubert hatte. Gerhard hob die Tasse hoch, unter der natürlich der richtige Groschen lag. Blitzschnell nahm Kurt ihn an sich.

„Mein Trick ist gelungen. Ich habe den Groschen hervorgeholt, ohne die Tasse zu berühren!"

Gefährliche Träume

ROMAN VON BARBARA BUSCH

42. Fortsetzung

Paola reagierte mit der höhnischen Frage: „War sie auch wirklich krank? Hat sie nicht erneut wieder schuldig um dein Mitleid zu erregen? Sie weiß sicher genausogut wie ich, daß du auf ihr Theater hereinfallen würdest."

„Carolin hat versucht, sich das Leben zu nehmen!" Seine Stimme klang drohend. Seine Hand schlug sich um Paolas Kehle. Sie gab einen halberstickten Schrei von sich. Mit beiden Fäusten stieß sie ihn von sich. Plötzlich erkannte sie, daß dem, was ihn an sie gefesselt hatte, schon immer Haß beigemischt war. Haß auf sie, Haß auf sich selbst, Haß auf seine Hilflosigkeit.

„Du wolltest mich umbringen!" sagte sie klagend, mit beiden Händen die schmerzende Kehle massierend.

In diesem Augenblick erschien Axel Carolins Versicherung, daß sie keinen Selbstmord habe begehen wollen, nicht mehr unsinnig. Eine plötzlichen Eingebung folgend, behauptete er: „Auch damit hast du zu tun gehabt. Inwieweit – werde ich noch herausbekommen."

Zum erstenmal verriet sich Paola durch Unsicherheit: „Womit denn?"

„Carolin hatte eine Vergiftung durch Tabletten. Wurst du in dieser Nacht im ‚Mirabell'? Wenn ja dann gnade dir Gott! Ich bringe dich vors Gericht das schwöre ich dir. Dabei wird sich herausstellen was dich veranlaßt hat, aus Rom zu flüchten' Vielleicht war es doch nicht ein unbequemer Liebhaber, sondern etwas ganz anderes' Dann Adams zum Beispiel dürfte darüber genau Bescheid wissen. Wie ist's? Soll ich ihn fragen? Ich ließe es mich etwas kosten. Und Geld reizt ihn doch – oder nicht?"

„Du bist ja verrückt!" wehrte sich Paola verzweifelt. „Wie sollte ich denn ins ‚Mirabell' gekommen sein?"

„Carl Christian könnte dich ja eingelassen haben. Er steht völlig unter deinem Einfluß, dieser junge Esel!"

Sie versuchte, ihre furchtbare Erregung zu überspielen. „Bist du mir nicht auch nachgelaufen?"

„Damit ist es ein für allemal vorbei!"

Er beugte sich über seinen Schreibtisch, entnahm ihm sein Scheckheft und schrieb einen Scheck aus. Dann warf er ihn Paola zu. „Deine Abfindung! Gute Reise! Setze dich mit deinem Freund Doug Adams von Düsseldorf ab, sonst mache ich die Polizei auf euch beide aufmerksam. Verstanden?"

Ihre Mundwinkel zuckten in dem krampfhaften Bemühen, ihr spöttisches Lächeln festzuhalten.

„Ich meine es ernst!" fügte er hinzu. „Carolin fühlt sich durch Adams und dich bedroht. Ich bin überzeugt, daß ihr Gefühl sie nicht trügt!"

*

„Magst du etwas trinken?" wandte Axel sich steif an Lennard Swennson. Carl Christian, der blaß und schweigend an der Glaswand stand, wurde von Axel übersehen.

Der Junge blickte verstört auf das nächtliche Panorama. Der Abglanz der Reklamelichter hing wie eine bunte Wolke über der Stadt.

Lennard dankte. Nein, er wollte jetzt nichts trinken. Selbst die Zigarette, die Axel ihm anbot, lehnte er ab. „Ich habe meine eigenen mit, aber ich möchte jetzt nicht rauchen", erklärte er.

Lennard war mit Carl Christian im Penthouse erschienen. Axel war wütend über ihren Besuch. Es war der erste Abend, an dem er Carolin wieder bei sich hatte. Er wollte mit ihr allein sein. Nur mit Mühe zeigte er Lennard ein einigermaßen höfliches Gesicht.

Der Bildhauer hatte sich angemeldet und seinen Besuch so dringend gemacht, daß Axel ihn nicht hatte abwimmeln können.

Axel war noch immer wütend auf Lennard, daß er sich so sehr um Carolin bemüht hatte. Und er würde es ihm auch nie vergessen. Ueber seinen männlichen Egoismus machte er sich keine Illusionen. Mochte es auch engherzig und ungerecht sein. Ja, er hatte Carolin mit Paola betrogen, trotzdem hatte er einem anderen nicht ihre Zuneigung, ja, nicht einmal ihr Lächeln gegönnt.

Carolin hatte ihre Stimmen gehört. Es duldete sie nicht länger oben. Sie fürchtete, daß die beiden Hitzköpfe, Axel und Lennard, zusammenstoßen würden. Sie war auch neugierig, warum der Junge mitgekommen war. Und sie wollte Lennard wiedersehen. Sie hatte ihn sehr gern. Nicht wie einen Mann, sondern wie einen älteren Bruder.

Ihr glockenförmiger Morgenmantel war aus aprikosenfarbener Seide. Der dicke Zopf hing auf ihrer Brust. Sie fühlte sich noch immer entsetzlich schwach. Ihre Hand umklammerte fest das Geländer, während sie sich vorsichtig die Treppe hinunter tastete. Lennard gab es einen Stich ins Herz. Ihm schien, als schwebe Carolin die dunkle, geschwungene Treppe herab.

Er erhob sich. Die braune Haut spannte sich über seinen Kiefern. Er benötigte seine ganze Willenskraft, um das, was er sich vorgenommen hatte, auch durchzuhalten. Nämlich, das wilde, leidenschaftliche Gefühl zu unterdrücken, das ihn bei Carolins Anblick erfaßte. Er zwang sich, an Bette zu denken. Allmählich besänftigte sich der Sturm in seiner Brust. Der Gedanke an Bette gab ihm seine Ruhe wieder.

„Lennard und Carl Christian, wie nett, daß ihr beide zu uns heraufgekommen seid", begrüßte Carolin die beiden freundlich.

Sie streckte Lennard die Hand entgegen, aber er übersah sie mit undurchdringlichem Gesicht. Sie verstand, was in ihm vorging, deshalb wandte sie sich dem Jungen zu. Er wich vor ihr zurück. Seine Augen aber starrten sie erschreckt an.

„Aber, Carl Christian", lächelte Carolin, „was ist denn passiert? Du siehst mich ja an, als wäre ich ein Gespenst!"

Der Junge lehnte schwer atmend an der Wand. Sein Gesicht glänzte von Schweiß. Er war sehr blaß. Deutlicher als sonst zeichneten sich dadurch die vielen Sommersprossen von seiner Haut ab.

„Bist du krank?" fragte Carolin ratlos.

Lennard war neben den Jungen getreten und legte seinen Arm fest um dessen Schultern. „Mein Sohn hat Ihnen etwas zu sagen, Carolin", begann er. „Er hat sich mir anvertraut, und ich habe ihm geraten, es sich so bald wie möglich von der Seele zu reden. Darum sind wir hier."

Lennard stockte. Mechanisch griff er nach seiner Brusttasche und zog seine Zigarettenpackung heraus. Aber er steckte sie sofort wieder ein. „Ich bitte für meinen Sohn, Carolin. Was er zu sagen hat, fällt ihm nicht leicht. Haben Sie bitte Verständnis für ihn und ..." Mit einer vagen Handbewegung schwieg er.

Die Worte „mein Sohn" hatten aus seinem Mund fast feierlich geklungen.

Carl Christian setzte zum Reden an. Zunächst brachte er nur einen undeutlichen Laut hervor.

„Carl Christian, was ist geschehen?" fragte sie bang.

Axel begriff rascher als seine Frau. Er war aufgestanden und trat neben Carolin. Seine Augen hielten die des Jungen in seinem Blick fest: „Du hast doch nicht etwa etwas mit Carolins Unfall zu tun?" fragte er drohend.

Carl Christian nickte schuldbewußt.

Carolin stieß ein halbersticktes Stöhnen aus. „Aber, Carl Christian, das ist doch unmöglich!"

„Ich hab' dir Tabletten in den Cocktail getan", gestand er heiser.

„Wieviel?" Axels Stimme war hart und eisig.

„Drei", bekannte der Junge.

„O Gott, und ich selbst habe hinterher noch zwei genommen!" flüsterte Carolin. „Jetzt begreife ich alles! Siehst du", wandte sie sich an Axel, „daß es ein entsetzlicher Zufall war und kein Selbstmordversuch, wie du geglaubt hast!"

„Sei still! Es war kein Zufall!" erwiderte er scharf. Er trat einen weiteren Schritt auf den Jungen zu. Jetzt stand er so nahe vor ihm, daß sein Atem Carl Christian streifte. „Und warum hast du das getan?"

„Er hat noch etwas vorgehabt und wollte nicht, daß Carolin es merkte", erklärte Lennard.

Immer noch scheinbar ruhig fragte Axel weiter: „Und von wem hattest du die Tabletten?"

Der Junge stotterte: „Paola Long hat sie mir gegeben."

„Sie hat genau gewußt, daß Carolin Schlaftabletten nimmt, ich selbst habe mit ihr darüber gesprochen."

„Das glaube ich nicht! Sie hat auch gesagt, die Tabletten seien ganz harmlos", heuerte der Junge.

Axel verlor die Beherrschung. Er stürzte sich auf Carl Christian, umkrampfte seine Schultern und schüttelte ihn. „Hör endlich auf, sie in Schutz zu nehmen! Sie hat Carolin umbringen wollen und dich als ihr Werkzeug benützt!" schrie er, außer sich vor Wut.

„Nein, nein, das ist nicht wahr!" stammelte der Junge.

„Du Narr! Fast wärst du ihretwegen zum Mörder geworden. Du hättest Carolin umgebracht, die dir nie etwas Böses getan hat, die immer nur gut zu dir war. Und das alles wegen dieser Schlampe!"

Lennard stellte sich schützend vor seinen Sohn. „Axel, vergiß nicht, daß auch du dieser Schlampe verfallen warst!"

Axel sah rot. „Mußt du mich ausgerechnet jetzt daran erinnern? Nachdem dein feiner Sohn Carolin fast getötet hat? Billigst du das vielleicht? Und ich habe gedacht, du hättest für Carolin etwas übrig!" Grob stieß er Lennard beiseite, der auf Axels Angriff nicht vorbereitet war. Dann begannen seine Fäuste auf den Jungen einzuschlagen. Carl Christian ließ die Züchtigung wehrlos über sich ergehen.

Als Lennard sich dazwischenwarf, um den Jungen zu schützen, traf ihn Axels Faust an der Schläfe. Sofort umklammerten seine großen Hände Axels Knöchel. „Jetzt ist aber Schluß!" herrschte er ihn an. „Du hast kein Recht, meinen Jungen zusammenzuschlagen. Hättest du das verdammte Frauenzimmer nicht von Rom mitgebracht und bei Bette eingeführt, dann wäre der dumme Junge nie in ihre Nähe geraten!"

Axel antwortete wütend: „Dann hättest du dich nicht auf Carolin stürzen und dich mit ihr amüsieren können!"

„Ich habe mich mit Carolin nicht amüsiert, wie du das zu nennen beliebst. Mir war's mit deiner Frau todernst", verteidigte Lennard sich.

Carolin faßte Axel an der Schulter und zog ihn von Lennard weg. „Schluß jetzt! Hört auf, euch zu streiten!" befahl sie, als wären sie ein paar ungezogene Rangen, die sich auf einer Geburtstagsparty in die Haare geraten waren.

Fortsetzung folgt

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3.— DM + 0,50 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,18 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (inel. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 46 Freitag, den 11. Juni 1971 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Im Schatten Berlins

Zwar wird offiziell über Berlin nicht gesprochen, doch das Berlin-Problem überschattet zweifellos auch den innerdeutschen Dialog zwischen den Staatssekretären Bahr und Kohl. Und das gerade darum, weil man bei der Unterhaltung über das Thema Verkehr zwischen beiden deutschen Staaten und über ihre Territorien hinweg den Berlin-Verkehr ausklammern muß. Ausklammern übrigens sehr gegen den Wunsch und Willen der DDR, die selbstverständlich auch die Verkehrsverbindungen zwischen der Bundesrepublik und Westberlin gerne in ein allgemeines Verkehrsabkommen zwischen der Bundesrepublik und der DDR einbeziehen und so ihre volle Souveränität auch auf diesem Sektor demonstrieren würde. Im Gegensatz dazu steht die Forderung der Alliierten und steht der Wunsch der Bundesregierung, den ungehinderten Zugang nach Westberlin unter den Schutz der vier Siegermächte zu stellen, den Grenzbeamten kein Kontrollrecht zuzugestehen.

Man erinnere sich: Anfang vergangenen Jahres machte Ostberlin der Bundesregierung eine Offerte für einen Verkehrsvertrag zwischen beiden deutschen Staaten. Allerdings mit einem Vertragstext, der nur die völkerrechtliche Anerkennung der DDR beinhaltete, über die Regelung der Verkehrsprobleme jedoch nichts aussagte. Die Bundesregierung hingegen wollte die 20 Punkte von Kassel zur Grundlage eines Gespräches machen. Dem standen besagter Entwurf für einen Verkehrsvertrag und auch das Staatsvertragsangebot Ulbrichts an Heinemann gegenüber. Gleichzeitig ließen es die Vier-Mächte-Verhandlungen über Berlin nützlich erscheinen, sich auch deutscherseits Gedanken über den Berlin-Verkehr und die damit zusammenhängenden Probleme zu machen.

Diese Bemühungen wurden allerdings recht bald durch energischen alliierten Einspruch beendet. Offenkundig befürchteten Amerikaner, Briten und Franzosen eine zu starke Vorbelastung ihrer Verhandlungs-basis durch eine sozusagen in der Schublade bereitliegende innerdeutsche Regelung. Die Devise für Bahr lautet daher jetzt: Kein Wort über den Berlin-Verkehr, solange nicht die Vier-Mächte-Verhandlungen eine Grundlage dafür geschaffen haben. Sein Gesprächspartner Kohl hingegen hatte keineswegs etwas dagegen, auch über die Zufahrtswege nach Berlin zu verhandeln. Um überhaupt das Gespräch fortsetzen zu können, diskutiert man nun ganz allgemein über Verkehrsfragen mit dem Ziel, eines Tages ein Abkommen darüber zu schließen, das die Probleme des innerdeutschen Verkehrs wie des Transitverkehrs regelt. Freilich, die im Augenblick kaum zu überwindende Klippe ist dabei: Wie schafft man es, den Berlinverkehr aus einem solchen Abkommen allgemeiner Art auszuklammern. Dagegen sträubt sich nämlich die DDR mit aller Macht, denn eine solche Ausklammerung machte die Einschränkung ihrer Souveränität offenkundig. Verweist man hingegen nicht auf die Sonderregelung für Berlin, nun, dann könnte das Regime in Ostberlin jederzeit den Berlinverkehr wie einen normalen Transitverkehr behandeln, seine Kontrollrechte geltend machen. Die Westmächte haben wiederholt diskret auf diese große Gefahr für den Berlin-Verkehr hingewiesen.

Möglich wäre ohne solche Klippen allenfalls ein Vertrag über den innerdeutschen Verkehr. Daran freilich hat die Regierung in Ostberlin, die ja in diesem Falle allein Zugeständnisse machen müßte, denn von bundesdeutscher Seite gibt es keine Einschränkungen für diesen Verkehr, wenig Interesse. Da, abgesehen vom Schiffstransit in die CSSR und nach Polen, der Verkehr über die DDR hinweg auf Schiene und Straße auch ohne förmliches Abkommen einigermaßen normal und internationalen Bräuchen abgesehen vielleicht von der Straßen-Benutzungsgebühr — folgend abgewickelt wird, braucht Bahr es gar nicht sehr eilig mit den Verkehrsverhandlungen zu haben. Kohl übrigens auch nicht. Konkrete Fortschritte darf man daher im Augenblick nicht erwarten.

Cyrill von Radzibor

Der Platz vor der alten Schillerlinde an der Ecke Bundesstraße 3 und Rheinstraße ist zu einer Drehscheibe des Straßenverkehrs geworden. Auf der Bank im Schatten der Linde läßt es sich gut ausruhen und die zahlreichen Passanten beobachten, die an den Ampeln auf eine sichere Straßenüberquerung warten. LZ-Foto

Rückverschwisterung in Long Eaton Mai 1972

Ein Bilanz der pfingstlichen Verschwisterungstage

Der Fördererkreis für Europäische Partnerschaften Langen e. V. hat in einer Pressevertauhaltung Rückschau auf die Verschwisterungsfeiern an Pfingsten gehalten und eine Bilanz der Gespräche gezogen, die mit einer Reihe von Vereinbarungen verbunden gewesen sind. Bedeutsamstes Ergebnis: die offizielle Rückverschwisterung in der englischen Partnerstadt Long Eaton soll im Mai 1972 stattfinden. Dazu soll dort ein Volksfest – ähnlich unserem Karneval — veranstaltet werden. Schon jetzt sind Abordnungen und Familien aus Langen zu diesem Ereignis herzlich eingeladen worden. Zwischen Langener Vereinigungen und englischen Gesprächspartnern sind ebenso Abmachungen über mögliche Besuche abgesprochen worden wie zwischen den Partnern aus Langen und Romorantin.

Vom Fördererkreis wird berichtet: „Mehr als je zuvor hatten sich Langener Familien zur Aufnahme von Gästen zur Verfügung gestellt. Es gab mehr Einladungen aus Langener Familien als Gäste.

Die Einbliecknahme in Langener Häuser wurde von den Gästen als einer der wichtigsten Programmpunkte bewertet. Dem begeisterten Dank der Gäste für diese Direktkontakte schließt der Fördererkreis Anerkennung und Dank auch dafür an, daß die Familien für ein pünktliches An- und Abtransportieren innerhalb des offiziellen Programms gesorgt haben.

Langen auch äußerlich wieder gastfreundlich

Allen Geschäfts- und Privatleuten, die sich zum Teil mit gelungenen Dekorationen und informativen Darstellungen beteiligt halten, dankt der Fördererkreis herzlich. Besondere Beachtung fanden eine permanente Dia-Schau über Long Eaton und Romorantin und eine Ausstellung mit Originalerzeugnissen aus Romorantin im Schaufenster einer Bank beziehungsweise einer Bäckerei.

Interessant ist, daß sich Mitglieder des Long Eatoner Verschwisterungs-Komitees in einer Hauptgeschäftsstraße eine Statistik über die Zahl der einschlägig dekorierten gegenüber der Gesamtzahl der Schaufenster gesammelt haben, um den Grad der öffentlichen Teilnahme an der Verschwisterung daran abzulesen. — So bleibt der Wunsch offen, daß bei einer nächsten Gelegenheit noch mehr Geschäfte von dem angebotenen Dekorationsmaterial Gebrauch machen werden.

Als sehr gelungen darf die erstmals den Jumelage-Gästen überreichte Begrüßungsmappe der Stadt, „besuch in langen", bezeichnet werden. Besondere Freude lösten die darin enthaltenen Serien farbiger Ansichtskarten mit Motiven aus Langen aus.

Die Mitwirkung zahlreicher Langener Vereine führte eine große Zahl junger und älterer Langener mit den Gästen zusammen. Dadurch wurden auch unmittelbare Absprachen für weitere Zusammenarbeit möglich. Selbst für manche Langener bot das Programm der Vereine noch Neulgkeiten. — Die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Langener Familien, Vereinen und Fördererkreis hat sich wiederum gut bewährt. Der Fördererkreis hat allen Beteiligten für ihren gelungenen Einsatz und für die vielen Bemühungen um einen guten Verlauf sehr herzlich zu danken.

Das mehr auf gastfreundliche Herzlichkeit als auf Perfektion ausgelegte Programm hat seinen Zweck gut erfüllt; die wenigen technischen Pannen konnten das Gesamturteil „Voll gelungen" nicht ernstlich beeinträchtigen. (Die Romorantiner Zeitung schreibt: „... plus chaleureux!"; Mr. Ponton sagte: „Marvelous!").

Am Rande des offiziellen Programms

Viele Gespräche führten zu folgenden Vereinbarungen:

- Die Rückverschwisterung in Long Eaton soll im Mai 1972 stattfinden. (Man wird hierzu ein Volksfest — ähnlich unserem Karneval — veranstalten)
- Langens Rollschuhläufer wurden gebeten, einen Trainer nach Romo zu schicken, damit dort ein erster Kader an Läufern ausgebildet werden kann.
- Ein Schloß im Loire-Tal wurde dem Mandolinen-Orchester angeboten, wo es 1972 ein Barock-Konzert geben soll.
- Zwischen dem Automobil-Club Langen und Automobilisten aus Romo wurden Vorgespräche für gemeinsame Unternehmungen geführt.
- Eine Gruppe junger, erfolgreicher Kirchenmusiker aus Romo wird in Kürze Konzerte in Langen geben.
- Wunsch aus Romo: Langens Bevölkerung möge recht zahlreich ihre Wünsche mitteilen, was sie in Restaurants bei einem Besuch von Romo zu speisen wünsche. Mitteilungen leitet der Fördererkreis gern weiter! Ebenfalls werden originale Speisekarten Langener Hotels und Restaurants erbeten.
- Die lokalen Zeitungen der drei verschwisterten Städte haben einen Informations-Austausch aufgenommen.
- Die Langener Sportschützen gaben nach Long Eaton und Romo die Unterlagen für einen neuen Fernwettkampf mit.
- Zwischen Long Eaton und Langen wurden wechselseitig erste Besuche von einzelnen Schülerinnen und Schülern verabredet.

Weiter Wünsche aus Long Eaton

Die Angelsportler aus Long Eaton (und Romo) wünschen ein Wettangeln n.lt Langener Sportanglern.

Eine jugendliche Reitergruppe aus Long Eaton wünscht Kontakt mit jungen Reitern aus Langen.

Long Eaton ist interessiert, mit Fußball-Teams aus Langener Industrie-Firmen in Kontakt zu treten.

Long Eaton ist bemüht — und bittet um Mithilfe —, Charterflüge zu günstigen Preisen zwischen Langen und Long Eaton zu organisieren.

Der Fördererkreis benutzt diese Gelegenheit, sich für alle Unterstützungen bei der Vorbereitung und Durchführung des Verschwisterungsprogramms nochmals bei allen Beteiligten sehr herzlich zu bedanken. Nicht zuletzt sind durch eine ausgezeichnete Behandlung in der Presse erfreulich viele Langener aktiviert worden.

Zugleich bittet der Fördererkreis alle Mitbürger, sich an den durch die Partnerschaft mit Long Eaton verdoppelten Aufgaben durch rege Mitarbeit und Beitritt zum Fördererkreis zu beteiligen.

Reges Interesse an der Kunstausstellung

Bereits am ersten Tag fand die Kunstausstellung im CDU-Wahlkreisbüro des Langener Landtagsabgeordneten und in den nebenan liegenden Räumen der Fahrschule Eckel in der Südlichen Ringstraße 122 reges Interesse. 130 Besucher wurden an diesem Tage gezählt. Die ausstellenden Maler, Emrich, Stumpf und Desch gaben den Besuchern gewünschte Erläuterungen. Herr Demke hieß die Gäste, darunter Frau Ursula Mönch-Liebner, die Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin von Langen, herzlich willkommen. Die Ausstellung ist noch bis einschließlich Sonntag, den 13. Juni, täglich durchgehend von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 11. Juni 1971

Ende eines Gastspiels

Unter den vielen Vogelstimmen, die uns mit ihrem Klingen täglich in Wald, Feld und Garten erfreuen, werden wir nun eine, die schönste, bald vergeblich suchen. Denn Frau Nachtigall singt jetzt ihr Abschiedslied, um dann in den kommenden Wochen stumm zu bleiben. In jedem Jahr, wenn die Tageslänge ihren Höhepunkt zustrebt und der Sommer vor den Toren steht, bricht der kleine, unscheinbare Vogel mit der silberhellen Stimme sein wundersames Gastspiel ab und hüllt sich in Schweigen. Sehen tu die Nachtigall nach nach dem 10. Juni zu hören, und wenn wir jetzt abends an ihren Lieblingsplätzen vorübergehen, dann werden wir die scheue Sängerin vielleicht schon können — auf ihren Gesang aber müssen wir verzichten.

Das macht, es hat die Nachtigall
die ganze Nacht gesungen,
da sind von ihren süßen Schall,
da sind in Hall und Widerhall
die Rosen aufgesprungen . . .

So sagt es Theodor Storm in seinem Gedicht. Auch bei uns sind jetzt überall die Rosen aufgesprungen, und über ihren Knospen schwang sich noch der glockenhelle Gesang der Nachtigall in die Lüfte. Wollen wir uns nicht damit trösten und froh sein, daß die kleine Sängerin uns gleichsam zum Abschied ringsum die schönsten Blumen dieses Sommers aufgewerkt hat?

Wir gratulieren!

. . . Frau Magdalena Schäffer, Vor der Höhe 5, zum 78., Frau Karoline Schring, Mainstr. 21, zum 76., Frau Alice Walther, Bahnstraße 20, zum 78. und Frau Anna Neupärtl, Königsberger Straße 7, zum 84. Geburtstag am 12. 6.

. . . Frau Bertha Werner, Bahnstraße 128, zum 81., Frau Anna Rachfahl, Gerhart-Hauptmann-Straße 16, zum 83. und Herrn Erwin Haussner, Odenwaldstraße 42, zum 83. Geburtstag am 13. 6.

. . . Frau Anna Gaab, Bahnstraße 47 A, zum 80., Frau Marie Buschek, Walter-Rietig-Straße 38, zum 77. und Herrn Heinrich Höicher, Hagebuttenweg 9, zum 78. Geburtstag am 14. 6.

. . . Frau Emma Werner, Dieburger Straße 41, zum 83., Frau Charlotte Rothe, Stresemannring 3, zum 80., Frau Ottilie Döifel, Gartenstraße 63, zum 86. und Herrn Johannes Werner, Schafgasse 15, zum 75. Geburtstag am 15. 6.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Die »LANGENER ZEITUNG«

- erscheint in der kommenden Woche wie gewohnt, am Dienstag und Freitag.
- Wegen der Arbeitsruhe am Donnerstag (Tag der deutschen Einheit) bitten wir Anzeigen und Einsendungen für die Freitagsausgabe so früh wie möglich, spätestens jedoch bis Mittwochvormittag, 12 Uhr, aufzugeben.
- Verlag der „Langener Zeitung"

* Der Jahrgang 1883/84 kommt am heutigen Freitag um 15.30 Uhr im UT-Café zusammen.

Fundsachen im Mai:

Ein alter Koffer und Fahnenstangen

Vergeßlichkeit findet keine Grenzen. Was sich im Fundbüro Woche für Woche ansammelt, gibt davon Zeugnis. Unter Gegenständen, die immer wieder verloren gehen, befindet sich auch andere, so ein Koffer mit Urkunden und Papieren oder Fahnenstangen mit Wimpel. Ferner warten auf ihre Eigentümer: eine Damenarmbanduhr, ein Kindersportwagen mit Spielsachen, eine Mercedes-Radkappe, eine Mädchenstrickweste, ein Beutel mit zwei Paar Turnschuhen, zwei Damenstrickjacken, ein Geldschein, zwei Geldbörsen mit Inhalt und ein Spielzeugauto-Abschleppwagen. Eigentumsansprüche können im Fundbüro des Rathauses (Pavillon Zimmer 3) geltend gemacht werden.

Schiesiefahrt nach München

Am Samstag, dem 10. Juli, fährt ein Bus zum Schlesiertreffen nach München. Abfahrt ist um 10 Uhr ab Reisepavillon Becker, Bahnstraße. Karten (Fahrpreis 18 Mark) sind beim Reisebüro Becker und bei der Buchhandlung Politzer am Keßlerplatz zu haben.

* **Beilagenhinweis.** Der heutigen Auflage liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma Kaufhaus Hill bei.

78. Auslosung des Volkssparvereins:

Hauptgewinne gingen nach Dreieichenhain und Egelsbach

In der Schalterhalle der Langener Volksbank fand am Dienstag die 78. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V. statt. Rechtsanwalt und Notar Heußel hatte die notarielle Aufsicht. Die anwesenden Gäste und die Akteure der Genossenschaften wurden von Geschäftsführer Norbert Karl herzlich begrüßt. Die Teilnehmerzahl setzte sich wie folgt zusammen: Dreieichenhain 2405, Egelsbach 2036, Erzhausen 1573, Offenthal 1227, Götzenhain 1131 und Langen 4295, insgesamt also 13 567 Teilnehmer.

Die Hauptgewinne fielen in die Spargemeinden Dreieichenhain und Egelsbach. Die weiteren Gewinne von 100 bis 5 Mark wurden schnell ermittelt. (Siehe auch Anzeige mit den Gewinnergebnis und der Gewinnliste.

Mehr Aufmerksamkeit für die Bereifung

Gewinnauslosung bei Reifen-Quarl / Nach der Internationalen Reifenwoche

Am Dienstag zog „Fortuna" 25 Losabschnitte aus einer großen Urne, die das Reifenhaus Quarl aus Anlaß der Internationalen Reifenwoche aufgestellt hatte. Er unterstützte damit die Bemühungen der Verkehrswacht. Alle Autofahrer konnten die Bereifung ihres Fahrzeugs kostenlos überprüfen lassen. Mit modernsten Geräten wurden die Reifen auf Profiltiefe, Auswuchtung, Spur- und Sturzschäden sowie auf Fremdkörpereinwirkung kontrolliert. Selbstverständlich wurde dabei auch der vorgeschriebene Luftdruck hergestellt.

Bei der Verlosung war zu hören, daß das „Reifenbewußtsein" in den letzten Jahren gestiegen ist. Dazu trugen nicht allein Verordnungen des Gesetzgebers bei, sondern auch die Erkenntnis, daß von einer guten Bereifung Gesundheit und in vielen Fällen sogar das Leben abhängen kann. Die Firma Reifen-Quarl, die schon seit über 20 Jahren jeweils zur Automobilausstellung Autofahrern interessante Veranstaltungen bot, führte aus Anlaß der Reifenwoche eine Verlosung durch, an der sich 685 Personen beteiligten. Frau Erika Herth, eine Mitarbeiterin des Hauses, hatte nun die Aufgabe, Glücksgöttin zu spielen und die 25 Gewinn-Nummern zu ziehen.

Den ersten Preis, einen Satz Conti-TS-Gürtelreifen, gewann Herr Herbert Schwarz, Langen, An der rechten Wiese 18. Den zweiten Preis, 4 Diagonal-Tubeless-Reifen von Veith-Pirelli, erhielt Frau Margarete Knöchel, Langen, Südliche Ringstraße 127. Fräulein Marianne Heim, Langen, Blumenstraße 15, gewann vier Präsident-Tubeless-Reifen. Herr Thomas Krauß, Langen, Forstring 67, und Herr Otto Urban aus Eichen im Kreis Hanau konnten jeweils vier runderneuerte Gürtelreifen Peters-Pneu-Renova abholen.

Die weiteren Preise entfielen auf E. Lange, Langen, Erfurter Straße 12 ein Satz Fahrradreifen, B. Mix, Egelsbach, Erzhäuser Straße 3 und K. Wannemacher, Egelsbach, Niddastr. 17, je ein Paar Gummistiefel, K. H. Leyer aus Dreieichenhain, Dorothenstraße 11, ein Sitzkissen und W. Karg, Langen, Flachsbachstr. 16 eine Luftmatratze.

Weitere 15 Personen, die benachrichtigt werden, gewannen Conti-Aktenten, Aktenbecher, Schreibmappen, Kugelschreiber, Turnschuhe und Monte-Carlo-Spiele.

25 Gewinne wurden gezogen

Kinder- und Jugendfest der St.-Thomas-Gemeinde

Die katholische Kirchengemeinde Sankt-Thomas-von-Aquin in Langen Oberlinden veranstaltet morgen, Samstag, den 12. Juni, ab 15 Uhr ein großes Kinder- und Jugendfest. Ausgeführt wird das Fest vom Familienkreis der Pfarrgemeinde. Für einen Teilnahmebeitrag von 1.50 Mark erhält jedes Kind und jeder Jugendliche die Möglichkeit, sich an vier verschiedenen Geschicklichkeitsspielen und einer bestimmten Spielgruppe zu beteiligen. Im Teilnahmebetrag enthalten ist ebenfalls je eine Bratwurst mit Brötchen.

Film und politische Discothek

„Tätowierung" heißt der deutsche Film in der Regie von Johannes Schaaf, der am Freitag, dem 11. Juni im Club Voltaire gezeigt wird. Der äußerst engagierte Film verlangt einen Tribut von DM 1,50 Eintritt.

Am Samstag, den 12. Juni findet im Club-Keller eine politische Discothek statt. Neben Songs, Jazz, Folklore und Beat vom Plattenteller wird ein Folkloresänger auftreten. In der musikstillen Zeit werden Lyrik, Manifeste und andere Texte gehackt. gege

Rallye 71 der Jungen Union

Die Junge Union, Ortsverband Langen, startet am Samstag, dem 12. Juni, zum fünftenmal ihre Rallye. Die „Rallye 71" wird ab 14 Uhr auf dem Festplatz an der Langener Südlichen Ringstraße gestartet. Die Siegerehrung mit geselligem Beisammensein findet Samstag um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau in Egelsbach statt.

TV-Spielmanns- und Musikzug fährt nach Kirch-Brombach

Auf Einladung des TSV Kirch-Brombach, der vom 12. bis 14. Juni sein 100jähriges Bestehen feiert, nimmt der TV Spielmanns- und Musikzug an den Feierlichkeiten am Festsonntag, dem 13. Juni, teil. Die Spielleute verbinden diese Gelegenheit mit einem Familienausflug. Die Abfahrt mit dem Bus ist für 9.00 Uhr am Turnhalle festgelegt.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Dreieichenhain bei der Musikschau des SV Dreieichenhain geht die Fahrt weiter in den schönen Odenwald, wo man sich bei hoffentlich schönem Wetter, einige nette Stunden im Kreise der Spielmannszug-Familie vergnügt.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

12./13. Juni — Dr. Zachert, Gartenstr. 112, Telefon 23744

17. Juni (Tag der deutschen Einheit) von 16. Juni, 20 Uhr, bis 18. Juni, 7 Uhr: **Dr. Wagner,** Praxis: Bahnstraße 11—13, Wohnung: Steubenstraße 20, Telefon 22233

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

12./13. Juni — Zahnarzt Jokisch, Egelsbach, Mainstraße 16

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

17. Juni (Tag der deutschen Einheit): Dr. Kommer, Elisabethenstraße 12

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14.30 Uhr:

Vom 12. Juni bis 19. Juni um 8.30 Uhr:
Oberlinden-Apotheke, Anemonenweg 113

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr; samstags 8.30 — 14 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern:

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport, Telefon Langen 2 37 11
Stadtverwaltung Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 01
Bürgertelefon 2 20 08
Feuerwehr Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 3-5, Telefon 2 20 01 und 2 23 33
Polizei, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 - 5:
Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33
Polizeiverwaltung, Telefon 2 20 01

Stadtbücherei: Zimmerstraße (im ersten Stock des Kindergartens). Die Bücherei ist geöffnet dienstags von 10 bis 12 Uhr, mittwochs von 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 17 bis 19 Uhr und samstags von 14 bis 16 Uhr. — Die Ausgabe ist kostenlos.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 12./13. Juni hat Stadtschwester Berta Zimmer, Langen, Südl. Ringstraße 31, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neuratt(werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 11. Juni, 16 Uhr, bis 18. Juni, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen **27 71.**

Für Gas u. Wasser: Günter Grund, Langen, Schretstraße 8.

Für Strom: Klaus Müller, Langen, Carl-Schurz-Straße 4.

‚Unsere Gäste waren sehr beeindruckt..'

Dank an alle Beteiligten

Herzlichen Dank möchte die Stadt Langen auf diesem Wege all denen übermitteln, die dazu beigetragen haben, daß die Veranstaltungen anläßlich der Verschwisterung zwischen der englischen Stadt Long Eaton und Langen zu Pfingsten 1971 so ausgezeichnet verlaufen sind.

Unser Dank gilt ganz besonders dem Förderkreis für europäische Partnerschaften Langen e. V., dessen Vorstandsmitglieder sich mit allen Kräften für ein gutes Gelingen der Veranstaltungen eingesetzt haben; insbesondere der 1. Vorsitzende, Herr Heinz Förster, und seine verehrte Gattin haben zu einem sehr erheblichen Teil an den aufgezeichneten Vorbereitungen mitgewirkt und sich auch während des Besuches der englischen und französischen Gäste laufend um die Organisation gekümmert.

Wir danken herzlich den Langener Vereinen, die zur Gestaltung der offiziellen Verschwisterungsfeier am Pfingstsamstag beigetragen haben: dem Spielmanns- und Musikzug des Turnvereins 1862 Langen e. V., dem Männerchor „Liederkranz", dem Gesangverein „Frohsinn" und der Gesangsabteilung der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 Langen e. V. für den gemeinsamen Liedvortrag sowie dem Orchesterverein Langen.

Daß der „Langener Abend" so erfolgreich verlief, ist im besonderen ein Verdienst der Tanz- und Turnierkapelle Otto Benz aus Darmstadt, die die Besucher ununterbrochen in Schwung hielt. Die Beiträge der Jungsänger der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 Langen e. V., der Schülertanzgruppe, der Fechtabteilung des Turnvereins 1862 Langen e. V. sowie der Tanzpaare des Tanzclubs „Blau-Gold" Langen e. V. — sowohl in Formation als auch in Solovorträgen der Ehepaare Hempel und Nehmann — wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Herrn Förster hat den „Langener Abend" durch einige reizende Einfälle bereichert. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank ebenso wie Herrn Hans Haffart, der in gekonnter Weise durch das Programm führte, sowie den Männern der Freiwilligen Feuerwehr Langen, die den Saaldienst versahen.

Für die herrliche Bühnendekoration, die Staunen und Anerkennung hervorrief, danken wir Herrn Günther Deschner, der für Entwurf und Ausführung verantwortlich war, und seinen Mitarbeitern. Wir danken den Herren Werner Helfmann, Klaus Müller, Heinrich Schring und Dieter Werner, die uns in technischer Hinsicht unterstützten. Einen ganz besonderen Dank überbringen wir Herrn Heinrich Schulmeyer vom Turnverein 1862 Langen e. V. Ohne ihn, den Idealisten alter Schule, wäre bei den Vorbereitungen so manches kleine Problem schier unlösbar gewesen. Am Pfingstsonntag wurden die Gäste aus Long Eaton und Romorantin-Lanthenay von dem Reit- und Fahrverein Langen e. V., dem Modellflugclub Langen und vom Roll- und Eissportclub Langen e. V. mit Beiträgen aus der Arbeit dieser Vereine erfreut. Auch dafür sei herzlicher Dank gesagt.

Dem 1. Langener Mandolinenorchester und dem Handharmonikaspielring Langen danken wir für die ausgezeichneten Darbietungen am Pfingstmontag. Ein besonderer Genuß war die Uraufführung des vom Film- und Fotoclub Langen gedrehten Filmes über Langen. Auch dafür danken wir dem Verein sehr herzlich.

Ein Dankeschön auch der Martin-Luther-Gemeinde für die Bereitstellung des Gemeindesaales und Herrn Hausmeister Friedrich für seine Mithilfe.

Ein Wort des Dankes ganz besonders noch den Dolmetschern, an ihrer Spitze Herrn Hans Oskar Hoffmann, aber auch Herrn Manfred Jung und Herrn Klaus-Dieter von Kaminietz, die sich durch ihre ausgezeichnete sprachliche Gewandtheit Anerkennung verdient haben.

Der Unterzeichner wurde von den englischen und französischen Gästen gebeten, der gesamten Einwohnerschaft von Langen für die überaus herzliche und freundliche Aufnahme zu danken. Unsere Gäste haben einen hervorragenden Eindruck gewonnen und waren über die Freundlichkeit, die ihnen während ihres Besuches entgegengebracht wurde, sehr beeindruckt. Sicher werden sie zuhause anerkennend über das Geschehene berichten. Es gilt nun, die bestehende Verschwisterung mit der englischen Stadt Long Eaton mit Leben zu erfüllen.

Langen, den 4. Juni 1971

Für die Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Bei einem Wirte wundermild . . .

wäre Tobias dieser Tage gerne eingekehrt, doch es war ein weiter Weg, bis er ein Plätzchen fand, wo er seine Kehle laben konnte.

Es war vormittags so gegen 11 Uhr, als Tobias am Bahnhof einen guten alten Bekannten traf. Wie es geht, man hatte sich allerhand zu erzählen und was lag näher, als dies bei einem Bierchen zu tun. Doch, ah Schreck! Die erste beste Wirtschaft war geschlossen. Was soll's, es gibt ja noch andere. Aber auch an der nächsten Gaststätte standen die beiden durstigen Seelen vor verschlossener Tür. Ebenso erging es ihnen bei der dritten. Wandern ist gesund, dachten die beiden, und so machten sie sich auf den Weg stadteinwärts, um an der vierten Gaststube festzustellen, daß auch hier erst am Nachmittag der Durst gelöscht werden kann. Die fünfte Station, die am Wege lag, hatte Betriebsferien, was man niemandem verdenken kann. Die sechste schließlich — der Durst war von dem weiten Weg nicht weniger gewarden — und zaghaft probierte man an der Tür — hatte Bacchus sei Dank, geöffnet. Was dann kam, ist weniger von allgemeinem Interesse.

Eines allerdings wurmte Tobias. Sein Bekannter konnte es nämlich nicht lassen, ein wenig zu sticheln, daß man in einer Stadt von über 30 000 Einwohnern einen relativ weiten Weg zurücklegen muß, um zu einer nicht einmal außergewöhnlichen Zeit ein Schöppchen trinken zu können. Sicher waren noch mehr Gaststätten geöffnet, Tobias ist sagar überzeugt davon, aber der Makel dieses Vormittags blieb bei dem Besucher bestehen.

Man machte sich Gedanken, führte den Personalmangel als Entschuldigung heran, obwohl freilich zum Zapfen kein Bedienungsgeschwader erforderlich ist. Man überlegte auch, daß in den Vormittagsstunden möglicherweise keine große Nachfrage in den Wirtschaften herrscht und die Rentabilität in Frage gestellt ist. Aber andere Geschäfte haben auch geöffnet und eine gewisse Verpflichtung den Gästen gegenüber habe doch nun einmal eine Gastwirtschaft, meinte Tobias' Freund.

Sicher ist es kein leichter Beruf, den ganzen Tag hinter der Theke zu stehen — oder spät in der Nacht darauf zu warten, bis die Gäste endlich gehen. Jeder Mensch braucht seinen Schlaf, auch ein Gastwirt. Daß es welche gibt, die dennoch auch vormittags Gäste bewirten, ist beruhigend. Diese sollten das durch ein Zeichen am Firmenschild kenntlich machen, damit man es im Gedächtnis hat und sich bei Bedarf daran erinnert, rät IHR TOBIAS

Diskussionsabend über die Ostpolitik

CDU-MdB Clemens Riedel beim Kreisverband der UdV

Der CDU-Ortsverband Langen und der Kreisverband der Union der Vertriebenen (UdV) hatten zu einem Diskussionsabend mit dem Bundestagsabgeordneten Clemens Riedel eingeladen. Riedel wies im Clubhaus des 1. FC Langen auf die wachsende Polarisierung der Meinungen zur Ostpolitik der Bundesregierung während der letzten 20 Monate hin. Es sei Aufgabe der Opposition, eine Alternative zu dieser Politik zu bieten. Man müsse sich für einen der beiden großen Blöcke entscheiden. Die BRD müsse „aus dem Stadium des Pufferstaates heraustreten und in ihrer Politik das Prinzip der Integration in das westeuropäische Vertragssystem" verfolgen.

Die derzeitige Regierung habe jedoch, so Riedel, durch den Abschluß des Moskauer Vertrages ihre Kompetenzen überschritten, da sie aufgrund des Artikels 3 im Moskauer Vertrag nicht nur über deutsche, sondern auch über europäische Grenzen entschieden habe. Daher könne sie nicht mehr mit der Rückendeckung der westlichen Bündnispartner rechnen, da man nun eine eigene und keine gemeinsame Friedenspolitik mehr betreibe.

In der anschließenden Diskussion wurde vor allem gefordert, die CDU möge klare Alternativen bieten, wobei man von den derzeit bestehenden Fakten ausgehen müßte. Man müsse den Willen zu Verhandlungen zeigen, dürfe jedoch „keine Konzessionen ohne Gegenleistungen" eingehen. Hatte das Referat mehr den Charakter einer geschichtlichen Betrachtung, so erwies sich die ausführliche Diskussion als ein Gespräch, in dem auf die aktuelle Politik Bezug genommen wurde.

Minister Dr. Best erneut in Langen

Der Hessische Minister für Landwirtschaft, Forsten sowie Umweltschutz, Dr. Best, der erst vor kurzem die Langener Volksbank besuchte, wird erneut eine Visite in unserer Stadt machen. Auf Einladung der Scktion Dreieichenhain der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald kommt der Minister, um sich über Fragen des Umweltschutzes zu informieren. Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen hat die Mitglieder des Stadtparlamentes auf den Ministerbesuch aufmerksam gemacht: „Um zu unterstreichen, daß auch die Gemeindevertretungen unseres Raumes die Bedeutung der Probleme des Umweltschutzes würdigen und aktiv mitzuarbeiten bereit sind, ist ihre Teilnahme an der vorgesehenen Begegnung erwünscht". Sie findet am Donnerstag, dem 1. Juli um 20 Uhr im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums statt. Außer Minister Dr. Best spricht Oberforstmeister Lütkemann, der Leiter des Staatlichen Hessischen Forstamtes Langen, zum Thema „Was geht uns das an?". Anschließend besteht Gelegenheit zur Aussprache.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2743.

„Tag der offenen Tür" auf Rhein-Main

Oberst Wilbert Turk, Kommandeur des 322. Taktischen Lufttransportgeschwaders der US-Air-Force auf Rhein-Main, lädt die Bevölkerung für Montag, den 14. Juni, zum „Tag der offenen Tür" ein. Von 10 bis 17 Uhr werden auf dem US-Militär-Flughafen Flugvorführungen und Besichtigungen stattfinden. Für Parkplätze, Diskrem, heiße Würstchen und erfrischende Getränke ist gesorgt. Geplant sind Flugzeugvorbeiflüge und Fallschirmspringen. Über ein Dutzend Fracht- und Passaglermaschinen sowie eine F-4 Phantom II werden auf die Besucher warten. Funkamateure können mit der fahrbaren Funkanlage International Funkverbindung aufnehmen. Für Unterhaltung sorgen die Musikkapellen der Hessischen Polizei und der US-Luftwaffe, beide aus Wiesbaden, und die Singgruppe „Young Falks" von Rhein-Main.

Eine böse Überraschung

Ein 20jähriger Engländer, der als Anhalter von einem Personenwagenfahrer mitgenommen worden war, erlebte am Dienstag eine böse Überraschung. Nachdem er am Frankfurter Kreuz in ein Fahrzeug eingestiegen war, gaben die Insassen vor, sie wollten in Langen eine Rast halten. Als man sich gemeinsam in einer Gaststätte in Langen erfrischte und der Engländer die Toilette aufsuchte, verschwanden die anderen Fahrzeuginsassen samt Gepäck des Engländers auf Nimmerwiedersehen. Im Gepäck des Engländers, das im Kofferraum des Autos abgelegt worden war, befanden sich auch sein Paß, seine Geldbestände, eine wertvolle Kamera und weitere teileseutensilien. Der Engländer spricht kein Wort Deutsch. Er meldete sich bei der Staatlichen Polizei in Langen, die das zuständige Konsulat verständigte. Der Geschädigte konnte jedoch weder Fabrikat noch Kennzeichen oder Nationalität des Autos angeben, in dem sein Gepäck „entführt" wurde. Da sich aus Gesprächen ergab, daß die Insassen des Autos nach Basel fahren wollten, wurden die zuständigen Grenzstellen benachrichtigt. Bis jetzt konnte noch keine Spur von den gemeinen Dieben ermittelt werden

Ins Schleudern geraten

Montag, gegen 20 Uhr geriet auf der Bundesstraße 486 kurz vor der Einfahrt zur Autobahn ein Personenwagen ins Schleudern, als der Fahrer durch ein am Grünstreifen anfahrenden Wagen irritiert wurde. Das Auto kam von der Fahrbahn ab und wurde beschädigt. Eine Beifahrerin erlitt leichte Verletzungen, die ambulant behandelt wurden Der Sachschaden betrug 1 500 Mark.

Vier kleine Unfälle

Von Montag bis Freitag ereigneten sich im Stadtgebiet insgesamt vier kleinere Unfälle, bei denen die Polizei die schuldigen Fahrer mit Verwarnungsgebühren belegte.

Kradfahrer von Pkw erfaßt

Ein Kradfahrer, der am 29. Mai die Gartenstraße befuhr, wurde von einem Personenwagen angefahren, der aus der Wiesenstraße in die Gartenstraße einbog. Der Kradfahrer stürzte und brach sich den linken Fuß. Berichtigte Notiz der Ausgabe vom letzten Freitag.

SPD-Unterbezirksvorstand:

Paragraph 218 soll neu gefaßt werden!

Sozialminister Dr. Horst Schmidt leitete die Sitzung

Der Unterbezirksvorstand der SPD für den Kreis Offenbach hat sich am 6. Juni mit der Strafrechtsreform, insbesondere mit der Problematik des § 218 Strafgesetzbuch, der Schwangerschaftsunterbrechungen unter Strafe stellt, befaßt. An der Sitzung unter Leitung von Sozialminister Dr. Horst Schmidt nahmen auch die Bundestagsabgeordneten Dr. Helga Timm und Willi Bäuerle und der Landtagsabgeordnete Dr. Emil Horn teil.

Das Ergebnis seiner Beratungen faßte der Unterbezirksvorstand in folgender Resolution zusammen, die an Parteivorstand und Bundestagsfraktion der SPD gerichtet ist:

„Der Unterbezirksvorstand der SPD — Kreis Offenbach fordert, daß im Zuge der Strafrechtsreform auch der § 218 Strafgesetzbuch neugefaßt wird mit dem Ziel, die unerträglichen Auswirkungen des geltenden Rechts zu beseitigen.

Das geltende Recht setützt das werdende Leben keineswegs. Es zwingt vielmehr Frauen und Ärzte in die Illegalität und gefährdet Leben und Gesundheit der Frauen. Es ist als „Klassenjustiz" abzulehnen, denn es diskriminiert und isoliert auf auf unmenschliche Weise die sozial Schwachen, während die Begüterten, die ins liberale Ausland fahren können, davon nicht betroffen werden. Es trägt somit dazu bei, eine muffige Doppelmoral zu verewigen, die mit dem Grundgesetz und den Prinzipien eines modernen Rechtsstates unvereinbar ist.

Der Unterbezirksvorstand fordert deshalb die Straffreiheit für Schwangerschaftsunterbrechungen bis zum Ablauf des 3. Monats der Schwangerschaft, **wenn die Unterbrechung von anerkannten Fachärzten vorgenommen wird.**

Der Unterbezirksvorstand wendet sich entschieden gegen das von reaktionären Kreisen aufgebrachte böse Gerede von „Mord" in diesem Zusammenhang und fordert Parteivorstand und Bundestagsfraktion der SPD auf, sich mit mehr Nachdruck als bisher gegen derartige unmenschliche Verleumdungen zu wehren."

Die Darmstädter Straße hat eine neue Fahrbahndecke erhalten. Innerhalb kürzester Zeit wurde mit modernen Straßenbaumaschinen der Asphalt aufgetragen, ohne daß eine vollständige Sperrung dieser wichtigen Verkehrsader notwendig wurde. Die auf diese Art geglättete Fahrbahn trägt wesentlich zur Geräuschdämpfung bei. Allerdings nehmen nun die Motorengeräusche der Kraftwagen zu, da die neue Fahrbahn zum schnellen Fahren verleitet. Es wäre nun Sache der Polizei, durch Stichkontrollen den Rekordversuchen mancher Autofahrer Einhalt zu gebieten, die die Strecke von der Südlichen Ringstraße bis zur Ampel an der Rheinstraße zwischen zwei Grünphasen durchfahren wollen — und dies der Beschleunigung wegen im kleinen Gang mit aufheulenden Motoren. LZ-Foto

Die Stadt gratuliert dem TV 1862

zur Deutschen Vizemeisterschaft der Basketballerinnen

Im Namen der Stadt Langen hat Erster Stadtrat Karl Heinz Liebe dem Ersten Vorsitzenden des Turnvereins 1862 Langen, Günter Blindh, ein Glückwunschschreiben übersandt, in dem zur Erringung der Deutschen Vizemeisterschaft durch die weibliche Basketball B-Jugend des TV gratuliert wird. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Die sportliche Erfolgsserie des Turnvereins 1862 Langen e.V. im Jahre 1971, beginnend mit der von der Herren-Kunstturnmannschaft des Vereins errungenen Oberliga-Vizemeisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg in die Kunstturn-Bundesliga, sich fortsetzend mit dem Aufstieg der Damen-Basketballmannschaft des Vereins in die Basketball-Bundesliga, hat nun mit der Erringung der Deutschen Vizemeisterschaft der weiblichen Basketball B-Jugend anläßlich des Endturniers um die Deutsche Meisterschaft am 5. und 6. Juni 1971 in Heidelberg einen neuen, aber hoffentlich nicht letzten Höhepunkt gebracht.

Wir freuen uns seitens der Stadt Langen, daß wir dem Turnverein 1862 Langen e.V. noch zu diesem erneuten großartigen sportlichen Erfolg unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln können. Unsere bereits anläßlich des Aufstiegs der Damen-Basketballmannschaft in die Bundesliga aufgestellte Behauptung, daß Langen als eine der Basketballhochburgen Deutschlands anzusehen ist, wird durch die Erringung der Deutschen Vizemeisterschaft der weiblichen Basketball B-Jugend des Vereins nun unterstrichen, zumal hier eine Nachwuchsmannschaft für die weitere Aufwärtsentwicklung der Basketballabteilung des Vereins in der Zukunft viel erhoffen läßt.

Wenn es auch nicht unseren Gepflogenheiten entspricht, einzelne Personen, die an der Verwirklichung eines van einer Mannschaft errungenen spartlichen Erfolges beteiligt waren, hervorzuheben, so möchten wir doch in diesem Falle der Trainerin der Mannschaft, Fran Gisela Jahn, unsere ganz besondere Anerkennung aussprechen. Wir glauben, daß nicht zuletzt ihre fundierten sportlichen Fähigkeiten und Kenntnisse, ihr persönliches Einfühlungsvermögen und ihr überaus gutes und herzliches Verhältnis zu den jungen Spielerinnen der Mannschaft die für die Erringung des Erfolgs maßgebende Grundlage gewesen sind. Möge Fran Jahn unsere Glückwünsche stellvertretend für alle Spielerinnen der Mannschaft und darüber hinaus am Erfolg beteiligten Personen entgegenehmen.

Wir werden uns erlauben, als Anerkennung für die Erringung der Vizemeisterschaft durch die weibliche Basketball B-Jugend des Turnvereins 1862 Langen e.V. einen noch vom Magistrat der Stadt Langen in seiner nächsten Sitzung zu bewilligenden finanziellen Betrag als Ehrengabe zu überweisen."

Beat-Bands spielen im Wolfsgarten

Zwei Beat-Bands haben sich entschlossen, schwer körperbehinderten Kindern und Jugendlichen eine Freude zu bereiten. Die „Coats of mail" und „Peter and Robby" fahren am kommenden Sonntag zum DRK-Erholungsheim Schloß Wolfsgarten, wo sie von 16 bis 21 Uhr im Pavillon für die erholungsuchenden Kinder und Jugendlichen musizieren.

Aus der Welt des Films

Lawman (UT), ein amerikanischer Western mit den Weltstars Burt Lancaster, Robert Ryan und Lee J. Cobb wurde an Originalschauplätzen in Mexiko gedreht. Eine superharte Story von einem unerbittlichen Marshal, der mit erbarmungsloser Härte gegen eine Handvoll Gesetzesbrecher vorgeht. Durch die Unnachgiebigkeit, mit der er von dem ungekrönten König eines Westernnetzes Rechenschaft verlangt, macht er sich nicht nur diesen mächtigen Mann zum Feind, sondern auch seinen Kollegen. Und so endet die von dem Gedanken an Recht und Ordnung diktierte Mission mit einer menschlichen Katastrophe.

Wendekreis des Krebses (Lichtburg). Der Sexschocker der Literatur jetzt auch auf der Leinwand. Das Buch des amerikanischen Dramatikers Arthur Miller war jahrelang verboten, der provozierende Film mit seinen detaillierten erotischen Schilderungen darf auch in Frankreich nicht gezeigt werden. Er porträtiert das Leben eines heruntergekommenen Schriftstellers in Paris, das Leben eines Lebenskünstlers, eines Schnorrers und Gammlers, für den zwei Dinge im Leben mehr als alles andere bedeuten: Ein gutes Essen und jeden Tag eine andere Frau.

»Schwergewicht Innen- und Justizpolitik«

Landtagsabgeordneter Claus Demke (CDU) gab eine Bilanz

Auf dem Briefbogen prangt das hessische Wappen, das den Langener Claus Demke als Mitglied des hessischen Landtages ausweist. Der Neuling unter den Abgeordneten der Christdemokraten, der erst im vergangenen Jahr in das Wiesbadener Schloß eingezogen ist, hat sich offenbar bereits gut eingearbeitet. Ihm kommen einige Jahre Tätigkeit als Kreistagsabgeordneter und Stadtverordneter zugute. Eine Bilanz der ersten sechs Monate nach der Wahl war daher nach Ansicht Demkes fällig.

„Das Schwergewicht meiner politischen Tätigkeit in Wiesbaden", sagte der Abgeordnete, „liegt — bedingt durch meine Zugehörigkeit zu den entsprechenden Ausschüssen und Arbeitskreisen — auf den Gebieten der Innen- und Justizpolitik. Wie Sie wissen, stand die Verwaltungsreform im Mittelpunkt der landespolitischen Auseinandersetzung der letzten Monate. Durch die Konzeptionslosigkeit der sozialliberalen Koalition ist auch die Opposition in einer schwierigen Situation. Wir müssen zum einen immer wieder nach außen deutlich machen, welche Konzeption wir vertreten, zum anderen aber auch auf die sich fast wöchentlich ändernden Auffassungen der Regierung reagieren."

Innenpolitisch sei er zwar nicht durch Eigeninitiativen nach außen in Erscheinung getreten, da auf diesem wichtigen Gebiet nur die gesamte Fraktion geschlossen sprechen könne, er habe sich aber gemeinsam mit Fraktionskollegen auf anderen Gebieten, besonders der Justizpolitik, initiativ betätigt. „So haben wir einen Antrag zur Richterfortbildung eingebracht, haben uns mit der Unterbringung der Staatsanwaltschaft in Darmstadt befaßt und die Verfolgung von Wirtschaftsstraftaten behandelt." Eine große Anfrage über die „Demokratisierung der Justiz" wurde gestellt. Dabei befaßte sich die Jungfernrede des Abgeordneten Demke mit der juristischen Ausbildung, wobei die eigenen Erfahrungen wertvolle Hilfe waren.

Die eigentliche Arbeit Demkes liege in Wiesbaden jedoch nicht in einem nach außen hin sichtbaren Ergebnis, sondern in der Mitwirkung bei verschiedenen Arbeitskreisen der CDU-Fraktion. Das schloß keinesfalls aus, „wahlkreisspezifische Themen" anzuschneiden, wie es durch Demke mit der Neu-Isenburger „lichtgebremsten Schule" und einer Anfrage über den Ausbau des Frankfurter Flughafens geschah.

Wahlkreisbüro in Langen

Um die Wahlkreisarbeit aktiv zu gestalten und enge Kontakte zur Bevölkerung zu haben, richtete Demke in Langen in der Südlichen Ringstraße 122 ein Wahlkreisbüro ein. Verbessern möchte Demke die Kontakte zu allen CDU-Ortsverbänden im Wahlkreis. Er hofft, auf diese Weise weitere Anregungen für die Landtagsarbeit zu erhalten und zugleich örtlichen Problemen bessere Unterstützung in Wiesbaden zu ermöglichen. Durch Einrichtung fester Sprechstunden wurden bessere Kontakte zu Bürgern geschaffen, von vielen Telefonaten abgesehen. Die Landtagsarbeit umfaßt zehn Plenarsitzungen, vier Sitzungen des Innenausschusses, eine Sitzung des Rechtsausschusses.

Schwergewicht in der Fraktion

Weitaus stärker aber war die Zeit Demkes durch die Arbeit für die CDU-Fraktion in Anspruch genommen. Eine Klausurtagung, zehn Fraktionssitzungen, sieben Sitzungen des Arbeitskreises für Innenpolitik, vier des Justizarbeitskreises, eine des Facharbeitskreises „Allgemeines Recht" sowie eine Sitzung des Facharbeitskreises für elektronische Datenverarbeitung fanden statt. An zwei Sitzungen der EVD-Kommission in Bonn nahm Demke ebenfalls teil. Zweimal war er beim landespolitischen Ausschuß der Jungen Union anwesend, mit Verbänden und Organisationen führte er fünf Besprechungen.

Bis auf Mark und Pfennig abgerechnet

Es standen, so geht aus einer Zusammenstellung hervor, 3345 Mark zur Verfügung. Sie kamen aus dem „Sonderbeitrag Demke", von der CDU Langen und aus Spenden zusammen. Die Ausgaben für das Wahlkreisbüro und sonstige Unkosten betrugen insgesamt 3187,78 Mark. Auf den Pfennig genau wurde hier Bilanz gezogen. Mieten und Umlagen, Aufwandsentschädigungen der Wahlkreisgeschäftsführerin, Porti, Bürobedarf, Zeitungen, Fotokopiergerät, Telefongebühren und „Sonstiges" sind teilweise berücksichtigt worden. Was unter „Sonstiges" zu verstehen ist, gibt Demke in einer Anmerkung zu Papier: „Dieser Betrag enthält noch Kosten des Wahlkampfes, zum Beispiel „Danke-schön-Anzeigen und ähnliches."

Tödlicher Unfall

Bei Mainflingen stießen auf der Autobahn zwischen Offenbach und Seligenstadt zwei Personenwagen zusammen. Der 29 Jahre alte Fahrer des einen Wagens aus Groß-Ostheim wurde so schwer verletzt, daß er noch an der Unfallstelle starb.

Besuch aus Trondheim

Zum Hainerfest, das Anfang Juli wieder in Darmstadt stattfindet, erwartet man den Domchor und ein Schülerorchester aus der Patenstadt Trondheim. Beide werden öffentliche Konzerte geben. Während des Festes finden zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt.

Generalprobe »Der Gnomenprinz«

Im Gemeindezentrum Oberlinden der Martin-Luther-Gemeinde wird am Samstag und Sonntag das Märchen „Der Gnomenprinz" aufgeführt. Auf unserem Bild erwarten das Königspaar und die Prinzessin den Freier für das Königskind. In monatelangen Proben wurde hier etwas geschaffen, was schon von Aufmachung, Kostümierung und technischem Aufwand den Rahmen einer Laienaufführung sprengt, wie man am Mittwoch bei der Generalprobe vor dem Altenkreis — hier wurde auch diese Aufnahme gemacht —sehen konnte. Das Stück, das mit Musik und Tänzen eine reizvolle Auflockerung erfährt, hat es verdient, daß es auch am Samstag und Sonntag, jeweils um 18 Uhr, ein volles Haus findet. LZ-Foto

Jugendzahnarzt klagt:

Schüler treiben Unfug mit Zahnpflegemitteln

Der Jugendzahnarzt des Kreises Offenbach, Obermedizinalrat Dr. Heinz Wieklinski, ist unzufrieden. Er hat in den letzten beiden Jahren im Rahmen einer großen Zahnputzaktion an die Schüler der jetzigen sechsten und achten Klassen Zahnpflegemittel im Wert von fast einer halben Million Mark kostenlos verteilt. Trotz des Unfugs, der damit angestellt werde, will der Arzt diese Aktion, die durch großzügige Spenden der Industrie ermöglicht wurde, auch in den nächsten Jahren durchführen.

Im kommenden Schuljahr werden die Schüler der siebten und neunten Schuljahre (mit Ausnahme der Schüler in den Berufsfachschulen) vierteljährlich vier Tuben Zahnpasta und eine Zahnbürste erhalten. Dr. Wieklinski bittet die Eltern schon jetzt darum, den Eingang der Zahnpflegemittel zu überwachen und dafür zu sorgen, daß sie ihrer eigentlichen Verwendung zugeführt werden.

„Nur so können die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß die Kinder später mit strahlenden und gesunden Zähnen durchs Leben gehen können und sich nicht mit teuren und manchmal auch klappernden Gebissen behelfen müssen".

Allerdings wird eine ganze Reihe von Schülern, ja von ganzen Klassen, von der weiteren Teilnahme an dieser Zahnputzaktion ausgeschlossen werden. Dr. Wieklinski sagte, ihr Verhalten in der Vergangenheit habe gezeigt, daß es sinnlose Verschwendung sei, sie weiter mit den teuren Mitteln zu beliefern.

Der als „Hubschrauber-Zahnarzt" bekannte Langener Mediziner berichtet: „Wir hatten gehofft, mit der kostenlosen Abgabe von Zahnpasta unseren Jugendlichen und auch deren Eltern — die Menge ist für die ganze Familie berechnet — eine Freude zu machen und mitzuhelfen, Geld und Zahnkrankheiten zu ersparen. Aber weit gefehlt: Die Hausmeister und Lehrer an unseren Schulen beklagen sich über allen möglichen Unfug, der nach Ausgabe der Zahnpasta angestellt wird. Das Beschmieren der Tische, Wände und Treppen ist noch nicht das Schlimmste. Unsere Nachuntersuchungen zeigen, daß offensichtlich ein großer Teil der Kinder überhaupt nicht wußte, daß man damit auch Zähne putzen kann".

Der Jugendarzt wies erneut darauf hin, daß wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt haben, daß durch ein dreimaliges Zähneputzen am Tag — nach dem Frühstück, dem Mittagessen und vor dem Schlafengehen — fünfzig Prozent der Karies verhindert werden können. Aber selbst dieses Argument könne viele Leute nicht überzeugen Er meinte, es sei ja inzwischen hinlänglich bekannt, daß in unserem „Wohlstandsstaat" noch nicht einmai jeder Zweite seine Zähne regelmäßig und ordentlich pflegt.

„Als Zahnarzt kann man sehr oft ekelerregende Mundverhältnisse quer durch alle Bevölkerungsschichten festellen. Diese Leute glauben offenbar, daß ihre Mitmenschen diesen miserablen Mundpflegezustand gar nicht bemerken. Ihre Nasen haben sich längst an den „persönlichen Duft" gewöhnt, auf den andere aber entsprechend reagieren und Distanz halten". Manch einer, so glaubt der Jugendzahnarzt verscherzt sich dadurch sein Lebensglück, riskiert seine Gesundheit und gefährdet seine Arbeitsfähigkeit. „Das Zähneputzen gehört nun einmal mit zur 'inneren Reinlichkeit". Sie sei Voraussetzung, ohne Komplexe mit der Umwelt verkehren zu können. pr

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren:** Nachträglich dem Gemeindevertretervorsteher Georg Heinrich Jost und seiner Ehefrau Katharine, geborene Keller, die am Mittwoch, das Fest der Silbernen Hochzeit begingen, ferner Frau Elisabeth Hang, Wiesenstraße 7, die am Donnerstag ihren 70. Geburtstag begehen konnte. — Am heutigen Freitag, dem 11. Juni 1971 kann das Ehepaar Wilhelm Reitz und Frau Katharina, geb. Schmalz, Langener Straße 24, das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Am Samstag wird Herr Michael Gerbert, Mittelstraße 9, 84 Jahre alt und am Sonntag feiert Frau Sofie Löhr, Weiherstraße 2 ihren 80. Geburtstag. Die Langener Zeitung entbietet allen herzliche Glückwünsche.

o **Die evangelische Frauenhilfe** fährt am Mittwoch, dem 16. Juni in den Westerwald. Dekan Pfarrer Vetter weist darauf hin, daß in dem Bus noch einige Plätze frei sind. Wer mitfahren will, möge sich auf dem Pfarramt melden. Der Fahrpreis beträgt 8 Mark. Die Abfahrt ist um 8 Uhr am evangelischen Gemeindehaus.

o **Spenden für das Diakonische Werk.** Dekan Pfarrer Vetter bittet in der Zeit bis zum 20. Juni anläßlich der „Sammlung aller Christen" um Spenden, die bestimmt sind für die Überlebenden auf den Manpurainseln.

Derby der beiden Offenthaler Fußballvereine in Götzenhain

Am kommenden Sonntag kommt es auf dem Platz der SG Götzenhain im Rahmen eines Fußballturniers zu dem ersten Derby der beiden Offenthaler Fußballvereine Susgo und FC 1970. Beide Vereine wurden zufällig in eine Gruppe gelost. Das Derby findet am Sonntagmorgen um 10 Uhr statt. Die Susgo spielt mit ihrer 1. Mannschaft und der FC mit seiner Altenherrenmannschaft, da er noch keine aktive Mannschaft besitzt. Diese Partie wird besonders interessant sein. Weiter spielen noch in der Gruppe, der SV Dreieichenhain und TSG Rüdigheim (bei Hanau).

Die Rehe haben Geburtstag

Auch Igel und Orchideen hoffen auf rücksichtsvolle Naturfreunde

(hs) — Das schöne Wetter lockt wieder an den Wochenenden Tausende von Ausflüglern in den frühlingsgrünen Wald. Forstleute mahnen deshalb, Rücksicht auf die Kinderstuben der Tiere zu nehmen. Selten gab es so viele kleine Häschen wie gerade jetzt. Die erste Generation der Waldvögel, die im Sommer noch einmal brüten, ist schon flügge geworden.

In diesen Tagen werden auch die Kitze beim Reh- und Rotwild geboren. Die „Einstände" der Muttertiere — so heißen in der Fachsprache die Orte, an dem die Jungen geboren werden — sollten von Spaziergängern gemieden werden. Wittert das Muttertier den Menschengeruch, so nimmt es sein Junges nicht mehr an, und das Kitz, das man streicheln wollte, muß aus falsch verstandener Tierliebe elend verhungern.

Vorsicht an Straßenrändern

Einen Appell richten die Feld- und Forstexperten auch im Namen der Igel an alle Wanderer und Autofahrer. Hier erwarten nämlich die Muttertiere der ebenso stacheligen wie als Insektenvertilger nützlichen Vierbeiner ebenfalls ihren Nachwuchs. Die kleinen Igel, die noch ohne harte Stacheln zur Welt kommen, bald darauf aber schon wie Miniaturausgaben ihrer Eltern aussehen, sind ziemlich unternehmungslustig und wandern mit den Muttertieren vornehmlich bei feuchtem Wetter an Feld- und Wiesenrändern entlang. Weil sie aber noch recht langsam auf ihren kurzen Beinchen sind, sollten vor allem Autofahrer an Landstraßenrändern und auf Feld- und Waldwegen vorsichtiger als gewöhnlich fahren.

Waldmeister für die Vase

Für Naturfreunde, die sich mehr der Waldflora widmen wollen, gibt es gegenwärtig eine Menge Interessantes zu entdecken. Die Akazien blühen als Folge des sonnenreichen Frühlings außergewöhnlich üppig, was wiederum von den Imkern begrüßt wird: Akazienhonig ist besonders aromatisch. Der Waldmeister steht bereits in voller Blüte, ihn stellt man also besser in die Vase statt in die Bowle. Denn der gute Geschmack ist nur da, solange die Blüten noch nicht geöffnet sind. Für findige Waldläufer gibt's bereits die ersten eßbaren Morcheln und den Fichtenspargel — letzterer allerdings ist für Gaumengenüsse völlig ungeeignet.

Achtung Stier

Als besondere Attraktion hat die Natur an vereinzelten Stellen sogar Orchideen bereit. Aber bitteschön, nur als Augenweide, denn — so fürchten die Botaniker — wenn diese raren Exemplare auch noch gepflückt werden, gibt's in unseren Breiten Orchideen bald nur noch beim Blumenladen um die Ecke. Margueriten, Sauerampfer und Glockenblumen ergeben schließlich auch einen schönen Strauß. Nur empfiehlt es sich, den nicht gerade mitten auf der Wiese zu plücken, weil manche Landwirte darauf kurz vor der Heumahd ausgesprochen sauer reagieren. Und ein kurzer Rundblick, ob jenseits vom Zaun nicht zufällig ein Stier grast, hat sich bei Spaziergängern ohne Torero-Ambitionen bisher ebenfalls glänzend bewährt.

»Alle fuhren mit dem Riesenrad im Prater . . .«

Reiseerlebnisse einer Wien-Fahrt des Jahrgangs 1912/13

Der Jahrgang 1912/13 in Langen darf mit Recht von sich behaupten, die wohl größten Fahrten von Langener Jahrgangsgemeinschaften zu veranstalten. Einer großen Dänemark-Fahrt im Jahre 1970 folgte im Mai dieses Jahres eine Fahrt nach Wien, die 55 frohgestimmte Teilnehmer am 19. Mai vormittags antraten. Über die Reiseerlebnisse berichtet der „Langener Zeitung" der Teilnehmer Theo Sturm interessante Einzelheiten:

„Wir fuhren zunächst mit der Bundesbahn nach Passau. Dort stand eine Dreiflüssefahrt mit anschließender Stadtbesichtigung auf dem Programm. Am 20. 5. (Himmelfahrt) fuhr die Reisegesellschaft ab Passau mit dem DDSG-Schiff Kommando „Stadt Wien" bei herrlichem Wetter in 14stündiger Talfahrt auf der Donau dem Reiseziel Wien entgegen, das wir gegen 22 Uhr wohlbehalten erreichten.

Ein bereitstehender Bus brachte alle Teilnehmer in die vorbestellten und gutgeführten Hotels, in denen für vier Tage und Nächte Quartier bezogen wurde.

Der 21. Mai ließ uns in einer vormittäglichen Stadtrundfahrt zunächst einmal viele Sehenswürdigkeiten Wiens und das Schloß Schönbrunn kennenlernen. Am Abend des gleichen Tages stand eine Nachtfahrt auf den Kahlenberg auf dem Programm, von wo man einen herrlichen Rundblick auf die nächtliche Stadt genießen konnte. Anschließend wurde Grinzing besucht. Vielen Teilnehmern wird der erste „Heurigenabend" ihres Lebens sicher noch lange und nachhaltig in bester Erinnerung bleiben. Erst in der Frühe des 22. Mai wurde ein kurzer erholsamer Schlaf nachgeholt.

Im Schloß des Prinzen Eugen

Am Samstag, dem 22. Mai, wurde eine große Stadtrundfahrt durchgeführt, bei der andere Sehenswürdigkeiten unsere Ziele waren. Wir befuhren den Ring, besuchten die Hofburg, die Kaisergruft und das Schloß des Prinzen Eugen „Belvedere". Abschließend führte uns die Fahrt in den Prater mit seinem Riesenrad — und alle fuhren mit! — Damit war das festgelegte Programm unserer Wienreise abgewickelt. Der Samstagnachmittag und auch der Sonntag waren dann für alle Teilnehmer frei verfügbar.

Am Samstagabend erlebten viele unserer Reisegruppe auf dem Rathausplatz die feierliche Eröffnung der 21. „Wiener Festwochen". Dieses Ereignis, das mit dem Donauwalzer, getanzt vom großen Ballett der Wiener Staatsoper und der Musik der Wiener „Symphoniker" seinen Höhepunkt hatte, wird unvergessen bleiben. Am Sonntag, dem 23. Mai, waren die „Langener" an allen Ecken und Enden der Stadt zu finden. Jeden zog es noch einmal dorthin, wo es ihm gut gefiel und manchmal begegnete man sich sogar auf der Fahrt im Fiaker oder in einem Cafehaus.

Zu schnell vergingen diese Wien-Tage, die wir bei allerbestem Wetter voll genießen durften. — Am 24. Mai verließen wir die herrliche Donaustadt und waren nach zehnstündiger Bahnfahrt gegen 19 Uhr wieder in Langen. Alle aber, die dabei waren, werden sicher noch lange an diese wunderschöne Fahrt zurückdenken. Die übereinstimmende Meinung aller Teilnehmer: „Wien war eine Reise wert!"

Gewinnliste des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V.

Es haben folgende Langener Volkssparer bei der 78. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e.V. vom 8. Juni 1971 gewonnen (ohne Gewähr):

Gewinne zu DM 100,—: Nr. 664, 1339, 1755.

Gewinne zu DM 50,—: Nr. 73, 964, 1566, 1690, 1832, 2463, 2519, 3764, 4136, 5080.

Gewinne zu DM 20.—: Nr. 25, 125, 325, 425, 525, 925, 1025, 1125, 1225, 1425, 1625, 1725, 1825, 1925, 2025, 2225, 2325, 2425, 2525, 2625, 2725, 2825, 2925, 3025, 3125, 3225, 3325, 3425, 3525, 3625, 3725, 4025, 4225, 4325, 4425, 4525, 4725, 4925, 5025, 5125, 5225, 5325
28, 128, 228, 328, 428, 528, 628, 728, 1028, 1128, 1328, 1528, 1628, 1728, 1828, 1928, 2028, 2128, 2328, 2628, 2728, 2828, 2928, 3128, 3228, 3428, 3528, 3628, 3728, 3828, 3928, 4228, 4328, 4628, 48?8, 4928, 5028, 5228, 5328

Gewinne zu DM 10.—: Nr. 03, 103, 203, 303, 503, 603, 903, 10003, 1103, 1203, 1303, 1403, 1503, 1603, 1703, 1803, 2003, 2103, 2303, 2403, 2503, 2603, 2703, 2803, 3103, 3203, 3303, 3403, 3503, 3603, 3803, 3903, 4003, 4203, 4303, 4403, 4503, 4703, 4903, 5003, 5103, 5203, 5303
20, 120, 220, 320, 420, 520, 620, 720, 820, 920, 1020, 1120, 1320, 1420, 1520, 1720, 1820, 2120, 2220, 2320, 2420, 2620, 2720, 2820, 2920, 3020, 3220, 3320, 3520, 3620, 3720, 3920, 4020, 4220, 4320, 4420, 4720, 4920, 5020, 5120, 5320
39, 139, 239, 339, 439, 539, 639, 739, 839, 939, 1039, 1139, 1239, 1539, 1839, 1939, 2239, 2439, 2539, 2729, 2839, 2939, 3039, 3139, 3539, 3639, 3939, 4039, 4139, 4239, 4339, 4439, 4639, 4839, 4939, 5039, 5139, 5239, 5439
41, 241, 341, 441, 541, 641, 741, 841, 941, 1041, 1141, 1241, 1341, 1441, 1541, 1841, 1941, 2041, 2141, 2241, 2341, 2441, 2641, 2741, 2841, 2941, 3041, 3241, 3541, 3641, 3741, 3841, 3941, 4141, 4??? 4541, 4741, 4841, 4941, 5041, 5141, 5241

Gewinne zu DM 5.—: Nr. 15, 115, 215, 315, 415, 515, 615, 715, 815, 915, 1015, 1115, 1215, 1315, 1415, 1515, 1615, 1815, 1915, 2015, 2115, 2215, 2315, 2415, 2515, 2615, 2715, 2915, 3015, 3215, 3315, 3415, 3615, 3815, 3915, 4015, 4115, 4215, 4315, 4415, 4615, 4715, 4815, 5015, 5215, 5315, 5415
18, 118, 218, 318, 418, 518, 618, 718, 818, 1118, 1318, 1618, 1718, 1818, 1918, 2018, 2118, 2218, 2318, 2418, 2518, 2718, 2818, 2918, 3018, 3218, 3318, 3518, 3718, 3918, 4018, 4118, 4218, 4318, 4518, 5118, 5218, 5318
30, 230, 430, 530, 630, 730, 830, 1030, 1130, 1230, 1730, 1830, 1930, 2030, 2130, 2230, 2330, 2430, 2530, 2730, 2930, 3030, 3130, 3230, 3330, 3430, 3530, 3630, 3730, 3830, 4030, 4130, 4230, 4330, 4530, 4630, 4730, 5030, 5130, 5230
36, 136, 336, 436, 536, 836, 936, 1036, 1236, 1336, 1436, 1536, 1636, 1736, 1836, 1936, 2036, 2136, 2536, 2636, 2736, 2836, 3036, 3136, 3336, 3436, 3536, 3636, 3736, 3836, 4036, 4236, 4336, 4436, 4536, 4636, 4736, 4836, 4936, 5036, 5436
48, 248, 348, 448, 548, 648, 748, 848, 948, 1048, 1248, 1348, 1448, 1548, 1648, 1748, 1848, 1948, 2048, 2148, 2248, 2348, 2548, 2648, 2748, 2848, 2948, 3048, 3148, 3348, 3448, 3548, 3648, 3748, 3848, 3948, 4048, 4148, 4248, 4318, 4748, 4848, 4948, 5148, 5248, 5348
50, 150, 250, 350, 450, 550, 650, 750, 950, 1050, 1150, 1350, 1650, 1850, 2050, 2150, 2350, 2450, 2750, 2850, 2950, 3050, 3150, 3250, 3350, 3450, 3550, 3650, 3850, 3950, 4050, 4150, 4250, 4350, 4450, 4650, 4750, 4850, 4950, 5150, 5250, 5350, 5450
54, 154, 254, 354, 454, 554, 654, 754, 854, 954, 1054, 1154, 1254, 1354, 1454, 1554, 1654, 1754, 1954, 2054, 2154, 2254, 2354, 2554, 2654, 2754, 2954, 3054, 3154, 3354, 3454, 3554, 3654, 3754, 3854, 3954, 4154, 4554, 4754, 4854, 4954, 5054, 5354, 5454
57, 157, 357, 457, 657, 757, 957, 1057, 1157, 1257, 1357, 1557, 1657, 1757, 1857, 1957, 2057, 2157, 2557, 2657, 2757, 2957, 3057, 3157, 3257, 3337, 3457, 3557, 3757, 3857, 3957, 4057, 4157, 4357, 4457, 4557, 4657, 4857, 4957, 5057, 5157, 5257, 5357, 5457.
61, 261, 361, 661, 761, 861, 961, 1061, 1161, 1261, 1361, 1461, 1661, 1861, 1961, 2161, 2261, 2461, 2561, 2661, 3061, 3161, 3261, 3461, 3561, 3661, 3861, 3961, 4061, 4161, 4261, 4361, 4461, 4561, 4661, 4761, 4961, 5061, 5161, 5361, 5461.
70, 170, 270, 470, 570, 670, 770, 1070, 1170, 1270, 1370, 1170, 1570, 1670, 1770, 1870, 1970, 2070, 2170, 2270, 2370, 2470, 2570, 2670, 3070, 3170, 3370, 3470, 3570, 3670, 3770, 3870, 3970, 4070, 4170, 4270, 4370, 4470, 4670, 4770, 4870, 5070, 5170, 5370, 5170.
71, 171, 271, 371, 471, 571, 771, 871, 971, 1071, 1171, 1271, 1371, 1476, 1571, 1671, 1771, 1871, 2071, 2271, 2371, 2471, 2571, 2671, 2771, 2871, 2971, 3171, 3271, 3371, 3471, 3871, 3971, 4071, 4271, 4471, 4571, 4771, 4971, 5071, 5171, 5271, 5371, 5471.
77, 177, 377, 477, 577, 677, 777, 877, 977, 1077, 1177, 1277, 1377, 1477, 1577, 1677, 1777, 1977, 2077, 2177, 2477, 2577, 2677, 3077, 3177, 3277, 3377, 3677, 3777, 3877, 3977, 4077, 4277, 4377, 4477, 4777, 4977, 5077, 5177, 5277, 5377.
83, 183, 283, 383, 483, 583, 683, 783, 883, 983, 1083, 1183, 1283, 1383, 1483, 1583, 1683, 1783, 1883, 1983, 2083, 2183, 2283, 2383, 2483, 2583, 2783, 2883, 2983, 3283, 3383, 3483, 3683, 3783, 3883, 3983, 4083, 4283, 4383, 4483, 4583, 4683, 4883, 4983, 5083, 5183, 5283, 5383.
90, 190, 290, 390, 490, 690, 790, 890, 990, 1090, 1190, 1290, 1390, 1490, 1590, 1790, 1890, 1990, 2090, 2290, 2390, 2590, 2690, 2790, 2890, 3090, 3190, 3290, 3390, 3490, 3590, 3790, 3990, 4090, 4190, 4290, 4490, 4590, 4690, 4790, 4890, 4990, 5390, 5490.
91, 191, 291, 591, 691, 791, 891, 1091, 1191, 1291, 1391, 1491, 1591, 1691, 1791, 1891, 1991, 2091, 2191, 2291, 2391, 2491, 2591, 2791, 2891, 2991, 3091, 3191, 3291, 3391, 3591, 3691, 3891, 3991, 4091, 4191, 4291, 4391, 4691, 4891, 5091, 5191, 5291, 5491.
95, 105, 295, 395, 495, 595, 695, 795, 895, 995, 1095, 1295, 1395, 1495, 1695, 1795, 1895, 2095, 2195, 2395, 2495, 2595, 2695, 2795, 2995, 3095, 3295, 3395, 3495, 3595, 3695, 3895, 3995, 4195, 4295, 4395, 4595, 4795, 4895, 4995, 5195, 5295, 5395, 5495.
96, 196, 296, 396, 496, 596, 796, 896, 996, 1096, 1196, 1296, 1396, 1496, 1596, 1796, 1896, 2096, 2196, 2296, 2396, 2496, 2596, 2696, 2796, 2896, 2996, 3096, 3196, 3296, 3396, 3496, 3696, 3796, 3896, 3996, 4196, 4296, 4396, 4496, 4596, 4696, 4796, 4896, 4996, 5096, 5196, 5296, 5396, 5496.
97, 197, 297, 397, 597, 697, 797, 897, 997, 1097, 1197, 1297, 1397, 1497, 1597, 1697, 1797, 1897, 1997, 2097, 2197, 2297, 2497, 2597, 2697, 2797, 2897, 3097, 3197, 3297, 3397, 3497, 3697, 3797, 4197, 4297, 4397, 4497, 4697, 4797, 4897, 4997, 5097, 5197, 5397.
100, 200, 300, 500, 600, 700, 800, 1000, 1200, 1300, 1400, 1700, 1800, 1900, 2100, 2200, 2500, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3500, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5100, 5200, 5400, 5500.

ERZHAUSEN

(ez) **Vortrag zur Gebietsreform.** Auf einer Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins hielt der Unterbezirksvorsitzende der SPD Darmstadt Land, Heinrich Baumann (MdL), ein Referat über die Gebiets- und Gemeindereform. Zuvor berichteten Konrad Becker und Ortsvereinsvorsitzender Karl Heinz über den im März stattgefundenen Bezirksparteitag. Ein Mitteilungsblatt an alle Mitglieder berichtet über weitere Einzelheiten.

Heinrich Baumann machte Ausführungen zum vorliegenden Kreismodell, das die Reduzierung von 39 auf 23 Landkreise vorsieht. Danach werde es im südhessischen Raum noch 4 Landkreise und eine kreisfreie Stadt geben. Ein Großteil des Landkreises Dieburg — der aufgelöst werden soll — würde mit dem weiterhin bestehenden Landkreis Darmstadt vereinigt werden.

Die Modellplanung für den Landkreis Darmstadt sehe noch 17 von 41 Gemeinden vor. Ausgehend von ca. 5000 Einwohnern bedeute dies, daß im Nordteil Erzhausen und Wixhausen ihre Selbständigkeit behalten würden. Dagegen werde ein Zusammenschluß der Gemeinden Gräfenhausen/Schneppenhausen und Weiterstadt/Braunshardt erwogen. Dieses Gemeindemodell wurde von Baumann als durchaus praktikabel bezeichnet.

Weniger dagegen war der Unterbezirksvorsitzende von dem zur Diskussion stehenden Stadtkreismodell angetan. Die Vorstellungen des Darmstädter OB Sabais würden weder im Landkreis noch beim Hessischen Minister des Innern Gegenliebe finden. Große Stadtumlandkreise sollten auf jeden Fall den Vorzug haben.

Die nächste Unterbezirkskonferenz findet am 28. August und das SPD-Kreisfest am 4. Juli in Ober-Modau statt.

(ez) **SPD behandelt interessierende Themen.** In ihrer Vorstandssitzung haben die Vorstandsmitglieder des SPD-Ortsvereines Erzhausen im Sportheim darüber beraten, mit welchen Themen sie künftig die Bevölkerung ansprechen und an die Öffentlichkeit herantreten wollen. Zwei Hauptgebiete der Arbeit wurden dabei bestimmt. Die Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit, für die Horst Deusinger und Dr. Krafft zuständig sind, sowie die Frauenarbeit, für die Anni Hochstätter verantwortlich ist. Fünf Themen sollen demnächst öffentlich behandelt werden, die der ersten Gruppe zuzurechnen sind: „Rauschmittelgebrauch aus medizinischer Sicht", „Gesellschaft und Verbrechen", — „Probleme des Umweltschutzes", „Die gesellschaftliche Situation ausländischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik", sowie „Jugend und politische Parteien". Im Bereich der Frauenarbeit sollen eine Reihe von Veranstaltungen stattfinden. So wird über vorschulische Erziehung gesprochen, über Sexualerziehung, Ehescheidungsrecht und Lebensmittelrecht. Ein Hausfrauennachmittag mit Basteln, Rentnernachmittage, ein Hausfrauennachmittag mit Kinderbetreuung, eine Fahrt zum Besuch des Landtages, ein Referat „Die Frau in der politischen Verantwortung", ein Frauenabend und ein Wandernachmittag ins Blaue werden hier für gute Kontakte zur Bevölkerung sorgen. Ort und Zeit der Veranstaltungen werden jeweils rechtzeitig bekanntgegeben.

ez **Vergleichskampf der Turnerinnen.** Bei einem Vergleichskampf der Mädchen-Leistungsriege im Turnen gegen Egelsbach in der Erzhäuser Schulturnhalle sparte das anwesende fachliche Publikum nicht mit Beifall bei jeder gelungenen Einzelleistung. Die Mannschaft aus Egelsbach gewann mit einem Punktverhältnis von 65 : 29 Punkten. Die Erzhäuser Mädchen plazierten sich in folgender Reihenfolge: Gaby Baumann, Jutta Pons, Pia Wüster, Marina Steglitz, Brigitte Preusch und Jutta Stein.

ez **Der Verein für Vogelfreunde** hat am Samstag (12.) um 20 Uhr zu seiner regelmäßig stattfindenden Monatsversammlung mit Frauen in das Vereinslokal „Zur Linde" eingeladen.

ez **Die Freiwillige Feuerwehr** hält ihre nächste Schulungsübung am Sonntag (13.) um 8 Uhr ab. Treffpunkt ist im Schulhof.

Am Mittwoch: Pokal-Nachbarderby Egelsbach gegen Erzhausen

In der ersten Pokalrunde auf Kreisebene treffen bereits am kommenden Mittwoch die beiden Nachbarn Egelsbach und Erzhausen aufeinander. Diese Begegnung sollte eigentlich erst am Sonntag, dem 20. Juni, stattfinden, wurde aber in beiderseitigem Einvernehmen auf Mittwoch, dem 16. Juni um 18.30 Uhr am Berliner Platz in Egelsbach vorverlegt.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: **Straßenreinigung und Müllabfuhr am Tag der Deutschen Einheit**

Anläßlich des bevorstehenden Feiertages ändert sich der Plan der Straßenreinigung und die Abfuhr des Hausmülls wie folgt:

Donnerstagstour (Tag der Deutschen Einheit) vom 17. Juni auf Freitag, den 18. Juni 1971
Freitagstour vom 18. Juni auf Samstag, den 19. Juni 1971

Langen, den 4. Juni 1971

Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 13. Juni 1971 (1. So. n. Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: 1. Petr. 2, 1—10
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Eph. 2, 17—22
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Hes. 2, 3—8a, 3, 17—19
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Grune)
Predigttext: Lukas 19, 1—10
11 Uhr: Kindergottesdienst

Kollekte: Für bedürftige evangelische Schüler und Studierende in unseren Ausbildungsstätten und Heimen

Stadtmission Langen
Sonntag, 13. 6. 1971: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 15. 6. 1971: Bibelstunde 20.00 Uhr

Neuapostolische Kirche
Sonntag 9.30 und 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20 00 Uhr: Gottesdienst

Mercedes 190 D
Bj. 1961, TÜV Sept. 72, in gut. Zustand, preiswert zu verkaufen.
Anzusehen:
Zebra-Tankstelle Langen Flachshachstraße

Gelegenheit!
Fiat 124
Bauj. 7/67, 60 000 km, TÜV 6/73, Bestzustand, 4fach neu bereift, vier Spikes mit Felgen und diversen Extras günstig abzugeben.
Telefon 4 92 13

Ford 12 M
Bj. 65, Gürtelreifen, werkstattgeprüft, TÜV Juni 73, für 1500 DM zu verkaufen.
Willi Gohlke, Im Ginsterbusch 5

BMW 700 S Coupé
TÜV 73, in gutem Zustand für DM 700,- zu verkaufen.
Flachsbachstr. 37 part. links

R 4
Bj 10/68, TÜV 11/72, 1. Hand, zu verkaufen.
Tel. (06103) 7 92 96

VW-Motor
30 PS, 40 000 km, einbaufertig, zu verkauf.
Hofmann, Langen, Berliner Allee 45

NSU-Quick
98 ccm, zu verkaufen.
Friedhofstraße 25

Opel Rek. Luxus
1,9 Liter, gepflegter Garagenwagen, sehr preisg. zu verkaufen.
Telefon 7 92 95

Opel Rekord
Bj 66, m. Radio, Nebellampen, Sicherheitsgurte, für 200,- DM zu verkaufen.
Goethestraße 131
Telefon 2 19 89

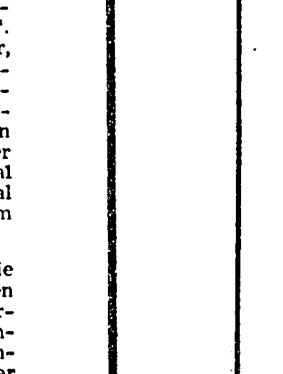
Kadett B L
45 PS, Bj. Okt. 1967, Sportsch., blau, für 3500,- DM zu verkauf.
Tel. 0 61 03 / 2 24 10

Kaminsorgen?
Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen - Piewa-Einsätze - Spezial-Kaminaufsätze - Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen.
HAUSKAMINBAU PFAU
6100 Darmstadt, Hebbelstraße 11
Telefon 0 61 51 / 3 52 15

Malerarbeiten
Tapezierarbeiten
Teppichbodenverlegung
sauber und preiswert bietet an
Malermeister Bernd Christian
6079 Sprendlingen
Herrnrötherstraße 43
Telefon 0 61 03 / 6 29 01

Hausbesitzer und Makler herhören
Wir sind einer der bekannten Lebensmittel-Discounter und suchen
Verkaufsflächen von 200-800qm
im Erdgeschoß mit günstiger Lage. Allerdings sind erst Orte ab 5000 Einwohner interessant. Wenn Sie etwas derartiges bieten können, informieren Sie uns bitte über Lage, Grundriß und Mietpreis.
Ihre Hinweise und Angebote richten Sie bitte an
NORMA Lebensmittelhandelsgesellschaft mbH, 8500 Nürnberg, Tafelfeldstraße 41, Telefon (0911) 73 10 13

Guter Nebenverdienst
durch Übernahm eines Auslieferungslagers für Schallplatten. Fester Kundenstamm vorhanden.
Pkw und Barkapital ab DM 3000,— erforderlich. Interessentenzuschriften erbeten an:
Firma Elmar Kess
8720 Schweinfurt, Albrecht-Dürer-Platz 6, Telefon-Nr. 09721/1060



Sorglos alt werden.
Fragen Sie uns rechtzeitig.
Denn auch Sie wollen einmal das nötige Geld haben, um die Enkel zu verwöhnen und das Leben recht zu genießen. Kommen Sie zu uns, solange Sie noch jung sind.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Telefon 27 21
Bahnstraße 122 Oberlinden, Ladenzentrum
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltepunkten

Türen von Vowinckel

fertig lackiert

Mit Futter und Bekleidung in Sperrholz, Edelholz und Kunststoff

VOWINCKEL
Vowinckel Frankfurt
Holzhandlung
Hanauer Landstr. 423a
Telefon: 41 04 79

Musterausstellung für den gesamten Innenausbau

Scheune oder Lagerhalle zu mieten gesucht

Es werden ca. 300–400 qm Lagerfläche für Baumaschinen und Baugerüste benötigt.

Angebote mit Angabe des Mietpreises an:

isolierbau Frieser, Klein & Co.

6079 Buchschlag, Im Steingrund 2 — Tel. (06103) 6 10 73–75

BESTATTUNGEN

Überführungen für In- und Ausland
mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport

»Pietät« Sehring

Mörfelder Landstraße 27

Ruf 71116

Sarglager · Sterbewäsche · Aufbahrungen · Zierurnen
Formalitäten

GRABSTEINE

und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager)
stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.

Spezialwerk für Grabdenkmale KEIL

6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58

— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Karl Kock

ihre Anteilnahme erwiesen haben, danken wir auf diesem Wege herzlich.

Käthe Kock
und Angehörige

Langen, im Juni 1971
Beethovenstraße 20

DANKSAGUNG

Für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres Entschlafenen

ERICH TITZE

sagen wir aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Frau Pfarrer Trösken für die tröstenden Worte am Grabe, dem Betriebsrat der Maschinenfabrik Pittler AG sowie den Arbeitskollegen für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

In stiller Trauer:
Irmgard Titze
und Angehörige

Neu-Isenburg, Ludwigstraße 90

Wir suchen laufend Mietobjekte in allen Größen, Hausgrundstücke u. Bauland.

Immobilien
B. Stauer
609 Rüsselsheim
Löwenstraße 16
Telefon 0 61 42 / 6 18 11

K n a u s   W o h n w a g e n
GEBR. SCHNEIDER
Langen/Süd, An der B 3, Tel. 06103/2 28 07
Fachmännische und nette Beratung !

Gebrauchte Möbel

verkauft täglich von 17–18.30 Uhr auß. Sa.
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

---

kompl. MARKISEN
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

KAMIN-SORGEN

Einbau von Schamottesteinen, lfd. Meter ab DM 50,–
Nickel-, Stahl-, Flexrohren, lfd. Meter ab DM 65,–
Rüttelverfahren, lfd. Meter ab DM 65,–

Fa. G. Weber · O. Zimmermann
Büro: 6752 Goldbach, Aschaffenb. Str. 5
Telefon 0 60 21 / 5 24 31 od. 0 98 22 / 6 28

Suche für Barzahler
zu zeitgemäßen Preisen
Bauplätze
Abrißgrundstücke
Bauerwartungsland
Ein- und
Mehrfamilienhäuser
in Langen und Umgebung.

A. JÄGER
607 Langen
Robert-Koch-Str. 34 / Ecke Berliner Allee
Telefon 7 24 02

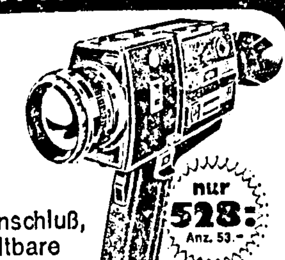
Suche laufend
möblierte und Leerzimmer, 1–4-Zimmer-Wohnungen, Alt- u. Neubau, Häuser zur Miete, Läden, Lagermöglichkeiten und Büros, Grundstücke, Bauplätze, Industriegrundstücke, 1–3-Famil.-Häuser, Mehrfamilien-Häuser.

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
607 Langen bei Frankfurt
Uhlandstr. 25, Tel. 06103-22220

Transporte und Umzüge
tägl. Ffm. - Darmstadt und Umgebung.
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Regenschirme
aller Art für Damen, Herren- u. Kinder, auch Original-Knirpse, alle Schirmreparaturen — auch Gartenschirme — schnell, gut und preiswert in eig. Werkstatt.
Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3

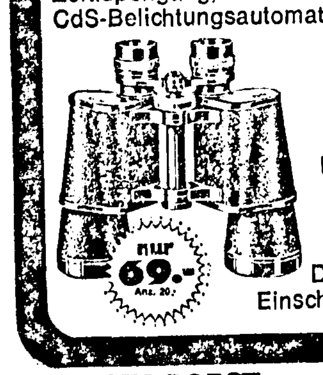
Die neuen Super 8 Renner von PHOTO PORST



Filmkameras, die kaum zu schlagen sind.
Von 219.– bis 648.–

PORST reflex ZR 248
6fach Motor-Zoom, Synchron-Vertonungsanschluß, Zeitlupengang, abschaltbare CdS-Belichtungsautomatik.

nur 528.– Anz. 53.–



PORST Ferngläser von 49.– bis 198.–
PORST universal 10 x 50
Prismenglas mit 10fach Vergrößerung, Mitteltrieb- und Dioptrien-Feineinstellung. Einschließlich Umhängeriemen

nur 69.– Anz. 20.–

PHOTO PORST Verkaufsagentur

KAUFHAUS BRAUN
LANGEN

Lagerplatz

10 000 — 15 000 qm in Sprendlingen vorläufig für 5 — 10 Jahre zu vermieten. Auf Wunsch werden auch Lagerhallen errichtet.

Anfragen unter FA 6478/2 an die
Hessische Anzeigengesellschaft mbH & Co KG, 6 Frankfurt 1 Börse

---

Billiges GELD

Darlehen von 2000,– bis 20 000,– DM
Für Ablösungen plus Neuanschaffungen schon ab
DM 5.000,– = 130,– DM 10.000,– = 223,–
DM 15.000,– = 331,– DM 20.000,– = 441,–
Bitte Coupon abtrennen und einsenden

Name ______
Vorname ______ Geb. Dat. ______
Postlz. Wohnort ______ OF
Straße ______ Tel. ______

I.F.E. — 6 Frankfurt/M., Wielandstr. 55. Tel. 59 17 09

Die Basketball-Abteilung des TV 1862 Langen betrauert den Tod ihres früheren Mitglieds

Brad Bruggeman

Er fiel als US-Hauptmann in Vietnam.

Als Trainer und Spieler der 1. Herrenmannschaft in der Saison 1967/68 und vorbildlicher Kamerad wird er allen TV-Basketballern unvergessen bleiben.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie für das Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Herrn Peter Werkmann

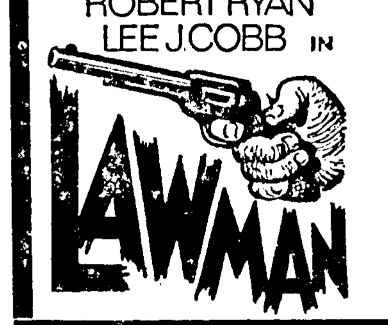
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Schneider für die tröstenden Worte am Grabe, der Geschäftsleitung und Belegschaft der Firma Pittler-Maschinenfabrik, Langen, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1907/08 und dem Männerchor Liederkranz 1838 Langen für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen.

In stiller Trauer:
Anna Barbara Werkmann geb. Kolb
und alle Angehörigen

Langen, im Juni 1971
Wallstraße 32

UT-FILMBÜHNE TEL. 29131

BURT LANCASTER
ROBERT RYAN
LEE J. COBB IN



Ab Freitag – Dienstag täglich 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 18.00 Uhr und 20.30 Uhr
Ein Superwestern voll explosiver Spannung, rasantem Tempo, harter Action! Packend und kompromißlos wie Zinnemanns unvergessener Klassiker „12 Uhr mittags"!

Sonntag, 16.00 Uhr Jugendvorstellung

LICHTBURG TEL. 22209

Fr. u. Mo. 20.30 Uhr
Sa. u. So. 18.00, 20.30 Uhr

Henry Millers **WENDEKREIS DES KREBSES**
TROPIC OF CANCER
MIT RIP TORN
DAVID BAUER PHIL BROWN
ELLEN BURSTYN JAMES CALLAHAN

Der Sexschocker der Weltliteratur jetzt als Sexschocker der Leinwand.

HENRY MILLER über seinen Roman:
EIN MAUL VOLL SPUCKE INS GESICHT DER KUNST!

So. 14.00, 16.00 Uhr: Die neuesten heißen Abenteuer mit Brad Harris und Tony Kendall
KOMMISSAR X – DREI GRÜNE HUNDE

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon (0 61 02) 55 00
Kassen und Snackbar öffnen 20.15 Uhr !

Amerikas komischstes Duo mit Schwung auf Hundertachtzig!
Jerry Lewis und **Dean Martin** in
STARR VOR ANGST Breitwandfilm
Abenteuer zwischen Geistern, Gangstern und Gespenstern!

Fr. und Sa. 23.45 Uhr **Spätvorstellung: DER HEXENJÄGER**

Ab Dienstag, täglich **21.15 Uhr,** bis Donnerstag:
Kirk Douglas - Tony Curtis – Janet Leigh in
DIE WIKINGER · Ein farbiges Kolossalgemälde!

Cafe Restaurant Krone

Langen, Rheinstraße 2

Wir empfehlen diese Woche:

Gedeck I. DM 7,25
Doppelte Kraftbrühe „Mille Fante"
Schweine-Kammbraten, Petersilienkartoffeln,
Broccoli in Butter gedämpft
Vanilleeis mit heißen Sauerkirschen

Gedeck II. DM 9,75
Doppelte Kraftbrühe „Mille Fante"
Rumpsteak „Patron"
Butterbohnen, Pommes frites
Vanilleeis mit heißen Sauerkirschen

Gedeck III. DM 11,25
Doppelte Kraftbrühe „Mille Fante"
Gespickte Rehkeule in Wacholderrahm
Hausgemachte Spätzle, Preiselbeeren, Kopfsalat
Vanilleeis mit heißen Sauerkirschen
Für die kleinen Gäste unsere Spezial-Kinderteller

Zum Wochenende spielt unsere Hauskapelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Tischbestellungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen:
Telefon 2 31 30

Jetzt besonders preiswert

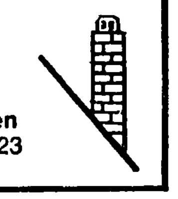
PVC-Filzbeläge

auslaufende Farben zu günstigen Preisen.

H+H HEIL KG
PVC- und Teppichbeläge
Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 0 61 03 / 6 10 31
Samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

SCHORNSTEINSORGEN?

Ausführung aller Reparaturen !
Speziell: Innenisolierung gegen Versottung, Kaminrisse, sowie bei Öl- und Gasumstellung
Heiser & Co. Schornsteinisolierungen
65 Mainz Kötherhofstr. 4 Postfach 2523
Telefon 06131/25698 ab 13 Uhr



Schilder Götsch
Langen, Bürgerstr. 23-25
Telefon 2 23 90

Stempel und Stempelzubehör
Neon-Anlagen - Transparente
Schilder aller Art - Buchstaben

Gaststätte Westendhalle
Langen, Bahnstraße 134
Das gemütliche Abendlokal
Kalte und warme Küche bis 24 Uhr
Freitag, Samstag und Sonntag
T A N Z im Club 134

VIESSMANN
Heizkessel

3559 Allendorf/Eder Postfach 11

Trachten-Moden
Kostüme, Dirndl, Blusen, Röcke
bis Größe 50 in großer Auswahl
E. K E I L - Langen, Bahnstraße 85
Pelz-, Leder- und Trachtenmoden

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 – Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Gebrauchte
Werkzeug-schleifmaschine
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 735 an die LZ

Gebrauchten
Großraum-Ölofen
preisgünstig zu verk.
Druckerei Dietzold,
Friedrichstr. 15
Telefon 2 21 65

Bauholz
zu verkaufen, Gerüststangen, Sprießen.
Telefon 4 91 87

Zigarrenhaus am Lutherplatz
die größte Auswahl für den verwöhnten Raucher

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungs-dienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 22893

Fachgerecht verlegt, verspannt, Teppichboden von Wand zu Wand
BACH
Fahrgasse 17

SPAR

Holländische
Tomaten Hkl. I 500 g **-,78**

Deutsche
Spargel Hkl. B 500 g **2,69**

Italienische neue
Kartoffeln runde Neapler 2500 g **1,28**

SPAR -Sonderleistung

Teewurst
Kalbsleberwurst
Gutsleberwurst
110–125-g-Stück **-,98**

SPAR
Mainz

VOLKSSPARVEREIN LANGEN UND UMGEBUNG E. V.

Gewinn-Ergebnis

der 78. Auslosung vom Dienstag, dem 8. Juni 1971, in Langen

Folgende Spargemeinden haben gewonnen:

Langen	1 089	Gewinne mit DM	8 220,–
Dreieichenhain	604	Gewinne mit DM	5 180,–
Egelsbach	744	Gewinne mit DM	6 490,–
Erzhausen	389	Gewinne mit DM	2 810,–
Offenthal	308	Gewinne mit DM	2 380,–
Götzenhain	287	Gewinne mit DM	2 390,–
	3 421	Gewinne mit DM	27 470,–

Die Hauptgewinne von je DM 500,– fielen auf die Nr. 8069 und Nr. 12 462, die in den Spargemeinden Dreieichenhain und Egelsbach gespielt werden.

Für die Langener Volkssparer ist der genaue Gewinnplan in der heutigen Ausgabe der Langener Zeitung abgedruckt und in unserer Hauptstelle Bahnstraße 11 — 13 sowie den Zweigstellen Bahnstraße 123, Wernerplatz 4 neben dem Postamt II und Carl-Schurz-Straße 16, ausgehängt.

Anmeldungen zum Volkssparverein werden jederzeit bei der Hauptstelle der Langener Volksbank eGmbH., Bahnstraße 11 — 13 und den Zweigstellen Bahnstraße 123, Wernerplatz 4 neben dem Postamt II, Carl-Schurz-Straße 16 und Sprendlingen, Eisenbahnstraße 55, entgegengenommen. In den anderen Spargemeinden können Anmeldungen bei den örtlichen Genossenschaften abgegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Volkssparverein Langen und Umgebung e.V.
Der Vorstand

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung am 16. 6., 20.15 Uhr im Clubhaus, Zimmerstr.

Der Vorstand.

Ski-Gilde

Sonntag, den 13. Juni Wandertag

Treffpunkt am Friedhof um 8 Uhr.

VdK DEUTSCHLANDS ORTSGRUPPE LANGEN

Samstag, den 3. 7. 71 Busausflug an Rhein und Mosel

Fahrpreis 12,— DM. Fahrkarten ab sofort bei Hch. Vater, Schnaingartenstr. 5.

Der Vorstand

Jahrgang 1890/91

trifft sich am Mittw., 16. Juni 71, 15.30 Uhr im Café UT, Rheinstr.

Jahrgang 1895/96

trifft sich kommenden Freitag, 18. Juni, um 17 Uhr in der Gaststätte „Rebenstock". Um guten Besuch wird gebeten.

I. A. Kolb

Jahrgang 1902/03

Zur Busfahrt treffen sich alle gemeldeten Teilnehmer am 16. 6. 1971 um 8 Uhr am Jahnplatz.

Jahrgang 1906/07

Mittwoch, 16. Juni ab 17 Uhr Zusammenkunft in Egelsbach, Gasth. „Kupf. Pfanne" B 3, Bahnbushaltestelle./Fußgänger 16.15 ab Arbeitsamt, Egelsbacher Straße.

Jahrgang 1920/21

trifft sich am 16. Juni um 20 Uhr in der „Alten Schänke".

Klaviere u. Flügel

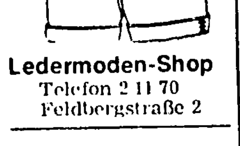
stimmt und vermittelt günstig

Kl. vierstimmer B Werner

Tel 0611-444945

LEDERHOSEN

ab 1 Jahr und waschbar — die Geschenkidee.



Ledermoden-Shop

Telefon 2 11 70 Feldbergstraße 2

Erdbeeren u. Stachelbeeren

zu verkaufen.

Hoffmann, Frankfurter Str. 59 (Außerhalb)

Täglich frische **Erdbeeren** zu verkaufen.

Schretstraße 9

Hellgraue Sitzcouch

auf 2 Liegeflächen ausziehbar. Anschaffungspreis 800,- DM, umständehalber für 200,- zu verkaufen.

Off.-Nr. 742 an die LZ

Ihr Heim wirkt schöner, wärmer und gepflegt, wenn **BACH** Ihnen einen **Teppichboden** legt.

Fahrgasse 17

2 guterh. Betten mit Stahlrahmen und Schondecken und 2 Nachtschränkchen preiswert zu verkauf.

Rheinstraße 15

Zu verkaufen:

2 mod. Betten m. Matratzen u. Nachttischen.

Tel. Langen 2 98 41

Moderner **Kinderwagen** dunkelblau

Babytragetasche u. sonstige Kleinigkeiten für's Baby für 60,- DM zu verk.

Göbel, Langen, Sofienstraße 33 Telefon 2 22 57

Zu verkaufen:

Wickelaufsatz für jede Badewanne 15,—

runder Laufstall (20,- DM)

Kinderwagen (40,— DM).

Telefon 2 32 74

Sehr gut erhaltener **Wollteppich** gold-braun, Persermuster, 2 x 3 m, für 175,- sowie

Fernsehschrank Nußbaum, 90 cm breit, für 50,- zu verkaufen.

W. Heil, Langen, J.-v.-Eichendorff-Straße 7

Suche **Propangas-Kühlschrank**

Angeb. bitte unter Off.-Nr. 749 an die LZ

Günstig zu verkaufen: **Wohnküchenbüfett und Heizkessel** komb. für Koks u. Öl für Einfamilienhaus.

Langen, Am Steinberg 53

Öltank neu, 1000 Liter, unter Preis abzugeben.

Rohn Nördl. Ringstr. 75/11

Suche gebr., auch def. **Fernseher** bis 50,- DM.

Telefon 2 17 17

Betriebsferien 8. 6. — 2. 7.

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

Wer mäht mir einmal wöchentl. **meinen Rasen?**

Keimstraße 6 Telefon 2 22 70

Pelznäherin sucht Heimarbeit im Staffieren.

Off.-Nr. 731 an die LZ

Suche **Frau** die meine Zwillinge täglich von montags bis freitags in Pflege nimmt.

Pes, Gutenbergstr. 23

Aufwartung für Privathaushalt 2× wöchentlich je 3 Std gesucht.

Telefon 7 23 43

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Rudi Gräf · Eva Herbert

12. Juni 1971

Langen, Wolfsgartenstraße 80 — Egelsbach, Schulstraße 9

Kirchliche Trauung um 15 Uhr in der St. Albertus-MagnusKirche zu Langen

WIR HEIRATEN

Wolfgang Mrosowsky
Evamaria Luftner

Langen, Odenwaldstraße 38 — Egelsbach, Langener Straße 34

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 12. Juni 1971 um 15 Uhr in der katholischen Kirche zu Egelsbach statt

wir verloben uns

sabine wallenfels
hans-jürgen frank

12. juni 1971

langen, friedrich-ebert-straße 61 — lehnerz, forsthausstraße 8

STATT KARTEN

Wir bedanken uns für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Hans-Jürgen Kunz und Frau Claudia geb. Welter

Langen, Brüder-Grimm-Straße 1

HERZLICHEN DANK

für erwiesene Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung, auch im Namen der Eltern.

Michael Frohn und Frau Karin geb. Beckmann

Langen, Juni 1971, Weißdornweg 44

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Robert Sehring und Frau Renate geb. Beck

Langen, Gutenbergstraße 25

Für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Ingrid Nostadt

Langen, Lutherstraße 20

Für die vielen Blumen und Geschenke sowie Kartengrüße zu meinem 80. Geburtstag sage ich allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.

Adam Sallwey

Langen, 1. Juni 1971 Rheinstraße 14

Wer tapeziert mir meine Wohnung in seiner Freizeit. Bitte melden bei

Herth, Langen Taunusstraße 7

Bauing., firm in Entwurf und Berechnung von Wohnhäusern übernimmt **Aufträge** geg. geringes Honorar, auch Um- und Anbauten.

Off.-Nr. 732 an die LZ

Pensionierter, langjähriger Treuhandprüfer sucht i. Langen kaufm. **Halbtags-Beschäftigung** (auch Heimarbeit).

Telefon vorhanden. Off.-Nr. 747 an die LZ

Umzüge Lasttaxi und Lagerung von Möbeln.

G. WAGNER Telefon 2 31 19

Möbl. 1-ZW 290,-/310,- u. N.K. und **3 Sout.-Zimmer** als Büro oder dergl., auch zus. als Wohnbüro, zu vermieten.

Telefon 76 54

Bauplatz in Langen oder Umgebung von Barzahler gesucht.

Off.-Nr. 499 an die LZ

Haushaltshilfe gegen gute Bezahlung für dreimal wöchentlich gesucht.

Frau M. Hamburg Langen Nördl. Ringstraße 18 Telefon 2 95 18

Ladengeschäft in bester Lage, zwei Schaufenster, bis Ende des Jahres zu vermieten. Größe ca. 25 qm.

Off.-Nr. 725 an die LZ

Student sucht **Beschäftigung** Führerschein Kl. III vorhanden.

Off.-Nr. 758 an die LZ

Suche **Beschäftigung!** Gymnasiast, 19 Jahre, arbeitswillig und zuverlässig, sucht Beschäftigung ab sofort für dauernd oder für die Ferien.

Off.-Nr. 736 an die LZ

1 ZW Langen, möbl., ca. 38 qm 300,-
2 ZW Sprendl., möbl., Tiefgar., incl. Umlage 400,-
2 ZW Dietzb., 65 qm, Balkon 330,-
2 ZW Egb., Bad 200,-
3 ZW Dudenhofen, 80 qm, NB 360,-
3 ZW Erzhausen, 100 qm 385,-
Reihenhaus Niederrod., NB, komf. Ausstattg., 145 qm Wfl., Grund, 169 000,-. Günstige Zahlungsbedingung.
Komf. 1-Fam.-Haus i. Urberach, Bj. 61, für 150 000,-
2-Famil.-Haus Sprdlg., Bj. 58, 6 Zi., 2 Bäder, 140 qm Wohnfläche, 450 qm Grd. 150 000,-
4-Fam.-Komf.-Haus, Egelsbach, Bj. 70, für 370 000 DM
Bungalow Waldacker, 120 qm Wohnfläche, aller Komf. 185 000,-
Wohn- u. Geschäftshaus Gotzh. 270 000,-
1-, 2-, 3-—4-Zi.-Eigentums-Wohn. Langen
Eigent.-Wohn. u. Bungalows in Mallorca, Teneriffa u. Spanien (Costa del Sol), alle Größen u. Preislag.

PROFELD Immobilien

607 Langen-Oberl. Breslauer Straße 6

Schönes, großes **möbl. Zimmer** mit ZH und Badbenutzung in Bahnhofsnähe zum 15. 6. zu vermiet.

Telefon 2 14 00

2 Räume zu je 35 qm in Erd- u. Obergeschoß als Werkstatt oder Lagerraum zu verwenden, zu vermieten.

Off.-Nr. 737 an die LZ

Komf. Wohnungen Langen, Hochhaus, Ol-ZH, Lift, Balkon. Nur noch wenige Wohnungen frei!

2 ZW, 57, 14. St. 375,-
3 ZW, 68, 14. St. 410,-
3 ZW, 78, 10. St. 436,-
6 ZW, 130 qm, 15. Stock, 2 Balk., Tepp. 798,-

1 ZW, Lang., möbl. 290,-
1 möbl. Zimmer 120,-
2 Leerzi., Kochn. 200,-
1 ZW, Dietzb., 47 250,-
2 ZW Dietz.-Hexenbg., in Bungalow 330,-
2 ZW, Sprendl., 61 qm, Einbauküche 330,-
2 ZW, Heusenst. 320,-
3 ZW, Sprendl., 70 420,-
3 ZW Dreieich., 86 420,-
3 ZW Dietzb., 95 450,-
3½ ZW Mörf. 100 450,-
4 ZW Langen, elg. Garten, Garage, Okt 550,-
Reihenhs., Langen, 200 qm, mit Einliegerwohnung, 1. Dez. 1050,-

Gewerberäume:
200 qm Bahnstr. 450,-
500 qm Lager 95,-
65 qm Lager 200,-
Läden u. Büros in Langen u. Sprendling.

Verkäufe:
Bauplatz Dreieichenh., 1000 qm, 16,5 m Front, 1½geschoss., inkl. Anliegerk. 100 000,—
Bungalow, Waldacker, 120 qm, 4 Zi. komf. Ausstattung 185 000,—
2-Fam.-Haus, Neubau, Egelsbach, 2 x 90 qm, 1 x 60 qm, mod. Ausstattung 275 000,-
Eigent.-Wohnungen in Langen, 1½- bis 5-ZW ab DM 55 400,-

SACHS Immobilien RDM

Langen, Bahnstr. 113 Telefon 2 32 48

4-Zimmer-Neubauwohnung 94 qm, ab August in Egelsbach zu vermiet. Miete 450 DM plus Umlagen.

Off.-Nr. 738 an die LZ

Krankenschwester sucht per sof. o. später **3-4-Zi.-Wohnung** mit Balkon od. Garten möglichst Nähe Krankenhaus.

Off.-Nr. 709 an die LZ

Berufstätiges Ehepaar, Mitte 40, sucht **3-4-Zi.-Wohnung**

Off.-Nr. 759 an die LZ

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht dringend **2½-3-Zi.-Wohng.**

Off.-Nr. 649 an die LZ

Dringend **2-Zi.-Wohnung** gesucht. Miete nach Vereinbarung.

Tel. 0 61 03 / 2 25 66

Moderne **2-Zi.-Wohnung** Küche, Bad, ZH, Terrasse, zu vermieten.

Off.-Nr. 751 an die LZ

Älteres, kinderl. Ehepaar (Rentner) sucht **2-Zi.-Wohnung** u. Küche, gute Mietzahler, erwünscht Alt- od. Neubau, Bad muß nicht unbedingt sein, lieber Balkon o. Rasen.

Off.-Nr. 750 an die LZ

Suche **2 Zi., Küche, Bad** Miete bis 300 DM.

Zuschriften an Fam. Reinwarth, Langen, Mühlstraße 5

2-Zi.-Wohnung Küche, Bad, Heizung, in Egelsbach ab sofort zu vermieten.

Off.-Nr. 755 an die LZ

2-Zi.-Wohnung möbl., Langen, 280,-, zu vermieten.

I. A. Telefon 2 34 48

2- oder 1 Zimmer und Küche (auch Altbau), von alleinstehd. Herrn gesucht.

Off.-Nr. 733 an die LZ

Zimmer zum Unterstellen von Möbeln gesucht.

Off.-Nr. 734 an die LZ

Wir suchen für einen Mitarbeiter in Langen oder Umgebung ein **möbl. Zimmer o. Leerzimmer**

Angebote erbeten an Raiffeisen- und Volksbanken-Versicherung 6 Frankfurt a. M. Wiesenau 1 Tel. 06 11 / 72 07 11

Suche **1-Zi.-Appartement** i. Langen o. Egelsbach.

Off.-Nr. 757 an die LZ

Gesucht wird für jüngeren Herren eine **1-Zi.-Wohnung** mit Bad und Heizung.

Off.-Nr. 756 an die LZ

Wir suchen für einen unserer Mitarbeiter sobald wie möglich **1 Leerzimmer od. 1-Zi.-Wohnung** in Langen od. näherer Umgebung.

AMP Deutschland GmbH, Tel. 70 92 70

Suche **1-2-Familienhaus** zu kaufen, Kaufpreis bis 200 000,- DM.

Off.-Nr. 760 an die LZ

51 HL 0811

Gut ausgest. 1-Familien-Haus bei Langen

Bj. 61, Ölzhzg., Garage, 4 Zi., Küche, Bad, ca. 90 qm Wfl., üb. 600 qm Grdst., erf. 50 000,- DM, Vkprs. 135 000,- DM.

IMMOBILIEN WINTER

623 Frankfurt-Höchst, Gebeschusstr. 31 Tel. (0611) 30 10 51

Wohnhaus mit gewerblichen Räumen

ca. 100 qm (als Büro, Werkstatt oder Lager) bef. Hof, für LKW befahrbar, ca. 700 qm Grundstück, äußerst verkehrsgünstig, in Langen aus Altersgründen preiswert zu verkaufen.

Fa. Barbara Redlin 607 Langen Liebermannstraße 25 Telefon 7 24 30

Haus o. Bauplatz Langen oder Umgebg. von Barzahler zu kaufen gesucht.

Off.-Nr. 1724 a. d. LZ

Wir suchen **Haus** (Rentenbasis od. Barzahlung) in Dreieichenhain oder Umgebung.

Off.-Nr. 693 an die LZ

1 GF 1015

Komf. Bungalow m. Schwimmbad gesuchte Wohnlage Darmstadt

Waldrand, unverbaub., 2800 qm Grdst., 8 Zi., Wohndiele, Terr./Freisitz, 2 Garagen, Öl-ZH, Bar, Whfl. 200 qm, für Büro/Praxis geeig., erf. 150 000,- DM, Vkprs. 435 000,- DM

IMMOBILIEN WINTER

61 Darmstadt, Liebigstr. 2, Tel. 06151-26431

1—3-Fam.-Haus von Barzahler aus Ffm. gesucht.

Neuhaus-Immobilien Tel. Ffm. 43 54 31

Zweifamilien-Wohnhaus nicht älter als Baujahr 1928, in Langen oder Buchschlag zu kaufen gesucht.

Angeb. erb. unter Off.-Nr. 741 a. d. LZ

Einfamilienhaus sof. od. später von kinderlosem, berufstätigen Ehepaar mittl. Alters u. Elternehep. (Rentner), möglichst mit Garage, sehr interessiert an Garten, gesucht.

Angeb. u. Off. 739 od. Tel. Sprendling. 6 67 08/9 u. ab 18 Uhr

Barzahler sucht **Bungalow oder 1—2-Familienhaus**

Off.-Nr. 748 an die LZ

Moderne **4-Zimm.-Wohnung** ZH, Bad, Balkon, 93 qm, Miete 500,- DM mit Umlagen, per 1. 8. zu vermieten.

Off.-Nr. 746 an die LZ

Praxis geschlossen

bis 7. Juli 1971

Dr. K. M. Christ

Facharzt für Urologie

Langen, Mühlstraße 1

Vertretung in dringenden Fällen: Dr. Ehmig, Darmstadt, Rheinstr 7 (Merckhaus)

Sprechstunde v. 8—12 Uhr auß. Dienstag

Nur Papier?

Gedanken um einen Paß / Von Johannes Baudis

Es war am Kontrollpunkt Bahnhof Friedrichstraße in Berlin, auf der Ostseite. Dort hat man eine neue Vorhalle gebaut. Die „Tränenhalle" wird sie drüben im Volksmund genannt. Es tut im Herzen weh, wenn man sieht, wie die, die aus dem Westen nach Berlin gekommen sind, um sich mit Tagesvisum mit ihren Verwandten und Bekannten in Ost-Berlin zu treffen, am späten Abend dort wieder Abschied nehmen

Es war kurz vor Mitternacht. Um 24 Uhr muß man die Kontrolle passiert haben. „Zeig uns doch mal deinen Paß" baten mich mein Vetter und seine Frau Ich holte ihn aus der Sakkotasche Sie nahmen ihn wie eine Kostbarkeit entgegen blätterten darin, sahen die Stempel und Visa, Zeugen der Auslandsreisen früherer Jahre. „Nur ein Stück Papier", sagten sie, „so einfach ist das. Nur, man muß eben das kleine Heftchen haben." Beim Durchschleusen durch die Kontrollen bekommt man den Paß abgenommen. Dann muß man geraume Zeit warten, bis man ihn wieder zurückerhält. In dieser paßlosen Zeit kommt man sich unsicher, schutzlos und ausgeliefert vor.

Je besser das Verhältnis zwischen zwei Staaten ist, desto weniger Bedeutung wird man dem Paß zulegen, desto großzügiger wird an den Grenzen verfahren. Es tut gut, zu Grenzstationen zu kommen, wo der Beamte freundlich oder höflich-korrekt den Kopf zum Wagenfenster herabbeugt und man den Paß nur ganz lässig hinzuhalten braucht. Man läßt es dagegen nur kopfschüttelnd und mit innerem Grimm über sich ergehen, wenn man wie ein potentieller Verbrecher behandelt wird, stundenlang in zugigen Korridoren oder Baracken warten muß, während das Auto von innen und außen, oben und unten visitiert wird.

Am Anfang unseres Jahrhunderts glaubte man, darüber hinweg zu sein. Damals konnte man, so hat es mir jedenfalls mein Großvater noch erzählt, am Bahnhof Friedrichstraße in den Zug steigen und nach Paris, Petersburg, Wien, Prag, Rom fahren, ohne an einen Paß zu denken. Die Zeit der Kleinstaaterei, der engen Grenzen und des Mißtrauens war ein für alle Mal vorbei. So glaubte man. Das war ein Irrtum. Wir wollen aber dankbar anerkennen, daß es auch heute Grenzen gibt, an denen der Paß nur noch eine Formsache ist.

Gern erinnere ich mich an die Grenzbeamten in einer norddeutschen Hafenstadt. Wir fuhren im vorigen Sommer nach Skandinavien, das Fährschiff hatte schon angelegt. Paßkontrolle am Kai „Darf ich Sie darauf aufmerksam machen, daß Ihr Paß abgelaufen ist." Das war peinlich und unangenehm. „Wir wollen Ihnen aber gern helfen", sagte der eine. „Wir lassen sie raus. Ob aber die Beamten auf der anderen Seite Sie in's Land lassen, steht bei diesen. Warten Sie einen Augenblick. Ich gebe Ihnen einen Zettel mit, damit die Kollegen drüben Bescheid wissen. Das ist so eine interne Abmachung zwischen uns. Hat immer geklappt."

Die Kollegen haben weder nach dem Paß noch nach dem Zettel gefragt. Dafür wurden wir Zeugen eines Gespräches, das die Grenzbeamten drüben mit einem jungen Paar führten. Das hatte als Zeichen, daß es auf der Hochzeitsreise war, ein Stück des Brautschleiers an der Autoantenne gehißt. „O, gratuliere, ganz jung verheiratet?" - „Ja, heute morgen erst sind wir getraut worden und nach dem Hochzeitsessen gleich losgefahren." - „Herzlichen Glückwunsch", sagte der Beamte mit aller Herzlichkeit, „nur - ich muß Sie bitten, Ihr junges Glück in unserem Lande noch ein wenig zu verheimlichen -, für alle Fälle. Ihre Pässe sind sicher noch nicht berichtigt. Für unsere Behörden gelten Sie also noch als ledige junge Leute, und die junge gnädige Frau wird noch unter ihrem Mädchennamen reisen müssen."

Was ist eigentlich ein Paß? Man muß ihn wohl unterscheiden von einem Personalausweis und einer Kennkarte. Der Paß gilt fürs Ausland. Er hat seinen Vorläufer in dem Geleit- oder Schutzbrief, wie ihn in früheren Jahrhunderten Könige und Fürsten ihren Landeskindern mitgaben, die in fremde Länder reisten. Der Paß besagte: „Dieser Mann ist und bleibt unser Untertan. Er gehört zu uns. Wer ihn anrührt, rührt unseren Staat an." Gewiß war der Reisende im fremden Land auch den Gesetzen dieses Landes unterworfen. So konnte es zu Konflikten kommen. Dafür waren die diplomatischen und konsularischen Vertretungen da, um solche Konflikte zu vermeiden oder beizulegen. Ein solcher Konflikt entstand, so berichtet die Geschichte, vor fast 200 Jahren zwischen Spanien und England. Es ging um einen Engländer, der in Spanien inhaftiert und vor Gericht gestellt worden war. Man klagte ihn wegen eines Kapitalverbrechens an. Der englische Gesandte war bei der Verhandlung zugegen. Er war der Meinung, daß die belastenden Zeugen gekauft waren. Trotz seiner Proteste wurde der Angeklagte verurteilt und sollte abgeführt werden. Da entfaltete der Gesandte die englische Flagge und legte sie dem Verurteilten um die Schultern. „Wer diesen Mann antastet, tastet England und seinen König an!"

Zum Glauben eines Christen gehört die Gewißheit, daß er seinem Herrn gehört. Er hält sich an die Zusage: „Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein." Er weiß sich im Besitz eines unsichtbaren Geleitbriefes. Freilich stimmt dieses Bild nicht ganz. Wenn ich einen Schutzbrief, einen Paß in der Tasche trage und ihn bei gegebener Gelegenheit vorweise, dann ist es ziemlich gleichgültig, wie ich innerlich dazu stehe. Er wird ausgestellt und mir ausgehändigt. Ob ich mich nun von ganzem Herzen zu dem Staate, als dessen Bürger er mich ausweist, bekenne, darauf kommt es gar nicht so sehr an. Bei dem Volke Gottes ist es anders. Auch die Bürger dieses Reiches haben die Zusage ihres Herrn. Aber sie haben sie nicht so, daß sie sie jederzeit in der Tasche herumtragen können. Für diese Zugehörigkeit gibt es keinen papiernen Ausweis.

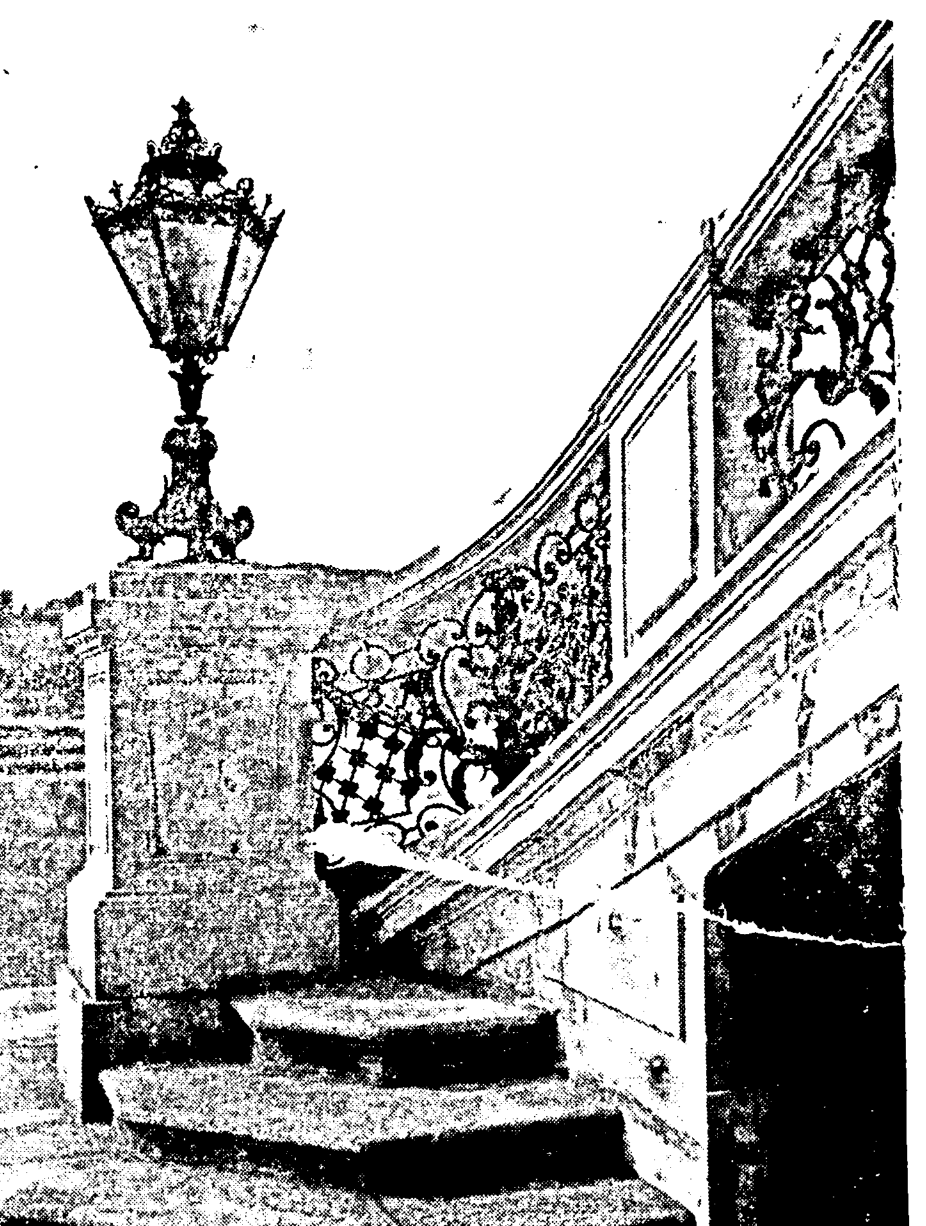
Im Herzen muß man es wissen, wohin man gehört, zu welchem Herrn man gehört. Das nennt man Glauben.

Zwischen Feldern

Nur das abendliche Geigen
unsichtbarer Grillen,
und das schwarze Schweigen
in den Haferrillen.

Und das traumvoll dichte
Blühen aus dem Wald,
und der sternenlichte
Himmel, tief und alt.

Ludwig Bäte



Wien, am Schloß Schönbrunn. Foto: Dr. Wolff & Tritschler

Umzug ins Villenviertel

Prosaskizze von Heimito von Doderer

Seit zwanzig Jahren schon sehnte ich mich aus den heißen Gassen. Nie bracht' ich's dahin, dort hinaus an den Rand der Stadt zu ziehen. Ich hatte eine besonders billige und für mich geeignete Wohnung: Voraussetzung meiner Arbeit und Existenz. Auch hätte ich eine Übersiedlung gar nicht zu bezahlen vermocht (oder ich bildete mir das so ein). Wie's denn geht: Übel und Mängel schleppen sich zäh und tranig hin, das Gute kommt dem Geduldigen doch überraschend heran.

Daß ich durch die plötzliche und gründliche Veränderung meiner Umstände nunmehr in der Lage war, dort draußen eine Wohnung zu suchen und zu wählen, daß ich sogar eine fand - ebener Erde, mit Vorgarten, an langer, gerader Straße gelegen -, daß ich mir nunmehr auch eine Bedienung halten konnte, die bereit war, den ganzen Wohnungswechsel ins Werk zu setzen und gegen eine angemessene Extra-Entlohnung den technischen Teil zu übernehmen: das alles hätte vielleicht noch nicht die letzte Hemmung überwunden, die Übersiedlung zur Tat werden lassen. Aber - ich kann es nicht anders sagen - Grün war längst die Farbe meines Gewissens geworden, und der Blick aus meiner alten Wohnung über das Fensterbrett in den steingepflasterten Hof gab mir von Zeit zu Zeit das Gefühl drückender Schuld. Seit zwanzig Jahren sehnte ich mich aus den heißen Gassen.

Würd' ich entsühnt und würde alles besser mit mir: mein Blick fiele in einen grünen Vorgarten, nicht breit, dahinter die Straße. So dacht ich's. Nicht etwa irgendeine schöne Aussicht in die Hügelweite rund um die Stadt; nein, der Vorgarten, es mußte ein solcher sein, ein schmaler, dahinter die Straße. Der schmale Vorgarten wurde wie das offene Bett meines nun entlasteten Gewissens mich erwarten. Hier konnte es sich zur Ruhe legen. Ich fand jenes erwähnte Haus an der langen geraden Straße, mit Vorgarten. Ich kannte es ja längst, wenn auch nur von innen, aus meinem Inneren. Als alles fertig war, zog ich abends ungläubig und ebenerdig ein, behutsam. Es war still, dann und wann fuhr ein Wagen vorbei, was die Stimme der Stille noch hörbarer machte. Ich zog mich in eine Ecke zurück. Meine Augen weideten im wohnlichen Raum, weilten lange an den Wänden, wo schon die Bilder hingen. Mein Faktotum hatt' es gut gemacht. Alles befand sich an seinem Platze.

Noch nicht nahm ich den Raum ganz in Besitz in zudringlicher Weise (wenn auch meine Augen leicht vortraten), noch nicht ließ ich den Blick in's Bett meines Gewissens fallen, in den grünen Vorgarten. Ich drückte mich noch mehr in die Ecke. Endlich dann schlich ich zum Schreibtisch, und mäusesacht, mit minimaler Hantierung, bereitete ich alles für meine morgendliche Arbeit vor - der Einsprung und erste Tag mußten untadelig sein - und schloff schmal unter die Decke.

Ich schlief gut. Schon die Dämmerung sah mich frisch und die sechste Morgenstunde fand mich über Teetasse und Manuskript gebeugt. Alles mausartig mit minimalen Bewegungen. So emsigte ich durch einen langen Vormittag, aß zu Mittag, was meine Bedienung bereitgestellt hatte, vermied alle überflüssigen Gedanken und legte mich nach Tische flach am Rücken auf den Diwan, um nun in bester Form mit dem Genius loci wie mit einem Incubus zu schlafen, mich hineinzuschlafen in mein neues Heim, so wie einst Odysseus sich heimgeschlafen hatte nach Ithaka.

Der donnerartige Lärm, der mich bald umfing, schien mir erst aus der fruchtbaren Gewalt meines Schlafes zu kommen, aus neubetretenen Welten, aus einem Jenseits im Diesseits. Als ich auftaumelte, erkannte ich dann die Preßlufthämmer, welche ihre Tätigkeit die ganze Straße entlang aufgenommen hatten, um den Asphalt zu brechen für einen Kabelgraben. Am nächsten Tage schon kamen die riesigen Trommeln. Das Abwickeln und Verlegen wurde dann mittels eines Lautsprechers geleitet, welchen man aufgestellt hatte. Aus ihm ertönte das langgezogene Hoo Ruck'

Ich saß in die Ecke gedrückt und nahm keine Nahrung mehr zu mir. Auch wurde ich innerhalb einiger Tage schon zusehends kleiner. Es trat auch starker Exophtalmus (Quelläugigkeit) ein. Freilich dauerte das Kabelverlegen nicht ewig. Aber mein verlorenes Körpergewicht hatte ich erst nach fünf Monaten eingebracht und meine normale Größe (1,64 m) erreichte ich erst wieder im folgenden Jahr.

Fortschritte

Die medizinische Forschung hat so enorme Fortschritte gemacht, daß es praktisch überhaupt keinen gesunden Menschen mehr gibt.

A. Huxley

Bei Seelenleiden zu heilen vermag der Verstand nichts, die Vernunft wenig, die Zeit viel, entschlossene Tätigkeit hingegen alles.

Goethe

Ohne tägliche Bewegung kann der Mensch nicht gesund bleiben. Alle Lebensprozesse erfordern, um gehörig vollzogen zu werden, Bewegung sowohl der Teile, darin sie vorgehen, wie des Ganzen.

Schopenhauer

Immer wieder Krieg

Von Victor Auburtin

Es war im November 1920 in Genf bei der Sitzung des Völkerbundes. Der Ausschuß für Abrüstung tagte in dem früheren Speisesaal des Nationalhotels, von wo man die berühmte Aussicht auf See und Berge hat.

Das Wort hatte der Vertreter Haitis, ein kleiner brauner Herr, etwas nervös, mit einem dünnen Vollbart.

Der Vertreter Haitis sagte: „Ich stelle den Antrag, daß in allen Staaten des Völkerbundes der Geschichtsunterricht auf unsere friedlichen Absichten hin geändert werde. Schon der Jugend muß es gesagt werden, daß der Eroberer ein Verbrecher ist, daß alle Siege, alle gewonnenen Provinzen und alle Reichsgründungen Rückschritte in der menschlichen Gesinnung bedeutet haben. Die literarische und dichterische Verherrlichung des Krieges muß ebenso bestraft werden, wie schon jetzt die Staaten die Aufforderung zum Verbrechen bestrafen Gelingt es uns nicht, den Krieg zu etwas ebenso Verwerflichem zu machen wie die Sklaverei so ist dieser Völkerbund vergebens, und so wird es immer wieder Krieg geben."

Die Rede des Vertreters von Haiti machte nur wenig Eindruck: sie wurde, wie es in parlamentarischen Berichten zu heißen pflegt, mit eisigem Schweigen aufgenommen. Der kleine braune Herr mit seinem Vollbart war auch zu drollig; außerdem sprach er ein sehr mangelhaftes Französisch.

Ich sah mich während der Rede in der Versammlung um. Die meisten Abgeordneten blickten gelangweilt vor sich hin oder durch die hohen Fenster auf den See. Mister Balfour zeichnete Karikaturen; Herr Viviani hörte gar nicht hin, sondern besprach mit seinem Nachbar etwas Vernünftiges. Lord Robert Cecil aber beugte sich über den Tisch vor und sah den Redner mit jener Mischung von Träumerei und Ironie an, die diesem Sohn des großen Realisten Salisbury eigentümlich ist. Der edle Lord dachte wohl in diesem Augenblick: Haiti hat gut reden.

Der Antrag Haitis wurde weiter nicht besprochen, sondern einer der drei Subkommissionen überwiesen, die der Ausschuß für Abrüstung tags zuvor gebildet hatte.

Tausend Federn

Zur Zeit des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg trieb sich in der Mark und weit in der Gegend ein rechter Bruder von Till Eulenspiegel herum, der immer hungrig nach einem Streich wie eine Katze nach einer blutigen Niere war. Clauert hieß er, Hans mit Vornamen und war aus Trebbin gebürtig.

Zu einer Zeit, als er Handel mit Vieh nach Neukölln hinein trieb und im Mecklenburgischen war, kam er in ein Dorf mit wenig Höfen, in dem es auch keinen Krug noch eine andere Herberge gab, so daß er bei einem Bauern um die Nacht fragen mußte. Der war fett und hatte den Bauch voller Hochmut, schielte außerdem auf einem Auge. Grinsend wies er dem Handelsmann die harte Ofenbank beim Feuer an, gab ihm auch kein Fell, noch einen Sack oder sonstwas, um sich zuzudecken. Clauert fand unter der Bank eine kleine Feder mit ein paar Tupfen, denn die Hühner, Gänse und Enten kamen tagsüber in die Stube. Hans nahm die Feder auf, blies sie etwas zurecht, daß der weiße Flaum an ihrem Kiel recht lokker ward, legte sie auf die hölzerne Bank und sein Haupt darauf.

Am Morgen legte er das Federchen auf den Tisch, in dessen Mitte sogar, streckte sich, gähnte, kratzte sich den Rücken und sagte dem Bauern in sein Grinsen hinein: „Hui! Hab ich schlecht geschlafen auf deinem Federwerk da. Wie muß es den Leuten gehen, die auf tausend Federn die ganze Nacht liegen, wenn ich schon auf der einen einen so erbärmlichen Schlaf tat!"

Der Bauer stopfte sich gerade das grobe Linnenhemd in den Hosenbund, hielt inne und dachte, daß sein Gast eigentlich recht habe, und man darüber nachdenken müsse und wurde lange nicht klar, denn seinesgleichen pflegen die Gründlichkeit.

H. K.

Strom und Wärme aus Müll

„Wahlstandsmüll" in den Großstädten wird zu einem ernsten Problem

Der Müll wird zu einem ernsten Problem unserer Zeit, insbesondere in den Großstädten. In den letzten zehn Jahren hat sich die Menge dessen, was der Bundesbürger als unbrauchbar erachtet, in den großen Städten verdoppelt.

Eine Millionenstadt wie München beispielsweise produziert derzeit fast zwei Millionen Kubikmeter Abfall pro Jahr. Man könnte daraus einen Kubus von 100 Meter Höhe und je 150 Meter Breite und Länge aufschichten, in dem sich die Frauenkirche, das Wahrzeichen der bayerischen Landeshauptstadt, mühelos verstecken ließe.

In früheren Zeiten hatte man auf diesem Gebiet noch wenig Sorgen. Damals wurde im Laden noch in Tüten abgewogen, und damals hatte man noch in der Küche seinen Kohleherd und in den Zimmern Kohleöfen, in denen sich viel verbrennen ließ. Auch heute noch sind über 40% der Haushaltungen in der Bundesrepublik mit den praktischen Kohleöfen ausgestattet, aber es gibt eben doch schon viele Häuser mit Zentral- oder Fernheizung und Wohnungen mit Elektroherden, Gasherden und Ölöfen. Und jede Hausfrau, die auf ein solches Gerät „umsteigt", sieht sich dafür mit überquellenden Abfallkübeln konfrontiert. Rationalisierung im Einzelhandel und Reklameaufwand haben zur abgepackten Ware und zu einer Verpackungswelle geführt, die eine Menge Ballast hinterläßt.

Glücklicherweise wurde in den Müllkraftwerken eine Möglichkeit gefunden, den Abfall nicht nur zu vernichten, sondern ihn auch zur Erzeugung von elektrischem Strom und Fernwärme zu verwenden. Hier wurde mit den Hochdruck-Dampfkraftwerken, in denen getrennte Feuerräume für den Müll und für den Kohlenstaub eingerichtet sind, eine wesentliche Verbesserung gegenüber den anfangs gebauten Niederdruck-Müllverbrennungs-Kraftwerken erreicht.

Etwa 40 Prozent der gesamten Energie werden in diesen kombinierten Anlagen durch die Müllverbrennung aufgebracht. Der Anteil der Kohle beträgt 60 bis 100 Prozent, was bedeutet, daß das Kraftwerk seine volle Leistung auch allein durch die Kohlenstaubverbrennung erreichen kann. Eine Geruchsbelästigung der Umgebung wurde durch ständige Luftabsaugung vermieden: die abgesaugte Luft wird direkt in die Kessel als Verbrennungsluft eingeblasen.

Die so gefundene Lösung verhindert, daß die Abfallhalden immer weiter wachsen. Zudem hat man einen Weg gefunden, den Müll nutzbringend zu verwerten. Das endet übrigens nicht mit der Verbrennung. Aus der Müllschlacke werden mit Magneten die Eisenteile entfernt und zu Schrottpaketen gepreßt. Und die völlig sterile Schlacke wird als Schutzschicht über die hässlichen und gesundheitsgefährdenden Abfallhalden geschüttet, worauthin man darangehen kann, die Schutthalden zu begrünen und diese Schandflecke aus dem Stadtbild verschwinden zu lassen.

Treffen der Mecklenburger

Am Wochenende nach Pfingsten, dem 5. und 6. Juni d. J., treffen sich Tausende von Mecklenburger wieder auf altem heimatlichen Boden in Ratzeburg. Dieses Treffen wird von der Bundeslandsmannschaft Mecklenburg nun schon seit zwei Jahrzehnten veranstaltet.

Den plattdeutschen Gottesdienst im Dom wird der Eutiner Bischof Kleckbusch halten. Während der Kundgebung auf dem Palmberg wird der schleswig-holsteinische Wirtschaftsminister Dr. Narjes zu seinen Landsleuten sprechen.

Mithilfe der Jäger gefordert

Bekämpfung der Tollwut / In den letzten Jahren Anstieg der Seuche

Veterinärdirektor Dr. W. Kersten und Ministerialrat Prof. Dr. K. Zinn vom Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt veröffentlichten in der Deutschen tierärztlichen Wochenschrift aufschlußreiche Ergebnisse über die Bekämpfung der Fuchstollwut. Nachdem in Hessen durch kontinuierliche Begasung der Fuchsbaue die Tollwut zunächst drastisch gemindert werden konnte, war seit Ende 1968 ein stetiger Anstieg der Seuche zu verzeichnen. Es fiel auf, daß vor allem im Frühjahr und im Herbst gehäuft Tollwut gemeldet wurde. Mitte 1970 stiegen in einigen Landkreisen die Seuchenziffern sprunghaft an, es kam sogar zum Tollwutausbruch bei Hunden, Katzen und vor allem bei Weiderindern. Gleichzeitig mußten sich zahlreiche Menschen gegen Tollwut impfen lassen, weil sie Kontakt mit tollwutverdächtigen oder -kranken Tieren hatten.

Die Ursache für den Anstieg der Seuchenfälle war eine zahlenmäßige Zunahme der Füchse. Diese konnte trotz der Begasung eintreten, weil die üblichen Nachbegasungen bekannter Baue vernachlässigt wurden und weil vor allem die Füchse ihre Welpen in unzugänglichen oder schlecht auffindbaren Notbauen oder auch Dachsbauen setzten. Eine Begasung dieser Baue ist aber aus Gründen der Sicherheit und Wirksamkeit oft nicht durchführbar. Um das Infektionsrisiko für Menschen und Haustiere zu mindern, wurde eine gezielte Abschußaktion mit guter Beteiligung der Jägerschaft und mit gutem Erfolg eingeleitet. Alle erlegten Füchse wurden tierärztlich untersucht.

Von allen jagdlich unverdächtigen Füchsen waren 22% tollwutpositiv. 61% der erlegten Tiere waren 4 bis 7 Monate und rund 27% 1 bis 1½ Jahre alt. Auf 2 Fähen kamen 3 Rüden. Das Ausweichen der Fähen auf die Notbaue führte also zu einer starken Zunahme der Jungfüchse. Um diese zu vermindern, sollten die raubmündigen Füchse in den Monaten September/Oktober vermehrt geschossen werden. Zu dieser Zeit ziehen sie noch relativ unvorsichtig auf die Suche nach einem geeigneten Revier. Ein zweiter günstiger Zeitpunkt für gezielte Abschußaktionen liegt in den Monaten Januar und Februar. In diese Zeit fällt die Ranzzeit, während der sich die in der Überzahl befindlichen Rüden um die Fähen beißen und ebenfalls unvorsichtiger werden. Auf Grund ihrer eigenen positiven Erfahrungen empfehlen die Autoren, derartige Aktionen gezielt und mit Gewährung einer Aufwandsentschädigung anzusetzen, obwohl gesetzlich ein kontinuierlicher Abschuß vorgeschrieben ist (bekanntlich aber kaum befolgt wird).

Mit diesen Ergebnissen und Empfehlungen bestätigen die Autoren erneut frühere Publikationen anderer Wissenschaftler über die Ausbreitung und Bekämpfung der Fuchstollwut. Außerdem unterstreichen sie eindeutig die Empfehlungen der WHO, danach sollten in Ländern mit großer Fuchsdichte Begasungs- und Abschußaktionen erfolgen, gleichzeitig auch die Haustiere vorbeugend gegen Tollwut geimpft werden, um das Infektionsrisiko für den Menschen so weit wie möglich zu vermindern.

Weniger Teer, weniger Nikotin

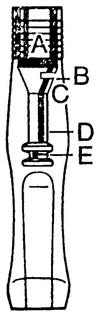
Das aerodynamische Prinzip mindert das Risiko

Natürlich lebt am gesündesten, wer überhaupt nicht raucht. Aber die Zahl der Energischen, denen es gelingt, einer langjährigen Gewohnheit ade zu sagen, sich von ihrer Zigarette zu trennen, liegt trotz aller offiziellen und privaten Appelle nicht allzu hoch.

Immerhin suchen aber auch viele der übrigen nach einem Weg, der das Risiko mindert, um ihr schlechtes Gewissen zu besänftigen. Die neuesten Erfindungen, die diesen Bemühungen entgegenkommen, sind Zigarettenspitzen, die nach dem sogenannten aerodynamischen Prinzip dem Rauch bis über die Hälfte des Teers und Nikotins, ja von den besonders schädlichen heißen Teerstoffen sogar einen noch höheren Prozentsatz entziehen.

Wissenschaftliche Tests haben bewiesen, daß das neuartige, in den USA und anderen Ländern mehrfach patentierte Verfahren in der Lage ist, die Gefahren des Zigarettenrauchens soweit zu vermindern, daß medizinisch gesehen von „20 pro Tag" nur noch „10 pro Tag" übrigbleiben.

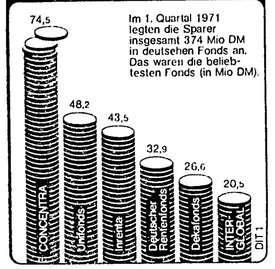
Da die neuen Spitzen nicht mit chemischen Filtern arbeiten, sondern der Rückbehalt der schädlichen Stoffe durch ein Zusammenwirken von Luftwirbelung, Schwerkraft und Temperaturgefälle zustande kommt, wird auch das Aroma der Zigarette praktisch nicht beeinträchtigt.



So funktioniert das aerodynamische Prinzip: Der Teil A enthält eine feine Düse, in der der Rauch bei jedem Zug auf rund 350 km/h beschleunigt wird. Prallt er mit dieser hohen Geschwindigkeit auf das Hindernis B, dann werden infolge eines Zusammenwirkens von Luftwirbelung, Schwerkraft und Temperaturgefälle Teerstoffe und Nikotin vom Rauch getrennt und im Teil C abgelagert. Die kühlen Bestandteile des Rauchs, die der Zigarette den typischen Geschmack verleihen, zirkulieren um die Spindel D und gelangen schließlich durch die Öffnung E in das Mundstück.

public relations/anzeigen

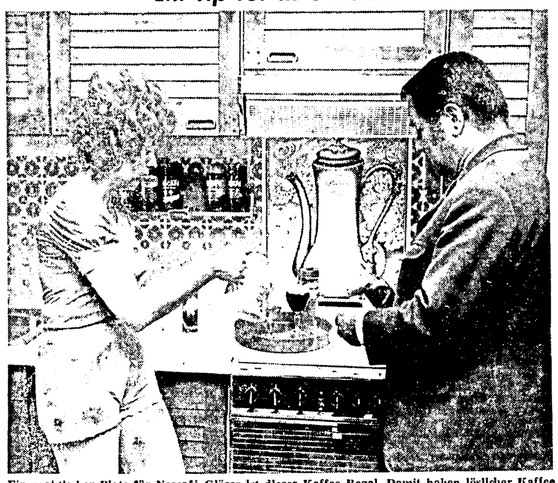
Investment wieder gefragt



Im 1. Quartal 1971 legten die Sparer insgesamt 374 Mio DM in deutschen Fonds an. Das waren die beliebtesten Fonds (in Mio DM).

CONCENTRA war im 1. Quartal 1971 der am meisten gefragte deutsche Investmentfonds. 74,5 Mio. DM, das ist ein Fünftel der insgesamt im 1. Quartal in deutschen Fonds neu investierten Gelder, legten die Sparer in diesem Fonds an. Das Vermögen von CONCENTRA setzt sich aus erstklassigen deutschen Aktien zusammen. Schon mit einem Anteil, der z. Z. etwa 28 DM kostet, beteiligt sich der Sparer damit am Wachstum und dem Ertrag der deutschen Wirtschaft. Der Fonds wird vom DEUTSCHEN INVESTMENT-TRUST (DIT), der größten deutschen Investmentgesellschaft, 6 Frankfurt/Main, Biebergasse 6-10, verwaltet. Interessierte Anleger können Informationsmaterial kostenlos und unverbindlich anfordern. CONCENTRA-Anteile sind bei jeder Bank oder Sparkasse erhältlich.

Ein Tip für Ihre Küche



Ein praktischer Platz für Nescafé-Gläser ist dieses Kaffee-Regal. Damit haben löslicher Kaffee und andere Instant-Getränke, die man immer wieder braucht, jetzt ihren Stammplatz gefunden und sind stets griffbereit. Die Idee mit dem Kaffee-Regal dürfte eine Anregung für jede Küche sein.

Für elektromechanische Rechner gibt es nach wie vor einen Markt - vor allem, seit sie in die Niedrigpreisklasse - diese Saldiermaschine kostet weniger als 400,- DM - vorgestoßen sind. Dies war durch neue Techniken möglich, bei denen die Masseu der zu bewegenden Teile verringert, mehr Funktionen je Raumeinheit untergebracht und die Montage durch Steck- und Schnappverbindungen erleichtert werden konnten. Diese neue AM 209 von Olympia wird mit acht- bis neunstelliger Kapazität für Addition und Subtraktion geliefert. Bezeichnend ist das elegante Design aus farbbeständigem, kratz- und stoßfestem Novodur. ▶

Moderne Ehefrauen aus dem Computer

Mädchen, die sich den Partner fürs Leben mit elektronischer Hilfe suchen, wissen sehr genau, was sie wollen. Darüber gibt die jüngste Mitgliederstatistik des Altmann-Instituts für wissenschaftliche Partnerwahl erschöpfend Auskunft. Und es sieht so aus, als übe der Hamburger Ehe-Computer eine ganz besondere Anziehungskraft auf sehr modern eingestellte Frauen aus. Das statistische Erscheinungsbild der weiblichen Altmann-Mitglieder zeigt nämlich ganz deutlich, daß hier überraschend viele ideale Ehefrauen in spe versammelt sind.

Wobei unter dem Begriff „ideale Ehefrau" nicht etwa das Heimchen am Herd zu verstehen ist, sondern vielmehr die echte Lebensgefährtin, die weiß, worauf es ankommt. Die mit beiden Beinen auf dem Boden der Tatsachen steht, die bereit ist, als Partnerin auch Verantwortung zu tragen, die ein gesundes Selbstbewußtsein ihr eigen nennt und die sich nicht nur für die drei „K"-Bereiche Küche, Kinder, Kirche interessiert.

Die Computer-Mädchen bei Altmann sind nun aber beileibe keine blaustrümpfigen „Emanzipierten", vor denen die Männer Reißaus nehmen. Dagegen spricht schon ihr jugendliches Alter und der große Anteil der Ledigen: 35,3 Prozent sind unter 25 Jahre alt - 60 Prozent unter 30! - und 73 Prozent sind ledig. Weder die Übriggebliebenen noch die Enttäuschten bedienen sich der Partnervermittlung per Computer, sondern pulzuntere, aufgeweckte und zukunftsorientierte Mädchen von heute.

Das zeigt sich vor allem bei dem, was sie in ihrer Freizeit tun und wofür sie sich interessieren. Mehr als die Hälfte von ihnen ist ständig um die Erweiterung des Wissens bemüht. Sie wollen nicht da stehen bleiben, wo sie nach Beendigung ihrer Berufsausbildung aufgehört haben. 23 Prozent interessieren sich speziell für Fragen der Politik. Ebenso viele haben sogar ein technisches Hobby und 80 Prozent suchen das intensive Gespräch über wichtige Probleme des Zeitgeschehens.

Und trotzdem kommen die familiären Dinge durchaus nicht zu kurz. Denn 75 Prozent der weiblichen Altmann-Mitglieder bekennen sich ausdrücklich zu einem harmonischen Familienleben als wichtigste Voraussetzung für eine glückliche Ehe! LBV

Dieter „Thomas" Heck,

der wohl prominenteste Schnellsprecher auf deutschen Fernsehschirmen, bewies mit seiner LP „Meine Hitparade für Sie", daß er tatsächlich eine ausgezeichnete Baritonstimme hat. Jetzt läßt er - ebenfalls bei der BASF - dieser LP eine Single folgen: „Wirf noch ein Stück Holz ins Feuer..." Ein flotter Song im Western Sound! (Best.-Nr. CQA 048)

Dupont-Adox lagert in Dreieichenhain

Sechs Meter hohe Palettenregale nehmen Fotoprodukte auf

Im Industriegebiet von Dreieichenhain werden in einer neuen großen Lagerhalle seit einigen Wochen die Produkte eines namhaften Weltunternehmens, Dupont-Adox, gelagert und für den Versand vorbereitet. Unweit der neuen Autobahn, auf einer Grundfläche von rund 3 600 Quadratmetern steht die große weiße Halle, auf deren Front das Zeichen des Unternehmens zu sehen ist.

Das Dupont-Adox-Lager ist nur ein „kleiner Ableger" des Hauptwerkes Neu-Isenburg, wo früher an fünf verschiedenen Stellen, ebenso wie in Sprendlingen und Antwerpen, die Fotoprodukte gelagert und versandt wurden. Rationelles Arbeiten erforderte einen zentralen Einsatz und mit der Dreieichenhainer Halle waren die besten Voraussetzungen gegeben.

Hören wir, was die Verantwortlichen dieses Unternehmens über die Situation selbst zu sagen haben: „Durch die wachsenden Umsätze der letzten Jahre waren die bisherigen Einrichtungen nicht mehr ausreichend. Sie entsprachen nicht mehr den hohen Anforderungen, die jetzt gestellt werden müssen. So war zum Beispiel im bisherigen Lagerhaus Neu-Isenburg nur eine kleine Verladerampe mit einer Überladebrücke vorhanden. Es konnte deshalb vorkommen, daß einzelne Lastwagen fünf Stunden oder länger auf das Be- und Entladen warten mußten. Natürlich war es unter solchen Umständen nicht einfach, eine rationelle Abwicklung des Versandgeschäftes zu gewährleisten".

Probleme aus der Welt geschafft

Alle Probleme der Vergangenheit sind durch das neue Dreieichenhainer Lagerhaus und das Versandzentrum aus der Welt geschafft. Die Arbeit ist rationeller und billiger, da erhebliche Transportkosten gespart werden. Heinz Werner Mühlhaus ist der Leiter der zentralen Lager- und Versandabteilung in Dreieichenhain. Er ist der Ansicht, daß die Vorteile des neuen Lagerhauses vor allem den Kunden der Fotowerke zugutekommen. „Wir können unseren Kunden jetzt einen wesentlich billigeren Service leisten, wir können prompt und schnell liefern"

Das Gesamtgebäude hat Ausmaße von 60x 80 Meter. Der eigentliche Lagerteil umfaßt eine Fläche von 40x40 Metern. In sechs Meter hohen Palettenregalen werden die Fotoprodukte gelagert, einzeln nach Produktgruppen geordnet. Mit Hilfe von Gabelstaplern werden diese Riesenregale beschickt, in einzelnen Fällen stehen für kleinere Mengen zusätzlich Leitern bereit.

Die Packerei umfaßt eine Fläche von insgesamt 400 Quadratmetern. Von dort aus gehen die Pakete, nach Bestimmungsort sortiert, in die Verladezone.

Rampe mit fünf Überladebrücken

Das Verladen selbst erfolgt auf einer geräumigen Verladerampe, die fünf Überladebrücken hat. Leicht und schnell können hier Lastwagen ebenso wie Container beladen werden —

Bekannt ist, daß dieses Unternehmen die Sicherheitsvorkehrungen besonders sorgfältig im Interesse von Menschen und Material vorgenommen werden. Im Pack- und Verladetore Arbeitskräfte werden immer wieder bereich zum Beispiel sind in bestimmten Abständen die Rohre einer Sprinkler-Anlage angebracht worden. Sollte einmal ein Feuer ausbrechen, tritt die Springleranlage an den gefährdeten Stellen automatisch in Tätigkeit. In Reservebehältern stehen rund 400 000 Liter Wasser bereit, die über einen Druckkessel verteilt werden können.

Was hat nun die Unternehmerleitung bewogen, gerade nach Dreieichenhain zu gehen? Man sagte uns: „Die günstige Verkehrslage", und wies darauf hin, daß der künftige Main-Neckar-Schnellweg, die Bundesautobahn A 91, einmal „direkt vor der Haustüre vorüberführt". Als weiteren Vorteil nannte man die geographische Lage: „Wir liegen hier fast im Mittelpunkt der Bundesrepublik". Es ist daher möglich, von Dreieichenhain aus „die meisten Bestimmungsorte auf optimal kurzen Wegen in optimal kurzer Zeit zu erreichen".

Produkte gehen in alle Welt

Vom Industriegebiet Dreieichenhain aus gehen die Fotoprodukte regelmäßig zu den Kunden des Verkaufsbezirks Mitte in Deutschland. Beliefert werden ständig die Außenläger in Berlin, Hamburg, Köln und München. Die „Dupont-Töchter" in Frankreich, England und Italien, sowie Vertretungen in europäischen Exportländern, im Nahen Osten und in Nordafrika werden ebenfalls regelmäßig beliefert.

Interessant, festzustellen, was jetzt monatlich aus Dreieichenhain verschickt wird. Rund 500 Tonnen Filme und Chemikalien gehen in die Welt hinaus. Seit 1964 hat sich die Versandleistung bei Dupont-Adox damit verdreifacht. Werden die Anlagen künftig ausreichen? Auch diese Frage stellte sich die Unternehmensleitung. Die Antwort: mit den gegenwärtigen Einrichtungen wird man den erwarteten Umsatzzuwachs bis 1975 noch bewältigen können. Hinterher müßte ein Teil der Einrichtungen auf noch größere Leistungsfähigkeit umgestellt werden. Dabei ist nach Ansicht der Leitung nicht so sehr der Lagerraum ausschlaggebend, als vielmehr die rationelle und moderne Lagerhaltung und die Warenumsatzgeschwindigkeit.

Zur Zeit 73 Beschäftigte

Im vorderen Teil des Lagerhauses sind zwei Geschosse geschaffen worden, die zehn Büroräume enthalten, außerdem noch Räume, in denen Werbematerial und Kartonagen liegen. Hier werden zusätzlich 1 200 Quadratmeter genutzt. Es gibt einen großen Speiseraum für die Mitarbeiter, sowie einen Sanitätsraum. Im Hause sind insgesamt rund 73 Personen beschäftigt. Ein Werkbus bringt diejenigen, die nicht mit eigenem Wagen zur Arbeitsstätte gelangen können, täglich von Neu-Isenburg über Sprendlingen nach Dreieichenhain, und fährt nach Arbeitsschluß wieder zurück. Weinötigt.

(Anzeige)

Noch kein Ende der Teuerung

„Preisentwicklung besorgniserregend" — „Lebenshaltungskosten jetzt 4,8 % höher als 1970" — „Steigerung der Lebenshaltungskosten hält an".

Das sind einige Schlagzeilen aus Presseveröffentlichungen dieser Tage. Dabei ist das nur die eine Seite des Problems der allgemeinen Teuerung. Auf die andere Seite weist mit Nachdruck die neutrale Deutsche Bundesbank in einem ihrer jüngsten Geschäftsberichte hin: Die noch stärkere Steigerung der Produktionskosten.

Unmißverständlich heißt es da, daß 1970 die pro-Kopf-Verdienste um mehr als 14 % gestiegen sind, während die Produktionsleistung je Beschäftigtem nur um 3,5 % stieg. In der Gesamtwirtschaft betrug dadurch der Anstieg der Lohnstückkosten 11 %, in der Industrie sogar 13 %. Da gleichzeitig die inländischen Erzeugerpreise der Industrie nur um 6,5 % stiegen, sind natürlich die Gewinnmargen der Unternehmen spürbar zusammengedrückt worden. An dieser Situation hat sich auch im 1. Quartal 1971 kaum etwas geändert.

Diese schwierige wirtschaftliche Situation wird verschärft durch die zunehmende ausländische Konkurrenz sowohl auf dem Weltmerkt wie im Inland. Sie wird zu weiteren Gewinneinbußen führen. Gefährdete Unternehmen werden ausscheiden, die Fähigkeit zu Investitionen wird weiter verringert werden.

Für die Bundesbank besteht überhaupt kein Zweifel, daß die gegenwärtige schwierige Wirtschaftslage begründet ist durch die erheblichen Kosten- und Preissteigerungen im Inland. Sie spricht heute nur noch von „hausgemacher Inflation". Anders ausgedrückt: Unsere Nachfrage nach Gütern und Leistungen steigt schneller als die Produktion. Dabei werden wir dem Schein gleich, der mehr ausgibt als er hat.

Roland Kempe

Jugend trainiert für Olympia

Zwei 1. Plätze für die Albert-Einstein-Schule

Am Donnerstag, dem 3. Juni 1971, fanden in Sprendlingen auf dem Sportgelände an der Maybachstraße die Ausscheidungswettkämpfe der Leichtathleten der Schulen des Kreises Offenbach statt. Die Albert-Einstein-Schule war mit zwei Mädchenmannschaften und drei Jungenmannschaften sehr stark vertreten.

Insgesamt nahmen 34 Mannschaften am Wettkampf teil. Vergleicht man jedoch die Zahl der teilnehmenden Schulen mit der Gesamtzahl der vorhandenen Schulen im Kreis Offenbach, so läßt die Beteiligung sehr viel zu wünschen übrig. Erneut wird sichtbar, daß nur sehr wenige Schulen den Slogan „Jugend trainiert für Olympia" wirklich ernst nehmen.

Bei herrlichem Sommerwetter liefen die Wettkämpfe unter der Gesamtleitung der Herren Bungert und Teckentrup planmäßig ab. Erst der 1000-m-Lauf der Jungen brachte den Zeitplan etwas ins Schwanken.

Die Mädchenmannschaft des Jahrganges 1959/60 der Albert-Einstein-Schule, betreut von den Damen Metzger und Jonen, belegte mit 9630 Punkten einen guten 1. Platz.

Die Mädchenmannschaft des Jahrganges 1957/58 konnte ebenfalls mit 9630 Punkten einen hervorragenden 1. Platz belegen.

Die Jungenmannschaft des Jahrganges 1959/60, betreut von den Herren Hiligärtner und Müller, belegten hinter der Matthias-Grünewaldschule Seligenstadt einen beachtlichen 2. Patz mit 6048 Punkten.

Die Jungenmannschaft des Jahrganges 1957/58 erreichte mit 8575 Punkten einen beachtlichen 3. Platz.

Die ältesten Jungen, Jahrgang 1955/56, kamen auf Platz 6.

Die Leistungen im einzelnen:

Jahrgang 1959/60: Jungen

75-m-Lauf: Jürgen Beckers 11,1 sec., Robert Slotosch 11,7 sec., Torsten Stratus 11,9 sec.

Weitsprung: Torsten Stratus 4,15 m, Bernd Herrmann 3,99 m, Robert Slotosch 3,99 m.

Schlagball: Peter Zschau 46,50 m, Helmut Herbig 45,50 m, Edgar Fieberg 44,50 m.

600-m-Lauf: Jürgen Beckers 1:54,3 min., Bernd Herrmann 1:56,2 min., Ulrich Klötzer 2:00,5 min.

Hochsprung: Robert Slotosch 1,30 m, Ulrich Klötzer 1,20 m, Frank Körber 1,10 m.

Staffel, 4 X 75 m: Christian Lischer, Liebhardt Gottschick, Roland Kramer, Michael Beckmann 47,1 sec. — Jürgen Rettig, Helmut Linder, Rainer Wagner, Albrecht Holz 48,7 sec.

Mädchen, Jahrgang 1959/60

75-m-Lauf: Gaby Riepke 11,6 sec., Marion Sömmer 11,8 sec., Romi Schneider 11,9 sec.

Weitsprung: Gaby Riepke 4,01 m, Romi Schneider 4,00 m, Claudia Cipin 3,40 m.

Hochsprung: Elvira Schuch 1,15 m, Karina Funke 1,10 m, Claudia Cipin 1,05 m.

Schlagball: Michael Breuche 33,50 m, Barbara Franke 32,50 m, Sabine Wagner 30,00 m.

600-m-Lauf: Brigitte Cremer 2:03 min., Merion Sömmer 2:065 min., Urda Vontz 2:13,3 min.

4X75-m-Staffel: 1) Gaby Riepke, Ingrid Willibald, Elvira Schuch, Romi Schneider 45,5 sec. — 2) Urda Vontz, Brigitte Cremer, Annette Scholz, Maria Glied 47,3 sec.

Jungen, Jahrgang 1957/58

100-m-Lauf: Matthias Trübner 14,0 sec., Horst Reinhardt 14,9 sec., Arthur Rabeneck 15,4 sec.

Weitsprung: Michael Fleischmann 4,30 m, Horst Werwitzke 4,11 m, Andreas Hain 4,07 m.

Hochsprung: Matthias Trübner 1,35 m, Dieter Roghmans 1,30 m, Michael Fleischmann 1,30 m.

Schlagball, 200 g: Horst Werwitzke 53,00 m, Michael Fleischmann 42,00 m, Andreas Hain 41,05 m.

Kugelstoß: Matthias Trübner 8,64 m, Dieter Roghmans 0,55 m, Arthur Rabeneck 8,47 m.

1000-m-Lauf: Ralf Misterock 3:15,2 min., Horst Reinhardt 3:34,3 min.

4X100-m-Staffel: 1) Horst Reinhardt, Horst Werwitzke, Dieter Roghmans, Berthold Odelga = 58,1 sec. — 2) Arthur Rabeneck, Andreas Hain, Herdenbikeer, Hartmut Olenjnik = 1:09 sec.

Mädchen: Jahrgang 1957/58

100-m-Lauf: Ingetraud Nazarenus 13,7 sec., Martina Andriske 14,2 sec., Cornelia Müller 15,5 sec.

Weitsprung: Brigitte Helm 4,35 m, Ingetraud Nazarenus 4,17 m, Regina Meißner 4,04 m.

Hochsprung: Martina Andriske 1,35 m, Brigitta Helm 1,20 m, Lydia Förster 1,20 m.

800-m-Lauf: Martina Andriske 2:52,1 min., Sabine Fromberg 3:11,0 min., Renate Schmidt 3:13,3 min.

Ballwurf, 200 g: Barbara Grunert 34,50 m, Susanne Aevers 28,50 m, Regina Gray 25,00 m.

Kugelstoß: Gaby Jarschel 7,89 m, Elke Tietze 6,94 m, Renate Kraus 6,25 m.

4X100-m-Staffel: 1) Ingetraud Nazarenus, Brigitte Helm, Cornelia Müller, Sabine Fromberg = 57,0 sec. — 2) Lydia Förster, Regina Meißner, Barbara Grunert, Angela Neises = 60,5 sec.

Schon heute freuen sich die Erstplazierten, an dem Wettkampf auf Landesebene teilzunehmen, der Anfang Juli stattfindet. Bis dahin wird noch eifrig trainiert, mit dem Ziel, auch über das Land hinaus welterzukommen.

1. Platz für die Dreieichschule im Wettkampf II

Bei den am Donnerstag in Sprendlingen ausgetragenen Entscheidungen des Kreises Offenbach belegte die Mannschaft der Dreieich-Schule im Wettkampf II der Leichtathleten (Jungen, Jahrgang 1955/56) mit 6914 Punkten den ersten Platz. Zu diesem guten Ergebnis trugen bei:

100 m: Klaus Becker 9d 11,9 sec., Walter Ohlig 10a 12,9 sec., Lutz Zeidler 13,1 sec.

Hochsprung: Klaus Becker 1,70 m, Jürgen Lorösch 1,50 m, Klaus Chaloupek 8d 1,35 m.

Speer: Jürgen Lorösch 42,12 m, Klaus Chaloupek 41,42 m, Harry Müller.

4X100 m: Ohlig, Zeidler, Krippner, Becker 49,0 sec.

Weitsprung: Walter Ohlig 5,45 m, Jürgen Lorösch 9a 5,09 m, Lutz Zeidler 4,93 m.

Kugel: Harry Müller 8c 10,40 m, Ulrich Krippner 8c 8,82 m, Rüdiger Schmidt 9d 8,70 m.

1000 m: Ulrich Krippner 2:53,2 min, Edgar Schmolinsky 2:53,8 min. (8c), Sven Josefowski 3:15,3 min. (9a).

Den höchsten Beitrag zum Gesamtergebnis leistete Klaus Becker mit 601 Punkten für seinen 100-m-Lauf.

Da die acht punkthesten Mannschaften Hessens zum Landesentscheid nach Gießen fahren, besteht für die Mannschaft berechtigte Hoffnung, dort dabei zu sein.

HAUSWIRTSCHAFT '71
BAUMARKT RHEIN-MAIN

Dachkonstruktionen, Treppen, Fliesen und Marmor, Müllboxen, Lichtkuppeln, Bautenschutz, Computer und Büromaschinen für den Baufachmann, Garagen und Garagentore u.v.m.

2. Hessische Bauausstellung, Wohnungs- und Siedlungswesen in Hessen, Architektur der Zukunft, Fertig-, Wochenend- u. Gartenhäuser, Fertigbauelemente, Heizungsanlagen, Innenausbau, versetzbare Wände, Fenster, Türen.

Lehrschauen, Sonderschauen, Erfinder- und Neuheitenschau, tägl. große Modeschauen, **Kinderland Kindergarten**

Die Ausstellung mit vielen Neuheilen und Attraktionen: Das Wasserbett — Die Wohnlandschaft — Die modernsten Küchen der Welt — Waren aus Peru, Marokko, Tunesien, Polen, Jugoslawien, Mexico, Schweiz.

Frankfurt/M. Messegelände

12. - 20. Juni tägl. 9 - 18 Uhr

Interessantes Zeugnis Romanischer Baukunst

Frankfurts ältestes Bauwerk steht im Stadtteil Höchst

In Höchst steckt laut Goethe voller Merkwürdigkeiten. Das älteste Bauwerk der Stadt steht nicht, wie der auswärtige Besucher vermutlich annimmt, im Bereich Dom und Römer, sondern eine knappe halbe Autostunde weiter westlich, im Stadtteil Höchst. Hier erhebt sich auf einem Hügel über dem Mainufer, der Höchst den Namen gab (Höchst = hohe Stätte) die St. Justinuskirche, deren ältesten Teile aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts stammen.

Die Kirche ist weder in ihren Ausmaßen noch in ihrer architektonischen Gestaltung imponierend, aber baugeschichtlich sehr interessant. Von ihrem Garten aus hat man überdies einen schönen Blick über die Mündung der Nidda in den Main und über die Südseite des Mains.

Von außen kann man die Justinuskirche für ein spätgotisches Bauwerk aus dem 15. Jahrhundert halten. Erst wenn man die Kirche durch ein schmales Pförtchen an ihrer Nordseite betreten hat - das von zwei steinernen Heiligenfiguren flankierte Hauptportal ist außer der Zeit der Gottesdienste geschlossen -, nimmt man wahr, daß unter der spätgotischen Fassade ein Kern steckt, der 600 Jahre älter ist. Dieser Kern des Gotteshauses wurde in der Karolingerzeit, vermutlich im Jahre 834, von Erzbischof Otgar von Mainz als romanische Basilika (rechteckige Halle) mit einem Mittelschiff und zwei niedrigeren Seitenschiffen errichtet. Den drei Längsschiffen war an der Ostseite ein Querhaus vorgelagert, an das sich, als östliches Schlußstück der Kirche, drei Apsiden (halbkreisförmige Anbauten) anschlossen. Der Eingang befand sich damals an der Westseite der Kirche. Das Hauptschiff wurde von den Seitenschiffen durch zwei Säulenreihen getrennt. Sie sind ebenso wie die Fundamente und Teile der Wände erhalten geblieben und kunsthistorisch das Interessanteste an dem Kirchlein über dem Main. Ihre Kapitelle (Kopfstücke) mit drei Reihen Blättern und ihre Kämpfer (Aufsatzstücke) in Form umgekehrter Pyramiden sind die ersten Zeugnisse dafür, daß in Deutschland in der Baukunst selbständige Schmuckformen entwickelt wurden.

Im 15. Jahrhundert nahmen Antonitermönche die Kirche in ihre Obhut und gaben ihr die heutige äußere Gestaltung. Sie ließen die drei Apsiden an der Ostseite abtragen und durch einen Chorraum ersetzen, der wesentlich höher ist als die alte romanische Basilika. An die Nordwand der alten Kirche fügten sie eine Vorhalle und drei Kapellen an. In einer dieser Kapellen steht eine meisterhafte geschnitzte Figur des heiligen Antonius. Aus der Barockzeit stammen der Hochaltar und die Orgel der Kirche.

In den letzten Jahren war in das Mauerwerk von St. Justinus Feuchtigkeit eingedrungen. Man begann deshalb mit einer gründlicheren Renovierung, die noch nicht abgeschlossen ist.

DATTELLESE IN ELCHE in Südspanien. Vor Jahrhunderten legten die Mauren in dieser Gegend Wälder von Dattelpalmen an. Auch heute noch wird Jahr für Jahr reichlich geerntet. Foto: Weskamp

Kunterbunte Welt

Geparktes Bett

Zwei Männer, welche ein Bettgestell aus Eisen trugen, „parkten" es in Liverpool vor einem Parkometer, um in einem Café eine Tasse Tee zu trinken. Die Polizei erkannte das vollelose Bett nicht als Fahrzeug an, so daß es den Autos Platz machen mußte.

Deponiert

Als Mercedes del Ragosa in einen Supermarkt von Lima (Peru) den abgestellten Einkaufswagen zur Kasse fahren wollte, lag darin ein Baby. Es war drei Wochen zuvor einer anderen Frau aus dem Kinderwagen gestohlen worden. Die Entführerin hatte wohl Gewissensbisse bekommen und das Kind im Gedränge des Supermarkte. unbemerkt abgelegt.

Bißwunden sind gefährlich

Bißwunden und Kratzwunden sind besonders zu beachten. Bei jeder von ihnen muß man damit rechnen, daß sie infiziert ist durch Keime, die im Mund oder an den Krallen des „Täters" lebten. Sie waren dort für ihr Wirtstier ganz harmlos, können aber, in eine Wunde gebracht, giftig werden.

Der Arzt unterscheidet oberflächliche Bißwunden, bei denen nur die obersten Hautschichten verletzt sind. Sie sind am häufigsten, dann folgen tiefe Bißwunden ohne wesentlichen Gewebeverlust. Neben der Wunde be-

UNSER HAUSARZT

steht hier gewöhnlich noch eine erhebliche Quetschung. Bei den schwersten Bißverletzungen sind ganze Gewebestücke herausgerissen oder abgetrennt (Ohr, Finger). Hundebisse, die über ein Zwicken hinausgehen, zeigen meist keine große Infektionsneigung. Obwohl immer neben der Rißwunde auch eine Quetschung besteht.

Anders Katzenbisse. Die langen, nadelscharfen Eckzähne dringen tief ein und nehmen Entzündungskeime mit in die Tiefe. Unmittelbar nach dem Biß sieht man vielleicht nur ein paar kleine runde Verletzungen, die ganz harmlos scheinen. Leider ändert sich das Bild vielfach schon bald. Es kommt häufig zu schweren Entzündungen. Bisse durch Größere (Pferde) sind gefährlich, weil durch die immer vorhandene Quetschung große Blutergüsse die Heilung erschweren.

Bei jeder Bißwunde muß man an Wundstarrkrampf (eventuell auch an Tollwut) denken. Deshalb gehört jede Bißverletzung zum Arzt. Er entscheidet, ob ein steriler Verband evtl. in Verbindung mit einem Antibioticum, äußerlich oder innerlich gegeben, genügt, oder ob die Wunde ausgeschnitten und genäht werden muß. Es gibt auch die vorbeugenden Spritzen gegen Wundstarrkrampf.

Eine solche Wundtoilette muß aber in den ersten sechs bis acht Stunden nach der Verletzung gemacht werden. Deshalb bei solchen Verletzungen nicht erst tagelang eigene Heilversuche machen und den Arzt erst aufsuchen, wenn die fortschreitende Entzündung auch ihm eine primäre Wundversorgung nicht mehr erlaubt.

Zum Schluß sei noch das Wichtigste vergessen, was zu jeder Wundheilung gehört, auch zu der von Bißwunden: Die Ruhigstellung des verletzten Körperteils. Dr. med. Sch.

Das Buch der 94 Narren

Vor 90 Jahren erschien erstmals das Telefonbuch

Am 14. Juni 1881 erschien das erste „Verzeichnis der bei der Fernsprechein richtung Beteiligten" in Berlin. Es enthielt 94 Namen - 94 Schrittmacher der Technik, die man damals noch als Narren bezeichnete.

Dieses erste Telefonbuch Deutschlands war nicht nur alphabetisch geordnet, am Anfang befand sich auch ein laufendes Nummernverzeichnis. Wer hatte nun die Nummer 1? War es der Kaiserliche Hof, der Reichskanzler, die Ministerien? Nein - Rufnummer 1 war die Börse. Dann folgten die Banken und andere große Geschäftshäuser. Ein einziger Handwerker hatte den Mut, sich sofort ein Telefon zuzulegen. Er hieß Bethge, war Maurermeister und wohnte in der Elsässer Straße. Auch den bekannten Konditor Kranzler finden wir im ersten Fernsprechbuch. Das Polizeipräsidium hatte gleich zwei Nummern, und die namhaften Zeitungsverlage waren vollzählig vertreten.

Erstaunlich jedoch ist, daß man die Charité vergeblich im Telefonbuch sucht. Erst acht Jahre später war das Krankenhaus so fortschrittlich, sich ein Telefon zuzulegen. Gänzlich fehlen auch die Hotels der Stadt, die Theater, Varietés und Ballsäle. Als einziger war der Anhalter Bahnhof durch „Draht" mit der Welt verbunden.

Es gab zu jener Zeit auch schon öffentliche Fernsprechstellen - acht Stück in ganz Berlin! Um 21 Uhr gingen die „Damen vom Amt" nach Hause. Da ruhte der geheimnisvolle Kasten an der Wand bis acht Uhr andern Tages. Kostspielig war das Telefonieren überdies: ein

So kommt man zu Kohlen

Auf „amtliche" Weise hatte sich der ungarische Bähnler Bela Fonagy Kohlen zum Heizen: Wenn ein Güterzug nahte, stellte er das Signal auf Rot. Der Zug bremste hart, und prompt fielen jedesmal Kohlen auf die Geleise, die Bela einsammelte - bis ihm die Bahnbehörden auf die Schliche kamen. Jetzt darf er keine Signale mehr stellen.

Gespräch kostete eine halbe Mark. Und das war damals viel, viel Geld.

In der ersten Zeit des Fernsprechers erschien das Telefonbuch monatlich. Aber die Zahl der Wagemutigen stieg nur zögernd. Nach einem halben Jahr waren es rund 500 Teilnahmer, die man im Verzeichnis finden konnte. Erst in den folgenden Jahren trat die „zauberhafte" Erfindung ihren Siegeszug an.

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben

1. 22 15 17 21 18 4 16 13 17 15 9 Wasserstraße N-Amerikas/Kw.
2. 22 21 15 18 7 19 1 19 22 22 15 ital Opernkomponist
3. 19 17 7 14 19 18 6 21 22 16 11 Hafen in N-Rußland
4. 22 20 2 12 20 8 19 13 20 15 18 Auflösung
5. 23 15 14 22 1 21 17 22 21 20 14 Heilpflanze
6. 15 10 21 17 3 17 19 18 11 21 18 Tell Bayerns

Die sechsten Buchstaben nennen einen Speisefisch

Harte Nüsse

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-d) + (e-f) = x

Es bedeuten: a) germ. Wurfspieß, b) persönl. Fürwort, c) Hülsenfrüchte, d) japan. Münze, e) flaches Boot, f) Augenblick. x = russ. Komponist.

Wortfragmente

icke min end dasd nch ekom

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über einen Pferdefuß ergeben.

Mixrätsel

PEST	+ GIER	=	Ansehen, Geltung
LEID	+ FREI	=	männl. Vorname
EREN	+ VOLT	=	Aufstände
TERN	+ Esse	=	Studienhalbjahr
REBE	+ REDE	=	Strauchfrucht
RUTE	+ SEEN	=	Teil des Bodensees
MAIS	+ NER	=	Lehrerfortbildungsanstalt

Vorstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in der gegebenen Reihenfolge - einen griech Sagenheld.

Schüttelrätsel

Saum - Tor - Erbse - Nelke - Ampel

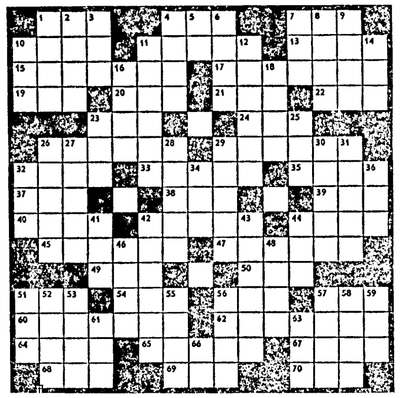
Diese Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Nebenfluß des Rheins.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben. Die Buchstaben, die Sie angehängt haben, ergeben hintereinander gelesen eine Oper von Mozart.

Los, heil, Uhu, Rind, Sau

Großes Kreuzworträtsel

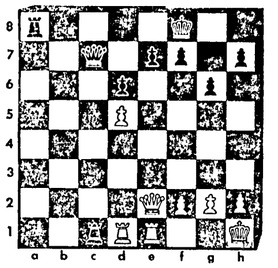


Waagerecht: 1. Weltmacht, 4. Gefrornes, 7 Geländeform. 10. Innerasiat Gebirge, 11. junges Pferd. 13. Einfall, 15. Edelstein, 17. nautisches Gerät 19. lat.: Luft, 20. amerik Novellist, 21. aromat Getränk, 22. Honigwein, 23 Segeltau, 24. engl Jugendschriftsteller, 26 militär. Rang. 29. griech Götterbote. 32. Hebemaschine. 33 große Raubkatze 35 radioakt. Metall 37 Vorort Lüttichs. 38 Fierwohnung, 39 griech Göttin. 40. zwei zusammengeh Dinge, 42 Niederschlag. 44. Singvogel 45 Panzerschrank 47 zugeteilte Menge, 49 Ort auf Amelland, 50 ind Gewicht, 51 Nomadenzeltdorf 54. norweg Politiker, 56. nord Gotthelt, 57 Langarmaffe, 60 Mandelgebäck, 62 Alpengruppe, 64. Verpackungsgewicht, 65. Ihr Körperteil, 67. Märchenriese, 68 rumän. Münzen, 69 Fluß durch Straßburg, 70. Aktion.

Senkrecht: 1. Laubbaum, 2. Fluß durch Merzig, 3 Aussehen, Haltung, 4. Schluß, 5. engl.: es, 6. Schaumwein, 7. Hinweis, 8. Vater Abels, 9. Traubenernte, 10. bibl. König, 11. Ichmensch, 12. Weinglas, 14. franz.: ist, 16. schneefrei, 18. Ozean, 23. poet.: gegen, 25. Laufvogel, 26. Amtstracht, 27. oriental. Markt, 28. Fluß durch Rom. 29. Seemannsiohn, 30. eine der Musen, 31. Teufel, 32. Landvorsprung, 34. witziger Einfall, 36. Fluß durch Polen, 41. Nordlandtier, 42. getrocknete Weintraube, 43. ägypt. Politiker, 44. engl. Anrede, 46. Psalmenzeichen, 48. Kohleprodukt, 51. Teil des Dramas, 52. russ. Gebirge, 53. Feldbahnwagen, 55. Futteral, 56. Sohn Adams, 57. Bündnis, 58. frz. Schriftsteller, 59. selten, 61. Hafenmauer, 63. Bedrängnis, 66. Zeichen für Thallium.

Schachaufgabe Nr. 24

Hochmut kommt vor dem Fall.



Kontrollstellung: Weiß: Kh1, De2, Td1, Bd5, f2, g2, h2. - Schwarz: Kf8, De7, Ta8, c1, Bd6, e7, f7, g6, h7

Schwarz war am Zuge und stellte seinen Turm auf a1. Damit sollte Weiß zumindestens gefesselt werden. Doch Weiß hatte eine Antwort bereit, die Schwarz auf der Stelle zur Aufgabe zwang. Wer findet sie?

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt, deren Endsilben jeweils die Anfangssilben des nächstfolgenden Wortes bilden. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen ein Stundengebet:

bei - ben - ber - ber - bi - de - go - kan - len - lin - ne - ne - no - ro - sa - to - tan.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Kleesamen, 8. Irade, 9. Ulf, 11. Ire, 13. Goer, 15. Aser, 16. Granate, 19. Store, 21. lau, 23. Rho, 25. Ares, 26. Span, 27. Ame, 29. Rin, 30. helaul, 33. Stelger, 35. Moen, 36. Efeu, 38. Ill, 40. Uhr, 41. Erbin, 44. Teilungen. - Senkrecht: 1. Krug, 2. Eifersüchteiei, 3. er, 4. Sau, 5. a. D., 6. Meisterpruefung, 7. Neer, 10. Log, 12. Ree, 14. Rat, 15. Aar, 17. Not, 18. Flame, 20. Monat, 22. Ara, 24. Hal, 28. All, 31. een, 32. Age, 33. Sol, 34. Reh, 35 Mist, 37. Urun, 39. Abu, 42. RL, 43. In.

Silbendomino: Sil te - Te nor - Nor mal Mal ta - Ta ler - Ler nen - Nen ner - Ner ven Ven til - Til sit.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Kabinenroller, 2. Nachteile, 3. Ostende, 4. Bodensatz, 5. Lampenfieber, 6. Armut, 7. Urlas, 8. Chinarinde, 9. Heimchen, 10. Sennerei, 11. Kaiser, 12. Reform, 13. Ortung, 14. Eidotter, 15. Talente, 16. Elisleben = Knoblauchskröte.

Mixrätsel: MAZURKA - ELSTERN - CHAGRIN - HERBART - AMEISEN - NAUHEIM INFAUST - KOKILLE = MECHANIK

Im Handumdrehen: Tara, Granm, Stau, Esten, Pferd, aus. Robe, Orden = Amundsen.

Wortfragmente: Dieses Wortraumrätsel ist so verwirrend, weil Voraussagen zu Geschichte werden, bevor sie noch Ereignis sind

Konsonanten-Verhau: Die Sprache des Herzens kann nur das Herz treffen.

Hier darf gestohlen werden: Die Freundschaft, die der Wein gemacht, wirkt wie der Wein, nur eine Nacht.

Rätselgleichung: a) arg, b) g, c) Beil, d) i, e) t, f) gestern, g) Stern, h) Berta, i) Ta - x = Arbeitgeber.

Schachaufgabe Nr. 23: Schwarz mußte D g1 (+) ziehen! Es folgt dann: K g1:, dl D(+), K h2, D h1:, Dd1 (+) remis.

Schüttelrätsel: Treue - Inder - Bart - Eich Rast = Tiber.

Gefährliche Träume

ROMAN VON BARBARA BUSCH

Carl Christian schluckte: „Kannst du mir verzeihen, Carolin? Bitte!"

Sie streichelte seine Wange. „Vielleicht bin ich dir sogar dankbar dafür. Es war zwar furchtbar, aber meine Vergiftung hat auch ihre gute Seite gehabt. Du siehst, ich bin wieder hier oben, und die ganze Paola-Long-Affäre hat sich wie ein böser Traum aufgelöst."

„Mir scheint, du bist jetzt diesem elenden Lümmel auch noch dankbar", grollte Axel. „Fall ihm doch um den Hals vor lauter Rührung. Erzieherisch ist das nicht. Wenn mich sein Vater nicht daran gehindert hätte, würde ich diesen grünen Playboy so gründlich verhauen haben, daß ihm die Lust zu neuen Abenteuern für alle Zeit vergangen wäre."

„Sei still!" bat Carolin. „Dich hat auch niemand verhauen, obwohl du es nicht weniger verdient hättest!"

„Ich schließe mich Carolins Meinung an", bemerkte Lennard mit trockenem Spott.

Axel wollte erneut auffahren.

„Ruhe, ihr beiden!" rief Carolin ihnen zu. Ihre Erregung war verebbt. Sie merkte wieder, wie matt sie noch war. „Blödsinnige Schwäche!" sagte sie, leicht taumelnd.

Axel und Lennard sprangen gleichzeitig auf, um ihr zu Hilfe zu eilen. Aber Lennard besann sich sofort und ließ sich wieder in den Stuhl zurücksinken.

Axel legte seinen Arm um Carolins Taille. Er konnte sich dabei nicht verkneifen, Lennard einen herausfordernden Blick zuzuwerfen.

„Ich bringe dich ins Bett. Solche Aufregungen sind für dich Gift. Dank dem verdammten Streich dieses jungen Herrn warst du in der vergangenen Nacht dem Tode nahe!" erklärte Axel hart.

Carl Christian zuckte unter Axels scharfer Anschuldigung zusammen. Carolin aber bat erneut: „Hör auf, Axel, davon wird nun nicht mehr gesprochen. Komm her!" rief sie und streckte die Hand nach Carl Christian aus. Sie zog ihn an sich und drückte ihm einen Kuß auf den Mund. „Hast du mich gern?" forschte sie.

„Sehr, Carolin, das weißt du doch!" versicherte er.

„Hör auf, den Vorfall zu bagatellisieren!" verlangte Axel.

„Du irrst! Aber ich fühle mich so erleichtert und bin so froh, daß ich noch einmal davongekommen bin, daß ich es einfach nicht fertigbringe, nachtragend und unversöhnlich zu sein. Carl Christian tut mir leid. Trotz allem!"

„Das spricht für Ihre Güte, Carolin", erklärte Lennard. Er musterte Axel. „Wie ist das nun? Darf deine Frau meine Wohnung fertigstellen oder hast du es ihr verboten, Axel?"

„Als ob Carolin sich etwas verbieten ließe", antwortete Axel Languard mit einem hilflosen Lächeln.

„Aber, Lennard, wie konnten Sie nur so etwas Unsinniges denken? Ich freue mich doch schon so sehr darauf, mit Ihrer Hilfe das Atelier einzurichten", warf Carolin unbefangen ein.

Sie hatte es überwunden, das bißchen, was sie zu mir gezogen hat, dachte Lennard mit erneut aufsteigender Bitterkeit. Aber es ist gut so und darf und soll mich nicht mehr berühren.

„Für heute entschuldigen Sie mich bitte, lieber Lennard, aber ich bin zum Umfallen müde", bat Carolin und schenkte ihm ihr süßestes Lächeln.

„Bitte, noch einen Augenblick. Was habt ihr mit der Long vor? Ich meine, es wäre an der Zeit, sie unschädlich zu machen."

„Aus meinem Betrieb habe ich sie bereits herausgeworfen", antwortete Axel. „Soll ich sie wegen Anstiftung zum Mord bei der Polizei anzeigen?"

„Nein! Erstens würden die drei Schlaftabletten dafür nicht genügen, und zweitens würde man auch gegen meinen Sohn vorgehen. Das möchte ich selbstverständlich unter keinen Umständen", erklärte Lennard.

„Er hat vollkommen recht", meinte Carolin. Sie schenkte jetzt Lennard ein Lächeln, das die Bitte um Verzeihung in sich trug. Sie wußte, wie sehr er sich ein Kind gewünscht hatte. Nun hatte er seinen Sohn. Es rührte sie, wie besorgt er um den Jungen war und wie ernst er seine Vaterpflichten nahm.

Auch Carl Christian hatte seinen Widerstand gegen Lennard aufgegeben. Carolin konnte sich nichts Schöneres wünschen, als daß sich Lennard und Bette nun endlich zu einer Ehe entschließen würden. Wenn sie an Lennard dachte, empfand sie jedesmal ein bedrückendes Schuldbewußtsein. Er mußte ja das Gefühl haben, als hätte sie ihn nur als Lückenbüßer benutzt. Aber das stimmte durchaus nicht. Sie hatte Lennard wirklich sehr gern, aber sie liebte ihn nicht.

„Bitte, Axel", wandte sie sich an ihren Mann, „laß sie laufen. Unternimm nichts gegen diese Person. Sie ist gefährlich, du weißt, ich fürchte mich vor ihr!"

Axel gab nur ungern nach. „Aber jetzt habe ich sie wenigstens in der Hand. Nun kann ich sie zwingen, die Stadt zu verlassen", sagte er wie von einer Last befreit.

„Ja, tu das, Axel", stimmte Carolin ihm zu. „Wirklich, ich werde erst dann ruhig sein, wenn ich weiß, daß sie fort ist. Ich habe Angst vor ihrer Rache. Sie haßt mich und geht über Leichen. Ich meine das wortwörtlich", meinte sie schaudernd.

*

Paola Long fuhr mit einem Aufschrei zurück, als unerwartet Doug Adams vor ihr stand. „Madonna, kannst du einen erschrekken!" flüsterte sie, die Hand um den Messingknopf der Liftür verkrampft.

Doug Adams lächelte sein dünnes, zynisches Lächeln, an dem seine Augen keinen Anteil nahmen. Wie immer trug er einen eleganten, grauen Anzug. Sein Hemd war makellos weiß, die Krawatte geschmackvoll und unauffällig. Trotzdem wirkte sein plötzliches Erscheinen auf Paola wie ein Schock.

Adams verwendete seine erprobte Taktik. Sein stures Schweigen erhöhte Paolas Verwirrung. „Was willst du hier?" fragte sie rauh.

„Die gleiche Frage könnte ich dir stellen", bemerkte er ruhig.

Paola sah sich nervös in der Halle um. In ihrer Weitläufigkeit, den mit Marmor bekleideten Wänden, den Sitzgelegenheiten neben Gruppen von Palmen und Philodendron, spiegelte sich die wirtschaftliche Bedeutung der Languard-Aktiengesellschaft wider, die hier ihren Verwaltungssitz hatte.

Jetzt, lange nach Dienstschluß, war die Halle leer. Paola wünschte, sie wäre noch voll Menschen. Sie wollte nicht mit Adams allein sein. Sie fürchtete sich vor ihm.

„Wie bist du ins Haus gekommen?" forschte sie. Sie selbst hatte vom Parkhof her durch eine Tür im Souterrain die Halle erreicht. Von ihrer Tätigkeit her im Autosalon war sie mit den Oertlichkeiten ja bestens vertraut.

Adams tat ihre Frage mit einem Achselzucken ab. „Und was willst du hier?" fragte er.

Paola warf den Kopf in den Nacken. Sie war nicht bereit, ihm eine Antwort zu geben. An der Lifttür lehnend, fischte sie eine Zigarette aus ihrer Handtasche. Adams dachte nicht daran, ihr Feuer zu geben, obwohl er bemerkte, daß ihre Hand so stark zitterte, daß sie ihre Zigarette nicht anzünden konnte. Mit einem Fluch warf sie die Zigarette zu Boden. Unter der Art, wie Adams sie musterte, verlor sie immer mehr ihre Fassung.

Doug Adams kam aus den Slums. Im Dschungel hätte er nicht unter härteren Lebensbedingungen als dort aufwachsen können. Seine spätere Zugehörigkeit zu einem Gangster-Syndikat hatte ihm seine letzten menschlichen Regungen genommen. Trotzdem empfand er für diese schöne, hochmütige Römerin jetzt etwas, das einem Bedauern gleichkam. Immerhin hatte er mit Paola in Rom eine kurze, aber stürmische Affäre gehabt.

Sein kalter Blick glitt abschätzend über ihr rassiges Gesicht, die dichte Haarflut, ihren Körper, die schmalen Fesseln. Fast bereitete es ihm eine Befriedigung, daß auch diese prachtvolle Frau nicht vollkommen war. Ihre Hände und ihre Füße waren nicht allein zu groß, sondern ausgesprochen unschön. Trotzdem war es schade um sie. Aber sie hatte es nicht anders verdient!

„Na, hast du deine Musterung endlich beendet? Was paßt dir denn nicht an mir?" murrte sie, ihre Hände hinter ihrem Rücken verbergend.

Fortsetzung folgt

Heiteres Allerlei

Zeugnis für das Hausmädchen

Humoreske von Paul Minx

„Zum letzten Mal, Herr, hier ist nicht die Mütterberatungsstelle!"

Versprechen

„Wenn wir erst verheiratet sind, werde ich alle Sorgen mit dir teilen."

„Aber ich habe doch gar keine Sorgen."

„Ich habe ja gesagt, wenn wir erst verheiratet sind!"

Unser Hausmädchen wollte uns verlassen. Es war das dritte, das uns in diesem Jahr verließ. Hausmädchen haben das heute so an sich. Es sei denn, man zahlt dasselbe, was die Frau Generaldirektor Soundso geboten hat.

Unser Hausmädchen hatte auch mehr geboten bekommen. Da ich leider weder Generaldirektor noch Direktor, noch stellvertretender Direktor bin, konnte ich es beim besten Willen nicht zahlen. Deshalb sagte uns Fräulein Emmi schlicht Lebewohl.

Ich weiß, was sich in diesem Fall gehört. Hausmädchen haben ein Anrecht auf ein Zeugnis. Ich schrieb:

„Sie ist fleißig und tüchtig, sauber und lieb. Sie legt mit Hand an, wo immer es nötig ist. Sie ist morgens früh auf den Beinen und abends munter wie ein Fisch im Wasser. Sie zeigt immer ein freundliches Gesicht, kocht vorzüglich, backt erstklassig und brät das Fleisch so zart wie eine gelernte Köchin. Sie murrt nie, hat nie das letzte Wort, ist friedlich, heiter, fröhlich, aufrichtig und in jeder Beziehung zu loben. Nur ungern trenne ich mich von ihr und werde nie die Ze'' erfreulicher Zusammenarbeit vergessen. Für ihr weiteres Leben wünsche ich ihr alles Gute, Schöne, beste Gesundheit, Glück und Segen ..."

So schrieb ich.

Als Fräulein Emmis letzter Tag in unserem Haus gekommen war, trat ich vor sie hin, bat um ihre Aufmerksamkeit und las ihr das Zeugnis vor. Dann fragte ich: „Ist es so recht, liebes Fräulein?"

„Nun ja", sagte Fräulein Emmi, „ein wenig dick aufgetragen, nicht wahr?"

„Nicht doch!" sagte ich. „Ich habe nur ..."

„Schon gut, schon gut!" sagte Fräulein Emmi. „Haben Sie einen Kugelschreiber da?"

„Einen Kugelschreiber ...?"

„Natürlich! Damit ich unterschreiben kann!"

„Wie", staunte ich, „unterschreiben? Sie wollen Ihr eigenes Zeugnis unterschreiben?"

Schottische Schuhe sind teuer

Zur Versicherungsgesellschaft kam McNepp, der Schotte. Er ging zielstrebig zur Schadensabteilung.

„Was führt Sie zu mir?" fragte der Sachbearbeiter.

„Na, was schon?" sagte McNepp und machte eine große Geste. „Ich habe eine Diebstahlsversicherung bei Ihnen abgeschlossen!"

„Und da wollen Sie jetzt einen Verlust anzeigen?"

„Jawohl!" nickte McNepp. „Das will ich! Mir sind nämlich meine Schuhe gestohlen worden!"

Der Sachbearbeiter machte die Faust in der Tasche.

„Natürlich waren die Schuhe neu?" erkundigte er sich. McNepp schüttelte den Kopf.

„Sie waren alt!"

„Du bist dran, Waldi!"

„Wie alt?"

„Zwölf Jahre!"

Der Sachbearbeiter schluckte seinen Groll hinunter.

„Und wieviel waren diese zwölf Jahre alten Schuhe wert?" fragte er bissig.

Unterschriftensammlung

Ein Nachbar aus dem Nebenhause klopfte bei Müllers und zeigte dem Hausherrn eine Liste: „Wir haben Unterschriften gesammelt, mit denen sich bisher zwanzig Mieter über das Saxophonspielen Ihres Sohnes beschweren."

„Ach", klagte Müller, „das ist ja ganz gut und schön, aber was kann ich denn dagegen tun?"

Der Nachbar nickte verständnisvoll und antwortete: „Am einfachsten wäre es, wenn Sie auch gleich hier mit unterschrieben."

McNepp, der Sparsamkeitsapostel, sagte: „15 Pfund!"

Jetzt verlor der Sachbearbeiter die Geduld.

„Mein Herr!" zischte er. „Wollen Sie mich auf den Arm nehmen? Zwölf Jahre alte Schuhe sollen 15 Pfund wert sein? Wie wollen Sie denn das begründen?"

McNepp, der Erzschotte, richtete sich auf. Auf diese Frage hatte er gewartet.

„Nichts einfacher als das", sagte er zuversichtlich. „Als ich die Schuhe vor zwölf Jahren gekauft habe, habe ich 2 Pfund dafür bezahlt. Zuzüglich 13 Pfund für 25maliges Besohlen, 8maliges Nähen, 5maliges Flicken und 18 Paar Schnürsenkel!"

Einfach lächerlich

Ihr Glück

Das junge Paar trat aus dem Standesamt heraus. Zärtlich faßte sie nach seiner Hand und seufzte befreit auf. „Bist du glücklich, Schatz?" fragte er und lächelte sie verliebt an.

„Und wie!", strahlte sie. „Jetzt kann ich endlich wieder Torte mit Schlagsahne und Konfekt essen."

Gegenbeweis

„Und da gab er mir einen Schlag, daß ich sofort in die Knie sank", erklärte der Kläger.

„Stimmt das?", fragte der Richter den Beklagten.

„Keineswegs, Herr Rat! Die krummen Beine hatte er schon vor dem kleinen Zwischenfall."

Der Welt Lauf

Das Ehepaar ist auf dem Heimweg. „Ekelhaft, die schlechte Beleuchtung in dieser Straße!", schimpft er, worauf seine bessere Hälfte schnippisch antwortet: „Merkwürdig! Als wir noch nicht verheiratet waren, fandest du die Beleuchtung viel zu hell."

Darum

Die Mutti kam nach Hause. Monika fiel ihr stürmisch um den Hals, herzte und küßte sie. Der sechsjährige Gert stand schweigend dabei, ohne sich zu rühren. „Da siehst du, Gert", sagte die Mutti, „dein Schwesterchen ist viel liebevoller zu mir."

Gert grinste und nickte: „Klar, ich habe ja auch nicht die große Vase im Wohnzimmer zerbrochen."

Ganz recht

„Ich habe mir überlegt, ich werde nur einen Vegetarier heiraten."

„Da hast du ganz recht, denn der wird leichter in den sauren Apfel beißen."

Bagatelle

„Und dann, Herr Professor, möchte ich mich zum Abschied noch bedanken für alles, was ich bei Ihnen lernte", sagte der Student.

„Ach, die Kleinigkeit ist ja nicht der Erwähnung wert."

Jahreshauptversammlung des TTC Langen

Am 3. Juni 1971 fand im Siedlerheim die Jahreshauptversammlung des TTC Langen 1950 e.V. statt. Vorsitzender Klaus Mattelat verlas die Protokolle der letzten Hauptversammlung und der Vorstandssitzungen sowie über das abgelaufene Spieljahr. Es folgten die Berichte des Kassenwartes (Heinz Sallwey), des Jugendleiters (Gerhard Armer), des Zeugwartes (Hans Schring), des Sportwartes (Hans Schlichtmann) sowie des Delegierten im Stadtjugendring (Gerhard Armer).

Klaus Mattelat wies auf das überaus erfolgreiche Abschneiden der fünf Herrenmannschaften hin. Die 1. Mannschaft konnte erst kurz vor Ende der Saison vom 2. Tabellenplatz verdrängt werden und belegte in der Abschlußtabelle der 2. Liga Südwest einen hervorragenden 3. Platz. Prunkstück des TTC war die 2. Herrenmannschaft. In der Aufstellung Schring, Armer, Knothe, Tron, Scheit und Jaworowicz konnte sie ohne Punktverlust den ersten Platz in der A-Klasse Darmstadt Gruppe Nord erringen und in zwei Entscheidungsspielen den Aufstieg in die Bezirksklasse sichern. Die 3. Herrenmannschaft belegte in der A-Klasse Gruppe Süd einen großartigen 3. Tabellenplatz. Man muß dabei bedenken, daß dieses Team erst vor der Verbandsrunde neu zusammengestellt wurde.

Einen weiteren Meistertitel in der Kreisklasse B konnte die 4. Mannschaft nach Langen holen. Mit den Spielern Sallwey, Becker, Potthoff, Degen, Kaleschke, Wernz und Mattelat wurde der nicht erwartete Erfolg errungen. Außerdem konnte diese Mannschaft die Kreis- sowie die Vize-Bezirkspokalmeisterschaft erzielen. Die 5. Mannschaft verscherzte sich durch eine Niederlage im letzten Meisterschaftsspiel die Aufstiegsmöglichkeit in die B-Klasse und belegte den undankbaren dritten Platz.

Jugendleiter Gerhard Armer berichtete, daß die Jugendmannschaften in der letzten Saison gute Mittelplätze erringen konnten. In der kommenden Spielzeit kann auf Grund der gesteigerten Spielstärke der 1. Jugendmannschaft mit größeren Erfolgen gerechnet werden. Klaus Mattelat bedankte sich für die geleistete Arbeit. Gerhard Armer, der sein Amt als Jugendleiter niederlegte, wurde zum neuen Pressewart gewählt. Das Amt des Jugendleiters übernimmt Joachim Wagner.

Alle Beteiligten waren sich einig, daß auch weiterhin die Jugendarbeit der Grundstein für zukünftige sportliche Erfolge ist. Auf Grund des harmonischen Verlaufs hätte die Jahreshauptversammlung eine größere Teilnehmerzahl verdient. G. A.

Theater wird teurer

Der Theaterneubau in Darmstadt wird infolge der allgemeinen Preissteigerungen acht Millionen teurer werden. Einsparungen im Bau und in der Ausstattung können nur in geringem Maße vorgenommen werden.

Freiheit

Der Mensch ist frei wie der Vogel im Käfig, er kann sich innerhalb gewisser Grenzen bewegen.

•

Ganz er selbst sein darf jeder nur solange er allein ist; wer also nicht die Einsamkeit liebt, der liebt auch nicht die Freiheit, denn nur, wenn man allein ist, ist man frei.

GARTEN FRISCH

Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch

deutsche **Erdbeeren**
Klasse I, 500 g Schale **1.88**

deutscher Blumenkohl
Klasse I, große Käpfe
Stück, Leistungspreis ... 68 Pf

deutscher Kopfsalat
2 Stück, Klasse I
Leistungspreis ..... 45 Pf

porki Leberwurst
– DLG-prämiiert –
nach Pfälzer Art, frisch
aus eigener Produktion, 100 g ..... 79 Pf

CINZANO rassa oder bianco, 1/1 Flasche 4.98

„Glocki" Toastbrot
500 g Packung Leistungspreis 1.08

Gutschein nur bei Latscha
Probieren Sie Friskis kostenlos: Gegen diesen Gutschein erhalten Sie in allen Latscha-Filialen ein Originalpaket „Friskis-Hunde-Vollnahrung" oder „Friskis-Katzen-Vollnahrung mit Leber"
Bitte ausschneiden und bis Samstag, 19. 6. 71 einlösen.

Frische Latscha
FEINKOST-SALATE
ohne chem. Konservierungsstoffe

Kräuterfleisch-Salat, „Großer Preis der DLG" 100 g Leistungspreis ..... 59 Pf
Fleischsalat, 100 g Leistungspreis .... 59 Pf
Florida-Salat, 100 g Leistungspreis ..... 59 Pf
Champignon-Salat, 100 g Leistungspreis ..... 89 Pf
Pilz-Salat, 100 g Leistungspreis ... 1.25

IGLO **Champignon-Plätzli**
Chäs-Plätzli
Fleisch-Plätzli
tiefgekühlt, jede 300 g Packung
Leistungspreis 1.98

rum. Tomaten
Klasse I, 500 g Leistungspreis ..... 84 Pf

holl. Tomaten
Klasse I, schnittfest, 500 g Leistungspreis ..... 98 Pf

Herren-Camping-Hemd
1/2 Arm, kariert, reine Baumwolle, bügelfrei **5.95**

24D/86

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

Latscha

Umsichtige
Büroangestellte
zum 1. 7. oder später
in angenehme Dauerstellung
gesucht.

KUNATH
Langen Siemensstraße 3 Telefon 7 20 64

Unsere Kundenbuchhaltung sucht eine wendige und diktatsichere
Mahnbuchhalterin
für das selbständig zu bearbeitende Sachgebiet Überwachung und Eintreibung der überfälligen Außenstände bis zum gerichtlichen Mahnverfahren.

Wir bieten neben einem angemessenen Gehalt noch Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, betriebliche Altersversorgung, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, firmeneigenen Parkplatz mit Betriebstankstelle, Arbeitszeit von 7.45 bis 16.30 Uhr und angenehme Arbeitsbedingungen.

Außerdem suchen wir noch eine
Reinemachefrau
von 16.30 bis 20.30 Uhr für Montag bis Freitag.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon: (06103) 60 11

Ab sofort
Fachkraft
gesucht für
Firma Willi Kaiser
Buch-, Papier- und Spielwaren
6078 Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 94
Ruf: 2 27 82
(1-Zimmer-Appartement kann gestellt werden)

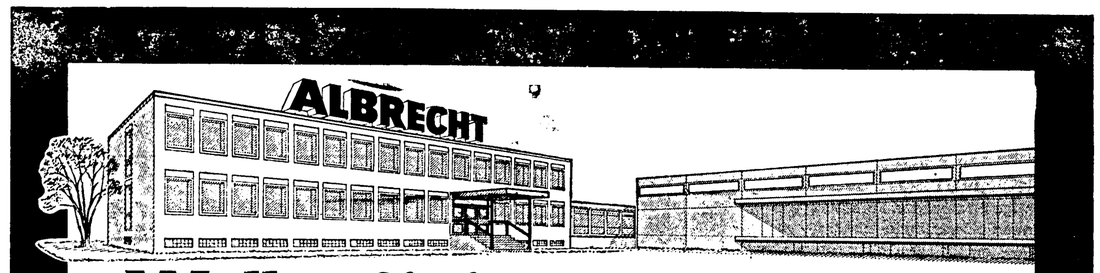
Verkäuferinnen
stellt ein
SCHUH Heinrich
Langen und Sprendlingen, Tel. 2 38 26

Buchhalterin
zuverlässig und vertrauenswürdig, für einen Nachmittag in der Woche gesucht.
Telefon 7 13 91

Kaufmänn. Angestellter
(23) sucht neuen Wirkungskreis in Kleinunternehmen, wo er sämtliche kaufm. Arbeiten mit gewisser Verantwortung selbst erledigen kann. Gute Ref. — 4 Jahre im Ausland Erfahrungen gesammelt.
Offerten unter Nr. 727 an die LZ.

MERCK

Für die chemischen und pharmazeutischen Produktionsbetriebe unserer Werke Darmstadt und Gernsheim suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige
Mitarbeiter
im Lohnverhältnis. Sie finden Beschäftigung sowohl in Normal- als auch in 2- oder 3-Schicht-Betrieben. Wir stellen auch geeignete ausländische Arbeitskräfte ein. Interessenten bitten wir, sich schriftlich zu bewerben oder bei uns in Darmstadt oder bei unserer Werk leitung in Gernsheim, Mainzer Straße 41, vorzusprechen.
E. Merck, Personalabteilung E 61 Darmstadt 2, Postfach 4119 Frankfurter Straße 250



Wollen Sie in diesem modernen Betrieb in Mörfelden arbeiten?

ALBRECHT ist eines der bedeutendsten Lebensmittel-Filialunternehmen. Über 500 ALBRECHT-Filialen gibt es bereits in der Bundesrepublik.
Wir eröffnen am 1.10.1971 eine neue Niederlassung in Mörfelden und suchen junge, aktive Mitarbeiter:

Leiter der Buchhaltung
Buchhalter (innen)
Lohnbuchhalterin
Personalsachbearbeiterin
Sekretärinnen
Kontoristinnen
Büroanfängerinnen
Kfm.-Lehrlinge
Putzfrauen
Lageristen
Lagerarbeiter
Kraftfahrer II
Beifahrer
Frauen für Warenkontrolle und Warenbereitstellung
Hausmeister.

Wenn Sie eine der ausgeschriebenen Positionen interessiert, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an ALBRECHT KG, 6834 Ketsch/Rhein, Industriestraße, Telefon (0 62 02/24 96).
Oder besuchen Sie uns am Samstag, 12. 6. 1971 oder am Montag, 14. 6. 1971 jeweils von 9.00–18.00 Uhr in Mörfelden, auf dem Betriebsgelände, Im Hessenring 1 (Autobahnzubringer Langen-Mörfelden).
Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Bewerbungsunterlagen mitzubringen.

628

ALBRECHT

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Farbfernseh-Spezialist mit 15 Filialen
bietet sensationell niedrige Preise:

Siemens FC 17 Color-FS	Blaupunkt CTV 250 Color-FS	Grundig T 3000 M Color-FS	Philips Goya 66 Color-FS
1398.- od. mtl. 65.-	1498.- od. mtl. 68.-	1898.- od. mtl. 88.-	1898.- od. mtl. 88.-
Grundig Fernsehboy Koffer-FS	Imperial 30 cm Chiko Koffer-FS	Schwarz-Weiß Einfach Tisch-FS	Schwarz-Weiß Spezial Tisch-FS
378.- od. mtl. 19.-	378.- od. mtl. 19.-	288.- od. mtl. 15.-	388.- od. mtl. 19.-
Philips 3302 kpl. Cassett.-Rec.	Grundig C 200 de L. Cassett.-Rec.	Philips RR 40 Rad.-Cass.-R.	Telefunken Bajazzo TS Kofferradio
125.- in bar	178.- od. mtl. 15.-	299.- od. mtl. 15.-	228.- od. mtl. 15.-
Loewe Opticord 465 L.-Tonh.-Ger.	Arena T 1500 Stereo HiFi m. Boxen	140 Liter Kompressor Kühlschrank	5-kg-Voll-Automatik-Waschmasch.
298.- od. mtl. 15.-	398.- od. mtl. 19.-	ab 159.- in bar	384.- od. mtl. 19.-

+ Kostenloser Blitz-Heimkundendienst
+ Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
+ Ihre erste Zahlung im September
+ Höchstzulässig. Rabatt b. Barzahlung
+ Alle Colorgeräte auch zur Probe
+ 32 Monate Vollgarantie bei Mietkauf
+ Absolute Höchstpreise für Altgeräte
= Vorteile bei RADIO HAUPTWACHE
Wo kaufen Sie günstiger?
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

PLEWA behebt Ihre SCHORNSTEINSCHÄDEN
40jährige Erfahrung u. Forschung garantiert einwandfreie Arbeit.
Keine Verschmutzungen bei Arbeitsausführung.
Planung und Ausführung aller Schornsteinarbeiten!
Kostenlose Ingenieur-Beratung durch:
PLEWA-Ingenieurbüro Union-Bau · 6 Frankfurt a. M.
Ginnheimer Hohl 11-13 · Telefon (06 11) 52 01 21
Mitglied Gütegemeinschaft Schornsteine e.V.

SIMCA 1100

Ein Produkt von SIMCA CHRYSLER FRANCE
CHRYSLER SIMCA
60 PS – 143 km/h – 3 oder 5 Türen
Frontantrieb, Quermotor, Scheibenbremsen vorn, Gürtelreifen, Knüppelschaltung, Unterbodenschutz, zusätzlicher Laderaum durch umklappbare hintere Sitzbank, Einzelliegesitze. Schon für 6.198,– DM.
AUTO-KUHRFELDT KG
6070 Langen
Am weißen Stein 24 - Telefon 06103/23781
ERNST JUGERT
6073 Egelsbach
Ostendstraße 27 — Telefon 0 61 03 / 4 90 69

SOFORTKREDIT FÜR JEDEN
Geld für alle Zwecke von der
Waren-Kredit-Gesellschaft eGmbH
Agentur in Langen, Bahnstraße 111 (Drogerie Enste), 1. Stock, Tel. 2 36 77
Bürozeit: Mo.-Fr. 10-12 und 16-18 Uhr

Unsere Angebote:

7 kg Molto 2000 Rauhfaserfarbe	18,95
14 kg Rauhfaserfarbe	29,95
15 kg Wandfarbe, waschfest	16,50
14 kg Fassadenfarbe	30,10
18 kg Fassadenfarbe	36,00
1 Rolle Rauhfaser, 33 m	4,45
1 Flasche Moltoclar	1,40
1 Flasche Moltopix	1,60
500 g Moltofill	1,20
5 kg Moltofill	7,95

FARBEN HÖRLLE
Tapeten – Linoleum Teppiche – Läufer
Rheinstr. 38
Ruf: 2 21 92

Heizkörper-Verkleidung
In Stil und Modern
Fordern Sie Angebot unter Tel. (06 21) 3 18 10 oder schreiben Sie an: G. SCHWEITZER 68 Mannheim, Gelbeistr. 21

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
LANGEN Peter Müllerstr. 3-5
Stempel aus Gummi u. Metall
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Binella jeunesse
Das zärtliche Hautpflegesystem für junge Mädchen

Auf Verlangen Proben von dieser Serie in unseren Fachdrogerien
Enste
Langen, Bahnstraße u. Lutherplatz
Kosmetiksalon und Babystube
Wir ziehen Ihr Kind vom 1. Tage bis 3 – 4 Jahre an.

KLEINE PREISE für die Reise!

1000	Damen-Blusen o. Arm, Nylon u. Battist ab	5.–
200	Hot-pants-Pulli sehr modisch ab	12.90
2000	Herren-Slip und Jacke jedes Teil	1.75
1000	Herren-Frottee-Socken ab	1.95
500	Herren-Freizeit-Pullis ab	7.90
300	Paar Kinder Cordschuhe ab	5.90
500	Kinder-Schnür-Pullis ab	8.–
300	Knaben-Hosen lang – Popeline ab	10.–
200	Transistorradios Mittelwelle und Langwelle	20.–

Jeden Tag ins
KAUFHAUS BRAUN
LANGEN

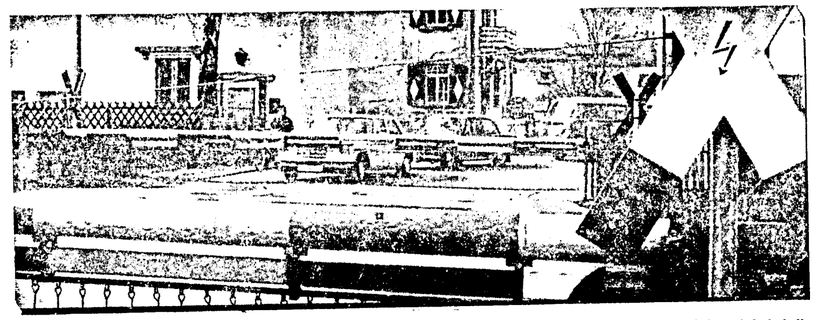
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 46 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 11. Juni 1971

Schafkälte

Ehe wir uns so recht des Sommers freuen können, fällt gewissermaßen noch einmal ein Wermutstropfen in unsere Sommer- und Ferienseligkeit. Nach alter Erfahrung nämlich tritt Mitte Juni ein Kälterückfall auf, der einige Tage anhalten kann und empfindlichen Temperaturrückgang mit sich bringt. Er ist im übrigen nach der Wetterstatistik noch zuverlässiger als die kühle Periode der Eisheiligen im Mai. „Schafkälte" nennt man diese Zeit; der Name geht darauf zurück, daß man früher die Schafe ausschließlich im Mai und Juni schor und die ihres Wollkleides beraubten Tiere dann natürlich besonders unter der Kälte zu leiden hatten. Diese monsunale Wettererscheinung, die sozusagen einen letzten Abschiedsgruß des Winters darstellt, ist aber nicht nur den wolligen Tieren und uns Menschen unangenehm. Auch den Kartoffeln, und nicht zuletzt dem um diese Zeit blühenden Roggen kann die Schafkälte oft gefährlich werden. Besonders trifft dies für die Moorgegenden zu, wo häufig die Temperaturen mehrmals stark absinken und der Bauer um seine Feldfrüchte bangen muß. Hoffen wir, daß in diesem Jahr der Kälteeinbruch im Juni sich ebensowenig stark ausgeprägt zeigt wie der im Mai — denn die Eismänner waren doch fast überall ausgesprochen milde gestimmt . . .



Unüberwindbare Schranken sind in Egelsbach zur Zeit ein besonderes Problem. Zwischen Gemeinde und Bundesbahn wird deshalb verhandelt. EN-Bild

Wir gratulieren!

. . . Herrn Richard Schmidt, Brandenburger Straße 2a, zum 73. Geburtstag am 12. 6.

. . . Frau Martha Pauls, Karlsbader Straße 14, zum 78. Geburtstag am 15. 6.

Möge das neue Lebensjahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Neue Hilfspolizisten

e Die Gemeindebediensteten Junak und Graf wurden auf Antrag der Gemeinde durch den Regierungspräsidenten zu Hilfspolizisten ernannt. Sie sollen vor allem den ruhenden Verkehr in der Gemeinde sowie die Einhaltung der Gemeinde-Satzungen und Polizeiverordnungen überwachen. Ebenfalls können sie in Ausübung ihrer Tätigkeit Personen vorläufig festnehmen, wenn Voraussetzungen eines Haft- oder Unterbringungsbefehls gegeben sind oder Gefahr in Verzug ist. Anzeigen und strafbare Handlungen und Anträge auf Strafverfolgung können sie entgegennehmen. Zum Aufgabenbereich gehört es auch, die „blaue Parkzone" in einem Teil der Ernst-Ludwig-Straße zu kontrollieren. Bisher wurde die Kontrolle nicht streng genommen, um die Benutzer erst an die neue Einrichtung zu gewöhnen.

54 erhielten Altenerholung

e Insgesamt 54 ältere Einwohner haben in den letzten zwei Jahren im Rahmen der Altenerholungshilfe einen kostenlosen 14-tägigen Erholungsaufenthalt von der Gemeinde erhalten.

Zwei neue Gemeindemitarbeiter

e Bei der Gemeindeverwaltung wurden Inspektor Jakoubek und der technische Angestellte Ingenieur Geißler neu eingestellt. Ingenieur Geißler ist zunächst halbtags beschäftigt und hat die örtliche Bauleitung für das neue Freischwimmbad übertragen bekommen. Der Angestellte Jost schied aus Gemeindediensten aus.

Wasser ohne Beanstandungen

e An verschiedenen Punkten in der Gemeinde hat das Medizinal-Untersuchungsamt Darmstadt am 4. Mai Wasseruntersuchungen vorgenommen. Die Ergebnisse der Prüfung wurden der Gemeindeverwaltung mitgeteilt: das Egelsbacher Trinkwasser ist ohne Beanstandungen und somit einwandfrei.

Neue Kraft für Gemeindebücherei gesucht

e Frau Neff, die zur Zeit noch Lehrerin an der Ernst-Reuter-Schule ist und die Gemeindebücherei im Bürgerhaus leitet, wird nach außerhalb versetzt. Für die Bücherei wird daher eine neue Kraft gesucht, die mit der Aufgabe von Frau Neff betraut werden kann. Bürgermeister Wilhelm Thomin hofft, im Kreise der Lehrerschaft eine Nachfolge für Frau Neff zu finden.

Neuregelung des Verkehrs vorgeschlagen

● Der zuständigen Straßenverkehrsbehörde wurde vom Gemeindevorstand ein Vorschlag unterbreitet, die gefährliche Kreuzung Ernst-Ludwig-Straße / Kirchstraße weiter zu entschärfen. Trotz verkehrsgerechter Schilder kommt es zur Zeit immer wieder zu Unfällen an dieser Ecke. Von fremden Autofahrern werden die negativen Vorfahrtsschilder immer wieder überfahren. Deshalb soll eine weiße durchgehende Haltelinie vor der Vorfahrtstraße angebracht werden.

Gemeindevertretung einig:

Fußgängerunterführung bald nötig

Problem Bahnhofsbereich im Mittelpunkt der Sitzung

e Eine umfangreiche Tagesordnung hatten die Gemeindevertreter in ihrer Sitzung am Dienstagabend zu bewältigen. Probleme wie Reinhaltung der Gemarkung, Bahnhofsbereich, Kinderspielplätze, Flächennutzungsplan sowie Trasse der Südumgehung von Egelsbach sind für die Gemeinde von größter Bedeutung. In den Grundfragen herrschte daher bei der Beschlußfassung weitgehende Übereinstimmung.

Anträge beider Fraktionen zur Situation am Bahnhof, sowohl auf dem Bahnsteig als auch am beschrankten Bahnübergang wurden auf Vorschlag vom Gemeindevertreter-Vorsitzenden Walter Avemaria gemeinsam behandelt. Es ging um eine Resolution, die der Deutschen Bundesbahn die Forderungen der Gemeinde nahebringen soll. Von der SPD war eine solche Entschließung bereits ausgearbeitet worden, während die Wählergemeinschaft lediglich vorgeschlagen hatte, sie abzufassen. Ein Angebot von Dieter Wolk (SPD), die vorliegende Resolution gemeinsam zu beschließen, fand keine allgemeine Billigung. Einige Formulierungen wurden durch den Gang der Ereignisse nicht mehr für geeignet befunden. Zwischen Gemeindeverwaltung und Bundesbahn haben inzwischen Gespräche stattgefunden, die bestimmte provisorische Übergangslösungen bis zu einer endgültigen Lösung vorsehen.

Wie Bürgermeister Wilhelm Thomin dazu berichtete, handelt es sich um eine separate Fußgängerschranke, die eine sichere Regelung für Fußgänger und Kraftfahrer bedeutet. Bekanntlich ist durch Anlage eines provisorischen Bahnsteigs auf der Westseite des Bahnhofs für die Fahrgäste eine schwierige Situation entstanden, die an geschlossener Schranke warten müssen, bis sie auf den Bahnsteig und in den Zug gelangen können. Das werde, so waren sich alle Gemeindevertreter einig, noch schwieriger, wenn in nächster Zeit Züge mit größerer Geschwindigkeit durchfahren. Das Provisorium sei nur für kurze Zeit tragbar, und es müsse schnellstens eine Fußgängerunterführung gebaut werden.

Gemeinsam mit ihren Fraktionsvorsitzenden Ewald Plettau und Ludwig Fink sowie dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Walter Avemaria und Bürgermeister Wilhelm Thomin wollen die Fraktionen die Resolution an die Bundesbahn nochmals überarbeiten.

Weitere Einstimmigkeiten

Einstimmigkeit bestand auch darüber, daß besondere zusätzliche Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Reinhaltung der Gemarkung — vor allem gegenüber Müllsündern — durchzusetzen. Die WG hatte in einem Antrag auf die Bedeutung des Umweltschutzes in diesem Zusammenhang hingewiesen.

Kinderspielplätze westlich der Main-Neckar-Bahn und im Baugebiet „Erbig" sind wichtig. Auch darüber gab es bei SPD und WG volle Übereinstimmung. Die SPD hatte in ihrem Antrag gefordert, im westlichen Bereich bald einen oder zwei Spielplätze zu errichten und im „Erbig" im kommenden Jahre einen Spielplatz zu schaffen.

Der Flächennutzungsplan-Entwurf hatte lediglich einige Änderungen vorgesehen, die sich aus dem neuesten Stand der Entwicklung in Egelsbach ergaben. Bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen wurde der Flächennutzungsplan-Entwurf angenommen. Gegen den Entwurf sprach sich WG-Fraktionsvorsitzender Ludwig Fink aus, weil er meinte, der Plan beachte nicht genügend den Lärmschutz der Bevölkerung bei neuen Baugebieten im Süden der Gemeinde.

Über die Trassenführung der Kreisstraße 168 (Südumgehung) war man sich dagegen wiederum völlig einig. Selbstverständlich war es auch für die Gemeindevertreter, der Freiwilligen Feuerwehr ein neues Löschgruppenfahrzeug zu beschaffen, das etwa 120 000 bis 130 000 Mark kosten wird.

Und aus den Wiesen steiget . . .

. . . der weiße Nebel wunderbar — so endet die erste Strophe jenes Gedichts von Mathias Claudius, das uns mit seiner Schlichtheit immer neu verzaubert, und in dem er mit unnachahmlicher Innigkeit die Abendstimmung draußen in der Natur und in unseren Menschenherzen einfängt. Man braucht kein Dichter zu sein, um die Schönheit dieser Stunden empfinden zu können, die zwischen Tag und Nacht liegen, und die wie so offen vor uns ausgebreitet sind wie jetzt, da die warmen Abende uns zum Draußenbleiben locken. Da erkennen wir plötzlich, wie weit wir uns davon entfernt haben, mit den Schönheiten des natürlichen Tagesablaufes zu leben, und wieviel gemütsamer unser Dasein verlaufen könnte, wenn wir uns etwas mehr danach richten würden. Welch wunderbare Ruhe kommt über uns, wenn wir am Abend vom Fenster oder vom Balkon aus zusehen, wie die Nacht langsam herabsinkt, wie mit dem ersten zaghaften Aufleuchten der Sterne ein weicher grauer Schleier das Land ringsum einzuhüllen beginnt. Leicht steigen die weißen Nebelschwaden aus den Wiesen der Niederungen, über den Flüssen und kleinen Wasserläufen hängt der Dunst, still liegen die Wälder um uns her, und von aus den Tümpeln läßt sich der knarrende Ruf der Unken vernehmen. Die Vögel sind längst zur Ruhe gegangen, in der Ferne ruft irgendwo ein Käuzchen, und die Fledermäuse streichen mit lautlosem Flügelschlag durch ihr nächtliches Revier. So wie ringsum alles stiller wird, spüren wir auch in uns jene wunderbare Ruhe, die uns hinübergleiten läßt in einen erquickenden Schlaf.

Änderung der Müllabfuhr

Das Abfahren des Mülls erfolgt wegen des Feiertages am Donnerstag in dieser Woche am Samstag. In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Müllabfuhr immer dann Samstags erfolgt, wenn auf einen Wochentag ein Feiertag fällt.

Jürgen Schimmel mit Muskelfaserriß

Der für den USC Heidelberg startende Jürgen Schimmel, muß leider einige Wochen pausieren. Sein Pech ereilte ihn als er, nach vielversprechenden DLV-Lehrgängen, seinen ersten Hürdenlauf bestreiten wollte. Das fehlende Training wird den hoffnungsvollen Egelsbacher sehr zurückwerfen, und das wenige Wochen vor der Deutschen Meisterschaft.

Helga Jaxt und Ursula Wannemacher

Zu den eifrigsten Punktesammlerinnen für den ASC Darmstadt zählen die beiden Egelsbacher Leichtathletinnen beim DMM-Durchgang in Mainz. Helga Jaxt stieß 12,84 m weit, warf den Speer 36,95 m und zählte im 100-m-Hürdenlauf mit 15,4 sec. zu den Besten ihrer Mannschaft. Ursula Wannemacher war nach längerer Pause mit 34,44 m im Diskuswerfen mit sich nicht ganz zufrieden.

VdK-Kundgebungen

Wie der VdK-Bezirksvorsitzende Karl Spitzner vor Funktionären in Darmstadt mitteilte, sollen demnächst auch im Raume Starkenburg in Gemeinden und Städten Kundgebungen stattfinden, die sich mit der sozialen Situation der Kriegsopfer befassen. Eine Großkundgebung ist in Darmstadt vorgesehen.

Ortsverein des DRK Egelsbach benötigt neuen Unfallwagen

Mitgliederversammlung beriet darüber

e Der Ortsvereinsvorstand des DRK Egelsbach hatte am letzten Mittwoch seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Anlaß war der ortsvereinseigene Unfallrettungswagen, der bei der letzten Überprüfung so starke Mängel aufwies, daß eine weitere Zulassung nicht mehr möglich ist. Der 1. Vorsitzende Friedrich gab in der Versammlung nochmals einen kurzen Rechenschaftsbericht über den Unfallrettungswagen. So konnte man hören, daß dieser Wagen im Jahre 1961 zugelassen, bis 1965 zu hartem Dienst bei der Frankfurter Polizei eingesetzt war und dann in den Besitz des Ortsvereins überging. Hier wurde er in vielen ehrenamtlichen Stunden vom Polizeifahrzeug zum Unfallrettungswagen umgebaut. Herr Friedrich berichtete dann über den Einsatz dieses Wagens in Egelsbach. Trotz seiner ehrenamtlichen Besetzung wurden verschiedene Elfahrten durchgeführt, bei denen es um Lehen und Tod ging. Auch bei allen Feueralarmen war der Wagen zur Stelle. Man hörte weiter, daß durch die Sportplatzwachen und Transportfahrten mit verletzten Sportlern über 2 000 km gefahren werden mußten. Auch für die Sozialarbeit, wie Alten- und Krankenbetreuung, hier ausschließlich nur Ortsfahrten, konnte eine stattliche Kilometerleistung nachgewiesen werden. Der 1. Vorsitzende unterstrich mit diesem Zahlenmaterial, daß ein ortsvereinseigenes Fahrzeug, neben den allgemeinen Krankenwagen, kein Luxus oder technisches Spielzeug ist. Der Vorstand unterbreitete seinen Mitgliedern verschiedene Vorschläge, die zur Finanzierung eines Neuwagens dienen sollten. So wurde die Eröffnung von Spendenkonten, verhunden mit einem Aufruf an die Egelsbacher Bevölkerung vorgeschlagen. Ein weiterer Vorschlag war die Veranstaltung eines bunten Abends, hierzu konnten vom Vorstand bereits einige mitwirkende Künstler genannt werden; nur wollte der Vorstand speziell zu diesem Punkt das Einverständnis der Mitglieder haben, da eine solche Veranstaltung eine gewisse Mitarbeit voraussetzt. An Vorschlägen aus den Reihen der Mitglieder kamen Anregungen zur Altpapiersammlung und zur Spendenaktion Inpanhalb der eigenen Reihen. Die Beantragung von Zuschüssen der Gemeinde und dem Kreis wurden ebenfalls vorgeschlagen. Hierzu erklärte der 1. Vorsitzende, daß dies bereits geschehen ist und verlas ein betreffendes Schriftstück an den Gemeindevorstand. Nochmals angesprochen auf die etwas hohen Unkosten bei einem bunten Abend konnte Herr Friedrich kurz erwähnen, daß sich bereits einige Personen, Interessengruppen und auch eine politische Partei, die bereits von der Misere erfahren hatten, zur Mitfinanzierung dieses Abends bereit erklärten.

Hierauf wurden die Vorschläge des Vorstandes im allgemeinen gebilligt und dem Vorstand der Auftrag erteilt, alle geeigneten Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Jungangler-Ausflug in die Eifel

Jugend des Angelsportvereins auf großer Fahrt

e Über Pfingsten veranstaltete der Angelsportverein Egelsbach mit seiner Jugendgruppe einen Angelausflug in die Eifel. Am Pfingstsamstag um 6 Uhr war mit einigen Pkw Abfahrt am Berliner Platz. Fünf erwachsene Mitglieder hatten sich mit ihrem Wagen für diese Fahrt zur Verfügung gestellt. Diesen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Mit 17 Teilnehmern ging es bei herrlichem Sonnenschein entlang an Rhein und Mosel über Trier nach Ralingen. Dort wurde im ehemaligen Bahnhof, der durch den Eisenbahner-Sportverein Ehrang zu einem schönen Sport- und Wanderheim ausgebaut wurde, Quartier bezogen. Ankunft war in Ralingen gegen 12 Uhr. Nach einem Mittagessen folgte ein Spaziergang in das benachbarte Luxemburg. Am Abend bei einem gemütlichen Beisammensein, es gab Bratwurst vom Grill, konnten sich die Jugendlichen, sowie auch einige Erwachsene bei einigen Partien Tischtennis „austoben".

Am Sonntagmorgen um 5 Uhr war Wecken. Nach einem ausgiebigen Frühstück folgte eine Fahrt an die Kyll bei Auw. Hier wurde ein Preisfischen ausgetragen. Der ganze Sonntag wurde bei sehr schönem Wetter am Wasser verbracht. Am Abend wurden dann die Preisträger ermittelt. Den ersten Preis konnte Egon Seifert gewinnen, ihm folgten Hofmann und Stöß.

Egon Seifert mußte unter anderem mit voller Kleidung ins Wasser springen, als er einen Aal von 680 Gramm gehakt hatte, dieser hatte sich unter Wurzeln verfangen und wäre ohne diesen Sprung verloren gewesen. Am Montag ging es nochmals zu einem kleinen Einkaufsbummel nach Luxemburg. Am Mittag gegen 13 Uhr wurde wieder die Heimfahrt angetreten. Ankunft in Egelsbach war um 17 Uhr. Für alle Teilnehmer vergingen diese Tage viel zu schnell.

Am Sonntag, dem 27. Juni, nimmt die Jugendgruppe des ASV Egelsbach am Verbandsjugendfischen in Gernsheim teil. Dieses ist ein Ausscheidungsfischen des Landesverbandes Hessen-Süd für die Deutsche Jugendmeisterschaft. Die drei Besten nehmen an der Deutschen Jugendmeisterschaft teil. Abfahrt am 27. Juni ist um 5 Uhr am Berliner Platz. Wir wünschen der Jugend „Petri Heil" und einen guten Erfolg.

Unsere Angelsportjugend in den Fischgründen der Eifel von rechts nach links: 1. Vorsitzender Stöß, Hans-Jürgen Schönig, Seifert, Hofmann, Pude, Manfred Stöß, Keil, Hübner, Hupfer und Jugendleiter Schönig.

für Sie notiert

Suchen Sie auch schon gelegentlich auf dem Kalender, wann endlich Ihr erster Urlaubstag anbricht? Wer das ganze Jahr über anstrengend gearbeitet hat, braucht sich dessen nicht zu schämen.

Ihre Urlaubsfreude wird größer, wenn Sie einige Hinweise beachten: zum Tageskurs wird Ihr Geld in jede Währung getauscht; mit der Volksbank-Scheckkarte können Sie an über 150.000 westeuropäischen Banken jederzeit Geld abheben; Reiseschecks mit Ihrer Unterschrift, gelten in jedem Land als Bargeld; durch Daueraufträge werden Ihre Zahlungsverpflichtungen zuverlässig erfüllt; Ihre Wertsachen ruhen im einbruch- und feuersicheren Tresor.

Mit diesen Diensten Ihren Urlaub angenehmer werden zu lassen, bemüht sich

Ihre Bank, die

VOLKSBANK DREIEICH

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

12./13. Juni und Mittwoch, den 16. Juni, von 14.00 bis 24.00 Uhr:
Dr. Schlapp, Bahnstraße 90, Telefon 49191

17. Juni (Tag der deutschen Einheit):
Dr. Günes, Bahnstraße 39, Telefon 49231

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag

Vom 12. Juni, 13 Uhr, bis 19. Juni, 8 Uhr:
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 49008

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon: 20 11
Krankenhaustransport, Telefon: Langen 2 37 11

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21 (Bürgerhaus).
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 93 22 und 2 37 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Wache 2 20 01;
Notruf bei Verbrechen oder Unfällen: Telefon 2 23 33
Gemeindeschwestern:
Anna Kern, Dresdner Straße (Altenwohnheim), Tel. 41 21 über Gemeindeverwaltung
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Platz 15, Telefon 4 95 08 (privat).
Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

„Krankenfraternitas" fährt in den Taunus

Mit 14 Personen fährt die „Krankenfraternitas", eine Hilfsorganisation Körperbehinderter, am 12. Juni in den Taunus. Wie uns Gerd Schäfer (Egelsbach), der Sprecher der Gruppe, mitteilt, ist diese Ausflugsfahrt dank vieler Spenden möglich, die der Organisation zur Verfügung gestellt worden sind. Die Behinderten kommen damit in Gegenden, die sie sonst kaum erreichen könnten. Wie immer werden auch bei dieser Fahrt Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes und andere Freiwillige die Gruppe begleiten.

Sperrung der K 168 am Bahnübergang

e Die Verkehrsteilnehmer werden darauf hingewiesen, daß die K 168 — Ortsdurchfahrt Egelsbach — am Bahnübergang „Bahnhof Egelsbach" wegen Oberbauarbeiten am Gleis 2 am Dienstag, dem 15. Juni 1971 von 8.00 bis 16.00 Uhr, für den Verkehr gesperrt ist.

Vertretung für Forstbetriebsbeamte

e Aufgrund eines Unfalls kann Revieroberforstwart Bodensohn voraussichtlich bis zum 27. Juni 1971 seinen Dienst nicht versehen. Mit dessen Vertretung wurde Forstamtmann Hermann Jakobi in Langen, Forsthaus „Am Linden", beauftragt.

e **Der Jahrgang 1902/03** trifft sich am Montag, dem 14. Juni um 17 Uhr in der Gaststätte Theiß.

Jürgen Gleichmann läuft 15,6 sec!

Jürgen Gleichmann verbesserte sich bei den Meisterschaften des Leichtathletikkreises Dieburg über die 110-m-Hürdenstrecke auf ausgezeichnete 15,6 sec. Der Jugendliche der SG Egelsbach verpaßte die Qualifikation für die Deutschen Jugendmeisterschaften von 15,5 sec nur denkbar knapp. Auf der nicht gerade idealen Anlage in Groß-Zimmer hinterließ der Egelsbacher einen starken Eindruck.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach

Sonntag, 13. Juni 1971
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Giebner)
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Kirchliches Zeitgeschehen

Evangelische Gemeinde Egelsbach

e Die **Krankenfraternität** trifft sich am Samstag (12. 6.) um 11 Uhr an der Evangelischen Kirche zu ihrem Ausflug in den Taunus. Wer sich noch beteiligen möchte, wird um vorherigen Anruf gebeten (Tel. 4827).

Der **Jugendkreis** der Neukonfirmierten kommt am nächsten Montag (14. 6.) um 20.00 Uhr zum ersten Male zusammen. Treffpunkt ist das Evangelische Gemeindehaus. Die **Bubenjungschar** trifft sich künftig dienstags um 18.00 Uhr.

Gewinnliste der Egelsbacher Spargemeinde

von der 78. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e.V. am 8. Juni 1971

Hauptgewinn zu DM 500,— auf die Nr. 12 462.

Gewinne zu DM 100 Nr: 11 486, 12 607, 15 434.

Gewinne zu DM 50: Nr. 10 520, 10 552, 10 923, 11 072, 11 400, 12 001, 12 300, 12 363, 12 977, 15 738, 15 679.

Gewinne zu DM 20 fielen auf die folgenden Endnummern: 25, 28.

Gewinne zu DM 10 fielen auf die folgenden Endnummern: 03, 20, 39, 41.

Gewinne zu DM 5 fielen auf die folgenden Endnummern: 15, 18, 30, 36, 48, 50, 54, 57, 61, 70, 71, 77, 83, 90, 91, 95, 96, 97, 00.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt auf die Gewinnbenachrichtigungen.

Über die Gewinne ist bis spätestens zum Ende dieses Monats bei der Spar- und Kreditbank Egelsbach eGmbH zu verfügen.

11. Hessentag in Eschwege

Der 11. Hessentag findet vom 25. bis 27. Juni in Eschwege statt. Ministerpräsident Albert Osswald erklärt in einem Grußwort: „Jeder Hessentag ist anders, jede Hessentag-Stadt setzt neue Akzente. Das wird in Eschwege besonders deutlich werden. Hier wird erneut eine Antwort auf die Frage gegeben, wie sich die mündigen Bürger eines einzelnen Bundeslandes selbst sehen. Dabei wird nicht nur der berechtigte Stolz auf die gemeinsame Leistung der Vergangenheit und auf den Fortschritt in diesem Lande sichtbar, sondern auch die Bereitschaft zur Lösung der vor uns liegenden Aufgaben. Das Bekenntnis zu unserer hessischen Heimat verpflichtet uns, auch gemeinsam an der Zukunft Hessens zu bauen." — Der Hessentag 1972 findet in Marburg statt. 1973 wird Pfungstadt berücksichtigt.

Jahrgang 1902/03 Egelsbach
trifft sich kommenden Montag, 14. Juni 1971 um 17 Uhr bei Theiß zu einem **gemütlichen Beisammensein.**
Thema: Ausflug.

Junger Mann, 33 Jhr., sucht in Egelsbach
Zimmer u. Küche
Off.-Nr. 745 an die LZ

LZ-Agentur
Erhard Lösch
Rheinstraße 25

Hoher 8:0-Erfolg in Freundschaft bei Schwarzweiß Griesheim

Am Mittwochabend kam eine kombinierte, mit einigen Junioren spielende Egelsbacher Elf in einem Freundschaftstreffen beim B-Klassenvertreter Schwarzweiß Frankfurt gegen Griesheim zu einem hohen 8:0-Erfolg.

! NEU !

RASENSTOP
In Ihrem Urlaub wächst das Gras nicht weiter.
Anwendung ab 2 jährig. Rasen.
Eine Spritzung hält das Wachstum bis zu 5 Wochen auf. Fragen Sie uns.
Der **Spezial-Rasenkamm** zur Moosvernichtung **19,80**

GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 · TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Mutter, recht herzlich.

Roland Wilhelm

Egelsbach, Bahnstraße 56

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Mutter, recht herzlich.

Heike Brück

Frankfurter Straße 13—15

All' denen, die anläßlich meiner Konfirmation, mich so reichlich mit Gratulationen u. Geschenken bedachten, sage ich hiermit ein herzliches Dankeschön.

Jochem Becker und Eltern

Bayerseich, im Mai 1971

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Thomas Best

Bahnstraße 19

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Reinhard Thieme

Egelsbach, Schulstraße 46

»Das deutsche Lied zeitgemäß weiterpflegen«

Aus den Ansprachen zum Doppeljubiläum der Egelsbacher Sänger

e Mit einem Festakt im Eigenheim-Saalbau wurde — wie wir schon kurz berichteten — das Doppeljubiläum der Sängerinnen und Sänger durch die Sängervereinigung von 1861 gewürdigt. „50 Jahre Frauenchor — 110 Jahre Chorgesang in Egelsbach" war das Motto für die Jubiläumsfeier, bei der Bürgermeister Wilhelm Thomin, der Festpräsident, die Hauptansprache hielt.

Zur Begrüßung sagte der Erste Vorsitzende der Sängervereinigung, Manfred Keil, mit diesen Jubiläumsfeiern wolle man daran erinnern, wie viele Menschen aus Egelsbach diese Vereinigung getragen haben. Es gelte, für die Zukunft das deutsche Lied in zeitgemäßer Form weiter zu pflegen, damit aber auch Frieden und Gemeinsinn zu fördern.

Nicht allein kulturelle Bedeutung, sondern mehr noch gesellschaftliche habe das 50jährige Bestehen des Egelsbacher Frauenchores, sagte der Schirmherr und Festpräsident, Bürgermeister Thomin, in seiner Rede, die ein Loblied auf die Frauen war. Einst war es „sensationell und fast revolutionär", daß sich Frauen zu einem eigenen Verein zusammenschlossen. Etwas das früher nur Männern zugestanden worden war, deren Aufgabe es gewesen sei, „hinaus ins feindliche Leben zu gehen, während daheim im Haus und am Herd die Frau ihres Amtes waltete . . . " Erst in diesem Jahrhundert gelang es den Frauen, sich auch im gesellschaftlichen Leben durchzusetzen.

„Wo man singt, da laß dich ruhig nieder . . . "

Der Festpräsident gab eine interessante Chronik der Sängervereinigung von den „Urahnen" über freiwillige und zwangsweise Zusammenschlüsse bis zur heutigen großen Gemeinschaft der Sängerinnen und Sänger. Was ist Gesang, was führt die Menschen in Gesangvereinen zusammen, fragte der Redner. Die Antwort gab Thomin mit Hilfe derjenigen, die über Zeiten hinweg gültige Aussagen hierzu getan haben: berühmte Komponisten und Dichter Deutschlands. Von Richard Wagner's Ausspruch „ältestes und schönstes Organ ist die menschliche Stimme" bis zu Seumes bekanntem Wort „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder", reichte die Spannweite der Zitate. Eine Sängervereinigung sei in ihrem wechselvollen Leben „ein Spiegelbild deutscher Geschichte mit einigen Höhen und Tiefen". Bedenke man nur, daß seit Gründung Egelsbacher Gesangvereine vier Kriege stattgefunden haben, dann könne man ermessen, wie bewegt die Entwicklung war.

Zwischen den Reden und Ehrungen boten der Orchesterverein Langen / Egelsbach und die Chöre der Sängervereinigung reife Vorträge, die den festlichen Charakter dieses Abends unterstrichen. Zum Schluß der Feier präsentierte Chorleiter und Dirigent Karlheinz Hagelgans mit „Dir, Seele des Weltalls" eine Höchstleistung. Der Orchesterverein hatte mit dem „Florentiner Marsch" soviel Anklang gefunden, daß Walter Lenk mit seinen Orchestermitgliedern nicht ohne die Zugabe der „Europa-Parade" aus dem Saal kam.

Überall Blumenschmuck

Doch zurück zu dem weiteren Ablauf der Feierlichkeiten in dem prunkvoll geschmückten Saal. Rosen, Tannengirlanden und immer wieder leuchtende Sommerblumen in weiß, gelb und rot an den Plätzen. Über der Bühne hing die Traditionsfahne der Sängergemeinschaft.

Der Vorsitzende des Ehrenausschusses, Schweitzer, erinnerte daran, wie sich spontan viele Freunde des Chorgesangs in Egelsbach zusammengefunden haben, um als Mitglieder des Ehrenausschusses dem Doppeljubiläum eine besondere Note zu verleihen. Spenden erbrachten mehrere tausend Mark, mit denen ein modernes Teakholz-Klavier, eine künstlerische Urkunde sowie Noten und andere Geschenke beschafft werden konnten. Im Namen aller Ausschuß-Mitglieder überreichte Schweitzer dem Vorsitzenden die Gaben. Frau Gudrun Hagelgans spielte anschließend auf dem Konzert-Klavier, dessen ausgezeichneten Klang jeder sofort erkannte. Walter Schweitzer erhielt, stellvertretend für den gesamten Ehrenausschuß, die Verdienstnadel der Sängervereinigung.

Gratulanten aus Holland

Glückwünsche überbrachte eine Abordnung von TOGIDO aus Aalst. Einige Ehrengaben unterstrichen die enge Verbundenheit zwischen den Freunden aus Holland und Egelsbach. Landrat Walter Schmitt ging auf die gesellschaftspolitische Aufgabe der Gesangvereine ein. Sie würden mit ihrer musischen Tätigkeit zugleich das Element der Kunst in der Volksbildung bestärken. Musische Bildung sei zutiefst Menschenbildung. In Anerkennung der hohen Leistungen der Egelsbacher Sängerinnen und Sänger überreichte der Landrat einen Scheck, bei dem sich der Kreis an das Jubiläum der Frauen gehalten und für jedes des 50 Jahre aktiven Frauenchores zehn Mark zugedacht habe. Für diese schöne Spende wurde dem Sprecher des Kreisausschusses lebhafter Beifall zuteil.

Den Reigen der Gratulanten eröffnete Hans Hofmann, der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Egelsbacher Vereine, der mit herzlichen Glückwünschen ein Jubiläumsgeschenk überreichte. Weitere Gratulationen folgten, ehe nach einer Pause die große Jubilarenehrung stattfand.

50 Jahre „Stützen" des Vereins

Eine stattliche Zahl von Frauen und Männern wurde auf die Bühne gebeten, die zum Teil jahrzehntelang aktiv im Chor tätig sind. Manfred Keil erklärte: „Sie alle wissen ja, daß die Stützen eines Hauses meist nicht sichtbar sind; sie halten das Ganze zusammen, ohne sich zur Schau zu stellen. 50 Jahre Stützen des Vereins, wieviel liegt darin verborgen! . . . In diesen fünfzig Jahren ist vieles brüchig und deshalb hinweggefegt worden. Daß unser Verein aber weiterbestanden hat, trotz Inflation, Hitlerzeit, Zweitem Weltkrieg und Zerstörung, das verdanken wir diesen unbeugsamen Treuen, unter denen Sie, liebe Frau Schweinhardt, durch ihre 50jährige aktive Tätigkeit eine große Ausnahme sind."

Hämisch werde heute oft von „Vereinsmeierei" gesprochen, fuhr Keil fort. Das sei aber ein oberflächliches dummes Wort, nehme man diese Frauen und Männer als Beispiel. Neben ihrer Arbeit im Verein haben diese Mitglieder immer auch Zeit für andere Hobbys gefunden. Es gebe heute viele Menschen, die mit ihrer Freizeit nichts anzufangen wüßten. An diesen Frauen und Männern könnten sie sich ein Beispiel nehmen.

Auch in Vereinen Zeiten der Krise

Der Redner ging auch auf schwierige Zeiten in der Vereinsgeschichte ein: „Auch im Verein folgt oft der anfänglichen stürmischen Begeisterung eine gewisse Ernüchterung. Viele verlassen dann unseren Kreis, weil dieser eben auch Pflichten auferlegt, ja, vielleicht persönliches Zurückstehen zugunsten der Gemeinschaft. Ebenso durchlebt der Verein Zeiten der Krise, der Lustlosigkeit, mangelnder Aktivität und schlechten Gemeinschaftsgeistes. Man wird dann leicht mutlos und hält nach anderer Betätigung Ausschau. Was wäre der Verein in solchen Zeiten ohne diese Frauen und Männer gewesen! Sie sind und waren die Säulen, an denen andere Halt und Vorbild finden. Diese Treue erschöpfte sich nicht in bloßer Teilnahme, sondern fand im tätigen Mitwirken an den Geschicken des Vereins ihren Ausdruck."

Die Ehrungen stellten daher, so legte Manfred Keil dar, einen bescheidenen Dank dar. Ehrenurkunden, Blumen, kleine Geschenke und Ehrennadeln sollten äußere Zeichen sein. Ehrenurkunden des Deutschen Sängerbundes überreichte der Vertreter des Hessischen Sängerbundes, Sachs. Soviele Jubilare wie hier in Egelsbach habe er bisher noch nicht an einem einzigen Ehrenabend angetroffen, sagte Sachs, der zugleich den Sängerkreis Offenbach vertrat. Diese Jubilare seien kennzeichnend dafür, wie sehr der Gesang jung erhält. Es gelte, die Jugend aufzurufen, den Jubilaren nachzueifern. Als besondere Ehrengabe erhielt Frau Elise Schweinhardt einen Korb mit 50 Rosen.

Dank der Jubilare

Für die Jubilare sprachen Frau Anna Lorenz und Hans Becker Worte des Dankes. Sie appellierten an die Jugend, das Werk fortzusetzen. Mit innerer Bewegung stellte Hans Becker, der vor 64 Jahren dem Chor beitrat, fest, daß er von den damaligen Freunden noch der einzige ist, der am Leben blieb. Seinerzeit gab es, so schilderte er, fünf Vereine, von denen keiner unter 50 aktive Sänger zählte. Wie schön wäre es, würden heute die aktiven Sänger noch so zahlreich sein! Als Jubiläumsgabe an den Frauenchor wurde ein Chorwerk „Maske in Blau-Querschnitt" und Mozarts „Im Frühling" sowie eine Geldspende von Frau Anna Lorenz im Auftrag der Jubilarinnen überreicht. — Mit einem gemütlichen Beisammensein klang der Festabend aus.

Ehrung für Elise Schweinhardt durch den [illegible] Sachs: Sie [illegible] EN-Bild

Mitglieder mit über 60jähriger Zugehörigkeit: Manfred Keil überreicht Ehrengaben an Hans Becker und Otto Lachenmeier. EN-Bild

Aufmerksames Publikum beim Festakt

Die großherzige Spende des Ehrenausschusses: Ein modernes Konzert-Klavier aus Teakholz. Frau Gudrun Hagelgans spielte als erste auf dem Instrument. EN-Bild

Freude am Gesang hat den Frauenchor 50 Jahre jung gehalten. Zum Jubiläum sangen die Sängerinnen von heute, gemeinsam mit einigen Gründerinnen verschiedene Chorlieder. EN-Bild

Freundschaftsspiel des 1. FC Langen gegen Schwarz-Weiß Frankfurt

Vor seiner diesjährigen Auslandsreise in die Partnerstadt Romorantin trägt der Club am Sonntag Nachmittag mit beiden Mannschaften auf eigenem Platz Freundschaftsspiele gegen den BSC Schwarz-Weiß Frankfurt aus

Da dieser Gegner der Frankfurter B-Klasse angehört, gelten die Gastgeber vor eigenem Publikum als klarer Favorit und sollen deshalb auf Grund ihrer spielerischen Überlegenheit zu einem deutlichen Sieg kommen.

Spielbeginn der 1 Mannschaft 16.15 Uhr vorher Reserven

Wochenendausflug der Schwarzweißen nach Gönnern

Bereits morgen fährt Egelsbachs erste Mannschaft mit sicherlich zahlreicher Begleitung in die Heimat ihres Vereinswirtes, Heinz Theiß, nach Gönnern im Kreis Biedenkopf. Dort kommt es neben einem Spiel um 16 Uhr gegen eine Auswahl des Kreises Biedenkopf im Anschluß zu geselligen Stunden mit den dortigen Sportfreunden. Für die aktiven Spieler sowie eine Reihe von Begleitern wurden Privatquartiere zur Verfügung gestellt, sodaß die Egelsbacher Fußballexpedition erst am Sonntag zurückzufahren braucht. Abfahrt der Mannschaft mit Begleitung am morgigen Samstag um 10 Uhr vom Vereinslokal Theiß.

Für Nachzügler hier die Fahrtstrecke: Autobahn in Richtung Gießen fahren. Am Gambacher Kreuz in Richtung Wetzlar nach links abbiegen. In Wetzlar endet die Autobahn. Weiter fahren auf der B 277 bis nach Ehringshausen. Dort wieder auf die Autobahn bis nach Herborn. Von Herborn auf der B 277 weiter in Richtung Dillenburg. Kurz vor Dillenburg wird Nieder-Scheld erreicht, dort abbiegen nach rechts auf eine Kreisstraße, die durch die Orte Ober-Scheld, Lixfeld und Frechenhausen führt. Nach etwa 15 km ist das Ziel in Gönnern erreicht. Treffpunkt in Gönnern ist die Gastwirtschaft und Metzgerei Ernst Krötz, sie liegt im übrigen genau gegenüber vom Bürgerhaus.

Für diesen Wochenendausflug darf man den Schwarzweißen vor allem schönes Wetter, eine gute Fahrt und viel Erfolg im Spiel gegen die Kreisauswahl, verbunden mit viel Freude im geselligen Teil wünschen.

AH des 1. FC Langen verdienter Sieger in Sprendlingen

Am vergangenen Samstag gelang der Club-AH ein verdienter 3:0-Sieg beim FV 06 Sprendlingen.

Die Langener spielten in der Besetzung Schenk, Schulze, Schäfer, Lehrnickel, Schwarze, Winkel, Weger, Mertens, Gärtner, Jährling und Püsche, und hatten das Spiel während der gesamten Zeit fest in der Hand In der 25 Minute erzielte Püsche mit einem Handelfmeter unhaltbar die 1:0-Führung. Vorhergegangen war ein Handspiel eines Sprendlinger Abwehrspielers, der auf der Torlinie stehend, eine Kopfballgranate von Jährling regelwidrig entschärfte.

Nach Seitenwechsel schraubten wiederum Püsche und Winkel das Ergebnis auf 3:0, was dem Spielverlauf nach vollkommen in Ordnung ging.

Die wenigen Gegenangriffe der Sprendlinger wurden von der gutaufgelegten Hintermannschaft der Club-AH bereits im Ansatz gestört, sodaß Schlußmann Klaus Schenk an diesem Tag wenig Arbeit hatte. Herausragend die beiden Verteidiger Rolf Schulze und „Schipp" Schäfer, die konsequent ihre Aufgaben erfüllten Im Sturm harmonierten besonders der linke Flügel mit Püsche und Jährling, die mit Unterstützung von Mittelfeldspieler Heinz Lehrnickel gefährliche Angriffe vor das gegnerische Tor trugen

Am kommenden Wochenende findet wegen der CSSR-Fahrt kein Spiel statt.

DAMENFUSSBALL

Am vergangenen Samstag war bei den Damenfußballerinnen der SSG die TSG 51 Ffm. zu Gast. Die Langener Damen hatten sich seit ihrem letztenTurnier in Ober-Roden und hohen Niederlage einigermaßen gefangen. In diesem Spiel zeigten sie sich nur von ihrer besten Seite. Man hatte einige Umstellungen vorgenommen So spielte R. Neuber zum ersten mal als Mittelläuferin und beherrschte diesen Posten hervorragend Die Langenerinnen hätten schon nach kurzer Zeit in Führung liegen können, wenn sie die vielen Chancen genutzt hätten. In der 2 Spielhälfte hatte die erstmals im Sturm spielende A. Wunderlich ebenfalls einige Möglichkeiten ihre Mannschaft in Führung zu bringen, aber auch sie hatte kein Glück dabei. Die Gäste scheiterten immer wieder an der glänzenden Langener Hintermannschaft So trennte man sich mit einem 0:0, das den Damen der SSG wieder Mut für die nächsten Spiele gab

Es spielten: Braune, Durek, Wunderlich, Späth Neuber, Ganser, Noermann, Mahr, Stamm Hahn, Langer, (Wingertzahn, Felke).

Aufwertungsausgleich für Landwirte

Die Landwirtschaftliche Alterskasse Darmstadt weist auf die Möglichkeiten der Auszahlung des Aufwertungsausgleichs und der Liquiditätshilfe für Landwirte hin, die nicht Mitglied der Landwirtschaftlichen Alterskasse sind. Bemessungsgrundlage sind die am 1 Juni 1971 landwirtschaftlich genutzten Flächen. Anträge können bei der Landwirtschaftlichen Alterskasse in Darmstadt gestellt werden. Sie sollen bis spätestens 31. Juli 1971 dort eingegangen sein.

Knapper Sieg über Gruppenligisten

SG Egelsbach — SV Münster Dieburg 1:0 (1:0)

In einem spielerisch wie kämpferisch guten Spiel kamen die Schwarzweißen gegen den Sechsten der Gruppenliga Süd, SV Münster, zu einem zwar knappen, aber wohl auch verdienten 1:0-Erfolg Der Gast aus Münster war mit seiner derzeit besten Besetzung angetreten, also auch mit Steinmetz im Tor, der als einer der besten Schlußleute in der Gruppenliga gilt, mit Heckwolf, Gunkelmann, Lang und Lintner in der Abwehr, im Mittelfeld mit Strobfuß, Catta und Beck und im Angriff mit Kleemeier, Stypa und Witzel. Die Schwarzweißen hatten gegenüber dem Spiel gegen Dietzenbach nur Bernd Blöcher, der aus beruflichen Gründen fehlte, nicht dabei. Dafür spielte Heinz Jakel nach seiner Verletzungspause wieder und so traten die Gastgeber mit Hausmann, Schmitges, H. Jakel, W. Anthes, Leonhardt, Basler, Kaden, K. H. Graf, Schmidt, D. Werner und Bialon an.

Die gut 500 Zuschauer sahen dann auch eine von beiden Seiten mit Einsatz und Technik, teilweise sogar kampfbetonte und schnell geführte Partie, die vom Niveau her sich durchaus sehen lassen konnte. Beide Torleute Steinmetz bei Münster und Hausmann bei Egelsbach konnten sich wiederholt auszeichnen und bekamen verdienten Beifall. Das knappe Ergebnis zeugt auch von starken Abwehrreihen, die meist Herr der Lage waren. So waren die Zweikämpfe von Schmitges gegen Linksaußen Witzel auf der einen und die Laufduelle von Bialon gegen Verteidiger Heckwolf auf der anderen Seite oft eine Augenweide und auch wenn D. Werner u. Schmidt, die schnellen Egelsbacher Angriffsspitzen sich durchzusetzen versuchten, gab es packende Duelle mit Lintner, Lang oder Gunkelmann. Selbst Schiedsrichter Brückner, ein jung und gut leitender Schiedsrichter von Rotweiß Darmstadt, konnte bei dem schnellen Spiel kaum eine Verschnaufpause einlegen, zumal er immer auf Ballhöhe war. Beim Gast aus Münster sah man doch, daß diese Mannschaft schon lange Jahre in der Gruppenliga spielt. Die Erfahrung und Routine zeigte sich deshalb in manchen Szenen, so vor allem in der Einteilung der Kräfte. Bei den Schwarzweißen spürte man besonders gegen Schluß den Kräfteverschleiß aus der torreichen Partie gegen Dietzenbach am Sonntag. Trotzdem bewies die Mannschaft, daß sie selbst gegen klassenhöhere Vereine bestehen kann

Zu Beginn waren beide Vereine betont auf Torsicherung bedacht. So bot sich die beste Möglichkeit für die Platzherren erst in der 11. Minute nach einem Solo von Dietmar Werner am rechten Flügel mit sauberer Flanke zu Schmidt, dessen Direktschuß aber genau auf den gut postierten Steinmetz flog. Mitte der ersten Hälfte hatten dann die Gäste ihre erste Chance, als die Nr 7 Catta plötzlich abzog, doch Hausmann reaktionsschnell über die Latte lenkte. Wenig später nach einem weiten Paß von Werner, stand Basler plötzlich einschußbereit vor Münsters Tor, doch Steinmetz reagierte hervorragend und wehrte ab. In der 29 Minute jedoch, als Leonhardt fast von der Torauslinie am linken Flügel, flach nach innen flankte, war Baslers Fuß am richtigen Platz und es hieß 1:0 für Egelsbach. Fünf Minuten vor Seitenwechsel leistete sich Hennes Bialon in der sonst fairen Begegnung eine völlig unnötige Unbeherrschtheit und wurde verwarnt. Nur Sekunden später fing Steinmetz glänzend eine Baslerflanke vor dem kopfballbereiten Schmidt und hatte auch in der 43. Min. keine große Mühe, als sich K. H. Graf mit D. Werner gut in Szene gesetzt hatten und der letztere den Ball nicht voll traf.

Egelsbach ging unverändert in die zweite Hälfte während bei Münster nun Haus für Beck spielte. Nach wechselvollem Spiel wurden die Anstrengungen des Gruppenligisten um den Ausgleich in den letzten 20 Minuten stärker und erneut prüfte Catta aus dem Hinterhalt Hausmann, der großartig zur Ecke lenkte. Die klarste Chance aber hatten in der 75.Minute die Schwarzweißen zum 2:0. Basler schoß aus Rechtsaußenposition hart aufs Tor, Steinmetz konnte den Ball nicht festhalten und Schmidt lenkte den Abpraller an den Pfosten, von wo ihn Gunkelmann endgültig aus der Gefahrenzone beförderte. So blieb es bis zum Ende beim knappen 1:0 Erfolg der Schwarzweißen gegen eine Spitzenmannschaft der Gruppenliga Süd, Münster, wobei wie erwähnt gegen Schluß das schnelle Spiel besonders bei den Platzherren seinen Tribut gefordert hatte.

SSG-Handballer zu Hause ohne Sieg

TV Breckenheim gewinnt verdient mit 11:8 (4:3) Toren

Die Handballer der SSG Langen können zu Hause einfach nicht gewinnen. Im fünften Spiel der hessischen Verbandsliga, Gruppe Süd bezog man auf eigenem Platz gegen den Tabellendritten den TV Breckenheim eine 11:8-Niederlage und steht somit weiter im unteren Tabellendrittel

Bis auf Volker Müller konnten die SSG'ler mit der kompletten ersten Garnitur antreten. Der Langener Sturm brauchte 11. Spielminuten, um durch einen verwandelten Strafstoß von Steuernagel das erste Tor zu erzielen. Schon zu diesem Zeitpunkt war klar, daß mit den Stürmern der SSG an diesem Vormittag kein Spiel zu gewinnen ist. Auch der 2:3-Anschlußtreffer resultierte nicht aus einem gelungenen Spielzug, sondern durch einen Strafstoß, den Kauf verwandeln konnte. Zum Glück hatte sich die Langener Deckungsreihe bald auf die schnellen gegnerischen Stürmer eingestellt, so daß man in der ersten Hälfte nur vier Treffer hinnehmen mußte.

Auch im zweiten Spielabschnitt konnte sich der Langener Angriff nicht steigern. Spielentscheidend war, daß Steuernagel, sonst ein sicherer Strafstoßschütze, einen Vierzehnmeter nicht verwandeln konnte. Das wäre der 5:5 Gleichstand gewesen. Im Gegenzug gelang den Breckenheimern das 6:4 und die Langener resignierten. Erst beim Stande von 11:6 für Breckenheim gelang den Langenern mit zwei Treffern noch eine Resultatverbesserung.

In einer Verbandsrunde mit relativ wenig Mannschaften darf man sich zu Hause keine Niederlagen leisten, will man nicht Gefahr laufen, abzusteigen. Können sich die SSG-Handballer nicht bald gewaltig steigern, wird man es in der Rückrunde sehr schwer haben, den Anschluß zum Mittelfeld zu schaffen.

Es spielten und erzielten die Treffer: Eberlein, Junkert, Metzger, Mühlhause, Zimmer, Steitz, Steuernagel (1), Lehr (2), Kauf (1), Scheele (2) und M. Müller (2).

Die Reservemannschaft der SSG geht unbeirrbar ihren Weg. Mit 10:7 gewann sie gegen die zweite des TV Breckenheim und steht mit 8:0 Punkten unangefochten an der Tabellenspitze. Hier erzielten die Tore: Kobelt (4), Pernaß und Fischer (je 2), Urban und Sievert (je 1).

Englische Woche für die SSG Handballer

Bereits am Fronleichnam treten die SSG-Handballer beim Tabellenzweiten, dem TV Mainaschaff, an.

Beim sonntäglichen Heimspiel gegen den TV-Eppertshausen, der ja auch in der unteren Tabellenhälfte zu finden ist, dürfen sich die Langener keine Niederlage leisten, wenn sie nicht gleich in der Vorrunde abgeschlagen sein wollen. Bei gleich guter Deckungsarbeit u. verbesserter Stürmerleistung müßten die Punkte in Langen bleiben. Spielbeginn der ersten Mannschaft 10.30 Uhr — die zweite Mannschaft spielt bereits um 9.15 Uhr.

Egelsbacher Handballer:

Sieg bereits in der ersten Halbzeit sichergestellt

SG Egelsbach I — TV Erfelden I 7:6 (5:4)/SG Egelsbach II — TV Erfelden II 30:15 (12:5)

Nach dem guten Abschneiden bei Pfingstturnieren hatten sich die Egelsbacher Handballer für das Spiel in Erfelden sehr viel vorgenommen. Außer, daß für den verletzten Hickler wieder Suchaneck in der Deckung zum Zuge kam, erhielt auch J. Welz wieder eine Chance. Für den Hochzeiter Sehring kam der aus dem Urlaub zurückgekehrte E. Knöß in die Mannschaft zurück. Bereits nach fünf Minuten hieß es 0:3 für die Grün-Weißen. N. Rüster (2) und Lenz waren die Vollstrecker. J. Welz hielt dann einen 14 Meter, doch kamen die Gastgeber wenig später zu ihrem ersten Tor. Aber bereits im Gegenzug gelang Lenz durch einen Weitwurf das 4:1 und dann das 5:1. Erst jetzt gelang dem Gastgeber das zweite Tor und in der 24. Minute das dritte Tor. Im nächsten Angriff hatte Kappes eine gute Gelegenheit, doch er warf freistehend genau auf den gegnerischen Torwart. Dann hatten beide Mannschaften Pech, als sie jeweils nur das Holz trafen. Eine weitere Chance, den 6. Treffer für Egelsbach zu erzielen, vergab Lenz, der einen 14 Meter neben das Tor setzte. Die Gastgeber hingegen kamen kurz vor Abpfiff zum 4:5-Anschlußtreffer.

Leider wurden auch nach Wiederbeginn die Unsicherheiten der Grün-Weißen im Angriff nicht geringer, sodaß gute Chancen nicht verwertet werden konnten. Erst als P. Welz in den Sturm wechselte (für ihn kam Lorenz ins Tor) wurde es besser. Er erzielte auch die restlichen Treffer für seine Mannschaft. Da auch die Hintermannschaft auf dem Posten war ,gelangen den Platzherren nur noch zwei Treffer, sodaß es am Ende 7:6 für Egelsbach hieß.

Der Sieg der Grün-Weißen ging aufgrund der in der ersten Halbzeit gezeigten Leistung in Ordnung. Trotzdem ist es einfach zu wenig, wenn in einer Halbzeit nur zwei Tore erzielt werden, denn man kann sich nicht immer darauf verlassen, daß der gegnerische Angriff genau so ein unproduktives Sturmspiel bietet.

Für Egelsbach spielten: P. Welz (2), Lorenz, Leiser, Suchaneck, Jost, H. W. Rüster, Schönweltz, J. Welz, E. Knöß, Lenz (3), H. Schlerf, N. Rüster (2).

Im Reservespiel gelang den Egelsbachern ein großer Erfolg, ohwohl sie in der Verbandsrunde noch nie auf einem Kleinfeld gespielt hatten. Der eindeutige 30:10 Erfolg hätte sogar noch höher ausfallen können, wenn man in der zweiten Spielhälfte konzentriert weitergespielt hätte. Die Egelsbacher Tore erzielten: K. Schlerf (7), Wurm (4), Neu (4), Lorenz (4), Benz (3), H. Knöß (2), Sehring (2), Hecht (2), Schroth (2).

Egelsbacher Handballer erwarten TV Gustavsburg

Am kommenden Sonntag erwarten die Egelsbacher Handballer den Tabellendritten, TV Gustavsburg. Gustavsburg erwies sich in der diesjährigen Vorrunde als eine sehr starke Mannschaft und es wird den Egelsbachern sehr schwer fallen, gegen diese Mannschaft zu einem Punktgewinn zu kommen. Dies sollte aber möglich sein, wenn man aus den Fehlern des Spieles in Erfelden Konsequenzen zieht. Spielbeginn: I. Mannschaft 11.00 Uhr. Vorspiel der Reserven um 9.45 Uhr.

JUGENDFUSSBALL

SSG A-Jugend

Am letzten Sonntag hatte die A-Jugend der SSG in ihrem Pokalspiel die Mannschaft von Steinheim zu Gast, die ein gleichwertiger Gegner war. Das Spiel verlief sehr dramatisch beide Mannschaften wußten, worauf es ankam. Während die Platzherren einige gute Chancen nicht nutzen konnten, machten es die Gäste besser und gingen auch mit 0:1 in Führung. Nach der Pause versuchten die Langener mit allen Mitteln den Ausgleich zu erzielen, wobei man ihnen ein Lob für ihren ausgezeichneten Einsatz aussprechen muß. Leider waren sie wiederum vom Pech verfolgt. Dazu kam noch eine Nervosität und Unsicherheit, die die Gäste zu nutzen wußten und schon bald hieß es 0:2 für Steinheim. Von diesem Schock konnten sich die Platzherren nicht mehr erholen und so mußten sie noch 2 Tore hinnehmen Torwart Fenzl verhinderte ein noch höheres Ergebnis. Damit sind die Langener leider aus der Pokalrunde ausgeschieden, obwohl sie bis dahin eine sehr gute sportliche Leistung gezeigt hatten.

JUGENDHANDBALL

SSG Langen — A-Jugend

Die A-Jugend bestritt am Samstag und am Dienstag zwei weitere Punktspiele.

Samstag:

SSG Langen A — TV Seeheim 29:14 (15:8)

Nachdem man im Hinspiel in Seeheim viel Mühe mit einem 13:12 hatte, überrante die SSG auf eigenem Platz die Seeheimer A-Jugend verdient mit 29:14 Dieser Sieg war nie gefährdet, da die SSG ihre Tore ganz nach Belieben werfen konnte. Schon nach 10 Min. führte man ganz klar mit 8:3, und diesen Vorsprung konnte man bis zum Schluß zu dem hohen Endresultat ausbauen. Überraschend kommt dieser Sieg, da die A-Jugend beim Pfingstturnier in Obereschbach so enttäuscht hatte und in drei Spielen nur zu 5 Treffern kam. Auch an diesem Tag fehlten Torwart Dyrna, der allerdings von Steinbacher glänzend ersetzt wurde, der mit Bänderriß verletzte Staufenbiel und Rothmann. Trotzdem diese Spieler fehlten, spielte die Mannschaft ideenreich und kann sich noch Chancen auf die Kreismeisterschaft machen.

Es spielten und erzielten die Tore: Steinbacher, Koch (3). Jähnert (16), Neubert (1), Blisse (1), Tilhof (5), Ueberschaer (3), Pavel, Götz und Schäfer.

Dienstag:

SSG Langen A — SV Darmstadt 98 9:16 (5:7)

Keine Chance hatte die A-Jugend am Dienstag gegen 98 Darmstadt und unterlag mit 9:16 deutlich. Nur etwa bis 5 Min. vor der Pause konnte man mit den 98ern mithalten, bis dahin führte man noch 5:3, doch dann zogen die körperlich stärkeren Darmstädter dem Gastgeber davon. Insgesamt ist die noch sehr junge SSG A-Jugend, die meisten Spieler könnten noch B-Jugend spielen, noch nicht reif genug, um in dieser Runde ganz oben mitzumischen. Doch sie hat sich mit 6:6 Punkten bisher recht gut geschlagen. Aus der Mannschaft vom Samstag fehlten nur Tilhof und Torwart Steinbacher, für den wieder der etatmäßige Dyrna das Tor hütete.

Vereinsmeisterschaften des TTC Langen

Bei den Vereinsmeisterschaften des TTC Langen wurde im Einzel im doppelten K.O.-System gespielt, in den Doppeln im einfachen K. O.-System. Spieler aus einer unteren Mannschaft gegen Spieler aus einer höheren Mannschaft erhielten eine 2-Punkte-Vorgabe je Mannschaftsklasse.

31 Teilnehmer meldeten sich in der Einzel-Konkurrenz, und bereits in der ersten Runde gab es eine Sensation: Vereinsmeister Jäger verlor gegen Thiemann (3. Mannschaft) mit 0:2-Sätzen. Heinecke, Lau, Best und Werkmann kamen unter die letzten Vier. Im Endspiel siegte Werkmann mit 2:0-Sätzen gegen Heinecke. In der Trostrunde kamen Armer, Best, Knothe, Lau und Heinecke am weitesten, das Endspiel gewann Best gegen Heinecke. Somit wurde Best Sieger der Trostrunde. Folgende Reihenfolge wurde erzielt: 1. Werkmann, 2. Best, 3. Heinecke, 4. Lau, 5. Armer und Knothe, die somit zusammen beste Spieler der 2. Mannschaft waren. Thiemann war erfolgreichster Spieler der 3. Mannschaft und Kaleschke bester Spieler der 4. Mannschaft.

Die Doppel-Konkurrenz brachte ebenfalls dramatische Spiele, wobei Müller-Ali/Ihrig gegen das Spitzendoppel der 1. Mannschaft Best/Heinecke erst im 2. und 3. Satz knapp mit jeweils 18:21 abgefangen wurden. Werkmann/Lau gegen Knothe/Armer und Jäger/Sehring gegen Best/Heinecke hießen die Paarungen des Halbfinales. Dabei setzten sich Werkmann/Lau klar durch, während Jäger/Sehring nur knapp die Oberhand behielten. Im Finale hatten sie jedoch gegen Langens Spitzendoppel Werkmann/Lau keine Chance und verloren im 2. Satz glatt.

Für den reibungslosen Spielverlauf zeichneten Frau Ilse Becker und der erste Vorsitzende Herr Klaus Mattelat verantwortlich.

Basketball-Mädchen des TV 1862 Langen Deutscher Vizemeister

Langens Basketball-Mädchen, die sich für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft qualifiziert hatten, nahmen nun am vorigen Samstag in Heidelberg am Endturnier teil.

Wer geglaubt hatte, bei dieser — erstmalig ausgetragenen — Deutschen Meisterschaft nette Spielchen eifrig bemühter Anfängerinnen zu sehen, wurde bald eines Besseren belehrt. Die vier besten Mannschaften der Bundesrepublik boten modernen, von Kampfgeist getragenen, schnellen Basketball, Ballführung, Spielübersicht und Kondition. Erstaunlich, wie die jungen Mädchen der Jahrgänge 1955 56 innerhalb von 20 Stunden drei schwere Spiele durchstehen konnten.

Nach dem Turnierplan spielten die vier Mannschaften in der Reihenfolge:

Samstag: Langen-Heidelberg und Rot-Weiß Oberhausen — DBC Berlin;

Sonntag: Langen — Oberhausen und Heidelberg — Berlin am Vormittag und am Nachmittag Langen — Berlin und Heidelberg — Oberhausen.

Die Langener Mädchen hatten somit das erste Spiel gegen den Heidelberger SC zu bestreiten. Sie traten an mit: Ute Wienke (Mannschaftskapitän), Liliane Hempel, Christa Hoffmann, Margit Karn, Ute Klingler, Gabi Marx, Inge Riedl, Marie-Luise Richnow, Gabriele Ullrich, Trainerin Frau Gisela Jahn.

In der 1. Halbzeit ging durch verständliche Nervosität vieles daneben: es wurde scharf und aufmerksam gedeckt und um jeden Ball gekämpft. Die Langenerinnen gingen zwar mit einem Punkt Rückstand (29:30) in die Pause, hatten aber das Bewußtsein, den Gegner doch noch packen zu können In der 2. Hälfte spielte die Mannschaft nun gelöster und verstand es, Inge Riedl und Margrit Karn freizuspielen, die schnell hintereinander zum Korb durchkamen und den Sieg mit 57:46 sicherstellten. Dieser Erfolg stärkte die Zuversicht der Mädchen ganz erheblich. Jetzt galt es, das folgende Treffen zu beobachten, um die Mannschaften zu studieren, gegen die am Sonntag zu kämpfen war.

RW Oberhausen — DBC Berlin war ein sehr schnelles Spiel, in dem die jungen Berlinerinnen sich bis zur Halbzeit achtbar hielten (19:15), dann aber dem technisch überlegenen Gegner das Feld überlassen mußten. Die auf allen Posten gleich gut besetzten, technisch perfekten Spielerinnen aus Oberhausen siegten deutlich mit 56:32.

Die Langener Mädchen wußten nun, was am frühen Sonntagvormittag auf sie zukommen würde und konnten ihr spartanisches Lager in der Jugendherberge — die anderen Mannschaften übernachteten in Hotels — aufsuchen.

Beim zweiten, dem schwersten Spiel, gegen Oberhausen kamen die TV-Mädchen nur schwer in Schwung. Der mit Auswahlspielerinnen gespickte Gegner hatte einen großen Tag. Ihm gelang einfach alles. Durchbrüche mit blitzschnellen Pässen, präzise Distanzwürfe und bestechende Korbsicherheit brachten die Langenerinnen fast zur Verzweiflung. Bei Halbzeit lagen sie 22:47 zurück. Aber sie steckten nicht auf, fanden in der 2. Hälfte eine bessere Einstellung und gaben nur noch einen Punkt ab. Am Schluß hieß es 47:73, etwas zu hoch vielleicht; aber Oberhausen war auch in bester Form. Es war trotz der Niederlage ein Spiel, das so recht die kämpferische Einstellung der Langenerinnen offenbarte, die nie resignierten und sich tapfer schlugen.

Beim Spiel Heidelberg-Berlin gelang es den Berlinerinnen, den ersten Teil mit 24:22 für sich zu verbuchen. Erst in den letzten Minuten konnte Heidelberg, lautstark angefeuert, die Führung erkämpfen und sich mit viel Glück den ersten Sieg mit 46:42 sichern.

Beim letzten Spiel, gegen DBC Berlin, waren die Langener Mädchen zwar spielerisch überlegen; aber im Abschluß schwach. Eine Unmenge von Freiwürfen wurde nicht verwandelt und oft auch die sichersten Korbchancen vergeben. So kam es, daß bei Halbzeit mit 25:28 die Zuschauer ins Schwitzen gerieten, von der Trainerin ganz zu schweigen. Die organisierten „Caramba — olé"-Rufe nach jedem Erfolg schienen dann doch ihre Wirkung zu haben: Nach 5 Minuten der 2. Halbzeit stand es 33:33 und dann spielte sich die Mannschaft frei. In der 12 Minute zeigte die Tafel 47:34 — die Seufzer der Erleichterung auf der Trbiüne waren nicht zu überhören. Aber zwei Minuten vor Schluß wurde es noch einmal dramatisch die verbissen kämpfenden Berlinerinnen kamen bis auf 50:51 heran; den Sieg vor Augen, setzten sie alles auf eine Karte Die Langenerinnen waren clever genug, auch diese 120 Sekunden zu überstehen, noch 3 Punkte zu erzielen und mit 54:50 zu siegen

Der 2. Platz im Turnier und damit die Deutsche Vizemeisterschaft konnte jetzt nur noch durch einen Sieg Heidelbergs über Oberhausen verloren gehen Aber dieses Treffen hatte Oberhausen stets in der Hand. Bei Halbzeit lag es mit 30:24 vorn und vergrößerte seinen Vorsprung bis zum Ende auf 62:45. Damit wurde Oberhausen Turniersieger und ein würdiger Deutscher Meister.

Der Endstand:

Turniersieger und Deutscher Meister:

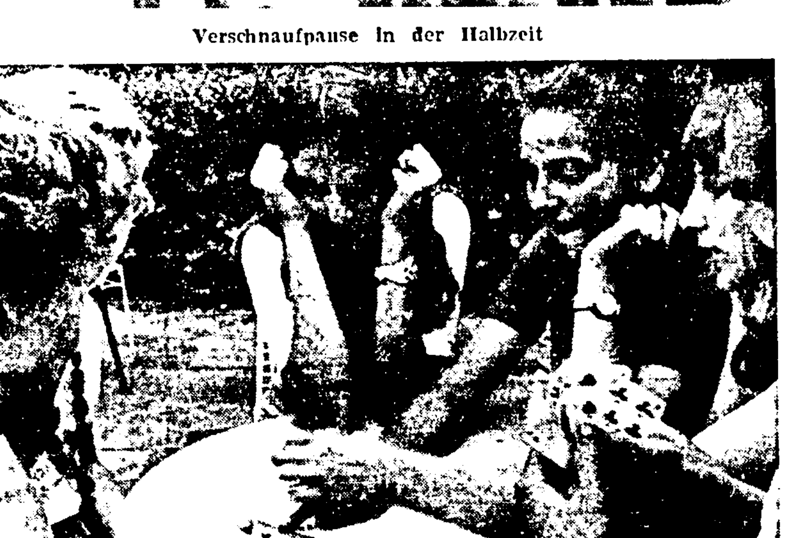
1.	Rot-Weiß Oberhausen	6:0
2.	Turnverein 1862 Langen	4:2
3.	Heidelberger SC	2:4
4.	DBC Berlin	0:6

Dem treuen Häuflein von Schlachtenbummlern, zu dem auch Oberturnwart W. Rudert und seine Gattin gehörte, sei herzlich gedankt. Besonderer Dank aber gebührt der Mutter einer Spielerin, die spontan telegraphisch eine ansehnliche Spende für eine neue Spielkleidung ankündigte.

Daß Langens Basketball-Mädchen in diesem Elitefeld den Deutschen Vizemeistertitel erringen konnte, ist ein großartiger Erfolg für die junge Mannschaft und ihre Trainerin und hat dem TV 1862 Langen nach dem Aufstieg zweier Mannschaften in die Bundesliga ein weiteres Ruhmesblatt eingebracht.

Mit ihrem frischen, disziplinierten Auftreten haben sie den besten Eindruck gemacht und den TV Langen und unsere Stadt hervorragend repräsentiert. wj

Verschnaufpause in der Halbzeit



Welche Trumpfkarte sticht? Trainerin Gisela Jahn links gibt auf einem Mini-Spielfeld taktische Anweisungen

Bedingungen für das Sportabzeichen

Das regelmäßige Training begann am letzten Samstag auf dem SSG-Sportplatz

Anmeldungen werden vor Beginn des Trainings angenommen, und zwar an jedem Trainingstag. Der Verein bittet, die für das Sportabzeichen nötigen geringen Gebühren gleich bei der Anmeldung zu entrichten.

Im einzelnen sind folgende Leistungen zu erbringen:

I Männer

A 18—32 Jahre (Bronzeabzeichen)

1. Schwimmen: 300 m in 9 Min. (Grundschein, im lfd. Kalenderjahr abgelegt, wird anerkannt).
2. Hochsprung: 1,35 m oder Weitsprung: 4,75 m oder Pferdsprung
3. Laufen: 100 m in 14,3 sec oder 400 m in 68,0 sec. oder 1500 m in 5 Min. 20 sec.
4. Diskuswurf: 25 m oder Speerwurf 30 m, oder Kugelstoßen 8 m oder Steinstoßen 9 m, oder Reckturnen oder Barrenturnen oder Gewichtheben od. Schwimmen 1000 m in 1 Min. 40 sec.
5. Laufen: 5000 m in 23 Min. oder Radfahren 20 km in 45 Min. oder Schwimmer 1000 m in 24 Minuten.

B 33—40 Jahre (Silberabzeichen)

1. wie unter A
2. Weitsprung: 4,50 m, sonst wie unter A
3. Laufen: 100 m in 13,9 sec., oder 400 m in 70,0 sec. oder 1500 m in 5 Min. 20 sec.
4. wie unter A
5. Laufen: 5000 m in 25 Min., sonst wie unter A

C 41—46 Jahre (Goldabzeichen)

1. Schwimmen: 300 m in 15 Min. oder 15 Min. Dauerschwimmen.
2. Hochsprung: 1,25 m oder Weitsprung: 4,30 m oder Pferdsprung.
3. Laufen: 75 m in 11,0 sec., oder 400 m in 72,0 sec., oder 1500 m in 5 Min. 20 sec.
4. Kugelstoßen: 7,50 m, oder Steinstoßen 8,50 m, sonst wie unter A
5. Laufen: 3000 m in 15 Min., oder Radfahren: 20 km in 50 Min., oder Schwimmen: 1000 m in 24 Min.

D ab 47 Jahre (Goldabzeichen)

1. Schwimmen: 300 m in 15 Min., oder 15 Min. Dauerschwimmen.
2. Hochsprung: 1,10 m, od. Weitsprung: 4,00 m, oder Pferdsprung.
3. Laufen: 50 m in 8,2 sec.
4. Kugelstoßen: 7,00 m, oder Steinstoßen: 8 m, sonst wie unter A.
5. Laufen: 3000 m in 2 0Min.„ oder Radfahren: 20 km in 55 Min.

II Frauen

A 18—28 Jahre (Bronzeabzeichen)

1. Schwimmen: 200 m in 7 Min., oder Grundschein der DLRG, im laufenden Jahr abgelegt.
2. Hochsprung: 1,10 m, od. Weitsprung: 3,50 m, oder Weitsprung: 3,50 m, oder Pferdsprung.
3. Laufen: 75 m in 12,4 sec., od. 100 m in 16 sec.
4. Diskuswurf: 22 m, oder Speerwurf: 22 m, od. Kugelstoßen: 6,75 m, oder Schlagballwurf 37 m, oder Schleuderballwurf: 27 m, oder Barrenturnen, oder Schwimmen: 100 m in 2 Min.
5. Laufen: 2000 m in 12 Min., oder Radfahren: 20 km in 60 Min., oder Schwimmen: 1000 m in 29 Min.

B 20—36 Jahre (Silberabzeichen)

1. wie unter A.
2. Hochsprung: 1,05 mf, od. Weitsprung: 3,40 m, oder Pferdsprung.
3. Laufen: 75 m in 12,6 sec., sonst wie unter A.
4. Kugelstoßen: 6,50 m, oder Schlagballwurf: 35 m, oder Schleuderballwurf: 26 m. sonst wie unter A.
5. Laufen: 1500 m in 9 Min. 30 sec., oder Radfahren: 20 km in 65 Min., oder Gehen: 5 km in 50 Min.

C 37—41 Jahre (Goldabzeichen)

1. Schwimmen: 200 m in 15 Min., oder 15 Min. Dauerschwimmen.
2. Hochsprung: 1 m, oder Weitsprung: 3,30 m.
3. Laufen: 75 m in 13 sec.
4. Kugelstoßen: 6,25 m, oder Schlagballwurf: 33 m, oder Schleuderballwurf 25 m.
5. Laufen: 1000 m in 7 Min., oder Radfahren. 20 km in 70 Min., oder Gehen: 5 km in 52 Min. 30 sec.

D Ab 41 Jahre (Goldabzeichen)

1. Schwimmen: 200 m in 15 Min., oder 15 Min. Dauerschwimmen.
2. Hochsprung: 0,95 m, oder Weitsprung: 8 m.
3. Laufen: 50 m in 9,2 sec.
4. Kugelstoßen: 6,00 m, oder Schlagballwurf: 30 m, oder Schleuderballwurf: 24 m.
5. Laufen: 1000 m in 7 Min., oder Radfahren: 20 km in 70 Min.. od. Gehen: 5 km in 55 Min.

Egelsbacher Leichtathleten in guter Form

Dieter Eisenbach scheiterte nur knapp an 1,76 m!

B-Jugendsprinter im Vormarsch — Die Schülerinnen diesmal ohne Titel

Relativ schwach besetzt waren einige Disziplinen bei den Leichtahtletikmeisterschaften des Kreises Darmstadt im Hochschulstadion. Trotzdem gab es in einigen Disziplinen hervorragende Ergebnisse bei großer Leistungsbreite. Am erfolgreichsten von der SG Egelsbach war Karin Wittmann, die im 100-m-Lauf und Kugelstoßen siegreich war.

Gute Fortschritte zeigten vor allem die Jugendsprinter. Peter Noll näherte sich mit 11,7 Sekunden der B-Jugend-Vereinsbestleistung von Jürgen Schimmel beträchtlich.

Ein überraschendes Ergebnis brachte der sonst als Speerwerfer erfolgreiche Dieter Eisenbach im Hochsprung zustande. Mit 1,73 Meter verbesserte er die Vereinsbestleistung von Klaus Becker um 3 Zentimeter. Die Höhe von 1,76 m verfehlte er nur sehr knapp. Es ist nur bedauerlich, daß es in Egelsbach keine Trainingsmöglichkeiten gibt.

Hier die Ergebnisse des II. Teils der Kreismeisterschaften:

Bei den Männern war Trainer Edgar Karg nach längerer Pause wieder am Start und belegte im 100-m-Endlauf einen 4. Platz. Gute Zeiten liefen bei der männlichen Jugend die B-Jugendlichen Peter Noll und Klaus Becker. Peter Noll gewann auf der regenschweren Bahn seinen Vorlauf mit 11,7 sec., während Klaus Becker auf 11,9 sec. kam. Die gleiche Zeit erreichten Jürgen Gleichmann und Horst Gaußmann. Im Endlauf (Klaus Becker verzichtete zugunsten des Hochsprungs) belegten Peter Noll mit 11,7 sec. den 4. Platz und Jürgen Gleichmann mit 11,9 sec. den 6. Platz.

Hessischer Schüler-Hochsprung-Rekordler Heinz Siegel war erstmals in der B-Jugend im Hochsprung am Start und konnte mit der, trotz einer Muskelprellung, übersprungenen Höhe von 1,65 m zufrieden sein. Nicht mit seinem Anlauf zurecht kam Klaus Becker und schied ebenfalls mit 1,65 m aus. Dieter Eisenbach steigerte sich unter dem Jubel seiner Kameraden über ungeahnte Höhen und mußte sich erst bei 1,76 m geschlagen geben. Mit übersprungenen 1,73 m wurde er „nur" Dritter.

Jürgen Gleichmann bestritt in Vorbereitung auf die Landesausscheidung der Deutschen Sportjugend für München erstmals einen Kugelstoßwettkampf und wurde mit 10 m Vierter. Im Dreisprung schlug er Horst Gaußmann nur knapp und verwies ihn mit 11,11 m auf den dritten Platz. Die Jugendstaffel, die sich noch im Aufbau befindet, steigerte sich in der Besetzung Horst Gaußmann, Jürgen Gleichmann, Klaus Becker und Peter Noll auf 46,6 sec. über die 4 x 100 m.

Karin Wittmann glänzte bei der weiblichen Jugend mit zwei Titeln. Den 100-m-Lauf gewann sie ganz klar. Knapp dagegen entschied sie den Kugelstoßwettbewerb für sich, wo sie mit 9,98 m um drei Zentimeter besser war. Im Hochsprung verfehlte sie 1,45 m nur knapp und wurde mit 1,40 m Dritte. Nebenbei erreichte sie im Diskuswerfen einen beachtlichen 3. Platz.

Nationales Sportfest in Arheilgen

Eine sehr gute Besetzung fand das Nationale Sportfest der SG Arheilgen. Im 100-m-Sprint liefen Peter Noll 11,8 sec., Klaus Becker 11,9 sec., Horst Gaußmann 12,1 sec., Hans Jürgen Gleichmann 12,0 sec. und Norbert Gebhardt 11,9 sec. Im Weitsprung sicherte sich Norbert Gebhardt mit 6,13 m den 5. Platz. Ebenfalls auf den 5. Platz kam Hürdensprinter Gleichmann im Dreisprung mit 11,70 m.

Dieter Eisenbach belegte im Speerwurf mit 46 m einen 2. Platz, während Klaus Vikari mit 35 m den 8. Platz belegte. Auf der weniger guten Hochsprunganlage blieben, wie für alle Springer, auch für Dieter Eisenbach und Klaus Becker gute Ergebnisse aus.

Karin Wittmann siegte im Speerwurf klar mit 32,15 m. Die Staffel I der männlichen Jugend wurde mit Horst Gaußmann, Jürgen Gleichmann, Peter Noll und Klaus Becker in 46,9 sec. Dritter, während die Staffel II mit Andreas Kraß, Norbert Gebhardt, Dieter Eisenbach u. Klaus Vikari in 49,0 sec. Platz 5 belegen konnte.

Schüler-Kreismeisterschaften in Seeheim

Gute Leistungen zeigten die „Neulinge" in der A- und B-Schülerklasse von der SG Egelsbach. Erhard Heger kam im Vierkampf mit 10,2 sec. über 75 m, 4,87 m im Weitsprung, 1,45 m im Hochsprung und 8 m im Kugelstoßen auf den 3. Platz (2 776 Punkte).

Die A-Schülerinnen belegten in der Mannschaftswertung mit 12 264 Punkten den zweiten Platz. Die meisten Punkte sammelte Silvia Fischer mit 2 814 Punkten, wobei sie mit 10,5 sec. über 75 m ihr bestes Einzelergebnis hatte u. den 4. Platz belegen konnte. Weiterhin folgten Petra Lorenz 2 584 Punkte, Silvia Knodt 2 339 Punkte, Jutta Haak 2 337 Punkte und Gerlinde Klein mit 2 190 Punkte.

Pech hatte Arno Heger bei den B-Schülern, als er 7,4 sec. über 50 m lief, jedoch nur 8,4 (!) angerechnet bekam.

Die Ergebnisse der B-Schüler waren Arno Heger 1 922 Pkt., Thomas Sittmann 1 623 Pkt., Stefan Bareuther 1 591 Pkt., Joachim Anthes (kein gültiger Weitsprungversuch) 1 360 Pkt., Robert Geister 1 197 Pkt., Dirk Zschoche 1 115 Pkt., Ernst Hensel 1 209 Pkt. und Jörg Strobel 1 009 Pkt.

Eine interessante Tätigkeit als

Redaktionssekretärin

für eine junge Dame, die nicht nur stenografieren und tippen will, ist an der Nahtstelle zwischen Redaktion und Dokumentation unserer Zeitung frei. Neben guten Kenntnissen in Steno und Schreibmaschine verlangt diese Stelle Berelischaft zur vielseitigen, interessanten Mitarbeit in der Dokumentation. Wer Verwaltungsatmosphäre scheut, wird sich sicher im Klima einer lebendigen Zeitung wohlfühlen.

Bewerbungen erbeten an

Wochenzeitung PUBLIK
Personalabteilung, 6 Frankfurt-Süd, Brückenstraße 3
Telefon 61 05 71

Wollen Sie sich etwas nebenher verdienen?

Während der Urlaubszeit suchen wir

DAMEN

die aushilfsweise für uns arbeiten wollen.

Schreibmaschinenkenntnisse erforderlich. Neben guter Bezahlung bieten wir gründliche Einarbeitung, Halbtagsbeschäftigung möglich.

Bitte rufen Sie uns an zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines.

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik

607 Langen bei Flm.
AMPerestraße 7–11
Telefon Langen 70 91

Wir richten eine neue Abteilung ein und suchen:

Versuchsmechaniker
Werkzeugmacher
Stanzereieinrichter
Punktschweißer
Materialzurichter

Wer an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, hat die Möglichkeit, sich gut zu verändern.

F. & W. BENDER
Fabrik Elektrotechnisch-Optischer Geräte
607 Langen, Moselstraße 5 — Telefon 2 15 30

Zum baldigen Eintritt suchen wir

Schlosser
mit Schweißkenntnissen

auch

Bauschlosser
Elektriker
Endmonteure
Elektromonteure
(auch für Einsatz im Außendienst)
Elektromechaniker

Wir bieten Höchstlohn bei 40-Stunden-Woche, verbilligtes Mittagessen in unserer Kantine, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld sowie die in der Metallindustrie üblichen Sozialleistungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Wilhelm Staub GmbH
Elektrographische Geräte
6078 Neu-Isenburg, Heimannstr. 15
Telefon (06102) 2 20 51–53

Wir suchen zum sofortigen Eintritt anstellige

Maschinenarbeiter

die wir zum Fachhilfsarbeiter ausbilden wollen. Bei Eignung bieten wir einen sehr guten Leistungslohn, 40-Stunden-Woche, verbilligten Mittagstisch und die bekannt guten Tarifbestimmungen des graphischen Gewerbes.

F. W. Stritzinger
Offsetdruck-Reproduktion
6072 Dreieichenhain, Benzstraße 7
Telefon (06103) 8 40 41

Hand- und Maschinennäherin
auf Damenmäntel ab sofort gesucht.
E. Riemann
Langen
Weserstraße 18
Ecke Elisabethenstraße - Tel 2 28 11

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Für unser Fertigwaren-Lager suchen wir einen jüngeren

Lagerarbeiter

für saubere und abwechslungsreiche Tätigkeit.

Bewerber mit Führerschein Kl. 2 u. 3 haben auch die Möglichkeit, zeitweise eine interessante Urlaubs-Vertretung zu übernehmen.

Neben guter Bezahlung bieten wir Ihnen einen Dauerarbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte rufen Sie uns an zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines oder besuchen Sie uns.

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik

607 Langen b. Frankfurt
AMPerestraße 7 – 11
Telefon: Langen 70 91

Vertrieb, Projektierung und Bau von Elektroanlagen für Mittel- und Niederspannung zur Energieverteilung erfordern Zuverlässigkeit, Tatkraft und Sachkenntnis.

ELEKTROINGENIEURE

für die Tätigkeit als
1. Verkaufsingenieur im Außendienst
2. Projektingenieur für Angebotsbearbeitung und Auftragsabwicklung

die vergleichbare Arbeiten ausgeführt haben, sind uns besonders willkommen. Nach Einarbeitung bieten wir Umsatzbeteiligung.
Ihr Einsatz erfolgt beim:

Ingenieur- und Verkaufsbüro der
FELTEN & GUILLEAUME CARLSWERK AG
6230 Frankfurt (Main)-Sossenheim

Hachenburger Str. 2–10, Postfach 800 268, an das Sie auch Ihre Bewerbung richten wollen, wenn Sie uns nicht lieber nach telefonischer Anmeldung unter der Nummer 34 10 81 besuchen wollen.

Wir gehören zu den größten Produzenten moderner Freizeitkleidung und suchen für unsere Abteilung Operations eine tüchtige, kaufmännische

Mitarbeiterin

mit Stenografie und Schreibmaschinenkenntnissen.

Einer jungen, zielstrebigen Dame wird bei entsprechender Qualifikation die Möglichkeit geboten, eine selbständige und gut dotierte Position zu übernehmen.

Bitte schreiben Sie uns oder vereinbaren telefonisch einen Termin unter Telefon (06102 oder 607) 32 61–63.

LEVI STRAUSS GERMANY GMBH
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 188a

Wir suchen für den Lagerplatz unserer HAUPTNIEDERLASSUNG FRANKFURT in

NEU-ISENBURG - GEHESPITZ

einen

MAGAZIN-VERWALTER

Berufspraxis im Baugewerbe ist erforderlich.

Wir bieten gute Bezahlung, umfangreiche Sozialleistungen und einen angenehmen Arbeitsplatz, der sowohl zum Bahnhof Neu-Isenburg als auch zur Autobahnabfahrt Frankfurt am Main-Süd verkehrsgünstig gelegen ist.

Interessierte Herren bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen an unsere HAUPTNIEDERLASSUNG FRANKFURT (6 Frankfurt/M. 8, Postfach 119089) oder um Ihren Anruf (2606340).

PHILIPP HOLZMANN
Aktiengesellschaft

Latscha sucht

für einen neuen lebensmittel-Supermarkt in Neu-Isenburg, Bahnhofstraße, Eröffnung im Herbst,

VERKÄUFERINNEN

für Fleisch, Wurst und Gebäck

KASSIERERINNEN

Branchenfremde oder Hausfrauen werden vorher sorgfältig auf ihre neue Tätigkeit vorbereitet.

VERKAUFSHILFEN

für Auffüll- und Abpackarbeiten.

Einstellungen für sofort oder später.

Teilzeitarbeit möglich.

Günstige Verkehrsverbindungen mit Zug oder Bus sind vorhanden.

Das bieten wir Ihnen:

- Modernen Arbeitsplatz mit vielen technischen Hilfsmitteln, die die Arbeit erleichtern.
- Geregelte Arbeitszeit – 5-Tage-Woche für Vollbeschäftigte
- Sehr gute Bezahlung – auch während der Einarbeitung zahlen wir bereits nach Großstadttarif.
- Zusätzliche übertarifliche Zulagen.
- Ferien- und Weihnachtsgeld – Einkaufsvergünstigungen.

Informieren Sie sich bitte unverbindlich bei einem Gespräch mit unserem Herrn Raubach am Montag, 14. 6. 1971, von 14.00 bis 19.00 Uhr im Hotel „Deutsches Haus", Langen, Darmstädter Str.

Sie können sich natürlich auch sofort schriftlich bewerben oder telefonisch in unserer Personalabteilung Auskunft erhalten.

J. Latscha Frankfurt KG - Personalabteilung
6 Frankfurt/Main 1, Schwedlerstrasse 1-5
Postfach 2847, Telefon (0611) 43091

ZEITARBEIT – ein neuer Begriff für aufgeschlossene Frauen – jetzt auch in LANGEN!

Sind Sie

Stenosekretärin
mit oder ohne Fremdsprachen
Steno-/Phonotypistin
Masch.-/Buchhalterin
Kontoristin

und möchten jetzt oder später für Tage, Wochen oder Monate nach eigener Wahl arbeiten, dann werden Sie

Timehelp bei B.E.D.

Trotz vorübergehender Tätigkeit bieten wir besten Verdienst und alle sozialen Leistungen einer Festanstellung (z. B. Urlaub, Feiertagsbezahlung, Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle etc.). Rufen Sie uns unverbindlich an!

BÜRO-EILDIENST
Langen
Carl-Ulrich-Straße 21, Telefon 2 13 08

Wir suchen möglichst zum 1. Juli 1971

Gewandte tüchtige Dame

für unsere

Telefonzentrale

Wenn Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit lieben, ein freundliches, verbindliches Wesen haben und flott Maschine schreiben, würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen.

Wir bieten beste Bezahlung, Fahrgelderstattung und Essengeldzuschuß.

Nähere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne telefonisch.

REGELMATIC
Gesellschaft für regel- und meßtechnische Anlagen mbH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt
Robert-Bosch-Straße 26
Telefon-Nr. (0 61 03) 8 10 21 bis 8 10 24

MERCK

Für unsere technischen Werkstätten suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige,

Apparatebauer
Kupferschmiede
Bleilöter
Spengler
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Kunststoffschlosser
Pumpenschlosser
Mechaniker
Elektromechaniker
Feinmechaniker
Elektriker
Elektromotorenbauer
Zimmerleute

Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen. Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.

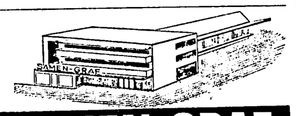
E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt,
Frankfurter Straße 250

Für unser modern eingerichtetes Gartenfachgeschäft suchen wir eine(n)

Floristen oder Gärtner

für den Verkauf von Schnitt-, Topfpflanzen und gärtnerischen Bedarfsartikeln.

Außerdem einen **Kraftfahrer**
mit Führerschein Klasse III.



SAMEN-GRAF
6072 Dreieichenhain · Solmische-Weiher-Straße 17 · Telefon (06103) 82161
Filiale: 6079 Sprendlingen · Darmstädter Straße 10 · Telefon (06103) 68426

Wir suchen:

Jungen Kraftfahrer

Führerschein Kl. II, als Großhandelsfahrer sowie einen

Jungen Mann

Führerschein Kl. III, als Verkaufsfahrer.

Wir bieten:
5-Tage-Woche, Berufsbekleidung, Haustrunk, angenehmes Betriebsklima, gute Verdienstmöglichkeit usw.,

dementsprechend eine Gegenleistung an Ehrlichkeit und Arbeitsmoral.

GETRÄNKE **FUß**
Langen, Taunusstraße 4, Telefon 2 02 88

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
Oberalt möglich. Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre. Automation ausgeschlossen. Auskunft: Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Postfach 4017, Telefon 66 27 06

ESSO Service-Center Gravenbruch
sucht tüchtigen
TANKWART
(auch ungelernte Kraft)
Vollautom. Waschanlage vorhanden.
Persönliche Vorsprache erbeten.
Telefon Neu-Isenburg 521 37

EINRICHTUNGSBERATER
Im Außendienst von großem Versandunternehmen gesucht.

Branchenfremde werden umfassend geschult und gewissenhaft eingearbeitet. Sie besuchen nur echte Interessenten und erhalten bei erfolgreicher Arbeit ein Monatseinkommen von

DM 3000.-

und mehr.

Bewerber, die einen Pkw besitzen, melden sich bitte mit Altersangabe unter Chiffre-Nr. 726 an die Langener Zeitung.

Verbilligte Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

SCHENCK

Und wann fangen Sie in Darmstadt an?

Mehr als 50 % unserer 4000 Mitarbeiter in Konstruktion und Entwicklung, Fertigung und Montage, im Prüffeld, in Verwaltung, Wartung und Kundendienst kommen von der Bergstraße, aus dem Odenwald, aus dem Ried und aus dem nördlichen Rhein-Main-Gebiet. Und wann fangen Sie bei Schenck an? Erstklassige Fachleute sind uns immer willkommen!

Betriebselektriker

Betriebsschlosser

Mit acht Fertigungsbereichen, Kunden in 118 Ländern der Erde und einer hochqualifizierten Fertigung zählt Schenck zu den führenden Unternehmen im europäischen Maschinenbau. Ein Arbeitsplatz bei Schenck bedeutet – einen Arbeitsplatz mit Zukunft haben! Sprechen Sie mit unserer Personalabteilung, Telefon (06151) 88 25 45. Oder kommen Sie direkt zu uns.

Carl Schenck Maschinenfabrik GmbH • 61 Darmstadt Postfach 4018

Unser Angebot an alle, denen Büro-Fließbandarbeit zum Halse heraushängt.

Unsere Abteilung Landes-Bausparkasse sucht Mitarbeiter, die Wert auf selbständiges Arbeiten legen, denen 08/15-Tätigkeiten zu langweilig sind und die gutes Betriebsklima zu schätzen wissen. Sie sollten eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung bzw. Korrespondenz- oder Schreibmaschinenkenntnisse haben. Für sorgfältige Einarbeitung sorgen wir. Übrigens, ab 1.7.71 wird bei uns die gleitende Arbeitszeit eingeführt, natürlich auch für unsere neuen Kolleginnen und Kollegen, die wir dringend suchen:

Darlehenssachbearbeiter
Sachbearbeiter
für die Kundenberatung
Kontenführer (innen)
Phonotypistinnen
Kontoristinnen

Für unsere guten Sozialleistungen sind wir bekannt. Schicken Sie unserer Personalabteilung doch Ihre Bewerbung, wir lassen schnell von uns hören.

HLB HESSISCHE LANDESBANK
·GIROZENTRALE·
6 Frankfurt (Main), Junghofstraße 18-26

Wir suchen für unsere Vertriebsabteilung eine

Zeitschriften-sachbearbeiterin

die u. a. zuständig ist für die Abonnentenkartei. Ferner soll unsere neue Mitarbeiterin Bestellungen bearbeiten.

Entsprechende Erfahrungen wären zwar nützlich, sind aber nicht Bedingung.

Auch eine Anfängerin ist uns erwünscht.

Wir arbeiten 40 Stunden; außer einem interessanten Gehalt bieten wir einen netten Arbeitsplatz in einem sympathischen Team.

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an.

Wochenzeitung Publik

6 Ffm.-Sachsenhausen
Brückenstraße 3
Personalabteilung
Telefon 61 05 71

Meine Damen!

Suchen Sie eine Nebenbeschäftigung, bei der Sie schon DM 250,— wöchentlich verdienen können, wenn Sie ab 16.30 Uhr täglich 3 Stunden Zeit haben?

Offerten u Chiffre-Nr. 752 an die LZ

Wir suchen ab sofort

1 Sekretärin

für selbständige u. interessante Arbeiten (Steno nicht erforderlich), sowie

1 techn. Zeichnerin

(auch Halbtagsarbeit möglich).

Ferro Ing.-Büro
Langen, Gartenstraße 102
Telefon 2 20 12 und 2 23 16

MERCK

Wir suchen zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige, jüngere

Mechaniker Maschinenschlosser

als Einrichter für unsere modernen, vollautomatischen Verpackungsmaschinen, wo Sie die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten übernehmen sollen. Wir sind gerne bereit, auch Sie an einem derartigen Arbeitsplatz, dessen Aufgabenstellung interessant und vielfältig ist, einzuarbeiten.
Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen oder sich schriftlich zu bewerben.

E. Merck, Personalabteilung E 61 Darmstadt 2, Postfach 4119

PUTZFRAU

für Nachmittag- und Abendstunden

bei sehr gutem Verdienst zum sofortigen Eintritt gesucht.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co GmbH

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180, Telefon 10 54

FÜHRERSCHEIN
leicht gemacht

In heimischer Landschaft machen Sie Urlaub, erholen sich und erwerben nebenbei den Führerschein. Sicher, individuelle Schulung mit sofort anschließender amtlicher Prüfung. Unterbringung in eigenen Hotels mit Hallenbad, Schönheits-Center und Kindergarten. Angehörige können mitgebracht werden. Großes Verkehrsübungsgelände, Schulwagen aller Fabrikate, auch mit Automatik. Für Führerscheinhalter Auffrischungskurse. Sonderlehrgänge für Jugendliche und Körperbehinderte.
Verlangen Sie kostenlosen Prospekt Nr. AI52

FERIEN-FAHRSCHULE SEELA
318 Braunschweig – Telefon 05 31 / 37 10 91
3388 Bad Harzburg – Telefon 0 53 22 / 3 65 5
Größte und vornehmste Ferien-Fahrschule Deutschlands

Wir suchen eine(n)

Mitarbeiter(in)

für unsere Buchhaltung.

Anfangskenntnisse in Buchführung erwünscht.

HEGRO
Hess. Großhandelsgesellschaft
Eichler OHG,
6072 Dreieichenhain
Siemensstraße 3, Telefon 83 31

75 Jahre WIENAND Für unseren Vorrichtungsbau

suchen wir

erfahrenen Mechaniker oder Werkzeugmacher

Sie finden bei uns eine interessante Tätigkeit an sicherem Arbeitsplatz, leistungsgerechte Bezahlung und Vorgesetzte mit menschlichem Verständnis.

Wienand ist ein angesehenes Unternehmen mit Erzeugnissen von Weltruf, mit günstiger Arbeitszeit, vorbildlichen Sozialleistungen und wirklich spürbarer zusätzlicher Altersversorgung zur Bewahrung des erworbenen Lebensstandards auch im Alter.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co GmbH

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180 — Telefon 10 54

Zum baldigen Eintritt suchen wir eine

Stenosekretärin

evtl. auch halbtags oder Teilarbeitszeit nach Vereinbarung für abwechslungsreiche, angenehme Tätigkeit in gepflegtem Büro. Sehr gute Entlohnung, soziale Einrichtungen und sonstige Vergünstigungen, Fahrkostenerstattung, Mittagessenzuschuß usw.

Wir bitten Damen, die sich für einen krisenfesten Dauerarbeitsplatz interessieren, um Kurzbewerbung oder Anruf, damit wir uns über Einzelheiten unterhalten können.

Frieseke & Hoepfner GmbH

Verkaufsbüro Frankfurt

6 Frankfurt/Main, Kaiserstraße 35/III, Telefon 25 20 48 und 25 20 49

Gepflegte Gastlichkeit bei **Hähnchen-Erich** im schönen „Schützenhaus" Waldrestaurant Langen-Oberlinden ab 16 Uhr geöffnet

Langener Zeitung

TELEFON 2745

ELLEN BETRIX
COSMETIC INTERNATIONAL

Wollen Sie in einem Team erfolgreicher Werbeleute mitarbeiten? Unser Deko-Atelier braucht Verstärkung. Für einen

Plakatmaler

mit grafischen Kenntnissen haben wir den Job, vorausgesetzt, er besitzt handwerkliches Geschick und Erfahrungen im Siebdruck.

Weiterhin suchen wir für unsere EDV-Abteilung

Locherinnen

Es erwartet Sie ein kleiner Kreis netter Kolleginnen.

Für die kaufmännische Verwaltung suchen wir eine

Stenokontoristin

für abwechslungsreiche Tätigkeit mit Sachbearbeiteraufgaben.

Unseren neuen Mitarbeitern bieten wir ein leistungsgerechtes Gehalt, angenehme Arbeitsbedingungen und alle sozialen Leistungen eines modernen Unternehmens.

ELLEN BETRIX · 6079 Sprendlingen · Frankfurter Straße 151 · Postfach 125
Telefon (0 61 03) 1011

Sekretärin

eines jungen Chefs in einem modernen Unternehmen. Diese Aufgabe wird Ihnen Spaß machen, denn sie ist außerordentlich vielseitig und interssant. Da wir zum Firmenverband eines internationalen Unternehmens der Elektroindustrie gehören, brauchen Sie neben Ihren Qualifikationen als Sekretärin auch englische Sprachkenntnisse. Ihr persönliches Engagement und Freude daran, sich für eine interessante Sache mit Elan einzusetzen, ist für Sie und auch für unser sehr junges Team von großer Bedeutung. Über alle Einzelheiten — 13. Monatsgehalt, Urlaub, Umzug, Fahrgeld — möchten wir uns gerne persönlich mit Ihnen unterhalten. Schreiben Sie bitte an:

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik

607 Langen bei Frankfurt
AMPerestraße 7-11
Telefon: Langen 7091

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,— DM + 0,50 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,18 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 47 — Dienstag, den 15. Juni 1971 — 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Das falsche Wort

(dtd) — Jetzt, da die Grundsätze und Eckwerte für die Steuerreform auf dem Tisch liegen, sollten aufrichtige Politiker das Wort Reform im Zusammenhang mit den geplanten Steueränderungsgesetzen nicht mehr verwenden. Denn dieses Wort weckt Vorstellungen, die auf diesem Gebiet niemand zu erfüllen vermag. Tatsächlich wird trotz der beträchtlichen Summen, die hin- und herbewegt werden, eine Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen im Einzelfalle sehr bescheiden sein, von den Betroffenen oft vielleicht nicht einmal wahrgenommen werden, die Belastung der größeren Einkommen jedoch recht beträchtlich wachsen. Zwar nicht bei der Einkommensteuer, deren Spitzensatz noch erheblich unter dem in einigen anderen Industriestaaten liegt, und nicht bei der Körperschaftssteuer, die künftig bei der Einkommensteuer abzugsfähig sein wird, jedoch bei der Erbschaftssteuer erhalten die neuen Sätze fast schon einen konfiskatorischen Effekt. Vater Staat wird zum eigentlichen Erben großer Vermögen, vor allem dann, wenn keine nahen Verwandten Erbrechte geltend machen können.

Auf eine kurze Formel gebracht kann man das, was bei dieser „Reform" unter „mehr Gerechtigkeit" verstanden wird, so definieren: Die Reichen müssen mehr bezahlen. Damit werden die anderen, die Armen, sich schon bescheiden müssen, denn die Summe der verschiedenen Änderungen bei der Einkommen- und Lohnsteuer — neuer Freibetrag, neu gegliederte Proportionalzone mit höherem Eingangssatz, Neubegrenzung der Sonderausgaben, Fortfall der Kinderfreibeträge zugunsten eines einheitlichen Kindergeldes und vor allem Beseitigung des Progressionseffektes bei den abzugsfähigen Beiträgen — wird letztlich nur in relativ wenigen Fällen zu einer merklich geringeren Steuerschuld führen. Angesichts der zahlenmäßigen Relation von Großverdienern zu Mittel- und Kleinverdienern in unserem Volke ist das kein Wunder. Der Mercedes, den man dem einen nimmt, ergibt leider noch keineswegs einen Volkswagen für die anderen, sondern dank ihrer viel größeren Zahl, höchstens eine Zierleiste für jeden.

Ein steuerlicher Lastenausgleich kann einfach nicht sehr effektvoll sein, mögen die dabei bewegten Summen auch noch so imponierend klingen. Und, so paradox es klingt, um der Gerechtigkeit willen, der Gerechtigkeit im Einzelfalle, kann auch die angestrebte Vereinfachung des Steuersystems nur bescheiden bleiben, sich auf wenige Korrekturen beschränken. Das deutete Minister Schiller selbst mit dem Bekenntnis an, dort wo Einfachheit und Gerechtigkeit des Systems im Widerspruch standen, habe man sich für die Einfachheit entschieden. Wer an der sozialen Marktwirtschaft festhalten will, muß mit der Steuerschraube behutsam umgehen. Sie hat nur einen begrenzten Spielraum und paßt nicht in das Gewinde völlig anderer Gesellschaftsordnungen — in denen freilich, auch das sollte nicht verschwiegen werden, Vater Staat sein Geld vielleicht unauffälliger, aber keineswegs bescheidener und nicht unbedingt gerechter kassiert. Die Bundesregierung hat die Grenzen dieser „Reform" wohl erkannt — das sollten alle respektieren, die sich mehr von ihr versprochen hatten und dabei, oft genug, dem Motto huldigten, verschone mich, laß andere zahlen ...

Cyrill von Radzibor

Streikt Hessens Chemie?

Im Tarifkonflikt um die Löhne und Gehälter der rund 107 000 Beschäftigten der chemischen Industrie in Hessen sind die Verhandlungen der Bundesschlichtungsstelle am Montagabend gescheitert. Damit ist die Gewerkschaft von ihrer Friedenspflicht entbunden und kann zu Kampfmaßnahmen aufrufen. Bei den Verhandlungen hatten die Arbeitgeber ihr ursprüngliches Angebot zur Erhöhung der Löhne auf 6,5 Prozent erhöht. Die Gewerkschaft bestand jedoch auf einer linearen Erhöhung der Löhne um 120 Mark, einer Anhebung der Gehälter um 11 Prozent und der tariflichen Verankerung eines 13. Monatsgehalts.

Schule im Jahre 2000: Ausschnitt aus einem Spiel der Kinder der Albert-Schweitzer-Schule Oberlinden. LZ-Bild

Eine Schulstunde im Jahre 2000

Ein großartiges Spiel als Abschiedsgeschenk für zwei verdiente Pädagogen

Einen Blick in den Schulbetrieb konnten Rektor Georg Pfeifer und Lehrerin Frau Maria Erd bei ihrem Abschied aus dem Schuldienst werfen. Den beiden verdienstvollen Pädagogen stellten die Kinder der vier ersten Schuljahre im Spiel dar, wie technisch es um die Jahrtausendwende beim Unterricht zugehen soll. Das gab Herrn Pfeifer und Frau Erd, denen Kreisschulrat Erich Frank während der Feierstunde die Urkunden der Versetzung in den Ruhestand übergab, sicher zu denken. Das Abschiedsgeschenk der Jungen und Mädchen erfreute nicht nur die Versammelten, sondern warf auch ein Schlaglicht auf die ausgezeichneten Leistungen an der Albert-Schweitzer-Schule im Oberlinden.

Das Charlied „Schön ist die Welt" war Auftakt für eine Folge von netten Einfällen und spielerischen „Geschenken" an Rektor und Lehrerin. Das erste Schuljahr zeigte eine Scharade, bei der Buchstabe für Buchstabe die Auflösung gegeben wurde. Es ergab sich das Lösungswort „Blumen", die von zwei Mädchen, kunstvoll aus Papier gefertigt, den scheidenden Mitgliedern des Schulkollegiums überreicht wurden. Eine Flötengruppe spielte ein Tanzlied. Vom zweiten Schuljahr wurden mit netten Versen selbstgehastelte Mobiles überreicht.

Kurz darauf begann jene große Überraschung, die sich — wie Knittel später sagte — „als das feinste und netteste Erlebnis herausstellte, das er seit Jahren gehabt hat."

In der Tat war es einmalig, mit welcher Freude am Spiel hier einstudiert wurde, mit welcher Sorgfalt der Arbeit die Kostüme und Requisiten geschneidert und gebastelt worden waren. Die Idee dieses Spiels, das schlicht „Schulkalender" genannt wurde, entzückte die Gäste. Das vierte Schuljahr hatte mit Hilfe einer Zeitmaschine die Schule schlechthin von den alten Griechen bis in das Jahr 2000 zusammengerafft.

Bis zum computergesteuerten Unterricht

Vom Diogenes in der Tonne bis zum computergesteuerten Unterricht erlebten die Zuschauer den Wandel der Schule durch die Zeiten. In zeitgerechten Kostümen zogen Buben und Mädchen des Mittelalters, der Ära des Turnvaters Jahn und auch jener Zeit, in der ein Rohrstock gefürchtetes Instrument der Schulmeister war, an den Gästen vorüber. Eine kennzeichnende Situation der heutigen Schule fand viel Beifall: moderne Gebäude, dazu ein Transparent „Lehrermangel".

Den Höhepunkt dieses mit viel Humor und Eifer vorgetragenen Spiels bildete ein Blick in das Jahr 2000. Dort kamen die Kinder in phantastischer Kleidung, golden und silbern glänzend mit durchsichtigen Hüllen über den Köpfen, mit Hörgeräten an den Ohren und Apparaten auf der Schulbank, die elektrisch funkten und im wechselnden Licht einmal da, dann dort aufleuchteten, je nachdem, wie der Unterricht programmiert war, den die „Frau Professor" erarbeitet hatte.

Blumen wurden den scheidenden Pädagogen mit in den Ruhestand gegeben. Vorn: Frau Erd, in der Mitte: Rektor Pfeifer. LZ-Bild

13 Jahre Schule: „Anrecht auf Pension"

Kleine Feinheiten dieses Blicks in das Jahr 2000, die besonders beifällig aufgenommen wurden: ein Mädchen verlas „Bestimmungen": „Wer die Schule länger als 13 Jahre besucht, hat Anrecht auf Pension". Auch im Jahre 2000 gibt es immer wieder Ärger mit der Technik, weil Kleinigkeiten nicht funktionieren: so versagte das Fernsehgerät.

Doch zurück zum Anlaß der Feier: Kreisschulrat Frank erinnerte an die Zeit vor fast fünf Jahren, als er Georg Pfeifer an gleicher Stelle zum 40jährigen Lehrerjubiläum gratulierte. Damals habe er über den Stand des Schulwesens in Langen gesprochen, nun gelte es, erneut einen Rückblick und Ausblick zu tun. „Allein die Tatsache, daß in den letzten zehn Jahren hier in Langen fünf Rektoren pensioniert, dafür aber 16 Rektoren und Konrektoren ernannt worden sind, zeigt, daß die Stadt Langen im Rahmen der Schulentwicklung im Kreis Offenbach ein absolut aktiver Raum ist." Die Schule stehe heute nicht mehr im Vorfeld des gesellschaftlichen Geschehens, sondern in seinem Brennpunkt. Daß sich eine tiefgreifende Schulreform — mit dem Ziel der Verwirklichung der Gesamtschule — nur in gut ausgestatteten Schulen vollziehen kann, sei in das Bewußtsein aller politischen Kräfte im Kreis Offenbach gerückt. „Ich glaube", sagte Frank, daß dieses Streben nach der Schule von morgen, in der nach Leistungsvermögen, Neigungs- und Begabungsgruppen differenziert werden kann, im Schulentwicklungsplan des Kreises Offenbach seinen Niederschlag gefunden hat."

„Dem pädagogischen Fortschritt gedient ..."

Rektor Pfeifer zugewandt, fuhr der Schulrat fort: „Sie haben seit ihrem Wirken hier in Langen als Konrektor der Wallschule und Rektor dieser Schule die öffentliche Verantwortung an der Entwicklung des Schulwesens dieser Stadt mittragen helfen. Sie haben unter erheblichen Opfern an Zeit und Kraft und auch gegen Anfeindungen und Verdächtigungen dem pädagogischen Fortschritt gedient. Dafür sage ich Ihnen Dank und Anerkennung." Als Schulleiter habe Rektor Pfeifer seinen persönlichen Führungsstil gehabt, der von seinem Charakter und seiner pädagogischen Haltung geprägt war. Er habe einem geistig regen, zum Mitdenken und zur Mitarbeit bereiten Kollegium als primus inter pares gegenübergestanden. Als Schulleiter habe Rektor Pfeifer immer für Ausgleich gesorgt und die pädagogische Freiheit des Lehrers respektiert.

Frau Erd habe in den Jahren ihrer pädagogischen Tätigkeit in diesem Schulaufsichtsbereich Mitdenken und Sich-Verantwortlichfühlen bekundet. Frau Erd habe nicht nur ihre pädagogischen Ziele, ihre Arbeit und ihre Klasse gesehen, sondern erkannt daß die Schule nur gedeihen kann, wenn man „ab und zu auch einmal über seinen pädagogischen Gartenzaun sieht und sich dem Erziehungsauftrag der ganzen Schule verbunden fühlt". Mit den besten Wünschen für die kommenden Jahre des Ruhestandes verabschiedete der Schulrat beide Kollegen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

AUS UNSERER STADT

Langen, den 15. Juni 1971

Befangenheit . . .

Vom Juristischen her kennt man den Begriff: „wegen Befangenheit abgelehnt". Das heißt, jemand glaube einem anderen Menschen gegenüber so voreingenommen zu sein, daß eine gerechte Beurteilung oder Stellungnahme, unbewußt positiv oder negativ eingefärbt, also keineswegs objektiv wäre. Dies ist eine sehr kluge Maßnahme, die ohne Zweifel der Gerechtigkeit dient, und es wäre zu wünschen, daß der Begriff „Befangenheit" auch im Alltag der mitmenschlichen Beziehungen stärker beachtet würde. Keiner von uns ist auszunehmen: Wenn wir von anderen oder (was häufiger ist) über andere reden, dann sind wir ganz selten unbefangen. Wir beurteilen Menschen, denen wir zugetan sind, anders als solche, die uns gleichgültig lassen, oder gegen die wir gar eine Abneigung haben. Diese Abneigung hat uns nicht mal ganz bewußt zu sein. In uns streiten sich Gefühle unerkannten Neides, instinktiver Angst, unbegreifbarer Antipathie. Vieles was wir vor uns selbst „Freundschaft" nennen, ist leider auch nicht immer echt. Und so sind unsere Meinungen, wenn wir sie anderen Leuten gegenüber äußern, ebenfalls zu hell oder zu dunkel getönt. Da aber nicht alle Leute gleich sind und darum nicht jeder Mensch in jedem anderen sich selbst wiederfinden kann, sollte man vielleicht doch den Mut haben, jedwedes Klatsch mit der Feststellung zu blockieren: „Wissen Sie, in diesem Falle bin ich leider befangen . . ."

Wir gratulieren!

. . . Herrn Johann Keim, Borngasse 13, zum 77., Herrn Johann Engelmann, Wilhelmstr. 11, zum 79., Frau Dorothea Schmitt, Langestr. 29, ebenfalls zum 79. und Frau Elisabeth Ohlow, Nordendstr. 18, zum 83. Geburtstag am 16. 6.

. . . Frau Josefine Wunder, Erfurter Straße 6, zum 81. Geburtstag am 17. 6.

. . . Herrn Adolf Eichhorn, Mühlstr 36, zum 78., Frau Anna Schmelzer, Gartenstraße 61, zum 81., Herrn Josef Sommer, Annastraße 66, zum 76. und Frau Frieda Schiering, Mierendorffstraße 4, zum 82. Geburtstag am 18. 6.

Für das neue Lebensjahr wünscht die LZ weiterhin alles Gute.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1906/07 Langen trifft sich morgen, Mittwoch, ab 17 Uhr im Gasthaus „Zur Kupferpfanne" in Egelsbach.

Der Jahrgang 1920/21 hat am morgigen Mittwoch, 20 Uhr, in der „Alten Schänke" eine Zusammenkunft.

Der Jahrgang 1895/96 trifft sich am kommenden Freitag, 17 Uhr, im „Rebenstock".

Morgen treffen sich die gemeldeten Teilnehmer vom Jahrgang 1902/03 um 8 Uhr zu einer Busfahrt am Jahnplatz.

Eine Schulstunde im Jahre 2000 Fortsetzung von Seite 1

Die Reihe der Glückwunschredner führte Kreisrechtsdirektor Knittel an. Wer solch eine schöne Aufführung der Schüler miterlebe, können feststellen, daß die Welt noch in Ordnung ist. Er habe in der Zeit seiner Zusammenarbeit mit der Albert-Schweitzer-Schule Rektor Pfeifer als einen warmherzigen und gütigen Pädagogen kennen- und schätzengelernt. Rektor Pfeifer und Frau Erd haben sich um die Schule im Staat verdient gemacht, stellte Knittel abschließend fest.

Weitere Glückwünsche, Blumen und Geschenke wurden den scheidenden Pädagogen durch den Ersten Stadtrat Liebe, durch Rektor Johannes Kalberlah im Namen der Kollegen Rektoren und Konrektoren, durch Konrektor Brandl für die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, durch Lehrer Schwarz für den Personalrat der Schule und Rektor Deusinger für den Gesamtpersonalrat sowie durch Lehrer Henner Spieß für das Kollegium der Albert-Schweitzer-Schule zuteil.

Vom Schulgehilfen zum Rektor

Daten aus dem Leben von Rektor Pfeifer und Frau Erd

Nach jahrzehntelanger pädagogischer Arbeit zum Wohl der Jugend sind Rektor Georg Pfeifer und Lehrerin Frau Maria Erd von der Albert-Schweitzer-Schule in den verdienten Ruhestand versetzt worden. Daten aus ihrem Berufsleben zeigen eine ganze Epoche der bildungspolitischen Entwicklung auf.

Rektor Georg Pfeifer besuchte in Raldelhach im Odenwald die Volksschule und das Lehrerseminar in Bensheim. Nach der Lehrerprüfung und dem Staatsexamen war er 1926 zunächst als Schulgehilfe —ohne Besoldung! — in mehreren Orten des Odenwaldgebietes tätig, kam dann in den Kreis Worms und schließlich als Schulanwärter in den Kreis Büdingen. 1931 wurde er Schulverwalter im Kreis Friedberg. Schließlich erreichte er das Amt des Lehrers, das er bis 1949 in Bönstadt im Kreis Friedberg ausübte.

Vom 13. Juli 1949 an war Georg Pfeifer als Lehrer an der Wallschule in Langen tätig, deren Konrektor er am 29. Juli 1953 wurde. Vom 17. November 1961 an war er Volks- und Realschulkonrektor an der Wallschule Langen. Am 1. April 1965 wurde er kommissarischer Schulleiter an der Albert-Schweitzer-Schule; die Ernennung zum Rektor folgte am 1. Juli 1965.

Frau Erd stammt aus Leitmeritz, wo sie die Volksschule und die Höhere Schule besuchte und 1925 ihre erste Prüfung ablegte. Das zweite Examen bestand sie im April 1929 in Prag. Bis zum 1. Dezember 1940 war sie in ihrer Heimat im Schuldienst. Nach der Vertreibung nahm sie am 1. September 1945 im Kreis Wittenberg den Schuldienst wieder auf. 1960 wurde Frau Erd in den hessischen Schuldienst übernommen. Bis zum 6. Juni 1966 wirkte sie in Sprendlingen an der Goetheschule. Auf eigenen Wunsch wurde sie nach Langen an die Albert-Schweitzer-Schule versetzt. Von ihrem Flüchtlingsschicksal hat sie sich kaum etwas anmerken lassen. Die Früchte ihrer Erziehertätigkeit wurden von Eltern und Schule gebührend anerkannt. Frau Erd und ihr Ehegemann sowie drei von den fünf Söhnen haben den Lehrerberuf gewählt.

In einer Dankrede erinnerte Rektor Pfeifer an die Schulsituation Langens nach 1945. Als sich das Schulwesen neu formierte, gab es in unserer Stadt einen einzigen Schulrektor, Hermi Husar, sowie den Oberstudiendirektor des Gymnasiums, Flöring, der im linken Flügel der heutigen Erk-Schule „residierte". Es gab weder eine Realschule noch eine Sonderschule in Langen. „Heute, nach 22 Jahren, sieht wohl jeder, was die Stadtväter, die Schulbehörde geleistet haben: Vier Grundschulen, zwei Haupt- und Realschulen mit Förderstufe, eine Sonderschule und ein Gymnasium, das bis zum Abitur führt. Die Zukunft führt zur integrierten Gesamtschule". An dieser Entwicklung werde er nach wie vor regen Anteil nehmen.

Scharade zu Ehren von Rektor Pfeifer und Lehrerin Erd: „Blumen" war die Auflösung.

Gute Freundschaft auch nach Romorantin

Mitgliederversammlung des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 03

Gute Beziehungen und Freundschaft sollen demnächst zwischen den Langener Kaninchen- und Geflügelzüchtern und ihren „Hobbyfreunden" in der französischen Partnerstadt Romorantin-Lanthenay hergestellt werden. Dies beschlossen die Mitglieder in ihrer Versammlung, bei der erstmals ein Epidiascop vorgeführt wurde, das neu angeschafft worden ist. Über die Versammlung wird uns weiter berichtet:

Zu Beginn sprach der Erste Vorsitzende, Heinz Hunkel, sein Bedauern darüber aus, daß nur wenige Mitglieder kamen, obwohl erstmals das neue, von einem Mitglied gestiftete Episcop, vorgeführt werden sollte. Außerdem war für diese Versammlung ein Dia-Vortrag angekündigt worden.

Nach der Bekanntgabe der geschäftlichen Dinge kam Frau Schlesinger zu Wort, die mit ihrem Mann in mehr als 2jähriger Tätigkeit bei den verschiedenen Züchtern im Kreis jede Rasse der Kaninchen fotografiert hatte. In ihrem heutigen Vortrag konnte sie nur einen kleinen Überblick über die großen und mittleren Rassen geben, da sonst der Abend nicht ausgereicht hätte. Aber das was zu sehen war, verdeutlichte die Mühen, die sich die Familie Schlesinger bei der Ausarbeitung dieser Vorträge gemacht hat.

Für die nächste Versammlung ist wieder ein Vortrag geplant, bei dem Herr Schlesinger mit seiner Frau gemeinsam die Dias vorführen wird. Diesmal war er leider dienstlich verhindert. Gezeigt hat sich während des Vortrages schon, daß die Versammlungen wesentlich interessanter und unterhaltsamer werden, wenn Anschauungsmaterial von dieser Güte vorliegt.

Anschließend wurde durch Heinz Hunkel das Bildwerfer-Gerät vorgeführt. Er gab mit Hilfe dieses Gerätes einen eindrucksvollen optischen Überblick über das Vereinsleben im vergangenen Jahr. Bilder, die bei der Erstellung des Kleintierhofes auf Schloß Wolfsgarten aufgenommen worden waren, wurden ebenfalls gezeigt.

Zum Abschluß dieser sehr interessanten Versammlung kam man noch einmal darauf zu sprechen, den Kontakt mit dem befreundeten Verein aus Mergelstetten bei Heidenheim zu vertiefen. Der Vorsitzende dieses Vereines hat bereits einen Besuch Langens zu Pfingsten 1972 vorgesehen, wenn dies noch im Jahresprogramm zu ermöglichen ist.

Außerdem ist geplant, Kontakt mit einem Kaninchen- und Geflügelzuchtverein der französischen Partnerstadt Langens aufzunehmen, um gegenseitig Zuchtbesprechungen durchführen zu können.

Der Erste Vorsitzende erinnerte noch einmal an den Ausflug, der am 17. Juli stattfindet und an das Kreiszüchtertreffen, das am 26. Juni in Egelsbach stattfindet. Zum Kreiszüchtertreffen soll gemeinsam gefahren werden. Die Abfahrtsorte werden noch rechtzeitig in der LZ bekanntgegeben.

Richtfest für Tierheim Dreieich

Die Vorstände der „Stiftung zur Förderung des Tierschutzes Frankfurt" und des Vereins „Tierheim Dreieich e.V. Dreieichenhain" laden ihre Mitglieder sowie die offiziellen Vertreter der Städte und Gemeinden im Bereich des neuen Tierheimes Dreieich zum Richtfest ein. Es findet am kommenden Freitag, dem 18. 6., um 16 Uhr auf dem Gelände des Tierheims in Dreieichenhain statt.

60 Jahre DRK Langen

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Langen, besteht in diesem Jahre sechs Jahrzehnte. Am 26. und 27. Juni wird dieses Ereignis besonders gewürdigt. Die Veranstaltungen zum 60jährigen Bestehen begannen am Samstag, dem 26. Juni um 20 Uhr im Langener Gasthof „Zum Lämmchen" mit einer Akademischen Feier, in deren Verlauf langjährige Mitglieder geehrt werden. Am Sonntag, dem 27. Juni, findet auf dem Langener Friedhof eine Totenehrung statt. Am Sonntag wird um 14.30 Uhr auf dem Gelände an der Zimmerstraße eine Großübung von DRK und Freiwilliger Feuerwehr veranstaltet.

Regierungspräsidium Darmstadt am kommenden Freitag geschlossen

Für die Mitarbeiter des Darmstädter Regierungspräsidiums ist am Freitag, dem 18. Juni, „Reisetag". Die Abteilungen der Behörde führen an diesem Tag ihren Betriebsausflug durch. Die Dienststellen des Regierungspräsidiums bleiben deshalb an diesem Tag geschlossen.

Abstecher nach Long Eaton

Langener Schülerinnen u. Schüler in England

Zwei Klassen der Albert-Einstein-Schule, die 10a und 10b, sind heute morgen nach England abgereist. Die Schülerinnen und Schüler werden von Frau Lymperidis und Herrn von Kaminietz begleitet. Die Langener statten der Highland-School in Halifax einen Gegenbesuch ab. Die Concert-Band aus Halifax war 1969 und 1970 bei Langener Familien zu Gast. Sie spielte seinerzeit in Schloß Wolfsgarten, in der Albert-Einstein-Schule und in der Ludwig-Erk-Schule Dreieichenhain. Mit der Bahn fahren die Langener Klassen bis Ostende, wo sie mit dem Schiff die Überfahrt nach Dover unternehmen. Dort holt sie der gleiche Busfahrer ab, der die Engländer mit ihrem Orchester nach Langen gebracht hatte. Zwei Tage werden die Langener in einem Londoner Hotel wohnen und dann eine Woche lang in Halifax sein. Dort wohnen die Mädchen und Jungen bei englischen Gastfamilien. Drei Tagestouren nach Yorkshire, Blackpool und den Yorkshire Dales stehen auf einem Besichtigungsprogramm. Die Schüler haben ein Theaterstück einstudiert, das in Baseler und englischer Sprachaufgeführt werden soll. Der Aufenthalt in Halifax wird gleichzeitig zu einem Abstecher zur Partnerstadt Long Eaton benutzt, mit der schon im letzten Jahr ein Briefaustausch erfolgt ist.

Tödlicher Verkehrsunfall

Der zweijährige Wilfried Zehaczek aus Langen, Im Singes 7, wurde am Freitag Opfer eines Verkehrsunfalls. Der Unfallhergang, der noch nicht genau geklärt werden konnte, wird von der Polizei wie folgt beschrieben: Ein Lastwagen befuhr gegen 16 Uhr die Südliche Ringstraße in östlicher Richtung. An der Kreuzung Südliche Ringstraße / Darmstädter Straße mußte der Fahrer des Lastwagens an der Ampel anhalten. Als sich der Lastwagen wieder in Bewegung gesetzt hatte, bemerkte der Fahrer einen Stoß. Er hielt sofort an und stellte fest, daß sein Fahrzeug über einen Radfahrer gerollt war. Der Radfahrhergang ist nicht genau bekannt. Vermutlich befand sich der Radfahrer rechts neben dem Lastwagen. Der Zweiradfahrer dürfte beim Anfahren das Gleichgewicht verloren haben und nach links vor die Hinterräder des Lkw gefallen sein.

Auf dem Wege ins Krankenhaus erlag der Junge seinen Verletzungen. Die Polizei sucht Unfallzeugen.

Internationalen Führerschein rechtzeitig ausstellen lassen!

Was tut man, wenn einem kurz vor Antritt einer Reise nach Spanien oder in ein Land des Ostblocks einfällt, daß man vergessen hat, einen internationalen Führerschein, den man zur Einreise in diese Länder noch immer benötigt, zu besorgen?

Nichts einfacher als das: Man rast zur Kraftfahrzeugzulassungsstelle des Kreises in den Offerbacher Landgrafenring, wo mehrere Sachbearbeiter sehnsüchtig darauf warten, endlich Betätigung zu finden.

Leider ist das nur Utopie. Denn beim Straßenverkehrsamt des Kreises Offenbach kann bei der täglich anfallenden Arbeit, z. B. allein rund 200 Zulassungen pro Tag (!), keiner der Sachbearbeiter Däumchen drehen.

Es empfiehlt sich deshalb, rechtzeitig in den Landgrafenring zu fahren, um den internationalen Führerschein ausstellen zulassen. Und man sollte auch gleich — um schnell losfahren zu können — die erforderlichen Unterlagen, so da sind, nationaler Führerschein, ein Lichtbild neueren Datums, fünf Deutsche Mark, Bundespersonalausweis oder polizeiliche Wohnsitzbescheinigung mitbringen. Bitte keinen Reisepaß vorlegen, weil darin nur der Wohnsitz, nicht aber die genaue Wohnadresse vermerkt ist!

Wenn man dann möglichst am frühen Vormittag (die Zulassungsstelle ist täglich ab 8.00 Uhr früh geöffnet) erscheint, dauert es mit Sicherheit nur knapp 20 Minuten, bis man den „Internationalen" in die Tasche stecken und getrost in den wohlverdienten Urlaub fahren kann.

Unkraut muß beseitigt werden

Seit nunmehr zehn Jahren gibt es in Hessen eine Verordnung zur Bekämpfung des Unkrauts. Diese Verordnung macht es Grundstückseigentümern und Nutzungsberechtigten zur Pflicht, auf ihren Grundstücken Unkraut zu beseitigen, wenn durch wucherndes Unkraut andere der Landwirtschaft, dem Garten- und Weinbau dienende Grundstücke, aber auch Haus- und Kleingärten wesentlich beeinträchtigt werden.

Ein durch Unkraut verwildertes Grundstück kann teuer werden, denn es ist möglich, gegen „Unkraut-Sünder", die trotz Aufforderung ihrer Pflicht zur Beseitigung des Unkrautes nicht nachkommen, Geldbußen bis zu 10.000 DM zu verhängen. Für die Durchführung derartiger Bußgeldverfahren sind seit zwei Jahren die Regierungspräsidenten zuständig.

Wie die Pressestelle des Regierungspräsidenten in Darmstadt dazu mitteilte, ist bisher von der Möglichkeit, die höchste Geldbuße zu verhängen, noch kein Gebrauch gemacht worden. In den vom Regierungspräsidium Darmstadt durchgeführten Bußgeldverfahren — im vergangenen Jahr wurden 32 Fälle angezeigt — betrugen die Geldbußen bis zu 700 DM. Mehrere Verfahren wurden wegen Geringfügigkeit eingestellt, allerdings mit einer entsprechenden Belehrung der Grundstückseigentümer.

Vier Verletzte und hoher Sachschaden

In der Kurve Forsthaus Linden geriet am Freitag gegen 14.50 Uhr ein Personenwagen ins Schleudern. Das Auto prallte auf der Mörfelder Landstraße mit zwei entgegenkommenden Personenwagen zusammen. Dabei wurden die drei Fahrer und ein Beifahrer leicht verletzt. Den Sachschaden bezifferte die Polizei auf 16 000 Mark.

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Stadt Frankfurt bei.

Denken Sie bitte daran!

Wegen des Feiertages am kommenden Donnerstag, an dem auch bei uns Arbeitsruhe herrscht, müssen Inserate und Einsendungen für die Freitagsausgabe bis spätestens Mittwochmittag in unseren Händen sein. Der Verlag der LZ

SPD fordert Verkehrsverband

Ein zügiger Ausbau des Nahschnellverkehrsweges ist für die künftige Entwicklung der Region Untermain unerläßlich. Zu dieser Auffassung gelangte der Arbeitskreis Verkehr der SPD-Fraktion in der Planungsgemeinschaft Untermain. Der Vorsitzende des Arbeitskreises, Bürgermeister Wilhelm Thomin, Egelsbach, erklärte, die Massenverkehrsmittel, denen in Verdichtungsgebieten der Vorrang eingeräumt werden müsse, hätten nur dann eine Chance gegenüber dem ständig wachsenden Individualverkehr, wenn die öffentlichen Verkehrsmittel so ausgebaut würden, daß der Fahrgast ohne Uhr und Fahrplan zur Haltestelle gehen könne, weil er sicher sei, daß der nächste Zug in wenigen Minuten komme.

Für die Region Untermain ist ein integriertes Verkehrssystem erforderlich. Voraussetzung dafür ist allerdings ein Verkehrsverband, der alle Träger der Nahverkehrsbetriebe in einem einheitlichen Betriebs-, Fahrplan- u. Tarifsystem zusammenführt, wobei beachtet werden muß, daß die unterschiedlichen Verkehrsmittel alle Flächen der Region berühren.

Der SPD-Arbeitskreis forderte in diesem Zusammenhang die beschleunigte Vorlage der beim Hessischen Wirtschaftsminister eingegangenen „Verkehrsuntersuchung Rhein-Main", bei der insbesondere ermittelt werden muß, welche Flächen für Verkehrswege freizuhalten sind, um Planungsschäden zu vermeiden.

Meisterprüfungen vom 1. Juni—15. September

Die Kreishandwerkerschaft Offenbach weist darauf hin, daß Anmeldungen für die Meisterprüfung 1973 vom 1. Juni bis 15. September 1971 in deren Geschäftsstelle in Hausen, Schubertstraße 11 während der täglichen Geschäftsstunden von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr abgegeben werden können. Anmeldeformulare und Merkblätter sind in der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft erhältlich. Bearbeitet werden nur Anmeldungen, denen vollständige Unterlagen und ordnungsgemäße Arbeitsnachweise beigefügt sind.

Die Meisterprüfung besteht aus vier Hauptteilen: der praktischen Prüfung; der Prüfung der fachtheoretischen Kenntnisse (Hauptteil II); der Prüfung der betriebswirtschaftlichen, kaufmännischen und rechtlichen Kenntnisse und der Prüfung der berufserzieherischen Kenntnisse.

Gastarbeiter bestohlen. Während ein Gastarbeiter mit seiner Frau, die allein in einem kleinen Hause zwischen Gräfenhausen und Wixhausen wohnen, bei der Arbeit waren, wurde dem Ehepaar fast sämtliche Kleider gestohlen.

Kunstausstellung fand reges Interesse

Der erste Versuch des Langener Landtagsabgeordneten Claus Demke, im CDU-Wahlkreisbüro in der Südlichen Ringstraße 122 und in den Räumen der Fahrschule Eckel eine Ausstellung von Werken Langener Künstler zu veranstalten, erwies sich als ein gelungenes Experiment. Zur Eröffnung waren die Räume überfüllt. Demke selbst war darüber am meisten überrascht; immer wieder sagte er zu den Gästen: „Das haben wir nicht einmal im Traum erwartet".

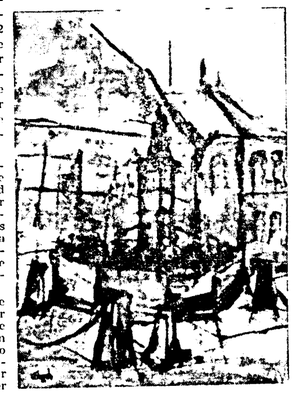
August Emrich, der Senior unter den ausstellenden Künstlern, strahlte ebenso wie seine beiden Kollegen Günter Desch und Wolfgang Stumpf. Unter den Besuchern der ersten Stunde befanden sich nicht nur Offizielle der Stadt wie die Stellvertreterin des Stadtverordnetenvorstehers, Frau Ursula Mönch-Liebner, sondern auch Langener Bürger mit künstlerischen Berufen, Kenner, die mit Sachwissen die 34 ausgestellten Bilder betrachteten.

In einer kurzen Ansprache dankte Demke für das rege Interesse. Freimütig gestand er auch ein: „Wir, die CDU und die Fahrschule Eckel, haben gemeinsam nichts dagegen, wenn auf diese Weise einmal Leute erfahren, wo wir zu finden sind. Auch unsere Künstler haben ein Interesse daran, ihre Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen statt sie in der Stille der Ateliers zu belassen."

Dank schulde man allen, die zum Gelingen der kleinen Ausstellung beigetragen haben. Dank gebühre auch der Stadt, die mit Stellwänden aushalf, „atelier langen" sei ein Ergebnis, das nicht mehr aus dem kulturellen Leben wegzudenken ist. Zwischen diesen städtischen Ausstellungen einmal im Jahr ergebe sich jedoch eine Lücke, die nun gefüllt werde. Er wolle keinen Vortrag über Kunst halten, meine aber, daß die Künstler selbst auf Fragen der Besucher am besten Antworten geben können. Damit erklärte Demke die Ausstellung für eröffnet.

Im Namen der drei Aussteller sprach August Emrich ein paar einleitende Worte. Man schulde denjenigen Dank, die Gelegenheit gaben, die eigenen Werke in größerer Öffentlichkeit zu zeigen. Die Arbeiten sollten nur einen kleinen Querschnitt bieten.

Wir kamen später hinzu, als sich August Emrich im kleinen Kreise mit Fragen von Besuchern befaßte. Es ging um die angewandte Technik. Emrich erläuterte den Umgang mit Wachsfarben. Um sie geschmeidiger werden zu lassen, hatte er mit einem Föhn die Oberfläche erwärmt, was den Wachsfarben für die Konturen größeren „Schmelz" gab.



Vierröhrenbrunnen. Aquarell von W. Stumpf

Wolfgang Stumpf gibt dem Aquarell den Vorzug. Er zeigte unter anderem ein Bild des Vierröhrenbrunnens, mit dem Rathaus im Hintergrund. Es entstand, als neben dem Brunnen noch das alte Fachwerkhaus stand. Auch ein Aquarell von Sieve Coeur zeigt, mit welcher Fetnheit er die Stimmung eines Stadtteils wiederzugeben vermag.

Der Städel-Schüler Günter Desch ist mit Radierungen vertreten, die eine besondere „Sprache" sprechen. Von Desch wurden elf Arbeiten zur Verfügung gestellt.

Mit dem Besuch war MdL Demke am Sonntagabend sehr zufrieden. Er ermutigte dazu, weitere Ausstellungen zu veranstalten, um die sich bereits andere Langener Künstler bemüht haben.

„Der Wind, der dreht sich um Sankt Veit . . ."

Der Tag des Heiligen Veit, eine Woche vor der Sommersonnenwende, war schon immer ein wichtiger bäuerlicher Lostermin. „Wenn's an Vitus regnet fein, soll das Jahr recht fruchtbar sein", meint man. Aber nach dem 15. 6. soll es dann möglichst nicht mehr regnen, denn „Von St. Veit bis Johannistag (24. 6.) viel Nässe — nichts gedeihen mag." Darüberhinaus bildet der St. Veits-Tag eine wichtige Wende an Jahr. „Nach Sankt Veit ändert sich die Zeit", sagt der Landmann, denn „nun fängt das Laub zu stehen an, die Vögel haben das Legen getan." Und ein anderer Spruch behauptet: „Der Wind der dreht sich um Sankt Veit, da legt sich das Laub auf die andere Seit'." Man sagt, daß sich nun nicht nur die Sonne, sondern auch das Blatt am Baum wende: Von nun ab regnet es durch die Kronen. Wer nach diesem Termin noch sät — und die raschreifende Gerste kann der Bauer ja bis Mitte Juni in den Boden bringen — der wird keine Freude mehr am Ertrag haben, heißt es doch: „Wer sät nach St. Vit bekommt einen Schitt" Und noch etwas anderes bringt man mit dem Heiligen Vitus, der an den 14 Nothelfern gehört und um das Jahr 305 den Märtyrertod starb, in Verbindung: das massenhafte Auftreten der Fliegen nämlich, von denen man behauptet „Sankt Vit bringt die Fliegen mit" oder „nach St. Veit ist Fliegenzeit."

Rentner überrollt. In Bischofsheim bei Hanau war einem alten Rentner ein Paket aus der Hand gefallen. Als er sich danach bücken wollte, fuhr ein Lastwagen nebenan los, ohne daß der Fahrer bemerkt hatte, wie sich der alte Mann bückte. Er war sofort tot.

Durch den Lichtschacht gestürzt

In Nieder-Ramstadt stürzte ein 50 Jahre alter Arbeiter aus Neutsch von einem über vier Meter hohen Lagerdach durch einen Lichtschacht und schlug so heftig auf dem Boden auf, daß er nach der Einlieferung ins Darmstädter Krankenhaus starb.

Rosenzeit

Der Juni trägt zu Recht auch den Namen Rosenmonat. Wenn man jetzt durch jene Straßen unserer Stadt geht, in denen die Häuser Vorgärten haben, kann man Rosenheete oder -sträucher bewundern, die in einer bunten Üppigkeit ihre ganze Pracht entfalten. Auch am Sonntag, der die für Abergläubige verdächtige Zahl „dreizehn" trug konnte man wieder viele Spaziergänger treffen, die den verregneten Samstag — über den sich wiederum die Kleingärtner freuten — durch einen ausgedehnten Spaziergang bei doch immerhin trockenem und warmem Wetter ausglichen.

Daß es am Sonntag nicht regnete, strafte die Statistiker wieder einmal Lügen, die den 13. Juni als den seit etwa einem Jahrhundert in Bezug auf Niederschlag an der Spitze liegenden Junitag registrieren. Nun, die Ausnahme bestätigt die Regel, dafür war dieser Sonn(en)tag von zwei Regentagen eingerahmt. Nach der Wetterstatistik pflegt nach dem 18. Juni eine Schönwetterperiode einzusetzen, an die man gerne glauben will.

Für die Natur jedenfalls schadet dieser Wechsel von Regen und Sonnenschein nichts, es herrscht Ideales Wachswetter, und auch an einem Regentag kann man es sich sehr gemütlich machen. Freute man sich bei einem Spaziergang über Rosensträucher und Rosenbeete, so konnte man am Abend den Rosenmonat auch in Gestalt eines „Rosengartens" auf dem Tisch, in einer Flasche natürlich, genüßlich würdigen.

HD

Muß der Hund im Wald an die Leine?

Wenn treue Vierbeiner beim Ausflug mitgenommen werden

Wer Zeit und Gelegenheit zu einer Waldpartie und dazu noch einen treuen Hund als Gefährten hat, der möchte gern seinen vierbeinigen Liebling zum Ausflug ins Grüne mitnehmen. Das ist durchaus verständlich und auch möglich. Muß aber der Hund beim Waldspaziergang an der Leine geführt werden?

Ein Gesetz mit dieser weitgehenden Vorschrift gibt es nicht, bestätigt Hessens Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Werner Best. Aber es gibt die vorgeschriebene Vorschrift für jeden Hundebesitzer, darauf zu achten, daß auch und gerade beim Waldspaziergang der treue Vierbeiner jederzeit im Einwirkungsbereich seines „Herrchens" sein muß. Sinn und Zweck dieser Vorschrift ist klar. Der Wald bedarf auch in seiner natürlichen Funktion als Lebensbereich des Wildes besonderen Schutzes. Dieser Schutz würde nachteilig beeinträchtigt, wäre das Wild hetzenden Hunden ausgeliefert.

Nun gibt es Hundebesitzer, die voller Stolz darauf verweisen, daß ihr Hund auch beim Waldspaziergang aufs Wort hört und nicht ausreißt. Das mag oft zutreffen, aber die Ausnahmen sind dann nicht selten, wenn der Hund eine Tierfährte aufstöbert und ihr folgt. Wer nicht hundertprozentig sicher ist, daß sein Hund auch in jedem Falle in seinem Einwirkungsbereich bleibt, der sollte ihn doch besser anleinen, auch wenn es nicht ausdrücklich geboten ist. Mit dieser Vorsichtsmaßnahme dient er seinem eigenen Schutz und auch der Sicherheit seines vierbeinigen Freundes.

Da gibt es einmal Jäger und Forstbeamte, die als Wildheger verpflichtet sind, streunende und wildernde Hunde abzuschießen. Und da es sehier unmöglich ist, einen sich vorübergehend selbständig gemachten Hund von einem herrenlos wildernden zu unterscheiden, sollte es sich doch jeder Hundebesitzer überlegen, ob er seinen treuen Vierbeiner dieser Gefahr aussetzen möchte.

Wildernde Hunde sind im Walde nicht nur eine Gefahr für das Wild, sie können auch zu Tollwutüberträgern werden. Und wenn ein Hund ein verendetes Tier findet und mit dem Kadaver in Berührung kommt, kann er sich mit der gefährlichen Krankheit bereits infizieren. Das bedeutet im Tollwutverdacht auch erhöhte Gefahr für den Hundebesitzer, der sich unverzüglich in ärztliche Behandlung begeben muß. In den meisten Fällen einer Schutzimpfung unterziehen muß, denn mit Tollwut ist nicht zu spaßen. Welcher Sonntagsausflügler vergewissert sich vorher genau, ob die Gemarkung, in deren Wäldern er spazieren geht, zu einem Tollwut-Sperrbezirk gehört? Dabei wäre es sehr ratsam, denn in diesen Sperrbezirken ist es Vorschrift, Hunde anzuleinen.

HD

Alte Herren des 1. FCL zu Gast in Aussig

Fußballspiel und freundschaftliche Begegnungen

Am Montag kehrten, reich an vielen Reiseeindrücken, die Teilnehmer einer Freundschaftsfahrt der Alten-Herren-Fußballer des 1. FCL von Aussig zurück, wo sie bei Spartak zu Gast gewesen waren. Geschäftsführer Hans-Dieter Heinz und Vorstandsmitglied Erich Dörge hatten die Senioren der Fußballer begleitet. Von ihren Erlebnissen berichteten uns die Teilnehmer.

Die Fahrt hatte am Fronleichnamstag (Donnerstag) um 6 Uhr in Langen begonnen. 16 Personen starteten mit Pkw's und fuhren gemeinsam der Grenze entgegen, die man bei Schirnding passierte. Bis an das Ziel Aussig ging die Fahrt gut vonstatten, wenn auch — wie in allen diesen Reisetagen — das Wetter zu wünschen übrig gelassen hatte.

In einem Hotel an der Elbe, das sehr angenehm und schön gelegen ist, waren die Langener Altfußballer untergebracht. Am Freitag wurden mehrere Stadtbummel unternommen, um Aussig näher kennenzulernen. Die Gäste aus Langen wurden von der Bevölkerung immer wieder angesprochen und gefragt, ob sie aus Westdeutschland seien. Es gab freundliche Gespräche miteinander.

Wesentlich freilich, so berichtet uns Erich Dörge, war das sportliche Spiel. Die Langener Alte-Herren-Mannschaft trat gegen eine gleiche Mannschaft von Spartak in einem Vorspiel an, das vor dem Spiel Spartak Aussig gegen Dukla Prag stattfand. Bei dem Freundschaftsspiel siegten die Langener mit 7:3 Toren.

Schon in der siebten Minute wurde durch Winkel vom 1. FCL das 1:0 herausgeholt. Zehn Minuten später fiel das zweite Tor für Langen, dem ein Anschlußtreffer der Gastgeber folgte. Jupp Kades holte das 3:1 für den 1. FCL heraus, nachdem ihm Fahm eine gute Vorlage gegeben hatte. Nach der Halbzeit schoß Hohmann drei weitere Tore für Langen und der Gastgeber erzielte zwei weitere Treffer. Vor dem Spiel waren Geschenke ausgetauscht worden. Der Langener AH-Kapitän Schwarze überreichte einen Wimpel des 1. FCL an Spartak.

Die Gastgeber luden am Abend zu einem Empfang im Hotel ein, bei dem herzlich gehaltene Ansprachen erfolgten, in denen die Gastgeber und Gäste auf die freundschaftlichen Begegnungen im Sport und ihre Bedeutung für den Frieden hinwiesen. Im Namen des Vorstandes des 1. FCL sagte Erich Dörge, man freue sich, derartige Beziehungen zu pflegen, und der 1. FCL hoffe, daß Spartak demnächst auch einmal Gast in Langen sein werde. Die Langener wurden von Spartak als Freunde erneut eingeladen. Gern können die Fußballer des 1. FCL wieder nach Aussig kommen. In den wenigen Stunden des Aufenthaltes habe man feststellen können, daß die Bevölkerung gute, freundschaftliche, nette Kontakte zu den Gästen geschaffen habe.

Samstag war man noch in Aussig verblieben und am Sonntag erfolgte die Abfahrt nach Prag, wo die „Goldene Stadt" an der Moldau besichtigt wurde. Von Prag führte die Fahrt weiter nach Pilsen, wo man das schäumende Urquell genoß. Am Montag führte die Rückreise über die Grenzstation Waidhaus und über Bayern nach Langen.

Mit großer Besetzung stattete der Spielmanns- und Musikzug des TV Langen 1862 Dreieichenhain einen Besuch ab. Zur Musikschau des SVD spielten die Langener vor der Kulisse der Burgruine.

GÖTZENHAIN

g **Gemeindevertretersitzung.** Am Mittwoch, dem 16. Juni, 20 Uhr, findet eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung mit einem reichhaltigen Programm im Rathaus statt. Auf der Tagesordnung stehen neben anderen folgende Beratungspunkte: An- und Verkauf von Grundstücken für den 2. Kindergarten, Errichtung eines Parkplatzes im Bereich der Agip-Tankstelle, neue Satzung über Ortsentwässerung und Kanalbeiträge, Festsetzung der Erschließungsbeiträge für das Neuhaugebiet Goldgrube, Errichtung eines neuen Schuttablad-platzes und Grundstücksverkäufe.

g **Wir gratulieren** Herrn Otto von Doemming zu seinem 79. Geburtstag, den er am 18. Juni begehen kann, und wünschen ihm für das neue Lebensjahr alles Gute.

g **Wilhelm-Lenhardt-Gedächtnis-Pokal.** Die Sportgemeinschaft Götzenhain krönte ihre Veranstaltungen aus Anlaß des 50jährigen Fußballjubiläums am letzten Samstag und Sonntag mit einem Turnier, in dem zum erstenmal ein Wilhelm-Lenhardt-Erinnerungspokal erkämpft wurde. An dem Turnier nahmen neben der SG Götzenhain alle Vereine der Nachbarorte und eine Mannschaft der SKG Rüdigheim teil.

g **t. Preis beim Wertungssingen.** Der Männergesangverein Germania nahm am 8. Juni an einem Wertungssingen in Elsheim (Rheinhessen) teil und konnte unter Leitung von Herrn Georg Köhler sich den ersten Preis innerhalb der Wettkampfgruppe ersingen.

g **Ausflug der Kantorei.** Der Chor der Götzenhainer Kantorei unternimmt am Sonntag, dem 27. Juni, einen Nachmittagsausflug in den Odenwald. Pünktlich 13 Uhr wird der Bus am evangelischen Gemeindehaus starten. Meldungen für die Mitfahrt nimmt noch der Vorsitzende Peter Lauer entgegen. — Am Sonntag zuvor, also am 21. Juni, wird der Chor nach seinem großen, vor kurzem durchgeführten Konzert, am Vormittagsgottesdienst in der evangelischen Kirche mitwirken. Zum Vortrag kommen zwei Motetten von Max Reger.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Dienstag können Frau Klara Knau, Dieburger Str. 39, ihren 77., und Frau Emilie Caspary, Wingertstraße 19, ihren 72. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch!

o **Am Mittwoch Gemeindevertretersitzung.** Morgen (16. Juni) stehen auf der Gemeindevertretersitzung als wichtigste Punkte die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes und eines Bebauungsplanes für Teile der Flur 6. Weiter soll die Vermessung der Grundstücke Flur 6 Nr. 56 bis 62 für die Friedhofserweiterung beschlossen werden. Ferner will die Gemeinde die Übernahme der Wege mit Wasserversorgungsleitungen und Kanal entlang der drei Reihenhauszeilen zwischen Neckar- und Mainstraße beschließen. Das leidige Problem der Anbringung eines Geläutes an der Friedhofshalle wird auch auf der Tagesordnung stehen, ferner die Bekanntgabe der Haushaltsrechnung für das Rechnungsjahr 1970 gemäß § 125 HGO und der Beschluß der über- und außerplanmäßigen Ausgaben für das Rechnungsjahr 1970.

Über Bausparen informiert Sie:

Bezirksleiter Dipl.-Kfm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg,
Hugenottenallee 125,
Tel. (06102) 41 13

Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

In besonderen Fällen können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, bleiben, denn es kommt ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.

Buchdruckerei Kühn KG
607 Langen
Darmstädter Straße 26
Telefon 27 45

ERZHAUSEN

ez **Der Schülerspielmannszug der Sportvereinigung** führte eine dreitägige Jugendpflegefahrt nach Bacherach auf die Burg Stahleck durch. Die Hauptleitung lag in Händen von Kurt Böder, Heidi Gilbert und Karlheinz Thomas waren für die Betreuung der Teilnehmer verantwortlich. — Schöne Spaziergänge wurden unternommen. Viel Freude bereitete der Besuch eines beheizten Schwimmbades. Der Spielmannszug gab auf der Burg Stahleck kleine Konzerte. Drei schöne Tage gingen schnell vorbei. Im nächsten Jahr soll eine ähnliche Fahrt durchgeführt werden. — Der Schülerspielmannszug besuchte Anfang Juni das Landestreffen der Hessischen Spiel- und Musikzüge in Marburg/Lahn. In der Schülerstufe errang er mit dem Marsch „In die weite Welt" die Note „sehr gut". Eine Leichtathletikgruppe des Zuges startete in den Disziplinen 50-m-Lauf, Weitsprung und Schlagball-Weitwurf. Sie belegte den ersten Platz und nahm den erstmals ausgespielten Wanderpokal für Schüler mit nach Erzhausen. Die erfolgreiche Mannschaft besteht aus Herrn. Lotz (Mannschaftsführer), Fritz Gunkel, Bernd Schroth, Thomas Urstadt und Peter Wembacher. Der Erzhäuser Nachwuchs muß nächstes Jahr den Wanderpokal in Herbornseelbach verteidigen.

ez **Die Chorgemeinschaft** „Germania-Eintracht" führte ihren diesjährigen Vereinsausflug durch. Mit zwei Omnibussen fuhr die Reisegeilschaft über die Autobahn bis Lorsch über Worms nach Möhlsheim, wo eine Frühstücksrast eingelegt wurde. Nach einem Abstecher zum Bad Dürkheimer Weinfaß führte die Fahrt nach Kallstadt, wo man bei Tanz und einem guten Tropfen Wein verweilte. Eine Stunde vor Mitternacht kam die große Sängerfamilie wieder wohlbehalten in Erzhausen an. — Der Vorstand der Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" Erzhausen weist darauf hin, daß die nächste Chorprobe am Mittwoch (16. Juni) zur gewohnten Zeit im Sporthelm stattfindet.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 80 Jahren

Die Turngemeinde Langen veranstaltete am 14. Juni 1891 ihr Fahnenweihfest. Es wurde am Abend zuvor mit einem Fackelzug und einem Zapfenstreich eingeleitet. Am Sonntag früh war Reveille. Das Wetter war vormittags sehr kühl und unbestimmt und besserte sich erst allmählich auf. Um 14 Uhr formierten sich Langener und auswärtige Vereine zu einem Festzug nach der Anthes'schen Liegenschaft. Abends war Festball, am Montag Volksfest. Die Standarte wurde von Fr. Riehm im Namen der Ehrenjungfrauen übergeben. Der Eintritt für Samstag und Sonntag betrug zusammen 20 Pfennig, für den Festball mußte man eine Mark zahlen.

Aus dem Geschäftsleben. Ende Mai 1891 ließ sich Adam Sallwey als Schuhmacher in der Obergasse im Hause Bormet nieder.

massa-märkte

Alzey · Eschborn · Hattersheim · Rüsselsheim/Bauschheim

massa · massa · massa · massa · massa · massa · massa · massa · massa · massa

Schweineschmalz im Eimor (ca. 4 kg u. 12 kg) 500 g	-,30	Orangen- und Zitronen-Limonade Kiste 12 Fl. à 0,7 Liter zuzüglich Pfand	3,00	Sport- und Oberhemden für Herren, ¼ und 1/1 Arm, bügelfrei, pflegeleicht, weiß u. gemustert	3,95	MOULINEX-Schlagwerk-Kaffeemühle „Junior"	9,50
Heusmecher Blut- und Lebarwurst 500 g	-,95	Tiroler Rotwein 2-Liter-Flasche incl. Glas	1,89	Arbeits-Jacken und -Hosen senforisiert, erstklassige Köperqualität, blau . . . pro Teil	5,00	BASF-Compact-Kassette O 90, (2 x 45 Minuten Spieldauer)	4,75
Hausmecher Schwartenmagen 500 g	-,95	ZEOZON Sonnenmilch ampl. LVP DM 4,50 135-ccm-Flasche	1,98	Herren-Badehosen Helence-Nylon, Streifendessins, alle Größen	2,65	Fernseh-Tregegerät „Flamingo", 31-cm-Bild, Netz- oder 12-Volt-Batteriebetrieb einschließl. Batteriekabel	380,-
Kalbsleberwurst Spitzenqualität 500 g	2,45	SIGNAL Zehnpasta ampl. LVP 3,70 DM . . Supertube	1,79	Beby-Strampler Lestike-Stretch und Baumwolle	2,95	Glühlampen 25-, 40- und 60 Watt 10 Stück (euch sortiert)	4,95
Dörrfleisch meger 500 g	1,95	PERSIL 3-kg-Tregelesche	5,95	Reise- und Campingdecke erstklassige Flauschqualität, modische Dessins, Größe 130 x 170	7,95	Transistor-Radio mit Batterie (8 Transistoren)	8,95
Schweineschulter wie gewachsen 500 g	1,75	Herren-Freizeitjecke Trevira, vollwaschbar, Ferbe hellgrau	19,50	Indische Seidenschals in vielen modischen Dessins 40 x 180 cm	5,50	Einkochringe 94 x 108 mm, 10 Stück	-,29
Schweinebraten 500 g mager, ohne Speck und Schwerte	2,95	Herren-Hose Popeline, Permanent-Press, wash and wear	9,50	ACHTUNG! Einmaliger Sommerpreis! Herren-Leder-Halbstiefel pelzgefüttert nur	15,00	Einkochthermometer	-,69
Ia Schweinskopfsülze 400-g-Dose	-,95	Sommerkleid mit Kragen und Bindegürtel, in Synthetic Baumwolle, pflegeleicht	6,50	Damen-Sandaletten und -Pentoletten In diversen Modellen	3,95	Einkochapperet emailliert	9,95
Plockwurst einfach 500 g	1,95	Hot-Pants mit Letz, aus pflegeleicht. Leinen	9,50	Ladar-Halbschuhe für Damen, sportlich, braun	5,95	Dampfentsafter 11 Liter Inhelt	13,95
Streichmettwurst 500 g	1,75	Kinder-Cord-Jeans 100% Baumwolle	9,50	Cordschuhe für Horren, mit Profil-Sohle	6,50	Benzinkenister 5 Liter Inhelt	3,65
Aus eigener Bäckerei u. Konditorei: Weizenmischbrot 1-kg-Leib	-,69	Mädchen-Dirndl bunt mit weißer Bluse, in hochwertiger Synthetic-Baumwolle-Ware, pflegeleicht, Größe 92–104 Größe 110–128	11,50	Damen-Schirme 10teilig, mit Plastik-Bezug, transparent, mit Borde oder gemustert	2,75	Dachgepäckträger zerlegbar, Größe 100 x 105 cm, Tragkraft ca. 50 kg	18,90
Große Erdbeertorte	4,95	Knaben-Anzug sportliche Form, Trevira	27,50	Rauhfaser-Tepete Rolle mit 33,5 lfd. Meter, per Rolle	3,75	Schuhschränke nußbaumfarbig, für ca. 12 Paar Schuhe, per Stück	19,50
Süße Sahne 0.2-Liter-Becher	-,49	Demen-Pullis sortiert in ¾ Arm und ohne Arm, in vielen Qualitäten und Modellen	3,95	MOLTO Fill-Füllmasse 1-kg-Paket	1,75	Fernsehtische mit Chromdrehgestell, stabile Ausführung, per Stück	19,90
Bisquit Obsttortenböden	-,49	Schnür-Pullis uni, für Damen, ¼ Arm.	7,95	Wandferbe 1. Qualität, waschfest 15-kg-Elmer	11,95	Polstermöbelgarnitur 6sitzig, mit Bettkasten, Sessel auf Rollen, Bezug Anilon braun oder beige, Seitenteile Skaibraun, per Garnitur	398,-
JAKOBS Kaffee gemahlen, empt. LVP 8,75 DM 500-g-Export-Dose	4,95	Daman-Nachthemden einfarbig, mit viel Rüsche verarbeitet, uni	3,95	Unsere Kantinen bieten an: Schnitzel mit pommes frites	1,60	Alle Möbel werden fachfirmi angeliefert u. durch Fachpersonal kostenlos aufgestellt.	
Holl. Tomaten Klasse A, schnittfest 500-g	-,68	Damen-Slip le Baumwolle, weiß	-,69	1 Stück Erdbeertorte und 1 Tasse Kaffee	-,50	Preiswertes Qualitätsbenzin an unseren Großtankstellen Alzey, Rüsselsheim/Bauschheim u. Hattersheim, Tag und Nacht (auch sonntags) geöffnet!	
Neue Kartoffeln 2½-kg-Beutel	-,78	Feinstrumpfhosa für Damen, mit Zwickel	-,98			In Hattersheim modernste und größte California-Waschanlage, waschen und wachsen (demnächst auch in Rüsselsheim/Bauschh	2,-
TEWWELS Pudding 10 Beutel, sortiert	-,58	Damen-Feinkrepp-Strümpfe	-,49			Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.	
Allg. Emmanteler 45% Fett i. T., vom Red, I. Qualität 100 g	-,49	Krepp-Kurzsocken fur Herren, uni und gemustert	-,58			Neu-Eröffnungen 1971: STOCKSTADT/MAIN an der Frühlingslust (September) KASSEL Franzgraben (Oktober)	
Einmachzucker 2½-kg-Beutel	2,38						
Unsere Frischfischabteilungen in Hattersheim und Rüsselsheim-Bauschheim bieten an: Neue Matjesheringe Stück	-,39						
Belg. Schnittbohnen 1/1 Dose	-,59						
Karotten gewürfelt 1/1 Dose	-,39						
COCA COLA, FANTA, SPRITE Kiste 12 Fl. à 1 Ltr. (zuzügl. Pfand)	7,95						

Alzey, Friedrichstraße 45, Tel. (06731) 8401. Eschborn, Praunheimer Str. 29-35, Tel. (06196) 48 51/52
Hattersheim, Heddingheimer Straße, Tel. (06190) 2244/45 /46
Rüsselsheim/Bauschheim, An der Autobahn Mainz/Frankfurt, Ausfahrt Bauschheim, Tel. (06142) 61095 /96/97

„Wir wollen zu Lande ausfahren"

Die IG „Druck und Papier" auf Wander fahrt nach Oberhessen

Sie besitzen schon eine gewisse Tradition, die gemeinsamen Ausflüge der Ortsvereine Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen in der IG „Druck und Papier". Dieses Jahr hatte man ihn als Wanderausflug deklariert, um auch Familien mit schulpflichtigen Kindern am Fronleichnamstag Gelegenheit zur Mitfahrt zu geben.

So starteten am frühen Donnerstagmorgen drei Busse mit gut 150 Teilnehmern in Richtung Wetterau. Hatte bei der Abfahrt in Neu-Isenburg noch die Sonne verschmitzt aus den Wolken gelacht, so hot sich die Silhouette der Kreisstadt Friedberg schon im Dunst eines aufziehenden Gewitters. Kurz danach öffnete der Himmel seine Schleusen, und Petrus schien den Glauben zu hegen, hier eine großangelegte Gautaufe'er mit viel Naß inszenieren zu können. Doch weit gefehlt. In den Autobussen herrschte eine Bombenstimmung. Selbst ein hungrig am Straßenrand aufgepflockter Mäusebussard ließ sich von der im Trockenen sitzenden, übermütigen Gesellschaft von der unergiebigen Jagd abhalten und stieh mit heiserem Katzengeschrei ruhigeren Gefilden zu.

Mittlerweile waren die Hänge des Vogelsbergs erreicht und im Berggasthof Hoherodskopf, der nur schemenhaft durch den dichten Nebel zu erkennen war, nahmen die Neu-Isenburger Teilnehmer das Frühstück ein, während es sich die Sprendlinger und Langener Kollegen in einem Gasthaus in Schotten ließen. Nach ausgedehnter Rast ging es über Ulrichsteln Flensungen nach Homberg an der Ohm. Auch hier wieder kräftige „Fütterung" der ewig hungrigen und natürlich auch durstigen Vertreter der „Schwarzen Kunst". Den Nachmittag konnte jeder nach seiner „Fasson" gestalten. Inzwischen hatte auch der Regen nachgelassen, so daß einem „Verdauungsspaziergang" nichts im Wege stand. Andere trieben „Trimm-Dich"-Spiele im herrlich gelegenen Schwimmbad oder schoben mit viel Vehemenz und Ausdauer die Kegelkugel in die „Vollen". Daß auch an einzelnen Tischen „quadrätelt" wurde, lag bei einem solchen Ausflug von Druckern und Setzern auf der Hand.

Als gegen 19 Uhr der Ruf zum Aufbruch ertönte, war mancher baß erstaunt, wie schnell die Stunden verflogen waren. Auf der Heimfahrt war man einhellig der Meinung, daß es schöne Stunden im Kreise Gleichgesinnter waren. Lob gab es für die drei Ortsvorstände aus Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen, die diesen Tag gut arrangiert hatten. Bleibt noch nachzutragen, daß sich am Nachmittag Bezirkssekretär Gustav Ihlherstadt in Homberg einfand, um sich vom Wohlergehen „seiner Schäflein" selbst zu überzeugen.

Schl

Auf Wanderfahrt gingen die Ortsvereine Langen, Sprendlingen und Neu-Isenburg der IG „Druck und Papier". Unser Bild zeigt einige Teilnehmer aus Langen kurz vor der Heimfahrt Foto: Schl

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang 2075 DM; 2. Rang 83 DM; 3. Rang 8,35 DM. **Auswahlwette** „6 aus 39": 1. Rang entfällt; 2. Rang 67 904 DM; 3. Rang 1000 DM; 4. Rang 29 DM; 5. Rang 3,75 DM. Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse II: 40 000 DM; Klasse III: 2800 DM; Klasse IV: 55 DM; Kl. V: 3,40 DM. (Vorläufige Quoten, Angaben ohne Gewähr).

Gutes Abendessen bei Hähnchan-Erich
an der B 3 – Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

BRAUNE Flecken

Im Gesicht oder an den Händen — Altersflecken nennt man sie — stören doch sehr. Darum nehmen Sie Bisheva-Creme-Lilo. Sie verjüngt Ihren Teint und macht ihn makellos. Noch heute eine Packung zus Ihrer

Fach-Drogerie Enste

Ihr Haus wird wieder wie neu durch unsere zweifache

PLIOLITE-Beschichtung

auf Kunststolt-Kautschuk-Basis (ein Weltpatent der Goodyear). PLIOLITE atmet, isoliert und konserviert den alten Putz. Es verhindert Rissebildung, ist schlagfest, wasserdicht, selbstreinigend und jahrzehntelang haltbar.

Aus Werbegründen suchen wir für den Sommer 1971 einige

MUSTERHÄUSER

mit renovierungsbedürftiger Fessade (keine Rohbauten), die wir fachmännisch, prompt und sauber zum Festpreis beschichten – Nähere Informationen durch

SOMAH-Fassadenbeschichtung GmbH
605 Offenbach, Eupener Straße 46
Telefon 06 11 / 83 99 71, Postfach 817

Die Pflichtübung

Der 17. Juni wäre für die Bundestagsabgeordneten fast ein normaler Arbeitstag geworden. Lediglich der Bundestagspräsident wollte zu Beginn der Sitzung einige Gedenkworte sprechen, um dann zur Tagesordnung überzugehen. In letzter Minute haben sich die Parteien jedoch verständigt, lediglich das Zonenrandförderungsgesetz zu behandeln, um danach ebenfalls den Tag der Deutschen Einheit als Feiertag zu würdigen. Damit hat man sich doch noch von der seit langem herrschenden Meinung distanziert, den 17. Juni als normalen Arbeitstag zu begehen. Es schien zur Zeit nicht angemessen, um die Geschehnisse von 1953 und das, was sie für Deutschland bedeuten, viel Aufsehens zu machen. So wollte man auf Distanz gehen und das nicht zu Umgehende in einer Pflichtübung erledigen.

Es gibt viele Gründe für solches Verhalten, das gerne als Pragmatismus oder — ganz progressiv — als Anpassung an die Realität bezeichnet wird. Da ist das sogenannte Gebot der Stunde, die Notwendigkeit, sich mit dem Osten zu verständigen und mit der DDR zu arrangieren. Das sind das Bewußtsein, der Bevölkerung der DDR unmittelbar nicht helfen, und die Gewißheit, die Wiedervereinigung nicht erzwingen zu können. Und da ist auch die Angst vor Störmanövern und Pressionen, die die eigenen Kreise stören. Viel Intelligenz wird zur Erklärung aufgeboten. Aber sind wir nicht manchmal zu intelligent oder — wie die Amerikaner treffender sagen — zu clever? Begibt sich die höchste deutsche Instanz, der Deutsche Bundestag in Bonn, nicht eines moralischen Anspruchs, wenn sie den Tag der Deutschen Einheit nur noch verschämt begeht?

Man sollte bedenken, daß die Gleichgültigkeit gegenüber dem anderen Teil Deutschlands bei uns nachgerade groß genug ist und im besonderen weite Teile der Jugend ein bestürzendes Desinteresse an den Verhältnissen in der DDR bekunden. Diese jungen Menschen reagieren äußerst empfindlich auf alles, was wie Bespitzelung, Polizeiterror oder gelenkte Justiz aussieht. Aber es läßt sie kalt, was an Unrecht im anderen Teil Deutschlands geschieht.

Solche Einstellung sollte der Bundestag durch Degradierung des Tages der Deutschen Einheit nicht auch noch fördern. Natürlich erwartet niemand von den Abgeordneten, daß sie am 17. Juni ihre Gesichter in Kummerfalten legen und einen Tag lang die Realitäten verleugnen. Aber wer das, was vor 18 Jahren in Ostberlin und Leipzig geschah, für einen dummen Irrtum der Geschichte hält, der verrät einen bedenklichen Mangel an Mitgefühl. Denn kehrt man erst dem Mitgefühl den Rücken, geht alles, was zur humanen Welt gehört, vor die Hunde. Auch das ist eine Realität, mit der sich der Bundestag am 17. Juni zu befassen hat.

Dr. Welter Beck

SCHWEINE KAMM

ein saftiger Braten, 500 Gramm 3.38 und 3% Rabatt in Marken

Schweine-Kotelett zart, saftig, für die schnelle Küche, 500 Gramm	3.68
Gekochte Rippchen zart und saftig, mild im Geschmack, 500 Gramm	4.28
Junge Erbsen, fein als Gemüsebeilage, Suppeneinlage, 1/1 Dose	0.78
Gelbwurst mit dem Großen Preis der DLG prämiert, 200 Gramm	1.60
Kulmbacher EKU Pilsner weltberühmt, Tragepackung mit 8 Flaschen à 0,33 l	3.78
„Kraft" Knäckebrot 4 Sorten, jede Packung zum Sonderpreis nur	0.79
Kerni-Katenschinkenbrot zum Sonderpreis, 1000 g nur 1.43 500 g nur	0.85
1969er Oppenh. Goldberg naturrein, Deutsches Weinsiegel, 1/1 Fl. Sonderpreis	1.95

Fleischengebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung erhältlich!

Kuller-Pfirsich . . .

Reife Pfirsiche aus Italien, Kl. I, 8 Stück - Sonderpckg., Kilopreis	2.96
Kullerpfirsich-Gläser bei SCHADE sehr preisgünstig, Stück nur	0.98
„Söhnlein" brillant Deutscher Sekt, 1/1 Fl. incl. Steuer Sonderpreis	4.98

Beste Qualität und 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

Im Mittelpunkt des Kongreß-Programms: Die Bibel

In Dortmund haben die Vorbereitungen für einen Bibelkongreß begonnen, der das Motto „Göttlicher Name" tragen soll. Die Zeugen Jehovas aus Langen und dem Dreieichgebiet sind zusammen mit weiteren 17 000 Predigern zur Teilnahme eingeladen worden. Dies gab der Leitende Prediger Paul Geissler beim letzten wöchentlichen „Ausbildungskurs für den Predigtdienst" im Dreieichenhainer Königreichssaal bekannt.

Der fünftägige Kongreß werde am 28. Juli beginnen, erklärte Geissler der Versammlung, und sei eine der sechs diesjährigen Veranstaltungen der Wachtturm-Bibelgesellschaft für die Bundesrepublik. Darüber hinaus werden ähnliche Tagungen mit dem gleichen Lehrprogramm in den meisten Ländern der Erde noch in diesem Jahr durchgeführt. — Wie der Sprecher der Langener Predigergruppe mitteilt, wollen sich die hiesigen Zeugen Jehovas verantwortungsbewußt diesem Schulungsprogramm unterziehen.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745

Vor dem Urlaub Wohnung sichern

Die Polizei erteilt Ratschläge / Auch an die Post denken

Is — Die große Ferienzeit rückt immer näher. Pläne werden gewälzt und Termine durchgesprochen. Aber viele vergessen vor dem Aufbruch in den Urlaub, ihr Eigentum während ihrer Abwesenheit zu schützen. Dementsprechend haben in der Reisezeit auch die Diebe Saison. Dabei gehört das Rhein-Main-Dreieck zu ihren „bevorzugten Arbeitsgebieten".

Die Kriminalpolizei steht allen Hausbesitzern und Wohnungsinhabern jederzeit kostenlos für ausführliche Beratungen zur Verfügung. Dabei kann man sich auch genauestens über das große Angebot von Sicherheitseinrichtungen informieren. Zu den Vorsichtsmaßnahmen sollte beispielsweise auch das Mieten eines Schließfachs bei einer Bank oder Sparkasse gehören, wo die Wertgegenstände und wichtigen Papiere untergebracht werden können. Herumliegelassene Rolläden sind für Einbrecher geradezu eine Einladung ebenso wie die nicht abbestellte Zeitung, die sich an den Briefkästen stapelt.

Böse Überraschungen kann es nach der Rückkehr aus dem Urlaub auch geben, wenn man keine Regelung bezüglich der Post getroffen hat, vor allem bei Ladungen oder Mitteilungen von Gerichten oder Behörden. Generell müssen Nachsendungsaufträge vier Tage vor Reiseantritt im Postamt vorliegen. Dafür gibt es kostenlose Formblätter. Kostenlos sendet die Deutsche Bundespost innerhalb Deutschlands nach: Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, Päckchen (auch Nachnalme), Post- und Zahlungsanweisungen, Briefteletgramme und Fernmeldegebührenrechnungen.

Die Post kann während des Urlaubs auch im Postamt aufbewahrt werden, wenn der Empfänger einen entsprechenden Antrag stellt. Briefe mit Zustellungsurkunde werden nicht nachgesandt. Trifft der Posthote, der Gerichtsvollzieher oder ein anderer Zusteller den Adressaten nicht an, legt er eine Mitteilung in den Briefkasten und hinterlegt das Schriftstück bei einer Dienststelle. Der Brief mit Zustellungsurkunde kann aber auch von einer bevollmächtigten Person abgeholt werden oder vom Urlaubsort schriftlich bei der entsprechenden Dienststelle auf eigene Kosten angefordert werden. Wichtig zu wissen ist noch, daß die Haftung der Post mit dem Zeitpunkt aussetzt, da die Benachrichtigung im Briefkasten liegt.

Bekanntmachung

— 5 K 16/70 — Die im Grundbuch von Langen Band 172 Blatt 8768 eingetragenen Grundstücke lfd. Nr. 1 Gemarkung Langen, Flur 18 Nr. 67 Ackerland, am Hahner Pfad mit 887 qm, lfd. Nr. 2 Gemarkung Langen, Flur 18 Nr. 68 Ackerland, daselbst mit 881 qm, lfd. Nr. 3 Gemarkung Langen, Flur 18 Nr. 69 Ackerland, daselbst mit 937 qm, sollen am 30. Juni 1971, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Straße 27, Zimmer Nr. 20, durch Zwangsvollstreckung zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden. Eingetragene Eigentümer am 3. November 1970 (Tag des Versteigerungsvermerks)

a) Anna Jauch jetzt Schlenker, geb. Simon, in Schwenningen,
b) Lina Eckert, geb. Simon, in Dreieichenhain,
c) Katharine Christine Höflich, geb. Simon, in Langen,
d) Christian Simon Erben,
e) Anna Katharina Simon, geb. Schring, in Langen.

Der Wert der Grundstücke wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 27 550,— DM.

Auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 17 wird hingewiesen. Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10 Prozent des Bargebots leisten.

6070 Langen, den 14. April 1971

Amtsgericht

kauf park

kauf-park Sprendlingen

Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Hähnchen 600g . . . . 3 Stück **5,–**
Knacker 10 Stück à 90g . . . Dose **3,79**
Bockwürstchen 4 Stück à 75g . . . . Glas **1,79**

heiße PREISE

Grüne Bohnen mit Fleisch . . . . . ½ Dose **1,79**
Reis mit Rindfleisch . . . . . ½ Dose **1,79**
Schweine-Schnitzel 500g **3,85**
Buttermilch . . . . . 2x 1 Ltr. **–,98**
Fruchtjoghurt Mix . . . . . 500g Becher **–,58**
Eierravioli . . . . . ½ Dose **–,99**
Velveta Schmelzkäse . . . . . 250g Pckg. **1,38**
Steppenkäse 45% Fett i. Tr. 200g **1,28**
Schichtkäse . . . . . 500g **–,98**
Parbailed Reis . . . . . 500g **–,98**
Quickreis . . . . . 250g **–,85**
Kochbeutel-Reis . . . . . 250g **–,85**
Willi's Minuten-Reis . . . . . 250g **–,78**
Lambrusco 2 Flaschen . . à 2,05 Ltr. **5,75**
Risotto mit Champignons 250g **1,28**
Risotto serbische Art 250g **1,28**

Eisbecher Himbeer, Vanille, Schokolade . . . . . ½ Ltr. **–,98**
Eistorte . . . . . Stück **3,98**
Berliner Weiße 6 0,33 Ltr. Fl. . . . Ktn. **3,98**
Schloßbier 10 0,33 Ltr. Fl. . . . Ktn. **3,45**
Gefüllte Schokolade . . . . . 2 Tfln. à 100g **–,98**
Erdbeer-Aprikosen-Sauerkirschkonfitüre . . . . . 450g Glas **–,98**
Mineralwasser 12 Fl. o. Pf. . . . . Kosten **2,98**
Pommes frites . . . . . 1 kg Btl. **1,88**

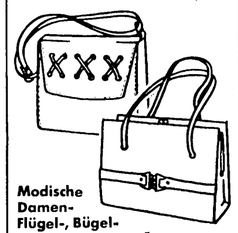
heiße PREISE

Praktische Badetaschen aus Frotteestoff mit PVC-Material, gelüftert, blau-rot-gelb-türkis . . . **9,75**
Badedianetten mit leichter Porosohle und Zehensteg, Farben sortiert . . **1,20**

Planschbecken aufblasbar, 125 cm Ø, 42 cm hoch, 3 Wülste, rot/blau **14,90**

Delial-Sonnenmilch Familien-Flasche **4,85**
Delial-Sonnencreme Familien-Flasche **5,30**
Kinderkanu 120 cm lang, 6 Luftkammern, 2farbig, mit Ausleger . . **14,75**

Wasserspielring mit Schwanenkopf, blau/weiß, 45 cm Ø **4,95**



Modische Damen-Flügel-, Bügel- und Umhängetaschen aus weichem Material, schwarz-weiß-braun-rot . . **12,90**
Knaben-Cordjeans 100% Baumwolle, florfest, schwarz/beige/braun/rost/rauch, Gr. 116–164 . **12,90**
Trainingsanzug Helonca/Baumwolle, Stehbündchen, marine, kornblau, Gr. 3–7 . . . . . **25,–**
Springball Pon-Pon-Ball **19,75**
Jugend-Fußball „Olympio 1972" Goldeffekt, mit eingelegten Feldern . . . **3,95**
Turnschuhe Rindbox, schwarz/weiß, mit Velour-Spitzenkappe, Einlegesohlen, Gr. 27–30 **9,75**, Gr. 31–35 **12,50**, Gr. 36–39 **12,50**, Gr. 40–46 **14,75**

Für Ihre Sommerparty

Party-Lichte . . . . . Stück **1,–**
Cocktail-Picks . . . . . 250 Stück **2,50**
Party-Becher . . . . . 10er Pckg. **1,–**
Party-Teller . . . . . 10er Pckg. **1,35**
Trinkhalme . . . . . ca. 200 Stck. **–,95**

Buffeteria
SCHNELLRESTAURANT
gemütlich, preiswert.
Kindergedecke zu Kinderpreisen!
– Auch sonntags geöffnet –

Unsere Buffeteria bietet an:

Sorbisches Reisfleisch **2,75**
Planschbecken aufblasbar, 150 cm Ø, 50 cm hoch **24,50**

heiße PREISE

Mädchen-Frotteekleid feste, pflegeleichte Baumwoll-Qualität, Mehrfarbendruck, Gr. 104–146 . . . **8,90**
Mädchen-Halbrock bewährte Treviro-Qualität, vollwaschbar, uni u. gemustert, Gr. 104–134 . . . . . **5,90**
Kinder-Söckchen 2er Pckg., Nylon-Stretch, uni, viele Farben, Gr. 1–2, 11–12 . . . . . **2,–**
Gartenschirm 180 cm Ø, 8teilig, 18 mm Ø, 5 Dessins **45,–**
Balkonschirm 180 x 150 cm, 18 mm Ø, 5 Dessins **39,–**
Gartenkleid Baumwolle, pflegeleicht, Gr. 38–48 . . . . . **11,75**
Herren-Short Treviro, vollwaschbar, in vielen Dessins, Gr. 44–54, 24–27 . . . . **14,50**

An der kauf-park-Tankstelle
NORMALBENZIN Ltr. **51?**
SUPER Ltr. **55?**

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00-18.30 • Samstag 8.00-14.00 • 1. Samstag im Monat 8.00-18.00
Die Buffeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-16.00

REWE -Markt Hans Gärtner
Langen,
Südl. Ringstraße 118

Schweinekotelett v. Kamm . . . 500 g **DM 2,98**
Schweinekamm zum Braten . . . 500 g **DM 2,98**
Kasseler Rippenspeer v. Kamm . . 500 g **DM 3,58**
Fleischkäse . . . . . 200 g **DM 0,98**
Sensationspreis: Holl. Hähnchen,
Handelskl. A, bratfertig 1200 g, Stück nur **DM 2,98**

Picon 4,38 rot und weiß 1/1 Fl.
Nestea mit Zitrone 200 g Glas statt 2,75 **1,99**
Solange Vorrat reicht!
rhumbler
GOSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE
Ihr preiswertes Fachgeschäft

Wir suchen dringend für unsere Versandabteilung

1 zuverl. deutschsprach. Kraft

möglichst mit Führerschein Klasse III

Wir bieten gute Bezahlung und Mittagstisch. Bitte rufen Sie uns an!

KLAUS W. REISER + CO
Spezialfabrik für Schreibprojektoren
Langen, Wiesenstraße 3 / Ecke Gartenstraße, Telefon 27 31

Für uns alle plötzlich und unerwartet starb am Sonntag, dem 13. Juni 1971, meine liebe Frau, Mutter und Großmutter

Anna Hartmann

geb. Richter

Im Namen aller Angehörigen:
Hermann Hartmann

Langen, Im Birkenwäldchen 41

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16. Juni 1971, um 14.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Guterhaltenen **Kinderwagen** zu verkaufen.
Ludwig Laloi
Außerhalb 64 NW

Bettkippcouch und elektrischen **Beistellherd** (Neff) sehr gut erhalt., preiswert abzugeben.
Kreß, Wallstraße 35

Langener Zeitung
TELEFON 2745

Wir suchen zum baldigen Eintritt

einen Kraftfahrer

Bewerber mit abgeschlossener handwerklicher Ausbildung werden bevorzugt.

Geboten werden neben ansprechender und leistungsgerechter Bezahlung umfassende soziale Sicherstellung. Arbeitszeit und Urlaubsregelung sind besonders attraktiv.

Der sichere Arbeitsplatz am Wohnort bringt eine tägliche Zeitersparnis bis zu 2 Stunden.

Die Bewerbungsunterlagen sind an den

VORSTAND DER BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

zu richten.

Nach kurzem, schwerem Leiden verstarb am 10. Juni unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Luise G. Feldmann

Die Beerdigung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden ist abzusehen.

Liebe Bekannte können ihre Anteilnahme statt Blumen durch eine kleine Spende zu Gunsten des Vereins zur Förderung der Krebsforschung, Ffm., bekunden.

In tiefer Trauer
im Namen aller Angehörigen:
A. Feldmann
G. v. Perplitz
W. Lust

Langen / Ffm., den 15. Juni 1971

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Cousins

Roland Laloi

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Prediger Ley aus Sprendlingen für die ehrliche und aufrichtige Grabrede sowie allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten und allen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Familie Ludwig Laloi und Angehörige

Langen, Außerhalb 64

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Werner

geb. Burk

sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzer für die trostreichen Worte, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1890/91 sowie allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Georg Michael Werner und Angehörige

Langen, Wiesgäßchen 20

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Unsere geliebte Mutter, Oma und Uroma, meine liebe Schwester und Tante

Frau Johanette Petry

geb. Dornburg
* 13. 10. 81 † 12. 6. 71

hat uns für immer verlassen.

In stiller Trauer:
Friedrich Herth und Frau Wilhelmine geb. Petry
Elisabeth Sittmann geb. Petry
Familie Karl Martin
Familie Robert Kaufmann

Langen, den 12. Juni 1971
Gartenstraße 40

Die Trauerfeier findet am 16. 6. 1971 um 15 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofes zu Langen statt.

NACHRUF

Durch einen tragischen Verkehrsunfall verloren wir unseren Kameraden

Jungfeuerwehrmann
Wilfried Zehaczek

für immer. Er war seit 11. August 1969 Mitglied der Jugendfeuerwehr Langen. Durch Eifer und Hingabe hatte er sich bereits Wissen und Fähigkeiten erworben, die zu großen Hoffnungen berechtigten. Sein früher Tod trifft uns daher besonders schwer.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Freiwillige Feuerwehr Langen — **Der Magistrat der Stadt Langen** — **Jugendfeuerwehr Langen**

UT - FILMBÜHNE TEL. 29131

Mittwoch 20.30 Uhr
Donnerstag 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

DER BESESSENE

Ein Western-Film der Spitzenklasse ! Ein kühnerund gewagter Klassewestern, der ohne Beispiel ist ! Ein mitreißendes und packendos Wildwest-Drama !

Dienstag 20.30 Uhr
Man nannte ihn den Lawman

TEL. 22209 **LICHTBURG**

Nur Dienstag 20.30 Uhr – Henry Millers
WENDEKREIS DES KREBSES

Nur Mittwoch 20.30 Uhr – Ingrid Bergmann und Anthony Quinn
DER BESUCH

Do. 18.00, 20.30 Uhr – Der neueste Peter-Schamoni-Film nach Willi Heinrichs Bestseller
SCHMETTERLINGE WEINEN NICHT

Donnerstag, 16.00 Uhr – Alles brüllt über Bob Hope als
BLEICHGESICHT IM WILDEN WESTEN

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Jahres-hauptversammlung am Samstag, 19. 6. 71, 20.15 Uhr i. Clubhaus.
Der Vorstand

GEFLÜGEL-ZUCHTVEREIN 1898 LANGEN

Monatsversammlung am Freitag, 18. 6. 71, um 20.30 Uhr i. Gasthaus „Zum goldenen Löwen". Die Mitglieder mit ihren Frauen sind herzlich eingeladen. Der Vorstand

VdK DEUTSCHLANDS ORTSGRUPPE LANGEN

Samstag, den 3. 7. 71
Busausflug an Rhein und Mosel
Fahrpreis 12.— DM. Fahrkarten ab sofort bei Hch. Vater, Schnaingartenstr. 5.
Der Vorstand

50,- DM Belohnung
für Wiederbeschaffung meiner Handtasche m. Ausweispapieren. Abhandengekommen am Montag, 14. 6. 71, an d. Kiesgrube Sehring.
Susanne Barth
607 Langen
Dieburger Str. 14

Ford 17 M
Bj. 65, TÜV 5/72, viertürig, Radio, in gutem Zustand zu verkaufen.
Wilhelmstraße 54
II. Etage rechts
nach 18 Uhr.
Telefon 2 23 64

Fiat 1500 C
Bauj. 1966, 51 000 km, TÜV Juli 72, I. Hand, mit neuen Reifen, Radio „Frankfurt", für DM 2600,- zu verkauf.
Georg Jakob
Egelsbach
Im Bahnhof

Vorführwagen
VW Variant 1600 L
VW K 70
mit Preisnachlaß abzugeben.
Alfons Straub
Volkswagenhändler
Langen
Darmst. Str. 47—51
Telefon 2 37 87

Rinderrouladen	500 g	DM 4,98
Sauerbraten, topffertig vorbereitet .	500 g	DM 4,78
Aufschnitt	100 g	DM 0,69
Hausmacher Leberwurst, eig. Herst.	200 g	DM 1,56
Grobe Mettwurst, eig. Herstellung.	200 g	DM 1,56

REWE-MARKT ANNA HAHN
Langen, Annastr. 43/45

Möbl. Zimmer
sep. Eingang, ZH und w. Wasser, zu vermiet.
Telefon 7 18 42

Haushalthilfe
vormittags einige Std. gesucht. Näheres
Telefon 2 13 51

Reinemachefrau
2 x wöchentlich für Geschäft gesucht.
Modehaus Freisens
Bahnstraße 8
Telefon 2 36 13

Putzer
für Innenputz baldigst gesucht.
Telefon 6 18 48

2 Frauen
für liebevolle Betreuung zweier Kleinkinder gesucht. Bieten für jedes Kind ca. 200,- Mark im Monat. Beaufsichtigung v. Montagmorgen 7 Uhr bis Freitagabend 18 Uhr.
J. Büke
6101 Wixhausen
Wegscheide 23

Filmkamera
Bolex 150 S, neuwertig, günstig zu verk.
Telefon 2 37 83

Barzahler sucht
Bungalow oder 1—2-Familienhaus
Off.-Nr. 748 an die LZ

2-Familien-Haus
m. gutgehendem Kiosk, 1000 qm Grund und Boden, gegen Barzahlung zu verkaufen. Keine Maklergebühr.
Off.-Nr. 766 an die LZ

Zu mieten gesucht:
Freisteh., geräumiges
1-Familien-Haus
in Langen, Neu-Isenburg oder nächster Umgebung (nur vor Privat, Maklervermittlung unerwünscht.
Off.-Nr. 763 an die LZ

Dringend
2-Zi.-Wohnung
Küche, Miete bis 250,- i. Langen, Nähe Bahnhof gesucht.
Herbert Schulz
Langen
Siemensstraße 6

Suche
Garage
In Langen vom 8. 7. bis 19. 8. 1971.
Tel. Langen 7 91 79 abends

Haus bzw. Eigentumswohnung
im Raum Langen — Neu-Isenburg gesucht.
Off. unt. Nr. 767 an die Langener Ztg.

EUCO EDEKA **-MARKT KARL DÖRING**
Langen, Südliche Ringstraße 38
1 Jahr Geschäftsinhaber

Wir bieten Ihnen als Jubiläumsgeschenk sensationelle Preise in dieser Woche ! ! !

aus unserer Frischfleischabteilung

Schweinerollbraten	500 g	DM 3,58
Schweinekamm	500 g	DM 2,98
Gulasch	500 g	DM 3,18
Rouladen	500 g	DM 4,98
Aufschnitt	100 g	DM 0,68

aus der Tiefkühltruhe

Deutsche Hähnchen	900 g	DM 2,58

und vieles andere mehr

Sunil, 3-kg-Tragetasche DM 5,78
Tafelöl DM 1,18
Lux-Seife, 5er Packung, statt 4,50 nur DM 3,20
Gewürzgurken, 1/1 Glas DM 0,98
Doornkaat DM 7,88
Brechbohnen, 1/1 Dose DM 0,78

Weinausschank (Güldenwein): Dienstag, 15. Juni 1971
Hanseaten-Kaffee-Ausschank: Freitag und Samstag, den 18. und 19. Juni 1971.
Besuchen Sie uns, es wird sich lohnen.

SPAR

Einmachzucker
2,5-kg-Beutel **2,69**

Original
Ungar. Gulasch
„Ungar Land"
400-g-Dose **1,88**

Eierteigwaren
In verschiedenen Sorten
500-g-Packung **-,79**

Vaihinger
Fruchtsäfte
Schwarzer Johannisbeer-Süßmost und roter Traubensaft
0,7-l-Packung **1,38**

Langnese-Eis
Schokolade/Orange
Familien-packung **1,58**

SPAR
Mainz

Schwimm-becken...
liefern wir aus Polyester oder Aluminium in allen Größen und Formen sowie jegliches Zubehör. 10-jährige Erfahrung. Qualität von Europas größtem Schwimmbecken-Hersteller. Bitte fordern Sie unsere Prospekte an oder kommen Sie vorbei.
HEHO **H. HOLZ**
6078 Zeppelinheim bei Fim.
Brunnenstraße 30
Telefon 06 11/69 22 36

Vom 16. 6. bis 1. 7. 71 bleibt meine Agentur wegen Urlaub geschlossen
In dringenden Fällen rufen Sie bitte direkt die Direktion in Darmstadt, Telefon 0 61 51 / 2 67 55 an.
Herbert Kirchherr - Versicherungen
607 Langen, Schillerstr. 10, Tel. 2 28 93

Schnell zum HL !
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Kellergeister, Gold Extra
1/1 Flasche
statt 1,88
1,69

Einmachzucker
2,5-kg-Packung
2,48

Rinder-Rouladen
mager
500 g **3,98**

Dörrfleisch
mager
500 g **2,28**

Bierschinken
pikant
100 g **-,88**

Speise-Quark
mager
250-g-Becher **-,29**

Frischer franz. Spargel
Klasse I
500 g **1,98**

Rotbarsch- und Kabeljau-Filet
gefroren
400-g-Packg. **1,78**

Toiletten-papier
4 x 400 Blatt
-,98

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 47 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 15. Juni 1971

Die letzte Woche dieses Frühlings

Juni steht im Kalender — seit vierzehn Tagen schon — and Juni bedeutet Sommer, Wärme und Sonnenschein. Aber noch immer leben wir, astronomisch gesehen im Frühling, der erst am 22. 6. dem Sommer Platz machen wird. Die letzte Woche dieses Frühlings sollte uns vielleicht Anlaß sein, dieser schönen Jahreszeit ein paar freundliche Gedanken zu widmen. Denn der Lenz hat uns doch in diesem Jahre nicht enttäuscht — er kam, wie manchmal schon sozusagen mit vollen Segeln daher, etwas verspätet nach recht kühlen Apriltagen, aber dann gleich mit all der Blütenpracht, die er zu bieten hatte. So sahen wir denn neben den Forsythien und Tulpen schon den ersten Flieder blühen, neben Magnolien Osterglocken und Rhododendron. Es gab herrlich warme Tage, an denen man bis spät in den Abend hinein draußen sitzen und die Luft genießen konnte; die Freibäder konnten pünktlich am 15. Mai ihre Pforten öffnen, und vielerorts machten sich schon die ersten Urlaubshungrigen auf die Reise. Der Frühling brachte uns die ersten frischen Kräuter und Gemüse, er ließ die Spargel reifen and die leckeren Erdbeeren, und auch die erste Kirschenernte fiel noch in seine Tage. Wir konnten Mai- und Erdbeerbowle trinken, umweht vom Duft des Flieders und vom Surren der Maikäfer . . . Hab' Dank, lieber Lenz, für Deine schönen Tage!

Wir gratulieren!

. . . Frau Elisabeth Budner, Mainstraße 9, zum 78. und Frau Emma Benz, Friedrich-Ebert-Straße 3, zum 75. Geburtstag am 16. 6.

. . . Frau Elisabeth Fink, Sofienstraße 1, zum 80. Geburtstag am 17. 6.

. . . Herrn Julius Klein, Am Haselbusch 11, zum 73. Geburtstag am 18. 6.

Alles Gute auch fernerhin wünscht den Geburtstagsjubilaren auch die LZ.

Aufwertungsausgleich für Landwirte

e Auch in diesem Jahr können landwirtschaftliche Erzeuger einen Ausgleich für Folgen der Aufwertung der Deutschen Mark (Aufwertungsausgleich) erhalten. Der Gemeindevorstand weist auf Bekanntmachungen der Landwirtschaftlichen Alterskasse hin. Berechtigt sind Landwirte, wenn sie am 1. Juni 1971 mehr als einen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet haben. Im Gegensatz zu den sogenannten Alterskassen-Landwirten, die bereits Vordrucke erhalten haben, können andere Landwirte nur auf besonderen Antrag hin Ausgleichszahlungen bekommen. Der Antrag ist formlos bis spätestens zum 31. Juli 1971 bei der Landwirtschaftlichen Alterskasse Darmstadt zu stellen. Erstmals wird zusätzlich noch eine Liquiditätshilfe gezahlt, der aus einem Grundbetrag von 100 Mark je Betrieb und einem Steigerungsbetrag von 25 Prozent des für 1971 errechneten Aufwertungsausgleiches besteht. Nähere Einzelheiten sind in einer Bekanntmachung ersichtlich, die am Rathaus ausgehängt ist.

Auf dem Friedhof Müllproblem

e Auch auf dem Gemeindefriedhof gibt es ein Müllproblem. Von Friedhofsbesuchern werden nicht immer jene Stellen benutzt, die für Ablagern von Kompost bestimmt sind. Nicht selten wird alter Gräberschmuck einfach neben die Friedhofsmauer geschafft. Das fördere keineswegs das würdige Bild eines Friedhofes, stellt der Gemeindevorstand fest. Er will dafür sorgen, daß künftig nur noch auf den vorgesehenen Kompostplätzen abgelagert wird.

Zuschüsse für Altenwohnheim

e Bürgermeister Wilhelm Thomin beantwortete eine Anfrage der WG-Fraktion über Zuschüsse, die zum Altenwohnheim geleistet worden sind: Das Land Hessen zahlte seit 1968 mehrere Raten in Höhe von 109 000 Mark, 139 000 Mark und 40 000 Mark. Der Kreis Offenbach gab einen Zuschuß von 70 000 Mark, so daß insgesamt 358 000 Mark an Zuschüssen für das Altenwohnheim eingegangen sind.

Abschied vom Gemeinschaftshandtuch

Dieser Abschied tut nicht weh. Am 9. Mai 1971 ist das neue Gaststättengesetz in Kraft getreten, und nun ist endlich dem Gemeinschaftshandtuch gesetzlich ein Ende gesetzt worden. Jede Abortanlage muß nach dem neuen Gesetz einen lüft- und beleuchtbaren Vorraum mit Waschbecken, Seifenspender und gesundheitlich einwandfreier Handtrocknungseinrichtung haben. Der Verbraucher kann nicht umhin, diesem Gesetz aus vollem Herzen zuzustimmen. Jahrelange Bemühungen verschiedener Organisationen haben damit einen positiven Abschluß gefunden.

In Egelsbach zu Hause: das bekannte Sechsergespann von Brauereipferden. EN-Bild

Morgen abend Bürgerversammlung

Das Schwimmbad in der Diskussion / Beginn 20 Uhr im Eigenheim-Saal

e Als die SPD-Fraktion im Gemeindeparlament zum erstenmal die Bürger zu einer Versammlung rief, in der über das neue Freischwimmbad und Erholungsgebiet von Egelsbach diskutiert werden sollte, war es das Wasser, das einen Strich durch die Rechnung machte: Regenfluten brachten ungeahnte Überschwemmungen in Straßen und Häusern, so daß die Versammlung im Eigenheim-Saal buchstäblich „ins Wasser fiel". Der neue Termin ist nun am Mittwoch, dem 16. Juni, um 20 Uhr. Vertreter der SPD-Fraktion werden mit ihrem Vorsitzenden Ewald Plettau den Bürgern Rede und Antwort stehen.

Es geht nicht allein um die Frage, wie das Freibad beschaffen sein soll. Die Baulichkeiten sind in Arbeit, so daß es nicht mehr möglich ist, das Grundkonzept zu ändern. Vielmehr geht es bei dieser Aussprache um Anregungen für die Gestaltung der gesamten Freizeitanlagen in einem ausgedehnten Park. Bei der Bürgerversammlung stehen die Pläne und ein Modell der Freizeitanlagen zur Verfügung. Zunächst wird Ewald Plettau über die Gedanken berichten, die sich seine Fraktion in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt und den Männern des Gemeindevorstandes für dieses Erholungsgebiet gemacht haben.

Manche Anregung aus der Bevölkerung wurde bereits bei diesen Entwürfen berücksichtigt. Von der Bürgerversammlung werden weitere wertvolle Anregungen erwartet. Ein kleiner Teich, Sport- und Spielfelder für Freizeitbetätigungen wie Federballspiel und Minigolf sind vorgesehen. Selbstverständlich sollen auch kleinere Kinder Gelegenheit erhalten, in angenehmer Umgebung zu spielen. Es ist auch daran gedacht, einen kleinen Hügel anzulegen, auf dem vielleicht ein Aussichtsturm angelegt werden kann. Im Winter könnte der Hügel als Rodelbahn Verwendung finden. Wie gesagt: die SPD-Gemeindevertreter sind für weitere Anregungen dankbar und bitten um regen Besuch der Veranstaltung (siehe auch die Anzeige in dieser Ausgabe).

SGE-Spielmannszug beim 12. Landestreffen in Marburg

In Marburg fand das 12. Landestreffen der hessischen Spielmannszüge innerhalb des HTV (Hessischer Turnverband) statt.

Musik- u. Spielmannszüge haben eine lange Tradition, die bis in das Mittelalter zurückreicht. Seit jeher ist die Musik der Spielmannszüge mit Festlichkeit, mit einem besonderen Anlaß verbunden. Daß Musik nicht nur dem Zuhörer Freude macht, sondern auch dem Musizierenden selbst, bewies die große Beteiligung bei diesem Landestreffen. Insgesamt 40 Vereine waren mit über 50 Musik- und Fanfarenzügen anwesend. Oberbürgermeister Dr. Drechsler betonte in seinem Grußwort: „Der Gestaltung der Freizeit durch ein Hobby kommt heute eine ganz besondere Bedeutung zu. Jeder Berufstätige sollte bestrebt sein, Freude und Entspannung in einer Freizeitbeschäftigung zu finden, die seinem Lebensstil und seiner Begabung entspricht. Die ‚Turnermusik' bietet hier einen besonderen Reiz. Zudem kommt den Musikzügen bei der Ausgestaltung von Heimatfesten und bei der Umrahmung öffentlicher Veranstaltungen eine nicht mehr wegzudenkende Bedeutung zu. Ihr freies u. ungezwungenes Auftreten bringt Begeisterung und Entspannung bei jung und alt."

Von der SG Egelsbach waren in Marburg neben dem Musikzug auch der Schülerspielmannszug dabei. Am Samstag wußte der Egelsbacher Zug bei einem Platzkonzert in der Innenstadt besonders gut zu gefallen. Ein Wiedersehen wurde am Abend mit den Freunden aus Bebra gefeiert.

Ernst wurde es am Sonntag, als zum Wertungsspiel aufgerufen wurde. Der Nachwuchs erhielt für „Auf der schwäb'schen Eisenbahne" die Note „sehr gut", während der Musikzug sich mit der Note „gut" für seinen Beitrag „In die weite Welt" zufrieden geben mußte.

Ein weiteres Platzkonzert gaben die Egelsbacher im Rahmen des Gauzuges unter der Leitung von Horst Kern. Imposant war der Abschluß des Festes, als über 2000 Spielleute ein Massenkonzert gaben. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer von der vorbildlichen Organisation dieses bisher besten Landestreffens.

Große Programm beim SPD-Sommerfest

e Hundert kerzenerleuchtete Lampions werden für die Atmosphäre sorgen, die Vier der Kapelle „Fidelio" werden in bewährter Weise Stimmung zaubern, wenn am kommenden Samstag die Egelsbacher Sozialdemokraten ihr Sommerfest im Bürgerhaus aufziehen. Fern von großer und kleiner Politik wird das Programm ablaufen.

Vorstandsmitglied Peter Friedrichs und das Organisatorenteam wollen viele Einfälle Wirklichkeit werden lassen. Eine Wurfbude, der Stand für Scheibenschießen werden sportlicher Ausgleich sein für den, der 'mal einige Runden Tanz aussetzt. Glückspilze wird's auch geben an diesem Abend: bei der Tombola vieler großer und weniger großer Gewinne — einen der großen Gewinne kundschafteten wir bereits aus: ein Klappfahrrad.

Um 20 Uhr gehts los. Die Egelsbacher Sozialdemokraten hoffen, viele Besucher aus Egelsbach und „drumherum" zu sehen. Für die Mitglieder setzt das Vergnügen schon samstagsmorgens um 7 Uhr ein. Mit bierfröhlichem Rituell werden zu dieser frühen Morgenstunde im Gemeindewald Birkenzweige abgeholt, deren Grün das sommerliche Dekor des Festes abgeben soll. Wer mitmachen will, ist herzlich eingeladen. Treffpunkt ist am Bürgerhaus. R. W

Meisterschaftsfeier der Egelsbacher Fußballjunioren

Genau einen Monat nach ihrer gegen die TSG 46 Darmstadt mit einem 5:0-Erfolg errungenen Meisterschaft am großen Woog in Darmstadt feiern Egelsbachs Fußballjunioren am Donnerstag um 18 Uhr im Vereinslokal Heinz Theiß „Erzhäuser Hof" ihre im Bezirk 4 Frankfurt und damit in der einzigen Juniorenrunde in Hessen erreichte Meisterschaft in einer von der Abteilung ausgerichteten Meisterehrung. Genau wie bei der ersten Mannschaft hatten die Junioren im Laufe der Runde 21 Spieler eingesetzt.

Hier die Namen aller Spieler, die im Laufe der Punkterunde zum Einsatz kamen: Hans-Jürgen Fischer, Wolfgang Helfmann, Hans-Peter Seng, Wilhelm Knauf, Michael Kühn, Gerhard Jost, Dieter Pering, Erhard Jakel, Waldemar Janko, Walter Werner, Rolf Fischer, Lothar Gaußmann, Dieter Anthes, Gerhard Siegel, Adolf Fischer, Edgar Fischer, Werner Kuden, Karl-Heinz Fischer, Andreas Grass, Heinz Richard Becker und Hans Bialon.

Aufgefahren und geflüchtet

e Freitag gegen 21.45 Uhr fuhr im Ortsbereich Bayerseich auf der Bundesstraße 3 der Fahrer eines Personenwagens auf einen vor ihm fahrenden Wagen. Kurz nach dem Unfall schaltete der schuldige Fahrer das Licht seines Autos aus und fuhr mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Darmstadt davon. Es soll sich um einen weißen BMW 1600 oder 2002 gehandelt haben. Zeugen werden gesucht. Der Sachschaden wird mit rund 1000 Mark angegeben. — Am gleichen Abend, etwa fünf Minuten später, fuhr an dieser Unfallstelle ein Personenwagen vorbei. Der Fahrer sah am Wegrand einen beschädigten Wagen halten und zwei Leute winken. Als er anhielt, wurde sein Auto von einem nachfolgenden Personenwagen gerammt. Die Fahrerin dieses Wagens wurde am linken Arm verletzt. Der Sachschaden betrug 1300 Mark.

BÜRGERVERSAMMLUNG

Die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung informiert über ihre Arbeit besonders über die neuen Vorhaben Schwimmbad und Freizeitpark

Mittwoch
16. Juni - 20 Uhr
Eigenheim-Saalbau

Fragen Sie - wir antworten

Mit Kopfgeld ist das Problem nicht zu lösen

Gemeindevertreter debattierten um Reinhalten der Gemarkung

e Abfall, „wertloses Zeug", bereitet mehr Sorgen als manche größeren Werte. Der Müll ist bei uns zu einem Problem ersten Ranges geworden. Nicht nur immer mehr Geld muß dafür aufgebracht werden, man muß auch den vielen Müllsündern auf die Spur kommen, die noch nicht wissen, wie sehr eine geordnete Müllbeseitigung den Umweltschutz fördert und damit der Gesundheit der Menschen dient. Bürgermeister Wilhelm Thomin berichtete von Müllsündern, die beharrlich das Gelände um Egelsbach verschandeln und trotz vieler Hinweise und Verordnungen, ja Bußgelder, ihren Dreck weiter an der B 3 bei Bayerseich und an Waldrändern ablagern. In letzter Zeit wurden 30 Müllsünder mit Bußgeldern belegt. Sie kamen größtenteils aus anderen Gegenden.

Erst jüngst wurden wieder acht Leuten empfindliche Bußgelder auferlegt, in der Regel jeweils hundert Mark und sieben Mark Kosten. Außerdem haben die Verursacher die Abfuhr- und Reinigungskosten zu tragen, die sich auf 30 bis 50 Mark belaufen. Doch das hält andere nicht ab, erneut Unrat dort abzukippen, wo er nicht mehr hingehört.

Wie kann hier endlich Einhalt geboten werden? In der Gemeindevertretersitzung wurden mehrere Vorschläge gemacht. Die Wahlgemeinschaft meinte, mit einem geeigneten Fahrzeug der Gemeinde sollte der „wilde Müll" beseitigt werden. WG-Fraktionsvorsitzender Fink: „Es hat sich gezeigt, daß Appelle an Einsicht und Vernunft solcher Müllsünder zur Wahrung des Umweltschutzes wenig Erfolg haben." Der Gemeindevorstand soll beim Landrat vorsprechen, um zu erreichen, daß die Bußgelder für Müllsünder fühlbar erhöht werden.

Appell an alle Bürger

Bürgermeister Thomin: „Mir bleibt nichts übrig, auch heute wieder alle Mitbürger zu bitten, mit dazu beizutragen, daß unsere Gemarkung von der Verschandelung durch wild abgelagerten Müll freigehalten wird. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch bei den Einwohnern bedanken, die durch ihre Aufmerksamkeit mit dazu beigetragen haben, daß Müllsünder festgestellt und bestraft werden konnten."

Der Gemeindevorstand will einer Anregung der WG folgen und versuchen, einen Einwohner zu finden, der bereit ist, in den Abend- und Morgenstunden die Überwachung des ehemaligen Müllplatzes zu übernehmen. SPD-Fraktionsvorsitzender Ewald Pfeffer schilderte, wie teuer ein alter Weihnachtsbaum wurde, den jemand in der Gemarkung fortwarf. 100 Mark Bußgeld waren außer anderen Gebühren fällig. Es komme nur darauf an, die Müllsünder zu identifizieren. Alle Einwohner sollten dabei helfen. Vielleicht könne man auf diesem Weg weiterkommen.

Auch Gemeindevertreter-Vorsteher Walter Avemaria richtete an die Bevölkerung den Appell zur Mithilfe. Ein anderer Vorschlag aus der Gemeindevertretung, Müllsünder öffentlich bekanntzugeben, fand keine Unterstützung. Der „Pranger" sei nicht Ausdruck der modernen Zeit. Auch wurde ein Zwischenruf aus der Gemeindevertretung, für das Ermitteln von Müllsündern ein „Kopfgeld" zu geben, nur als drastische Bemerkung zur Situation aufgefaßt. In der Debatte wurde dargelegt, wie schwer es jemand hat, einen Müllsünder auf frischer Tat zu überführen. Komme man zufällig in die Nähe, tarne sich der Müllsünder als harmloser Autoreparierer, der am Motor bastelt. Um einen Müllsünder zu fassen, müsse man sich beinahe „wie einst beim Militär" heranrobben.

Bürgermeister Wilhelm Thomin wies darauf hin, daß die Gemeinde jetzt zwei Hilfspolizeibeamte bestellt hat.

Steine statt Holzscheite

Bekanntlich wurden in den letzten Tagen starke Holzscheite von Autobahnbrücken bei Kelsterbach und Mörfelden von Unbekannten auf die Fahrbahnen geworfen. Jetzt werden Autos durch das Herabwerfen von faustgroßen Steinen gefährdet. Bei Kelsterbach schlug ein großer Stein die Windschutzscheibe eines Omnibusses entzwei. Der Fahrer hatte zwei Schulbuben beim Weglaufen gesehen. Die Polizei konnte die beiden Jungen im Alter von 12 und 13 Jahren feststellen und bekam heraus, daß die Jungen mit den Holzscheitwerfern nichts zu tun haben. Die Holzscheite waren für die Jungen viel zu schwer.

ERNST MOSCH
spielt am 2. Juli in Egelsbach
Sichern Sie sich bitte rechtzeitig Karten

Egelsbach
6 ZW, K.-Bad, Zhzg., Balkon, auch gewerblich nutzbar, 1. Hand, 132 qm, sofort DM 650,-
Urberach
2 ZW, K.-Bad, Zhzg., 65 qm, 1. 7. 250,-
Langen
2 x 2 Bettzimmer je DM 140,-
sofort zu vermieten durch
Immobilien Henrici
Inh. HENRICI & FEUERBACH
607 Langen, Goethestraße 70
Ruf 2 29 90
Mühlstraße 41, Ruf 2 91 16

Nur noch
Wir suchen in verschiedenen Orten noch einige
HAUSBESITZER Für 1971
mit einer renovierungsbedürftigen Außenfassade (keine Rohbauten), die ihr Haus als
MUSTERHAUS
für eine Spez. Acrylharzbeschichtung
wetterfest - rißfest - abwaschbar - farb- und lichtecht - atmungsaktiv - unerreicht haltbar - mit Garantie zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellen.
FALLER GmbH + Co. KG
68 Mannheim 1 - Krappmühlstraße 33/2 - Telefon (06 21) 3 42 69

Jahrgang 1910/11
unternimmt anläßlich seines 60. Geburtstages eine Busfahrt am 9. 10. 71, auch neu zugezogene Altersgenossen sind dazu herzlichst eingeladen. Meldungen sind bitte bis zum 20. Juni bei Heinrich Vollhardt, Rheinstraße 54, abzugeben ab 18 Uhr.

! NEU !
RASENSTOP
In Ihrem Urlaub wächst das Gras nicht weiter.
Anwendung ab 2 jährlg. Rasen.
Eine Spritzung hält das Wachstum bis zu 5 Wochen auf. Fragen Sie uns.
Der Spezial-Rasenkamm zur Moosvernichtung 19,80
GARTEN ZENTRUM
NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 • TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

TODESANZEIGE

Plötzlich und unerwartet verstarb am 3. Juni 1971 mein lieber Mann und treusorgender Vater

Peter Emmerich

im Alter von 69 Jahren.

In stiller Trauer:
Else Emmerich und Sohn Peter
sowie alle Angehörigen

Der Verstorbene wurde, seinem Wunsch entsprechend, in Benalmadena (Spanien) beigesetzt.

toom MARKT

... ein Riesenmarkt

SONDERANGEBOTE

Kasseler Kamm	500 g	2,78
Kasseler Kotelett	500 g	3,28
Westf. Spaltschinken	300 g Stücke 100 g	0,89
Holl. Hähnchen Hdl. Kl. A	bratfertig, gefroren, 800 g Stück	1,88
Obstwässerle	38 Vol. %, ½ Flasche	4,99
Orangensaft	1 Liter Vierkantflasche	0,95
Süße Sahne	200 g Becher	0,59
Einmachzucker	2,5 kg Packung	2,38
Schweinebraten	500 g	3,18
Schweinerollbraten	500 g	3,18
Fleischwurst einfach	500 g	1,68
Schulte Schweinskopf gelegt	250 g	1,68
Grobe Mettwurst	250 g	1,68
Kofferradio mit eingebautem Netzanschlußgerät (MW, LW, UKW)		99,--
Badezimmerschrank mit Beleuchtung, Sicherheitsschloß, Schukosteckdose		69,—
Holzkohlengrill mit Windfang		14,95
Holzkohle zum Grillen, 3 kg Beutel		2,88
Lederfußball handgenäht		5,95

	empf. Richtpreis	toom-Preis
Holländische Tomaten Klasse I, schnittfest, 500 g Netz		0,59
Usambara Veilchen Stück		0,98
Buttermilch 0,5 Liter		0,19
Mayonnaise 50 % F. I. T., 500 g Glas		0,98
Frisches Toastbrot 500 g		0,79
Ültje Erdnußkerne gesalzen, 200 g Dose		0,99
Karwendel Schmelzkäse 200 g Block, versch. Sorten	1,45	0,99
UNOX-Eintopfgerichte Erbsen und Linsen	2,55	1,78
Flockenwindeln 50er Packung	4,95	2,98
CD Schaumbad 750 ccm Flasche	10,95	4,95

toom-MARKT in 6361 Seulberg/Ts. Friedrichdorfer Straße 2 km von Bad Homburg Telefon (06172) 5091
toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt Flughafenstraße 7 direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim Telefon (06155) 2068
toom-MARKT in 6051 Dudenhofen/Kreis Offenbach direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Roden Telefon (0 81 06) 20 45
toom-MARKT im Hessen-Center 6000 Bergen-Enkheim Frankfurter Straße 17 Telefon (06194) 29051
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00—18.30 Uhr durchgehend Samstag 8.00—14.00 Uhr durchgehend 1. Samstag im Monat. Bis 16.00 Uhr Hessen-Center So. ab 9.00 Uhr
Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblicher Menge solange Vorrat reicht.

Morgen am Berliner Platz:

Nachbarpokalderby Egelsbach gegen Erzhausen

Wenn sich morgen um 18.30 Uhr in Egelsbach am Berliner Platz die beiden Nachbarn die Hand im Pokal gegenüberstehen, dann hat dieses Treffen eine gewisse Vorgeschichte. Zum ersten verloren die Egelsbacher seit ihrer letzten Niederlage im Pokalspiel am 21. 11. 1970 gegen den damaligen Hessenliga-spitzenreiter SV 98 Darmstadt mit 3:4 kein Spiel mehr, aber weitaus interessanter dürfte für viele sein, daß die letzte Niederlage Javor überhaupt auf das Konto des Nachbarn Erzhausen geht, denn am 11. Juli 1970 um [illegible] die Egelsbacher im Freundschaftstreffen gegen den Nachbarn mit 3:4 Toren. Von diesem Tage an begann praktisch bis auf die erwähnte Ausnahme gegen 98 Darmstadt eine unvergleichliche Siegesserie. Nun, morgen spielen also beide Vereine wieder gegeneinander. Der Reiz des „Derbys" ist wie eh und je vorhanden. Die Nachbarelf aus Erzhausen wurde in der B-Kl. Darmstadt, nur mit einem Punkt geschlagen, hinter Eberstadt Vizemeister. Gerade diese Tatsache und das Wissen, daß die Schwarzweißen so lange nicht geschlagen wurden, wird die Elf von jenseits des Flugplatzes zu einer besonderen Leistung befügeln. Im übrigen haben die Nachbarn freiwillig auf ihren Platzvorteil verzichtet, die Auslosung hatte nämlich richtigerweise Erzhausen als Gastgeber ergeben. Nachdem aber von einer Darmstädter Tageszeitung Egelsbach als Austragungsort genannt wurde, und auch deshalb schon in der LZ das Spiel für kommenden Mittwoch in Egelsbach angekündigt wurde, haben die Nachbarn aus Erzhausen kurzentschlossen es dabei belassen, so daß die Partie morgen abend in Egelsbach stattfindet. Auch ohne ihren in Urlaub weilenden Trainer Häußer werden die Schwarzweißen versuchen, ihrer Favoritenstellung in diesem Nachbarpokalderby gerecht zu werden. Die augenblicklich gute Form beider Mannschaften läßt erwarten, daß es zu einem spannenden Spiel kommen wird, wobei man außerdem noch sagen darf, Erzhausen wird wahrscheinlich mit seinem neuen Spielertrainer Walter Gaußmann, der zuletzt als Vertragsspieler bei Mainz 05 wirkte, antreten. Das Interesse an diesem Spiel dürfte deshalb über die lokalen Grenzen hinausgehen. Der Spielbeginn morgen am Berliner Platz in Egelsbach ist um 18.30 Uhr.

Spiel des FCL fiel ins Wasser

Das ursprünglich für Sonntagnachmittag angesetzte Freundschaftsspiel des FC Langen gegen den BCS Schwarz-Weiß Frankfurt mußte so kurzfristig auf den Samstag vorverlegt werden, daß eine Benachrichtigung an diesen Stellen nicht mehr möglich war. Da es zu dem neu festgesetzten Zeitpunkt wie aus der Gießkanne regnete, wurde die Begegnung gar nicht erst angepfiffen.

Leichter 2:0-Erfolg über Albanien

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft hat die wohl leichteste Hürde auf dem Wege ins Viertelfinale der Europameisterschaft mit einem 2:0 (2:0) gegen Albanien genommen. Sie führt nun in der Gruppe 8 mit 7:1 Punkten vor Polen, das 3:1 Punkte verzeichnet. Und Polen ist am 10. Oktober in Warschau und 17. November in Hamburg zweifellos ein Gegner, der mehr fordern wird . . .

Bundestrainer Helmut Schön zu dem Spiel: „Das war ein unsympathisches Spiel. In der zweiten Halbzeit war es keine Werbung für den Fußball. Was die Albaner taten, um ein gutes Ergebnis zu erreichen, habe ich noch nicht erlebt. Wir wollten das Spiel gewinnen und haben gewonnen, aber mit den zweiten 45 Minuten war ich nicht zufrieden.

Treffen der „alten" Handballer

am Mittwoch, 16. Juni 1971

Die Handballer der SSG haben die Hälfte der Sommerrunde hinter sich. Nicht alle Wünsche haben sich erfüllt, aber es ist unverkennbar, daß es wieder aufwärts geht mit den einst so starken Handballern der SSG.

Nun hat man etwas Zeit, um neben dem spielerischen Geschehen auch das gesellschaftliche Leben etwas mehr zu pflegen. Alle „alten" Handballer der SSG wurden schriftlich eingeladen, sich mit den zur Zeit Aktiven einmal zu treffen. Das soll nun am Mittwoch ab 20 Uhr im Schwimmbad in der dortigen Gaststätte geschehen. Die Verantwortlichen der SSG hoffen, daß sich recht viele „alte" Gesichter dort „sehen lassen" werden. Wer sich mit dem Handballsport in der SSG verbunden fühlt, ist herzlich willkommen. Durch den Feiertag am 17. Juni kann sicher mancher Handballer sich etwas leichter zum Kommen entschließen.

Beim ADAC ab sofort erhältlich:
Erste-Hilfe-Material in einem Kissen

Wer guten Gewissens autofahren will, kann sich jetzt ein besonderes Ruhekissen in das Auto legen: Ein Verbandskissen. Dieses etwa 35 x 35 cm große schaumstoffgepolsterte Kissen gibt es ab sofort beim ADAC. Es enthält einen kompletten Satz Verbandsmaterial, das den gesetzlichen Vorschriften voll entspricht.

Das Verbandskissen ist von ADAC-Experten gründlich überprüft worden. Die Polsterung und der Kunstlederbezug schützt das Erste-Hilfe-Material gegen Hitze, Benzin, Staub und Feuchtigkeit, so daß der Inhalt lange Zeit haltbar bleibt.

Gegenüber dem herkömmlichen Verbandskasten hat das ADAC-Verbandskissen zwei entscheidende Vorteile:
1. Man braucht es nicht an verstecken Stellen fest zu verstauen,
2. kann es niemanden verletzen, wenn es z. B. nach einer Vollbremsung durch den Innenraum fliegt.

Die Schwarzweißen schlagen auch eine Kreisauswahl klar und deutlich

Kreisauswahl Biedenkopf — SGE 0:9 (0:3)

Verhunden mit einem Wochenendausflug nach Gönnern, der Heimat ihres Vereinswirtes Heiz Theiß, trugen die Schwarzweißen am Samstag ein Freundschaftstreffen gegen eine aus vier Vereinen bestehende Kreisauswahl des Kreises Biedenkopf aus. Zwar hatte der Wettergott einen dicken Strich durch die Rechnung der Egelsbacher gemacht, denn schon auf der Hinfahrt am Morgen regnete es und auch beim Spiel selbst goß es zeitweise in Strömen, aber selbst diese Schwierigkeiten konnten die Egelsbacher Fußballexpedition nicht verdrießen. Schon zu Beginn zeigte sich, daß die Gastgeber zwar über eine Reihe von guten Einzelkönnern verfügten, daß dies aber nicht ausreichte, um die eingespielte Egelsbacher Elf, die in der Aufstellung: Hausmann, Stapp, H. Jakel, W. Anthes, Lehnert, Basler, Bialon (Kaden), K. H. Graf, Schmidt, D. Werner, Blöcher angetreten war, zu gefährden. Schon zum Seitenwechsel lagen die Gäste aus Egelsbach mit 3:0 klar vorne, und selbst als die Gastgeber ihren Schlußmann auswechselten, auf den man große Hoffnungen setzte, wurde dies nicht besser, denn in der 2. Hälfte gab es noch einmal sechs Tore für die Schwarzweißen aus Egelsbach. Die Tore verteilten sich auf Friedheim Basler, Karl-Heinz Graf, Hans-Werner Schmidt, Bernd Blöcher, Dietmar Werner und Werner Kaden, wobei man noch sagen konnte, daß bei größerer Konzentration die Trefferausbeute noch zweistellig hätte werden können. Damit bestätigten die Egelsbacher erneut auch gegen eine Auswahlmannschaft ihre derzeit gute Form. Bleibt zu hoffen, daß Trainer Häußer, der sofort nach dem Spiel in Urlaub fuhr und erst Mitte Juli wieder mit dem Training beginnt, diese Form seiner Schützlinge auch zur neuen Runde präsentieren kann. Im anschließenden geselligen Teil verweilten die schwarzweißen Spieler mit ihrem Anhang in froher Runde mit den Gastgebern. Erst am Sonntagnachmittag wurde die Rückreise in die Heimat angetreten. Ein weiteres Band der Freundschaft war geknüpft, denn alle waren sich einig, auch hier sollte dies nicht das letzte Wiedersehen sein.

Enttäuschende Niederlage

SSG Langen — Klein-Krotzenburg 1:2

In ihren ersten Entscheidungsspiel um den Verbleib in der A-Klasse Offenbach mußten sich die SSG-Fußballer in Seckbach mit 1:2 geschlagen geben. Nachdem man noch bei Eiche Offenbach so großartig aufgespielt hatte, dachte keiner der zahlreichen Langener Schlachtenbummler an eine Niederlage ihrer Elf. Man hatte sich gut vorbereitet, sogar die Mannschaft übers Wochenende zusammengehalten. Doch am Freitag kam eine Hiobsbotschaft, Torwart Zuber hatte sich beim Training das Handgelenk gebrochen. Kurzfristig wurde der Torwart aus der A-Jugend, Fenzel, in die Mannschaft aufgenommen, der in Seckbach durch seine Ruhe und Sicherheit bestach. Der Gegner aus Klein-Krotzenburg kämpfte um ein Tor verbissener.

In der ersten Halbzeit gab es ein verteiltes Spiel, in dem beide Mannschaften ziemlich gleichwertig waren. Langen hatte einmal Glück, als Betz den Gegner im Strafraum foulte, daß der Unparteiische keinen Strafstoß gab. Doch Pech, als Hausmann einen Schuß aufs Tor setzte, der vom Torwart über die Latte gelenkt wurde. Das Spiel wurde immer hektischer und härter auf beiden Seiten.

Nach dem Wechsel wollte es zunächst Langen wissen, doch die Hintermannschaft von Krotzenburg konnte immer wieder klären. Ein Gegenzug der Gäste aus Krotzenburg brachte in der 60. Minute das 0:1, als Bigalke den Ball statt ins Aus gefährlich vor das Tor brachte. Bereits 5 Minuten später erzielte der Gegner das 0:2, als die Langener Hintermannschaft nicht im Bilde war. Dazu kam noch, daß Fiala verletzt ausscheiden mußte. Langen stürmte mit allen Mitteln, doch außer einem Tor durch Braukmann in der 82. Minute sprang nichts mehr heraus. Die SSG-Fußballer verließen mit hängenden Köpfen den Platz in Seckbach.

Es spielten: Fenzel, Emmer, Wunderlich, (Thamm), Fiala (Hinncke), Betz, Braukmann, Bigalke, M. Hausmann, Starke, H. Schreiber jr. und Jeschke.

Es besteht noch eine Möglichkeit, dem Abstieg zu entrinnen, wenn die Mannschaft am Freitag, 18. Juni, um 18.30 Uhr in Klein-Krotzenburg gegen Seckbach gewinnt.

Berichtigung

Die Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung der SSG ist nicht am 16. 6. 71, sondern am 19. 6. 1971 im Clubhaus.

Susgo Offenthal wurde Turniersieger in Götzenhain

Über das letzte Wochenende fand in Götzenhain ein Turnier statt an dem acht Mannschaften teilnahmen. Es wurde dabei der Wilhelm-Lenhardt-Erinnerungspokal ausgespielt, den die Mannschaft der Susgo Offenthal in einem dramatischen Endspiel durch Elfmeterschießen gewann. Der zweite Offenthaler Fußballverein, FC 1970, der mit seiner AH-Mannschaft spielte, weil er noch keine aktive Mannschaft besitzt, belegte den 7. Platz.

Das zweite Spiel des Turniers bestritt die Susgo Offenthal gegen den SV Dreieichenhain, das die Offenthaler mit 1:0 durch einen Treffer von Norbert Haller gewannen. Der FC 1970 trug dann sein erstes Spiel gegen den SKV Rüdigheim bei Hanau aus. Der FC ging schnell durch 2 Treffer von Gaubatz in Führung, doch kamen die Rüdigheimer immer mehr auf und lagen zum Schluß mit 3:2 vorn. Das nächste Spiel trug die SSG Offenthal gegen SKG Rüdigheim aus. Hier gewannen die Offenthaler mit 2:0 Toren durch ein Eigentor und einen Treffer von Seibert. Der FC 1970 verlor dann sein letztes Samstagspiel gegen SV Dreieichenhain mit 0:3.

Am Sonntagmorgen stieg dann das mit Spannung erwartete Derby der beiden Offenthaler Vereine. Die Susgo war bereits bei Halbzeit mit 2:0 durch Treffer von Keller und Rath erfolgreich. In der 2. Hälfte bot sich dasselbe Bild: die Susgo drängte und der FC 1970 verteidigte mit aller Macht. Keller gelang noch das 3:0. Und dann schaltete man einen Gang zurück, weil man um das Endspiel wußte. Klar war auch, daß der FC 70 um den 7. und 8. Platz spielen mußte; da aber die SSG Langen nicht mehr spielte, blieb dem FC 70 der 7. Platz.

In den Spielen um die einzelnen Plätze ging es bei der TG Sprendlingen und SV Dreieichenhain um den 5. und 6. Platz, das Spiel endete trotz Verlängerung 0:0, bei dem anschließenden Elfmeterschießen gewann Dreieichenhain. Um den 3. und 4. Platz spielten SG Götzenhain gegen SKG Rüdigheim, das die Götzenhainer nach Verlängerung mit 4:2 gewannen.

Im Endspiel standen sich die Susgo Offenthal und der TV Dreieichenhain, zwei Mannschaften die sich aus den Punktspielen gut kannten, gegenüber. In der ersten Halbzeit des Spieles hatten die Dreieichenhainer klare Vorteile. In der 2. Halbzeit kamen die Offenthaler etwas mehr auf, und Rath konnte auch mit einem gefährlichen Aufsetzer das 1:0 erzielen. Dann hieß es nach einem verwandelten Freistoß 1:1. Dabei blieb es bis zum Ende der regulären Spielzeit. Auch nach der Verlängerung blieb es bei diesem Spielstand. Nun begann das Elfmeterschießen. Auch das verlief wieder unentschieden. Beide Mannschaften schossen je dreimal ins Tor. Nun galt es je 2 Elfmeter zu verwandeln. Dabei traf Dreieichenhain nur einmal ins Netz. Die Offenthaler erzielten 2 Tore und hatten damit als erste Mannschaft den Wilhelm-Lenhardt-Erinnerungspokal gewonnen, zudem noch ein Satz Trikots und eine Urkunde kamen. In 2 Jahren muß die Susgo den Pokal wieder verteidigen.

Soma-Fußballer beim Dreieich-Turnier

Für die verhinderte 1. Mannschaft nahm die Soma am Dreieich-Turnier in Götzenhain teil. Sie zog sich dabei glänzend aus der Affäre. Die 3. Mannschaft mußte sich mit den 1. Mannschaften des Dreieich-Gebietes messen. Außerdem hatte man zudem noch die schwerste Gruppe ausgelost. Es spielten:

Gruppe 1: TGM Sprendlingen, TV Dreieichenhain, SG Götzenhain, SSG Langen III.

Gruppe 2: SV Dreieichenhain, SUSGO Offenthal, SKV Rüdigheim, FC 1970 Offenthal.

Die Spiele der SSG Langen im einzelnen:
SG Götzenhain I : SSG Langen III 0:0
TV Dreieichenhain I : SG Langen III 2:1 (Torschütze bei Langen: Esdorf auf Vorarbeit von Schüler)
TGM Sprendlingen I : SSG Langen III 2:0.

Auf die Plazierungsspiele am Sonntagnachmittag mußte man verzichten, da man der 1. Mannschaft in Seckbach den Rücken stärken wollte.

Soma-Fußballer der SSG auf Reisen

SG Dornstetten II : SSG Langen III 5:2

Zu ihrem diesjährigen Ausflug startete die Soma der SSG am 5. Juni in den schönen Schwarzwald nach Dornstetten. Morgens um 7 Uhr begann die Fahrt. Sie führte über die schöne Schwarzwaldhochstraße bis zur Sandbachtalsperre, wo eine Pause eingelegt wurde. Das Mittagessen wurde im Schliffkopfhaus (1024 m) eingenommen, bevor es nach Dornstetten weiterging. Hier wurden die Langener herzlich aufgenommen. Die SG Dornstetten feierte ihr 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wurden mehrere Fußballspiele ausgetragen. Sonntagmorgen spielte die Soma gegen die Reserve des Jubelvereins. Das Ergebnis spielte hierbei die untergeordnete Rolle. Wichtig war, daß man sich neue Freunde im Schwarzwald erwarb. Die Teilnehmer an diesem Ausflug werden wohl die schönen Stunden nicht so schnell vergessen. Eine Einladung nach Langen wurde von der SG Dornstetten dankend angenommen.

SGE-A-SchülerInnen sehr erfolgreich

Bei einem Leichtathletiksportfest in dem Odenwalddorf Wersau gewannen die Egelsbacher Leichtathletik-Schülerinnen alles, was es in ihrer Klasse zu gewinnen gab. Der Turnverein Wersau, der über teilweise ausgezeichnete Geräte verfügt, freute sich besonders über die enorm große Teilnehmerzahl.

Wie im Vorjahr, so gewannen die Mädchen, diesmal in der A-Schülerinnenklasse, zwei Wanderpokale.

Silvia Fischer zeigte im Dreikampf mit den Leistungen 10,6 sec über 75 m, 4,10 m im Weitsprung und 8 m im Kugelstoßen. Ihre Punktzahl von 2228 Punkten ist für die herrschenden Witterungsbedingungen als gut zu bezeichnen. Petra Lorenz kam mit 1971 Punkt. (8,26 m im Kugelstoßen als beste Einzelleistung) auf Platz sechs. Christina Schweitzer landete mit 1950 Punkten nur zwei Plätze hinter ihr. Die weiteren Plazierungen waren Silvia Knodt (1735 Punkte) auf dem 13. Platz, Jutta Haak (1726 Pkt.) 15. Platz, Gerlinde Klein (1515 Pkt.) 21. Platz und Marianne Dörr 22. Platz. Die Mannschaftwertung gewannen die Egelsbacher Mädchen mit 7884 Punkten klar. Auch in der 4 x 75-m-Staffel waren sie in der Besetzung Silvia Knodt, Christina Schweitzer, Petra Lorenz und Silvia Fischer in der Zeit von 45,0 sec nicht zu schlagen. Die Betreuer Haak und Lorenz waren mit den Leistungen ihrer Schützlinge zufrieden.

HANDBALL-ERGEBNISSE

Verbandsliga, Gruppe Süd:

TSV K.-Brombach — TSV Malmaschaff	16:12
TV Schweinheim — Eintr. Wiesbaden	9:11
SSG Langen — TAV Eppertshausen	13:11
TuS Massenheim — TV Breckenheim	11:18

K.-Brombach	98:69 12:0	SSG Langen	81:81 5:9
Meinaschaff	95:79 11:5	Massenheim	81:119 5:11
Breckenheim	80:71 10:4	Schweinh.	92:110 4:12
Wiesbaden	90:80 8:6	Eppertshs.	75:77 3:11

Kreisklasse A, Gruppe West:

SG Egelsbach — TV Gustavsburg	11:12
TSV Pfungstadt — TV Bürstadt	11:11
TuS Griesheim — TuS Rüsselsheim	17:18
TV Erfelden — TG Walldorf	10:16

TuS Rüss.	109:79 17:1	Egelsbach	82:86 7:11
Griesheim	116:85 16:2	Bürstadt	83:112 5:13
Gustavsburg	92:78 12:4	Erfelden	50:67 4:10
Walldorf	98:96 11:7	Treburr	70:82 2:14
Pfungstadt	95:87 8:8	Einhausen	79:102 2:14

Kreisklasse B, Gruppe West:

TV Lampertheim — SSG Langen II	11:13
TSV Braunshardt II — TV Nauheim	10:15
TuS Griesheim III — TG Bihlis	20:10

Nauheim	91:71 10:4	Büttelborn	97:94 7:7
Lampertih.	100:85 10:4	Königstädt.	78:77 6:8
SSG Langen	85:68 9:5	Griesheim	87:88 6:8
Braunshardt	107:87 8:6	Biblis	62:136 0:14

Gruppe Nord:

TV Langen — BSC Urberach	12:20
SG Weiterstadt — SKG Bauschheim	14:8
TV Büttelborn — SKG Schneppenhausen	17:10
TV Ashach — TG 75 Darmstadt	19:9
SG Arheilgen — TSV Habitzhain	10:14

Asbach	160:104 16:2	Habitzheim	86:102 10:8
Urberach	135:104 16:2	Weiterstadt	89:110 7:11
Büttelborn	134:88 14:4	TG 1875	109:136 6:14
Schneppns.	114:108 13:7	Langen	119:146 2:18
Bauschh.	126:119 12:10	Arheilgen	100:155 0:20

Frauen-Kreisklasse Nord:

TSG 1846 Darmstadt — SSG Langen	5:2
TSV Pfungstadt — TG 75 Darmstadt	6:4
SKG Schneppenh. — SV Darmstadt 98 II	2:2

TSG 1846	73:34 16:0	SV Dst. 98	20:56 5:7
Pfungstadt	37:42 8:6	RW Darmstadt	39:53 4:8
TG 1975	58:46 8:8	Langen	22:58 1:13
Schneppenh.	76:76 6:6		

Es geht um Ihr Geld

Lebenskünstler-Test

„Die wahren Lebenskünstler sind bereits glücklich, wenn sie nicht unglücklich sind". Diese Erklärung stammt von dem französischen Dramatiker Jean Anouilh. Wer ihr zustimmen kann, hat selbst schon sehr viel von einem Lebenskünstler. Sam Goldwyn, der erfolgreiche Filmproduzent, meint: „Lebenskunst besteht zu neunzig Prozent aus der Fähigkeit, mit Menschen auszukommen, die man nicht leiden kann".

Als Grundlage einer so verstandenen Lebenskunst braucht der Mensch starke Nerven. Dazu ein letztes Zitat, eine Lebensweisheit: „Nervöse Menschen sind wie Schwefelhölzer; die geringste Reibung erhitzt ihre Köpfe."

Eine der größten Reibungsursachen unserer Zeit bietet das Geld. Man vergißt zu zahlen oder wählt eine ungünstige Zahlungsart. Für einen Gelegenheitskauf hat man vielleicht gerade nicht genug Geld in der Tasche. Man spart auf eine falsche Art. Man hat Geld verloren oder es wurde aus der Tasche gestohlen. Eine sofort fällige Rechnung kann man dann nicht an Ort und Stelle begleichen. Oder man braucht im Ausland unverhofft mehr Geld, als man bei sich hat. Was tun?

Für jedes dieser Probleme gibt es mehrere Lösungen. Auf einem Fragebogen mit dem Titel „Sind Sie ein Lebenskünstler?" hat sie die Sparkasse aufgeführt. Nur eine der Antworten ist richtig. In der Auswertung der Ergebnisse auf der Rückseite erfährt man, in welchem Ausmaß man schon Lebenskünstler ist.

Diese Anleitung für alle, die gern Lebenskünstler werden wollen, gibt es kostenlos bei der nächsten Sparkasse.

Die kämpfenden Nashörner

Trotz ihres massigen Körpers sind die Tiere blitzschnell / Erlebnisbericht von Olaf Sölmund

Börlund hatte die Erlaubnis erhalten, einen „Einzelgänger", einen abseits der Herden lebenden, bösartigen Elefanten abzuschießen. Ich begleitete ihn zu dem seit Tagen erkundeten Wechsel. Die Träger hielten sich in gebührender Entfernung. Doch von unserem gesicherten Versteck aus sahen wir dann statt des „Alten" eine Nashornfamilie daherkommen. Voran die

Kuh, nach allen Seiten sichernd, dahinter das Kalb, und zuletzt trottete der Familienvater, der ein mächtiges Horn trug.

Börlund schüttelte mißmutig den Kopf. „Die haben uns den ‚Alten' vertrieben. Wird heute wohl nichts werden mit dem Abschuß!" Mir war das gleich. Ich beobachtete gespannt die Nashörner. Plötzlich sah ich die Kuh eiligst auf eine Felsplatte laufen, die über dem Wechsel emporragte. Gleich hinter ihr stürzte der Bulle heran. Er hob mehrmals ruckweise den massigen Kopf und senkte ihn sogleich wieder. Dabei stampfte er wütend mit den Vordersäulen auf den Boden. Etwas schien nicht zu stimmen, denn nun eilte auch das Kalb zur Mutter hin und stellte sich halb unter sie, als suche es dort Schutz. Die Kuh sicherte angespannt zum Buschrand hinüber. Der Bulle machte mit erhobener Nase einige Schritte in die gleiche Richtung. Ich hörte mein Herz pochen. Sonst war Stille ringsum.

Da stand der große Nashornbulle, zu einer Bildsäule erstarrt, die hornbewehrte Nase hochgereckt. Die Kuh ging langsam, das Kalb eng an sich geschmiegt, hinter einen Busch.

Nichts rührte sich. Da - der Kampf- und Angriffslaut eines Nashorns durchbrach die Stille. Seitwärts aus dem Busch stürmte, das Horn zum Angriff gesenkt, ein mächtiger Nashornbulle auf den wartenden Familienvater zu. Ehe dieser sich's versah, hatte ihm der Angreifer schon sein Horn in die Flanken gebohrt und ihn umgeworfen. Ich hätte jenen gewaltigen Tieren diese Schnelligkeit nicht zugetraut; er war in Sekundenschnelle wieder auf den Beinen und machte Front zu seinem Gegner.

Fast blitzesgeschwind raste er auf ihn zu, schlug ihm sein Horn unter dem linken Vorderbein in die Brust und hielt ihn dann mit der ganzen Kraft seines mit unwahrscheinlichen Muskeln bepackten Nackens hoch in die Luft. Ein kurzes Zappeln und Rucken, dann bäumte sich der Gehobene kraftvoll auf, machte einen Satz zur Seite und war wieder frei.

Sogleich raste der alte Bulle wieder auf ihn zu. Sie umkreisten sich. Ihr Schnaufen und Prusten erfüllte die Luft. Es war, als ob zwei Dampfmaschinen gegeneinanderführen. Jeder war bemüht, dem anderen sein Horn in die Flanken zu stoßen. Steine und Erdbrocken flogen umher. Blut begann den Platz zu röten. Hinter dem Busch stand bewegungslos die Kuh und beobachtete den Kampf, derweil das Kalb ängstlich hin- und hertrippelte. Immer schneller wurden die Angriffsbewegungen der Bullen, da - der Alte mußte ausgeglitten oder über einen Felsen gestolpert sein, er stürzte und überschlug sich dabei. Es war, als habe ein Donner eingeschlagen. Im gleichen Augenblick war der Angreifer über ihm und stieß ihm zweimal wuchtig sein Horn in den Leib. Mit hocherhobenem Kopf schritt er dann auf die Kuh zu, umwarb sie, und sie, ja sie nahm ihn gnädig auf. Gemeinsam mit ihm trottete sie dann in den Busch, hilflos trippelte das Kalb, lockend schnaufend über den Kampfplatz. Niemand kümmerte sich mehr um es. Von nun an mußte es ohne Mutter auskommen.

Aus der Wunderwelt der Tiere

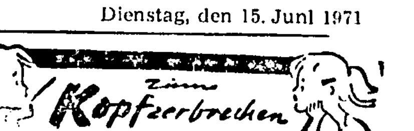
Die Giraffe hat weder eine hohe, noch eine tiefe Stimme. Sie hat überhaupt keine Stimme. Sie ist das einzige Tier, das keinen Laut oder Schrei von sich geben kann.

Fasanenhennen warnen ihre Küken in einer eigenen Sprache. Diese Sprache hat verschiedene Laute. Wenn der Fuchs sich anschleicht, klingt der Warnruf anders als wenn ein Raubvogel über dem Revier kreist. Auf den Ruf „Fuchs" flüchten die Küken ins Gehüsch, auf den Ruf „Vogel" legen sie sich sofort flach ins schützende Gras.

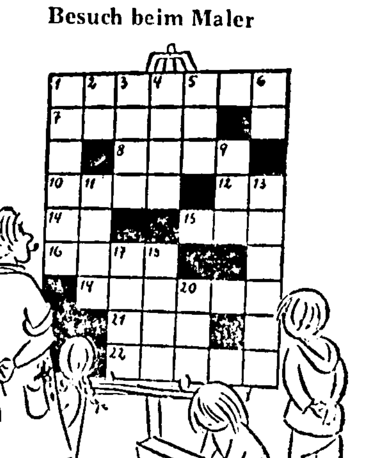
Den Tapir, ein den Nashörnern und Pferden nahestehendes Huftier, dessen Schnauze zu einem kurzen Rüssel verlängert ist, haht ihr vielleicht schon im Zoo gesehen. Er ist eines der ältesten lebenden Säugetiere, das in seiner gegenwärtigen Gestalt schon vor Jahrmillionen lebte, als es Vögel von Elefantengröße gab und die Pferde nicht größer waren als ein Terrier.

Gäste erteilen Noten

Neuerung eines Hotels in Frankreich: Am Ende der Mahlzeit werden die Gäste gebeten, ihre Meinung zu äußern über die Qualität der Speisen, die Art und Schnelligkeit der Bedienung, die Atmosphäre usw. Zu diesem Zweck sind auf einer gedruckten Karte die entsprechenden Angaben gemacht, und jeder Gast kann Bewertungen in Zahlen von 1 bis 20 durchführen. Die ausgefüllte Karte wirft der Gast in einen Kasten.



Besuch beim Maler



Von links nach rechts: 1. Musikinstrument, 7. Funkmeßgerät, 8. Haustier südlicher Länder, 10. kleiner Schienentransportwagen, 12. persönliches Fürwort, 14. französischer Artikel, 15. Farbe, 16. Laubbaum, 19. oberbayerischer See, 21. Schiffsseite, 22. Einbringung des Getreides. - Von oben nach unten: 1. Teil des Raubtierfußes, 2. italienische Tonstufe, 3. Blutgefäß, 4. Ziergefäß, 5. Nordwesteuropäer, 6. Ausdruck beim Skat, 9. Name mehrerer Päpste, 11. Verschlußmittel an Kleidungsstücken, 13. Teil alter Häuser, 17. südamerikanischer Staat, 18. Zuchtschwein, 20. japanische Münze (ch = 1 Buchstabe)

Auflösung

Besuch beim Maler: Von links nach rechts: 1. Klavier, 7. Radar, 8. Esel, 10. Lore, 12. es, 14. le, 15. rot, 16. Esche, 19. Eibsee, 21. Lee, 22. Ernte. - Von oben nach unten: 1. Kralle, 2. la, 3. Ader, 4. Vase, 5. Ire, 6. Re, 9. Leo, 11. Oese, 13. Stiege, 17. Chile, 18. Eber, 20. Sen

Gefährliche Träume

ROMAN VON BARBARA BUSCH

44. Fortsetzung

„Ich habe es nicht für möglich gehalten, daß du tatsächlich die Stirn hast und zu Languard in die Wohnung gehst, nach allem, was geschehen ist", meinte er zynisch.

Seit Languard endgültig mit ihr gebrochen hatte, war Paola durch eine Hölle gegangen. Sie hatte in ihrem Appartement gehockt, wie ein in die Enge getriebenes Tier. Selbst Carl Christian kam nicht mehr zu ihr. Aber sie war davon überzeugt, daß er weiterhin ihr zuliebe schweigen würde. Ihr war klar, daß sie Düsseldorf verlassen mußte. Alles in ihr drängte sie, nach Rom zurückzukehren. Doch ihre tödliche Angst, das gleiche Ende wie John zu finden, lag im Kampf mit ihrem verzehrenden Heimweh nach dem verlorenen Paradies.

„Ich will dir verraten, was du vorhast, Darling", hörte sie Doug sagen. „Du willst nach Rom zurück und dort zunächst einmal die Gastfreundschaft eines deiner Freunde genießen. Du hoffst, daß man in unserer raschlebigen Zeit längst die Rauschgiftaffäre vergessen hat, die durch deinen Verrat deinem Vater das Leben gekostet und dich in eine blinde Flucht gejagt hat."

Sein hartes Gesicht bekam etwas unerträglich Ueberlegenes: „Möchtest du in Rom noch mehr Menschen verraten?"

„Ich muß hier weg!"

„Natürlich", erwiderte er ruhig. „Warum bist du eigentlich noch hier?"

„Das fragst ausgerechnet du? Hast du Teufel schon vergessen, daß du mir Languards Abfindung erpreßt hast?" Ihre Stimme zitterte vor Wut.

„Ich habe dir dafür Bargeld gegeben!" erklärte er hochmütig.

„Die paar Mark!" lachte sie böse auf.

„Ich habe dir gestern dringend abgeraten, dich noch einmal an Languard zu wenden. Du bringst mich damit in Gefahr!"

„Dann hättest du mir nicht sein Geld nehmen dürfen!" schrie sie ihn an. „Den ganzen Tag über habe ich Axel vergebens zu erreichen versucht. Er wird es sich nur zu gern etwas kosten lassen, mich von Düsseldorf fern zu wissen." Plötzlich wurde ihre Stimme resigniert: „Ich will nach Rom zurück, ganz gleich, was mich dort erwartet."

Das kannst du schon hier haben, dachte er zynisch.

„Hast du mit deinem Leben abgeschlossen?" fragte er dünn lächelnd.

„Noch nicht ganz. Wenn ich einen neuen Scheck habe, werde ich Languard vor seiner Frau sagen, was ich von ihm halte. Ich werde ihn ihr gründlich verleiden. Diese kleine Schlange hat sich zu früh gefreut. Languard hat mich wie ein Stück Dreck behandelt. Jetzt werde ich es ihm heimzahlen. Ich hoffe nur, daß ihm seine Frau dann endgültig davonläuft."

„Und was ist, wenn dein jugendlicher Liebhaber inzwischen zusammengebrochen ist und Languard gebeichtet hat, daß du ihn zu einem Mord angestiftet hast?"

Auf ihren hohen Backenknochen erschienen rote Flecken, ein Zeichen ihrer heftigen Erregung. „Höre auf, mich zu verleumden!" sagte sie heftig.

„Einen Unfall konnte dir keiner nachweisen. Aber du warst einfach irrsinnig, den dummen Jungen zu deinem Komplicen zu machen. Ueber kurz oder lang redet er, das ist mir klar!"

„Er wird schweigen!" beharrte sie verbissen.

„Genausowenig wie du! Wenn man erst mit Fragen in dich dringen wird, würdest du nicht nur mich, sondern alle preisgeben!"

„Was weiß ich schon von dir?" spottete sie. „Soll ich Languard vielleicht erzählen, daß du in seiner Wohnung nach der verdammten Ware gesucht hast?"

Mit einem Ruck wandte sie sich ab, um in den Lift zu steigen. Aber Doug Adams hatte das vorausgesehen. Blitzschnell folgte er ihr. Ihre Hand drückte den obersten Knopf nieder, der zu Axel Languards Wohnung führte. Als der Lift sich jedoch in Bewegung setzte, überkam Paola das entsetzliche Gefühl, mit einem wilden Tier in einem Käfig eingesperrt zu sein.

Dougs Hand versenkte sich in die Rocktasche.

„Was tust du da?" schrie sie voller Angst auf.

„Du bist ja hysterisch!" entgegnete er kaltblütig. Sie waren jetzt im sechsten Stock. Seine Hand betätigte den Halteknopf.

„Willst du mich niederschießen?" fragte sie heiser.

„Ich möchte dir noch einmal sagen, was für eine Enttäuschung du für mich warst. Zunächst habe ich es in Rom völlig für unmöglich gehalten, daß du so völlig den Kopf verlieren konntest. John hat — das weiß ich als einer seiner Partner — zweifellos große Mengen Morphium in eurer Wohnung versteckt gehabt. Soviel Zeit, es zu finden, hättest du dir nehmen müssen. Warum hast du nicht danach gesucht und es mitgenommen?"

Doug hatte Paola in eine Ecke des Lifts gedrängt. Ihr Rücken stemmte sich hart gegen die Wandtäfelung. Sein Atem roch nach Whisky. Jetzt erst bemerkte sie, daß seine Augen wie Eis glitzerten. Er mußte betrunken sein.

„Du hast dir wohl erst Mut antrinken müssen, um mir hier aufzulauern?" fragte sie angeekelt.

„Ja, so ist es tatsächlich!" gab er ehrlich zu. „Du irrst, wenn du glaubst, daß man mich dir nur allein wegen der Ware nachgeschickt hat."

Paola zitterten die Knie. „Du bist mir nachgeschickt worden?" flüsterte sie.

„Gewiß", erklärte er in seinem breiten Amerikanisch. „Ich habe den Auftrag bekommen, dir die Ware abzunehmen und es dir unmöglich zu machen, weiteren Verrat auszuüben!"

„Was wirst du tun?"

Die Antwort stand in seinen Augen.

„Nein, nein!" keuchte sie. „Doug, tu es nicht!" Dann warf sie sich mit aller Wucht gegen ihn.

Es war, als ob sie gegen eine Wand aus Beton prallen würde. Er stand breitbeinig da. Seiner Stimme war keinerlei Erregung anzumerken. „Ich habe dir Zeit genug gelassen und hätte dich vielleicht geschont. Aber du hast dich unmöglich benommen. Du mußt mich deshalb verstehen", erklärte er mit einer Sanftheit, die ihr Angstschauer über den Rücken jagten. „Wenn du nach Rom zurückkommst, wird man mich für einen Verräter halten. Man würde mich jagen. Aber auch du würdest dich nicht länger deines Lebens erfreuen. Warum also zwei, wenn einer genügt?"

Unwillkürlich faßten ihre Hände nach der Perlenschnur, die John ihr geschenkt hatte, als sie noch ein halbwüchsiges Mädchen war. „Vater, hilf mir!" bat sie innerlich.

Doug durchschaute sie, als wäre sie aus Glas. „John kann dir nicht helfen, dafür hast du selbst gesorgt, Marina Scappi! Du hast deinen eigenen Vater auf dem Gewissen!" Zum erstenmal sprach er sie mit ihrem richtigen Namen an.

„Ich schreie um Hilfe!" drohte sie. Ihre Augen traten vor Entsetzen fast aus den Höhlen.

„Tue es doch! Vielleicht hilft es dir!" In seine letzten Worte mischten sich ihre Schreie. Im Parterre stieg er aus, als wäre nichts geschehen.

Die langgezogenen Schreie, die nichts Menschliches an sich hatten, verfolgten ihn, während er in lautlosen Schritten aus dem Languard-Haus ging.

Die Halle war leer. Hätte jemand ihn aufgehalten, würde er gesagt haben, daß er einen Arzt holen wolle. Aber Doug Adams konnte ungehindert im Menschengewühl der Großstadt untertauchen.

*

Wie täglich, hatte Bette Bertram auch heute am späten Nachmittag Carolin besucht. Natürlich wußte sie nun auch, wer an Carolins Vergiftung die Schuld trug. Lennard hatte es ihr schonend beigebracht. Bette hatte es zunächst nicht fassen können, dann aber einen Tobsuchtsanfall bekommen und vor Lennard der Long, diesem Teufel von einem Weibsbild, den Tod gewünscht.

Als Axel ziemlich spät ins Penthouse kam, traf er Bette an und ließ sie nicht gleich wieder fort. Genauso wie seine Tante, erfüllte auch ihn tiefe Besorgnis um Carolin. Er fühlte sich für ihren Unfall mitverantwortlich.

Alle drei hielten sich in der Wohndiele auf. Die Stimmung war friedlich. Langsam begann es zu dämmern. Axel beugte sich gerade über den Fernschapparat, als qualvolle Schreie den Frieden des Abends zerrissen. Obwohl die drei diese Todesschreie nur gedämpft vernahmen, lief es ihnen kalt über den Rücken. Im Haus mußte etwas Grauenhaftes geschehen sein.

Carolin setzte sich in ihrer Liege auf und faßte nach Bettes Hand. Axel schnellte aus seiner gebückten Haltung auf. Carolin war sehr blaß geworden. Hastig kam er zu ihr und nahm sie in die Arme.

„O Gott, es ist furchtbar!" flüsterte sie. „Was kann da passiert sein?"

„Bette, achte auf Carolin, ich schaue schnell nach, was geschehen ist", bat er.

„Laß uns nicht allein!" flehte Carolin. Axel hörte sie schon nicht mehr.

Carolin erhob sich von ihrer Liege und lief ihm nach. Auch Bette duldete es nicht allein in der Wohnung. Sie holten Axel auf der Treppe ein, die von ihrer Wohnungstür zum Lift führte. Die Schreie waren verstummt. Der Lift war im Parterre.

Axel drückte auf den Knopf des Liftes. Die tiefe Stille im Haus hatte für die drei Menschen etwas Beängstigendes.

Wie von einer furchtbaren Ahnung überkommen, ging Axel zuerst zum Lift. Was er durch dessen Glastür sah, ließ ihn einen Schrei ausstoßen. Ohne sich nach Bette und Carolin umzudrehen, befahl er scharf: „Geht sofort 'rauf und ruft die Funkstreife an. Ein Verbrechen ist verübt worden!"

Axel stellte sich, während er sprach, breitbeinig vor die Lifttür, um ihnen die Sicht zu nehmen. Aber aus einer makabren Neugierde heraus, versuchte Bette an der nicht ganz verdeckten Seite in das Innere des Liftes zu sehen. Ihr wurde schwarz vor den Augen. Sie mußte sich an Axel lehnen. Es würgte sie im Hals. „O Gott!" stöhnte sie. „O Gott, ich habe ihr den Tod gewünscht!"

Axel konnte endlich den Bann abschütteln, in dem der grausige Anblick ihn hielt. „Rede nicht solchen Unsinn und bringe sofort Carolin hinauf!" befahl er barsch.

„Ich habe ihr den Tod gewünscht, nicht nur einmal!" flüsterte Bette.

„Das war verzeihlich" sagte er sanft, als er ihre Erschütterung bemerkte. „Bitte geh, Carolin ist noch immer geschwächt, sie muß unbedingt von hier weg!"

Ehe er es verhindern konnte, hatte auch Carolin in den Lift gesehen. Axel hörte ihren Aufschrei, sah, daß sie taumelte. Im letzten Augenblick konnte er noch rasch hinzuspringen und sie aufhalten. Er trug sie in die Wohndiele zurück. Bette lief schluchzend nebenher und hielt Carolins Hand.

Als Axel sie auf die Liege bettete, war Carolin schon wieder bei Bewußtsein. Bette und Carolin klammerten sich aneinander, während Axel die Nummer des Ueberfallkommandos wählte.

Erst als die Sirene des Polizeiwagens ertönte, verließ Axel die beiden Frauen und ging zum Lift, den er auf Halt gesetzt hatte. Die Treppe herauf kamen schwere Männerschritte.

Die Polizisten waren junge, durch ihren Beruf abgehärtete Männer. Aber selbst sie zuckten zurück, als sie in den Lift blickten.

„Haben Sie die Frau gefunden?" erkundigte sich einer der Männer.

Axels Kehle war vor Aufregung trocken. Er konnte nicht gleich sprechen. „Ja. Ich befand mich oben in meiner Wohnung, als ich Schreie hörte."

Ein Polizist sah noch immer in den Lift. „Sie ist erstochen worden. Es sieht abscheulich aus. Kennen Sie die Frau?"

Axels erste Regung war, die Frage zu verneinen. Dann aber sah er ein, wie töricht das wäre. „Ja", gab er zu. „Sie heißt Paola Long. Ich habe sie in meinem Autosalon beschäftigt."

Ein dritter Polizist hatte inzwischen die Lifttür geöffnet. Paola lag mit dem Gesicht zur Rückwand. Der Beamte beugte sich tief über sie und betrachtete sie lange. Als er sich wieder aufrichtete, sagte er: „Ich will verdammt sein, wenn sie nicht Marina Scappi heißt. Sie und ihr Vater sind in eine Rauschgiftaffäre verwickelt. Ihren Vater haben seine Komplicen umgebracht, die Tochter wird von der italienischen Polizei gesucht. Ich habe die Fahndungsblätter wiederholt gesehen. Es ist fast unmöglich, daß ich mich irre, auch wenn sie etwas anders aussieht als auf den Bildern."

Seine Worte trafen Axel völlig unvorbereitet. Auch das noch! Jetzt kannte er den wahren Grund, warum Paola aus Rom geflohen war. Jetzt war ihm klar, weshalb sie so oft Todesängste ausgestanden hatte. Zugleich aber verlor er auch die letzten Zweifel darüber, wer hinter den erschreckenden Verfällen der letzten Woche gesteckt und Carolins Leben bedroht hatte.

„Haben Sie nicht gewußt, wer sie in Wirklichkeit ist?" wurde Axel gefragt. Wahrheitsgetreu verneinte er. Wie aus weiter Ferne hörte er den Polizisten weiter fragen. „Wer glauben Sie, könnte diese Frau getötet haben?"

— ENDE —

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,— DM + 0,50 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,18 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 48 Freitag, den 18. Juni 1971 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Teure Eigentumswohnungen

Wer heute in Frankfurt, Kassel oder Wiesbaden eine Eigentumswohnung kaufen will, der muß tief in die Tasche greifen. Das geht aus einem vom Ring Deutscher Makler zusammengestellten Preisspiegel hervor, in dem sich die Kosten für Wohnen und Bauen in 44 Städten der Bundesrepublik darstellen. Von den drei großen hessischen Städten schneidet dabei Wiesbaden als die weitaus teuerste ab. Hier muß man für eine Eigentumswohnung mit gutem Wohnkomfort, also eine 3-Zimmerwohnung, 90 qm groß, mit Bad, WC, Zentralheizung und in guter bis sehr guter Lage je Quadratmeter 2000 bis 2500 Mark zahlen. In Frankfurt schwankt der entsprechende Preis zwischen 1200 und 1900 Mark, und in Kassel werden hierfür 1500 bis 1600 Mark verlangt.

Eigentumswohnungen mit sogenanntem mittlerem Wohnwert (70 qm in gemischt bebauter Wohnlage) kosten je Quadratmeter in Wiesbaden 1300 bis 1500 Mark, in Frankfurt 1000 bis 1200 und in Kassel 1200 bis 1300 Mark. Das sind Preise, wie sie nur in wenigen anderen Städten verlangt oder überboten werden. München und Heidelberg gehören dazu wie auch Stuttgart und Köln.

Nicht anders sieht es aus, wenn man sich nach einem Baugrundstück für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser umschaut. Auch in diesem Fall wird so mancher Baulustige von den hohen Preisen erschüttert sein. In Kassel kommt er noch am billigsten zum Zug, denn dort kostet in guter Wohnlage ein Quadratmeter 80 bis 130 Mark. In Wiesbaden werden 150 bis 250 Mark und in Frankfurt gar 200 bis 300 Mark verlangt. Niedriger liegen die Preise natürlich, wenn man seine Ansprüche zurückschraubt und auch mit einer mittleren Wohnlage vorlieb nimmt. Hier kostet der Grund und Boden in Kassel 60 bis 80 Mark, in Wiesbaden 60 bis 160 Mark und in Frankfurt immer noch 150 bis 200 Mark. In jedem Fall muß man schon eine hübsche Summe zusammengespart haben, ehe die Handwerker anrücken können.

Doch auch die Mieten sind nicht gerade bescheiden zu nennen. Für Neubauwohnungen mit gutem Wohnwert verlangen die Hausbesitzer in Kassel 6 bis 7 Mark, in Wiesbaden sind sie etwas genügsamer. Hier begnügen sie sich mit „nur" 6 bis 6,50 Mark. In Frankfurt dagegen muß der Mieter je Quadratmeter 7 Mark auf den Tisch blättern. Für ältere Wohnungen, die seit 1949 erstellt wurden, darf der Mieter in Frankfurt immerhin noch 6 Mark berappen. Eine Mark billiger ist's in Wiesbaden.

Was schließlich Reihenhäuser angeht, läßt das Interesse allgemein in der Bundesrepublik nach. Hier schwanken die Durchschnittspreise nach den Ermittlungen der Makler zwischen 750 und 1200 Mark je Quadratmeter.

In diesem Zusammenhang ist auch eine Untersuchung des Statistischen Landesamtes aufschlußreich, die auf der Gebäude- und Wohnungszählung von 1968 basiert und jetzt veröffentlicht wurde. Danach ist in Hessen ein Mietgefälle von Süd nach Nord festzustellen. Darüber hinaus hebt sich das Rhein-Main-Gebiet von den übrigen Landesteilen deutlich ab. Nirgends in Mittel- und Nordhessen haben die Statistiker so hohe Durchschnittsmieten registriert wie in Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden. Lag beispielsweise 1968 die Durchschnittsmiete im Landkreis Hünfeld noch unter 1,50 Mark — seither haben sich die Mieten im Schnitt um 15 Prozent erhöht —, so mußte man damals schon in Frankfurt, aber auch im Obertaunuskreis, 3 Mark und mehr entrichten. Auch zeigte sich, daß frei finanzierte Neubauwohnungen im Schnitt um ein Drittel teurer waren als öffentlich geförderte. Noch etwas fiel auf: Kleine Wohnungen wiesen die höchsten Quadratmetermieten auf. Das dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die festen Kosten bei der Ausstattung kleiner Wohnungen stärker zu Buch schlagen als bei großen, denn die notwendigen Anlagen der sanitären Ausstattung und der Beheizung sind weitgehend unabhängig von der Größe der einzelnen Wohnung.

Einmütigkeit zur Selbstbestimmung aller Deutschen

Zum „Tag der Deutschen Einheit" bekannten sich gestern Politiker aller Parteien im Bundestag zu der Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechtes aller Deutschen. In allen Stellungnahmen kam der Wille zu Tage, eine Wiedervereinigung nicht durch Gewalt zu erzwingen, sondern im Rahmen einer europäischen Friedensordnung zu erreichen. Das als einziger Punkt auf der Tagesordnung stehende Zonenrandförderungsgesetz wurde debattiert und einmütig verabschiedet.

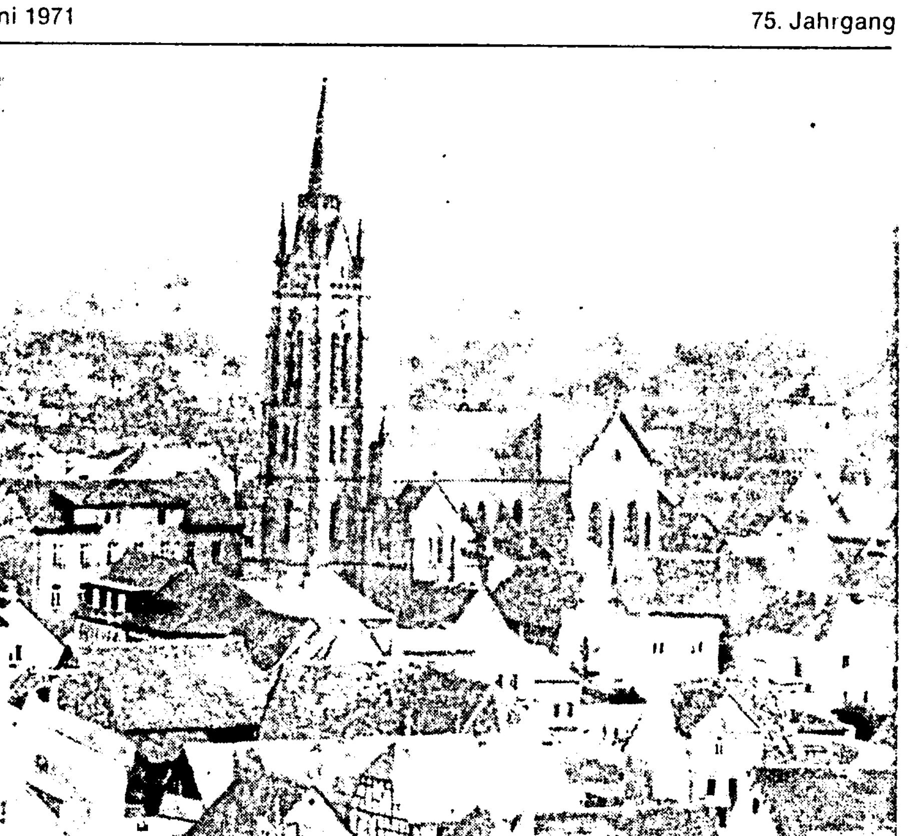
In Feierstunden wurde in allen Teilen der Bundesrepublik der Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 gedacht. Dabei wurde immer wieder betont, sich mit der Teilung Deutschlands nicht abzufinden.

Bundesliga-Bestechungs-Affäre zieht weitere Kreise

Nach Abschluß einer 25stündigen Vernehmung hat der Kontrollausschuß des Deutschen Fußball-Bundes gestern abend gegen die Lizenzspieler Manglitz (Köln), Patzke und Wild (beide Berlin) sowie gegen den Absteiger Kickers Offenbach und dessen Präsidenten Canellas Anklage vor dem Sportgericht erhoben. Ein Termin für die Verhandlung wurde noch nicht genannt.

Wichtige Telefonnummernänderung

Die jetzt staatliche Polizei in Langen ist nicht mehr über die Rufnummer der Stadtverwaltung — 22 01 — zu erreichen. Die Rufnummer der Polizei ist nur noch 22 33. Wer außerhalb der Dienststunden der Stadtverwaltung die Rufnummer der Stadtverwaltung wählt, wird nur noch mit einem automatischen Anrufbeantworter verbunden.



Dieser Blick aus der Vogelperspektive zeigt einen Teil der Altstadt. Bunt durcheinandergewürfelt umgeben die alten Häuser die Stadtkirche, deren Turm als Wahrzeichen der Stadt weithin zu sehen ist. LZ-Foto

»Alles, was der Bürger erwarten kann ...«

Vorschläge des Kreisausschusses Offenbach zur Gebietsreform

Auf 73 Textseiten und mit einem Anhang von 22 Kartenwerken hat der Kreisausschuß Offenbach seine Stellungnahme zur Gebiets- und Verwaltungsreform in Hessen abgegeben. Der Kreis wendet sich darin gegen „Einkreisung der Stadt Offenbach" und „kommunalen Imperialismus" von der anderen Seite und bezeichnet als einzig gangbaren künftigen Weg den einer „Fortentwicklung des nachbarschaftlichen Verhältnisses zwischen Stadt und Kreis Offenbach aus der Idee der Selbstverwaltung". Zusammenarbeit im Verdichtungsraum Offenbach auf neuen Wegen sei ebenso erforderlich wie das Bemühen, „Bestrebungen verschiedener größerer Städte auf Eingemeindung oder Eingliederung des Umlandes energisch entgegenzutreten.

Eine gründliche Untersuchung der gegebenen Verhältnisse im Kreis Offenbach ergab für den Kreisausschuß die Feststellung: im Kreis Offenbach ist eine „quantitative und qualitative Verwaltungsausstattung" vorhanden, „die allen gegenwärtigen und künftigen Anforderungen der Bevölkerung an die öffentliche Daseinsvor- und fürsorge in unserer modernen arbeitsteiligen Industriegesellschaft gerecht wird".

Überdurchschnittliche Finanzkraft

In diesem Bericht wird dargelegt, daß eine gesunde und stetig expandierende Wirtschaft im Kreis eine überdurchschnittliche Finanzkraft brachte, die den Kreis Offenbach und seine 29 leistungsfähigen Städte und Gemeinden in die Lage versetzt, alle öffentlichen Einrichtungen zu schaffen und zu unterhalten, die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung der Bevölkerung erforderlich sind. In ihnen vereinigt sich alles, so wird betont, „was der Bürger heute von der kommunalen Selbstverwaltung erwarten kann".

Es wird vor allem darauf hingewiesen, daß grundsätzlich für die Verwaltungs- und Gebietsreform die Gedanken einer größeren Bürgernähe und einem leichter durchschaubaren Verwaltungsaufbau maßgeblich sein sollen. Zudem wird dargelegt: in jedem Einzelfall soll die Gebiets- und Verwaltungsreform von der Landesregierung mit den kommunalen Spitzenverbänden sowie den beteiligten Kreisen und Städten diskutiert werden. Ihre Stellungnahmen sollen — vor allem die der Beschlußgremien —eingeholt werden. Diesem Zweck diene die Stellungnahme des Kreisausschußes.

Für den Bürger überschaubar bleiben

Dazu äußert der Kreisausschuß einige Gedanken: „In unserer bestehenden Staatsordnung gibt es genug Anonymität. Wir müssen deshalb verhindern, daß sie auch noch in die kommunale Selbstverwaltung Eingang findet. Dies setzt die Erhaltung unserer selbständigen Städte und Gemeinden in noch für den Bürger überschaubaren Größenordnung voraus. Nur so wird das Interesse des Bürgers an seiner Verwaltung erhalten und immer wieder neu geweckt".

Dazu heißt es an anderer Stelle im Bericht des Kreisausschusses: „Trotz umfassender Infrastruktur ist der Kreis Offenbach in jeder Hinsicht überschaubar geblieben. Nicht nur die Kreisverwaltung selbst, sondern der Kreistag und Kreisausschuß sind in diesem räumlich kleinsten hessischen Kreis mit einer Ausdehnung von 34 Kilometer in Ost-West-Richtung und 18 Kilometer in Nord-Süd-Richtung jederzeit ohne große Mühe in der Lage, die Einzelheiten im Kreis zu erfassen und sich an Ort und Stelle zu unterrichten."

Nur zwei Gemeinden betroffen

Für den Kreis lasse sich feststellen, so wird betont, „daß hier überhaupt nur zwei Gemeinden (Rembrücken und Zeppelinheim) von der Verwaltungsreform im eigentlichen Sinne betroffen werden könnten. 27 Gemeinden oder 93,1 Prozent zählen zu jenen 427 Gemeinden mit über 2000 Einwohnern, die überwiegend die Vorstellungen erfüllen, die die Hessische Landesregierung mit der Einheitsgemeinde verbindet, in der sich örtliche Gemeinschaft und selbstverwaltendes kommunales Gemeinwesen einander entsprechen."

Alle Überlegungen würden deutlich erkennen lassen, daß im Kreis Offenbach eine Reform auf der Gemeindeebene nur dann sinnvoll erscheinen kann, wenn sie die verwaltungsvereinfachende, kostensparende und leistungsverbessernde, nachbarschaftliche Zusammenarbeit unter Gleichberechtigten anstrebt. Jede Fusion in Form von Eingemeindungen müßte dagegen unter weitgehender Beseitigung bestehender und bewährter Verwaltungsgegebenheiten erhebliche finanzielle Aufwendungen bei völlig ungewissen Erfolgsaussichten mit sich bringen.

Aber: Sinnvolle kommunale Zusammenarbeit

Der Kreisausschuß hält dagegen auf Grund der Möglichkeiten, die das Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit bietet, verschiedene Formen sinnvoller kommunaler Gemeinschaftsarbeit für durchaus praktikabel. Sie eröffne gerade den kleinen, aber verwaltungskräftigen Gemeinden die Möglichkeit, einzelne Aufgaben oder ganze Aufgabenkomplexe zur Leistungsverbesserung und weiteren Stärkung ihrer Verwaltungskraft rasch und ohne großen Kosten- und Verwaltungsaufwand zu regeln.

Bei einigen Gemeinden bestehen nach Ansicht des Kreises gute Voraussetzungen für eine fruchtbare, partnerschaftliche und gleichberechtigte interkommunale Zusammenarbeit. Genannt werden unter anderem: Sprendlingen mit Buchschlag und Zeppelinheim sowie Dreieichenhain mit Götzenhain und Offenthal im westlichen Kreisgebiet. — Mit seinen Einzeldarlegungen ist der Bericht des Kreisausschusses zugleich eine gute Informationsquelle über die Arbeit und Entwicklung des Kreises.

Notzucht an der Bundesstraße 44 ?

Noch prüft die Kriminalpolizei einen Vorfall, der sich am Montag, dem 14. Juni gegen 18 Uhr an der Bundesstraße 44 in Höhe der Kiesgrube Sehring zugetragen haben soll. Zwei junge Ausreißerinnen, die aus dem Marburger Elisabethenhof fortgelaufen waren, hielten in Darmstadt ein Personenauto an. Ein etwa 50 Jahre alter Fahrer, der vermutlich aus Darmstadt stammt, nahm die beiden Mädchen mit. Während der Fahrt bot er den beiden Geld an, damit sie die Fahrt mit der Bahn fortsetzen könnten. Die Anhalterinnen lehnten ab, weil sie vermuteten, daß mit diesem Angebot etwas verbunden sein könnte. Plötzlich fuhr der unbekannte Mann mit den beiden Mädchen in einen Waldweg am Rande der B 44 und versuchte, eine der beiden unsittlich zu belästigen. Die Anhalterinnen leisteten Widerstand und flüchteten aus dem Fahrzeug. — In diesem Zusammenhang weist die Polizei auf die besonderen Gefahren hin, denen weibliche Anhalterinnen ausgesetzt sind.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 18. Juni 1971

Alltagsspiegel in Anzeigen

Erst wenn man einmal in alten Zeitungen blättert, wird einem bewußt, daß so eine Seite mit Kleinanzeigen nicht nur eine Sache der Aktualität ist. Im Gegenteil, gerade wenn Jahrzehnte verstrichen sind, der angebotene „gut erhaltene Sessel" längst vom nächsten oder übernächsten Besitzer zum Sperrmüll gegeben wurde; der als Stammhalter angekündigte „Detlev-Michael" schon Kummer mit dem Abitur hat — wenn also alles schon Vergangenheit ist, wird so eine Anzeigenseite zum Alltagsspiegel eines Tages, eben jenes, an dem sie damals in unserer Zeitung erschien. Die Sorgen und Hoffnungen, die Freuden und die Leiden, die da aus dem Gedruckten herauszulesen sind, gehören der Vergangenheit an. Die Zeit hat nicht nur das Papier, sondern auch sie selbst verblassen lassen. Wir sind sicher: Alles nach dem da gefragt wurde, hat seine Antwort gefunden — so oder so. Und Magda Hopf und Fred Kurzenbach, die sich da „beehren, ihre Verlobung anzuzeigen", haben vielleicht dann überhaupt nicht geheiratet, weil es eben Enttäuschungen gibt im Leben und es doch recht oft anders kommt, als man es sich gedacht hat. Wer nun aber nach so einem alten Zeitungsblatt ein ganz neues aufschlägt, die Inseratenseite dieser Ausgabe hier zum Beispiel, der wird lächelnd feststellen, daß auch heute noch gut erhaltene Sessel angeboten, Geburten von Stammhaltern verkündet und Verlobungen angezeigt werden. Auch Kanarienvögel und Wellensittiche entfliegen, Hunde und Katzen entlaufen, Geldbörsen gehen verloren. Und irgendeine Firma offeriert ihren „Räumungsverkauf". Wirklich: es ist alles, alles schon dagewesen!

Wir gratulieren!

. . . Frau Sophie Herth, Leukertsweg 23, zum 69. und Frau Käthchen Schmidt, Turmgasse 21, zum 75. Geburtstag am 19. Juni.

. . . Frau Anna Rupprich, Dieburger Str. 115, zum 78.; Herrn Arthur Langhammer, Wallstr. 19 zum 88. und Herrn Johann Steitz, Vierhäusergasse 8, zum 76. Geburtstag am 21. Juni.

. . . Herrn Wilhelm Kelm, Miercndorfstr. 41, zum 77.; Frau Emilie Kolb, Hügelstr. 2, zum 84.; Herrn Paul Ahr, Am Belzenborn 5, zum 81.; Herrn Philipp Pfannemüller, Gartenstr. 36, zum 79.; Herrn Reinhold Pieper, Beethovenstraße 4, zum 77.; Herrn Adam Milla, Robert-Kochstraße 14, zum 76 und Herrn Wilhelm Erdmann, Wiesgäßchen 9, zum 75. Geburtstag am 22. Juni.

Die LZ wünscht allen auch für das neue Lebensjahr alles Gute.

Goldene Hochzeit

Heute, Freitag feiern die Eheleute Arthur Fraehe und Frau Selma, geb. Hoffmann, Langen, Nördliche Ringstraße 10, das Fest der Goldenen Hochzeit. Wir gratulieren herzlich.

Sperrung des Sportplatzes an der Südlichen Ringstraße

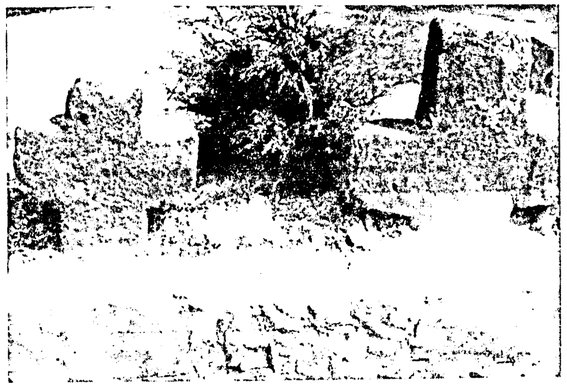
Der nördlich der Südlichen Ringstraße (neben dem Finanzamt) gelegene Sportplatz, der vorwiegend von Jugendlichen und Betriebsfußballmannschaften benutzt wird, muß wegen verschiedener Probebohrungen für den Neubau des Langener Rathauses für etwa 3 Wochen gesperrt werden. Nach Beendigung dieser Bohrarbeiten kann der Platz wieder benutzt werden

Fahrbahnverengung in der Bahnstraße

In den nächsten Tagen wird mit den Verlegungsarbeiten einer Wasserversorgungsleitung in der Bahnstraße begonnen. Die neue Leitung verläuft von der Bahnhofsanlage auf der Südseite der Bahnstraße bis hinauf zur Annastraße. Die Arbeiten dauern voraussichtlich sechs Wochen an und werden, in der Bahnhofsanlage beginnend, in sechs Abschnitten ausgeführt. Da die Leitung in der Bahnstraße in den Radfahrweg verlegt wird, ist mit einer erheblichen Fahrbahnverengung zu rechnen. Die Verkehrsteilnehmer, insbesondere die Kraftfahrer, werden gebeten, die Baustelle mit entsprechender Vorsicht und Rücksichtnahme zu passieren.

60 Jahre DRK Langen

Der Ortsverein Langen des Deutschen Roten Kreuzes feiert am 26. und 27. Juni sein 60-jähriges Bestehen. Am Samstag, dem 26. Juni, findet im Gasthof „Zum Lämmchen" zur Erinnerung an die Gründung eine akademische Feier statt, bei der verdiente Mitglieder geehrt werden. Für Sonntag, den 27. Juni, ist eine gemeinsame Großübung des DRK mit der Freiwilligen Feuerwehr und den Langener, Sprendlinger und Egelsbacher DRK-Ortsvereinen auf dem Platz vor dem Finanzamt geplant. Schon jetzt lädt der Ortsverein des DRK alle Einwohner zur Teilnahme an den Veranstaltungen ein. In der nächsten Ausgabe werden weitere Einzelheiten veröffentlicht.



Kennen Sie diese Kreuze? Sie stehen in Langen.

Am Dienstag:

Gründung einer »Bürger-Aktion Hallenbad«

Die in der zweiten Maihälfte ergangene öffentliche Einladung zur Gründung einer Fördergemeinschaft für das geplante Langener Hallenbad hatte trotz des ungünstigen Wetters ein gutes Echo gefunden. Aus der Mitte der damals erschienenen Bürger wurde ein Personenkreis beauftragt, die für die Gründung der „Bürger-Aktion Hallenbad", wie der Name der Fördergemeinschaft lauten soll, notwendigen Vorbereitungen zu treffen. U. a. schwebte den Organisatoren vor, noch im Monat Juni eine größere öffentliche Versammlung mit dem Planer des Langener Hallenbades, Prof. Grünberger, Wien, zu veranstalten. In dieser Versammlung sollte dann ein Kuratorium als handlungsfähiges Gremium der Aktionsgemeinschaft gebildet werden.

Aus Termingründen kann eine Veranstaltung mit Prof. Grünberger im Juni nicht zustande kommen, wie die Aussprache mit ihm ergab. Ein späterer Zeitpunkt, etwa August September, wird aus verschiedenen Gründen als unvorteilhaft betrachtet. Man will die aufgenommene Begeisterung auf jeden Fall erhalten, was zu einem schnellen Handeln zwingt.

So findet nun am kommenden Dienstag, (22. Juni 1971), 20 Uhr, im Saale der Gaststätte „Zum Haferkasten", Wilhelm-Leuschner-Platz 13, eine Versammlung statt, zu der ein größerer Personenkreis erwartet wird. Zu dieser Versammlung soll endgültig festgelegt werden, wie die „Bürger-Aktion Hallenbad" ihre künftige Arbeit personell, ideel und in der Sache gestalten will. Alle Interessenten aus Langen sind herzlich willkommen. Die Teilnahme verpflichtet zu nichts, insbesondere wird an diesem Abend noch keine Spenden-Aktion begonnen.

50 Jahre deutsche Schäferhunde in Langen

Anläßlich des 50jährigen Bestehens des „Vereins für deutsche Schäferhunde e. V., Ortsgruppe Langen" veranstaltete der Verein am 6. Juni einen Mannschaftspokalwettkampf um den Dreieich-Wanderpokal. Der Wettstreit wurde auf dem Übungsplatz „im Erlen" ausgetragen und zwar in den Stufen Schtl. I. II. III, (ohne Führer) wozu Teilnehmer aus ganz Hessen sich einfanden. Den beiden Leistungsrichtern Sens (Erzhausen) und Galenza (Darmstadt) wurden die ersten Schäferhunde morgens um 8 Uhr vorgeführt, und die einzelnen Unterordnungsübungen zogen sich bis zum Mittag hin. Nach der Mittagspause, stellten sich die Teilnehmer mit ihren Hunden zum Schutzdienst.

Sieger und Gewinner dieses Wanderpokales wurde der deutsche Schäferhund „Lord" von Herrn Mergert aus Ober-Roden mit der Tageshöchstpunktzahl von 192,5 Punkten, zweiter in Schtl. III wurde Bodo v. Bayerseich, Führer D. Mannagottera, Langen.

In der Schtl. II wurde Sieger: Bingo v. Sandsteinbruch, (II W. Jost, Langen) — 2. wurde: Anja v. Dreieich, (Alfr. Langen, Sprendlingen) — 3. wurde die Mannschaft aus Wixhausen mit den Führern Kalterbach und Hironimus.

In der Schtl. I siegte Herr Mergert aus Ober-Roden mit den Hunden Citta und Enko, 2. wurde H. Bittlingmeyer mit Tell v. Ytong-Werk, 3 Will. Schmitt aus Langen mit Siggo v. d. Hessischen Grenze.

Den beiden Figuranten aus Wixhausen A. Benz und Dilfer gehührte an diesem Tag besonderer Dank für ihre harte Arbeit.

Bevor der 1. Vorsitzende des Vereins H. R. Freundel seinen langjährigen Vorgänger das Wort zur Siegerehrung übergab, dankte er allen Teilnehmern und Helfern für diesen unvergessenen Wettkampf.

Der Vorsitzende der Landesgruppe Hessen, H. Walter aus Kelsterbach überbrachte die Wünsche des Hauptverban des Augsburg, sowie der Landesgruppe Hessen und überbrachte Geschenke für das 50jährige Jubiläum.

Sportfreund Wiederhold, Karl Jost und R. Freundel ehrten besonders herzlich das einzige noch lebende Gründungsmitglied dieser Ortsgruppe in Langen, Herrn Darmstädter. Der Pokalwettkampf stand unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister H. Kreiling. Die Wettkampfleitung lag in den Händen von W. Stork und dessen Helfern.

Den Ehrenpreis der Stadt Langen errang für die beste Unterordnungsleistung D. Mannagottera mit „Bodo v. Bayerseich". Den Ehrenpreis der O. G.-Langen errang für den besten Schutzdienst II Mergert mit „Lord". Den Ehrenpreis der L. G.-Hessen für den ältesten teilnehmenden Hund errang Wilh. Schmitt mit „Siggo v. d. hess. Grenze".

Nach der Siegerehrung gab es noch ein fröhliches Beisammensein. Der Verein dankt auch an dieser Stelle noch einmal allen Freunden, Gönnern und Spendern, sowie den Geschäftsleuten in Langen.

Heute abend Feuerwehrübung

Die Freiwillige Feuerwehr Langen veranstaltet heute um 19 Uhr im Bereich der Altstadt eine Übung. „Brandobjekt" ist das Kelterhaus der Gaststätte „Zum Haferkasten" ostwärts des Rathauses und südlich der Stadtkirche. Mit dieser Übung, so berichtet Ortsbrandmeister Hans Jäckel, soll erneut Gelegenheit gegeben werden, mit den Möglichkeiten und Erfordernissen der Brandbekämpfung im Altstadtbereich vertraut zu werden. Die Bevölkerung wird eingeladen, die Übung zu beobachten.

Betrügertrick: „Bundeswehrkamerad"

Mit einem besonderen Trick hat ein bereits lange gesuchter Betrüger auch in Langen sein Unwesen getrieben. Er suchte die Mutter eines Langeners auf, der zur Zeit bei der Bundeswehr dient, und erzählte, er sei ein Kamerad des Sohnes und „sei durch einen Verkehrsunfall unverschuldet in eine Notlage geraten". Der Betrüger verstand es, das Vertrauen der Frau zu gewinnen. Er erschwindelte sich 70 Mark, die er angeblich zur Instandsetzung seines Autos benötigte. Angeblich wollte er das Geld am Abend zurückbringen. Als die Frau nichts mehr von dem „Kameraden" hörte, schöpfte sie Verdacht.

Neunjährige verletzt

In der Bahnstraße kam in Höhe des Café Liederbach am Montag gegen 14.15 Uhr ein neunjähriges Mädchen beim Überschreiten der Bahnstraße in eine gefährliche Situation. Ein herannahender Personenwagen, dessen Fahrer zu bremsen versuchte, erfaßte das Kind, das beim Fall Prellungen und Hautabschürfungen erlitt, die jedoch zum Glück nur ambulant behandelt zu werden brauchten.

Zusammenstoß im Rotkehlchenweg

Am Dienstag gegen 12 Uhr stießen auf der Kreisstraße 160 (Richtung Wolfsgarten) zwei Personenwagen zusammen, an denen Sachschaden von rund 2 800 Mark entstand. Als das eine Fahrzeug nach links in den Rotkehlchenweg abbog, fuhr das andere bei diesem Überholvorgang auf. Verletzt wurde niemand.

Schwerer Einbruch in Werkshalle

In der vergangenen Nacht haben bisher unbekannte Diebe eine Werkshalle im Neurott heimgesucht. Wie die Kriminalpolizei heute morgen ermittelte, haben die Diebe mit einem Lastwagen größere Mengen wertvoller Materialien entwendet. Eine genaue Übersicht war noch nicht zu erhalten. Die Halle gehört jetzt zur Pittler AG und dient augenblicklich als Lagerhalle.

Club Voltaire:

Musikabend und Film

Im Voltaire-Keller wird am kommenden Freitag ein Versuch über gute, aber nicht kommerzielle Musik unternommen. Der „Musikabend" soll dazu beitragen, nicht alles hinzunehmen, was sich „progressiv" nennt.

In dieser Richtung liegt auch der Film, der am Samstag, den 19. Juni um 20 Uhr gezeigt wird. Der Film „Privileg" beschäftigt sich mit dem hysterischen Fan-Rummel um einen britischen Schlagersänger. Der Eintritt zum Filmabend beträgt 1,50 Mark gege

Rentner-Kaffeefahrt der SPD

Der Ortsverein Langen der SPD veranstaltet wieder eine Rentner-Kaffeefahrt. Sie findet am Mittwoch, dem 23. Juni, statt. Die Abfahrt ist am Jahnplatz um 15 Uhr. Über Dieburg — Hechst — Sandhach (Mümlingtal) im Odenwald geht die Fahrt weiter über Mömmingen nach Eisenbach, wo in einer Waldgaststätte Kaffeerast gehalten wird.

Abendsprechstunde des 1. Stadtrates

Die nächste Abendsprechstunde eines hauptamtlichen Magistratsmitgliedes findet am Dienstag, dem 29. Juni, von 17.00 — 19.00 Uhr statt. Erster Stadtrat Liebe steht in dieser Zeit den berufstätigen Bürgern zur Verfügung. Die Abendsprechstunde wird diesmal im Kindergarten im Oberlinden, Weißdornweg, abgehalten.

Durstige Einbrecher

In einer Gaststätte in der Walter-Rathenau-Straße drangen in der Nacht zum Dienstag gegen 23 Uhr unbekannte Täter ein. Sie entwendeten Getränke im Wert von 50 Mark. Musikboxen, Spiel- und Zigarettenautomaten ließen sie unbeachtet. Der angerichtete Schaden wird auf insgesamt 100 Mark geschätzt.

Kirchliches Zeitgeschehen

Ausstellung des Kindergartens Langen, Uhlandstraße 24

Am Sonntag, dem 20. Juni, in der Zeit von 11—17 Uhr, findet im I. Stock des Jugendheimes eine Ausstellung des Kindergartens statt. Alle sind herzlich eingeladen.

Aus der Stadtkirchengemeinde

Es wird schon heute darauf hingewiesen, daß am Sonntag, dem 27. Juni, 15 Uhr, im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde (Eingang Frankfurter Straße) ein Gemeindenachmittag stattfindet. Kinderchor und Kindergarten wirken mit. Kaffee und Kuchen werden gereicht.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

19./20. Juni — Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Telefon 2 34 64

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

19./20. Juni — Zahnarzt Metz, Schnaingartenstraße 12 1 10.

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14.30 Uhr:

Vom 19. Juni bis 26. Juni um 8.30 Uhr: **Rosen-Apotheke**, Ecke Bahn- und Friedrichstraße

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr; samstags 8.30 — 14 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern:

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11

Stadtverwaltung Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 01

Bürgertelefon 2 20 08

Feuerwehr Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 3-5, Telefon 2 20 01 und 2 23 33

Polizei, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 - 5:
Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Polizeiverwaltung, Telefon 2 20 01

Stadtbücherei: Zimmerstraße (im ersten Stock des Kindergartens). Die Bücherei ist geöffnet dienstags von 10 bis 12 Uhr, mittwochs von 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 17 bis 19 Uhr und samstags von 14 bis 16 Uhr. — Die Ausgabe ist kostenlos.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 18. Juni, 16 Uhr, bis 25. Juni, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen 27 71.

Für Gas u. Wasser: Robert Müller, Langen, Annastraße 59.

Für Strom: Wolfgang Pasierbski, Langen, Nordendstraße 52.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 19./20. Juni 1971 hat Stadtschwester Gisela Müller, Langen, Forstring 74, Tel. 22001, App. 228, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Zeigt, was ihr habt

Jeden Tag, vor allem aber an Wochenenden, kommen viele Fremde durch unsere Stadt, machen kurze Rast auf einer Urlaubs- oder Geschäftsreise. Manch einer von ihnen würde vielleicht auch längere Zeit bei uns bleiben und sich die Stadt einmal ansehen. Dazu gehört aber, daß er auf Langens Sehenswürdigkeiten aufmerksam gemacht wird. Vielleicht klingt das Wort „Sehenswürdigkeiten" etwas hochtrabend, weil man dabei an Denkmäler, Museen, Geburtshäuser von prominenten Personen oder ähnliche Dinge denkt. Dabei bedeutet Sehenswürdigkeit doch nur etwas, was sehenswert ist. Solche Objekte gibt es auch in unserer Stadt

Viele Orte, die „auf Fremdenverkehr aus sind", haben kein so schönes Schwimmstadion, können kein so reizvolles Erholungsgebiet wie das Mühltal aufweisen, haben kein so schönes Foto-Objekt wie den Vierröhrenbrunnen. Die Platanenallee in der Bahnstraße kann sich durchaus sehen lassen und auch die Wohnstadt Oberlinden ist es wert, besichtigt zu werden. Es gibt noch eine ganze Reihe von Stellen, die ein Besucher unserer Stadt in einer guten Erinnerung behalten kann.

Aber man muß die Durchreisenden darauf aufmerksam machen. Tobias konnte sich denken, daß eine große, bunte Tafel — beispielsweise in Form eines stilisierten Stadtplanes, auf dem markante Punkte skizzenhaft eingezeichnet sind — nicht nur die Straßenseite des Rathauspavillons verschönern würde, sondern ein echter Blickfang und eine Werbung für die Stadt wäre. Ähnliche Tafeln könnten auch am Bahnhof und in der Nähe der Orteseingänge aufgestellt werden. Das vielleicht als Hinweis für den Verkehrs- und Verschönerungsverein.

Man soll sein Licht nicht unter den Scheffel stellen. Was man aufzuweisen hat, soll man auch ruhig zeigen, meint Ihr TOBIAS

Sieger der „JU-Rallye 71"

Die fünfte Rallye der Jungen Union Langen gewannen Langer/Driesen aus Egelsbach. Die beiden holten sich damit in diesem Jahr den Wanderpokal und einen Sonderpokal. Auf den zweiten Platz gelangten Vaisst/Riedel aus Langen, die ebenfalls einen Pokal erhielten. Die Gebrüder Seidel aus Langen belegten den dritten Platz und erhielten einen Sachpreis.

Pittler zahlt acht Prozent

Eine Dividende von acht Prozent für 1970 wird der Hauptversammlung der Pittler-Maschinenfabrik AG Langen vorgeschlagen, die am 12. Juni stattfand. Im Jahre 1969 wurde das Grundkapital auf zwölf Millionen Mark erhöht. Für 1969 war eine Dividende von zehn Prozent auf das Grundkapital von acht Millionen Mark gezahlt worden.

Absolutes Halteverbot in der Rheinstraße

In dieser Woche haben die Aushubarbeiten für Telefonkabel in der Rheinstraße zwischen Wiesgäßchen und Sterzbach begonnen. Da dort auf beiden Gehwegen ein erheblicher Fußgängerverkehr besteht, muß auf der Westseite der Rheinstraße auf der Fahrbahn ein Fußgängernotweg angelegt werden. Hierzu ist es allerdings erforderlich, den östlichen Parkstreifen der Rheinstraße als Fahrbahn einzurichten, um den Verkehr in beiden Richtungen aufrecht erhalten zu können. Aus diesem Grunde wird jeweils in Höhe des Bauabschnitts auf dem gegenüberliegenden Parkstreifen eine absolute Halteverbotszone errichtet. Da bei den Verlegungsarbeiten auch der Sterzbach überquert wird, sind an dieser Stelle weitere Verkehrsbeeinträchtigungen zu erwarten.

Im Anschluß an diese Arbeiten, die voraussichtlich Mitte Juli abgeschlossen sein werden, beginnt die bauausführende Firma mit den Verlegungsarbeiten für Stromkabel im Auftrag der Stadtwerke Langen GmbH. Diese Maßnahme erstreckt sich ebenfalls auf den westlichen Gehweg der Rheinstraße, und zwar zwischen Sterzbach und Lutherplatz. Aller Voraussicht nach werden diese Arbeiten Mitte August beendet sein. Hierbei sind die gleichen Verkehrsbeschränkungen wie bei dem vorigen Bauabschnitt zu erwarten. Die betroffenen Anlieger und Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis und Rücksichtnahme gebeten.

Ein musikalisches Ereignis

Als ein bedeutendes musikalisches Ereignis darf die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung" von Joseph Haydn im Saal der Deutschen Bank in Frankfurt gewertet werden. Es war ein echtes „Rilling-Konzert". Erstmals konnte man neben der Frankfurter Kantorei das „Rilling-Ensemble" hören. Ein ausverkaufter Saal, das will an einem Mittwoch im Juni etwas heißen!

Gab es bei der Ouvertüre im Orchester noch wenige Unebenheiten ,im Eingangschor war man zusammen. Bis zum Ende wurde prachtvoll musiziert. Die domnierende Leistung ist dem Chor zuzusprechen. Wer es unter den Musikfreunden in den vergangenen Jahren noch nicht gemerkt hat, spätestens hier wurde es bewußt: In Helmuth Rilling hat man in Frankfurt einen Chorerzieher gefunden, der durch die besondere Art der Interpretation Sänger wie Zuhörer fasziniert. Eine glückliche Hand hatte man auch in der Auswahl der drei Sollsten: Maria Friesenhausen, Adalbert Kraus und Erich Wenk.

Es war eine in sich abgerundete vortreffliche Leistung, die für Chorsänger, Orchester, Solisten und Helmuth Rilling mit starkem Beifall belohnt wurde.

Kerbburschensitzung

Der Kerbrat der diesjährigen „Kerbborsche" lädt für den kommenden Sonntag zu einer Vollversammlung ein. Alle Kerbburschen sind gebeten, sich pünktlich um 14.30 Uhr in der „Alten Schänke" einzufinden.

Es konnten mehrere neue Kerbburschen angeworben werden. Der Kerbrat hofft, daß die Kerb mit Hilfe der Gelder aus der eigenen Tasche sowie der Spenden Langener Bürger zu einem neuen Höhepunkt in Langen wird. Der Kerbrat bittet „Kerbborsche" der letzten Kerb, ebenfalls an der Sitzung teilzunehmen. Es ist ein Erfahrungsaustausch geplant.

Beat-Bands spielten im Wolfsgarten

Die Mitglieder der Beat-Bands „Coat of mail" und „Peter and Robby" wollten den schwer körperbehinderten Kindern und Jugendlichen des DRK-Erholungsheims auf Schloß Wolfsgarten eine besondere Freude bereiten und ihnen einen Beat-Nachmittag bieten. Frau Helmstadt, die Leiterin des Heimes, ging gern auf dieses Angebot ein.

Im Pavillon des Schlosses fanden sich am Sonntagnachmittag die Musiker ein. Gespannt verfolgten die Jugendlichen des Erholungsheimes die Vorbereitungen. Bald darauf setzte die Musik mit voller Lautstärke ein. Elektrogitarren, Schlagzeuger und Sänger waren ebenso bei der Sache wie die dankbaren Zuhörer, die bekundeten, welche Freude sie an dieser musikalischen Darbietung hatten. In der Pause gab es kleine Erfrischungen für Zuhörer und Band-Mitglieder.

Viele Angehörige, die an diesem Tag zu Besuch kamen, nahmen an der Konzert-Veranstaltung teil.

Eine der Bands bei ihrem Spiel auf Schloß Wolfsgarten

« Amerika neu entdeckt »

Freie Demokraten suchen enge Kontakte zu US-Angehörigen

Im Zeichen der Verschwisterungen und der Bemühungen um bessere Beziehungen zu ausländischen Arbeitnehmern haben die Langener Freien Demokraten enge Kontakte zu US-Angehörigen, Militärs und deren Familien gesucht. Man begegnete in der amerikanischen ATW-Siedlung ebenso wie auf dem Rhein-Main Air Base Aufgeschlossenheit und Bereitschaft, mit der deutschen Bevölkerung eine Art besondere „Verschwisterung" einzugehen. Von der FDP wurde hier hei uns, so läßt sich dieses Bemühen deuten, Amerika neu entdeckt.

Stadtverordneter Dieter Bahr schilderte uns, wie es zu diesen Schritten kam. „Wir haben das nicht von kommunaler Seite her und nicht einmal politisch, sondern rein menschlich gesehen. Wir wollten einfach etwas tun, was von Mensch zu Mensch verschiedener Völker dazu beitragen kann, die Beziehungen zu verbessern und Verständnis füreinander zu wecken, ohne daß große Entfernungen überbrückt werden müssen."

Wie leben die Amerikaner der ATW-Siedlung?

Was wissen wir eigentlich, so fragten sich die Freidemokraten, von unseren amerikanischen Mitein wohnern? Wie leben sie? Fest steht, so meinten die Freidemokraten, daß die amerikanischen Familien in der ATW-Siedlung Neurott am Leben in Langen teilnehmen. Sie kaufen beispielsweise in unseren Geschäften ein. Was aber in der Stadt über unsere amerikanischen Mithewohner bekannt wird, sind negative Dinge, wenn etwa hier oder da Jugendliche einmal Unheil anrichten. Und das, obwohl die Probleme der Amerikaner in Langen vielfach allgemeine Langener Probleme sind.

Kontakte mit Ausländern, Partnerschaften im Kleinen könnten am besten bei in Langen lebenden Amerikanern begonnen werden, dachten sich die FDP-Vorstandsmitglieder. Dem Gedanken folgte die Tat. Man suchte Kontakte, wußte jedoch nicht, wo beginnen. So ging man kurzerhand in die ATW-Siedlung und traf beim dortigen Unteroffiziers-Club Mrs. Gonzales, fragte nach Möglichkeiten zu Kontakten und bekam den Namen von Colonel Wilbert Turk genannt, dem Commander auf der Rhein-Main Air Base.

Offene Türen auf Rhein-Main

Die Freidemokraten fanden beim Informations-Office auf Rhein-Main offene Ohren und Türen. Es wurden Wege besprochen, wie die Gedanken der Langener Freidemokraten verwirklicht werden können. Das Wichtigste: Eine Liste der Langener Vereine soll den Amerikanern übergeben werden, damit sie herausfinden, welche Hobbys hier gepflegt werden oder in welcher Weise man sich beggenen kann. Da ist zum Belspiel Basketball, ein Sport, den die US-Angehörigen leidenschaftlich betreiben, ebenso Tennis, Fußball und Reiten.

Kontakte zu Vereinen und Gruppen

Amerikanische Soldaten, die nach Deutschland kommen, werden stets von amerikanischen Familien, die hier seit längerer Zeit leben, in die Verhältnisse eingeführt. Sie würden durch Kontakte zu deutschen Vereinen, Gruppen oder Familien noch besser mit unseren Verhältnissen vertraut werden. Es gab schon, so schilderte Dieter Bahr, früher Einladungen an amerikanische Soldaten, Weihnachten bei deutschen Familien mitzuerleben.

Amerikaner möchten gerne Mitglieder in deutschen Vereinen werden, möchten gleichberechtigt mit allen anderen ein Hobby betreiben u. als Langener Einwohner am sportlichen und kulturellen Leben in unserer Stadt teilnehmen. Die Freidemokraten werden eine Übersicht der Möglichkeiten liefern.

Gemeinschaftveranstaltungen geplant

Mehr noch: Zwischen Amerikanern und Deutschen sollen in Langen Gemeinschaftsveranstaltungen stattfinden, bei denen man seinen Leistungsstand dokumentiert. Es ist etwa daran gedacht, ein Fußballspiel zwischen dem Air-Force-Meister und einem Langener Verein zu veranstalten oder im Gesang in Wettstreit zu treten. Ende August wird eine Air-Force-Band in Langen spielen. Möglichkeiten der Begegnungen sind reichlich gehoten. Man wartet auf weitere Ideen und Anregungen. Wer Vorschläge hat, kann sich mit Claus Allmannritter, Bleichstraße 11, in Verbindung setzen.

Für die Langener Rollkunstläufer wird es ernst

Am Wochenende Landesmeisterschaften in Wiesbaden: acht Tage später Clubvergleichskampf in Gießen

Nachdem die im Winter aufgetretenen Schäden an der Rollschuhbahn im Schwimmbad durch die Herstellerfirma inzwischen behoben sind, herrscht wieder reger Betrieb auf der Bahn. Unter Leitung ihrer Trainerinnen Margret Molt, Renate Müller, Elke Keil, Cornelia Herrmann und Waltraut Krämer bemühen sich die Langener Rollkunstläufer die im Winter zwangsläufig eingetretene Trainingspause mit doppeltem Eifer wieder wettzumachen.

Dies gilt insbesondere für die fortgeschrittenen Läuferinnen und Läufer, die sich am kommenden Wochenende bei der auf der Rollschuhbahn des RSC Wiesbaden am Konrad-Adenauer-Ring in Biebrich stattfindenden Landesmeisterschaft für Junioren, Senioren, Meisterklasse und Paare erneut bewähren müssen. Vom REC Langen gehen dabei mit Gabi Rechthien, der vorjährigen Clubmeisterin, und Karin Pagel, der vorjährigen hessischen Junioren-Vizemeisterin, erstmals zwei Läuferinnen in der Seniorenklasse an den Start. Besonders stark ist das Langener Aufgebot bei den Junioren mit Eva Bäcker, Klara Kletzka, Susanne Knothe, Waltraut Krämer, Karin Maisel, Petra Weber und Klaus Sucker. Lediglich Petra Weber hat bereits Erfahrungen in ihrer Klasse. Alle anderen Läufer sind im Vorjahr noch als Schüler gestartet. Man sollte daher von ihnen und auch von den beiden Senioren-Läuferinnen keine Wunderdinge erwarten, darf jedoch auf ihr Abschneiden gespannt sein

Im Paarlauf, den der REC Langen seit zwei Jahren besonders pflegt, ist der Verein in jüngster Zeit vom Pech verfolgt Durch intensives Gewichtstraining während des Winters haben sich die beiden Paare Karin Maisel und Dieter Mohr sowie Elisabeth Arenz und Klaus Sucker gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessern können. Umso bedauerlicher ist es, daß das Paar Karin Maisel und Dieter Mohr, das in der Seniorenklasse mit sehr guten Chancen an den Start gehen sollte, wegen einer während des Schaulaufes für die Gäste aus Long Eaton vor zehn Tagen erlittenen Verletzung von Dieter Mohr nicht antreten kann. Darüber hinaus ist neuerdings auch der Start des zweiten Paares in der Juniorenklasse in Frage gestellt Beim Training in Wiesbaden wurden die Rollschuhe von Klaus Sucker so stark beschädigt, daß sie praktisch unbrauchbar wurden. Es konnte zwar sofort Ersatz beschafft werden, doch sind acht Tage erfahrungsgemäß eine zu kurze Zeit, um sich auf völlig neue Rollschuhe umzustellen Es bleibt zu hoffen, daß dies wenigstens einigermaßen gelingt.

Eine Woche später, am 26./27. Juni findet in Gießen auf der Rollschuhbahn am Schwanenteich der traditionelle Clubvergleichskampf zwischen REC Gießen, TSG Darmstadt, Rot-Weiß Koblenz, dem 1. Hanauer REC und dem REC Langen statt. Es ist im Gegensatz zu den Einzel- und Paarläuferwettschaften, ein echter Mannschaftswettbewerb, der nun schon zum neunten Mal ausgetragen wird und bei dem der REC Langen seinen zweiten Platz aus dem Vorjahr verteidigen muß Da diesmal nicht alle Startmöglichkeiten ausgenutzt werden können, dürfte dieses Vorhaben äußerst schwierig sein Im Anschluß an den Wettkampf werden die Aktiven aus Langen sich auch an dem gemeinsamen Schaulaufen beteiligen.

Sollte es am kommenden Wochenende regnen, so verschiebt sich der Termin der Landesmeisterschaften um eine Woche. Der Clubvergleichskampf müßte dann ehenfalls acht Tage später durchgeführt werden

In unserer Ausgabe beginnt:

Die Frau des ANDEREN

Roman von HANS ERNST

Während seiner Semesterferien begegnet der Ingenieur-Student und jüngster Sohn des Jochhof-Bauern, Anselm Kremser, der hübschen Zilli, zu der er bald eine Zuneigung fast. Sie möchte jedoch auf dem Lande bleiben und heiratet nach kurzer Zeit den erstgeborenen, kränklichen Bruder Anselms, Hannes Kremser, der den Hof übernimmt. Anselm kann diese Entscheidung nicht verstehen und wendet sich zunächst einem anderen Mädchen, Margret, zu. Als Anselm in den Weihnachtsferien wieder mit Zilli zusammentrifft, flammt die alte Liebe auf, doch Zilli hält Hannes die Treue. Klatschsüchtige Menschen, vor allem Margret, verleumden Anselm und Zilli, und bringen den Tod des Hannes, den er bei einem Dammbruch des Alpbaches findet, in ursächlichen Zusammenhang mit dieser Liebe. Bei der Gerichtsverhandlung kommt jedoch die Wahrheit ans Licht. Zilli und Anselm können nun gemeinsam den Weg in die Zukunft beschreiten.

Hans Ernst zeigt in seinem neuen Erfolgsund Heimatroman, daß Besitz ohne Liebe nicht glücklich macht; die Liebe bleibt das Größte, das Höchste.

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage der Firma „Kaufhaus Braun" und der Firma „Möbel-Witte" bei.

Demonstration bei der Nassovia

Langener Werkzeugmaschinenfabrik führte ihre „ECM" vor

Auch der Lale konnte sich nicht des starken Eindrucks einer Vorführung für Fachjournalisten im Werk der Nassovia nicht entziehen. Die „Langener Zeitung" war eingeladen worden, einem denkwürdigen Augenblick beizuwohnen: der Inbetriebnahme eines Prototyps der neuen Elektrochemischen Senkmaschine ECM.

Was sich in der Haupthalle der Werkzeugmaschinenfabrik den Teilnehmern bot, war das erregende Schauspiel moderner technischer Entwicklung und zugleich die „Offenlegung" des Fundamentes dieses Weltunternehmens, dessen Langener Betrieb fest auf drei Säulen ruht. Die jüngste und — rein äußerlich größte Säule — bildet diese Senkmaschine, kurz ECM genannt.

Dr. Dietrich Pahl und Dr. Bender, maßgebliche Techniker des Unternehmens, vermittelten den Gästen einen allgemeinen Überblick über die Leistungen der Nassovia. CEDEC lautet die Formel. Hier hat sich ein Kreis geschlossen der, technisch gesehen, in seiner Art nahezu einmalig in Europa ist. Mit dem C, mit dem Copieren, fing es bei Nassovia an. Die ersten Werkzeugmaschinen, die hier hergestellt worden waren, dienten dem Copierfräsen. Sie wurden im Laufe der Jahre vervollkommnet. Doch der technische Fortschritt erforderte verbesserte Verfahren, um noch genauer, zeit- und kostensparender arbeiten zu können.

So schloß sich als zweite Säule das ED, das Erodieren, an. Man spricht unter Fachleuten von Funkenerosionsmaschinen. Was mit Kopierfräsmaschinen nur schwer, langwierig oder gar nicht bewältigt werden kann, besorgen die Funkenerosionsmaschinen mit Hilfe feinster elektrischer Funken in einem Spezialbad.

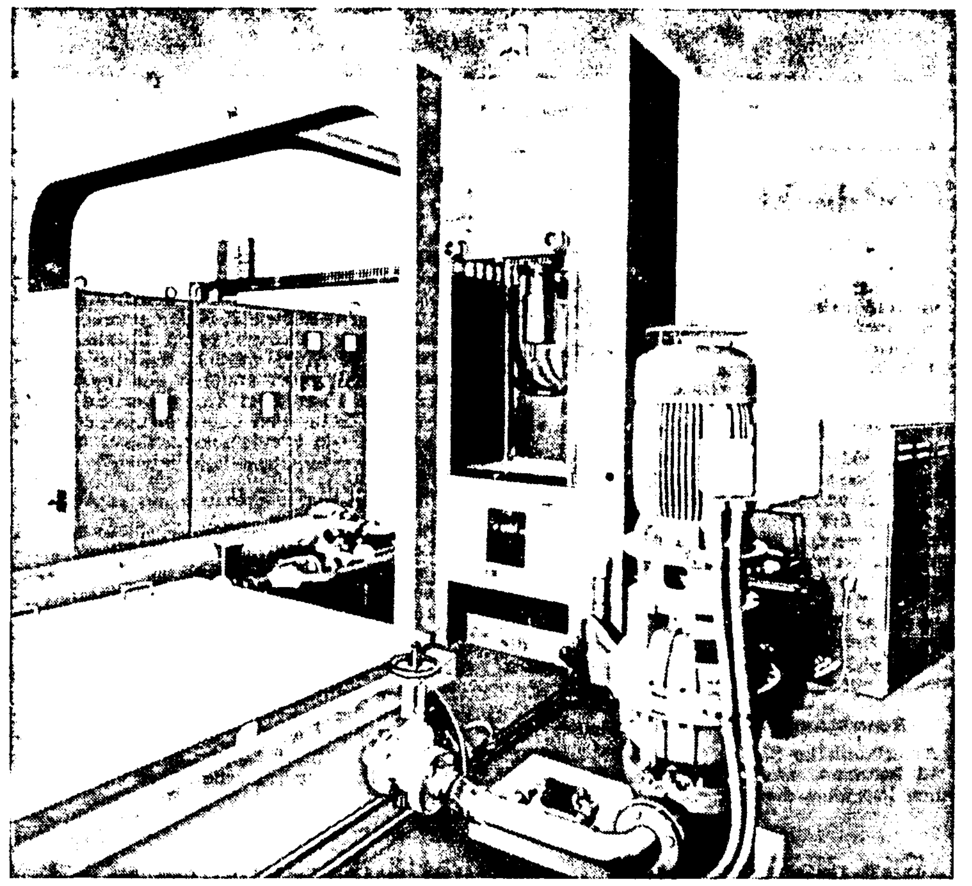
Ein Wunderwerk der Technik

Bisher höchste Stufe der Weiterentwicklung ist nun dieser Prototyp der ECM, ein Wunderwerk der Technik. Mit Hilfe des elektrischen Stromes und einer besonderen chemischen Lösung, die in einer Zentrifuge bereitgehalten wird, arbeitet ECM vollautomatisch das Werkstück auch aus besonders hartem Material schnell heraus. So wurde bei dieser ersten Vorführung von ECM bei Nassovia das Probestück innerhalb von fünf Minuten fertiggestellt, eine Aufgabe, die früher ein Vielfaches an Zeit erforderte.

An einem Kontrollpult mit vielen bunten Leuchtsignalen überwacht ein Fachmann den gesamten automatischen Arbeitsvorgang. Er beobachtet die Meßgeräte und Kontrollinstrumente, um jede kleine Abweichung festzustellen und notfalls regulierend einzugreifen. Das Werkstück im Herzen der Anlage ist durch Sichtfenster erkennbar. Berührungslos wird bei diesem Verfahren Material von metallischen Werkstoffen abgetragen. Es können Bohrungen und Gravuren beliebiger Form und beliebiger Härte eingebracht werden.

Man demonstrierte die Anfertigung von Turbinenschaufeln. Eine Schaufel von sechzig Millimeter Länge wurde in rund zehn Minuten fertig. Bei einer Stromspannung von 20 Volt und bis zu 10 000 Ampere wird das Werkzeug mit konstanter Geschwindigkeit eingesenkt. Die Einsenkgeschwindigkeit kann bis zu 20 Millimeter in der Minute betragen.

Die Vorteile des neuen Verfahrens werden vor allem in der Automobil- und Flugzeugindustrie genutzt, aber auch in der Turbinenanfertigung. Für ein Pleuelgesenk benötigt eine Kopierfräse rund 15 Stunden. Mit Funkenerosion wird das Werkstück in dreieinhalb Stunden bearbeitet. Die gleiche Aufgabe bewältigt die ECM in 34 Minuten.



Der Prototyp einer elektrochemischen Senkmaschine wurde bei Nassovia vorgestellt.
Foto: Nassovia

Vorsicht auf dem Erntewagen

Die Land- und Forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in Darmstadt warnt vor Unfällen, die zu leicht bei der Einbringung der Ernte zu befürchten sind.

Vor allem weist sie darauf hin, daß das Mitfahren auf hochbeladenen Erntewagen verboten ist. Dies gilt sowohl für den Transport von Getreide als auch für das Einbringen von Grünfutter. Die Berufsgenossenschaft weist darauf hin, daß aus ihrem Bereich erst vor kurzem eine Landwirtsfrau zu einer hohen Geldstrafe verurteilt wurde, weil sie einem älteren Mann, der beim Laden geholfen hatte, erlaubt hatte, bei der Heimfahrt hoch auf dem Heuwagen zu sitzen. Der Mann war nämlich auf einem Feldweg von dem Wagen gefallen und so schwer verletzt worden, daß er noch an der Unfallstelle gestorben war.

Mehr gespart — über 3600 DM Guthaben je Einwohner

In den sechs Monaten von Oktober 1970 bis März 1971 wurden von den hessischen Sparkassen, Banken und sonstigen Geldinstituten (ohne Postsparkasse) 6,8 Mrd. DM Gutschriften und 6,0 Mrd DM Lastschriften auf Sparkonten verbucht. Im Durchschnitt kamen nach Mitteilung des Hessischen Statistischen Landesamtes auf jeden Einwohner 1258 DM eingezahlte und 1096 ausgezahlte Sparbeträge.

Im Berichtszeitraum wurden 884 Mill. DM mehr eingezahlt als abgehoben; das waren 94,9 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 1969/70 (454 Mill. DM) und 12,0 Prozent mehr als in den sechs Monaten von Oktober 1968 bis März 1969 (790 Mill. DM). Mit diesen gesparten Beträgen und den Zinsgutschriften erreichte der Spareinlagenbestand in Hessen Ende März 1971 den Wert von 19,7 Mrd. DM gegenüber 17,9 Mrd DM Anfang Oktober 1970 (+ 10,3 Prozent). Er entspricht einem durchschnittlichen Sparguthaben von 3623 DM je Einwohner gegenüber einem Pro-Kopf-Guthaben von 3 281 DM Anfang Oktober 1970 und 3 184 DM Ende März 1970.

Beim ADAC ab sofort erhältlich:

Erste-Hilfe-Material in einem Kissen

Wer guten Gewissens autofahren will, kann sich jetzt ein besonderes Ruhekissen in das Auto legen: Ein Verbandskissen. Dieses etwa 35 x 35 cm große schaumstoffgepolsterte Kissen gibt es ab sofort beim ADAC. Es enthält einen kompletten Satz Verbandsmaterial, das den gesetzlichen Vorschriften voll entspricht.

Das Verbandskissen ist von ADAC-Experten gründlich überprüft worden. Die Polsterung und der Kunstlederbezug schützt das Erste-Hilfe-Material gegen Hitze, Benzin, Staub und Feuchtigkeit, so daß der Inhalt lange Zeit haltbar bleibt.

Gegenüber dem herkömmlichen Verbandskasten hat das ADAC-Verbandskissen zwei entscheidende Vorteile:

1. Man braucht es nicht an versteckten Stellen fest zu verstauen,
2. kann es niemanden verletzen, wenn es z. B. nach einer Vollbremsung durch den Innenraum fliegt.

Land hilft beim Straßenbau

118 000 Mark habe der Hessische Verkehrsminister den Gemeinden Buchschlag und Götzenhain zur Herstellung von Gehwegen aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt, teilte der Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Offenbach-West, Staatsminister Dr. Horst Schmidt, mit. Davon erhalten die Gemeinde Buchschlag 32 000 Mark zur Herstellung von Gehwegen im Zuge der Landstraße 3262 in der Ortsdurchfahrt Buchschlag, während der Gemeinde Götzenhain 80 000 Mark für den gleichen Zweck an der Landstraße 3317 und 6 000 Mark an der Kreisstraße 173 in der Ortsdurchfahrt Götzenhain zugute kämen.

Achtung: Wer kennt die unbekannte Tote

Trotz umfangreicher Ermittlungen konnte die Frau, die am 7. Juni im Wald bei Flörsbach/Kreis Gelnhausen tot aufgefunden wurde, von der Kriminalpolizei noch nicht identifiziert werden. Die Unbekannte, die nach dem Ergebnis der Obduktion erwürgt oder erdrosselt worden ist, hatte wahrscheinlich schon seit Samstag (5. Juni) in der Fichtenschonung gelegen. Anhaltspunkte für ein Sexualverbrechen haben sich nicht ergeben. Der Fundort der Leiche ist offenbar nicht mit dem Tatort identisch.

Zur Identifizierung der Toten und damit zur Aufklärung des Verbrechens ist die Kriminalpolizei im besonderen Maße auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen, vor allem, weil bisher auch alle Überprüfungen von Vermißtenanzeigen negativ verlaufen sind.

Die Tote ist ca. 20-30 Jahre alt, 1,68 m groß, sehr schlank, hat halblanges dunkelbraunes gewelltes Haar, braune Augen, starke dunkle Augenbrauen, eine Blinddarmoperationsnarbe, ein linsengroßes braunes Muttermal zwischen den Schulterblättern, in der Stirnmitte (unmittelbar unter dem Haaransatz) eine 3 cm lange waagrechte Narbe und abgearbeitete Hände.

Sie war lediglich bekleidet mit einer blaugrün-rosa gemusterten Bolerobluse (Nylon, Größe 38, einem weißen Büstenhalter (Helanca) und einer weißen Strickjacke mit Etikett (100 Prozent Synthetics — Fully Fashioned 42), Die Strickjake (Größe 42) gehörte wahrscheinlich nicht der Toten.

Besondere Anhaltspunkte für eine Identifizierung könnten jedoch auch Zahnbild und Schmuck der Toten sein.

Im Oberkiefer sind die beiden Eckzähne und die beiden 6. Zähne nicht vorhanden. Weiterhin fehlen alle 8. Zähne und der 7. Zahn unten links.

Der Schmuck der Toten bestand aus einer feingliederigen goldenen Halskette ohne Verschluß, einer goldenen Damenarmbanduhr „Constanta" mit Gliederarmband aus Gold-Dublee, einem 4,5 mm breiten, längsgedrillten Trauring (gelb-rotgold 585), einem schmalen Goldring (585) mit zwei Rubinen, einem abgetragenen Silberring (825) in Rosettenform mit kleinem Türkis in der Mitte und einem amerikanischen Herrenring mit synthetischem Saphir aus 10-karätigem Gold mit der Aufschrift „Perry Central High School 1967" und der Innengravierung „MJA".

Nach Ansicht der Kriminalpolizei kann es sich bei der Toten auch um eine Ausländerin, evtl. Amerikanerin oder um eine Frau handeln, die in amerikanischen Kreisen verkehrt hat.

Personen, denen die unbekannte Frau bekannt ist oder die sie Anfang Juni noch gesehen haben, werden gebeten, sich mit der nächsten Polizeidienststelle oder unmittelbar mit dem Staatlichen Kriminalkommissariat Gelnhausen in Bad Orb (Tel. 0 60 52-20 11) in Verbindung zu setzen.

Zählen Sie auch zu den Glücklichen, die Ihr Geld jetzt am Sonntagmorgen abheben können?

In aller Ruhe, ohne Parkplatznot, unabhängig von allen Schalterstunden! – Unser neuer Geld-Ausgabe-Automat bietet auch Ihnen diese Möglichkeit. Bitte besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

LANGENER VOLKSBANK

OFFENTHAL

o Am Montag Turnstunde der Gymnastikabteilung. Wie die Turnlehrerin der Gymnastikabteilung der Susgo, Frau Holtz, mitteilte findet am kommenden Montag auch die Turnstunde für die Mädchen statt. Am 10. Juli soll das Sportabzeichen abgenommen werden. Die Mädchen treffen sich um 15.30 Uhr.

o Am Mittwoch wird die Wasserleitung gespült. Am Mittwoch, dem 23. Juni wird in Offenthal die Wasserleitung gespült. Aus diesem Grunde sollten die Hausbesitzer ihre Haus-Abstellschieber abstellen, damit kein schmutziges Wasser in die Hausleitungen kommt.

o Pferdefreunde hatten Spanferkelessen. Der Vorstand des Vereins der Pferdefreunde hatte alle Mitglieder am vergangenen Wochenende in die „Ranch" auf dem Reitplatz „Am Röhrenbrunnen" zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Dabei wurde ein Spanferkel verspeist. Vorher hatte der Vorstand eine Sitzung abgehalten, in der wichtige Vereinssachen besprochen wurden. Demnächst sollen einige Jungreiter ihr Jugendreiterabzeichen ablegen können.

o Rotes Kreuz bedankt sich. Die Ortsgruppe des Roten Kreuzes bedankt sich herzlich für die umfangreichen Spenden während der Altkleidersammlung. Die Auswertung der Spenden hat ergeben, daß noch viele brauchbare Kleider für Katastrophenfälle und soziale Betreuung verwendet werden können.

Susgo-Fußballer gegen Klein-Welzheim

o Am kommenden Sonntag tragen die Offenthaler Fußballer auf eigenem Gelände ein Freundschaftsspiel gegen den A-Klassenvertreter TuS Klein-Welzheim aus. Die Offenthaler hatten im vergangenen Jahr dort mit 5:2 verloren. Spielbeginn ist um 16 Uhr.

Am Dienstagabend, dem 22. Juni 1971 tragen die Susgo-Fußballer ihr fälliges Pokalspiel bei der Eiche Offenbach aus. Der Gegner ist in dieser Saison aus der A-Klasse Offenbach abgestiegen. Eiche gilt als leichter Favorit. Der Gewinner spielt am Sonntag, den 27. Juni in Offenthal gegen den FC 70, der in der ersten Runde Freilos hatte. So ist es möglich, daß am 27. Juni wieder ein Derby zwischen den beiden Offenthaler Vereinen stattfindet.

meisterschaft. So wird nunmehr Werner Dilfer an dieser Meisterschaft teilnehmen.

Außerdem war die Jugend-Radballer (B-Jugend) am Samstag in Worfelden auf der Bezirksmeisterschaft am Start. Dabei konnten D. Behrend/G. Becker und W.Neu/G. Geiger unter 8 teilnehmenden Mannschaften den 4. bzw. 5. Platz belegen. Die Spieler B. Schroth und K. Hochstätter kamen dabei als Ersatzspieler zum Einsatz und schlugen sich recht wacker.

Der Wald soll zur Erholung sein . . .

Ein Freund der Natur und des Waldes hat uns einen kleinen Vers zugeschickt, mit dem er seine Mitmenschen auf einen Zustand aufmerksam machen möchte, der leider immer wieder zu beobachten ist. In Versen hat er sein Anliegen vorgebracht:

Der Schutplatz ist jetzt stillgelegt,
und mancher hat sich aufgeregt:
was wird jetzt mit dem Müll gemacht?
Ganz einfach in den Wald gebracht

Kinderwagen, alte Kleider,
Schuhe, Räder und so weiter
liegen schon im Wald herum,
mein verehrtes Publikum.

Der Wald soll zur Erholung sein,
helft mit und haltet ihn auch rein! V. S.

Dem Sommer entgegen

In den nächsten Tagen schon steht der Anfang des Sommers auf dem Kalenderblatt. Inzwischen denkt man auch mehr an die Ferienzeit. Der Urlaubsbetrieb hat schon deutlich eingesetzt. Er wäre in der letzten Zeit schon stärker gewesen, wenn nicht das Wetter zu unbeständig und vor allem zu kalt gewesen wäre. In diesem Jahre machte sich deutlich die sprichwörtliche „Schafskälte" bemerkbar. Wir hatten bisher schon ein sehr gewitterreiches Jahr. Die Landwirte bezeichnen schon immer ein gewitterreiches Jahr als ein fruchtbares Jahr.

Weniger Aufträge im April
Vor allem Investitionsgüterindustrien betroffen

Die Auftragsentwicklung in der hessischen Industrie war im Vergleich zum Vorjahr im April — beeinträchtigt durch die Osterfeierlage — insgesamt ungünstiger als im Vormonat. Wie das Hessische Statistische Landesamt in Wiesbaden mitteilt, erhielt die hessische Industrie im April 1971 insgesamt Aufträge, die wertmäßig um rund 5 Prozent niedriger lagen als im Vergleichsmonat des Vorjahres (im Inlandsgeschäft — rund 7 Prozent, im Auslandsgeschäft — 1 Prozent). Niedrigere Auftragswerte als vor Jahresfrist verzeichnen dabei vor allem die Investitionsgüterindustrien (— rund 10 Prozent), aber auch die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (— 1 Prozent), höhere dagegen die Verbrauchsgüterindustrien (+ rund 2 Prozent). Im Bereich der Investitionsgüterindustrien blieben die Neubestellungen auch erheblich hinter den gleichzeitigen Umsätzen (— 9 Prozent) zurück, während sie bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ knapp 1 Prozent) sowie Verbrauchsgüterindustrien (+ rund 4 Prozent) diese erreichten bzw. überschritten.

Wie das Statistische Landesamt weiter festgestellt hat, hielt sich der Wert der gebuchten Aufträge in den Monaten März und April 71 zusammen insgesamt in Höhe des entsprechenden Vorjahresergebnisses (Inlandsgeschäft —rund 3 Prozent, Auslandsgeschäft + rund 7 Prozent), was aber unter Berücksichtigung der Preisentwicklung einem Rückgang im Auftragsvolumen von rund 5 Prozent entspricht.

Rasen bringt Verkalkung

Wer aggressiv fährt, kommt nicht nur (manchmal) schneller voran, er „fördert" ungemein die Verkalkung seiner Blutgefäße und ist auf dem besten Wege, den Herzinfarkt sehr rasch einzuholen, berichtet die Barmer Ersatzkasse in der neuesten Ausgabe ihrer „BEK-Brücke". Untersuchungen haben ergeben, daß gerade die aggressive Fahrweise mancher Verkehrsteilnehmer mit den sich wiederholenden kurzfristigen Streßsituationen die Blutfettwerte und außerdem den Adrenalin- und den Noradrenalingehalt des Blutes in die Höhe treibt, was zu Fettablagerungen an den Wänden bestimmter Schlagadern und zu nachfolgender Verkalkung, besonders der Herzkranzgefäße, führt. Für die oft tödlichen Herzanfälle wegen Verkalkung der Herzkranzgefäße hat man schon vor Jahren die Bezeichnung „Managerkrankheit" gefunden.

Selbstmord im Tunnel

Der Selbstmord in einem Tunnel bei Neckarsteinach, wo sich ein Mann vor einen den Tunnel passierenden Zug warf, hat sich aufgeklärt. Es war ein älterer Mann aus Schönau bei Heidelberg, der auf diese Weise den Freitod beging.

ERZHAUSEN

ez **Verein für deutsche Schäferhunde**. Erster Vorsitzender Theo Fornoff konnte am letzten Samstag zahlreiche Sportfreunde im Vereinsheim am Olenberg begrüßen. Auf der Tagesordnung standen Veranstaltungen des zweiten Halbjahres 1971 und zwar ein Ausflug, die Vereinsmeisterschaft 1971, der Pokalwettkampf der SV-Arbeitsgemeinschaft Darmstadt und Umgebung in Erzhausen und die Herbstprüfung. Die nächste Nachtübung wurde für Mittwoch, den 16. Juni, 20.30 Uhr auf dem Übungsgelände am Olenberg angesetzt. Durchgeführte kleine Radtouren in die Umgebung Erzhausens erfreuten sich regen Zuspruchs und sollen auch weiterhin unternommen werden. Die Beteiligung steht allen Sportfreunden offen.

ez **Radsport.** Am letzten Wochenende fand in Hainstadt die Vorrunde Süd der Hessensiegerwettbewerbe statt. Die Radsportabteilung der Sportvereinigung Erzhausen war dabei durch Werner Dilfer, Bernd Leiser, Inge Tegel und Regina Müller vertreten, die beachtenswerte Erfolge erzielen konnten. Bei den Schülern unter 10 Jahren hatten sich die beiden Erzhäuser Vertreter mit 15 weiteren Teilnehmern zu messen. Dabei gelang es Werner Dilfer mit 230,72 Punkten Sieger der Südhessenausscheidung zu werden. Bernd Leiser, der in diesem Jahr zum ersten Mal am Start war, gelang ein sehr beachtlicher 7. Rang mit 212,67 Punkten.

In der Mädchenklasse unter 10 Jahren erreichte Inge Tegel bei 24 Teilnehmerinnen den 17. Platz mit 208,96 Punkten, während Regina Müller mit 206,68 Punkten 20. wurde. Auch die beiden Schülerinnen waren dieses Jahr erstmals bei einer solchen Meisterschaft dabei und konnten mit dem Erreichten zufrieden sein. Auf dieser Ausscheidung qualifizierten sich jewells die fünf Erstplazierten für die im Oktober stattfindende Hessen-

Sind die Stare naschsüchtig?

Wie man am besten seine Kirschen schützt

Beim Spaziergehen kann man öfters in Gärten Obstbäume sehen, die zum vermeintlichen Schutz gegen Vogelfraß in Netze gehüllt sind, was Vogelfreunde häufig als Tierquälerei kritisieren. Wer hat nun recht. Wir unterhielten uns mit Leuten, deren Sachkenntnis keinem Zweifel unterliegt. Das erste Resultat unserer Gespräche: Stare und andere Vögel vernaschen nicht die Kirchen, sondern picken sich aus den halbreifen oder reifen Früchten die Würmer. Diese Erkenntnis steht im Widerspruch zu der landläufigen Meinung, die Vögel hätten es auf das saftige Fruchtfleisch abgesehen und fielen deswegen in Scharen in Obstgärten ein.

Ebenso wie diese Ansicht falsch, ist die Schutzreaktion, das Anbringen der Fangnetze, notwendigerweise nicht richtig. Diese Netze bedeuten für die Vogelwelt große Gefahren. Mancher Vogel verfing sich in den Maschen und kam elend um. Dabei sind es gerade die insektenfressenden Vögel, die in der Natur weitgehend die „Putzarbeit" besorgen. — la —

Selbst Schwalben verfangen sich im Netz

Selbst Schwalben fliegen bei einem Tief in geringer Höhe und verfangen sich auf der Suche nach Insekten in den Netzen. Auch Mauersegler geraten leicht in solche Fallen. Wenn ein Mauersegler auf einen Punkt zufliegt — nicht selten mit einer Geschwindigkeit von 120 bis 150 Kilometer in der Stunde, sieht er oft ein Netz in seiner Flugbahn nicht. Wer unter den Obstbaumbesitzern möchte nicht selbst den Vögeln helfen und nach Wegen suchen, die gefahrlos sind, um die Tiere von Obstbäumen fernzuhalten? Dafür gibt es etliche „Rezepte". Vogelfolien (Nachbildungen von Greifvögeln) aufzuhängen, ist nicht immer erfolgreich, auch ausgestopfte Tiere anzubinden hilft kaum noch, da sich die Vögel schnell an die leblosen Attrappen gewöhnen.

Klagelied der Stare auf Tonband

Von der Vogelwarte Frankfurt-Fechenheim, so erfuhren wir vom Langener Vogelpfleger Erich Nüchter, werden den Obstbaumbesitzern auf Anforderung Tonbandaufnahmen vom Klagelied der Stare geliefert. Spielt man nun dieses Band im Garten ab, kommen die Tiere nicht mehr, da sie auf ihre Weise gewarnt worden sind.

Was ist zweckmäßiger: die Vögel nicht von den Bäumen abhalten oder Gift gegen Insekten zu spritzen? Vögel, die sich an die Früchte heranmachen, suchen doch Würmer. Also ist das Obst nicht gut. Und wenn es gar mit Gift behandelt wurde, um Schädlinge zu vernichten, dürfte das Obst erst recht für den Menschen kein echter Genuß sein.

Was die Natur eingerichtet hat, sollte man nach Möglichkeit so belassen. Das bedeutet: die Vögel pflegen und fördern, daß sie als Insektenfresser möglichst viele Schädlinge vertilgen. Ein Vogelpärchen mit zwei Bruten verspeist und verfüttert in der Brutzeit etwa anderthalb bis zwei Zentner Insekten. Das bedeutet eine so erfolgreiche Schädlingsbekämpfung, wie sie besser kaum durch giftige Schutzmittel erfolgen kann.

„Vogelschutz ist Umweltschutz"

Manches schädliche Tier wie die Wiesenzecke, kann durch chemische Mittel überhaupt nicht beseitigt werden. Diese Arbeit wird ausschließlich von der Vogelwelt geleistet. „Vogelschutz ist Umweltschutz!", wird von den Vogelfreunden immer wieder betont. Es geht uns daher alle an. Am 1. Juli wird in Langen in einer Versammlung mit dem Minister für Landwirtschaft und Umweltschutz, Dr. Best, und mit Oberforstmeister Lütkemann, über Vogel- und Umweltschutz gesprochen werden.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 75 Jahren

Die Landwirtschaftliche Kreiswinterschule Langen war im Winter 1895/96 nur von elf Schülern (fünf in der Oberklasse und sechs in der Unterklasse) besucht. Der nächste Kurs begann im November 1896.

Der Zitherverein Langen gab am 15. März 1896 im „Frankfurter Hof" anläßlich seines vierjährigen Bestehens ein Konzert, das von L. Metzger geleitet wurde. Die Ensemblestücke und einige Solovorträge fanden großen Beifall.

Gerichtsvollzieher Georg Berber wurde im April 1896 von Lich nach Langen versetzt, wo er bereits Jahre zuvor schon einmal im Amt war. Für ihn kam Gerichtsvollzieher Bieger nach Lich.

Aus der Welt des Films

Siegfried und das sagenhafte Liebesleben der Nibelungen (UT) Geschichte, mal frivol. Eine scharf gepfefferte, augenzwinkernde und aktionsreiche moderne Version der alten Sage. Wer es mit wem, wann und wie oft am Hof von Burgund getrieben hat, und wie Jung-Siegfried auch in den heißesten Turnieren immer Sieger bleibt, das wurde in dieser deftigen Helden-Skandal-Chronik sehr freizügig ins Bild gebracht.

Laßt uns töten, Campaneros (Lichtburg). Dieser neue Western des Django-Erfinders Sergio Corbucci ist nicht nur hart und spannend, sondern gibt dem Genre gleichsam eine neue Dimension. Er ist originell, frei von Klischees und — bei aller Härte und Realistik — auch voller Humor. Western gibt es viele, dieser ist anders als alle andern. Zwei Western-Topstars erstmals gemeinsam in einem Film.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 20. Juni 1971 (2. So. n. Trin.)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmanden beider Pfarrbezirke (Pfr. Dr. Ziegler, Pfr. Kretzer)
Predigttext: Apg. 4, 1—12
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Matth. 10, 7—15
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
Predigttext: Jes. 6, 1—8
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Hes. 2, 3—8 und 3, 14—19
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen
20. 6. 1971: Bibelstunde 17.15 Uhr
22. 6. 1971: Bibelstunde 20.00 Uhr

Neuapostolische Kirche
Sonntag 9.30 und 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745

Träumen Sie von einem neuen Auto?

Revolving

Urlaub mit neuem Auto·Auto mit neuem Kredit

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

„Sterne" für die Hotelgäste

Ein englischer Hotelier zeichnet seine Besucher aus

Hotels werden in den „Reiseführern" durch die Anzahl ihrer „Sterne" klassifiziert. Niemand dachte daran, es einmal umgekehrt zu versuchen und auch den Hotelgästen Sterne zu verleihen. Dieses Versäumnis wurde jetzt von dem Hotelbesitzer Alan Williams in dem englischen Seebad und Kurort Bournemouth (Grafschaft Hampshire) nachgeholt.

● Gast mit fünf Sternen:

Bei seiner Ankunft im Hotel bringt er einen großen Blumenstrauß mit, der für die Gattin des Hotelbesitzers bestimmt ist. Dem Hotelbesitzer selbst überreicht er eine Dose Kaviar. Dem Portier gibt er ein Trinkgeld in Höhe von fünf Pfund Sterling und dem Zimmermädchen ein Pfund Sterling. Nach seiner Abreise schickt er von zu Hause ein Telegramm, um dem Hotelbesitzer und seiner Gattin zu danken.

● Gast mit vier Sternen:

Überreicht der Gattin des Hotelbesitzers den letzten Mode-Roman (beispielsweise von Francoise Sagan) und dem Hotelbesitzer eine Flasche Bordeaux. Er führt entweder einen wohlerzogenen Hund mit sich oder eine Sekretärin, die oftmals sehr dekorativ aussieht, aber wenig ißt, weil sie streng auf die Erhaltung ihrer schlanken Linie achtet.

● Gast mit drei Sternen:

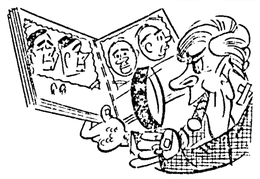
Er bringt seinen kleinen Sohn mit, der mehrere unersetzliche Vasen zerschlägt und vom Hund des Hotelbesitzers gebissen wird, weil er das Tier mit Wasser bespritzt. Der Gast raucht im Bett und brennt Löcher in die Wäsche.

● Gast mit zwei Sternen:

Er bringt nicht nur mehrere Kinder mit, sondern auch einen schlechterzogenen Hund, der sich ständig vergißt und an allen Orten das Bein hebt. Die Kinder machen, daß die elektrischen Sicherungen durchschlagen; sie lassen Tag und Nacht das Transistorradio spielen und sie zerschlagen mit ihrem Fußball die Fensterscheiben.

● Gast mit einem Stern:

Übt so laut Kritik am Essen, daß es der Koch in der Küche hören kann; stellt einen Scheck aus, der sich als ungedeckt erweist; telefoniert mit allen möglichen Leuten, ohne die Gespräche zu bezahlen; reinigt seine Schuhe mit Hilfe der Übergardinen; macht dem Zimmermädchen in aufdringlicher Weise den Hof.



Ganoven-Album

Als Gegenstück zum Verbrecheralbum gab ein Ganove in Chikago ein neues Detektiv-Album heraus, das fast 6 000 Fotos und Personenbeschreibungen von amerikanischen Kriminalisten enthielt. Die Polizisten sehen sich genötigt, Bärte und Zweitfrisuren zu tragen.

Die Kurzgeschichte:

Suche strenge Kinderschwester

Monsieur Petitfours war Großindustrieller in Paris und konnte sich vieles leisten: fünf Autos, vier geschiedene Frauen, drei Hochhäuser, zwei Reitpferde und ein Kind. Für das eine Kind suchte er per Tageszeitung eine Kinderschwester. Die Kinderschwester sollte streng sein.

„Haben Sie Referenzen?" fragte er Mademoiselle Zazza, die sich als strenge Kinderschwester bei ihm vorgestellt hatte.

„Ich habe", legte ihm Mademoiselle Zazza ihre Referenzen vor die Augen. „Ich war drei Jahre in London bei Lord Snapperton. Lord Snapperton hatte einen Sohn von sieben, dessen Leitbild Jack the Ripper war. Ich habe ihn gezähmt. Wissen Sie, was das heißt?"

„Ich glaube ja", murmelte Monsieur Petitfours.

„Anschließend war ich vier Jahre in Neapel bei Signor di Piastra. Signor di Piastra hatte einen Sohn von acht, der Flugzeugentführer werden wollte und nur mit einem geladenen Maschinengewehr ins Kinderbettchen stieg. Ich habe ihn entschärft. Glauben Sie mir, daß dies eine reife Leistung ist?"

„Durchaus", gestand Monsieur Petitfours.

„Danach war ich fünf Jahre in Frankfurt bei Direktor Zickenheimer. Direktor Zickenheimer hatte einen Sohn von neun, dessen innigstes Lebenziel es war, den Räuber Hotzenblotz zu überhieten. Ich habe ihn völlig enthotzenblotzisiert. Das war ein Unterfangen!"

„Ich weiß", sagte Monsieur Petitfours anerkennend. „Und trotzdem ..."

„Trotzdem?"

„Trotzdem frage ich mich wirklich, ob Sie als einzelne Frau, wenn auch mit all den Qualifikationen, die Sie zweifellos besitzen, in der Lage sind meine Tochter Odile zu bezwingen. Es ist eine Aufgabe, die das Letzte von Ihnen abverlangt. Odile muß tags und vor allem auch nachts unter Aufsicht stehen."

„... und vor allem auch nachts?" echote Mademoiselle Zazza verstört. „Pardon, Monsieur: Wie alt ist das Kind eigentlich?"

Monsieur Petitfours seufzte. „Siebzehn."

Kontoristin

zur Mitarbeit und Vertretung für die Bereiche Sekretariat, Buchhaltung und Fakturierung bei bester Bezahlung in Dauerstellung gesucht. Junggehilfin wird Gelegenheit gegeben, sich in diese vielseitige und interessante Aufgabe einzuarbeiten. Unser Betrieb ist 5 Min. zu Fuß vom Hbf. Ffm. entfernt.

Wittemann + Küppers KG
Reproduktionstechnik
6 Ffm., Speicherstr. 11, Tel. 25 20 37

Wir suchen noch einige

Reinemachefrauen

f. Reinigungsarbeiten in den Abendstunden.

Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei

bfg Glas- u. Gebäudereinigung Langen,
Taunusstraße 10, Telefon 2 28 84

Spitzenlöhne!

Wir sind ein führender Hersteller von Automationsgeräten und betreuen den gesamten europäischen Markt. In unserer neuen, modernen Produktionsstätte in Langen montieren wir Baugruppen und Steuerorgane für die industrielle Automation. Wir suchen möglichst kurzfristig

1 techn. interessierten Mitarbeiter

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; wir bilden Sie aus!
Wir bieten 40-Stunden-Woche, vier Wochen Urlaub, freies Mittagessen in unserem Kasino und Fahrtkostenzuschuß. Bitte rufen Sie uns an unter Telefon Langen (06103) 78 21 oder besuchen Sie uns in Langen, Robert-Bosch-Straße 2

ROSS EUROPA
Langen, Robert-Bosch-Straße 2

Opel Rekord
Baujahr 1966, mit Radio, Nebellampen, Sicherheitsgurte, f. DM 2000,- zu verkaufen.
Goethestraße 131
Telefon 2 19 89

Opel Rekord A
Bj. 64, 94 000 km, mit Radio günstl gabzugeb.
Gerh.-Hauptmann-Straße 17
Samstag ab 13 Uhr

Opel Rek. Coupé
neues Modell, Bj. 67, TÜV 4/73, 63 000 km, braun/metallic, Radio und Dachgepäckboy, VB 4800,- zu verkauf.
Telefon 2 34 91

Mofa Condor
umständehalber zu verkaufen.
Anfragen unter
Tel. (06103) 2 12 44

VW 1500
Bj. 62, TÜV 7/72, ATM, 40 000 km, zu verkauf.
Langestraße 36
Tel. (06103) 2 22 73

Simca 1301
Bj. 67, 43 000 km, TÜV 6/73, zu verkaufen.
Telefon 4 93 80

LKW
gesucht, Größe Hanomag F 45 u. ä. mit Kasten oder Plane.
Harald Wender KG, Lg., Gartenstr. 102
Tel. 2 23 18 od. 2 20 12

Verkaufe
Vespa GS
145 ccm, TÜV Dez. 72, m. div. Ersatz- u. Zubehörteilen.
Furstring 30

Rekord A 1700
Mod. 1964, beige, sehr gepflegt, Zweikreis-Bremsen, vorn Scheibenbremsen, 4-Gang, Verbundglas, Kühler-Jalousie, Bereifung 6fach u. andere Extras, VB. DM 800,-, zu verk.
Telefon 7 92 47

VW 1500
Bj. 63, TÜV 73, zu verkaufen.
Tel. (06103) 2 29 45

Vorführwagen
VW Variant 1600 L
VW K 70
mit Preisnachlaß abzugeben.
Alfons Straub
Volkswagenhändler
Langen
Darmst. Str. 47—51
Telefon 2 37 87

Wohnwagen Westfalia
HZ, Kühlschrank, Vorzelt, abzugeben.
Forstring 85
Telefon 76 93

NSU Prinz 4
Bj. 62, TÜV 72, zu verkaufen.
Egelsbach,
Mainzer Straße 30

Fiat 850 S
fabrikneuer Motor, 27 000 km, Arbarth-Gürtelreifen, sehr gut. Zust., TÜV 2 J., für DM 1600,- VB zu verk.
Telefon 44 55

R 4
Bj. 10/68, TÜV 11/72, 1. Hand, zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 7 92 96

Verkaufe
VW Variant
Bj. 1967, TÜV bis 1973.
Jost, Offenthal
Tel. (0 60 74) 54 17

4 Michelin-Reifen
XH 165 x 13, zu verk.
Bläsche
Lerchgasse 37

Renault 16
Bj. 67, TÜV 73, 1. Hand für DM 2900,- zu verk.
Telefon 2 38 63

VW 1300
40 PS, Bj. 70, 11 000 km, Garagenwagen, erstkl. Zustand, Kunstleders., Gürtelreifen, für 4800,- zu verkaufen. - Anzus. am 19. 6. ab 11 Uhr bei
Glombitza,
Danziger Straße 6

Ford 12 M P 6
Bauj. 67, sehr gepflegt, achtfach bereift, Radio, zu verkaufen.
Wendlandt, Langen, Bahnstr. 11—13
Telefon 2 23 05

Gepflegte Gastlichkeit bei Hähnchen-Erich
im schönen „Schützenhaus" Waldrestaurant Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

Trauerdrucksachen? Buchdruckerei Kühn

BESTATTUNGEN
Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport
„Pietät" Sehring
Mörfelder Landstraße 27
Ruf 7 11 16
Sargleger - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierurnen Formalitäten

Ab sofort gesucht:
Schlosser
mit Führerschein Klasse III für Montage und innerbetriebliche Arbeiten.
HARALD WENDER KG
Langen, Gartenstraße 102
Telefon 22318 oder 22012

Einige Hilfskräfte
bei Höchstlohn für sofort gesucht.
Wilhelm Felke Gartengestaltung
Langen, Walter-Rietig-Str. 22, Tel. 29342

(Inserieren bringt Gewinn)

Herzlichen Dank allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Reichert I.

ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden bekundet haben. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzer, der Sport- und Sängergemeinschaft, der Sozialdemokratischen Partei und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Friedrich Reichert und Angehörige

Langen, Karlstraße 5

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders

Wilfried Zehaczek

möchten wir aufrichtigen Dank sagen. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Danek, der Freiwilligen Feuerwehr Langen, den Schulkameraden, der Schulleitung der Adolf-Reichwein-Schule und allen Verwandten, Nachbarn, Freunden, Bekannten und all denen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

In tiefer Trauer:
Familie Albrecht Zehaczek

Langen, Im Singes 7

Plötzlich und unerwartet verstarb am 14. Juni 1971 mein lieber Mann, unser treusorgender Vati

Johannes Siebert

im Alter von 67 Jahren.

In stiller Trauer:
Edeltraud Siebert, geb. Krause
Christiane und Iris
und alle Angehörigen

Langen, Annastraße 44

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 18. Juni 1971, um 14.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT - FILMBÜHNE TEL. 29131

Eine gepfefferte Sexpedition ins Mittelalter — So scharf wie sein berühmtes Schwert — Eine bumsfidele Chronik vom fabelhaften Sexleben der nimmermüden Ritter und ihrer dankbaren Damen

Sonntag, 16 Uhr Jugendvorstg. Abenteuerliche Jagd auf internationale Gangster

Heißes Spiel für HARTE MÄNNER

Freitag — Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 18.00 und 20.30 Uhr

LICHTBURG TEL. 22209

DJANGO ist gut —
Die COMPANEROS sind besser!
FRANCO NERO, THOMAS MILAN, JACK PALANCE in dem neuesten Western-Hit von SERGIO COBUCCI
Ein Western ganz neuer Art — voll Feuer und Blei!
Fr. u. Mo. 20.30, Sa. u. So. 18.00 und 20.30 Uhr

Sonntag, 14.00 Uhr:
Unser aller Liebling in dem Film
Pipi geht von Bord

Sonntag, 16.00 Uhr:
Ein gewaltiger Abenteuerfilm
Die Vernichtung des Dschingis Khan

Unser Wochenangebot

Sommerliche Damenpulli ohne Arm oder ½ Arm	9,75
Herren-Kurzsocken gemustert Paar	1,50
„Ritter Sport" Schokolade Tafel nur	-78
Rumtopf 5 Liter handgemalt	8,95

Kaufhaus HILL
LANGEN - LUTHERPLATZ

Gaststätte Westendhalle
Langen, Bahnstraße 134
Das gemütliche Abendlokal
Kalte und warme Küche bis 24 Uhr
Freitag, Samstag und Sonntag TANZ im Club 134

Opel Personenwagen
Folgende fabrikneue Wagen stehen auf Lager und sind sofort lieferbar:
1 Kadett, 4türig, Standard, 45 PS
1 Kadett, 2türig, Standard, 45 PS
1 Ascona „L", 1,6 Liter, 2türig, 80 PS
1 Rekord Export, 1,7 Liter, 66 PS
1 Rekord Standard, 2türig, 1,7 l, 66 PS mit Mittelschaltung
Verschiedene Gebrauchtwagen mit Garantie sind auf Lager.

Autohaus Schroth
OPEL-VERTRAGSHÄNDLER
Langen, Darmstädter Str. 52, Tel. 23853

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon (0 61 02) 55 00
Kassen und Snackbar öffnen 20.15 Uhr !
Wir zeigen täglich 21.15 Uhr bis Montag:
Ein delikates Thema — geschmackvoll und amüsant vertilmt!
Sophie Loren und Marcello Mastroianni in
DIE FRAU DES PRIESTERS
Darf er . . . oder darf er nicht . . . ? — Breitwand-Farbfilm
Fr. u. Se. 23.45 Uhr, Spätvorst.: **Die Vampire des Dr. Dracula**
Ab Dienstag, täglich 21.15 Uhr, bis Donnerstag:
Anna Kristine und Frank Glaubrecht in dem Farbfilm
STOSSZEIT - Mitteilungen eines Mädchens für Geld

Cafe Restaurant Krone
Langen, Rheinstraße 2

UNSER SONNTAGSMENUE

Gedeck I. DM 7.75
Leg. Königinsuppe
Jungschweinsbraten „Toscana" auf Rahmspaghetti, Kopfsalat
Fruchteis-Sorbet

Gedeck II. DM 9,75
Leg. Königinsuppe
Hühnerbrüstchen „Genfer Art" (Schinkenwürfel, Edelpilze) Curryreis, Tomatensalat
Fruchteis-Sorbet

Gedeck III. DM 11,25
Leg. Königinsuppe
Schäfer Topf" versch. Filets (Champignons, Erbsen, Karotten, Speck) pommes frites, Salatmuschel
Fruchteis-Sorbet

Kinderteller für die kleinen Gäste
Reservierungen: Telefon 2 31 30

Unsere Angebote:

7 kg Molto 2000 Rauhfaserfarbe	18,95
14 kg Rauhfaserfarbe	29,95
15 kg Wandfarbe, waschfest	16,50
14 kg Fassadenfarbe	30,10
18 kg Fassadenfarbe	36,00
1 Rolle Rauhfaser, 33 m	4,45
1 Flasche Moltoclar	1,40
1 Flasche Moltopix	1,60
500 g Moltofill	1,20
5 kg Moltofill	7,95

FARBEN HÖRLLE
Tapeten — Linoleum Teppiche — Läufer
Rheinstr. 38
Ruf: 2 21 92

Das Angebot für Heimwerker:
Selbstklebende Teppich-Fliesen
in vielen Farben vorrätig. Nutzen Sie die Gelegenheit.
TEPPICH-ETAGE gerhard Störmer
Bodenbeläge — Tapeten
Sprendlingen, Darmstädter Straße 62 — Telefon 6 10 70

Schwerhörige Römerberg 15 Piontek
Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main Römerberg 15, Tel. 28 81 95 Auf Wunsch Hausbesuch
In dringenden Fällen: Telefon 0 61 03 / 8 93 66
Privat Dreieichenhein, Berliner Ring 101

200 Flügel Pianos
Cembali · Elektr. Orgeln
Lieferung frei · Kundendienst
Größtes Klavierhaus Deutschlands
Piano-Lang
Frankfurt, Stiftstraße 32
(Am Eschenheimer Turm)

BETRIEBSFERIEN
vom 21. Juni bis 10. Juli 1971
Bäckerei Philipp Erdmann
Obergasse 13

Praxis Dr. Rainer Block
Wegen Urlaub geschlossen vom 21. 6. 71 bis 11. 7. 71
Vertretung durch:
Frau Dr. Mentzel, Hagebuttenweg 7, Telefon 74 15
Dr. Lembke, Gartenstraße 5, Telefon 2 33 31
Dr. Rauschenbach, Heinrichstraße, Telefon 2 27 75
Dr. Wilkens, Elisabethenstraße 7, Telefon 2 28 28

Wir ziehen um!
Ab 20. Juni
ist unsere neue Adresse:
WERNER SCHODER OHG
Graveranstalt - Stempel- u. Schilderfabrik
im Industriegebiet, Ohmstraße 12
Die neue Telefon-Nummer: 77 38

Vom 16. 6. bis 1. 7. 71 bleibt meine Agentur wegen Urlaub geschlossen
In dringenden Fällen rufen Sie bitte direkt die Direktion in Darmstadt, Telefon 0 61 51 / 2 67 55 an.
Herbert Kirchherr - Versicherungen
607 Langen, Schillerstr. 10, Tel. 2 28 93

Nimm das Auto mit
Auto-Urlaub 71
ab 25. Juni nach
Mallorca ab 140
Alicante ab 160
Tunis ab 160
Malaga ab 180
Auto (jede Größe) ab DM 200,- bis DM 260,-
ab Genua
jeweils um 18.00 Uhr.
Samstags nach Mallorca
montags nach Alicante
dienstags nach Malaga
freitags nach Tunis
. . . auf supermodernen italienischen Autofähr/Passagierschiffen. 50% Ermäßigung für Kinder von 4 bis 12. Mit oder ohne Pauschal-Arrangement am Zielort.
jetzt
• Prospekte anfordern (Coupon)
• Im nächsten Reisebüro danach fragen
• Frühzeitig buchen.
in allen Reisebüros
DFDS SEAWAYS
Informations-Gutschein
Bitte, senden Sie mir kostenlos und unverbindlich eine DFDS Dokumentation für Autofahrer im Mittelmeer.
Name: Vorname:
Ort: ( )
Straße:
Ausschneiden, aufkleben, einsenden an:
Seetours Hapag-Lloyd
6 Frankfurt/M. · Weißfrauenstr. 3

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838
LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im evang. Gemeindehaus, Frankfurter Str.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. L... n

Spiel in Klein-Krotzenburg gegen Seckbach um 18.30 Uhr. Jahreshauptversammlung am Samstag, 19. 6. 71. um 20 Uhr.

Turnverein 1862 e.V.

Abt. Spielmanns- und Musikzug
Heute, Freitag, 20.15 Gesamtübungsstunde
Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Abteilungsleiter

VdK
DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN

Samstag, den 3. 7. 71 Busausflug an Rhein und Mosel
Fahrpreis 12,— DM. Fahrkarten ab sofort bei Hch. Vater, Schnaingartenstr. 5.
Der Vorstand

FROHSINN 1862 LANGEN

Kommenden Dienstag fällt die Singstunde aus. Dafür Vorstandssitzung in der „Wilhelmsruhe". Nächste Singstunde am 29. 6. 71 in der Ludwig-Erk-Schule, Saal 10.
Der Vorstand

Jahrgang 1904/05

Die Einzeichnungsliste für unsere Halbtagesfahrt am Mittwoch, dem 25. August, liegt bis zum 10. Juli im „Hotel Weingold" bei Kameradin Johanna Jung offen. Alle, die noch mitfahren möchten, bitten wir um Einzeichnung u. Zahlung des Unkostenbeitrages. Die bereits Eingezeichneten bitten wir ebenfalls, den Unkostenbeitrag dort zu entrichten.

Jahrgang 1910/11

Am Donnerstag, 24. 6., um 20.15 Uhr trifft sich der Jahrgang im Cafe Treusch, Bahnstraße. Unsere Busfahrt am 27. 6. nach Würzburg beginnt um 7.30 Uhr ab Jahnplatz, Turnhalle. Wer noch mitfahren will, meldet sich bei Marie Eisenbach, Kirchgasse 7 od. Otto Eckert, August-Bebel-Straße 32.

Jahrgang 1912/13 Langen

Samstag, den 19. 6. 71, 20 Uhr Zusammenkunft im Rebenstock.

Zu verkaufen:
Bauer-Rennrad
8-Gang-Schaltung, für DM 35,- und
3-Personen-Zelt
für DM 25,-.
Kittelmann Nördl. Ringstr. 71

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Waschmaschine
(AEG), Wellenrad, für DM 25,-,
Wohnzi.-Tisch
ausziehbar, Nußbaum,
Fernseh-Eckschrank
Nußbaum, weg. Platzmangel zu verkaufen
Langestr. 6 part.

Mod. Doppelliege
mit Bettkasten, günst. abzugeben. Anzusehen ab 18.30 Uhr.
Steitz Elisabethenstr. 67 (6. Etage)

Modernes
Speisezimmer
(weiß), neuwertig, zum halben Preis zu verkaufen.
Egelsbach Bahnstraße 69

Wohnzimmer
groß. Nußbaumschrank Couch, 2 Sessel und Tisch preisgünstig — auch einzeln — zu verkaufen.
Off.-Nr. 764 an die LZ

Umzugshalber billig z. verkaufen:
Wenig gebrauchtes
Doppel-Schlafzimmer
WMF-Kaffeemaschine Musikbox Stereo S 120
Telefon 7 12 91

Preisw. zu verkaufen:
Guterhaltenes
Schlafzimmer
bestehend aus 2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, Frisiertoilette u. 2 Stühle.
Zu erfragen:
Gartenstraße 102

Guterhaltenes
Schlafzimmer
zu verkaufen.
Sommer, Langen Feldbergstraße 22

Lescha ZW Mischer
100 Liter, D-Motor,
Estrichaufzug
Fensterschwenkarm
u. anderes zu verkauf.
Telefon 45 51

Elektrische
Nähmaschine
voll Zickzack, neuwertig, wegen Haushaltsauflösung für DM 95,- zu verkaufen.
Telefon 2 93 86

Schweißgeräte, elektr., mit Kabel **DM 239,-**
Rosenkranz, Darmst. Im Güterbahnhof

Zu verkaufen:
Gepolsterten
Kindersicherheits-Autositz
Telefon 7 14 28

Kinderfahrrad 18"
Stützräder, preiswert zu verkaufen.
Agotz Brahmsstraße 2 Telefon 7 23 42

Zu verkaufen:
Guterhaltenen
Faltkinderwagen
blau-beige,
Tragetasche u. Kohlebeistellherd
Goethestraße 124 Telefon 2 98 11

1000 l Öltank
gebraucht, abzugeben.
Telefon 2 22 60

Rasenmäher
groß. Wolfgerät, 5fach verstellbar, wenig gebraucht, preiswert abzugeben.
Fasanenweg 6 Telefon 7 14 61

Entlaufen
Schwarz. kastr. Kater-chen, weißen Brustfleck (Peter). Wiederbringer erhält Belohnung.
Wiesgäßchen 26

WIR HABEN GEHEIRATET

Ralph Stöpel · Ingrid Stöpel
geb. Schroth

16. JUNI 1971

DARMSTADT

LANGEN
Darmstädter Str. 52

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Eckhard Gurck · Magdolna Gurk
geb. Farbas'

18. JUNI 1971

Langen Hessen

Kula b Belgrad

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 19. 6. 1971, um 15 Uhr in der Kirche des Heiligen Thomas von Aquin in Langen statt.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

ALBERT MÜLLER
AMANDA MÜLLER
geb. Rebscher

Langen, Im Singes 26

Langen, Egelsbacher Straße 30

Kirchliche Trauung: Samstag, 19. Juni 1971, um 14.15 Uhr in der Stadtkirche Langen

---

WIR HEIRATEN

Karl-Heinz Wesp
Inge Burian

607 Langen
Wolfsgartenstraße 4

6079 Sprendlingen
Kurt-Schumacher-Ring 30

Kirchliche Trauung am Samstag, dem 19. Juni 1971, um 14.30 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche in Sprendlingen in der Eisenbahnstr.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Rudi Gräf und Frau Eva
geb. Herbert

Langen, Wolfsgartenstraße 80

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sprechen wir hiermit allen, auch im Namen unserer Eltern, unseren herzlichsten Dank aus.

Karlheinz Urban und Frau Karla
geb. Kurzmann

Langen, den 18 Juni 1971
Elisabethenstraße 67

Suche
Propangas-Kühlschrank
Angeb. bitte unter Off.-Nr. 749 an die LZ

Ihre Verlobung geben bekannt

Liane Prosch
Hans-Jürgen Fischer

20. Juni 1971

Langen
Odenwaldstr. 40

Egelsbach
Schulstr. 29

Guterhaltenen
Wohnzi.-Schrank
mit passendem Eck-**Fernseh-Schränkchen** preisg. zu verkaufen.
Telefon 8 21 42

Couchtisch
schwarze Platte, 110 x 60 cm, preisg. abzug.
Annastraße 49 I. r.

Damengarderobe
Gr. 38 — 46 u. Sonstiges billig abzugeben.
Telefon 2 23 13

Zu verkaufen:
Luxus-Schrank-Aquarium
300 l, nußbaumfarbig, DM 500,-, moderne 6-armige **Wohnzimmerlampe** m. passender 2-armig. **Wandlampe, 50-Liter-Mülltonne Singer-Nähmaschine** versenkbar.
Telefon 2 91 72

Doppelter Ölofen
f. Werkstattbeheizung zu verkaufen.
Fa. Hch. Werkmann Schreinerei Weserstraße 16 Telefon 2 34 68

AEG-Ölofen
bester Zustand,
Öltank m. Wanne
620 Liter, neuwertig,
Küchenanrichte
1 Meter breit, mit ausschwenkbarem Tisch, preiswert abzugeben.
Tel. 16 54 Schaffner

Kinderbett
mit Matratze, Paldi (Rüster), 70 x 140 cm, für DM 50,- zu verk.
Müller Nördl. Ringstr. 5 Telefon 2 21 88

Pflegestelle
für acht Monate alten Knaben von sonntags abends bis freitags abends gesucht.
Ahmet Bozkurt 6106 Erzhausen Friedr.-Ebert-Str. 42

Stenotypistin
für Sekretariat eines Hauptabteilungsleiters für modernen Betrieb in Dreieichenhain bei sehr guten Bedingungen für jetzt oder später gesucht.
Off.-Nr. 761 an die LZ

Gymnasiastin sucht für 2—3 Std. pro Woche
Arbeit
(Babysitter, Zeitungen austragen etc.)
A. Brinkmann Darmstädter Str. 61 Telefon 2 13 25

Ein ganzes Haus voller **TEPPICHE IMZ führend** Tel. 62 501 Sprend'g Fichtestr. 13 auch in Teppich-Böden

---

Suche Garage
möglichst mit elektr. Anschluß.
Off.-Nr. 784 an die LZ

In Langen in zentr. Lage
Lagerräume
200 qm, im Kellergeschoß, mit HZ zu vermieten. Anfragen unt.
Telefon 2 34 63

Junger Bäcker
27 Jahre, verheiratet, 1 Kind, an selbständ. Arbeit gewöhnt, sucht zum 15. Aug. im Raum Langen — Darmstadt neuen Wirkungskreis. Zuschriften mit Lohnangabe erbeten unter
Off.-Nr. 775 an die LZ

Nette Frau, Beruf Verkäuferin, sucht interessante, anspruchsvolle
Heimtätigkeit
Büro, Tel. u. Schreibmaschine vorhanden.
Off.-Nr. 751 an die LZ

Rasen mähen
sauber, billig, schnell. Anruf von 18—20 Uhr.
Tel. 0 61 03 / 6 19 85

Wir verlegen
nebenberuflich preisgünstig Holzdecken.
Off.-Nr. 776 an die LZ

Heimarbeiterin
auf Damen-Mäntel, Kanten u. Einfüttern gesucht.
Riemann, Langen Weserstraße 18 Telefon 2 28 11

Suche
Nebenbeschäftigung
in kleinen Verputz- u. Tapezierarbeiten.
Off.-Nr. 778 an die LZ

Tüchtige
Buchhalterin
für sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht. Bewerbungen u.
Off.-Nr. 785 an die LZ

Wer erteilt 3 X wöchentlich Unterseku-daner
Nachhilfe
in Mathematik und Physik ?
Off.-Nr. 782 an die LZ

Reinemachefrau
4 Stunden wöchentlich gesucht.
Telefon 7 91 45

Welcher
Elektriker
kommt ins Haus zu gelegentlichen Reparaturen ?
Off.-Nr. 691 an die LZ

Wer übernimmt leichte
Hof- und Gartenarbeiten
1 — 2mal wöchentlich.
Off.-Nr. 690 an die LZ

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht
dringend
2½-3-Zi.-Wohng.
Off.-Nr. 649 an die LZ

Italienisches Ehepaar, 3 Kinder, sucht
2-Zi.-Wohnung
Miete bis DM 350,-.
B. Giannotta Rathenaustraße 1

Dringend
2-Zi.-Wohnung
Küche, Miete bis 250,-, i. Langen. Nähe Bahnhof gesucht.
Herbert Schulz Langen Siemensstraße 6

Komf. Wohnungen Langen, Hochhaus, ÖI-ZH, Lift, Balkon, Nur noch wenige Wohnungen frei !
2 ZW, 57, 14. St. 375,-
3 ZW, 68, 14. St. 410,-
3 ZW, 78, 14. St. 451,-
6 ZW, 130 qm, 15. Stock, 2 Balk., Tepp. 798,-

1 möbl. Zimmer 120,-
1 ZW, Dietzb., 47 250,-
2 ZW, Sprendl., 61 qm, Einbauküche 330,-
2 ZW, Heusenst. 320,-
3 ZW, Sprendl., 70 420,-
3 ZW Dreieich., 86 420,-
3 ZW Dietzb., 95 450,-
4 ZW Langen, elg. Garten, Garage, Okt 550,-
Reihenhs., Langen, 200 qm, mit Einliegerwohnung, 1. Dez. 1050,-
Gewerberäume:
200 qm Bahnstr. 450,-
500 qm Lager à 5,-
Läden u. Büros in Langen u. Sprendling.

SACHS Immobilien RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Ab sofort
2-Zi.-Wohnung
in Langen oder naher Umgebung v. jungem, kinderlosem Ehepaar (Akademiker / Intern. Bankgesch. — viel auf Reisen) gesucht.
Fischer, Langen Gartenstraße 60 Telefon 2 33 47

Alleinst. Dame sucht zum 1. 9. in Langen
1-2-Zi.-Wohnung
mit ZH.
Off.-Nr. 769 an die LZ

1-Zi.-Wohnung
Dreieichenhain, z. vermiet. Miete DM 220,- i. A. Telefon 2 34 48
2 Zimmer, Küche
u. Brausebad mit Toilette zu vermieten. Preis n. Vereinbarung.
Off.-Nr. 781 an die LZ

Suche
möbl. Zimmer
mit Dusche und WC zum 1. 7. 71 in Langen.
Off.-Nr. 770 an die LZ

Bauplatz
500 qm, in Wixhausen zu verkaufen.
Off.-Nr. 774 an die LZ

Bauplatz
in Langen oder Umgebung von Barzahler gesucht.
Off.-Nr. 499 an die LZ

Industriebauplatz
750 qm, gegen Bauplatz zu tauschen.
Off.-Nr. 779 an die LZ

Grundstück
zu pachten gesucht.
Off.-Nr. 773 an die LZ

2-Familien-Haus
100 — 120 qm je Wohnung, mit Garten, oberer Teil Langens (Lutherplatz) v. Barzahler sofort zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 772 an die LZ

2-Familien-Haus
m gutgehendem Kiosk, 1000 qm Grund und Boden, gegen Barzahlung zu verkaufen. Keine Maklergebühr.
Off.-Nr. 766 an die LZ

Zu mieten gesucht:
Freisteh., geräumiges
1-Familien-Haus
in Langen- Neu-Isenburg oder nächster Umgebung (nur von Privat, Maklervermittlung unerwünscht.
Off.-Nr. 763 an die LZ

Wir suchen
Haus
(Rentenbasis od. Barzahlung) in Dreieich.-hain oder Umgebung.
Off.-Nr. 693 an die LZ

Haus o. Bauplatz
Langen oder Umgebg. von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1724 a. d. LZ

Barzahler sucht
Bungalow oder 1—2-Familienhaus
Off.-Nr. 748 an die LZ

Altbau
2 Zimmer, Küche, ab 1. Juli zu vermieten. Miete DM 200,-. Renovierung muß übernommen werden.
Off.-Nr. 783 an die LZ

Suche ruhige Mieter
4½-Zi.-Wohnung
gepfl. 2-Fam.-Wohnhaus, Erzhausen, Bauj. 1969, zum 1. 7. 1971 zu vermieten. Miete 430,- und Umlagen.
Tel. 0 61 50 / 72 39

---

1 ZW Langen, möbl., Neubau 300,-
2 ZW Sprendlingen, möbliert 250,-
3 ZW Erzhausen 385,-
3 ZW Dudenhofen, Neub., 100 qm 450,-
1-Fam.-Haus Egelsb., 7 Zi., K., B. 146 000,-
Reihenhaus N.-Roden, NB, komf. Ausstatt., 145 qm Wohnfläche, Garage 169 000,-
1 Komf.-Einfam.-Haus Oberroden, 200 qm Wfl., m. 50 qm Wohnzi., ca. 900 qm Grd., Garage, Öl-Zentral-Heizg., VB 270 000,-
Bungalow in Waldacker 185 000,-
Wohn- u. Gesch.-Haus Götzenhain 270 000,-
1-, 2-, 3-, 4-Zi.-Eigentumswohng. Langen
Bungalows u. Eigent.-Wohnung. Mallorca, Teneriffa u. Spanien, Mittelmeerküsten, alle Gr. u. Preislag.
1000 qm Bauplatz im Odenwald, 15 km v. Darmstadt 20 000,-

PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden Breslauer Straße 6 Telefon 7 11 14

4½-Zi.-Wohnung
Neubau, ca. 90 qm, m. Küche, Bad, Keller u. Terrasse, zentrale Öl-versorgung, zum 1. 9. zu vermieten.
Telefon 9 / 56 13 49

4-Zi.-Wohnung
Neubau, mit Küche, Bad, Balkon, 2 Ölöfen, zum 1. 10. zu vermiet.
Off.-Nr. 765 an die LZ

Berufstätiges Ehepaar mit 1 Kind (im Kindergarten) sucht
3-4-Zi.-Wohnung
mit Garage u. Garten oder Balkon.
Off.-Nr. 771 an die LZ

Viele taten große Sprünge . . .

Kinder- und Jugendfest der Katholischen St.-Thomas-Gemeinde

Bis zuletzt bangten die Kinder und Jugendlichen der Katholischen Gemeinde St. Thomas von Aquin in Langen-Oberlinden gemeinsam mit ihren Eltern und Familienkreis um gutes Wetter, das in diesen Junitagen leider nur selten ist. Doch Petrus hatte ein Einsehen und auf dem Hof der Albert-Einstein-Schule konnte das lange vorbereitete Kinder- und Jugendfest stattfinden. Spiele mannigfaltiger Art, Erfrischungen und Unterhaltung wurden geboten, und die „Aktiven" konnten sich nette kleine Gewinne mit heimnehmen. Pfarrer Heidingsfeld, der sich überall umschaute, freute sich mit den Teilnehmern über das gelungene Fest.

In vielen Gruppen, von den Jüngsten bis zu den Jugendlichen, waren die jungen Gäste eingeteilt worden, damit sie stets ihnen gemäße Geschicklichkeitsspiele veranstalten konnten und in der Konkurrenz um die ersten Plätze gleichgestellt waren. Viele Erwachsene hatten sich als Helferinnen und Helfer zur Verfügung gestellt und die Kinderscharen geordnet.

Wo man an diesem Samstag-Nachmittag auch weilte, es gab stets viel Jubel und Freude am Spiel. So traten die beliebten Hüpfbälle in Aktion, mit denen man große Sprünge machte und bei gutem Können einen sicheren Preis erlangte. Andere Gruppen wickelten Fäden auf, an deren Ende kleine Schiffe aus Kunststoff „schwammen". Wer sein Schiffchen als erster ins Ziel brachte, holte sich einen Preis.

„Familien-Favoriten" wurden angefeuert

Überall sah man bunte Luftballons und Fähnchen. Die Kinder beherrschten das Bild. Auf der grünen Wiese wurde Sackhüpfen veranstaltet, Mütter und Väter gaben — aus eigener Erinnerung — gute Ratschläge: „Du mußt die Füße in die Sackecken stellen!" und sie feuerten ihre „Familien-Favoriten" an. Hier und da gab es auch einen Sturz, doch das tat dem Vergnügen keinen Abbruch. Zu gewinnen waren bei anderen Spielen ebenfalls nette Sachen. Es gab Bälle, Bücher, Ausschnittbogen, Zuckerwerk und andere Süßigkeiten.

Um die Wette ging es auch bei einem lustigen Ballspiel, bei dem jeweils zwei gegeneinander spielende Gruppen einen kleinen Ball über den Köpfen schnellstens von Hand zu Hand geben mußten. Es gehörte gute Übung dazu, den Ball nicht zu verlieren, und außerdem brauchte man flinke geschickte Mitspieler, um dazu noch den Sieg zu erringen.

Ballwerfen auf Blechdosen

Beliebt war auch das Ballwerfen auf Blechdosen, jenes bekannte Spiel vieler Vergnügungsplätze. Hier hatten auch die Jüngsten eine Chance, sich einen Preis zu holen. Sie durften nämlich ganz dicht an die blechernen Ziele herangehen. Man drückte gerne ein Auge zu, um den Kleinen die Freude zu gönnen, war aber erstaunt, wie treffsicher manche schon waren.

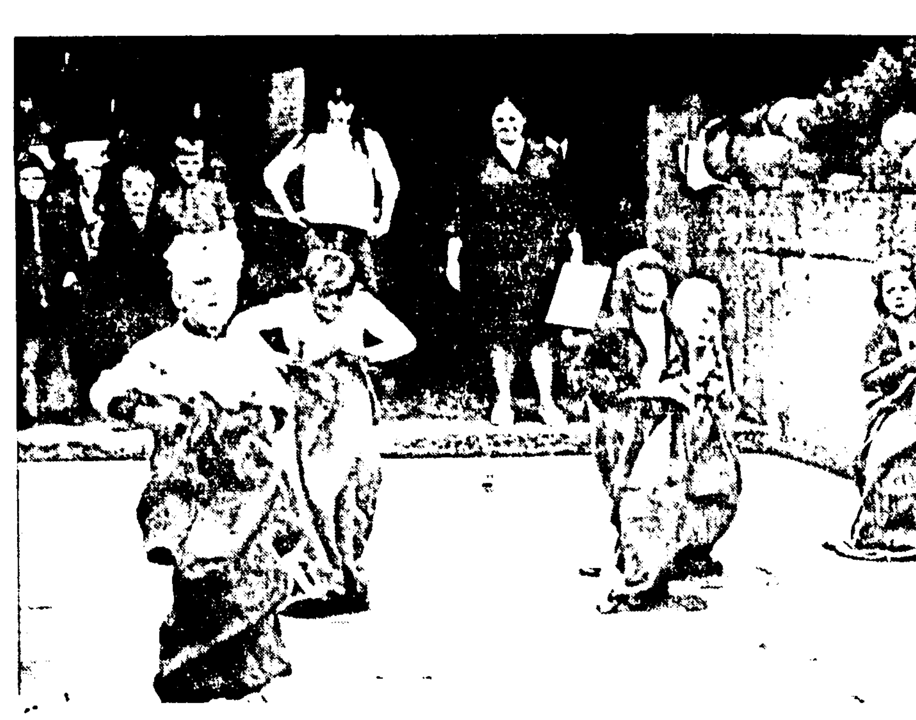
Trumpf waren bei diesem Fest wiederum zwei „Attraktionen": das Autofahren mit richtigen „Tretomobilen" und das Kutschieren in einem Gespann von Ponys. So eine Runde wurde von vielen Kindern gern „gedreht". Manche wollten garnicht wieder aufhören, bettelten immer wieder, noch einmal fahren zu dürfen. Aber auch hier war „kontigentiert", damit alle einmal das Vergnügen haben konnten.

Zwischendurch Erfrischungen

Längst nicht waren damit alle Gelegenheiten zur Unterhaltung und zum Spaß genutzt. Jedes Kind und jeder Jugendliche konnte sich für die 1,50 Mark „Gebühr" noch eine Bratwurst mit Brötchen holen, die verlockend auf einem Rost gebruzzelt wurden. Wer wollte sich schon diesen Genuß entgehen lassen? Und da das Spiel durstig machte, holten sich die Teilnehmer auch noch kühle Getränke herbei. Wer Freude an einem Eis hatte, konnte sich diesen Genuß ebenfalls gönnen, wenn Mutti, Vati oder Oma samt Opa, diese Schleckerei spendierten. Wer wollte den Kindern zu ihrem Fest solche Wünsche schon abschlagen? Brauchten die Jüngsten nicht immer wieder frische Kräfte, sich in das Getümmel der Spiele zu begeben? Es gab Tauziehen und noch andere Möglichkeiten, seine Kraft zu zeigen. Hinzu kam das muntere Geplauder untereinander, wenn die Jüngsten ihre Erlebnisse berichteten oder wenn der Sieg möglicherweise umstritten war.

Treue Helferinnen und Helfer

Im Eifer des Spieles gab es auch Mädchen und Jungen, die an den Spielregeln vorübergingen und schließlich enttäuscht darüber waren, daß sie keinen Gewinn erhielten. Hier zu „schlichten" und zu „trösten" war Aufgabe der ungenannten Helferinnen und Helfer dieses Festes, deren Aufgabe nicht immer leicht war, dennoch aber mit Geduld und Erfahrung versehen wurde. Vom Familienkreis wurde allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, Dank zuteil. Schönster Lohn aber für die Stunden der Mühe und Anstrengung sind die zufriedenen Kinder und Jugendlichen, die gewiß noch lange von diesem Fest sprechen und sich schon auf das kommende im nächsten Jahr freuen.


Wer am flinksten war, holte sich beim Sackhüpfen den ersten Preis. LZ-Bild

Eine verwickelte Sache, wenn man nicht genau aufpaßt. LZ-Bild

Ballonhüpfe der Großen

Beliebteste Beschäftigung für die Jüngsten war beim Kinderfest der Gemeinde Sankt-Thomas-von-Aquin das Ponyfahren. LZ-Bild

---

HAUSWIRTSCHAFT '71
BAUMARKT RHEIN-MAIN

Dachkonstruktionen, Treppen, Fliesen und Marmor, Müllboxen, Lichtkuppeln, Bautenschutz, Computer und Büromaschinen für den Baufachmann, Garagen und Garagentore u.v.m.

2. Hessische Bauausstellung, Wohnungs- und Siedlungswesen in Hessen, Architektur der Zukunft, Fertig-, Wochenend- u. Gartenhäuser, Fertigbauelemente, Heizungsanlagen, Innenausbau, versetzbare Wände, Fenster, Türen.

Lehrschauen, Sonderschauen, Erfinder- und Neuheitenschau, tägl. große Modeschauen, **Kinderland Kindergarten Ideelle-, Lehr- und Sonderschauen des Hausfrauen-Verbandes Frankfurt/M. e. V.**

Die Ausstellung mit vielen Neuheiten und Attraktionen: Das Wasserbett — Di Wohnlandschaft — Die modernsten Küchen der Welt — Waren aus Peru, Marokko, Tunesien, Polen, Jugoslawien, Mexico, Schweiz.

Frankfurt/M. Messegelände

12. - 20. Juni
tägl. 9 - 18 Uhr

Schornsteinfeger bringen Glück

Ursprünge dieses Aberglaubens gehen bis ins Mittelalter zurück

Je nach dem Landstrich werden sie verschieden benannt, aber überall gelten sie als Glücksbringer. In Norddeutschland spricht man vom Schornsteinfeger, in Bayern vom Kaminkehrer, in Sachsen sagt man Essenkehrer, in Österreich Rauchfangkehrer und im Fränkischen schließlich mundartlich Schlotfeger. Wie auch immer jedoch die schwarzen Männer mit dem traditionellen Zylinder bezeichnet werden, allenorts sieht man in ihnen günstige Zukunftszeichen, zu denen auch die rosigen Schweinchen, die Hufeisen und die vierblättrigen Kleeblätter gehören.

Spürt man solchem Aberglauben nach, findet man eine recht sachliche Erklärung. Im Mittelalter bedeutete die Tätigkeit des Kaminkehrers ein sehr reales Glück. Das Feuer brannte in den Häusern offen auf dem Herd, und der Rauch zog durch einen weiten Schlot oder auch nur durch eine Dachluke ab. Über dem Raum aber, in dem das Feuer brannte, lagerten auf einem Bretterboden Holz, Heu und Stroh. Ein einziger Funken konnte hier einen Brand stiften, der bei der Enge der Gassen nicht selten zur Einäscherung ganzer Stadtteile führte.

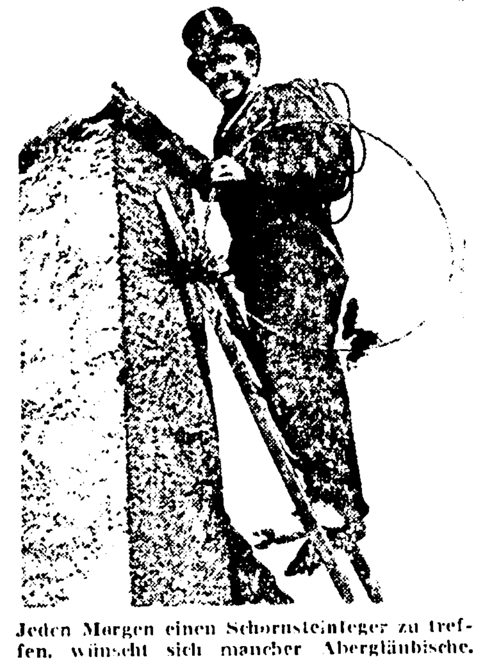
Diese Gefahr wurde erst kleiner, als italienische Wandergesellen kamen und sich erbötig machten, den Ruß aus den Schornsteinen zu kehren und so wieder für einen besseren Abzug zu sorgen. Das sogenannte Kaminkehrertal oberhalb von Lugano soll ihre Heimat gewesen sein. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts endlich wurden sie seßhaft, gaben sich eine feste Handwerksordnung und fanden ihre Anerkennung als Zunft.

Nicht lang danach berief man den neuen Handwerksstand auch in eine ständige Feuerschaukommission, denn es hatte sich erwiesen, daß es immer wieder zu verheerenden Großbränden kommen mußte, wenn nicht alle Herdstätten unter eine ständige Kontrolle gestellt wurden. So trat schon damals zum Kehren das, was heute zu den Hauptaufgaben eines Kaminkehrermeisters gehört: die Überwachung der Heizanlagen und Schornsteine auf Brandsicherheit. Und diese wiederum war gleichbedeutend mit Glück.

Einen gewaltigen Aufschwung nahm das Handwerk, das längst nicht mehr eine Domäne der Italiener war, als nach den Freiheitskriegen das Holz in Deutschland knapp wurde und man sich der an sich längst bekannten Steinkohle besann. Den einen gegen einen anderen, zwar überlegenen, aber noch unerprobten Brennstoff auszutauschen, war nicht ganz so einfach, denn die Steinkohle braucht einen Rost, durch den die Verbrennungsluft zuströmen kann, und einen direkten Anschluß an einen Kamin, der den Zug erzeugt und die Abgase wegführt.

Als die Steinkohle ihren Siegeszug antrat, wurde der Schornsteinfeger somit notwendiger denn je zuvor, denn er sorgte dafür, daß der gute Zug durch regelmäßiges Kehren erhalten blieb. Dies ist heute noch so wichtig wie damals, und auch wenn man nicht abergläubisch ist und den schwarzen Mann mit dem Zylinder bei der Begegnung auf dem Weg zum Lottotip nicht als Glücksbringer betrachtet, muß man ihm zumindest zubilligen, daß er am materiellen Glück nicht unbeteiligt ist. Denn in unseren Breitengraden, die dazu zwingen, für acht Monate im Jahr Kohlen zu kaufen, würde ein schlecht ziehender Kamin viel verlorenes Geld bedeuten.

Übrigens, der Zylinder - ein ebenso snobistisches wie unpraktisches Kleidungsstück, diese vornehme Röhre, möchte man meinen. Aber auch diese Kopfbedeckung findet ihre Erklärung wie die Mär vom Glücksbringer. Mancher Kaminkehrer trägt noch heute im Zylinder sein Frühstücksbrot, das er so gegen Schmutz und Ruß schützt.



Jeden Morgen einen Schornsteinfeger zu treffen, wünscht sich mancher Abergläubische.

Zur Reinerhaltung der Luft

Der Brennstoff Flüssiggas ist frei von schädlichen Abgasen

Unsere Städte sind vom Smog bedroht! Täglich schrecken Wissenschaftler mit alarmierenden Zahlen über Luft- und Umweltverschmutzung, ein Preis, den wir heute für den Wohlstand in einer modernen Industriewirtschaft bezahlen. Untersuchungen des Bundesgesundheitsministeriums haben nun ergeben, daß Gas, vor allem Erd- und Flüssiggas, wesentlich zur Reinerhaltung der Luft beitragen könnte: Denn Gas ist ein schwefelfreier Brennstoff. Was als Abgase bei der Verbrennung in die Atmosphäre gelangt, ist ohnehin natürlicher Bestandteil der Luft.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Flüssiggasumsatz in der Bundesrepublik auf dem Sektor der Haushalt-, Gewerbe- und Industrieversorgung schon mehr als verdreifacht. Allein zwei Millionen Haushalte verwenden jene Energiequelle in irgendeiner Form, ob zur Vollversorgung des Hauses oder nur in einzelnen Bereichen wie zum Kochen, zur Warmwasserbereitung oder zum Heizen.

Mit ein Grund für den steigenden Verbrauch des Flüssiggases ist die Tatsache, daß es auch in ländlichen Gebieten verwendet werden kann, die von keiner Gasleitung berührt werden, wie bei einer Besichtigungsfahrt durch den Taunus zu sehen war. Im Tankwagen wird das Flüssiggas von der Abfüllanlage an seinen Bestimmungsort transportiert und dort in großen Tanks gelagert. Ist der Verbrauch geringer, genügen Stahlflaschen unterschiedlicher Größe, die mit Propan oder Butan gefüllt sind. Auch beim Camping wurde die Mobilität der transportablen Flaschen mit steigendem Verbrauch honoriert.

Der Reinerhaltung der Luft am Arbeitsplatz wird heute von großen Betrieben ebenfalls mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Gabelstapler z. B., unentbehrliche Helfer bei Lade-, Hub- und Transportarbeiten, werden in geschlossenen Werkhallen immer häufiger durch Flüssiggas angetrieben. Dieser Betriebsstoff garantiert der Belegschaft einen sauberen Arbeitsplatz, frei von gesundheitsschädigenden Auspuffgasen.

Übrigens hält Flüssiggas auch Einzug im Sport. Die olympische Flamme 1972 in München wird wie die Energieversorgung des ganzen olympischen Dorfes mit diesem Gas gespeist.

Wie lächelt der Mensch?

Dr. Ewan C. Grant stellte 28 verschiedene Arten fest

Am Chelsea College für Wissenschaft und Technologie hat Dozent Dr. Ewan C. Grant die Mimik des Lächelns systematisiert und katalogisiert. Er kam nach Untersuchungen an Studenten und Studentinnen zum Ergebnis, daß es 28 verschiedene Arten des Lächelns und Lachens gibt. Sie lassen sich zum Teil bei beiden Geschlechtern differenzieren.

Unterstützt und variiert werden die 28 Lacharten durch 19 mögliche mimische Positionen der Augen und Stirn, durch 15 des übrigen Gesichtes und der Kopfhaltung sowie durch 48 Gesten der Arme und Körperhaltungen. Die Ergebnisse der Studie Dr. Grants gilt jedoch nur für nördliche Mitteleuropäer. Schon die Südfranzosen, Bayern und Österreicher und noch mehr die Spanier, Italiener und Griechen haben weit mehr Ausdrucksformen des Lächelns sowie der Begleitgestik und -mimik.

Die wichtigsten sieben Formen des Lächelns beim nördlichen Mitteleuropäer sind nach Dr. Grant folgende: Erstens das „einfache Lächeln", bei dem die Lippen noch geschlossen bleiben und die Mundwinkel etwas zurückgezogen werden. Dieses Lächeln drückt Freundlichkeit oder stille Selbstzufriedenheit aus. Es kann in die zweite Form des „oberen Lächelns" übergehen. Bei diesem zeigt der Lächelnde etwas von der oberen Zahnreihe. Form zwei ist die Steigerung von Form eins.

An dritter Stelle kommt das „weite Lächeln". Die Mundwinkel werden ganz zurückgezogen, die oberen und unteren Zähne sind etwas sichtbar. „Weites Lächeln" bedeutet offene Freundschaft, Sympathie, Liebe und Freude. Es folgt das „breite Lächeln". Hierbei entblößen sich beide Zahnreihen ganz. Wer so lacht, zeigt nicht nur inneres Vergnügen, sondern auch eine gewisse Erregung. Die nächste Steigerung oder fünfte Form ist das Grinsen.

„Lippenlächeln" ist ein devotes Lächeln, sozusagen eine verstümmelte Form des „oberen Lächelns". Der Lächelnde wagt aus Ehrfurcht oder Unterwürfigkeit nicht, die Mimik ganz zu vollziehen. Angestellte und Untergebene wenden es unbewußt an, wenn sie vor den Boß zitiert werden. Als 7. Hauptform stellte Dr. Grant das „langgezogene Lächeln" fest, dem „breiten Lächeln" ähnlich, aber mit einer Dosis Aggressionslust versehen.

public relations/anzeigen

Brat-Utensilien aus Omas Zeiten

Wettbewerb der Margarine-Union. Der 15. Juni ist Einsendeschluß.

Die Margarine-Union sucht Brat-Utensilien aus Omas Zeiten. Für das Produkt Biskin wird ein Wettbewerb veranstaltet, bei dem es zahlreiche Preise zu gewinnen gibt. Je eine moderne Bratpfanne und ein 250-g-Biskin-Ziegel werden für die 100 originellsten Einsendungen vergeben. Außerdem stehen viele Trostpreise zur Verfügung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht mehr benötigte Gegenstände, die in einem Zusammenhang mit dem Thema „Braten" stehen, können unfrankiert an die Margarine-Union GmbH, 2 Hamburg 36, Dammtorwall 15 gesandt werden. Dabei geht es nicht nur um ältere Bratpfannen, Bratenwender, Geflügelscheren usw., sondern auch um Literatur und graphische Darstellungen. Einsendeschluß ist der 30. Juni 1971 (Datum des Poststempels).

Das Problem taucht in so manchem Haushalt auf: da haben sich im Laufe der Zeit Gegenstände angesammelt, die zwar Schränke, Kommoden, Keller- und Bodenregale füllen, die man aber nicht mehr benötigt. Oft weiß die Hausfrau gar nichts mehr von ihrer Existenz. Beim Großreinemachen sind sie plötzlich wieder da und werden irgendwo wieder eingeräumt, weil der Entschluß zum Entrümpeln zu schwer fällt.

Der Biskin-Wettbewerb soll einen Anreiz bieten, sich von nicht mehr gebrauchten Brat-Utensilien zu trennen.

So schön braucht sie nicht zu sein, die Bratpfanne, die Sie entbehren können. Außerdem werden im Biskin-Wettbewerb „Brat-Utensilien aus Omas Zeiten", Bratenwender, Geflügelscheren, Tischkarten und Kochbücher gesucht ▶ Foto: Biskin

Künftig noch vorteilhafter: Neckermann-Eigenheime

Eine sensationelle Meldung kam aus dem Fertighausbereich: Die bekannt bewährte Zusammenarbeit zwischen Neckermann Eigenheim GmbH und deren Herstellerwerk wurde jetzt noch enger. Ab sofort produziert dieses Werk nur noch für Neckermann! Damit hat das Frankfurter Fertighausunternehmen, bekanntestes Unternehmen der Branche in Deutschland, seine Stellung als Marktführer für Fertighäuser noch mehr ausgebaut.

Welchen Vorteil bringt das für den Bauinteressenten? Ganz einfach: Schon 1972 können 4.000 und bis 1975 sogar 7.000 Häuser jährlich ausgeliefert werden, was in der Konsequenz bedeutet: kurze Lieferzeiten bei gleichbleibend ausgezeichneter Qualität der Häuser, die Neckermann mit Recht Komforthäuser nennen darf. Dabei umfaßt das reichhaltige Fertighaus-Programm vom kleinen Einfamilienhaus bis zum repräsentativen Bungalow und Mehrfamilienhaus alle Möglichkeiten zeitgemäßen Bauens. Interessant neben dem Programm selbst ist auch der Vertriebsweg, den das Frankfurter Unternehmen gewählt hat: Der bauwillige Kunde kann sich zunächst im Neckermann-Komforthauskatalog, der per Post zu DM 6,50 verschickt wird, orientieren und das seinen Vorstellungen entsprechende Heim aussuchen. Dann besucht er eines der dreizehn Musterhaus- und Beratungszentren in der Bundesrepublik und West-Berlin, wo jedermann über zeitgemäßes Bauen, Finanzierung und alle weiteren Einzelheiten informiert wird.

Bis zum eigenen Heim ist also nur ein kleiner Schritt. Das Angebot der Neckermann Eigenheim GmbH, Deutschlands bekanntestem Fertighausunternehmen, ist so überzeugend, daß 1970 12.000 Menschen (die Bauherren und ihre Familien) sich für ein solches Haus entschieden haben.

Eines der erfolgreichsten Typen aus dem Neckermann-Fertighausprogramm: Haus Birkenweg 92, dessen Dachgeschoß ausbaufähig ist.

Mehr Spaß an der Gartenpflege mit neuer Sommermode

Dies sind die neuesten Varianten der Freizeitkleidung aus Crimplene: Für warme Sommertage ein duftiges Kapuzenkleid zum Blumengießen, der Zigeunerlook für das Sonnenbad und Hut Pants, wenn Sie im Spazierengehen den Rasen düngen.

Freude, Erholung und Gesundheit bietet der Garten. Wie hübsch ist es, mit den neuen Freizeitmodellen den Sommer zu genießen. Aber nicht nur für die Mode, sondern auch für die Pflege des Gartens hat man neue Ideen verwirklicht. Das schwierige Abmessen der Pflanzenpflegemittel wich der sicheren Dosiermöglichkeit. Man streut heute direkt aus der Packung, die beim blitol-Sortiment eine eingebaute Streuautomatik besitzt. Sie düngen Blumen und Rasen im Spazierengehen gleich für das ganze Jahr. Denn der organische Stickstoff in blitol wird durch das Bodenleben abgebaut, wie es auch bei einer Kompostversorgung ganz natürlich geschieht. Und das alles finden Sie im blitol-Sortiment: Rasen- und Blumendünger, Rosendünger, Beerendünger, Hecken- und Ziersträuchdünger, Tannendünger, Rosen- und Erdbeerspritzmittel, Pilzfrei, Insektenfrei, Ameisenmittel, Schneckenkorn, Unkrautfrei für Rasen, Moosfrei, Brennesselfrei und Blumenkastendünger.

Foto: Center Press

Vierzehn Millionen Bundesbürger bevorzugen Naturheilmittel

Jährlich greifen in Deutschland ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung und vierzehn Millionen Menschen zu Naturheilmitteln. Naturheilmittel besitzen den Ruf guter Wirksamkeit. Dies ergaben zwei repräsentative Untersuchungen der Gfk, Nürnberg, und des Instituts für Demoskopie, Allensbach. In beiden Umfragen wird überraschend ein starker Trend des Bundesbürgers zu natürlichen Heilpräparaten festgestellt.

Die Gfk, Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung e. V., Nürnberg, setzte sich als Thema und Untersuchungsziel ihrer Studie „die Ermittlung des bewährtesten Hausmittels gegen Alltagsbeschwerden".

Die Umfrage war mit 2000 repräsentativ zur Bevölkerung der BRD ausgewählten Personen im Alter von 16 bis 69 Jahren angesetzt, die nach Alter, Geschlecht, Beruf und Haushaltsgrößen ausgesucht wurden.

Die ihnen vorgelegte Liste der Alltagsbeschwerden enthielt Leiden wie Nervosität, Kopfweh, Herz- und Magenbeschwerden, Erkältung, Einschlafschwierigkeiten und Reisebeschwerden.

Die Palette der von der Gfk aufgezählten Hausmittel reichte u. a. von „Klosterfrau Melissengeist" über Schmerztabletten, Alkoholika wie Schnaps und Cognac bis hin zu „Therapien" wie z. B. „viel Schlaf, Ruhe oder frische Luft".

36 Prozent der Befragten beiderlei Geschlechts entscheiden sich hier für Klosterfrau Melissengeist, gefolgt von nur 7 Prozent für eine bestimmte Schmerztablette. Fruchtsaftgetränke, viel Schlaf und Ruhe z. B. fanden nur 4 Prozent Anhänger.

Am häufigsten werden Grippe und Erkältung als Erkrankung genannt, die erfolgreich mit Naturheilmitteln behandelt wurden. Nach Ansicht der Verbraucher sind biologische Medikamente aber z. B. auch bei Verdauungsbeschwerden, Nervosität, Kreislaufstörungen, Kopfschmerzen, Einschlafschwierigkeiten und nervöse Herzbeschwerden nützlich.

Mindestens jeder zweite Erwachsene hat selbst schon Naturheilmittel genommen. 70 Prozent der Befragten, die Erfahrungen mit natürlichen Heilpräparaten gemacht haben, bestätigen den Nutzen dieser Arzneien, die ziemlich oft ärztlich verordnet werden.

Die Wertschätzung von Naturheilmitteln läßt sich - so das Institut für Demoskopie, Allensbach - in allen Bevölkerungsschichten - und nicht nur bei wenigen „Naturaposteln" - nachweisen; stark überdurchschnittlich mit 65 Prozent ist sie bei Beamten.

Piprifax-Paprika und Klapperbein

Das Märchenspiel „Gnomenprinz" im evangelischen Gemeindehaus Oberlinden

Die Jugend der Martin-Luther-Gemeinde zauberte eine bunte Märchenwelt, in der Königspaar, Prinzessin und Prinz leben, Gnomen und Höflinge existieren und die Leute lustige Namen wie Piprifax-Paprika, Klapperbein, Knitterknattershausen, Bittersüß, Pinkepank, Goldmund und Silberhaar haben. Unter der Leitung von Frau Charlotte Rothe hatten 37 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht bis sechzehn Jahren das Märchenspiel „Der Gnomenprinz" von Otto Daube einstudiert und mit wunderschönen Kostümen und Bühnenbildern ausgestattet. Am Wochenende wurden in zwei Aufführungen die Märchenfiguren für Alt und Jung lebendig.

Musik und Tänze gaben dem Spiel eine besondere Wirkung. Mit ausgezeichneten Lichteffekten trugen auch die Beleuchter zum Gelingen der Aufführung bei. Lassen wir für alle, die nicht dabei sein konnten, kurz den Inhalt erläutern. Frau Rothe berichtete uns: „In diesem Märchenstück werden alle Gestalten lebendig, die unseren Kindern schon in den Volksmärchen vertraut sind".

Der arme Jörg, der zum Schluß die Prinzessin freit, der väterliche, gute König; die etwas nervöse und aufgeregte Königin; die vielen humorvollen, teils leicht grotesk gezeichneten Typen des Hofstaates; die Gnomen, die Elfenkönigin in Begleitung von Elfen, Schmetterlingen und Blumen. Dazu gesellen sich hier die beiden originellsten Gestalten, die Komödianten Prinz Klapperbein und sein Begleiter Piprifax-Paprika, lang und dürr der eine, klein und bucklig der andere — nicht zu vergessen der immer polternde Müllersmann mit seinen ewig streitenden Söhnen Karl und Hans".

Monatelange Proben gingen voraus

Drei Monate lang wurde an dem Stück geprobt. Viel Idealismus, Fleiß und Beständigkeit mußten vorausgesetzt werden. Doch nicht allein für die vielen Mitwirkenden selbst, auch für die „unsichtbaren" Helferinnen und Helfer waren viele Stunden nötig, um der Aufführung den rechten Rahmen zu geben. Geschmackvolle Kostüme und Fundusstücke, von der „goldenen" Krone bis zum bunten Schmetterlingsflügel, waren anzufertigen. Viele Mütter halfen hier mit Nadel und Faden, Schere und Leim. Sie nahmen sich liebevoll dieser „Nebenaufgaben" an. So haben sie auch einen nicht unwesentlichen Anteil am Erfolg.

Höchstes Lob für alle Mitwirkenden

Im Programmzettel zeichnet für diese hervorragende Inszenierung Charlotte Rothe verantwortlich. Ihr muß besondere Anerkennung und herzlicher Dank für dieses Erlebnis gesagt werden. Hohes Lob verdient auch die Gestaltung der Bühne und Kostüme, die im Programm schlicht als „Teamarbeit" ausgewiesen wird. Die musikalische Untermalung wurde von Norbert Rothe mit feinem Einfühlungsvermögen besorgt. Jürgen Rothe und Uli Schädler bedienten die Beleuchtungsanlagen. Als Souffleuse wirkten Heike Niemann und Marianne Strehmel.

Es fällt schwer, unter den vielen Mitwirkenden Namen hervorzuheben. Alle taten an ihrem Platz das Beste, ob es nun das kleine hüpfende Häschen (Ela Mielert) war oder die Glockenblume auf der nächtlichen Elfenwiese (Claudia Fröhlich). Einige verdienen es jedoch, an hervorragender Stelle genannt zu werden wie Piprifax-Paprika (Arnd Lewe), der als heiterer quicklebendiger Begleiter von Prinz Klapperbein (Jürgen Bote) immer wieder Beifallswellen erzeugte.

Die Hauptrollen stellten dar: Jörg, der arme Müllersohn (Michael Nickel), sein Stiefvater (Stefan Schroth), König Rasselschwert (Jürg Sandvoß), Königin Adelgunde (Heike Niemann), Tausendschön, ihre Tochter (Hella Winkler) und Hofmarschall Knitterknattershausen (Henrik Lewe), Elfenkönigin (Ute Schulz). Nennen wir auch alle anderen, die — gleich an welchem Platze — durch ihr Spiel der Aufführung ihren Rahmen gaben: Uli Schädler, Norbert Rothe, Michael Mielert, Jörg Lewe, Tilman Pape, Tilo Kaufmann, Michael Fischer, Arne Renner, Markus Pape, Götz Mäuser, Uwe Müller, Uwe Sandvoß, Alexa Kaufmann, Heike Görner, Christine Lex, Sabine Wagner, Anette Keller, Gabriele Groh, Gabi Raab, Friederike Mäuser, Birgit Renner, Regine Nach, Bettina Lotz, Cornelia Thielen, Torsten Schulz und Franz Schindler. Auch die schönen Tänze, wie das Verlobungsballett-Menuett, werden in bester Erinnerung bleiben.

Der lange Beifall des dankbaren Publikums hat die vielen Mühen der Akteure und der Leute hinter den Kulissen belohnt.

Menuett am Hofe des Königs Rasselschwert. Aus dem Spiel „Der Gnomenprinz". LZ-Bild

Piprifax-Paprika (Arnd Lewe) LZ-Bild

Die Elfenkönigin im Märchenwald erhebt Jörg, den armen Müllersohn, zum Prinzen, Gnomen und Elfen helfen ihr. LZ-Bild

Kurz und bündig

Es gibt kein anderes Land der westlichen Welt, das zur Zeit so weitgehende Regelungen über die offene Datumsangabe bei leicht verderblichen Lebensmitteln aufzuweisen hat wie die Bundesrepublik Deutschland. vd

120 verschiedene Sorten Käse bot die bundesdeutsche Käseplatte im vorigen Jahr dem Verbraucher an. Er aß davon fast 10 kg (9,7 kg) im Durchschnitt pro Kopf. 500 000 t Käse wurden im eigenen Land produziert, 130 000 t importiert. vd

STOP

Der heiße Einkaufs-Tip: Für nur DM 560,-

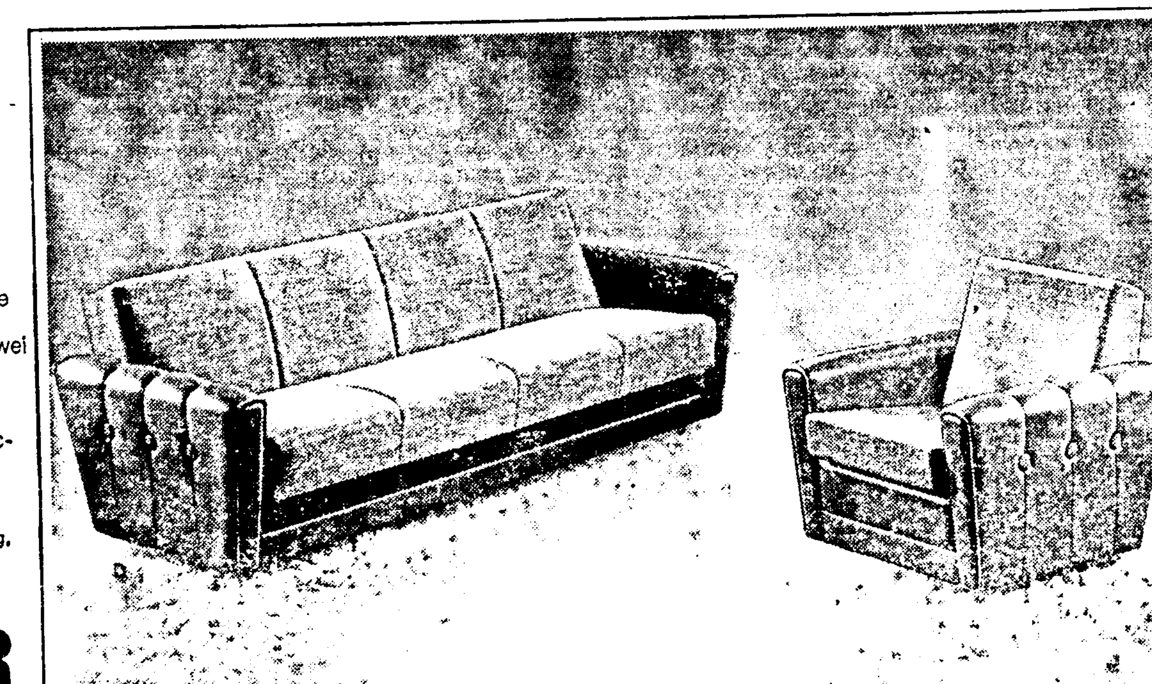
erhalten Sie in der Möbelcity die Polstergarnitur KORFU:
Eine 4-sitzige Kipp-Couch und zwei Sessel auf verchromten Kugelrollen in einer reizvollen Kombination aus braunem Skai und strapazierfähigem Synthetic-Bezugsstoff.

kauf park

Möbelcity Wesner – mit Möbeln aus eigener Herstellung, mit der großen Musterring-Kollektion, mit Modellen führender Marken-Hersteller aus dem In- und Ausland. Exklusive Qualität zu günstigen Preisen.

Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht

im kauf-park Sprendlingen 6079 Sprendlingen Offenbacher Straße Telefon 61523



Australiens erster Astronom war ein Deutscher

Ludwig Rumker entdeckte vier Kometen / Privatangestellter des Gouverneurs / Studium des südlichen Sternenhimmels

Der erste Astronom, der in Regierungsauftrag den südlichen Sternenhimmel über Australien studierte, war ein Deutscher. Von 1825 bis 1829 leitete Carl Ludwig Rumker das primitive Observatorium Parramatta bei Sydney, das er 1821 als Privatangestellter des Gouverneurs von Neu-Südwales eingerichtet hatte. Er erhielt im Jahr 600 Pfund Sterling und entdeckte vier Kometen.

Rumker wurde 1788 in Hamburg geboren und legte eine merkwürdige wissenschaftliche Laufbahn zurück. Von der Schule her war er ein guter Mathematiker. Im Alter von 20 Jahren entzog er sich der napoleonischen Armee und floh 1808 nach England, um in der Kriegsmarine gegen Frankreich zu kämpfen. Diese lehnte ihn ab. Darauf trat Rumker in die englische Handelsmarine ein und bildete sich als Navigator und Astronom aus. 1813 wurde er zwangsweise an Bord des Kriegsschiffes „Benbow" gebracht. Der Kapitän ernannte den Deutschen zum Steuermann. Bis 1819 diente Rumker bei der Kriegsmarine und trieb auf Fahrten durchs Mittelmeer Sternenkunde.

Nachdem er zwei Jahre Mathematiklehrer in Hamburg gewesen war, folgte er einem Ruf von Sir Thomas Brisbane, der zum Gouverneur von Neu-Südwales ernannt worden war. Mit dem schottischen Teleskopkonstrukteur James Dunlop, der sich vom Leinewandweber heraufgearbeitet hatte, kam er als Angestellter Brisbanes nach Australien. Mit Dunlop richtete er das Observatorium Parramatta ein. Für den 2. Mai 1822 errechnete Rumker das Erscheinen des Enkeschen Kometen am südlichen Sternenhimmel. Es war die zweite exakt vorausberechnete Ansage eines Kometen in der Geschichte der Astronomie. Gouverneur Brisbane verständigte die astronomischen Gesellschaften und verschaffte über den Kolonialsekretär in London Rumker Landbesitz in Australien.

Dann kam es bei der Berechnung der Mond-Ellipse zu einem astronomischen Streit zwischen dem Gouverneur und Rumker. Sir Brisbane verlangte, daß dieser sich nach seinen Anweisungen zu richten habe. Der Deutsche verließ das Observatorium, bebaute sein Land, züchtete Vieh und entdeckte bei nächtlichen Beobachtungen drei neue Kometen. Gouverneur Brisbane versuchte, die Landschenkung rückgängig zu machen, hatte aber keinen Erfolg. Sein Nachfolger Ralph Darling holte Rumker mit einem hohen Gehalt nach Parramatta zurück und machte ihn zum einzigen und ersten Regierungsastronomen Australiens. Carl Ludwig Rumker revanchierte sich mit der Entdeckung eines vierten Kometen und vollendete die Katalogisierung des südlichen Sternhimmels.

Auf einer Vortragsreise durch England 1829 wurde er auf Betreiben Sir Brisbanes von anderen Astronomen angegriffen. Sir Brisbane beanspruchte die neu entdeckten Kometen für sich, weil er Rumker dafür bezahlt habe. 1830 wurde dieser aus australischen Diensten fristlos entlassen. Gouverneur Brisbane hatte seine Rache. Rumker ging nach Hamburg, wo er Direktor der Sternwarte wurde. Sein Nachfolger James Dunlop in Parramatta entdeckte bis zu seinem Tod 1848 keinen Kometen mehr.

Parkuhren mit Kartenauswurf

In Tokio gibt es jetzt neuartige Parkuhren. Nach Einwurf des Geldstückes fällt aus dem Apparat eine kleine Karte, auf der die Uhrzeit und die Dauer der Parkerlaubnis verzeichnet sind.

Bett-Streik

Nach jedem Ehestreit legte sich Monsieur Emile Bartecolle aus Lyon vollständig angezogen ins Bett. Als der Richter das Ehepaar versöhnen wollte und die Bett-Gewohnheiten des Gemahls zu bagatellisieren versuchte, gab ihm Madame zu bedenken: „Vergessen Sie bitte nicht, daß er ein Schornsteinfeger ist."

Unterschiedliche Blutdruckwerte

UNSER HAUSARZT

Der Blutdruck wird in Zahlen ausgedrückt. Wie alle Zahlen, machen auch die des Blutdrucks den Eindruck einer seriösen Genauigkeit. Manche Patienten treiben deshalb mit ihren Blutdruckwerten einen wahren Kult. Je nachdem, ob die Quecksilbersäule beim Messen 5 mm mehr oder weniger anzeigt, sind sie beglückt oder zu Tode betrübt. Dabei muß man - um Blutdruckwerte richtig deuten zu können - die Methode ihrer Messung, ihre Probleme und ihre zahlreichen Fehlerquellen kennen. Kaum ein Laie kann das.

Man mißt den Blutdruck am sitzenden Patienten durch Zusammenpressen einer Manschette am Oberarm und Ablesen des Manometerdrucks beim ersten Auftreten und beim Aufhören des Geräuschs, welches das durch die Armarterie fließende Blut macht.

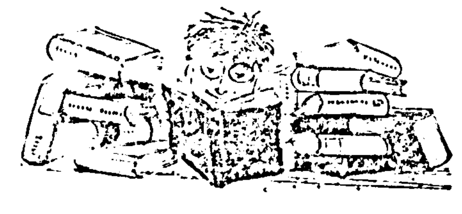
Fehlerquelle: liegender oder stehender Patient gibt andere Meßwerte. Ein fleischiger Arm eines dicken ist anders zu bewerten als der dürre Arm eines mageren Menschen. Die verhärteten Arterien eines alten Menschen lassen sich schwerer zusammenpressen als etwa die zarten Gefäße eines jungen Mädchens. Bei der ersten Messung treten bei manchen Leuten Verkrampfungen auf, die die Messung verfälschen. Der erfahrene Arzt mißt deshalb - besonders wenn er den Patienten nicht vorher kennt - mehrmals nacheinander.

Vorherige Bewegung des Patienten (etwa Treppensteigen in die Arztpraxis) gibt einen höheren Druck, als wenn der Patient vor dem Messen eine Zeitlang ruhig im Wartezimmer saß. Seelische Erregung kann erheblich falsche Meßergebnisse geben. So ist oft der bei der ersten Begegnung Arzt-Patient gemessene Blutdruck viel zu hoch und praktisch nicht verwertbar. Manche „prompte" Wirkung eines sogenannten blutdrucksenkenden Mittels beruht darauf, daß dieser falsche Erregungswert als Basis zugrunde gelegt wird. Der beim nächstenmal gemessene richtige Wert, der normalerweise niedriger ist, wird als „Erfolg" dem verordneten Mittel zugeschrieben.

Es gibt noch eine ganze Reihe von Fehlerquellen bei der Blutdruckmessung, die hier nicht alle aufgezählt werden können.

Eine gute Blutdruckmessung sagt dem Erfahrenen eine ganze Menge über den Zustand von Herz und Kreislauf. Der Arzt muß aber um zu richtigen Schlüssen zu kommen, vieles berücksichtigen. Die nackten Zahlen allein genügen nicht. Sie können um 10 und mehr Prozent nach oben und unten schwanken.

Die Frage des interessierten Patienten: „Wie hoch soll mein Blutdruck normalerweise sein?" erzeugt beim Arzt ein kleines Lächeln. Die Antwort aus dem Lehrbuch: „100 plus Lebensalter weniger 10 Prozent" gibt einen groben Mittelwert, der über- und auch weit unterschritten werden kann, ohne daß er etwas Krankhaftes bedeuten muß. Dr. med. Sch.



Die Kurzgeschichte:

Schock in der Sommernacht

Es war eine unheimliche Sommernacht.

Bleicher Vollmond pinselte Silbereffekte auf die Dächer. Jede Weide sah aus wie Erlkönig zu Fuß. Wolkenfetzen huschten am Himmel entlang wie Alptraumtänzer, die von Vampiren verfolgt wurden. Eine ferne Turmuhr schlug Mitternacht.

Genau mit dem zwölften Glockenschlag erschien Fräulein Röseldorn auf der Polizeiwache. „Ich habe solche Angst", wimmerte sie.

„Und warum?" nahm Wachtmeister Groll Anteil.

Fräulein Röseldorn erklärte es. „Seit drei Stunden habe ich fortwährend das Gefühl, Einbrecher sind im Haus."

„Das kann Einbildung sein."

„Seit drei Stunden glaube ich ständig, daß jemand im Garten herumstreicht und zu meinem Fenster starrt."

„Auch das kann auf Phantasie beruhen."

„Seit drei Stunden habe ich entsetzliche Furcht davor, daß ein Mörder übers Dach kommt und mich erwürgt."

„Vielleicht sehen Sie Gespenster?"

„Oder daß Räuber mit dem Auto kommen, mich zu Boden schlagen und mit meinem letzten Notgroschen verschwinden."

Wachtmeister Groll erwies sich als echter Freund und Helfer. „Jetzt lassen Sie mich Ihnen folgendes vorschlagen", bot er an. „Ich schicke nun einen Mann in Ihr Anwesen, der Ihr Haus, Ihren Garten und überhaupt die ganze Umgebung nach Räubern, Mördern und Einbrechern absucht. Und Sie bleiben so lange hier auf der Wache. Einverstanden?"

„Aber Sie brauchen doch keinen Mann in mein Anwesen zu schicken", lehnte Fräulein Röseldorn pathetisch ab. „Ich weiß ja, daß ich mir alles nur einbilde."

„Sie wissen, daß Sie sich alles nur einbilden?"

„Weil ich nämlich seit drei Stunden den spannenden Krimi ‚Die Gruselmaus von Gangsterville' lese", gestand Fräulein Röseldorn errötend. „Dabei kriegte ich eine derartige Angst, Herr Wachtmeister, daß ich eine große Bitte an Sie hätte."

„Und welche?"

„Darf ich vielleicht das letzte Kapitel hier auf der Wache fertig lesen?" Mia Jertz

Die Frau des ANDEREN

Roman von HANS ERNST

I.

Die Leute strömen durch den Gottesacker auf den breiten Dorfplatz hinaus. Die Frauen müssen heim zum Herd, die Männer suchen das Wirtshaus „Zum Lamm" auf, nachdem sie die Anschlagtafel am Rathaus gelesen haben, auf der steht, daß in der kommenden Woche endlich die Hagelschäden des vergangenen Jahres ausgeglichen werden sollen. Unter den schattigen Kastanienbäumen des Wirtsgartens aber versammeln sich die Burschen und besprechen unter sich die Neuigkeiten der Woche. Sie stehen abseits von den Männern und reden ein wenig prahlerisch von der Liebe, die sie entweder noch gar nicht, oder nur so am Rande erlebt haben. Nein, sie wissen noch nichts Tiefes von der Liebe, auch nichts von ihrer hohen Schönheit und nichts von ihrer dämonischen Gewalt.

Unter den Burschen steht einer, der die Gefährten fast um Haupteslänge überragt. Sein schmales, braungebranntes Gesicht ist kühn geschnitten. Die Nase ist am Rücken ganz leicht gebogen, der Mund ist von einer knabenhaften trotzigen Strenge. Es ist der jüngste Sohn vom Kremser im Joch, dem höchstgelegenen Hof der Gemarkung von Reuth. Er ist Student, will Ingenieur werden, und es ist sein letzter Sonntag in diesen Semesterferien. Nichts erinnert allerdings daran, daß er Student wäre. Er trägt die etwas strenge Tracht dieses Tales, und seine Hände sind rauh von der harten Arbeit dieses Sommers im Berg.

Manchmal lächelt er, wenn er die anderen so großspurig von dem sprechen hört, was eigentlich verschwiegen bleiben sollte. Die Liebe ist etwas so Heiliges, daß man alles, was sich darum rankt, nur mit Ehrfurcht in den Mund nehmen dürfte. Aber nein, sie müssen es zerreden, zerpflücken und in Niederungen gleiten lassen.

Anselm äußert sich überhaupt nicht, obwohl ihm die Liebe nicht mehr ganz fremd ist. Freilich hat auch ihn noch kein tiefes Erleben berührt. Nur so kleine Begegnungen sind in seinem Leben gewesen, wie sie jeder Student gerne miterlebt.

Anselm Kremser ist seit Menschengedenken der erste Student in der Gemeinde Reuth. Voller Vertrauen und Erwartung hat man damals auf ihn geblickt, als er nach der fünften Volksschulklasse in die Stadt geschickt worden ist, um, wie es geheißen hat, einmal Rechtsanwalt zu werden. Sie brauchen so einen aus ihren Reihen, die Dörfler, einen, der mit der Verstocktheit oder der Pfiffigkeit ihres Wesens vertraut ist, der mit angeborener Sachkenntnis die krummen Wege wieder geradebiegt und sich auch vor einem Staatsanwalt nicht duckt, wenn es heißt, daß man geschmuggelt oder gewildert hätte. Und so ist man ein wenig enttäuscht gewesen, als es dann plötzlich bekannt wurde, daß der junge Kremser nicht Rechtsanwalt, sondern Ingenieur werden wolle. Aber man hat sich dann auch damit schnell abgefunden.

Ingenieur? Gut. Die Bauern des Tales finden auch da etwas Nützliches für sich heraus. Vielleicht kann der Anselm diesen verdammten Alpbach, dieses reißende Gebirgswasser, bannen, das alle drei oder vier Jahre die Wiesen vermurt und die Ernte zerschlägt. Ja, so etwas Aehnliches erwartet man von Anselm, obwohl er nie darüber spricht, denn er besitzt die Verschwiegenheit der Kremser, die so oft als Hochmut ausgelegt wird.

Die Kirchgänger haben sich fast alle verlaufen, als um die Ecke des Schulhauses noch ein Mädchen biegt und mit festem Schritt über den Dorfplatz geht. Den Burschen reißt es die Köpfe in die Höhe, und der Angerer Schorschl, der bereits auf seinem Fahrrad sitzt, steigt wieder ab und schnauft durch die Nasenflügel:

„Donnerwetter, die hat Rass'!"

Er sagt es so laut, daß das Mädchen es unbedingt hören muß. Aber sie wendet ihr Gesicht nicht, sondern geht unbeirrt weiter. Die Seidenfransen ihres Schultertuches zittern bei jedem Schritt. In ihrem fast blauschwarzen Haar flimmert die Sonne.

Nicht nur die anderen, sondern auch Anselm Kremser blickt dieser Erscheinung wie gebannt nach. Er weiß nicht, was es ist, aber irgendwie hat dieses Gesicht sich ihm eingeschrieben. Es hat ihn etwas angerührt, und er spürt eine merkwürdige, leise Unruhe in sich. Das wundert ihn eigentlich, weil er sonst dergleichen nicht kennt.

„Wer war denn das Mädl?" hört er sich selbst wie in einem Traum fragen. Und da stellt sich heraus, daß eigentlich niemand es kennt.

Eine Fremde also, die vielleicht nur besuchsweise in Reuth ist. Beim Brunnhuber vielleicht, unter dessen Haustür sie jetzt verschwunden ist.

Nachdenklich schaut Anselm in den blauen Himmel hinauf, in dem ein paar kleine Schäferwölkchen segeln. Blitzschnell schießen die Schwalben über die Dächer hin, aus deren Essen der Rauch der Mittagsfeuer sich schlängelt.

Dann läutet die Wandlungsglocke der Zehnuhrmesse. Es ist höchste Zeit für Anselm, sich auf den Heimweg zu machen, denn von Reuth bis zum Joch sind es zwei gute Wegstunden.

*

Den brausenden Alpbach entlang geht Anselm Kremser den steilen Karrenweg hinauf. Zwar führt in einem weiten Bogen auch eine bequemere Fahrstraße zum Hochtal, aber hier ist er eben rascher daheim. Zuweilen bleibt er stehen und schaut auf das Dorf zurück, das immer weiter in der Tiefe bleibt.

Meine Heimat, denkt er, und er denkt es mit einem Gefühl der Ehrfurcht und Liebe. Von Geburt an ist er mit diesem Dorf verbunden gewesen. Den weiten Weg zur Schule ist er gegangen in Sonnenhitze und eisiger Winterkälte.

Und manchmal ist es so gewesen, daß die Schule für ein paar Wochen ausgefallen ist, wenn der wilde Alpbach das Dorf mitsamt der Schule überschwemmt hat.

Ja, Rechtsanwalt hätte Anselm werden sollen. So war es nach der Meinung vieler beschlossen gewesen. Die Reuther hätten es gerne gesehen, wenn einer aus ihrer Mitte ihr Recht bei Staat und Regierung durchgefochten hätte, daß man nicht immer um jeden entstandenen Schaden auf langwierigen Wegen hätte streiten müssen.

Aber Anselm hat es frühzeitig erkannt, daß ihm die trockene Juristerei nichts geben könnte, daß sie ihn nicht befriedigen würde. Es drängte ihn nach kühnen Taten, nach Werken, die seinen Namen über die Jahrhunderte hinaustragen würden. Er spürt die Kraft dazu und will sich alle Mühe geben. Wenn man schon soviel Vertrauen in ihn setzt, dann will er wirklich einmal etwas vollbringen, mit dem er auch das Vertrauen lohnen kann.

Der Alpbach braust und springt unbebärdig über Baumstrünke und Felsbrocken. Sein Bett ist zerrissen und ausgeschwemmt. Und wenn man auch immer wieder versucht hat, ihm da oder dort einen Damm zusetzen, seine wilde Gewalt hat oft alles wieder niedergerissen, als spotte er über jegliches Mühen der Menschen.

Man müßte ihn viel weiter oben schon auffangen und die aufgestauten Wasser zum Nutzen des Tales verwenden, denkt Anselm. Vielleicht schon weit hinter dem Joch im Hochtal. Und im Geiste sieht er schon die schweren Krane durch die Luft schwenken, und auf einer Seilbahn werden die Zementsäcke bergwärts geschafft! Um seinen Mund gräbt sich ein bitterer Zug, weil er weiß, daß dies ein Millionenprojekt sein würde. Die Regierung aber hat andere Sorgen, sie hat vor allem andere Leute an der Hand und wartet nicht darauf, bis so ein junger, neugebackener Ingenieur daherkommt und seine Pläne vorlegt.

Als er so dasteht, und auf die Wiesen hinunterschaut, blendet ihn auf einmal etwas. Seine Augen werden ganz schmal, und dann fühlt er eine merkwürdige Beklemmung, denn er sieht um eine Wegkehre das fremde Mädchen kommen. Sie geht ganz langsam, und einmal bleibt sie stehen, um sich den Schweiß von der Stirne zu wischen. Es gibt keinen anderen Weg hier, sie muß an ihm vorbei.

Jede ihrer Bewegungen nimmt er in sich auf, als wolle er sich das für immer in sein Gedächtnis prägen. Ihre Schritte sind federnd. Sie ist auch gar nicht mehr so jung, wie er am Anfang gemeint hat. Mindestens vierundzwanzig. Den Kopf trägt sie mit natürlicher Anmut. Den rechten Arm hat sie beim Gehen in die Hüfte gestemmt, der linke macht die Bewegung des Schrittes mit.

Nun sieht auch sie den jungen Mann stehen und verhält ihren Schritt. Ihre dunklen, fast rabenschwarzen Augen mustern ihn halb spöttisch, halb neugierig. Er aber verzieht keine Miene, starrt sie nur an wie ein Wunder, das aus der Tiefe des Tales vor ihn hingetreten ist.

„Warm macht's heut", sagt sie und lächelt dabei. Sie hat zwei Reihen blendend weißer Zähne und Grübchen in den Wangen.

„Wie weit müssen Sie noch gehen?" fragt er.

Kaum merklich bewegen sich ihre Brauen. Sie ist verwundert darüber mit „Sie" angesprochen zu werden von einem Menschen, der gleich ihr bäuerlicher Herkunft sein muß. Es ist dies nicht Brauch hierzulande.

„Wie weit ich noch gehn muß?" wiederholt sie endlich seine Frage und deutet mit ausgestrecktem Arm über einen mächtigen Hügelrücken hin, hinter dem man gerade noch ein rotes Schindeldach sehen kann. „Bis zum Toblacher nauf."

„Sie sind dort Magd?"

„Man kann es wohl so nennen", gibt sie zu. „Aber seit wann ist es im Hochtal Brauch, daß man — ich meine — warum sagst du Sie zu mir?"

Da lächelt Anselm und gibt zu, daß er es in der Stadt eben so gelernt habe.

„Ach so, du bist in der Stadt?" Das Mädchen mustert mit schnellem Blick sein Gewand. „Siehst aber aus wie ein Bauernmensch."

„Bin ich auch. Ich studiere nur in der Stadt. Aber wenn ich in Ferien daheim bin, bin ich Bauer. Der Vater will es so."

„Ach so, du studierst? Auf was denn? Auf Pfarrer vielleicht?"

Er erschrickt über ihren spottenden Ton.

„Das Schlechteste wäre das noch lange nicht. Zumindest bräuchtest du darüber nicht spotten."

„Ich spott doch nicht. Es ist mir bloß so rausgerutscht. Sei nicht gleich bös."

Sie sehen einander in die Augen. Anselm schlägt die seinen zuerst nieder. Ihr Blick hat ihn ein wenig verwirrt.

„Ich hab dich noch nie gesehn auf den Toblacherwiesen. Die grenzen teilweise an die unsern", meint er nach einer Weile.

„Das glaub ich gern", lacht das Mädchen.

„Ich bin ja erst acht Tage hier und hauptsächlich im Haus beschäftigt. Die Toblacherin ist eine entfernte Verwandte von meinem Vater, und ich bin bloß zum Aushelfen hier, bis sie wieder vom Kindbett aufsteht."

„Und hernach gehst du wieder?"

„Ja, hernach geh ich wieder."

„Verschwindest ganz einfach spurlos aus der Gegend?"

„Jawohl, ganz spurlos und schmerzlos. Aber weißt du eigentlich, daß du ein furchtbar neugieriger Mensch bist?"

„Nein, wieso?"

Fortsetzung folgt

Harte Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben

a - a - as - ber - dä - de - den - dom - e - e - gen - in - kar - ke - kel - kum - la - le - li - li - lin - mo - ni - ni - nik - nisch - re - rer - sche - u - va

sind neun Wörter nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden:

1. Felsnische eines glänzenden Metalls, 2. armenische Ruinenstadt eines Kfz-Kennzeichens, 3. unheimliche Heringsbrühe, 4. Hauptkirche für Arbeitsunfähige, 5. persönl. Fürwort einer gegerbten Tierhaut, 6. hohe Spielkarte eines Kalifen, 7. einfarbige iranische Stadt, 8. Kontraerwiderung eines Erbfaktoren, 9. Laubbaum eines männl. Haustieres.

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben die Seifenlösung einer indischen Göttin.

Hier darf gestohlen werden!

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Volksspruch ergeben.

Nurl - DIN - dear - stillen - Kanne - Mann - Starke - Ewer - Oden.

Mixrätsel

DORN + ARA = Pyrenäenstaat
ERNA + TAL = Palast in Rom
NEIN + WAL = bewegl. Schneemassen
REIN + AST = Anzeige
GNOM + ELM = Fluß in Norwegen
FARN + OFT = Beleidigung
PORE + TOD = Unterwassergeschoß
PEST + NOE = Gesellschaftstanz
KARL + DIA = gründlich

Vorstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in der gegebenen Reihenfolge - eine Riesenechse.

Konsonanten-Verhau

l g n h b n k r z b n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Spruch über das Lügen.

Silbenrätsel

Aus den Silben

ar - ber - bi - bi - bolel - bruck - burg - damm - de - den - dieu - e - gar - gau - ge - glo - gly - heim - hin - il - inns - le - li - ma - mä - na - nal - ne - ni - ni - o - pa - qui - rie - rin - ru - schofs - tau - ti - til - tro - wak - ze

sind 12 Wörter nachstehender Bedeutungen zu bilden:

1. Zeltlager, 2. Pferdedroschke, 3. Berg in den Anden, 4. Sprengstoff, 5. Waffengattung, 6. Verbindungsweg Festland - Sylt, 7. franz. Opernkomponist, 8. Europäer, 9. Hauptstadt Tirols, 10. Bürgerwehr der Franz. Revolution, 11. niederschles. Stadt, 12. Stadt in Baden-Württemberg.

Die Anfangs- und die Endbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben ein Sprichwort (ck = 1 Buchstabe).

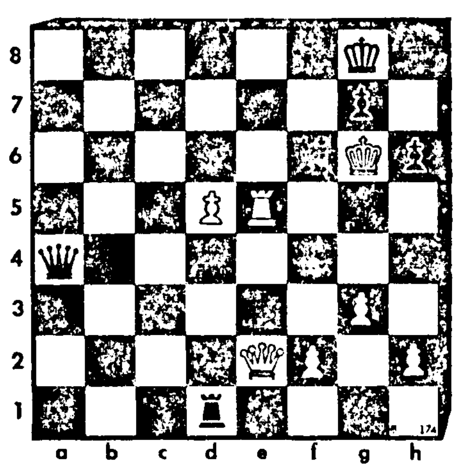
Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben. Die Buchstaben, die Sie angehängt haben, ergeben, hintereinander gelesen, eine Gestalt aus „Judith" von Jean Giraudoux.

Iro - Maut - Rasse - Skin - frei - Kalb - Kiele - Uno - klein - Brei.

Schachaufgabe Nr. 25

Sturz aus allen Wolken



Kontrollstellung Weiß: K g6, D e2, T e5, B d5, f2, g3, h2. - Schwarz: K g8, D a4, T d1, B g7, h6

„Armer schwarzer König", dachte wohl Weiß, als er den König auf g6 gestellt hatte. Es war nach seiner Meinung nur noch ein Akt der Höflichkeit für Schwarz, aufzugeben. Aber siehe da, es kam ganz anders. Schwarz hatte einen verblüffenden Zug, der ihm noch ein Remis sicherte. Finden Sie ihn?

Wortfragmente

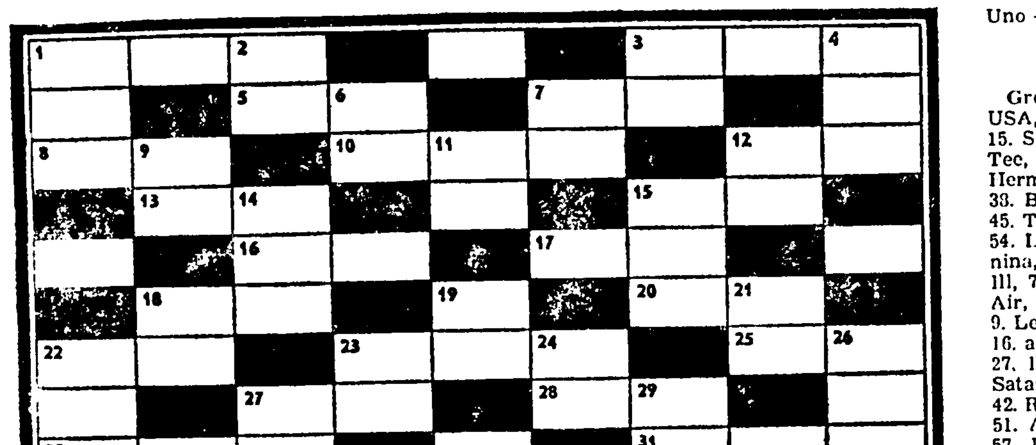
denf dier eude eist scha tefr eins reud

Die vorstehende Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über die Freude ergeben.

Silbenkreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Wirbelsturm, 3. Schiffseinbringungsdienst, 5. gucken, 7. Überschlag i. d. Luft, 8. Hauptkirchen, 10. außerdem, 12. Betrüger, 13. landwirtsch. Beruf, 15. Vorzeichen, 16. Zeugnisnote, 17. Schiffsanlegeplatz, 18. Bon, 20. postal. Begriff, 22. Leben, 23. Wiederholung i. d. Musik, 25. von seiten d. Behörde, 27. Zierpflanze, 28. offener Güterwagen, 30. geometr. Figur, 31. Mahnmal.

Senkrecht: 1. Unterwassergeschoß, 2. Deckelbehälter, 3. Zahlenglücksspiel, 4. Gepäckträger (Mz.), 6. Legehuhn, 7. Arzneipflanze, 9. Stadt am Kurischen Haff, 11. ungezogener Junge, 12. Teil d. Mundinneren, 14. Licht d. Kerze, 15. Teil d. Ofens, 18. freundlich gesinnt sein, 19. Wallfahrtsort d. Mohammedaner, 21. Postgebäude, 22. bibl. Prophet, 23. Brettspiel, 24. Ballspiel zu Pferde, 26. Burg in Württemberg, 27. weibl. Kleidungsstück, 29. aufmerksam.



Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. USA, 4. Eis, 7. Tai, 10. Alai, 11. Enter, 13. Idee, 15. Smaragd, 17. Kompaß, 19. aer, 20. Poe, 21. Tee, 22. Met, 23. Gei, 24. Mee, 26. Oberst, 29. Hermes, 32. Kran, 33. Tiger, 35. Uran, 37. Ans, 38. Bau, 39. Ate, 40. Paar, 42. Regen, 44. Star, 45. Tresor, 47. Ration, 49. Nes, 50. Ser, 51. Aul, 54. Lie, 56. Ase, 57. Lar, 60. Krokant, 62. Bernina, 64. Tara, 65. Euter, 67. Oger, 68. Lei, 69. Ill, 70. Tat. - Senkrecht: 1. Ulme, 2. Saar, 3. Air, 4. Ende, 5. It, 6. Sekt, 7. Tip, 8. Adam, 9. Lese, 10. Asa, 11. Egoist, 12. Roemer, 14. est, 16. aper, 18. Meer, 23. gen, 25. Emu, 26. Ornat, 27. Basar, 28. Tiber, 29. Heuer, 30. Erato, 31. Satan, 32. Kap, 34. Gag, 36. Ner, 41. Ren, 42. Rosine, 43. Nasser, 44. Sir, 46. Sela, 48. Teer, 51. Akt, 52. Ural, 53. Lore, 55. Etui, 56. Abel, 57. Liga, 58. Anet, 59. rar, 61. Kai, 63. Not, 66. Ti.

Zahlenrätsel: 1. Lorenzstrom, 2. Leoncavallo, 3. Archangelsk, 4. Liquidation, 5. Wohlverleih, 6. Oberfranken. = Zander.

Rätselgleichung: a) Ger, b) ei, c) Linsen, d) Sen, e) Kanu, f) Nu x = Glioka

Wortfragmente: Das dicke Ende kommt nach.

Mixrätsel: Prestige, Eilfried, Revolten, Semester, Erdbeere, Untersee, Seminar, Perseus.

Schüttelrätsel: Maus - Ort - Serbe - Enkel - Lampe = Mosel.

Im Handumdrehen: Ost, Elli, Hut, Indu, aus. = Titus.

Schachaufgabe Nr. 24: Weiß zog Db2, und als Schwarz dies Malheur sah, fiel er aus allen Wolken und gab auf.

Silbendomino: Nero - rosa - Satan - Tango - Gobi - Biber - Berber - Berlin - Linde - Dekan - Kanne - Nebel - bellen - lento - toben - Benno - None.

Heiteres Allerlei

„Wünschen der Herr das Haar zurück?" - „Nein, danke, Sie können es behalten."

Geschäftstüchtig

„Wie ich hörte, haben Sie besonders niedliche Zwergpudel", sagte eine Dame zum Hundezüchter. „Könnte ich einen davon bekommen?"

Er bedauert: „Leider sind im Augenblick alle bestellt. Aber ich werde sofort einen für Sie in Auftrag geben."

Unzerreißbare Schnürsenkel

Humoreske von Clemens Buck

Herr Rübsam hatte ein Geschäft eröffnet: Rübsam & Co. - Kurzwaren en gros. Herr Rübsam kam in den Tageszeitungen ganz groß mit Anzeigen heraus.

Sich regen bringt Segen. Herrn Rübsam brachte es Herrn Molitor, seines Zeichens Einkäufer bei Hinze & Lehmann. Herr Molitor wünschte 10 000 Paar Schnürsenkel auf einmal einzukaufen.

Herr Rübsam strahlte.

„Da darf ich Ihnen vor allem Marke Fädelfix empfehlen!" sagte er und lächelte verbindlich. „Marke Fädelfix ist mein Schlager Nr. 1!"

Herr Molitor winkte ab.

„Fädelfix hin, Fädelfix her", sagte er, „mir kommt es in erster Linie auf eines an: Die Schnürsenkel, die ich für meine Firma suche, müssen garantiert unzerreißbar sein, verstehen Sie? Unsere Kundschaft verlangt das heute!"

Herr Rübsam jubelte: „Aber Marke Fädelfix ist ja unzerreißbar! Ich handele überhaupt nur mit unzerreißbaren Schnürsenkeln, mein Herr! Unzerreißbarkeit ist mein oberstes Geschäftsprinzip! Ich werde es Ihnen demonstrieren!"

Er wandt sich um und rief seinen Angestellten herbei.

„Herr Schulze, kommen Sie doch mal her! Bitte, strengen Sie alle Ihre Kräfte an und versuchen Sie, diesen unzerreißbaren Schnürsenkel zu zerreißen!"

Herr Schulze war ein kräftiger Mann. Er nahm den Schnürsenkel in die Hände, machte rick, rack, ruck - und schon hatte er ihn in zwei Teile zerrissen.

„Einfach lächerlich!" sagte Herr Schulze. „Das ist der größte Schund, den ich bisher in der Hand gehabt habe!"

Herr Molitor kniff die Augen zusammen.

„Sieh an, sieh an!" sagte er. Wenige Augenblicke später war er verschwunden.

Herr Rübsam war einer Ohnmacht nahe. „Sind Sie des Teufels, Schulze", jammerte er, „mir diesen Kunden zu vertreiben?!"

„Ach so", sagte Herr Schulze, „der Herr wollte kaufen? Ja, das muß einem schließlich gesagt werden. Ich dachte, er wollte verkaufen!"

Zum Schmunzeln

„Was wollen Sie denn heute schon wieder? Genügt es Ihnen nicht, daß Sie mich gestern beleidigt haben?"

„Entschuldigen Sie, daß ich Sie gestern Rhinozerus nannte. Ich habe heute gelesen, daß solch ein Tier 15 000 DM wert ist. Ich nehme mein Wort zurück!"

*

Herr Vogel und Herr Katz lernen sich auf einer Cocktailparty kennen. Sie finden gleich Gefallen aneinander. Als zwei hübsche Damen an ihnen vorbeikommen, grüßen beide recht freundlich. „Sie kennen die Damen auch?" fragt Herr Vogel. - „Ja", sagt Herr Katz. „Die eine ist meine Frau und die andere meine Freundin." - „Spaßig!" meint Herr Vogel. „Bei mir ist es gerade umgekehrt."

*

„Wie kannst du nur deinem Mann jetzt im Sommer dauernd mit einem neuen Pelzmantel in den Ohren liegen!"

„Weil ich meinen Mann kenne. Bis der ‚ja' sagt, ist schon längst wieder Winter!"

*

Herzzerreißend weint der kleine Willy. Kommt ein netter älterer Herr vorbei: „Warum weinst du denn, mein Kleiner?"

„Ich habe zwei Mark verloren!" schluchzte Willy.

„Da hast du zwei Mark. Und nun geh schön nach Hause. Wo hast du das Geld denn verloren?"

„Beim Skat."

*

„Du hast Lothar nun doch geheiratet?"

„Ja, weißt du, er war so anhänglich - und nun bin ich ihn wenigstens abends los!"

*

„Ihrem Dialekt nach", sagt der Wirt, „sind Sie Sachse."

„Und Ihren Buletten nach", erwidert der Gast, „sind Sie Bäcker!"

30 Dollar die Woche

Von Paul Minx

Als der Direktor über den Fabrikhof ging, saß da ein junger Mann in der Sonne und trällerte ein Liedchen.

Dem Direktor schwollen die Stirnadern.

„He, Sie!" sagte er und verhielt den Schritt. „Sie sitzen hier und pfeifen?"

„Okay, Boß!" sagte der junge Mann unbekümmert.

Dem Direktor verschlug es den ohnehin knappen Atem.

„Sie scheinen das durchaus in Ordnung zu finden, wie?" zischte er. „Welche Arbeit machen Sie?"

„Ich bin Hilfsarbeiter und mache Aushilfsarbeiten!" sagte der junge Mann.

„Und was verdienen Sie?"

„30 Dollar die Woche!"

Der Direktor zückte seine Brieftasche. Er holte 30 Dollar heraus und sagte: „Hier haben Sie Ihr Geld! Und jetzt machen Sie, daß Sie auf Nimmerwiedersehen verschwinden!"

Nachdem der junge Mann fort war, winkte der Direktor den Vorarbeiter heran, der auf der anderen Seite des Fabrikhofes einige Leute bei der Arbeit beaufsichtigte.

„Wer war der junge Mann?" wollte er wissen.

Der Vorarbeiter hob die Schultern.

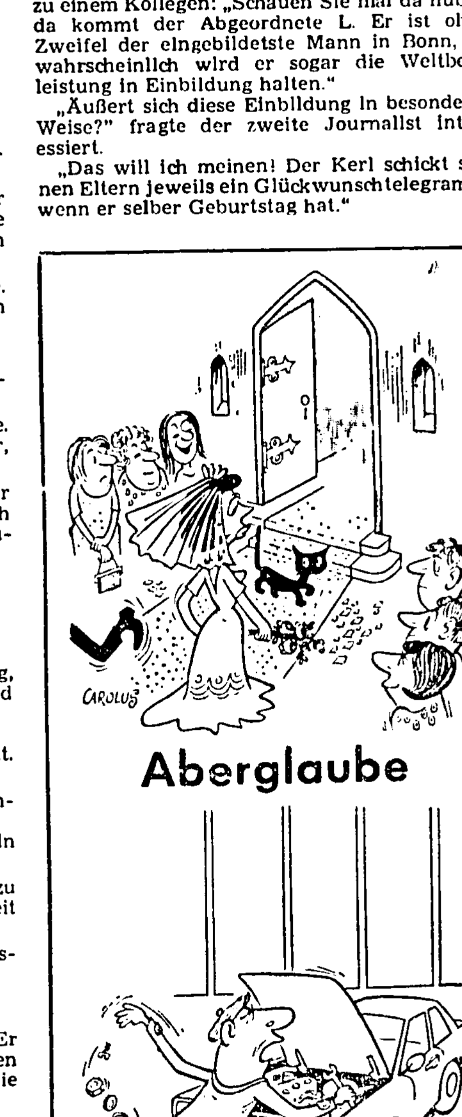
„Ich weiß es nicht", sagte er, „aus unserer Fabrik ist er nicht. Er kam lediglich vorüber und bat darum, sich einen Augenblick in die Sonne setzen zu dürfen."

Einbildung

Auf einer Party in Bonn sagte ein Journalist zu einem Kollegen: „Schauen Sie mal da nüber, da kommt der Abgeordnete L. Er ist ohne Zweifel der eingebildetste Mann in Bonn, ja, wahrscheinlich wird er sogar die Weltbestleistung in Einbildung halten."

„Äußert sich diese Einbildung in besonderer Weise?" fragte der zweite Journalist interessiert.

„Das will ich meinen! Der Kerl schickt seinen Eltern jeweils ein Glückwunschtelegramm, wenn er selber Geburtstag hat."



„Sie liebt mich ..., sie liebt mich nicht ..., sie liebt mich ..."

Zeitarbeit-Unternehmen in Langen

Eine Einrichtung, die für viele Frauen in den Großstädten schon seit Jahren ein Begriff ist, steht jetzt auch in Langen zur Verfügung. Ein in Offenbach und Frankfurt schon über zwei Jahre vertretenes Zeitarbeit-unternehmen hat eine Außenstelle eröffnet.

Was heißt Zeitarbeit? Ohne Haushalt und Familie vernachlässigen zu müssen, können Frauen von Zeit zu Zeit wieder in ihrem früheren Beruf tätig werden. Nach einem einmal geführten ausführlichen Einstellungsgespräch, bei dem die Vorlage von Zeugnissen nur vorteilhaft sein kann, genügt ein Anruf bei ihrem Zeitarbeitsunternehmen, um entsprechend den eigenen Wünschen arbeiten zu können. Hierbei spielt es keine Rolle, ob man nur ein paar Tage, einige Wochen oder Monate zur Verfügung hat, um wieder einmal Büroluft zu schnuppern, Kontakte zu erweitern oder Kenntnisse aufzufrischen.

Die Firma Büro-Eildienst, die bereits in Seligenstadt seit über einem Jahr eine Außenstelle unterhält und schon einige Mitarbeiterinnen und Kundenfirmen in und um Langen verzeichnen kann ‚möchte nun auch den Damen im westlichen Landkreis Offenbachs die Möglichkeit geben, in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung auf Zeit arbeiten zu können. Immer dann, wenn ein Personalchef in der Urlaubszeit — aber auch aus den verschiedensten Gründen während des gesamten Jahres — personelle Engpässe zu bewältigen hat, greift er gerne auf die Mitarbeiterinnen des Büro-Eildienstes zurück. Man weiß hier, daß man in kurzer Zeit die richtige Hilfe für den gerade verwaisten Arbeitsplatz erhalten kann.

Die 24 größten Unternehmen dieser Branche — zu denen auch der Büro-Eildienst gehört — haben sich in dem Unternehmensverband für Zeitarbeit (UZA) zusammengeschlossen und dafür Sorge getragen, daß ihre Mitarbeiterinnen auch in sozialer Hinsicht abgesichert sind. Im Juli 1970 wurde mit der Deutschen Angestelltengewerkschaft ein Tarifvertrag abgeschlossen, durch den die soziale Sicherheit, die auch das Bundessozialgericht in seinem „Zeitarbeitsurteil" gefordert hat, gewährleistet wird. Jede Angestellte hat hiernach Anspruch auf 24 Werktage bezahlten Urlaub im Jahr, Bezahlung der Feiertage, Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, sicheren Arbeitsplatz durch Kündigungsschutz — kurz auf alle Vorteile einer Festanstellung, ohne deren Nachteile einer festen Bindung in Kauf nehmen zu müssen.

Frau Nicklas, die Außenstellenleiterin in Langen, kennt nicht nur auf die mit dem Beruf zusammenhängenden Fragen eine Antwort, sondern hat jederzeit auch ein offenes Ohr für persönliche Probleme — ob es sich hier um die Unterbringung der Kinder, Auffrischung der früheren Kenntnisse oder um eine günstige Fahrtmöglichkeit zum Arbeitsplatz handelt.

Spießbratenfest in Idar-Oberstein

Vom 25. - 29 Juni findet in der Edelsteinstadt Idar-Oberstein zum 5. Mal das nun schon traditionelle Spießbratenfest statt.

An den fünf Festtagen erwarten ein großer Vergnügungspark mit zahlreichen Attraktionen und eine 20 Mann Original Bayern-Kapelle Besucher aus nah und fern. Das Spießbratenfest, es hat seinen Namen von dem weltbekannten „Idar-Obersteiner Spießbraten", weist ein reichhaltiges Programm auf:

Der Sonntag z. B steht ganz im Zeichen des „Fanfarenwettstreits", zu dem sich 27 Fanfaren- und Spielmannszüge sowie Musikkapellen aus dem In- und Ausland angesagt haben. Ihr Umzug am Nachmittag wird das herausragende Erlebnis für die rund 2000 Sonderzuggäste sein, die am 27. Juni aus den Räumen Köln und Karlsruhe das Spießbratenfest besuchen.

Wußten Sie das?

Als Folge der Umstrukturierung im Agrarbereich mußten seit zwei Jahrzehnten fast 700 000 landwirtschaftliche Betriebe stillgelegt werden. Über drei Millionen Erwerbstätige sind aus der Landwirtschaft abgewandert. vd

Die bundesdeutschen Frauen halten den Weltrekord im Kaufen von Damenstrümpfen 22 Paar sind es je Kopf und Jahr, die sie für die beinliche Umhüllung spendieren. Damit wurden die führenden Amerikanerinnen auf Platz zwei verwiesen.

Wer zu Latscha geht, findet alles unter einem Dach, voran vorteilhafte

Leistungs-Preise

Kalbsbraten
Von besten Mastkälbern, 500 g
4.95

Schütten-Kuchen
Zitronen-, Mormor-, Königskuchen, Leistungspreis **1.49**

Lambrusco
milder italienischer Rotwein, leicht perlend, 2 Ltr.-Fl. Leistungspreis **2.98**

span. Fruchtsalat
1/2 Dose Leistungspreis ..... **88 Pf**

Instant-Pudding
ohne Kochen! 3-er Packung, sortiert ..... **95 Pf**

Kalbskotelett mit Knochen
Kalbsrollbraten
von besten Mastkälbern, je 500 g Leistungspreis **4.95**

Spezialglas für Berliner Weisse
Stück **1.20**

Berliner Weisse
6 Flaschen à 0,33 Ltr. im Tragekorton **4.59**

Himbeer-Sirup
0,7 Ltr.-Flasche Leistungspreis **1.48**

„Latscha" kerniges Bauernbrot
Außen kroß, innen zart, 1000 g **1.48**

Nur in Märkten mit Gebäcktheke!
Frische
Erdbeer-Torte
12er-Einteilung 2 Stück **1.38**

porki Bierschinken
frisch aus eigener Produktion, 100 g **1.18**

porki Fleischrotwurst
frisch aus eigener Produktion, 100 g **1.10**

Stockmeyer
Cervelatwurst oder **Salami** 100 g ..... **86 Pf**

Kalbsragout, Kalbsbrust, Kalbsnacken mit Knochen
von Mastkälbern, je 500 g Leistungspreis **2.65**

Latscha-Wurstsalat
frisch aus eigener Produktion, ohne chem. Konservierungsstoffe ..... **79 Pf**

deutsche
Erdbeeren
Klasse I, 500 g Schale **1.98**
Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch

holländ. Tomaten
schnittfest, 500 g Netz Kl. I ..... **98 Pf**

feine franz.
junge Bohnen I
ganz eingelegt, 1/1 Dose Leistungspreis ..... **89 Pf**

Kalbshaxen mit Knochen
solange Vorrat reicht! 500 g Leistungspreis **2.65**

25D156

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

Latscha

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Farbfernseh-Spezialist mit 15 Filialen
bietet sensationell niedrige Preise:

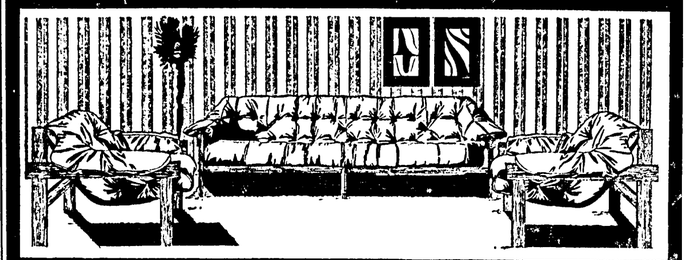
Siemens FC 17 Color-FS	Blaupunkt CTV 250 Color-FS	Grundig T 3000 M Color-FS	Philips Goya 66 Color-FS
1398.- od. 65.- mtl.	1498.- od. 68.- mtl.	1898.- od. 88.- mtl.	1898.- od. 88.- mtl.
Grundig Fernsehboy Koffer-FS	**Imperial 30 cm Chiko Koffer-FS**	**Schwarz-Weiß Einfach Tisch-FS**	**Schwarz-Weiß Spezial Tisch-FS**
378.- od. 19.- mtl.	378.- od. 19.- mtl.	288.- od. 15.- mtl.	388.- od. 19.- mtl.
Philips 3302 kpl. Cassett.-Rec.	**Grundig C 200 de L. Cassett.-Rec.**	**Philips RR 40 Rad.-Cass.-R.**	**Telefunken Bajazzo TS Kofferradio**
125.- in bar	178.- od. 15.- mtl.	299.- od. 15.- mtl.	228.- od. 15.- mtl.
Loewe Optacord 465 L.-Tonb.-Ger.	**Arena T 1500 Stereo HiFi m. Boxen**	**140 Liter Kompressor Kühlschrank**	**5-kg-Voll-Automatik-Waschmasch.**
298.- od. 15.- mtl.	398.- od. 19.- mtl.	ab 159.- in bar	384.- od. 19.- mtl.

\+ Kostenloser Blitz-Heimkundendienst
\+ Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
\+ Ihre erste Zahlung im September
\+ Höchstzulässig. Rabatt b. Barzahlung
\+ Alle Colorgeräte auch zur Probe
\+ 32 Monate Vollgarantie bei Mietkauf
\+ Absolute Höchstpreise für Altgeräte
= Vorteile bei RADIO HAUPTWACHE

Wo kaufen Sie günstiger?

RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 23674

Die ganz große, großartige Welt der Möbel.



Inmitten von Aschaffenburg, in 7 Stockwerken unseres großen Hauses, in ungezählten Ausstellungsräumen, ein Zentrum der Wohnkultur, eine Auslese internationalen Möbelschaffens, für Möbelinteressenten wie für Fachleute außerordentlich interessant.
Hier können Sie immer das Besondere aus der großen Welt der Wohnkultur erwarten, zukunftsweisende Möbelprogramme, Einzelstücke und Teppiche aller Preisklassen.
Unsere Möbel sind besonders schön, unsere Preise besonders günstig!

MÖBEL-SCHWIND
ASCHAFFENBURG
Ladeneingang und Parkhof nur Bodelschwinghstraße - nicht in der Heinestraße

Billiges GELD
Darlehen von 2000,— bis 20 000,— DM
Für Ablösungen plus Neuanschaffungen schon ab
DM 5.000,— = 130,— DM 10.000,— = 223,—
DM 15.000,— = 331,— DM 20.000,— = 441,—
Bitte Coupon abtrennen und einsenden
Name
Vorname Geb. Dat.
Postlz. Wohnort OE
Straße
I.F.E. — 6 Frankfurt/M., Wielandstr. 55. Tel. 59 17 09

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Spezialwerk für Grabdenkmale **KEIL**
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

Der Möbel-Markt
Sprendlingen · Mainstraße 1—5

Ihr Heim wirkt schöner, wärmer und gepflegt, wenn
BACH
Ihnen einen Teppichboden legt.
Fahrgasse 17

Transporte und Umzüge
tägl. Ffm. - Darmstadt und Umgebung
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Betriebsferien
8. 6. — 2. 7.
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Zigarrenhaus am Lutherplatz
die größte Auswahl für den verwöhnten Raucher

Knaus Wohnwagen
GEBR. SCHNEIDER
Langen/Süd, An der B 3, Tel. 06103/2 28 07
Fachmännische und nette Beratung!

VIESMANN
Heizkessel
In der Qualität Spitze.
Im Preis Durchschnitt.

3559 Allendorf/Eder Postfach 11

Gebrauchte Möbel
verkauft täglich von 17-18.30 Uhr auß. Sa. Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Kaminsorgen?
Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen - Piewa-Einsätze - Spezial-Kaminaufsätze - Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen.
HAUSKAMINBAU PFAU
6100 Darmstadt, Hebbelstraße 11
Telefon 0 61 51 / 3 52 15

ORIENT-TEPPICH-VERKAUF
wegen Abbruch des Hauses Alte Gasse 1
Wir verkaufen bis zum letzten Stück, **weiter unter Preis!** Unser gesamtes Angebot ist jetzt
bis 45 % herabgesetzt!
Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen, denn Sie wissen ja: „Ein echter Teppich ist immer eine gute Kapitalanlage."
TEPPICHHAUS **SCHIRAZ** FRANKFURT/M.
Alte Gasse / Gr. Friedberger Str.

kompl. **MARKISEN**
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

INSERIEREN bringt Gewinn!

! N E U !
RASENSTOP
In Ihrem Urlaub wächst das Gras nicht weiter. Anwendung ab 2 jährig. Rasen.
Eine Spritzung hält das Wachstum bis zu 5 Wochen auf. Fragen Sie uns.
Der **Spezial-Rasenkamm** zur Moosvernichtung 19,80

GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 · TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

Tel. 20 372 20 609

Grunderwerbsteuerfrei!
Abschreibungsbegünstigt nach § 7 b des EStG.
10 Jahre grundsteuerbegünstigt
Luxusvilla, mod. Eigentumswohnungen
(Projekt) Dreieichenhain, Kreis Offenbach, ca. 10 km von Frankfurt/M., Nähe Langen, Sprendlingen und Neu-Isenburg.
2 x 2-Zimmer-Atelier-Wohnungen, 62 qm, VKP je DM 83 000,–
2 x 4-Zimmer-Wohnungen, 103 qm, VKP je DM 128 750,–
Bezugstermin: Frühjahr 1972
Erforderliches Barkapital jeweils ca. 30 %.
Ausl. Exposés, Beratungen und Verkauf durch:
MÜLLER KG IMMOBILIEN
Darmstadt, Adelungstr. 9a, Nähe Parkhaus Grafenstrasse

Wir suchen laufend für vorgemerkte Kunden:
Wohnungen aller Größen
Häuser
Baugrundstücke
in Langen und Umgebung
Immobilien Henrici
Inh. HENRICI & FEUERBACH
607 Langen (Hessen)
Goethestraße 70 - Ruf 2 39 90
Mühlstraße 41 - Ruf 2 91 16

Sie suchen einen sicheren Mieter?
Einen Mieter, dem Sie mit gutem Gewissen Ihre Geschäftsräume anvertrauen können. Der nicht nur pünktlich die Miete zahlt, sondern auch etwas für die Werterhaltung und sogar Wertsteigerung Ihres Besitzes tut?
Dann sollten Sie sich umgehend mit uns in Verbindung setzen, denn „der seifen-platz", Deutschlands größte Drugstore-Kette, sucht in
Langen, Bahnstraße
– Nähe Bahn –
Ladenlokale
mit mindestens 120–250 qm Verkaufsfläche und entsprechenden Nebenräumen. Damit bietet sich auch Ihnen die Chance, die bereits über 400 Hauseigentümer im ganzen Bundesgebiet genutzt haben. Die Chance einer Partnerschaft mit dem „seifen-platz".
Wenn Sie also einen Mieter suchen, mit dem Sie einen sicheren Vertrag abschließen können – einen Mietvertrag, der Ihnen durch die Wertsicherungsklausel eine der jeweiligen wirtschaftlichen Lage angemessene Miete garantiert, verständigen Sie uns bitte kurz.
Wir unterhalten uns gern ausführlich mit Ihnen.
der seifen-platz
400 drugstores
Hauptverwaltung
45 Osnabrück
Parkstraße 32
Ruf (0541) 4061

SCHORNSTEINSORGEN?
Ausführung aller Reparaturen!
Speziell: Innenisolierung gegen Versottung, Kaminrisse, sowie bei Öl- und Gasumstellung
Heiser & Co. Schornsteinsolierungen
65 Mainz Kötherhofstr. 4 Postfach 2523
Telefon 06131/25698 ab 13 Uhr

Dreieichenhain hat ein exklusives Villenviertel
und mitten in diesem Villenviertel wächst in herrlicher Südhanglage Ihr neues Zuhause:
Bungalows + Kettenkomforthäuser
mit Wohnflächen von 114 bis 143 qm und Grundstücken von 400 – 700 qm und Preisen von 230 000,– bis 300 000,– DM.
Beratung am Samstag und Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr auf dem Baugelände Philip-Holzmann-Straße (Abfahrt Sudetenstraße).
Schöner Wohnen durch o + co
ohlig + compagnon VDM
Frankfurt/Main, Goethestraße 18
Telefon 29 10 24

Jetzt besonders preiswert
PVC-Filzbeläge
auslaufende Farben zu günstigen Preisen.
H+H HEIL KG
PVC- und Teppichbeläge
Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 0 61 03 / 6 10 31
Samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Langen:
1-Zi.-App., 35 qm – 230 DM / 35 DM Uml., sofort
1-Fam.-Hs., 153 qm, 6 Z., K., Bd., 2 WC, Neub., p. 1. 7. 71, DM 1100 mtl.
Urberach:
2 Zi., K., Bd., p. 1. 7. 71, 250 DM
Sprendlingen:
2 Zi., K., Bd., 381 DM incl. Uml., 3 Monate Kaution, neu möbl., Fernseh – Radio, Tel., per 1. 7. 71 gegen DM 3000 Abstand zu vermieten durch
IMMOBILIEN HENRICI
Inh. HENRICI & FEUERBACH
607 Langen, Goethestraße 70
Ruf 2 39 90
Mühlstraße 41, Ruf 2 91 16

PLEWA behebt Ihre
SCHORNSTEINSCHÄDEN
40jährige Erfahrung u. Forschung
garantiert einwandfreie Arbeit.
Keine Verschmutzungen bei Arbeitsausführung
Planung und Ausführung aller Schornsteinarbeiten!
Kostenlose Ingenieur-Beratung durch:
PLEWA-Ingenieurbüro Union-Bau · 6 Frankfurt a. M.
Ginnheimer Hohl 11-13 · Telefon (0611) 520121
Mitglied

Stempel und Stempelzubehör
Neon-Anlagen - Transparente
Schilder aller Art - Buchstaben
Gossel
Langen, Bürgerstr. 23-25
Telefon 2 23 90

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 – Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Regenschirme
aller Art für Damen, Herren u. Kinder, auch Original-Knirpse, alle Schirmreparaturen – auch Gartenschirme – schnell, gut und preiswert in eig. Werkstatt
Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3

Wir suchen laufend Mietobjekte in allen Größen, **Hausgrundstücke u. Bauland.**
Immobilien B. Stauer
609 Rüsselsheim
Löwenstraße 16
Telefon 0 61 42 / 6 18 11

Laden
65 qm, in der Gartenstraße 10 unmittelbar neben der Sofortreinigung, ab sofort zu vermieten.
Bärenz, Forstring 205 · Tel. 7 18 34 und 2 33 84

Umzüge
Lasttaxi
und Lagerung von Möbeln
G. WAGNER
Telefon 2 31 19

Suche für Barzahler zu zeitgemäßen Preisen
Bauplätze
Abrißgrundstücke
Bauerwartungsland
Ein- und Mehrfamilienhäuser
in Langen und Umgebung.
A. JAGER
607 Langen
Robert-Koch-Str. 34 / Ecke Berliner Allee
Telefon 7 24 02

Heizkörper-Verkleidung
In Stil und Modern
Fordern Sie Angebot
unter Tel. (06 21) 3 18 10
oder schreiben Sie an:
G. SCHWEIZER
68 Mannheim, Gelbelstr. 21

NEUE KUNDEN schnell gewonnen durch ständige Werbung in der HEIMAT-ZEITUNG

Suche laufend
möblierte und Leerzimmer,
1—4-Zimmer-Wohnungen, Alt- u. Neubau, Häuser zur Miete, Läden, Lagermöglichkeiten und Büros, Grundstücke, Bauplätze, Industriegrundstücke, 1—3-Famll.-Häuser, Mehrfamilien-Häuser.
IRMGARD KOCH
Immobilien - Vermietungen
607 Langen bei Frankfurt
Uhlandstr. 25, Tel. 06103-22220

Achtung Hausbesitzer! Werbewoche!
jetzt noch zum sensationellen Preis von DM 14,70 pro qm
ACRYL-KUNSTHARZ-FASSADEN
Beschichtung vom Fachmann
keine Rissbildung — farb- und lichtecht stoßfest — atmungsaktiv — abwaschbar schützt gegen Säurefraß.
JÜRGEN KÖNIG
Baudekoration
65 Mainz 31, Theodor-Storm-Weg 6
Tel. (06131) 7 14 43 (nach 18 Uhr)

SPAR
Holländische
Tomaten -,88
Hkl. I, schnittfest 500 g
Französische neue
Kartoffeln 1,28
2,5 kg
Argentinische
Grannys 1,09
neue Ernte 500 g
Holsteiner
Mettwurst 2,78
grob, 280 g Stück
SPAR
Mainz

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 48 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 18. Juni 1971

Heckenrosen

Wenn sie auch hier und dort in besonders warmen Gegenden früher aufbrechen, so fällt doch die Hauptblüte der Heckenrosen in die Wochen des Sommers. Und wenn wir die wilden Rosen dann an Mauern u. Zäunen, am Waldrand und an Feldrainen blühen sehen, dann sind sie für uns der Inbegriff von Sonnenschein und sommerlicher Wärme. Es ist nicht leicht, die Heckenrosen zu pflücken — aber sie gehören auch zu jenen Blumen, die man eigentlich lieber dort lassen sollte, wo sie wachsen, die, ganz im Gegensatz zu ihren vornehmen Schwestern, den Blumenköniginnen, in der Vase niemals ihre volle Schönheit entfalten können. Im Zimmer vergeht die Frische und Ursprünglichkeit der Heckenrosen — Hecken und Zäune sind ihre Heimat, und dort verschenken sie sich in nimmermüder Blütenpracht. Nur kurz ist das Blumenleben der einzelnen Blüte. Es beginnt im Morgentau; um die Mittagszeit sind die Kelche weit geöffnet, und schon am Abend fallen die feinen Kelchblätter sacht ins Gras. Man weiß nicht genau, ob Johann Wolfgang von Goethe mit seinem Gedicht vom Heideröslein, das als Volkslied unsterblich wurde, diese rosafarbenen Blüten gemeint hat. Die unberührte Zartheit der Heckenrose aber deutet darauf hin ...

Wir gratulieren!

... Frau Annemarie Brandtstätter, Egelsbach, Birkenseeweg 9, zum 72. und Herrn Gustav Irmler, Egelsbach, Mainstraße 20, zum 70. Geburtstag am 19. Juni.

... Frau Dina Leiser, Egelsbach, Niddastr. 36, zum 74. Geburtstag am 20. Juni.

... Frau Helene Lawin, Egelsbach, Taunusstraße 24, zum 80. und Frau Marie Robisch, Egelsbach, Wolfsgartenstraße 2, zum 70. Geburtstag am 21. Juni.

... Frau Katharina Jaxt, Egelsbach, Erzhäuser Straße 10, zum 77. Geburtstag am 22. Juni.

Allen Geburtstagskindern entbietet auch die LZ herzliche Glück- und Segenswünsche.

Silberne Hochzeit

Am 22. Juni feiern die Eheleute Hans Schäfer und Frau Susanne, geb. Becker, Rathausstraße 7 das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch

Gemeinde kaufte Grundstück

e Das letzte noch nicht in Gemeindebesitz gewesene Grundstück zwischen Rathaus und Kirchstraße im Bereich des Schwimmbades und Freizeitparks wurde jetzt von der Gemeinde gekauft.

Hohe Invaliditäts-Quote

e Von den im Jahre 1970 bei der Gemeindeverwaltung hearbeiteten Rentenanträgen wurden allein zwei Drittel wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, also wegen vorzeitiger Invalidität, gestellt. Nur ein Drittel der Anträge erfolgten wegen Erreichens der Altersgrenze.

Aufstellung eines Ortsplanes

e Der Gemeindevorstand hat die Zustimmung zur Aufstellung eines Ortsplanes für Egelsbach gegeben. Die Gemeinde braucht dafür keinen Kostenzuschuß zu leisten. Die Pläne werden auf andere Art finanziert.

DRK stellte Antrag

e Der Ortsverein Egelsbach des Deutschen Roten Kreuzes hat bei der Gemeinde einen Antrag auf Zuschuß für die Anschaffung eines modernen Rettungswagens gestellt. Über die Finanzhilfe der Gemeinde werden Gemeindevorstand und Gemeindevertretung noch beraten.

Platzkonzert fiel aus

e Das für Sonntag, den 13. Juni angekündigte Platzkonzert des Egelsbacher Spielmannszuges vor der Gaststätte „Karlsbader Hof" mußte leider wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Das Platzkonzert wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Der Veranstalter hittet um das Verständnis der Bevölkerung.

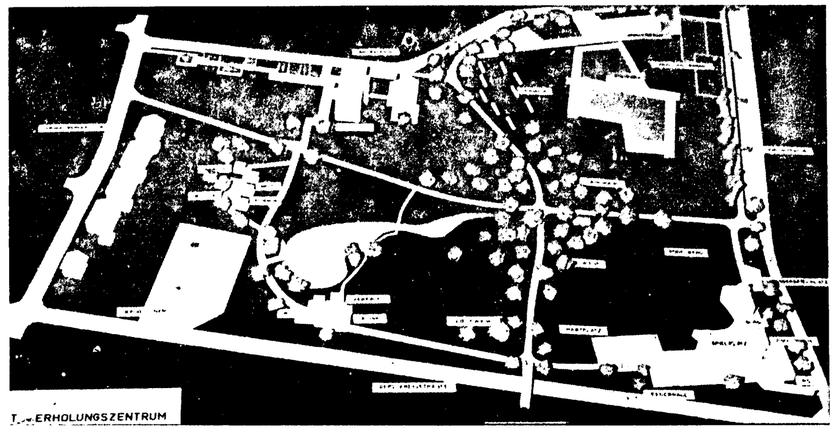
Sommertreffen des Bezirks Odenwald — Ried

des Touristenvereins der „Naturfreunde"

e Der Bezirk Odenwald—Ried des Touristenvereins „Die Naturfreunde" veranstaltet am Samstag, dem 19. Juni am Waldheim der Egelsbacher Naturfreunde sein Sommertreffen. Dazu sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Veranstalters eingeladen. Das Treffen wird durch die Musikgruppe der Ortsgruppe Ober-Ramstadt musikalisch umrahmt. Um regen Besuch wird gebeten.

Sperrmüll wird abgefahren

e Die nächste Sperrmüllabfuhr erfolgt am Montag und Dienstag, dem 12. und 13. Juli 1971 für das gesamte Gebiet der Gemeinde Egelsbach. Die genauen Abfahrtszeiten und Bezirke werden rechtzeitig bekanntgegeben.



Das Modell des Freizeit- und Erholungszentrums von Egelsbach mit Freischwimmbad (oben rechts), Weiher (unten Mitte) und Spielplätzen (unten rechts) fand bei den Bürgern reges Interesse. Oben im Bildmitte das Rathaus, links die Heidelberger Straße, im Vordergrund die neue Umgehungsstraße K 168.

Mit Sonnenpyramide und Sprungturm

Egelsbacher Bürger diskutierten über Schwimmbad und Freizeitpark

e Noch besteht die Wirklichkeit aus Baugruben, brachliegendem Gelände, Planpausen und einem Modell. Doch allmählich gewinnt Gestalt, was sich vielleicht schon im nächsten Jahre als Realität erweisen wird: Schwimmbad und Freizeitpark. Es spricht für die Planer ebenso wie für die Kommunalpolitiker, aber auch für die Mitwirkung der Bürgerschaft, daß die Pläne immer wieder im Detail geändert worden sind. So ist selbst das Modell der Gesamtanlage heute nicht mehr auf dem neusten Stand. In einer Bürgerversammlung am Mittwochabend diskutierten SPD-Fraktion und Einwohner miteinander über diese Projekte.

Helfer mußten im Eigenheimsaal noch Tische und Stühle herbeischaffen, um allen Gästen Platz zu bieten. SPD-Fraktionsvorsitzender Ewald Plettau hielt sich an das Wort: In der Kürze liegt die Würze. Er gab einen knappen Überblick über die „Geschichte" des Projekts, vom ersten Antrag der SPD im Jahre 1964 an. Mancher habe kritisiert, daß der Baubeginn so lange auf sich habe warten lassen. Das sei jedoch auf den Erwerb des Geländes zurückzuführen. Bereits 1967 lagen die Pläne bei der hessischen Ühungsstättenberatungsstelle wegen der Landeszuschüsse vor. Noch immer habe man aber einen „dornenreichen Weg" vor sich gehabt, um das Restgelände zu erwerben.

Plettau erläuterte die Pläne, für deren Verwirklichung 80 000 Quadratmeter Gelände zur Verfügung stehen. Etwa 300 Parkplätze — ohne die nahen auf dem Berliner Platz — werden für Autofahrer bereitstehen. Drei Schwimmer- und Nichtschwimmer-Becken, darunter eins mit einem Sprungturm bis zu zehn Meter, sind vorgesehen. Außerdem wird eine Sonnenpyramide geschaffen.

Kosten rund 2,5 Millionen Mark

Die Kosten bezifferte der SPD-Fraktionsvorsitzende auf rund 2,5 Millionen Mark. Mit Landes- und Kreiszuschüssen ist fest zu rechnen. Den Rest kann die Gemeinde selbst aufbringen. Allerdings kann „nicht alles auf einmal" verwirklicht werden. Mit dem Freischwimmbad als dem Wichtigsten fängt man an.

Dieter Wolk und Peter Friedrichs übernahmen die Leitung der Aussprache. Sie hatten es verhältnismäßig leicht. Man einigte sich darauf, Fragen zu stellen, die vom Fraktionsvorsitzenden, dem Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins, Bürgermeister Wilhelm Thomin, oder einem anderen Sachkundigen beantwortet wurden.

Als gleich zu Beginn der Diskussion ein Bürger fragte, wann mit dem Bau eines — ebenfalls geplanten — Hallenbades in diesem Freizeitbereich südlich des Bürgerhauses und Sportplatzes zu rechnen sei, hielt es Bürgermeister Thomin für angebracht, von seiner Sicht aus näher auf Probleme dieses Schwimmbad-Freizeit-Projektes einzugehen. Ein Hallenbad, so stellte er fest, werde vorläufig nicht gebaut. Das Schwimmbad- und Freizeitpark-Projekt sei neben der Schule das bisher größte Vorhaben der Gemeinde nicht nur in Bezug auf die Baukosten, sondern auch hinsichtlich der Unterhaltungskosten. Man wolle aber — so fuhr Thomin fort — den Bürgern größtmögliche Gelegenheit geben, ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen. Deshalb werde auch ein Sprungbecken mit 10-m-Turm gebaut. Es sei nicht daran gedacht, Anlagen „aus falschem Prestige-Denken" zu errichten. Man müsse aber auch die weitere Entwicklung von Egelsbach berücksichtigen. So seien die Wasserflächen bereits auf eine Einwohnerzahl von 27 500 Menschen ausgelegt. Auch das Nichtschwimmerbecken verfügt über 25-Meter-Bahnen, um einen Schwimmunterricht zu ermöglichen.

Gerade in dieser Hinsicht seien Änderungen vorgenommen worden, weil man das Ohr an der Bevölkerung habe. Wertvolle Hinweise sind immer wieder bei den Bauvorbereitungen und in den Beratungen berücksichtigt worden, konstatierte Thomin. Das Schwimmerbecken habe internationale Ausmaße. Man rechne zwar nicht mit sportlichen Wettkämpfen solcher Bedeutung, wolle aber der Bevölkerung genügend Gelegenheit geben, sich für solche Aufgaben zu üben.

Auf das Kinderplanschbecken eingehend, das mit kritischen Bemerkungen versehen worden war, antwortete Thomin, dieses Becken führe erst allmählich in die Tiefe. Zudem werde es mit einem rutschfesten Bodenbelag ausgestattet. Rund um die Schwimmbecken sind Liege- und Spielwiesen vorgesehen. Die Heizung des Wassers bringe Temperaturen von 22 bis 24 Grad.

Die größere Nutzungsdauer eines beheizten Bades wurde eingehend erläutert. Mit Hilfe einer Beleuchtungsanlage kann das Freibad auch bei Dunkelheit noch genutzt werden. Im Winterhalbjahr wird das neue Langener Hallenbad über eine geplante Straßenverbindung in den Süden Langens von Egelsbach aus gut und schnell erreichbar sein.

Lärm und Kanalflut

Am Rande kamen Bürger auch auf die unliebsamen Ereignisse bei den großen Wolkenbrüchen zu sprechen. Die Gemeinde sollte dafür sorgen, daß sich solche Vorkommnisse nicht wiederholen können.

Wenn man der Einwohnerschaft Erholung bieten wolle, könne keiner dazu vorbeigehen, daß nach wie vor an Wochenenden noch immer erheblicher Fluglärm besteht. Bürgermeister Thomin ging auch auf diese Fragen gründlich ein. Wir berichten darüber noch.

Brandversicherungsbescheide zugestellt

e Im Laufe des Monats Mai wurden die Brandversicherungsbescheide f. die Gemeinde Egelsbach zugestellt. Die Gemeindekasse Egelsbach erinnert daran, daß die Beiträge innerhalb eines Monats auf eines der Konten der Gemeindekasse zu überweisen sind.

Wassergeld fällig

e Die Gemeindekasse Egelsbach weist darauf hin, daß am 15. Juni 1971 die 2. Rate Wassergeld und Kanalgebühr fällig war.

Neue Müllabfuhr-Marken

e Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß ab sofort die Müllabfuhr-Gebührenmarken für das zweite Halbjahr 1971 bei den Egelsbacher Banken erhältlich sind.

Egelsbacher Bürgerversammlung

Stille Betrachtungen eines Eingeborenen

e Do honnse se gesesse, die Eingeborene un die Eingeplackte bei dere Berjerversammelnung die schon ewol ins Wasser gefalle wa. Na ja, letztendes gings jo aach um Wasser, nuss neue Schwimmbad un um den Freizeitpark.

Als aaler Eelchbecher kennt me jo die meiste Leit ganet mehr, die sich do versammelt honwee. Awwer des macht nix, die sorche schon defür, daß me se kenne lernt.

Nachdem de Bojemaster sen Red gehalte hat gings ans Diskutiern. Do hot awwer erst emol oner derwische geschosse. Der hot ganz schee schwarz gemolt un gemaalt, in Eelchbach bräucht me nix zu baue, me sollt des liewer mit de Leuger zusamme mache. Dem mecht ich sache, so langs noch e paa Eingeborene gibt, mache mir unsern Kram fer uns, denn mir sin nu bleiwe Eelchbecher. Zur Sach selbst hot mer jawerhaupt net viel zu sache gehabt. Im große un ganze hot me an de Gemaa erum kritisiert un gemaalt, die solle erst emol defür sorche, daß die Euwohner bei em starke Reje kee Wasser in Keller krieje, eh me Wasser ins Schwimmbad leßt. Wie gesacht, es wurd fast nur geschnuddelt un es hot kaaner fer netich gefunne, emol e lowendes Wort zu finne. Denn letztowendes ises doch ebbes, unser neu Schwimmbad. Wenns erst emol steht, sin die, die jetzt am meiste meckern die erste, die sich enem schmaggele.

Ich mecht deshalb an der Stell emol feststelle, meine Herrn von de Gemaa, was Ihr do geplant hobt, is Klasse un verdient de Dank von de ganze Bevölkerung, Eugeborene un Eingeplackte. Leo

Anmeldung für den Kindergarten

e Die Entgegennahme der Anmeldungen für die Aufnahme in den Kindergarten erfolgt am Donnerstag, dem 24. Juni 1971 in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 16.00 bis 17.00 Uhr im Rathaus Zimmer 16. Zur Anmeldung gelangen alle Kinder, die bis Ende Mai 1968 geboren sind. Kinder, die bereits im vergangenen Jahr angemeldet, aber noch nicht aufgenommen wurden, müssen erneut angemeldet werden. Es wird jetzt schon darauf hingewiesen, daß die Anzahl der freien Plätze beschränkt ist und noch nicht feststeht, ob alle bis Ende Mai 1968 geborenen Kinder aufgenommen werden können. (Siehe auch Amtl. Bekanntmachung.)

Ausgabe von Müllelmern

e Nach einmal wird darauf hingewiesen, daß die Müllgefäße nicht mehr von der Gemeinde ausgegeben werden, sondern dies durch die Firma Knöß & Anthes erfolgt.

Beratungsniederschrift liegt aus

Die Beratungsniederschrift zur 14. öffentl. Gemeindevertretersitzung am 8. Juni 1971 liegt in der Zeit vom 21. Juni 1971 bis 28. Juni 1971 im Rathaus, Zimmer 14, zu jedermanns Einsicht aus. (Siehe auch Amtl. Bekanntmachung.)

Wenn es in der Wasserleitung klappert . . .

Gemeinde weist auf hohen Wasserdruck im Rohrnetz hin

Nicht nur mit dem Wasserabfluß gibt es in einer Reihe von Haushalten Kummer, sondern auch mit dem Zufluß. Es klappert hier und da in Wasserleitungen und -Geräten. Auf Grund von besorgten Anfragen der Betroffenen hat nun die Gemeinde Erläuterungen gegeben, die Ursache und Wirkung darlegen. Zugleich werden Ratschläge erteilt, wie solchen unangenehmen Begleiterscheinungen geräuschvoller Art begegnet werden kann. Hauptgrund für die auffälligen Vorgänge in den Wasserleitungen und Geräten ist, so stellte die Gemeinde fest, „verhältnismäßig hoher Wasserdruck im Rohrnetz".

Nachdem ein Rohrbruch in der Wolfsgartenstraße, die ein Engpaß der Egelsbacher Wasserversorgung westlich der Bahn ist, beseitigt worden war, gibt es wieder neue Erscheinungen der Technik, mit denen sich die Betroffenen befassen. Dazu gehört dieses eigenartige Klappergeräusch.

Von der Gemeinde wird weiter erläutert, daß in der Verlängerung der Schlesierstraße ein sogenannter neuer Einspeisungspunkt in das vorhandene Rohrnetz geschaffen worden ist. Kurz gesagt: dort fließt ein weiterer Strom von Wasser zu. Die Folge: besonders im Bereich der Karlsbader- und Schlesierstraße ist der Druck in der Wasserleitung höher als früher, was sich auch auf die angeschlossenen Wassergeräte auswirkt.

„Generell muß dazu gesagt werden", so heißt es seitens der Fachleute, „daß sämtliche an das Rohrnetz angeschlossenen Geräte einen Nenndruck von ND 6 = 6 atü als Gebrauchsdruck aushalten müssen." Eine besondere Vorschrift besage, daß bei allen Gebäuden Druckminderungsventile eingebaut werden müssen. Sie sollen bei überhöhtem Druck bis zu 10 atü (das ist die obere Belastungsgrenze sämtlicher Geräte) den Wasserdruck auf den normalen Gebrauchsdruck herabsetzen.

Im Bereich Karlsbader- und Schlesierstraße können nunmehr Druckverhältnisse von rund 6 atü auftreten. Die Gemeindeverwaltung empfiehlt daher allen Betroffenen — bei denen Druckminderungsventile fehlen — die jeweiligen Sicherungsventile oder Ventilkegel der eingebauten Hausgeräte entweder zu öffnen oder zu schließen.

„Das verschiedentlich auftretende Klappern", so heißt es in den Darlegungen der Gemeinde, „in der Leitung und in den Geräten erklärt sich daraus, daß die Ventilkugeln entweder zu lose sind oder daß der Sitz etwas nachgezogen werden muß. Hinzu kommt, daß gerade bei fehlenden Druckminderungsventilen die Druckspüler eine sehr starke Schlaghelastung für die jeweiligen Leitungen ausüben. Dadurch kann das Klappern entstehen. Es wird empfohlen, in Zukunft möglichst auf den Druckspüler zu verzichten und dafür geeignete geräuscharme Spülkästen einzubauen. Jeder Hausbesitzer sollte bei derartigen Belästigungen in der geschilderten Art und Weise, ohne große Kostenaufwand, die Geräuschquellen beseitigen".

Weitere Spielplätze für Kinder

Gemeindevertreter einig über die Notwendigkeit

e Westlich der Main-Neckar-Bahn und im Baugebiet „Erbig" werden möglichst noch in diesem Jahr oder aber im Jahre 1972 mehrere Kinderspielplätze ausgebaut, so bestimmte es die Gemeindevertretung. Einstimmig hießen SPD und WG einen Antrag der Sozialdemokraten gut, der hierzu eingebracht wordenwar.

Der Gemeindevorstand soll nun prüfen, wo im bebauten Teil von Egelsbach westlich der Main-Neckar-Bahn einer oder zwei Kinderspielplätze eingerichtet werden können. Ewald Plettau, der Fraktionsvorsitzende der SPD, sagte hierzu: „Durch die weitere Bebauung im westlichen Teil der Gemeinde, besonders aber durch die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gebiet östlich der Schlesierstraße sind die natürlichen Spielgebiete der Kinder stark eingeschränkt worden. Auch der Verkehr über die ausgebaute Kreisstraße 168 in die Schlesierstraße hat sich so verstärkt, daß kaum noch Spielraum für die in diesem Bereich wohnenden Kinder gegeben ist. Deshalb sollte zum baldmöglichen Zeitpunkt, hetzt stimmt jedoch bevor die neue Trasse der Kreisstraße 168 ausgebaut ist, ein Platz für einen oder zwei entsprechende Spielplätze ausgewiesen und ausgebaut werden."

Für das Baugebiet „Erbig" soll ein Plan angefertigt werden, über den im Gemeindeparlament diskutiert werden soll. Er soll so frühzeitig beschlossen sein, daß der Spielplatz im Haushaltsjahr 1972 ausgebaut werden kann. — Im Baugebiet „Erbig" ist bereits, so sagte Plettau, ein Kinderspielplatz vorgesehen. Das Gelände wurde aus diesen Gründen nicht anderweitig bebaut. Nun sollen einzelne Pläne aufgestellt werden, damit bei Land und Kreis Zuschüsse beantragt werden können. Plettau betonte: „In vielen Wohngebieten ist heute für Kinder kaum noch Spielraum vorhanden. Man müsse Wert darauf legen, jene Gebiete zu erhalten und auszugestalten, die sich für das Spiel der Kinder eignen. Es sei auch nicht angebracht, die Plätze so weit von einzelnen Wohngebieten entfernt zu legen, daß die Kinder sie nur unter Gefahren erreichen können, etwa über verkehrsreiche Straßen.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: **Anmeldungen für den Kindergarten**

Die Entgegennahme der Anmeldungen für die Aufnahme in den Kindergarten erfolgt am

Donnerstag, den 24. Juni 1971
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

im Rathaus, Zimmer 16.

Zur Aufnahme gelangen alle Kinder, die bis Ende Mai 1968 geboren sind

Kinder, die bereits im vergangenen Jahr angemeldet, aber noch nicht aufgenommen wurden, müssen erneut angemeldet werden.

Es wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß die Anzahl der freien Plätze beschränkt ist und noch nicht feststeht, ob alle bis Ende Mai 1968 geborenen Kinder aufgenommen werden können.

Egelsbach, den 15. Juni 1971

Der Gemeindevorstand
Thomin, Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Die Beratungsniederschrift zur 14. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 8. Juni 1971 liegt in der Zeit

vom 21. Juni 1971 bis 28. Juni 1971

im Rathaus, Zimmer 14, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Egelsbach, 18. Juni 1971

Der Gemeindevorstand
Thomin, Bürgermeister

Langener Zeitung
TELEFON 2745

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

19./20. Juni und Mittwoch, den 23. Juni, von 14.00 bis 24.00 Uhr:

Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7 - Tel. 4 04 22

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag

Vom 19. Juni, 13 Uhr, bis 26. Juni, 8 Uhr:

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 46

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon: 20 11
Krankenhaustransport, Telefon: Langen 2 37 11

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21 (Bürgerhaus).

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 02 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Wache 2 20 01;

Notruf bei Verbrechen oder Unfällen: Telefon 2 23 33

Gemeindeschwestern:
Anna Kern, Dresdner Straße (Altenwohnheim), Tel. 41 21 über Gemeindeverwaltung
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Platz 15, Telefon 4 95 08 (privat).

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach

Sonntag, den 20. Juni

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Giebner)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Kirchliches Zeitgeschehen

Evangelische Gemeinde Egelsbach

In der nächsten Woche trifft sich wieder die Frauenhilfe zu ihrem Nachmittagskreis: Donnerstag, 24. Juni, 15.00 Uhr.

Ihre Vermählung geben bekannt

Wolfgang Schmuck · Elisabeth Schmuck
geb. Deininger

19. Juni 1971

Egelsbach
Höhnweg 8

Heubach-Laitern
Zimmergasse 80

Kirchliche Trauung am 19. Juni 1971 in Schwäbisch Gmünd.

---

wir verloben uns

christa hertwig
rudolf völler

20. juni 1971

egelsbach
bahnstraße 17

cloppenburg
osterstraße 4

WIR VERLOBEN UNS

Mathilde Westenberg
Gunter Tributsch

19. JUNI 1971

Nordhorn
Jahnstraße 15

Egelsbach
Lutherstraße 12

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Unser besonderer Dank gilt dem Ministerpräsidenten, dem Landrat und dem Gemeindevorstand, ferner den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1898/99, den Naturfreunden, den Kegelfreunden, der Freireligiösen Gemeinde, der Elektro-Werkstatt des Rhein-Main-Flughafens für die schönen Geschenke sowie der Sängervereinigung für ihren herzlichen Gesang.

Friedrich Schneider und Frau Sofie
geb. Stornfels

Egelsbach, Schillerstraße 29

EIN BLICK ZURÜCK

e **Beigeordnetenwahl 1901.** Am 11. Februar 1901 fand in Egelsbach eine Beigeordnetenwahl statt. Das Vertrauen der Bürger wählte Jakob Anthes 2. mit 183 Stimmen zum Beigeordneten. Der Gegenkandidat Georg Daniel Schroth hatte 154 Stimmen erhalten.

ERNST MOSCH
spielt am 2. Juli in Egelsbach
Sichern Sie sich bitte rechtzeitig Karten

Betriebsferien
vom 27. Juni bis 18. Juli 1971

Gärtnerei Karl Heiligenstein
Außerhalb 10

Suche
1 Zimmer
mit Küche oder
Leerzimmer
in Egelsbach.
Off.-Nr. 777 an die LZ

Zuverlässige Frau
zum Reinigen von Treppenhaus u. verschiedenen Personal-Räumen wöchentlich 6 — 8 Stunden gesucht. Arbeitszeit auch frühmorgens od. in d. Abendstunden mögl.
Metzgerei Gg. Jost
Egelsbach
Schulstraße 55

Modernen
Küchenschrank
1,60 Meter breit und
Kühlschrank
180 Liter, preisgünstig abzugeb. (beides zwei Jahre alt). Zu besichtigen am Samstag von 16 — 18 Uhr.
Egelsbach
Brandenb. Str. 22 a

Godesia-Kohlebadeofen
(Kupfer), komplett, in bestem Zustand, zu verkaufen.
Bareuther
Wolfsgartenstr. 51

HERZLICHEN DANK

für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit übermittelten Glückwünsche, Blumen und Geschenke. Besonderen Dank der Sängervereinigung für das dargebrachte Ständchen.

August Senft und
Frau Erna, geb. Löhr

Egelsbach, Bahnstraße 7

TODESANZEIGE

Bei Gott ist mein Heil,
meine Ehre,
der Fels meiner Stärke,
meine Zuversicht ist auf Gott.

Nach einem arbeitsreichen Leben ist heute meine liebe Mutter, unsere herzensgute Großmutter und Urgroßmutter

Frau Eva Trietsch
geb. Kröber

im 90. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Anna Werner, geb. Trietsch
Familie Hermann Nerz
Familie Heinz Werner, Langen
Urenkel: Manfred, Jürgen,
Susanne und Michael

Egelsbach, 16. Juni 1971
Bahnstraße 47

Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. Juni, um 14 Uhr statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Hans Büsse

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer für die ärztliche Betreuung, Herrn Pfarrer Giebner für die trostreichen Worte am Grabe, den Alterskolleginnen und -kollegen des Jahrganges 1900, dem Geflügelzuchtverein und dem Bauernverband sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Friederike Büsse
Familie Friedel Büsse
und alle Angehörige

Egelsbach, Langener Straße

Italienisches Finale in Langen

Am kommenden Sonntag findet auf dem SSG-Sportplatz in der Zimmerstraße das Endspiel um die Hessen-Meisterschaft der italienischen Fußballmannschaften statt.

Im Halbfinale schied der Vorjahresmeister, ACI-TV Langen, nach Verlängerung durch Elfmeterschießen gegen Fechenheim aus. Im anderen Halbfinalspiel konnte Offenbach Wiesbaden mit 2:1 besiegen. Somit stehen sich der ACI-TV Langen und der ACI Wiesbaden im Spiel um den 3. und 4. Platz gegenüber. Dieses Spiel beginnt um 15.00 Uhr. Das Endspiel zwischen Fechenheim und Offenbach beginnt um 17.00 Uhr.

Alle Sportfreunde sind herzlich eingeladen, diesen beiden interessanten Begegnungen beizuwohnen.

SSG-Damen-Fußball

Zu einem Freundschaftsspiel fuhren die Damen der SSG am Sonntag nach Amöneburg (Kr. Wiesbaden). Dies war ihr erstes Spiel gegen eine Mannschaft, die sie nicht kannten. Nach anfänglich verhaltenem Spiel zeigten die Damen der SSG, daß sie sich jetzt richtig in ihrem Element befinden. Schon von der ersten Minute an stürmten sie pausenlos auf das gegnerische Tor, aber die Abwehr der Gastgeber verhinderte eine frühzeitige Führung. Dafür konnten die Platzherrinnen einen Abwehrfehler der Gäste nutzen und gingen mit 1:0 in Führung. Kurz vor der Halbzeit konnte U. Klingler durch einen Bombentreffer ausgleichen. In der zweiten Hälfte wurde auf beiden Seiten flott gespielt und wieder waren es die Gastgeberinnen, die auf 2:1 erhöhen konnten. Im folgenden Spielverlauf zeigten die Langenerinnen noch einmal ihren kämpferischen Einsatz und wieder war es U. Klingler, die einen Freistoß direkt ins Netz setzte. So trennte man sich mit einem 2:2. Alles in allem war es ein schönes und faires Spiel, wobei man allen Damen der SSG ein Lob für ihre Leistung aussprechen muß.

Es spielten: Braune, Wunderlich, Mahr, Burg, Späth, Stamm, Noermann, Klingler, Hahn, Langer, Ganser, (Schüler, Felke, Andrea).

JUGENDFUSSBALL

SG EGELSBACH

A-Jugend TSV Pfungstadt — SGE 2:4
B 2-Jugend SV 98 Darmstadt — SGE 5:1
D-Jugend Rot-Weiß Darmst. — SGE 4:3

Zwischen den Jugendabteilungen des TSV Pfungstadt und der SG Egelsbach besteht eine gute Atmosphäre. So kam es auch, daß die A-Jugend gerne der Einladung zu einem Freundschaftsspiel nachkam. Die anderen Spiele mußten infolge des starken Regens am Samstagnachmittag abgesagt werden. Lediglich die völlig neuformierte D-Jugend trug ein rückständiges Punktspiel aus.

Da die Handballer des TSV ein Helmspiel hatten, mußte auf das Nebenfeld ausgewichen werden, das gerade nicht allzu ideal war. So kam auch der Gastgeber besser ins Spiel und ehe sich Egelsbach richtig versah, stand es 2:0 für den TSV. Erst als man den Anschlußtreffer erzielte, wurde das Egelsbacher Spiel etwas zielstrebiger. So konnte der Ausgleich erzielt werden. Nach dem Wechsel, Egelsbach hatte vorteilhaft ausgewechselt, bestimmte der Gast immer mehr das Geschehen. Während Pfungstadt nur noch sporadig angriff, konnte Egelsbach zwei weitere sehr klug erzielte Treffer markieren. Egelsbach war einem weiteren Tor näher als Pfungstadt.

Die neuformierte B-Jugend traf am Böllenfalltor auf die körperlich sehr starke B 2-Jugend des SV 98. Zu ihrer körperlichen Überlegenheit brachten die Gastgeber noch eine sehr harte Note ins Spiel. Hier hätte der Unparteiische härter durchgreifen müssen. Zwar hatte Egelsbach in technischer Hinsicht ein leichtes Plus, doch machten die Lilien dieses Manko durch harten Einsatz wett.

Die neuformierte D-Jugend mußte gleich eine Niederlage kassieren. Egelsbach hatte nicht alle Spieler zur Verfügung, die für diese Mannschaft vorgesehen sind. Trotzdem schlug sich Egelsbach ganz wacker. Einige Unsicherheiten in der Abwehr gaben dem Gastgeber Gelegenheit, zu durchaus vermeidbaren Toren zu gelangen.

Vorschau:

Noch einmal geht die Egelsbacher Fußballjugend auf Reisen. Zum letzten Male vor der Sommersperre heißt das Ziel Nürnberg. Der ASV Buchenhühl veranstaltet ein A-Jugendturnier, bei dem Egelsbach mit von der Partie ist. In der gleichen Gruppe spielt noch der BSC 99 Offenbach und FC Gunzenhausen.

Kein Halt beim Pokal-Derby in Egelsbach

SG Egelsbach — SV Erzhausen 8:2 (4:1)

Trotz strömenden Regen umsäumte zu Spielbeginn am Mittwoch am Spätnachmittag eine ansehnliche Zuschauerkulisse das Spielfeld. Beide Mannschaften waren in ihrer derzeit besten Besetzung angetreten. Erzhausen konnte jedoch seinen neuen Spielertrainer Walter Gaußmann noch nicht einsetzen, da er erst nach der Sommerpause spielen kann. So trafen sich die Nachbarn in folgender Aufstellung gegenüber: Egelsbach mit Hausmann, Schmitges, H. Jakel, W. Anthes, Leonhardt, Hedwig, Bialon, K. H. Graf, Schmidt, D. Werner und Blöcher. Erzhausen spielte mit Keller, Hüfner, Keim, Stachetzki, Fernandez (zweite Hälfte Wokal), Vlach, Knöß, Schämer, Best, Deußer und Heck. Schiedsrichter des Spieles war Herr Stephan von Germania Pfungstadt.

Es war trotz des Regens ein gutes Spiel, beide Mannschaften bemühten sich über weite Strecken mit allen Kräften, die ihnen zur Verfügung standen. Obwohl die Gäste bereits nach 24 Minuten mit 3:0 hoffnungslos zurücklagen, steckten sie erstaunlicherweise nie auf und hatten besonders nach Seitenwechsel beim Stande von 4:1 sehr gute Szenen. Letztlich 5:2-Zwischenstand sehr gute Szenen. Letztlich reichte aber die Kraft nicht aus, um die Egelsbacher noch einmal in Verlegenheit zu bringen. Entscheidend fiel ins Gewicht, daß die Platzherren wohl doch den besseren Angriff besaßen, der Erzhausens hintere Reihen immer wieder aussteigen ließ. Der Nachhar mag sich deshalb trösten, auch in der A-Klasse mußten fast alle Hintermannschaften vor diesem Angriff kapitulieren, die letzten Ergebnisse in Freundschaft eingeschlossen. Die Abwehr des Bezirksligaaufsteigers wies dabei manchmal doch einige Löcher auf und dies war nicht allein auf die Bodenverhältnisse zurückzuführen.

Schon in den ersten 45 Minuten lief das Spiel meist auf das Gästetor. D. Werner sorgte für die 1:0-Führung und nach etwa 19 Minuten hieß es durch K. H. Graf nach vollendetem Sololauf 2:0. Minuten später lenkte Schmidt nach Rückpaß von Graf zum 3:0 ein. Einen Augenblick ungedeckt, sorgte Heck von der Gegenseite für das 3:1. Postwendend stellte Basler, nach Vorarbeit von Schmitges, per Kopfball den 3-Tore-Abstand wieder her. Das war gleichzeitig der Pausenstand.

Nach Wiederbeginn, nach einer verpaßten Chance der Gastgeber, hieß es doch bald 5:1. Basler hatte nach einem Solo dieses 5. Tor erzielt. Bei einem abgepfiffenen Schämer-Freistoß zum 5:2 gab es für Hausmann nichts zu halten. Der Kopfball von Deußer, nach einem Freistoß von Wokal, der nach der Pause für Fernandez gekommen war, klatschte nur an den Pfosten und das 5:3 war vergeben.

Jetzt zog Egelsbach wieder etwas die Zügel an. Das Ergebnis war in der 76. Minute Bernd Blöchers 6:2. Großartige Parade von Keller bei einer Granate von Bialon. Als Stachetzki auf der Torlinie in der 83. Minute mit der Hand abwehrte, verwandelte Eddi Hausmann den Strafstoß zum 7:2. Schlußpunkt setzte wieder einmal Basler drei Minuten vor dem Ende mit einem genauen Linksschuß, der neben dem Pfosten einschlug.

Bliebe noch zu sagen, daß bei den Gästen Torhüter Keller und die Mittelfeldspieler Schämer und Knöß zu den Besten gehörten. Bei den diesmal in rotschwarz spielenden Egelsbachern muß man wieder einmal, wie schon so oft, die Gesamtelf loben.

Zum Saisonausklang Egelsbach beim Turnier in Michelstadt

Zum Abschluß der Fußballsaison 1970/71 fahren die Schwarzweißen am kommenden Sonntag nach Michelstadt in den Odenwald und nehmen dort am Juhiläumsturnier des VfL Michelstadt teil.

Gespielt wird in zwei Gruppen mit je vier Mannschaften. Das Turnier weist eine ausgezeichnete Besetzung auf, so spielen in der Gruppe A die SG Nieder-Roden, der FC Erbach/Odw., die TSG Steinbach/Odw. und die SG Egelsbach. Noch stärker ist die Gruppe B einzuschätzen. Hier spielen der SV Concordia Gernsheim, der FV Eppertshausen, der SV 07 Raunheim und der veranstaltende VfL Michelstadt. Eine wirklich sehr gute Auswahl der besten Vereine im Bezirk Darmstadt. Gespielt wird innerhalb der Gruppe jeder gegen jeden.

Das Turnier beginnt am Sonntagvormittag um 9 Uhr mit dem Spiel FC Erbach gegen TSG Steinbach. Egelsbachs Mannschaft trägt am Vormittag nur ein Spiel aus und zwar um 10.10 Uhr gegen die SG Nieder-Roden. Nach der Mittagspause um 13.15 Uhr spielen die Schwarzweißen gegen die TSG Steinbach und zum Abschluß der Gruppenspiele wird um 15.35 Uhr gegen den FC Erbach gespielt.

Um 16.50 Uhr spielen die beiden Gruppenzweiten um Platz 3 und 4. Das Endspiel wird um 17.30 Uhr ausgetragen. Die Schwarzweißen wollen mit ihrer besten Besetzung bei diesem Jubiläumsturnier antreten und man kann nur hoffen, daß ihre wohl einmalige Siegesserie auch in diesem Turnier anhält. Ein Endspiel Concordia Gernsheim gegen SG Egelsbach ist schon heute der Wunschtraum der Turnierleitung.

Abfahrt der Mannschaft mit Begleitung am Sonntagmorgen um 8.45 Uhr mit Pkw vom Vereinslokal Theiß.

Die alte D-Jugend spielt an traditionsreicher Stätte bei der Spielvereinigung Fürth. Ein D-Jugendturnier gibt noch einmal Gelegenheit mit den anderen gut befreundeten Vereinen, Mainz 05 und TSV Altenfurt, ein paar frohe Stunden zu verbringen.

Auch die E-Jugend, in der alten Formation, fährt noch einmal mit. Gastgeber ist der TSV Altenfurt. Die Buben freuen sich schon sehr auf diese Reise.

Gute Plätze der SSG-Leichtathleten

bei den Bezirksmeisterschaften

Am vergangenen Sonntag fanden im Sportpark von Kelsterbach die Bezirksmeisterschaften statt. Bei schönem Wetter absolvierten zahlreiche Athletinnen und Athleten ihre Wettkämpfe. Teilnehmer der SSG waren dadurch gehandikapt, daß nur Sieger der weiblichen bzw. männlichen Jugend ermittelt wurden, sodaß es keine A- bzw. B-Jugendwertung gab. Der B-Jugendliche Ulrich Kripp-ner belegte hierbei einen beachtlichen 4. Platz über 800 m. Beim anschließenden Lauf über 800 m für die weibliche B-Jugend stürzte Jutta Sachs beim Start und verletzte sich. Nach 300 m gab sie das Rennen auf.

Am Nachmittag starteten Rudi Tilhof (B-Jugend) und Edgar Schmolinski (B-Jugend) über 3000 m. Beide gingen das rasante Tempo der A-Jugendlichen in der ersten Runde mit, fielen jedoch in den 2 letzten Runden zurück. Rudi Tilhof belegte in der Zeit von 9:39,6 Platz 5 und Edgar Schmolinski in 9:46,8 Platz 7. Diese Leistung ist sehr beachtlich, denn sie wurden nur von A-Jugendläufern geschlagen; und waren somit die besten B-Jugendlichen. Die Leichtathleten der SSG würden sich freuen wenn weitere junge Mädchen und Jungen den Weg zur Leichtathletik fänden.

Trainingszeiten: montags und mittwochs 17.45 — 19.30 Uhr Sportplatz Zimmerstraße (Jugendliche und Frauen, Männer), donnerstags 17.45 — 19.15 (Schülerinnen, Schüler), samstags 14.30 — 16.30 (alle Altersklassen).

VfL Basketball

TV-Junioren Zweite bei Freundschaftsturnier in Wiesbaden

Mit einer geschwächten Mannschaft fuhr Trainer Georg Sladek nach Wiesbaden zu einem Freundschaftsturnier, an dem insgesamt sechs Mannschaften teilnahmen: USC Mainz, Wiesbaden I und II, Neu-Isenburg, Pfungstadt, Viernheim und Langen. Die Langener Mannschaft spielte, trotz ihres Handicaps, ausgezeichnet. Selbst Klaus Sucker wachte endlich einmal auf. Im Endspiel unterlag die Mannschaft nur knapp mit 32:28. Die Spiele: Langen — Pfungstadt 22:16, Langen — Neu-Isenburg 24:14; Langen — Wiesbaden II 29:9. Endspiel: Langen - Mainz 28:32.

Am letzten Sonntag fand auf dem Freigelände in Oberlinden ein Mini-Basketball-Turnier mit den Mannschaften aus Roßdorf, Viernheim, Ober-Ramstadt und Langen statt. Die jüngsten Spieler und Spielerinnen der TV-Basketball-Abteilung schlugen sich tapfer, konnten jedoch keinen Sieg erringen. Langen — Viernheim 13:31; Langen — Roßdorf 22:27.

Erster Heimsieg der SSG-Handballer

SSG Langen schlägt Eppertshausen 13:11 (5:1)

Im letzten Vorrundenspiel der Handballverbandsliga Gruppe Süd gelang den SSG-Handballern endlich der erste Heimsieg.

Erstmals in hester Besetzung antretend (auch Volker Müller war wieder dabei), dominierten die SSGler in der ersten Halbzeit, wie auch das Ergebnis zeigt. Leider ließ aber der Sturm der Langener wieder viele Wünsche offen. Allein acht freie Bälle wußten die Stürmer nicht zu verwerten. So trafen W. Lehr, H. Scheele, M. Müller und Steuernagel nur den Pfosten. Weitere gute Gelegenheiten blieben ungenutzt, das heißt wurden verworfen oder waren sichere Beute des gegnerischen Torwarts.

Das gleiche Bild bot sich im zweiten Spielabschnitt, als zwischen der 30. und 40. Spielminute wiederum mehrere gute Möglichkeiten Sturmspiel angesteckt, war auch die Deckungsreihe der SSG in der zweiten Spielhälfte nicht frei von Schwächen. Konnte man mit Torwart Rainer Eberlein in der ersten Halbzeit vollauf zufrieden sein, so ließen seine Leistungen in der zweiten Hälfte nach. Glück für die Langener Elf: auch der Gegner aus Eppertshausen war nicht sonderlich stark. Bis zur 43. Minute hielten die Langener den Vorsprung mit 9:4 Toren. Danach war der Faden vollends gerissen und die Gäste kamen immer mehr auf. Ihm gelang in der 54. Minute sogar der 11:11-Ausgleich. Zum Glück fing sich der Langener Sturm wieder und auch die Deckung mobiliserte alle Kräfte. So konnten die Langener durch Tore von Lehr und Kauf den 13:11-Sieg sicherstellen. Trainer Mack sagte nach Abschluß dieses Spieles: „Zwei Punkte haben wir gewonnen — mit der Leistung der Mannschaft kann ich jedoch nicht ganz zufrieden sein."

Es spielten und erzielten die Tore: Eberlein, Junkert, Metzger, Zimmer, V. Müller, Röder, Steuernagel (3), Lehr (3), Kauf (5), Scheele (1), M. Müller (1) und Steitz.

SSG-Reserve Halbzeitmeister

Durch einen glücklichen 11:10-Sieg gegen Eppertshausen II und den Auswärtserfolg am letzten Donnerstag mit 7:6 in Mainaschaff ist die Reserve der SSG-Handballer nach Abschluß der Vorrunde mit 12:0 Punkten ungeschlagen Halbzeitmeister. Wir hoffen, daß der Mannschaft auch in der Rückrunde die Puste nicht ausgeht.

5.550 Stationen in Europa möchten, daß Ihr Urlaub Urlaub bleibt.

Holen Sie sich, bevor Sie fahren, bei uns Ihren **Ganz-Europa-Paß.** Mit dem können Sie sich bei unseren 5.550 Freunden im Ausland leichter verständlich machen. Er legt Ihnen auch in vielen Sprachen dar, warum Sie schneller bedient werden sollten.

Wir versichern Ihnen, daß Ihnen im Urlaub keine unnötigen Kosten am Auto entstehen, wenn wir Sie versichern. Gegen geringe Gebühr schützt Sie unsere Urlaubsversicherung vor Unfall-Reparaturkosten, falls sie je nötig würden. Und sie schützt Sie als Gepäck- und Insassen-Versicherung vor anderem möglichen Ärger. 5.550 VW-Stationen in 28 Ländern stehen bereit. Und freuen sich am meisten, wenn Sie fröhlich vorbeifahren.

Ihre VW-Dienste.

„Halbzeit" bei den Handballern der SSG

Es geht wieder aufwärts mit den Handballern

Die Vorrunde der Verbandsliga Hessen Süd ist beendet, ebenso die der übrigen Klassen, in denen Mannschaften der SSG-Handballer spielen. Es ist also der rechte Zeitpunkt gekommen, um einen ersten Überblick zu geben von dem Erreichten. Das Ergebnis vorweg: Es geht wieder aufwärts bei den Handballern der SSG.

Nach der Hallenrunde sah es anfangs recht trübe aus. Das Abteilungsgefüge war labil geworden, der Trainingsbesuch — Basis einer vernünftigen Arbeit — miserabel.

Heute sieht das Bild ganz anders aus! Die Abteilung ist in sich wieder gefestigt, der Trainingsbesuch hervorragend. Mit der Verpflichtung von Herrn Mack als Trainer haben die Verantwortlichen der SSG-Handballer um Karl Brehm zweifellos einen Volltreffer gelandet. Herr Mack versteht es vortrefflich, die Aktiven „zu nehmen".

Wenn die 1. Mannschaft „nur" den 6. Platz in der Tabelle zur Zeit besetzt, dann hat das seine Gründe. Einmal können auch die anderen Mannschaften Handball spielen, dann müßte Herr Mack aber auch praktisch bei „0" anfangen, was Taktik und Spielweise anbelangt. Der Praktiker weiß, daß es einfach seine Zeit dauert, ehe Spielzüge sitzen. Ohne die geht es aber bei der Ausgewogenheit der Klasse nicht. Nun, man ist auf dem besten Wege, hier erste Erfolge zu erreichen. Erklärtes Ziel der Mannschaft ist für dieses Jahr der Klassenerhalt, das sollte erreichbar sein.

Großartig ist die Reservemannschaft. Mit 12:0 Punkten ist sie ungeschlagener Tabellenführer. Das wirkt sich natürlich aus. Wann gab es das schon einmal, daß kein Reservespieler im Training fehlte? Nun, auf die Reservemeisterschaft sind bereits heute „einige Liter" ausgesetzt. Bei gleichem Eifer und Einsatz müßte das Ziel der Reserve zu erreichen sein.

Als „Hecht im Karpfenteich" bestätigte sich einmal mehr die 3. Mannschaft der SSG. Die inzwischen alle im Seniorenalter stehenden früheren Spieler der 1. verfügen über ein solides Können, das sich mit Erfahrung paart. Nachdem am letzten Sonntag der Tabellenführer geschlagen wurde, mischt man gegen zum Teil zehn und mehr jüngere Spieler ganz vorne mit.

Mitmischen tut man auch bei den Damen, aber das hat noch nicht mehr als einen Punkt gebracht. Nun, das war aber zu erwarten. Die erste Saison überhaupt ist halt zum Lernen da. Wer aber sieht, wie eifrig die Mädels trainieren, dem ist klar, daß sich über kurz oder lang Erfolge zeigen müssen.

Sehr erfreulich ist die Situation bei Schülern und Jugend. Noch nie hatte die SSG mehr Schüler- und Jugendmannschaften. Diese Mannschaften spielen nicht nur mit, sie sind vielmehr alle im Vorderfeld der Tabelle zu finden, und haben zum Teil echte Meisterschaftsambitionen. Dies gilt besonders für die B-Jugend-Mannschaft, die von Volker Müller trainiert wird. Aber auch bei D- und bei der C-Jugend führt der Weg zur Meisterschaft nur über sie.

Sehr erfolgreich sind die sechs Jugendmannschaften auf Turnieren, wo schon mancher gute Platz, vor allem aber auch mancher Turniersieg, errungen werden konnte.

Nimmt man die Aktivitäten in Bezug auf Auslandsreisen (Dänemark und Luxemburg), auf Auslandskontakte (Silvesterturnier mit englischen Mannschaften, Osterturnier mit Mannschaften aus Österreich und Luxemburg) hinzu, dann rundet sich das Bild einer Handballabteilung der SSG, in der reges Treiben herrscht und der Wille zur Leistung unverkennbar ist.

2. Platz der SSG beim Handball-Jugendvergleichskampf

B-Jugend belegte den 1. Platz

Am Fronleichnam besuchte die SSG mit allen Jugendmannschaften den Handball-Jugendvergleichskampf, der vom TSV Pfungstadt ausgetragen wurde. Neben der SSG Langen hatten auch die TG Rüsselsheim, die SG Egelsbach, die HSG Münsterschwarzach und der TSV Pfungstadt gemeldet. Das Turnier begann unter guten Voraussetzungen. Später aber wurde das Wetter zusehends schlechter und zum Schluß spielten die Mannschaften bei strömendem Regen.

Im ersten Spiel des Tages trafen die jüngsten Langener Handballer auf die SG Egelsbach. Das Spiel endete 3:5 für Egelsbach. Danach spielten die Langener gegen Münsterschwarzach, von denen sie sich 6:6 trennten. Im dritten Spiel gegen Rüsselsheim zeigten die Langener dann ihr ganzes Können und konnten überzeugend mit 10:1 gewinnen. Zabel war hier Rekord-Torschütze. Im letzten Spiel trafen die Langener dann auf Pfungstadt. Auch in diesem Spiel konnten sich die Langener durchsetzen, nachdem sie in der Halbzeit noch 2:3 im Rückstand lagen. Das Spiel endete 6:4. Den ersten Platz belegten hier die Egelsbacher. Dritter wurde die SSG. Es spielten für Langen: Wittke, Brehm, Zabel, Bartel, Hoffmann, St. Räuber, Bönig, Pfitzner-Pumpa, Selda und Platzech.

Die Langener C-Jugend trat in ihrem ersten Spiel gegen den TSV Pfungstadt an, das sie mit 1:8 verlor. Im zweiten Spiel hieß dann der Gegner Egelsbach .Auch in diesem Spiel hatten die Langener wenig zu bestellen. Danach trafen die Langener auf die HSG Münsterschwarzach. Endlich zeigten nun die SSGler einmal, was in ihnen steckt. Sie gewannen dieses Spiel mit 5:2. Im letzten Spiel war dann Rüsselsheim der Gegner. In diesem Spiel mußte sich nun entscheiden, wer den dritten Platz belegen würde. Es war ein ausgeglichenes Spiel, bei dem jede Mannschaft einmal führte. Zum Schluß behielt allerdings die SSG den längeren Atem und gewann so mit 5:4. Die SSG wurde damit Dritter. Turniersieger wurde Egelsbach. Für Langen spielten: Baake, Krawietz, Heil, Holz, Nowak, Bertl, Schumann, Wacker, Grund und Ulrich.

Im ersten Spiel der B-Jugend trafen die Langener auf Rüsselsheim. Obwohl die Langener schon in diesem Jahr gegen Rüsselsheim verloren hatten, zeigten sie keinen Respekt und nutzten kaltschnäuzig die Torchancen und zeigten schöne Spielzüge. Knöchel, Tilhof und Steitz erzielten die Tore in diesem Spiel, das 6:1 gewonnen wurde. Kurz darauf traten die Langener dann gegen den TSV Pfungstadt an. Die Pfungstädter spielten groß auf und konnten auch mit 1:0 in Führung gehen. Dann aber bekam die SSG den Gegner immer besser in die Hand und im Schlußdrittel, als die SSG 5:4 führte, wurde dann der Ball gehalten, um diesen Sieg nicht zu gefährden. Tilhof, Steitz und Krippner waren in diesem Spiel die Torschützen. Bei strömendem Regen traten dann die Langener gegen Münsterschwarzach an. In einer ausgeglichenen 1. Halbzeit erzielte Tilhof die beiden Langener Tore zum 2:3. Nach der Pause konnten die Langener aber das Blatt wenden und durch Urschel, Räuber, Krippner und Knöchel auf 6:3 davonziehen, ehe Münsterschwarzach auf 6:4 verkürzte. Im letzten Spiel waren dann die ersatzgeschwächten Egelsbacher die Langener Gegner. Mit 6:1 gewannen die Langener das Spiel und mit 8:0 Pkt. auch das Turnier. Es spielten: Steinbacher, Ahrens, Steitz, Herth, Knöchel, Krippner, Tilhof, Urschel, Schubert, Kernchen, Maiwald und Th. Räuber.

Die A-Jugend spielte in einem starken Feld zuerst gegen Rüsselsheim. In einem ausgeglichenen Spiel führten die Langener zuerst 1:0, lagen aber zur Halbzeit mit 2:3 zurück. Nach der Halbzeit erhöhte Rüsselsheim auf 4:2, ehe Koch mit 4:3 den Endstand herstellte. Auch gegen Egelsbach sah es nicht besser aus. Jähnert erzielte zwar das 1:0, aber dann zogen die Egelsbacher auf 5:1 davon. Diesen Vorsprung konnten die Langener auch durch einige Anschlußtreffer nicht mehr einholen, so daß es am Schluß 10:6 für Egelsbach stand. Im dritten Spiel trafen die Langener dann auf Pfungstadt. Gegen diese großartige Jugendmannschaft hatte die SSG keine Chance, so daß die Pfungstädter mit 14:4 gewannen. Im letzten Spiel hatten die Langener dann noch einmal die Chance zu gewinnen, aber durch Fehler in der Abwehr wurde diese Chance zunichte gemacht. Hinzu kam, daß Jähnert nur noch schwer angeschlagen weiterspielen konnte. So kam es zu einer 4:10-Niederlage. Die Langener Spieler: Dyrna, Jähnert, Koch, Ueberschaer, Blisse, Parel, Luschtinetz, Götz und Neuhert. Turniersieger wurde Pfungstadt, die Langener Fünfter.

Den Vereinsvergleichskampf gewannen die Egelsbacher mit 15 Punkten. Auf den zweiten Platz kam die SSG Langen mit dem TSV Pfungstadt mit 12 Punkten.

Jugendhandball
TV Langen

TV C-I-Jgd.	— TSV Pfungstadt II	28:0
TV C-II-Jgd.	— SSG Langen C I	6:12

Ihren Weg zur Meisterschaft setzte die C-I-Jugend des TV durch einen erneuten Kantersieg über Pfungstadt II unbeirrt fort. Sie führte bei Halbzeit mit 12:0 Punkten und 145:20 Toren klar die Tabelle an. Die Mannschaft des TSV Pfungstadt war körperlich und spielerisch dem TV nicht gewachsen, so konnte man den Spielern Chr. Hardt und B. Hoffmann einen Wunsch erfüllen, indem sie ihren Stammplatz in der Mannschaft tauschten. Im Tor spielte B. Hoffmann und im Felde Chr. Hardt, beide zeigten ihr Talent auch in der für sie ungewohnten Position, was sich im Ergebnis widerspiegelt. Der Klassenunterschied war jedoch so groß, daß man von einem Leistungsvergleich nicht mehr sprechen konnte.

Es spielten: B. Hoffmann, St. Gruler, R. Greunke, J. Barth, M. Steinbrück, Chr. Hardt, H. Werwitzke, V. Wilisch.

Die 2. Schülermannschaft des TV spielte gegen die 1. Mannschaft der SSG Langen und konnte bis kurz vor Beendigung des Spieles das Ergebnis offen halten. Erst am Ende der Begegnung reichte die Kraft nicht mehr, so daß der Gegner durch einige Strafstoßtore zu einem klaren Sieg kam, der jedoch etwas zu hoch ausfiel.

Verpaßter Sieg der Egelsbacher Handballer

SGE I — TV Gustavsburg I 11:12 (5:9)

Auch gegen den Tabellendritten, TV Gustavsburg, erhofften sich die Egelsbacher Handballer einen Erfolg. Sie gingen mit der gleichen Mannschaft wie gegen Erfelden auf das Feld. Lediglich Sehring kam für N. Rüster im Sturm als Auswechselspieler zum Zuge. Leider erfüllten sich in der ersten Halbzeit die Erwartungen nicht. Lag es vielleicht am Spanferkelessen am Vorabend beim 1. Vorsitzenden L. Jost? Erst in der zweiten Halbzeit zeigten die Egelsbacher Handballer, daß ihre Erfolge in letzter Zeit nicht von ungefähr kommen.

Nach einer 2:0-Führung der Gäste gelang Kappes in der 5. Minute durch einen Flachwurf aus der zweiten Reihe der 1:2-Anschlußtreffer. In der 7. Minute sprang ein abgefälschter Aufsetzer über den Egelsbacher Torwart, P. Welz, zum 1:3. Im Gegenangriff gelang E. Knöß durch einen schönen Bogenwurf das 2:3. Doch bereits in der 8. Minute hieß es 4:2, danach 5:2 für die Gäste. In der 16. Minute lief Lenz in den freien Raum, wurde auch gut angespielt und verwandelte die gegebene Chance zum 3:5. In der 18. und 19. Minute nutzten die Gäste Unsicherheiten in der Deckung der Grün-Weißen aus und es hieß prompt 3:7. Lenz konnte zwar durch einen plazierten Wurf in das obere linke Toreck auf 7:4 aufschließen, doch in der 25. Minute stand es 4:8 für Gustavsburg. Ein von Jost verschuldeter 14-Meter wurde von Gustavsburg verworfen und J. Welz hatte mit einem Lattenschuß Pech. In der 25. Minute wurde E. Knöß unfair vom Ball gedrängt. Den verhängten 14-Meter verwandelte H. Schlerf zum 8:5. Kurz vor Seitenwechsel gelang es den Gästen aus Gustavsburg, die unaufmerksame Egelsbacher Deckung zu überspielen und das 9:5 zu markieren.

Nach Wiederanpfiff sah man eine wie verwandelte Egelsbacher Mannschaft. Es wurde jetzt um jeden Ball gekämpft. Kappes und Knöß sorgten vorerst für das 7:9. Schlerf konnte danach eine Chance zum Anschlußtreffer nicht nutzen. Nach dem 10. Treffer von Gustavsburg hatte Knöß Pech mit einem Pfostenwurf. Dann verhinderte Lorenz durch gute Leistungen im Tor mögliche Erfolge der Gäste. In der 45. Minute gelang Welz der 8. Treffer. Eine Minute später erzielte P. Welz den 9:10-Anschlußtreffer. Beide Hintermannschaften ließen vorerst keine Tore mehr zu. Als Welz in der 55. Minute beim Torwurf sehr hart genommen wurde, hieß es durch Lenz, der den 14-Meter verwandelte, 10:10. Der gleiche Spieler erzielte kurz darauf durch einen Wurf aus der zweiten Reihe den elften Treffer und brachte seine Farben zum ersten Male in Führung. Gustavsburg gab das Spiel jedoch noch nicht verloren und 2 Minuten vor dem Abpfiff gelang es den Gästen durch einen geschickten, flachen Wurf Mittelläufer H. W. Rüster und Torwart Lorenz zu täuschen und den 11:11-Gleichstand zu erreichen. Durch einen 14-Meter-Ball kamen die Gäste zum Schluß zum alles entscheidenden 12. Treffer.

Der Sieg für Gustavsburg ist sehr glücklich, denn aufgrund der sehr starken Egelsbacher zweiten Halbzeit wäre eine Punkteteilung gerechter gewesen. Hätte die Egelsbacher Mannschaft in der ersten Halbzeit die gleiche Leistung gezeigt wie in der zweiten, wäre man nicht als Verlierer vom Platz gegangen.

Für Egelsbach spielten: P. Welz (2), Lorenz, Leiser, Suchaneck, Kappes (2), H. W. Rüster, Schönweitz, J. Welz, Lenz (4), Jost, H. Schlerf (1), E. Knöß (2), Sehring.

SGE II — TV Gustavsburg II 11:10 (4:4)

Da Gustavsburg seine Reserve wegen Schiedsrichtermangels von der Verbandsrunde zurückziehen mußte, vereinbarte man ein Freundschaftsspiel, um den Egelsbacher Reservespielern noch eine Chance zum Spiel zu geben. In diesem Spiel standen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber und erst kurz vor Schluß konnte Egelsbach mit 1 Tor in Front gehen. So wurde ein glücklicher 11:10-Sieg erreicht. Die Tore für Egelsbach schossen: Neu (3), Schreibweis (3), Sehring (2), Schlerf (2), P. Welz (1).

Vorschau:

Am kommenden Sonntag trifft die Mannschaft auf den Tabellenvorletzten, TV Trebur. Obwohl Trebur auf dem vorletzten Tabellenplatz steht, wird es für Egelsbach keine leichte Aufgabe werden, in Trebur zu Punkten zu kommen. Der Gastgeber wird bestimmt alles versuchen, auf eigenem Gelände wichtige Punkte gegen den Abstieg zu sammeln.

Spielbeginn der 1. Mannschaft ist 10.30 Uhr. Die 2. Mannschaft beginnt um 9.15 Uhr. Abfahrt ab Eigenheim um 8.30 Uhr.

JUGENDHANDBALL

SSG Langen

D-Jugend: Die D 2 mußte im letzten Vorrundenspiel der D-Jugendrunde eine klare 2:12-Niederlage hinnehmen, was wohl mit am Torwart lag. Denn vom Spielerischen her war die Mannschaft fast gleichwertig. Nur am Torschuß haperte es noch etwas, allerdings zeigte der Gästetorwart auch eine gute Partie.

Es spielten: S. Rehhart, Lentzy, Altschmied, Platzeck, Schrüfer, Seida, Born (1), H. C. Rehhart, Weber (1) und Lohwasser.

SG Arheilgen — SSG Langen D 1 3:16 (2:5)

Zu einem sicheren Sieg kam die D 1 bei der SG Arheilgen. Nur in der ersten Halbzeit klappte es nicht so richtig, in der zweiten Hälfte warf man die Tore nach Belieben.

Es spielten: Juretzki, Hofmann (4), Brehm (2), Bönig (2), Pumpa (2), Bartel (6), Pfitzner und Räuber.

A-Jugend: Schon wieder hatte die A-Jugend eine englische Woche zu bestreiten. Nach Samstag- und Dienstagpunktspielen und dem Turnier am Donnerstag mußte man am Samstag u. am Dienstag zwei weitere Punktspiele austragen.

Samstag: SG Arheilgen — SSG A 7:4 (5:3)

In einem für die Witterungsbedingungen hervorragendem Spiel gewann der Gastgeber recht glücklich. Die Langener hatten eine 9:10-Heimspielniederlage auszuwetzen. Durch drei recht glücklich erzielte Tore gingen die Arheilger mit 3:1 in Führung. Jähnert vergab nun einen 7-Meter-Ball, und aus dem Gegenzug entwickelte sich das 4:1. Nun kam die stärkste Phase für die Langener Mannschaft. Schnell verkürzte man auf 3:4. Der Ausgleich lag in der Luft. Ueberschaer und Blisse vergaben freistehend und Koch hatte mit zwei Pfostenwürfen Pech. In dieser Zeit brillierte die SSG mit schönen Kombinationen. Ein 7-Meter der Arheilger brachte Sekunden vor Schluß den Pausenstand. In der zweiten Halbzeit fiel 22 Minuten kein Tor. Erst nach Jähnerts Anschlußtreffer kam noch einmal Elan in das Spiel. Doch nun fehlte den Langenern die Kraft. Durch zwei Tore, davon ein 7-m-Tor, gelang den Gastgebern der Endstand.

Es spielten: Dyrna, Jähnert (3), Koch (1), Neubert, Ueberschaer, Blisse, Pavel, Schäfer und Götz.

TG Bessungen — SSG Langen A 4:6 abgebr.

Schade, daß das Spiel am Dienstag ein so rasches Ende fand, denn nach 20 Min. der ersten Halbzeit unterbrach der Schiedsrichter wegen eines Gewitters das Treffen. Als nach dem Regen das gesamte Spielfeld unter Wasser stand, pfiff der Unparteiische nicht mehr an. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die SSG ein gutes Spiel gezeigt.

Egelsbacher Tischtennisspieler zu Besuch in Frankreich

Mehrere Tischtennisspieler der SGE waren mit ihren Ehefrauen in der letzten Woche vier Tage in Mer bei Orleans zu einem Freundschaftsspiel. Das erste Treffen beider Vereine fand letztes Jahr in Egelsbach statt. Die Reise wurde zu einem einmaligen Erlebnis und wird noch lange Zeit Gesprächsthema Nr. 1 sein. Es ist kaum möglich, alle Eindrücke dieser herrlichen Landschaft des Loire-Tales sowie die überwältigende Gastfreundlichkeit und Herzlichkeit aller Gastgeber in Mer zu schildern. Unter den Besuchern war keiner, der von der französischen Lebensart und natürlich ganz besonders von den für unsere Verhältnisse ungewöhnlich vielseitigen Eßgewohnheiten nicht beeindruckt war. Mahlzeiten mittags oder abends von jeweils ca. 3 Stunden mit vielen Gängen und den mannigfaltigen Spezialitäten dieses Landes sind für uns doch sehr ungewöhnlich. Eigentlich schade!

Die Gelegenheiten, im Kreise der Familien Freundschaften zu schließen, wurden nur allzugern wahrgenommen. Trotz einiger Sprachbarrieren wurden private Besuche vereinbart. Es steht jetzt schon fest, daß im kommenden Jahr ein weiterer Besuch der Freunde aus Mer in Egelsbach erfolgt.

Mer, eine Stadt mit ca. 5 000 Einwohnern, liegt zwischen Orleans und Blois im Loire-Tal, eine Gegend, die schon von Balzac und Victor Hugo als eine der schönsten Stellen des Loire-Tales beschrieben wurde.

Die Reise begann am 10. Juni um 3 Uhr in der Nacht mit Pkw's und führte über Saarbrücken, Metz, Commercy, Troyes und Orleans. Die Fahrt über Landstraßen verlief sehr zügig. Einen größeren Zeitverlust gab es, als man in Unkenntnis der französischen Eßgewohnheit in einem Restaurant in Erwartung eines schnellen Mittagessens nur ein Menü bekam, dessen Verzehr ca. 2½ Stunden dauerte. Am Treffpunkt im herrlich gelegenen geheizten Schwimmbad in Mer war die Freude des Wiedersehens mit den französischen Freunden sehr groß. Zum Abendessen war man dann bei den einzelnen Familien der französischen Tischtennisspieler eingeladen und verbrachte die ersten Stunden gemeinsam. Am späten Abend wurde das herrlich illuminierte Schloß Chateau Chamhord besucht. Mit seinem 5 500 ha großen Park bietet es dem nächtlichen Besucher eine einzigartige Romantik, die noch dadurch vertieft wird, daß aus dem Schloß über Lautsprecher Geister-Geschichten aus der Vergangenheit erzählt werden. Der späte Abend wurde dann mit viel Wein und Gesang in beiden Sprachen fortgesetzt, wobei auch der Pastor u. Polizei-Kommissar der Stadt einiges zum besten gab.

Am nächsten Tag wurde eine gemeinschaftliche Fahrt zu einigen Schlössern unternommen. Zunächst nach Blois, wo man das Königsschloß bewundern konnte und wo man einen herrlichen Blick über einen Teil des Loire-Tales hatte und weiter der Loire entlang.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen wurde als Abschluß eines der berühmten Jagdschlösser dieser Gegend besucht, wo die Sammlung der schönsten Jagdtrophäen aus 2 Jahrhunderten einen großen Eindruck hinterließ.

Am Abend war ein Empfang beim Bürgermeister, der die Gäste in deutscher Sprache begrüßte. Abteilungsleiter Bormuth dankte ebenso herzlich. Krönung des Abends war wieder das Abendessen, das sich bis ca. 11.30 Uhr hinauszog. Die Pausen während des Essens wurden mit Musik und Gesang ausgefüllt. Bis tief in die Nacht hinein wurde noch das Tanzbein geschwungen.

Am letzten Tag wurde ein Ortsbummel gemacht. Bei einem Aperitif in der Villa des Bürgermeisters bedankte sich der Egelsbacher Mannschaftsführer nochmals mit einem riesigen Blumenstrauß.

Nach dem Mittagsmahl fanden ab 16.30 Uhr die Spiele statt. Vor dem Spiel drückte der Bürgermeister nochmals seine Verbundenheit mit den deutschen Gästen aus und gab gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß diese Treffen noch viele Jahre andauern sollen. Er übergab dem Abteilungsleiter Bormuth ein Buchgeschenk und ließ durch den Sektionsleiter des französischen Vereins, Georges Fleury, einen Erinnerungspokal überreichen. Der Egelsbacher Kapitän richtete herzliche Worte des Dankes in französischer Sprache an den Bürgermeister und die Gastgeber und übergab dem Bürgermeister ein Bild mit einem Motiv aus Egelsbach und dem Spielführer der französischen Mannschaft eine Erinnerungswandtafel. Alle Spieler tauschten dann weitere Geschenke aus.

In den Spielen ging Egelsbach als Sieger von den Platten. Die jungen Spieler von Mer haben sich allerdings gegenüber dem letzten Jahr stark verbessert, denn das Resultat fiel nicht so hoch aus wie im Vorjahr in Egelsbach.

Am Abend arrangierte der Verein ein Abschiedsessen in einem Hotel. Bei allen Anwesenden spürte man schon die Freude auf den Besuch in Egelsbach im kommenden Jahr.

Durchschnitt: 30 Stundenkilometer

Mit Bordkarte und Fragebogen auf JU-Rallye „71"

Die „Rallye 71" der Jungen Union, Ortsverband Langen, — übrigens zum fünften Male ausgetragen und damit eine Jubiläums-Tour — wurde als Zuverlässigkeitsfahrt über rund 100 Kilometer Entfernung ausgetragen. Mit Bordkarte und Fragebogen ausgestattet, arbeiteten sich die jungen Autosportler an das Ziel, Eigenheim Egelsbach. Sie hatten unterwegs eine besondere Zeitkontrolle zu überstehen, die sich am südwestlichen Ortsausgang von Altheim befand. Die Rallyeleitung hatte Hans Georg Eckstein.

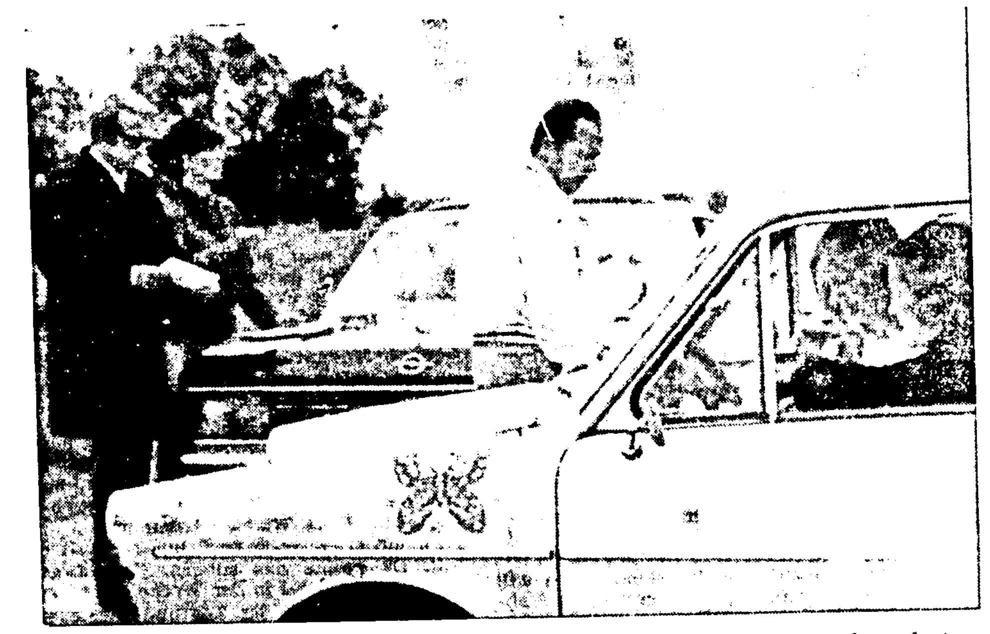
Am Start auf dem Festplatz Südliche Ringstraße hatte Landtagsabgeordneter Claus Demke die wichtige Aufgabe des Starters übernommen. Ein überdimensionaler grüner Wecker, auf der Motorhaube des Starterwagens postiert, sorgte für den pünktlichen Ablauf der Fahrzeuge.

Wer nach dem Startsignal losgebraust war, hatte für Beifahrer oder Beifahrerin zugleich neben der „Lotsenarbeit" noch weitere Aufgaben: zwei Fragebogen, technischer und politischer Art, waren auszufüllen. Abgesehen davon, mußte die Bordkarte gewissenhaft mit Einträgen versehen werden. So hatte das jeweilige „Gespann" im „fahrbaren Untersatz" alle Hände voll zu tun und mußte darüber hinaus vieles bedenken.

Im politischen Teil war das freilich nicht gerade schwierig. Die Veranstalter wollten sicher beherzigen, was früher kritisch gesagt worden war: der rein sportliche Ralleyefahrer, der dazu oft unpolitisch ist, kann nicht an kniffligen politischen Antworten scheitern. So wurde diese Jubiläums-Rallye unter anderem mit der Polit-Frage versehen: „Wie heißt der Bundeskanzler?" oder: „Welche Wahl ist die nächste in Hessen?"

In den Anweisungen der Rennleitung hieß es unter anderem zu den Zeitkontrollen: „Vom Start bis zur Zeitkontrolle sind es 54 Kilometer, von der Zeitkontrolle bis zum Ziel 45 Kilometer. Beide Strecken sollen Sie jeweils mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometer fahren . . . Am Ziel können Sie bei Bedarf auf dem Parkplatz Ihre Ankunftszeit abwarten." Besetzte und unbesetzte Kontrollstellen waren aufzusuchen. Schilder wiesen dort auf die erforderlichen genauen Eintragungen ins Bordbuch hin.

Wer die Aufgaben nicht richtig erfüllte, mußte mit Strafpunkten rechnen, etwa, wenn er aus falscher Richtung zum Kontrollpunkt kam (besetzter Punkt), oder wenn gar ein Kontrollpunkt verfehlt wurde. Zwischen fünf und 25 Strafpunkte waren jeweils zu erreichen. Nur bei Punktgleichheit wurden die Sonderprüfungen zur Wertung herangezogen. So konnte unter Umständen besseres politisches Wissen den Ausschlag geben. Das aber war für die meisten Teilnehmer kein Hindernis, da die Junge Union das Hauptkontingent der 15 Teilnehmer aus eigenen Reihen stellte. — Im Eigenheim-Saalbau Egelsbach wurde der Abschluß der „Rallye 71" gemütlich gefeiert.



Start zur „JU-Rallye 71" am Festplatz Südliche Ringstraße. Links: Landtagsabgeordneter Claus Demke. LZ-Bild

Zehn goldene Regeln fürs Schwimmen

Der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt nimmt den Beginn der Badesaison zum Anlaß, alle Freunde des Wassersports an die zehn goldenen Regeln fürs Schwimmen und Baden zu erinnern. Dannach sollte man nur dort baden, wo es erlaubt ist, weil in unbekannten Gewässern erhebliche Gefahren lauern. Genauso wichtig wie das langsame Abkühlen vor dem Sprung ins Wasser sei es auch, nicht mit vollem Magen ins Wasser zu gehen, weil das zur Ohnmächtigkeit führen kann.

Vor dem Betreten des Schwimmbeckens sollte man sich gründlich säubern, um eine Verschmutzung des Wassers zu vermeiden. Andere tauchen oder ins Wasser werfen kann böse Folgen haben, wie man auch niemals allein schwimmen sollte. Bei einem Muskelkrampf sollte man tief Luft holen und den Muskel ungeachtet des Schmerzes strecken. Bei einer plötzlich kalten Strömung soll sich niemand ängstigen, weil der Körper solche Kältereize aushält. Das Wasser ist unbedingt zu verlassen, bevor man müde wird oder friert. Alle Anweisungen des Aufsichtspersonals in den Badeanstalten sind streng zu befolgen.

Wer diese zehn goldenen Regeln beherzigt, erklärte Minister Dr. Schmidt, schütze sich selbst vor den Gefahren, die beim Wassersport lauern.

AMP-Vizepräsident in Deutschland

Am 21. April 1971 gab Generaldirektor G. M. Schmidt einen Empfang im Airport-Hotel Frankfurt, an dem außer Herren der Geschäftsleitung der AMP auch Stadtverordnetenvorsteher Jensen, Bürgermeister Kreiling und Obermagistratsrat Kömpel und weitere prominente Mitglieder der Stadtverwaltung teilnahmen.

Anlaß zu diesem Ereignis war der Deutschlandbesuch von W. C. Lange, Vice-Präsident der AMP Inc., Harrisburg USA, der sich bei dieser Gelegenheit über den Ausbau der Deutschen Tochtergesellschaft informierte. In seiner Ansprache hob W. C. Lange besonders das gute Einvernehmen zwischen Industriebetrieb und kommunaler Verwaltung hervor, welches auch in den USA eine wesentliche Grundlage für die Prosperität einer Region darstelle.

Bürgermeister Kreiling wies in seiner Rede auf die Bedeutung einer florierenden Industrie für eine aufstrebende Mittelstadt wie Langen hin und bezeichnete in diesem Zusammenhang die AMP Deutschland als Musterbeispiel eines vorbildlichen und nach zukunftsorientierten Prinzipien geführten Unternehmens, welches im Verband der in Langen ansässigen Industrie eine führende Rolle spielt

Von links nach rechts: Generaldirektor G. M. Schmidt, Stadtverordnetenvorsteher Jensen, Vize-Präsident W. C. Lange, Bürgermeister Kreiling, Obermagistratsrat Kömpel.

für Sie notiert

Die Urlaubsreisewelle ins Ausland wird in diesem Jahr einen neuen Höhepunkt erreichen. Das sagen die Fachleute in den Reisebüros voraus.

Urlaub, wie er auch Ihnen zu wünschen ist, will sinnvoll vorbereitet sein. Das beginnt damit, daß Sie rechtzeitig prüfen, ob Ihr Paß oder Personalausweis nicht etwa verlängert werden muß; das endet dabei wieviel Bargeld Sie in DM oder in ausländischer Währung ein- oder ausführen dürfen. Solche nützlichen Winke für Ihre Reise gibt Ihnen die Gelbe Beilage Nr. 111, "Ihre Urlaubsreise ins Ausland".

Außerdem bedient Sie mit Geld in jeder Währung, mit Reiseschecks und allem was die Reise erleichtert und den Urlaub noch schöner machen kann

Ihre Bank, die

VOLKSBANK DREIEICH

VTL 1862 Faustball

TV-Faustballer auf Turnieren in Darmstadt, Bessungen und Wiesbaden

Am Fronleichnam nahm der TV Langen mit seiner 1. und einer in der Männerklasse I spielenden Jugendmannschaft am Jubiläumsturnier von Grün-Weiß Darmstadt teil. Das Turnier war mit 20 teilnehmenden Mannschaften gut besucht.

Im ersten Spiel traf die M I/1 auf die TG 1875 Darmstadt. Man gewann verdient mit 24:20. Das zweite Spiel gegen Klein-Ostheim wurde mit 27:22 gewonnen. Im dritten Spiel gegen Concordia Gernsheim gab es einen klaren 27:15-Sieg. Nach Abschluß der Vorrunde war der TV Langen I als Gruppenerster unter die letzten acht Mannschaften gelangt.

In der Zwischenrunde erzielte der TV Langen I folgende Ergebnisse:

TV Langen I — Blau Gold Frankfurt	27:20
TV Langen I — TG Bessungen	22:20
TV Langen I — Friedberg	16:26

Mit 4:2 Punkten war der TV Langen I punktgleich mit zwei weiteren Mannschaften der Gruppe. Aufgrund des schlechteren Ballverhältnisses kam Langen auf den 3. Platz und mußte somit gegen Concordia Gernsheim um den 5. bzw. 6. Platz spielen. Langen I gewann mit 26:22 und wurde somit Fünfter.

Es spielten: H. Becker, G. Beckmann, H. Gabele, W. Kühnes und K.-H. Marschke.

Die Jugendmannschaft, verstärkt durch Heinrich Becker und Michael Kluge, verlor das erste Spiel gegen den späteren Turnierzweiten TV Dieburg mit 19:29. Im 2. Spiel gegen Grün-Weiß Darmstadt I kam Langen II zu einem nie gefährdeten 34:19-Sieg. Das 3. Spiel gegen Blau-Gold Frankfurt verlor Langen unglücklich mit 24:25. Der TV Langen II hatte somit den 3. Tabellenplatz mit 2:4 Punkten. In der Trostrunde spielte Langen II wie folgt:

TV Langen II — Klein-Ostheim	21:17
TV Langen II — GW Darmstadt II	34:22

Der TV Langen hatte nach diesen Spielen gegen die TG 1875 Darmstadt um den 9. Platz zu spielen. Dieses Spiel verlor Langen II mit 19:24. Somit hatte man den 10. Platz errungen.

Es spielten: H. Becker, M. Kluge, E. Reitzenstein. W. Richnow, P. Kölbel, U. Krüger und Jörg Eigenbrodt.

Am Sonntag, dem 13. Juni ,nahm der TV Langen wiederum mit seiner MI/I und der Jugendmannschaft an einem MI-Turnier in Bessungen teil. Die 1. Mannschaft erzielte in den Gruppenspielen folgende Ergebnisse:

TV Langen — Bad Homburg	32:20
TV Langen — Groß-Zimmern	27:18
TV Langen — Blau-Gelb Frankfurt	23:26

Der TV Langen gelangte unter die letzten acht Mannschaften. Hier erzielte er folgende Ergebnisse:

TV Langen I — Bessungen I	19:30
TV Langen — Bessungen II	31:17
TV Langen I — Concordia Gernsheim	20:24

Mit 2:4 Punkten aus diesen Spielen hatte der TV Langen I nun um den 5. bzw. 6. Platz gegen TG 1875 Darmstadt zu spielen. In diesem Spiel unterlag Langen I mit 22:28.

Es spielten: H. Becker, G. Beckmann, M. Kluge, W. Kühnes, H. Gabele.

Die Jugendmannschaft spielte in diesem MI-Turnier weniger erfolgreich. Die beiden Gruppenspiele gingen verloren:

TV Langen II — Bessungen II	27:32
TV Langen II — PSV Darmstadt	23:26

In der Trostrunde konnte der TV Langen II lediglich ein Spiel gewinnen. Hier gab es folgende Ergebnisse: TV Langen II — Rendel 29:35, TV Langen II — Wünschmichelbach 27:31, TV Langen II — Bad Homburg 24:27, TV Langen II — Reisen 23:30, TV Langen II gegen Zeppelinheim 29:19. Mit 2:8 Punkten bedeutete dies den 13. Platz.

Es spielten: D. Väth, E. Reitzenstein, P. Kölbel, U. Krüger und J. Eigenbrodt.

Am vergangenen Samstag nahm die M I/2 an einem Turnier in Bickenbach teil. In den Gruppenspielen verlor Langen gegen Beerfelden und Dieburg. In der Trostrunde gelang es dem TV Langen II die Mannschaften von Reisen, Walldorf und Concordia Gernsheim zu schlagen. Langen wurde Sieger der Verliererrunde. Dies bedeutete den 9. Platz unter 12 teilnehmenden Mannschaften.

Es spielten: D Väth, K. Väth, D. Seitz, H. Sturm, W. Reuter und M. Kluge.

SSG-Handballer verlieren in Mainaschaff

Bereits am vergangenen Donnerstag (Fronleichnam) unterlagen die SSG-Handballer dem Tabellenzweiten, dem TSV Mainaschaff mit 11:7 (5:1) Toren. Nach der überaus schwachen ersten Halbzeit der SSG — den Stürmern gelang durch Steuernagel nur ein Treffer — konnte man mit den in der zweiten Halbzeit gezeigten Leistungen dennoch zufrieden sein. Jedoch war der Torabstand zu groß, um noch eine entscheidende Wende herbeizuführen. Hinzu kam, daß die Spieler Lehr und Steuernagel je einen 14-m-Ball nicht verwandeln konnten. Auch sonst brauchte der Langener Sturm zuviele Möglichkeiten, um zu Torerfolgen zu kommen. Die Torschützen waren hier Steuernagel (3), Scheele (2), Steitz und Kauf je 1.

Weitere Spielergebnisse:

SSG Langen III — TSV Braunshardt II	**11:11**
TV Lampertheim I — SSG Langen II	**11:13**
TSG 46 Darmstadt — SSG Langen (Damen)	**5:2**

Junge Mädchen sind oft schwierig

„Knalleffekte der Natur" – Mit Nachsicht behandeln – Um keinen Preis geärgert

Junge Mädchen sind laut Dichterwort „die Knalleffekte der Natur". Und wie sie knallen: die Tür zu, das Buch in die Ecke, einen welsen Ausspruch in die Luft. Sie sind schwierig. Sie reden ununterbrochen und verschweigen fast alles. Sie kichern in der Straßenbahn, weinen über die Fünf in Mathematik, träumen mit geschlossenen Augen stundenlang vor sich hin und . . . und . . . Wer ein gutes Gedächtnis hat, versteht sie ein bißchen. Wer ein schlechtes Gedächtnis hat, versteht sie überhaupt nicht.

Heidi hat zur Zeit einen „Tick in Schwarz". Schwarze, enge Hosen, schwarzer Pullover, schwarze Fingernägel, lange hängende schwarze Haare. Sie liest James Joyce und verachtet die Welt. Von ihren Freundinnen läßt sie sich Juliette nennen. Manchmal vergißt sie ihre weltferne Würde und rennt hinter einem Ball her oder singt einen Gassenhauer. In ihrer Nachttischschublade hat sie ein paar schaurige Geschichten vergraben, die sie niemanden zeigt. Sie wegwerfen - dazu kann sie sich aber auch nicht entschließen.

„Karin - wie oft soll ich dir eigentlich noch sagen, daß es einfach unmöglich ist, zu dem gebügelten Rock einen Overall anzuziehen" Die Mutter versteht nicht, daß es ihrer Tochter gar nicht um modische Effekte geht. Gerade nicht! Das sähe ja so aus, als würde man versuchen, jemandem zu gefallen.

Junge Mädchen sind keine Frauen. Sie waren vor kurzem noch Kinder, die mit Staunen und Interesse die Welt registrierten. Nun sind sie dabei, einen eigenen Platz in dieser Welt zu finden. Dabei haben sie noch keinen festen Platz, weil sie „nicht fertig" sind. Das macht ihre Situation so schwierig, ihr Benehmen so wechselhaft und unverständlich.

„Ingelein, Herzchen, hol doch die alten Bücher in der Kiste - du machst dich ganz schmutzig. Da ist doch nichts. Was suchst du denn, hörst du nicht?" Ingelein sucht nichts in der Kiste. Sie sucht sich selbst.

Die Walze der Gewohnheit und Resignation hat sie noch nicht überrollt, alles ist neu. Die Idee des Lebens ist neu. Liebe? Unverständlich und wunderbar.

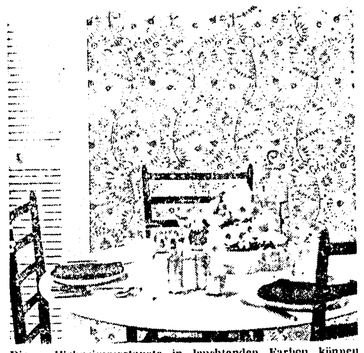
Sieher, sie sind Nervensägen, diese jungen Mädchen. Aber man soll sie so lassen und mit Nachsicht behandeln. Eines Tages kommen sie die Treppe herunter, sagen guten Morgen und - sind erwachsen.

KarinWichmann-Gaebert

Ledermoden aus Israel erobern im Sturmschritt den deutschen Markt

Besonders schick und aktuell ist dieser dunkelbraune Hosenanzug aus Suede mit attraktiven Steppereien und hochmodisch ausgestellter Hose (links). „Er" trägt einen sportlichen Freizeitanzug aus beigefarbenem Suede mit aufgesetzten Taschen an Blousen und Hose (Mitte). Mit Hutpunkt aus handbemaltem Nappaleder und einem dazu passenden Oberteil lenkt man bestimmt die Aufmerksamkeit auf sich (rechts).
Modelle: Beged-Or, Maquette, Tadmor

Schöner wohnen mit pflegeleichten Tapeten



Dieser Wohnzimmertapete in leuchtenden Farben können Kinderhände nichts anhaben. Foto: ICI

Unser Leben ist leichter geworden - zumindest pflegeleichter. Viele Textilien z. B. wären heutzutage undenkbar ohne den Hinweis, daß sie leicht zu waschen oder zu reinigen sind und daß der richtige Sitz auch ohne Gebrauch des Bügeleisens garantiert wird.

Die Tapeten-Hersteller bemühen sich ebenfalls schon seit einiger Zeit, abwaschbare Tapeten anzubieten. Die letzte und wohl erfolgreichste Entwicklung auf diesem Gebiet ist die Vinyl-Tapete: eine hauchdünne Kunststoff-Schicht (aus Vinyl) macht die Tapete zu einem wahrhaft pflegeleichten Wandschmuck. Unter dem Namen Vymura ist sie in Deutschland auf Anhieb ein großer Erfolg geworden. Unser Foto zeigt eines dieser aktuellen Muster - leider nur schwarz/weiß, so daß man nicht erkennen kann, welche Farbenfreude diese Tapete ausstrahlt.

Keine Angst vor Tomatenketchup, Tinte oder anderen Dingen, die nicht auf eine Tapete gehören: man bekommt sie leicht wieder herunter, denn Vymura ist voll abwaschbar. Auch Dampf macht ihr nichts aus - weshalb sie ohne weiteres in Küchen und Bädern geklebt werden kann. Apropos Kleben: Sie läßt sich einfach auf Stoß kleben, die Kanten reißen nicht, und wenn die Tapetenbahn beim Ankleben einmal herunterfallen sollte, gibt es keine Knicke. Einer der vielen Vorzüge von Vymura ist besonders wichtig für Leute, die öfters mal die Tapete wechseln: zum Neutapezieren wird die dünne Vinylschicht, in die nach einem speziellen Verfahren Muster und Farben eingeprägt sind, einfach abgezogen. Der zurückgebliebene Papierrücken kann als Makulatur für die neue Tapete benutzt werden. Für diejenigen, die sich weniger für praktische und mehr für ästhetische Aspekte modernen Wohnens interessieren, sei noch erwähnt, daß verschiedene Vymuramuster vom englischen Rat für Industrielles Design ausgezeichnet wurden - eine Art Gütesiegel für guten Geschmack.

Delikatessen aus fremden Küchen

Eissalat Lukull

1 Kopf Eissalat, 1 Orange, 2 Scheiben Ananas, 1 Joghurt, Salz, Zucker, Zitronensaft.

Die äußeren Blätter des Salatkopfes entfernen, den übrigen Kopf vierteln und in Streifen schneiden. Geschälte Orange und Ananas gleichfalls in feine Streifen schneiden, alles mit Joghurt locker mischen, mit Salz, Zucker und Zitronensaft pikant abschmecken und servieren

Gefüllte Courgettes

4 große Courgettes (auch Zucchinis genannt), 250 g gekochtes Geflügelfleisch 2 abgezogene Tomaten, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 2 Eßlöffel Oel, etwas gemahlener Ingwer etwas Soja-Sauce ½, 1 Fleischbrühe 2 Eßlöffel Joghurt

Courgettes waschen und der Länge nach halbieren. Fruchtfleisch bis auf 1 cm herausschneiden, zusammen mit dem Geflügelfleisch und den Tomaten in kleine Würfel schneiden. Zwiebel und Knoblauchzehe gleichfalls würfelig schneiden und im heißen Oel glasig werden lassen. Courgettes-, Tomaten- und Geflügelfleischwürfel zufügen, würzen und 10 Minuten schmoren lassen. Die Füllung in die Courgettes geben. In eine feuerfeste Backeform geben. Brühe dazugeben und 30 Minuten gardünsten. Courgettes auf einer Platte anrichten. Joghurt in der Soße verrühren. Mit Reis servieren

Auberginen auf neapolitanische Art

4 Auberginen Salz Zitronensaft, etwas Mehl, Oel zum Braten etwas Butter, 150 g Gorgonzolakäse, kochfertige Tomatensoße, 1 Eßlöffel Parmesankäse

Auberginen waschen, den Stiel entfernen. Früchte in daumendicke Scheiben schneiden, salzen und mit Zitronensaft beträufeln Scheiben in Mehl wälzen in Oel goldgelb braten

Eine feuerfeste Form mit Butter ausstreichen, den Boden mit Auberginenscheiben auslegen, würfelig geschnittenen Käse darüber verteilen, restliche Auberginenscheiben darüberlegen Tomatensoße nach Vorschrift bereiten, über das Gemüse geben, mit geriebenem Parmesankäse bestreuen und im vorgeheizten Backofen ca. 15 Minuten überbacken.

„Geburtsurlaub" nicht gefragt

Die Anregung des halboffiziellen Dänischen Kinderpflegerats, auch Väter in den Genuß des für werdende und frischgebackene Mütter vorgesehenen „Geburts-Urlaubs" kommen zu lassen, damit sie ihre Kinder besser kennen lernen, hat bisher beim weiblichen Sozialminister Mathalie Lind wie auch bei der Presse wenig Anklang gefunden.

Unser Schönheitstip

Gymnastik gegen Haltungsschäden

Langsam in die Hocke gehen und ein Bein ausstrecken. Die Arme ausstrecken, damit die Balance gehalten wird. Wer beim erstenmal umfällt, schafft es beim zweiten Versuch. Das Bein beschreibt nun einen Halbkreis zur Seite und die Zehenspitzen des „Hockbeines" drehen sich mit. Dann kommt das andere Bein an die Reihe.

Tee zur „blauen Stunde"

Ein Hauch von Romantik umweht sie, die „blaue Stunde", von den Franzosen „heure bleue" genannt, was noch eine Idee romantischer klingt. Es ist die Stunde zwischen Tag und Abend, die Stunde der Dämmerung, in der die Konturen unscharf zu werden beginnen, wie geschaffen, geruhsam im Sessel zu träumen oder behaglich zu zweit Tee zu trinken.

Doch die „blaue Stunde" der Frau von heute ist meist sehr viel nüchterner. Es ist die Zeit der kleinen Verschnaufpause zwischen Tagesarbeit und der Vorbereitung fürs Abendessen, ganz gleich, ob diese tägliche Arbeit vom Geklapper der Schreibmaschinen im Büro begleitet wurde oder das ausgefüllte Dasein einer Hausfrau spiegelt. Es ist die Zeit, da uns keine Arbeit mehr von der Hand gehen will und es viel vernünftiger ist, erst einmal abzuschalten. Bei einem Glas Tee fällt es nicht schwer, die Tagesereignisse zu ordnen. Was ist wichtig genug, daß wir am Abend mit dem Mann, dem Freund, einer Freundin noch einmal darüber sprechen, was wäre zu belanglos um erwähnt zu werden? Was haben wir gut, was falsch gemacht?

Und ein paar andere Gedanken schieben sich vielleicht dazwischen. Hat sich wirklich soviel für uns Frauen geändert im Zeitalter der Technik, der Waschmaschinen, Elektroherde und Staubsauger? Sind wir nicht müde und abgespannt nach des Tages Mühen wie unsere Mütter und Großmütter, die mit den Errungenschaften der Zivilisation viel spärlicher gesegnet waren? Aber dennoch sollten wir die Hilfen, die wir heute haben, auch die kleinen, nicht gering achten. Wir brauchen nur einen Knopfdruck - und in Minutenschnelle sprudelt kochendes Wasser über unseren Teebeutel ins Glas. Wieviel Arbeit hatten unsere Großmütter, ja auch noch unsere Mütter damit. Da mußte das silberne Tee-Ei gefüllt werden - zweimal in der Woche wurde es geputzt -, da gerlet der Tee mal zu stark und mal zu dünn, da schwammen trotz Sieb „Fische" in der Tasse, wenn der Tee ohne Tee-Ei aufgebrüht wurde.

Kleinigkeiten? Gewiß. Aber sind es nicht Kleinigkeiten, die uns strapazieren, die uns ermüden und oft verstimmen?

Für den Urlaub im Gebirge

Alpenländische Feriengarderobe beginnt zwar mit der Anschaffung eines hübschen Dirndlkleides, aber damit endet sie noch lange nicht . . . Es gibt viel zuviel kleidsame Abwechslung um nicht ein bißchen Gebrauch davon zu machen! Längst trägt man auch fern der Berge solcherlei Folklore. Der Kauf ist also keineswegs nur für ein paar kurze Wochen gerätligt, man darf ganz beruhigt auch zu Hause seine tirolerischen und oberbayerischen Momente haben

Zum Wandern und Spazierengehen ist das Hosenthema selbstverständlich akut. Je nach Alter und Figur bieten sich entsprechende Lösungen: von der langen Herrenhose mit trachtenmäßigen Seitenblenden, über die jugendlichen Bundhosen, die auch älteren Damen mit sehr schlanker Figur gut stehen und die gerade eben kniefreien „Kurzen" bis zu den Minishorts gibt es vielerlei Möglichkeiten, die sich in Leder, Loden, Flanell und Leinen realisieren lassen.

Ein bißchen bestickt, verschnürt und von folkloristischen Details geschmückt dürfen sie sein. Guter Geschmack vermeidet Übertreibungen und hält sich an echte Vorbilder. Zu all diesen Hosen gibt es passende Jäckchen, entweder aus gleichem Material oder entsprechend abgestimmt. Sehr nett sind auch die Walkjanker aus dicker Wolle und die Steppjanker aus Baumwollstoffen. Im Gebirge kommt immer ein kühler Tag, an dem man solche wärmeren Hüllen nötig hat Zum Schutz vor - nicht nur salzburgischem-Schnürlregen ist das Lodencape in all seinen Abwandlungen prachtvoll Man trägt es saumlang oder hüftkurz, mal offen, mal wie ein Poncho, dem es immer ein wenig ähnelt. Kleidsam sind außerdem federlet Dirndlröcke, die einfarbig oder gemustert zu trachtenmäßig gearbeiteten Blusen gehören. Dazu breite Gürtel aus bunten Borten und lederbestickt oder mit Metallknöpfen behämmert, sind stilgerecht und chic. Sie halten die Blusen fest und setzen Akzente Geblümelte und gewürfelte Baumwollblusen mit langen oder kurzen, eingelesenen Ärmeln - Puffärmel sind wieder ganz modisch - mit runden und viereckigen Ausschnitten sehen lustig aus. Aber auch die weiße, gestärkte Waschbluse mit Biesen oder Spitzen im Trachtencharakter hat ihren Reiz.

1. Aus Tuch, Flanell oder Leinen könnte das Hosenkostüm sein, mit Kontrastblenden und Trachtenstickereien verziert. Silberknöpfe schließen die Jacke am Hals. 2. Weiter Dirndlrock mit aufgesetzten Taschen, Trachtengürtel und eine gewürfelte Bluse mit Bündchenärmeln und rundem Ausschnitt. 3. Halblanger Lodenumhang, Bundhose aus Leder, gerippter Rollkragenpulli.

Intelligente junge Dame
mit guten Umgangsformen für den Bereich
Telefon-Zentrale, Empfang, FS
gesucht. Kenntnisse im Maschineschreiben erwünscht. Nähe Hauptbahnhof Frankfurt/Main.
Wittemann + Küppers KG
Reproduktionstechnik
6 Ffm., Speicherstr. 11, Tel. 25 20 37

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
überall möglich. Alter 23, Führpr. 3 Jahre. Automation ausgeschlossen. Auskunft: Fahrlehrer-Fachschule [redacted] Düsseldorf, Postfach 4017, Telefon 66 27 06

Heizungsmonteure
Installateure
Rohrschlosser
für nach Darmstadt und Gernsheim sofort gesucht.
Hoher Stundenlohn und Auslösung sowie Akkordanteil.
Heizungs- und Industrieanlagen
Fritz Kiefer KG
6 Frankfurt-Niederrad,
Schwanheimer Straße 111-115
Telefon (0611) 67 25 54 oder 67 22 44

Sprechen Sie gut englisch und beherrschen Sie vielleicht die englische Kurzschrift?
Haben Sie Freude am selbständigen und abwechslungsreichen Arbeiten in einem freundlichen Kreis junger Leute?
Wenn ja, dann sind Sie wahrscheinlich die richtige Person, welche unser Team in der Position als
SEKRETÄRIN
vervollständigen würde.
Wir bieten Ihnen ein überdurchschnittliches Gehalt (VB DM 1800,—) nebst den üblichen Zulagen.
Bewerbungen erb. an Off. 780 an die LZ

Für Herbst dieses Jahres suchen wir einen Auszubildenden als
kaufm. Lehrling
für den Bereich Industriekaufmann oder Bürokaufmann. Wir sind ein moderner Zulieferbetrieb der Druckindustrie und stellen Klischees und Lithos her. Unser Unternehmen befindet sich in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Ffm.
Wittemann + Küppers KG
Reproduktionstechnik
6 Ffm., Speicherstr. 11, Tel. 25 20 37

Friseuse
bei Spitzenlohn
und Friseuse für Wochenend gesucht.
Friseur-Salon Schweizer
Wixhausen, Messeler Straße 18
Telefon 0 61 50 / 76 86

Unsere Kundenbuchhaltung sucht eine wendige und diktatsichere
Mahnbuchhalterin
für das selbständig zu bearbeitende Sachgebiet Überwachung und Eintreibung der überfälligen Außenstände bis zum gerichtlichen Mahnverfahren.
Wir bieten neben einem angemessenen Gehalt noch Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, betriebliche Altersversorgung, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, firmeneigenen Parkplatz mit Betriebsstankstelle, Arbeitszeit von 7.45 bis 16.30 Uhr und angenehme Arbeitsbedingungen.
Außerdem suchen wir noch eine
Reinemachefrau
von 16.30 bis 20.30 Uhr für Montag bis Freitag.
ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon: (06103) 60 11

Wir suchen per sofort oder später
1 MASCHINEN-BUCHHALTERIN
für täglich 3 – 4 Stunden ab 16.30 Uhr.
Einarbeitung auf mittl. Datenverarbeitungsanlage möglich.
Wir bieten gute Bezahlung und Einkaufsvergünstigungen.
KAUFHAUS BRAUN
607 Langen (Hessen), Bahnstraße 101 – 103
Telefon (0 61 03) 2 20 88

Kfm. Angestellte
mit Steno- und Schreibmaschinenkenntnissen für mittags 4 bis 5 Stunden ab 1. Juli 1971 oder später gesucht.
Baugeschäft Fritz Breidert
607 Langen, Gartenstraße 37
Telefon 2 38 64

Verbilligte Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

Verkehrsgünstig direkt am Hauptbahnhof
JUNGE KONTORISTIN bzw. Kontorist
mit guten Buchhaltungskenntnissen in gut ausbaufähige Dauerstellung für sofort, spätestens 1. Oktober, gesucht.
H. Feldotte, Felle- und Rauchwarengroßhandel,
6 Frankfurt/Main, Niddastr. 57, Telefon 23 42 81 u. 25 35 99

Wir sind ein zukunftssicheres, expandierendes Unternehmen mit ca. 1500 Beschäftigten. Unsere Erzeugnisse — Gelenkwellen — werden im In- und Ausland von führenden Automobilfirmen in die Kraftfahrzeuge eingebaut.
Wir suchen:
für Werk I, Offenbach, Mühlheimer Straße 163
für Werk II, Offenbach-Bieber, Waldhofgelände (Anfahrt über Heusenstamm)
Automatendreher
(Dreher und Maschinenschlosser werden eingearbeitet.)
Maschinenarbeiter
Maschinenschlosser
(für Instandhaltung und Wartung)
Starkstromelektriker
Kontrolleure
Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima, leistungsgerechte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen in einer modern eingerichteten Kantine.
Bitte setzen Sie sich zur Vereinbarung eines Gespräches mit unserer Personalabteilung in Verbindung.
LÖHR & BROMCAMP GMBH
Fabrik für Gelenkwellen
Offenbach/Main, Mühlheimer Straße 163, Telefon 8 03 46

Zum 1. Juli 1971
strebsamen und wendigen
Maschinen-Buchhalter
selbständig arbeitend, von aufstrebendem Unternehmen in Sprendlingen gesucht.
Präzise Kurzangebote an
A + P Werbung, 6079 Sprendlingen
Westendstraße 8

SCHENCK
Sie suchen ein Arbeits- und Aufgabengebiet, das Ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entspricht?
Bei Schenck lindon
Kontrolleure - Elektromechaniker - Elektriker
Mechaniker - Werkzeugmaschinen-Reparatur-
Schlosser - Maschinenschlosser - Fräser
Gärtner - Staplerfahrer - Deutsche Werkhelfer
nicht nur einen Arbeitsplatz, wo Leistungen anerkannt werden.
Bitte informieren Sie sich über die vielseitigen Aufgabengebiete. Sprechen Sie mit unserer Personalabteilung (Telefon 0 61 51 / 88 25 45) und vereinbaren Sie einen Besuchstermin.
Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.
Carl Schenck Maschinenfabrik GmbH · 61 Darmstadt Postfach 4018

Erfolg mit AEG TELEFUNKEN
Für eine Dame wie Sie gibt es viele Arbeitsplätze bei uns!
Wählen Sie selbst. In unseren kaufmännischen oder technischen Gruppen werden Sie als
Abteilungssekretärin
Stenokontoristin
Phonotypistin
Maschinenschreiberin
bestimmt die für Sie passende Aufgabe finden.
Was Sie verdienen können, wie Ihr Arbeitsplatz aussieht, welche sonstigen Leistungen geboten werden . . . Das wollen Sie doch wissen.
Rufen Sie uns doch einmal unter der Telefon-Nummer 600 34 63 oder 600 45 53 an, oder kommen Sie doch einfach vorbei.
AEG-TELEFUNKEN
Zentrale Personalabteilung
6 Frankfurt 70
AEG-Hochhaus

Bauingenieure
Bautechniker
Bauzeichner

für Entwurfstätigkeit in den Arbeitsgebieten **Verkehrsplanung, Straßenbau, städt. Tiefbau** finden einen angenehmen Arbeitsplatz in ruhiger, geschäftsnaher Lage in Langen. Wir bieten sehr gute Bezahlung, Zuschuß zum Mittagessen, Fahrgelderstattung.

Bitte schreiben oder telefonieren Sie an.

Ingenieurgesellschaft
MASUCH-OLBRISCH-VAHLKAMPF
607 Langen, Mierendorffstr. 22 (5 Min. vom Bahnhof Langen)
Telefon (0 61 03) 7 11 01

Wir suchen einen

Lagerarbeiter

HEGRO
Hess. Großhandelsgesellschaft
Eichler OHG,
6072 Dreieichenhain
Siemensstraße 3, Telefon 83 31

Bedeutendes Unternehmen bietet eine

gute Position im Außendienst

Ein kontaktfreudiger Herr mit ausgeprägtem Verhandlungsgeschick, der nicht unter 25 Jahren sein sollte, würde unseren Vorstellungen entsprechen.

Sie finden bei uns einen Anstellungsvertrag mit Festbezügen, Reisekosten und Spesen vor. Dazu kommen Provision und großzügige Sozialleistungen.

Kurzbewerbungen erbeten unter Off.-Nr. 744 an die LZ

Hätten Sie Lust, zu uns zu kommen ?

Wir sind eine Aktiengesellschaft der Lebensmittelbranche und suchen per sofort einen

Mitarbeiter

der uns in unserem umfangreichen Lebensmittellager in Langen unterstützen soll.
Wir bieten Ihnen ein gutes Gehalt, angenehme Arbeitsbedingungen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, verbilligten Lebensmitteleinkauf etc.
Sie werden zufrieden sein !
Bitte, setzen Sie sich mit uns schriftlich oder telefonisch in Verbindung.

DHZ — Handelszentrale AG
6078 Neu-Isenburg, Hans-Böckler-Straße 11
Telefon (0 61 02) 76 46 / 76 47

Wir suchen

Schülerinnen

(über 15 Jahre) als Verkaufshilfen in den Ferien.

Bitte bewerben Sie sich bei

KAUFHAUS BRAUN
607 Langen, Bahnstraße 101–103
Telefon (06103) 2 20 88

Wir suchen ab sofort

1 Sekretärin

für selbständige u. interessante Arbeiten (Steno nicht erforderlich), sowie

1 techn. Zeichnerin

(auch Halbtagsarbeit möglich).

Ferro Ing.-Büro
Langen, Gartenstraße 102
Telefon 2 20 12 und 2 23 18

Wir sind	ein Unternehmen mit 140jähriger Tradition.
Wir suchen	daher nur **HERREN**, die sich in unserem Außendienst eine dauerhafte Existenz aufbauen wollen.
Wir bieten	eine gründliche Ausbildung und Einarbeitung sowie laufende Unterstützung durch Fachkräfte, kostenlosen Pensionsvertrag.

Bewerbungen erbeten unter Off.-Nr. 768 an die LZ

KALLIWODA-SCHUH-COMPANY GMBH & CO KG
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 39
bietet für sofort oder später einer

Sachbearbeiterin für die Rechnungskontrolle

und einer

Kontoristin

(Steno brauchen Sie nicht)
einen vielseitigen und interessanten Arbeitsplatz. Sie erhalten eine überdurchschnittliche Bezahlung (Weihnachtsgratifikation, Urlaubsgeld) sowie weitere soziale Leistungen. Ihre Urlaubsplanung wird von uns selbstverständlich berücksichtigt.

Rufen Sie uns bitte an, damit wir einen Vorstellungstermin vereinbaren können.

Telefon 6 71 13 und 6 67 25

Wir gehören zu einem internationalen Konzern und fertigen die qualitativ hochwertigen und in aller Welt bekannten Gabelstapler.

Unser Herr Kalzmann scheidet in diesem Jahr aus, weil er die Altersgrenze erreicht hat. Als Ersatz suchen wir

Lagerist

für unser Ersatzteillager. Technische Kenntnisse und Führerschein Klasse III wären von Vorteil.

Bei angenehmem Betriebsklima bieten wir sehr gute Bezahlung und zeitgerechte Sozialleistungen.

Wir erbitten Ihre Bewerbung, oder rufen Sie uns an.

CLARK EQUIPMENT

CLARK Verkauf und Service GmbH
Niederl. Südwest, 607 Langen/Hess
Mörfelder Landstr. 53, Telefon 7861

Bei der **Stadtverwaltung Langen** sind ab sofort folgende Stellen zu besetzen:

1 Dipl. Ing. / Bauing. (grad.)
der Fachrichtung Städtebau
Verg.-Gr. II bzw. IV a / IV b BAT, für interessante Sonderaufgaben der Stadtentwicklung und Aufstellung von Bebauungsplänen.

1 techn. Zeichner (in)
Verg.-Gr. VI b BAT, für die Hochbauabteilung des Stadtbauamtes.

2 Kindergärtnerinnen
Kinderpflegerinnen
Verg.-Gr. VI b / VII BAT, zur Führung einer Gruppe.

1 Bibliothekerin
(Teilzeitbeschäftigung)
Verg.-Gr. VI b BAT, als Mitarbeiterin in der Stadtbücherei.

Die Stadt Langen ist bei der Wohnungsbeschaffung behilflich. Neben den Sozialleistungen (Kinderzuschlag ab 1. Kind, Notstands- und Urlaubsbeihilfen, Weihnachtszuwendung, Essenszuschuß und zusätzlicher Alters- und Hinterbliebenenversorgung) wird ggf. Trennungsentschädigung gezahlt.
Wir haben die 5-Tage-Woche (42 Stunden).
Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, lückenlosem Nachweis der bisherigen Tätigkeiten und Abgabe von Referenzen werden umgehend unter Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an den

MAGISTRAT DER STADT LANGEN
6070 Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 – 5

DRUCKSACHEN? Buchdruckerei KÜHN KG., Langen, Ruf 2745

Wir suchen zum baldigen Eintritt

einen
Kraftfahrer

Bewerber mit abgeschlossener handwerklicher Ausbildung werden bevorzugt.

Geboten werden neben ansprechender und leistungsgerechter Bezahlung umfassende soziale Sicherstellung. Arbeitszeit und Urlaubsregelung sind besonders attraktiv.

Der sichere Arbeitsplatz am Wohnort bringt eine tägliche Zeitersparnis bis zu 2 Stunden.

Die Bewerbungsunterlagen sind an den

VORSTAND DER BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

zu richten.

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,— DM + 0,50 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,18 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM, monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 49 | Dienstag, den 22. Juni 1971 | 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES

55 Institute feiern Jubiläum

(dld) — Die Max-Planck-Gesellschaft begeht in diesem Jahr einen Doppel-Geburtstag. Vor 25 Jahren wurde sie unter diesem Namen von der britischen Besatzungsmacht in Göttingen wieder zugelassen; vor 60 Jahren wurde die Idee zum ersten Mal Wirklichkeit: die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften bot hervorragenden Gelehrten die Möglichkeit, sich ausschließlich der Forschung in eigens dafür eingerichteten Instituten zu widmen. Die Jahreshauptversammlung der Max-Planck-Gesellschaft, vom 23. bis 26. Juni in Berlin, steht im Zeichen dieses Jubiläums.

Insgesamt gibt es heute 55 Institute, die der Gesellschaft angehören. Größerenteils sind es Naturwissenschaftler, die dort arbeiten. Aber in den letzten Jahren sind auch einige andere wichtig geworden, wie das Institut für Bildungsforschung in Berlin, oder das Institut des Freiherrn v. Weizsäcker, das sich mit der Erforschung der Lebensbedingungen in der wissenschaftlich-technischen Welt beschäftigt.

Gemeinsames Kennzeichen aller ist, daß sie sich nur mit Grundlagenforschung befassen, also nicht mit Untersuchungen für einen unmittelbar praktischen Zweck. So gibt es allein zehn Institute in der Max-Planck-Gesellschaft, die sich von verschiedenen Seiten her mit der Erforschung der Zelle im tierischen oder im Pflanzenorganismus beschäftigen. In einem Institut wird sogar seit einer langen Reihe von Jahren die Erforschung einer Alge betrieben, die aus einer einzigen Zelle besteht — eine nur scheinbar zwecklose Beschäftigung: denn aus der Kenntnis des Verhaltens dieser ungewöhnlich groß geratenen Zelle wird man Rückschlüsse ziehen, die unversehens sehr aktuell sein können: auch der rote Blutfarbstoff besteht aus einzelnen Zellen, und wie sie sich vermehren, woran sie zugrunde gehen, wird künftig für den Arzt wichtig zu wissen sein.

Hauptthema der aktuellen Forschung ist heute die Verschmutzung der Umwelt. Sie durch eine Zurückdrängung der Industrie zu mindern, ist kaum möglich. Es gibt nur den anderen Weg, daß sich Wissenschaftler energisch dieser Sorgen annehmen. Damit ist die Förderung der Wissenschaft zu einer Unterabteilung von Thema Nr. 1 geworden.

Gleichsam nebenbei haben die Max-Planck-Institute eine Unzahl von Erfindungen und Entdeckungen geliefert, die die Welt gründlich veränderten. Das berühmteste Beispiel wäre die Atomspaltung, die Otto Hahn als erstem 1938 in Berlin-Dahlem, am Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie gelang. Aber daneben gibt es viele zu Unrecht unbekannte Verdienste an der Menschheit, die aus Max-Planck-Instituten älterer oder neuerer Zeit kamen. Das Institut für Ernährungsphysiologie hat z. B. herausgefunden, daß eine geeignete Mischung aus Maiskörnern und Bohnen den Nahrungswert von Hühnereiweiß erreicht — eine für die Hungergebiete Indiens existenzentscheidende Entdeckung.

Es wäre aber ein Irrtum, wollten wir diese Ergebnisse heute noch allein der deutschen Wissenschaft oder gar nur den Gelehrten der Max-Planck-Gesellschaft zuschreiben. Der Typus des Instituts, das sich ausschließlich mit Grundlagenforschung befaßt, existiert heute in allen Industriestaaten. Die Verbindung untereinander ist sehr eng, und der Wettlauf um den Lorbeer der Entdeckung ist in Wirklichkeit längst einer gegenseitigen Information und Aufteilung der Probleme unter die verschiedenen Forschungsstätten gewichen. Lediglich die Chinesen machen hierin heute noch eine schroffe Ausnahme. Dieses Gleichziehen der Forschung in vielen Ländern der Erde macht die Wissenschaftler optimistisch. Sie glauben, daß der Rotstift des Finanzministers vor ihren Plänen haltmacht. Auch an ihn werden auf der Versammlung in Berlin Appelle ergehen.

Heinrich Herr

Keine Steuerflucht in die Schweiz mehr

Nach siebenjährigen Verhandlungen wird Anfang August ein Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Bundesrepublik und der Schweiz unterzeichnet, das deutschen Grundbesitz in der Schweiz steuerpflichtig macht und Einkünfte von deutschen Zweigfirmen in der Schweiz der deutschen Steuer unterwirft.

Das Modell des Tierheims Dreieich fand die ungeteilte Zustimmung der Gäste. Die gesamte Anlage ist wohl durchdacht.

Den Tieren ein sicheres Zuhause

Tierheim Dreieich hatte Richtfest

Am Tierheim Dreieich östlich des Dreieichenhainer Hundedressurplatzes konnte am Freitagnachmittag das Richtfest gefeiert werden. Direktor Lorber von der Stiftung zur Förderung des Tierschutzes ging auf die Ziele der Vereinigung ein, Dreieichenhains Bürgermeister Pfrommer ließ eine Urkunde einmauern und Architekt Dramekehr, der für die Planung verantwortlich ist, führte die Besucher durch die Räume und gab die notwendigen Erklärungen.

Seit Monaten regen sich im Dreieichenhainer Wald in der Nähe der SVD-Sportanlage fleißige Hände und fügen Stein auf Stein für ein Tierheim, das der Verein Tierheim Dreieich und die Stiftung zur Förderung des Tierschutzes in Auftrag gegeben hatten. Die Kosten für den Bau, die mittlerweile durch die Steigerung der Baupreise auf über eine Million Mark angestiegen sind, trägt die Stiftung, während die spätere Unterhaltung der Anlage von dem Verein Tierheim Dreieich e. V. getragen wird. Diesem Verein sind die Städte und Gemeinden Dreieichenhain, Langen, Sprendlingen, Neu-Isenburg, Dietzenbach, Götzenhain, Offenthal, Egelsbach, Buchschlag und Zeppelinheim sowie die Tierschutzvereine Langen, Neu-Isenburg und Sprendlingen angeschlossen.

Am Freitagnachmittag war es nun soweit, daß man das Richtfest feiern konnte. Direktor Lorber von der Stiftung betonte in seiner Ansprache, daß dem Menschen die Tiere in seine Hände gegeben und ihm auf Gnade und Barmherzigkeit ausgeliefert seien. In besonderem Maße treffe dies auf die Haustiere zu, auf Hunde und Katzen, die sich seit über 10000 von Jahren an den Menschen gewöhnt haben und seines besonderen Schutzes bedürfen, um nicht unterzugehen und auszusterben. Um diese Pflicht zu erfüllen, gäbe es die Tierschutzvereine, würden Tierheime gehaut als weiteres Instrument dieser Aufgabe. Wenn nun hier im Dreieichgebiet ein Tierheim entstünde, das zu den modernsten in Europa gezählt werden dürfe, so verdanke man dies nicht zuletzt der Unterstützung und Hilfe der Gemeinden und Gruppen, die sich im Verein Tierheim Dreieich zusammengefunden hätten. Die Stiftung zur Förderung des Tierschutzes ist nach den Vorschriften gehalten, selbst aktiv Tierschutz zu betreiben. Sie finanziere deshalb auch den Bau des Tierheimes, das Eigentum der Stiftung bleibe, bedürfe aber unbedingt der Mithilfe und Mitarbeit der Gemeinden bei der Unterhaltung der Anlagen, was zweifellos eine Belastung sei, die sich diese Gremien zum Schutze der wehrlosen Kreatur auferlegen, wofür ihnen Dank zu sagen sei.

Besonders betonte der Redner die Aktivität und Tatkraft von Bürgermeister Pfrommer, der nicht nur federführend für den Verein sei, sondern sich auch durch Besichtigung ähnlicher Tierheime im In- und Ausland bei der Planung verdient gemacht habe. Auch Architekt Dramekehr sei für seine Umsicht und seinen Einsatz, eine optimale Lösung zu finden, herzlicher Dank zu sagen und nicht zuletzt den Männern vom Bau, die hier ein wirklich schönes und zweckmäßiges Heim für die Tiere geschaffen hätten.

Von einem hohen Kran hing der Richtkranz herab, die Fahnen flatterten, als ein Zimmermann in zünftiger Tracht an das Podium auf dem Dach des Tierheims trat und den Richtspruch sagte:

„Frohen Gruß entbiet ich allen,
möge euch der Bau gefallen.
Wir Maurer und wir Zimmerleut'
sind stolz auf unser Werk, und heut
möcht ich in wohlbedachten Worten
hier reden, daß in allen Orten,
bei uns und in der weiten Welt
man unsre Kunst in Ehren hält.
Heute sehet ihr allhier
ein ganz neues Tierquartier.
Wie sich Stein auf Stein tut fügen,
daß kein Meister kann es rügen.
Was der Mensch so braucht zum Leben,
könnt ihr auch dem Tiere geben.
Baut eurem Tier ein trock'nes Heim!
Daß es bei Nacht und Kält und Regen
sich sicher kann zur Ruhe legen.
So, nun reicht das Gläschen mir.
Ich trink' zum Wohl auf Mensch und Tier
und ich ruf' zum Schlusse noch:
Unser Bauherr lebe hoch!"

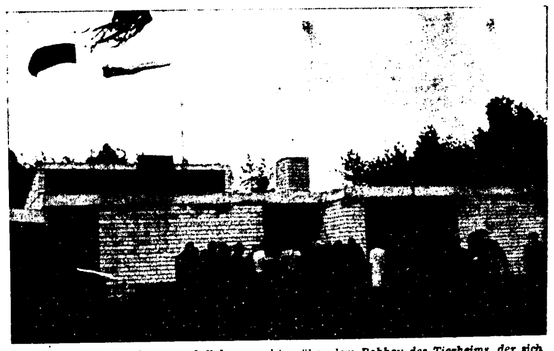
Bürgermeister Hans Pfrommer, der Vorsitzende des Vereins Tierheim Dreieich, verlas danach eine Urkunde, die von dem Dreieichenhainer Schriftkünstler Professor Zapf gestaltet worden war. In ihr ist die genaue Lage des Tierheims nach den Grundbuchakten verzeichnet, die Daten und Mitglieder des Vereins sowie alle ausführenden Organe aufgeführt. Zusammen mit den letzten Ausgaben der in der hiesigen Gegend erscheinenden Zeitungen, den Bauplänen sowie den zur Zeit im Umlauf befindlichen Geldmünzen wurde die Urkunde in eine Metallhülse versiegelt und in eine Wand des Tierheims eingemauert.

Anschließend hatte Architekt Dramekehr das Wort. An einem Modell erläuterte er den Aufbau der Anlage. Sehr interessiert hörten vor allem Gäste aus England zu, die dort in der Tierschutzbewegung eine Rolle spielen und von der vorzüglich durchdachten Anlage begeistert waren.

Der aus weißen Steinen errichtete Bau soll in seinem Inneren keinen Verputz, sondern nur einen abwaschbaren Überzug erhalten. Das Licht fällt durch Lichtschächte auf dem Dach herein, die so abgeschrägt sind, daß nicht die warme Südsonne einfallen kann. Alle Räume werden beheizt, wobei die Heizkörper an den Decken befestigt sind, einmal um die Tiere vor Verbrennungen zu schützen und zum anderen eine zu große Verschmutzung zu vermeiden. Von alten Einzelboxen, die durch Drahtwände voneinander getrennt sind, gehen Türen ins Freie. Eternitplatten zwischen den Boxen verhindern, daß sich die Tiere gegenseitig sehen können. Ablaufrinnen sorgen für eine gute Reinhaltung, für gute Be- und Entlüftung ist bestens gesorgt. Einschiebbare Futtergitter gewährleisten eine schnelle und sichere Fütterung. Im Katzentrakt sind Kletterstämme vorgesehen. Ein geräumiger Hundetrakt ist noch nicht fertiggestellt, diese Arbeit soll in der nächsten Zeit vollzogen werden. Eine wichtige Abteilung sind der Behandlungsraum und die Quarantänestation. Hier wird ein Tierarzt nach modernsten Erkenntnissen kranke Tiere behandeln können.

Mit diesem Tierheim wird eine Anlage entstehen, die in weitem Umkreis richtungweisend sein wird, ein Asyl für unsere vierbeinigen Freunde, denen der Mensch besondere Liebe und Pflege schuldig ist.

Dreieichenhains Bürgermeister Hans Pfrommer, der Vorsitzende des Vereins Tierheim Dreieich e.V., verliest die Urkunde. Links im Bild Direktor Lorber von der Stiftung zur Förderung des Tierschutzes. LZ-Bilder



Die Bänder am Richtkranz und Fahnen wehten über dem Rohbau des Tierheims, der sich modern und zweckmäßig den Besuchern präsentiert.

AUS UNSERER STADT

Dienstag, den 22. Juni 1971

Sommeranfang . . .

Von gestern auf heute sind wir in den Sommer hineingeschlafen, denn mitten in der Nacht hat er sich eingestellt: astronomisch genau um 2 Uhr 20. So eine Jahreswende zeigt sich nicht so spektakulär wie eine Mond- oder Sonnenfinsternis — man muß sich also schon auf die Astronomen verlassen, um den genauen Zeitpunkt zu erfahren. Und heute, wenn wir die Zeitung aufschlagen und diesen kleinen Beitrag lesen, leben wir also schon im Sommer — in der übrigens längsten Jahreszeit. Sie währt genau 93 Tage und 16 Stunden, während dem Winter, der kürzesten Jahreszeit, nur 88 Tage und 23 Stunden zugebilligt werden. Theoretisch, versteht sich, denn niemals geht die Witterung strikt nach dem Kalender. Die größte Sommerwärme erwartet man erfahrungsgemäß etwa einen Monat nach dem längsten Tag. Und das, obwohl wir in diesen Tagen am weitesten von der Sonne entfernt sind. 152 Millionen Kilometer beträgt in den ersten Julitagen unser Abstand von dem leuchtenden Tagesgestirn, genau fünf Millionen Kilometer mehr als vor einem halben Jahr. Aber der höhere Stand der Sonne, der ein mehr senkrechtes Auftreten der Strahlen verursacht, sowie die längere Sonnenscheindauer bewirken, daß wir jetzt den heißesten Wochen des Jahres entgegengehen.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Adam Lorenz, Gabelsbergerstr. 27 zum 76. Geburtstag am 23. Juni.

. . . Herrn Arthur Schneider, Mierendorffstraße 20, zum 77. Geburtstag am 24. Juni.

. . . Herrn Wilhelm Schölling, Stettiner Str. 8, ebenfalls zum 77. Geburtstag am 25. Juni.

Auch die LZ wünscht den hochbetagten Geburtstagsjubilaren für das neue Lebensjahr alles Gute.

Berichtigung. Frau Anna Herth, die, wie wir am letzten Freitag berichteten, am 19. Juni ihren 89. Geburtstag begehen konnte, wohnt Lutherstraße 23 (nicht, wie irrtümlich angegeben wurde, Leukertsweg). Dies ausdrücklich auch ihren alten Bekannten in der Altstadt zur Kenntnis.

Arbeitsjubiläum. Herr Walter Schulz, Frankfurt, Gabelsbergerstr. 13, beging am 21. Juni sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Siemens Aktiengesellschaft, Langen, Elisabethenstraße 30.

60 Jahre DRK in Langen

Am kommenden Wochenende feiert, wie bereits berichtet, der Ortsverein Langen des Deutschen Roten Kreuzes sein 60jähriges Bestehen. Eine akademische Feier am Samstagabend im Saale des „Lämmchen" unter Mitwirkung Langener Vereine leitet die Jubiläumsveranstaltungen ein. Am Sonntagmittag ist eine Großübung vorgesehen, bei der auch die Freiwillige Feuerwehr sowie die Ortsvereine Egelsbach und Sprendlingen des DRK mitwirken. Zu dieser Übung, die auf dem Gelände des Finanzamtes an der Zimmerstraße stattfindet, ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Einbrüche zur Urlaubszeit

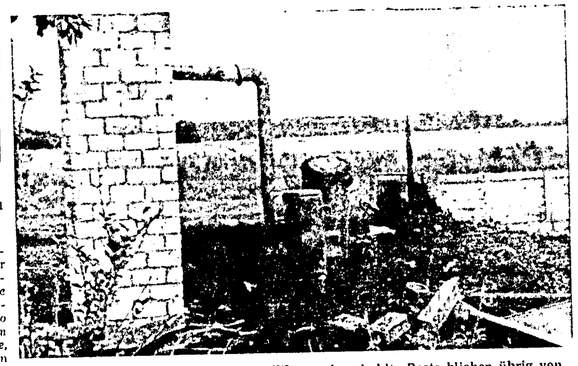
Fast jeden Tag kommen Meldungen, daß während der Abwesenheit von Familien, die sich in Urlaub befinden, Einbrüche in den verlassenen Wohnungen ereignen. Die Einbrecher gehen oft so geschickt vor, daß ihre Tat erst entdeckt wird, wenn die Wohnungsinhaber aus dem Urlaub zurückkommen. So ging es einer Familie in Brensbach im Odenwald, die bei der Rückkehr feststellen mußte, daß der gesamte Schmuck der Familie im Werte von über achttausend Mark gestohlen worden war. Die Diebe hatten sich offenbar ordentlich Zeit genommen, alle Behältnisse zu durchsuchen.

75jährige Frau wurde schwer verletzt

Am Sonntagmittag wurde auf der Bundesstraße 3 an der Einmündung zum Dreieichkrankenhaus eine 75jährige Frau von einem PKW erfaßt und schwer verletzt. Sie wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert. Das Auto kam aus Richtung Sprendlingen und hatte an der Ampel freie Durchfahrt. Wie aus Zeugenaussagen hervorging, überquerte die Frau von der westlichen Bushaltestelle aus die Fahrbahn.

Einbrecher in der Einsteinschule

In der Nacht zum Montag suchte ein Unbekannter die Albert-Einstein-Schule heim. Er war dort eingedrungen und hatte den Verkaufsraum durchwühlt. Feststellungen ergaben, daß jedoch nichts abhanden gekommen ist.



Ein gemauerter Kamin, ausgeglühte Öfen und verkohlte Reste blieben übrig von dem Heim des Langener Modellflugvereins. LZ-Foto

Unterkunft der Modellflieger abgebrannt

In der Nacht zum Montag wurde das neue Heim des Modellfliegerclubs Langen am Wormser Weg ein Raub der Flammen. Gegen 3 Uhr bemerkten Schwestern des Dreieich-Krankenhauses den Feuerschein und benachrichtigten die Feuerwehr, die jedoch nur noch rauchende Trümmer vorfand.

Noch vor kurzem zeigten die Modellflieger den interessierten Gästen aus Long Eaton voller Stolz ihre neue Anlage, die sie sich in monatelanger Arbeit und unter erheblichen Mühen und finanziellen Opfern geschaffen hatten. Wenn es das Wetter zuließ, konnte man an Wochenenden auf dem Mini-Flugplatz am Wormser Weg ein reges Treiben erleben, sah man Männer und Jugendliche, die mit Feuereifer ihrem Hobby, dem Modellflugzeugbau nachgingen. Diese Freude hat jetzt einen jähen Dämpfer bekommen, dazu sind erhebliche Werte dem Feuer zum Opfer gefallen.

Über die Ursache des Brandes läßt sich noch nichts genaues sagen, jedoch wird mit großer Wahrscheinlichkeit Brandstiftung vermutet. Die Polizei ist deshalb für Beobachtungen, die damit zusammenhängen und einen Hinweis auf den oder die Täter geben könnten, sehr dankbar. Es kann und darf nicht angehen, daß sich rabiate Personen aus Übermut oder sonstwelchen Gründen an dem Eigentum anderer Leute vergreifen und diese zu Schaden bringen. Erst vor einigen Wochen war das Vogelhaus des Vereins der Vogelliebhaber im Erlen das Objekt von Zerstörungswütigen, jetzt sind die Modellbauer geschädigt worden. Wer wird der nächsle sein?

CDU-Ortsverband diskutierte aktuelle Themen

Eine Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Langen findet am Freitag, dem 25. Juni, um 20 Uhr im Clubhaus des 1. FC Langen im Waldstadion statt. An diesem Abend soll die bereits bei der letzten Zusammenkunft begonnene Gegenüberstellung der Entwürfe zum Berliner Programm mit der beschlossenen 2. Fassung fortgesetzt werden. Folgende Themen stehen ebenfalls auf der Tagesordnung: Bildung, Wissenschaft, Forschung (Franz Kalisch), Soziale Marktwirtschaft als Gesellschaftspolitik (Josef Fuchs) und Deutschland in Europa und in der Welt (H. Georg Eckstein). Der Vorstand hat die Mitglieder und Interessenten eingeladen, diesen Diskussionsabend zu besuchen und damit zur politischen Willensbildung beizutragen.

Zusammenstoß im Regen

In den frühen Morgenstunden des Samstag stieß ein PKW, der aus Richtung Mörfelden kam, auf der Bahnüberführung mit einem entgegenkommenden Auto zusammen. Er war bei dem starken Regen ins Schleudern geraten. Der entstandene Sachschaden wird auf etwa 5 000 Mark geschätzt.

Die Fahrt endete im Straßengraben

Auf der Kreisstraße von Egelsbach nach Langen mußte am Samstagvormittag eine Fahrerin ihren PKW stark abbremsen, da aus der Einmündung Oberlinden ein Auto kam. Auf der regennassen Fahrbahn geriet ihr Wagen ins Schleudern fuhr gegen ein Verkehrszeichen und kam schließlich im Straßengraben zum Stehen.

Durch Reifenschaden auf die Seite geschleudert

Auf der Bundesstraße B 486 von Offenthal kommend mußte am Sonntagvormittag ein PKW-Fahrer Bekanntschaft mit dem Straßengraben machen. In einer leichten Rechtskurve entwich aus einem Hinterreifen die Luft, das Fahrzeug kam ins Schleudern und blieb im Straßengraben auf der rechten Seite liegen. Der Fahrer wurde leicht verletzt, an dem Fahrzeug entstand für etwa 1 500 Mark Sachschaden.

Zusammenstoß und Blutprobe

Auf der Kreuzung Anna- und Nördliche Ringstraße stießen am Sonntagabend zwei Personenwagen zusammen. Dabei entstand ein Sachschaden von etwa 200 Mark. Von dem einen Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein einbehalten.

Markenbewußte Autodiebe

Für vier Autobesitzer im Oberlinden stand in der Nacht zum Sonntag der „gute Stern auf allen Straßen" auf der Kühlerhaube keineswegs unter einem guten Stern. Als sie nämlich am Sonntagmorgen nach ihren Wagen sehen wollten, waren diese verschwunden. Es handelte sich um einen Mercedes 200 mit dem Kennzeichen OF - NN 931, einen 200 Diesel OF - PN 234, einen 220 Diesel OF - NJ 398 und einen 250er mit dem Kennzeichen OF - RO 293. Es wird vermutet, daß die Diebe einer organisierten Bande nahestehen, die Wagen dieses Fabrikats nach Holland verkauft. Einer der gestohlenen Wagen wurde nämlich in Uyeborg an der holländischen Grenze vom Zoll sichergestellt. Der Fahrer des Wagens konnte flüchten, wurde jedoch später gestellt.

Tödlicher Unfall wegen einem verendeten Reh

Am Sonntagabend kam es auf der Straße zwischen Pfungstadt und Eschollbrücken zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein 64 Jahre alter Mann aus Pfungstadt tödlich verletzt wurde. Er hatte mit seinem Bruder ein auf der Fahrbahn liegendes Reh auf den Gehweg gelegt. Ein in Richtung Eschollbrücken fahrender Personenwagen kam beim Abbremsen ins Schleudern, geriet auf den Gehweg, erfaßte den 64jährigen und fuhr die Böschung hinunter. Drei weitere Personen mußten zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden.

1891 — Vor 80 Jahren erhielt die Stadtkirche ein neues Geläut

Für viele Menschen ist Glockenklang kein ruhestörender Lärm, sondern vermittelt ein beruhigendes und erhebendes Gefühl. Das Geläut der Langener Stadtkirche, das in den Tönen d, fis, a und h erklingt, hat einen besonders schönen Klang, der durch den hohen Turm weit in die Umgebung hinausgetragen wird. Diese Glocken, die schon unzählige Male Freud und Leid verkündet haben und die Menschen zur Andacht riefen, sind in diesem Jahr achtzig Jahre alt.

Im März des Jahres 1891 hatte man nach langen Beratungen beschlossen, vier neue Glocken bei einer bekannten Glockengießerei in Auftrag zu geben, da die größte der alten Glocken einen Sprung hatte und auch der Klang der anderen zu wünschen übrig ließ. Am 6. Mai des gleichen Jahres war es dann soweit, daß die neuen Glocken am Bahnhof eintrafen und in einem wahren Festzug abgeholt werden konnten.

Auf einem festlich geschmückten, von acht Schimmeln gezogenen Wagen standen die ehernen Kolosse mit einem Gesamtgewicht von über 48 Zentnern. Die Feuerwehrkapelle und Feuerreiter führten den Zug an, in dem sich die Schuljugend mit ihren Lehrern, die Vertreter des Rathauses mit Bürgermeister Dröll, Pfarrer Euler mit dem Kirchenvorstand sowie viele Einwohner zusammengeschlossen hatten. Durch die Bahnstraße, Rheinstraße und Fahrgasse führte der Weg zur Kirche, wo die Feuerwehrkapelle einen Choral intonierte und Pfarrer Euler auf die Bedeutung d. Tages einging. Zum Abschluß stimmten auch die Schulkinder einen Choral an und erhielten zur Feier des Tages einen „Weck".

Die Weihe der neuen Glocken erfolgte im Vormittagsgottesdienst des 10. Mai, des Sonntages vor Pfingsten. Schon um 9 Uhr hatte man sich versammelt, der Kirchenchor und zwei Gesangvereine verschönten die Feier, in deren Verlauf Pfarrer Euler das neue Geläut einweihte. Mit Genugtuung konnte er feststellen, daß auch das Aufhängen der schweren Glocken ohne Unfall und reibungslos vonstatten gegangen war.

Die größte Glocke mit dem Ton d und einem Gewicht von 26 Zentnern trug die Namen von Bürgermeister Ludwig Dröll, von Beigeordneten Ewald Kolb und der Gemeinderatsmitglieder. Auf der zweitgrößten Glocke, die auch immerhin über 12 Zentner wiegt, stand der Spruch „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" und die Namen von Pfarrer Ferdinand Euler und den Kirchenvorstandsmitgliedern Chr. Jäckel, Fr. Heuß, Martin Schlapp, Johann Schierf, Josef Schäfer und Ernst Konrad Werner.

Der Spruch auf der dritten Glocke lautet „Des Herren Wort und seine Lehre vergehen nun und nimmermehr". Auf ihr ist auch vermerkt, daß der Grundstein zur Stadtkirche am 14. September 1879 gelegt wurde und die Kirche am 26. August 1883 in Anwesenheit des damaligen Großherzogs Ludwig IV. und von Staatsminister Freiherr von Starck eingeweiht worden ist. Die vierte Glocke trägt die Inschrift „Kommt vor den Herrn und betet ihn an".

Im Ersten Weltkrieg, als viele Glocken den Weg in den Schmelzofen antreten mußten, um sie als Rohstoff für Waffen und Munition zu dienen, waren es die Schönheit ihres Klanges und wohl auch der Einfluß des Großherzogs von Hessen, der die Langener Glocken vor einem ähnlichen Schicksal verschonte. Im Zweiten Weltkrieg allerdings scheute man sich nicht, die drei größten Glocken wegzuholen. Zwei von ihnen konnten im Jahre 1947 aus Hamburg zurückgeholt werden, wo man sie zum Einschmelzen gelagert hatte. Sie wurden am 3. August 1947 in einem Festzug vom Bahnhof zur Kirche gebracht, unter der Mitwirkung des Posaunenchors und des Gesangvereins „Liederkranz" wurde die Rückführung gewürdigt. Landrat Jakob Heil übergab im Auftrag des Staates die Glocken an den damaligen Bürgermeister Johannes Steitz, der auf dem Kirchplatz das Geläut der Obhut der Kirche anvertraute. Spenden aus allen Kreisen der Bevölkerung ermöglichten es, im Juli 1948 auch eine vierte Glocke neu anzuschaffen.

Im Jahre 1950 wurde die größte Glocke ausgetauscht, da sie durch einen Sprung ihren Klang verloren hatte. Am 12. Juli 1950 wurde sie ersetzt und kündet seitdem, getreu ihrer Inschrift „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden".

„Regnet's am Johannstag . . ."

Die Zeit um die Sommersonnenwende wird seit altersher als wetterbestimmend angesehen. Besonders der Johannistag am 24. Juni gehört zu den wichtigsten Losterminen. Man wünscht ihn sich freundlich und ohne Feuchtigkeit, denn „Regnet's an Johanni auch nur leise, so regnet es Mäuse", oder „Regnet's am Johanistag, eine nasse Ernte man erwarten mag." Man sagt auch: „Vor Johanni bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen" und „Sankt Johannis' Regengüsse verderben die besten Nüsse." Schließlich will man die Witterung der kommenden Wochen am 24. Juni erkennen können: „Wie's Wetter an Johanni war, so bleibt's wohl vierzig Tage gar". Viele alte Bräuche ranken sich um das Johannisfest, vor allem aber um die Johannisnacht, die nach der Überlieferung alles segensvoll verändern soll. Man sammelte früher Heilkräuter und wand Kränze, die man an Haus und Stall aufhing. Der Legende nach dreht sich in der Nacht, die den Namen des Täufers trägt, das Blatt am Baum und das gesunkene Schiff auf dem Meeresgrund. Alle Wasser werden heilkräftig, und wer ein Leiden hat oder einer Krankheit vorbeugen will, wäscht sich bei mitternächtlichem Glockenschlag in einer Quelle. Vielerorts flammen noch heute am Vorabend des 24. Juni die Johannisfeuer auf, besonders im Südosten Deutschlands hat sich dieser Brauch erhalten. Johannes der Täufer, dem der 24. Junitag geweiht ist, wirkte einst als Bußprediger in der Jordanebene. Er taufte Jesus und fand auf Betreiben des Herodes Antipas den Märtyrertod. Unter den vielen Heiligen ist er übrigens der einzige, bei dem wir nicht den Todestag, sondern den Geburtstag feiern.

Das interessiert die Sportangler

Der Angelsportverein Langen hat einen neuen Pachtvertrag für das städt. Kiesgrubengelände für weitere 12 Jahre erhalten. Alle Mitglieder müssen eine Befahrensberechtigung sichtbar im Fahrzeug haben, wenn sie das Grubengelände befahren. Unbefugte werden durch die Ordnungsbehörde zur Anzeige gebracht, wenn sie das Grubengelände unberechtigt befahren. Der ASV Langen gibt Gastkarten an andere Petrifreunde in folgenden Geschäften ab:

Spielwaren Kinderparadies, Langen, Wassergasse; Angelgeräte Renker, Ffm., Berliner Straße 43; Angelgeräte Reiff, Ffm.-Süd, Brückenstraße, und Angelgeräte Dinkel, Offenbach, Mathildenplatz.

Diese Geschäfte sind selbstverständlich nur während der normalen Geschäftsstunden geöffnet. Die Gastkarten gelten vorläufig nur für den nicht eingezäunten Teil der Ostgrube, das ist die Grube mit der Insel. Es sind eine Fried- und eine Rauchfischangel außerhalb der Schonzeiten erlaubt, auf die Mindestmaße ist besonders zu achten. Kontrollen werden laufend durchgeführt. Von allen Gästen wird ein sportliches Verhalten am Wasser verlangt.

Durch einen Dammbruch am unteren Dachsteich, er wurde während der großen Regenfälle fortgespült, sind ca. 1 000 Jungfische verloren gegangen. Sie sind mit dem Wasser abgewandert. In einem großangelegten Arbeitseinsatz wurde der Damm erneuert und mit entsprechenden Überlaufrohren versehen. Neue Zuchtfische werden im Herbst eingekauft und ausgesetzt. Dem Forstamt Dank, welches in unbürokratischer Weise Holz für die Dammsicherung zur Verfügung stellte, der gleiche Dank gilt der Firma Sehring, sie hat durch Extraeinsatz Auffüllmaterial kostenlos zur Verfügung gestellt.

Wien grüßt Frankfurt

Aus Anlaß der Ausstellung „Wien grüßt Frankfurt" finden im Saal der Deutschen Bank drei Konzerte statt. Am Samstag, dem 26. Juni, 20 Uhr singt die bekannteste Chorvereinigung Wiens „Jung-Wien" unter ihrem Dirigenten Leo Lehner Chöre von Mozart, Schubert und Bruckner sowie Volkslieder aus Österreich. Am Sonntag, dem 4. Juli, 20 Uhr spielt das beliebte „Johann-Strauß-Ensemble der Wiener Symphoniker" unter der Leitung von Friedrich Wächter das Divertimento D-Dur KV 251 von Mozart, 3 Hofball-Menuette von Haydn und 3 kleine Walzer von Beethoven. Am Montag, dem 5. Juli, 20 Uhr spielt dasselbe Ensemble Contretänze von Mozart, Menuette von Haydn, Contretänze von Beethoven und Deutsche Tänze von Schubert. An beiden Abenden werden außerdem Walzer und Polkas von Johann Strauß, Vater und Sohn, und von Josef Lanner gespielt.

Stadt-Spiegel

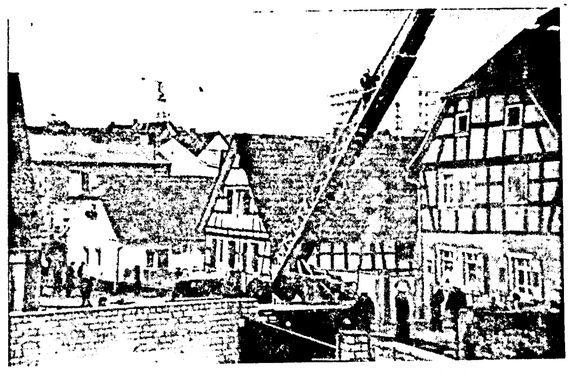
Lange Gesichter

Wo man dieser Tage hinblickte, sah man lange Gesichter, obwohl doch der Jahreszeit nach jetzt eitel Wonne und Sonnenschein herrschen sollten. Schuld daran ist der ewige Regen der einen dicken Strich durch viele Rechnungen macht und nicht nur die Rechnungen für die Wasserabflußgebühren erhöht. Mancher hat schon vor Monaten für diese Tage seinen wohlverdienten Urlaub eingeplant und Reisen gebucht die jetzt durchgeführt und bezahlt werden müssen. Doch den blauen Himmel gibt es augenblicklich nur auf den Ansichtskarten und die Freizeit am Urlaubsort wird größtenteils im gemieteten Zimmer oder in der Gaststube verbracht was der guten Stimmung nicht gerade förderlich ist und zudem auch ein nicht eingeplantes Loch in die Urlaubskasse reißt. Sonnenbräune kann man in unseren Gefilden mit Sicherheit nur aus der Tube oder unter der Höhensonne bekommen.

Lange Gesichter gibt es auch bei den Kaufleuten die mit Campingmöbeln oder Sonnenschirmen sich ein gutes Geschäft ausgerechnet hatten. Doch wer befaßt sich schon bei dieser Wetterlage mit dem Kauf einer Hollywoodschaukel, wenn das Heizöl im Tank oder der Kohlenhaufen im Keller weniger werden.

Wer jetzt eine Veranstaltung geplant hat, geht mit Herzklopfen an die Auslührung, und mancher Vereinskassierer muß mit sorgenvoller Miene feststellen, daß es doch nur zu einem Delizit gereicht hat, weil ein Teil der erwarteten Besucher es vorgezogen hatte, im trockenen Zuhause zu bleiben. Jetzt haben wir in unserem Schwimmbad eine so schöne Umwälzanlage, die für klares Wasser sorgt, aber die Rechnung geht nicht auf – leider. Wer möchte schon naß werden, wenn er ins Schwimmbad will? Bleibt nur die Hoffnung auf ein Hallenbad.

„Bei diesem Wetter läßt man keinen Hund vor die Tür" knurrte ein Gemütsmensch und schickte seine Frau zum nächsten Zigarettenautomaten. Vielleicht dauert es nicht mehr lange, bis wir alle unter der großen Hitze stöhnen und uns einen erfrischenden Regen herbeisehnen. Bis dahin aber geht es unter dem Motto „Man trägt wieder Schirm".



Überall herrschte rege Geschäftigkeit, den „Brand" zu bekämpfen.

Wenn es in der Altstadt brennt

Brandangriffsübung der Feuerwehr

Am Freitagabend setzte die Freiwillige Feuerwehr die Reihe ihrer Übungen fort, angenommene Brände an bestimmten Objekten unserer Stadt zu bekämpfen. Dieses Mal waren die Baulichkeiten um das Gasthaus „Haferkasten" in der Altstadt Ziel des Brandangriffs. Zahlreiche Zuschauer, unter ihnen auch ersterStadtrat Liebe, konnten sich davon überzeugen, daß die Langener Feuerwehr in Schulung und Ausrüstung auf der Höhe ist.

Wie uns Ortsbrandinspektor Jäckel sagte, kommt es bei dieser Art von Übungen nicht darauf an, irgendwelche Zeitrekorde aufzustellen. Wichtiger vielmehr ist es, daß alle Handgriffe richtig gemacht werden und daß man vor allem an Ort und Stelle studiert, wie man im Ernstfall an einem bestimmten Gebäude am besten einem Brand Herr wird.

Bei dem Übungsfall war man davon ausgegangen, daß im Kelterhaus der Gaststätte aus ungeklärter Ursache ein Brand ausgebrochen war, der sich schnell auszubreiten drohte. Der aus Nordost kommende Wind trieb die Flammen und den Funkenflug in Richtung Altstadt, so daß auch die dort eng aneinander stehenden Häuser bedroht waren und geschützt werden mußten. Die verschiedenen Löschfahrzeuge nahmen ihre günstigsten Positionen ein und die einzelnen Trupps gingen zum Angriff auf den Brandherd vor. Die große Drehleiter hatte in der Borngasse Aufstellung genommen, um das Feuer von oben her zu bekämpfen. Mit Rauchbomben schuf man optisch die entsprechende Atmosphäre. Die Zuschauer verfolgten mit Interesse die Tätigkeit der Feuerwehrmänner und haben sicher die Überzeugung mit nach Hause genommen, daß man sich bei der Freiwilligen Feuerwehr alle Mühe gibt, stets und ständig für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Von der Spitze der 30 Meter hohen Drehleiter hat man einen guten Überblick und eine gute Möglichkeit, nahe an den Brandherd heranzukommen.

Junge Union diskutierte Führungsprobleme

Auf dem Bezirkstag der Jungen Union Rhein-Main in Hanau befaßten sich die Mitglieder des Verbandes mit dem Führungsproblem der CDU. Der Versammlung lagen Anträge zum Kanzlerkandidaten, Parteivorsitzenden sowie zur Führungsmannschaft vor.

Bei der Diskussion um den Kanzlerkandidaten der CDU wurden nur Dr. Gerhard Schröder und Dr. Rainer Barzel vorgeschlagen. Als Hauptargument für Dr. Schröder wurde angeführt, daß er als „Mann des Ausgleichs" auch Wählerschichten ansprechen kann, die links von der CDU stehen. Dr. Barzel bescheinigte man, daß er als Fraktionsvorsitzender im Bundestag seine Führungsqualität bewiesen habe und die politische Konfrontation suche. Bei einer Abstimmung ergab sich eine knappe Mehrheit für Herrn Dr. Schröder.

Bei der Diskussion um den zu wählenden Parteivorsitzenden waren der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Dr. Helmut Kohl und Dr. Rainer Barzel im Gespräch, ohne daß sich die Mehrheit für einen der beiden entscheiden konnte.

Mit 11 Stimmen nahm die Versammlung einen Antrag an, daß Hans Katzer, Gerhard Stoltenberg, Gerhard Schröder und Walter Leißler-Kiep der Führungsmannschaft im Bundestagswahlkampf angehören sollen.

Kreisverband der Jungdemokraten wählte neuen Vorstand

Vergangenen Mittwoch fand in Götzenhain eine Mitgliederversammlung der Deutschen Jungdemokraten Kreis Offenbach-Land statt. Der Kreisvorstand war, wie uns mitgeteilt wird, aufgrund heftiger Anschuldigungen seitens des Bezirksvorstandes geschlossen zurückgetreten, um sich des Vertrauens der Mitglieder neu zu versichern. Nach heftiger Diskussion über die bisherige und geplante politische Arbeit wurde folgender Vorstand neu gewählt: Kreisvorsitzender: Klaus Allmanritter, Langen; Kassenwart und Kommunalpolitik: Werner Kraus, Langen; Rechts-, Innen- und Sozialpolitik: Gernot Gutsch, Langen; Grundsatzfragen: Björn Scherer-Mohr, Langen; Schüler- und Lehrlingsfragen: Alexander Brandt, Götzenhain.

Bei der Aufteilung in verschiedene Ressorts wurde das Modell des Landesvorstandes übernommen, das sich inzwischen sehr gut bewährt hat. Dadurch, daß jedem Vorstandsmitglied ein spezielles Fachgebiet zugeteilt wird, soll erreicht werden, daß die Effektivität der politischen Arbeit gewährleistet wird. Als wichtigste Beschlüsse wurden gefaßt: In nächster Zukunft sollen öffentliche Bildungsseminare abgehalten werden. Auch soll die Aktivität der Langener FDP hinsichtlich der Kontakte zu Amerikanern durch die DJD auf Kreisebene ausgeweitet werden. Die Reformbestrebungen der FDP-Bundestagsfraktion, den Abtreibungsparagraphen § 218 zu ändern, wurden ausdrücklich befürwortet und sollen durch eigene Aktionen unterstützt werden

Alte Versicherungskarten umtauschen

Die im Umlauf befindlichen Versicherungskarten ohne Versicherungsnummer sollen bis spätestens 30. Juni 1972 bei den Ausgabestellen umgetauscht werden. Gleichzeitig ist die Ausstellung einer neuen Versicherungskarte mit Versicherungsnummer zu beantragen. Bisher wurden Versicherungskarten nur umgetauscht, wenn die für die Entgelteintragungen des Arbeitgebers vorgesehenen Felder gefüllt, wenn sie mit Beitragsmarken vollgeklebt waren oder wenn der Versicherte den Rentenversicherungszweig wechselte.

Rentenversicherungsträger können Rentenanträge mit Hilfe ihrer Datenverarbeitungsanlagen nur maschinell erteilen, wenn die Versicherungsdaten vollständig sind und elektronisch auf Magnetbänder gespeichert wurden. Ein solches Konto ist jedoch nur mit einer Versicherungsnummer ansprechbar; deshalb müssen alle Versicherten so schnell wie möglich Versicherungsnummern erhalten.

Auskunft erteilt jeder Träger der gesetzlichen Rentenversicherung. Vordrucke für den Antrag auf Aufstellung einer neuen Versicherungskarte mit Versicherungsnummer sind bei den Ausgabestellen für Versicherungskarten und bei den Rentenversicherungsträgern erhältlich.

Tödlicher Stromschlag

Einen tödlichen Stromschlag erhielt ein 17jähriger Mann, als er in der Nacht zum Sonntag einen mit 220 Volt geladenen Stacheldrahtzaun einer Viehweide in Bodenheim bei Euskirchen berührte.

Ein 18jähriger, der dem jungen Mann helfen wollte, erlitt schwere Verbrennungen. Nach Angaben der Polizei ist noch ungeklärt, wie von einem Strommast am Ende des Zaunes der Strom in den Weidezaun fließen konnte.

Langener Mandolinen-Orchester spielt in Antwerpen

Das Langener Mandolinen-Orchester wird im September einer Einladung der belgischen Stadt Antwerpen folgen und bei einem internationalen Musikfest mitwirken. Dieser Wettbewerb von Musikkapellen, Orchestern und Chören aus allen Ländern findet in diesem Jahr zum 73. Male statt. Den Siegern winken wertvolle Preise. Damit setzt das Orchester seine Gastspiele im Ausland fort, die in diesem Frühjahr mit einem Konzert in der französischen Partnerstadt so erfolgreich begannen. Für das Frühjahr 1972 sind weitere Konzerte in Frankreich vorgesehen. In einem Schloß an der Loire ist ein Barockkonzert vorgesehen, in Romorantin und Blois werden die Langener Zupfmusiker mit folkloristischen Programmen konzertieren. Bei den Verschwisterungsfeierlichkeiten in Langen wurden auch erste Gespräche mit Vertretern aus Long Eaton in England geführt, um auch dort mit Konzerten in Erscheinung zu treten. Die ausgezeichneten Erfolge dieses Langener Klangkörpers, der unter seinem neuen Dirigenten Paolo Ticozzi eine beachtliche Leistungssteigerung erfahren hat, sollen in Zukunft auch eine optische Unterstreichung finden. Wie wir hörten, soll für alle Orchestermitglieder eine einheitliche Kleidung angeschafft werden, die den musikalischen Ansprüchen u. Leistungen auch das entsprechende äußere Bild verleihen soll.

Dirigent und Vorstand sind sich darüber einig, daß man keineswegs auf den errungenen Lorbeeren ausruhen soll, sondern sich intensiv und ständig darum zu bemühen habe, die erlernten Kenntnisse noch zu intensivieren und noch größere und schwierigere Aufgaben zu bewältigen. Hierbei steht natürlich auch die Ausbildung des Nachwuchses an vordringlicher Stelle. Mit dem Auftreten des Jugendorchesters an dem Konzert vor einigen Wochen (wir berichteten darüber) wurde deutlich, daß die Arbeit für u. mit dem Nachwuchs bereits gute Früchte getragen hat.

Die Zeit der Wildunfälle

(hs) Die Zeit, in der die Zahl der durch Wild verursachten Verkehrsunfälle sprunghaft ansteigt, hat begonnen. Von den rund 300 000 Verkehrsunfällen, die in der Bundesrepublik jährlich durch Wild verursacht werden, ereignet sich nach den Beobachtungen der Polizei der weitaus größte Teil zwischen den Monaten Mai und Oktober. Besonders gefährlich für die Autofahrer ist dabei die Morgendämmerung. Bei Verkehrsunfällen mit Wild entstehen jährlich 50 Millionen Mark Sachschaden. Traurige Bilanz dieser Unfälle sind durchschnittlich 40 Verkehrstote und 2 600 Verletzte im Jahr. Dies geht aus dem „Schwerpunktprogramm Mai 1971" hervor, das im Auftrag der Länderinnenminister herausgegeben wird.

Nach den Erfahrungen der Polizei kommen Hirsche, Rehe, Wildschweine und Hasen für den Kraftfahrer meistens überraschend auf die Fahrbahn. In etwa 80 Prozent aller Fälle tauchte das Wild nur ein bis 15 Meter vor dem Kraftfahrzeug auf, so daß es für den Fahrer keine Gelegenheit zu einer Ausweichreaktion gab. Zu bedenken sei auch, daß verschiedene Wildarten häufig in Rudeln auftreten. Zwar hatte sich das Wild nicht an Verkehrszeichen, wo aber ein Wildwechsel-schild stehe, müsse auf jeden Fall mit dem Auftauchen von Wild gerechnet werden. Die weitaus beste Sicherung für Kraftfahrer gegen Unfälle mit Wild sei langsamer zu fahren.

Als Verhaltensregel beim plötzlichen Auftauchen von Wild wird empfohlen, dem Wild — wenn die Lage es erfordert — nicht auszuweichen, sondern das Steuer festzuhalten, zu bremsen und — vor allem — in der Spur bleiben. Ein Ausweichen vor dem Wild kann leicht zu noch schwerwiegenderen Folgen für die Kraftfahrzeug-Insassen führen.

Heiteres Geschehen am Rande der Übung: Mit diesem Gefährt, mit Blaulicht, Feuerglocke, Löschgerät und sogar einer ausziehbaren Leiter, haben die Feuerwehrmänner ihren Kommandanten zu seinem Geburtstag (49) überrascht.

Es geht um Ihr Geld

Auswirkungen der Wechselkursfreigabe

Auf den Bundesdeutschen, auch auf den Sparer, wirkt sich die Freigabe des Wechselkurses der D-Mark zum US-Dollar in der Regel nicht aus. Diese währungspolitische Maßnahme ist vielmehr getroffen worden, um den Dollarzustrom in die Bundesrepublik zu bremsen, durch den die Kaufkraftentwertung der D-Mark noch beschleunigt worden ist. Insofern ist sie sehr begrüßenswert.

Die Freigabe der Wechselkurse bedeutet, daß sich das Umtauschverhältnis von D-Mark in US-Dollar, und natürlich umgekehrt, in stärkerem als üblichen Maße verändern kann. Nach internationalen Vereinbarungen soll der Wechselkurs einer Währung um nicht mehr als ein Prozent nach oben wie unten von ihrem festgesetzten Wert abweichen. Dieser festgesetzte Wert oder die Parität zwischen D-Mark und Dollar bedeutete, daß ein US-Dollar gleich 3,66 DM war. Sobald sich dieser Wert auf rund 3,63 DM ermäßigte oder auf rund 3,69 DM erhöhte, mußte die Deutsche Bundesbank durch Einsatz entsprechender Mittel einen größeren Ausschlag verhindern (Stützungsmaßnahmen).

Zwischen 3,63 DM und 3,69 DM lag also die sogenannte Bandbreite des US-Dollar, von der im Zusammenhang mit der Wechselkursfreigabe so viel die Rede war. Diese Maßnahme stellt nun die Deutsche Bundesbank von der Verpflichtung zum Eingreifen frei. Also kann der Wert des US-Dollar zur D-Mark praktisch beliebig pendeln.

Die anderen Währungen haben, bis auf den niederländischen Gulden, ihre Bandbreite oder die Spanne der möglichen Wertveränderungen zum US-Dollar beibehalten. Das bedeutet für den Besitzer von D-Mark bei einer Ermäßigung des Dollarpreises eine Verminderung des Preises für die anderen Währungen.

Bemerkbar macht sich diese Tatsache bei Auslandsreisen oder bei Direktbestellungen von Waren im Ausland. Solange die D-Mark durch den Abfall des Dollarkurses im Wert steigt, bekommt man für die D-Mark mehr Auslandsgeld. So verbilligt sich um diesen Prozentsatz der Urlaub wie der Einkauf im Ausland. Ausgenommen davon sind die Schweiz und Österreich, denn beide Länder haben ihre Währungen aufgewertet. Dort herrscht also solange eine gewisse Verteuerung für Besitzer von D-Mark, bis der Wert des US-Dollar in Höhe des Aufwertungssatzes gesunken ist. Das wäre im Falle Österreich 5,05 Prozent, im Falle der Schweiz sogar 7 Prozent.

Schön, aber gefährlich

Hübsch sehen sie aus, die jungen Damen mit überdimensionalen Sonnenbrillen. Doch nur zu leicht wird die modische Brille zu einer echten Gefahr für die Augen, heißt es in der neuesten Ausgabe der „DEK-Brücke". Bei grellem Sonnenlicht, beispielsweise im Hochgebirge, in südlichen Breiten oder beim Autofahren gegen die Sonne leistet eine Sonnenbrille wertvolle Dienste. Denn wer seine Augen nicht schützt, riskiert, daß seine Sehleistung in der folgenden Nacht etwa um ein Drittel gemindert wird. Schutz aber bieten nur geschliffene Gläser. Einfach geblasene Gläser werden den Anforderungen des menschlichen Auges nicht gerecht. Statt dessen belasten sie die Augen, gefährden ihren Träger vor allem beim Autofahren, denn bei optisch nicht bearbeiteten Gläsern bleibt der Strahlenreiz erhalten, nur die Blendwirkung wird gemildert. Auf alle Fälle schädlich ist es, die Sonnenbrille auch an „sonnenarmen" Tagen oder gar bei einbrechender Dunkelheit aus Eitelkeit oder Unverstand weiterzutragen, schreibt die Barmer Ersatzkasse. Dadurch können die Augen derart blendempfindlich werden, daß die Sehkraft darunter leidet.

Statt Lehrabschlußfeier Podiumsdiskussion

Der Berufsbildungsausschuß der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main faßte in seiner letzten Sitzung den Beschluß, an die Stelle der bisherigen Lehrabschlußfeiern Podiumsdiskussionen mit den Auszubildenden, die ihre Prüfung bestanden haben, treten zu lassen. Den Teilnehmern soll Gelegenheit gegeben werden, alle Ausbildungsfragen mit den Vertretern der Kammer und den Mitgliedern des Berufsbildungsausschusses zu besprechen. Die nächste Diskussion findet am Mittwoch, dem 23. Juni 9.30 Uhr in der Mehrzweckhalle der August-Bebel-Schule in Offenbach, Richard-Wagner-Straße statt.

Kammergeschäftsführer Dr. Gmel gab einen Bericht über die Grundsätze, nach denen die Kammer bei Anträgen auf Verkürzung der Ausbildungszeit augenblicklich verfährt.

Dannach wird die Ausbildungszeit bis zu einem halben Jahr verkürzt aufgrund vorangegangenen Schulbesuchs mit abgeschlossener Mittlerer Reife an einer allgemeinbildenden Schule.

Bei Vorliegen eines Reifezeugnisses kann diese Verkürzung ein Jahr betragen.

auch bei Berufsfachschülern mit einem zweijährigen erfolgreichen Schulbesuch kann die Ausbildungszeit bis zu einem Jahr gekürzt werden; bei dem Nachweis der Mittleren Reife und dem Besuch einer höheren Berufsfachschule ebenfalls bis zu einem Jahr,

bei abgeschlossener Berufsausbildung oder beim Überwechseln von einem Ausbildungsberuf in einen anderen erfolgt die Verkürzung entsprechend dem Stand der Ausbildung; die Verkürzung kann bis zu 1½ Jahren betragen.

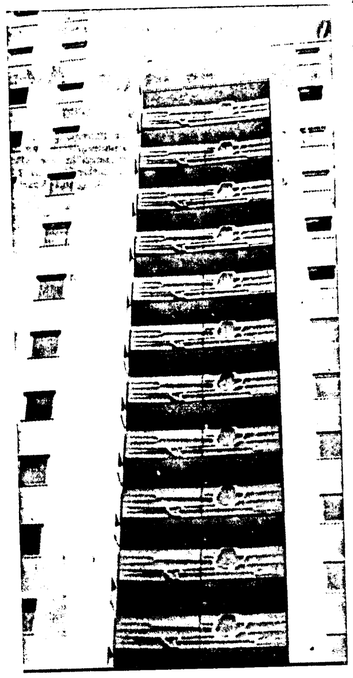
die Kammer hält sich bei der vorzeitigen Zulassung an die Bestimmungen des § 40 des Berufsbildungsgesetzes. Der Auszubildende muß eine vorzeitige Zulassung durch eine Bescheinigung rechtfertigen; außerdem müssen die Eltern ihr Einverständnis zum Ablegen der vorzeitigen Prüfung geben.

das Nichtbestehen einer vorzeitigen Prüfung steht dem Nichtbestehen einer normalen Prüfung gleich. Die Prüfung kann in solchen Fällen dann noch zweimal wiederholt werden.

Der Berufsbildungsausschuß der Kammer legte fest, daß auch für alle Auszubildenden, die bereits 1970 in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der Kammer eingetragen wurden, ein Ausbildungsplan erstellt und bis zur Zwischenprüfung eingereicht werden muß.

Zur Frage der Berichtsheftführung faßte der Berufsbildungsausschuß den Beschluß, daß die Berichtsheftführung für die kommende Prüfung und alle weiteren Prüfungen entfällt. Diese Regelung gilt vorbehaltlich anderer Empfehlungen des Bundesausschusses für Berufsausbildung.

Balkons mit Sichtbeton Reliefs



Einen neuen städtebaulichen Akzent hat in unserer Stadt das höchste Schring-Hochhaus an der Elisabethenstraße erhalten. Die nördlichen Balkons haben eine moderne Variante durch Sichtbeton-Reliefs erhalten. Sie stammen von dem Langener Künstler Heinrich Umbach und sind bisher im weiteren Umkreis einmalig.

LZ.-Bild

Rentenzahltage

für den Monat Juli 1971

Langen (Zahlstelle Postamt I):

Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von Nr. 1 — 4000:

Mittwoch, den 30. Juni 1971
von 8.00 — 12.00 und 14.00 — 18.00 Uhr

Versicherungsrenten von Nr. 4001 — Schluß:

Donnerstag, den 1. Juli 1971
von 8.00 Uhr — 12.00 Uhr

Egelsbach (Zahlstelle Postamt):

Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von Nr. 1 — 2600:

Mittwoch, den 30. Juni 1971
von 8.30 — 12.00 und 14.30 — 17.00 Uhr

Versicherungsrenten von Nr. 2601 — Schluß:

Donnerstag, den 1. Juli 1971
von 8.30 — 12.00 und 14.30 — 17.00 Uhr

Dreieichenhain (Zahlstelle: Postamt)

Alle Renten:

Donnerstag, den 1. Juli 1971
von 8.30 — 12.00 und 14.00 — 17.30 Uhr

Götzenhain (Zahlstelle Postamt):

Alle Renten:

Donnerstag, den 1. Juli 1971
von 9.00 — 12.00 Uhr

Offenthal (Zahlstelle Postamt):

Alle Renten:

Donnerstag, den 1. Juli 1971
von 9.00 — 12.00 Uhr

Die Versicherungsrenten werden ab Monat Juli nur noch nach der auf der roten Ausweiskarte vermerkten Nummer gezahlt. Eine Aufteilung der einzelnen Rentenarten nach Arbeiter-, Angestellten- und Unfallrenten entfällt. Dies ist besonders von den Rentenempfängern in Langen und Egelsbach zu beachten, da in diesen Orten an zwei Tagen gezahlt wird.

Die Versorgungsrenten werden hiervon nicht berührt.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745

Bericht aus der DDR

DDR-Fahrplan für 5 Jahre

Für die Partei ist die Wirtschaft jetzt die wichtigste Politik. Dieses Lenin-Wort wurde nicht nur auf dem Moskauer Parteitag zitiert, sondern auch vom neuen Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED in Ost-Berlin, Erich Honecker. Wenn die kommunistischen Führer der wirtschaftlichen Entwicklung eine derartig große politische Bedeutung beimessen, dann ist es nicht nur für die Ökonomen, sondern auch für die Politiker im Westen wichtig, den neuen Fünf-Jahr-Plan der DDR zu kennen, der die Zeit von 1971 bis 1975 umfaßt.

*

Daß dieser wirtschaftliche Fahrplan auch die Richtung der politischen Züge mitbestimmt, geht bereits aus dem zweiten Punkt jener Liste hervor, die die „Hauptaufgaben der Entwicklung der Volkswirtschaft 1971 bis 1975" aufzählt. Dort heißt es: „Ein fester Bestandteil der Ziele des Fünfjahrplanes ist die Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe." Die Verflechtung der DDR-Wirtschaft mit anderen sozialistischen Staaten, insbesondere mit der Sowjetunion, wird vom SED-Zentralkomitee in seinem Entwurf für die Direktive zum neuen Perspektivplan wiederholt erwähnt und eingehend behandelt. Vor allem soll, so wird betont, die Produktions- und Wissenschaftskooperation mit der UdSSR systematisch weiterentwickelt werden. Der Anteil der sozialistischen Staaten am Außenhandel der DDR (einschließlich Innerdeutscher Handel) wird von 72 Prozent im Jahre 1970 auf „rund 75 Prozent" zunehmen. Bisher hatte die DDR bereits von allen Mitgliedsstaaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (Comecon) die kleinste Westhandelsquote, Bulgarien ausgenommen.

*

Interessant ist, daß die Wirtschaftsplaner der SED eine Beibehaltung des wirtschaftlichen Wachstums-Tempos der letzten Zeit nicht für möglich halten. Das produzierte Nationaleinkommen, das während der vergangenen fünf Jahre um 29 Prozent zunahm, soll im nächsten Jahrfünft um 26 bis 28 Prozent vergrößert werden. Die leichte Verringerung des Tempos ist offenbar eine Folge der Schwierigkeiten, die 1969 und 1970 aufgrund abnormer Witterungsverhältnisse und wegen schwerer Planungsfehler entstanden sind.

Dennoch kann der neue Perspektivplan nicht als ein „weicher", also nicht als ein bequem zu erfüllender Plan gelten. Besonders schwierig wird es sein, folgende drei Aufgaben zu lösen: Steigerung der industriellen Arbeitsproduktivität um 35 bis 37 Prozent, Vergrößerung des Wohnungsbaus von 365 000 auf 500 000 Wohnungen (einschließlich Um- und Ausbauten) und Ausweitung des Exports in sozialistische Staaten um 60 bis 70 Prozent.

*

Die Arbeitsproduktivität der Arbeiter und der Angestellten in der Industrie soll während der zurückliegenden Perspektivplan-Periode um 40 bis 45 Prozent verbessert werden. Erreicht wurden 32 Prozent. Da auf dem höheren Niveau eine Zunahme der Arbeitsproduktivität um ein einziges Prozent wesentlich schwerer zu verwirklichen ist als früher, muß dieses Vorhaben mit einiger Zurückhaltung beurteilt werden.

Das SED-Zentralkomitee verlangt diese kräftige Erhöhung der Arbeitsproduktivität, weil es damit rechnet, daß die Zahl der in der DDR-Industrie arbeitenden Menschen aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und wegen anderer Faktoren nicht vergrößert werden kann, sondern eher leicht abnehmen wird. Diese anderen Faktoren sind teilweise erfreulicher, teilweise unerfreulicher Art. Zu begrüßen ist die im Plan erwähnte Absicht, einen noch größeren Prozentsatz aller Kinder länger zur Schule gehen zu lassen. Bedauerlich ist die Tatsache, daß die SED-Führung weder den übermäßig aufgeblähten bürokratischen Apparat von Partei und Regierung normalisieren noch die im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland prozentual größere Rüstungslast erleichtern will.

Das neue Wohnungsbauprogramm soll die ungünstige Entwicklung der letzten Jahre etwas ausgleichen. Seit Errichtung der Berliner Sperrmauer im Sommer 1961 ist der Wohnungsbau nicht vergrößert, sondern eingeschränkt worden, obwohl seitdem einerseits keine Bauarbeiter mehr flüchten können, andererseits aber nicht mehr (wie vor 1961) Wohnraum durch die Massenflucht aus der DDR frei wird.

Während das Statistische Jahrbuch der DDR für 1961 rund 92 000 Wohnungen ausweist, die durch Neu- oder Umbau gewonnen wurden, waren es 1969 nur noch reichlich 70 000. Im Durchschnitt der nächsten fünf Jahre sollen jährlich 100 000 Wohnungen neu zur Verfügung gestellt werden. Da seit 1959 vom Wohnungsbau der DDR kein einziger Perspektivplan erfüllt werden konnte, ist für das neue Vorhaben Skepsis angebracht, zumal im ersten Jahr, nämlich 1971, statt der Durchschnittsmenge von 100 000 nur 73 000 Wohnungen eingeplant sind.

*

Das ehrgeizige Vorhaben für den Export in sozialistische Länder erklärt sich unter anderem daraus, daß die DDR mit Krediten bei der Erschließung neuer Rohstoffvorkommen helfen will. Außerdem ergab sich 1970 im Handel mit der Sowjetunion ein nicht geplanter Einfuhrüberschuß der DDR im Werte von rund 900 Millionen Valuta-Ostmark. Im neuen Fünfjahrplan müssen also teilweise auch alte Schulden abgetragen werden.

Wie schwierig es sein wird, die Ausfuhr in sozialistische Staaten um 60 bis 70 Prozent zu steigern, läßt sich daran ermessen, daß die DDR während der letzten fünf Jahre ihren gesamten Export „nur" um knapp 49 Prozent ausgeweitet hat. Da die sozialistischen Länder etwa drei Viertel aller Außenumsätze der DDR abwickeln, bestimmt die geplante Steigerung der Exporte in diese Länder weitgehend das Tempo der gesamten Außenhandelsentwicklung.

*

Für die Steigerung des Konsums in der DDR nennt der neue Fahrplan nur wenige Stationen. Frühere Perspektivpläne gaben an, um wieviel Prozent die Einfuhr von Südfrüchten, der Verbrauch von Genußmitteln und das Angebot an bestimmten Lebensmitteln sowie industriellen Konsumwaren vergrößert werden sollte. Auf eine Veröffentlichung der neuen Planvorhaben dieser Art verzichtet das SED-Zentralkomitee in seinem Entwurf für die Direktive zum Fünfjahrplan.

In der Reihe der Hauptkennziffern heißt es, daß die gesamte Konsumation um 21 bis 23 Prozent zunehmen soll. Das ist ein etwas langsameres Entwicklungstempo als im letzten Jahrfünft und erneut weniger, als es die vergangene Vergrößerung der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zulassen würde (das produzierte Nationaleinkommen soll um 26 bis 28 Prozent steigen).

Die Verbraucher der DDR können dem Entwurf zur Direktive des Zentralkomitees der SED allerdings entnehmen, wie sich die Ausstattung der privaten Haushalte mit einigen langlebigen Elektrogeräten verbessern soll. 1970 hatten 70 Prozent aller Haushalte einen Fernsehempfänger, Ende 1975 sollen es 75 bis 80 Prozent sein. Der gleiche Ausstattungsgrad soll bei Kühlschränken erreicht werden (1970 nur 50 Prozent). Außerdem wird der Anteil der Haushalte, die eine Waschmaschine besitzen, laut Planentwurf von 50 Prozent im Jahre 1970 auf 65 bis 70 Prozent im Jahre 1975 wachsen. So erfreulich diese Zahlen sind, über die Versorgung der Bevölkerung der DDR insgesamt sagen sie wenig aus.

Dieter Fuchs

EIN BLICK ZUM NACHBARN

Freiherr-vom-Stein-Plakette für Neu-Iseuburgs Bürgermeister

Dem Bürgermeister von Neu-Isenburg, Ludwig Arnoul, wurde gestern zu seinem 75. Geburtstag in einer Feierstunde die Freiherr-vom-Stein-Plakette für seine hervorragenden Leistungen im Dienste der Öffentlichkeit verliehen. An der Feier nahmen zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft teil.

Streik bei Merck

Bei der chemischen Fabrik Merck in Darmstadt formierten sich gestern nach einer Betriebsversammlung mehrere tausend Beschäftigte zu einem Demonstrationszug, in dem Forderungen nach höheren Löhnen an erster Stelle standen. Bei der Kundgebung wurde beschlossen, bis zum kommenden Montag in Streik zu treten, um den Lohnforderungen Nachdruck zu verleihen. Wie von der Unternehmensleitung zu erfahren war, soll die Produktion etwa mit der Hälfte der Belegschaft, die sich nicht an dem Streik beteiligt, fortgesetzt werden.

50 000 Mark Schaden bei Verkehrsunfall

Am Freitagnachmittag kam es bei Babenhausen zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem ein geschätzter Schaden von etwa 50 000 Mark entstand. Ein Personenwagen, der einen Tanklastzug überholte, schleuderte gegen dessen Vorderrad. Trotz einer Vollbremsung verlor der Fahrer des Tankzuges die Herrschaft über seinen Wagen, der die Böschung hinunterstürzte. Zum Glück liefen über 10 000 Liter Heizöl, die der Tankzug geladen hatte, nicht aus.

Festzug — Höhepunkt des 11. Hessentages

Mit mehr als 6 000 Teilnehmern, 75 Motivwagen und fast hundert Spielmannszügen, Musikkapellen und Musikcorps wird der Festzug am Sonntag zum Höhepunkt des 11. Hessentages. Die Marschlänge ist vier Kilometer. Unter dem Motto „Hessen — unsere Heimat" wird er zu einem lebendigen Farbfilm des Hessenlandes in Vergangenheit und Gegenwart. Die Spanne der Themen reicht von den Rittern und Kaiser Barbarossa bis zur kommunalen Neugliederung und zur Gesamtschule. Aus allen kreisfreien Städten und Landkreisen Hessens kommen die Gruppen und Wagen des rund 230 Nummern fassenden Festzuges. Die Bundeswehr und der Bundesgrenzschutz sind ebenso dabei, wie die Heimatvertriebenen, Handwerker und die Landjugend.

„Historisch" sind nicht nur die Rathaus-Modelle, die mitgeführt werden, sondern auch die Hochräder und die knatternden Auto-Modelle der Jahrhundertwende und der zwanziger Jahre. Einen Kontrast dazu bilden die 130 Pferde — auch ein Beitrag zum Umweltschutz. Und selbstverständlich dürfen in der diesjährigen Hessentag-Stadt „Eschweger Bier und Thüringer Bratwurst" nicht fehlen. Auch der „Dietemann" — Wahrzeichen von Eschwege — grüßt die zahlreichen Besucher, die an den Straßen den Zug erleben. Wer keine Gelegenheit dazu hat, kann dieses Ereignis im 3. Fernsehprogramm des Hessischen Rundfunks am Sonntag, dem 27. Juni, von 15.00 bis 17.30 Uhr sehen.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am Donnerstag, dem 24. Juni 1971 kann Frau Magdalene Jost, Schulstraße 10, ihren 76. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich.

o **Die Wasserleitung wird gespült.** Am Mittwoch, dem 23. Juni wird in Offenthal die Wasserleitung gespült. Die Hausbesitzer werden gebeten die Hausabstellschieber an ihren Häusern abzustellen.

o **Am Donnerstag Mütterberatung.** Am Donnerstag, dem 24. Juni um 14 Uhr findet in der Wingertschule in der Friedhofstraße eine Mütter- und Säuglingsberatungsstunde statt.

o **Das Feuerwehrfest** zum 85jährigen Bestehen der Feuerwehr in Offenthal, verbunden mit dem Kreisfeuerwehrtag und der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses, beginnt am Samstag, dem 26. Juni um 20 Uhr mit dem Festkommers unter Mitwirkung der Ortsvereine. An diesem Abend werden im Festzelt neben dem Gerätehaus, auch die Jubilare geehrt.

Am Sonntag, dem 27. Juni, ist ein Festgottesdienst in der evangelischen Kirche mit dem Posaunenchor und anschließend die Totenehrung auf dem Friedhof. — Eine Woche später beginnt dann das eigentliche Fest mit einer historischen Übung am Freitag, dem 2. Juli um 18.30 Uhr, an der die Wehren aus der Nachbarschaft, Dietzenbach und Ober-Roden teilnehmen. Um 20 Uhr ist im Festzelt ein Heimatabend vorgesehen, an dem sich der Musikverein 1919 und die Sänger der Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal beteiligen werden. Anschließend spielt die Big Band des Musikvereins Dietzenbach zum Tanz auf. Am Samstag, dem 3. Juli tagt der Kreisverband der Freiwilligen Feuerwehr um 9 Uhr im Festzelt. Das neue Feuerwehrgerätehaus wird um 14 Uhr offiziell übergeben und anschließend werden die neuen Geräte des Kreisverbandes vorgestellt. Um 20 Uhr beginnen die Turndarbietungen der Bundesligariege des TV Langen, anschließend ist wieder Tanz. Mit dem Weckruf des Spielmannszuges der Götzenhainer und Offenthaler Wehr beginnt der Festsonntag. Ab 9 Uhr wird in einer gemeinsamer Übung mit dem Roten Kreuz, der neue Katastrophenschutzwagen des Westkreises zum ersten Mal eingesetzt. Um 13 Uhr beginnt der Festzug durch alle Ortsstraßen. Fließendes Bodenturnen und Trampolinspringen der Schülerinnen und Schüler des MTV Urberach schließen sich an. Am Abend ist wieder Tanz. Mit dem traditionellen Frühschoppen am Montag, dem 5. Juli klingt das Fest noch nicht aus. Nach den Kinderbelustigungen um 15 Uhr folgt um 20 Uhr ein „Bunter Abend" mit vielen Künstlern von Funk und Fernsehen.

Die Kartenvorverkauf zu diesem Abend hat schon begonnen. Gleichzeitig macht die Freiwillige Feuerwehr noch darauf aufmerksam, daß sich noch Festmädchen melden können. Meldungen nehmen entgegen: Klaus Schönpflug, Feuerwehrhaus, Rudi Erdmann, Philipp-Bitsch-Straße 15, Michael Handler, Langener Straße 4, „Darmstädter Hof", Philipp Weilmünster, Langener Straße 37 und Philipp Köppen, Wiesenstraße 25.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang 5244,— DM, 2. Rang 130,— DM, 3. Rang 13,— DM,
Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang entfällt, 2. Rang 86 899,— DM, 3. Rang 1195,— DM, 4. Rang 27,50 DM, 5. Rang 3,70 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500 000,— DM, Gewinnklasse II: 200 000,— DM, Gewinnklasse III: 6 200,— DM, Gewinnklasse IV: 90,— DM, Gewinnklasse V: 4,35 DM.

(Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Gestern feierte Frau Elsbeth Kunze, Am Hengsthach 13, ihren 72. Geburtstag und am 24. Juni erreicht Frau Marie Hitzelberger, Am Alten Berg 41, ein Alter von 79 Jahren. Mag beiden lieben Ortsbürgerinnen auch im neuen Jahr viel Freude und Gesundheit beschieden sein.

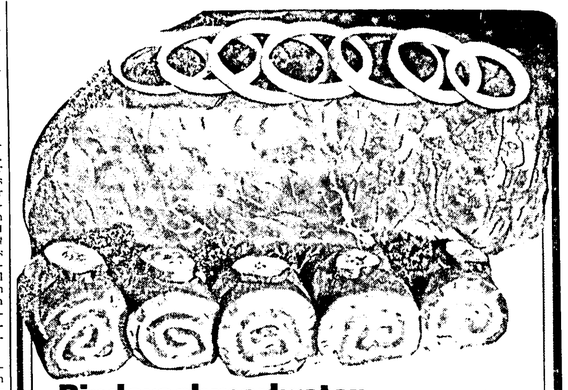
g **Einbruch im Kindergarten.** In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch letzter Woche, wurde im Kindergarten eingebrochen. Der Schreibtisch wurde aufgebrochen und eine Kassette mit 150 DM entwendet. Es handelt sich dabei um Gelder, die von Müttern bis zum Abend der Vortages abgeliefert wurden und nicht noch zur Kasse gebracht werden konnten. Ein Fußabdruck auf einem Fensterbrett deutete auf den mutmaßlichen Täter. Bisher konnte die Kriminalpolizei jedoch noch keine bestimmten Feststellungen machen.

g **Banplatz für 2. Kindergarten** gesichert. Bürgermeister Tielmann teilte in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung mit, daß mit drei Grundstücksbesitzern eine Regelung wegen des Erwerbs des Baugrundstücks für den 2. Kindergarten an der Straße „Vor der Pforte" erzielt worden sei. Die Gemeindevertretung beschloß darauf, mit den übrigen Grundstücksbesitzern entsprechende Verträge abzuschließen, damit das gesamte Gelände in ihren Besitz kommt und der Kindergarten darauf ohne Baulandumlegung gebaut werden könne.

g **Sicherheit auf der Straße.** In der vergangenen Woche fand endlich eine Besichtigung der besonders gefährlichen Punkte Götzenhains durch die Straßenbauverwaltung statt. Bürgermeister Tielmann hatte sie seit Wochen vorbereitet und war eifrig bemüht, den erschienenen Herren die Mißlichkeiten zu verdeutlichen. Der Übergang über die Neuhöfer-straße vom Höhenweg zur Forsthausstraße wurde als gefährlich anerkannt und die Anlage einer Ampel ins Auge gefaßt. Am Rathaus vertröstete man wieder auf den bevorstehenden Ausbau der Frankfurter Straße. Der vielbenutzte Überweg von der Schule her zur Goldgrubenstraße, der wegen seiner Unübersichtlichkeit für die Schulkinder so besonders gefährlich ist wurde eingehend besichtigt. Von der Aufstellung der so notwendigen Ampel hörte man dabei jedoch nichts. Zunächst soll hier auf der westlichen Seite eine Mauer und eine Treppe am Steilhang mit einem Stauraum vor der Langener Straße die Gefahr vermindern.

Am Scharfen Eck schließlich wurde zwar die Aufstellung einer Ampel erwogen. Der Platz hierfür scheint aber kaum die vielen Gefahrenpunkte gerade dort aufheben zu können. Der „Schwarze Peter" wurde hier von Baurat Krüger der Gemeinde zugespielt durch die Feststellung, daß die Anbindung der bisher nicht klassifizierten Straße von der HSV-Halle zur Philippseicher Straße nicht den Verkehrsvorschriften entspreche und daß die Gemeinde für Abhilfe zu sorgen habe.

An allen vier Punkten ließ sich die Straßenbauleitung von den üblichen Zahlen der Verkehrserhebung bestimmen. Neue Verkehrszählungen wurden darum beschlossen. Sie werden jedoch allein nicht zum Ziel führen und auch längere Zeit bis zu ändernden Beschlüssen brauchen. Geholfen muß jedoch sofort werden. Etwa 90 Schulanfänger sollen am 30. August über die Gefahrenpunkte zur und von der Schule gehen. Wäre es nicht besser, ein Autofahrer würde auf seiner Fahrt durch eine Ampel aufgehalten, als daß ein Kind zu Schaden kommt!



Rinderschmorbraten 4.95
zart, saftig, nach bewährtem SCHADE-Zuschnitt, 500 Gramm

Rinderrouladen fettfrei 5.25
sehnenfrei, aus den besten Teilen der Keule, 500 Gramm

Spezialsteak oder 1.20
Pfeffersteak, delikate Fleischspezialitäten, je 100 Gramm

Bierwurst 1.20
nach bayerischer Art, so pikant gewürzt, 200 Gramm für

Italienische Pfirsiche 1.98
vollsaftig, aromatisch, Klasse I, Größe **C, 1 Kilogramm** nur

Fleischangebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleischabteilung erhältlich!

Brathähnchen-Schenkel 2.68
gefroren, bratfertig, 500-Gramm-Packung, **Sonderpreis**

„Iglo" Schwyzer Steaks 2.25
eine beliebte Spezialität, 300-Gramm-Packung, **Sonderpreis**

Polnische Kaninchen 6.98
zerlegt, gefroren, bratfertig vorbereitet, 1000 Gramm

Milkana Almschnitten 1.48
Emmentaler, Chester, Gouda, je 200 Gramm, **Sonderpreis**

„Moha" Fruchtjoghurt 0.45
mit Früchten unterlegt, 175-Gramm-Becher, **Sonderpreis**

„Moha" Joghurt natur 0.29
erfrischend und gesund, 175-Gramm-Becher, **Sonderpreis**

„Türk&Pabst" Kartoffelsalat 1.48
tafelfertig, pikant im Geschmack, 650-Gramm-Eimer

Beste Qualität und 3% Rabatt!

SCHADE u. FÜLLGRABE

kauf-park

Rinderleber gefroren . . . . . 500 g **1.75**

Rillen-Einmachglas 1 ltr . . . . . nur **-.50**

Qualitätsbenzin: Normal 50,9 Super 55,9

Sprendlingen, Offenbacher Straße

26 Di 226

Wir suchen zum Ausbau unserer modernen Niederlassung

Baumaschinen-, Landmaschinen-, Kfz. Mechaniker Motorenschlosser

die nach gewissenhafter Einarbeitung in den mobilen Kundendienst übernommen werden können.

Bei angenehmem Betriebsklima bieten wir sehr gute Bezahlung und zeitgerechte Sozialleistungen.

Wir erbitten Ihre schriftliche Bewerbung. Oder rufen Sie uns an.

CLARK Verkauf und Service GmbH
Niederl. Südwest, 607 Langen/Hess
Mörfelder Landstr. 53, Telefon 7861

DRUCKSACHEN? Buchdruckerei KÜHN KG., Langen, Ruf 2745

Die Stimme

Kriminalgeschichte von J. Pirker

Das Haus war leer. Robert war noch nicht zurück. Elsa ging zunächst in die Küche und dann ins Obergeschoß, wo sie einen Rundgang durch die neu eingerichteten Zimmer machte. Alle Räume machten einen netten Eindruck. Sie zupfte eine Tischdecke zurecht und ging wieder nach unten. Es war jetzt fast dunkel. Das Haus kam ihr plötzlich unheimlich still und verlassen vor.

Sie ließ ihren Blick durch die Küche schweifen - eine große, behagliche Küche, in die eine dicke, gemütliche Köchin gehörte. Aber statt dessen war sie, Elsa Donnell, Mädchen für alles, sie mußte eine Rolle spielen, in die sie sich nicht einzuleben vermochte.

Dann hörte sie das Knarren einer Tür. „Oh, Robert", rief sie, „ich bin ja so froh, daß du wieder hier bist!"

Während sie aßen, hörten sie Nachrichten. Diese bestanden in der Hauptsache aus düsteren Wettervorhersagen, den üblichen Stockungen in der UNO, lebhaften Debatten im Nahen Osten und zum Schluß einen Mord in Woodshire. „Schrecklich" sagte Elsa und schaltete den Apparat aus. Sie überlegte eine Weile, und dann kam sie auf den Punkt, den sie schon so oft erwogen hatte. „Angenommen", fuhr sie fort, „ich bringe dich um, was passiert dann?"

Robert hob diese Frage durch seine gewölbte Stirn ziehen, dann schüttelte er den Kopf und lachte bei dem Gedanken.

„Wenn du meine Leiche hier liegen läßt, und die Polizei findet sie, dann bist du eine Mörderin. Wenn du aber schlau bist und mich verschwinden läßt, passiert eigentlich gar nichts. Ohne Leiche keine Anklage."

„Ha..." seufzte Elsa nachdenklich. Dann ging sie langsam zum Herd und öffnete die Klappe. Köstliche Düfte strömten ihr entgegen. Plötzlich war sie wieder in die vertraute Welt des Alltags zurückversetzt. Ein ganz gewöhnliches, prosaisches Leben, dachte Elsa. So hatten Frauen seit undenklichen Zeiten für ihre Familie gekocht. Die Welt der Gefahren - des Wahnsinns - wurde ausgesperrt, in der Küche war eine Frau sicher - solange sie dort blieb.

Ein Monat später verschwand Robert Donnell tatsächlich. Als er nach zwei Tagen nicht zurückkam, ging Elsa zur Polizei, aber dort war man nicht in der Lage, Robert zu finden.

Der Unbekannte, der eine Woche später zu Elsa kam, war ein schwächlicher, noch junger

Mann. Sein Hut war tief in die Stirn gedrückt, und der hochgezogene Mantelkragen verdeckte fast sein Gesicht.

Der Mann, dessen Silhouette sich von dem grauen Nachmittagshimmel abhob, fragte im Flüsterton: „Mrs. Donell?"

Elsa nickte. Der Mann fuhr fort: „Mein Anliegen hat etwas mit Ihrem Gatten zu tun, Mrs. Donnell, der vor genau zwölf Tagen verschwunden ist..."

„Ich habe Anweisung, mich eingehend im Haus umzusehen, die Leiche von Mr. Donnell zu finden und alle Maßnahmen zu treffen, die dafür erforderlich sind." Bei diesen Worten blickte er Elsa fest ins Auge.

Elsas Gesicht verfinsterte sich, als sie sagte: „Warum verhaften Sie mich nicht?"

„Niemand wird verhaftet. Dazu braucht man Beweise - und die sind im Augenblick noch nicht vorhanden."

„Noch nicht vorhanden?" wiederholte Elsa im scharfen Ton. „Lieber Himmel, Sie nehmen doch nicht etwa an, daß ich meinen Mann hier im Haus umgebracht habe?"

Nach einer zweistündigen Besichtigungstour verließ der Mann das Haus und Elsa atmete erleichtert auf.

Nachts spürte sie die drohende Verwirrung des Tages. Ein kurzer Schatten von Vorahnung, unfaßbar und vage, durchkreuzte ihre Gedanken, während sie in einen leichten Schlaf versank.

Im gleichen Augenblick hörte sie einen durchdringenden Schrei im Haus.

Erschrocken fuhr sie hoch. Dann hörte sie ihren Namen. Ein langgezogenes E-l-s-a durchdröhnte durch das ganze Haus. „E l s a - hörst du mich..." Es war eine Männerstimme, seltsam und unheimlich in der Nacht.

Elsa schrie auf: „Wer hat gesprochen?"

Ein zweiter Ruf und Elsas schriller Aufschrei ertönten fast gleichzeitig.

„E l s a - E l s a -"

Sie erhob sich zitternd und lasloie sich zum Lichtschalter.

Während sie so dastand, veränderte sich ihr Gesichtsausdruck. Es hätte ebensogut eine andere Frau sein können, die - wie im Traum - langsam zur Tür schritt, sie öffnete und eine Weile den Korridor hinab blickte. Wie eine Fremde blickte sie sich dann in der Küche um. Plötzlich schlug sie die Hände vors Gesicht.

Auf dem Küchentisch lag die gestrige Nummer des Abend-Expreß. Irgend jemand hatte die Zeitung dorthin gelegt - Robert? Elsa starrte auf die Zeitung. „Mein Gott", flüsterte sie.

„Oh nein", jammerte sie. „Oh nein!" Elsa trat schaudernd zurück. Sie eilte die Treppe hinauf, verschloß das Zimmer und ging zum Kleiderschrank. Der Revolver lag noch da.

Die folgenden Nächte waren schrecklicher als die erste und als sie am Morgen in die Küche ging, lag der Abend-Expreß offen auf dem Küchentisch mit dem Bericht eines Mordes. Elsas Angst wuchs. Sie vergrub ihr Gesicht in den Händen und begann zu schluchzen. Wie ein Kind murmelte sie: „Ich kann nicht mehr."

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür. „Guten Morgen", sagte eine Stimme.

Elsa fuhr heftig zusammen und wandte sich ruckartig um. Sie zitterte.

„Kann ich irgend etwas für Sie tun, Mrs. Donnell? Was ängstigt Sie? Sie fürchten sich doch nicht auf einmal, oder?"

Elsa nickte und sah auf die habichtartigen Augen des Mannes, der schon einmal hier war. „Man muß ein guter Schauspieler sein, wenn man ein perfektes Verbrechen begehen will. Sie hatten Angst. Die Stimme und Geräusche brachten Sie aus der Fassung."

„Die Stimme. Wer war die Stimme?" fragte Elsa zögernd.

„Wissen Sie das wirklich nicht, Mrs. Donnell? Sie sind äußerst törlicht gewesen. Warum haben Sie dem ganzen Spuk nicht einfach ein Ende gemacht und gingen zur Polizei? Dann hätten Sie ohne weiteres erreicht, worauf Sie aus waren. Das Vermögen Ihres Gatten und die riesige Summe aus der Lebensversicherung. Ich war die Stimme, die Sie in Angst und Schrecken versetzte. Übrigens, mein Name ist Johnson, Lebensversicherungsdetektiv."

toom MARKT

„Sonderangebote"

Rindergulasch	500 g	2,98
Aufschnitt 8fach sortiert	250 g	1,58
Marten-Knacker einfach, Dose mit 10 Würstchen à 90 g		3,28
Fischstäbchen paniert, gefroren 300-g-Packung		0,98
Fleischsalat 500-g-Becher		0,99
Ananas in Stücken ½ Dose		0,89
Dr. Oetker „Fürst-Pückler' Eis in der Kühlbox empf. Richtpreis 2,20		1,38
Schweineschulter wie gewachsen	500 g	1,88
Vorder-Haspel frisch und gesalzen	500 g	0,88
Deutscher Sekt ¹/₁ Flasche incl. Steuer		2,68
Scotch Whisky 3 Jahre alt, „High Time"	¹/₁ Flasche	6,95

Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblicher Menge solange Vorrat reicht.

toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt, Flughafenstraße 7, direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim, Telefon (06155) 20 68

toom-MARKT in 6051 Dudenhofen/Kreis Offenbach, direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Roden, Telefon (06106) 20 45

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 — 18.30 Uhr durchgehend, Samstag 8.00 — 14.00 Uhr durchgehend, 1. Samstag im Monat bis 16.00 Uhr

DM 18.240,-

Jahresgehalt, vier Wochen Mindesturlaub und gleitende Arbeitszeit

bieten wir neben einer Vielzahl sozialer Leistungen, wenn Sie als

PHONOTYPISTIN

bei uns arbeiten.

In unserem modern eingerichteten zentralen Schreibdienst erwartet Sie der Arbeitsplatz, den Sie sich wünschen.

Außerdem suchen wir für unsere Stabsabteilung „Volkswirtschaft" eine

MITARBEITERIN

mit guten Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine, zu deren Aufgaben u. a. auch vorbereitende Arbeiten im Publik-Relation-Bereich zählen.

Diese Position wird entsprechend höher dotiert.

Unser Geschäftshaus befindet sich in Frankfurt am Main, in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Bewerbungen erbitten wir unter der Chiffre-Nummer 790 an die Expedition dieser Zeitung.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

FAKTURISTIN

für modernsten Fakturierautomaten.

Zuverlässige Kraft findet angenehme Dauerstellung.

KEIM KLISCHEES

REPRODUKTIONSTECHNIK

LANGEN/ Fahrgasse / Wassergasse

Telefon 2 20 57

MARKISEN JALOUSIEN

Sonnenschutz-

JALOUSIEN

ab Werk - Tel. 06029-712

Frank H. Hoffmann KG
8752 Schimborn, Bahnhofstraße 25

JALOUSIEN

od. Verkaufsbüro Langen Tel. 06103-71252

Rund um die Uhr, ein Glas, das sich stufenlos färbt und entfärbt. Ein Brillenglas, das hell und dunkel wird und sich dem Licht anpaßt.

ZEISS UMBRAMATIC

ALFRED Oeder AUGENOPTIKERMEISTER

Bahnstraße 6 (am Lutherplatz)
Bahnstraße 122 (neben der Sparkasse)
und im Oberlinden-Ladenzentrum
Farnweg 85

SPAR

Sommerfreuden für den Gaumen

Deutscher Sekt 1/1-Fl. inkl. Steuer **2,99**

Ausländischer **Weißwein natur** Ltr.-Fl. ohne Glas **-,99**

SPAR Orangensaft garantiert rein 1/1-Fl. inkl. Glas **-,99**

Holländisches **Schweinefleisch** Im eigenen Saft 200-g-Dose **-,99**

Langnese-Eis Banane/Orange Hausbecher **1,49**

SPAR Mainz

Hausbesitzer, Bauherren, Planer

Ihr Profit liegt im Erdgeschoß

ALBRECHT KG
Zweigniederlassung
6834 Ketsch b. Mannheim
Industriestr., Tel. (0 62 02) 24 96

Albrecht — eines der größten Lebensmittel-Filial-Unternehmen in der Bundesrepublik mietet **Geschäftsräume ab 200 qm** oder solche, die es werden wollen. Es gibt bereits über 500 Filialen in der Bundesrepublik.

Hausbesitzern bieten wir viel:
- Hohe Mieten
- Zinslose Mietvorauszahlungen
- Renovierungen, Ladenerweiterungen, selbst schwerste Umbauten auf unsere Kosten
- Alle baulichen Veränderungen werden sofort Eigentum der Vermieter

Maklerangebote erwünscht

607 **ALBRECHT**

Trauerdrucksachen

liefert

Buchdruckerei **Kühn KG**

607 Langen
Darmstädter Str. 28
Telefon 27 45

Am 18. Juni 1971 verstarb

Frau Margarete Schäfer

im 70. Lebensjahr.

Die Verstorbene war von 1955–1966 bei den Stadtwerken Langen tätig. Wir bedauern aufrichtig den Heimgang der allzeit hilfsbereiten und pflichtbewußten Mitarbeiterin und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Langen, den 21. Juni 1971

Geschäftsführung der Stadtwerke Langen GmbH

Betriebsrat der Stadtwerke Langen GmbH

Plötzlich und unerwartet, für uns alle unfaßbar, verschied am 18. Juni 1971 nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester u. Schwägerin

Frau Margarete Schäfer

geb. Jähnert

im Alter von 69 Jahren.

In stiller Trauer:
Erwin Schäfer und Frau Else geb. Helfmann
Heinz Reuner u. Frau Gertrud geb. Schäfer
Enkel Karl-Heinz Claus und Siegfried

Langen, Eichendorff-Straße 28

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 23. Juni 1971 um 15.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Türen

zu verkaufen, DM 30,- pro Stück, modern — glatt — grundiert, mit Schlösser und Angeln, teilw. Glas. Hattemer, Nördl. Ringstr. 46

2 Maurer

für Selbsthilfearbeiten am Wochenende gesucht.

Off.-Nr. 789 an die LZ

Kraftfahrer

alle Klassen, sucht Aushilfstätigkeit für die Zeit vom 19. 7. bis 31. 7. 1971.

Off.-Nr. 795 an die LZ

STATT KARTEN

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines Gatten, unseres Vaters

Johannes Siebert

danken wir recht herzlich.

In stiller Trauer:
Edeltraud Siebert
Christiane und Iris

Langen, Annastraße 44

UT - FILMBÜHNE TEL. 29131

Dienstag, 20.30 Uhr: **Siegfried und das sagenhafte Liebesleben der Nibelungen**

Mittwoch — Donnerstag, 20.30 Uhr:

ROBOTER DES GRAUENS

Seltsame Wesen, halb Mensch — halb Roboter, begehen in einer amerikanischen Stadt unvorstellbar grausame Morde. Die Tatsache, daß bei den Ermordeten lebenswichtige Organe fehlen, bringt den CIA-Beamten Holman auf den Verdacht, daß der frühere Chef des Weltraumlaboratoriums, Professor de Marco, hinter diesen Verbrechen stecken könnte.

TEL. 22209 LICHTBURG Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr

Frankenstein sucht ein neues Opfer

Ein neuer perlekter Gänsehaut-Thriller mit dem Gruselspezialisten PETER CUSHING

Die besten Filme der Welt

Do., 20.30 Uhr: Der große Bruder des „Tollen Käfers"

DER TOLLE AMERIKANER

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Gesang

Am Donnerstag, dem 24. Juni Beginn des Singstundenbetriebes. Jugendchor 19.30 Uhr, Frauenchor 20.00 Uhr, Männerchor 20.30 Uhr. Wegen des bevorstehenden Wertungssingens am 4. 7. und 11. 7. bitte pünktlich und vollzählig erscheinen.

Verein für Deutsche Schäfer-Hunde Langen

Am Freitag, 25. Juni, findet in unser. Clubheim im Erlen eine

Versammlung

statt. Beginn 20 Uhr. Um zahlrs. Erscheinen bittet der Vorstand.

DKW DEUTSCHLANDS

ORTSGRUPPE LANGEN

Samstag, den 3. 7. 71

Busausflug an Rhein und Mosel

Fahrpreis 12.— DM. Fahrkarten ab sofort bei Hch. Vater, Schmiergartenstr. 5.

Der Vorstand

Opel- Kadett

Bj. 63, 58 000 km, für 1200,- DM VB zu verk.

Schäfer, Wolfsgartenstraße 36 nach 17 Uhr

Jahrgang 1910/11

Am Donnerstag, 24. 6., um 20.15 Uhr trifft sich der Jahrgang im Café Treusch, Bahnstraße. Unsere Busfahrt am 27. 6 nach Würzburg beginnt um 7.30 Uhr ab Jahnplatz, Turnhalle. Wer noch mitfahren will, meldet sich bei Marie Eisenbach, Kirchgasse 7 od Otto Eckert, August-Bebel-Straße 32.

Couch u. 2 Sessel
Teppich
(2½ x 3½) und
Kühlschrank
umständehalber preiswert zu verkaufen.

Zimmermann, Lorscher Str. 4

Kleiner
Wohnzimmerschrank
zu verkaufen.
Schlafzimmer
zu verschenken.

Lg., W.-Rudig-Str. 42 2. Stock rechts

Junger Dackel

9 Woch alt, umständehalber preiswert abzugeben.

Lovric, Langen, Bahnstraße 101

Unfallwagen
Opel-Rek. C 1900
1 Jahr alt, 10 500 km, für 2400,- DM zu verk. VB einsehl. Extras und Radio.

Telefon 2 93 60

Abendbeschäftigung

für Damen mit Interesse für Handarbeit. Führerschein u. Telefon sind Bedingung. Leichte Heimarbeit.

Off.-Nr. 797 an die LZ

Schraubstöcke, gebraucht, p kg 3,50

Rosenkranz, Darmst Im Güterbahnhof

Unsere *Silka* und *Monika* haben ein Brüderchen bekommen

Kai Oliver

geb. am 18. Juni 1971

In dankbarer Freude:

Gudrun Wöhlermann,
geb. Lauber
Hans-Georg Wöhlermann

Langen, im Ginsterbusch 9

! NEU !

Partyleuchten, Gartenfackeln, Gartengrills
Holzkohle und Anzündpaste
Halm- und Gerten-Springbrunnen, Becken, Pumpen,
Armaturen zum Selbstanbau
Gartenschläuche, Rasensprenger und Zubehör
Wolf-Motormäher ab DM 338,-
AS-Bellerlemäher, kompl. m. Lade-gerät, Klapphelm und Radschnell-verstellung, statt DM 415,- DM 360,-
Rasenkanten mit Silat DM 19,80
Unkraut ex tur unkrautfreie Wege

GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 • TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

BRAUNE Flecken

Im Gesicht oder an den Händen — Altersflecken nennt man sie — stören doch sehr. Darum nehmen Sie **Bishovo-Creme-Lilia.** Sie verjüngt Ihren Teint und macht ihn makellos. Noch heute eine Packung aus Ihrer

Fach-Drogerie Enste

Buchdruckerei Kühn
TELEFON 211

Praxis Dr. F. Schwarz
TIERARZT
Langen, Schillerstraße 19, Telefon 2 37 03

Donnerstag, den 24. Juni 1971 keine Sprechstunden

Dr. med. R. Wilkens
Facharzt für innere Krankheiten

vom 25. bis 30. Juni Praxis geschlossen
wegen Teilnahme an einem Fortbildungskongreß

Vertretung in dringenden Fällen:
Frau Dr. Menzel, Hagebuttenweg 7, Telefon 74 15
Herr Dr. Lembke, Gartenstraße 5, Telefon 2 33 31
Herr Dr. Rauschenbach, Heinrichstr. 2, Tel. 2 27 75

Praxis Dr. Greifenstein
vom 25. Juni bis 11. Juli 1971 geschlossen.
Vertreter: Frau Dr. Gertrud Hanke
Dr. Heinz Hancke
Dr. York
Dr. Otto
Dr. Streck

Besuche bitte bis 9.00 Uhr bestellen.

Rüstigen
Rentner
für tägliche Kontrollaufgaben im Langener Raum gesucht. Einteilung nach Absprache.
Off.-Nr. 798 an die LZ

Putzfrau
bei sehr guter Bezahlung gesucht.
Schade & Füllgrabe, Langen-Oberlinden, Einkaufszentrum

4-Zi.-Wohnung
NB, 90 qm, ab August zu vermieten, Bad, Balkon u. ZH, Miete 500 DM mit Umlagen.
Off.-Nr. 788 an die LZ

Schöne
3-Zi.-Wohnung
mit Garten für sofort oder später gesucht.
Telefon 2 16 66

1-Zi.-Wohnung
Langen, Woogstr. 20
part., zum 1. 7. zu vermieten. Miete 185,- und Umlagen 30,-, Kaution 1000,- DM. Übernahme einiger Gegenstände.

Zu erfragen:
Wisnowski, im Hause, abends.

Dringend
2-Zi.-Wohnung
Küche, Miete bis 250,-, l. Langen, Nähe Bahnhof gesucht.

Herbert Schulz Langen Siemensstraße 6

Suche
2—3-Zi.-Wohnung
in Langen od. Umgeb. ab 15. Juli.
Off.-Nr. 799 an die LZ

Wegen Urlaub geschlossen

Behandlungen wieder ab Dienstag, dem 13. Juli 1971

Horst Zielke

Mitglied des Verbandes Deutscher Physiotherapeuten
Darmstädter Straße 16 Telefon 2 28 36

Inserieren bringt Gewinn !

Schweinebraten und Schweinerollbraten	500 g	3,78
Zigeunerbraten	500 g	4,98
Knoblauchwurst (dürre Runde) im Ring	500 g	2,78
Fleischwurst, beste Qualität	500 g	2,18
Flomen	500 g	0,28
Tiroler Rot- und Weißwein, 2-l-Flasche		2,58
Bohnenkaffee, Brasilianermischung	500 g	6,98
Kuschelweich, 4 Liter, statt DM 7,75	nur	4,98
Sunil, 3 kg	nur	5,99

REWE-MARKT ANNA HAHN
Langen, Annastr. 43/45

REWE -Markt Hans Gärtner
Langen,
Südl. Ringstraße 118

Kalbsbrust	500 g	2,98
Kalbskamm und Haxen	500 g	3,38
Kalbsbraten ohne Beilage	500 g	4,78
Kalbsschnitzel	500 g	6,48
Rinds- und Fleischwürstchen	200 g	0,98

Stollwerck Schokolade
3 Sorten
100 g-Tafel **-,59**
Martini
rot u. weiß
1/1 **4,38**
Solange Vorrat reicht!
rhumbler
GUSSWAREN SPIRITUOSEN KAFFEE
Ihr preiswertes Fachgeschäft

Schnell zum HL !
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Italienische Zitronen
naturrein
Kl. I
5 Stück im Netz **-,88**

Italienische Karotten
Kl. I
500 g **-,58**

Holländische Gurken
bitterfrei
Kl. I
Stück 500–600 g **-,78**

Schnittfeste holländische Tomaten
Kl. I
500-g-Netz **-,78**

Italienische Pfirsiche
Kl. I
500 g **-,78**

Italienische Tafeläpfel „Golden Delicious"
Kl. I
2 kg in der Tragetasche **2,98**

Süße Sahne
200-g-Becher **-,69**

Saure Sahne
200-g-Becher **-,29**

Kalbsbrust-Ragout
500 g **2,28**

Kalbs-Rollbraten
500 g **3,78**

Aufschnitt
sortiert, pikant
100 g **-,64**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 49 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 22. Juni 1971

Über die Rücksichtslosigkeit

Man glaubt aus Gesprächen, Protokollen und Nachrichten festgestellt zu haben, daß wir das Wort „Rücksichtslosigkeit" viel häufiger gebrauchen. Der „rücksichtslose Autofahrer" ist allgemein zum Begriff geworden, er verkörpert sogar durch das damit ausgedrückte Fehlen des „Blickes in den Rückspiegel" äußerst bildhaft das, was gemeint ist: Der Rücksichtslose kümmert sich nicht um die „Vorfahrtsrechte" seiner Mitmenschen. Er sieht nur seinen eigenen Weg, der ihn zu seinem Ziel führen soll. Philipp Lersch hat nachgewiesen, daß Rücksichtslosigkeit immer das Zeichen für eine gewisse asoziale Gesinnung ist, die „man überall dort vermuten kann, wo ein Mensch im Zusammenleben mit anderen ohne jede Regung bleibt, wenn es um das Dasein und Sosein der anderen und um ihr Wohl und Wehe geht. Der Begriff der Rücksichtslosigkeit umschreibt also die Blindheit für alle menschlichen Verbindlichkeiten, deren Erfüllung wir in den Strebungen des Füreinanderseins auf uns nehmen. Besondere Wirkungsformen dieser Blindheit sind Rohheit und Brutalität." Ob es stimmt, daß wir das Wort häufiger gebrauchen als früher? Sind wir empfindlicher geworden, oder vielleicht . . . brutaler? Wer diese Fragen beantworten will, sollte darüber nachdenken, wie es um seine mitmenschlichen Beziehungen bestellt ist, oder — als Eigentest — sein Verhalten im Straßenverkehr selbstkritisch einmal beurteilen.

Wir gratulieren!

. . Frau Eleonore Knöß, Frankfurter Str. 5, zum 85 Geburtstag am 24 Juni

Frau Margarete Bernhardt, Woedstr. 17, zum 75 und Frau Barbara Baumgartner, Karlsbader Str 27 zum 71. Geburtstag am 25 Juni

Alles Gute fürs neue Lebensjahr wünscht auch die LZ

Keine Einsprüche gegen Flughafen

e Im Rathaus lagen längere Zeit die Pläne für den Ausbau des Frankfurter Flughafens aus Im Rahmen dieses Verfahrens konnten Einsprüche erhoben, Bedenken angemeldet und Anregungen gegeben werden. Die Egelsbacher haben davon jedoch keinen Gebrauch gemacht Weder Privatpersonen noch die Gemeinde selbst erhob Einsprüche.

Aufruf zur Blutspende-Aktion des Deutschen Rotes Kreuzes, Ortsverein Egelsbach

e Am Donnerstag, den 24. Juni findet in der Zeit von 17-21 Uhr in der „Ernst-Reuter-Schule" ein Blutspende-Termin statt. Wir rufen daher alle gesunden Personen zwischen 18 und 65 Jahren zur Teilnahme auf. Bedenken Sie bitte, daß auch Sie tagtäglich einen Unfall erleiden können, bei dem Sie auf eine Blutkonserve angewiesen sind Hier wollen wir nun mithelfen und durch unsere Spendentermine dafür sorgen, daß stets genügend Konserven in den Depots vorhanden sind.

Als kleinen Dank für Ihre Mithilfe bietet das „Deutsche Rote Kreuz" Ihnen einen Unfall- und Blutspendepaß, der bei eigenem Unfall wertvolle Minuten bedeuten kann, sowie ein kleines Präsent in Süßigkeiten an. Auch für Ihre Kinder können Sie die Blutgruppe bestimmen lassen, für jedes spendende Elternteil kann einem Kind die Blutgruppe bestimmt werden. Richard Friedrich

SPD-Ortsverein tanzte in den Sommer

e Wenn auch die Temperaturen alles andere als sommerlich waren, vergnügten sich viele Gäste am Samstagabend im Bürgerhaus, wo der SPD-Ortsverein zu einem „Tanz in den Sommer" eingeladen hatte. Unter den Klängen der Kapelle „Fidelio" kam bald gute Stimmung auf.

Bürgermeister Wilhelm Thomin als Vorsitzender freute sich, unter den zahlreichen Gästen auch Freunde aus Sprendlingen begrüßen zu können. Der Sprendlinger Bürgermeister Scheidt und Stadtrat Keim, Kreisbeigeordneter Salomon und der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt hatten es sich nicht nehmen lassen, im Freundeskreis ein paar nette Stunden zu verleben. Auch die gesellige Seite, so führte Thomin aus, spiele neben der politischen eine große Rolle. Solche Veranstaltungen seien für die Kontaktpflege innerhalb der Mitglieder und auch zur Bevölkerung von großem Nutzen.

Eine reichhaltige Tombola fand regen Zuspruch; in der Bar auf der Empore war immer Betrieb und auch an den Ständen, wo man seine Geschicklichkeit im Pfeilwurf und im Büchsenwerfen unter Beweis stellen konnte. Dem geschicktesten Werfer winkte als Belohnung ein Freiflug, von denen die Flugplatz GmbH sechs Stück gestiftet hatte. Abnehmer fanden auch die Bratwürste, die vor dem Eingang zum Bürgerhaus auf dem Rost gebraten wurden.

Alles in allem war es ein gelungener Abend; mancher der Anwesenden äußerte den Wunsch, daß auch Versammlungen und Sitzungen so gut besucht sein könnten.

Probleme am Rande der Bürgerversammlung

e Ihren Ärger machten mehrere Bürger Egelsbachs Luft, als sie auf der Bürgerversammlung über Schwimmbad- und Freizeitpark-Pläne auch den ruhestörenden Wochenend-Flugliärm und das Thema Kanalrückstau zur Sprache brachten.

Leider sei, so wurde geltend gemacht, an Wochenenden keinesfalls die versprochene erholsame Ruhe und Entspannung gewährleistet,da sich die Flugzeugpiloten nicht an die Abmachungen halten würden, samstags und sonntags keine Platzrunden mehr zu fliegen und bewohnte Gebiete zu melden. Anrufe bei der Flugleitung hätten wenig Erfolg gehabt Es sei an der Zeit, daß die Gemeinde von sich aus wieder einmal tätig werde und bei der Hessischen Flugplatz GmbH auf Einhalten der Abmachung dränge.

Es gab auch Einwohner, die meinen, durch den künftigen starken Autoverkehr zum Schwimmbad zusätzlich von Lärm belästigt zu werden und damit keine eigene Erholung mehr finden zu können. Auch ihre Bedenken wurden in der Versammlung vorgetragen.

Schließlich kam jener „seelische Rückstau" zum Vorschein, der sich verständlicherweise dort ergeben hat, wo Kanalfluten in Keller drückten und zum Teil nicht unerhebliche Schäden angerichtet hatten.

Bürgermeister Wilhelm Thomin widersprach der Auffassung, solche Probleme seien in einer Bürgerversammlung über Schwimmbad und Freizeitpark nicht angebracht. Wenn einen Bürger irgendwo der Schuh drücke, sei es notwendig, das auch zu sagen. Gerne nahm er deshalb Stellung.

Zum Fluglärm sei — das müsse er auch als Bürgermeister herausstellen — zu bemerken, daß das Schwimmbad auch mit den Geldern des Flugplatzes finanziert werde —. Die Gemeinde bemühe sich laufend, Fluglärmsünder zu erfassen und in Zusammenarbeit mit dem Flugplatz Abhilfe zu schaffen. Eines stehe fest: die Platzrunden der Motorflugschulen seien am Wochenende eingestellt. Wo daher Lärmbelästigungen entstünden, seien sie auf andere Piloten zurückzuführen. Die Einwohner sollten sich bemühen, gemeinsam mit der Gemeinde diese Lärmsünder zu erfassen und zu melden.

Auf befürchtete Belästigungen durch Verkehrslärm eingehend, sagte Thomin, die Umgehungsstraße der K 168 werde hier weitgehende Abhilfe bringen. Sie werde für den Ausbau vorbereitet. Hätte man — so sagte der Bürgermeister unter Beifall — ein besseres Bodenordnungsrecht, wäre diese Umgehungsstraße schon fertig.

Ausführlich schilderte Thomin das Problem des Kanalrückstaus Um allen Anforderungen — auch jenen seltener übermäßiger Regenfälle — gerecht werden zu können, müßte die Gemeinde für Kanalisationsanlagen zwischen 30 bis 40 Millionen Mark ausgeben Wo sollte man diese Summe hernehmen, fragte er die Bürger. Würde eine Gemeinde — wie es ja vorgeschrieben ist — die Anlieger mit entsprechenden Gebühren belasten, wirke sich das auf die Baukosten und Mieten aus. Eine Gemeinde könne daher nur Kanäle bauen, die für übliche Belastungen dimensioniert sind, worunter auch außergewöhnliche Regenfälle fallen.

Auch andere Schutzmaßnahmen, wie stärker ausgebaute Bachläufe und Gräben mit Umleitungen an gefährdeten Gebieten vorbei oder aber Erdwälle — wie sie von Bürgern in der Aussprache vorgeschlagen worden waren —, seien im Letzten von den Kosten abhängig. Eine Gemeinde habe heutzutage eine solche Fülle von Problemen zu lösen, daß es schwer sei, dafür die erforderlichen Gelder aufzubringen. Aber Thomin konnte angesichts dieser Schwierigkeiten nur feststellen: „Wir müssen wegen der Kosten nun einmal in Kauf nehmen, daß im Kanal ein- bis zweimal im Jahr ein Rückstau erfolgt."

Klapperstorch ade

e Hebammen als Geburtshelfer sind in Egelsbach kaum mehr gefragt. Jedenfalls erblickte im Jahr 1970 der Egelsbacher Nachwuchs ausschließlich in auswärtigen Kliniken das Licht der Welt. Die letzte Eintragung einer Geburt in Egelsbach beim Standesamt erfolgte am 25. September 1969. Heute werden die Jüngsten, erst wenn sie mit Mutti aus dem Krankenhaus kommen, als neue Einwohner auf dem Rathaus registriert.

Geburtstort bleibt für die jungen Erdenbürger allerdings ihre erste Registrierung je nach dem Standort der gewählten Klinik, zum Beispiel Darmstadt, Langen oder Frankfurt.

Im vergangenen Jahr wurden auf dem Standesamt Egelsbach übrigens 58 Eheschließungen und 40 Sterbefälle registriert.

Jahreshauptversammlung der Egelsbacher Fußballer

Nach Abschluß der erfolgreichen Saison 1970/71 — neben der ersten Mannschaft errangen hekanntlich auch die Junioren die Meisterschaft — findet am kommenden Freitag, dem 25. Juni, um 20.00 Uhr die Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung der SGE im Vereinslokal Theiß „Erzhäuser Hof" statt. Die Tagesordnung wurde den Mitgliedern bereits in Aushängen und persönlicher Einladung übermittelt. Anträge müssen bis Versammlungsbeginn am Freitag beim 1. Vorsitzenden Georg Anthes vorliegen.

Richtlinien für künftige Bebauung festgelegt

Flächennutzungsplan von Gemeindevertreteung gebilligt

(e) Die Gemeindevertretung verabschiedete in ihrer letzten Sitzung den neuen Flächennutzungsplan, der die kommunalpolitischen Grundlagen für die weitere bauliche Entwicklung in Egelsbach legt. Die Sozialdemokratenstimmten geschlossen für den geänderten Flächennutzungsplan. während sich bei der Wählergemeinschaft zwei Gemeindevertreter der Stimme enthielten. Der Flächennutzungsplan wird jetzt den oberen Behörden zur Genehmigung weitergeleitet, damit er bald Rechtskraft erlangen kann.

Bürgermeister Wilhelm Thomin wies bei der Beratung im Gemeindeparlament auf die besondere Bedeutung des Planes hin. Er betonte, mit ihm werde die städtebauliche Zukunft sichergestellt und in Grundzügen festgelegt Die moderne schnellebige Zeit und die fortschreitende Technik erfordern heutzutage mehr als früher Änderungen in der baulichen Entwicklung So könne die Gemeinde den jetzigen Flächennutzungsplan als einen wichtigen Abschnitt für künftige bauliche Maßnahmen ansehen.

Die „Bebauung" betrifft jedoch nur einen Teil solch eines Flächennutzungsplanes, auch die Bodennutzung ist hier ausgewiesen. Man weist, nach dem Fachausdruck, sowohl Wohnbaugebiete, Mischgebiete, Industrie- und Gewerbegebiete, aber auch Erholungsgebiete und andere Flächen der Nutzung aus, etwa Waldgebiete oder Grünanlagen größerer Art.

Die Änderung des vorhandenen Flächennutzungsplan-Entwurfes, der schon einige Jahre besteht, erfolgte vor allem wegen der neuesten Weiterentwicklung innerhalb der Gemarkung. So wurden das Erholungsgebiet "Weiherwiesen" und das neue Freizeitparkprojekt im Flächennutzungsplan berücksichtigt, ebenso die städtebauliche Entwicklung in Bayerseich Teilweise wurde auch die Nutzung der Gemarkungsgebiete anders bestimmt als früher Nach diesem Flächennutzungsplan werden künftig die einzelnen Bauleitpläne und Bebauungspläne aufgestellt.

Jetzt auch „Blaue Parkzone in Egelsbach"

In der Ernst-Ludwig-Straße ist jetzt das Parken mit einer Parkscheibe durch Beschilderung geregelt worden.

Während das Verkehrszeichen rechts im Bild das Parken mit einer Parkscheibe für eine Stunde freigibt zeigt das Zeichen links im Bild das Ende im begrenzten Bezirk an.

„Bahnunterführung schnellstens bauen . . ."

Gemeinsame Entschließung von SPD- und WG-Fraktion

In einer gemeinsamen Besprechung erarbeiten die Vorsitzenden der SPD- und WG-Fraktion mit den Vorsitzenden von Gemeindevertretung und Gemeindevorstand eine Entschließung, in der auf die besondere Situation am Bahnübergang Egelsbach aufmerksam gemacht wird. Zugleich wurden Forderungen zur schnellen Abhilfe erhoben. Die Fraktionen erfüllten damit einen einstimmigen Beschluß der letzten Gemeindevertretersitzung, in der die beiden Fraktionen verschiedene Anträge in dieser Angelegenheit eingebracht hatten. Die gemeinsame Resolution hat folgenden Wortlaut:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Egelsbach fordert die Deutsche Bundesbahn auf, die bereits geplante Unterführung unter den Bahnübergang Egelsbach und zu den beiden Bahnsteigen schnellstens zu bauen und verabschiedete hierzu folgende Resolution:

Die Bahnstation Egelsbach ist außer der Station Darmstadt-Arheilgen die einzige Haltestelle an der Main-Neckar-Bahn zwischen Frankfurt/M. und Darmstadt, die noch keine Untertunnelung zu den einzelnen Bahnsteigen besitzt. Während sich in Darmstadt-Arheilgen der bebaute Ortsteil nur ostwärts der Main-Neckar-Bahn befindet, ist Egelsbach auf beiden Seiten dieser Strecke mit Wohn- und teilweise auch mit Industriegebiet bebaut.

Schon jetzt wird der Bahnübergang von zahlreichen Fußgängern und Radfahrern überquert. Während der Hauptverkehrszeit des Berufsverkehrs benutzen ca. 400 nichtmotorisierte Passanten den Bahnübergang, wobei allein bis zu 330 Bahnbenutzer gezählt werden. In der gleichen Zeit stauen sich östlich und westlich bei geschlossenen Schranken ca. 200 Fahrzeuge. Wie gefährlich für Fußgänger das Überqueren des Bahnsteiges ist ergibt sich daraus, daß bei einer Breite des Bahnübergangs von nur 9 m und bei nicht vorhandenen Bürgersteigen sich 2 Lastwagen gerade noch begegnen können und die Fußgänger schon jetzt stark gefährdet sind.

Wie von der Bundesbahn verlautbart wurde, soll der Ausbau des Westbahnsteigs in erster Linie höhere Geschwindigkeiten der Fernzüge — bis zu 160 km/h — garantieren. Das bedeutet längere Schließungszeiten des Bahnübergangs und damit auch längere Wartezeiten für die Benutzer, was wiederum einen größeren Stau der motorisierten Fahrzeuge und eine stärkere Anhäufung der Fußgänger nach sich zieht.

Aus den genannten Gründen stellen wir fest, daß der Ausbau des sogenannten westlichen Außenbahnsteigs in dieser Form nur ein Provisorium sein kann.

Wir erwarten, daß mit Inbetriebnahme des westlichen Außenbahnsteigs die bei der Besprechung am 16. 6. 1971 in der Bundesbahndirektion zugesagte Fußgängerschranke installiert ist.

Mit Befremden müssen wir feststellen, daß die Deutsche Bundesbahn, die so großen Wert darauf legt, als Träger öffentlicher Belange bei allen, auch die Bundesbahn nicht berührenden Planungsfragen der Gemeinden gehört zu werden, ohne Rücksprache mit der Gemeinde Egelsbach und den zuständigen überörtlichen Straßenträgern mit dem Bau begonnen hat, ohne zu versuchen, mit allen Beteiligten eine den Umständen entsprechende optimale Lösung anzustreben. So wurden entgegen der Interessenlage der einzelnen Bürger und auch der Benutzer der Bundesbahn die Belange der Menschen aus betriebstechnischen Gründen nicht berücksichtigt. Uns, den gewählten Vertretern dieser Bürger, geht die Sicherheit des Menschen vor.

Aus diesem Grunde fordern wir den sofortigen Baubeginn einer Unterführung, weil nur mit deren Fertigstellung alle Probleme in diesem Bereich gelöst werden können. Der Gemeindevorstand wird aufgefordert, vierteljährlich einen Bericht über den Stand der Planung anzufordern und der Gemeindevertretung darüber zu berichten."

Spaziergang im Egelsbacher Wald

Vorkämpfer des Europagedankens Ehrensenator Heinrich Ritzel †

In einem Krankenhaus in Basel ist im Alter von 78 Jahren Ehrensenator Heinrich Ritzel (Michelstadt) gestorben. Mit ihm ist ein bekannter Politiker dahingegangen, der weit über Hessen hinaus sich für das demokratische Gedankengut und für die Idee eines einigen Europas einsetzte. Bis zuletzt war Heinrich Ritzel Vorsitzender der Interessengemeinschaft Odenwald, die er zielbewußt zu vertreten wußte. Heinrich Ritzel stammte aus kleinen Verhältnissen in Offenbach, machte sich um die Kommunalpolitik verdient, wurde mit 26 Jahren bereits Berufsbürgermeister, 1924 in den alten hessischen Landtag gewählt. 1930 wurde er Oberregierungsrat in Gießen und noch im gleichen Jahre Reichstagsabgeordneter. 1933 emigrierte er in das Saargebiet und später nach Basel. 1939 bis 1948 war er Generalsekretär der Europaunion in der Schweiz. 1946 kehrte er nach Michelstadt zurück und ließ sich in Michelstadt nieder, wo ihn die Gemeindevertretung zum Ehrenbürger ernannte. Auch trägt das Michelstädter Stadion seinen Namen. Durch seine Position in der Schweiz erwarb er sich internationale Sympathien. Während der Nazizeit war Ritzel zweimal zum Tode verurteilt worden.

Haftbefehl erlassen. Gegen zwei junge Männer aus Darmstadt-Arheilgen bzw. Braunshardt, die an einem Abend in der vergangenen Woche in Gräfenhausen und anderen Orten des Landkreises Darmstadt aus Kleinkalibergewehren Schüsse gegen Wohnungsfenster und Gastwirtschaften abgegeben hatten, ist Haftbefehl erlassen worden. Sie hatten auch eine Raststätte an der Autobahn bei Gräfenhausen von ihren übermütigen Schüssen nicht ungeschoren gelassen.

Auch am Fahrrad muß alles stimmen

Bevor man sich zum Wochenendausflug auf sein Fahrrad setzt, sollte man nach einer Empfehlung des ADAC die Verkehrssicherheit des Zweirades überprüfen. Dies gilt auch für die Kinderfahrräder, die wie die großen Räder über eine ordnungsgemäße Lichtanlage verfügen müssen. Besonders muß man auf durchgescheuerte Kabel, Wackelkontakte an Rücklicht u. Scheinwerfer, gut profiliertes Reibrädchen am Dynamo und guten Sitz aller Beleuchtungsteile achten. Kinder kann man kleine Arbeiten — natürlich unter Anleitung — selbst ausführen lassen; sie haben Spaß an der Arbeit und lernen gleichzeitig, ihr Fahrzeug selbst auf dessen Verkehrssicherheit hin zu überprüfen.

Ein alter Film

Leise flimmernd, schwarz und weiß
zeigt sich da ein alter Streifen,
und man selbst beginnt ganz leis'
Melodien mitzupfeifen.
Lächelnd singt ein Lieblingsstar,
der schon längst der Welt entschwunden,
einmal noch, wie schön das war:
Kintoppdunkle Liebesstunden!

Damals war die Leinwand klein,
häufiger gab's eine Pause;
ging man hier zum Stelldichein,
wußt' es niemand von zu Hause.
Letzte Reihe, an der Wand,
saß man auf den Polsterkissen
und hielt bebend sich die Hand —
bis der Film erneut gerissen.

Indirektes Dämmerlicht . . .
Tief muß man die Köpfe bücken,
denn da vorne: droht dort nicht
eines Paukers breiter Rücken?
Ob er uns nicht doch erkennt?
Junge, Junge, wenn der wüßte,
daß ich dich beim Happy-end
heiß wie Henny Porten küßte!

Carlheinz Walter

Brief an die LZ

Sehr geehrte Herren, seit geraumer Zeit haben Sie Ihre Ausgaben offiziell mit den „Egelsbachern Nachrichten" erweitert. Eine begrüßenswerte Einrichtung, die sicherlich nicht nur von der Abonnentenstärke in Egelsbach bestimmt wurde, sondern auch vom Wert und der Notwendigkeit einer umfangreicheren lokalen Information. Mit amtlichen Nachrichten, mit Anzeigen, Reportagen und Berichten sind die Möglichkeiten für die „Egelsbacher Nachrichten" sicherlich noch nicht erschöpft.

In Ihrem Hauptteil für die Stadt Langen findet man viel öfter die Mitarbeit von Einzelpersönlichkeiten aus der Einwohnerschaft und den Institutionen in Form von Leserbriefen, die schon oftmals lebhafte Diskussionen entfacht haben. Das Hin und Her der Meinungen bringt Leben in die Zeitung und produziert beim Leser mehr geistige Aktivität als formale, glanzlose Berichte. Die „Egelsbacher Nachrichten" jedoch sind in dieser Richtung sehr farblos.

Die Ursache hierfür ist nicht bei Ihnen zu suchen, sondern in den gesellschaftspolitischen Umständen der Gemeinde. Trotz ständig steigender Einwohnerzahl stehen noch eine Menge Menschen im Einfluß von Traditionen und Gewohnheiten, Fehler und Schwächen wie sozialer Status sind zuviel Träger der Verhaltensweise, allzuviel Achtung auf der einen und zuviel Mißachtung auf der anderen Seite produzieren ein Klima, das der freien Meinungsbildung entgegenwirkt und Courage zur öffentlichen Meinungsäußerung verhindert.

Das Meinunghaben und es kultiviert zu vertreten gehört jedoch zum Demokraten wie das Ei zum Huhn. Doch auch bei uns läßt sich feststellen, daß junge Menschen in den Institutionen vorrücken, junge Menschen, die sich freier engagieren, junge Leute, die sich die Aufgabe gestellt haben, der Demokratie etwas mehr Leben einzuhauchen.

Als solches Hauchen betrachte ich die am 16. 6. 1971 stattfindende Bürgerversammlung im Eigenheim Saalbau. Obwohl diese Versammlung nicht als Musterbeispiel einer demokratischen Aktion bezeichnet werden kann, weil man die spektakuläre Ausgangsposition nicht übersehen darf, so war es dennoch eine begrüßenswerte Absicht der Bürgervertretung, sich der Einwohnerschaft zur Diskussion zu stellen, einschließlich der Bereitschaft, Anregungen und Vorschläge aus der Versammlung entgegenzunehmen.

Mit einem Schwimmbadprojekt die Diskussion herauszufordern, das bereits im Bau ist, bei dem alle Planungs- und Finanzierungsmaßnahmen schon vollzogen sind, ist am tieferen Sinn einer Bürgerversammlung vorbeigegangen.

Eine Bürgerversammlung sollte am Anfang einer Maßnahme stehen. Die Legislative, unsere gewählten Vertreter, sollte aus dem breiten Fächer der Meinungen den Auftrag für das Wirken in den Fraktionen erarbeiten.

Dies klingt zwar sehr idealistisch weil viele Menschen schon lange den Standpunkt bezogen haben: „Die machen im Rathaus doch was sie wollen". Doch realistische Formen nimmt diese meine Feststellung an, wenn das Demokratieverständnis unserer Vertreter für uns und in unserem Auftrag zu handeln, sichtbar praktiziert wird. Wenn sie weiterhin bereit sind, Meinungen in aller Öffentlichkeit entgegenzunehmen, wenn dies auch oft unangenehm ist, wenn sie sich nicht der Arroganz des Besserwissenden bedienen, sondern mit den Werten des Besseren für uns arbeiten, dann wird ein Verhältnis zum Bürger geschaffen, das ihn zur Aktivität ermuntert.

Politische Regsamkeit vor Wahlen, fehlerlose Selbsdarstellungen der Parteien durch ihre Routiniers, unqualifiziertes parteipolitisches Gezänk, Diffamierung des politisch Andersdenkenden sind zwar Tatsachen, aber keine fruchtbringenden Elemente zu einer mit Leben erfüllten Demokratie.

Sie sind vielmehr die Ursache für das resignierende Verhalten eines großen Teiles unserer Bürger. Gewiß ist eine Gemeinde kein isoliertes Gebilde und auch nicht aus dem Zusammenhang zu lösen. Man kann in ihr jedoch auf Grund der kleineren Einheit und der somit überschaubaren Verhältnisse die Bereitschaft der Bürger wecken, interessierter im kommunalen Geschehen zu leben, wenn man das nur ehrlich will.

Heinrich Schlichtmann
Egelsbach, Woogstraße 2c

„Volkslieder für Hessen"

Anläßlich des 11. Hessentages in Eschwege hat Ministerpräsident Albert Osswald für die Wander- und Heimatvereine in Hessen eine Liederspende mit 32 Volksliedern gegeben, die unter dem Titel „Volkslieder für Hessen" eine Auswahl der schönsten und bekanntesten Texte und Melodien enthält. Dieses Volksliedheft soll den Wander- und Heimatvereinen in Anerkennung und Würdigung der kulturellen Breitenarbeit innerhalb ihrer Freizeitgestaltung und als Anregung zu Pflege des Volksliedes beim diesjährigen Hessentag überreicht werden. Am Sonntag, dem 27. Juni 1971, wird in der Stadthalle (Bürgerhaus) in Eschwege von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr von Musik-, Tanz- und Gesangsgruppen die Morgenveranstaltung „Hessen — unsere Heimat" durchgeführt, in deren Verlauf der hessische Regierungschef die Volksliederspende den Vorständen und Vertretern der einzelnen Wandervereine in Hessen übergibt.

Glockengießer Schilling gestorben

Ein bekannter Glockengießer, Friedrich Wilhelm Schilling, ist in Heidelberg im Alter von 56 Jahren gestorben. In seiner Glockengießerei, die vom Vater in Thüringen gegründet worden war, sind viele Glocken für deutsche Kirchen, aber auch für ausländische Gotteshäuser, gegossen worden. Schilling hat sich besondere Verdienste erworben, als er es verstanden hatte, Tausende von Glocken, die eingeschmolzen werden sollten, zu verstecken und wieder ihren Eigentümern zurückzugeben.

ERNST MOSCH
spielt am 2. Juli in Egelsbach
Sichern Sie sich bitte rechtzeitig Karten

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.
Harald Benz
Schillerstraße 80

Langener Zeitung
Darmstädter Str. 26
Telefon 27 45

Für die herzlichen Glückwünsche, vielen Blumen und Geschenke, die uns zu unserer Verlobung übersandt wurden, danken wir herzlich.
Christine Roder
Hans F. Geiß
Egelsbach, Juni 1971

Über Bausparen informiert Sie:
Bezirksleiter Dipl.-Kfm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg,
Hugenottenallee 125,
Tel. (06102) 4113
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

WIEDERERÖFFNUNG
Freitag, den 25. Juni 1971
Konditorei - Café Weber
Egelsbach, Schulstraße 64
Suchen Sie Gemütlichkeit, dann lohnt sich der Weg in unser neugestaltetes Café. Sie finden hier behagliche Gastlichkeit und Entspannung von der Hetze des Alltags.
Wir führen das bekannte Licher Bier.
Es freut sich auf Ihren Besuch
Familie Philipp Weber

Platz 3 für Egelsbachs Fußballer beim Turnier in Michelstadt

Sechzig Jahre VfL Michelstadt war der Anlaß zu einem Jubiläumsturnier, an dem die Schwarzweißen am vergangenen Sonntag teilnahmen. Leider war der Wettergott den Veranstaltern nicht besonders hold, denn schon während der Vormittagsspiele goß es zeitweise in Strömen und der Platz glich bei den Endspielen am Nachmittag eher einer Moorlandschaft als einem Fußballfeld. Die Egelsbacher spielten mit SG Nieder-Roden, FC Erbach/Odw. und TSG Steinbach/Odw., in der Gruppe A. In der B-Gruppe spielten Concordia Gernsheim, der Meister der Bezirksklasse Darmstadt und Aufsteiger zur Gruppenliga Süd, der SV 07 Raunheim und der Veranstalter VfL Michelstadt. Das Spiel der Schwarzweißen gegen den Vizemeister der A-Klasse Ost SG Nieder-Roden über zweimal fünfzehn Minuten sah die sieggewohnten Egelsbacher als langsame Starter. Nachdem man in der zweiten Hälfte einige gute Möglichkeiten ausgelassen hatte, gelang dem Gegner, der sich wesentlich schneller zurechtfand, in der letzten Spielminute ein Treffer und die Schwarzweißen waren erstmals seit Monaten wieder einmal geschlagen. Die weiteren Ergebnisse: FC Erbach — TSG Steinbach 2:0, Concordia Gernsheim — SV Raunheim 1:0, FC Erbach — SG Nieder-Roden 0:0, VfL Michelstadt — SV Raunheim 0:2. In diesem letzten Spiel am Vormittag erlitt der in Egelsbach bekannte Schlußmann von Raunheim, Dieter Berger einen folgeschweren Beinbruch und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Nach der Mittagspause wurden die Plazierungsspiele in beiden Gruppen fortgesetzt. Die Schwarzweißen trafen jetzt auf die TSG Steinbach, eine ehrgeizige und konditionsstarke Mannschaft. Den baldigen Führungstreffer der Egelsbacher durch Basler glichen die Steinbacher kurz darauf aus. Nach dem Seitenwechsel erhöhte Dieter Werner auf 2:1. Jetzt lief das Spiel bei den Schwarzweißen, aber Hans-Werner Schmidt schoß einen Handelfmeter schwach und Steinbachs Hüter lag in der richtigen Ecke. Karl-Heinz Graf schaffte aber dann doch den 3. Treffer. Nun konnte man wieder Hoffnung auf den Gruppensieg schöpfen, denn noch mußte auch Nieder-Roden den gleichen Gegner schlagen. Die Rodgauelf schlug die Odenwälder mit 2:0, obwohl in der ersten Spielhälfte Steinbach energische Gegenwehr leistete. Im letzten Gruppenspiel waren die Schwarzweißen ihrem Gegner FC Erbach klar überlegen und kamen nach Toren von Friedheim Basler (2) und Bernd Blöcher zu einem verdienten und klaren 3:0 Erfolg und auf den 2. Platz.

Im Spiel um den 3. Platz des Turniers trafen die SG Egelsbach und der SV 07 Raunheim aufeinander und es gab eine Neuauflage dieses in der abgelaufenen Saison so spannenden Zweikampfes der beiden Mannschaften. Bei strömendem Regen konnten die Schwarzweißen abermals beweisen, daß sie ihren Titel zu Recht tragen. Wäre der langsame Start am Vormittag nicht gewesen, hätten sie wohl auch das Endspiel erreicht. Bereits nach drei Minuten lagen die Egelsbacher durch Karl-Heinz Graf, der sich durchtankte, mit 1:0 in Front. Noch vor Seitenwechsel schlug ein Raunheimer Abwehrspieler hart bedrängt den Ball zum 2:0 für Egelsbach ins eigene Netz. Jetzt lief das Egelsbacher Spiel und es gab wiederholt Beifall für gelungene Aktionen. So auch als Dietmar Werner mit einem Steilpaß alles überlief, den Schlußmann aus dem Tor lockte, diesen zweimal ins Leere greifen ließ und dann den Ball seelenruhig ins leere Tor schob. Dieser Treffer war wohl der schönste des ganzen Turniers und als Bernd Blöcher sogar noch mit einem seiner satten Schrägschüsse Erfolg hatte, war Raunheim wieder einmal an Egelsbach gescheitert. Der Ehrentreffer kurz vor Schluß resultierte aus einem von Hans-Peter Seng an Mößinger verursachten Foulelfmeter. Mit diesem 4:1 (in 2x15 Minuten) schossen die Egelsbacher das Turnier auf dem 3. Platz ab. Im folgenden Endspiel wurde Nieder-Roden von Gernsheim glatt mit 3:0 geschlagen. Bei der abschließenden Siegerehrung erhielt Mannschaftskapitän Basler einen geschmackvollen Pokal und die schwarzweiße Elf ein hohes Lob für ihre gute Leistung und ihr sportliches Verhalten.

Es spielten: Hausmann, Seng, Schmitges, Lehnert, H. Jakel, W. Anthes, Leonhardt, K. H. Graf, Basler, W. Kaden, Stapp, D. Werner, Schmidt und Blöcher.

Damit beendeten Egelsbachs Fußballer, die für sie so erfolgreiche Saison 1970/71 und treten ihren wohlverdienten Urlaub an.

Schwerwiegende Niederlage der SSG-Fußballer

FG Seckbach — SSG Langen 4:2 (2:2)

Im letzten Entscheidungsspiel um den Klassenerhalt der A-Klasse Offenbach standen sich in Klein-Krotzenburg die Fußballer der SSG aus Langen und Seckbach gegenüber. Das Spiel stand unter hohem kämpferischen Einsatz und wurde entsprechend hart geführt. Der Unparteiische behielt jedoch jederzeit das Heft in der Hand. Leider konnte das Spiel von der SSG nicht gewonnen werden, da Seckbach an diesem Tag stärker aufspielte. Damit muß die SSG den Weg in die B-Klasse antreten. Einen Schuldigen zu suchen wäre jedoch fehl am Platze.

Bereits in der 6. Minute brachte ein Abwehrfehler von D. Fiala dem Gegner die 1:0-Führung, unhaltbar für Torwart Fenzel. In der 13. Minute kam der nächste Schock für Langen: als die Hintermannschaft den Ball nach einem Eckball nicht wegbrachte, schoß der Seckbacher Mittelstürmer zum 2:0 in die Maschen. Danach spielte Langen sehr nervös, doch man fing sich schnell wieder und drängte Seckbach in die Defensive. Die 30. Minute brachte den Anschlußtreffer zum 1:2 durch Kopfball von Jeschke nach wunderbarem Freistoß von Bigalke. Sechs Minuten später hatte H. Betz Pech mit seinem Schuß, der vom Torwart gerade noch gehalten wurde. Kurz vor der Pause erzielte W. Starke den vielumjubelten Ausgleich zum 2:2 mit einem schönen Schuß knapp neben den Pfosten.

Nach der Pause merkte man der SSG die Anstrengungen an, die sie gebraucht hatte, um den 0:2-Rückstand aufzuholen. Da Langen unbedingt einen Sieg brauchte, wurde mit aller Macht gestürmt, was natürlich Gefahr für das eigene Gehäuse bedeutete. Seckbach konterte immer gefährlicher. Als H. Betz in der 68. Minute nur noch die Notbremse ziehen konnte, verwandelte Seckbach den fälligen Elfmeter zum 3:2. Damit war das Spiel bereits entschieden. Das offensive Spiel der SSG unter dem Motto „Alles oder nichts" brachte Seckbach in der 88. Minute sogar noch das 4:2. Bei der FG Seckbach wurde ein Spieler vom Platz gestellt.

Es spielten: Fenzel, Emmer, Hancke (Thamm), Fiala, Betz, Bigalke, Starke, Braukmann, M. Hausmann, H. Schreiber u. Jeschke.

Wichtig! Am Dienstag, 20 Uhr, außerordentliche Spielerversammlung im Clubhaus, vorher Training.

SSG-Fußballer mit neuem Vorstand in die B-Klasse

Nachdem die SSG-Fußballer am Freitagabend ihr Entscheidungsspiel gegen Seckbach mit 2:4 verloren hatten, was den Abstieg aus der A-Klasse Offenbach bedeutete, folgte am Samstagabend die fällige Jahreshauptversammlung. Wer gedacht hatte, die SSG-Fußballabteilung würde nun zusammenbrechen, mußte sich eines Besseren belehren lassen. Unter dem Motto „Die SSG wird niemals untergehen" wurden bereits wieder alle Weichen für die neue Saison gestellt.

Es war bereits bekannt, daß verschiedene Vorstandsmitglieder ausscheiden würden, unter anderen der 1. Vorsitzende Fritz Wiederhold, der 2. Vorsitzende H. Hausmann, der Schriftführer H. Zeller sowie der Kassierer Kurt Wrobel.

Der Mannschaft machte man keine Vorwürfe für den Abstieg in die B-Klasse. Bedingt durch Verletzungen zu Beginn der Verbandsrunde und den Trainerweggang konnte man die Entwicklung trotz vieler Anstrengungen nicht aufhalten.

Zum neuen Vorsitzenden wurde der altbewährte Rudi Keßler gewählt, der die Mannschaft von der C- über die B- zur A-Klasse geführt hatte. Er wurde von der Versammlung herzlich aufgenommen und brachte in seinen Eingangsworten zum Ausdruck, daß er einen neuen Wind wehen lassen wolle. Zu seinen Mitarbeitern werden in Zukunft gehören: 2. Vorsitzender Rudi Kompalka, Schriftführer Lothar Heinrich bzw. Kleinert (ab Herbst 1971), Spielausschuß: Ali Hiller und Wilhelm Schmidt, Kassierer: Helmut Leiser, Techn. Berater: Lothar Heinrich, Inventarverwalter: Karl Herth, Trainer bleibt bis auf weiteres Ali Hiller.

Die Spielerbewegungen sollen auf einer Sitzung mit den Spielern am Dienstagabend geklärt werden. Man ist zuversichtlich im Lager der SSG, daß keiner das gesunkene Schiff verlassen wird. Im Herbst bereits hofft man auf dem neuen Sportplatz spielen zu können.

Bayern München deutscher Pokalmeister

In einem dramatischen Fußballkampf, der von Kennern als eines der packendsten Pokalendspiele nach dem Kriege bezeichnet wurde, holte sich der FC Bayern München im Stuttgarter Neckarstadion durch einen 2:1-Erfolg über den 1. FC Köln zum fünften Male den Titel eines deutschen Pokalmeisters. Über 71 000 Zuschauer — mehr waren nach dem Krieg noch nie zu einem Pokalendspiel gekommen — erlebten ein Spiel mit vielen Höhepunkten.

Nach der 1:0-Führung für Köln durch Rupp glich Beckenbauer, der beste Spieler auf dem Platz, aus. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand es 1:1-Unentschieden, so daß man in die Verlängerung gehen mußte. Zehn Münchener, der Verteidiger Koppenhöfer wurde in der 71. Minute wegen einer Tätlichkeit des Feldes verwiesen, erwiesen sich als cleverer und der junge Schneider, der für Roth ins Spiel gekommen war, schoß zwei Minuten vor dem Schlußpfiff den siegbringenden Treffer.

Offenthaler Pokalspiel bei der Eiche

Heute abend tragen die Fußballer der Offenthaler Susgo ein Pokalspiel bei Eiche Offenbach aus. Die Offenbacher sind vor zwei Jahren aus der Offenbacher B-Klasse aufgestiegen, mußten aber in diesem Jahr wieder den Rückzug antreten. Die Gastgeber sind den Offenthalern nicht unbekannt. Man traf schon in zwei Punktspielen und in einem Pokalspiel aufeinander.

Die Offenthaler sind in diesem Treffen Außenseiter. Sollte ihnen jedoch in Offenbach am Beierbrauerweg ein Sieg gelingen, dann kommt es am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz in Offenthal zu einem Derby zwischen der Susgo und dem FC 1970 Offenthal. Bei einer Niederlage der Susgo am heutigen Abend muß der FCO am Sonntag nach Offenbach.

Fußball Endspiel um den Hessenpokal in Langen

Am kommenden Sonntag ist Langen der Schauplatz des Endspiels um den Hessischen Fußballpokal. Mit dem SV 98 Darmstadt und Rot-Weiß Frankfurt stehen sich zwei Mannschaften mit klangvollen Namen gegenüber. Rot-Weiß Frankfurt sicherte sich die Teilnahme an diesem Endspiel schon am Donnerstag durch einen 4:1-Erfolg gegen SV Oranien Fronhausen, während Darmstadt am Sonntag gegen die Spielvereinigung Dietesheim mit 5:0 erfolgreich blieb.

Fußball Bundesliga jetzt mit neun Westvereinen

Nach dem achten Aufstiegsrundenspieltag zur Bundesliga ist die endgültige Entscheidung gefallen. Mit einem Punktverhältnis von 12:2 nach einem 4:2-Erfolg bei Tasmania Berlin ist dem VfL Bochum der Aufstieg in die höchste deutsche Fußballklasse nicht mehr streitig zu machen. In der Gruppe 2 sicherte sich Fortuna Düsseldorf mit einem 3:0-Erfolg über Wacker 04 Berlin den Aufstieg.

Damit stehen nun neun Vereine aus dem Westen in der Fußball-Bundesliga: Mönchengladbach, Köln, Duisburg, Schalke, Dortmund, Oberhausen, Bielefeld, Bochum und Düsseldorf. Das ist genau die Hälfte aller Mannschaften. Der Norden stellt mit Hamburg, Bremen, Braunschweig und Hannover vier Mannschaften, der Süden mit München, Stuttgart und Frankfurt drei, während der Südwesten mit Kaiserslautern und Berlin mit Hertha BSC mit je einer Mannschaft vertreten sind.

Bomber Gerd Müller erhielt „Goldenen Fußball"

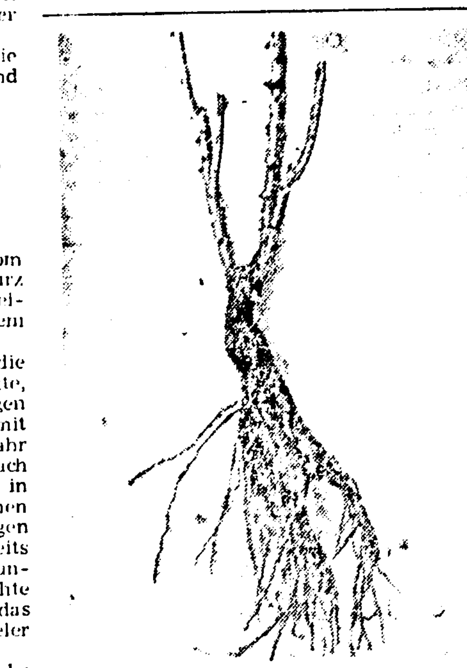
Gerd Müller, der Torjäger der deutschen Fußballnationalelf und von Bayern München, wurde in einer Abstimmung der Sportjournalisten aller europäischer Fußballnationen zum erfolgreichsten Fußballer des Jahres 1970 gewählt und erhielt den „Goldenen Fußball". Im Vorjahr erhielt der Italiener Rivera diese begehrte Trophäe, die vorher schon weltbekannte Fußballstars wie Jaschin, Matthews, Masopust und Best erhalten hatten.

Prachtvolle Blüher für den Sommer

Rosen: aus weißlichen Knollen werden leuchtende Blumen

Kaum hat der Gartenbesitzer Zeit, sich über die ersten wärmenden Frühjahrs-Sonnenstrahlen zu erfreuen. Denn wieder beginnt die Arbeit. Eine neue Sendung ist angekommen, was tun?

Haben die Rosen unterwegs Frost bekommen, so ist ein kühler Keller fürs erste der richtige Aufenthaltsort. Erst wenn sie aufgetaut sind, dürfen sie ausgepackt werden.



Nach dem Pflanzen werden die starken Triebe der Buschrosen auf 2-3 Augen zurückgeschnitten, die schwachen ganz entfernt. Danach wird die Pflanze ganz behäufelt, um das Holz vor dem Austrocknen zu schützen.

Dann kommen die Pflanzen für mehrere Stunden ins Wasser. Kann man nicht sofort pflanzen, so schlägt man das kostbare Gut vorübergehend in feuchte Erde ein. Denn Sonne und Wind sind schädlich.

Der Pflanzarbeit geht eine sorgfältige Bodenvorbereitung voraus. Der Boden wird gegraben, mit Vorratsdüngern (je 200 g Thomasphosphat und Kalimagnesia) versorgt und mit Düngetorf und Kompost angereichert.

Vor dem Pflanzen der Busch-, Stamm- und Kletterrosen werden die starken Wurzeln etwas eingekürzt. Dabei schneiden wir auch die Kronentriebe zurück: bei Busch- und Stammrosen auf 2 bis 4 Augen, bei Kletterrosen auf 8 bis 10 Augen. Schwächliche Triebe werden entfernt.

Man kann die Rosenwurzeln vor dem Pflanzen in einen Lehmbrei eintauchen. Das bringt aber nur Vorteile, wenn der Lehm an den Wurzeln nicht antrocknet. In einem gut vorbereiteten Boden gedeihen Rosen auch ohne Lehmbehandlung.

Das Erdloch für jede Pflanze muß groß genug sein, um alle Wurzeln bequem auszubreiten. Die Veredlungsstelle am Wurzelhals kommt 3 bis 4 cm unter die Erdoberfläche. Man füllt Erde auf, tritt sie fest und schlämmt sie gut ein. Nun wird jede Rose noch 10 bis 20 Zentimeter hoch behäufelt, bis zum Antrieb.

Liebevolle Pflege läßt aus häßlichen Knollen leuchtende Blumen werden: Dahlien, Knollenbegonien und Indische Canna. Die ideale Pflanzzeit: Mai bis Anfang Juni. Nur muß man auf die Blüte lange warten, wenn man die Knollen nicht vorher behandelt. Vortreiben nennt es der Gärtner. Damit soll man bereits im März beginnen.

Das Verfahren ist für alle Knollenpflanzen ähnlich. Bei Knollenbegonien z. B. werden zuerst die Knollen gesäubert. Blumenkästen oder -töpfe werden mit Humuserde gefüllt. Günstig ist die torfreiche Etisso-Blumenerde. Hinein kommen die Knollen, mit der hohlen Seite nach oben. Darüber gibt man 1 cm Erde. Wichtig: warm und hell stellen, gleichmäßig feucht halten.

Bald entwickeln sich Wurzeln und Augen. Bei Verwendung von reinem Torf werden die vorgetriebenen Knollen später einzeln in kräftige Erde umgepflanzt. Von Ende April an wird Abhärtung notwendig. Die Gefäße mit den wachsenden Knollen müssen täglich ein wenig an die frische Luft. Ende Mai, Anfang Juni - nun besteht keine Frostgefahr mehr - wird ins Freie ausgepflanzt.

Auch bei Dahlien lohnt sich das Vortreiben ab Ende März. Ein luftiger Keller und 10 Grad Wärme genügen. Sparsam feucht halten. Zeigen sich die ersten Triebe: langsam mehr Wasser zugeben. Auspflanzen dann Anfang Juni.

Die Canna pflanzt man Anfang März in große Gefäße und stellt sie zum Treiben warm und hell.

Kompostwirkung

Eine Reihe von Versuchen diente der Ueberprüfung verschiedener organischer Dünger (4-5 kg/qm Stallmist, Komposterde) mit und ohne Mineraldüngerzugabe. Kompost brachte im ersten Jahr den höchsten Ernteertrag. Stallmist wirkt nicht so schnell. Die mineralischen Zusatzdünger wirken sich besonders stark im zweiten und dritten Jahr aus, sofern früher eine Humusdüngung erfolgt war. Die Grundlage einer jeden Düngung ist und bleibt deshalb reife Komposterde.

Die Schalotte, eine milde Speisezwiebel, eignet sich ganz besonders für leichte bis mittlere Böden, wo sie zufriedenstellende Ernten bringt.

Große Frauen sind treuer

Nach Ansicht des amerikanischen Rechtsanwaltes Jeff Ross, Spezialist für Ehescheidungen, sind Frauen, die eine Körpergröße von mehr als 1,75 Meter haben, treuer als kleine Frauen. Als Grund gibt der Rechtsanwalt an: „Große Frauen bleiben selten unbemerkt. Ihr Lebenswandel fällt stärker auf, und so bemühen sie sich instinktiv, nicht vom Pfad der Tugend abzuweichen."

Kaiser Nero als Olymplasieger

Unter den Zuschauern der antiken Olympischen Spiele sah man oft auch namhafte Herrscher. Ihnen zuliebe führte man schließlich zunächst die Wagenrennen, später dann Pferderennen ein. Denn allmählich begann es sie auch nach eigenem olympischen Ruhm zu gelüsten. Wenn sie auch selten selbst starteten, so erhielten sie doch den Siegerkranz für die Erfolge ihrer Getreuen. Die Wettkämpfer selbst bekamen in diesem Fall nur ein Kopfband aus Schafwolle. Zu den 211 Olympischen Spielen im Jahre 67 nach Christus aber erschien der krankhaft ehrgeizige Kaiser Nero höchstpersönlich mit einem Zehnergespann auf der Kampfbahn. Obwohl sich ihm kein Gegner zu stellen wagte, stürzte der Tyrann aus dem Wagen. Man hob ihn zwar wieder hinein, aber er kam nicht mehr ans Ziel. Trotzdem wurde er zum Sieger erklärt. . . .

„Stock Squad" jagt Viehdiebe

Australiens kleinste Polizeieinheit / Wochenlang durch den Busch unterwegs

„Es ist doppelt so schwer, einen Viehdieb zu fangen als einen Mörder", heißt es bei der kleinsten Polizeitruppe Australiens, der „Stock Squad". Sie existiert nur im Staat Queensland und besitzt sieben Stützpunkte. Polizisten der „Vieh-Schwadron" tragen keine Uniform. Mit ihren breitkrempigen Hüten, Buschhemden und Jacken sind sie nicht von Viehtreibern und Cowboys zu unterscheiden. Sie dürfen auch als Polizisten nicht zu erkennen sein, sonst wäre Viehdieben das Leben zu leicht gemacht.

Der Viehdiebstahl von Rindern, Schafen und Pferden wird in Australien allgemein als Gentlemandelikt angesehen, sowohl von den Dieben als auch vom Bestohlenen. Es ist schwer, gegen Viehdiebe ein Gerichtsurteil zu erwirken. Seltdem aber organisierte Banden im Auftrag von Viehmästern Rinder im großen Stil von der Weide treiben, wurde die „Stock Squad" verstärkt und ist nun dauernd unterwegs. Im letzten Jahr gab es in Queensland 46 größere Viehdiebstähle.

Diebe gebrauchen verschiedene Tricks. Ungebrannte Kälber werden von den Muttertieren abgesondert und diese erschossen, während die Jungtiere den Brandstempel des Hehlers erhalten. Oft drückt man auch einen anderen Brandstempel auf den alten. Um Pferde oder Kühe im Aussehen zu verändern oder „weiß zu machen", hält man glühend heiße Tiegel und Pfannen auf das Fell und sengt die Haare samt Wurzeln fort. Das nachwachsende Haar wird weiß und verändert das Aussehen der Tiere.

Schafe, Pferde und Rinder werden grundsätzlich nachts gestohlen und sofort in große Viehtransporter verladen. Merkt der Viehzüchter am nächsten Morgen den Verlust, so hat der Transportwagen schon 500 Kilometer zurückgelegt. Schlachthäuser sind zwar angehalten, die Häute eines jeden Schlachttieres sieben Tage aufzuhewahren, tun es aber doch meistens nicht. Hat die „Stock Squad" die Spur bis zum Schlachthaus verfolgt, schwimmen die Häute bereits im Schiff auf hoher See und lassen sich nicht mehr auf Brandstempel untersuchen.

Die Polizisten befinden sich zu zweit im Einsatz und sind mit einem geländegängigen Wagen und Funk ausgerüstet. Am Fahrzeug hängt oft ein Anhänger, auf dem sich Motorräder oder zwei Pferde befinden. Wird das Buschgelände unterwegs unwegsam, steigt man aus und reitet oder fährt auf zwei Rädern. Ist ein Viehdieb überrascht worden, heißt es oft, die gestohlenen Herden zurückzutreiben. Das kann Tage oder eine Woche dauern. Oft besteht ein Viehfarmer den anderen, schlachtet die Kühe und schneidet ihnen Ohrnummern und Brandstempel heraus. In Roma wurden vor zwei Jahren 90 Rinder in den Hof der „Stock Squad" getrieben, die offensichtlich gestohlen worden waren. In der Nacht kamen Viehdiebe und verluden sie, sozusagen unter den Augen der Polizei. Dafür wurden in einem anderen Fall einem Farmer statt der 100 gestohlenen Schafe 150 zurückgegeben - die Muttertiere hatten inzwischen Junge geworfen.

Die Kurzgeschichte:

Raumpflegerin gesucht

An der Tür von Frau Wischmayer klingelte es. Frau Wischmayer, 1,83 groß, 190 Pfund Lebendgewicht mit Knochen. Alter offiziell 55 öffnete. Vor ihr stand eine Dame, 1,50 groß, 80 Pfund Lebendgewicht mit Knochen. Alter freundlich geschätzt, 60.

„Sie wünschen?" fragte Frau Wischmayer gezielt.

„Spreche ich mit Frau Wischmayer?" sagte die kleine Dame.

„Das tun Sie."

„Mit jener Frau Wischmayer, die in der Zeitung inserierte ‚Nehme noch Kunden an. Zur Raumpflege?"

„Das stimmt" schritt Frau Wischmayer zum Kundendienst. „Allerdings . . ." Ihr Blick rutschte an der kleinen Dame aufwärts, wieder abwärts und blieb an den Stella hängen, wo sie das Portemonnaie vermutete. „Ich muß natürlich Bedingungen stellen."

„Und die wären?"

„Die Stunde nehme ich 6,50."

„Das sind für fünf Stunden 32,50."

„Dann will ich ein kerniges Frühstück. Schinken, Eier, Mokka!"

„Kost 4,50" rechnete die kleine Frau aus. „Dann natürlich Taxi hin und zurück."

„Macht zwanzig Mark für beide Wege."

„Abgesehen von den Geschenken an Weihnachten, Ostern und am Erntedankfest" warf Frau Wischmayer noch ein.

„Gut. Berechnen wir noch 20 Mark extra. Das sind nochmals 60 Mark. Wenn Sie also zweimal in der Woche fünf Stunden kommen, dann macht das im Jahr alles in allem . . . Moment . . . 6 448 Mark."

„Also wie ist's? Nehmen Sie mich?"

„Für was denn?"

„Zum Putzen selbstverständlich!"

„Aber ich dachte nie daran, Sie zu heuern."

„Ach? Und warum fragten Sie dann soviel?"

Die kleine Dame lächelte freundlich. „Ich wollte nur mal 'rauskriegen, was Ich alles spare, wenn ich selbst putze."

Mia Jertz

Namensappell

Jeden Morgen um 9 Uhr gibt der Ortssender von Princeville (USA) die Namen der College-Schüler durch, welche unentschuldigt dem Unterricht ferngeblieben sind. Diese Maßnahme hat die Zahl der Schulschwänzer sinken lassen. Die Sendung wird von Eltern eifrig abgehört.

Sprechende Denkmäler

Sprechende Denkmäler gibt es jetzt in Chikago/USA. Nach Einwurf einer Münze drückt man auf einen Knopf und schaltet damit ein Abspielgerät im Innern des Denkmals ein. So erfährt man laut und deutlich das Wichtigste aus dem Leben des Mannes oder der Frau, vor dessen steinerner Nachbildung man steht.

Vor 1900 Jahren wurde York gegründet

Römer legten den Grundstein / Ihnen folgten Sachsen, Dänen und Normannen

York, eine der historisch bedeutendsten Städte Großbritanniens, steht das ganze Jahr 1971 im Zeichen einer Fülle von Festveranstaltungen, mit denen der Gründung der Stadt vor 1900 Jahren durch den römischen Statthalter Quintus Petilius Cerealis gedacht werden soll.

Die römische Besetzung, die 340 Jahre dauerte, brachte die Besuche der Kaiser Hadrian, Severus und Konstantin. Dann folgten Sachsen, Dänen und Normannen, die alle den Charakter der Stadt und des Lebens der Bewohner mitprägen halfen. 1069 wurde York durch Feuer völlig zerstört, wuchs jedoch im Mittelalter, an der Einwohnerzahl gemessen, zur zweitgrößten Stadt Englands empor.

Das York des 18. Jahrhunderts war für die vornehmen Familien der Grafschaft gesellschaftlicher Mittelpunkt mit Pferderennen und Theater. Es war die georgianische Epoche, in der die Bauten entstanden, für die die Stadt noch heute bekannt ist.

Zu York standen viele Gestalten der Geschichte in Beziehung. Guy Fawkes, der Rebell, der durch die Pulververschwörung zu einem Begriff geworden ist, wurde dort geboren und getauft; Lord Strafford, einer der engsten und fähigsten Ratgeber Karl I., hatte dort seine Wirkungsstätte.

Das Münster von York, eines der berühmtesten gotischen Bauwerke Europas, besticht zugleich durch seine wunderschönen alten Glasfenster. Die mittelalterlichen Stadtmauern, der Fluß, die Shambles (ein Gewirr enger mittelalterlicher Gassen mit überhängenden Läden), die Museen, alten Kirchen, Brücken und architektonischen Schätze verschiedenster Stilarten und Epochen - sie alle sind Gegenstand der Bewunderung für zahllose Besucher.

Bunte Butter

In den Vereinigten Staaten ist jetzt Butter in verschiedenen Farben im Handel: kariert, gestreift, punktiert, schottisch usw. Es ist eine Art Lack, der nicht nur das Äußere und den Geschmack der Butter angenehmer gestaltet, sondern der ihr auch eine erhöhte Konservierungsfähigkeit verleiht.

Die Frau des ANDEREN

Roman von HANS ERNST

2. Fortsetzung

„Weil du soviel wissen möchtest."

„Gar nichts weiß ich". Lächelte Anselm und spürt, wie ihm immer mehr Mut zuwächst. „Vor allem weiß ich gar nicht, wie du heißt."

„Möchtest es gerne wissen?"

„Und wie gerne". gesteht er und macht dabei ein paar schmachtende Augen dazu.

„Also, Cretin heiß ich. Aber es rufen mich alle nur Zilli. Genügt dir das?"

„Es müßte mir eigentlich genügen, denn du gehst wieder fort, und ich auch. Und zwar morgen schon."

„Ach so, morgen schon? In die Stadt zurück?" Es klingt wie eine kleine Enttäuschung.

„Natürlich in die Stadt zurück, zu meinem Studium."

„Und zu deinem Mädchen?"

Anselm schüttelt lachend den Kopf. „Was du von mir denkst!"

„Wenn einer so ausschaut wie du, muß man daran denken."

„So? Wie sehe ich denn aus?"

Sie betrachtet ihn wieder aus einem schmalen Spalt ihrer Augen.

„Soll dir wohl ein Lob sagen?"

„Du verkennst mich. Meinst du vielleicht, daß ich eitel bin? Obwohl, ein Lob von dir möchte ich mir ganz gern sagen lassen."

„Na, also. Halb siehst du aus wie ein fertiges Mannsbild und halb wie ein Bub. Und jetzt muß ich weitergehn, es wird Mittagszeit."

„Ein Stück haben wir noch gleichen Weg, wenn es dir nichts ausmacht, begleit ich dich."

„Was soll es mir ausmachen. Zu zweit ist es kurzweiliger."

Sie halten gleichen Schritt zusammen. Und wenn sie verschnaufend stehenbleibt, tut er es auch. Sie wechseln ein paar belanglose Worte dann, nichts Bedeutungsvolles. Das will Anselm sich vorbehalten bis zu der hölzernen Brücke, wo sie sich trennen müssen.

Immer wieder betrachtet er ihr schmales, rassiges Gesicht. Ihre Wangen sind vom Steigen gerötet, ihre Unterlippe ist etwas stärker als die obere. Er spürt eine brennende Lust, sie in den Arm zu nehmen und zu küssen. Als er aber absichtlich im Gehen ihre Hand streift, zieht sie diese zurück. Aha, denkt er, so einfach ist das nicht. Sie nimmt mich vielleicht nicht ganz für voll.

Nun haben sie die Brücke erreicht. Donnernd schießt das Wasser des Alpbachs unter ihr hin. Hier trennen sich die Wege nach dem Joch und nach Lehen, dem Weiler mit seinen vier Höfen. Im Joch aber gibt es nur einen Hof, den des Adam Kremser.

„Schade, daß wir uns erst jetzt kennengelernt haben", meint Anselm, beugt sich über das Brückengeländer und schaut in die Tiefe.

„Was soll dabei schade sein?" fragt sie zurück und schaut ebenfalls in das rauschende Wasser.

Seine Schulter berührt ganz leicht die ihre, absichtlich, und er wartet darauf, daß sie ausweicht. Aber sie tut es nicht. Er spürt die Wärme, die von ihr ausstrahlt. Ihr Atem geht rasch.

„Wir hätten manchmal zusammenseln können", meint er dann.

„Ja, das hätten wir wohl, wenn du kein Student wärst."

„Was hat das damit zu tun?"

„Mir steht nur ein gewachsener Bauernmensch an."

„Bin ich ja im Herzen auch geblieben, Zilli. Weißt, komm heut am Abend ins Türkenholz. Da warte dort auf dich. Ich möchte dich nämlich etwas sehr Wichtiges fragen."

„Kannst du das nicht jetzt gleich?"

„Nein, nein, auf gar keinen Fall."

Da wendet sie ihm ihr Gesicht zu. Zwischen ihren Brauen steht eine steile Falte.

„Du schaust mich für eine an, die wirklich kommen würde?"

Heiß schlägt ihm die Röte ins Gesicht.

„Nein, entschuldige! Ich kann doch genau so gut zum Teufel gehen hinkommen. Wenn es dir recht ist, natürlich."

„Das will ich wieder nicht", antwortet sie. „Ich will nicht ins Gerede kommen."

Anselm betrachtet ihre seidige, braune Haut und den rötlichen Schimmer auf ihren Wangen. Dann senken sich seine Augen zur Erde. Ihr Blick aber bleibt fest auf ihn gerichtet.

„Dann eben nicht", sagt er nach einer Weile niedergeschlagen. „Aber es hätte mich recht gefreut."

„Damit du hernach in der Stadt deinen Freunden erzählen kannst, du habest nur mit dem kleinen Finger zu winken brauchen, und das Mädchen sei zu dir ins Türkenholz gekommen."

Zornig blickt er auf.

„Ich weiß nicht, wofür du mich hältst. Was weißt du überhaupt schon von mir?"

„Gar nichts. Drum kann ich auch nicht zu dir in den Wald gehen. Wer weiß, was du alles im Sinn hast."

„Also gut dann. Betteln kann ich nicht. Aber ich werde viel an dich denken müssen."

Da stemmt sie sich mit den Händen vom Brückengeländer ab und lacht hellauf.

„Was ihr Mannsbilder euch alles einbildet!" Sie legt den Kopf zur Seite und betrachtet ihn. „Aber vielleicht komme ich doch."

Und ehe er noch nach ihrer Hand fassen kann, um ihr zu danken, huscht sie davon.

Anselm lehnt sich gegen das Brückengeländer und folgt ihr mit den Blicken, bis sie entschwindet. Dann legt er den letzten, steilen Rest seines Weges zurück.

*

In der Stube des Kremsers im Joch ist es schon recht düster. Der schwere Schatten des nahen Waldes fällt in die kleinen Fenster herein. Die schweren Balken an der Decke sehen in diesem Zwielicht wie drohende Ungeheuer aus. Niemand wagt es, das Licht einzuschalten, das man hier ohnehin erst seit zwei Jahren kennt. Vorher hat es nur Petroleumlampen gegeben.

Der Alte sitzt auf der Ofenbank. Sein Haar ist schneeweiß, sein Rücken gekrümmt von der Last der Jahre. Das Gesicht ist hager und sieht aus wie gegerbtes Leder. Der Mund ist schmal wie ein Strich, das Kinn ist in der Mitte gespalten. Zwischen seinen Händen hält er einen Stock, den er zum Gehen benützt, da sein rechter Fuß etwas gelähmt ist.

Jetzt schaut er auf die Uhr und stößt dann drohend den Stock gegen den Bretterboden.

„Heh, Burga! Wo bleibt denn 's Abendbrot? Wirst wieder gar nicht fertig heut!"

Jetzt wird die Türe aufgestoßen, und eine alte Magd trägt eine volle Suppenschüssel herein. Ihr auf dem Fuß folgt Anselm, der die Teller trägt. Dann kommt sein älterer Bruder Hannes, und den Schluß bildet der Knecht Vitus, ein kraftvoller und von Gesundheit strotzender Mensch in den dreißiger Jahren.

Reihum stehn sie dann am Tisch mit der blankgescheuerten Ahornplatte und beten das Tischgebet. Anschließend geht Anselm hin und schaltet die Lampe ein. Sofort reißt der Alte seinen wuchtigen Schädel hoch und sagt mit beißendem Spott:

„Ah, der Herr Student findet wohl nicht den Mund mit dem Löffel und braucht Licht."

„Ist doch sonst so duster herinnen", verteidigt sich Anselm.

„Und wer bezahlt das Licht? Du vielleicht? Nein, da kommt man schon zu mir, wenn man Geld haben will."

Da steht der Hannes wortlos auf, geht hin zum Lichtschalter und dreht das Licht wieder aus.

Hannes sieht seinem Bruder nicht ähnlich, ist kleiner und breiter. Nur die leichtgebogene Nase, das Wahrzeichen der Kremser, hat auch er. Seine Gesichtsfarbe ist nicht so gesund, wie man es von einem Menschen erwarten könnte, der in solcher Höhe wohnt, wo die Sonne oft wie ein glühender Atem auf Mensch und Tier herunterscheint. Zuweilen hustet er, und dann blickt der Alte jedesmal unwillig auf.

Anselm hat es heute sehr eilig. Schnell löffelt er seine Suppe und schaut immer wieder auf die Uhr. Auch das entgeht dem Alten nicht.

„Was pressiert dir denn heut noch so?" fragt er.

„Ein bißl Luftschnappen will ich noch."

„Hast dir nuch nicht genug geschnappt heut? Leg dich lieber schlafen. Morgen mußt früh raus."

„Ich muß mir nochmal den Alpbach anschaun, unten, bei der Brücken", weicht Anselm aus.

„So, so, den Alpbach. Ja, schau ihn dir nur gut an, daß kein anderer einmal dazukommt, ihn zu regulieren. Das steht dir zu, verstehst du mich, Anselm? Dir ganz allein. Glaub nur nicht, daß ich das viele Geld für dein Studium umsonst ausgegeben haben will. Hörst mich, was ich sag? Nix will ich umsonst ausgegeben haben."

„Ja, Vater."

„Das möcht' ich noch erleben", spricht Adam Kremser weiter, indem er seinen Löffel abputzt und unter die Tischplatte steckt, wo dazu ein schmales Lederband angebracht ist. „Wohl dreißigmal hab' ich's erlebt, wie der Alpbach recht wild getan und unsere Wiesen vermurt hat. Und drum möcht ich's noch erleben, daß er zahm wird und geduldig. Ganz zahm muß er werden und fromm wie ein Lamperl."

„Bei deiner Gesundheit erlebst du das leicht noch", sagt Hannes.

„Ja, gesund bin ich", lacht der Alte, schiebt aber gleich wieder seine dichten, weißen Augenbüschel zusammen. „Gesünder auf alle Fälle als du. Ich weiß überhaupt nicht, was mit dir los ist. Dauernd bist müd und matt und kannst es nicht recht derschnaufen. Wenn's die Lunge ist, dann laß dir einen guten Rat von mir geben. Hab' auch einmal einen kalten Trunk getan als junger Mensch. Erhitzt bin ich g'wesen und hab' vom Bergquell droben getrunken. Hab' ein paar Monate gehustet dann und bin elendig elender geworden. Aber dann hab' ich mir g'sagt, wenn die Sonn' nicht helfen kann, der Doktor kann es auch nicht. Und dann hab' ich mich auf die hohe Mahd naufgelegt. Bub, da hat vielleicht die Sonn' runtergebrannt auf mich. Jeden Tag hab' ich das gemacht, ein paar Wochen lang. Und wie der Herbst kommen ist, da war ich wieder gesund. Ich wäre ein bärenstarker Mensch, wenn ich meinen lahmen Haxen nicht hätte."

Niemand hat bemerkt, daß Anselm die Stube verlassen hat.

„Bei ihm ist es aber nicht die Lunge", sagt jetzt die Burga, die schon bald dreißig Jahre auf dem Hof ist. „Bei ihm ist es 's Herz. Er hat allweil schon ein schwaches Herz gehabt, und das muß er von seiner Mutter geerbt haben."

Adam Kremser hat wieder sein spöttisches Lächeln um den schmalen Mund. Er kann nicht verstehen, wieso ein Mann mit dreißig Jahren schon ein schwaches Herz haben kann. Nach seiner Meinung gibt es da nur ein Heilmittel, und er sagt:

Fortsetzung folgt.

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreis: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,- DM + 0,50 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,18 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag Kühn KG, 6070 Langen bei Frnc., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 15.

Nr. 50 Freitag, den 25. Juni 1971 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Nicht gelegen

An Empfindlichkeiten hat es die Debatte des Bundestages über die Konjunkturpolitik nicht fehlen lassen. Die beiden Hauptredner Strauß und Schiller tragen augenscheinlich noch am gebrochenen Verhältnis zueinander, das auf die gemeinsame Kabinettszeit der beiden in der Großen Koalition zurückgeht. Ungeachtet dessen war aus Schillers relativ kurz gefaßter Antwort auf Straußens 75minütige Attacke zu entnehmen, daß der Regierung die augenblickliche Diskussion der Konjunktursituation im Parlament nicht sehr gelegen kommt. Der Grund ist einfach: die anderthalbmonatige Pause seit der Freigabe der Wechselkuse, die ungemindert anhaltende Preissteigerungstendenz, die schon wieder ausufernde Konjunktur lassen alle jene Fragen wieder aufkommen, die die Bundesregierung mit ihren spektakulären Entscheidungen vum Mai beantwortet zu haben schien. Welches ist die Stabilitätspolitik der Bundesregierung? Wie wird die steuerliche Zukunft aussehen? Was passiert mit der Mark?

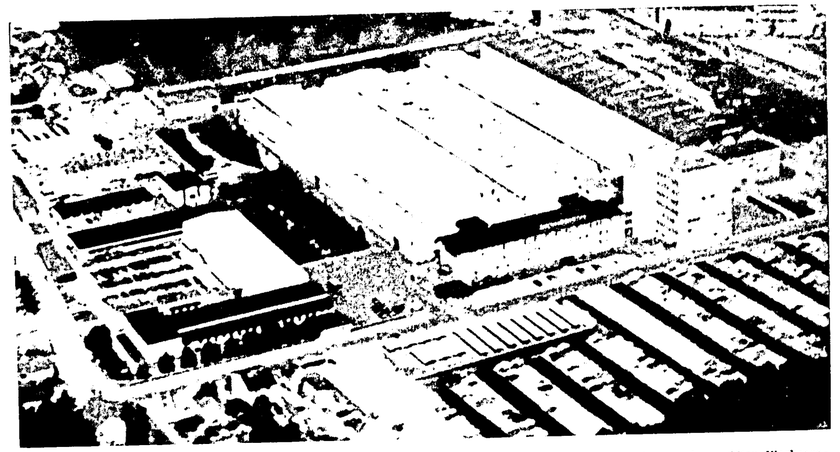
Daß schon nach so kurzer Zeit alle diese Probleme wieder diskutiert werden müssen, geht gewiß nicht auf die Große Anfrage der CDU-CSU zurück. Daß die Oppusition Antworten wünscht, ist auch nicht dem vermeintlichen Streben von Strauß zuzuschreiben, sich als Wirtschafts- und Finanzsprecher der CDU/CSU zu protilieren. Der Grund liegt einfach darin, daß sich als richtig herausgestellt, was ungehörte Propheten am Tag der Wechselkursfreigabe verkündet hatten: Die Stabilität der Mark und der Wirtschaft ist nicht durch außenwirtschaftliche Maßnahmen herzustellen sondern sie ist vor allem nur durch binnenwirtschaftliche Maßnahmen in den Griff zu bekommen. Außer jenem minimalen Einsparungsprogramm des Bundes, der Länder und der Gemeinden ist aber noch nichts geschehen. Vor allem ist es nicht gelungen, den von Schiller angekündigten und imposant wirkenden Stabilitätsblock von öffentlicher Hand, Unternehmern und Gewerkschaften herzustellen. Im Gegenteil, wer das Verhältnis der Sozialpartner prüft, wird feststellen, daß die Zeichen auf Sturm stehen. Nicht nur die chemische Industrie beweist das. Überdies hat die Bundesregierung und die führende Koalitionspartei SPD wieder für neue Unsicherheit gesorgt: Die Vorlage der Steuerreform, die Erklärungen der SPD dazu, die vielfältigen Ankündigungen über Steuererhöhungen, die Programme zur Vermögensbildung — sie sind ja nicht in der Phantasie von Strauß entstanden der sie im Parlament zur Sprache gebracht hat; sie existieren ja tatsächlich. Sie verhinderen eben jene Ruhe, die die Wirtschaft brauchte, um sich wieder zu fangen.

Schiller weiß ganz genau, daß die Ursachen der Konjunkturlage hierin zu suchen sind. Gewiß ist es richtig, daß die Opposition herzlich wenig dazu beigetragen hat, durch konstruktive eigene Vorschläge die Lage zu klären. Aber wiederum muß sich die Regierung vorhalten lassen, daß alle Beschwichtigungen, alle Alternativen nicht nützen, wenn sie nicht gehört und beachtet werden.

Eduard Mergenhin

Minister Best spricht zu Fragen des Umweltschutzes

Die Gruppe Dreieich der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald lädt die Bevölkerung zu einer Veranstaltung am Dunnerstag, dem 1. Juli, in den Musikpavillon des Dreieichgymnasiums ein. Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Werner Best, wird zu diesem Abend zu aktuellen Fragen des Umweltschutzes Stellung nehmen. Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen hat auch die Mitglieder des Langener Parlaments eingeladen, da er die Behandlung der Umweltprobleme für ein dringendes Anliegen hält. Oberforstmeister Lüttemann, der Leiter des Hessischen Forstamts Langen, wird im Anschluß an die Ausführungen des Ministers in einem Vortrag zu dem Thema „Was geht das uns an?" Interessante Ausführungen über die Situation der Umwelt in unserer Stadt machen. Nach den Referaten ist Gelegenheit zu einer Diskussion gegeben.



Die Pittler AG ist nicht nur das größte Unternehmen unserer Stadt. Sie zählt von Leistung und Umsatz her zu den größten Werkzeugmaschinenfabriken des Kontinents. (Luftaufnahme Aero-Lux, Flm. Frei Hess. W. Min. 345/69)

Pittler-Maschinen: In aller Welt begehrt

Unsicherheit auf dem Weltmarkt führte zu Auftragsrückgang — Überblick über den derzeitigen Stand des Unternehmens

Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht der Pittler AG weist die Bilanzsumme gegenüber dem Jahr 1960 einen mehr als das Vierfache höheren Betrag aus. Die Zahl der Beschäftigten hat sich in diesem Zeitraum nahezu verdoppelt, das Grundkapital wurde von 4 auf 12 Millionen Mark erhöht, die ausgeschüttete Dividende für das vergangene Jahr liegt allerdings mit 8 Prozent unter dem Betrag der Vorjahre.

Am Mittwoch hatte der Vorstand der Pittler AG zu einer Pressekonferenz eingeladen, bei der die Anwesenheit von Journalisten zahlreicher Wirtschafts- und Fachzeitungen aus dem süddeutschen Raum die Bedeutung unterstrich, die man dem Langener Unternehmen beimißt.

Vorstandsmitglied Diplom-Ingenieur Tully gab einen Überblick über den derzeitigen Stand des Unternehmens. Die im Jahre 1889 in Leipzig gegründete Maschinenfabrik, seit 1948 in Langen ansässig, hat seit dieser Zeit in einem zielstrebigen Aufbau ihre vor dem Krieg begründete Weltgeltung im Werkzeugmaschinenbau wiedererlangt. Die Exportquote von 43 Prozent des Umsatzes im vergangenen Jahr spricht eine deutliche Sprache. In nahezu alle Länder der Erde werden Pittler-Maschinen aus Langen verschickt, gute geschäftliche Kontakte bestehen zu zahlreichen östlichen Industrieländern und auch mit der Sowjetunion werden die geschäftlichen Beziehungen vertieft. Im letzten Jahr wurden allein für das Automobilwerk Togliattigrad/UdSSR 100 Maschinen im Werte von etwa 18 Millionen Mark geliefert.

Werkzeugmaschinenbau: Schlüsselindustrie

Das Produktionsprogramm besteht aus vier großen Maschinengruppen; Revolver-Drehmaschinen, Revolver-Drehautomaten, Ein- und Zweispindel-Drehautomaten und Mehrspindel-Drehautomaten und ist in 52 Ländern sehr gefragt. Der Werkzeugmaschinenbau, der seine Produkte an alle möglichen Industriezweige liefert, kann seinem Wesen nach als eine Schlüsselindustrie bezeichnet werden. Die Gebrauchsgüterfertigung, vom einfachen Wasserhahn über Schrauben und Drehteile angefangen bis zu den kompliziertesten Präzisionsstücken, die Automobil- und Maschinenindustrie mit immer höheren Ansprüchen in Bezug auf Genauigkeit und rationelle Fertigung, bedienen sich gern der Maschinen aus Langen, was sich in dem Auftragsbestand bei Pittler, der bis ins Jahr 1972 reicht, niederschlägt.

Allerdings, so führte Direktor Tully aus, ist der Auftragseingang in diesem Jahr gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 14 Prozent zurückgegangen, was auf eine gewisse Unsicherheit auf dem Weltmarkt und bei den Währungen zurückzuführen ist. Diese Quote liegt jedoch bei den Wettbewerbsfirmen im Durchschnitt bei etwa 20 Prozent, was wiederum für die Erzeugnisse des Langener Werkes spricht.

Kunden wünschen Lösung von Drehproblemen

„Wir sind ein Ingenieurbüro mit Erfolgsgarantie", sagte Diplom-Ingenieur Stockmann, der Leiter der Entwicklungs- und Konstruktionsabteilung. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und die stark ansteigenden Personalkosten in allen Ländern führen zu einer steigenden Anwendung automatisierter Fertigungseinrichtungen. Deshalb ist es das Bestreben des Werkes, für alle Produktionsaufgaben die optimale Automatisierung zu bieten. So kommt es, daß nicht nur die Maschinen an die Kunden geliefert werden, sondern auch die entsprechenden Bearbeitungswerkzeuge und die geforderten automatischen Problemlösungen. Dies wiederum hat zur Folge, daß die Forschung und Entwicklung weiten Raum einnimmt. In den Entwicklungsbüros sind 245 Mitarbeiter mit der Lösung der gestellten Aufgaben beschäftigt, einschlägige Forschungsarbeiten an den technischen Hochschulen in Verbindung mit der Industrie werden mit herangezogen. Um in dem Wettbewerb bestehen und die Wünsche der Kunden erfüllen zu können, ist ein hohes Maß an Erfahrung und Risikobereitschaft erforderlich. Die Anwendung der Elektronik und Datenverarbeitung im Maschinenbau ist heute unerläßlich. Den Menschen vom Arbeitsrhythmus der Maschine unabhängig zu machen, ist das Ziel der Konstrukteure. Bei den schnellaufenden Automaten, die zur Herstellung eines Werkstückes mitunter nur wenige Sekunden benötigen, würde durch das Ein- und Ausspannen sehr viel Zeit verlorengehen und der Bedienende letztlich überfordert werden. Auch das Nachmessen würde oft länger als das Herstellen dauern. Deshalb baute man Steuerungen ein, die dem Bedienungspersonal auch diese Arbeiten abnehmen. Diese numerischen Steuerungen haben sich seit etwa 10 Jahren immer mehr eingeführt und entlasten den Menschen von Wiederholungsarbeiten.

Anwendung der Elektronik unerläßlich

Professor Dr. Hermann, der Produktionsleiter des Werkes, berichtete davon, daß man nur durch laufende Investitionen und zunehmende Automatisierung im eigenen Betrieb in der Lage ist, die ständig steigenden Erwartungen zu erfüllen. Werkzeuge, Vorrichtungen und Arbeitshilfe werden stets verbessert, durch Neuordnung der mechanischen Fertigung und Ausschaltung von Umwegen im Arbeitsablauf wird eine optimale Einsparung gesucht. Gegenwärtig sind 26 numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen eingesetzt, weitere acht sollen bis zum Jahresende aufgestellt werden. Die Arbeitsvorbereitung muß mit modernsten Datenverarbeitungsmethoden erfolgen, um die Kosten auf ein Minimum einzuschränken.

Ständig steigende Kosten

Diplom-Volkswirt Schill kam schließlich auf die finanzielle Seite des Unternehmens zu sprechen. Die Bilanz 1970 weise für Personalkosten einen Mehrbetrag von 6 Millionen Mark auf, die Materialkosten seien ebenfalls gestiegen, was man nicht durch Preiserhöhungen habe auffangen können. Durch günstige Aufnahmen von Währungskrediten sei man in der Lage gewesen, größere Geschäfte mit dem Ausland zu tätigen. Die Bilanzentwicklung 1960 zeige ein gesundes Wachstum. Durch weitere Investitionen und der dadurch vergrößerten Kapazität erwarte man für das laufende Jahr einen weiteren Anstieg des Umsatzes und des Ergebnisses. Durch den Kauf der Werkanlagen der Bergmann AG (Voigt & Haeffner) mit einer Gesamtfläche von 2600 Quadratmetern, in denen die gesamte elektrische Abteilung untergebracht werden soll, sei ein weiterer Schritt in der Aufwärtsentwicklung getan.

Das Problem der Arbeitskräfte stehe weiterhin an erster Stelle, obwohl man auch hier noch gewisse Möglichkeiten sieht. Mit der Einführung der gleitenden Arbeitszeit in verschiedenen Abteilungen habe man gute Erfolge erzielt, auch das Interesse der Jugendlichen, bei der Firma Pittler in die Lehre zu gehen, sei erfreulich groß, was wohl nicht zuletzt durch die vorbildliche Lehrlingsausbildung nach neuzeitlichen Methoden bedingt sei.

Im Anschluß an eine ausführliche Diskussion überzeugten sich die anwesenden Journalisten bei einem Rundgang durch den Betrieb von der modernen technischen Ausstattung des Unternehmens.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 25. Juni 1971

Gepäck ...

Seit die Ferienzeit angebrochen ist, macht das Gepäck wieder von sich reden. Koffer und Taschen sind ein eigensinniges Völkchen, höchst selbstbewußt, wenn sie gepackt vor der Haustür neben dem geöffneten Kofferraum stehen. Das sieht dann meist wie eine wartende Kofferfamilie aus, in der sich Vater, Mutter, Kinder und sogar Oma und ältliche Tanten recht deutlich an Größe, Gewicht, Farbe und Lederrunzeln erkennen lassen. Ein Schriftsteller, der vor rund 200 Jahren ein „Vademecum für Reiselustige" schrieb, erkannte schon: „Vom Gepäck ist grundsätzlich zu sagen, daß man immer zuviel davon hat. Man beschränke sich auf einen großen Reisekorb und eine kleinere Reisetasche, wobei man letzteres Stück stets bei der Hand haben kann." Nun, wir haben jetzt fast immer auch die größeren Gepäckstücke „bei der Hand" — im Netz über unserem Platz im D-Zug oder im Kofferraum unseres Autos. Und wir begnügen uns nicht mit einem einzigen Reisekorb. Wer einmal sieht, was eine vierköpfige Ferienfamilie an vermeintlich unerläßlicher Bagage mit sich herumtransportiert, der will nicht mehr so recht daran glauben, daß einst die Handwerksburschen nur mit einem kleinen Bündel durch ganz Europa zogen. Ob ihnen nicht die nächste Postkutsche das „Gepäck" hinterdreinfuhr? Nein — denn die Handwerksburschen hatten wirklich nur dieses einzige Bündel, und sie waren vermutlich zufriedener als wir. „Beschränkung macht glücklich" sagt ein Sprichwort. Denken Sie mal d.. wenn Sie die Koffer packen.

Wir gratulieren!

. . . Frau Karoline Fischer, Im Hasenwinkel 35, zum 85. Geburtstag am 26. Juni.

. . Frau Marie Bock, Annastraße 64, zum 83. und Frau Eva Milla, Robert-Koch-Str. 14, zum 78. Geburtstag am 27. Juni.

. . . Frau Anna Voigt, Südliche Ringstraße 164, zum 80., Herrn Karl Fichtinghaus, Friedrichstraße 7, zum 76., Frau Hildegard Schütt, Wilhelm-Busch-Straße 10, zum 76. und Frau Marie Schmidt, Schafgasse 7, zum 75. Geburtstag am 28. Juni.

. . . Frau Anna Bruscha, Birkenstraße 6, zum 86. Geburtstag am 29. Juni.

Allen Geburtstagskindern zum neuen Lebensjahr die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Goldene Hochzeit

Am heutigen Freitag feiern die Eheleute Gustav Happich und Frau Ida, geborene Kempe in der Wilhelm-Busch-Straße 11 das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar, war vor seinem Ruhestand als Faktor tätig. Wir gratulieren herzlich

Silberhochzeit

Das Ehepaar Fritz Eder und Frau Helene, geborene Schweitzer, feierte am Dienstag seine silberne Hochzeit. Der Silberbräutigam ist vielen Langenern wohlbekannt. Er fuhr lange Jahre einen Reisebus der Firma Becker und hat durch seinen Wiener Charme vielen Reisenden schöne Stunden bereitet. Die Langener Zeitung wünscht noch viele frohe Jahre.

Künstler aus Romorantin geben Konzert in der Stadtkirche

Vier junge Kirchenmusiker aus Romorantin werden demnächst vier Tage in Langen weilen. Diese Amateure, die schon manchen Preis errangen, werden am Sonntag, dem 11. Juli um 20 Uhr in der Stadtkirche eine Abendmusik mit Werken von Johann Sebastian Bach, Vivaldi, Purcell und Händel aufführen. Die Bevölkerung von Langen ist zu diesem Konzert herzlich eingeladen.

Städtische Bühnen Frankfurt

Am Samstag, dem 26. Juni, kommt für das Samstag-Abonnement D die Oper „Die heimliche Ehe" von Domenico Cimarosa zur Aufführung. Beginn 19.30 Uhr, Abfahrt mit dem Bus an der Rosen-Apotheke 18.25 Uhr, am Stresemann-Ring 18.30 Uhr. Es ist die letzte Vorstellung der Saison 1970/71. Neuanmeldungen für die Spielzeit 1971/72 werden ab sofort bei Friseur Bechtel, Sehreistraße 23, Telefon 2 14 27, entgegengenommen.

Kontakte mit Amerikanern

In unserer letzten Freitagsausgabe berichteten wir über Bemühungen der Freien Demokraten, die Kontakte zu den in Langen wohnenden Amerikanern in der AFW-Siedlung enger herzustellen. Für Anregungen aus dem Kreis der Bevölkerung wäre man dankbar und bittet die Vorschläge an Claus Allmannritter, Langen Lerchengasse 11 zu richten.

60 Jahre Rotes Kreuz in Langen

Der Ortsverein Langen des Deutschen Roten Kreuzes besteht in diesem Jahr 60 Jahre. Aus diesem Anlaß findet am Samstag, dem 26. Juni, im Saal des „Lämmchen" eine akademische Feier statt. Die musikalische Umrahmung hat der Orchesterverein Langen übernommen, die Gesangvereine „Frohsinn" und „Liederkranz" werden durch Gesänge das ihre zur Ausgestaltung beitragen. Nach einer Ansprache des Ortsvereinsvorsitzenden Zacharias Anthes wird der Kreisvorsitzende des DRK, Landrat i. R. Jakob Heil, die Festansprache halten. Verdienstvolle Mitglieder werden bei diesem Anlaß geehrt werden und die Langener Vereine und Körperschaften haben Gelegenheit, dem Jubiläumsverein ihre Glückwünsche auszusprechen.

Am Sonntag versammeln sich die Mitglieder und ihre Freunde zu einem gemeinsamen Kirchgang um 8 und um 9.30 Uhr. Um 11.30 Uhr ist eine Ehrung der Verstorbenen am Ehrenmal des Friedhofes vorgesehen.

Der Sonntagnachmittag wird mit einer großen Übung in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr ausgefüllt. Die Übung beginnt um 14.30 Uhr und findet auf dem Gelände vor dem Finanzamt an der Zimmerstraße statt. Bei diesem Anlaß wird auch ein Hubschrauber an der angenommenen Unglücksstelle landen. Auch zu dieser Veranstaltung ist die Bevölkerung herzlich eingeladen. Abends dann treffen sich alle Beteiligten zu einem gemütlichen Beisammensein im „Lämmchen".

»Bürgeraktion-Langener Hallenbad« gegründet

Zu der Gründungsversammlung der „Bürgeraktion - Langener Hallenbad" am vergangenen Dienstag im Gasthaus „Zum Haferkasten" hatten sich etwa 50 Personen eingefunden.

Als Einladender wies Wilhelm Kömpel in seinen Ausführungen darauf hin, daß die Stadtverordnetenversammlung Mitte Mai dem Planungsentwurf von Prof. Grünberger zugestimmt und gleichzeitig beschlossen habe, daß das Hallenbad sobald als möglich gebaut wird. Herr Kömpel sagte unter „sobald als möglich" könne man hinsichtlich des Baubeginns ein paar Wochen, ein paar Monate aber auch einige Jahre verstehen. Die Formulierung der Stadtväter sei ein sehr dehnbarer Begriff. Außerdem würde „zwischen dem Anfang der Arbeiten und der Fertigstellung des Projektes auch noch einmal eine Zeitspanne liegen, die sich länger als erwünscht hinausziehen könnte.

In Langen jedoch sei allenthalben der Wunsch zu vernehmen, daß man den Bau des Hallenbades möglichst bald erwartet. Aus diesem Grund sollte man durch eine Spontan-Aktion die Begeisterung am Leben erhalten und die Bürgerschaft zu einer Spendenaktion aufrufen. Diese Spendenaktion hätte neben den materiellen Gesichtspunkten auch eine hohe ideelle Bedeutung. Im übrigen gelte es auch zu beweisen, daß man nicht nur fordert, sondern auch zu Opfern bereit ist.

Diese Aussprache brachte den eindeutigen Willen zum Ausdruck, daß eine Förderungsgemeinschaft begrüßt wird. Demzufolge ergab sich auch Einstimmigkeit bei der Gründung der „Bürgeraktion - Langener Hallenbad", wie der offizielle Name der Fördergemeinschaft nun lautet. Gleichzeitig wurde ein Kuratorium gewählt, dem die Aufgabe zufällt, die künftige Arbeit der Aktionsgemeinschaft zu leisten und das erklärte Ziel, möglichst eine hohe Spendensumme zusammenzutragen, erreicht. Das Gremium setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Rudolf Sehring, 2. Vorsitzender: Norbert Karl, Schriftführer: Werner Wienke, Kassenleiter: Egon Hoffmann, stellvertr. Kassenleiter: Sophie Jakobi, Pressearbeit: Karl Weber, Ludwig Werner und Wolfgang Jahnke, Beisitzer: Irene Göhr, Dr. Walter Otto, Wilhelm Kömpel, Heinrich Davids, Willi Zimmermann, Gerd Grein, Konrad Prelle und Bernd Knörzer.

Die erste Arbeitssitzung des Kuratoriums findet am 8. Juli statt. Dabei wird auch die Frage der steuerlichen Absetzbarkeit der Spenden eine nicht unbedeutende Rolle spielen .Man will Wege suchen, die es ermöglichen ,steuerliche Vorteile auszunutzen. Die Öffentlichkeit soll über die weitere Arbeit des Kuratoriums durch die Presse laufend unterrichtet werden.

Wer hat die Kerbfahne?

Die Kerbeburschen sind eifrig dabei, die diesjährige Kerb vorzubereiten. Wie man hört, haben sie sich einiges vorgenommen, um dieses alte Brauchtum wieder auf zünftige Art aufleben zu lassen. Nun sind sie auf der Suche nach der Kerbfahne, die im Jahre 1949/50 den damaligen Kerbeburschen vom Bürgermeister gestiftet worden war und die möglicherweise noch im Besitz einer der seinerzeitigen Kerbeburschen ist. Wenn jemand etwas über den Verbleib dieser Fahne weiß, wird er gebeten, sich mit den Kerberat, der heute abend um 20.30 Uhr im Hotel Deutsches Haus zusammenkommt, in Verbindung zu setzen.

Bundesverdienstkreuz für einen Langener Bürger

Josef Fuchs, stellv. Vorstandsmitglied und kaufmännischer Leiter des Geschäftsbereiches „Energietechnik" der AEG-Telefunken, erhielt am 24. Juni aus der Hand des hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik, Heinz Herbert Karry, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für seine Verdienste in zahlreichen Fachgremien von Industrieverbänden und der Wirtschaft verbundenen Gesellschaften. Dir. Fuchs, der in Langen wohnt und seit mehr als drei Jahrzehnten dem Unternehmen angehört, ist Vorsitzender der Vorstände des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses des BDI, der Arbeitsgemeinschaft Planung (AGPLAN) und des Ausschusses für wirtschaftliche Verwaltung (AWV). Außerdem ist er Präsidialmitglied der Deutschen Gesellschaft für Betriebswirtschaft, und des Deutschen Institutes für Betriebswirtschaft, Mitglied des Gesamtvorstandes der RKW und des Bundesausschusses Betriebswirtschaft (BBW) sowie Vorstands- und Beiratsmitglied anderer Vereinigungen.

Blaue Zonen in Langen

Nach einiger Zeit der Vorbereitung sind nun in Langen die ersten sog. „blauen Zonen" eingerichtet worden. Für die Kraftfahrer werden sie einerseits durch blaue Fahrbahnmarkierungen und zum anderen durch ein Zusatzschilden mit dem Symbol der Parkscheibe kenntlich gemacht. Ab sofort ist dort das Parken nur noch unter Verwendung der Parkscheibe erlaubt. Die Höchstparkzeit ist mit 2 Stunden angegeben. In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, daß das Nichtbenutzen und das Nachstellen von Parkscheiben verkehrsrechtliche Folgen haben kann. Der Magistrat hat für die notwendigen Kontrollen Hilfspolizeibeamte bestellt, die in unregelmäßigen Zeitabständen Überwachungen vornehmen.

Parkscheiben sind an Tankstellen, Banken und Sparkassen sowie in bestimmten Geschäften der eingerichteten Zonen erhältlich. Außerdem können Parkscheiben bei der Polizei und auf dem Verkehrsamt kostenlos in Empfang genommen werden.

Die ersten Zonen wurden in der Friedrichstraße zwischen Gartenstraße und Nördlicher Ringstraße und auf der Südseite der unteren Gartenstraße eingerichtet.

Der Magistrat bittet alle Verkehrsteilnehmer um Beachtung der neuen Regelung.

Wieder Konzert im Mühltal

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein 1877 Langen e. V. veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juni, um 10.30 Uhr wieder eines einer beliebten Konzerte im Mühltal.

Unter der bewährten Stabführung seines Dirigenten Walter Lenk, wird der Orchester-Verein Langen die Besucher mit fröhlichen Melodien erfreuen.

Für Sitzgelegenheiten ist gesorgt — mit dem Wettergott stehen wir in Verhandlung —.

Wir laden die Bevölkerung zu dieser Veranstaltung, die nur bei günstigem Wetter stattfindet, herzlich ein.

Gleichzeitig richten wir an die motorisierten Besucher die Bitte, möglichst über den verlängerten Hegweg (Springenweg) ins Mühltal einzufahren und auf den Wegen am Waldrand zu parken.

Bei den letzten Veranstaltungen mußte die betrübliche Feststellung gemacht werden, daß kreuz und quer über Felder und Rasenflächen gefahren wurde, um dann ungeniert auf den Grünflächen im Mühltal zu parken. Das sollte nicht mehr geschehen: am Waldrand und den angrenzenden Waldwegen steht genügend Parkraum zur Verfügung. Also mehr Rücksichtnahme auf die Grünflächen im Mühltal.

Sollte man die gelbe Blechkarosse wider Erwarten etwas entfernt vom Ort der Veranstaltung abstellen müssen, so schlagen wir dem Besitzer einen kleinen gesundheitsfördernden Spaziergang vor. Es lohnt sich.

Besuch aus Long Eaton

Aus Long Eaton kamen innerhalb einer Deutschland-Rundreise Mrs. London und ihr Sohn, der frühere Sekretär des „Verschwisterungsvereins" Long Eaton, nach Langen. Sie sind Gäste von Frau Isbary, Vorstandsmitglied des Förderkreises, und verlebten einen Abend in freundschaftlicher Tafelrunde mit 10 Langener Kollegen. Sie brachten auch den reich bebilderten Bericht des „Long Eaton Advertiser" über die Verschwisterungsfeier zu Pfingsten mit, viele herzliche Grüße und die Gewißheit, daß der ehrliche Wunsch, einander kennenzulernen, nach dem guten Auftakt auf beiden Seiten zu lebendigen Kontakten führen wird.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am kommenden Sonntag, dem 27. Juni 1971, 15 Uhr findet im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde (Eingang Frankfurter Straße) ein Gemeindenachmittag statt. Dabei wirken Kinderchor und Kindergarten mit. Wie immer werden Kaffee und Kuchen gereicht. Die Gemeindeglieder sind dazu herzlich eingeladen

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

26./27. Juni — Dr Heinz Hancke, Gartenstraße 72, Telefon 2 31 61

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

26./27. Juni — Zahnarzt Jokisch, Egelsbach, Mainstraße 16

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14.30 Uhr:

Vom 26. Juni bis 3. Juli um 8.30 Uhr **Einhorn-Apotheke**, Bahnstraße 69

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr; samstags 8.30 — 14 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern:

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11

Stadtverwaltung Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 01

Bürgertelefon 2 20 08

Feuerwehr Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 3-5, Telefon 2 20 01 und 2 23 33

Polizei, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 - 5:
Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33
Polizeiverwaltung, Telefon 2 20 01

Stadtbücherei: Zimmerstraße (im ersten Stock des Kindergartens). Die Bücherei ist geöffnet dienstags von 10 bis 12 Uhr, mittwochs von 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 17 bis 19 Uhr und samstags von 14 bis 16 Uhr. — Die Ausgabe ist kostenlos.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 25. Juni, 16 Uhr bis 2. Juli, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen 27 71.

Für Gas und Wasser: Werner Schmitz, Langen, Im Ginsterbusch 39 — Für Strom: Willi Schäfer, Langen, Gutenbergstraße 8.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 26./27. Juni hat Stadtschwester Elisabeth Kerkhof, Langen, Am Belzborn 17, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evang. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

UT - FILMBÜHNE TEL. 2 91 31

Freitag — Montag täglich 20.30 Uhr, Samstag und Sonntag 18.00 und 20.30 Uhr

Karin Door - Werner Pochath - Volker Bogdan
Franz Mosthav - Frank Reno

Der große Freddy-Quinn-Farbfilm mit dem neuen Freddy-Hit „Fahrt ins Abenteuer"

Sonntag, 16 Uhr Jugendvorst.
Todesschüsse am Broadway
JERRY COTTON in dem Harald-Reinl-Film

LICHTBURG TEL. 2 22 09

Die SEX-Revolution macht auch vor den Büros u. Werkhallen nicht Halt - deshalb zeigt dieser Film die schokkierende Wahrheit.
Freitag, Samstag und Montag 20.30
Sonntag 18.00, 20.30 Uhr

Sonntag 14.00 und 16.00 Uhr:
Ein neuer spannungsgeladener Monumentalfilm
DER STÄRKSTE MANN DER WELT

Unser Wochenangebot

Damen-Badeanzüge Nylon-Streich uni		9,75
Damen-Taschenschirme bunt gemustert		9,75
Mars, Nuts, Bounty	3 Riegel	-,88
Gefrierdosen für die Tiefkühltruhe	0,6 Liter	-,50

Kaufhaus HILL
LANGEN - LUTHERPLATZ

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich an der B 3 — Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon (0 61 02) 55 00
Kassen und Snackbar öffnen 20.15 Uhr !
Wir zeigen täglich 21.15 Uhr bis Montag:
Kommen Sie mit en Bord — es gibt viel Spaß mit Robert Morse
Stephanie Powers - Don Ameche in Walt Disney's
DIE BRUCHSCHIFFER
oder — Wasser hat keine Balken! — Breitwand-Farbfilm
Fr. u. Sa., 23.45 Uhr Spätvorstellung: PORNO-MOTEL
Ab Dienstag, täglich 21.15 Uhr, bis Donnerstag:
Charlton Heston - Linda Harrison in dem Scope-Farbfilm
Rückkehr zum Planet der Affen Abenteuerliche Raumfahrt!

Ab 1. 7. 1971
gebe ich mein Milchgeschäft auf
Ich bedanke mich bei meiner Kundschaft, die mir viele Jahre die Treue gehalten hat.
JAKOB RÜHL
Schafgasse 16

Mittwoch, 7. Juli 1971, 20 Uhr
Mörfelden, Bürgerhaus
Ein außergewöhnliches Sonder-Gastspiel !
Bernhard Shaws weltberühmte Komödie
HELDEN
in vollständiger Neu-Inszenierung mit
O. W. Fischer
als „Hauptmann Blunschli" sowie mit weiteren prominenten Darstellern:
Silva Simon - Gaby Blum
Lya Dulitzkaya - Rudolf Knor
Christian Dorn - Helmuth Nodarl
Michael Grimm
Inszenierung: Reto Babst
Vorverkauf:
Buchhandlung Arndt, Mörfelden
Bahnhofstraße 26, Telefon 22 02
alberti-concert-büro

IHR FARBENHAUS
bietet an:

1 Rolle Rauhfaser 33 Meter	4,45
15 kg Wandfarbe waschfest	16,50
14 kg Fassadenfarbe	30,10
1 Flasche Pinselreiniger	1,40
1 Flasche Tapetenablöser	1,60
500 g Moltofill	1,20
1 kg Moltofill	1,95
2 kg Moltofill	3,50
5 kg Moltofill	7,95
1 Deckenbürste	1,95

Einkaufs-Quelle
Am Einkauf verdienen bei
FARBEN HÖRLLE
Einzelhandel — Großhandel
LANGEN RUF 2 21 92
Rheinstr. 38

WIR STELLEN UNS VOR:
ARAL
Aral Tankstelle
Walter Glock
Langen, Darmstädter Straße 47, Telefon 2 31 16
Wir bieten:
Erstklassigen Service, prompte Bedienung, preiswerte Wagenpflege, billigen Unterbodenschutz, Ölwechsel, Abschmieren ohne Voranmeldung und keine lange Wartezeit.
Für Sie ab 1. Juli 1971 Tag und Nacht dienstbereit.
Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie eine Wagenpflege für DM 3,50 zur Einführung.

Gaststätte Westendhalle
Langen, Bahnstraße 134
Das gemütliche Abendlokal
Kalte und warme Küche bis 24 Uhr
Freitag, Samstag und Sonntag
TANZ im Club 134

Trachten-Moden
Kostüme, Dirndl, Blusen, Röcke bis Größe 50 in großer Auswahl
E. KEIL - Langen, Bahnstraße 85
Pelz-, Leder- und Trachtenmoden

Regenschirme
aller Art für Damen, Herren- u. Kinder, auch Original-Knirpse, alle Schirmreparaturen — auch Gartenschirme — schnell, gut und preiswert in eig. Werkstatt.
Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3

Gardinen-Neuheiten
in allen Preisstufen!
Sie haben die Wahl!
Die Auswahl hat
BACH
Fahrgasse 17

Zigarrenhaus am Lutherplatz
die größte Auswahl für den verwöhnten Raucher

Erstmalig in Langen
Kosmetische Behandlung nach der Methode und mit den Original-Präparaten der franz. Spitzenkosmetik
Dr. G. Payot PARIS
FACHDROGERIEN Erste
Langen, Bahnstr. u. Lutherplatz
Kosmetik und Fußpflegesalon und Babystube

Wir eröffnen am 1. Juli 1971 um 11.00 Uhr
Fachgeschäft für Lederwaren
Handschuhe
Schirme
in Langen, Darmstädter Straße 1 (Krone-Haus)
Leder Kaufmann
Wir laden Sie herzlich zu einer unverbindlichen Besichtigung ein

Nimm das Auto mit

Auto-Urlaub

ab 25. Juni nach
Mallorca ab 140
Alicante ab 160
Tunis ab 160
Malaga ab 180
Auto (jede Größe) ab DM 200,- bis DM 260,-

ab Genua
jeweils um 18.00 Uhr.
Samstags nach Mallorca
montags nach Alicante
dienstags nach Malaga
freitags nach Tunis
... auf supermodernen dänischen Autofähre/Passagierschiffen. 50% Ermäßigung für Kinder von 4 bis 12. Mit oder ohne Pauschal-Arrangement am Zielort.

jetzt
• Prospekte anfordern (Coupon)
• Im nächsten Reisebüro danach fragen
• Frühzeitig buchen.
in allen Reisebüros

DFDS SEAWAYS
Informations-Gutschein
Bitte, senden Sie mir kostenlos und unverbindlich eine DFDS Dokumentation für Autoferien im Mittelmeer.
Name: Vorname:
Ort: ( )
Straße:
Ausschneiden, aufkleben, einsenden an: Seelours Hapag-Lloyd 6 Frankfurt/M. • Weißfrauenstr. 3

Männerchor LIEDERKRANZ
1838
Langen

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde in. evang. Gemeindehaus, Frankfurter Str. Morgen, Samstag, 20.00 Mitwirkung bei Akad. Feier v. Roten Kreuz im „Lämmchen".

Ski-Gilde

Heute, 20.00 Uhr Vorstandssitzung
Freitag, 2. Juli, 20.15 Jahreshauptversammlung im Clublokal „Deutsches Haus".

Kaninchen u. Geflügelz.-Ver. 1903 Langen

Kreiszüchtertreffen der Geflügelzüchter Samstag, 26. Juni, 20 Uhr in Erzhausen, „Erzhäuser Hof". Abfahrt 19.30 Uhr ab Vierröhrenbrunnen. Nachmittag 15 Uhr für unsere Jugend.

Frohsinn 1862 Langen

Der Chor beteiligt sich morgen abend an der Feierstunde des Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes im „Lämmchen". Treffpunkt daselbst um 20 Uhr. — Die nächste Singstunde am kommenden Dienstag findet um 20.15 Uhr in d. Ludwig-Erk-Schule, Saal 10, statt. Im Hinblick auf das Singen am 3. 7. in Egelsbach erwarten wir das Erscheinen aller Sänger.
Der Vorstand

VdK Deutschlands
ORTSGRUPPE LANGEN

Bus-Ausflug 3. 7. 71 Rhein und Mosel Abfahrt: 7.00 Uhr
Jahnplatz, TV-Turnhalle. Zusteigemöglichkeiten: Dresdner Bank (Bahnstraße); Fa. Groneneier (Mörfelder Landstraße).
Der Vorstand

Bayernverein „ALPENROSE"
Langen Gegr. 1921
Wir besuchen das Gaufest i. Darmstadt am Sonntag, 27. 6. 71. Abfahrt ab Café Krone mit Bahnbus um 12.38 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns im Café „Krone", Ecke Darmstädter- und Rheinstraße, am Mittwoch, 30. 6., 16 Uhr.

Jahrgang 1900/01
Am Mittwoch, 30. 6. 71 **Spaziergang** nach Dreieichenhain um 14.30 Uhr am Hegweg. Treffen u. 15 Uhr in den Drei Eichen. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Busfahrer um 14.45 Uhr ab Rheinstraße.
Z. Breiderl

Rasen mähen
sauber, billig, schnell, Anruf von 18—20 Uhr. Tel. (06103) 6 19 85

Guterhaltene **Strickmaschine** für 400,-, DM zu verk. Telefon 2 31 69

Übernehme kleinere **Elektroarbeiten** Telefon 2 38 20

Modernen **Küchenschrank** 160 cm breit, **Kachelölofen** 5 t K., held neuwertig, preisgünst. zu verkaufen. Anzusehen Samstag v. 11—12 Uhr, Egelsbach, Wolfsgartenstr. 58 E.

Musiktruhe altdeutscher Stil, mit Telefunken-Radio, Plattenspieler u. zwei Stereo-Lautsprechern, wegen Umzug preisw. abzugeben. Telefon 2 33 39

Dachgepäckträger zu kaufen gesucht (evtl. auch leihweise). Telefon 2 96 38

Kingsford-Holzkohle für den Grill. Gg. Keim Söhne OHG Annastraße 18

Schwere Kreissägen, 2,8 PS, 400er Blatt, für 329,— DM. Rosenkranz, Darmst., Im Güterbhf.

Neuwertiges **Wohnzimmer** neuwertig, zu halbem Preis zu verkaufen. Off.-Nr. 812 an die LZ

Suche **Kinderfahrrad** für 5jährig. Mädchen. Off.-Nr. 805 an die LZ

Paidi-Kinderbett mit Matratze u. Federbett zu verkaufen. Bahnstraße 83 2. Stock rechts

---

Schlafzimmer preisw. abzugeben. Steubenstraße 130 Telefon 7 17 82

Suche **Doppelbettcouch** (neuwertig). Langen, Riedstr. 24 Telefon 2 16 90

Gelegenheit! Fast neuwertiger altdeutscher **Wohnzimmerschrank** (Albrecht-Modell), 3,40 m lang und passd. dazu **Fernsehtruhe** mit Radio u. Plattenspieler, 1,86 m lang, umständehalber preiswert abzugeben. Telefon 2 23 04

Wohnzimmer groß. Nußbaumschrank Couch, 2 Sessel und Tisch preisgünstig — auch einzeln — zu verkaufen. Off.-Nr. 764 an die LZ

Für sehr gepflegten 1-Pers.-Haushalt wird jg. zuverl. **Haushaltshilfe** Donnerstag von 8—15 Uhr gesucht (Dauerstellung). Telefon 2 22 15

Suche **nette Jungen** die sich sonntagsmorgens etwas verdienen wollen. Martin Trübner, Darmstädter Str. 59

Wer sucht **Babysitter** (engl. Kenntnisse). Telefon 2 24 13

Wer nimmt ab August, ganztags, Montag bis Freitag **Säugling in Pflege** Off.-Nr. 803 an die LZ

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Heinz Liederbach · Ursel Liederbach
geb. Graf

Langen, Bahnstraße 77 — Dreieichenhain, Hagenring 5

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 26. Juni 1971 um 15.00 Uhr in der Burgkirche zu Dreieichenhain statt

---

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Jürgen Scheps · Carola Scheps
geb. Wohlfehrt

Langen, Im Ginsterbusch 15 — Sprendlingen, Frankfurter Straße 38

Die kirchliche Trauung findet em 26. Juni 1971 um 14 30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche zu Langen-Oberlinden statt

---

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Charles Hayes · Silvia Hayes
geb. Simon

Langen, Borrgasse 7

Kirchliche Trauung am Samstag, dem 26. Juni 1971 um 13.30 Uhr in der Liebfrauen-Kirche zu Langen
Die Feier findet im Arheilger Mühlchen statt

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Kurt Griesmer · Klaudia Griesmer
geb. Jachmann

25. Juni 1971

607 Langen, Darmstädter Straße 30 — 6078 Neu-Isenburg, Hugenottenallee 161

Kirchliche Trauung am 26. Juni 1971 um 14.30 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche zu Neu-Isenburg (Buchenbusch)

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Hochzeit bedanken wir uns, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Karl-Heinz Wesp und Frau Inge
geb. Burian

Langen, Lerchgasse 10

Ich bedanke mich bei all denjenigen, welche mir an meinem 89. Geburtstag durch die lieben Aufmerksamkeiten so viel Freude bereiteten und wünsche, daß sie ebenso alt werden wie ich.

Anna Herth geb. Sommer

Lutherstraße 23

Unser langersehnter Stammhalter ist angekommen.

Heiko

20. Juni 1971

Die glücklichen Eltern:
Elfriede Besson geb. Gölz
Karl Besson
6102 Pfungstadt, Frankensteiner Straße 16

Anläßlich unserer
Goldenen Hochzeit
ist uns Freude und herzliches Gedenken in so reichem Maße durch Worte, Glückwünsche, Blumen und Geschenke zuteil geworden, daß wir auf diesem Wege allen Freunden, Nachbarn und Bekannten von Herzen Dank sagen möchten. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefani für die feierliche Hausandacht, und dem Ersten Stadtrat, Herrn Liebe, der namens der Hessischen Landesregierung, des Herrn Landrats Schmitt und der Stadt Langen Glückwünsche, Geschenke und ehrende Widmungen überbrachte.

Arthur Frache und Frau Selma

Langen, Nördliche Ringstraße 10

Für die mir zu meinem 80. Geburtstage so zahlreich überbrachten Geschenke und übermittelten Glückwünsche kann ich mich nur auf diesem Wege sehr herzlich bedanken.

Anna Gaab

Langen, Bahnstraße 47 1/10

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir allen Freunden, Verwandten, Bekannten und Nachbarn, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Albert Müller und Frau
Amanda geb. Rebscher

Langen, Vor der Höhe 15

Sonderangebote!

Die Cleveren kaufen jetzt aktuelle Mode zu günstigsten Sparpreisen im

modehaus **wallenfels**

Langen, Bahnstraße 120

2-Zi.-Wohnung oder Appartement von alleinstehendem Abteilungsleiter z. Herbst (Sept./Okt. 71) gesucht. Off.-Nr. 826 an die LZ

Dringend **2-Zi.-Wohnung** Küche, Miete bis 250,-, i. Langen, Nähe Bahnhof gesucht. Herbert Schulz Langen Siemensstraße 6

2- oder 3-Zi.-Wohnung mit Küche, Bad, WC in Neubau oder guterhaltenem Altbau, wenn möglich mit Garage, von ruhig. Mieter (2-Personen-Haushalt) gesucht. Mietvorauszahlung nach Vereinbarung. Off.-Nr. 800 an die LZ

Einzimm.-Wohng. mit Kü., Bad, für sof. oder später gesucht. Hasan Kilic, Schneiderei, Darmstädter Str. 8 Telefon 2 35 73

Suche **1-Zi.-Wohnung** oder Appartment mit Bad oder Dusche für einzelnen Herrn in Langen (auch möbl.). Off.-Nr. 825 an die LZ

1-Zi.-Appartment möbl., voll eingerichtete Küche, Bad, Balkon, Nähe Flughafen, für DM 250,- incl. Heizung u. Warmwasser für 8 Monate zu vermieten. Tel. Ffm. 9/52 94 95

Größeres, gutmöbliert. **Zimmer** fl. warmes u. kaltes Wasser, WC, sep. Eingang, Neubau, für DM 185,- ab 15. 7. zu vermieten. Off.-Nr. 806 an die LZ

Junge Dame sucht **möbl. Zimmer** ab sof., Bahnhofsnähe erwünscht. Telefon 2 18 86

Wir suchen für einen Mitarbeiter ein **möbl. Zimmer** big Glas- und Gebäudereinigung NEUMANN, LANGEN Taunusstraße 10 Telefon 2 28 84

Wochenendfahrer sucht **möbl. Zimmer** evtl. mit Garage. Off.-Nr. 818 an die LZ

Junger Techniker sucht **möbl. Zimmer** Off.-Nr. 785 an die LZ

Ab 8. bis 30. Juli **Appartment in Benidorm** (Spanien), direkt am Strand, für 4—5 Personen frei. DM 30,— pro Tag. Telefon Lg. 7 11 04

Suche **1-Zi.-Appartment** mit Bad u. Kochgelegenheit in Langen od. Umgebung. Tel. (06103) 2 27 67

3-Zi.-Wohnung Bad, Küche, ZH, Telefon, Garten u. Garage ab 1. 10. 71 zu vermiet. Off.-Nr. 822 an die LZ

---

1 Zimmer mit Küche und Bad zu vermieten.

Zu verkaufen: **1 Wohnzl.-Schrank** (Nußbaum) **1 Kohlebeistellherd** **1 Waschkessel** (100 Liter). A. Arndt, Langen-Oberlinden, Königsberger Str. 3

Bauplatz i. Urberach, ca. 600 qm, 2-geschoss. Bauweise, zu verkaufen. Tel. (06103) 2 21 57

Bauplatz (ca. 500 bis 600 qm), in Langen oder näherer Umgebung von Barzahler gesucht. Off.-Nr. 802 an die LZ

Bauplatz in Langen oder Umgebung von Barzahler gesucht. Off.-Nr. 499 an die LZ

Haus o. Bauplatz Langen oder Umgebg. von Barzahler zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 1724 an die LZ

Bauerwartungsland am Steinberg (in Umlage) zu verkaufen. Off.-Nr. 821 an die LZ

Grundstück Flur 20, 1119 qm, zu verkaufen. Off.-Nr. 820 an die LZ

Acker 1280 qm, an d. Frankfurter Str., Flur Nr. 19, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Off.-Nr. 809 an die LZ

Wer verkauft **Acker od. Wiese?** Nähere Angaben mit Preis u. Off.-Nr. 808 an die LZ

Schön angelegter, vollumzäunter **Garten** ca. 800 qm, mit jung. Obstbäumen, im Leukertsweg, zu verkauf. Off.-Nr. 830 an die LZ

Laden nur Bahnstr., 75 qm, zum Herbst gesucht. Off.-Nr. 807 an die LZ

Laden 70 qm, in Langen zu vermieten. Off.-Nr. 813 an die LZ

Gartenstück an der neuen B 3 (Hegweg), ca. 900 qm, mit einigen Bäumen zu verkaufen. Off.-Nr. 819 an die LZ

1—2-Fam.-Haus Bauj. 1968, 1190 qm Grdfl., 140 qm Wfl., Öl-ZH, Warmw.-Vers., 2 gek. Bäder, solide Ausst., 2 Garagen, von Privat (Nachbargem. v. Langen) gegen bar zu verkaufen. Off.-Nr. 810 an die LZ

4-Zi.-Wohnung NB, 90 qm, ab August zu vermieten. Bad, Balkon u. ZH. Miete 500,— mit Umlagen. Off.-Nr. 788 an die LZ

4½-Zi.-Wohnung NB, 95 qm, zum 1. 9. 71 zu vermieten. Telefon 9/56 13 49

4-Zi.-Wohnung mögl. Langen, zum 1. 7. 71 oder später ges. Off.-Nr. 824 an die LZ

Physiologen-Ehepaar 2 Kinder, sucht bis Ende 1971 eine **3—4-Zi.-Wohnung** Off.-Nr. 815 an die LZ

Berufstätiges Ehepaar mit 1 Kind (im Kindergarten) sucht **3-4-Zi.-Wohnung** mit Garage u. Garten oder Balkon. Off.-Nr. 771 an die LZ

3-Zi.-Wohnung NB, Küche, Bad, Balk., ZH, WW, Sprechanlage, ab 1. Sept. zu vermiet. Tel. Langen 7 20 48 ab 19 Uhr

---

3-Zi.-Wohnung mit Küche, Bad und Balkon zu vermieten ab 15. 7. 71. Off.-Nr. 786 an die LZ

3-Zi.-Wohnung mit Bad zum 15. 7. zu vermieten an mittleres Ehepaar ohne Kinder.

Möbl. Zimmer ab 1. Juli an deutsche Dame zu vermieten. Nördl. Ringstr. 75 1. Stock

---

Suche **2—3-Zi.-Wohnung** in Langen oder Umgebung ab 15. 7. Off.-Nr. 799 an die LZ

Junges Ehepaar mit Kind sucht bis Herbst 71 **2½—3-Zi.-Wohng.** (auch Altbau). Off.-Nr. 796 an die LZ

Junges **Akademiker-Ehepaar** mit 2 Kindern sucht **Haus** zu mieten. Off.-Nr. 816 an die LZ

1—3-Fam.-Haus von Barzahler aus Ffm. gesucht. Neuhaus-Immobilien Tel. Ffm. 43 54 31

2-Familien-Haus oder Bauplatz bis 500 qm von Barzahler in Langen zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 827 an die LZ

Einfamilienhaus oder Bungalow von Privat zu kaufen gesucht. W. Henkis Dietzenbach Seeweg 17 Tel. 06074/50460

2½-Zi.-Wohnung 60 qm, das halbe Zi. als Eßzl. mit Küche verbunden, Bad, Heizung, Terrasse, beste Wohnlage, für 250,— plus Umlage zu vermieten. Off.-Nr. 811 an die LZ

2½-Zi.-Wohng. mit Heizg., Kachelbad und heißem Wasser, 1. Etage, zu vermieten. Telefon 2 23 83

Suche für sofort (spätestens 1. 10. 71) **2½-Zi.-Wohng.** in Langen. VB zirka DM 300.-. Off.-Nr. 804 an die LZ

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Zerstörungswut

„Wer wird der Nächste sein?" Mit dieser Frage endete em Dienslag eln Artikel In der „Langener Zeitung", in dem über die vermutliche Brendstiftung am Heim der Modellflugzeugbauer berichtet wurde. Heute hörte Tobles zu seinem größten Leidwesen, daß die Serie der Unteten im Langener Bereich schon eine traurige Fortsetzung gefunden hat. In verschiedenen Gemerkungsteilen, so em „Belzborn", an der „Herch" und „Am Geißberg" mußten Garten- und Ackerbesitzer festslellen, daß man Ihnen übel mitgespielt hatte. Gertentüren und Türen von Gertenhäuschen waren eingeschlagen und demoliert, Gartenzäune waren beschädigt und Latten von Einfriedigungen ebgerissen. Debei liegt die Vermutung nahe, daß dies nicht in finsterer Nacht von Trunkenbolden angerichtet wurde, sondern erst am Morgen, denn in einem Falle war um sechs Uhr in der Früh noch elles in Ordnung, während um 9 Uhr die Beschädigungen festzustellen weren.

Sollten es etwa Kinder gewesen sein, die euf dem Weg zur Schule einen kleinen Umweg machten, um ihre Kraft zu erproben? Tobias möchte dies fast nicht glauben, aber ein enderer Fall, der ihm berichtet wurde, wirft einen Schatten euf seine Gutgläubigkeit Kindern gegenüber. An der Bundesstraße 3 kurz hinler dem Ortsausgang nach Sprendlingen zu ist bekanntlich ein hoher Berg von Erdaushub, der zum Bau der Brücke aufgeschüttet wurde. Ohne Zweifel ein anziehender, wenn auch nicht ungefährlicher Tummelplatz für abenteuerhungrige Jungen. Obwohl es verboten ist, das umliegende Gelände als Spielplatz zu benutzen, kann man täglich Kinder herumtollen sehen. Gewiß, das Verbotene hat schon seit jeher einen besonderen Reiz ausgeübt, nicht nur auf Kinder, das weiß Tobias eus eigener Erfahrung. Daß man aber enderen Leuten mutwillig Schaden zufügt, das kennt Tobias aus seiner Kindheit nicht. Einmal hatte man doch wesentlich mehr Ehrfurcht vor dem Eigentum enderer Leute, zum zweiten hatte man auch sehr großen Respekt vor dem, was einem bevorstand, wenn die Eltern davon hörten.

Heute scheint man sich in dieser Hinsicht weniger Gedanken zu machen. Freizügige Erziehungsmethoden und die Tatsache, daß man nicht mehr so mit dem Geld rechnen muß, scheinen dazu zu führen. Aber tut man seinen Kindern wirklich einen Gefallen, wenn man In mancher Hinsicht zu großzügig ist? Was würden die Eltern wohl sagen, wenn die großen Steinbrocken, die ihre Kinder von der hohen Helde euf endere Grundstücke gerollt oder geworfen haben, einen Menschen getroffen hätten? Was würden sie tun, wenn der Mann, der den „Bösewichten" nur die Fahrräder sichergestellt hatte, um ihre Besitzer zu ermahnen, statt dessen Strafantreg wegen Sachbeschädigung gestellt hätte? Nun, die Kinder haben sich ihre Fahrräder wieder geholt; eus dem abgeschlossenen Garten, versteht sich. Sicher kamen sie sich dabei noch wie Jason King vor oder wie Sheriff Dillon, den sie je von der Kinderstunde her kennen.

Die Welt ist voller Probleme, im großen wie im kleinen. Fängt man jedoch schon Im Kleinen an, Probleme dieser Art zu bewältigen — und das ist verhältnismäßig einfach — dann ersparen sich manche Eltern, in einigen Jahren Probleme ernsthalterer Natur zu lösen, sofern es dann noch möglich ist, meint Ihr Tobias

Langener Peter Bonk wurde Dritter

Der Langener Peter Bonk, der sich schon an zahlreichen Autorennen beteiligt hat, startete am letzten Sonntag beim internationalen Flugplatzrennen in Mainz-Finthen. In einem Feld von 32 Rennfahrern der Formel V belegte er einen achtbaren 3. Platz, obwohl er bei einem Auffahrunfail das Vorderteil seines Wagens beschädigte und dadurch gehandicapt war.

VdK geht auf Reisen

Die Ortsgruppe Langen des VdK hat für den 3. Juli einen Ausflug geplant. Die Fahrt soll über Bingen, Hunsrückhöhenstraße zur Mosel gehen. Nach einem mehrstündigen Aufenthalt in dieser weinseligen Gegend geht es weiter an den Rhein, wo man nach einer Fahrt durch das herrliche Rheintal in der Gaststätte der Winzergenossenschaft in Ingelheim zur Schlußrast einkehrt. Die Fahrt dient nicht allein dem Kennenlern der Heimat, sondern soll, ebenso wie das gemütliche Beisammensein in Ingelheim, die Gemeinschaft und den Zusammenhalt fördern.

Versammlung der SPD-Frauengruppe

Am Montag, dem 28. Juni, um 20 Uhr wird die Bundestagsabgeordnete Frau Dr. Helga Timm Im Raum 3 der Ludwig-Erk-Schule über Frauenarbeit in der SPD referieren. Zu dieser Veranstaltung der SPD-Frauengruppe wird herzlich eingeladen.

Festwagen aus Darmstadt

Die Stadt Darmstadt wird zum Hessentag in Eschwege einen Festwagen schicken, der das Motto trägt „Darmstadt, Europastadt". Der Festwagen ist mit den Wappen der sechs Darmstädter Patenstädte geschmückt. In der Mitte des Festwagens erhebt sich ein Modell des Darmstädter Monuments. Der Entwurf stammt von Michael Goden, dem Bühnenbildner des Landestheaters.

Wohin mit den Autowracks

Autos gelten in unserer Gesellschaft als Zeichen des Wohlstands. Auswüchse dieses Wohlstandes im negativen Sinn kann man oft in der Natur als Autowracks wiederfinden, von ihren Besitzern als lästiges Übel einfach stehengelassen. Als sie neu waren, lackglänzend, chromglitzernd, wie stolzgeschwellt zeigte sich da der Besitzer mit ihnen und wie neiderfüllt waren die Nachbarn. Das ist noch gar nicht so lange her — Autos altern rasch. Der ehemals so stolze Besitzer, jetzt verleugnet er sie, stellt sie heimlich bei Nacht (und möglichst noch bei Nebel) irgendwo ab, entfernt zuerst die Kennzeichen und dann sich. „Ich kenne dieses Auto nicht! — Nie gesehen, das Ding!"

Die Autowracks: da verbergen sie sich verschämt hinter Gestrüpp, säumen ausgebrannt einen Feldweg, zieren einen an der Peripherie gelegenen Parkplatz, stehen wochenleng am Straßenrand und liegen denjenigen auf der Seele, die für das möglichst schnelle Verschwinden solcher motorisierten Ärgernisse Sorge zu tragen haben.

Städtische Beauftragte ermitteln die Übeltäter

Seit Januar 1971 zählen diese „Aufräumungsarbeiten" sinnigerweise zu den Aufgaben des Amtes für öffentliche Einrichtungen, Garten- und Friedhofswesen bei der Stadtverwaltung Langen. Es ist eine zeitraubende, undankbare Beschäftigung, die Geduld, Ausdauer und oft genug geradezu kriminalistischen Spürsinn verlangt, der sich bis zum Jagdfieber steigern kann. Seit Jahresbeginn wurden elf Pkw und ein VW-Transporter nach Ermittlung des letzten Fahrzeughalters auf dessen Kosten eus dem Stadtbild „entfernt".

Eine letzte Frist, In der sie ihre vierrädrigen Veteranen verschrotten lassen können, hat man neun weiteren ehemaligen Haltern solcher Pkw-Ruinen gesetzt.

Im Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg werden z. Z. die Letzt-Besitzer von sechs zusätzlichen Autowracks ermittelt, um dann unversehens mit den so schmählich im Stich gelassenen konfrontiert zu werden. Bei zwei abgestellten Fahrzeugen allerdings mußten die Experten „passen". Alle Tricks, die an dieser Stelle absichtlich nicht ausführlich geschildert werden, haben versagt, und so wurden ein aus England zugereister Austin und ein Ford abgefahren.

Im Rathaus hofft man, daß den Ermittlungen weiterhin Erfolg beschieden ist und im Laufe des Sommers Stadtgebiet und Gemarkung Langen „wrackfrei" gemeldet werden können. Ein Traum sozusagen, denn wie lange wird dieser Idealzustand dann anhalten? Man hat den Eindruck, daß Autowracks bei gutem Wetter wie Pilze aus der Erde schießen.

Warnung an unangemeldete Autobesitzer

Bei dem Schwung, mit dem von Amts wegen an dieses Problem herangegangen wird, ist jeder Bürger davor zu warnen, ein unangemeldetes Fahrzeug außerhalb seines Grundstücks abzustellen. Sollten nämlich Beschädigungen daran auftreten, die zu einer Gefahr für Kinder und Passanten werden könnten, wie zerschlagene Scheiben, offenstehend, aufgebrochene Türen usw. so wird das Kraftfahrzeug, um Unfälle zu vermeiden, ohne lange Vorwarnung erst einmal zum städtischen Bauhof abgeschleppt. Dort muß es der inzwischen ermittelte Besitzer dann gegen Zahlung der Abschleppgebühr und der inzwischen entstandenen, oft nicht unerheblichen Verwaltungskosten, wieder ebholen. Zu dieser Handlungsweise ist die Stadtverwaltung gemäß gemeinsamem Runderlaß des Hess.Ministers für Wirtschaft und Verkehr und des Hess. Ministers des Innern ermächtigt.

Bei diesen Aussichten sollte jeder Kfz-Besitzer, der die endgültige Trennung von seinem ehemals so geliebten fahrbaren Untersatz anstrebt, sich genau überlegen, ob er diesen dornigen und kostenreichen Weg in die Illegalität antreten will, wenn die Möglichkeit besteht, das gute Stück für ca. 40,— Mark regulär und unauffällig aus dem Verkehr zu ziehen. Die Stadtverwaltung Langen, Amt 67, ist gerne bereit, nähere Auskünfte zu erteilen, um allen Beteiligten viel Ärger zu ersparen. Übrigens: Kurt Fröhlich, Offenbach, Tulpenhofstraße 25, Tel. 0611 - 88 71 25, holt Autowracks ab.

Zirkus Rudy Althoff gastiert in Langen

Auf dem Festplatz an der Südlichen Ringstraße hat der Zirkus Rudy Althoff sein Zelt aufgeschlagen und gestern abend die erste Vorstellung gegeben. Er wird noch bis zum Sonntag in Langen bleiben.

Der Name Althoff hat überall in der Welt einen guten Klang. Aus dieser alten Zirkusdynastie sind schon viele Artisten von Weltruf hervorgegangen, unzählige Besucher haben in den Manegen dieser Familie die immer wieder faszinierende Zirkusluft geatmet und sich an den Darbietungen begeistert. Film und Fernsehen waren auch schon öfters Gast in diesem Hause; im europäischen Ausland und in anderen Kontinenten flatterte die Fahne mit dem Namen Althoff über dem Zeltdach und durch die Zirkuskuppel brauste der Beifall.

Mit 100 Beschäftigten, 100 Tieren und 20 Programm-Nummern ist der Zirkus Althoff ein riesiger und doch ein Familienbetrieb. Man kann die Tradition der Althoffs bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen. Heute sind die Söhne und Töchter von Rudy Althoff Stars in der Manege, ob als Jongleur wie Tochter Marika, die früher auf dem Drahtseil tollkühne Kunststücke vorführte, ehe sie durch einen Sturz und eine Verletzung des Fußgelenks diese Attraktion aufgeben mußte. Zusammen mit ihrer Schwester Gitta und Anneliese, die auch schon fast zur Familie gehört, führt sie auch die Bären vor. Ferdinand Althoff hat sich den Elefanten verschrieben und Jacki, der älteste Sohn, ist Star mit seinen acht Bären bei dem großen amerikanischen Zirkus Ringling. Bald werden auch die drei Enkel des Firmenchefs dabei sein und die alte Tradition fortsetzen.

Dr. Eduard Betzendörfer 85 Jahre

Heute am 25. Juni wird Studienrat i. R. Dr. Eduard Betzendörfer 85 Jahre alt. Seit Jahrzehnten ist er mit seiner Wahlheimat Langen auf vielerlei Weise eng verbunden. Viele Langener sind bei ihm zur Schule gegangen. Schon im Jahre 1906 unterrichtete er an der hiesigen Volksschule, um Jahre später nach seinem Staatsexamen wieder nach Langen zurückzukehren, wo er an der Realschule, dem heutigen Gymnasium, seine Lebensaufgabe fand. Aber nicht nur die Erziehung junger Menschen lag ihm am Herzen, auch im Vereinsleben und in der Erforschung der Frühgeschichte unserer Heimat hat sich Dr. Betzendörfer große Verdienste erworben. Zahlreiche Ehrenämter, die er heute inne hat, zeugen von der Dankbarkeit, die man ihm schuldig ist. So ist er Ehrenmitglied im Turnverein, Ehrenmitglied im Verkehrs- u. Verschönerungsverein, für den er große Verdienste erworben hat und Ehrenvorsitzender der 1. Langener Karneval-Gesellschaft, an deren Gründung er als „Mainzer Bub" maßgeblich beteiligt war und die er gern als sein Lieblingskind bezeichnet. Seine Broschüre „Wesen und Ursprung des Karnevals" war einer seiner Beiträge zum karnevalistischen Geschehen und fand weit über Langen hinaus volle Anerkennung.

Als Archivar der Stadt Langen fand er ein großes Betätigungsfeld. Mit unendlicher Geduld und wissenschaftlicher Gründlichkeit vertiefte er sich in alte Akten, machte Reisen und stellte Nachforschungen an, um Licht in die früheste Vergangenheit unserer Stadt zu bringen. „Die Geschichte der Stadt Langen", die er vor einigen Jahren schrieb, stellt eine nahezu lückenlose Chronik unserer Heimat von der jüngeren Steinzeit bis in die Gegenwart dar. Sie berichtet — mit Originalauszügen aus alten Aufzeichnungen lebendig aufgelockert — von der geschichtlichen Entwicklung Langens und gibt darüberhinaus einen interessanten Aufschluß über Sitten und Gebräuche. Die „Namen der Langener Straßen" ist ein weiteres Werk von ihm. Darin untersucht er die Herkunft und Bedeutung der alten Langener Straßennamen. Wie groß sein Anliegen ist, seiner Stadt Gutes zu tun, geht vielleicht am treffendsten aus dem Vorwort zu seiner „Geschichte der Stadt Langen" hervor, in der er Jakob Grimm zitiert: „Wer seine Heimat liebt, der muß sie auch verstehen wollen, und wer sie verstehen will, überall in ihre Geschichte zu dringen suchen."

Groß wird die Zahl der Gratulanten sein, die ihm zu seinem Geburtstag von ganzem Herzen Glück wünschen, ehemalige Schüler, die ihm über Jahrzehnte hinweg in innigem Verstehen zugetan sind, Vereinskollegen und Organisationen, Freunde und Bekannte und natürlich seine Familie, der er immer viel zu geben bereit ist. Auch die Langener Zeitung wünscht dem Geburtstagskind vor allem Gesundheit und weiterhin geistige Frische.

Dr. Eduard Betzendörfer an seinem 80. Geburtstag mit der Silbernen Ehrenplakette der Stadt Langen, die ihm als erstem Langener Bürger überreicht wurde und dem „Goldenen Vlies", der höchsten Auszeichnung im Karneval.

Stadtkirchenglocken läuten den Sonntag ein

Am Samstag, dem 24. Juli, am Schluß der Sendung „Rundschau aus dem Hessenland" um 18.50 Uhr im 1. Programm, wird mit den Glocken unserer Stadtkirche der Sonntag eingeläutet.

Von St. Jakobskirche zur Stadtkirche

Die alte Kirche zu Langen, mit einer wechselvollen Baugeschichte aus dem frühen Mittelalter stammend und Sankt Jakobskirche genannt, mit einem alten, in seinen Grundformen romanischen Turm mit einer Hauptspitze und vier barocken Ecktürmchen, geriet um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in einen solch baufälligen Zustand, daß sie im März 1875 geschlossen und im Herbst 1876 abgebrochen werden mußte. Am 14. Sept. 1879 wurde der Grundstein zur jetzigen Kirche gelegt und am 26. August 1883 erfolgt ihre Einweihung in Gegenwart des Großherzogs. Seitdem führt sie den Namen Stadtkirche.

Am 10. Mai 1891 erhielt die Stadtkirche vier neue Glocken, die wegen ihrer Klangschönheit im Ersten Weltkrieg vor der Ablieferung bewahrt blieben. Am 6. Mai 1942 traf dieses Geschick jedoch die drei großen Glocken. Nachdem die Stadtkirche den Zweiten Weltkrieg ohne Schaden überstanden hatte, durfte die Gemeinde Langen am 3. August 1947 die Rückkehr der abgelieferten, aber heilgebliebenen Feiertagsglocke und Totenglocke und am 7. August 1948 den Einzug der neu gegossenen Sonntagsglocke festlich begehen. Seitdem erklingt das Geläute wieder in seiner alten Schönheit in den Tönen d, fis, a und h. (Siehe auch Bericht in unserer letzten Ausgabe).

Abfuhr von Sperrmüll

In der Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli und vom 5. Juli bis 9. Juli wird in unserem Stadtgebiet wieder Sperrmüll abgefahren. Näheres dazu siehe Amtliche Bekanntmachungen in dieser Ausgabe.

Durchsuchen des Sperrmülls etwa durch spielende Kinder oder Fremdfirmen ist nicht gestattet. Die Staatliche Polizei wird die Sperrmüll-Lagerplätze in die Kontrollen ihres Streifendienstes miteinbeziehen.

Aufgefahren

Am Dienstagnachmittag mußte ein auf der Frankfurter Straße aus Richtung Sprendlingen kommender PKW-Fahrer an der Einmündung Wallstraße enhalten, weil ein vor ihm fahrender Wagen nach links abbiegen wollte. Ein nachfolgender LKW fuhr aus das stehende Fahrzeug und beschädigte es. Der Schaden wird auf etwe 2000 Mark geschätzt, der Fahrer wurde leicht verletzt.

Ähnlich erging es zwei Stunden später einem PKW-Fahrer, der die Südliche Ringstraße hoch fuhr und einem aus der Egelsbacher Streße herausfahrenden Auto den Vorrang lessen wollte. Auch hier konnte ein nachfolgender LKW nicht mehr anhalten und fuhr euf den PKW. Auch dessen Fahrer wurde durch den Aufprall leicht verletzt, der Sachschaden betrug in diesem Falle etwa 500 Mark.

Überschlag in den Straßengraben

Mittwoch nacht fuhr ein PKW über die Bundesstraße 3 aus Sprendlingen in Richtung Langen. In der Kurve vor der Einfahrt zum Dreieich-Krankenhaus kam das Fahrzeug auf dem Rollsplitt ins Schleudern und prallte gegen eine Leitplanke. Der PKW überschlug sich, rollte über die Leitplanke in den Straßengraben und blieb dort auf der Seite liegen. Der Sachschaden betrug 3500 Mark.

Pkw-Diebe wollten auch Benzin stehlen

Wenn wir schon das Auto gestohlen haben, können wir auch das Benzin dafür klauen, dachten sich wohl drei Jugendliche, die in der Nacht zum Mittwoch von einer Streife dabei erwischt wurden, wie sie im Stadtteil Oberlinden Benzin aus einem geparkten Wagen zapfen wollten. Später stellte sich heraus, daß die Drei den Wagen im Kreis Eschwege gestohlen hatten und gegen einen von ihnen vom Amtsgericht Eschwege Haftbefehl erlassen wurde.

Jubiläum einer Handelskammer

Im Herbst kann die Industrie- und Handelskammer Offenbach auf ein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist die zweitälteste Kammer im Bundesgebiet.

Rentenzahltage

für den Monat Juli 1971

Bei der Veröffentlichung der Rentenzahlungstermine am letzten Freitag wurde eine falsche Uhrzeit genannt. Die Rentenauszahlung am 30. Juni findet nicht bis 18 Uhr sondern nur bis 16 Uhr statt. Hier noch einmal die einzelnen Termine:

Langen (Zahlstelle Postamt I):

Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von Nr. 1 — 4000:
Mittwoch, den 30. Juni 1971
von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr

Versicherungsrenten von Nr. 4001 — Schluß:
Donnerstag, den 1. Juli 1971
von 8.00 Uhr — 12.00 Uhr

Freundschaftsspiele in Paris und der Schwesterstadt

1. FC Langen besuchte Romorantin

Die Aktiven des 1. FC Langen mit den Begleitern Dörge und Heinz vom Vorstand unternahmen in der vergangenen Woche eine Reise nach Frankreich. Am 17. Juni setzte sich der Bus mit der fröhlichen Gesellschaft in Bewegung und kam am Abend — durch eine kleine Panne mit über einstündiger Verspätung — in der französischen Schwesterstadt Romorantin an, wo den Langener Sportlern ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Nach einem langen Essen nach französischer Art saßen Gastgeber und Gäste noch lange zusammen.

Am nächsten Tag wurde eine Fahrt nach der Seinemetropole Paris unternommen, wo man die Sehenswürdigkeiten besichtigte. Am Mittag fand dann ein Spiel gegen den Zweitdivisionär Stade Francaise Paris statt, das leider von starken Regengüssen beeinträchtigt wurde. Zudem machte sich die lange Fahrt — man hatte immerhin während der beiden Tage 15 Stunden im Bus gesessen — bei den Langenern bemerkbar, die gegen die französische Mannschaft mit 1:3 Toren unterlagen. Stade Paris spielt in einer Klasse, die der deutschen Gruppenliga entspricht. Den Gegentreffer für den Club erzielte Smasal.

Paris bei Nacht

Abends waren die Langener von ihren Freunden zu einem Bankett eingeladen. Der französische Vereinspräsident gab seiner Freude über diesen Besuch Ausdruck, der die völkerverbindende Aufgabe des Sports in schönster Weise dokumentiere. Vorstandsmitglied Dörge aus Langen dankte den Gastgebern für die herzliche Aufnahme und übermittelte die Grüße und Wünsche des Clubvorstands, die sympathische Mannschaft aus Paris im kommenden Jahr zu einem Gegenbesuch in Langen begrüßen zu können. Im Anschluß an das Essen machte man noch einen Stadtbummel durch das nächtliche Paris und begab sich gegen Morgen auf die Rückfahrt nach Romorantin.

Weinprobe in Romorantin

Am Samstagvormittag um 11.30 Uhr war dann ein Empfang durch den Bürgermeister auf dem Rathaus vorgesehen. In der Stadt waren Fahnen aufgehängt, um der Freude über diesen Besuch auch äußeren Ausdruck zu verleihen. Mit herzlichen Worten begrüßte der Bürgermeister die Langener Fußballer. Es sei wohltuend, daß von antiquierten Vorurteilen der Vergangenheit heute nichts mehr zu spüren sei, was durch die gegenseitigen Besuche und die echte Freundschaft zueinander immer wieder zum Ausdruck komme. In seinen Dankesworten sagte Dörge, daß durch die menschlichen Beziehungen zwischen den Sportlern und Bürgern der beiden Partnerstädte eine wahre Freundschaft entstanden sei und man alles tun werde, um die Verständigung zwischen den Städten und den Völkern aufrecht zu erhalten und noch zu vertiefen.

Dem Empfang schloß sich eine ausgedehnte Weinprobe und ein Essen mit vielen Gängen an, bei dem die französischen Gastgeber den Langenern einen vorzüglichen Einblick in die Köstlichkeiten der französischen Küche gaben.

Nationalhymnen erklangen

Um 16 Uhr begann der sportliche Teil. Nach einem Vorspiel zweier französischer Jugendmannschaften traten die Aktiven aufs Spielfeld, das von zahlreichen Zuschauern umsäumt war. Die Nationalhymnen beider Länder erklangen — für die Spieler ein erhebendes Gefühl — und dann machten der französische Vereinspräsident u. das Langener Vorstandsmitglied Dörge den Anstoß.

Bereits in der 10. Minute ging Romorantin in Führung, sieben Minuten später glich Smasal aus. Die erneute Führung der Franzosen wurde von Dohmen bis zur Halbzeit wettgemacht. Nach der Pause erhöhte Kauffeld in dem sehr guten Spiel auf 3:2 für Langen und Dohmen war es, der durch einen herzhaften Schuß für den 4:2-Endstand für den Club sorgte.

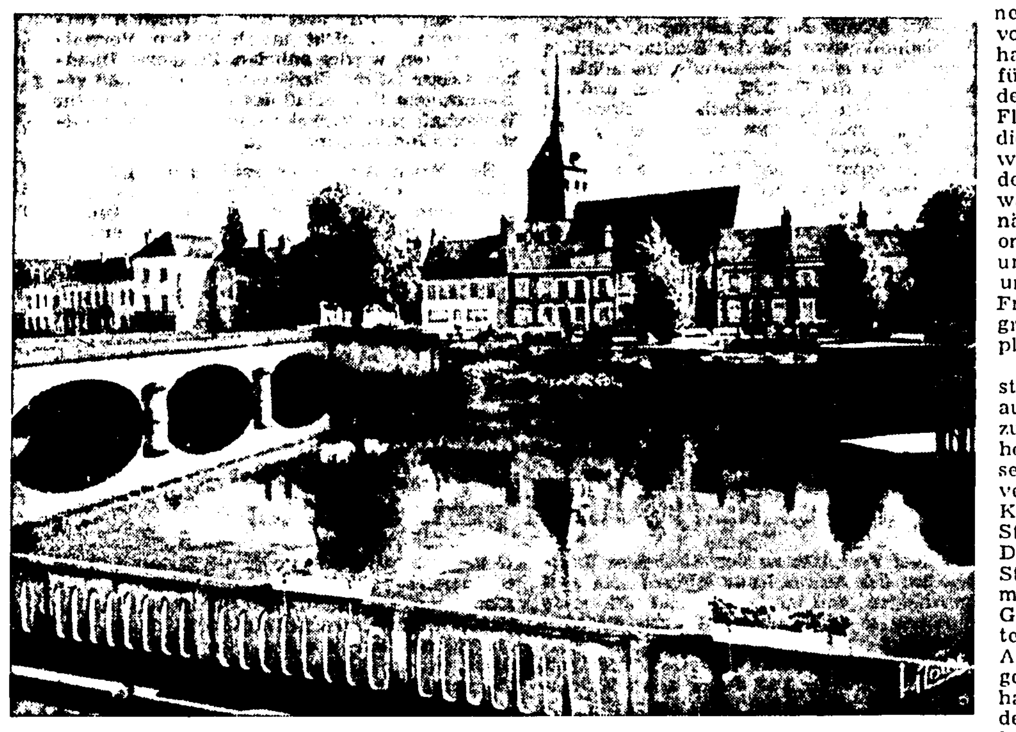
Abends war die Mannschaft dann Gast von Olympique Romorantin. Auch hier kam wieder die Herzlichkeit zum Ausdruck, mit der man die Freundschaft zwischen beiden Vereinen und beiden Städten empfindet. Immer wieder kam die Sprache auf das internationale Jugendturnier an Pfingsten in Langen, bei dem die Jugendmannschaft von Romorantin Zweiter geworden war. Voller Begeisterung hatten die jugendlichen Sportler von dem schönen Aufenthalt in Langen geschwärmt und von dem großen sportlichen Erlebnis. In seinen Dankesworten hob Dörge hervor, daß es besonders darauf ankomme, den guten Kontakt vor allem bei den Jugendlichen zu pflegen. Er betonte auch, daß es bei solchen Begegnungen weniger auf das Ergebnis auf dem Spielfeld ankomme als auf das menschliche Erleben. In diesem Sinne wünschte er auch der französischen Mannschaft, daß sie das zweite Spiel am nächsten Tag gewinnen möge. Eine Blumenvase für den Verein war das Geschenk der Sportler aus Romorantin.

Gastfreundschaft auch auf den Straßen

Der Sonntagmorgen stand den Spielern zur persönlichen Verfügung. Bei ihrem Gang durch die Straßen wurden sie immer wieder angesprochen und zu einem Gläschen eingeladen. Die Spieler waren begeistert von soviel Gastfreundschaft unter der Bevölkerung. Eine Fahrt zu den Schlössern an der Loire rundete das Erlebnis ab. Vor hier aus schickten die Sportler auch eine Ansichtskarte an die Langener Zeitung (unser Bild) mit den besten Wünschen an alle Freunde des Langener Fußballsports.

Mittags sah man sich im Fernseher das Coupspiel des französischen Fußballs an und dann ging es zum Rückspiel wieder auf den grünen Rasen. Dohmen und Hohmann schossen für den Club eine Halbzeitführung von 2:0 heraus. Bis zur 72. Minute glichen die Franzosen nicht unverdient aus, ehe Dohmen in der 84. Minute der 3:2-Siegestreffer für Langen glückte.

Am nächsten Morgen um 6 Uhr setzte sich der Bus wieder in Richtung Heimat in Bewegung. Voller Eindrücke von der herzlichen Gastfreundschaft und dem Gesehenen und Erlebten, mit den besten Wünschen auf ein baldiges Wiedersehen, mit den besten Wünschen auch des Bürgermeisters an „mon ami Kreiling" verließen die Langener Fußballer die gastliche Stätte. Abends um 21 Uhr war man wieder zu Hause.



Diese Karte mit dem Bild der Kirche von St. Etienne und der Brücke über die Sauldre erreichte die Langener Zeitung mit den Unterschriften der Frankreichfahrer des FC Langen. Sie senden „Herzliche Grüße aus unserer Partnerstadt Romorantin allen Freunden des Langener Fußballsports". Wir danken sehr für diesen Gruß.

— Geschäftliches

„Rendezvous mit Marbert"

Tradition und Fortschritt vereinigen sich in der renovierten Drogerie Orschler in der Rheinstraße 7. Nur 7 Jahre trennen diese älteste Drogerie Langens von ihrem 100jährigen Jubiläum. Im Jahre 1878 wurde das in Langen und Umgebung weithin bekannte Geschäft unter dem Namen Beck & Steingeolter gegründet.

Der junge Drogist Orschler, der das traditionsreiche Unternehmen seit 1965 führt, hat den modernen Ansprüchen, die die Kunden heute an eine Drogerie stellen, Rechnung getragen.

Sein Leitgedanke bei der Renovierung und Modernisierung war es, seinen Kunden durch eine übersichtliche und aufgelockerte Warenpräsentation die „Qual der Wahl" zu erleichtern. Hierbei steht die fachliche Beratung an erster Stelle. Anders, als in den Gründerjahren, muß heute eine Drogerie ein wesentlich breiteres und vielfältigeres Warensortiment führen.

Auf einer Verkaufsfläche von 100 qm und einer ca. 250 m langen Regalfläche kann Kurt Orschler diesen Erfordernissen gerecht werden. Der Kunde hat bequem Platz, um in Ruhe von Abteilung zu Abteilung zu bummeln und seine Auswahl zwischen den übersichtlich angeordneten Warengruppen zu treffen. Ein Blick auf die Regale zeigt, daß es hier alles gibt, was der Kunde im Sortiment einer hochmodernen Drogerie erwarten darf.

Das Schwergewicht liegt in den Bereichen Babypflege und -ernährung und Kosmetik. Daneben steht ein breitgefächertes Angebot in Lacken und Farben für den „Streich'-selbst-Freund" zur Auswahl.

Drogist Orschler ist bemüht, in der Kundenberatung stets neue Wege zu gehen. Er steht zum Beispiel in Verbindung mit dem Verband Deutscher Drogisten, um in Kürze ein nach bundeseinheitlichen Richtlinien „Gesundheits-Zentrum in der Drogerie" zu verwirklichen.

Am Freitag, dem 9. Juli 1971, um 19.30 Uhr, wird den kosmetikinteressierten Langenerinnen durch eine ärztlich geprüfte Fachkosmetikerin des Hauses Marbert ein „Rendezvous mit Marbert" geboten. Nähere Informationen und Einladungen erhält man in der Drogerie

Inlingua, ein „i" geht um die Welt

Ein „i", das sich über den Erdball hinzieht, in die Welt hineingreift, alle Kontinente und Länder überdeckt und alle Völker verbindet, ist das Firmenzeichen der über 100 europäischen inlingua Sprachschulen, die bis Anfang dieses Jahres den Namen „Berlitz" trugen. Auch die Frankfurter Sprachenschule, geleitet von Herrn Direktor Dipl.-Kaufmann Adalbert Schwarz, die gleich nach Kriegsende 1946 ihre Tore wieder öffnete, arbeitet nun als „inlingua Sprachschule".

Die Namensänderung hatte auf den Schulbetrieb der Frankfurter und Wiesbadener Schule keinen Einfluß. Er wird in den bisherigen Räumen unter der gleichen Leitung fortgeführt. Auch die Lehrkräfte blieben ausnahmslos in den Diensten der Schule. Indessen arbeitet die Schule mit inlingua Büchern, die nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen geschaffen wurden.

In das umfangreiche Unterrichtsprogramm, das von Anfängerklassen bis zu Klassen für Wirtschaftsdolmetscher reicht, in dem auch technisches Englisch, technisches Französisch unterrichtet wird, wurde inzwischen noch ein Intensiv-Programm „Crash I. P. 120" aufgenommen, das bei 4 Stunden täglich in den Schulen selbst unterrichtet wird. Dazu kommt ein sogenanntes „Maximum Intensity Programme", ein Intensiv-Unterricht im Sprachgebiet selbst bei 10 Unterrichtsstunden täglich. Dieses Programm ist insbesondere geeignet für Führungskräfte, leitende Angestellte wie auch für Personen, deren Tätigkeit und Position von Ihnen verlangt, innerhalb kürzester Zeit einen hohen Grad in der Beherrschung einer Fremdsprache zu erreichen. Diesem Programm sind die neuesten Forschungsergebnisse zugrunde gelegt.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am Samstag, dem 26. Juni wird Herr Wilhelm Jost, Bahnhofstr. 7, 84 Jahre alt. Am Sonntag, dem 27. Juni kann Herr Heinrich Schüßler, Wiesenstraße 27, seinen 74 und Herr Ludwig Jacobi, Philipp-Bitsch-Straße seinen 72. Geburtstag feiern. Ebenfalls am Sonntag, dem 27. Juni feiern die Eheleute Ernst Feser, Schulstraße 35 und Emma geborene Seibert ihre silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

o **Morgen Akademische Feier der Feuerwehr.** Wie bereits berichtet, ist morgen am Samstag, dem 26. Juni um 20 Uhr der Auftakt zum Fest der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal. Im Festzelt am Feuerwehrhaus in der Friedhofstraße findet die Akademische Feier statt. Die Vereine und die gesamte Einwohnerschaft sind dazu herzlich eingeladen. Das eigentliche Fest beginnt am kommenden Freitag, dem 2. Juli mit einem Heimatabend.

o **Gemeindevertretung beschloß Bebauungsplan.** Im Mittelpunkt der vergangenen Gemeindevertretersitzung stand die endgültige Beschlußfassung über die Aufstellung des neuen Bebauungsplanes für Teile der Flur 6.

Einen besonderen Akzent bekommt dieser neue Bebauungsplan durch die Möglichkeit, vom Bungalow bis zum 14-geschossigen Hochhaus bauen zu dürfen. Ferner ist Gelände für eine katholische Kirche und ein Gemeindezentrum vorgesehen. Die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes als Voraussetzung für die Genehmigung eines Bebauungsplanes wurde von der Tagesordnung abgesetzt, weil der Schriftteil noch nicht endgültig abgefaßt war, eine abschließende Beratung wird demnächst stattfinden. Auf Bedenken der Regionalen Planungsgemeinschaft, hat man die ursprünglich vorgesehene Fläche im Bebauungsplan auf die Hälfte verringert. SPD-Fraktionssprecher Willi Bitsch lobte, daß man großzügige Parkplatzflächen und Kinderspielplätze eingeplant hat.

Anschließend beschloß man, die Grundstücke neben dem Friedhof zur Bahnlinie hin, auf der Basis eines Veränderungsnachweises zu vermessen, um die Erweiterung des Friedhofes, die Neuplanung und Gestaltung in absehbarer Zeit voranzutreiben. Die Gemeindevertretung gab auch ihre Zustimmung für die Kostenbeteiligung an der Aufstellung eines Strukturplanes für den Westkreis Offenbach. Der nächste Tagesordnungspunkt ging um die Straßen zwischen den Reihenhäusern der Doma-Bau in der Neckar- und Mainstraße. Die Gemeindevertreter beschlossen, daß die Unterhaltungskosten für die Versorgungs- und Abwasserleitungen von der Gemeinde getragen werden. Vor der Bekanntgabe der Haushaltsrechnung und der Genehmigung der überplanmäßigen Ausgaben im Rechnungsjahr 1970 wurde das Anbringen eines Friedhofs-Geläutes beraten. Die Gemeindevertretung hatte schon vor längerer Zeit der Anschaffung eines elektronischen Geläutes in der Friedhofshalle zugestimmt. Dieser Beschluß wurde bis heute noch nicht durchgeführt, da es zu teuer ist. Eine billigere Tonbandlösung mit den Glocken der Offenthaler Kirche war auf Einspruch der Kirchenleitung nicht zu verwirklichen. Es blieb nur die Möglichkeit, eine Glocke anzubringen. Eine Glockengießerei will eine 100-Kilogramm -Glocke an einem Eisengerüst außerhalb des Friedhofes neben der Leichenhalle für etwa 6000 Mark anbringen. Der Gemeindevorstand empfahl, von dieser Möglichkeit Abstand zu nehmen. SPD-Fraktionsvorsitzender Bitsch konnte jedoch nicht verstehen, wie der Gemeindevorstand — ohne eine solche Glockenaufhängung gesehen zu haben — behaupten könne, daß so etwas schlecht aussehe. Der Punkt wurde auf einen späteren Termin vertagt.

ERZHAUSEN

Heinrich Poth feiert 70. Geburtstag

ez Am 28. Juni wird der Ehrenbeigeordnete der Gemeinde Erzhausen, Heinrich Poth, Ludwigstraße 17, 70 Jahre alt. Der Jubilar gehört zu den Männern der ersten Stunde nach dem verlorenen Krieg. Er wurde im Mai 1945 von der damaligen Militärregierung als 1. Beigeordneter eingesetzt und auch im April 1946 nach der Wahl der 1. Gemeindevertretung als Beigeordneter bestätigt. Im Juli 1945 wurde er außerdem zum stellvertretenden Standesbeamten ernannt und als 1. Vorsitzender in den Aufsichtsrat der örtlichen Spar- und Leihkasse gewählt. Heinrich Poth war 8 Jahre als Gemeindevertreter und 15 Jahre als 1. Beigeordneter in den Gemeindeorganen tätig. Er hat seine ehrenamtliche Tätigkeit im Wechsel der Zeiten bei drei Bürgermeistern ausgeübt. Diese langjährige Bereitschaft, sich in den Dienst der Gemeinde zu stellen, fand am 19. Dezember 1968 ihre Anerkennung, indem ihn die Gemeindevertretung einstimmig zum Ehrenbeigeordneten ernannte und in der folgenden Sitzung eine Ehrenurkunde überreichte. Außerhalb seiner Arbeit im Gemeindevorstand und Gemeindevertretung ist Heinrich Poth seit 50 Jahren mit dem Chorgesang bei der „Germania-Eintracht" verbunden und war 12 Jahre Mitglied des Kreisvorstandes des Sängerkreises Darmstadt-Land. Beruflich ist zu vermerken, daß er 30 Jahre ohne Unterbrechung bei der Reichs- und späteren Bundesbahn beschäftigt war und als Werkmeister in den Ruhestand getreten ist. Heute lebt Heinrich Poth bei seinem Sohn im Haushalt und erfreut sich einer guten Gesundheit, die ihm, verbunden mit herzlichen Glückwünschen zu seinem 70. Geburtstag noch viele Jahre vergönnt sein mag.

Vorstandssitzung der SPD

ez Der SPD-Ortsverein Erzhausen hält am 30. Juni seine nächste Vorstandssitzung ab. Eine Mitgliederversammlung findet am 13. 7. statt.

Wir sind die richtige Bankverbindung für Sie

In Ihrer Nähe und dadurch leicht erreichbar, ortsverbunden und zugleich im Verbund einer großen Bankenorganisation, unbürokratisch und aufgeschlossen. Wir pflegen noch den persönlichen Kontakt, schätzen das vertrauliche Beratungsgespräch und haben Verständnis für die Anliegen unserer Kunden. Deshalb sollten auch Sie bei uns Kunde sein.

Langener Volksbank

Niederlassungen in Dreieichenhain, Offenthal und Sprendlingen

Aus der Welt des Films

Todesschüsse am Broadway (UT) heißt der neueste Jerry-Cotton-Farbfilm, in dem wieder Georg Nader den unerschrockenen Titelhelden spielt. Diesmal muß er gleich zwei gefährliche New Yorker Gängsterbanden unschädlich machen und die Beute aus einem Hafenüberfall wiederfinden: Goldbarren im Wert von fünf Millionen Dollar. Jerry Cotton und sein Freund Phil Decker müssen ihren ganzen Mut aufbieten, um in tollkühnen Aktionen ihre Aufgabe zu erfüllen.

Erotik am Arbeitsplatz (Lichtburg). Was jeder Personalchef gern verschweigt, was viele nicht für möglich halten, was trotzdem jeden Tag geschieht, zeigt dieser neue Report des Schulmädchen-Teams. Der Film leuchtet in Betriebe und befragt Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen, Betriebsleiter und Psychologen zum Thema „Sex am Arbeitsplatz". Die Antworten sind zum Teil verblüffend, teils schokkierend. Die im Film gezeigten Beispiele beweisen, daß es zwischen Büro und Werkshalle mehr Dinge gibt, als mancher Personalchef sich träumen läßt.

Bergsträßer Weine

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Bergsträßer Weinmarkt in Heppenheim fand bereits durch sachverständige Kenner eine Weinprobe statt. Winzergenossenschaften und Weinbauern hatten über einhundert Weinproben zur Kontrolle zur Verfügung gestellt. Die Sachverständigen, die aus anderen Weinbaubezirken kamen und vor allem aus Weinbaudomänen, konnten fünf Ehrenpreise und zahlreiche Klassenpreise vergeben. Der größte Teil der Weinproben kam aus Wingerten an der hessischen Bergstraße, ein kleinerer Teil aus den badischen Weinbaugebieten. Die ersten Ehrenpreise fielen an Heppenheimer „Guldenzahl", „Auerbacher Rott" von der Bergsträßer Winzergenossenschaft und an Wieslocher Gewürztraminer. Die Sachverständigen stellten fest, daß die Bergsträßer Winzer ihre Weine sehr gut pflegten und an Qualität eine deutliche Steigerung aufwiesen.

Der Bergsträßer Weinmarkt in Heppenheim wird zum 20. Mal abgehalten. Die Weinbaufläche in Heppenheim ist auf 170 Hektar angewachsen.

Den Verletzungen erlegen

Bei einem Verkehrunfall zwischen Dieburg und Groß-Zimmern, bei dem es bereits zwei Tote gab, ist jetzt auch noch ein 18jähriger junger Mann aus Groß-Zimmern im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Ein 50jähriger Fahrgast aus Groß-Bieberau liegt noch schwerverletzt im Krankenhaus.

Schachklub Langen

Aufstieg auch für die III. Mannschaft

Nachdem die II. Mannschaft des Schachklubs Langen bereits nach Abschluß der Punktrunde mit der Meisterschaft in der UV-Klasse Starkenburg den Aufstieg in die Landesklasse erreicht hatte, schaffte nun auch die III. Mannschaft den Sprung in die nächsthöhere Spielklasse. In einem Entscheidungskampf besiegten die Mannen um Rainer Sallwey den Tabellenletzten der UV-Klasse, den SC Goddelau, sicher mit 5:3 und brachten damit das Kunststück fertig, nach ihrem Aufstieg aus der Kreisklasse im letzten Jahr die Bezirksklasse quasi „im Durchmarsch" zu nehmen und sofort in die UV-Klasse zu gelangen.

Eine bravouröse Leistung der gesamten III. Mannschaft, die um so höher zu bewerten ist, als ihr von den ersten beiden Mannschaften immer wieder starke Spieler „weg-engagiert" wurden und sie dafür mit noch nicht erfahrenen Nachwuchsspielern auskommen mußte!

Diese vermochten die fehlende Routine jedoch vielfach durch ihren Eifer und Kampfeswillen zu kompensieren und damit den Grundstein für den schönen Erfolg zu legen. Dieser ist aber auch nicht zuletzt der intensiven Nachwuchsarbeit und -förderung zu verdanken, um die sich besonders Altmeister Philipp Sallwey verdient gemacht hat.

Für ihn sowie alle anderen Spieler der dritten Mannschaft ist dieser Sieg nicht nur erfolgreicher Abschluß, sondern vor allem verpflichtender Neubeginn für die kommende Saison, wo der in so kurzem Anlauf eroberte Platz gefestigt und konsolidiert werden muß. Dafür wünschen wir schon jetzt viel Erfolg.

Die Punkte in Goddelau holten: Herbeck, Roth, Endstrasser je 1, R. Sallwey, Ph. Sallwey, Klich und Ihrig je 0,5, nur Hofmann am Brett 2 ging gegen Leibl leer aus. Interessant am Rande: die II. Mannschaft gewann in der abgeschlossenen Saison gegen den gleichen Gegner nur mit 4,5 : 3,5 !

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: Abfuhr von Sperrmüll

In der Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli und vom 5. Juli bis 9. Juli 1971 wird nach folgendem Plan Sperrmüll abgefahren:

Vom Montag, dem 28. 6. 1971 bis einschließlich Freitag, dem 2. 7. 1971 alle Stadtbezirke im gewohnten Plan der Müllabfuhr, ausgenommen Oberlinden, Im Loh und Neurott.

Vom Montag, dem 5. 7. 1971 bis einschließlich Freitag, dem 9. 7. 1971 die Stadtbezirke Oberlinden, Im Loh und Neurott im Plan der Müllabfuhr.

Die Abfuhr beginnt um 7 Uhr. Es wird gebeten, den Sperrmüll rechtzeitig bereitzustellen. Weiter wird darauf hingewiesen, daß nur sperriger Hausmüll und kein Gewerbemüll abgefahren wird. Sperrmüll ist, soweit es sich um Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle und dergleichen handelt, zu bündeln. Die Bündel sollen die Länge von 1 Meter nicht überschreiten. Andere Abfälle sind in Gefäßen (z. B. Karton) bereitzustellen. Die Sammelgefäße werden mit verladen; ein Umleeren ist nicht möglich. Ersatzansprüche für abgefahrene Sammelgefäße können nicht geltend gemacht werden.

Die Haushaltungen werden gebeten, ein Durchsuchen des Sperrmülls durch spielende Kinder oder Fremdfirmen nach Möglichkeit zu verhindern, um dadurch eine Verschmutzung der Straßen zu vermeiden. Die Staatliche Polizei wird deshalb die Sperrmüll-Lagerplätze in die Kontrollen ihres Streifendienstes miteinbeziehen

Langen, den 9. Juni 1971

Der Magistrat
Liebe, Erster Stadtrat

Öffentliche Ausschreibung

Nachstehende Straßenbauarbeiten werden öffentlich ausgeschrieben:

1. **Herstellung eines Bitumenüberzuges auf dem Parkplatz Frankfurter Straße**
2. **Herstellung eines Bitumenüberzuges auf der Straße „Am Steinberg" von Schleifweg bis Waldgrenze**

Die Leistungen umfassen:
zu 1. ca. 400 qm Bitumentragschicht
zu 2. ca. 2500 qm Bitumenüberzug

Angebotsunterlagen können ab sofort beim Stadtbauamt Langen, Abt. Tiefbau, Fahrgasse 10, Haus C, Zimmer 1, abgeholt werden.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift
1. Angebot für Parkplatzherstellung Frankfurter Straße
2. Angebot für Bitumenüberzug Straße „Am Steinberg"

bis zum Submissionstermin am 8. Juli 1971, 10.00 Uhr, beim Magistrat der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, einzureichen.

Langen, den 21. Juni 1971

Der Magistrat
Liebe, Erster Stadtrat

Betr.: Öffentliche Ausschreibung

Für die Erweiterung der Feuerwehrstation, Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz, werden öffentlich ausgeschrieben:

1. **Erd-, Maurer-, Beton- u. Stahlbetonarbeiten**
2. **Zimmerarbeiten**
3. **Spenglerarbeiten**
4. **Dachdeckerarbeiten**
5. **Innen- und Außenputzarbeiten**
6. **Estricharbeiten**
7. **Malerarbeiten**
8. **Bodenbelagsarbeiten**

Die Angebotsunterlagen können ab Montag, dem 28.6. 1971, im Stadtbauamt Langen, Haus C, Zimmer 24, abgeholt werden.

Submissionstermin: Donnerstag, 8. 7. 1971, 10 Uhr.

Langen, 23. Juni 1971

Der Magistrat
Liebe, Erster Stadtrat

Öffentliche Aufforderung

zur Stellung der Anträge auf Erlaß der Hypothekengewinnabgabe für den Erlaßzeitraum 1968/1970

1. Die Anträge auf Erlaß der Hypothekengewinnabgabe nach den §§ 129 bis 132 LAG können nunmehr für den allgemeinen Erlaßzeitraum 1968/1970 gestellt werden. Hiermit wird zur **Einreichung ab sofort bis spätestens zum 31. Dezember 1971** aufgefordert.
   Die vorgenannte Frist ist eine Ausschlußfrist und kann demnach gemäß § 83 Abs. 1 Satz 3 AO nicht verlängert werden.
2. Für die Anträge müssen die **vorgeschriebenen Formblätter** verwendet werden, die **bei der beauftragten Stelle erhältlich sind.** Bei ihrer Anforderung muß angegeben werden, **welcher Antragsvordruck verlangt wird.** Es ist zu verwenden:
   Antragsvordruck 1
   für den Erlaß wegen ungünstiger Ertragslage des Grundstücks nach § 129 LAG.
   Antragsvordruck 3
   für den Erlaß wegen wirtschaftlicher Bedrängnis des Eigentümers des Grundstücks nach § 131 LAG (jedoch von Landwirten **Antragsvordruck 3 L**).
   Kommen beide Erlaßgründe in Betracht, so braucht nur derjenige Vordruck angefordert zu werden, nach dem der weitergehende Erlaß beantragt wird.
   Außer dem Antragsvordruck 1 oder 3 (nicht 3 L) muß stets noch der **Vordruck 2 über die Ertragsberechnung** ausgefüllt werden, der bei Anforderung des Vordrucks 1 oder 3 ohne weiteres mitgeliefert wird.
3. In den Fällen der Benutzung des Grundstücks für mildtätige Zwecke oder für die Zwecke einer Krankenanstalt (§ 132 LAG) ist anstelle der genannten Vordrucke ausschließlich der **Antragsvordruck 4** zu verwenden.
4. Wird das Erlaßverfahren im Zusammenhang mit der Fälligstellung kleiner Abgabeschulden nach § 1 der 28. AbgabenDV-LA durchgeführt (Erlaß der Leistungen bis zum Fälligstellungszeitpunkt), dann werden die erforderlichen Antragsvordrucke den Abgabeschuldnern von dem zuständigen HGA-Finanzamt ohne Anforderung zugesandt.

Shaws Schauspiel „Helden" mit O. W. Fischer in Mörfelden

Am Mittwoch, dem 7. Juli, gastiert das Schweizer Tournee-Theater mit Shaws Komödie „Helden" im Bürgerhaus in Mörfelden. Dieses Stück, das schon mit großem Erfolg über die Leinwand und den Fernsehschirm gegangen **ist, bietet auch auf der Bühne ein** besonderes Erlebnis, **ganz besonders das Erleben** von O. W. Fischer in der Hauptrolle als Hauptmann Blunschli wird für alle Besucher zu einem unvergeßlichen Ereignis werden.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 27. Juni 1971 (3. So. n. Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Lukas 19, 1—10
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
15.00 Uhr: Gemeindenachmittag

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: Lukas 19, 1—10
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Grune)
Predigttext: Lukas 19, 1—10
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfrn. Trösken)
Predigttext: Lukas 19, 1—10
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Kinder- und Familienerholung (DW)

Stadtmission Langen
27. Juni: Bibelstunde 17.15 Uhr
29. Juni: Bibelstunde 20.00 Uhr

Neuapostolische Kirche
Sonntag 9.30 und 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst

Ein ganzes Haus voller TEPPICHE IMZ Tel. 67 501 Sprendlg. Fichtestr. 13 führend auch in Teppich-Böden

Beratung und Verkauf nur Hauptlager, Fichtestraße 13

CIRCUS RUDY ALTHOFF in Langen

Heute um 15.30 Uhr P R E M I E R E in Langen
Festplatz an der Südlichen Ringstraße
Weitere Vorstellung um 20.15 Uhr
Samstag, 15.30 Uhr und 20.15 Uhr
Sonntag 15.30 Uhr und 20.15 Uhr
Kartenvorverkauf nur an der Circuskasse ab 10.00 Uhr durchgehend

Die Tierschau ist täglich ab 9.30 Uhr durchgehend geöffnet. Dort sehen Sie:
Bengaltiger und Berberlöwen, indische Kragenbären, sowie die berühmten Grizzlybären aus den Winnetoufilmen und auch Elefanten, herrliche Pferde u. s. w.

VW 1200
Bauj. 62, zu verkaufen.
Heide Reinwarth
Langen, Mühlstr. 5

Opel-Rekord
Bj. 64, 55 PS, 4-Gang, günstig zu verkaufen.
Tel. 2 25 29 Mo—Do.

Ford 20 MXL
Bj. 69, 28 000 km, Kaufpreis DM 7000,—. Verkauf wegen eines Firmenwagens.
Sterzbachstraße 7
Telefon 2 19 08

Ford 17 M
Bj 65, TÜV 5/72, zu verkaufen.
Telefon 2 23 64

VW 1200
Bauj. 1964, 93 000 km, gel. Garagenwagen, Fahrzeug in einwandfreiem Zustand, mit verschied. Zubehör, für 1550 DM zu verkaufen.
Tel. Langen 2 21 18

Ford Capri 2300
(GTXLR), Bauj. 69/70, 125 PS, grün/schwarz, mit vielen Extras, sehr günstig zu verkaufen.
Telefon 2 11 61

2 CV
Einzelteile, Motor und Getriebe zu verkaufen.
Wolfgang Roth, Friedensstraße 6
Telefon 2 22 66

VW 1500
Bj. 63, TÜV 73, für DM 1800,- zu verkauf.
Tel. 06103/2 29 45

Ford Capri 1700
GT, XL, Bj. 70, Sportfelg., 185 HR 70 Ber., 36 000 km, f. 6200,-, u.

BMW 1800
Bj. 64/65, Radio, techn. einwandfrei, für 2400,- zu verkaufen.
Telefon 2 33 23

Motorroller Wespa
Kl. 5, VB 750,—, zu verkaufen.
Leonhard Bednorz, Langen, Nordendstraße 48

VW K 70
Vorführwagen mit Preisnachlaß abzugeb.
Alfons Straub, Volkswagenhändler, Langen, Darmstädter Straße 47—51
Telefon 2 37 87

BMW 700 S
Coupé, TÜV 73, zu verkaufen. VB 650,-.
Flachsbachstr. 37 p. lk.

Zu verkaufen:
Kadett A
TÜV 1/73.
Telefon 2 12 82

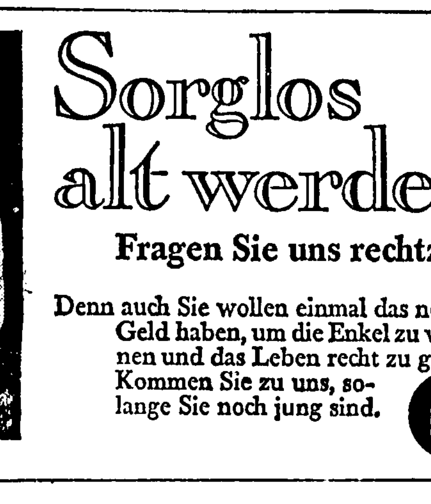
Opel Caravan
(1,7 Liter), Bj. 69, 22 000 km, TÜV 73, zu verkaufen.
Telefon 4 96 28

Audi 60
Bj. 68, 71 000 km, TÜV 8/72, Schiebedach, Gürtelreifen, Halogen, Radio etc. für 4200 DM zu verkaufen.
Kegler, Stettiner Straße 9
Telefon 7 20 91

R 6
Bj. 71, 2000 km, gerade eingefahren, mit Radio und Extras, zu verk.
Tel. (06106) 2 10 56

Mercedes 200/8
Bj. 68, SSD, Servolenkung, Radio neu, Michelin XAS, div. Extras, 70 000 km, zu verkaufen. DM 8200.
Telefon 75 10
Montag—Freitag

Gelegenheit!
Fiat 124
Bauj. 7/67, 63 000 km, unfallfrei, TÜV 6/73, Garagenwagen, 4fach neu bereift, Liegesitze und weitere Extras, neue Kupplung und Batterie, billig abzugeben.
Telefon 4 92 13



Sorglos alt werden.
Fragen Sie uns rechtzeitig.
Denn auch Sie wollen einmal das nötige Geld haben, um die Enkel zu verwöhnen und das Leben recht zu genießen. Kommen Sie zu uns, solange Sie noch jung sind.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 **mündelsicher**
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 **Telefon 27 21**
Bahnstraße 122 **Oberlinden, Ladenzentrum**
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltepunkten

SCHORNSTEINE
Fachgerechte Ausführung aller Reparaturen wie Neuaufmauern, spezielle Innen-Isolierung bei feuchten, alten oder versotteten Schornsteinen.
Schützen Sie sich vor unliebsamen Überraschungen, bei Umstellung auf Öl- oder Gasfeuerung.
Wir beraten Sie gerne unverbindlich.
HEISER & CO. Kaminbau 65 Mainz
Kölnerhofstraße 4 - Postfach 2523
Telefon 0 61 31 / 2 56 98 ab 13 Uhr

REINEMACHEFRAU
für Treppenhausreinigung in Langen, Steubenstraße, dringend für sofort gesucht. Anfragen an:
Fa. O. Boermann & Co KG.
Frankfurt/M., Eschersheimer Ldstr. 8
Telefon 59 25 74

FLESSNER KG
Ein junges, führendes Unternehmen des Knabberartikelsektors, dessen moderne Produkte, wie z. B. Kartoffelchips, durch Bahlsen vertrieben werden, sucht für die Neu-Isenburger Verwaltung seiner verschiedenen Betriebe eine

Stenokontoristin
auch als Halbtagskraft

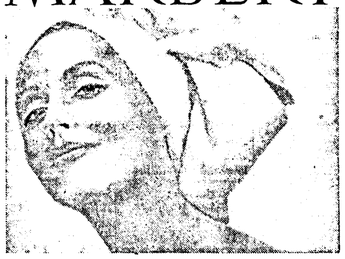
Der Aufgabenbereich umfaßt neben Schreibarbeiten auch eine vielseitige kontoristische Tätigkeit.
Helle, freundliche Büroräume und ein gutes Betriebsklima ermöglichen angenehme Arbeitsbedingungen. Zeitgemäßes Gehalt, Kantine, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind selbstverständlich.
Hätten Sie nicht Lust, in Neu-Isenburg zu arbeiten?

Auf Ihre Bewerbung freut sich Ihre

Flessner KG 6078 Neu-Isenburg 1
Ludwigstraße 17-19, Telefon 6012

Inserieren bringt Gewinn!

Ein Rendezvous mit
MARBERT



Dazu lädt Sie ein:
DROGERIE ORSCHLER
Langen - Rheinstraße 7 - Tel. 2 22 10

Am Freitag, dem 9. Juli 1971, um 19.30 Uhr im Café „Krone", Rheinstraße 2

Beratung und Behandlung in der Drogerie von 9—16 Uhr.

Eintrittspreis 5,— DM, wofür Sie MARBERT-Produkte erhalten.

BESTATTUNGEN
Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport
»Pietät« Sehring
Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116
Sarglager - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierumen
Formalitäten

Suche
Einrad-Gepäckanhänger
(Huckepack) für VW 1300.
Off.-Nr. 801 an die LZ

Achtung Kleingärtner!
Pferdemist
laufend preisgünstig abzugeben.
Egelsbach,
Tel. (06103) 47 46

2 junge
Kätzchen
in gute Hände abzugeben.
Weber
Woogstraße 4

Putzhilfe
1 x wöchentl. gesucht.
Telefon 27 29

Komf. Wohnungen
Langen, Hochhaus, Ol-ZH, Lift, Balkon.
2 ZW, 57, 12. St. 375,-
3 ZW, 68, 14. St. 410,-
3 ZW, 78, 14. St. 451,-
6 ZW, 130 qm, 15. Stock, 2 Balk., Tepp. 798,-

1 möbl. sep. Zi, Lang., Dusche, Garage, für ser. Herrn 180,-
1 ZW Egelsb., 35 210,-
2 ZW Sprendl., 65, 340,-
3 ZW Buchschl., 75, teilm., 1. 2 Herr. 400,-
3 ZW Dreieich., 86, 420,-
3 ZW Langen. 80, 510,-
3 ZW Sprendl. 84, 480,-
4 ZW Langen, elg. Garten, Garage, Okt 550,-
4½ ZW Erzh., 90 430,-
Reihenhs., Langen, 200 qm, mit Einliegerwohnung, 1. Dez. 1050,-
6 Zi.-Haus Buchschlag, 130 qm, Gart. 1000 qm, Garage, Okt. 1000,-
Gewerberäume:
200 qm Bahnstr. 450,-
500 qm Lager à 5,-
Läden u. Büros in Langen u. Sprendling.
SACHS Immobilien RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

Waschmaschine
(AEG LAVAMAT)
Vollautomat, Drehstrom, für 410,— DM zu verkaufen.
Langen, Bahnstr. 47

Wohnzimmerschrank
gegen Einrückungsgebühr abzugeben.
Abzuholen bei Ernst Schäfer, Neckarstraße 29

Paidi-Kinderbett
gut erhalten, zu verk.
Telefon 2 13 69

Unterprimanerin
ehem. Stenokontoristin sucht für 19. 7. bis 13. 8. Tätigkeit, evtl. auch anderen Arbeitsbereich.
Off.-Nr. 828 an die LZ

Zu verkaufen!
Kühlschrank
Erdgasherd
Etagenbett, Bett
Plattenspieler
Tonband, Rennrad.
Müller, Langen-Neurott, Spitzwegstraße 8

Kompl. gebr.
Schlafzimmer
zu verkaufen.
Telefon 4 96 28

Massives
Balkongeländer
für Neu- und Altbauten, verschiedenfarbig, aus Kunststoff (Metallverstärkung), wetterfest, nie zu streichen, mit Montage zu verkaufen.
Zu erfragen:
Freitag 18—21 Uhr
Samstags 8—13 Uhr
Telefon 2 22 10

Kätzchen
schwarz, 1 Jahr alt, hört auf den Namen Cherry, am 17. 6. entlaufen. Gegen Belohng. abzugeben bei
Henkelmann, Anemonenweg 11
Telefon 7 13 23

Wer kachelt
mir Bad und Küche?
Telefon 2 17 53

Stachel- und schw. Johannisbeeren
zum Selbsternten zu verkaufen.
Langen, Lutherstr. 61/1I. St.

Steilwandzelt
zu kaufen gesucht.
Telefon 2 13 51

Suche
Bekanntschaft
mit Frau, ca. 40—50 Jahre alt, zur Geselligkeit.
Off.-Nr. 823 an die LZ

1 ZW Langen, möbliert, NB 300,-
2 ZW Sprendlingen, möbliert 250,-
3 ZW Erzhausen 385,-
1-Fam.-Haus Egelsb., 7 Zimmer 146 000,-
Reih.-Haus N.-Raden, NB, komf. Ausstatt., 145 qm Wohnfl., Garage 169 000,-
1 Komf. 1-Fam.-Haus Ob.-Roden, 200 qm Wfl., 50 qm Wohnzi., 900 qm Grund, Garage 270 000,-
Wohn- und Geschäfts-Bungalow Waldacker 185 000,-
1-, 2-, 3-, 4-Zi.-Eigenhaus Götzh. 270 000,-tums-Wohng. Lang.
Bungalows u. Eigent.-Wohnung. Mallorca, Teneriffa u. Spanien, alle Gr. u. Preislag., voll möbl. ab 29 000
10% Rendite garant.
10 000 qm Bauland im Odw., 15 km Darmstadt à 20,- DM
Gewerberaum Langen, 200 qm 450,-
Läden, 80 qm, und 100 qm beste Lauflage, Langen.

PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14

Kinderwagen
neugrün mit Sportwagenaufsatz (weißrot) u. Zubehör für 100,- DM zu verkauf.
Hofmann, Lerchgasse 10

BAUKNECHT-Gasherd
2 Jahre alt, für 150,— zu verkaufen.
Telefon 2 29 34

VW 1200
Bj. 60, 34 PS, TÜV 10/72, 80 000 km, für 500,- DM.
VW 1600 L
1. Zul. 4/70, 2 Jahre TÜV, neu lackiert, Kunstlederdach, Radio, 16 000 km, für 5800,- DM.
VW Karmann
Bj. 60, TÜV 1/72, 48 000 km, für 500,-.
Renault 8
Bj. 64, TÜV 7/72, 47 000 km, Automatik, für 1200,- DM.
PKW F 12
2 Jahre TÜV, 38 000 km, für 750,- DM.
Liebhaberstück BMW
Bj. 54, TÜV 3/72, 97 000 km, für 450,-.
Ford 20 M-TS
Bj. 64, 2 Jahre TÜV, 40 000 km, für 1850,-.
Fiat 124
Motor 37 000 km, preisgünst. abzugeb.
Fiat 600
Motor mit 9000 km, preisg. zu verkaufen.
Abschleppdienst ERHART
Egelsbach, Thüringer Str. 47
Telefon 46 44

Modernes
Wohnzimmer
bestehd. aus Schrank, Couchtisch, 2 Sesseln und Couch, umständehalber, auch einzeln, zu verkaufen.
Kupfer, Schretstr. 26
Telefon 2 17 81

Simca 1501
Bj. 67, sehr guter Zustand, von Privat zu verkaufen.
Telefon 6 60 29

Kombinierter
Wohnzimmerschrank
rund. Ausziehtisch
2 Stühle
versenkbare
Nähmaschine
kleines
Schränkchen
billig abzugeben.
Sofienstraße 46/III. lk.
Telefon 2 23 39

Opel, 1,7 Liter
Bauj. 64, TÜV 6/72, Radio, Nebelscheinw. usw. zu verkaufen.
VB 1650,— DM.
K. Raab, Egelsbach, Heidelberger Str. 17
(E.-Reuter-Schule)

Wer bringt überholten
Pkw
über die TÜV? Rotes Nummernschild erforderlich.
Off.-Nr. 794 an die LZ

Sicher in den Urlaub
Gerne verkaufen wir Ihnen Neureifen und neugummierte Reifen marktgerecht und preiswert – versteht sich.
Genauso gerne betreuen wir Ihren Wagen zu Ihrer Fahrsicherheit das ganze Jahr!
Ummontagen — Radwechsel — Auswuchten
(auch elektronisch direkt am Fahrzeug.)
Luftdruck- und Profilüberprüfung
Reifen- und Schlauchreparaturen.
Von Reifen-Quari betreut - gut betreut!

Auf uns ist Verlaß!
Reifen-Quari
Ihre Reifen-Spezialhaus in Langen
nur Liebigstraße 31
(500 Meter vom Bahnhof entfernt)
Geöffnet: montags bis freitags von 7.30 bis 17.30 Uhr sonnabends von 7.30 bis 12.30 Uhr

Cafe Restaurant Krone
Langen, Rheinstraße 2
UNSER SONNTAGSMENUE

GEDECK I. 7,25 DM
Geflügelcreme „Prinzeß"
Zarter Jungschweinsbraten „Stockholm"
Sultaniensauce, Butterbohnen, Petersilienkartoffeln
Birne Heléne

GEDECK II. 8,75 DM
Geflügelcreme „Prinzeß"
Kalbsragout in Curryrahm „Bombay"
Ananas, Edelpilze, Pommes Croquetten, Kopfsalat
Birne Heléne

GEDECK III. 11,25 DM
Geflügelcreme „Prinzeß"
Rumpsteak „Jockey-Club"
Spargelspitzen, Tomate, Pfifferlinge,
Pommes frites, gem. Salat
Birne Heléne
Für unseren kleinen Gast wird auch gesorgt
Sonnabend Tanz Es spielt für Sie unsere Hauskapelle
Sonnabend-Nachmittag ein Familienfest
Kaffee und Kuchen SATT. (soviel Sie möchten) 5,— DM

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unsere liebe Mutti, Oma und Uroma

Ida Schneider

geb. Schloßhauer

am 21. Juni 1971 im 86. Lebensjahr von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Irmgard Römer geb. Schneider
Doris und Manfred Blisse
und Kinder

Langen, Liebermannstraße 13
Berlin-Wilmersdorf, Weimarische Straße 5

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 25. Juni 1971 um 14.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Schnarchen – ein weitverbreitetes „Leiden"

Schnarchen ist weder eine Krankheit noch ein Scheldungsgrund. In den USA, wo es laut Statistik zwölf Prozent (von der Gesamtbevölkerung) Nacht-Röchler gibt, sind über 300 Patente registriert, die gegen die Lärmbelästigung nützlich sein sollen. Dabei gibt es nach der einmütigen Ansicht der Ärzte keine „Patentlösung" gegen das Schnarchen - es ist ein nahezu unheilbares „Leiden".

Eines der einfachsten Mittel ist Watte, die man sich in die Ohren stopft – aber das hilft nur dem lärmempfindlichen Mitschläfer, nicht dem Schnarcher selbst. Kinnbinden, die den

UNSER HAUSARZT

Oberkiefer durch ein elastisches Band nach oben ziehen, helfen zwar, sind aber nicht gerade angenehm zu tragen. Ein englisches Gesundheitsmagazin veranstaltete vor einiger Zeit einen Test, an dem über 3 000 Schnarcher aus ganz Europa beteiligt waren. Die Tester gingen von der Annahme aus, daß die sägenden und pfeifenden Geräusche in erster Linie durch eine angeborene oder erworbene Schwäche des Muskelgewebes verursacht werden. Durch wochenlange Heilgymnastik suchte man Kiefer-, Zungen- und Gaumensegel-Muskeln der Testpersonen zu kräftigen. Die Hälfte der Versuchsschnarcher wurden der lästigen Gymnastik vorzeitig überdrüssig; bei der anderen Hälfte konnte man überhaupt keinen sollen Erfolg registrieren - einige Schnarcher erklärten jedoch, sie hätten aufgrund der Übungen weniger oder weniger laut geschnarcht.

Schnarchen ist ein „Knattergeräusch", das durch Flatterbewegungen des Gaumensegels im Atemwind hervorgerufen wird. Der weiche Gaumen und das daranhängende Zäpfchen gehören zu den beweglichsten Körperteilen; während des Schlafes aber sollen sie beim Nasenatmen auf dem Zungenrücken aufliegen und ruhen. Gleichzeitig verschließen sie die Mundhöhle luftdicht und entlasten dadurch die den Mund schließenden Kiefermuskeln. Eine der besten, wenn auch nicht unbedingt erfolgreichen Schnarch-Verhütungsmethoden besteht darin, daß man sich eine strenge Schlafdisziplin auferlegt. Es gilt, eine Schlafhaltung einzunehmen, bei der das Gaumensegel seine Ruhestellung beibehalten kann. Das frei in den Nasenrachenraum hineinragende Gaumensegel wird durch seine eigenen Muskeln - die man im Schlaf nicht beeinflussen kann - und durch das Schwerkraftgesetz dirigiert. Bei vorgeneigtem Kopf fällt der Mund zu, gleichgültig ob Gesicht oder Kinn entlastet sind. Wenn das Kinn unterstützt ist, dann drückt der darüber lastende Kopf den Mund zu - die Drehachsen der Unterkiefergelenke und des Gaumensegels laufen übrigens parallel, so daß die Schwerkraft bei beiden in dieselbe Richtung wirkt. Deshalb ist die Rückenlage die typische Schnarchlage. Die Seitenlage des Kopfes - mit kleiner Neigung des Kopfes nach unten - läßt das „knatternde" Gaumensegel hingegen ruhen. Außerdem spielt die ruhige Nasenatmung eine entscheidende Rolle.

Ärzte haben herausgefunden, daß das Schnarchen in Extremfällen zu einer schweren Belastung des Herzens werden kann, da sich ein starker Sauerstoffmangel einstellt. Solche Schnarcher wachen dann plötzlich auf, um nach Luft zu schnappen. Dr. med. U.

Furcht vor Erdbeben

Zweimal wartete London auf den Untergang

Obwohl London als erdbebensichere Stadt gilt, kam es im Lauf seiner Geschichte zweimal zur Panik wegen drohenden Erdbebens. 1750 hatten zwei leichte Beben die Themse-Stadt erschüttert. Darauf lief ein wahnsinnig gewordener Soldat durch die Straßen und verkündete Londons Untergang. Am 5. April würden alle Häuser zusammenstürzen, die Erde sich öffnen und die Themse verschlingen. Was noch übrig bleiben würde, spülte das Meer fort. Das Volk glaubte ihm. Zu Tausenden verließ es die Stadt und zog sich in umliegende Grafschaften zurück.

Das beste Geschäft machten neben Fuhrleuten, die für das Bergen von Möbeln Wucherpreise forderten, die Quacksalber. Sie verkauften Pillen, die vor dem Übelwerden beim Schwanken der Erde bewahren sollten. Es wurde aber niemand krank. Drei Tage später kehrten die Flüchtlinge zurück, ohne daß sich etwas ereignet hätte. Der falsche Prophet kam ins Irrenhaus.

Für den 17. März 1842 wurde wieder eine Erdbebenkatastrophe vorausgesagt. Tage vorher waren die Straßen mit Fuhrwerken verstopft und Eisenbahnzüge mit Verängstigten überfüllt. Wer keinen Platz bekam, machte sich zu Fuß auf und erkletterte die Hügel in der Nähe, um Londons Untergang beizuwohnen. In der Frühe des 17. März stieg dichter Nebel auf. In den Straßen knieten die Leute und beteten. Andere betranken sich oder plünderten. Das war aber auch alles. Beschämt kehrte man zurück.

Gesellschaft der Bücherdiebe

Durch Verrat kam die Polizei einer eigenartigen Vereinigung auf die Spur

In New York wurde dieser Tage von der Polizei eine eigenartige Vereinigung aufgelöst. Ihre Mitglieder müssen sich vor dem Kadi verantworten. „Gesellschaft der Bücherdiebe aus Leidenschaft" nannte sich die Vereinigung. Mitglied konnte nur werden, wer den Nachweis erbrachte, daß alle Bücher, die in seinen Schränken standen, von ihm gestohlen worden waren. Die Gesellschaft umfaßte rund fünfzig Mitglieder, von denen jedes einen besonderen Rang innehatte. Diese Rangzugehörigkeit richtete sich nach der Art des Bücherdiebstahls, die die betreffende Person ausführte. Richard Holmes, Präsident der Gesellschaft, besaß beispielsweise eine Sammlung gestohlener Bücher aus dem 18. Jahrhundert, die, wenn sie versteigert worden wäre, ein Vermögen eingebracht hätte.

Vielleicht würden die Mitglieder der „Gesellschaft der Bücherdiebe aus Leidenschaft" noch lange Zeit von der Polizei unentdeckt ihrer gesetzeswidrigen Sammelleidenschaft gefrönt haben, wenn sie nicht durch einen Racheakt denunziert worden wären. Der Banknotenfälscher James Zardi wollte als Mitglied aufgenommen werden, denn er konnte beweisen, daß er das Falschgeld nur deshalb herstellte, um sich damit Bücher kaufen zu können. Die Aufnahme des Banknotenfälschers in die Gesellschaft wurde abgelehnt, weil es sich um einen Kauf der Bücher (und nicht um einen Diebstahl) handelte, ganz gleich, ob dabei mit echtem oder falschem Geld bezahlt wurde.

(Anzeige)

Wie ich es sehe:

Unternehmen in der Finanzklemme

In manchen Offenbacher Stadtteilen wird darüber geklagt, daß es Jahre dauert, einen Telefonanschluß zu bekommen. Es fehlt dort an Kabeln und technischen Anlagen. Die Post konnte nicht investieren. Die Entwicklung war zum Stillstand gekommen, zum Nachteil der Kunden und des Ertrags. Eine ähnliche Situation müssen wir heute in der Wirtschaft feststellen.

Experten haben ermittelt, daß die Wirtschaft in diesem Jahr nur wenig mehr investieren wird, als zur Erhaltung der bestehenden Kapazitäten unbedingt erforderlich ist. Für Produktionsausweitung und Rationalisierung der Anlagen bleibt nichts übrig. Also: Stillstand, Verzicht auf Fortentwicklung.

Ganz schlaue Leute behaupten nun manchmal in diesem Zusammenhang, die Unternehmen hätten sich zu einem „Investitionsstreik" verbündet. Eine unsinnige Behauptung, denn welches Unternehmen verbaut sich schon freiwillig seine Zukunftschancen; welcher Narr würde auf solche Weise seine Existenz aufs Spiel setzen? Die Wahrheit ist einfacher und besorgniserregender: Der verstärkte Kostendruck von allen Seiten hat die Unternehmen in eine Finanzklemme gebracht. Zum Investieren bleibt nichts mehr.

Dazu muß man wissen, daß die Unternehmen in den letzten drei Jahren erhebliche Mittel in Produktionsanlagen gesteckt haben. Innerhalb dieses Zeitraums haben sich die Investitionen verdoppelt. Dabei aber haben sich die Unternehmen verschulden müssen. Die für die Investitionen aufgenommenen Fremdmittel stiegen um das Dreieinhalbfache.

In Zahlen sieht das so aus: Bei Ausgaben von 90 Milliarden Mark im letzten Jahr wurden allein 53 Milliarden Mark über Kredite finanziert. Rund 60 % aller investierten Gelder waren also geliehen.

Wenn jetzt die Kosten schneller als die Erlöse steigen, können etliche Unternehmen mit der Rückzahlung der Kredite in Schwierigkeiten geraten. So ist es zu erklären, daß im letzten Vierteljahr 1970 die Zahl der Konkurse und Zahlungsunfähigkeiten die des Vorjahreszeitraums um erschreckende 14 % überstieg.

Hier gibt es nur eine Lösung: Die Erträge müssen wieder ein solides Maß erreichen. Erlöse und Kosten – dazu zählen mit Vorrang die Lohnkosten – müssen wieder in ein besseres Verhältnis zueinander kommen. Erst dann kann wieder so investiert werden, daß das lebensnotwendige Wachstum gesichert ist.

Wilhelm Röder

Wilhelm Röder

Hausfrau als Bierfilz-Königin

16 000 Stück gesammelt / Englands Tegestologisten tagten

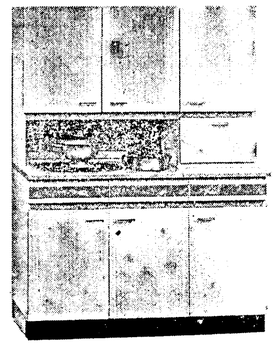
In einem Hotel von Wolverhampton tauschten Englands 400 „Tegestologisten" ihre Schätze aus. Tegestologisten sind ganz einfach Bierfilzsammler. In England sind sie in der „British Beer Mat Collectors' Society" zusammengeschlossen. Koryphäe ist nicht etwa ein männlicher Freund des Gerstensaftes, sondern Vi Showell, eine 38jährige Hausfrau aus Rugby. Vor 10 Jahren begann sie mit dem Sammeln. Heute nennt sie über 16 000 Exemplare ihr eigen.

Die ältesten und kostbarsten Bierfilze, die in Wolverhampton gezeigt wurden, stammen aus den USA und wurden 1982 von R. Spruth gedruckt. Ein unbeschädigter Spruth kostet heute zwischen 55 und 90 Pfund. Begehrt unter Sammlern sind auch Filze in ungewöhnlicher Form, die den Umriß eines US-Staates darstellen. Ähnliche Bierfilze gibt es auch von der Insel Malta und von der dänischen Stadt Fyn. Englische Brauereien gaben früher ganze Serien heraus, welche die Sammlerlust reizten. Bekannt ist die Mackeson-Serie zu 72 Stück. Sie weist Karikaturen aus der englischen Witzzeitschrift „Punch" auf. Andere Brauereien operierten mit Serien von Pin-up-girls, Ratschlägen für Gartenfreunde, Automodellen und -reifen oder mit den schottischen Familienclans und ihren Tartan-Mustern.

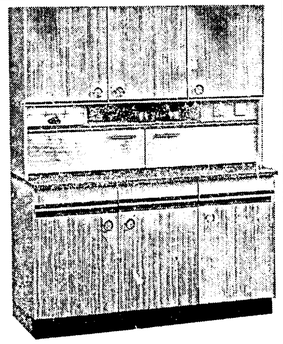
Hoch bewertet werden Bierfilze, die ein Unterhauskandidat 1958 mit Wahlslogans bedrucken ließ und verteilte. Nicht nur Brauereien gaben Bierfilze aus. Das tut das staatliche Kohlenamt, um den Kohleverbrauch anzukurbeln, die Automobilclubs, um vor den Promille zu warnen, Eisenbahn, Scrott- und Autohändler, Bäcker, Käsefabriken, Schokoladenwerke, Buchmacher der Rennplätze und Hersteller von Kindernahrungsmitteln. Auch Kinoreklame konnte man früher auf englischen Bierfilzen antreffen.

STOP

Zwei heiße Einkaufs-Tips aus der Möbelcity:



Küchen-Modell MANUELA
für nur DM **395,-**
Beschichtung innen und außen aus echtem Kunststoff. Das Modell enthält einen praktischen Besteckeinsatz. Breite 130 cm, Höhe 171,5 cm.



Küchen-Modell CORINA
für nur DM **498,-**
Innen und außen Kunststoff-Beschichtung. Front mit Teak-Dekor-Absetzung. Reichhaltige Ausstattung: Kurzzeitmesser, Steckdose, Schüttengarnitur, Flaschenboy und Besteck-Einsatz. Breite 150 cm, Höhe 183 cm.

kauf park

Möbelcity Wesner – mit Möbeln aus eigener Herstellung, mit der großen Musterring-Kollektion, mit Modellen führender Markenhersteller aus dem In- und Ausland. Exklusive Qualität zu günstigen Preisen.

Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht
im kauf-park Sprendlingen · 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 61523

Hobby-Ferien – großgeschrieben

Das Salzburger Land bietet vielfältige Möglichkeiten

Im wohlverdienten Urlaub sich dem genießerischen Dolce-far-niente hinzugeben ist dem reiselustigen Mitteleuropäer offenbar ein Ding der Unmöglichkeit: „Nur nicht nichts tun!" lautet neuerdings die Devise für die Ferienzeit. Der sogenannte Aktiv-Urlaub ist im Kommen. Hobby-Reisen finden immer mehr Zuspruch. In ihnen sehen viele den Schlüssel zu einem Ferienerlebnis, da es geordnetes und genormtes Urlaubsalltagsleben nicht mehr zu geben scheint. Phantasiebegabte Fachleute haben sich bemüht, solche Hobby-Wünsche aufzuspüren und ihre Verwirklichung zu ermöglichen. „Opas Urlaub zwischen Liegestuhl und Mittagstisch muß abgelöst werden durch aktive Ferien im Boot, am Seil, im Sattel und auf der Schweißtropfenbahn!" lautet die Devise.

Möglichst Sport am Urlaubsort! Das propagiert man neuerdings auch in den Ferienorten des Salzburger Landes, ob diese nun im flacheren Land liegen, an den Seen oder im Hochgebirge. Der Hobby-Urlaub findet immer mehr Anhänger: Reiten, Schwimmen, Tennisspielen, Angeln, Schießen und Fliegen, ein reichhaltiges Programm an vielen Orten, ganz abgesehen vom Sommerski- und Kunsteisluf. Man findet aktive Betätigung im Reizklima des Hochgebirges, Erhöhung der Kreislaufleistung, allgemeine Leistungssteigerung auf längere Sicht, in Verbindung damit die Erholung, die richtig dosierte Beruhigung.

Musterbeispiel hierfür ist der bekannte Wintersportplatz Obertauern. In 1 740 m Höhe wird hier bei erstaunlich niedrigen Preisen ein reichhaltiges Hobby-Programm geboten: Fischen, Schwimmen (2 Hallenbäder), Tontaubenschießen, Bergsteigen und Klettern. Geprüfte Bergführer und 15 km markierte Wanderwege stehen hier zur Verfügung. Außerdem hat hier die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins ihr Domizil. Bekannt geworden sind die Jagdseminare, die im Herbst vom Hotel Kohlmayr veranstaltet werden. Gleichzeitig werden laufend auch Hochgebirgs-Terrainkuren (nach. Prof. Inama, Salzburg), abgehalten, indiziert vor allem für Herz- und Kreislaufkranke.

Aber auch die anderen Ferienorte des Salzburger Landes können sich sehen lassen, wenn es darum geht, die vielseitigen Hobbywünsche

Knisch fahrten gehören zum besonderen Urlaubsvergnügen. Dreißig Salzburger Sommerfrischen bieten Pferdekutschen für beschauliche Fahrten durch stille Dörfer an.

kann man in Mauterndorf im Lungau (auch Motorflugplatz), Sommerskilauf ist am Klitzsteinhorn bei Kaprun die ganze Saison über, und im Bereich der Rudolfshütte am Weißsee bis in den Juli und dann ab Oktober wieder möglich. In Mittersill wartet die „Bergsteigerschule Hohe Tauern" auf Kletterlehrlinge, die „Naturfreunde" haben am Moserboden (Kaprun) ihr Bergsteigerzentrum. Segeln kann man in Fuschl am See, in Mattsee, Neumarkt, Obertrum, Seeham, Seekirchen, Strobl; Segelschulen gibt es in St. Gilgen und Zell am See.

Vom Alraunenmalen bis zum Zitherspielen spannt sich der Bogen der Hobby-Möglichkeiten: kunsthandwerkliche Hobbykurse werden für Alraunenmalerei in Radstadt, für Holzschnitzerei in Hof bei Salzburg und für Werken mit Holz und Metall in Strobl am Wolfgangsee angeboten. In Untertauern bietet sich Liesl Grünwald an, mit Schwammerlfreunden auf die Suche zu gehen und im Lungauer Murtal kann man sich sogar als Ferien-Lokführer betätigen. Geradezu familiären Anschluß erfährt man bei den Hausmusik- und Gesangsabenden, wie sie in Bruck an der Großglocknerstraße und in Berghein-Lengfelden (bei Salzburg) veranstaltet werden. Und wer mit dem Fahrrad die Urlaubslandschaft erstrampeln will, kann sich guterhaltene Drahtesel in Anif, Bischofshofen, Hüttschlag, Marienpfarr, Oberndorf, Obertrum, Radstadt, Rauris, Straßwalchen, Strobl und in Tamsweg billig ausleihen.

Über 4 000 Kilometer Promenaden und Wanderwege gibt es in Salzburger Ferienorten.

Wandernadeln in Gold und Silber

Jahr um Jahr steigt die Zahl jener Urlausbgäste im Salzburger Land, die ihren Urlaub zu gemütlichen, aber auch zu anstrengenden, vielfach sogar zu hochalpinen Wanderungen nützen. Die Orte und Dörfer im Salzburger Land haben in den letzten Jahren rund 4 000 Kilometer Wanderwege und Steige markiert, tausende Bänke aufgestellt, Orientierungstafeln geschaffen und als Anreiz und zugleich als Anerkennung Wandernadeln für ihre Gäste geschaffen. In 14 Salzburger Sommerfrischen einschließlich Gasteiner Tal und Oberpinzgau wurden 13 400 Wandernadeln und Alpinnadeln in Silber und Gold in den letzten Jahren erworben.

Weitere Orte werden in Kürze dem Beispiel folgen. Gebietswandernadeln sind im Lungau und im Salzburger Alpenvorland in Vorbereitung. Für das Gebiet Oberpinzgau existiert bereits die „Oberpinzgauer Alpinnadel", die Wanderungen und bergsteigerische Leistungen bis zu Höhen von über 5500 m auszeichnet.

Reitsportwandern Tamsweg

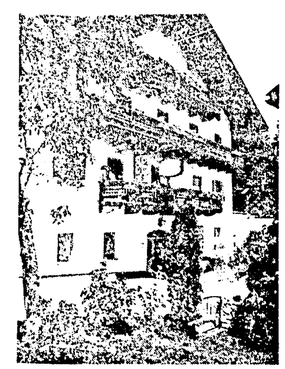
Tamsweg im Lungau, eine Sommerfrische mit Hallenbad, Freibad, Sauna, Tennisplätzen, hat ein Programm für Reitwanderungen durch den Lungau entwickelt. Bei einem Aufenthalt von sieben Tagen werden drei Tagestouren, je Tag sechs bis acht Stunden mit dem Pferd zum Pauschalpreis (Zimmer mit Frühstück, Pferderitte) von 1200 öS angeboten.

Gästekarte Salzburger Land

Eine Gästekarte – begrenzt auf Vor- und Nachsaison –, die in 62 Sommerfrischen des Salzburger Landes kostenlos erworben werden kann, hat das Landesverkehrsamt Salzburg herausgebracht. Bedingung ist: ein Aufenthalt von sieben Tagen. Die Gästekarte bietet den Gästen von Stadt und Land Salzburg bedeutende Ermäßigungen für: Schloßkonzerte, Stadtrundfahrten, bei Seilbahnen in der Stadt Salzburg, in St. Gilgen, Werfen, Zell am See und bei der Gletscherbahn Kaprun sowie für den Besuch der Eisriesenwelt, der Tauernkraftwerke und der Liechtensteinklamm.

Ausgegeben werden die Gästekarten von den Büros der örtlichen Verkehrsvereine bzw. Kurverwaltungen, soweit die Orte ein Pauschalangebot für die Vor- und Nachsaison anbieten.

Über die Wochenpauschalangebote im Frühjahr und Herbst 1971 informiert den Interessenten ein Sonderprospekt des Landesverkehrsamtes in Salzburg, Mozartplatz 10.



Typisch für die freundlichen Wirtshäuser ist dieser schöne alte Gasthof in Goldegg.

Die Sommerfrische Mattsee mit dem Obertrumer- und Niedertrumersee, besonders geeignet für Familien mit Kindern und ältere Leute, die den Zauber der Seenlandschaft schätzen.

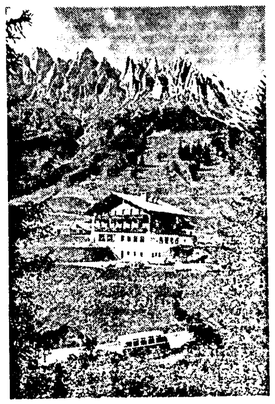
Mit 20 000 bis 35 000 Blüten schmücken kundige Hände nach altüberlieferten Mustern in Zederhaus und Muhr im Lungau die bis zu sieben Meter hohen Prangstangen, die bei einer feierlichen Prozession von jungen Männern getragen werden.

Urlaub auf dem Bauernhof

Der Sonderprospekt „Urlaub auf dem Bauernhof" nennt für 1971 auf 239 Seiten 1 569 Bauern- und Bergbauernhöfe, sechsmal mehr als 1968. Er gibt Auskunft über Ort und Anschrift, Betriebsgröße und Viehbestand, Erreichbarkeit des Hofes, Anzahl der Betten, Komfort des Hauses und über Preis für Übernachtung mit Frühstück. Dusche oder Bad und WC bieten die meisten Höfe in diesem Verzeichnis.

Neue Straße zum Arthurhaus

Nicht nur unter Bergsteigern und Skifahrern ist der Hochkönig mit der Mitterbergalm und den dortigen Berghäusern gut bekannt. Im vergangenen Herbst wurde eine asphaltierte Maut straße, die Mandlwandstraße, auf die Mitterbergalm dem Verkehr übergeben. Sie führt von der Sommerfrische Mühlbach am Hochkönig in großzügig angelegten, leicht befahrbaren Kehren bis hinauf zu den einsamen Berghäusern der Mitterbergalm, nahe unter den bizarren Felswänden des Hochkönigs, und erschließt ein großartiges Almgebiet. Rund 100 Gemsen leben in diesem Gebiet. Mühlbach am Hochkönig selbst ist ein idealer Platz für Sommer- und Herbstferien, ein Dorado für den Wanderer und Bergsteiger, ein guter Platz für Familien mit Kindern.



Das gewaltige Felsmassiv des fast 3 000 m hohen Hochkönig mit dem Arthurhaus.

Kurz notiert

Ein modernes Parkhaus für 380 Pkws wurde im Frühjahr in Badgastein eröffnet. Es kann vom Erdgeschoß und vom Dach aus befahren werden. Drei Personenaufzüge verkürzen außerdem den Weg zum oberen Ortsteil.

Eine Reitschule in Abtenau wird mit Beginn der Sommersaison 1971 in Betrieb genommen. Elf Pferde stehen erfahrenen Reitern für Reitwanderungen zur Verfügung.

An der Segelschule Wolfgangsee in St. Gilgen, an der der internationale Segelschein A erworben werden kann, wurde ein von allen Segelschulen anerkannter Seglerpaß eingeführt.

Die erste Lungauer Wanderwoche in Mauterndorf findet vom 13. bis 20. 9. statt. Im Programm sind leichte Wanderungen wie auch Gipfeltouren. Erfahrene Bergsteiger begleiten die Gruppen.

Die Kurzgeschichte

Menü J bei Hasenfelds

Der junge Klaus Hasenfeld hatte schon die fünfte Tasse Kaffee Marke Herzschlag inhaliert. Trotzdem zeigte sein Gehirn noch Mangelerscheinungen. Mit einem angeekelten Urlaut schob er die vierzigste Seite seiner Doktorarbeit von sich, an der er gerade arbeitete. In diesem psychologisch so ungeheuer wichtigen Moment betrat seine ebenfalls junge Frau den Arbeitsraum.

„Du wirkst blockiert", stellte sie fest.

„Aaach, das bin ich auch", sagte Klaus Hasenfeld. „Diese trockene Materie! Und wenn ich mir vorstelle, daß ich nun fast ein Jahr Tag für Tag mehrere Seiten über das Thema produzieren muß! Apropos, was willst du eigentlich?"

„Ich bringe den Speisezettel für diese Woche", antwortete die junge Frau Hasenfeld nebensächlich.

„Ausgerechnet jetzt? Muß das sein?"

„Es muß sein", bestand die junge Frau Hasenfeld. „Ich möchte fast sagen, es ist für dich von privathistorischer Wichtigkeit, daß du gerade jetzt diesen Speisezettel liest. Ich werde dir sogar ab heute den Speisezettel für jede Woche über deinen Schreibtisch hängen. Direkt ins Blickfeld."

Klaus Hasenfeld schüttelte den Kopf. Aber er kannte seine Frau. Sie hatte einen Intelligenz-Quotienten von 125, und selbst Einstein lag nur ein paar Punkte höher.

„Dann gib mal her", nahm er den Speisezettel in Augenschein. „Nanu? Was soll denn das sein? Du hast für jeden Tag gleich zwei Menüs aufgestellt? Einmal ein Menü J und einmal ein Menü S. Für heute z. B. wäre Menü J

„Pellkartoffeln und marinierte Heringe."

„Und Menü S ..."

„Klare Fleischbrühe mit Leberklößchen, Rumpsteak Stroganoff mit Kräuterbutter, frischem Stangenspargel, dazu Kartoffelkroketten. Und als Nachtisch Fürst-Pückler-Eis mit Mokka."

„Kannst du mir erklären, was das soll?"

„Ja", sagte die junge Frau Hasenfeld. „Menü J ist das Menü, das ich dir jetzt kochen kann. Und Menü S ist das Menü, das ich dir später kochen werde, wenn du deinen Doktor gemacht hast und entsprechend verdienst."

Mia Jertz

Wird der Kohinoor zum Zankapfel?

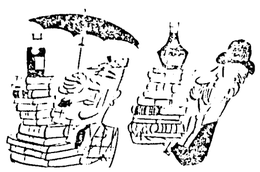
Indien verlangt von England die Herausgabe des Steins

Der Kohinoor wird von den Experten als der schönste Diamant der Welt bezeichnet. Er befindet sich im Besitz der englischen Krone. Neuerdings ist der Edelstein in das Blickfeld politischer Aktualität getreten, und zwar möchte Indien den Stein zurückhaben, wie die indische Ministerpräsidentin Indira Ghandi unlängst Premierminister Heath erklärt haben soll.

Um dieses Verlangen richtig verstehen zu können, muß man die Geschichte des Edelsteins kennen. Um das Jahr 1300 wurde er in den Minen des heutigen Haidarabad gefunden. Jahrhundertelang war er im Besitz von Kleinkönigen, und im 15. Jahrhundert raubte ihn ein Mongolenführer. Im 18. Jahrhundert befand er sich im Besitz des Schahs Jahan. Als die persischen Eroberer im Jahre 1739 Delhi eroberten, bemächtigte sich ihr Führer Nadir Shah des Diamanten.

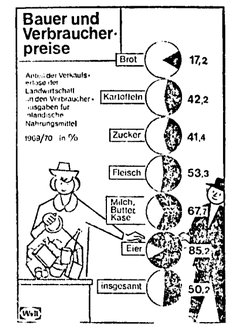
Als er ihn zum ersten Male sah, rief er voller Bewunderung aus: „Oh! Welche Gebirge von Licht!" („Oh! Koh-i-noor!"). Sein letzter Besitzer war Runjet-Sing, den man den „Löwen des Pandschab" nannte. Bis zu seinem Tode im Jahre 1839 befestigte er den Kohinoor an seinem Sattelknopf. Als zehn Jahre später, 1849, die Engländer ins Land kamen, beschlagnahmten sie den Stein und schenkten ihn ein Jahr später der jungen Königin Viktoria. Die indische Regierung fühlt sich noch heute als die rechtmäßige Besitzerin des Kohinoor, und man will unter allen Umständen erreichen, daß die Engländer den Edelstein herausgeben. Schon einmal, im Jahre 1953, hatte Indien die Rückgabe des Kohinoor gefordert, doch England lehnte ab.

Wird die jetzige Forderung von Ministerpräsidentin Indira Gandhi mehr Erfolg bringen? Es muß abgewartet werden. Doch schon jetzt lassen sich Gründe für eine englische Weigerung anführen. Der Stein wurde seinerzeit Königin Viktoria als Privatperson und nicht als Königin zum Geschenk gemacht. Darum kann auch die heutige Regierung über den Stein nicht verfügen. Sollte sich England wirklich dazu entschließen, den Kohinoor herauszugeben, dann würden aus zahlreichen Ländern, die früher unter englischer Kolonialherrschaft standen, ähnliche Forderungen auf Rückgabe von Schmuck und Kunstgegenständen einlaufen. In vielen britischen Museen befinden sich wertvolle Objekte, auf die ausländische Staaten Besitzrechte geltend machen können.



Buch und Whisky

Unter der Devise „Geist und Geist gesellt sich gern" startete der Verband der Buchhändler in London eine Werbekampagne für das Buch. Beim Kauf von 20 Büchern lieferten die Buchhändler eine Flasche Whisky gratis.



Die Erholung der Erzeugerpreise in der EWG berührt die Lebensmittelpreise unterschiedlich. So ist der Bauer mit seinem Erzeugerantell am Brotpreis so geringfügig beteiligt, daß die Getreidepreis-Erhöhung von 2 bis 3 Prozent kaum im Bäckerladen spürbar werden dürfte. Dagegen könnte die sechsprozentige Anhebung der Richtpreise für Rinder und Milch sowie die Verteuerung der Butter um 2,6 Prozent nicht spurlos am Verbraucher vorübergehen.

Termiten sind 200 Millionen Jahre alt

Staatslehen schon in dunkler Vorzeit – Gefährliche Gefräßigkeit

Weiße Termiten gehören zu den ältesten Formen tierischen Lebens. In Südafrika fand man in einer geologischen Ablagerungsschicht den versteinerten Flügel einer Termite. Sein Alter wird auf 200 Millionen Jahre geschätzt.

Heute breitet sich die Termite infolge Klimaerwärmung auch in nördlichen Breitengraden aus, wo sie in Städten mehr Schaden anrichtet als in ihrer afrikanischen Heimat. Die Gefräßigkeit ist ungeheuer. Florenz gab über 180 000 DM aus, um die Kunstschätze des Palazzo Pitti zu sichern. In Australien durchnagten Termiten die dicken Bleiplatten, die einen Lagerkeller schützten. Sie machten sich über die Bierfässer her, vertilgten 4,5 Hektoliter Bier und fraßen sich von innen in den Mauern des Hotels hoch, das zusammenstürzte. Als man den Schutt wegräumte, hatten sie sogar die Billardbälle angenagt.

In Ceylon entkamen drei Sträflinge aus einem Gefängnis, weil Termiten die Ziegelsteine ausgehöhlt hatten und die Mauer zusammenbrach. Der ägyptische Ort Behera wurde aufgegeben und an anderer Stelle neu errichtet, nachdem Termiten ihn überfallen hatten. Die Einwohner wußten nicht, daß sie in einem altägyptischen Gräberfeld vor der Ortschaft hausten. Ein Fellache pflügte die Burg auf, und der gestürte Staat verlegte das Domizil nach Behera, das zerstört wurde.

Gold für SR-MÖBEL!

Anläßlich unseres 10-jährigen Jubiläums wurden wir mit einer Internationalen Goldmedaille ausgezeichnet.

Eigentlich waren wir überrascht. Denn alle Punkte, für die wir ausgezeichnet wurden, sind bei uns seit Jahren selbstverständlich:

1. eine der schönsten, größten und dekorativster Ausstellungen im weiten Umkreis
2. ausgezeichnete Qualitätsmöbel
3. erstklassige, geschulte Fachkräfte
4. gut organisierter Kundendienst
5. internationales Möbelprogramm
6. Preiswürdigkeit
7. rationelle und moderne Betriebsorganisation

Natürlich werden wir nie auf diesem Ruhm sitzen bleiben. Nein, wir wollen noch weiter ausbauen. Um Sie nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen als treuer und zufriedener Kunde zu behalten.

Auf Ihren Besuch freut sich wie immer

SR-MÖBEL

Scheuermann & Ross
Großhandel und Möbellager
6101 Weiterstadt, Industriegebiet Nord,
Industriestraße 10
Telefon (06151) 85282/84792
Lieferung über Wiederverkäufer

Es geht um Ihr Geld

Konjunkturzuschlag selbst „kassieren"

In diesem Monat wird der Konjunkturzuschlag zum letzten Mal erhoben. Wer einhundert und mehr Mark monatlich Lohn- oder Einkommensteuer zu zahlen hat, mußte zehn Prozent davon als „Konjunkturzuschlag" zusätzlich abführen. Das war eine der Maßnahmen der Bundesregierung, die überschäumende Konjunktur zu bremsen.

Inzwischen hat sich der einzelne daran gewöhnt, auf diesen Betrag zu verzichten. Häufig haben zudem Lohn- und Gehaltssteigerungen einen gewissen oder einen vollen Ausgleich geschaffen. Wenn der Konjunkturzuschlag im nächsten Monat nicht mehr einbehalten wird, erhöhen sich die Nettolohn- oder Gehaltsauszahlungen um diese Summe.

Was wird geschehen? Man kann den bisherigen Konjunkturzuschlag zusätzlich verbrauchen. Davon dürfte der einzelne Haushalt kaum etwas spüren. Es wäre also schade um dieses Geld, denn es läßt sich mehr daraus machen.

So kann man den bisherigen Konjunkturzuschlag beispielsweise dafür verwenden, Kredite schneller zurückzuzahlen. Oder der Konjunkturzuschlag wird gespart. Arbeitnehmer, die das mehrfach begünstigte 624-Mark-Sparen noch nicht voll ausgeschöpft haben, sollten dieses zusätzliche Geld nutzen, ihre Sparverträge entsprechend aufzufüllen, um die hohe Verzinsung dieser Beträge auszunutzen.

Auch durch ein eigenes Programmsparen bilden sich aus der regelmäßigen Rücklage des ehemaligen Konjunkturzuschlages erhebliche Beträge. Wer ganz konsequent ist, erhöht dieses Spargeld mit jeder Einkommensteigerung.

Und wer noch mehr aus diesem Geld machen will, erwirbt jeweils einen Sparkassenbrief oder ein anderes Wertpapier, sobald sich auf seinem Sparkonto der entsprechende Betrag angesammelt hat. So bildet sich aus dem privaten „Konjunkturzuschlag" im Laufe der Zeit ein ansehnliches Guthaben.

Auto-Stop am Straßenrand

Polen verlangt Anhalter-Ausweis

Nach dem Motto „Weiter kommt man mit dem Daumen" werden auch in diesem Jahr wieder Tausende von Jugendlichen die Straßenränder säumen und so die preisgünstigsten Reisen quer durch Europa unternehmen. Daß aber Auto-Stop nicht in allen europäischen Staaten erlaubt ist, zeigt nachfolgende Aufstellung des ADAC.

Erlaubt ist das „Daumenwinken" in Belgien, Bulgarien, Dänemark, Großbritannien, Griechenland, Jugoslawien, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei und Ungarn.

Grundsätzlich verboten ist Auto-Stop in der DDR und in der Sowjetunion.

In einigen Ländern ist das Auto-Anhalten zwar erlaubt, doch werden einige Einschränkungen gemacht:

Deutschland: Verboten auf Autobahnen und auf entsprechend beschilderten Kfz-Straßen.

Frankreich: Verboten für organisierte Gruppen.

Italien: Verboten auf Autobahnen

Holland verboten auf Autobahnen

Norwegen: Verboten auf Hauptverkehrsstraßen und dort, wo der Verkehr behindert werden könnte

Österreich: Verboten in der Steiermark für Jugendliche unter 16 Jahren, in Vorarlberg für Mädchen unter 18 und für Jungen unter 16 Jahren.

Polen: Verboten, außer mit einem offiziellen Ausweis der „Sozialen Organisation für Auto-Stop"

Schweden: Verboten auf Autobahnen und autobahnähnlich ausgebauten Straßen

Schweiz: Verboten auf Autobahnen und autobahnähnlich ausgebauten Straßen.

Der praktische Tip:

Bei kochendem Kühlwasser ... ung einschalten

Kocht z. B. auf längeren Bergfahrten einmal das Kühlwasser, soll man, wie der ADAC mitteilt, den Motor weiterhin laufen lassen und zusätzlich die Heizung einschalten. Dann nämlich wird die Kühlfläche vergrößert, wodurch die Kühlwasser-Temperatur sehr schnell sinkt.

Das Urteil:

Nicht auf Taxiständen parken

Der ADAC bittet alle Autofahrer, nicht im Bereich von Taxiständen zu parken und auf keinen Fall länger als 3 Minuten anzuhalten. Dies ist nach der neuen StVO nicht nur verboten, sondern führt manchmal auch zu heftigen Auseinandersetzungen. Das Bayerische Oberste Landesgericht bescheinigte (NJW 71, 768) einem Taxifahrer, daß er keine Nötigung begangen habe, als er einem falsch parkenden Autofahrer androhte, er werde die Luft aus den Reifen ablassen, wenn er nicht weiterfahre.

kauf-park Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Groß-Markt für alle

After Eight	Pckg.	1,98
Eiswaffeln	40 Stck. Pckg.	–,68
Pudding sortiert	10 Btl.	–,66
Rinder-Rouladen	500g	3,95
Kerniges Bauernbrot	1000g	1,48
Alsfelder Camembert	125g Schtl.	–,59
Deutscher Tilsiter	200g	–,98
Speisequark mager	3 Pckg. à 250g	1,–
Speisequark 10%	2 Pckg. à 250g	–,98
Corn Flakes	250g Pkt.	–,59
Benco Instant	400g Glas	1,79

heiße PREISE

Steril-Milch	2 Fl. à 0,5 Ltr.	–,85
Knorr-Würze	2 Fl. à 1000g	5,98
gekochtes US-Huhn	1474g Dose	4,35
Schaschlik-Soße	300 ccm Fl.	–,98
Tomaten-Ketchup	950g Fl.	2,98
Heringsfilets	in Tomatensoße, Senf- und Sahnesoße, jede 200g Dose	–,58

Saurer Korn	½ Fl.	6,98
Klarer	½ Fl.	3,98
Obstwässerle	½ Fl.	5,98
Deutscher Sekt	½ Fl.	2,98
Nivea-Creme	150 ccm Dose	1,69
Toiletten-Papier	10 Rollen à 200 Blatt Pckg.	1,78

heiße PREISE

Mädchen-Sommerkleid 100% Nylon, vollwaschbar, hübscher Mehrfarbendruck 9,95

Morgenmantel Nylon-Stepp, Gr. I, II, III **10.–**

Holiday-Koffer dekorativ und praktisch, aus Staff, mit Reißverschluß und RV-Vordertasche, gelb – grün – türkis – blau ab 10,90

Herren-Freizeitanzug sportlich, federleicht, Trevira 78,–

Einmachglas	1 Ltr.	–,50
Einkochringe rot	10 Stck. im Btl.	–,45
Gärkappen	10 Stck. im Btl.	–,65

Universal-Bügel	10 Stck. im Btl.	1,25
Emaillierter Einkocher Gas, Kohle		14,75
Fruchtentsafter Gas, Kohle	8 Ltr.	22,75
4 Gefrierdosen 10 x 10 x 6 cm		1,95
25 Gefrierbeutel 15 x 21 cm		–,50
Frischhaltefolie mit Hafteffekt, 20 cm lang, 30 cm breit		1,75
Kühlschrankdosen glasklar, 20 x 20 x 8 cm		1,65
Stapelbox 4 Schalen, ideal für Tisch und Kühlschrank		1,75
Eiswürfelform zum Einfrieren von 30 Würfeln		1,25

Machen Sie Ihr Auto reisefit!

Autosicherheitsgurt 3-Punkt-Bügelgurt, nach dem Volvo-Sicherheitssystem	20,50
Feuerlöscher ein 1 kg Pulverlöscher mit Abstellautomatik	13,90
Autoverbandskasten Inhalt nach DIN, Mitführpflicht für folgende Länder: Schweiz, Österreich, Holland, seit dem 1.1.71 auch für Deutschland	17,50
Dachgepäckträger stabile Ausführung, 60 kg Tragfähigkeit, für alle Klein- und Mittelklassewagen	27,50
Gepäckspinne 8-armig	3,95
Motorenöl nach bester Spezifikation, (Mil 2104 B) 1 Ltr. Ds. 10 w/30	2,40
Motorenöl nach bester Spezifikation, (Mil 2104 B) 5 Ltr. Kanister 10 w/30	10,75

Buffeteria
SCHNELLRESTAURANT
gemütlich, preiswert.
Kindergedecke zu Kinderpreisen!
– Auch sonntags geöffnet –

Unsere Buffeteria empfiehlt am Sonntag:

Currygericht vom vom Huhn mit Reis	4,55
Buffeteriatopf mit Gemüse und Röstkartoffeln	5,25
Motorenöl nach bester Spezifikation, 1 Ltr. Ds. 10 w/40 (auch für heißeste Zanen geeignet)	2,95
Benzinkanister 5 Ltr. Plastik, mit amtl. Prüfnummer, mit Ausgußstutzen	5,75

Denken Sie an Ihre Reifen, bevor Sie in Urlaub fahren!

kauf-park bietet Original „Regent"-Reifen aus dem Hause Dunlop in Diagonalausführung, mit hoher Laufleistung.

5.60 – 15	29,50
5.90 – 13	32,50
6.40 – 13	39,50
5.60 – 13	28,50

Ferner bieten wir Markengürtelreifen (z. B. Original Kleber) für alle gebräuchlichen Wagen-Typen zu sensationellen günstigen Preisen.

Unsere Preise verstehen sich incl. Montage an unseren kauf-park-Tankstellen.

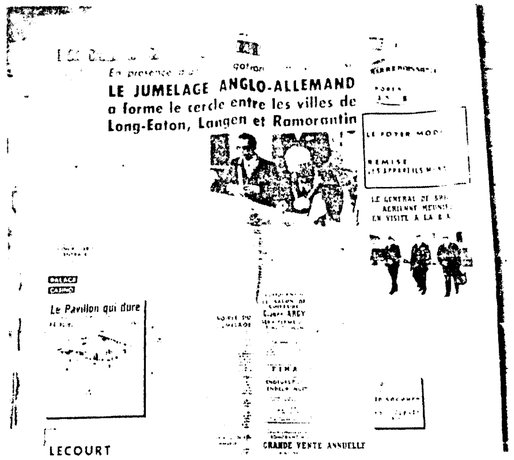
Abschleppseil Polypropylen für PKW bis 2300 kg 4,95

An der kauf-park-Tankstelle
NORMALBENZIN Ltr. 51?
SUPER Ltr. 55?

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 18.30 • Samstag 8.00 - 14.00 • 1. Samstag im Monat 8.00 - 18.00

Die Buffeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-18.00

So berichteten unsere »Schwestern«



„La Nouvelle République", die französische Zeitung in Romorantin, hat auf ihrer Seite über das Leben in unserer Partnerstadt am 6. Juni bereits ausführlich über die Verschwisterungsfeiern mit Long Eaton in Langen unter der Überschrift berichtet: „In Anwesenheit einer Abordnung aus Romorantin wurde mit der englisch-deutschen Verschwisterung der Ring der drei Städte Long-Eaton, Langen und Romorantin geschlossen". Zwei Fotos von der Verschwisterungsfeier im großen Saal des Turnvereins, — ein Bild der Unterzeichnung der Urkunde durch die beiden Bürgermeister Taylor und Kreiling, sowie ein Foto von den Ehrengästen während des Abspielens der Nationalhymnen — rundeten den Beitrag ab. Neben den Festansprachen wird über die Besichtigungen bei Langener Vereinen und das Abschluß-Essen der Stadtväter-Delegiertenversammlung sowie die vielen Gespräche berichtet die Jumelage zu verstärken. Dabei wird hervorgehoben, daß diese Ringverschwisterung der Verständigung zwischen den Völkern und dem Frieden dient.

Die Lokalzeitung in unserer englischen Schwesterstadt Long Eaton, der „Long Eaton Advertiser" ging ebenfalls ausführlich auf die Verschwisterungsfeier in Langen ein. Chefreporter Roger Farr war Mitglied der Abordnung, die Langen zu Pfingsten besuchte. Er hat in Wort und Bild eine anschauliche Darstellung der Ereignisse gegeben.
In einem ersten Bericht unmittelbar nach der Rückreise wurde auf der ersten Seite des „Advertiser — von der feierlichen Unterzeichnung der Urkunde berichtet. Die nächste Ausgabe der Lokalzeitung unserer Schwesterstadt schilderte auf drei reichbebilderten Seiten die Geschehnisse der Verschwisterungsfeiern und die Stadt Langen. Die Bilder zeigen unter anderem die englischen Gäste vor dem Vierröhrenbrunnen und den Bürgermeister Long Eatons, den Bürgermeister von Romorantin und Hans Kreiling, wie sie sich einander die Hände reichen zum Dreierbund der Städteverschwisterung. Roger Farr schilderte ferner seine Eindrücke beim Internationalen Fußballturnier des 1. FCL

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 80 Jahren

Ein großes Gustav-Adolf-Fest fand am 7. und 8. Juli 1891 in Langen statt. Es war das 48. Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins, der Anfang der vierziger Jahre gegründet worden war und sich die Förderung evanglischer Gemeinden in der Diaspora zum Ziele gesetzt hatte. Er betreute in Hessen damals 15 Gemeinden in katholischen Gegenden. Zu dem Fest in Langen waren hohe kirchliche Würdenträger gekommen. Die Besprechungen interner Natur fanden samstags statt. Über die Tätigkeit des Vereins berichtete Gymnasial-Lehrer Trümpert, der einst Vikar in Langen war und damals schon als Prof. am Darmstädter Gymnasium ein hohes Amt versah. Damals kamen die Delegierten für die Tagung durchweg mit der Bahn.

Um 10 Uhr ungefähr marschierten sie unter Vorantritt der Langener Feuerwehrkapelle von der Bahnstraße aus zur Stadtkirche, wo eine halbe Stunde später ein Gottesdienst begann, bei dem Pfarrer Walz (Langgöns) die Predigt hielt. Der Kirchengesangverein verschönte den Gottesdienst. Nach einem Essen im „Adler" fand in der „Anthes'schen Liegenschaft" eine weltliche Nachfeier statt, bei der Prälat Dr. Habicht die Ansprache hielt. Auch Kreisrat Haas nahm an der Tagung teil.

Vor dem Gustav-Adolf-Fest hatten übrigens die Langener Kirche einen Kronleuchter gestiftet bekommen.

Kreisrat Haas — Offenbach war Mitte Juli 1891 vom Langener „Liederkranz", dessen Mitglied er drei Jahrzehnte war, zum Ehrenpräsidenten ernannt. Er wurde mit einem Diplom ausgezeichnet.

Geschäftseröffnung. Mitte Juli 1891 eröffnete R. Bendheim in der Obergasse ein Landproduktengeschäft.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2743.

Frisch gestrichen und gut gelaunt

Eschwege vor dem Hessentag — Letzte Vorbereitungen zum „Count Down"

Während die Fahnen für die Ausschmükkung der Stadt Eschwege zum Hessentag 1971 sortiert und aufgezogen, die Tribünen aufgebaut werden, meldete die Ausstellungsleitung: „Alles klar zum Count Down". Die letzten Vorbereitungen sind abgeschlossen, das Fest kann beginnen.

Den zahlreichen Besuchern und Teilnehmern präsentiert sich die Stadt mit den historischen Fachwerkhäusern und dem mittelalterlichen Stadtkern im wahrsten Sinne des Wortes „Frisch gestrichen". Eschweges Bürgermeister Rudolph schätzt, daß mindestens hundert Häuser anläßlich des Hessen-Festes neu verputzt oder gestrichen wurden. Es gibt noch mehr Beispiele für das Engagement der Bürger. Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit ist groß. Schaufenster-Dekorateure haben ebenso Überstunden gemacht, wie die Handwerker in der Stadthalle, die als 100. Bürgerhaus in Hessen zum Hessentag teilweise ihrer Bestimmung übergeben wird. Auch die Straßenbauarbeiter haben nicht nach der Uhr gesehen, als es darum ging, noch einige Verbindungsstraßen auszubessern. Und im Rathaus, dem Organisationszentrum, laufen die Telefone heiß. Hier spricht man schon gar nicht mehr von Überstunden.

Trotz der bisher nicht sehr sonnigen Wetterlage sind die Eschweger gut gelaunt. Sie verstehen es ja, Feste zu feiern. Ihr Johannisfest, das dem Hessen-Fest folgen wird, ist ja schließlich eines der ältesten deutschen Volksfeste überhaupt.

Auch in den Gemeinden des Landkreises sieht man erwartungsvoll zum Himmel und auf den Kalender. Zahlreiche Teilnehmergruppen werden als Gäste erwartet. Sie werden sich für diese Gastfreundschaft mit Vorführungen und Darbietungen revanchieren.

Bürgermeister Rudolph hat noch einmal alle Bürger zur Mitarbeit aufgerufen: „Für einige Tage steht Eschwege im Mittelpunkt des landeswelten Interesses. Ich spreche deshalb die herzliche Bitte aus, daß jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten mithelfen und zum Gelingen des Hessen-Festes beitragen soll. Jedes geschmückte Haus bestimmt das Bild unserer Stadt mit. Jede Hilfsbereitschaft wird den Gästen in dankbarer Erinnerung bleiben. Auf uns kommt es an, welche Eindrücke die Besucher und Teilnehmer von Eschwege mitnehmen. Wir sollten diese einzigartige Chance wahrnehmen und die Hessentagstadt wirklich zu einer Feststadt machen. An uns liegt es, ob sich Eschwege im Urteil der Gäste als das bestätigt, was durch Tradition und Fortschritt, Bürgersinn und Heimatliebe geprägt wurde: Eine Stadt, in der sich die Geschichte und die Bereitschaft für die Wagnisse und Aufgaben unserer Zeit sichtbar vereint."

Der Bundespräsident spricht zu den Hessentag-Besuchern

Während seines Aufenthaltes in der Hessentag-Stadt Eschwege, der Heimatstadt seines Vaters, wird Bundespräsident Dr. Gustav Heinemann zusammen mit seiner Gattin und in Begleitung des Hessischen Ministerpräsidenten Albert Osswald sowie des Eschweger Bürgermeisters Gerhard Rudolph, am Samstag, dem 26. Juni, mehrere Veranstaltungen des Hessen-Festes besuchen. Auf dem Programm stehen die Schwimmwettkämpfe der Bundeswehr, die folkloristischen Darbietungen beim „Singenden, klingenden Hessenland", die Ausstellungen der Landesregierung und der „Wirtschaft in Hessen" und der „Tag der offenen Tür" des Bundesgrenzschutzes. Der Bundespräsident wird sich in der neuen Stadthalle in das „Goldene Buch" der Stadt Eschwege eintragen und gegen 10.20 Uhr vor der Stadthalle zu den Besuchern des H. Hessentages sprechen.

Exportwirtschaft will nicht Prügelknabe werden

Der neue Präsident der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Dr. Werner wandte sich dagegen, die wirtschaftliche Situation nur von der Auftragsseite und vom Umsatz her zu beurteilen. Es sei schwer verständlich, erklärte er in einer Vollversammlung der Kammer, warum die Regierung immer wieder außenwirtschaftliche Maßnahmen zur Konjunkturbremsung ergreife, obgleich der Export für unsere wirtschaft lebenswichtig sei. Es dürfe nicht dazu kommen, daß die Exportwirtschaft durch die harten Eingriffe der Regierung zum Prügelknaben der Konjunktur werde.

Mit der Bibel gegen den Geist der Rebellion

Ein in großen Lettern geschriebener Bibeltext: „Die Einpflanzung des Wortes", Jak 1/21 inmitten einer blumenreichen Dekoration 180 freiwillige Helfer hielten 20 Unterabteilungen von „Cafeteria" bis „Erste Hilfe" in Gang: Andächtige Zuhörer und missionseifrige Prediger machten am vergangenen Wochenende die Stadthalle von Offenbach zum Zentrum einer religiös-kulturellen Tagung der Zeugen Jehovas, an der auch die Prediger aus Langen teilnahmen. Biblische Unterweisungen und Anregungen für die Arbeit in den Ortsversammlungen wurden von Beauftragten der Wachtturmgesellschaft vermittelt. Auffallend war der hohe Anteil der jugendlichen Besucher. Die meisten Delegierten waren mit ihren Familien gekommen. In einer öffentlichen Kundgebung am Sonntagnachmittag sprach Heinz Bruckmann, der Bezirksbeauftragte der Wachtturm-Gesellschaft, vor 1772 Zuhörern über das Thema „Warum der Geist der Rebellion?"

Bereits am Freitagabend hatten rund 1200 Teilnehmer an der Eröffnungsansprache teilgenommen. Das gesamte Programm des Kongresses seit Freitagabend war eine Zusammenstellung biblischer Belehrung, also Vermittlung von Glaubensgrundsätzen und christlicher Erkenntnis, sowie praktischer Anleitung und Hilfe sowohl für den Alltag als auch für die religiöse Tätigkeit der Zeugen Jehovas im kommenden Halbjahr.

Am Schluß der Veranstaltung wurden die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und die Gastfreundschaft der Bevölkerung besonders hervorgehoben. Der reibungslose Ablauf der Veranstaltung und aller Arbeiten hat bei einem großen Teil der Bevölkerung einen starken Eindruck hinterlassen. -k-

für Sie notiert

Der Urlaub, der jedem zu gönnen ist, braucht Sie nicht unbedingt bis nach Übersee zu führen. Auch daheim oder in einem deutschen Feriengebiet kann es schön und erholsam sein.

Wenn Sie freilich für mehrere Wochen verreisen, gleichgültig wohin und wie weit, dann sollten Sie nicht an Rechnungen für Miete, Strom, Versicherungen und anderes denken müssen. Lassen Sie durch Daueraufträge überweisen und alles läuft daheim "wie am Schnürchen".

Zu den nützlichen Vorbereitungen gehört auch, daß Sie Wertsachen und wichtige Urkunden während Ihrer Abwesenheit verwahren lassen, im einbruch- und feuersicheren Tresor

Ihrer Bank, der

VOLKSBANK DREIEICH

„Rote Diamanten" im Vormarsch

Bahnt sich zwischen Südafrika und der Sowjetunion ein Machtkampf an? / Sorgenvolle Gesichter an der Diamantenbörse

An der Londoner Diamantenbörse sieht man neuerdings sorgenvolle Gesichter. Die große Frage lautet, wann und wie werden die Sowjets zuschlagen; Niemand möchte sich festlegen, aber lange kann es nicht dauern.

Dazu muß man folgendes wissen. Der größte Diamantenproduzent der Erde ist die Republik Südafrika. Die südafrikanische De-Beer's-Gruppe fördert nicht nur die teueren Glitzersteine, sie hat es auch verstanden, sich ein internationales Verkaufsmonopol zu sichern. Sie vertreibt nicht nur die eigenen Diamanten, sondern auch die, die in anderen Teilen der Erde gefördert werden. Dafür sichert sie den Anbietern gute Preise.

Selbst Moskau, das seit mehr als 15 Jahren sehr ergiebige Diamantenvorkommen in Sibirien ausbeutet, übergibt einen Teil davon dem Verkaufskonsortium von De Beer's in London und kassiert dafür harte Devisen. Über diese engen Geschäftsverbindungen zwischen den Kommunisten und den Monopolisten wurde nie viel geredet, denn der Handel war für beide Seiten profitabel.

Wegen der beiderseitigen Diskretion wurde auch kaum bekannt, daß Moskau zwar offiziell 1963 die Verbindung zu De Beer's abbrach – als Protest gegen Südafrikas Rassentrennungspolitik –, inoffiziell diese Handelsbeziehungen aber keineswegs stillliegen ließ.

Nun aber haben die staatlichen Handelsfunktionäre von der Moskwa in London ein eigenes Verkaufsbüro eingerichtet. Offiziell heißt es, dort sollten nur Industriediamanten verkauft werden. Das aber, so sagen die meisten Marktkenner, sei nur ein taktischer Schachzug, denn hinsichtlich des Vertriebs von Industriediamanten hat zwar De Beer's auch eine Vormachtstellung, aber kein Monopol. Diese kleinen Steine, so groß wie Splitter, werden schon beispielsweise in den USA industriell fabriziert und von den Herstellerfirmen wie jede andere Ware auf dem freien Markt abgesetzt.

Was man in London so sehr fürchtet, ist die Tatsache, daß die Sowjets in der Themsemetropole offiziell zwar Industriediamanten verkaufen werden – da ist die Nachfrage größer als das Angebot –, unter der Hand aber, wenn sie erst einmal „im Geschäft sind", Kunden, denen sie vertrauen, auch Schmucksteine anbieten werden und so das Monopol unterlaufen.

Das dürfte ihnen auch wahrscheinlich gelingen, denn De Beer's Monopol beruht weitgehend auf Absprachen, nicht aber auf Gesetzen. In London erwartet man zwar nicht, daß die Russen die Preise zu sehr drücken werden, denn damit schnitten sie sich ja ins eigene Fleisch. Doch schon, wenn sie um fünf bis zehn Prozent billiger direkt verkaufen, sind sie im Vorteil, weil sie dann die Handelsspanne des Konzerns drücken, ohne Einbußen zu erleiden. Sie schalten lediglich einen Zwischenhändler aus.

Wer Diamanten als Kapitalanlage erwirbt, kann nicht mehr mit steigenden Preisen rechnen. Zwar muß man große Verluste kaum einkalkulieren, denn selbst die Sowjets sind daran interessiert, möglichst viel Geld für ihre Diamanten zu bekommen, aber sie wollen doch um ein paar Prozente billiger sein als die Konkurrenz. Offensichtlich können sie das. Um so mehr als selbst die Direktoren des Diamanten-Monopols offen zugeben, daß die Steine, mit denen sie handeln, nur so lange wertvoll sind, wie man dafür sorgt, daß man den Markt nicht übersättigt.

In Fachkreisen wird indes auf eine Gefahr hingewiesen. Wenn die Russen ihre Ware etwas billiger anbieten als De Beer's, dann wird De Beer's seine Art der Preisbindung nicht lange aufrechterhalten können, sondern auch Abschläge machen, bis dann unter Umständen ein Preiskrieg droht.

Wer dabei den längeren Atem hat, ist ungewiß. Niemand weiß nämlich genau, wie viele Diamanten in der Sowjetunion gefördert werden. Niemand kennt die Förderkosten in der UdSSR. Niemand weiß, wie sehr die UdSSR das De Beer's Monopol unterbieten kann, wenn es noch Profite machen will. Offensichtlich ist aber noch „sehr viel Luft in den Preisen".

Der größte Diamantenproduzent der Erde ist die Republik Südafrika.

Es scheint sich ein Machtkampf anzubahnen. Doch werden sich die beiden Großen einigen müssen. Das Monopol, so meint man in London, werde durch eine Art Kartell ersetzt werden, mit entsprechenden Preisabsprachen.

Scheckkonto contra Schießeisen

In den USA ist es üblich, daß sich Bürger, die um ihre Sicherheit bangen - und nicht selten auch solche, die die Sicherheit anderer gefährder. - im Versandhaus ein Schießeisen bestellen und damit dann nach Gutdünken verfahren. In der Bundesrepublik liegen die Verhältnisse glücklicherweise anders. Wer glaubt, zu seiner persönlichen Sicherheit eine Schußwaffe zu benötigen, muß bei der zuständigen Behörde einen Antrag stellen, der nur bei hinreichender Begründung positiv beschieden wird.

Die Nachrichten von Überfällen auf Kassenboten und Geldtransporte machen deutlich, daß alle diejenigen, die mit viel Geld zu tun haben, besonders gefährdet sind. Man müßte meinen, daß ihnen die Führung einer Schußwaffe, wenn es sich um integre Bürger handelt, ohne weiteres zugebilligt wird. In der Regel dürfte das auch stimmen. Dennoch wurde kürzlich das Gesuch eines Steuerbevollmächtigten auch vom zuständigen Oberverwaltungsgericht abschlägig beschieden, obgleich er angegeben hatte, seine Kunden vertrauten ihm oft Geldbeträge in bisweilen fünf- ja sechsstelliger Höhe an.

Das sind in der Tat beträchtliche Summen, die das Herz so manches Ganoven höher schlagen lassen. Man müßte wirklich meinen, daß dieser Herr gefährlich lebt. Die Behörde allerdings schenkte ihm keinen Glauben. Sie stellte kategorisch fest, auch zwischen Steuerzahlern und den Inkassostellen des Fiskus sei heute bargeldlos Trumpf. Der Kläger, so meinte das Gericht, solle darum seinen Klienten empfehlen, sich der einschlägigen Dienste von Sparkassen und Banken bedienen. Damit habe er schon alles Nötige für seine Sicherheit getan, eine Schußwaffe erübrige sich.

Tatsächlich sind von den Bürgern der Bundesrepublik im Alter von 16 bis 69 Jahren an die 30 Millionen Inhaber von Girokonten – davon 17 Millionen allein bei den Sparkassen – und da sollten Großverdiener noch immer ihre Beauftragten mit der Geldkatze in der Tasche zum Finanzamt schicken?

Andererseits aber, und auch das ist zu erwähnen, nutzen von den 30 Millionen Girokunden die Vorzüge ihres Kontos viel zuwenig, sonst gehörten auch Nachrichten wie: „Beim Einkaufen wurde Frau X. die Tasche mit 750 DM Bargeld gestohlen" oder „Dem Geschäftsmann Y. wurde auf nächtlicher Straße die Brieftasche mit 900 DM geraubt ...", längst der Vergangenheit an. Mit einem Girokonto bei seiner Sparkasse sowie mit Scheck und Scheckheft lebt's sich nun einmal

Keine Wolkenkratzer mehr

Trotz akuter Raumnot / Unterirdische Verkehrskorridore

Die Raumnot wird in den kommenden Jahrzehnten immer akuter werden. Wissenschaftler haben errechnet, daß von den 18 Mitgliedsstaaten der OECD (Industrienationen des Westens) rund 650 000 Kilometer Tunnel noch in diesem Jahrzehnt angelegt werden müssen.

Diese Länge entspricht etwa dem 15fachen Erdumfang.

Damit die Städte nicht allzusehr mit Verkehrsbauten aller Art verschandelt werden, sollen Menschen und Lasten in zunehmendem Maße unterirdisch befördert werden. Der Futurologe Jungk bezeichnet es als verkehrt, Hochstraßen und Autobahnen oberirdisch mitten durch die Städte zu führen. Quartiere würden so entzweigerissen, Wohnblöcke durch Lärm und Abgase zunehmend entwertet. Die Städte verlören ihren typischen Charakter und würden zu seelenlosen „Verkehrsinseln" degradiert.

Für die Städte sagen daher die Wissenschaftler vermehrt den Bau von Tunnelanlagen voraus. Auch U-Bahnen sollen für mittelgroße Städte selbstverständlich werden. Zwischen Boston, New York und Philadelphia sind schon heute unterirdische Verkehrskorridore geplant, die später einmal den Millionenfluß von Passagieren und Autos aufnehmen sollen.

Der Siedlungs- und Bauraum werde in Europa gegen Ende dieses Jahrhunderts so knapp, meint der britische Professor Max Gregor aus Birmingham, daß man schon ab 1990 beginne, sich die Erde bis in eine Tiefe von 150 Metern nutzbar zu machen. Für die Technik kein unlösbares Problem.

public relotions/onzeigen

Die Bundesanleihe – ein begehrtes Stück Papier

(Nicht nur die Zahlen lesen: Auch der Text ist wichtig!)

Bundesanleihen wie diese gehörten und gehören zu den meistgefragten Wertpapieren der vergangenen Jahre und Monate. Rund 22 Milliarden DM sind über solche Papiere in zukunftsträchtige Investitionen von Bund, Bahn und Post geflossen. Bundesanleihen-Papiere liegen in den Tresoren der Kreditinstitute ebenso wie - leider noch immer - in heimischen Geldkassetten, Schreibtischen und manchmal auch Wäscheschränken.

Wer sie hat, freut sich. Aber wer liest sie schon abgesehen von den Zahlen, die Nennwert, Zinssatz und Zinsfälligkeit bestimmen. Auch der Text sagt eine Menge über das Wertpapier. Wenn man ihn genau liest, erzählt er wichtige Details, die jeder, der sich Gedanken über die Anlage seines Geldes macht, kennen sollte.

Bundesanleihen sind Wertpapiere der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. Der Anspruch auf Zahlung der Zinsen und Rückzahlung des Kapitals zum Nennwert ist durch das Anleihepapier verbrieft. Die Urkunde trägt

das Siegel des Staates und ist fälschungssicher. Sie wird mit der gleichen Sorgfalt wie eine Banknote hergestellt.

Und so sehen Bundesanleihen aus:

A. Emittent

Am Kopf des Anleihepapiers wird derjenige genannt, der die Anleihe aufnimmt (Emittent): entweder die Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Bundesbahn oder die Deutsche Bundespost.

B. Nominalzins

Der Nominalzins - hier 8½% - gibt an, zu welchem Prozentsatz die Anleihe jährlich verzinst wird.

C. Art der Anleihe

Die Begriffe „Schatzanweisung" oder „Schuldverschreibung" sagen, wie die Anleihe zurückgezahlt wird. Bei Schatzanweisungen werden alle Stücke dieser Anleihe auf einmal zurückgezahlt. Bei Schuldverschreibungen werden die zurückzuzahlenden Stücke durch das Los bestimmt.

D. Nennwert

Jedes Anleihepapier lautet auf einen bestimmten Nennwert, von dem der Nominalzins gezahlt und zu dem das Anleihepapier eingelöst wird. Die gebräuchlichsten Nennwerte sind 100 DM und 1000 DM.

E. Anleihebedingungen

Die Anleihebedingungen regeln die Rechte des Inhabers des Wertpapiers und die Pflichten des Emittenten. Sie enthalten u. a. die Termine für die Zinszahlung und für die Rückzahlung des Kapitals.

F. Ausfertigung der Urkunde

Die Urkunde trägt die Unterschriften des Kollegiums der Bundesschuldenverwaltung. Sie garantieren, daß sich die Anleiheverpflichtungen im Rahmen der gesetzlichen Ermächtigungen halten und daß die in der Urkunde verbriefte Schuld den Anleihebedingungen entsprechend verzinst und zurückgezahlt wird.

G. Zinsschein

Zu jedem Anleihepapier gehört ein Zinsscheinbogen. Jeder einzelne Zinsschein bedeutet zum jeweiligen Termin bares Geld.

H. Sicherheit gegen Fälschung

Bundesanleihen werden auf geschütztem Wasserzeichenpapier gedruckt. Ein feines Schutzlinienwerk (Guillochen) und die farbliche Ausgestaltung gewährleisten Sicherheit gegen Fälschung und Mißbrauch. Die Herstellung des Papiers und der Druck werden von der Bundesschuldenverwaltung überwacht.

Der ideale Aufbewahrungsort für eine solche Bundesanleihe ist das Wertpapier-Depot bei einer Bank oder Sparkasse. Denn die Depotaufbewahrung umfaßt ja nicht allein die sichere Verwahrung der Papiere, sondern ebenfalls ihre Verwaltung. Die Bank oder Sparkasse, bei der man ein Depot unterhält, erledigt sämtliche Arbeiten - beispielsweise die Einlösung der Zinsscheine oder Überwachung der Rückzahlungstermine - die mit dem Wertpapierbesitz verbunden sind. Der Sparer selbst hat damit praktisch nichts zu tun. Er kassiert regelmäßig seine Zinsen und bekommt einmal im Jahr einen Depot-Auszug, der ihm einen exakten Überblick über sein Wertpapiervermögen gibt.

Einen zusätzlichen Nutzen haben Depot-Besitzer dadurch, daß sie von ihrer Bank oder Sparkasse regelmäßig über interessante Anlagemöglichkeiten beraten werden.

Ladylike durch den Sommer

Mininode und hot pants bestimmen die Mode dieses Sommers. Undenkbar, daß diese flotte Mode nicht jede moderne Frau mitmacht. Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist die gepflegte Erscheinung. Wie störend, wie unhygienisch wirken z. B. die Haarbüschel in den Achselhöhlen oder die langzotteligen dunklen Beinhaare. Wie häßlich sind sie am Strand, im Schwimmbad, im Sommerurlaub.

Braun Ladyshaver Lady Braun: Das bewährte sixtant-System ist jetzt auch mit Erfolg für den Ladyshaver verwirklicht worden. Der Ladyshaver hat zwei Systeme: Scherkamm für lange und Scherblatt® für kurze Haare. Das platinveredelte Scherblatt schont die Haut. Der Scherkamm ist zuschaltbar. Das Gerät mit Schwingankermotor ist an Wechselspannung 110/220 V umschaltbar zu betreiben. Gehäuse aus bruchfestem, weißem Thermoplast. Orangefarbige Spiral-Netzschnur. Elegant verpackt in einer runden, orangefarbigen Kassette. Internationale Garantie: 1 Jahr. Preis: DM 57,–. Foto: Braun AG

Besorgen Sie sich rasch eine Lady Braun. Sie ist gerade auf den Markt gekommen, bildhübsch und taufrisch, elegant verpackt in einer orangefarbigen Kassette. Lady Braun macht das Haarentfernen ladylike. Sanft und sicher, schnell und sauber. Ihr schmiegsames Scherblatt®, das mit dem hautsympathischen Platin veredelt ist, paßt sich den Körperformen mühelos an. Dieser Ladyshaver entfernt auch die widerspenstigsten Härchen in den schwierigen Partien der Achselhöhlen. Den Scherkamm für lange Haare, das Scherblatt für kurze Haare setzen Sie mit leichtem Knopfdruck mühelos in Aktion. Je früher Sie die nachwachsenden Haare wieder entfernen, desto einfacher und schneller geht es. Es ist eine Mär, daß einmal entfernte Haare schneller, dichter und stärker nachwachsen. Das steht in jedem medizinischen Lehrbuch, das haben Dermatologen längst als unrichtig erklärt.

Lady Braun wurde von Frauen für die Bedürfnisse der Frau entwickelt. Das spürt man. Sie ist ladylike. Sie macht ladylike. Ein hübsches, ein nützliches Geschenk für die Frau, die Freundin, die Schwester. Sie kostet DM 57,–. Lady Braun gehört in das Kosmetikbrevier jeder gepflegten Frau

Brat-Utensilien aus Omas Zeiten hieß ein Beitrag, den wir unlängst veröffentlicht haben. Es ging um einen Wettbewerb der Margarine-Union und die Aufforderung, alte Bratpfannen, Bratenwender, Geflügelscheren, entsprechende Literatur und graphische Darstellungen einzusenden. Dazu wurde einmal irrtümlich der 15. Juni und einmal der 30. Juni als Einsendeschluß angegeben. Der letzte Termin für Ihre Einsendungen ist **endgültig der 12. Juli.** Es ist also noch nicht zu spät, die genannten Gegenstände unfrankiert an die Margarine-Union GmbH, 2 Hamburg 36, Dammtorwall 15, zu schicken. **Sie können zahlreiche Preise gewinnen.**

Die Bentley-Sisters ...

ein munteres Mädchen-Quartett aus Holland, singen sich gegenwärtig stell nach oben. Ihr neuester Hit: „San Antonio", eine Single (CQA 039) der BASF.

Wer hat Dich, Du schöner Wald

Knigge für Waldbesucher

Bei den heutigen schädlichen Umwelteinflüssen werden die Erholungswerte des Waldes für jeden von uns besonders aktuell. „Die Großen zäunen Wald und Ufer ein" - so singt Udo Jürgens in seinem umstrittenen Protestsong. Doch hier macht es sich Udo bzw. sein Textdichter zu einfach: Es gibt eine Menge private Waldbesitzer, die ihre Wälder nicht eingezäunt und abgesperrt haben. Doch ganz ohne Abgrenzungen und Schilder geht es auch hier nicht. Das sollte jeder Erholungssuchende wissen und respektieren. Nicht zu betreten sind: Forstkulturen, weil dort die jungen Bäume, die Wälder der Zukunft wachsen; Wildflächen, auf denen gearbeitet wird, um Waldarbeiter und sich selbst nicht in Gefahr zu bringen; Dickichte, weil sich dort die Kinderstube des Wildes befindet; Waldflächen, die wegen Waldbrandgefahr vorübergehend gesperrt sind usw. Im übrigen werden 99 v. H. aller Waldbrände durch Menschen verursacht — eine überaus traurige Zahl. So ist denn auch das Rauchen im Wald zwischen dem 1. März und 31. Oktober streng verboten. Feuer anzünden ist während des ganzen Jahres nicht erlaubt. Wer eine Waldbrandstelle entdeckt, sollte versuchen, sie unverzüglich zu löschen. Gelingt das nicht, muß sofort die nächste Feuerwehr, Forst- oder Polizeidienststelle benachrichtigt werden. Schnelles Handeln kann Millionenschäden verhindern. Und nun zum Thema Sauberkeit: Hier muß der Wald so einiges über sich ergehen lassen — schändlich; denn er kann nicht reden, wenn er sich nach einem Picknick in eine Abfallhalde verwandelt bzw. verschandelt sieht. Der Wald ist weder Abladestation noch Müllkippe für Unarten menschlicher Wegwerflust. Zuwiderhandelnde sollten mit einer Umweltverschmutzungs-Steuer bestraft werden. Lärm ist im Wald zu vermeiden; er stört andere Waldbesucher und das Wild. Übrigens — lebendes, krankes (Tollwutgefahr) oder verendetes Wild sollte man nicht anrühren! Das herrliche Stück freier Natur, der Wald, der uns gesunde Luft, Ruhe und Erholung spendet, hat es im Interesse aller verdient, daß sich der Mensch dort seiner würdig benimmt.

Mietpreis am Landestheater nicht erhöht

Am Landestheater Darmstadt ist die letzte Opernpremiere mit Tschaikowsky „Pique Dame", die 1890 in Petersburg ihre Uraufführung erlebte, unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Hans Drewanz über die Bühne gegangen. Die dreiaktige Oper ist in gestraffter Wiedergabe ohne Pause von B. Herlischka inszeniert worden. Für die erkrankte Darmstädter Sängerin Martha Morris hatte bei der Premiere Elisabeth Volkmann-Hannover die wichtige Partie der Lisa übernommen. In der Rolle der Gräfin begegnet man Dorothea von Stein.

Wie das Landestheater mitteilt, sind die Abonnementspreise für die neue Spielzeit nicht erhöht worden. Es sind Mieten für Schauspiele und Oper, für Sonntagsnachmittagsvorstellungen, für die Jugend und für die Instrumental- und Chorkonzerte aufgelegt worden. Auch die Konzertprogramme sind sehr vielseitig, besonders für die Kammermusikreihe.

Zahlreicher Wolfs-Nachwuchs im Frankfurter Zoo

Wölfe treiben Geburtenregelung

Viele Menschen und Tiere warten schon sehnsüchtig auf die Erweiterung des Frankfurters Zoos im Niddatal. Mit am schnlichsten warten aber wohl die Wölfe, die dank zahlreichen Nachwuchses bald nur noch unzureichend Platz in ihrer Anlage im alten Zoo haben. In diesem Jahr haben bereits zwei Weibchen Junge bekommen, Mutter und Tochter. Während die Mutter vier Jungtiere hat, betreut ihre zweijährige Tochter nur eines.

Dabei scheinen sich neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu bewahrheiten, daß Wölfe innerhalb ihres Rudels eine Geburtenregelung betreiben. Das ranghöchste Weibchen versuchte nicht nur Paarungen der rangtieferen Weibchen zu verhindern, sondern bedrängte das junge Weibchen auch vor der Geburt ihrer Jungen so stark, daß dieses abgesondert werden mußte. Mit dieser Beschränkung der Fortpflanzung auf ein Weibchen im Rudel sollen die Wölfe in der Natur verhindern, daß sie selbst zu zahlreich werden, da sie praktisch keine natürlichen Feinde haben.

Die Frankfurter Jungtiere kommen nunmehr im Alter von über einem Monat immer mehr aus ihrer Wurfhöhle und sind tagsüber häufig zu beobachten, wie sie die erwachsenen Tiere zum Futter anbetteln oder zum Spielen auffordern. Auch die beiden alten Männer in der Gruppe können dem kindlichen Charme der Tiere offenbar nicht widerstehen und zeigen sich rührend um ihr Wohlergehen besorgt. So gibt es im Frankfurter Zoo täglich rührende Familienszenen beim zu Unrecht verschrieenen Wolf zu beobachten.

Standesamtliche Nachrichten

für den Monat April

Geburten:

2. 4. Annette Schneider, Langen, Taunusstraße 39
2. 4. Marion Neubecker, Dreieichenhain, Waldeck 3
3. 4. Andrea Christl, Langen, Erfurter Straße 11
3. 4. Michael Thomas, Langen, Goethestr. 3
5. 4. Kristiane Ernst, Langen, Lutherstr. 58
6. 4. Oliver Böttcher, Langen, Darmstädter Straße 1
6. 4. Sven Blissenbach, Erzhausen, Langener Straße 29
6. 4. Michael Stille, Langen, Berliner Allee 1
6. 4. Anja Küchle, Egelsbach, Geschwind-Mär, daß einmal entfernte Haare schneller, dichter und stärker nachwachsen. Das steht in jedem medizinischen Lehrbuch, das haben Dermatologen längst als unrichtig erklärt straße 3
8. 4. Silke Herth, Langen, Bürgerstraße 20
9. 4. Thorsten Göckes, Langen, Schafgasse 10
9. 4. Sünje Voss, Dreieichenhain, Danziger Straße 22
10. 4. Kerstin Bachmann, Offenthal, Odenwaldstraße 2
10. 4. Badir El Khatib, Dreieichenhain, Sandgasse 9
12. 4. Olav Wilhelm, Offenthal, Mittelstr. 10
13. 4. Silvia Kaiser, Langen, Zimmerstraße 14
13. 4. Filiz Güvon, Langen, Elisabethenstr. 52
14. 4. Ines Langendorf, Egelsbach Dresdener Straße 19
14. 4. Alexander Weber, Langen, Steubenstraße 28
15. 4. Jens Döscher, Egelsbach, Brandenburger Straße 37
16. 4. Regina Waber, Offenthal, Taunusstr. 7
16. 4. Beate Aschberger, Langen, Turmgasse 7
17. 4. Hans-Joachim Wiemer, Dreieichenhain, Geißberg 5
18. 4. Oliver Schreier, Langen, Südliche Ringstraße 151
18. 4. Erik Schahlowski, Erzhausen, Friedrich-Ebert-Straße 106
19. 4. Thomas Brus, Langen, Wormser Weg 9
20. 4. Claudia Kaspers, Langen, Südliche Ringstraße 124
20. 4. Gordon Shepherd, Langen, Odenwaldstraße 39
20. 4. Thorsten Müller, Egelsbach, Karl-Nahrgang-Straße 29
20. 4. Astrid Zöller, Langen, Brahmsstr. 6
21. 4. Nina Sachs, Dreieichenhain, Königsberger Straße 2
27. 4. Kai Fritzsche, Egelsbach, In den Obergärten 1a
27. 4. Sabina Kunalie, Langen, Südliche Ringstraße 178
30. 4. Cesare Tetecher, Langen, Dieburger Straße 15
30. 4. Huriye Arzuman, Egelsbach, Nordendstraße 6
30. 4. Miriam Schneider, Egelsbach, Westendstraße 33

Eheschließungen:

8. 4. Uwe Gehrmann mit Eva Görlich, Langen, Reichenberger Straße 1
8. 4. Hans Fiedler mit Gudrun Tischhauser, Langen, Birkenstraße 4
8. 4. Heiner Buseklst mit Eva Schäfer, geb. Kriegner, Langen, Außerhalb 23
16. 4. Nicola Mastrandrea mit Dragica Franjicevic, Langen, August-Bebel-Straße 21
16. 4. Pasquale Minerva mit Christel Krehling, Langen, Taunusstraße 27
16. 4. Otto Ifi mit Marzot Bauerfeind, Langen, Nordendstraße 52
23. 4. Dordo Jerinic mit Razumenka Kovacevic, Langen, Bahnstraße 83
30. 4. Kurt Straub mit Martha Bytrych, geb. Breuer, Langen, Bahnstraße 29
30. 4. Kashaellah Aboubahman mit Sylvia Sembach, Langen, Im Hasenwinkel 3

Sterbefälle:

2. 4. Sofie Selcher, geb. Sehring, Langen, Westendstraße 48
2. 4. Georg Heberer, Langen, Fabrikstr. 26
3. 4. Margarethe Schaffner, geb. Stiefel, Langen, Fabrikstraße 18
5. 4. Magdalena Leinweber, geb. Vogel, Langen, Brahmsstraße 3
7. 4. Anna Schäfer, geb. Kleffel, Langen, Blumenstraße 3
8. 4. Ernst Kalusa, Götzenhain, Hofgut
9. 4. Jakob Becker, Langen, Fabrikstraße 14
9. 4. Jakob Werner, Langen, Egelsbacher Straße 26
9. 4. Elisabeth Knöß, geb. Altvatter, Egelsbach „Ernst-Ludwig-Straße 74 Philippseich
9. 4. Michael Riedl, Langen, Danziger Str. 9
10. 4. Josef Gray, Langen, Schretstraße 10
12. 4. Jakob Daum, Langen, Thomas-Münzer-Straße 7
12. 4. Margarethe Kretzschmar, geb. Winkler, Langen, Im Ginsterhusch 47
12. 4. Pauline Scipp, geb. Kopf, Langen, Vor der Höhe 32
13. 4. Katharina Lehr, geb. Deußer, Langen, Egelsbacher Straße 1
14. 4. Josef Webersinke, Langen, Schafgasse 25
16. 4. Anna Grolms, geb. Gottschlich, Langen, Riedstraße 15
18. 4. Maria Anthes, geb. Gmach, Langen, Wassergasse 14
19. 4. Bertha Kretschmer, Langen, Gutenbergstraße 19
19. 4. Otto Wolff, Langen, Südliche Ringstraße 156
21. 4. August Freud, Langen, Darmstädter Straße 34
22. 4. Margarethe Rudolf, geb. Helfmann, Langen, Gerhart-Hauptmann-Str. 21
24. 4. Henni Knöß, geb. Becker, Langen, Wiesgäßchen 30
25. 4. Gertrud Otto, geb. Forberg, Langen, Forstring 83
26. 4. Elisabeth Zimmer, geb. Müller, Offenthal, Schulstraße 12
26. 4. Alois Michalczyk, Langen, Straße der deutschen Einheit 2/15b
26. 4. Bianca Patiga, Dreieichenhain, Industriestraße 8
28. 4. Hugo Zeggel, Langen, Steubenstr. 33
29. 4. Ida Dinse, geb. Brackrogge, Langen, Südliche Ringstraße 176
29. 4. Martha Stolz, geb. Richter, Langen, Gerhart-Hauptmann-Straße 3

Vergrößern Sie den Kreis Ihrer Wünsche

Sie haben bestimmt manches, was Sie sich selbst schenken möchten, jahrelang vor sich hergeschoben, einfach deshalb, weil Sie nicht an Ihr Sparguthaben gehen wollten oder weil Ihnen im Augenblick das Geld fehlte.

Das ist jetzt für Sie einfacher geworden. Durch unseren neuen COMMERZBANK-Kaufkredit CEK können Sie in kürzester Zeit bis zu 4000,– DM erhalten.

Damit läßt sich bestimmt dieser oder jener Wunsch verwirklichen. Denken Sie beispielsweise nur an einen Autokauf oder das eine oder andere Teil für Ihre Wohnung.

Das Geld zahlen wir Ihnen sofort bar aus. Die Rückzahlung richtet sich nach Ihren finanziellen Möglichkeiten.

Brauchen Sie mehr als 4000,– DM, dann springen wir mit unserem COMMERZBANK-Anschaffungsdarlehen CEP ein. Sie können dann über einen Betrag bis zu 20000,– DM verfügen. Auch das geht schnell und macht keine Umstände. Schauen Sie doch einmal auf unsere Tabelle. Es sind nur Beispiele. Sie zeigen Ihnen die Höhe Ihrer monatlichen Rückzahlungssumme.

Kreditbetrag		Laufzeit der Rückzahlung in Monaten 24	36	48
DM		DM	DM	DM
2000,–	eR	74,–	57,–	
	wR	98,–	69,–	
4000,–	eR	171,–	114,–	
	wR	195,–	138,–	
8000,–	eR	357,–	255,–	163,–
	wR	381,–	267,–	211,–

eR = erste Rate wR = weitere Raten

Sie sehen, es ist so leicht, seine Ziele zu erreichen, wenn wir Ihnen dabei helfen.

COMMERZBANK
... eine Bank, die ihre Kunden kennt

Internationale Partner:
BANCO DI ROMA, Rom · CRÉDIT LYONNAIS, Paris

Die Meere waren voller Schrecknisse

Greuelmärchen ängstigten die Seefahrer in alter Zeit

Wer heute mit dem Schiff von Hamburg in das Mittelmeer reist, sieht vielleicht dem Kanal und der Biskaya mit einigem Bangen entgegen, denn in diesen stürmischen Breiten hat man die Seekrankheit schneller als einem lieb ist. Spätestens hinter Gibraltar, im Mittelmeer, wird die Reise zum Vergnügen. Wer ahnt heute noch etwas von den Nöten und Ängsten, mit denen eine Schiffsbesatzung zu

tun hatte, die etwa vor 3 000 Jahren von Spanien nach Ägypten fuhr.

Seeräuber, Kriegsschiffe und Stürme waren damals das Schlimmste nicht. Es gab viel tückischere Dinge, von denen sich die Seeleute zu erzählen wußten. Wehe dem Schiffer, der nahe der sizilianischen Meerenge in die Gewalten der Charybdis geriet. Schon Homer berichtet von dem gräßlichen Schlund in einem Felsen des westlichen Meeres. Dreimal am Tag sog dieser unersättliche Rachen die Meeresflut mit unvorstellbarer Gewalt ein und stieß sie wieder aus. In einer Felsenklippe gegenüber lauerte das sechsköpfige Ungeheuer Skylla darauf, alles zu verschlingen, was sich etwa aus dem Strudel der Charybdis gerettet haben mochte.

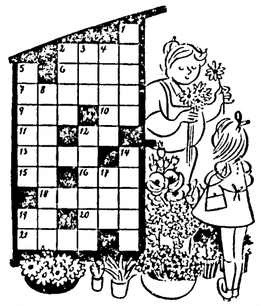
Phönizische Schiffer warnten die griechischen Kauffahrer, nur ja nicht über die Säulen des Herakles (Gibraltar) hinaus in den Atlantik zu fahren. Im „Geronnenen Meer" würden alle Schiffe rettungslos steckenbleiben. Die Besatzungen müßten eines elenden Hungertodes sterben. Nicht weniger unheimlich klangen die Nachrichten über das mare tenebrosum, das Dunkelmeer an der marokkanischen Atlantikküste. Die Sonne wäre hier ständig verdunkelt und für den Seemann gäbe es keine Orientierung mehr. Die Angst vor dem „Dunkelmeer" wirkte bis in das Zeitalter der Entdeckungen fort. Prinz Heinrich der Seefahrer hatte alle Mühe, die portugiesischen Schiffer von ihrem Aberglauben abzubringen und sie ohne Gefahr durch die Nebelzone zu führen. Den Mittelmeervölkern des Altertums war Nebel eine unbekannte und unheimliche Erscheinung, daher suchten sie diese Gegend zu meiden.

Die trojanischen Seefahrer wußten schaurige Dinge von der Einfahrt ins Schwarze Meer zu berichten. In den Dardanellen lauern die Symplegaden auf die Schiffe. In kurzen Zeitabständen klappen die zwei Felsen am Eingang der Meerenge wie eine Zange zusammen und zerquetschen jedes Schiff, das zwischen sie gerät.

Bis ins hohe Mittelalter hinein war für alle Indienfahrer der Magnetberg vor der Indusmündung ein furchtbares Schrecknis. Jedem Schiff, das sich dem Magnetberg näherte, wurden Nägel und Eisenteile herausgezogen, so daß es unrettbar auseinanderfallen mußte. In der Sage vom Herzog Ernst, im Gudrunlied, ja, selbst in wissenschaftlichen Schriften arabischer Geographen wird der Magnetberg und seine Gefahren geschildert.

Waren dies alles wirklich nur Märchen, oder versteckte sich in diesen Schauerberichten doch ein Körnchen Wahrheit? Heute weiß man, daß die meisten dieser Berichte geschickte Lügenpropaganda waren. Die damals seebeherrschenden Phönizier wollten mit dem Märchen von Skylla und Charybdis andere Handelsschiffe davon abhalten, die Meerenge von Sizilien zu durchfahren. Die Symplegadensage mußte den Trojanern mithelfen, den griechischen Schiffen die Durchfahrt ins Schwarze Meer zu verleiden. Aus ähnlichen Gründen hatten die phönizischen Karthager eine Forschungsfahrt ihres Admirals Himilko, der ausgangs des sechsten vorchristlichen Jahrhunderts große Seetangmassen in der Biscaya entdeckt hatte, zu einer ängstigenden Zweckläge vom „Geronnenen Meer" aufgebauscht. Diese Schauergeschichte sollte die Sperre von Gibraltar wirksam unterstützen, denn die Karthager sahen es nicht gerne, wenn andere Schiffe, als ihre eigenen, Handelsfahrten nach Spanien oder in das Zinnland Britannien unternahmen.

Am Blumenstand



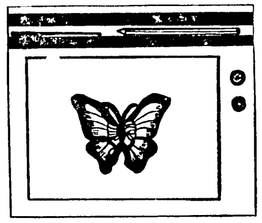
Von links nach rechts: 2. Märchengestalt, 6. aufgehendes Getreide, 7. In einer riesigen Gemeinschaft lebendes Insekt, 9. geographischer Begriff, 10. persönliches Fürwort, 11. Vorfahr unserer Rinder, 12. Flächenmaß, 13. weiblicher Vorname, 15. Ausruf, 16. Farbe, 18. Menschenrasse, 19. Abkürzung für „Vereinte Nationen", 20. arabischer Name, der in einem berühmten Märchen vorkommt, 21. feine Speisefolge im Restaurant. - Von oben nach unten: 1 Längenmaß, 2. Lasttier, 3. altfranzösisches Lied, 4. dünnes Pflanzengebilde, welches zu Geweben verarbeitet wird, 5. Planet, 8. weiblicher Vorname, 12. Schweizer Kanton, 14. dünne Linie, 17. Salatzutat, 19. Verhältniswort (ich gleich ein Buchstabe).

Auflösung

Am Blumenstand: Von links nach rechts: 2. Elfe, 6. Saat, 7. Ameise, 9. Tal, 10. er, 11. Ur, 12. Ar, 13. Rita, 15. na, 16. rot, 18. Neger, 19. UN, 20. Ali, 21. Menu. - Von oben nach unten: 1. Meter, 2. Esel, 3. Lai, 4. Faser, 5. Saturn, 6. Marienne, 12. Aargau, 14. Strich, 17. Oel, 19. un.

Wir basteln uns ein Zeichenbrett

Wer von euch gern zeichnet und Lust hat, sich auch im Freien, z. B. während der Ferien, zu betätigen, der wird ein Zeichenbrett sehr schätzen. Vielleicht findet ihr zu Hause ein altes Reißbrett, das ihr mit etwas Geschick in ein wunderschönes Zeichenbrett verwandeln könnt. Sollte euch keins zur Verfügung stehen



dann kauft ihr euch ein Reißbrett in einem Zeichenbedarfs- oder Holzwarengeschäft. Nehmt das Brett nicht zu groß, denn ihr wollt es ja überall mit hinnehmen. Außer dem Brett braucht ihr noch zwei Vierkantleisten in der Länge des Brettes.

Das Brett wird mit Sandpapier abgerieben. Dann werden die Leisten an der einen breiten Seite angenagelt. Zwischen den beiden Leisten laßt ihr einen Abstand von 2 cm. Nun streicht ihr es mit einer leuchtenden Lackfarbe an. Das Brett braucht nur noch zu trocknen.

Das Zeichenbrett könnt ihr natürlich auch zu Hause zum Zeichnen verwenden. Es hat den Vorteil, daß abgelegte Pinsel und Stifte, die ihr zwischen die Leisten legt, nicht mehr herunterrollen können. Außerdem habt ihr eine feste Unterlage, auf der auch ein angefangenes Bild ohne weiteres liegenbleiben kann.

Wer hätte gedacht . . .

. . . daß Regenwürmer sehr nützliche Tiere sind? Sie können aus einer Tiefe, die mit dem Pflug nicht mehr erreichbar ist, die Erde an die Oberfläche bringen. Und zwar vermögen etwa 33 000 Regenwürmer in einem Jahr 10 000 Tonnen Erde so umzuwälzen.

. . . daß es auch Staub auf dem Meer gibt? Schon oft ist es vorgekommen, daß Schiffe auf dem Atlantischen Ozean mit einer dicken Staubschicht bedeckt wurden. Es handelt sich dabei meist um Flugstaub von Vulkanen.

. . . daß Porzellan gebrannte oder „gebackene" Erde ist? Man verwendet dazu allerdings keine gewöhnliche Erde, sondern die sogenannte Porzellanerde, auch Kaolin genannt. Man formt sie zu Geschirren und läßt sie im Ofen zweimal brennen, das erstemal ohne, das zweitemal mit Glasur.

Die Frau des ANDEREN

Roman von HANS ERNST

„Dann heirate was Herzloftes, das stärkt dir dein eigenes Herz. Was meinst du, Anselm? Ach so, der Herr Student ist schon verschwunden."

In Hinausgehen dreht jetzt der Knecht Vitus das Licht auf, und diesmal sagt der Kremser nichts mehr. Das Licht der Glühlampe spielt nun in dem grünen Blattgewirr des Efeus, der sich vom Fenster her über die halbe Stubendecke hinzieht.

Die Burga hat jetzt den Tisch abgeräumt und schiebt dem Alten den gefüllten Tabaksbeutel hin. Der Adam Kremser raucht eine halblange Pfeife mit einem Porzellankopf. Weit zurückgelehnt sitzt er da und schaut den blauen Rauchwölkchen nach, die sich zu dem wuchernden Efeu emporschlängeln.

„Morgen tut's dann auf der Koglwiesen Grummet mähn", schafft er dem Hannes an. „Mit der Maschine."

Der Hannes blickt überrascht auf.

„Ich hab' gemeint, ich sollt den Anselm zur Bahn fahren?"

„Ach so, ja. Na ja, dann muß halt der Vitus derweil mit der Hand mähen, bis du zurückkommst."

Der Alte steht auf, zieht die Gewichte der Standuhr hoch und richtet seine Taschenuhr danach. Dann hängt er seine Pfeife an den Nagel neben dem einen Fenster und geht langsam hinaus.

*

Um diese Zeit ist Anselm über die stelle Hügelwiese, die große Mahd, wie der Vater sie nennt, gestiegen, denn dies ist der nächste Weg zum Türkenholz, einem stark gelichteten Fichtenwald, der dem Kremser gehört.

Einmal bleibt er stehen und schaut zurück auf den väterlichen Hof. Breit hingelagert liegt er in der tiefen Dämmerung. Nur die Untermauer ist aus Stein, sonst ist der ganze Hof aus Holz gebaut, das schon fast schwarz ist von der Sonne vieler Sommer. Das Dach ist mit großen Steinen beschwert. Neben der Esse ragt das kleine Türmchen mit der Dachglocke empor. Immer noch haben sie kein Licht angemacht, und Anselm lächelt über den Geiz des Vaters, der am liebsten noch einer Maus das Fell abziehen würde, um es zu verkaufen. Aber ihm kann es gleich sein. Den Hof wird der Hannes einmal bekommen, und der kann sich ins Fäustchen lachen über all den Reichtum, den der Geiz des Vaters in den vielen Jahren zusammengetragen hat.

Er beschleunigt nun seine Schritte. Ob sie wohl da sein wird, denkt er und stellt dabei fest, daß es ihm leid täte, wenn sie nicht käme. Andererseits sagt er sich, daß ein anständiges Mädchen auf so einen Vorschlag gar nicht eingehen kann. Und ein leichtes Mädchen scheint sie nicht zu sein. Wenn er an die Sprödheit vom Vormittag denkt, kann er sich gar nicht vorstellen, daß sie kommen wird. Und doch, er will nicht umkehren.

Dann hat er das Türkenholz erreicht. Hier ist die Dämmerung schon zur Nacht geworden. Nur wenn er den Blick zu den Wipfeln aufhebt, sieht er noch den leisen Schimmer glänzenden Abendlichts.

Nach kurzer Zeit hat er den Wald durchquert, geht noch einen leichten Hügel hinan und sieht dann weiter unten den Weiler Lehen mit seinen vier Höfen und der kleinen, weißen Kapelle in der Mulde liegen.

Dort brennen schon hell die Lichter in den Häusern. Irgendwo bellt ein Hund, eine Tür wird zugeschlagen. Dann wieder Stille.

Sie kommt also nicht, denkt er. Im selben Augenblick aber erfüllt sich sein Herz mit stürmischem Jubel, denn hinter dem Toblacherhof wird eine Gestalt sichtbar, die jetzt langsam den Hang heraufkommt. Nein, es ist keine Täuschung: Es ist die Zilli! Er erkennt sie an ihrem Gang, an der Haltung. Sie blickt nicht um, sondern geht gelassen ihren Weg auf den Fichtenwald zu.

Da ruft er sie an, als sie schon sehr nahe gekommen ist. Sie bleibt stehen, hebt den Kopf und lächelt ihm zu. Mit raschen Schritten eilt er zu ihr und faßt sie an den Händen.

„Ich habe kaum zu hoffen gewagt, daß du kommst, Zilli."

„Warum nicht? Hier bin ich öfter am Abend."

„Und das hab' ich nicht gewußt? Wieviel ist mir dadurch verloren gegangen!"

„Ach du", lächelt sie, „wie du doch von dir eingenommen bist! Du könntest doch genau so gut von mir enttäuscht gewesen sein."

Er preßte ihre Hände ganz fest. Seine Augen strahlen sie an.

„Das glaube ich in alle Ewigkeit nicht."

„Warum nicht?"

„Weil du nicht die Art zu haben scheinst, einen jungen Burschen zu enttäuschen."

In ihren Augen blüht ein schönes Leuchten auf.

„Von dir hört sich eine Schmeichelei recht nett an. Aber das ist wohl so Studentenart. Wollen wir uns dort auf den Baumstamm setzen?"

Nebeneinander lassen sie sich nieder. Am Himmel sind unzählige Sterne aufgeflammt, und diese Nacht wird wohl nie ganz dunkel werden, denn hinter den Bergen schiebt sich schon die fahle Helle des Dreiviertelmondes herauf.

Die Zilli verschränkt die Hände im Schoß und schaut in die Tiefe. Einmal streicht sie mit der Hand über ihre Stirne, als wolle sie etwas wegwischen, was nicht sichtbar da war. Dann wendet sie sich ihm zu.

„Und?" fragt sie. „Warum bist du jetzt so still? Ich dachte, wunder was du mir Wichtiges zu erzählen wüßtest."

„Das hatte ich mir auch vorgenommen", antwortete Anselm. „Aber nun weiß ich nichts. Deine Nähe macht mich froh, aber schweigsam. Und wenn ich dir jetzt sage, daß ich mich seit dem Vormittag schrecklich nach dir gesehnt habe, dann denkst du sicher, ich lüge."

„Natürlich denk ich das. Du kennst mich ja kaum ein paar Stunden. Weißt von mir nur, daß ich Zilli heiße und sonst gar nichts."

„Du von mir auch nicht."

„Doch, ein bißl schon. Du bist der Kremser Anselm vom Joch, der einmal den Alpbach zähmen soll. Und du hast noch einen Bruder, der den Hof erben wird."

„Donnerwetter, wieviel du schon weißt", lacht Anselm und faßt nach ihrer Hand. Sie hat sich für ihn interessiert, und das ermutigt ihn.

„Wie alt ist dein Bruder?" fragt sie unvermittelt.

„Neunundzwanzig", antwortete er verdrossen. „Was fragst du denn nach dem Hannes, wenn ich mit dir hier sitze?"

„Man darf doch fragen. Hat er schon eine Braut?"

„Ich kümmere mich nicht darum", entgegnet Anselm immer unwilliger. Was geht sie denn der Hannes an? Er, der Anselm, sitzt doch hier mit ihr am Waldrand. Er ist es doch, der ihre Hand in der seinen hält. Und er ist es doch, der mit ihr die Sterne beschauen kann, die mit ihrem Schimmer der Nacht Trost schenken.

Nachdenklich betrachtet er ihr Gesicht, das ihm in diesem Licht noch strenger und schöner erscheint. Kühl und sanft steigt der Hals aus dem Ausschnitt ihres Spenzers. Gerade will er es versuchen, seinen Arm um diesen Hals zu legen, als sie ihr Gesicht wendet und ihn fragt:

„Du willst also Ingenieur werden?"

„Ja, ja, das weißt du ja schon. Aber ich studiere auch noch andere Sachen, so nebenbei. Vor allem die Natur, die Natur auch im Menschlichen. Ich mag alles so gern, was schön ist. Drum bin ich auch hergekommen, um dich nochmals zu sehen."

„Du bist gekommen, und ich bin gekommen", antwortet Zilli langsam und zögernd. „Nur sieht es bei dir anders aus als bei mir. Bei mir kann es wie Nachlaufen aussehn."

„Zilli . . ." ruft er rasch und laut, „ich hab' mich so gefreut, daß du gekommen bist. Zerstöre mir doch jetzt diese Freude nicht durch solche Reden."

„Also gut, ich will vernünftig sein", verspricht sie.

„Ja, sei vernünftig und — wenn es geht, ein wenig gut zu mir."

„Das kommt ganz drauf an, was du dir darunter vorstellst. Wenn ihr Mannsbilder sagt, daß man vernünftig sein soll, dann heißt das, man soll unvernünftig sein."

Etwas gekränkt rückt er zur Seite.

„Du scheinst ja schon allerhand Erfahrungen gesammelt zu haben."

Die Zilli schaut ihn ruhig an. Dann zuckt ein wehes Lächeln um ihren Mund.

„Eine einzige Enttäuschung kann schon ausreichen, daß man ganz genau auf den Weg schaut, um nicht davon abzukommen."

In diesem Augenblick scheint sie ihm noch schöner und begehrenswerter. Er schlingt seine Arme um sie, küßt sie auf die Wangen und dann auf den Mund. Sie rührt sich kaum, öffnet ihre Lippen nicht, lehnt den Kopf nur weit zurück und schaut zu den Sternen auf, die durch das stärkere Mondlicht ihre Leuchtkraft ein wenig verloren haben.

Enttäuscht läßt er sie los.

„Sei mir nicht böse", sagt er beklommen. „Versteh mich, Zilli, ich konnte einfach nicht anders."

„Ach, ihr Männer seid doch alle gleich", sagt sie und macht sich aus seinen Händen frei. „Warum heiratet dein Bruder eigentlich nicht? Ich habe mir sagen lassen, daß dein Vater schon ziemlich alt ist."

Erschrocken starrt er sie an.

„Zilli, was soll denn das? Du küßt mich und fragst mich im gleichen Atemzug, warum mein Bruder nicht heiratet."

„Wer hat dich geküßt? Ich?"

„Na ja, dann habe halt ich dich geküßt im Grunde genommen ist es einerlei."

„Ich meine, das ist doch schon ein großer Unterschied. Und warum ich nach deinem Bruder frage? Es interessiert mich eben. Ich kenne ihn ja gar nicht."

„Eben, deswegen." Er rückt ihr wieder näher und legt zögernd seinen Arm um sie. „Hör einmal, Zilli. Es ist wirklich die Wahrheit, was ich dir jetzt sage. Ich habe dich gern. Mir hat noch keine so gefallen wie du. Und ich glaube, daß es eine sehr, sehr große Liebe werden könnte. Zilli, komm mit mir in die Stadt. Du sollst es nicht bereuen."

„Was bist du noch für ein dummer Bub! Was soll denn ich in der Stadt?"

„Ich werde eine Stellung für dich finden. Laß mich nur machen. Du mußt nur Vertrauen zu mir haben."

„Ich will aber doch gar nicht in die Stadt", antwortete sie.

Anselm aber gerät in Eifer.

„Du würdest es nie bereuen, Zilli. Wir könnten immer beisammen sein. Oder kannst du nicht fort, weil du schon an einen anderen gebunden bist?"

Fortsetzung folgt

Der Mann mit dem Koffer

Wie man sich vor Übervorteilung an der Haustür schützt

(hs) - Viele öffnen schon gar nicht mehr, wenn es klingelt. Zu groß ist ihre Angst vor redegewandten Vertretern, die ihnen Dinge aufschwatzen, für die sie kaum Verwendung haben und die sie unter anderen Voraussetzungen nie gekauft hätten. Die Ordner bei den Verbraucherzentralen und -schutzorganisationen sind voll von solchen Fällen. Das Angebot der Haustürhändler ist bunt: Moorpackungen und Kinderzucker, Gesundheitssäfte und Lexika, Badesalze und Bratpfannen, Zeitschriften und Heizdecken — um nur einiges zu nennen.

Die seriösen Direktverkäufer — sie sind glücklicherweise in der Mehrzahl — haben es schwer, die wegen der dunklen Konkurrenz bestehenden Vorurteile gegen diesen Vertriebsweg abzubauen. Elf Firmen haben sich deshalb zu einer Arbeitsgemeinschaft (Gut beraten — zu Hause gekauft") zusammengeschlossen, die sich für die strikte Lauterkeit ihrer Mitglieder verbürgt. Gegen diese Firmen liegen auch weder bei den Verbraucherzentralen noch beim Verbraucherschutzverein und der Stiftung Warentest Beschwerden vor.

Beim Kauf an der Haustür trifft der wohl vorbereitete Verkäufer auf einen völlig überraschten Kunden. Kein Wunder, wenn man nach einem solchen Geschäft häufig zu hören bekommt: „Ich wurde übers Ohr gehauen"! Aber man kann sich bis zu einem gewissen Grade vor Übervorteilung schützen. Die Stiftung Warentest nennt in einem Bericht über diese Verkaufsmethode zwölf Punkte, die man beachten sollte:

1. Fragen Sie den Vertreter nach dem Firmenausweis oder der Reisegewerbekarte, angebliche Studenten nach dem Studentenausweis.
2. Fragen Sie bei unbekannten Firmen nach der genauen Anschrift.
3. Informieren Sie sich gründlich über Lieferfristen, Garantieleistungen und Kundendienst.
4. Unterschreiben Sie nicht sofort, bitten Sie um einen zweiten Besuch, wenn Ihr Ehepartner zu Hause ist. „Einmalige Angebote", für die Sie sich „sofort" entscheiden müssen, haben meistens einen Haken.
5. Berechnen Sie bei Ratenkäufen die Mehrkosten. Die Zinsen sind hier häufig recht beträchtlich.
6. Denken Sie immer daran, daß ihre Unterschrift unter einen Vertrag bindend ist. Nur bei Irrtum oder arglistiger Täuschung können Sie den Vertrag anfechten.
7. Unterschreiben Sie deshalb nur, wenn Sie einen Vertrag mehrmals — auch das Kleingedruckte — durchgelesen haben.
8. Streichen Sie Bedingungen, mit denen Sie nicht einverstanden sind.
9. Lassen Sie sich alle Streichungen und jede mündliche Zusage vom Vertreter schriftlich bestätigen — auf allen Vertragskopien!
10. Verlangen Sie in jedem Fall eine Kopie des Auftrages; ein seriöser Vertreter gibt sie Ihnen ungefragt. Sehen Sie nach, ob der Name des Vertreters auf dem Formular steht.
11. Zahlen Sie grundsätzlich erst bei Lieferung.
12. Achten Sie darauf, ob das Auftragsformular das Zeichen des Arbeitskreises „Gut beraten — zu Hause gekauft" trägt — ein stilisiertes Haus in einem Kreis, gebildet aus der Anschrift des Arbeitskreises.

Wenn Sie dennoch einmal hereingefallen sind, können Sie versuchen, mit Hilfe eines Rechtsanwalts den Vertrag anzufechten. Sie können auch bei Verdacht strafbarer Handlungen, die Kriminalpolizei einschalten. Oder Sie wenden sich an den Verbraucherschutzverein, 1 Berlin 30, Bayreuther Straße 40, bei Ärger mit Fernsehern an die Aktion Bildungs-Information, 7 Stuttgart 1, Alte Poststraße 5, bei Schwierigkeiten mit Firmen des Arbeitskreises an den Kontrollausschuß des Arbeitskreises, 6 Frankfurt, Zeil 113 oder an die Stiftung Warentest, 1 Berlin 30, Postf. 117.

Wer zu Latscha geht, findet alles unter einem Dach, voran vorteilhafte

Leistungs-Preise

ganze **Rinderzunge**
gepökelt, sauber zugeschnitten, eine Delikatesse unter den Fleischsorten, gut für kalte und warme Gerichte, 500 g
3.25

Rippchen gekocht, saftig und zart, 500 g Leistungspreis **3.65**

porki
Schinkenjagdwurst frisch aus eigener Produktion, 100 g **1.34**
Brühwurst einfach 10 Knacker à 90 g in der Dose Leistungspreis **3.79**
Latscha-Schmelzkäse Chester, Emmentaler, Holländer, jede 125 g Packung Leistungspreis **79 Pf**

Brathähnchen bratfertig ausgenommen, Handelskl. A, tiefgefroren, 1000 g Leistungspreis **2.68**

deutsche Speise-
Frühkartoffeln gelbfleischig, Klasse I, 2,5 kg Leistungspreis
98 Pf

gelbfleischige **Pfirsiche** Klasse I, 500 g **92 Pf**

Weber **Tortenboden** Stück **78 Pf**

Schütten **Hunsrücker Brot** 1000 g Laib Leistungspreis **1.38**

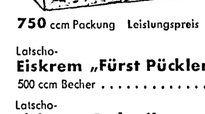
Machen Sie MEHR aus Eis

Speiseeis ist im Sommer ein ideales Hauptnahrungsmittel, schmackhaft, preiswert und schnell zubereitet. – Für alle, die mehr aus Eis machen wollen, haben wir das kleine Heftchen „Latscha's Eiskrem-Rezepte" entwickelt. Sie bekommen es an den Latscha-Kassen.

Latscha-
Eiskrem Vanille die Haupteissorte zum Mixen mit Früchten oder Schoko-Sauce. Für Milchshakes oder Eiskrem-Sodas, 500 ccm Becher **1.38**

Der große Preisschlager!
500 ccm Familienbecher Himbeerfruchteis, Schoko- und Vanille-Milchspeiseeis Leistungspreis ..... **98 Pf**

NEU



Latscha-
Cassata-Rahmeis mit kandierten Früchten, Maraschino, Erdbeer-, Schoko- und Vanille-Eiskrem, 750 ccm Packung Leistungspreis **1.95**

Latscha-
Eiskrem „Fürst Pückler Art" 500 ccm Becher **1.48**

Latscha-
Eiskrem-Cocktail Pistazien, Eierlikör, Schoko-Nuß, 500 ccm Becher **1.78**

In der praktischen Kühlbox
Latscha-Eiskrem Exquisit 500 ccm einschl. Kühlbox **1.88**

Latscha-Eiswaffeln 40 Stück Packung **88 Pf**

französische
Eiswaffel-Mischung „Vignals", 120 g Packung Leistungspreis **1.28**

NEU!!
Wir empfehlen zum Mixen! Dr. Hammers, speziell für Eiskrem:
Schokoladen-Sauce
Himbeer-Sauce
Aprikosen-Sauce
(heiß oder kalt über Vanille-Eis gießen!) jede 300 g Flasche **1.89**

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

Latscha

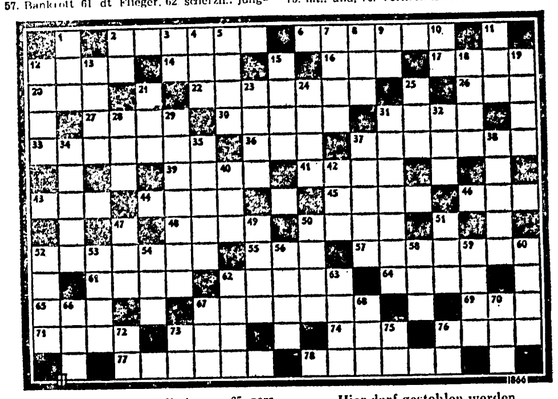
26MK036

Haste Nüsse

Großes Kreuzworträtsel

Waagerecht: 2 Erdhall, 6. Fluß in England, 12. 3 Mann-Kapelle, 14. Notrufzeichen, 16. Insel vor Greifswald, 17. Schwertlilie, 20. wüst, ungeweiht, 22. Rauhvogel, 26 Baumteil, 27. norweg. Königsname, 30 Leiheserfüchtigung, 31. Lastenheber, 33. Schwimmvogel, 36. Negerstammesgruppe, 37 Stierfechter, 39 Ziergefäß, 41. Kelmgut, 43. Waffe der Germanen, 44. Festkleid, 45. Zarenerlaß, 46. Figur im Naumburger Dom, 48 niederdt.: flied, 50. früh. span. Münze 52. Gelände, 55. Hoherpriester, 57. Bankrott 61 dt. Flieger, 62. scherzh.: jüngster Lehrling, 64. heftiges Verlangen, 65. pers. Flöte, 67. Horntier, 69 arab.: Vater, 71. Tamtam, 73. unvermischt, 74. seemänn. Ausdruck, 76. Kammachergerät, 77. dt. Insel, 78. Edelmetall.

Senkrecht: 1. Europaer, 2. japan. Brettspiel, 3. Zeichen für Osmium, 4. Wintersportgerät, 5. Brauch, 7. Schatzort, 8. Schwur, 9. Abk. für meines Erachtens, 10. Tierprodukt, 11. Gefrorenes, 12. Mastspitze, 13. Abgott, 15. Stadt am Don, 18. Saum, 19. Holzraummaß, 21. tibet. Rind, 23. dt. Admiral, 24. griech. Gott, 25. Platz, 28. norweg. Politiker, 29. Günstling, 31. Verzeichnis, 32. Wappentier, 34. Zögling, 35. Teile von Rädern, 37. Affe der Alten Welt, 38. Schlinge, 40. Gewässer, 42. Stadt im Erzgebirge, 47. eine der Nornen, 49. Truppenspitze, 50. Unterwasserfelsen, 51. Spitzname Eisenhowers, 52. Meerespflanze, 53. Zusammenbruch, 54. lat.: Luft, 56. Fahrstuhl, 58. zu keiner Zeit, 59. Gebirge in der SU, 60. Fährte, 62. Koranabschnitt, 63. schweizer. Sagenheld, 66. griech. Göttin, 67. Schiffsteil, 68. bibl. Frauengestalt, 70. engl. Männerkurzname, 72. Abk. für Greenwich, 73. Kfz-Kennz. Peine, 75. lat.: und, 76. Verhältniswort.



Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch von La Rochefoucauld ergeben.

Wein - Sel - acht - so - Volt - el - Feindenn - Wirt - Kimme - Run - Url - Dieb - Mensa - Chef - an - wer - Loch - Emu - in - Isère - Mce - Imnung - Ernte - Silen.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute bzw. Umlaute ä ä ä e e i u sind den folgenden Mitlauten m t s p c k f n g t m n m s so beizuordnen, daß sich ein Sprichwort ergibt.

Wortfragmente

thrl unst ngtg kuns

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über die Kunst ergeben.

Mixrätsel

NOCH	+ KEN	=	Teil d. Skeletts
ALGE	+ BAR	=	Zweig der Mathematik
ZIEL	+ IBN	=	dt. Gelehrter
REIM	+ GIS	=	Fabelname d. Wolfes
LEID	+ BON	=	Stadt in Nordschweden
NERO	+ ALU	=	Klebermehl
ECHT	+ INN	=	Verwandte (Mz.)

Vorstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in der gegebenen Reihenfolge - ein halbtierisches Naturwesen bei Shakespeare.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben. Die Buchstaben, die Sie angehängt haben, ergeben, hintereinander gelesen, eine Oper von Gluck.

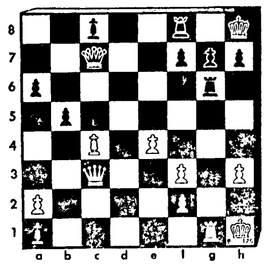
Rast, Binde, Edam, Oma, drin, Tag.

Konsonanten-Verhau

n d g t l l s g t

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man ein Wort über das „Happy-End".

Schachaufgabe Nr. 26
Scharfer Seitenwind



Kontrollstellung: Weiß: Khl, Dc3, Tg1, La1, c4, Ba2. e4, f2, f3, h3 - Schwarz: Kh8, De7, Tf8. g6, Le8 Ba6 b5 f7, g7 h7

Bei oberflächlicher Betrachtung scheint nicht allzuviel los zu sein. Der schwarze König steht ungehen von seinen Mannen wie es scheint - todsicher. Doch er wird mit einem einzigen Zug in die größte Gefahr gebracht, der bereits im 4. Zuge das Matt folgt. Was muß Weiß tun?

Schüttelrätsel

Alm - Ruh - Kiel - Rinde - Geier - Amen

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Stadt in der Mandschurei.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Lustiges Silbenrätsel: 1. Karnickel, 2. Anilin, 3. lakedämonisch, 4. Invalidendom, 5. Lederer, 6. allas, 7. Unikum, 8. Genre, 9. Eberesche = Kalilauge.

Hier darf gestohlen werden: Nur in der Stille kann man stark werden.

Mixrätsel: ANDORRA - LATERAN - LAWINEN - INSERAT - GLOMMEN - AFFRONT - TORPEDO - ONESTEP - RADIKAL = ALLIGATOR.

Konsonanten-Verhau: Lügen haben kurze Beine.

Silben-Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Tornado, 3. Lotsendienst, 5. sehen, 7. Salto, 8. Dome, 10. nebenbei, 12. Gauner, 13. Melker, 15. Omen, 16. Zensur, 17. Hafen, 18. Gutschein, 20. Rohrpost, 22. Dasein, 23. Dakapo, 25. amtlich, 27. Blume, 28. Lore, 30. Ellipse, 31. Gedenkstein. - Senkrecht: 1. Torpedo, 2. Dose, 3. Lotto, 4. Dienstmänner, 6. Henne, 7. Salbei, 9. Memel, 11. Bengel, 12. Gaumen, 14. Kerzenschein, 15. Ofenrohr, 18. gutsein, 19. Mekka, 21. Pustumi, 22. Daniel, 23. Dame, 24. Polo, 26. Lichtenstein 27. Bluse, 29. rege.

Silbenrätsel: 1. Blwak 2. Equipage, 3. Illimani, 4. Nitroglyzerin, 5. Artillerie, 6. Hindenburgdamm, 7. Boleldieu, 8. Rumäne, 9. Innsbruck, 10. Nationalgarde, 11. Glogau, 12. Taubenbischofsheim = Beinah bringt keine Mücke um.

Im Handumdrehen: roh, Auto, Assel, Kino, Reif, Albe, Leier, non, Leine, Reis = Holofernes.

Schachaufgabe Nr. 25: Schwarz zog Te1. Nun mußte Weiß alles mobilisieren, um ein Remis zu retten, denn auf Dc1 würde unbedingt vor. Schwarz Dg4 (†) folgen, und das ergäbe eine Tragödie. Also muß Weiß sich etwas anderes einfallen lassen - etwa Df3. Auf jeden Fall ist damit die Partie nicht mehr für Weiß zu gewinnen.

Wortfragmente: Schadenfreude ist die reinste Freude.

Unfreundlicher Empfang

Von Robert Kahl

Dummerweise habe ich mein Schlüsselbund im Büro liegenlassen. Darum klingele ich an unserer Haustür. Weil mir aber niemand öffnet, gehe ich durch den Garten und schwinge mich über die Balkonbrüstung.

Ich drücke die Tür zu unserem Wohnzimmer auf und zucke nach wenigen Schritten erschreckt zusammen.

„Halt, stehenbleiben!" fährt mich eine Männerstimme im Halbdunkel an.

„Was ist hier eigentlich los?" frage ich.

„Hände hoch und nicht bewegen."

Widerstrebend folge ich diesem Befehl.

„Was haben Sie in diesem Haus zu suchen?" ruft mir der Unbekannte zu.

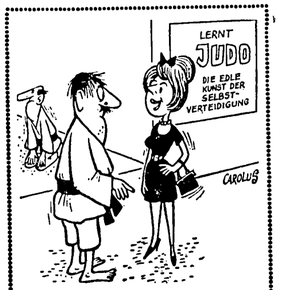
„Ich werde doch wohl in meinem eigenen Heim ..."

Nun höre ich deutlich, wie ein Revolver durchgeladen wird. Schritte nähern sich mir .. ich lasse mich flach auf den Boden fallen.

In diesem Augenblick wird die Deckenbeleuchtung eingeschaltet. „Bitte, sei mir nicht böse, Papa", sagt unser 15jähriger Thomas und reicht mir seine Hand, damit ich wieder auf die Beine komme. „Du willst mir ja nicht glauben, daß ich aus einem mitgeschnittenen Hörspiel und der Stereoanlage eine perfekte Sicherheitseinrichtung für unsere Balkontür basteln kann."

Ich stehe zerknirscht auf und halte mir den schmerzenden Rücken.

„Wenn wir uns den eingesparten Betrag teilen", strahlt unser Sohn, „dann sind es für jeden von uns hundert Mark."



„Könnten Sie mir mal ein paar Griffe beibringen, die man in einem Zahnarztstuhl anwenden kann, Meister?"

Heiteres Allerlei

Reise in die Berge

Humoreske von Hans Bentheim

In das Reisebüro trat ein Herr. Er wünschte, eine Reise zu machen. In die Berge.

„Da hätten wir einen großen Kurort", sagte der Angestellte des Reisebüros. „Komfortable Hotels, exklusive Bars, hervorragende Witterung und beste Wandermöglichkeiten."

„Nein, nein!" wehrte der Kunde ab. „Das ist nicht das Richtige. Mir liegt nichts an komfortablen Hotels, nichts an exklusiven Bars, nichts an guter Witterung und noch weniger am Wandern!"

„Ich verstehe", nickte der Angestellte. „Also lieber etwas Einfaches. Da hätten wir einen kleinen Kurort. Gepflegte Pensionen, vornehmes Publikum!"

Der Kunde winkte wieder ab.

„Kommt auch nicht in Frage!" sagte er. „Mir liegt auch nichts an gepflegten Pensionen und vornehmem Publikum!"

Streit bei Sauerbiers

Vor dem Richter stand Frau Sauerbier. Sie hatte ihren Mann wegen Körperverletzung verklagt.

„Sie hatten also einen Streit mit Ihrem Mann?" fragte der Richter.

„Gewiß, Herr Amtsgerichtsrat", sagte Frau Sauerbier.

„Und im Verlauf dieses Streites", fuhr der Richter fort, „hat Ihr Mann Ihnen eine Ohrfeige gegeben?"

„Ja, das hat er getan!"

„Ferner hat er Sie getreten?"

„Ja, auch das hat er getan!"

„Außerdem riß er Sie an den Haaren?"

„Stimmt, Herr Amtsgerichtsrat!"

„Und dann hat er noch einen Aschenbecher nach Ihnen geworfen?"

„So ist es!"

„Und zu guter Letzt", sagte der Richter, „hat er auch noch mit einem Stock auf Sie eingeschlagen?"

„Auch das ist richtig!" bekeuerte Frau Sauerbier.

Der Richter blickte ungläubig.

„Ihr Mann, Frau Sauerbier", warf er ein, „sitzt dort auf der Anklagebank, und wir alle sehen, daß er invalide ist. Soll ich das wirklich glauben, daß er Sie geschlagen, getreten, an den Haaren gerissen, beworfen und verprügelt hat?"

Jetzt richtete sich Frau Sauerbier auf.

„Aber natürlich müssen Sie das glauben, Herr Amtsgerichtsrat!" sagte sie schneidend. „Vor dem Streit nämlich war er ja noch gar nicht invalide!" Amadeus Zahn

Der Angestellte nickte ergeben.

„Dann also etwas ganz und gar Einfaches", lächelte er. „Wie wär's mit einem kleinen Hochgebirge? Hübsche Gasthöfe, fließendes Wasser, gutes Essen."

Auch diesmal winkte der Kunde ab.

„Nichts da!" sagte er ungehalten. „Ich lege keinen Wert auf hübsche Gasthöfe, fließendes Wasser und gutes Essen."

Der Angestellte war Kummer gewöhnt, er wunderte sich so leicht über nichts. Mein Gott, da gab es Leute, die würden am liebsten zum Nordpol reisen und erwarteten dort nichts weiter als ein kleines Stückchen Wiese, um ihr Zelt aufzuschlagen.

Er blätterte in seinem Katalog. Dann hatte er gefunden, was er suchte.

„Das hier", sagte er, „wird Ihnen zusagen: ein 50-Seelen-Dorf, keine Hotels, keine Bars, kein fließendes Wasser, kein Publikum und permanent schlechtes Wetter. Man wohnt im ‚Grünen Ochsen' auf dem Dachboden, wäscht sich im Pferdestall, trinkt saure Milch und ißt, was der Ochsenwirt und seine Familie übriglassen!"

Jetzt strahlte der Kunde.

„O ja", rief er, „das ist goldrichtig!"

„In Ordnung!" grinste der Angestellte. Dann beugte er sich vor.

„Gestatten Sie mir eine Frage", sagte er neuglerig. „Warum wollen Sie eigentlich ausgerechnet in so ein erbärmliches Nest fahren?"

Der Kunde lächelte verklärt.

„Warum schon?" antwortete er. „Ich habe noch ganze drei Tage Resturlaub zu kriegen, und diese drei Tage sollen mir natürlich recht lange vorkommen!"

„Hallo, wir haben eine tätägige Reise nach Rom gewonnen für zwei Personen!"

Für bessere Gäste

Herr Neureich polterte in die Hotelhalle und fragte so laut, daß es alle hören konnten: „Ist das ein Haus für bessere Gäste?"

„Ja", nickte der Empfangschef, „aber wir geben Ihnen trotzdem ein Zimmer!"

Lachen Sie mal!

Publikumsgeschmack

In Hollywood war ein berühmter Produzent gestorben. Dreitausend Personen nahmen an der Beerdigung teil. Einer der Konkurrenten des Verstorbenen zeigte auf die Menge und meinte zu seinem Nachbarn:

„Und wiederum hat er recht!"

„Was wollen Sie damit sagen?"

„Immer erklärte er: Zeigt dem Publikum das, was es sehen will und es wird in Scharen kommen!"

Begreiflich

„Hast du das Gesicht von Frau Müller gesehen, als ich zu ihr sagte, sie würde ausschauen wie ihre Tochter?"

„Nein, aber ich habe das Gesicht von ihrer Tochter gesehen!"

Unterschied

„Meinen herzlichsten Glückwunsch - Sie haben also noch einen Erben!"

„Herr Direktor", meinte der Angestellte, „mit dem Gehalt, das ich bei Ihnen verdiene, kann ich keine Erben haben, sondern nur Kinder!"

Fahrprüfung

„Stellen Sie sich vor, Sie fahren hundert Kilometer in der Stunde und Sie merken, daß Sie ein Rad verlieren! Was machen Sie?"

„Unwichtig!" erwidert die angehende Autofahrerin überlegen. „Ich fahre niemals ohne ein Ersatzrad mitzunehmen!"

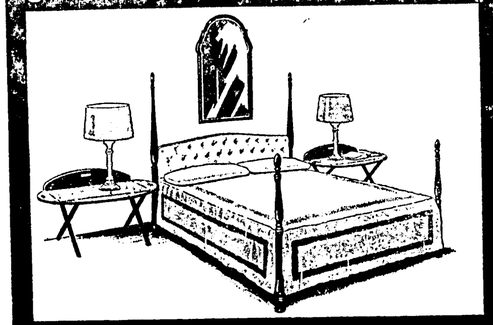
Transporte und Umzüge
tägl. Ffm — Darmstadt und Umgebung
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
im schönen „Schützenhaus" Waldrestaurant
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

MÖBEL-SCHWIND gibt Ihnen die Sicherheit, gute und erlesene Möbel preisgünstig einzukaufen.

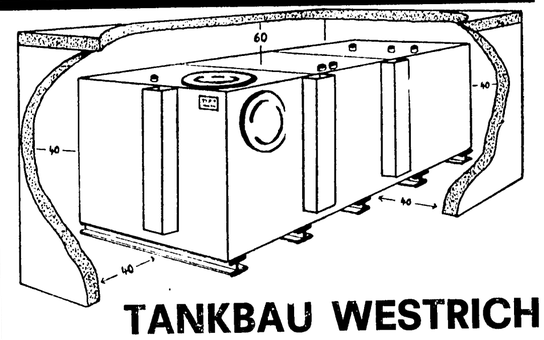


Möbel-Schwind bietet Ihnen die größte und interessanteste Auswahl, die Ihnen vielleicht je begegnet ist und Preise die selbst den weitesten Weg lohnen und gratis dazu: fachkundige Beratung und Lieferung frei Ihrer Wohnung.

MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG
Ladeneingang und Parkhof nur Bodelschwinghstraße - nicht in der Heinsestraße

Wenn Sie Geld brauchen kommen Sie zu uns!
SOFORTKREDIT FÜR JEDEN
Geld für alle Zwecke von der
Waren-Kredit-Gesellschaft eGmbH
Agentur in Langen, Bahnstraße 111
(Drogerie Enste), 1. Stock, Tel. 2 36 77
Bürozeit: Mo.—Fr. 10—12 u. 16—18 Uhr

Suche für Barzahler zu zeitgemäßen Preisen
Bauplätze
Abrißgrundstücke
Bauerwartungsland
Ein- und Mehrfamilienhäuser
In Langen und Umgebung
A. JÄGER
607 Langen
Robert-Koch-Str. 34 / Ecke Berliner Allee
Telefon 7 24 02



TANKBAU WESTRICH
Liefert Heizöllagertanks, sowie Kunststoff- und Batterietanks. - Beratung erfolgt kostenlos.
Tank- u. Behälterbau HORST WESTRICH GMBH
6072 Dreieichenhain - Berliner Ring 106 - Telefon 0 61 03 / 8 24 20

SUCHE LAUFEND!
Möblierte und Leerzimmer
1—4-Zimmer-Wohnungen
Häuser zur Miete
Läden, Büros, Lager, Grundstücke, Bauplätze, Industriegelände
1—3-Familien-Häuser
Mehrfamilienhäuser
IRMG. KOCH, IMM.
Telefon (06103) 22220, jederzeit.

Wir haben Erfolg
Wir dehnen uns immer weiter aus. Deshalb suchen wir in günstigen Lagen von Orten ab 5000—10000 Einwohner weitere
Läden 200-800 qm
Wenn Sie uns ein solches Objekt anbieten können, schreiben Sie uns bitte alles Wissenswerte über Lage, Fläche u. Mietpreis und fügen noch Möglichkeiten eines Grundriß bei. Wir freuen uns auch über Maklerangebote.
NORMA Lebensmittelhandelsges. mbH. 85 Nürnberg, Telefax 41 Tel. (09 11) 73 10 13

	DM
1-Zi.-App. möbl. Lämmerspiel zum 1. 7.	280,-
1-Zi.-App. möbl. Langen sofort	350,-
1-Zi.-App. m. eingeb. Kochn. zum 1. 9. in Langen	290,-
1-Zi.-App. in Langen zum 1. 8.	300,-
1-Zi.-App. in Egelsbach zum 1. 7. für Dame	210,-
1 möbl. Zimmer m. Badben. in Sprdl. f. Herren	120,-
2-Zi.-Whg. zum 1. 7. in Langen	380,-
2-Zi.-Whg. zum 1. 7. in Langen	395,-
2-Zi.-Whg. m. Barküche zum 1. 7. in Langen	450,-
2-Zi.-Whg. f. mittl. Ehep. in Langen (Althau)	250,-
2-Zi.-Whg. teilmöbl. (Althau) Langen	200,-
2½-Zi.-Whg. zum 1. 7. Langen	410,-
3-Zi.-Whg. in Egb. zum 1. 9. 85 qm Dachg.	360,-
3-Zi.-Whg. in Egb. z. 1. 9. 96 qm	450,-
3-Zi.-Whg. in Erzhausen 86 qm zum 1. 7.	390,-
3-Zi.-Whg. in Dudenhofen 100 qm sofort	450,-
3-Zi.-Whg. i. Dudenhof. (Dachge.)	360,-
3-Zi.-Whg. i. Langen 84 qm z. 1. 7.	385,-
3½-Zi.-Whg. in Langen z. 1. 9.	500,-
4½-Zi.-Whg. in Erzhausen 110 qm zum 1. 7.	430,-
96—300 qm Büroräume im Neubau in Langen von 8,50 — 9,— DM/qm	
800 qm Bauerwartungsland Langen-Steinberg	à 65,-
700 qm Bauplatz in Harpertshausen bei Dieburg	25 000,-
800 qm Abrißgrundstück in Langen (2,0 Ausn.)	320 000,-
2 000 qm Bauplatz für mehrgesch. Bebauung in Heigenbrücken bei Aschaffenburg	60 000,-
5 000 qm Gewerbefläche mit Büroräumen in Egelb., Frh. 72, Wohnfl. auf Wunsch zu vermieten	VB 6,50 DM/qm
300 qm Lagerhalle und Bürohaus, Feb. 72 in Langen zu vermieten. Ladenflächen, Büroräume, Lagerhallen, Industriegelände etc. im Angebot	

Rufen Sie an — ganz gleich wann
Monika Jahnke
Immobilien
607 Langen, Dieburger Straße 49
Telefon 2 18 61

Wir suchen laufend für vorgemerkte Kunden:
Wohnungen aller Größen
Häuser
Baugrundstücke
in Langen und Umgebung.
Immobilien Henrici
Inh. HENRICI & FEUERBACH
607 Langen (Hessen)
Goethestraße 70 - Ruf 2 39 90
Mühlstraße 41 - Ruf 2 91 16

INSERIEREN bringt Gewinn!

Kaminsorgen?
Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen - Plewa-Einsätze - Spezial-Kaminaufsätze - Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen.
HAUSKAMINBAU PFAU
6100 Darmstadt, Hebbelstraße 11
Telefon 0 61 51 / 3 52 15

Urberach
3-Zimmer-Komfort-Wohnung DM 340,—
79 qm, Loggia, erstklass. Ausstattung, Telefon, ab Juli / August.
2-Zimmer-Komfort-Wohnung DM 295,—
56 qm, Loggia, ab August.
Münster/Dieburg
2-Zimmer-Wohnungen ab DM 210,—
3-Zimmer-Wohnungen ab DM 245,—
4-Zimmer-Wohnungen ab DM 395,—
Neubau, komf. Ausstattg., Zlf, Warmw.-Versorgung, zum Teil sofort beziehbar.
IMMOB.-BÜRO KUCK, 5115 Münster
Walterstraße 6, Telefon 0 60 71 / 3 16 48

Erstklassiges Einfamilienhaus
Nähe Diehurg, Bj. 1970, Luxus-Ausstattung, 2 Bäder, 150 qm Wohnfl., Grundst. 630 qm. Kaufpreis DM 170 000,—
IMMOB.-BÜRO KUCK, 5115 Münster
Walterstraße 6, Telefon 0 60 71 / 3 16 48

VIESMANN
Heizkessel
Japan baut sie in Lizenz. Die Japaner wissen warum.
3559 Allendorf/Eder Postfach 11.

kompl. MARKISEN
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

Langener Zeitung - Telefon 2745

Knaus Wohnwagen
GEBR. SCHNEIDER
Langen/Sdd, An der B 3, Tel. 06103/2 28 07
Fachmännische und nette Beratung!

Wir suchen
jungen Mann
als Verkaufsfahrer
Wir bieten gute Verdienstmöglichkeit, Weihnachtsgeld, Haustrunk, Arbeitskleidung usw.
GETRÄNKE Fuß
Langen, Taunusstr. 4, Tel. 2 92 88

Wieder ein neues Super-Angebot aus unserem Sonder-Groß-einkauf

Wir beweisen es wieder einmal –

mit diesem kompletten 250 cm-Superhochschrank-Schlafzimmer, Bergahorn-Struktur (auch 300 cm), daß kluge Rechner vor einem Möbelkauf bei uns immer erst einmal prüfen und sich überzeugen,

wie tief wir die Preise halten

Unsere Preise sprechen die Großeinkaufs-Sprache.

Wenn's um die gute Einrichtung geht, da führt kein Weg an uns vorbei.

Möbel Müller

Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 89, Tel. 2 25 68 u. 83 11

WARUM RENNEN SIE SO!

GEHEN SIE DOCH ZUR W·K·G WARENKREDITBANK WENN SIE GELD BRAUCHEN

Waren-Kredit-Gesellschaft eGmbH

Langen Bahnstraße 111 (Drogerie Enste), Telefon 2 36 77

Geschäftszeit: Mo. — Fr. von 10 — 12 und 16 — 18 Uhr

Ihr Haus wird neu

● Fassaden-Renovierung ●

durch 2fache Beschichtung mit

Acrylkunstharz

Keine Rißbildung, abwaschbar, atmungsaktiv, farb- und lichtecht.

Musterhausrabatt hohe Garantien

Zuschriften an: HOWERBAU - GMBH Fassadenbauunternehmung z. Hd. der Bauleitung 623 Höchst-Unterliederbach, Ibellstraße 2

Gebrauchte Möbel

verkauft täglich von 17-18.30 Uhr auß. Sa. Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Götsch

Langen, Bürgerstr. 23-25 Telefon 2 23 90

Stempel und Stempelzubehör

Neon-Anlagen - Transparente

Schilder aller Art - Buchstaben

GRABSTEINE

und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt Unverbindliche Beratung.

KEIL

Spezialwerk für Grabdenkmale

6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn Telefon (06251) 54 58

— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

PLEWA behebt Ihre SCHORNSTEINSCHÄDEN

40jährige Erfahrung u. Forschung garantiert einwandfreie Arbeit.

Keine Verschmutzungen bei Arbeitsausführung

Planung und Ausführung aller Schornsteinarbeiten!

Kostenlose Ingenieur-Beratung durch: Mitglied

PLEWA-Ingenieurbüro Union-Bau · 6 Frankfurt a. M. Ginnheimer Hohl 11-13 · Telefon (0611) 5201 21

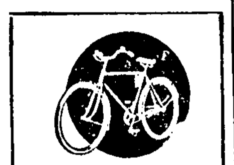
® Plexiglas ÜBERDACHUNGEN

für Terrasse · Balkon · Haustür Wintergärten · Trennwände etc.

KUPFERVORDÄCHER

Erstklassig in Gestaltung, Material u. Verarbeitung. Festpreise · Garantie Etwas Besonderes nach Maß! Kostenlose Information von:

E. Schuwerk, 6070 Langen Carl-Ulrich-Str. 18 Tel. 06103/2 11 86



Fahrräder

in allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

Umzüge Lasttaxi

und Lagerung von Möbeln.

G. WAGNER

Telefon 2 31 19

RADIO HAUPTWACHE

Ihr Farbfernseh-Spezialist mit 15 Filialen

liefert sofort ohne Anzahlung

Ihre erste Zahlung im Oktober

oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt

Trotzdem Mini-Niedrigpreise. Vergleichen Sie:

Imperial Color-FS	Siemens Color-FS	Blaupunkt Color-FS	Grundig Color-FS	Kube 30 cm Koffer-FS	Grundig Koffer-FS
1298,- od. mtl. 63,-	1398,- od. mtl. 65,-	1498,- od. mtl. 67,-	1598,- od. mtl. 69,-	348,- od. mtl. 17,-	378,- od. mtl. 19,-
Schwarzweiß Einfach-FS	Schwarzweiß Spezial-FS	Schwarzweiß Luxus-FS	Musiktruhe m. Rad. u. 10-Pl.-Sp.	Lux. Mus. Tr. m. Rad. u. 10-Pl.-Sp.	Kompl. HIFI-Stereo-Anl. m. Ra- oder u. Lautspr.
288,- od. mtl. 15,-	388,- od. mtl. 17,-	488,- od. mtl. 19,-	298,- od. mtl. 15,-	598,- od. mtl. 21,-	498,- od. mtl. 19,-
Kofferradios alle Wellenb.	Radio-Cas.-Recorder	Luxus-Rad.-Cassettenrecorder	Tonbandger. v. Mod., 2+4 Spur	145-l-Kompr. Kühlschränke	5 kg vollautom. Waschmaschinen
ab 118,- in ber	ab 198,- od. mtl 15,-	ab 248,- od. mtl 15,-	ab 148,- od. mtl 15,-	ab 159,- in ber	ab 384,- od. mtl. 17,-

Schallplatten viele Titel	Kofferradios mit UKW	Plattenspieler m. Verst., Lsp.	15-Kreise-Superradio	Cassett.-recorder
ab 1.-	ab 39.-	ab 68.-	ab 88.-	ab 89.-

Dazu die wirklichen RADIO-HAUPTWACHE-Vorteile:

● Motor. Funktelefon-Color-Heimkundendienst ● 234 Colorgeräte in unseren Läden vorführbereit ● Besonders günstige Colorfinanzierung ● Alle Colorgeräte auch zur Probe ● Bei Mietkauf bis 32 Monate Vollgarantie ● Spezielle Meister-Colorzentralwerkstatt ● Großauswahl in Sondergelegenheiten ● Alle Holzarten und Holzfarben ab Lager lieferbar ● Höchstpreise für Ihr Altgerät. Zum Beispiel nehmen wir

Ihr Schwarz-Weiß-Gerät bis zu 500.- beim Kauf eines Farbfernsehers in Zahlung

● Blitz-Fernseh- und Rundfunk-Reparaturdienst mit über 80 Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist ● Meister-Zentralwerkstatt ●

Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb:

RADIO HAUPTWACHE

Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

DEUTSCHE BAUSPARKASSE

(DBS) eGmbH, Darmstadt

die leistungsstarke Bausparkasse!

BAUSPAREN – VERMÖGENSBILDUNG

Bauspardarlehen zu nur 4,5% und 5% Zinsen jährlich! (Guthabenzinsen 2½ und 3% jährlich) Wohnungsbauprämie bis maximal DM 1088,–!

DBS

DM 624,– vermögenswirksame Leistungen pro Arbeitnehmer Ihr Gewinn: Steuervorteile Prämien und Zinsen!

Unser Kundenservice:

Fachgerechte, individuelle Beratung und Betreuung.

Schnelle und fachmännische Arbeitsweise!

Bezirksleiter Franz Schallmayer

6051 Waldacker - Bergstraße 20 - Telefon (06074) 9 81 08

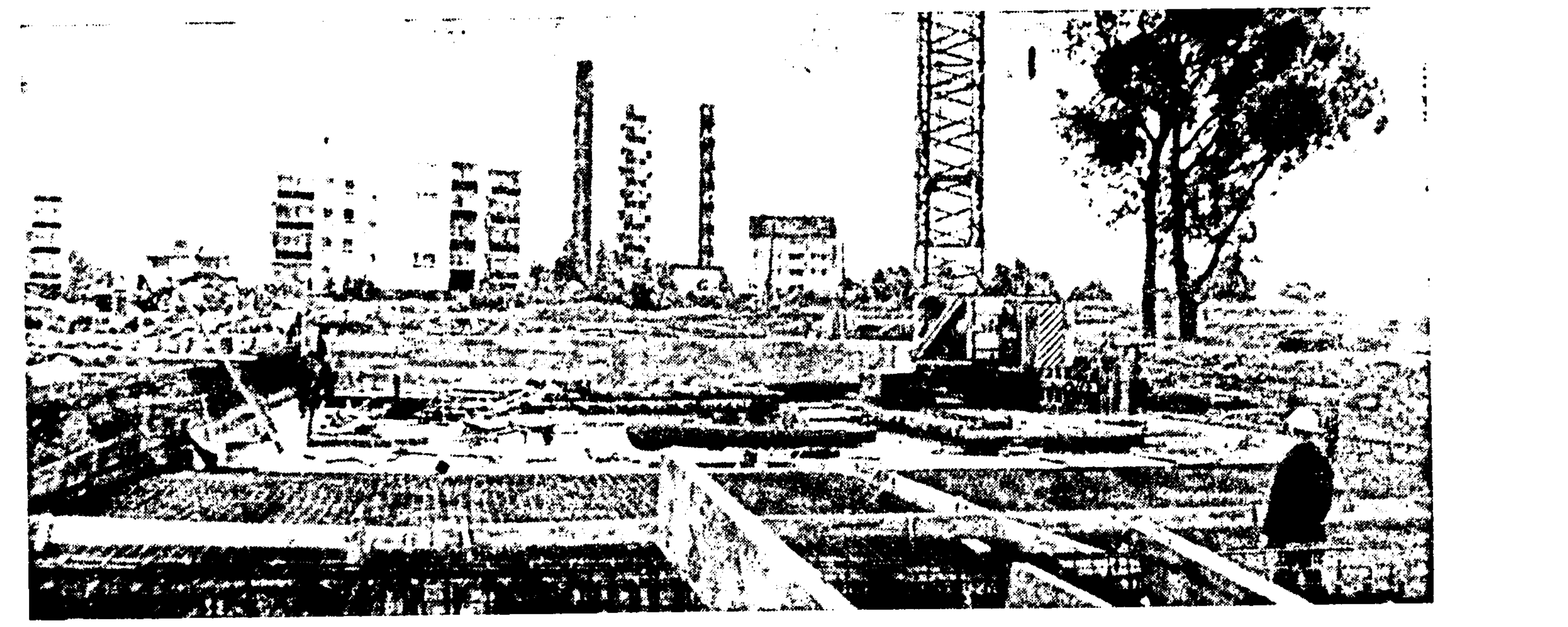
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 50 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 25. Juni 1971

Siebenschläfer-Sonntag

Für den Sonntag sollten wir uns alle blauen Himmel und Sonnenschein wünschen — nicht nur unseres Sonntagsausflugs wegen, oder weil wir ins Schwimmbad wollen, ist das wichtig, sondern für die nächsten Wochen überhaupt. Denn am Sonntag ist Siebenschläfer, jener im Volksglauben gefürchtete Tag, an dem man jedes Auftauchen einer Wolke sorgenvoll beobachtet, weil Regenfälle an diesem Tag sieben Wochen währenden Regen nach sich ziehen sollen. So heißt es wenigstens in der Volksmeinung; die Meteorologen freilich können dem anhand von statistischen Unterlagen entgegenhalten, daß es nach einem verregneten Siebenschläfertag mindestens ebenso oft freundliche, warme Sommerwochen gegeben hat. Allerdings läßt sich bei dem alten Aberglauben auch ein Körnchen Wahrheit finden: In der letzten Juniwoche und den ersten Julitagen entwickelt sich nämlich bei uns die Hauptwitterung des kommenden Hochsommers. Wenn in dieser Zeit viele Regenfälle zu verzeichnen sind, zeigt dies an, daß sommerliche Monsunwinde nach Mitteleuropa eingedrungen sind. Und die halten nach meteorologischer Erfahrung etwa sechs bis sieben Wochen lang an und bringen immer wieder feuchte Luft mit Wolkenbildung vom Atlantik herüber. Regen hatten wir jedoch in den letzten Wochen genug, so daß uns der Himmel vorerst davon verschonen möge.



Die Arbeiten am Egelsbacher Freischwimmbad gehen zügig voran. Im Augenblick ist man mit der Armierung der Schwimmbecken beschäftigt. Viele Tonnen Stahlbänder werden befestigt, um die anschließend Beton gegossen wird. Allein in der Sprunggrube werden über 12 Tonnen Baustahl untergebracht, um der Beckenmauer einen festen Halt zu geben. EN-Bild

Wir gratulieren!

. . . Frau Eleonore Lauhenheimer, Rheinstraße 46, zum 74., Herrn Johannes Haas, Heidelberger Straße 28, zum 76. und Frau Anna Köhler, Brückenweg 2, zum 71. Geburtstag am 26. Juni.

. . . Herrn Philipp Anthes, Büchenhof 9, zum 76. Geburtstag am 27. Juni.

. . . Frau Gisela Rosam, Birkenseeweg 10, zum 71. Geburtstag am 28. Juni.

. . . Herrn Johann Fertig, Taunusstraße 28, zum 83., Herrn Johannes Werkmann, Mainzer Straße 8, zum 74., Frau Paula Kraus, Dresdener Straße 16, zum 71. und Herrn Paul Morbitzer, Dresdener Straße 31, zum 70. Geburtstag am 29. Juni.

Allen Geburtstagsjubilaren wünscht die LZ auch fernerhin alles Gute.

Silberne Hochzeit

e Am 29. Juni feiern die Eheleute Hermann Petri und Frau Käthe, geb. Schroth, Darmstädter Landstraße 3, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Herzliche Glückwünsche entbietet auch die Langener Zeitung.

Außenanlage um Kindergarten „Brühl“ wird hergerichtet

e Im Bereich des Kindergartens „Brühl“ werden die noch nicht endgültig asphaltierten Straßen und Wege mit der letzten Verschleißschicht versehen und die Spielplatzanlage um den Kindergarten herum entsprechend den Wünschen der Kindergartenleitung als sog. Grünanlage bzw. Spielplatz hergerichtet. Die Spielgeräte für diese Anlage werden beinahe ausschließlich aus Holz von den Wald- und Gemeindearbeitern hergestellt. Bis auf geringe Restarbeiten, die natürlich im zeitlichen Zusammenhang mit erledigt werden müssen, ist dann die gesamte Anlage optimal ausgestaltet worden.

In Egelsbach fast 18 km Straßen

e Wollte man einen Spaziergang durch Egelsbachs Straßen machen, hätte man ein paar Stunden zu laufen. Eine neuerlich aufgestellte Statistik über die Gemeindestraßen ergab nämlich eine Gesamtstraßenlänge von 17.786 Meter. Davon entfallen auf Innerortsstraßen 16.211 Meter, wobei 752 Meter unter 4 m breit sind, 2561 Meter 4 bis unter 5 Meter, 4.714 Meter 5 bis unter 6 Meter, 7.974 Meter 6 bis unter 7 Meter und 210 Meter 8 u. mehr Meter. Die Verbindungsstraßen bzw. Außerortstraßen haben eine Gesamtlänge von 1.575 Meter. Von der Gesamtstraßenlänge von 17.786 Meter sind 43 Meter mit Oberflächenschutzschichten, 11.908 Meter mit Asphaltbelägen, 5.180 Meter mit mittelschweren bituminösen Belägen und 55 Meter mit Kopfsteinpflaster versehen.

Egelsbacher Reit- und Freizeitclub gegründet

e Am 22. Juni wurde die Palette der Egelsbacher Vereine und Organisationen um einen weiteren Club vergrößert. Auf dem Büchenhof trafen sich Männer und Frauen, die den Egelsbacher Reit- und Freizeitclub ins Leben riefen. Der gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Karl Geis aus Offenbach (1. Vors.), Wolfgang Schneider aus Hausen (2. Vors.), Klaus Andreas aus Jügesheim (Schriftführer) und Manfred Fiehig aus Egelsbach (Kassenwart).

Sängerfest mit umfangreichem Programm

Die Sängervereinigung rüstet für den Höhepunkt des Festjahres - Auftakt mit E. Mosch

Vom 2. bis 5. Juli steht Egelsbach wieder einmal im Zeichen des Chorgesangs. Nach dem sehr erfolgreichen Jubiläumskonzert und dem Festabend mit Ehrung der Jubilare — an dem der Ehrenausschuß mit einem wunderbaren neuen Klavier und anderen repräsentativen Geschenken der Vereinigung eine ganz besondere Überraschung bereitete — strebt man nun mit besonderem Elan dem eigentlichen Festgeschehen zu.

Zum Auftakt spielen am Freitag, dem 2. Juli, um 20 Uhr im großen Festzelt am Berliner Platz Ernst Mosch und seine Original Egerländer Musikanten, die man mit Recht das berühmteste Blasorchester der Welt nennen kann. Sieben goldene Schallplatten haben sich die Musikanten aus dem Egerland erspielt. Nicht nur die Freunde der Volksmusik kennen Ernst Mosch, den man auch schon als den „Karajan der europäischen Volksmusik“ bezeichnet hat, auch der Fachmann kann das Phänomen Mosch, den Vollblutmusiker aus dem Land zwischen Erzgebirge und Böhmerwald, nicht mehr achselzuckend passieren. So gesehen werden die Egerländer Musikanten nun erstmals auch in Egelsbach mit ihren in aller Welt schon gespielten Melodien ein großes Publikum erfreuen.

Am Samstag und Sonntag werden etwa 1 500 befreundete Sängerinnen und Sänger mit ihrem Besuch dem Jubelverein die Ehre geben und beim Freundschafts- und Kritiksingen mit ihren Chören und Liedern Festzelt und Eigenheim-Saalbau mit guter Musik erfüllen.

Zu einem echten Fest gehört natürlich auch ein Rummelplatz, der mit allem Drum und Dran ausgestattet wird. Im Festzelt spielt zum Tanz und zur Unterhaltung die bekannte Kapelle des Orchestervereins Langen/Egelsbach unter der bewährten Leitung von Walter Lenk.

Den Frühschoppen am Montagmorgen wollen die „Motten“ der SSG Langen durch ihre Mitwirkung bereichern und neben den anderen Darbietungen für Humor und gute Laune sorgen. Besonders reichhaltig im Programm ist der um 20 Uhr beginnende Heimatabend unter dem Motto „Egelsbach und die Nachbarschaft feiern Sängerfest“. Es wirken mit: Wolfgang Bischoff, Baßbariton, bekannt vom Blauen Bock, der Radsportverein Langenselbold mit seinen Hessenmeistern, die „Motten der SSG“, Turner-Leistungsgruppe und Spielmannszug der Sportgemeinschaft Egelsbach, die Karnevalsgesellschaft Egelsbach, die Chöre und die Tanzgruppe der Sängervereinigung und höchstwahrscheinlich der griechische Folklore-Sänger Costa Cordalies. Es spielt die Festkapelle unter Walter Lenk, und durch das Programm führen der Allroundkünstler O. W. Seidel und seine Gattin.

Eine Übersicht des Programmablaufs ist auch der Anzeige in der heutigen Ausgabe zu entnehmen. bar

Ein Klang begeistert die Welt

e Wenn es einen Orden für die volkstümliche Blasmusik gäbe, Ernst Mosch wäre wohl der erste Anwärter für eine solche Auszeichnung. Seine Musikanten sind in wenigen Jahren zum erfolgreichsten Blasorchester der Welt avanciert. Ernst Mosch ist nach 15 Jahren seit seiner Gründung der Original Egerländer Musikanten achtfacher Schallplattenmillionär.

Caritas-Haussammlung

e Vom 25. Juni bis 1. Juli gehen wieder die Sammlerinnen der Caritas von Haus zu Haus und bitten um eine Spende. Als einer der freien Wohlfahrtsverbände ist der Caritasverband die Hilfsorganisation der katholischen Kirche für Menschen in Not.

(Familien-, Alten-, Kranken-, Jugend-, Eingliederungs- und Katastrophen-Hilfe usw.) Schöne Worte sind gut — jede Spende ist eine echte Hilfe!

Heute: Generalversammlung der Fußballer

e Wie bereits am Dienstag angekündigt, findet heute abend um 20 Uhr im Vereinslokal Theiß die diesjährige Generalversammlung der Abteilung Fußball in der Sportgemeinschaft Egelsbach statt. Die Erfoge der Aktiven in der gerade zu Ende gegangenen Saison lassen hoffen, daß auch das Gremium der Verantwortlichen des Egelsbacher Fußballs weiterhin zusammenbleibt und sicherlich bei den heutigen Neuwahlen in allen Teilen bestätigt wird. Während die Spieler bereits ihre Sommerpause genießen können, gilt es in den kommenden Wochen für den dann neugewählten Vorstand und alle verantwortlichen Männer der Abteilung, den Blick auszurichten auf die Saison 1971/72 in der Egelsbachs Fußballer nach zehnjähriger Abwesenheit wieder in der Bezirksklasse Darmstadt spielen.

An alle Mitglieder der Fußballabteilung ergeht deshalb noch einmal die herzliche Bitte, die heutige Generalversammlung recht zahlreich zu besuchen, und damit ihr aktives Interesse an dieser für jede Gemeinschaft so wichtigen Zusammenkunft zu beweisen.

Blindenhilfswerk Hessen sammelt

e Ab 1. Juli wird in der Gemeinde Egelsbach eine Sammlung des Blindenhilfswerkes Hessen durchgeführt. Dabei bitten die im Blindenhilfswerk Hessen zusammengeschlossenen Blindenorganisationen der Kriegs- und Zivilblinden, die Blindenheime und Blindenanstalten um eine Spende zur Förderung ihrer mildtätigen und gemeinnützigen Arbeit. Als Einrichtung der Freien Blindenfürsorge ist das Blindenhilfswerk unabhängig von Parteien und Konfessionen. Es betreibt zwei Blindenaltersheime, drei Erholungsheime, acht Blindenwohnhäuser, eine Blindenanstalt mit Berufsumschulung, dazu Beratungsstellen für Blinde in allen größeren Städten Hessens. Die in Hessen zur Zeit lebenden 4 500 blinde Frauen, Männer und Kinder haben in den angeschlossenen Blindenorganisationen ihre Interessenvertretung. Sie finden für den Notfall Aufnahme in den Wohn- oder Altersheimen, finanzielle Hilfe und Beratung bei ihrer Berufsausbildung und billige oder gar kostenlose Aufnahme in den Erholungsheimen.

Gehwege werden fertiggestellt

e Im Baugebiet „Erbig“ wird zur Zeit die Feindecke auf die Gehwege aufgebracht, so daß dann diese Arbeiten abgeschlossen sind. Auch in dem Bereich, wo noch Baulücken bestehen, werden die Gehwege hergestellt. Im Interesse der dort Wohnenden wäre es unzumutbar, bei Regen die unbefestigten Bürgersteige begehen zu müssen.

Ungeahnte, preiswerte Möglichkeiten, Urlaub zu machen

Der Bahnhof Egelsbach als Reisebüro — Einige aktuelle Fragen an Bahnhofsvorsteher Matzke

e Der Bahnhof Egelsbach zählt mit zum Verkehrsmittelpunkt der Gemeinde. Wir haben bereits über die vielseitigen Aufgaben dieser Bahnstation berichtet, haben die Geschichte des Bahnhofs von den Kinderschuhen an verfolgt und sehen ihn nun in einer sicherlich kaum bekannten Funktion: nämlich in der eines Reisebüros. Schon im Juni 1970 war es möglich, an Ort und Stelle In- und Auslandsreisen zu buchen. Aber wer hat davon Gebrauch gemacht?

Wir unterhielten uns mit dem Bahnhofsvorsteher Matzke über die Aufgaben dieses kleinen Reisebüros. Er bedauerte, daß bisher nur wenige darüber unterrichtet seien und manchmal nach Langen oder gar nach Frankfurt fahren würden, um dort ihren Urlaub mit der Bahn zu buchen. Viele Umwege hätte man sich ersparen können, denn gleich „vor ihrer Haustür" würden so viele Möglichkeiten geboten. Warum sollte man diese nicht ausnutzen und lange Fahrten ersparen?

Die Bundesbahn erfreut sich in den letzten Jahren als Verkehrsmittel immer wachsender Beliebtheit für Alltags- und Ferienreisende. Sie hat natürlich, wie alle größeren Betriebe, eine Konkurrenz zu fürchten und muß daher bemüht sein, durch preiswerte und interessante Angebote auf sich aufmerksam zu machen. Die wenigsten wissen, daß die Bahn neben dem Auto das billigste und bequemste Reisefahrzeug unserer Zeit ist. Sie findet besonders durch ihre bekannten Slogans wie „Grünes Licht für rosa Zeiten" oder den Wochenendfahrten und Halbe-Preise-Reisen immer wieder neue Anhänger unter der riesigen Reiseschar. So läßt sich nicht von der Hand weisen, daß sie vor geraumer Zeit mit der Reisegesellschaft Ameropa in Verbindung trat und zusammenarbeitet.

Bahnhofsvorsteher Matzke stand uns in seiner Freizeit Rede und Antwort über aktuelle Fragen und preiswerte Fahrten mit der Bahn. „So bekannte Reisen wie 14 Tage Vollpension nach Alassio (Italien) für 262 DM", sagte er, „oder wie 14 Tage nach Spanien an die Costa Blanca zum Preis von 308 DM", trügen dazu bei, daß nicht nur Urlaubsbedürftige eine möglichst billige Erholung fänden, sondern daß auch die Fahrt mit dem Zug bequemer wird. Außerdem sei wenig bekannt, betonte er, daß Sonderzüge an Wochenenden mit 50 Prozent Ermäßigung in die Umgebung des Rhein-Main-Gebietes fahren. Kleine Touren über Samstag-Sonntag nach Heidelberg seien schon für 7,40 DM zu haben. Oder wer gerne nach Bingen an den Rhein möchte und außerdem eine Strecke davon auf einem Rheindampfer verbringen will — alles ist im Preis von 9,20 Mark enthalten.

Die sogenannten „Wanderfahrten" mit ebenfalls 50 Prozent Ermäßigung gelten nicht nur an den Wochenenden. Wir erfuhren, daß es schon eine Fahrt für 6,80 DM in den Odenwald erlauben, und zwar zu fünf frei wählbaren Stationen. Wanderfreuden für die betreffenden Gebiete werden kostenlos gestellt. Gerade für Schulklassen und Betriebsgruppen mit schmalem Geldbeutel waren dies die geeigneten Fahrten. Der Bahnhofsvorsteher wies uns darauf hin, daß er auf allzu große Werbung verzichten möchte, aber die Egelsbacher Bürger sollen doch einmal davon unterrichtet werden, welche vielseitigen und preiswerten Möglichkeiten für eine kürzere oder längere Erholung ihnen geboten werden, und daß oft nur das nötige Wissen fehle.

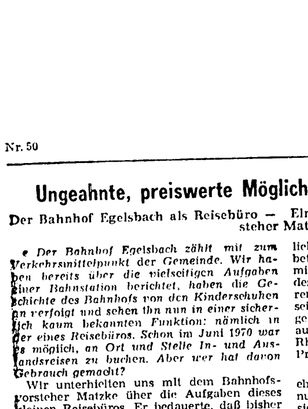
Wir wollten noch einige Fragen beantwortet wissen, mit deren Folgen wir bisher alle konfrontiert wurden. „Aus welchen Gründen", so fragten wir, „habe die DB ab 1. März die Fahrpreise erhöht?" Der Bahnhofsvorsteher begründete die letzte Erhöhung mit schlagkräftigen Argumenten. Beispielsweise führte er an, daß im allgemeinen die Löhne und Gehälter der Eisenbahner und aller Beamten, sowie der Beschäftigten in der freien Wirtschaft seit etwa einem Jahr meist beträchtlich erhöht worden sind. Die Bahn zahle allein über 70 Prozent an Dienstleistungen, das sind ca. 850 Millionen Mark pro Jahr. Ebenso sei die Preisspirale von Öl, Kohle, Koks und neuen Lokomotiven in die Höhe gegangen. Manchmal sogar bis zu 12 Prozent. „Von den rund 800 Millionen Reisenden täglich benutzen etwa die Hälfte der Berufstätigen, Studenten und Schüler Zeit- und Einzelkarten, deren Preise nicht erhöht wurden. Die Fahrkarten im Sozialverkehr bleiben also unverändert, und das ist richtig."

Warum nicht auch in Egelsbach?

Da wir gehört hatten, daß einige Züge wohl in Langen hielten, manche sogar in Sprendlingen, aber in Egelsbach keinen Halt machen, wurden wir neugierig, die näheren Gründe zu erfahren. Der Bahnhofsvorsteher erklärte uns, um welche Schnellzüge es sich hierbei handelte. Zumeist wären es die späten Züge nach 22.45 Uhr, die von Frankfurt aus in Richtung Darmstadt fahren. Oft sind Egelsbacher Bürger zu Kulturveranstaltungen nach Frankfurt gefahren, könnten jedoch aus Zeitknappheit den nächsten Ellzug nicht bekommen und müßten eine halbe Stunde warten, um lediglich nach Langen gebracht zu werden. Von dort sei ihre letzte Rettung ein teures Taxi. Der Bahnhof versuche schon seit langem in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Egelsbach eine Einigung mit den Verantwortlichen herzustellen, was aber bisher leider im Sande verlief. Die Egelsbacher müßten weiterhin auf Umwegen nach Hause fahren.

Fassen wir zum Schluß unsere Eindrücke über die Bahnstation zu einem Resumee zusammen: Der Bahnhof Egelsbach ist Zeugnis einer längst vergangenen Zeit. Er hat seine einstige äußere Form bis heute beibehalten und wird sicher noch einige Jahrzehnte ein Mittelpunkt eines aufblühenden Industrieortes bleiben. Anders werden die technischen Anlagen durch neue, perfektionierte Schaltgeräte, die gefährlichen Bahnübergänge werden mit der Zeit verschwinden, die Zukunft gehört der Sicherheit. In etwa sechs Wochen wird das moderne Schaltwerk in Langen die schwierige Arbeit in Egelsbach und auf den nahen Stationen um vieles erleichtern.

Die Welt von morgen wird ganz sicher auch dem Schienenweg gehören, denn die Straße ist bald übervölkert, wenn man nicht in absehbarer Zeit eine Lösung gegen das Massenchaos findet. Aber ohne kräftige Investitionen kann selbst die Bahn nicht existenzfähig bleiben. Sie muß rationalisieren, verbessern, bauen, den Reisenden mit Angebote und Erleichterungen locken, in kleinste Teile des Landes dringen. Im 19. Jahrhundert waren es Pioniere, die den Schienenstrang in alle Windrichtungen weitertrieben und dann Irgendwann in Egelsbach ankamen. Von dem Zeitpunkt an war dem Ort eine Zukunft gesichert, es wurden nur Männer gebraucht, die den Plan vom unscheinbaren Bauerndorf zum Industrie- und Handelszentrum zu realisieren vermochten. Es gab sie, es gibt sie heute noch: sie wohnen Irgendwo in den Straßen Egelsbachs und erinnern sich an die alten Zeiten. Damals, als der russische Zar in Schloß Wolfsgarten war, an den Prunk der stolzen Tage. Oder daran, wie der Ort seit dem letzten Kriege sprunghaft an Bedeutung gewann. Und mit alledem prägt sich ein Begriff in die Gemüter der älteren Leute: Ihr Bahnhof — früher die dunklen Rauchschwaden der schnaufenden Dampfloks, das alltäglich gewordene Hoch und Nieder der Schranken. Der Bahnhof sah das Hoch und Tief des Ortes in der Vergangenheit, er wird sicher wenig Schlechtes in der Zukunft sehen. J.S.



Egelsbach steht im Zeichen des Sängerjubiläums. Transparente über den Straßen weisen auf das Ereignis hin. Die Sänger hoffen, daß das Wetter wohlgesonnen ist und recht viele Besucher auch von auswärts an dem Festgeschehen Anteil nehmen. Die Bildkombination auf unserem Foto „unbeschränktes Halteverbot in Egelsbach am Sängerfest" wird sicher nicht eintreten. EN-Foto

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:
26./27. Juni und Mittwoch, den 30. Juni von 14.00 bis 24.00 Uhr:
Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Tel. 4 92 63

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag:
Vom 26. Juni, 13 Uhr, bis 3. Juli, 8 Uhr:
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 2001

Krankenhaustransport, Telefon Langen 23711

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21 (Bürgerhaus)
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen Wache 2 20 01;
Notruf bei Verbrechen oder Unfällen: Telefon 2 23 33
Gemeindeschwestern:
Anna Kern, Dresdner Straße (Altenwohnheim), Tel. 41 21 über Gemeindeverwaltung
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Platz 15, Telefon 4 95 08 (privat).
Ortsrohrmeister: Jakob Grat, Woogstraße 20

50 Jahre Frauenchor
110 Jahre Chorgesang in Egelsbach

Vom 2. bis 5. Juli 1971:

Großes Sängerfest

der Sängervereinigung 1861 Egelsbach e. V. mit folgenden Jubiläumsveranstaltungen:

Freitag, 2. Juli, 20 Uhr
Ernst Mosch und seine Original Egerländer Musikanten spielen im großen Festzelt am Berliner Platz.

Samstag, 3. Juli, 20 Uhr
Freundschaftssingen mit bekannten Chören und bekannten Dirigenten.
Anschließend Tanz und Unterhaltung im Festzelt.

Sonntag, 4. Juli, 9 Uhr, Eigenheim-Saalbau
Kritiksingen mit mündlicher und schriftlicher Kritik durch Musikdirektor Alexander v. Hamm, Michelstadt.
Nachmittags und abends:
Volksfest auf dem Festgelände.
Tanz u. Unterhaltung im Festzelt.

Montag, 5. Juli, 10 Uhr
Frühschoppen im Festzelt mit Humor und guter Laune.
15 Uhr
Kinderfest auf dem Festplatz.
20 Uhr
Heimatabend mit zahlreichen Sollsten und Gruppen.
Anschließend Tanz im Festzelt.

Festkapelle: Orchesterverein Langen/Egelsbach, Leitung: Walter Lenk.

Eintrittspreise: Mosch-Konzert DM 5,— Im Vorverkauf in den Papierhäusern Keil, Noll und Schlapp und bei den Sängerinnen und Sängern; Abendkasse: DM 6,—, Dauerkarte für die übrigen Festveranstaltungen DM 3,50; Tageskarten: Samstag DM 1,50, Sonntag und Montag DM 2,—.

Das schön gedruckte Briefblatt
Briefhüllen liefert für geschäftliche und private Zwecke sauber und preiswert
Buchdruckerei Kühn
607 Langen
Darmstädter Straße 24

Verkaufe sehr preisgünstig:
Teppichplatten
selbstklebend, gold u. rot und auch andere rutschfeste Platten.
Zu erfragen:
Telefon 4 17 99

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach
Sonntag, den 27. Juni
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Maar)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Katholische Kirche Egelsbach
Dienstag, den 29. Juni - Peter und Paul
10.00 Uhr Schulgottesdienst
Donnerstag, den 1. Juli
ab 10.00 Uhr Krankenkommunion
Freitag, den 2. Juli
9.00 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Segen
Friedensmesse der Frauen und Mütter gemeinsame Kaffeetafel

Betriebsferien
vom 28. Juni bis 15. Juli 1971
Geiss Gartenbedarf
Egelsbach, Schulstr. 18—20, Tel. 4 90 80

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Liane Prosch
Hans-Jürgen Fischer

Langen, Odenwaldstraße 40 — Egelsbach, Schulstraße 29

In Urlaub
vom 15. Juli bis 11. August 1971
Dr. med. J. Günes
prakt. Arzt
Egelsbach, Bahnstraße 39
Vertretung:
Dr. med. Hambek, Geschwindstraße 6
Dr. med. Hans Krämer, Bahnstraße 21

WIR HEIRATEN

Nedja Zvijer
Ingrid Schober

25. Juni 1971
Egelsbach — Schulstraße 40

Wiedereröffnung
Freitag, den 25. Juni 1971
Konditorei-Cafe Weber
Egelsbach, Schulstraße 61
Suchen Sie Gemütlichkeit, dann lohnt sich der Weg in unser neugestaltetes Café. Sie finden hier behagliche Gastlichkeit und Entspannung von der Hetze des Alltags.
Wir führen das bekannte Licher Bier.
Es freut sich auf Ihren Besuch
FAMILIE PHILIPP WEBER

Plötzlich und unerwartet, für uns alle unfaßbar, entschlief nach einem arbeitsreichen Leben mein geliebter Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Opa, Cousin und Schwager

Herr Dr. med. Dr. phil. nat.

WILHELM SCHLAPP

geb. 28. 12. 1901 gest. 22. 6. 1971

In tiefer Trauer:
Anni Schlapp, geb. Nusch
Gisela Jokisch, geb. Schlapp
Gert Jokisch, Zahnarzt
Die Enkel Pia und Iris

Egelsbach, den 22. Juni 1970
Bahnstraße 90

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 25. Juni 1971, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

15. Internationales Ludwig-Gebhardt-Turnier

Zum 15. Male in ununterbrochener Reihenfolge veranstaltet die Egelsbacher Fußballjugend ihr Internationales Jugendturnier. Aus den kleinsten Anfängen heraus wuchs diese Veranstaltung zu einem ausgezeichnet besetzten Jugendturnier. Wenn man die vielen Namen noch einmal Revue passieren läßt, die im Laufe der Zeit an dieser Veranstaltung teilnahmen, so kommt doch eine schöne Anzahl bekannter und auch internationaler Spieler zusammen. Wenn man bedenkt, daß heute noch Verbindungen zu Vereinen aus dem Auslande bestehen, die vor mehr als 12 Jahren in Egelsbach waren, so darf man sagen, daß sich diese Veranstaltung lohnt. Daß immer ausgezeichneter Sport geboten wurde, dafür bürgen die Namen der jeweiligen Teilnehmer.

Eines sei besonders hervorgehoben: Arminia Hannover verzichtet auf das Endspiel im Niedersachsenpokal, um in Egelsbach dabei zu sein. Eine Tat, die man nicht genug einschätzen kann. Bedeutet doch der Niedersachsenpokal schon immerhin etwas. Hierfür sei den Freunden aus Hannover ganz besonders gedankt.

Noch einmal die Teilnehmer: Pokalverteidiger ist der ETB Schwarz-Weiß Essen. Seit nunmehr acht Jahren kommen die Kruppstädter sehr gerne nach Egelsbach, um bei der Vergabe des 1. Platzes ein gewichtiges Wort mitzusprechen. Sie konnten schon immer gut gefallen. Die Arminen aus Niedersachsens Hauptstadt bürgten für gute Spiele. Bei ihnen lag das Schwergewicht immer auf der spielerischen Seite. Oftmals gab es für gute Szenen Beifall. Zum ersten Male dabei ist der Nachwuchs des süddeutschen Regionalligisten Villingen 08, wo ein hohes Niveau zu Hause ist.

Für die Spielvereinigung Fürth kommt der TSV Regensburg Kareth. Ein Team, das für typischen Pokalkampf in der Oberpfalz bekannt ist. In der Sonderrunde der Oberpfalz konnte lediglich der Nachwuchs von Jahn Regensburg sich in der Tabelle besser plazieren. Das ist eine gute Empfehlung.

Aus dem Allgäu kommt der Nachwuchs des Bayernligisten FC 07 Memmingen, der sich als Vizemeister in der Schwabenliga behaupten konnte und dem FC Augsburg nur knapp unterlagen.

Mit dem TSV Mainz Schott wird das Feld aus der Bundesrepublik vervollständigt. Die Mainzer werden natürlich versuchen, ihre Haut so teuer als möglich zu verkaufen.

Last not least die Mannschaft des Veranstalters selbst, die in diesem Klassefeld versuchen will, den Hecht im Karpfenteich zu spielen. Nun, rein vom Spielerischen her, sollte ihr das eventuell gelingen.

Aus dem Nachbarland kommt der L.E.W. Eindhoven. Die Niederländer freuen sich sehr auf das Turnier. Es ist das erste Mal, daß sie so weit in der Bundesrepublik sind. Natürlich wollen sie, und wer will es ihnen verdenken, gut abschneiden.

Bleibt zu hoffen, daß sich die Spiele in dem üblichen Rahmen der Fairneß abspielen, damit die Unparteiischen ein leichtes Amt haben. Der Bessere sollte siegen. Wenn sich die Spiele so abwickeln, dann sollten die hoffentlich wieder zahlreichen Zuschauer auf ihre Kosten kommen. Sollte sich das obligatorische Turnierwetter einstellen, dann dürfte über das Wochenende zum ersten Male Sommer sein.

Die Egelsbacher Fußballjugend und darüber hinaus die einzelnen Quartierleitern werden ihren Gästen alles aufbieten, um die schon sprichwörtlich bekannte Gastfreundschaft erneut zu unterstreichen. So grüßt die Fußballjugend all ihre Gäste aus Holland und der Bundesrepublik und freut sich, daß sie auch in diesem Jahr wieder Gastgeber einer gut ausgewählten Elite von Jugendmannschaften ist. Sie verbindet mit dem Gruß den Wunsch, daß sich der sportliche Erfolg einstellen möge, den sich jede Mannschaft erhofft. In diesem Sinne sei noch einmal allen Jugendleitern, Betreuern, Trainern u. Spielern ein „Herzlich Willkommen" zugerufen.

Samstag, den 26. Juni

Die Spiele beginnen um 13.15 Uhr auf dem Egelsbacher Sportgelände. Am Sonntagvormittag werden die Gruppenspiele fortgesetzt, während der Nachmittag den Endspielen um Platz 1 — 8 vorbehalten ist. Ein Einlagespiel bestreiten die beiden D1-Mannschaften von Mainz 05 und Egelsbach. Die Siegerehrung ist für Sonntagnachmittag 17 Uhr vorgesehen. Der Anstoß wird wie üblich durch Bürgermeister Wilhelm Thomin ausgeführt. Bereits um 13 Uhr erfolgt der Einmarsch unter Vortritt des Spielmannszuges.

Am Sonntag Derby in Offenthal

Susgo gewann bei der Eiche 3:2

Die Fußballer der Offenthaler Susgo gewannen am Dienstagabend in Offenbach am Bierbrauerweg gegen Eiche 3:2. Damit findet am Sonntag auf dem Sportplatz an der Spessartstraße der Polalschlager zwischen der Susgo und dem FCO Offenthal statt.

Zu nächst aber noch kurz zu dem Spiel am letzten Dienstag. Bei Halbzeit lag die Susgo noch mit 1:0 im Hintertreffen. Die Eiche war zuerst die spielbestimmende Mannschaft. In der zweiten Hälfte legte die Susgo etwas zu und man kam innerhalb von 5 Minuten durch drei Tore von Schröder, Rath und Norbert Haller zu einer 3:1 Führung. Als Eiche dann ganz offensiv wurde, hatten die Offenthaler nur noch zu verteidigen. Doch konnte Eiche nur noch ein Tor erzielen.

Damit ist alles klar für den kommenden Sonntag. Es werden sich also die beiden Kontrahenten von Offenthal am Sonntag wieder gegenüberstehen. Vor 2 Wochen war es bei dem Wilhelm-Lenhardt-Gedächtnisturnier zu einem Derby gekommen, das die Susgo mit 3:0 für sich entscheiden konnte. Für den kommenden Sonntag ist die Susgo wieder Favorit, weil der FC 70 zur Zeit nur mit seiner AH-Mannschaft spielen kann.

Auf jeden Fall rechnet man mit einem Zuschauerstrom am Sonntag. Man darf nur hoffen, daß die Partie fair über die Bühne geht.

Heimspiel der Club-AH

Nachdem am letzten Samstag das vorgesehene Spiel in Rödelheim den Witterungsverhältnissen zum Opfer fiel, empfängt die AH des 1. FC Langen am kommenden Samstag um 18 Uhr im Waldstadion die AH der SG Dietzenbach.

SSG-Jugendhandball

Am Samstag hatten die meisten Jugendmannschaften spielfrei und nachdem das Spiel der D 1 wegen schlechten Wetters abgepfiffen worden war, spielten nur noch die zwei B-Jugendmannschaften.

TuS Griesheim II — SSG B 2 10:16

In diesem Spiel zeigten sich die Langener von ihrer besten Seite und Herth konnte in der ersten Halbzeit einen großen Vorsprung herauswerfen. Auch nach der Halbzeit (5:7) blieben die Langener überlegen und ließen dem Gegner keine Chance zu gewinnen. Die Langener gewannen dieses Spiel 16:10. Die Spieler und Torschützen: Ahrens, Schubert (1), Grund (1), Herth (8), Futterer, Görich (1), Betz, Kalbhenn (4), Ulizka (1) und Anthes.

SSG B 1 — SV 98 Darmstadt 1 16:5

Dieses Spiel stand von vornherein unter einem ungünstigen Zeichen, denn der Platz war mit Pfützen bedeckt. Nachdem dann aber der Platz geändert war, ging es einigermaßen und die Langener legten auch sofort los. Leider aber waren Ihre Spielzüge wenig durchdacht und wenn der Gegner nicht noch schlechter gewesen wäre, hätten die Langener bald in Rückstand gelegen. So aber konnten sie sich behaupten und gewannen schließlich mit 16:5. Die Spieler: Steinbacher, Krippner, Tilhof, Maiwald, Kratky, Steitz, Knöchel und Th. Räuber.

VfL 1862 Faustball

Langener gewinnen Walldorfer Nachbarschaftsturnier

Am vergangenen Mittwochabend nahm die 2. Faustballmannschaft des TV am traditionellen Nachbarschaftsturnier in Walldorf teil. Das Turnier war von acht Mannschaften besucht. Es wurde in zwei Gruppen gespielt. Der TV Langen erreichte im ersten Spiel gegen Neu-Isenburg ein 18:19-Unentschieden. Im zweiten Spiel gegen den TV Walldorf II gab es einen souveränen 26:6-Sieg der Langener. Das dritte Spiel wurde gegen die Polizei Walldorf mit 15:13 knapp gewonnen. Langen, punktgleich mit Neu-Isenburg, mußte ein Entscheidungsspiel bestreiten, das 12:8 für Langen endete. Somit stand der TV im Endspiel gegen den TV Walldorf 1. Hier zeigte Langen das bessere Spiel und siegte verdient mit 18:11.

An diesem Erfolg waren folgende Spieler beteiligt: Dieter Seitz, Dieter Väth, Herbert Sturm, Kurt Väth, Wilfried Reuter, Michael Kluge und Martin Knobloch.

Jugendmannschaft erringt 6. Platz beim Turnier in Rendel

Am vergangenen Sonntag nahm die Jugendmannschaft der TVL-Faustballer an einem Jugendturnier in Rendel teil. Neun starke Jugendmannschaften waren außerdem die Teilnehmer. Das Turnier fand unter sehr ungünstigen Witterungsbedingungen statt, es regnete den gesamten Tag.

Das erste Spiel der Langener gegen Rendel II ging knapp mit 21:22 verloren. Im zweiten Spiel gegen den badischen Spitzenverein Wünschmichelbach blieben die Hiesigen mit 22:8 die Unterlegenen. Im dritten Spiel gelang schließlich der erste Sieg. Die 2. Mannschaft aus Dahlburg wurde mit 32:19 geschlagen. Langen hatte damit nach Abschluß der Gruppenspiele 2:4 Punkte und mußte gegen den Gruppendritten der anderen Gruppe um die Plätze 5 und 6 spielen. Hier blieb Langen mit sechs Bällen Differenz der Unterlegene. Es spielten: Eberhardt Reitzenstein, Wilfried Richnow, Peter Kölbel, Udo Krüger und Georg Geibel.

Wichtig: Ab dem 14. Juli wird das Training am Dienstagabend auf Mittwochabend 18 Uhr verlegt. Das Training am Sonntagmorgen bleibt von dieser Änderung unberührt. Es findet wie immer um 9 Uhr statt.

ERNST MOSCH
spielt am 2. Juli in Egelsbach
Sichern Sie sich bitte rechtzeitig Karten

Erstes großes Schüler-Basketball-Turnier des Turnvereins

Am kommenden Sonntag (27. Juni) findet in der Turnhalle der Dreieich-Schule (Goetheschule) das erste Schüler-Turnier im Basketball des TVL statt. Neben den beiden Mannschaften des Turnvereins (die Schüler, trainiert von Georg Sladek, und den Schülerinnen (Hessenmeister 71), geführt von Ursi Arnstadt), werden vier weitere Mannschaften um den Turniersieg kämpfen: USC Mainz, MTV Mainz, SKG Roßdorf und SV 98 Darmstadt. Das Turnier beginnt um 9.30 Uhr mit der Auslosung der Spiele.

Die Mannschaften werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Falls nicht allzu große Verzögerungen auftreten, wird um 17 Uhr die Siegerehrung stattfinden können. Trainer Georg Sladek hat seine Mannschaft gründlich auf dieses Turnier vorbereitet. Da jedoch ausnahmslos sehr starke Mannschaften eingeladen wurden, ist eine Vorhersage auf den Turniersieg nicht möglich. Nur eines ist sicher: Die Mannschaften werden sich spannende Kämpfe liefern. Dieses Turnier ist eine Aufforderung an alle Basketball-Freunde, sich auch einmal die jungen Mannschaften des TV Langen anzusehen. Der Eintritt ist frei!

Die Schülermannschaft des TVL (von links nach rechts): R. Becker, J. Geiger, J. Barth, K. Raab, St. Schwarze, M. Schröder, H. Spitzbarth, J. Butscheck, Th. Schwarze (mit Ball); nicht auf dem Bild: H. Frensch, Th. Gärtner und M. Hortmann.

Weibliche Schulmannschaft des Dreieich-Gymnasiums Bezirksmeister

Die Schulmannschaft der Dreieich-Schule, die ausschließlich aus Mitgliedern der Juniorinnen- und B-Mädchen-Mannschaften des TVL besteht, wurde am 15. Juli souveräner Bezirksmeister. Die Gegenmannschaften kamen kaum auf eine zweistellige Punktzahl. Der Gewinn der Bezirksmeisterschaft berechtigt zur Teilnahme an den Spielen um die Hessenmeisterschaft, die am 29. Juni in Bad Sooden-Allendorf stattfinden. Es ist zu hoffen, daß das Können und die Kondition der Langener Mannschaft ausreichen wird, um gegen starke Mannschaften, wie die der Liebig-Schule aus Frankfurt oder die der Schule aus Bad Sooden-Allendorf, zu bestehen.

Mini's siegten in Roßdorf

Beim Mini-Basketball-Turnier in Roßdorf/Darmstadt gelang der Mannschaft des TVL der erste Sieg gegen SKG Roßdorf. In einem schnellen Spiel „zog" die TVL-Mannschaft bis zur Halbzeit mit 19:10 davon. (Bei den Minis kann man tatsächlich noch von „davonziehen" sprechen, denn die Minis sind klein und der Korb hängt 3 so hoch.) In der zweiten Halbzeit steigerten sich die Roßdorfer und kamen bis auf drei Punkte heran. Doch Klaus Raab und Jochen Geiger stellten dann den befriedigenden Endstand von 39:29 her. Im zweiten Spiel traf die TVL-Mannschaft auf die Minis von TGS Ober-Ramstadt. Auch dieses Spiel konnten die Langener für sich entscheiden. Sie siegten knapp aber verdient mit 34:33 (Halbzeitstand 9:10).

Dreieich-Segler sind sehr aktiv

Schöne erste Erfolge in der Segelsaison 1971

Auf vier bedeutenden Regatten waren in der erst zwei Monate alten Segelsaison 1971 auch Boote des Dreieich-Segelclubs Langen (DSCL) vertreten. Die Langener Boote konnten dabei schöne erste Erfolge erzielen. Auf einer vereinsinternen Trimmregatta auf dem Langener Waldsee am 19. und 20. Juni waren trotz schlechten Wetters bei schwachen Winden und viel Regen 13 Boote zur Stelle, die sich damit auf weitere Wettfahrten der kommenden Monate vorbereiteten.

Hier die Plazierungen:
Horst Apel (Korsar), Weidmann (470er), Dieter Grawunder (470er), Helmut Debus (470er), Klaus Schneider (Gast vom WSV) (Koralle), Frau Gudrun Hein (470er), Hermann Crass (Koralle), Walter Arzt (Koralle), Kunze (470er), Jürgen Dietrich (470er), Wolfgang Merwa (470er), Dr. Fuchs (Korsar), Götz Schnapperelic (420er).

Die Segelsaison hatte für die Langener Boote mit zwei bedeutenden Regatten ihren Auftakt genommen. In einem Lauf zur Weltmeisterschaft der 470er Jollen, die vom AS Deutschland der 470er und dem Segelclub Köln auf dem Rursee in der Eifel durchgeführt wurde, konnte die Mannschaft Grawunder unter 67 gestarteten Booten der deutschen Spitzenklasse den 28. Platz belegen.

Am gleichen Tag wurde auf den Edersee im ersten Lauf zur Hessenmeisterschaft der Finn-Klasse Hugo Bruns unter 31 gestarteten Booten achter.

In der ersten Deutschen Bestenermittlung der 470er-Klasse vertraten am 22. und 23. Mai auf der Innersten Talsperre bei Goslar zwei Boote den DSC Langen. Die DSCL Mitglieder konnten Plätze in der ersten Hälfte eines starken Feldes von 61 Booten belegen.

Am 5./6. Juni fand auf dem Moselstausee bei Koblenz eine Regatta verschiedener Klassen statt, ausgerichtet vom Yachtclub Rhein-Mosel. Drei Langener Boote besetzten Spitzenplätze. In der Gesamtwertung ihrer Klasse belegten den 1. Platz das Ehepaar Grawunder, (470er) den 3. Platz Kunze (470er) und den 4. Platz Crass/Kuhn (470er).

Jetzt rüsten sich die Langener Segler für weitere Regatten. Der DSCL wird am 26./27. Juni auf der Internationalen Fischbacher Jollenregatta auf dem Bodensee in der Klasse der Kosaren und der 470er vertreten sein. Am 4. Juli gleichen Jahres wird der DSCL auch auf der Familienregatta des Offenbacher Rudervereins starten. Zugelassen sind nur Boote, die von Mitgliedern einer Familie gesegelt werden.

Als nächster Termin steht der 3./4. Juli auf dem Programm des DSCL. Auf dem Eicher See rüsten der Eicher und Darmstädter Yachtclub eine Regatta aus, die offen für alle Klassen ist.

Volleyball SSG.

Freiluftturnier in Frankfurt

Am kommenden Wochenende (Samstag, den 26., und Sonntag, den 27. Juni) bestreiten die Volleyballer der SSG Langen ihr letztes Turnier, ehe es in die Sommerpause geht. Eingeladen hat Orplid Frankfurt zu ihrem alljährlichen großen Freiluftturnier, an dem auch diesmal wieder 16 Mannschaften teilnehmen. Das Spektrum der möglichen Gegner der Langener ist breit gestreut. Es reicht von Mannschaften der niedrigsten Spielklasse bis zu renommierten Regionalligisten, so daß ein guter Mittelplatz bereits ein kaum zu erhoffender Erfolg für die SSG wäre.

Immerhin zeigt die Einladung des Frankfurter Vereins, daß die Aktivität der SSG Volleyballer im Rhein-Main-Gebiet nicht ohne Resonanz bleibt..

Abfahrtszeiten für Aktive sowie interessierte Zuschauer: Samstag (26. 6.) um 13 Uhr; Sonntag (27. 6.) um 9 Uhr von der Reichwein-Schule.

Klare Niederlage der Egelsbacher Handballer

TV Trebur I — SG Egelsbach I 9:5 (5:4) / TV Trebur II — SG Egelsbach II 10:13 (2:8)

Trotz der zu Hause gegen Gustavsburg kurz vor Ende erlittenen Niederlage fuhr man mit guten Hoffnungen zum Tabellenvorletzten nach Trebur. Leider enttäuschte die Egelsbacher Mannschaft; kaum einer der Spieler erreichte, außer H. W. Rüster und Lorenz, seine Normalform. Im Angriff wurden zahlreiche Chancen durch unüberlegte Einzelaktionen und unkonzentrierten Abschluß vergeben. Die Deckung der Grün-Weißen konnte zwar bis zur Halbzeit noch einigermaßen gefallen, doch auch dann paßte sie sich dem unproduktiven und ideenlosen Spiel des Sturmes an. So war es zum Schluß nicht verwunderlich, daß man anstelle der erhofften und möglichen zwei Punkte eine klare Niederlage bezog.

In der ersten Hälfte konnte man anfangs für die Egelsbacher Mannschaft Hoffnung schöpfen. Nach einem 2:2-Unentschieden in der 13. Minute vergaben Welz und Lenz gute Chancen. Jost erhöhte auf 2:3, zweimal traf Welz nur den Pfosten, ehe Knöß die Egelsbacher Führung auf 2:4 ausbaute. 2 Minuten vor Seitenwechsel gelang dem Gegner der Anschlußtreffer und danach gar das 4:4 und die 5:4-Führung.

Nach Seitenwechsel hoffte man, daß Egelsbach die drei kurz vor dem Halbzeitpfiff erzielten Treburer Treffer wieder verdaut habe. Eine Chance zum Ausgleich vergab in der Zweiten Halbzeit Kappes. Bei dem Gegenangriff von Trebur konnte H. W. Rüster den angreifenden Stürmer nur auf Kosten eines 14-Meters bremsen. Doch die sich bietende Chance verwertete Lorenz mit einer guten Parade. Im Egelsbacher Gegenangriff wurde die Chance zum 5:5-Ausgleich von Schring vergeben. Das 6:4 in der 34. Minute fiel bei einem schnellen Angriff von Trebur, bei dem Lorenz sich vergeblich warf. Eine Minute später konnte Trebur das Ergebnis auf 7:4 markieren. Bei diesem Angriff war die Egelsbacher Deckung überhaupt nicht im Bilde. Das 8:4 für Trebur geht auch eindeutig zu Lasten der Grün-Weißen-Deckung. Die Egelsbacher Stürmer brachten in dieser Zeit nichts zuwege. In der 45. Minute erzielte Trebur den 9. Treffer. Den einzigen Treffer in der zweiten Halbzeit für Egelsbach konnte P. Welz in der 74. Minute erzielen. Obwohl Egelsbach jetzt etwas besser im Angriff wurde, konnte trotzdem kein Tor mehr erzielt werden. Lediglich Jost traf noch einmal den Pfosten. Auch der Treburer Angriff hatte sein Pulver verschossen und spielte jetzt nur noch auf Sicherheit. Lorenz bot noch einige gute Leistungen.

Für Egelsbach spielten: Lorenz, P. Welz (2), Suchanek, Kappes, H. W. Rüster, Schönweitz, E. Knöß (1), Schring, Jost (1), Lenz (1), J. Welz, H. Schlerf.

Die Egelsbacher Reserve kam zu einem klaren 13:10-Erfolg. Bereits zur Halbzeit stand der Sieg der Grün-Weißen fest, denn man führte zum Seitenwechsel schon mit 8:2. Besonders zu vermerken ist, daß das Spiel nur mit 10 Mann bestritten wurde. Hervorzuheben bei Egelsbach ist J. Welz, der erstmals bei der Reserve im Tor spielte und eine ansprechende Leistung bot.

Die Egelsbacher Treffer markierten: Heller (4), H. Schlerf (3), Gg. Schlerf (2), P. Welz (2) und Kappes (2).

Erster Sieg der SSG-Handball-Damen

Die SSG Handball-Damen kamen am vergangenen Samstag zu ihrem ersten Sieg in der diesjährigen Verbandsrunde. Im Spiel gegen Rot-Weiß Darmstadt, das Vorspiel wurde noch klar mit 12:2 verloren, gelang ein überzeugender 9:1 Sieg. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, wenn man bedenkt, daß die Mannschaft ihre erste Verbandsrunde bestreitet und es dabei ausschließlich mit Gegnern zu tun hat, die keineswegs nur als Anfänger zu bezeichnen sind.

Das Spiel gegen RW Darmstadt begann nicht sehr verheißungsvoll, denn nach wenigen Minuten führte der Gast aus Darmstadt mit 1:0. Edith Schiller erzielte etwa nach 15 Minuten den Ausgleich und Gisela Plier brachte die SSG kurz vor der Halbzeit mit 2:1 in Führung. Bereits zu dieser Zeit hatte die SSG-Abwehr den Gegner sicher im Griff. Schwierigkeiten hatte man dagegen im Angriff, wo einfach kein weiteres Tor gelingen wollte.

Ähnlich war es auch zu Beginn der zweiten Hälfte. Erst durch das 3:1 und das unmittelbar folgende 4:1 löste sich die Spannung. Jetzt endlich gelang es auch dem Angriff unter der Regie von Waltraud Kaut, sich besser in Szene zu setzen. Der Erfolg blieb natürlich nicht aus, zumal der Gegner in puncto Kondition und Kampfgeist nicht mehr viel entgegenzusetzen hatte. Nach teilweise sehr schönem Angriffsspiel kam man zu weiteren fünf Treffern und damit zum Endstand von 9:1.

Wie schon in den seitherigen Spielen, so war auch diesmal die Abwehr stärkster Mannschaftsteil. Was Brigitte Diegel und Ute Liebetrau mit ihren Mannschaftskameradinnen nicht abzuwehren vermochten, wurde von Torfrau Irene Fenn sicher gemeistert. Erstaunlich spielfreudig war der Angriff, auch wenn man diesmal die Schüsse aus der zweiten Reihe von Gisela Plier und Christel Kauf vermißte. Trotzdem war es das wohl beste Spiel der SSG-Damen.

Es spielten und erzielten die Tore: Irene Fenn, Waltraud Kaut (4), Gisela Plier (2), Christel Kauf (1), Edith Schiller (1), Ute Liebetrau (1), Brigitte Diegel, Eva-Marie Rehm, Dusanka Popovic, Hannelore Geiß, Roswita Friedel.

Sport ist nicht nur Männersache

Welche junge Dame hat noch Interesse am Handballspiel?

Aufgrund des regen Trainingsbesuchs trägt sich die SSG mit dem Gedanken, für die kommende Hallenrunde eine Mädchen-Handballmannschaft (Jahrgang 1954 und jünger) aufzustellen. Wer möchte es nicht gerne einmal mit dem Handballspielen versuchen? Das Training findet jeweils donnerstags ab 20 Uhr in der Halle der Reichwein-Schule statt.

Aufstiegsspiele beim Tennisklub beendet

Beginn der Clubmeisterschaften

Aufgrund des nach Abschluß der Medenspiele erreichten 2. Tabellenplatzes hatte die Herrenmannschaft zwei schwere Aufstiegsspiele zu absolvieren. Am 17. Juni trat man in Offenbach gegen TC Rosenhöhe II an. Der Gegner wurde seiner Favoritenrolle gerecht und gewann mit 8:1, doch hätte, wie auch die Ergebnisse zeigten, die Partie bei etwas Glück anders enden können. Ergebnisse:

Einzel: Schaar-Nahrgang 6:2, 2:6, 7:5; Pfeiffer — Zipf 6:3, 6:0; Grundler — Schmitt 6:4, 6:0; Heyer — Wiede 6:4, 6:2; Kaiser — Schwaab 6:1, 7:5; Rüdiger — Pfefferkorn 6:3, 7:5, 6:3.

Doppel: Dr. Münsterer/Barthel — Wiede/Pfefferkorn 6:1, 6:4; Grundler/Kaiser — Schmitt/Schwaab 7:5, 6:1; Pfeiffer/Rüdiger — Nahrgang/Zipf 6:1, 4:6, 1:6.

Bereits drei Tage später mußte zu Hause gegen TCL Großauheim 1 gespielt werden. In dieser „Regenschlacht" stand es nach den Einzeln 3:3, wobei die Spieler Schmitt, Wiede, und Schwab für Langen die Punkte holten.

Leider stand wegen Verletzung der Spieler Nahrgang für das Doppel nicht zur Verfügung, was mit zur Folge hatte, daß nur ein Doppel für Langen gewonnen werden konnte. Dadurch behielten die Großauheimer etwas glücklich mit 5:4 die Oberhand.

Abschließend muß gesagt werden, daß die Mannschaft großartig gekämpft hat und schon allein die Teilnahme an den Aufstiegsspielen einen großen Erfolg darstellt. Ergebnisse:

Einzel: Nahrgang — Dr. Osswald 1:6, 4:6; Dr. Zipf — Roth 6:8, 4:6; Schmitt-Stöckel 6:3, 7:5; Wiede — Hoffmann 6:4, 7:5; Schwaab — Dürwald 2:6, 6:4, 6:3; Pfefferkorn — Gedeon 6:4, 4:6, 2:6.

Doppel: Dr. Zipf/Schmitt — Roth/Hoffmann 8:6, 6:3; Wiede/Pfefferkorn — Dr. Osswald/Dürwald 2:6, 4:6; Schwaab/Schroth — Stökkel/Gedeon 5:7, 2:6.

Am 17. Juni hatten die I. Damenmannschaft als Gruppensieger die 2. Gruppensieger Weiß-Blau Gelnhausen zum fälligen Aufstiegsspiel zu Gast. **Frl. Kühn und Fr. Fröhlich holten im Einzel 2 Punkte, da Fr. Hoffmann und Fr. Britzke an die Gegner abgaben, hieß es** 2:2. Das jetzt um den Aufstieg entscheidende Doppel mit Frl. Kühn und Fr. Fröhlich ging nach harten und dramatischen 3 Sätzen an die glücklichen Sieger von Gelnhausen.

Clubmeisterschaften

Am Samstag den 26. Juni beginnen die schon um 8 Tage verschobenen Clubmeisterschaften auf sämtlichen Plätzen der Langener Anlage. Es werden bei den zahlreichen Meldungen zwei Wochenenden nötig sein, um bei hoffentlich gutem Wetter dieses Programm zu bewältigen und die einzelnen Meister der verschiedenen Konkurrenzen zu ermitteln. Bestimmt wird es auch einige Überraschungen bei der starken Beteiligung geben.

Jugendabteilung

Am Sonntag spielte die Jugendmannschaft des Tennisklub Langen gegen Sprendlingen. Wegen schlechter Wetterbedingungen wurde das Turnier am Montag fortgesetzt. Die Punkte zum unerwarteten 5:4 Sieg des TKL holten:

Güldner — Kiefer 7:9, 6:1, 8:6; Rachel — Bärenz 6:0, 6:3; Rübartsch — Göller 4:6, 1:8; Gruler — Klier 6:3, 6:4; Hoffmann — Gatza 4:6, 6:4, 6:4; Rothmann — Warnhoff 6:1, 6:3; Rachel, Güldner — Kiefer, Göller 6:3, 6:1; Rübartsch, Rothmann — Gatza, Klier 6:3, 4:6, 4:6; Hoffmann, Gruler — Bärenz 4:6, 3:6.

Der große Karton fiel auf. Einer Polizeistreife aus Dieburg fiel abends ein Radfahrer auf, der einen großen Karton auf den Schultern trug. Man stellte fest, daß er im Sporthelm viele Spirituosen gestohlen hatte. Es handelt sich um einen 31jährigen Mann, der erst vor wenigen Wochen aus einer zweijährigen Haft entlassen worden war und offenbar noch weitere Diebstähle auf dem Gewissen hat.

SSG-Leichtathleten errangen 2 Vizemeisterschaften

und weitere gute Plätze bei den Bezirksmeisterschaften

Bei ungünstigen Wetterverhältnissen fanden am vergangenen Sonntag in Mörfelden die diesjährigen Bezirksmeisterschaften statt. Umso erstaunlicher ist es, daß trotzdem in einzelnen Disziplinen gute Leistungen erzielt wurden. Der C-Schüler Ralph Nicolaus sicherte sich zwei Vizemeisterschaftstitel und zwar mit 3,85 m im Weitsprung und über 50 m in der Zeit von 7,8 sek. Der Sieger im Weitsprung hatte 3,95 m und der Sieger im Lauf 7,5 sek. Beim Ballweitwurf war er weniger erfolgreich und belegte Platz 10 mit 33 m. Diese Leistungen waren umso beachtlicher, wenn man bedenkt, daß 35 Teilnehmer am Start waren. Bei den B-Schülern hielten sich Wolfgang Lautenbach und Christian Wilhelm sehr gut. Wolfgang Lautenbach sicherte sich mit 4,30 m im Weitsprung Platz 3 und Christian Wilhelm mit 4,13 m Platz 6. Beim anschließenden 75 m Lauf sicherte sich Wolfgang Lautenbach in 11,4 sek. die Teilnahme am B-Endlauf, während Christian Wilhelm und Thomas Traser einen schlechten Start hatten und sich deshalb nicht qualifizieren konnten. Im B-Endlauf belegte er dann Platz 3. Beim anschließenden Ballweitwurf errang Wolfgang Lautenbach mit 50 m Platz 3. Den Sieger stellte SC Bergstraße mit 54,50 m. Dieses letzte Ergebnis von Lautenbach war etwas enttäuschend, da der Schüler sonst Weiten von 54-57 m aufweisen kann. Besonders zu beachten sind die Ergebnisse der erstmals an Wettkämpfen teilnehmenden C-Schülerinnen Martina Kroh und Angelika Werner. Martina Kroh belegte beim Ballweitwurf Platz 6 mit 23,50 m und steigerte sich im Weitsprung auf ihre persönliche Bestleistung von 3,46 m, sie belegte damit Platz 5. Angelika Werner erreichte in dieser Disziplin 2,88 m. Auch diese Plazierung war aufgrund des hohen Meldeergebnisses noch nicht bekannt. Der A- Schüler Gerd Steitz nahm am Weitsprung teil und belegte mit 4,82 m Platz 12

Am Nachmittag startete Günther Gahl über 1000 m bei den A-Schülern. Sein Lauf war so schwach besetzt, daß er gegen die Uhr laufen mußte. Nach Wertung aller 1000 m Läufe belegte er Platz 8 Hätte er stärkere Gegner gehabt, so wäre hestimmt Plazierung und Zeit besser gewesen.

Den Abschluß bildeten die Staffelwettbewerbe. Hier war die B-Schülerstaffel in folgender Besetzung am Start: Jürgen Endlein, Christian Wilhelm, Thomas Traser und Wolfgang Lautenbach. Der Ausgang dieses Wettbewerbes wurde von zwei Faktoren beeinflußt. Nachdem der Start erfolgt war, setzte ein kurzer, heftiger Platzregen ein und bei dem zweiten Wechsel entglitt das Staffelholz; die Staffel belegte dadurch nur den 5 Platz

Die jungen Aktiven der SSG würden sich freuen, wenn weitere junge Mädchen und Jungen den Weg zum Leichtathletiktraining fänden.

Trainingszeiten: Sportplatz Zimmerstraße, donnerstags: 17.45 — 19.15 Uhr, Schülerinnen und Schüler / samstags: 14.30 — 16 Uhr, alle Altersklassen.

H.-Jürgen Gleichmann läuft wieder 15,6 Sekunden!

Klaus Becker Doppelsieger — Manfred Wannemacher Bezirksmeister

Bei den Bezirksmeisterschaften der Jugend, Männer und Frauen in Kelsterbach war nur eine kleine Abordnung der SG Egelsbach dabei.

Die starken Regenfälle an den vorangegangenen Tagen hatten nicht gerade für gute Bahnverhältnisse gesorgt, trotzdem gab es teilweise ausgezeichnete Leistungen. Für die beste Leistung der Egelsbacher sorgte die jugendliche Speerwerferin Karin Wittmann, die mit 32,48 m nur knapp geschlagen Zweite wurde. Die Speerwerferinnen hatten besonders mit einem starken Seitenwind zu kämpfen. Die Jugendsprinter scheiterten mit Zeiten von 12,0 bis 12,1 Sekunden in den Vorläufen.

Bei den Hürdenläufen, die in Darmstadt ausgetragen wurden, lief der Jugendliche Jürgen Gleichmann erneut ausgezeichnete 15,6 Sekunden über 110 m Hürden. Die Qualifikationsleistung von 15,5 Sekunden hofft er jedoch in Fulda bei den Hessischen Jugendmeisterschaften zu erreichen.

Gute Ergebnisse gab es bei dem Nationalen Jugendsportfest in Rüsselsheim-Königstädten. Bei teilweise strömenden Regen ragte besonders Klaus Becker aus der Egelsbacher Abordnung hervor. Über 100 m siegte er bei der B-Jugend auf verschlammter Bahn in 12,1 und über 200 m in ausgezeichneten 24,2 Sek. Im Hochsprung wurde er mit 1,65 m Zweiter. Siegerin dagegen war Karin Wittmann im Hochsprung der weiblichen Jugend A, während sie mit dem 2. Platz und 31,33 m im Speerwurf nicht ganz zufrieden war.

Ihren ersten Wettkampf bestritten Rüdiger Schmidt und Karlheinz Chaloupek. Sie wurden im Diskuswerfen der B-Jugend Fünfter und Sechster. Klaus-Jürgen Chaloupek war mit seiner Speerwurfleistung von 36 m an diesem Tag überhaupt nicht zufrieden.

Gute Leistungen des Nachwuchses in Mörfelden

Bei ständigem Regen wurden die Bezirks-Schülermeisterschaften in Mörfelden ausgetragen. Erfolgreichster Teilnehmer der starken Egelsbacher Abordnung war Manfred Wannemacher, der mit 37,47 m das Speerwerfen gewann.

Ausgezeichnete 10,8 Sekunden über 75 m lief der 11jährige Stefan Bareuther und wurde im Endlauf Vierter. Arno Heger erlief sich in seinem ersten Hürdenlauf über 60 m 12,4 Sek. und den 3. Platz. Im Weitsprung war bei einer riesigen Beteiligung Joachim Anthes mit 3,85 m bester Egelsbacher. Mit 13,3 Sekunden wurde Ernst Hensel Fünfter im 60-m-Hürdenlauf. Bei fünf Zeitläufen belegte Joachim Anthes in der guten Zeit von 1:56,6 Minuten über die 600-m-Distanz den 6. Platz. Jörg Strobel kaum auf 2:06,1 Minuten und Dirk Zschoche auf 2:12,5 Minuten.

Eine neue Bestleistung stellte Monika Köhler über 60 m Hürden in 13,9 Sekunden auf und wurde Vierte. Gut plazierten sich die A-Schülerinnen. Silvia Fischer durchlief in 13,9 Sekunden das 100-m-Ziel und wurde Vierte. Wenig zufrieden war Petra Lorenz im Speerwurf, wo sie mit 20,47 m den 4. Platz und Christina Schweitzer den 5.Platz erreichte Im ersten Diskuswettkampf wurde Petra Lorenz nur knapp geschlagen Zweite mit 17,40 m vor Jutta Haak. Einen 3. Platz gab es für Petra Lorenz in 80 m Hürdenlauf, den Silvia Fischer infolge einer Verletzung nicht bestreiten konnte. Bei den Zeitläufen über 800 m gab es unter den Egelsbacher Schlachtrufen einen tollen 800-m-Sieg von Christina Schweitzer. Mit 2:49,1 Minuten wurde sie insgesamt Vierte. Verpatzte Wechsel bei der 4×100-m-Staffel kosteten einen guten Platz.

Bester Speerwerfer war Manfred Wannemacher, wie bereits erwähnt, mit 37,47 m. Berthold Markl plazierte sich im Weitsprung mit 4,77 m vor Erhard Heger, der 4,60 m erreichte. Einen 4. Platz gab es mit 10,41 m im Kugelstoßen durch Manfred Wannemacher. Nicht den Erwartungen entsprach der Hochsprung, wo Erhard Heger an 1,45 m und Manfred Wannemacher an 1,40 m scheiterte. Pech hatte Erhard Heger beim 1000-m-Lauf, wo er in führender Position von einem Mitläufer unbeabsichtigt verletzt wurde und aufgeben mußte. Die 4×100-m-Staffel landete in der Besetzung Basista, Wannemacher, Schönig und Heger mit 53,8 Sekunden auf Platz 3.

Leichtathletik-Nachwuchs des TV-Langen überrascht!

Zwei Titel bei den Bezirksmeisterschaften in Mörfelden!

Am vergangenen Sonntag ermittelten die Schüler des Bezirks Darmstadt ihre Einzelmeister in den Klassen A, B und C. 35 Vereine gaben 940 Meldungen ab, was in Anbetracht des schlechten Wetters eine kleine Sensation darstellte. Auch der Nachwuchs des Turnvereins nahm seine Chance wahr. Dabei waren der 600-m-Lauf der Schüler-B und die 4×50-m-Staffel der Schüler-C die herausragenden Leistungen. Über die 600-m-Distanz lief Jürgen Beckers seinen Mitkonkurrenten auf und davon und wurde Bezirksmeister in 1:47,7 min. Die erstmals eingesetzte 4×50-m-Staffel der C-Schüler lief in der Besetzung Alexander Kockerbeck — Reiner Schäfer — Thomas Dick und Stefan Reinhold nach 33,0 sec. durchs Ziel und holte sich ebenfalls die Bezirksmeisterschaft!

Die weiteren Ergebnisse im einzelnen:

A-Schüler (13 — 14 Jahre). 5. Platz Weitsprung: Stephan Rössler mit 5,02 m. 9. Platz 1000-m-Lauf ebenfalls Stephan Rössler in 3:08,7 min.

C-Schüler (9 — 10 Jahre). 5. Platz Weitsprung: Alexander Kockerbeck mit 3,60 m; 7. Platz 50-m-Lauf: Thomas Dick in 8,4 sec.; 8. Platz Weitsprung: Stefan Reinhold mit 3,50 m und im Ballweitwurf Reiner Schäfer mit 34 m; 9. Platz 50-m-Lauf: Stefan Reinhold in 8,4 sec. und im Ballweitwurf Alexander Kockerbeck mit 34 m.

C-Schülerinnen. 4. Platz Weitsprung: Kirsten Ehrenberg mit 3,50 m; 5. Platz 50-m-Lauf: Petra Kockerbeck in 8,4 sec.; 10. Platz Weitsprung: Petra Kockerbeck mit 3,22 m.

Bei den B-Schülerinnen (11 — 12 Jahre) gewann Elvira Schuch ihren 75-m-Vorlauf, doch reichte ihre Zeit nicht für die Teilnahme an einen der beiden Endläufe. Im Ballweitwurf kam sie mit 30 m auf den 14. Platz.

Stephan Rössler gewann ebenfalls seinen 1000-m-Zeitlauf, doch hatte er dabei keinen starken Gegner, so daß er sich in der Endabrechnung der vier Zeitläufe mit dem 9. Platz begnügen mußte.

Bei den C-Schülern erreichte Stefan Reinhold in seinem 50-m-Vorlauf 8,0 sec. und qualifizierte sich damit für den A-Endlauf. Hier vermochte er sich nicht mehr durchzusetzen und kam in der Gesamtwertung beider Endläufe auf den 9. Platz.

Petra Kockerbeck gewann den B-Endlauf bei den C-Schülerinnen und schob sich noch auf den 5. Platz vor.

Das alles war für die Schüler der Leichtathletikabteilung des TV Langen ein stolzer Erfolg! Unter den jeweils 10 Besten waren sie 13mal vertreten.

ASTRA Schuhmaschinenfabriken
6078 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40

Wir stellen
Betriebsschlosser
Maschinenschlosser
Elektriker
Elekrtomechaniker
ein.

Neben guter Bezahlung werden Ihnen zusätzlich viele soziale Leistungen zugute kommen. Bitte, bewerben Sie sich persönlich oder rufen Sie uns an. Verlangen Sie bitte unseren Betriebsleiter, Herrn Koschinski.

Ruf (0 61 02) 87 78 oder 83 42

Fremdsprachen-Mitarbeiterin
(französisch)

Als deutsche Niederlassung eines bedeutenden französischen Konzerns suchen wir eine gewandte und auch selbständig arbeitende Mitarbeiterin für ein interessantes Aufgabengebiet.

Arbeitszeit nach Absprache, ggfs. auch halbtags.

Sie werden sich schnell in die Materie einarbeiten — wir helfen Ihnen dabei. Neben soliden französischen Sprachkenntnissen brauchen Sie eine gute Auffassungsgabe und Fertigkeit im Maschineschreiben.

Mit Ihrem Gehalt u. den Leistungen, die wir Ihnen bieten, werden Sie zufrieden sein. Rufen Sie Herrn Narjes an oder senden Sie uns Ihre Bewerbung.

PAULSTRA GMBH
Gummi-Metall-Verbindungen
607 Langen
Bahnstraße 85
Telefon: (06103) 2 32 68

Bei Drucksachen . . . Telefon 2745

Nachwuchs-Sekretärin

eines jungen Chefs in einem modernen Unternehmen. Diese Aufgabe wird Ihnen Spaß machen, denn sie ist außerordentlich vielseitig und interessant. Da wir zum Firmenverband eines internationalen Unternehmens der Elektroindustrie gehören, sind englische Sprachkenntnisse erwünscht.

Ihr persönliches Engagement und Freude daran, sich für eine interssante Sache mit Elan einzusetzen, ist für Sie und auch für unser sehr junges Team von großer Bedeutung. Über alle Einzelheiten — 13. Monatsgehalt, Urlaub, Umzug, Fahrgeld — möchten wir uns gerne persönlich mit Ihnen unterhalten.

Schreiben Sie bitte an:

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik
607 Langen bei Frankfurt
AMPerestraße 7-11
Telefon: Langen 7091

SCHENCK

Was wir Ihnen an Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten haben, läßt sich mit zwei — drei Worten nicht beschreiben. Am besten, Sie kommen vorbei und schauen sich Ihre neue Umgebung erst einmal an.
Diese Einladung gilt für:

Stahlbauschlosser
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Werkzeugschlosser und
Reparaturschlosser

Mit 8 Fertigungsbereichen, einem umfangreichen Herstellungsprogramm und Kunden in 118 Ländern der Erde zählen wir zu den bedeutendsten Unternehmen im europäischen Maschinenbau. Ein Grund mehr, hier jetzt an der Lösung neuer Aufgaben mitzuarbeiten.

Sprechen Sie mit unserer Personalabteilung und vereinbaren Sie einen Besuchstermin. Telefon: (06151) 88 25 45. Oder kommen Sie direkt zu uns.

Carl Schenck Maschinenfabrik GmbH · 61 Darmstadt Postfach 4018

Wollen Sie bei Wiedekind G.M.B.H arbeiten ?

Wir suchen für unsere Abteilung Zutaten einen

KAUFM. ANGESTELLTEN

Die Tätigkeit umfaßt vorwiegend Disposition und Überwachung des ordnungsgemäßen Ablaufs dieser Abteilung. Es handelt sich um eine weitgehend selbständige Tätigkeit, die Branchenkenntnisse erforderlich machen.
Herren, die sich bei einer Produktion von täglich ca. 7000 Hosen und 800 Hosenanzügen dieser Aufgabe gewachsen fühlen, bitten wir um Einreichung Ihrer Bewerbungsunterlagen.

Außerdem suchen wir für die kaufm. Abteilung

KUNDEN-SACHBEARBEITER (INNEN)

KONTORISTIN
für die Abteilung Versand

mehrere weibl. MITARBEITERINNEN

Auch für diese Positionen bitten wir um Kontaktaufname mit dem Leiter unserer Personalabteilung.

Wiedekind G.M.B.H
BEKLEIDUNGSWERKE
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 127 — Telefon 6 10 81

Im Zuge der weiteren Expansion unserer Firma suchen wir für verschiedene Sachgebiete

Stenotypistinnen
Kontoristinnen
Bürohilfskräfte

Wir sind ein führendes Unternehmen der Freizeit-Bekleidungs-Branche und bieten alle Vorteile eines modernen Großbetriebes.

Auch wenn Sie Ihren Urlaub schon gebucht haben, werden wir eine Lösung finden. Bitte schreiben Sie uns oder vereinbaren telefonisch einen Termin unter Telefon (06102 oder 607) 32 61—62—63.

Levi's
LEVI STRAUSS GERMANY GMBH
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 188a

Wir suchen zu Höchstlöhnen in Dauerstellung zum baldmöglichsten Eintritt

Montagearbeiter
für den Betonfertigteilbau

Kraftfahrer
Klasse II für Spezialfahrzeuge

Ein Gespräch mit uns lohnt sich immer.

Rufen Sie uns an oder stellen Sie sich persönlich vor.

Johannes Kappes jr.
Transport & Montage
6073 Egelsbach/Hessen
Woogstraße 50 — Telefon (06103) 4 95 00 und 41 56

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Stenokontoristin/ Phonotypistin

mit guten Schreibmaschinenkenntnissen für abwechslungsreiches Aufgabengebiet in unserer Verkaufsabteilung.

Schreibkraft/Bürohilfe

für allgemeine Schreib- und Verwaltungsarbeiten, evtl. auch halbtags.

Wir bieten:
Überdurchschnittliche Dotierung, 13. Monatsgehalt, gute Sozialleistungen.
Angenehmes Betriebsklima in einem jungen Team.
Mitfahrgelegenheit evtl. vorhanden.

Bitte senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung oder rufen Sie uns einfach an.

PALL GmbH

Filtration — Adsorption — Verfahrenstechnik
6072 Dreieichenhain, Siemensstr. 12, Tel. 06103/83 96

E. G. Henkel
Maschinenfabriken
6078 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40

Wir suchen eine zuverlässige

Mitarbeiterin

für unsere Abteilung Export und Versand.
Sie sollte Maschinenschreiben können, und wenn möglich, einige Englischkenntnisse haben. (Letzteres nicht unbedingt erforderlich.)
Sie werden sich in unserem angenehmen Haus sicherlich wohlfühlen. Interessierte Damen bitten wir um Ihre Bewerbung oder um ihren Anruf.

Telefon (06102) 8778

SIND SIE SPEZIALIST ?

Ölfeuerungsmonteur

oder

Elektriker

WIR BRAUCHEN SIE !

Setzen Sie sich unverbindlich mit uns in Verbindung.

W. Winkel jr.
ÖLFEUERUNGEN
Dreieichenhain, Weimarstraße 7 - Telefon 8 11 94

Das Amtsgericht Langen
sucht zum 1. Juli 1971 oder später

mehrere SCHREIBKRÄFTE

Es werden auch Anlernlinge (Schulentlassene) eingestellt.

Rundfunk-, Fernsehtechniker-Lehrling
für sofort oder zum Herbst gesucht.

Radio Pelz
Langen, Rheinstr. 32 - Tel. 2 23 14

LKW-Fahrer

Führerschein Klasse II, für Kipper-Lastzug, bei übertariflichem Lohn in Dauerstellung sofort gesucht.
Möbl. Zimmer kann gestellt werde.

Hch. Sehring 8. u. Sohn
Bagger- und Raupenbetrieb
Langen, Rheinstraße 8 — 10
Telefon 2 35 45

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
überall möglich. Alter 23, Führpr. 3 Jahre. Automation ausgeschlossen. Auskunft: Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Postfach 4017, Telefon 662706

Kotoristin

für sofort oder später gesucht.

Metallwarenfabrik
Rolf Rodehau

Langen, Moselstraße 3
Telefon 2 20 27

Kfm. Angestellte

mit Steno- und Schreibmaschinenkenntnissen für mittags 4 bis 5 Stunden ab 1. Juli 1971 oder später gesucht.

Baugeschäft Fritz Breidert
607 Langen, Gartenstraße 37
Telefon 2 38 64

REHAU PLASTIKS GmbH

Wir stellen ein:

Jüngere

Sachbearbeiter-Assistentinnen

für den Verkauf.

Wenn Sie eine interessante Tätigkeit ausüben wollen, eine kaufm. Ausbildung besitzen und außer guter Bezahlung auch noch ein angenehmes Betriebsklima wünschen, dann nehmen Sie mit uns Verbindung auf.

REHAU plastiks gmbh
Verkaufsbüro Frankfurt
6072 Dreieichenhain, Boschstr. 3
Telefon 83 25 — 83 27

---

175 Jahre WIENAND Für unseren Vorrichtungsbau

suchen wir zum 1. Oktober 1971

erfahrenen Mechaniker oder Werkzeugmacher sowie Maschinenschlosser

Sie finden bei uns eine interessante Tätigkeit an sicherem Arbeitsplatz, leistungsgerechte Bezahlung und Vorgesetzte mit menschlichem Verständnis.

Wienand ist ein angesehenes Unternehmen mit Erzeugnissen von Weltruf, mit günstigor Arbeitszeit, vorbildlichen Sozialleistungen und wirklich spürbarer zusätzlicher Altersversorgung zur Bewahrung des erworbenen Lebensstandards auch im Alter.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co GmbH
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180 — Telefon 10 54

Für unsere Hauptverwaltung suchen wir erfahrene, umsichtige

Sekretärin

welche selbständig und zuverlässig mitarbeitet.

Wir benötigen — bei Vereinbarung auch für halbtags — eine eine

Stenokontoristin

Wir bieten neben einer leistungsgerechten Vergütung und modernen Sozialleistungen unseren Mitarbeitern vertrauensvolle Zusammenarbeit in einer fortschrittlich und zeitnah denkenden Firma.

Kurze Bewerbung mit Lebenslauf oder Kontaktaufnahme mit unserer Personalabteilung genügt.

WAYSS & FREYTAG

Hoch-, Tief- und Spannbetonbau
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 21 29
Neue Mainzer Straße 59

Wir sind ein junges, internationales Team.

Wir sind die Tochtergesellschaft eines weltbekannten amerikanischen Unternehmens der Freizeit-Bekleidungs-Branche.

Wir befassen uns ausschließlich mit dem Vertrieb der Produkte unserer Muttergesellschaft.

Wir suchen daher zuverlässige, wendige

Verkaufssachbearbeiter (innen)

Ihre Gehaltsvorstellungen, die Sie zusammen mit den üblichen Unterlagen einreichen, sollten nicht unter **DM 20 000,— p. a.** liegen; wir sind nämlich der Ansicht, daß Leistung auch entsprechend honoriert werden muß.

Außerdem sollten Sie noch folgendes wissen:

Wir bieten alle Vorteile eines modernen Großbetriebes.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer und den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung unter Chiffre-Nr. 791 a. d. LZ.

Wir suchen:

Steno-Phonotypistinnen
Buchhalterinnen
Kontoristinnen
Telefonistinnen m. FS
für einige Wochen in Langen und nähere Umgebung.
Büro-Eildienst
607 Langen
Carl-Ulrich-Str. 21
Telefon 2 13 08

Kraftfahrer
alle Klassen, sucht
Aushilfstätigkeit
für die Zeit vom 19. 7. bis 31. 7. 71.
Off.-Nr. 795 an die LZ

Buchhalterin
übernimmt Buchführung aller Art in Heimarbeit.
Angebote unter
Tel. 06071/3 15 99

Putzfrau
bei sehr guter Bezahlung gesucht.
Schade & Füllgrabe,
Langen-Oberlinden,
Einkaufszentrum

AvK

Wir suchen für unseren Vertrieb zum baldmöglichsten Eintritt eine

Stenotypistin

Es ist selbstverständlich, daß wir Sie in punkto Gehalt und unseren umfangreichen sozialen Leistungen zufriedenstellen werden.

Außerdem bieten wir Ihnen ein preiswertes und modernes Appartement mit Dusche und Kochnische!

Bitte rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns.

R. van Kaick „AvK"-Generatoren- u. Motoren-Werke oHG
Personalabteilung
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233, Telefon 60 01

Bauingenieure Bautechniker Bauzeichner

für Entwurfstätigkeit in den Arbeitsgebieten **Verkehrsplanung, Straßenbau, städt. Tiefbau** finden einen angenehmen Arbeitsplatz in ruhiger, geschäftsnaher Lage in Langen. Wir bieten sehr gute Bezahlung Zuschuß zum Mittagessen, Fahrgelderstattung.

Bitte schreiben oder telefonieren Sie an:

Ingenieurgesellschaft
MASUCH-OLBRISCH-VAHLKAMPF
60, Langen, Mierendorffstr. 22 (5 Min. vom Bahnhof Langen)
Telefon (0 61 03) 7 11 01

Als Stammhaus eines führenden englischen Werkzeugmaschinenkonzerns suchen wir für unsere Zweigniederlassung in Neu-Isenburg zum baldmöglichsten Eintritt

SEKRETÄRIN KAUFM. ANGESTELLTE

vorzugsweise mit englischen Sprachkenntnissen.

Wir bieten: Gute Bezahlung, 13. Monatsgehalt, angenehmes Betriebsklima sowie sehr viel Selbständigkeit im Arbeitsbereich.

Arbeitszeit: Montag bis Donnerstag von 8—17 Uhr, Freitag von 8—16 Uhr bei einer Stunde Mittagszeit.

WICKMAN MACHINE TOOLS (OVERSEAS) LTD.
6078 Neu-Isenburg
Friedensallee 36, Telefon Neu-Isenburg 66 03

Spengler u. Installateure

bei Höchstlohn gesucht.

Dieter Bärenz
607 Langen, Forstring 205
Telefon 7 18 34

---

perf. Stenotypistin

als Urlaubsvertretung für Architekturbüro in der Zeit vom 2. bis 20. 8. 1971 gesucht. Arbeitszeit halbtags oder stundenweise nach Vereinbarung.

Angebote u. Offerte-Nr. 817 an die LZ

Wir suchen noch einige

Reinemachefrauen

für Reinigungsarbeiten in den Abendstunden von Montag bis Freitag.

Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei

hfg Glas- und Gebäudereinigung
NEUMANN, LANGEN,
Taunusstraße 10 - Telefon 2 28 84

Kinderpflegerin

in ungekündigter Stellung sucht neuen Wirkungskreis.

Angebote u. Off.-Nr. 814 an die LZ

Suchen Sie einen neuen, angenehmen Arbeitsplatz in

NEU-ISENBURG?

Wir bieten Ihnen als

STENOSEKRETÄRIN

des technischen Leiters unseres Schalungsbetriebes eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit.

Sie werden einen modernen Arbeitsplatz in hellen, freundlichen Büroräumen vorfinden, und die Einstellungsbedingungen werden Ihnen bestimmt auch zusagen.

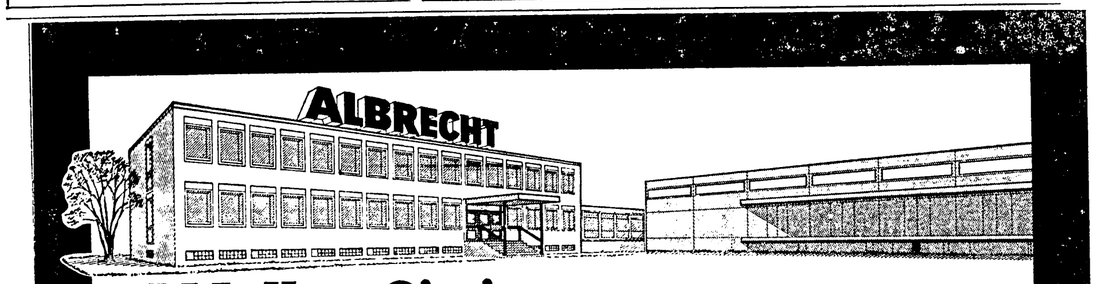
Die Büros liegen verkehrsgünstig sowohl zum Bahnhof Neu-Isenburg als auch zur Autobahnabfahrt Frankfurt/Main-Süd. Sie können aber auch vom Frankfurter Hauptbahnhof aus mit einem Firmenbus Ihren neuen Arbeitsplatz erreichen.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere

HAUPTNIEDERLASSUNG FRANKFURT
(6 Frankfurt/Main 8, Postfach 11 90 89)
oder rufen Sie uns an (2 60 63 29)

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT

Kolonnenführer
— Hilfspolier oder Vorarbeiter — **mit Führerschein Klasse 3** für unseren Betrieb Spezialbau gesucht. Wir bieten überdurchschnittlichen Verdienst in Dauerstellung.
Keller KG - Bautechnik
6 Frankfurt/M., Schützenstr. 4—6, Telefon 28 29 51 u. 28 21 41



Wollen Sie in diesem modernen Betrieb in Mörfelden arbeiten?

Kurze Anfahrtszeit! – Bei bester Bezahlung wie in Frankfurt!
40-Stunden-Woche! – Samstags frei! – Arbeitszeit: Lager – 7.00–15.45!
Verwaltung – 7.30–16.15! – Während der Arbeitszeit – 45 Minuten Pause!

ALBRECHT ist eines der bedeutendsten Lebensmittel-Filialunternehmen.
Über 500 ALBRECHT-Filialen gibt es bereits in der Bundesrepublik.
Wir eröffnen am **1.10.1971** eine neue Niederlassung in Mörfelden und suchen junge, aktive Mitarbeiter:

Buchhalter (innen)
Sekretärinnen
Kontoristinnen
Büroanfängerinnen
Kfm.-Lehrlinge

Kraftfahrer II
für neue Mercedes – 15 to.
Lageristen
Lagerarbeiter
Frauen für Warenkontrolle und Warenbereitstellung

Wenn Sie eine der ausgeschriebenen Positionen interessiert, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an ALBRECHT KG, 6834 Ketsch/Rhein, Industriestraße, Telefon (0 62 02/24 96).
Oder besuchen Sie uns am Samstag, 26. 6. 1971 oder am Montag, 28. 6. 1971 jeweils von 9.00–18.00 Uhr in Mörfelden, auf dem Betriebsgelände, im Hessenring 1 (Autobahnzubringer Langen-Mörfelden).
Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Bewerbungsunterlagen mitzubringen.

628

ALBRECHT

EINRICHTUNGSHAUS
Möbelfabrik seit 1882
über 3000 m² Großauswahl

Der Möbel-Markt

Sprendlingen
MAINSTR. 1-3
Nähe Bahnhof

Am Sonntag, dem 27. Juni von 14-18 Uhr freie Besichtigung

Kein Verkauf — Keine Beratung

MARKISEN
JALOUSIEN
Sonnenschutz-
JALOUSIEN
ab Werk - Tel. 06029-712
Frank H. Hoffmann KG
8752 Schimborn, Bahnhofstraße 25
JALOUSIEN
od. Verkaufsbüro Langen Tel. 06103-71252

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

Klaviere u. Flügel
stimmt und vermittelt günstig
Klavierstimmer B. Werner
Tel. (0611) 44 49 45

Sprendlingen
3 ZW, ca. 80 qm, Balk., ÖZH, Ww., leichte Schräge, 1. 9., DM 390 Kaution.
3½-ZW, 78 qm, ÖZH, Ww., leichte Schräge, 1. 8., DM 350,— Kaut.

Immobilien Schlarb
Sprendlingen
Frankfurter Str. 11
Telefon 6 71 03

IMA-Immobilien Maier
6073 Egelsbach
Schillerstraße 64
Tel. (06103) 4 94 46

Suche Wohnungen, Grundstücke und Häuser.

Büroraum
ca. 16 qm, in d. Bahnstraße, zu vermieten.
Telefon 7 16 30

GEBRAUCHTWAGEN:
Opel Kadett Brig. 1969
Opel Kadett Coupé rot 65/66
Opel Admiral, 2,6 Liter
Opel Record A
Ford 2türig M 20, 1966
verkauft
Autohaus Schroth KG
Opel-Vertragshändler
607 Langen, Darmstädter Str. 52
Telefon 2 38 53
Verschiedene fabrikneue Record-, Askona- und Kadett-Modelle sofort ab Lager lieferbar.

Wir suchen für einen Mitarbeiter ein
möbliertes Zimmer
in Langen.
Telefon 7 14 00

1 ZW Dreieichh., 220,-
4 ZW Langen, 98 400,-
Suche f. solvente Kunden Häuser, Grundstücke, Wohnungen.
Karin Medler, Immobilien, Langen, Nordendstraße 37, Telefon 2 34 48

KAMIN-SORGEN
Einbau von Schamottesteinen, lfd Meter ab DM 50,—
Nickel-, Stahl-, Flexrohren, lfd Meter ab DM 35,—
Rüttelverfahren, lfd Meter ab DM 65,—
Fa G Weber · O. Zimmermann
Büro 8752 Goldbach, Aschaffenb Str 5
Telefon 0 60 21 · 5 24 31 od 0 98 22 · 6 28

! NEU !
Partyleuchten, Gartenfackeln, Gartengrills
Holzkohle und Anzündpaste
Heim- und Garten-Springbrunnen, Becken, Pumpen,
Armaturen zum Selbsteinbau
Gartenschläuche, Rasensprenger und Zubehör
Wolf-Motormäher ab DM 338,—
AS-Batteriemäher, kompl. m. Ladegerät, Klappholm und Radschnellverstellung, statt DM 415,- DM 360,-
Rasenkamp mit Sitz! DM 19,80
Unkraut ex fur unkrautfreie Wege
GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 · TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

Heizkörper-Verkleidung
in Stil und Modern
Fordern Sie Angebot unter Tel. (06 21) 3 18 10 oder schreiben Sie an:
G. SCHWEIZER
68 Mannheim, Gelbelstr. 21

Bei inlingua sprechen Sie vom ersten Tag an die Fremdsprache, die Sie lernen wollen.
Beginn Sept./Okt. 71. Ausbildung in Tages- und Abendlehrgängen für Anfänger und Fortgeschrittene. Konversations- und Vorbereitungsklassen. Ausbildung zum Auslandskorrespondenten. Übersetzer. Wirtschaftsdolmetscher. Privatzirkel, Firmen- und Einzelunterricht.
Crash I. P. 120 — Maximum Intensity Programme 720 — M. I. P. 720. Nationale Lehrkräfte — 50 Min.-Stunden. Übersetzungen in alle Sprachen. Bitte fordern Sie Prospekte an.
inlingua-Diplome haben Weltgeltung.
Der Welt größte Sprachschulorganisation.
die moderne Sprachschule
inlingua ®
The inlingua School of Languages
Frankfurt/Main 1 Kaiserstraße 37 Tel. 23 23 02, 23 85 34, 25 35 31
Inhaber u. Leiter: Dir. Dipl.-Kaufmann Adalbert Schwarz

Langener Zeitung
Darmstädter Str. 26
Telefon 27 45

IN SARDINIEN ZU VERKAUFEN
300 ha Land an der Costa Paradiso, in Parzellen von 5000 qm geteilt. Preis pro Parzelle 10 000,— bis 15 000,— DM. Bei Barzahlung werden Reisekosten zurückerstattet.
Immobilien Stefano Deeandia
6106 Erzhausen, Bahnstraße 180, Telefon (0 61 50) 78 26

OVERDICK-LEUCHTEN
in 100 Jahren noch neu
Fabrikation in Wohnraumleuchten
mit
die besten der Welt !
Große Auswahl in Club- u. Leselampen, Kronen- u. Wandleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 2 65 65
Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet

SCHODER GRAVUR
Wir ziehen um !
Ab 20. Juni
ist unsere neue Adresse:
WERNER SCHODER OHG
Gravieranstalt - Stempel- u. Schilderfabrik
im Industriegebiet, Ohmstraße 12
Die neue Telefon-Nummer: 77 38

SPAR Mainz
Holländische **Tomaten** schnittfest, Hdkl. I 500 g -,78
Deutsche **Kartoffeln** neue Pfälzer 2,5-kg-Beutel 1,28
Italienische **Pfirsiche** aromatisch und saftig 500 g -,98
JAFFA-**Orangen** süß u. saftig, 6 Stück im Netz 1,48
Landgold **Dessert-Joghurt** mit Früchten in verschied. Sorten 150-g-Becher -,49
SPAR Mainz

ELEMENT SYSTEM
ist ein Regalbau
für schöneres Wohnen
Bauen Sie selbst
Freude für jeden Bastler
FARBEN HÖRLLE
Einzelhandel — Großhandel
LANGEN
RUF 2 21 92
Rheinstr. 38

Dreieichenhain hat ein exklusives Villenviertel
und mitten in diesem Villenviertel wächst in herrlicher Südhanglage Ihr neues Zuhause:
Bungalows + Kettenkomforthäuser
mit Wohnflächen von 114 bis 143 qm und Grundstücken von 400 — 700 qm und Preisen von 230 000,— bis 300 000,— DM.
Beratung am Samstag und Sonntag von 14.00 — 17.00 Uhr auf dem Baugelände Philip-Holzmann-Straße (Abfahrt Sudetenstraße).
Schöner Wohnen durch o+co
ohlig+compagnon VDM
Frankfurt/Main, Goethestraße 18
Telefon 29 10 24

Jetzt kaufen Sie günstig
VELOUR-TEPPICHBODEN
extra Qualität, auch für Treppen geeignet, auslaufende Farben,
Sonderpreis je qm DM **29,50**
H+H HEIL KG
PVC- und Teppichbeläge
Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 0 61 03 / 6 10 31
Samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,— DM + 0,50 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,18 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 51 — Dienstag, den 29. Juni 1971 — 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Was nützt die beste Chance . . .

(dtd) — Den Deutschen Bundestag beschäftigen abschließend das Graduiertenförderungsgesetz und das Bundesausbildungsförderungsgesetz, wichtigste Grundlagen für eine fortschrittliche Bildungspolitik in unserem Lande. Der Staat nimmt damit den Schülern, Studierenden und Doktoranden zwar nicht alle finanziellen Sorgen und Verpflichtungen ab, doch er erfüllt zweifellos das Gebot der Chancengleichheit. Das heißt, er ermöglicht es jedermann, unbahängig vom Herkommen und dem sozialen Status, die gebotenen Bildungsmöglichkeiten zu nutzen. Selbstverständlich wird es auch in Zukunft ein Student aus reichem Elternhause leichter haben als jener, der von den 420 DM Zuschuß vom Ausbildungsförderungsamt leben und studieren muß. Selbstverständlich wird es für eine Fabrikantenfamilie unproblematischer sein, ihre Kinder auf das Gymnasium zu schicken als für eine Arbeiterfamilie, doch wird dieser die staatliche Förderung des Gymnasiasten den Entschluß erleichtern, auf einen potentiellen Verdiener einige Jahre lang zu verzichten und ihn länger, als vielleicht ursprünglich geplant, zu behausen, zu nähren und zu kleiden.

Diese beiden Beispiele weisen zugleich auf den übrigens nicht nur zwischen Regierungskoalition und Opposition wohl umstrittensten Grundsatz des Bundesausbildungsförderungsgesetzes hin, nämlich die prinzipielle Abhängigkeit des Real- und Oberschülers, des Fachschülers und Studenten vom Einkommen der Familie. Selbst wenn man die Grenzen für die Anrechnung ihres Einkommens großzügiger, als es bisher nach den unterschiedlichen Förderungssystemen geschah, bemißt, diese von vielen kritisch beurteilte Abhängigkeit bleibt. Sie vollens zu beseitigen, den jungen Menschen also die Gestaltung ihres Bildungsweges mindestens in finanzieller Hinsicht völlig frei von fremdem Einfluß zu ermöglichen, hätte den Einsatz so immenser staatlicher Mittel erfordert, daß diese Familien-unabhängige Ausbildungsförderung ein — vermutlich nicht so bald zu erreichendes — Fernziel bleiben muß.

Während die relativ unproblematische Graduiertenförderung, die dem wissenschaftlichen Nachwuchs immerhin während der zweijährigen Promotionszeit einen staatlichen „Wechsel" von 800 DM monatlich verbürgt, rasch die einstimmige Billigung des ganzen Parlamentes fand, offenbarte die Debatte um das Ausbildungsförderungsgesetz deutlich die Schwierigkeit der Materie und die zahlreichen Probleme, die es hier sicherlich im Zuge weiterer Reformen im Bereich des Bildungswesens noch zu lösen gilt. In diesem Sinne wird das Gesetz zwar eine gute Grundlage bilden, doch gewiß in den nächsten Jahren stetig ausgebaut werden müssen. Wichtig ist jedoch zunächst, daß möglichst viele die Bedeutung dieses staatlichen Angebotes erkennen und positiv für sich oder ihre Kinder zu nutzen wissen. Denn die beste Chance fruchtet wenig, wenn sie nicht ergriffen wird.

Cyrill von Radzibor

Geborenenzahl in Hessen immer noch rückläufig

Die Zahl der Lebendgeborenen ist in den ersten Monaten 1971 weiter zurückgegangen. Wie das Hessische Statistische Landesamt dazu mitteilt, wurden im ersten Quartal 1971 insgesamt 17 033 Lebendgeborene für Hessen gezählt; im vergleichbaren Vierteljahr des Vorjahres waren es 17 316. Das sind 283 oder 1,6 Prozent weniger als 1970.

Die Abnahme der Geborenenzahl war allerdings diesmal bedeutend geringer als in den entsprechenden Monaten der Vorjahre. Sie hatte nämlich im ersten Vierteljahr 1970 gegenüber dem von 1969 13,1 Prozent betragen und 6,8 Prozent im gleichen Vierteljahr 1969 gegenüber 1968.

Hessen hatte im ersten Quartal 1971 einen Geborenenüberschuß von 361 Personen. In den vergleichbaren Vierteljahren waren es 1970 nur 13 Personen, 1969 dagegen 3409 und 1968 etwas über 3000.

Vor dem Finanzamt in der Zimmerstraße herrschte am Sonntagmittag reger Betrieb. Der Ortsverein Langen des Deutschen Roten Kreuzes, in Verbindung mit der Freiwilligen Feuerwehr und den Ortsvereinen Egelsbach und Sprendlingen, demonstrierte an Hand eines angenommenen Unglücks Rettungsmaßnahmen. Diese Veranstaltung, über die wir im Innern der Ausgabe ausführlich berichten, fand großes Interesse bei den zahlreichen Zuschauern. LZ-Foto

„Wichtiger als alles andere ist der Mensch"

Der Ortsverein des DRK feierte 60jähriges Bestehen / Jubilarenehrung

Der Ortsverein Langen des Deutschen Roten Kreuzes kann in diesen Tagen auf sein sechzigjähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand am Samstagabend im Saal des „Lämmchen" eine akademische Feier statt, bei der langjährige Mitglieder mit der Verdienstnadel ausgezeichnet wurden. DRK-Kreisvorsitzender Landrat i. R. Jakob Heil hielt die Festansprache. Zahlreiche Vertreter von Behörden und aus dem Vereinsleben entboten dem Jubelverein ihre Glückwünsche.

Der Saal war gut besetzt, als eine Streichergruppe des Orchestervereins mit Mozart'schen Weisen die Feier eröffnete. Ortsvereinsvorsitzender Zacharias Anthes entbot allen Gästen ein herzliches Willkommen. Besonders begrüßte er den Schirmherrn des Jubiläums, Landrat i. R. Jakob Heil, den DRK-Bezirksvorsitzenden Holzhauer, Ersten Stadtrat Liebe und Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jonsen als Vertreter von Stadt und Parlament, den langjährigen Bürgermeister und Ehrenbürger Wilhelm Umbach, den Vorsitzenden der Ärztegemeinschaft, Dr. Walter Otto, alle Ehrenmitglieder, Kameraden der Ortsvereine Egelsbach und Sprendlingen sowie die Männer der Freiwilligen Feuerwehr.

Der Männerchor „Liederkranz" leitete über zu der Festansprache von Jakob Heil. Zum Eingang seiner Rede bescheinigte Heil dem Langener Ortsverein, seine Aufgaben immer im Geiste des Roten Kreuzes geschen und gewissenhaft sowie zuverlässig durchgeführt zu haben. Mit einem Blick auf die Geschichte der Menschheit und ihrer ständigen Folge von Kriegen, Eroberungen und Revolutionen könnte man glauben, nur die Rücksichtslosesten und Brutalsten hätten sich auf der Bühne des Lebens behauptet. Daß dem glücklicherweise nicht so sei, hätten die Werke des Schönen und Guten, der Wissenschaft und der Technik gezeigt, die nicht durch Mord und Blutvergießen erkauft worden seien. Die wahre Geschichte der Menschheit sei ein Ringen mit sich selbst und mit der ungebändigten Natur gewesen. Das wahre Lebensgesetz des Menschen sei wechselseitiger Schutz, die Verantwortung für den Nächsten. Der Mensch brauche nicht nur mütterliche Liebe, sondern auch die gemeinschaftliche Organisation des Schutzes menschlichen Lebens. Der Mensch brauche Menschlichkeit als Lebenselement.

Das Erlebnis des Grauens

Schon im Altertum habe es Völker und Herrscher gegeben, die gewußt hätten, daß radikalster Kampf Kurzschluß bedeutet und das menschliche Leben auf Primitivzustände reduziert, fuhr Heil fort. Der humanitäre Geist sei so alt wie die Menschheit selbst. Leider sei er aber in vielen Kriegen unterdrückt worden. Im Jahre 1859, so fuhr der Redner fort, habe ein Schweizer Bankier die blutigste Schlacht von Solferino erlebt, wo ungezählte Soldaten nach ihrer Verwundung sterben mußten, weil ihnen keine Hilfe zuteil wurde. Das Erleben solchen Grauens habe ihn erfüllt, bis an die Grenze seiner Kräfte daran zu arbeiten, daß sich Menschen, Freund und Feind, zu einer Organisation zusammenfanden, die von der Idee beflügelt waren: Wichtiger als alles andere ist der Mensch !

Daraus ging das Internationale Rote Kreuz hervor, das 1864 in Genf das rote Kreuz auf weißem Grund als sein Schutzzeichen wählte. Diese Organisation konnte sich nur behaupten und zu dem umfassenden Hilfekomplex von heute werden, weil sie die Neutralität als ihr Wesensmal betrachtete und nicht sich, sondern die Mitmenschen suchte. Diese Neutralität, so betonte der Redner, sei keine Gleichgültigkeit, sondern aus zahllosen Quellen sich neu bildende Kraft, die zu keiner Zeit und an keinem Ort den Gedanken der Menschlichkeit preisgibt.

Ursprünglich ein Vorrecht der angeblich gebildeten Schicht, bei der nationale und patriotische Impulse eine nicht geringe Rolle gespielt hätten, sei der Humanitätsgedanke des Roten Kreuzes heute Gemeingut aller denkenden Menschen geworden. Das Menschenrecht und die Pflege der Menschlkeit, die Nächstenliebe, die jederzeitige Hilfsbereitschaft und die menschliche Solidarität, das sei der Geist des Roten Kreuzes. Erst wenn dieser Geist weitere Kreise in sehnen Bann zöge, könne die Menschheit glücklicher werden.

12 Prozent mehr DRK-Mitglieder

Schließlich kam der Redner auf die Leistungen des Kreisverbandes zu sprechen, dessen Vorsitzender er ist. Die Vergrößerung des Mitgliederbestandes im letzten Jahr um 12 Prozent könne als erfreulich bezeichnet werden. Die Ausbilder haben im gleichen Zeitraum über 4000 Personen in Erster Hilfe am Unfallort ausgebildet. Der Suchdienst habe gerade nach den Rückführungen von Deutschen aus Polen eine Fülle von Arbeit zu erledigen. Der Blutspendedienst betreute über 5000 Blutspender. Mehr als 25 000 Transporte über fast 40 000 Kilometer wurden vom Krankentransport- und Unfallrettungsdienst bewältigt. Zwanzig Transport- und Spezialfahrzeuge seien an allen Tagen 24 Stunden im Einsatz.

Der Bau des Alten- und Pflegeheims in Langen sei eine vornehme, aber auch sehr schwere Aufgabe. 102 Altenbetten und 36 Pflegebetten sind hier vorgesehen, die Nachfrage danach aber noch viel größer. Wenn man höre, daß die Männer der Kreisbereitschaften über 11 000 Stunden auf den verschiedensten Gebieten und die Frauen über 13 000 Stunden im Sozial- und Pflegedienst eingesetzt waren, wenn man bedenke, daß das Jugendrotkreuz sich in vielen Stunden zur Verfügung gestellt habe, wenn man dazu noch wisse, daß dies alles freiwillig geschehen sei, dann erst könne man ermessen, welch großartiger Beitrag im Dienst am Nächsten hier geleistet werde.

In verschiedenen Konferenzen der jüngsten Zeit habe sich das Rote Kreuz entschieden gegen jede Art von Kriegen gewandt. In einer Resolution habe man dazu aufgerufen, künftig bewaffneten Konflikten vorzubeugen. Damit habe man den Vorwurf, das Rote Kreuz kümmere sich zwar um die Folgen eines Krieges, nicht aber um seine Ursachen, widerlegt.

Verdienstnadeln und Urkunden

Im Anschluß an die Rede des Kreisvorsitzenden wurden nach einem Musikstück die Jubilare auf die Bühne gerufen. Fünfzig Jahre sind Mitglied: Hans Arndt, Heinrich Fink, Philipp Hörlle, Paul Köhler, Wilhelm Schäfer, Maria Block und Elly Schmidt. Seit 40 Jahren gehören dem Roten Kreuz an: Rudi Hochheimer, Hanna Kaspar, Elisabeth Kegelmann, Leo Klessa, Dorothea Kreddig, Charlotte Kühn, Ludwig Sallwey und Wilhelm Werner. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Philipp und Hella Emmer, Anna Erdt, Trude Arns, Elisabeth Herth, Gertrud Pillicke, Emma Oechsner, Rudi Regenauer, Sophie Schulmeyer, Käthel Steg, Anna Stroh, Marie Volz, Margarete Scheer und Anncliese Schütz ausgezeichnet. Die Jubilare erhielten Verdienstnadeln und Urkunden. Vorstandsmitglied Werner vom Bezirksverband, der die Auszeichnungen vornahm, brachte dem Verein als Geschenk des Verbandes ein Beatmungsgerät mit; er dankte allen für die geleistete Arbeit.

Chorvorträge des Gesangvereins „Frohsinn" umrahmten die Gratulationskur. Stadtrat Liebe dankte für den seit Jahrzehnten bewiesenen Gemeinsinn. Er versprach im Namen der Stadt, auch in Zukunft volle Unterstützung zu gewähren, und überreichte einen Umschlag. Eine Reihe Langener Vereine hatten Sprecher entsandt oder in Briefen ihre Glückwünsche ausgesprochen. Alle unterstützten die Arbeit des DRK-Ortsverbandes durch den obligatorischen Umschlag. Dr. Walter Otto, der Vorsitzende der Ärztegemeinschaft, überreichte eine ansehnliche Spende, die er zur Hälfte für das Altenpflegeheim und zur Hälfte für die Ausstattung der Stadtschwestern zu verwenden bat. Der Arbeit der Stadtschwestern maß er besondere Bedeutung zu, da für die zu Betreuenden, wie er sagte, nicht nur eine Spritze, sondern auch etwas Herz eine heilsame Medizin sei. Für die Jugend, so meinte er, gäbe es beim Roten Kreuz eine dankbare Aufgabe, einmal tatkräftig mitzuhelfen, anstatt zu diskutieren und Argumente zu machen.

Zacharias Anthes dankte herzlich für die Spenden.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 29. Juni 1971

Nicht halb so schlecht . . .

Im allgemeinen bleiben wir Menschen, solange wir hier auf dieser Kugel leben, Menschen mit vielen Schwächen, die wir freilich weniger bei uns als bei anderen suchen. Trotz aller guter Vorsätze, trotz Selbstkritik und Selbsterziehung kommen wir nun einmal nicht davon los, über andere Leute zu reden, ihnen beim geringsten, oft unbegründeten Anlaß etwas Böses nachzusagen und uns über die Dinge den Mund zu verreißen, die uns im Grunde genommen nichts angehen. Eigentlich sollten wir erst vor unserer eigenen Tür kehren, ehe wir den Staub auf den Lebensschuhen unserer Mitmenschen bekritteln. Über andere zu lästern ist durchaus nicht die feine Art, wie der berühmte Freiherr von Knigge sie schon lehrte. Von ihm stammt die Erkenntnis: „Glaube immer — und du wirst wohl dabei fahren —, daß die Menschen nicht halb so gut sind, wie ihre Freunde sie schildern, und nicht halb so böse, wie ihre Feinde sie ausschreien." Was aber heißt so gesehen Freund und Feind? Wir wissen längst, daß die Menschen zum Glück verschieden sind, und jede Typenlehre weiß zumindest von zwei getrennten Gruppen, deren Anlagen sich konträr gegenüberstehen und darum kaum in Einklang zu bringen sind.

Wir gratulieren!

. . Willi Hilgendorf, im Singes 18, zum 78.; Frau Luise Opperman, Bahnstraße 27, zum 76.; Frau Johanna Weber, Breslauer Straße 19, zum 83, und Herrn Heinrich Klein, Buchgasse 2, zum 75 Geburtstag am 30. Juni

. . Frau Clara Marie Schmidt, Bürgerstr. 25, zum 76. und Herrn Heinrich Küchler, Rudolf-Breitscheidstraße 17, zum 75 Geburtstag am 2. Juli.

Alles Gute für das neue Geburtsjahr wünscht den Geburtstagskindern auch die LZ.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1887 trifft sich morgen Mittwoch um 18 Uhr im „Cafe Krone".

Für den Jahrgang 1900/01 ist am Mittwoch (30. Juni) am Hegweg um 14.30 Uhr der Treffpunkt zum Spaziergang nach Dreieichenhain. Einkehr zu den „Drei-Eichen". Busfahrtgelegenheit um 14.45 Uhr ab Rheinstraße.

Veranstaltung der Gewerkschaftsjugend

Die Jugend-Gewerkschaftsgruppe Pittler der Industriegewerkschaft Metall (JGP) veranstaltet am Donnerstag, dem 1. Juli 1971 eine Podiumsdiskussion über die Ausbildungssituation bei dieser Firma. Im Podium sitzen Ausbilder, Betriebsrat, Jugendvertretung und JGP.

Die Diskussion beginnt um 19.30 Uhr im Naturfreundehaus (Jugendhotel) am Steinberg.

Vorerst keine Altpapiersammlung des Jugendrotkreuz Langen

Die vom JRK Langen vierteljährlich angekündigte Altpapiersammlung muß leider bis auf weiteres ausfallen. Die Marktlage bei den Altpapierhändlern ist z. Zt. so angespannt, daß es nicht mehr möglich ist, das Altpapier zu verkaufen. Das JRK-Langen dankt der Langener Bevölkerung für ihre große Mithilfe bei den veranstalteten Sammlungen und bittet sie, vorerst kein Altpapier mehr aufzubewahren.

71 nahmen ihr Abitur-Zeugnis in Empfang

Für 71 Schülerinnen und Schüler des Dreieich-Gymnasiums ist die Schulzeit vorüber. Nach bestandenem Abitur nahmen sie am letzten Samstag um 11.30 Uhr im Musikpavillon der Schule ihre Reifezeugnisse in Empfang. Wäre es nach dem Wunsch der Mehrheit der Schüler gegangen, so hätte man sogar auf diese „Zeugnisausgabe" verzichten und die Dokumente über den erfolgreichen Abschluß eines doch immerhin bedeutsamen Lebensabschnittes auf dem Postwege befördern können.

Die Schüler, Oberstudiendirektor Schlüsselhurg, die vier Klassenlehrer und zwei weitere Lehrkräfte bildeten den Personenkreis. Auf die Einladung der Eltern und anderer der Schule nahestehender Personen hatte man verzichtet, keiner der Abiturienten oder Schülervertreter hielt es für angemessen, zum Abschied von der Schule ein paar Worte zu sprechen. Oberstudiendirektor Schlüsselburg als Leiter der Schule ließ es sich nicht nehmen, den scheidenden Abiturienten ein paar gutgemeinte Ratschläge mit auf den Weg zu geben. Er bedauerte, daß man die Tatsache einer Reifeprüfung so abwertend behandele. Von Seiten des Lehrkörpers akzeptiere man zwar die Wünsche der Mehrheit, wenn man diese Auffassung, die aber als Zeichen der Zeit zu betrachten sei, auch nicht verstehen könne. Es gäbe zweifellos manches, was zu reformieren sei, an echte innerschulische Reformen könne man jedoch solange noch nicht denken, solange man noch um solche formellen Dinge kämpfe und diskutiere.

✲

Das Abitur im mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig haben bestanden in der Klasse 13a:

Fritz Althoff, Volker Blitz, Till Eisenbach, Dieter Hertrampf, Manfred Hoffmann, Peter Schick, Manfred Thiede, Bernd Blase, Ingeborg Reuther und Barbara Wolf (alle Langen), Claudia Selzer (Buchschlag), Herbert Heinke und Klaus Kallmannsberger (Dreieichenhain), Gerhard Jost und Roland Weitz (Egelsbach), Johann-Velten Rudolph (Erzhausen), Ingolf Tengler und Hans Herrmann (Offenthal).

In der Klasse 13b: Johannes Böhnel, Peter Günther, Jürgen Hanke, Albrecht Jacob, Ewald Kratki, Mathias Kurth, Wolfgang Loldol, Manfred Lorenz, Norbert Mrochen, Frank Oppermann, Winfried Reichert, Michael Saffel, Cornelia Brehler, Rotraut Engler u. Ulrike Köppler (alle Langen), Peter Driessen und Gert Kumpf (Egelsbach).

Im neusprachlichen Zweig in der Klasse 13c: Bernd Fischer, Thomas Jacobi, Holm Kilbert, Thomas Reichwein, Bernd Straub, Cornelia Anthes, Dorothee Backenstrass, Gabriele Bendomir, Petra Berger-Schaefer, Jeannette Dünker, Susanne Fiedler, Waltraud Haertel, Angela Kling und Petra Mahr (alle Langen), Inge Foucek (Dreieichenhain), Gerhard Bickhardt (Egelsbach), Helga Rammelmeyer (Erzhausen), Hannelore Pohl (Götzenhain), Petra Bitsch und Manfred Haller (Offenthal), Norbert Degen (Sprendlingen).

In der Klasse 13d: Michael Bledow, Günter Grohmann, Anne Elmering, Elke Frölich, Christine Grittner, Roswitha Heese, Helga Jakobi, Ursula Rotfuchs und Rosemarie Thielen (alle Langen), Barbara Klepper (Dreieichenhain), Susan Kleiner und Ingeborg Rüster (Egelsbach), Yvonne Schäfer (Götzenhain), Peter Walter (Sprendlingen), Leonore Zachmann (Urberach).

Anpassungsschwierigkeiten bei Gastarbeitern

Die Junge Union im Gespräch mit der Firma Pittler

Im Zuge der Aktion „Ausländische Arbeitnehmer" nahm der Langener Vorsitzende der Jungen Union, Helmut Hendrich, auch brieflichen Kontakt mit Langener Unternehmen auf. Der Arbeitskreis erhoffte sich dadurch auch eine Schilderung der Situation der ausländischen Arbeitnehmer aus der Sicht des Unternehmers. Ein positives Echo fand dieses Schreiben bei der Firma Pittler. Sie erklärte sich daraufhin zu einem Informationsgespräch mit Vertretern der Jungen Union bereit.

Daran nahmen neben Helmut Hendrich und Reinhard Karnstedt Vertreter der Geschäftsleitung und des Betriebsrates der Firma Pittler teil. In einem Kurzreferat machte Hauptabteilungsleiter Rössler wichtige statistische Angaben über die strukturelle Zusammensetzung der ausländischen Arbeitnehmer und die Sozialleistungen des Unternehmens. Im Verlauf des ausführlichen Gesprächs wurde deutlich, daß sich die Firma Pittler intensiv bemüht, für ihre ausländischen Arbeitnehmer einen umfangreichen Personalapparat zur Betreuung zu unterhalten. Rössler begrüßte das Anliegen der JU und versprach, deren Aktion zu unterstützen.

Nur etwa die Hälfte der rund 300 bei Pittler beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer lebt in von der Firma gemieteten Wohnheimen. Die Baracken werden vorwiegend an neuzingestellte Ausländer vergeben; diese Unterbringung hat provisorischen Charakter. Ferner sucht man bei der Zusammenlegung der ausländischen Arbeitnehmer, sich möglichst weitgehend nach deren Wünschen zu richten. Die Mieten müssen von den ausländischen Arbeitnehmern selbst getragen werden, während der Arbeitgeber die Nebenkosten (Gas, Licht, Wasser usw.) trägt

Negative Erfahrungen mit den ausländischen Arbeitnehmern, die auf Anpassungsschwierigkeiten zurückzuführen sind, wurden den Vertretern der Jungen Union nicht vorenthalten. Vor allem der Vertreter des Betriebsrates wußte hier einiges zu berichten. Sicher ist nicht zuletzt auf solche negative Tatsachen zurückzuführen, daß 80 bis 90 Prozent der Langener Vermieter — nach Meinung von Pittler — nicht bereit sind, Wohnungen an ausländische Arbeitnehmer zu vermieten. Durch diese Tatsachen will sich die Junge Union jedoch nicht abhalten lassen, denn sie waren ja der Anstoß für die „Aktion ausländische Arbeitnehmer".

Diese Ursachen müssen unbedingt erforscht werden, um den Ausländern in unserer Gesellschaft bessere Integrationsmöglichkeiten zu bieten, als es zur Zeit der Fall ist.

Daß die Firma Pittler bereit ist, Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation der ausländischen Arbeitnehmer wahrzunehmen, ist allein schon daran zu erkennen, daß die Geschäftsleitung reges Interesse an den Ergebnissen der Umfrage bei Pittler gezeigt hat.

Unfallkurve nach oben gerichtet

2851 Verkehrsunfälle, bei denen Menschen Schaden nahmen, wurden im April auf den Straßen in Hessen registriert. Wie das Hessische Statistische Landesamt mitteilte, fanden dabei 117 Menschen den Tod; 1117 erlitten schwere und weitere 3021 Verkehrsteilnehmer leichtere Verletzungen. Im Vergleich zum vorausgegangenen März lag die Zahl der Unfälle um gut 17 Prozent und die der Unfalltoten um 20 Prozent höher.

Im ersten Drittel dieses Jahres ereigneten sich damit in Hessen 9682 Personenschadenunfälle im Straßenverkehr; 191 bzw. 2 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Todesopfer lag mit 426 um 15 höher, die Zahl der Schwerverletzten (3665) nahm um 276 und die der Leichtverletzten (10 238) um 170 zu.

„Heil'ger Paul und Pitter . . .

Noch ehe der Juni zu Ende ist, steht nach dem Siebenschläfer wiederum ein wichtiger Lostermin im Kalender: der *Ehrentag* der beiden *Heiligen Petrus und Paulus, von dem es heißt: „Sonnenschein an Peter und Paul füllt die Tasche und das Maul". Regnet's aber „am St. Petertage, dann gibt's noch vierzig Regentage". Diese alte Wetterweisheit konnte auch die moderne meteorologische Forschung bestätigen, denn in diesen Tagen um die Juni-Juli-Wende bildet sich bekanntlich in unseren Breiten das Sommerwetter aus, und wenn bis zu diesem Zeitpunkt Monsunwinde vom Atlantik her bei uns Eingang gefunden haben, dann bringen sie auch weiterhin feuchte Luftmassen mit sich. Die Tatsache, daß es in dieser sommerlichen Zeit selten ohne Unwetter abgeht, drückt sich in einem anderen Bauernspruch aus, der meint: „Heil'ger Paul und Pitter bringen stets Gewitter." Auch die winterliche Witterung soll man jetzt bereits erkennen können: „Ist's Petrus bis Laurentius (10. 8.) heiß, dann bleibt's im Winter lange weiß." Man muß allerdings auf Regenfälle gefaßt sein, denn „Peter und Paul kommen entweder zu Schiff daher oder schwimmen im Schiff dahin!"*

Hessischer Minister spricht zu Fragen des Umweltschutzes

Wie wir bereits berichteten, spricht am Donnerstag, dem 1. Juli um 20 Uhr der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Werner Best, im Musiksaal des Dreieich-Gymnasium zu aktuellen Fragen des Umweltschutzes. In dieser Veranstaltung, die von der Gruppe Dreieich der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald durchgeführt wird, und deren Besuch wegen der Aktualität des behandelten Themas sehr zu empfehlen ist, wird auch Oberforstmeister Lütkemann in einem Vortrag die Frage stellen: „Was geht das uns an?" und zu Problemen des Umweltschutzes aus Langener Sicht mit interessanten Zahlen und Fakten aufwarten.

Deutscher Bund für Vogelschutz gründet Kreisgruppe

Der Deutsche Bund für Vogelschutz, der in unserer Stadt seit Jahren mit einer sehr rührigen Gruppe vertreten ist, wird am Samstag, dem 3. Juli um 20 Uhr im Siedlerheim in der Josef-von-Eichendorff-Straße eine Kreisgruppe für den Stadt- und Landkreis Offenbach gründen. Aus Anlaß dieser Gründungsversammlung wird der Landesverbandsvorsitzende von Hessen, Landesforstmeister i. R. Leo Weißgerber aus Wiesbaden über Vogelschutz in Hessen sprechen. Alle Mitglieder, Freunde und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Zusammenstoß beim Einbiegen

Am Sonntag gegen 18 Uhr stieß ein Pkw, der von der Lorscher Straße auf die B 3 einbiegen wollte, mit einem Pkw zusammen, der dort in Richtung Darmstadt fuhr. Sachschaden ca. 1000 DM.

Gute Stimmung beim Mühltalkonzert

Am Sonntagmorgen wanderte mancher besorgte Blick gen Himmel, wo die Regenwolken kein gutes Wetter verhießen. Würde das Konzert des Orchestervereins am Mühltal stattfinden? Nun, es fand statt. Schon von weitem konnte man viele Autos — diesmal vorschriftsmäßig — auf den Parkplätzen stehen sehen, hörte man die flotten Klänge der Blasmusik. Ein schönes Programm brachte für jeden etwas und auch vereinzelte Schauer konnten dem zahlreich erschienenen Publikum die Laune und die Freude an der Musik nicht verderben.

Langener Schüler im Landtag

Mdl. Claus Demke empfing vier Langener Schulklassen

Zu den beiden letzten Landtagssitzungen hatte der Langener Landtagsabgeordnete Claus Demke je zwei Klassen aus dem Dreieich-Gymnasium und der Albert-Einstein-Schule eingeladen. Die Fachlehrer dieser Klassen hatten die Anregung dankbar aufgenommen. So konnten 120 Schüler aus Langen bei einer Plenarsitzung anwesend sein und anschließend mit Vertretern der Fraktionen diskutieren.

In dieser Diskussion stellten sich Demke und die SPD-Abgeordneten Dr. Lang und Dr. Horn den Fragen der Schüler, die vor allem den kurz vorher kennengelernten trockenen Stil der Parlamentsarbeit kritisierten. Dazu erklärte Demke, daß eine die Diskussion einschränkende Geschäftsordnung vorhanden sein müsse, weil sonst eine reibungslose Parlamentsarbeit nicht möglich sei.

Danach wurde auch das Problem der Lobby diskutiert, die nach Meinung der Abgeordneten offiziell vom Parlament registriert werden sollte. Auch die Schulpolitik Hessens wurde erwähnt. Demke äußerte hier Kritik und daraus resultierende Bedenken zu diesem Problem.

Des weiteren wurde besonders über die beiden Themen der verschiedenen Landtagssitzungen, nämlich Umweltschutz bzw. Rundfunk- und Fernsehdebatte, diskutiert. Auch die Frage der Versteuerung von Abgeordnetendiäten wurde angeschnitten. Vor allem von den Klassen der Albert-Einstein-Schule wurde eine Rationalisierung der Parlamentsarbeit und eine Verschlichtung der Landtagsdebatten befürwortet. Abschließend schlugen die Schüler den Abgeordneten vor, sich für eine Erweiterung der Vorbereitungen solcher Landtagsbesuche einzusetzen.

Die Lehrer sprachen sich für eine intensive Bearbeitung der Eindrücke im Unterricht und für eine größere Publikation der Landtagsklassenbesuche aus. Sie betonten zum Schluß des Besuches, daß diese Form der Heranführung junger Menschen an das politische Geschehen sehr begrüßenswert sei. Ein derartiger Einblick in die Parlamentsarbeit sei für die Schüler unbedingt notwendig. Der Sinn dieses Besuches sollte vor allen Dingen in der anschließenden Beantwortung im Unterricht liegen, wobei man anhand des Erlebten die Grundzüge des Parlamentarismus sehr gut erörtern könne.

Demke beabsichtigt, noch öfters Klassen verschiedener Schulen in den Landtag einzuladen. Nach seiner Meinung ist der Abstand zwischen dem jungen Staatsbürger und seiner Regierung viel zu groß.

„Unter einem Regenschirm" am Morgen, hieß zeitweise die Parole bei den Zuhörern. Die Musiker allerdings mußten ohne schützendes Dach auskommen. Der baldige Bau eines Musikpavillons wäre wirklich wünschenswert. LZ-Foto

Einbrecher stahlen Zigaretten

Am Sonntagnachmittag zwischen 15 und 18 Uhr brachen unbekannte Täter in einer Gaststätte in der Bahnstraße ein. Durch eine verschlossene Tür verschafften sie sich gewaltsam Zugang zum Schankraum, wo sie einen Zigarettenautomaten aufbrachen. Nach bisherigen Feststellungen wurden offensichtlich nur einige Packungen Zigaretten entwendet.

Einbruchsdiebstahl in Waldgaststätte

In der Nacht zum Freitag drangen unbekannte Täter nach Aufhebeln eines Rolladens durch ein unverschlossenes Fenster in eine Waldgaststätte im Oberlinden ein. Nachdem die Täter in den verschlossenen Behältnissen kein Bargeld gefunden hatten, machten sie sich an dem Spielautomaten und einem Zigarettenautomaten zu schaffen. Beide Automaten hielten den Aufbruchsversuchen jedoch stand. Der angerichtete Schaden ist verhältnismäßig gering.

Rollerfahrer wurde leicht verletzt

Am Samstagabend stieß ein Pkw-Fahrer, der von der August-Bebel-Straße auf die B 3 fuhr, mit einem aus Richtung Frankfurt kommenden Kleinkraftroller zusammen. Der Rollerfahrer wurde leicht verletzt und mußte sich einer Blutprobe unterziehen. Sein Führerschein wurde sichergestellt. Der entstandene Sachschaden wurde auf etwa 900 Mark geschätzt.

Verkehrsunfälle nach Mitternacht

In der Nacht zum Sonntag kurz nach 1 Uhr kam ein Personenwagen auf der Gartenstraße, in der Nähe der Feldbergstraße, von der Fahrbahn ab und prallte auf einen geparkten Pkw. Auch ein Verkehrszeichen litt dabei. Nel. Fahrer und Beifahrerin mußten im Krankenhaus ambulant behandelt werden. Der angerichtete Sachschaden wurde auf ca. 7000 DM geschätzt.

In derselben Nacht, kurz nach 24 Uhr, kollidierte ein Pkw-Fahrer, der in der August-Bebel-Straße einen Parkplatz im Rückwärtsgang verlassen wollte, mit einem vorüberfahrenden Auto. Der Fahrer dieses Autos mußte sich einer Blutprobe unterziehen. Seinen Führerschein soll er bereits nicht mehr besessen haben. Verursachter Sachschaden ca. 300 DM.

Beschädigt von einem bis jetzt unbekannt gebliebenem Wagen wurde ein in der Darmstädter Straße abgestellter Personenwagen. Dies geschah ebenfalls in nachmitternächtlicher Stunde zum Sonntag. Wer kann hier etwas dem Überfallkommando berichten?

An unsere Leser

Trotz der enormen Kostenerhöhungen haben wir in den letzten zwei Jahren bewußt darauf verzichtet, den Abonnementspreis für die LANGENER ZEITUNG zu erhöhen. Das hat größter Anstrengungen bedurft. Nun ist aber ein Punkt erreicht, an dem wir zu einer gewissen Anpassung des Bezugspreises an die allgemeine Kostenentwicklung gezwungen sind.

Vom 1. Juli 1971 an erhöht sich der monatliche Bezugspreis um 50 Pfennig. Davon kommen zehn Pfennig dem Träger zugute. Der neue Abonnementspreis setzt sich wie folgt zusammen: 3,40 Mark monatlicher Bezugspreis und 0,60 Mark für den Träger. In diesem Betrag sind 0,21 Mark Mehrwertsteuer enthalten.

Wir sind uns sicher, daß Sie, verehrte Leser, Verständnis für unsere Lage aufbringen. Halten Sie Ihrer Heimatzeitung die Treue!

Der Verlag

Städt-Spiegel

Angst vor dem Wetter

Am Wochenende hat mancher ängstlich nach oben geschaut. Nach den Erfahrungen der letzten Wochen wagt es niemand, Petrus so recht zu trauen. Zu sehr hat uns der Regen mitgespielt. Die Wetterkarte ist zu einer sehr gefragten Sendung geworden, denn jetzt beginnt die Urlaubszeit und wer hat schon Lust, tagelang für teures Geld durch den Regen zu laufen.

Wer laufen will, tut gut daran, einen Regenschirm bei sich zu haben. Das dachten am Sonntagmorgen viele, die sich auf den Weg ins Mühltal machten, um das Konzert mitzuerleben. Manch einer war sich seiner Sache noch gar nicht einmal so sicher, ob es wirklich etwas zu hören gäbe. Denn grau war der Himmel verhangen und windig war es außerdem. Aber es blieb einigermaßen erträglich.

Etwa zu der Zeit, als über den Paddelteich beschwingte Weisen erklangen, blickten andere Langener wieder 'gen Himmel und stellten sich die bange Frage: Wird das Wetter halten? Die Verantwortlichen des Roten Kreuzes nämlich, die eine große Übung vorbereitet hatten — zu einer Zeit als niemand ahnen konnte, was für ein Jun. ins bevorstand. Aber auch das Rote Kreuz hatte Glück und konnte im Trockenen üben.

Die Tatsache, daß es am Sonntag nur wenig und nur zeitweise geregnet hat, läßt uns hoffen, daß es in den nächsten sieben Wochen besser ist. Hätte es geschüttet, wäre die Hoffnung auf einen trockenen und warmen Sommer um einiges gesunken. Denn eine alte Bauernregel sagt, daß auf einem verregneten Siebenschläfer — und dieser war am Sonntag — sieben verregnete Wochen folgen. So blieb uns also weiter die Hoffnung, daß der Sommer noch kommt, ehe es Herbst wird, und der Urlaub doch noch auf angenehme Weise genossen werden kann.

Große Übung des Langener DRK:

Am Finanzamt gab es 20 »Verletzte«

Der Ortsverein Langen des Deutschen Roten Kreuzes nahm sein 60jähriges Bestehen zum Anlaß, in einer großangelegten Übung am Sonntagnachmittag auf dem Platz vor dem Finanzamt der Bevölkerung einen Querschnitt durch seine Tätigkeit zu geben. Die Rotkreuz-Bereitschaften aus Egelsbach und Sprendlingen sowie die Freiwillige Feuerwehr aus Langen leisteten dabei Assistenz.

Man war davon ausgegangen, daß eine Schulklasse das Finanzamt besichtigte. Bei ihrem Rundgang kamen die Schulkinder in den Kassenraum, als dort der gesamte Deckenputz herunterbrach und auf die Kinder fiel. Der nur leicht verletzte Kassenbeamte alarmierte sofort die Polizei, die das Rote Kreuz und die Feuerwehr zur Unglücksstelle beorderte. Die Feuerwehr hatte das Gebäude abzusichern, Stützen zu errichten und — da ein Gasrohr beschädigt wurde — mit Schutzmasken bei der Bergung der Verletzten zu helfen. Der Schnelleinsatzzug des Roten Kreuzes richtete einen Liegeplatz ein, übernahm die Verletzten von der Feuerwehr und leitete lebensrettende Maßnahmen ein. In Verbandszelten wurde Erste Hilfe geleistet. Der Abtransport ins Krankenhaus begann. — Soweit der simulierte Lagenplan.

Zahlreiche Bürger verfolgten interessiert das Geschehen. Fachkundig wurden die Verletzten geborgen. Aus einem Lautsprecherwagen wurde Aufschluß über die Art der angenommenen Verletzung und die richtige Behandlungsweise gegeben. Die Schulkinder, die sich als „Verletzte" zur Verfügung gestellt hatten, waren trefflich geschminkt worden, was der Übung ein realistisches Aussehen verlieh. Da waren Kinder mit einem schweren Schock, die liegend in ein Zelt transportiert wurden und dort Infusionen erhielten. Da gab es Kopfplatzwunden, Knöchelbrüche, Fleischwunden und einen Schädelbasisbruch. Schlagaderblutungen wurden behandelt, Brustkorbprellungen mit Atemnot und Schock erforderten wieder eine andere Lagerung und Transportweise. Verbände wurden angelegt, Knochenbrüche geschient. Die Zugführer der einzelnen Abteilungen wachten darüber, daß alles ordnungsgemäß verlief.

Alle Helfer waren mit großer Gewissenhaftigkeit bei der Sache. Über Funk war man ständig mit der Feuerwehr und der Polizei verbunden, um etwa notwendig werdende außergewöhnliche Maßnahmen sofort einleiten zu können. Es hätte sich beispielsweise herausstellen können, daß zu einer Bluttransfusion eine besondere Konserve herbeigeholt werden muß. Deshalb war man auch mit der Flughereitschaft der Hessischen Landspolizei auf dem Flugplatz in Egelsbach verbunden, um eventuell mit dem Hubschrauber rasch Hilfe bringen zu können.

Die Verantwortlichen waren mit dem Ergebnis der Übung zufrieden. Man konnte einen hohen Ausbildungsstand der freiwilligen Helfer des Roten Kreuzes konstatieren.

Wie wir hörten, würde man beim DRK-Ortsverein gerne noch weitere Mitglieder aufnehmen, die gründlich in verschiedenen Fachgebieten ausgebildet würden. Der Dienst am Nächsten, dem sich diese Frauen und Männer verschrieben haben und für den sie manches Opfer auf sich zu nehmen bereit sind, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Das gebrochene Bein ist geschient. Nun kann der Transport ins Krankenhaus erfolgen.

Behutsam wird dieses „Opfer des Unglücks" auf die Trage gelegt. LZ-Fotos

Im Sanitätszelt wurden die „Verletzten" registriert, erhielten sie Erste Hilfe und wurden für den Transport ins Krankenhaus vorbereitet.

Bei der akademischen Feier am Samstagabend hielt der Kreisvorsitzende des DRK, Landrat i. R. Jakob Heil, die Festansprache. (Siehe Bericht auf der ersten Seite).

Beim Überholen ums Leben gekommen

Bei einem Verkehrsunfall, der sich am Sonntagnachmittag im Bereich einer Ausbaustrecke der Bundesstraße 45 zwischen Steinheim und dem Kreisel III ereignete, kam der 23jährige Heinz Bobert aus Dreieichenhain ums Leben. Der junge Mann hatte bei einem Überholvorgang zunächst einen Pkw gestreift, war ins Schleudern geraten und stieß frontal mit einem entgegenkommenden Wagen zusammen. Während der Motorradfahrer auf der Stelle tot war, mußten die Insassen des Personenwagens ins Offenbacher Stadtkrankenhaus eingeliefert werden.

Eine Tote, 31 Verletzte

Ein folgenschwerer Verkehrsunfall hat sich am Sonntagabend in der Reuteralle in Darmstadt ereignet. Nach Mitteilung der Polizei war dort ein Personenwagen, der von einer 19jährigen aus Darmstadt gelenkt wurde, aus noch nicht geklärten Gründen auf die linke Fahrbahnseite geraten und mit einem entgegenkommenden Reiseomnibus zusammengestoßen. Die Fahrerin zog sich dabei tödliche Verletzungen zu. In dem Omnibus wurden 31 Personen leicht verletzt. Die Polizei schätzt den Sachschaden, der bei diesem Unfall entstanden ist, auf rund 100 000 Mark.

FDP regt Spielstraßen an

Die FDP-Fraktion bittet in einem Schreiben an den Magistrat um Ermittlung der Straßen in Langener Wohngebieten, die geeignet erscheinen, zu Spielstraßen erklärt zu werden. Außerdem soll festgestellt werden, welche Kosten derartige Maßnahmen durch Anbringen von entsprechenden Verkehrszeichen verursachen.

Zur Begründung wird angeführt

Im März 1970 hatte die FDP Langens dem Magistrat gegenüber angeregt, die Straßen „Am Belsborn" und „Am Weidenbusch" zu Spielstraßen zu erklären. Die seinerzeitige Begründung unsererseits ging im wesentlichen von einer in einigen Wohngebieten unzureichenden Spielplatzsituation aus, der — wenn auch nicht als optimale Lösung anzusehen — die vorgeschlagene Maßnahme entgegenwirken könne. Das Ergebnis unseres Antrages in der Stadtverordnetenversammlung, eine Studie zur Langener Spielplatzsituation vorzulegen, weist aus, daß insbesondere in der Altstadt neuer Spielraum in Form von Spielplätzen nicht geschaffen werden kann. Wir meinen nun, daß in Ergänzung dieses ausgezeichneten Magistrats-Berichtes die unter 1. vorgeschlagene Maßnahme ergriffen werden sollte, um das Gesamtprogramm „Für die Kinder in Langen" der Stadt abzurunden.

Wir weisen zur Klärung „grundsätzlicher" Fragen darauf hin, daß mit der Umstellung von Verkehrszeichen und -regeln zum 1. März 1971 auch ein eigenes Hinweisschild „Spielstraße" eingeführt wurde. Somit ist es erklärter Wille des Gesetzgebers, auch geeignete Straßen Kindern als Spielraum zuzulassen und sie unter besonderen Schutz zu stellen. Damit dürften wesentliche Bedenken des Magistrats ausgeräumt sein, die er in seiner Stellungnahme vom 2. Juli 1970 zu unserer o. g. Anfrage abgab, in dem er auf „erschwerte elterliche Verkehrserziehung" einerseits und „den Willen des Gesetzgebers" andererseits hinweist, der „nicht dahingeht, daß Straßen oder Teile davon, die als Zufahrten zu Parkplätzen od. anderen Abstellflächen fungieren", zu Spielstraßen erklärt werden.

Ferner sei darauf hingewiesen, daß Frankfurt sich mit analogen Einrichtungen befaßt und z. B. die Stadt Braunschweig diese Einrichtung bereits mit gutem Erfolg eingeführt hat.

Dr. Horst Schmidt:

Arzneimittelangebot kein Anlaß zur Besorgnis

Das Angebot an Arzneimittelspezialitäten in der Bundesrepublik sei verhältnismäßig hoch, erklärte der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt auf eine kleine Anfrage der SPD-Fraktion nach dem Überangebot an Arzneimitteln. Es sei allerdings zu berücksichtigen, daß sich viele Arzneimittel bei gleicher stofflicher Zusammensetzung in verschiedenen Darreichungsformen und Konzentrationen im Verkehr befänden, die nach den Bestimmungen des Arzneimittelgesetzes jeweils als besondere Arzneimittelspezialität zu registrieren seien.

Im Vergleich zum Arzneimittelangebot sei die Zahl der Fälle, in denen Nebenwirkungen oder schädliche Folgen nachprüfbar aufgetreten seien, äußerst gering. Alle behandelnden Ärzte seien gehalten, beobachtete Unverträglichkeiten und Nebenwirkungen auf einem Erhebungsbogen festzuhalten und an die dafür zuständige Kommission weiterzuleiten.

Nach den bisherigen Erfahrungen sieht Minister Dr. Schmidt keine Veranlassung, besondere Konsequenzen zu ziehen. Bei dem geringsten Verdacht auf schädliche Nebenwirkungen würden die obersten Landesbehörden den Verkauf des Arzneimittels notfalls verbieten. Bei den derzeitigen Vorstellungen zur Novellierung des Arzneimittelgesetzes sei es nicht erforderlich, daß die Landesregierung über den Bundesrat auf eine Änderung des Arzneimittelgesetzes hinwirke. Sie werde jedoch das weitere Verfahren sorgfältig beobachten und sich einschalten, wenn die zu erwartende Novelle nicht den genannten Grundsätzen entsprechen sollte.

SPD strebt RPU-Beteiligung an Verkehrsverbundkommission an

Die sozialdemokratische Fraktion der Planungsgemeinschaft Untermain (RPU) hat ihre Forderung nach einem Verkehrsverbund erneuert, der alle Träger von Nahverkehrsbetrieben im Untermaingebiet zu einem integrierten Verkehrssystem zusammenführt. In einem Antrag an die Verbandsversammlung der Region Untermain fordert die SPD-Fraktion

1 Vereinfachung des Abfertigung und des Tarifsystems für alle Berufspendler

2 Bessere gegenseitige Abstimmung der Fahrpläne und des erforderlichen Platzangebotes

3 Optimale Bedienung der Bedürfnisse des Berufsverkehrs, ohne Rücksicht auf den jeweiligen Verkehrsträger

4 Kostenersparnisse und Tarifvorteile durch Vermeidung unnötigen Parallelverkehrs

5 Zeitersparnisse für alle Teilnehmer des Berufsverkehrs der Region

Der Verbandsvorstand der RPU soll nach dem SPD-Antrag beauftragt werden, der Verbandsversammlung eingehend über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen um einen Verkehrsverbund im Untermaingebiet zu berichten.

Darüber hinaus wird verlangt, daß RPU-Vertreter regelmäßig und nicht nur sporadisch zu den Verhandlungen der Verbundkommission hinzugezogen werden, die aus Vertretern der Stadt Frankfurt und der Bundesbahndirektion gebildet wurde.

Glück gehabt

Mit dem Schrecken kamen aus Spanien zurückkehrende deutsche Urlauber davon, deren „Spantax"-Chartermaschine bei der Landung auf dem Köln-Bonner Flughafen über die Piste hinausrollte und erst auf dem Rasen zum Stehen kam.

Flugzeug in den Pazifik gestürzt

Beim Absturz eines amerikanischen Charterflugzeuges sind in der Nacht zum Montag wahrscheinlich 16 Menschen ums Leben gekommen. Sieben der 23 Insassen der Maschine des Typs DC-3 konnten nach Angaben der US-Küstenwacht in Eureka (Kalifornien) gerettet werden. Das Flugzeug war am Sonntagabend kurz nach dem Start vom Privatflughafen der Siedlung Shelton Cove in den Pazifik gestürzt.

Neuwahlen beim politischen Jugendring gefordert

Im Vorstand des Politischen Jugendringes Langen haben zwei Mitglieder der Jungen Union aufgezeigt, wie es um diese finanziell von der Stadt geförderte Organisation steht. Günter Hiltl und Holm Kilbert richteten an die Vorstände der Jungen Union, der Jungsozialisten und der Jungdemokraten sowie an den Bürgermeister den folgenden offenen Brief:

„Leider müssen wir Ihnen heute mitteilen, daß wir nicht mehr bereit sind, im Vorstand des Politischen Jugendringes Langen (PJL) mitzuarbeiten. Damit Sie unseren Schritt verstehen, möchten wir Ihnen in kurzen Sätzen die PJL-Arbeit des letzten halben Jahres schildern:

Die erste PJL-Vorstandssitzung berief Günter Hiltl (Junge Union) für den 11. Februar ein (laut Einladung vom 2. Februar). Diese Vorstandssitzung kam nicht zustande, da mehrere Vorstandsmitglieder aus terminlichen Gründen absagen hatten. Die nächste Vorstandssitzung wurde von Günter Hiltl mit dem Schreiben vom 17. März auf den 26. März angesetzt. Telefonisch einigte man sich dann auf den 28. März um 10.00 Uhr. Es erschienen alle PJL-Vorstandsmitglieder bis auf Klaus Allmann-Rütter von den DJD, der unentschuldigt fehlte.

In dieser ersten beschlußfähigen Sitzung wurde die Arbeit des Politischen Jugendrings für dieses Jahr festgelegt. Des weiteren beriet man die Verteilung der finanziellen Mittel auf die Einzelorganisationen. Außerdem wurde die Durchführung einer Veranstaltung mit dem Thema „Umweltverschmutzung" für den 19. Mai beschlossen. Von dieser Veranstaltung mußte man jedoch Abstand nehmen, da außer der Jungen Union keine der Organisationen — wie an für sich beschlossen — einen Referenten besorgt hatte. Die nächste Vorstandssitzung wurde auf den 3. Mai gelegt (gemäß Einladung vom 20. April). Es fehlten entschuldigt Günter Hiltl (JU) und Holger Koppe (Juso), anwesend war Holm Kilbert (JU); nach seiner eigenen Aussage „rein zufällig" erschienen war Hans-Joachim Brocar von den Jusos; die restlichen Mitglieder glänzten durch Abwesenheit.

Da damit der Vorstand nicht beschlußfähig war, konnte auch diese Vorstandssitzung nicht durchgeführt werden. Um wenigstens noch vor der Sommerpause herauszufinden, worin eigentlich das Interesse der übrigen Organisationsmitglieder an dieser Dachorganisation liegt, berief Günter Hiltl für den 11. 6. 1971 eine weitere Vorstandssitzung ein. Außer ihm war noch Holm Kilbert von der JU anwesend. Die Vorstandsmitglieder der anderen Organisationen ließen sich wieder nicht blicken. Holger Koppe war im Urlaub.

Im Anschluß an diese Sitzung fuhren wir (Günter Hiltl und Holm Kilbert) zum Club Voltaire, wo wir die Vorstandsmitglieder Brocar, Allmannritter und Dörbeck trafen. Diese fragten alle, wann eigentlich die PJL-Vorstandssitzung sei, sie hätten „den Einladungsbrief irgenwo zu Hause liegen" und wüßten nichts näheres! Abgesehen vom Wechsel der Delegierten bei den Jusos und den Jungdemokraten, der eine geregelte Zusammenarbeit erschwert, bewies uns diese Aussage der drei Mitglieder eindeutig deren Haltung zum PJL. Anscheinend war es in den vorigen Jahren immer so, daß die Organisation, die den Vorsitz führte, auch die gesamte Arbeit im PJL leistete, diese Leistungen jedoch als PJL-Erfolg proklamierte. Somit war gewährleistet, daß man am jeweiligen Jahresende immer ein erfülltes Programm vorweisen konte, im nächsten Jahr also wieder mit einer Bezuschussung der Stadt rechnen konte.

Wir sind jedoch mit einem solchen Stil nicht einverstanden, da er ganz einfach eine Vorspiegelung falscher Tatsachen bedeutet. Entweder setzen sich die Vertreter der drei politischen Jugendorganisationen Langens zusammen, oder aber — wenn die Meinung über den PJL dergestalt ist, wie sie dem jetzigen Zeitpunkt entsprechend zu erkennen ist — verzichtet man auf eine solche Dachorganisation, bekennt sich aber dann zu dieser Meinung und verzichtet auf die finanziellen Zuschüsse der Stadt, die diese im guten Glauben zur Verfügung stellt, damit eine überparteiliche Jugendorganisation dem jungen Bürger die Möglichkeit eines einigermaßen objektiven Willensbildungsprozesses gibt.

Da wir also nicht der Meinung sind, weiterhin ein Deckmäntelchen des Schweigens über die Haltung der Jusos und der Deutschen Jungdemokraten zum PJL zu legen, bitten wir Sie um Verständnis für diesen unseren Schritt.

Wir dürfen Sie abschließend darum bitten, die Regelung zu Neuwahlen des Vorstandes innerhalb der nächsten vier Wochen zu übernehmen. Nach Ablauf dieser Frist sieht sich Herr Kilbert gezwungen, den auf dem Konto des PJL befindlichen Betrag an die Stadt zurück zu überweisen."

In Bedrängnis geraten ...

Das Wort „drängen" hat zwei Auslegungen; die eine ist positiv; die andere negativ. Es kann uns etwas „von innen heraus drängen", unsere Pflicht zu tun, zu helfen, freiwillig Aufgaben zu übernehmen, die uns eigentlich gar nicht gestellt sind, und so weiter. Dies ist alles gut zu heißen und wirkt auch günstig zurück. Wir sind zufrieden mit unserem Verhalten und uns selbst. Anders sieht die Sache aus, wenn uns andere drängen: Gläubiger, Kunden, Ämter. Dann verliert das Wort seinen freiheitlichen Klang und wird zum „bedrängen", und wir geraten in Bedrängnis. Das aber ist wie eine Sackgasse, in die wir kommen, die sogar zu einer Mausefalle werden kann, aus der wir uns selbst nicht mehr befreien können. Jeder Mensch kennt das Gefühl, stand schon einmal an einem Punkt, an dem es nicht mehr weiterzugehen schien, wo alle seine materiellen, geistigen und seelischen Möglichkeiten erschöpft waren. Meist — nicht immer — traf einen selbst die Schuld an dieser Bedrängnis. Man ist zu sorglos gewesen, ist die gewundene Lebensstraße ohne Plan weiter und weiter gewandert, ohne nachzudenken, wohin sie führt. Da aber unser Schicksal so angelegt ist, daß es solange wir leben, doch immer noch einen Ausweg gibt, so tut sich später oder früher doch immer noch ein Spalt auf, durch den wir hinausschlüpfen können. Freilich, so ein Fluchtweg aus der Bedrängnis ist schmal, und wenn man ihn schließlich benutzt, geht es ohne seelische Hautabschürfungen und Blessuren niemals ab. Das aber läßt sich heilen. Jede Bedrängnis ist nur ein Engpaß zu neuer Weite!

Nicht jeder darf sich „Ingenieur" nennen

Regierungspräsidium macht auf Fristablauf für Ausnahmefälle aufmerksam

Nach dem am 22. Juli 1970 in Kraft getretenen Ingenieurgesetz ist die Berufsbezeichnung Ingenieur gesetzlich geschützt. Diese Berufsbezeichnung, ob allein oder in einer Wortverbindung, darf somit nicht mehr von jedermann geführt werden.

Grundsätzlich darf sich nur noch Ingenieur nennen, wer ein entsprechendes Studium an einer deutschen wissenschaftlichen Hochschule, einer Fachhochschule, einer öffentlichen oder einer ihr hinsichtlich des Studienabschlusses gleichgestellten privaten Ingenieurschule mit Erfolg abgeschlossen oder einen Betriebsführerlehrgang an einer staatlich anerkannten deutschen Bergschule mit Erfolg absolviert hat.

Eine Ausnahme hiervon gilt jedoch unter anderem für Personen, die — ohne die vorgenannten Voraussetzungen zu erfüllen — vor dem 22. Juli 1970 eine Ingenieurtätigkeit ausgeübt haben. Diese „Ingenieure" müssen allerdings ihre Absicht, die bisherige Berufsbezeichnung weiterzuführen, dem zuständigen Regierungspräsidenten mitteilen; sie erhalten darüber eine Bestätigung.

Der Regierungspräsident in Darmstadt macht darauf aufmerksam, daß in diesen Fällen für Mitteilungen über die Weiterführung der Berufsbezeichnung Ingenieur eine Frist von einem Jahr nach dem Inkrafttreten des Gesetzes gesetzt ist. Diese Frist läuft am 21. Juli 1971 ab. Da es sich um eine Ausschlußfrist handelt, hat eine Fristversäumnis zur Folge, daß die betreffenden Personen das Recht zur Führung der Berufsbezeichnung verlieren. Eine Mitteilung ist jedoch nicht erforderlich, wenn dies bereits nach dem früheren Bundesingenieurgesetz geschehen ist.

Wegen der großen Zahl der bereits vorliegenden Anträge dieser Art bittet der Regierungspräsident um Verständnis, wenn die Bestätigungen nicht in allen Fällen sofort erteilt werden können.

»Sauerlandlinie« in Hessen fertiggestellt

Letztes hess. Teilstück der Bundesautobahn Dortmund — Gießen wird heute übergeben

Heute am 29. Juni 1971 wird der Bundesminister für Verkehr, Georg Leber, das letzte hessische Teilstück der Bundesautobahn Giessen — Dortmund (sogenannte Sauerlandlinie) dem Verkehr übergeben.

Der hessische Minister für Wirtschaft und Technik, Heinz Herbert Karry, wies aus diesem Anlaß auf die besondere Bedeutung dieser neuen Bundesautobahn für die hessische Wirtschaft und den hessischen Fremdenverkehr hin:

„Diese neue Autobahn wurde so geplant, daß die Industrie des Dilltales mit einer weiteren erheblichen Verbesserung ihrer Standortbedingungen rechnen kann, während für die Städte Wetzlar und Gießen durch die neue noch stärkere und schnellere Verknüpfung mit dem gesamten Autobahnnetz der Bundesrepublik ein weiterer erheblicher Vorteil geschaffen werden konnte." Der Fremdenverkehr, so Karry weiter, werde ebenfalls in starkem Maße von dieser Autobahn profitieren, da es den Bewohnern des Ruhrgebietes jetzt ermöglicht werde, schnell und ohne langwierige Umwege in eines der schönsten Feriengebiete des Hessenlandes zu fahren, um dort Urlaub zu machen.

Nach der Fertigstellung des letzten Teilstükkes in Nordrhein-Westfalen, womit im Herbst dieses Jahres gerechnet werden könne, erläuterte Karry, werde die zurzeit stark überlastete Bundesautobahn Köln—Frankfurt eine wesentliche Entlastung erfahren.

Das hessische 64 Kilometer lange Teilstück überwindet einen Geländeunterschied von fast 300 Metern, wodurch von den 64 Kilometern fast 41 Kilometer in beiden Richtungen mit „Kriechspuren", mit einer dritten Fahrspur für Lastkraftwagen, ausgerüstet werden mußten.

Durch ihre Führung an den östlichen Hängen des Dilltales und durch die Mittelgebirgslandschaft des Westerwaldes waren relativ große Erdbewegungen (etwa 250 000 Kubikmeter für jeden Kilometer) und eine große Anzahl von Brückenbauten notwendig.

Insgesamt wurden 95 Brücken errichtet, die zusammen acht Kilometer lang sind. Sie machen 12,5 Prozent der Gesamtstrecke der Autobahn aus. Die größeren Brücken wurden bereits für einen weiteren Ausbau der Strecke auf sechs Fahrspuren angelegt, indem sie so konstruiert wurden, daß diese Erweiterung ohne große Ausbaukosten der Brücken möglich sein wird.

Diese sicherlich zu den landschaftlich schönsten Autobahnen gehörende Strecke kostet im hessischen Bereich 690 Millionen Mark.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbezichern, ein „Flatprospekt" bei.

GÖTZENHAIN

Erster Konrektor an der Grundschule Götzenhain

g. Im Rahmen einer schlichten Feierstunde wurde am Montag Lehrer Heinz Schmidt mit dem Amt eines Konrektors an der Götzenhainer Grundschule betraut. Schulrat Derstroff, der die Ernennungsurkunde des Regierungspräsidenten überbrachte, hob in seiner Ansprache hervor, daß damit die Schule in ihrer Bedeutung gewürdigt werde. Schmidt gratulierte er herzlich zu der Ernennung und wünschte ihm für sein Amt und die ihm neu hinzuwachsenden Aufgaben Gesundheit, pädagogische Einsicht und Verständnis für die vielfachen Fragen, die unsere Zeit der Schule übertrage. Gerade die Grundschule sei in voller Wandlung begriffen; hier müsse der Grund gelegt werden für die wirkliche Schulreform. Muttersprachliche Bildung, Sachunterricht und moderne Mathematik zeigten die neue Richtung auf.

Rektor Miedtank überbrachte die Glückwünsche von Bürgermeister Tielmann und vom Lehrerkollegium. Er kennzeichnete die neuen Verwaltungsaufgaben seines Mitarbeiters. Über sie stellte er jedoch das Bemühen aller Grund-schullehrer um die echte Menschwerdung eines jeden Kindes: „Hohe Schülerzahlen in den Klassen, leerer Schulraum, der zum Wandern von einem Raum in den anderen zwingt, der Druck des Lehrplanes mit seinen gleichmäßigen Zielen für alle schaffen vielfache Zwänge. Daneben gilt es jedoch, jedem Kind in seiner Art gerecht zu werden und es in möglichster Freiheit von Stufe zu Stufe wachsen zu lassen — das ist die tägliche Situation, mit ihr haben wir fertig zu werden." Lächelnd fügte er hinzu: „Wir beiden Männer werden es schaffen können, weil wir so viele junge Kolleginnen um uns haben, die sich untereinander und mit uns so gut verstehen".

Das gute Einvernehmen mit dem Elternhaus und damit die andere Voraussetzung fruchtbarer Schularbeit drückte Herr Daub als Vorsizender des Elternbeirates durch einen herzlichen Händedruck und persönlichen Glückwunsch an Herrn Schmidt aus.

Die Schulkinder brachten mit Frau Steinhäuser und Frau Bundschuh ihre Gratulation durch Gesang und Flötenspiel dar. Sie waren erfreut, als sie dafür nicht nur einen Mohrenkopf, sondern auch herzliche Anerkennung durch Herrn Schulrat Derstroff erhielten.

Aufruf an die Altbürger.

g. Bürgermeister Tielmann dankte in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung allen, die eine Bank für die Ortsanlagen stifteten oder „es etwa noch vorhaben sollten". Elf Bänke wurden bisher gestiftet. Nun sind die Ortsbürger und da besonders wieder die Altbürger an der Reihe: Von ihnen werden Vorschläge erwartet, wo die Bänke aufgestellt werden sollen.

ERZHAUSEN

cz **Seinen 65. Geburtstag** beging Philipp Büttner, Seniorchef und Mitinhaber der Firma Philipp Büttner und Söhne, Erzhausen, Friedhofsweg 6. Herr Büttner gründete nach dem Krieg 1946 seinen Betrieb und legte 1948 die Meisterprüfung ab. Seit einigen Jahren nahm das Unternehmen einen erheblichen Aufschwung. Der Seniorchef und seine beiden Söhne Heinz und Willi führen gemeinsam und mit Umsicht das Unternehmen, in dem inzwischen über 40 Personen mit Hochbau- u allen vorkommenden Tiefbauarbeiten beschäftigt sind.

Eine Nachtübung

cz Eine Nachtübung führte die Ortsgruppe des Vereins für deutsche Schäferhunde am Mittwochabend vergangener Woche durch. Auf der festgelegten Wegstrecke waren verschiedene Hindernisse zu nehmen. Am Ende der Strecke erfolgte ein Überfall auf den Hundeführer. Für eine Anzahl Hunde war diese Nachtübung ihre erste. Alle Hundeführer beurteilten die Reaktion und die gezeigte Leistung ihres Schäferhundes als gut. Die Leitung der Nachtübung hatte Sportfreund Reinhold Panzer.

Jahreshauptversammlung des Bundes für Vogelschutz

cz Der Bund für Vogelschutz — Ortsgruppe Erzhausen — hielt vor kurzem seine Jahreshauptversammlung im „Erzhäuser Hof" ab. Vorsitzender Heinrich Steckenreuter gab den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern einen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr zur Kenntnis. Diesem war zu entnehmen, daß der Ausbau des Vogelschutzgehölzes weiter vorangetrieben wurde. Außerdem wurden außerhalb des Vogelschutzgehölzes weitere Nistkästen aufgehängt. Für die Winterfütterung im Winter 1970/71 wurden rund 350 kg Körnerfutter sowie Weichfutter und weitere Sämereien aufgebracht. Der Kassenbericht von Heinrich Deußer ließ eine befriedigende Kassenlage erkennen. Die Revisoren bescheinigten dem Rechner eine einwandfreie Kassenführung. Unter der Versammlungsleitung von Hermann Bidner wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Helmut Bormet, 2. Vorsitzender Erich Hebenstreit (Egelsbach). Schriftführer Helmut Bormet, Kassierer Kurt Köhler ,Vogelschutzwart Phillipp Kraft; als Beisitzer fungieren Heinz Köhres und Adam Köppel. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde festgelegt, daß künftig nur alle zwei Jahre eine Vorstandswahl stattfindet. Der neue Vorstand wird bemüht sein, die begonnenen Arbeiten fortzusetzen zum Schutze und zur Erhaltung der einheimischen Vogelwelt.

EIN BLICK ZUM NACHBARN

Bayernfest vor Heinerfest

In Darmstadt kam in diesem Jahre das Bayernfest vor dem Heinerfest. Der Bayernverein Darmstadt beging nämlich am Wochenende das Jubiläum seines 80jährigen Bestehens. Aus diesem Grunde fand das 57. Gautest Rhein-Main des Bayerischen Heimatvereins in Darmstadt statt. Zahlreiche Bayernvereine wollten am Wochenende in Darmstadt, wo auf dem ehemaligen Meßplatz ein Volksfest stattfand. Die meisten Trachtenvereine, auch aus dem Mannheimer und Frankfurter Raum, insbesondere aber auch aus dem Mainfränkischen, hatten sich zu einem Festzug zur Verfügung gestellt. Die Bayernvereine bestehen durchweg aus Familien, die aus Bayern in unsere Gegend „verschlagen" wurden, aber auch an vielen Gebräuchen der Heimat und des Dialekts festhalten.

Wieder internationale Musik

Die diesjährig. Internationalen Ferienkurse für neue Musik in Darmstadt beginnen am 19. Juli und dauern bis 6. August. Während der Ferienkurse wird ein zwanzigtägiges Arbeitsstudio junger Komponisten durchgeführt. Während dieses Studios will man sich mit der Analysierung neuer Kompositionen und ihrer Wiedergabe befassen. Große Aufnahme- und Abhöranlagen werden installiert, um auch die technische Seite neuer Kompositionen in den Vordergrund zu rücken.

Stichflamme setzte in Offenbach Mehrfamilienhaus in Brand

Im Offenbacher Friedrichsring schossen gestern gegen 14 Uhr aus einer defekten Gasleitung über 12 Meter hohe Stichflammen empor. Das Haus Nummer 34 geriet dadurch in Brand. Mehrere Bewohner erlitten Gesichtsverletzungen. Der Schaden wird auf über 300 000 Mark geschätzt.

Die obdachlos gewordenen Familien sollen vom Offenbacher Ordnungsamt in andere Wohnungen eingewiesen werden. Baufachleute befürchten, daß der 1952 errichtete Wohnblock so stark beschädigt wurde, daß er abgerissen werden muß.

aus aller WELT

Linienrichter erschossen

Ein aus Sizilien stammender 45 Jahre alter Straßenbauarbeiter muß sich wegen Totschlags an dem 24 Jahre alten Linienrichter Enrico Dante, den er am Sonntag nach einem Streit bei einem Fußball-Freundschaftsspiel in der bei Tivoli liegenden Ortschaft Vicovaro mit Pistolenschüssen niedergestreckt und tödlich verletzt hatte, vor Gericht verantworten.

Weiter Inlandsporto in die DDR

Die Bundespost werde für Sendungen in die DDR nach wie vor Inlandsporto erheben, erklärte ein Sprecher des Bundespostministeriums am Montag. Die DDR will bekanntlich nach Mitteilung der Bundesregierung ab 1. Juli für Briefe und Päckchen in die Bundesrepublik und nach West-Berlin Auslandsporto verlangen. Fraglich sei es jedoch, ob die DDR für die mit Inlandsporto freigemachten Sendungen aus der Bundesrepublik in die DDR von den Empfängern Nachporto fordern werde. „Es ist zu hoffen", sagte ein Sprecher der Bundesregierung, „daß die DDR von einer solchen Behinderung des innerdeutschen Postverkehrs Abstand nimmt."

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang 8305 DM, 2. Rang 275 DM, 3. Rang 27,50 DM. — „6 aus 39": 1. Rang 27 005 DM. 2. Rang 730 DM, 3. Rang 120 DM, 4. Rang 5,30 DM, 5. Rang 1,45 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500 000 DM, Klasse II: 210 000 DM, Klasse III: 5700 DM, Klasse IV: 85 DM, Klasse V: 4 DM.
(Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)

3% RABATT

gibt SCHADE.
Schon immer.
In Marken. Sie sehen, was Sie sparen.
Sofort! Sehen Sie das woanders auch?
Achten Sie darauf! Es ist Ihr Vorteil:
3% Rabatt. In Marken. Von SCHADE.

3% Rabatt in Marken abgerechnet ergibt diesen Preis:

Schweinebraten nach bewährtem SCHADE-Zuschnitt, 500 g	**3.98** 3.87
Schweineschnitzel mager und zart, schnell zubereitet, 500 g	**5.28** 5.13
Pfeffersteak eine delikate Fleischspezialität, 100 g	**1.38** 1.34
Tomaten aus Holland, Klasse I, schnittfest, 500 g	**-,89** -,87
Pfirsiche aus Italien, Klasse I, gelbfleischig, 500 g	**1,20** 1,17
Einmachzucker Früchte-Einkochen, Konservieren! 2,5 kg	**2.68** 2.60
„Deichgraf" 32 Vol. % Alter Weizenkorn, gut bekömmlich, 1/1 Fl.	**5.98** 5.81
Lambrusco Scandiano perlender Rotwein aus Italien, 2 Literflasche	**2.98** 2.90
Gau Bickelheimer Wiesberg Deutsches Weinsiegel, Literflasche ohne Gl.	**1.68** 1.63
„Vitapan" Toastschnitten immer frisch, 500 g-Packung, Sonderpreis	**0.98** 0.96
„Maggi"-Knödel Halb + Halb, reibelocker, 330 g-Packung	**1.28** 1.25

Fleischangebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung erhältlich.

SCHADE u. FÜLLGRABE

Kleine Preise – bei Quelle selbstverständlich!

Frottierstoff — Aktuelle Drucke, ca. 78 bis 80 cm breit — Meter 4.-
Acryl-Schlafdecke — Jacquardgemustert, 4seitige Bandeinfassung, ca. 150x200 cm — 22.-
Badetuch — Hochwertige Aussteuerqualität, ca. 100x150 cm — 10.-
Haustuch-Bettuch — Gebrauchstüchtige Qualität, mit allmählich verstärkter Mitte, ca. 150x250 cm — 8.-
Buntsatin-Bettbezug — Reine Baumwolle 130x200 cm — 12.-; Kissen dazu passend 80x80 cm — 3.50
Deko-Druckstoff — Hübsche Küchenmuster, pflegeleicht, 120 cm breit — Meter 3.-
Uni-Dekostoff — Hochwertige Qualitäten, pflegeleicht, 120 cm brei — Meter 5.-
Kopfkissen — pastellfarbig, kräftige Federfüllung, ca. 80/80 cm — 14.-
Tufting-Teppich — Ringsum gekettelt, ca. 200x300 cm — 79.-

Quelle Warenhäuser

Rüttgers Club 3.98 1/1 Flasche
After Eight 2.28 Packung
Solange Vorrat reicht!
rhumbler
GOSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE
Ihr preiswertes Fachgeschäft

Fotoalben werben für Hotels

Gäste empfehlen in Wort und Bild das Haus / Gratisübernachtung für Fotorechte

Bisher sind es sieben britische Hotels, die Fotoalben der Gäste, die sich damit einverstanden erklärt haben, zur Einsichtnahme auslegen. Sie folgen damit dem Vorbild in einigen Staaten der USA, wo jene Sitte schon vor zehn Jahren nach dem Grundsatz entwickelt wurde, daß Gästefotos den stärksten Eindruck hinterlassen und die Gäste zum Wiederkommen bewegen.

In Schweden und Norwegen finden sich in Hotels Fotoständer mit „unseren prominenten Gästen", die immer wieder gern betrachtet werden.

Für Gästealben in Großbritannien werden besonders schwere Gold- und Ledereinbände aufgewendet. Ein englisches Fachblatt weiß zu berichten, daß es sich die meisten Gäste „zur Ehre" gereichen lassen, fotografiert und ins Album aufgenommen zu werden. Wer jedoch ein Entgelt für die Fotorechte am eigenen Bild wünscht, der kann in vier Hütern eine Gutschrift für eine Gratisübernachtung mit Vollpension entgegennehmen. Etwa 1 100 Gäste haben von diesem „kostenlosen Ein-Ferientag" für das eigene Bild bisher Gebrauch gemacht.

Nun hat man in den USA die Erfahrung gemacht, daß das „nächstere Bild des Gastes" für andere noch nicht den vollen Anreiz bietet, dieses Hotel bald wieder einmal aufzusuchen. Es müssen auch einige Textzeilen dabei sein. „Ich fühlte mich hier sehr heimisch, und mein Appartement ließ an Gemütlichkeit nichts zu wünschen übrig," „Ich fand zur Abwicklung meiner Geschäfte einen ausgezeichneten Service vor. Der Hoteisekretärin zolle ich mein höchstes Lob." „Wenn Sie mich hier abgebildet sehen, dann deshalb, weil ich zu diesem bestorganisierten und gepflegten Hotel aus vollem Herzen „ja" sagen kann." Erst wenn Sie mindestens drei Tage in diesem Hause wohnen, wissen Sie, was Ihnen bisher entgangen ist. Rufen Sie mich doch einmal unter Nr.... an! Ich erkläre Ihnen die Vorzüge dieses Hotels."

Vielleicht eine ungewöhnliche Art, Hotels und Restaurants ins Gespräch zu bringen. Doch haben schon Tausende Gäste in mindestens fünf Ländern - Frankreich gesellt sich jetzt noch dazu - davon Gebrauch gemacht, mittels Fotos und „Kurzinterviews" ein paar nette Worte über dieses und jenes Hotel zu sagen. Natürlich beginnt diese Art der Publikmachung bestimmter Hotels allmählich auf die Touristik abzufärben. So liest man in den USA jetzt Reiseprospekte mit Foto- und Textauszügen aus den Gästefotoalben der Hotels. „Wenn Sie nach Las Vegas reisen, nehmen Sie bei... Ihr Appartement! Ob Sie's glauben oder nicht, das brachte mir immer Glück, sei es im Spiel oder bei Geschäftsabschlüssen."

Sicherlich ist es auf die Dauer nicht damit getan, einfach in der Halle oder an einem bestimmten „Foto-Büfett" verschiedene Alben mit Gästebildern herumliegen zu lassen, sondern die Mundpropaganda löst erst das eigentliche Interesse aus.

„Adlerauge" verhaftete 352 Gangster

Die Polizei von Melbourne verlor den besten Mann ihres Fahndungsdienstes: „Adlerauge" Reginald Henderson. In 38 Dienstjahren hat er 352 steckbrieflich gesuchte Verbrecher festgenommen, einen sogar nach 22 Jahren. „Adlerauge" Henderson, der jetzt im Ruhestand lebt, besitzt ein fotografisches Gedächtnis.

1937 flüchtete der Gangster „Cheeky Charly" aus Melbourne unter Verzicht auf eine saftige Kaution. Er wurde seitdem nie mehr von einem Polizisten erkannt. 22 Jahre später - 1959 - sah Chefdetektiv Henderson einen dicken Mann mit Vollglatze in eine Straßenbahn einsteigen. Das Gesicht kam ihm bekannt vor. Er fuhr ihm nach und nahm ihn unter die Lupe. Es war „Cheeky Charly", der in den zwei Dezennien Speck angesetzt und den Haarschopf verloren hatte. Aber Hendersons „Adlerauge" hatte ihn wiedererkannt.

Weiterhin verhaftete Henderson den neuseeländischen Ausbrecher Trevor E. Nash, den er nie zu Gesicht bekommen hatte und den die Polizei zahlreicher Staaten im Puzzlik suchte. Nash hatte das blonde Haar rot gefärbt und trug eine Sonnenbrille. Hendersons durchschaute die Maskierung.

Hund ist immer dabei

Johannes Lorenzen hat sich noch nie von seinem Hund getrennt. Auch als Lorenzen einen Posten als Schiffsingenieur auf dem Frachter Concordia annahm, blieben die beiden beisammen. Im englischen Kanal wurde der 53jährige Schiffsingenieur so krank, daß er von der Küstenwache von Bord geholt werden mußte. Doch der Hund wich nicht von seiner Seite. Er sprang einfach ins Rettungsboot nach. Die Unzertrennlichen mußten auch gemeinsam ins Krankenhaus eingeliefert werden - der Hund ließ sich nicht vertreiben.

„Komische Vögel"

Besonderheiten der australischen Vogelwelt / 49 Papageienarten

Als die ersten weißen Männer afrikanischen Boden betraten und einen Strauß erblickten, brachen sie in schallendes Gelächter aus. Dann wollte einer der Weißen ein Küken fangen. Das Lachen verging ihnen nun sehr schnell, denn die Straußenhenne attackierte die Feinde mit ihrem harten Schnabel derart, daß sie brüllend die Flucht ergriffen. Den Seeleuten, die zum ersten Mal einen Pelikan sahen, soll es ähnlich gegangen sein.

Die Redensart, die gewisse seltsame bzw. aus dem Rahmen fallende Zeitgenossen als „komische Vögel" bezeichnet, dürfte zwar im ersten Augenblick recht treffend erscheinen,

Das Emu, der größte lebende Vogel außer dem Strauß, ist in Australien heimisch.

entpuppt sich jedoch bei näherer Betrachtung als höchst unsinnig. Ob der drei Gramm leichte Kolibri oder der Supergewichtler Strauß - die Gefiederten sind oft hochbegabte Naturgeschöpfe, auch wenn sie nicht immer auf den ersten Augenblick unsere Sympathie erringen.

Besonders interessant und bunt ist Australiens Vogelwelt... und um deren Entdeckung sowie den damit verbundenen historischen Ereignissen ließen sich die spannendsten Abenteuer spinnen. Der australische Pelikan wie auch der Schwarze Schwan wurden 1077 von dem holländischen Forscher Flamingh auf dem Swan-Fluß in Westaustralien entdeckt. Flamingh fing mit vieler Mühe vier Schwarze Schwäne und überreichte sie dem Generalgouverneur von Holländisch-Westindien als Geschenk. Als schließlich 1829 am Ufer des Swan-Flusses in Westaustralien eine britische Siedlung gegründet wurde, rückte der Schwarze Schwan als Wahrzeichen der Kolonie auf. Er ist noch heute das Sinnbild Westaustraliens.

Streitsüchtig und lärmend ist der Miner Fr erhielt seinen Namen von den ersten Siedlern, die in ihm eine Ähnlichkeit zu den Minas in Indien sahen. Dieser Vogel, der zu den bekanntesten in Australien gehört, baut seine Nester aus Fasern. Im Volksmund wird er gewöhnlich „Mickey Miner" oder auch „Soldaten-Vogel" genannt. Letztere Bezeichnung scheint besonders zutreffend. Denn ähnlich unserem heimischen Eichelhäher schlägt er sofort lauthals Alarm, sobald er einen Mann mit einem Gewehr oder einen anderen Eindringling entdeckt, der ihm gefährlich scheint.

Der Butscher-Vogel - zu deutsch Schlächtervogel - ist ein bedeutend ruhigerer Geselle. Er ernährt sich von großen Eidechsen und Insekten und hat die Angewohnheit, seine Beute auf dornige Äste aufzuspießen. Von dieser Eigenart stammt übrigens auch sein Name.

Papageien gibt es in Australien wie Sand in den Trockengebieten. Neunundvierzig verschiedene Arten wurden bisher registriert. Den infernalischen Lärm, den diese Tiere vollführen, kann man vielleicht annähernd ahnen, wenn man das Vogelhaus eines zoologischen Gartens besucht. Sechs oder acht dieser Tiere genügen dort bereits, um schlecht gepolsterte Nerven restlos zu zerrütten. Einer der am meisten verbreiteten Papageien Australiens ist der Barraband, ein grüner Vogel, mit roten und gelben Flecken an Kehle und Krone.

Still, fast lautlos dagegen ist die Maskeneule. Sie besitzt erheblichen Seltenheitswert. In freier Wildbahn bekommt man diesen nächtlichen Jäger fast überhaupt nicht zu Gesicht.

Um so öfter sieht man - man horte und staune - Scharen von Pinguinen. Es gibt sie tatsächlich in Australien, wenn auch in bedeutend kleinerer Ausgabe als anderswo. Der australische Pinguin lebt hauptsächlich an der Südküste und nistet gern auf Inseln. Die Vögel, die seit Zigjahrtausenden schon nicht mehr fliegen können, dafür aber ausgezeichnete Schwimmer und Taucher sind, fischen bei Tag und kehren bei Dämmerung, mit Nahrung beladen, zur Brutstätte zurück.

Wette

Plennie Wingo in Abilene (Texas) schloß eine Wette über 15 000 Dollar ab: Er will mit dem Auto eine Fahrt um die Welt machen - nur im Rückwärtsgang!

toom MARKT

SONDERANGEBOTE

Kalbsschnitzelfleisch	500 g	4,68
Kalbsbraten	500 g	3,78
Kalbskotelett	500 g	3,28
Poularde, Handelsklasse A, bratfertig, gefroren, 1200 g	Stück	2,79
Lenor, 5 kg Flasche		6,98
Klarer, ½ Flasche		3,48
«Arktis» Mineralwasser, aus Bad Vilbel, Kiste mit 12 Flaschen, ohne Pfand		1,78
Kellergeister Gold Extra, ½ Flasche		1,59
Kalbsrollbraten	500 g	2,98
Kalbshaxen	500 g	2,68
Echter Westfälischer Kronenschinken	100 g	1,58
Lange Würstchen	500 g	2,68
Grobe Bratwurst	500 g	2,48

	empf. Richtpreis	toom-Preis
Iglo Schlemmerfilet	3,45	1,98
Pommes frites, gefroren, 1 kg Beutel		1,39
Puddingpulver, 10er Packung, verschiedene Sorten		0,49
Krafts Naturkäsescheiben, verschiedene Sorten, 150 g Beutel	1,75	1,19
Expreß Kaffee, 200 g Glas		4,98
Katenrauchwurst, Salami weiß, Landrauchcervelatwurst, 400 g Stücke		2,78
Picon, rot und weiß, ¼ Flasche		4,48
Nivea Sonnenbad, 250 ccm Flasche	6,00	2,98
Credo Spray, Normaldose	3,95	1,85
Riquet gef. Schokolade, verschiedene Sorten		0,49
Herren-Ledersandalen, mit Fußbett, verschiedene Größen		6,95
Federballspiel mit 2 Bällen		3,48
Sandspielgarnitur, 8 Teile, im Netz		1,98
Jugendbuch, 125 Seiten, verschiedene Titel		1,78
Römertöpfe, 32 x 20 cm		5,98

Wir suchen für unseren Markt in Griesheim eine
Blumenverkäuferin **Fleischverkäuferin**
Bitte, melden Sie sich im Markt bei Herrn Lorenz oder rufen Sie uns an.

toom-MARKT in 6381 Seulberg/Te., Friedrichsdorfer Straße 2 km von Bad Homburg, Telefon (06172) 5091
toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt, Flughafenstraße 7, direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim, Telefon (06155) 2068
toom-MARKT in 6051 Dudenhofen/Kreis Offenbach, direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Roden, Telefon (06106) 20 45
toom-MARKT im Hessen-Center, 6000 Bergen-Enkheim, Frankfurter Straße 17, Telefon (06194) 29051
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00—18.30 Uhr durchgehend, Samstag 8.00—14.00 Uhr durchgehend, 1. Samstag im Monat bis 16.00 Uhr, Hessen-Center Sa. ab 9.00 Uhr. Angabe aller Artikel nur in haushaltsüblicher Menge, solange Vorrat reicht.

LEDERKLEIDUNG natürlich von LEDER-VATER
3 x Frankfurt: Katharinenpf. (o. d. Hauptw.), Kaiserplatz (gegenüb. Frankf. Hof), Hauptwache (U-Bahnhof)
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

NEU-ISENBURG

Haben Sie schon einmal miterlebt wie ein Großbauvorhaben wächst – nein?

Dann sollten Sie bald Ihre Tätigkeit als

STENOKONTORISTIN

im Bauleitungsbüro des Einkaufszentrums in Neu-Isenburg aufnehmen.

Sie werden nette Mitarbeiter sowie eine abwechslungsreiche Tätigkeit vorfinden und die Einstellungsbedingungen werden Ihnen sicher auch zusagen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder rufen Sie an (6 Frankfurt/M. 8, Postfach 119089, Telefon 2606 296).

PHILIPP HOLZMANN
AKTIENGESELLSCHAFT
PERSONALABTEILUNG
FRANKFURT AM MAIN TAUNUSANLAGE 1

Über Bausparen informiert Sie:
Bezirksleiter Dipl.-Kfm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg,
Hugenottenallee 125,
Tel. (06102) 41 13
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

Plexiglas ÜBERDACHUNGEN
für Terrasse • Balkon • Haustür
Wintergärten • Trennwände etc.
KUPFERVORDÄCHER
Erstklassig in Gestaltung, Material u. Verarbeitung. Festpreise • Garantie
Etwas Besonderes nach Maß!
Kostenlose Information von:
E. Schuwerk, 6070 Langen
Carl-Ulrich-Str. 18 Tel. 06103/2 11 88

Grabsteine direkt
von Europas größtem Grabsteinwerk
Großlager mit 3000 Denkmälern
614 Bensheim
Am Bahnhof
T. 06251/6011
KREUZER KG
KREUZER SEIT 1882

Wir suchen für unsere Verkaufsabteilung jungen
technischen Mitarbeiter
für den Außen- sowie Innendienst, möglichst mit praktischer Ausbildung in der metallverarbeitenden Industrie.
Vorstellung unter vorh. telefonischer Anmeldung erbeten:
METRIX G. m. b. H., Langen
Mörfelder Ldstr. 24, Telefon 78 78

Wir suchen noch
Reinemachefrauen
für Dreieich-Schule Langen, Goethestr.
Vorzustellen von 13 — 17 Uhr bei Frau Dengler. Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, leistungsgerechte Bezahlung und betriebliche Altersversorgung.

Flotte, freundliche
BEDIENUNG
gesucht.
Guter Verdienst, Anwesenheitskost sowie Zimmer im Hause (Anfängerin angenehm).
WESTENDHALLE
Bahnstraße 134
Vorsprache ab 16 Uhr

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 — Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

SPAR
SPAR Tafelöl 0,7-Liter-Fl. 1,18
William Saurin Linsen mit Würstchen und Weiße Bohnen mit Schweinebauch 1/1-Dose 1,49
Holländisches Frühstücksfleisch 300-g-Dose -,99
Weißer Riese Markenwaschmittel 3-kg-Trgnckg. 6,99
SPAR Mainz

Am 26. Juni 1971 verstarb im Alter von 47 Jahren nach kurzer, schwerer und geduldig ertragener Krankheit und einem arbeitsreichen Leben für seine Angehörigen und seine Belegschaft

Herr Ingenieur Gerd Eckert

Elektromeister

In stiller Trauer:
Käthi Eckert geb. Schuch
Söhne Claus und Ralf
Georg Eckert, Vater
und alle Angehörigen

In treuem Gedenken:
Geschäftsleitung und Belegschaft der
Fa. Elektromotoren Eckert
Frankfurt am Main
Dieselstraße 52

Egelsbach, Kirchrottweg 9

Beerdigung: Donnerstag, den 1. Juli 1971, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach. Evtl. zugedachte Kranz- und Blumenspenden werden direkt zum Friedhof erbeten.

Inserieren bringt Gewinn

Für uns unerwartet verschied am 25. Juni 1971 mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

August Gümperlein

im 81. Lebensjahr.

In stiller Trauer:
Gretel Gümperlein
Helmut Gümperlein und Frau
Enkel Bernd
und alle Angehörigen

Langen, den 25. Juni 1971
Am Steinberg 35

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 30. Juni 1971, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die Zeichen der Liebe und Verehrung, die unserer lieben Entschlafenen

Frau Johanette Petry

geb. Dornburg

zuteil wurden, danken wir sehr herzlich.

Friedrich Herth und Frau
Wilhelmine geb. Petry
Elisabeth Sittmann geb. Petry
und alle Angehörigen

Langen, im Juni 1971
Gartenstraße 40

UT - FILMBÜHNE TEL. 29131

Dienstag – Donnerstag täglich 20.30 Uhr

GEORGE NADER als JERRY COTTON in dem Harald-Reinl-Film

TODESSCHÜSSE AM BROADWAY

Jerry Cotton – Fall Nr. 8

Überfälle, Menschenraub und kaltblütige Morde ! Ist auch das FBI machtlos ?

TEL. 22209 LICHTBURG Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr

GOTT VERGIBT - DJANGO NIE!

TERENCE HILL in einem harten Italo-Western

Die besten Filme der Welt

Do. 20.30 Uhr – Doris Day, bezaubernd wie immer !

DER MANN IN MAMIS BETT

Jahrgang 1897/98
trifft sich am Donnerstag, dem 1. 7. 71 um 17 Uhr in der „Rose". Wegen der wichtigen Besprechung bitte ich um zahlreiche Beteiligung. I. A. Otto Dröll

Jahrgang 1893/94
(Kameradschaft)
Betr.: Ausflug, Freitag, 2. Juli
Abfahrt: Fr.-Ludwig-Jahn-Platz 13.00 Uhr
Zustieg: Gasthaus Rebenstock 13.05 Uhr
Dieburger Straße (Steinberg) 13.10 Uhr
Bus besetzt.

Kingsford-Holzkohle
für den Grill.
Gg. Keim Söhne OHG
Annastraße 18

Steilwandzelt
zu kaufen gesucht.
Telefon 2 13 51

Gelegenheit!
Fast neuwertiger altdeutscher
Wohnzimmerschrank
(Albrecht-Modell), 3,40 m lang und passd. dazu
Fernsehtruhe
mit Radio u. Plattenspieler, 1,86 m lang, umständehalber preiswert abzugeben.
Telefon 2 23 04

Sicher in den Urlaub

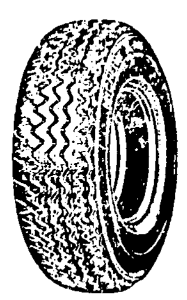
Gerne verkaufen wir Ihnen Neureifen und neugummierte Reifen marktgerecht und preiswert – versteht sich.

Genauso gerne betreuen wir Ihren Wagen zu Ihrer Fahrsicherheit das ganze Jahr !

Ummontagen – Radwechsel – Auswuchten
(auch elektronisch direkt am Fahrzeug.)

Luftdruck- und Profilüberprüfung
Reifen- und Schlauchreparaturen.

Von Reifen-Quari betreut - gut betreut!



Auf uns ist Verlaß !

Reifen-Quari

Ihre Reifen-Spezialhaus in Langen
nur Liebigstraße 31
(500 Meter vom Bahnhof entfernt)

Geöffnet: montags bis freitags von 7.30 bis 17.30 Uhr
sonnabends von 7.30 bis 12.30 Uhr

Wir verlegen prompt, fachgerecht und preisgünstig.
Preisknüller für die Daheimgebliebenen:
Nylon-Teppichböden, 1. Wahl, per qm ab DM 11,90, DM 13,20 und DM 19,80. Beratung für Selbstverleger.

Ein ganzes Haus voller TEPPICHE IMZ führend – Tel. 61 501 Sprendlg. Fichtestr. 13 – auch in Teppich-Böden

Wir eröffnen am 1. Juli 1971 um 11.00 Uhr

Fachgeschäft für Lederwaren
Handschuhe
Schirme

in Langen, Darmstädter Straße 1 (Krone-Haus)

Leder Kaufmann

Wir laden Sie herzlich zu einer unverbindlichen Besichtigung ein

SPAR Mainz

Holländische
Tomaten
schnittfest, Handelskl. 1, zum
SPAR-Superpreis 500 g **-.59**

Ital.
Paprika
„California Wonder" 500-g-Netz **1.63**

SPAR

Kalbsbraten und Kalbsrollbraten . . .	500 g	4,78
Kalbsschnitzel	500 g	6,58
Kalbsbrust	500 g	2,98
Kalbshaxe solange Vorrat reicht . . .	500 g	3,25
Gekochter Vorderschinken	100 g	0,69

Fleischverkäuferin
auch aushilfsweise gesucht.

REWE-MARKT ANNA HAHN
Langen, Annastraße 43/45

Für einen unserer Mitarbeiter suchen wir
2-Zi.-Wohnung
mit Küche und Bad. Angebote erbitten wir an:
REGELMATIC GMBH
6079 Sprendlingen
Roh.-Bosch-Str. 26
Tel. (06103) 6 10 21 bis 6 10 24

Höherer Beamter sucht in Langen baldigst eine
Eigentums-Wohnung
Reihenhaus oder Altbau
zu kaufen.
Angeb. nur v. Privat u. Off.-Nr. 833 an die LZ

Mehrere junge
Fernmeldemonteure und Fernmelderevisoren
zu Spitzenbezahlung f. sofort oder später ges.
Ingenieur Günther Krumm, Fernmeldetechnik, Langen, Telefon 2 19 04

Reinemachefrau
für 5 Stunden wöchtl. (donnerstags od. freitags) gesucht.
Emil Anthes, Langen, Gartenstr. 52

Mercedes 200 D
Ende 67, best. Zustand, aus Privathand zu verkaufen.
607 Langen, Rob.-Koch-Str. 3

Ausländische Familien suchen
Bettcouchs, Radios und Fernseher
Umbach, Luthersfr. 53

Schraubstöcke per kg, gebraucht für 3.50,-
Rosenkranz, Darmst., Im Güterbhf.

Schöne
Kleinhunde
ab 20,— DM
Schäferhunde
mit Stammbaum
DM 95,— usw.
Hunde-GROM,
Telefon 09734-305

Am 24. Juni
Kanarienvogel
zugeflogen.
Friedr.-Ebert-Str. 64
Telefon 7 18 04

! NEU !

Perlyleuchten, Gartenfackeln, Gartengrills
Holzkohle und Anzündpaste
Heim- und Garten-Springbrunnen, Becken, Pumpen,
Armaturen zum Selbsteinbau
Gartenschläuche, Rasensprenger und Zubehör
Wolf-Motormäher ab DM 338,—
AS-Batterlemäher, kompl. m. Ladegerät, Kleppholm und Radschnellverstellung, statt DM 415,- DM 360,-
Rasenkamm mit Stiel DM 19,80
Unkraut ex für unkrautfreie Wege

GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 · TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

VIESSMANN
Heizkessel
In der Qualität Spitze.
Im Preis Durchschnitt.

3559 Allendorf/Eder Postfach 11

Schnell zum HL!
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Nescafe
200 g Glas
statt 8,98
6,98

Japanischer Thunfisch-Salat
mit Gemüsebeilage
185 g Dose
statt –,98
-,84

Schweinerollbraten
mager
500 g **3,28**

Landrauchschinken
mild
100 g **1,28**

Krakauer
500 g **2,48**

Vogt u. Wolf Knacker
einfach
5 à 90 g Dose
1,78

Weinsauerkraut
1/1 Dose
statt –,74
-,59

Weisser Riese
3 kg Tragetasche
statt 7,45
5,98

Lenor
1,9 Liter Flasche
statt 4,18
3,38

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 51 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 29. Juni 1971

Unkräuter

Gartenbesitzer und Landwirte sind die verschworenen Feinde des Unkrauts, das so verschwenderisch auf Feldern und Beeten wachsen will und bald alles überwuchern würde, wenn man ihm nicht Einhalt gebietet. Denn es verdrängt die Kulturpflanzen, nimmt ihnen Licht und Sonne und vor allem die wertvollen Nährstoffe aus dem Boden. Doch der Natur sind alle Pflanzenkinder gleich lieb, und so hat sie den verschmähten Unkräutern besonders starke Wurzeln und eine unheimliche Lebenskraft verliehen. Und oft erscheint uns das Unkraut auch in einem sehr freundlichen Gewand, mit leuchtenden Blüten wie der Ackermohn oder der Hederich, und ein Laie sieht es ihm nicht an, daß es eigentlich unter die Schmarotzer einzureihen ist. Wenn nicht das Unkraut stets in unsere wichtigsten Nahrungsbezirke einzudringen versuchte, dann wären wir ihm sicherlich viel mehr gewogen. Denn was wäre unsere Welt, wenn es keine Unkräuter gäbe? Wie mancher steinige Felsenhang bliebe kahl, wie viele unfruchtbare Landstriche lägen wie eine Wüste da. Unkräuter breiten binnen kurzer Zeit warmes Grün über unansehnliche Schutthalden, sie verwandeln trostlose Ruinen in romantische Gebilde und versuchen, so manches menschliche Zerstörungswerk unsichtbar zu machen. Unsere empfindlichen und hochgezüchteten Kulturpflanzen würden sich nie in Mauerritzen ansiedeln oder am steinigen Bahndamm blühen . . . Darum wollen wir das Unkraut nicht in Bausch und Bogen verdammen; wo es uns stört, müssen wir es mit allen Mitteln entfernen. Wir wollen uns aber freuen, daß es uns diese Feindschaft nicht übelnimmt und überall dort gedeiht, wo sich keine andere Pflanze am Leben erhalten könnte.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Philipp Knöß, Dresdener Str. 31, zum 70. Geburtstag am 30. Juni.

. . . Frau Marie Heller, Niddastraße 23, zum 86. Geburtstag am 2. Juli.

Für das neue Lebensjahr wünscht alles Gute auch die LZ.

Die Naturfreunde bitten . . .

e Der Vorstand des Touristenvereins „Die Naturfreunde", Ortsgruppe Egelsbach, bittet seine Mitglieder und Gönner, die Veranstaltung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Gruppe Dreieich, am Donnerstag, dem 1. Juli 1971, 20 Uhr im Musiksaal des Dreieich-Gymnasiums, Langen, Goethestraße, zu besuchen. Es geht um Fragen des „Umweltschutzes". Hierzu wird der Herr Staatsminister für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Werner Best, sprechen. Herr Oberforstmeister Lütkemann hält über das Thema „Was geht das uns an" einen Vortrag.

Am Samstag, dem 3. Juli 1971 um 20 Uhr findet im Siedler-Gemeinschaftshaus in Langen die Gründungsversammlung des Kreisverbandes Offenbach im Deutschen Bund für Vogelschutz statt. Auch hierzu werden unsere interessierten Mitglieder eingeladen.

Im übrigen bittet der Vorstand die Mitglieder, durch den Besuch der Festveranstaltungen anläßlich des Sänger-Jubiläums vom 2. bis 5. Juli 1971 die Verbundenheit mit der Sängervereinigung 1861 zu bekunden.

Fahnenschmuck und Sängerfest

e Wie die Sängervereinigung mitteilt, werden alle Egelsbacher Hausbesitzer gebeten, aus Anlaß des Sängerfestes ab kommenden Freitag ihre Häuser mit Fahnen und Girlanden zu schmücken. Den zahlreichen Besuchern der Mosch-Veranstaltung und der Festsingen sowie der Unterhaltungs- und Tanzveranstaltungen im großen Festzelt soll sich Egelsbach im Festschmuck präsentieren. Dauerhaftes Dekorationsmaterial ist in den Egelsbacher Papierwarengeschäften erhältlich. Der Vorstand der Sängervereinigung bedankt sich schon im voraus für die Festdekoration.

Außerdem sollen die Aktiven des Männerchors noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß wegen des heute abend stattfindenden Ständchens Treffpunkt Langener Straße/Schulstraße ist.

bar

Internationales Ludwig-Gebhardt-Turnier

Die Fußballabteilung der SGE veranstaltete am Wochenenende ein internationales Jugend-Fußballturnier, das dem Gedenken eines der Gründer des Egelsbacher Fußballs, Ludwig Gebhardt, gewidmet ist und in diesem Jahr zum 15. Male stattfand. Zahlreiche Zuschauer sahen am Samstag und am Sonntag schöne Fußballspiele. Die Mannschaft von Schwarzweiß Essen schlug die Egelsbacher Jugend im Endspiel mit 3:1 Toren und wurde verdient Sieger dieses Turniers.

Am Samstag um 13 Uhr marschierten alle teilnehmenden Mannschaften unter Vorantritt des Egelsbacher Musikzuges auf das Nebenfeld am Berliner Platz ein. Der Jugendleiter der SGE, Heinrich Becker, hieß die Spieler willkommen und belonte, daß manche Mannschaft schon seit Jahren zu immer wieder gern gesehenen Gästen gehöre, was für die Qualität dieser Turniere spreche. Aber nicht nur das sportliche Geschehen sei vol von Wichtigkeit. Briefwechsel zwischen Spielern und Familien, die schon seit Jahren geführt werden, zeigten, daß man sich auch menschlich nähergekommen sei und die auf dem Spielfeld geschlossene Freundschaft in Ehren halte.

Abtellungsvorsitzender Georg Anthes erinnerte in seiner Ansprache an den Namensträger dieses Turniers, dessen höchstes Anliegen immer die Ritterlichkeit und Fairneß im Sport gewesen sei, Tugenden, die ihn weit über Egelsbachs Grenzen hinaus bekannt gemacht hätten. Im Gedenken an Ludwig Gebhardt verharrten die Anwesenden in einer Gedenkminute.

Der Mannschaftskapitän von Schwarzweiß Essen mit der Siegestrophäe.

Bürgermeister Wilhelm Thomin, der Schirmherr des Turniers, freute sich feststellen zu können, daß dieses Turnier als fester Bestandteil des Egelsbacher Vereinslebens immer wieder ein großes Echo findet. Turniere dieser Art dienten nicht nur dem sportlichen Geschehen, sondern erfüllten darüber hinaus eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Durch die Mahnung zur Fairneß werde die Toleranz dem anderen gegenüber geweckt. Mit dem Wunsch, daß das traditionelle Egelsbacher Turnierwetter auch in diesem Jahr erhalten bliebe und die auswärtigen Mannschaften schöne Stunden in Egelsbach verbringen mögen, eröffnete er das Turnier.

Mit den Mannschaften von Eindhoven aus Holland und der Gastgeber betrat er das Spielfeld und machte, wie in den vergangenen 14 Jahren, den Anstoß zu diesem Eröffnungsspiel.

Am Samstagabend waren alle Teilnehmer zu einer geselligen Runde zusammen, um die freundschaftlichen Beziehungen zu vertiefen. Von der SGE wurden als Erinnerung an diese sportliche und menschliche Begegnung Wimpel an alle Mannschaften verteilt, auf denen die Namen aller teilnehmenden Vereine verzeichnet waren. Den Gästen aus Holland wurde als besonderes Zeichen der Verbundenheit eine Marmorschale, mit zwei Fußballern darauf eingearbeitet, überreicht, die Vorsitzender Gaußmann vom Kaninchen- und Geflügelzuchtverein hergestellt und der Fußballabteilung gestiftet hatte.

Am Sonntag wurden die Spiele fortgesetzt, über die wir in einzelnen noch berichten werden. Am Nachmittag fand ein Einlagespiel der Egelsbacher Fußballdamen besondere Aufmerksamkeit. Die Egelsbacherinnen wußten zu gefallen und besiegten ihren Gegner durch je zwei Tore von Marianne Hanke und Hannl Lotz verdient mit 4:0. Im Endspiel um den Turniersieg standen sich die Mannschaften von Egelsbach und Schwarzweiß Essen gegenüber. Die Gäste aus dem Ruhrgebiet hatten die größere Routine und gewannen mit 3:1 Toren. Damit verteidigten sie ihren Titel erfolgreich und konnten den Pokal in Empfang nehmen, auf dem nun zum zweiten Mal der Name Schwarzweiß Essen erscheint. Als zusätzlichen Siegespreis gab es einen Satz Trikots, der dankbar in Empfang genommen wurde. Egelsbachs Jugend erhielt als Zweiter einen Fußball als Preis. Dritter wurde der FC Memmingen, der einen Satz Stutzen erhielt. Vierter wurden die Gäste aus Holland, der LEW Eindhoven; Arminia Hannover, der FC Villingen, der TSV Regensburg-Kareth und der SV Schott Mainz folgten. Mit dem Fairneßpreis, einem Zinnteller des Hessischen Sozialministers und einem Ball von der Gemeinde Egelsbach wurde der FC Villingen ausgezeichnet.

Damit endete ein schönes Turnier und man sprach die Hoffnung aus, sich im nächsten Jahr wieder zu treffen.

Bürgermeister Wilhelm Thomin als Schirmherr des Turniers machte den Anstoß.

Frohe Lieder bei loderndem Feuer

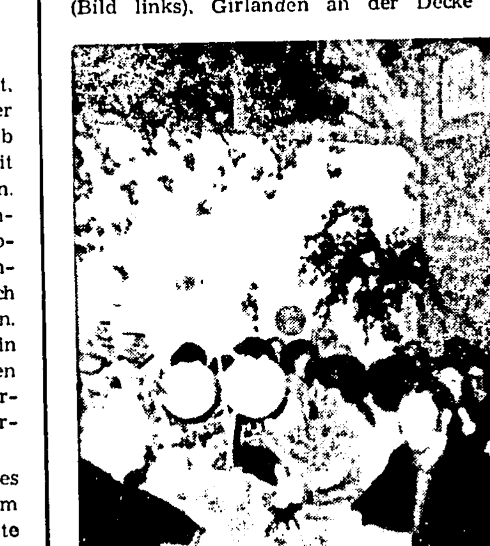
Sonnenwendfeier beim Reit- und Fahrclub

e Wer am Donnerstagabend die Bundesstraße 3 befuhr, sah zwischen Egelsbach und Bayerseich eine mächtige Flamme in den nachtschwarzen Himmel lodern. Das Feuer war der Mittelpunkt eines fröhlichen Festes, das der neugegründete Reit- und Fahrclub auf dem Büchenhof feierte. Obwohl der Tag der Sonnenwende schon überschritten war, hatte man dieses Ereignis zum Anlaß genommen, zum erstenmal in der Vereinsgeschichte fröhlich zusammenzukommen. Um den mächtigen flammenden Holzstoß hatten sich Frauen und Männer geschart (rechtes Bild); sie sangen Wander- und Lagerfeuerlieder zu den Klängen eines Akkordeons, auf einer großen Pauke wurde der Takt dazu geschlagen. Ein kurzer Vortrag über die Herkunft und Bedeutung der Sonnenwende, über Sitten und Brauchtum bei den germanischen Völkern unterbrach den Gesang.

Später zog man um die dekorierte Scheune (Bild links). Girlanden an der Decke und Lampions auf den Tischen schufen einen gemütlichen Rahmen. Kühle Getränke — vor allem eine leckere Erdbeerbowle — und belegte Brötchen sorgten für Labung.

Der Vereinsvorsitzende Karl Geis wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß man in dem Club seine knapp bemessene Freizeit sinnvoll ausnutzen wolle. Frauen und Männer, die das Reiten als ihr Hobby gewählt haben und in einem netten Kreis gemütliche Stunden verleben möchten, seien herzlich in dem Club willkommen. Den Mitgliedern biete sich Gelegenheit, ihr sonst recht kostspieliges Hobby ohne erhebliche Anforderungen an die Brieftasche zu betreiben.

Die harmonisch verlaufene Veranstaltung, bei der auch das Tanzbein geschwungen wurde, gab einen Vorgeschmack dessen, was man sich im Vorstand auch unter der Vereinsarbeit vorstellt, die offiziell am 1. Juli aufgenommen werden soll.



„Was kann das Leben, schöneres geben, wir wollen glücklich sein" erklang es unter anderem am Sonnenwendfeuer des neuen Reit- und Freizeitclubs. Auch später in der gemütlichen Scheune wurde noch gesungen und getanzt. EN-Bilder

Ein raffinierter Trick

In der letzten Zeit tauchten immer wieder Opiate in Kreisen junger Männer auf. Sie waren aber auf gültige Rezepte ausgegeben worden. Ein Roßdorfer Apotheker schöpfte Verdacht, als zwei junge Leute ihm ein Rezept vorlegten und verständigte insgeheim die Polizei. Die Polizei stellte fest, daß die zwei jungen Männer, 29 und 23 Jahre alt, in den Zeitungen die Adressen von Ärzten sammelten und bei deren Stellvertretern vorsprachen. Einer von ihnen erklärte dann immer, er sei ein naher Verwandter des in Urlaub befindlichen Arztes, der ihm gesagt habe, sein Urlaubsvertreter stelle ihm auch bei Bedarf ein Rezept aus. Daraufhin konnten den Jungen schon verschiedene Fälle nachgewiesen werden.

Großer Kabeldiebstahl. In einem Steinbruch bei Nieder-Beerbach wurden fast sämtliche Kabel gestohlen. Durch das Fehlen der Kabel konnte die Arbeit zunächst nicht aufgenommen werden.

Café Weber in neuem Gewand

e Am Donnerstag wurde das Café Weber in der Schulstraße wiedereröffnet. Es präsentiert sich den Gästen vergrößert und in einem neuen Gewand. Die geschmackvolle Ausstattung schafft eine behagliche Atmosphäre. Ein Blick in die Getränkekarte verrät, daß man sich große Mühe gibt, eine Stätte gepflegter Gastlichkeit zu schaffen. Selbstverständlich wird auch eine reiche Auswahl süßer Spezialitäten geboten, wie man es von einem guten Café erwartet.

Die Geschichte des Hauses reicht über zwei Jahrhunderte zurück. Früher stand dort die Gemeindebäckerei, in der die Bewohner Egelsbachs Gelegenheit hatten, an bestimmten Tagen ihr Brot aus eigener Korn- und Weizenernte — damals herrschte die Landwirtschaft vor — selbst zu backen. Der Urgroßvater des heutigen Besitzers kaufte das Anwesen gegen Ende des 18. Jahrhunderts von der Gemeinde und betrieb fortan eine eigene Bäckerei, die von einer Generation auf die nächste überging. 1956 wurde ein Café angegliedert, das ab 1960 nur noch als Tagescafé betrieben wurde.

Bei der Renovierung wurde zusätzlicher Raum gewonnen, so daß jetzt etwa 45 Personen in den Gasträumen Platz haben. Das Café ist täglich — außer dienstags — von 9 bis 19 Uhr geöffnet, freitags, samstags und sonntags sogar bis zur Polizeistunde.

Zahlreiche Gäste aus dem öffentlichen Leben beglückwünschten die Familie Weber zu dem gelungenen Werk. Bürgermeister Wilhelm Thomin bezeichnete diese neue Stätte der Gastlichkeit als Gewinn für die Gemeinde.

In einem Mauererker über dem Stammtisch prostet ein geschnitzter Kellermeister den frohen Zechern zu.

An netten Tischen in gemütlichen Nischen werden sich die Gäste sicher wohlfühlen.

Unsere Kurzgeschichte.

Der Gast auf dem Speicherboden

Rudi und seine Katze Minni / Eine Tiergeschichte von E. Lutz

Bei Rudi kam auf einmal viel zusammen. Er schrieb zwei Vierer hintereinander in Englisch und sein Vater sollte die Arbeiten unterschreiben. Außerdem war seine Mutter zu einer kranken Tante fortgefahren und nun zog auch noch Willi weg, Rudis bester Freund.

Aber Willi schenkte Rudi seine Munni, eine große Katze, deren Fell so schwarz wie Rudis Haare war. Sie schmiegte sich gegen die langsame ihres neuen Herrn und zerrte an seinem Schuhbändel. Rudi fing sie ein und brachte sie seinem Vater. Doch dort lag das Englischheft noch auf dem Tisch und Rudis sonst so netter Vater schob den Sohn und die Katze vor die Tür. Er schimpfte dabei laut: „Die Katze kommt mir nicht ins Haus. In Zukunft wird gelernt."

Kaum schlug die Tür hinter dem verdutzten Jungen zu, gesellten sich Herr Weber und Oma Magsam zu ihm, die mit Lehmanns im Haus wohnten. Herr Weber deutete zum Speicher hoch und behauptete: „Dort oben könnte manche Maus gefangen werden." Als auch Oma Magsam nickte, schlich Rudi mit Munni die Treppe hoch.

Von nun an geschahen wunderliche Dinge in Herrn Lehmanns Haus. Rudi fing an, Milch zu trinken. Er lernte auch englische Vokabeln, daß seinem Vater schon vom Ahhören der Kopf brummte. Eine alte Wolldecke verschwand spurlos und in windstillen Nächten klapperte ein Dachfenster. Wenn Herr Lehmann aber auf dem Speicher nachsehen wollte, meinte er, seine Mieter hätten sich verschworen, ihn nicht dort hinaufzulassen.

„Bitte, helfen Sie mir", rief Oma Magsam. „Mein Herd raucht schlimmer als ein Fabrikschornstein!" und zog ihn von der Treppe in ihre Küche. Fast gleichzeitig versprach Herr Weber, die Dachfenster nachzusehen.

Spät an einem Abend polterte wieder etwas auf dem Dach. Herr Lehmann entschloß sich, sofort nachzusehen. Leise stieg er die Treppe hinauf. Aber kaum hatte er das Licht im Speicher angeschaltet, rief er laut: „Du meine Güte! Jetzt ist mir alles klar!" Auf seiner Wolldecke balgten sich winzig kleine Kätzchen mit ihrer Mutter, einer großen schwarzen Katze, die ihm sehr bekannt vorkam. „Na, der Bursche kann etwas erleben und seine beiden Verbündeten auch!" nahm sich Herr Lehmann vor. Doch zuerst wollte er feststellen, wie viele Kätzchen da herumkobolzten. Munni duldete es, daß er eins nach dem anderen der fünf drollig bunten Jungen hochnahm und betrachtete, aber ihr Milchschälchen war leer. So holte Herr Lehmann frische Milch aus der Küche. Dann stellte er das Dachfenster weiter auf, damit die Katze unbehindert auf die Dächer hinaus konnte und schloß leise die Speicherтür hinter sich.

Vor Oma Magsams Tür aber hustete er ein wenig. Und wirklich erschien die gute Alte im eilig übergeworfenen Morgenrock mit erschrockenen Augen in der Tür. „Raucht der Herd wieder?" erkundigte sich Herr Lehmann sehr munter und sie versicherte eilig: „Nein, nein", und verschwand wieder. Aber am nächsten Morgen erwartete sie Rudi auf dem Schulweg an der Ecke zum Markt und erzählte ihm von ihrem nächtlichen Erlebnis. Da wagte sich der Junge nicht in der Mittagszeit zu Munni und ihren Kätzchen hoch. Er setzte sich lieber sofort nach dem Essen an die Schularbeiten.

Da stand plötzlich sein Vater hinter Rudi und fragte: „Ob eine Katze mit fünf Jungen zu trinken hat oder nicht, ist dir wohl gleich?" Rudi fuhr mit seinem Stuhl herum. Als er aber seines Vaters Gesicht sah, wußte er, daß er Munni behalten durfte.

Als Willi wegzog, schenkte er seinem Freund Rudi seine Katze Munni.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745

Die Deutsche Bundesbahn stellt ein:

DB

Schrankenwärter
beim Bahnhof Egelsbach

Außerdem suchen wir **Mitarbeiter**

für verschiedene Tätigkeiten im Raum Frankfurt/Main.

Interessenten wenden sich bitte:
an den Bahnhof Egelsbach, Telefon (0 61 03) 4 91 94
oder an das Bundesbahn-Betriebsamt Frankfurt/Main 1, 6 Frankfurt/Main, Poststraße 6, II. Stock, Zimmer 81, Telefon (06 11) 2 65 57 67

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines Gatten und Vaters

Peter Emmerich

sagen wir herzlichen Dank.

Else Emmerich
und Sohn Peter
sowie alle Angehörigen

Egelsbach, Schulstraße 45

LZ-Agentur
Erhard Lösch
Rheinstraße 25

BETRIEBSFERIEN
vom 5. Juli bis 19. Juli 1971
Friseursalon Kurze
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 1

Jahrgang 1941
Wir treffen uns am Mittwoch, dem 30. 6., um 20 Uhr im Gasthaus Theiß, Egelsbach.

Neue Kartoffeln
zu verkaufen.
Ostendstraße 12

ERNST MOSCH
spielt am 2. Juli in Egelsbach
Sichern Sie sich bitte rechtzeitig Karten

TODESANZEIGE

Unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Herr Karl Sallwey

ist am 26. Juni 1971 im Alter von 85 Jahren von uns gegangen. Die Einäscherung und Beisetzung findet in aller Stille statt.

In stiller Trauer:
DIE ANGEHÖRIGEN

Egelsbach, im Juni 1971
Langener Straße 27

DANKSAGUNG

Für die liebevolle Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Eva Trietsch
geb. Kröber

sagen wir allen Freunden, Nachbern und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Maar für die tröstenden Worte, der Ev. Freuenhilfe für die Niederlegung des Kranzes und Herrn Dr. Krämer für seine ärztlichen Betreuungen und allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

In stiller Trauer:
Anna Werner geb. Trietsch
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Juni 1971
Bahnstraße 47

Deutsche Fußball-Nationalmannschaft unterlag in Göteborg 0:1

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft konnte in Schweden nicht halten, was sie fünf Tage zuvor in Oslo beim 7:1 über Norwegen versprochen hatte. Im 22. Länderspiel gegen Schweden gab es mit 0:1 (0:0) die elfte Niederlage, der bei vier Unentschieden nur sieben Siege in der negativen Bilanz gegenüberstehen. Vor 43 269 Zuschauern entschied ein Tor des von Feijenoord Rotterdam nach Norrköping zurückgekehrten Ove Kindvall in der 62. Minute die Partie. Das Treffen fand im strömenden Dauerregen auf einem völlig aufgeweichten Rasen statt, der das Spiel entscheidend beeinträchtigte.

Bundestrainer Helmut Schön zum Spiel: „Wir haben vor der Pause das Führungstor verpaßt. In dieser Zeit wurde bei uns zu schön, aber auch zu steril gespielt. Der regennasse Boden verbot das Direktspiel und kam den langsameren Schweden entgegen. Nach dem 1:0 wurden sie selbstbewußter, weil sie erkannten, daß uns der ‚Punch' fehlte. Das Wechselspiel Netzer—Overath klappte nicht, keiner von beiden ging intensiv ganz nach vurn."

Schwedens Trainer Georg Ericson erklärte nach dem Spiel. „Ein Unentschieden war für Deutschland möglich. Das schnelle Spiel der Gäste kam aber auf diesem Boden nicht zur Geltung. Svensson und Larsson waren unsere wichtigsten Figuren. Sie spielten ausgezeichnet gegen Netzer und Overath, die wir nach dem deutschen 7:1 in Oslo sehr gefürchtet hatten. Auf normalem Boden spielen die beiden Deutschen aber genau den richtigen Fußball."

Kickers-Beschwerde abgelehnt

Neue Verhandlungen am Donnerstag

Der Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat die von Rechtsanwalt Dr. Schiefhaber, dem Vertreter des Offenbacher Kickers-Präsidenten Horst Gregorio Canellas, eingereichte Beschwerde abgelehnt, die sich gegen Entscheidungen des Kontrollausschusses in der Frage der angeblichen Befangenheit seiner Mitglieder Hartlep (Berlin) und Fischer (Bielefeld) richtete. Die Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates der Kickers, Canellas, Koch, Schaub, Böhm und Mann, die aufgrund des Einspruchs am vergangenen Donnerstag vor dem Kontrollausschuß nicht ausgesagt hatten, wurden zur neuen Vernehmung am kommenden Donnerstag in Frankfurt geladen.

Rotweiß Frankfurt gewann Hessen-Pokal

Erst in der Verlängerung konnte der Sieger im Hessenpokal-Finale ermittelt werden. In Groß-Gerau bezwang Rot-Weiß Frankfurt gleich zu Beginn der Verlängerung den SV Darmstadt 98 mit 3:2 (2:1, 2:2).

Großartige Leistungen der Egelsbacher Leichtathletik-Schüler bei den Hessischen

Silvia Fischer mit 13,3 sec über 80 m Hürden / Manfred Wannemacher gut im Speerwurf

Gut vorbereitet und organisiert waren die hessischen Schülermeisterschaften von der TG Hanau. Nur schade, daß durch das teilweise sehr schlechte Wetter die Leistungen der jungen Athleten darunter zu leiden hatten. Die großartigen Erfolge und Leistungen, die bei zurückliegenden Meisterschaften von Egelsbacher Sportlern erreicht worden waren, konnten auch in diesem Jahr wiederholt werden. In teilweise überragender Manier wurden Leistungen erzielt, mit denen man in diesem Jahr überhaupt nicht gerechnet hatte. Für einen ausgezeichneten Auftakt sorgte Manfred Wannemacher. Bei recht schwierigen Bedingungen warf er den Speer gleich im ersten Versuch auf sehr gute 40,71 m. Mit dieser Weite führte er lange Zeit den mit rund 40 Teilnehmern besetzten Wettbewerb an. Leider konnte er seine Weite mit gültigen Versuchen nicht mehr verbessern und erreichte mit der neuen Vereinsbestleistung einen 5. Platz.

Anschließend verpaßte er im 80-m-Hürdenlauf um Haaresbreite den Endlauf, als er sich im Vorlauf auf 12,8 s steigerte und als Zweiter das Ziel durchlief. Leider ließ man nur sechs zum Endlauf zu; Manfred Wannemacher war der Siebente.

Für die große Überraschung sorgte die gerade 13jährige Silvia Fischer. Trotz fehlender Wettkampfpraxis, aber einer guten Vorbereitung, steigerte sie sich über die 80-m-Hürdenstrecke großartig. Den Vorlauf beendete sie als knappe Siegerin in 13,5 s und im Zwischenlauf qualifizierte sie sich als Zweite mit 13,6 s für den Endlauf. Kurz vor dem Finale ging ein Regenguß nach dem anderen auf das herrliche Stadion Wilhelmsbad nieder. Trotz der nun sehr schweren Bahn gab es ein tolles Rennen über die acht Hürden. Nach etwas zugrndem Start setzte sich Silvia Fischer sofort mit an die Spitze und wurde im Ziel mit nur einer Zehntelsekunde auf die Siegerin auf Platz 3 verwiesen. Trotzdem herrschte große Freude bei den Egelsbacher Schlachtenbummlern über diese feine Leistung. Ihre Zeit von 13,3 s bedeutet natürlich eine neue Vereinsleistung und fast eine neue südhessische Bestleistung.

Im 100-m-Vorlauf steigerte sich das Egelsbacher Talent mit 13,7 s als Siegerin ebenfalls. Zugunsten des Hürdenlaufs wurde jedoch auf eine weitere Teilnahme verzichtet.

Pech hatte an diesem Tag Erhard Heger, der zwar gute Weiten erzielte, jedoch wegen ganz knappen Übertretens vom Weitsprungkampfgericht keine Zustimmung erhalten konnte. Im Hochsprung schieden Manfred Wannemacher und Erhard Heger bei 1,45 m aus. Seine Aussichten über 1000 m scheiterten bei Erhard Heger an der noch nicht ganz überwundenen Prellung von Mörfelden.

Petra Lorenz kam im Speerwurf mit 22 m auf Platz 9.

Einen guten Abschluß gab es wieder durch Christina Schweitzer im 800-m-Lauf. Die Zwölfjährige verbesserte ihre Bestleistung erneut auf 2:24,1 min. Bei etwas besserer Laufeinteilung dürfte sie diese Zeit noch klar unterbieten.

Diese Meisterschaften bewiesen erneut, daß eine ausgezeichnete Nachwuchsarbeit bei den Egelsbacher Leichtathleten geleistet wird. Mit der nötigen Unterstützung dürfte der Name Egelsbach durch die Leichtathleten bald noch bekannter werden.

TV Langen erfolgreichster Verein beim Gauturnfest in Walldorf

„Der TV 1862 Langen steht ganz oben . . . so lautete das Resümee des Ehrenvorsitzenden des Turnvereins, als den Kunstturnern der Aufstieg in die Bundesliga gelang. Erfolge sind kein Zufall, sondern das Ergebnis intensiver Arbeit und wir sind stolz auf unsere Leistungen. Jegliche Überheblichkeit ist uns fremd, denn wir kennen die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit und wissen, daß Ruhm auch eine Bürde ist."

Beim diesjährigen Gauturnfest des Turngaues Main/Rhein, das die TGIS Walldorf anläßlich des 75jährigen Bestehens ausrichtete, war der Turnverein 1862 Langen der erfolgreichste Verein. Alle Teilnehmer erreichten die Sieggrenze und in 4 Wettbewerben wurden überlegen die Gautitel gewonnen. Die Ergebnisse:

Wettbewerb 11 - Juli: 2. Karola Fischer 19,0 Pkt., 4. Gabi Schäfer 17,0 Pkt., 7. Ute Fahm.

Wettbewerb 11 - Tui: 5. Renate Talaska 22,75 Pkt., 8. Christine Winkler 18,70 Pkt., 9. Marianne Schürmann 18,40 Pkt.

Wettbewerb Nr. 1: 4. Willi Poth (Ober-Ramstadt) 39,00 Pkt., 7. Wolfgang Dureck, 12. Bernhard Weber.

Wettbewerb Nr. 2: 1. Hans Peter Sehring 51,20 Pkt., 2. Lothar Knatz.

Wettbewerb Nr. 3: 1. Hellmut Huber 32,00 Pkt., 2. Gerhard Klepper 31,15 Pkt., 8. Faris Doud, 11. Knut Heil.

Wettbewerb Nr. 4: 3 .Gerhard Arnold 21,35 Punkte.

Wettbewerb Nr. 6: 1. Georg Heinz Sehring 27,90 Pkt.

Wettbewerb Nr. 7: 1. Hubert Ullrich 35,25 Punkte.

Zur Siegerehrung am Festnachmittag wurden nur die ersten Sieger eines jeden Wettbewerbes auf die Bühne gerufen und mit viel Beifall bedacht. Vier Meistertitel und gute Plazierungen im Vorderfeld sind eine stolze Bilanz.

Das freundschaftliche Verhältnis zum Jubelverein brachte dem TV eine Einladung zur Mitgestaltung des Kommerses am Festsamstag. Turnerinnen und Turner boten in bunter Folge ein abwechslungsreichs Programm, das von den Zuschauern des vollbesetzten Festzeltes mit viel Freude aufgenommen wurde. Als Dank und Anerkennung überreichte der Vorsitzende der TSG 1896 Walldorf, Peter Emmel, unter dem Beifall der Zuschauer den Langener Teilnehmern einen handgemalten Ehrenteller.

Alles in allem gesehen war das Jahresfest des Turngaues Main/Rhein in seiner Ausrichtung vorbildlich und im Ablauf modern und für den Turnverein 1862 Langen ein schöner Erfolg.

W. R.

Egelsbacher Fußballdamen gewannen 4:0

Vor dem Endspiel um den Ludw.-Gebhardt-Pokal traten am Sonntagnachmittag die Egelsbacher Fußballdamen auf den grünen Rasen, um in einem Spiel gegen die Damen aus Rohrbach zu zeigen, daß Fußball nicht nur eine Sache für Männer ist.

Wenn auch ein Teil der männlichen Zuschauer das Spiel — zumindest von Anfang an — nicht ganz ernst nahmen, so muß man den Amazonen auf dem Platz doch bescheinigen, daß sie sich große Mühe gaben und zum Teil sehr schöne Spielzüge lieferten. Vielleicht vermißte mancher die Rasanz und die bedingungslose Härte, die man vom Männerfußball gewöhnt ist, vielleicht sieht der eine oder andere lieber lange Pässe, die auf Grund der geringeren Schußgewalt des zarten Geschlechts etwas kürzer ausfielen. Eines aber mußte man den Akteurinnen bescheinigen: sie zeigten ein schönes Spiel und manche Kombination hätte anstatt eines Lächelns Beifall auf offener Szene verdient gehabt. Die Kritiker an dieser Sportart sollten sich vielleicht einmal vor Augen führen, wie ein Spiel von zweimal elf Männern aussehen könnte, die als „Fußball-Laien" nur einige Wochen trainieren und dann auf den Rasen geschickt werden.

Die erste Halbzeit war ausgeglichen mit einer leichten Überlegenheit für die Einheimischen. Mit 0:0 wechselte man die Seiten. Kurz nach der Pause fiel das erste Tor für Egelsbach. Marianne Hanke erhielt den Ball im Strafraum und ließ sich diese Gelegenheit nicht entgehen. Wenige Minuten später hatten die Egelsbacher Spielerinnen wieder Grund zum Jubel, Marianne Hanke hatte zum 2:0 eingeschossen. Nach diesen beiden Toren wurde die Überlegenheit der in Weiß mit schwarzen Längsstreifen spielenden SGE-Damen drückend. Den dritten und vierten Treffer markierte Hanni Lotz, die sehr gut zu gefallen wußte.

Ein Vergleich mit anderen Damenfußball-Mannschaften läßt für die Egelsbacher Spielerinnen bei weiterem Training noch manchen Erfolg vermuten.

Auch die Fußballdamen waren mit von der Partie. Hier kommt die Egelsbacher Stürmerin (mit schwarzen Längsstreifen am Trikot) zuspät. Die gegnerische Torfrau hat den Ball, ihre Kollegin gibt acht, daß sie ihn auch fest-hält. EN-Bilder

Nach der Aufstiegsrunde Düsseldorf und Bochum Bundesligisten

Mit großer Überlegenheit beendeten die beiden Aufsteiger zur Fußball-Bundesliga, VfL Bochum und Fortuna Düsseldorf, die Aufstiegsrunde. Beide westdeutschen Mannschaften haben zum Abschluß jeweils 14:2 Punkte auf ihrem Konto, wobei der VfL Bochum sich im Verlauf der acht Spiele einen Vorsprung von sieben Punkten erkämpfte.

Fußballderby bei Pittler: Langen gegen Offenburg

Am Mittwoch, dem 30. Juni, findet um 14 Uhr im Waldstadion des 1. FC Langen ein Fußballspiel der Auszubildenden aus Langen und dem Zweigwerk Offenburg statt.

Die Veranstaltung steht im Rahmen des betrieblichen Ausgleichssports, dem die Geschäftsleitung der Firma Pittler große Bedeutung beimißt. Besonders durch Sport und Spiel wird ein körperlicher Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit geschaffen, außerdem werden Gemeinschaftssinn und Kameradschaft gefördert. Aus diesem Grunde wird schon seit einigen Wochen unter der Leitung des kaufmännischen Ausbildungsleiters J. Heger montags ab 17.30 Uhr auf dem Sportgelände des FCL von Ausbildern und Auszubildenden nach Herzenslust „gekickt". Dabei geht es fair und sportlich zu, alle Beteiligten sind immer mit großem Eifer dabei. An dieser Stelle sullte dem 1. FC Langen, insbesondere Herrn J. Keim gedankt werden, der durch die Platzfreigabe den Fußballsport bei Pittler ermöglicht hat.

Zu dem Mittwochspiel erhalten alle Langener Auszubildenden der Firma Pittler ab 13.30 Uhr frei, für eine starke Zuschauerkulisse wird also bei diesem Treffen, bei dem es erst sekundär auf das Ergebnis ankommt, gesorgt sein.

Handball-Ergebnisse

In der Verbandsliga Süd ist das einzige angesetzte Gruppenspiel ausgefallen.

Kreisklasse B, Gruppe West:

SSG Langen II — TG Biblis	14:5
TV Lampertheim — TV Königstädten	11:12
TuS Griesheim — TV Nauheim	9:16

SSG Langen	118:43	13:5	Königst.	107:94	10:8
Nauheim	120:94	12:6	Bütteib.	108:113	7:9
Braunsh.	120:100	10:8	Griesheim	96:104	8:10
Lamperth.	111:97	10:0	Biblis	73:107	0:16

Gruppe Nord:

TV Asbach — SG Welterstadt	14:9
SG Arheilgen — SKG Schneppenhausen	7:14
BSC Urberach — SKG Bauschheim	14:9
TV Büttelborn — TG 75 Darmstadt	20:10
TV Langen — TSV Habitzheim	13:13

Urberach	103:124	22:2	Habitzheim	99:115	11:9
Asbach	174:113	18:2	Welterst.	109:132	9:13
Büttelborn	162:105	18:4	TG 1875	132:189	6:20
Schnepph.	141:138	15:11	TV Langen	154:178	5:21
Bauschh.	150:141	14:12	Arheilgen	115:164	0:24

Kreisklasse A, Gruppe West:

TV Bürstadt — TG Walldorf	5:11
TuS Griesheim — TV Einhausen	16:11
TSV Pfungstadt — TuS Rüsselsheim	16:9
TV Erfelden — TV Gustavsburg	12:12

Griesheim	148:102	20:2	Egelsbach	67:95	9:13
Rüsselsh.	118:95	17:3	Trebur	91:97	6:14
Gustavsbg.	120:102	15:5	Bürstadt	68:123	5:15
Walldorf	109:101	13:7	Erfelden	76:107	5:17
Pfungstadt	120:105	11:9	Einhausen	111:143	3:19

kauf-park

kauf park **Reisetasche 18,90**

Wasserkanister 10 l **4,50**

kauf park **Hauszelt**
110 x 250 x 120 cm **63,50**

Qualitätsbenzin: Normal 50,9 Super 55,9

Sprendlingen, Offenbacher Straße

27 DI 396

Im Dauerlauf zum Turnfest

Der hilfsbereite Autofahrer / Was Moni und Gitte erlebten, bis sie endlich am Sportplatz ankamen

Da will man also für seinen Sportverein Lorbeeren holen; man muß pünktlich da sein, und weil Sportplätze immer am anderen Ende der Stadt liegen, weiß man nicht wie. Gitte

und Moni haben zusammen nämlich nur ein Tretmobil!

Was geschieht also, wenn's hart auf hart geht? Man einigt sich, wie es unter Schwestern manchmal üblich ist ... Gitte erwischt Mutters altes Fahrrad, Moni muß sich per Dauerlauf auf die Socken machen.

Gitte tritt wie verrückt in die Pedale. Schon in der zweiten Kurve hat Moni sie aus den Augen verloren. Pustend unterbricht sie ihren Trab und bindet sich ihren Turnbeutel um den Bauch. In diesem Moment bremst neben ihr einer Es ist so ein roter Klapperkasten, den man auch Auto nennen kann Der nette Sohn vom Nachbarn hat Besuch im Wagen und fragt trotzdem, ob er Moni ein Stück mitnehmen kann. Na also! Moni quetscht sich erleichtert mit auf den Vordersitz, neben das junge Fräu-

lein, das sie schon ein- oder zweimal gesehen hat. Und so rasselt man denn ab wie die Feuerwehr, und Moni freut sich wie ein Schneekönig auf den Moment, wo sie an ihrem Schwesterherz vorbeiblitzen wird.

Der Nachbarssohn ist auch ein Sportfan, mit dem läßt sich reden. Und weil er sowieso in die Gegend will, ist es beschlossene Sache, daß Moni direkt am Sportplatz abgesetzt wird – vor der Nase des gesamten Turnvereins. – Als sie auf die Hauptstraße einbiegen, haben sie Gitte bereits eingeholt. Aber was ist mit ihr? Sie tritt mit ihrer Mühle mächtig auf der Stelle. Hat die etwa 'nen Platten?

Moni kann mit einemmal nicht mehr darüber lachen. „Bitte aussteigen lassen!" ruft sie und ist schon den halben Kilometer zurück bei ihrer Schwester.

„Auf die Art bist du bestimmt pünktlich!" verkündet Moni und befühlt das schlappe Hinterrad. „Und du hast recht!" grinst Gitte und zeigt nach vorn, wo das rote Auto gerade mit Volldampf davonfährt. – Komisch, daß Moni da nicht mal mit der Wimper zuckt ... Sie einigt sich nur stumm mit ihrer Schwester, wer wo an welcher Seite schiebt. Sie haben sich auch gerade gut eingeschohen, als plötzlich das rote Tüftüff wieder neben ihnen steht.

„Man kann doch zwei hoffnungsvolle Sportlerinnen nicht einfach aufsitzen lassen!", sagt der Nachbarssohn und hat das Fahrrad schon aufs Kreuz gelegt. In Nullkommanichts hat er es zurechtgefummelt und wieder vollgepumpt. Und nun bleibt nur noch zu klären, wie zwei fahrbare Untersätze mit vier Leuten in drei Minuten beim Turnfest sein können! Der Nachbar bestimmt: „Alle Mann übereinander auf den Beifahrersitz!" Aber weil es zwei kleine Mädchen nicht so gern haben, daß man ihr einziges Fahrrad einfach an einen Laternenpfahl bindet, hat ein nettes Fräulein die Idee, etwas Gewaltiges für den Sport zu tun: Sie will mit dem Tretmobil hinterher.

Vielleicht könnt ihr in den Ferien, wenn ihr an die See fahrt, selber zuschauen, wie die Fischer ihre Netze ins Boot ziehen und dann auf Fang ausfahren. Foto: Weskamp

Ein Saphir macht Musik

Es ist schon viele Jahre her, als 1877 der Erfinder Edison die erste „Sprechmaschine" erfand; einen Apparat zur Aufnahme und Wiedergabe von akustischen Schwingungen. Als er seine Wundermaschine berühmten Wissenschaftlern seiner Zeit vorführte, behauptete einer der Zuhörer entrüstet: Edison würde die Kunst des Bauchredens verstehen. Auch der Hund, der zum erstenmal die Stimme seines Herrn aus einem großen Blechtrichter heraushörte, war verstimmt. Die Töne waren ihm ungewohnt und doch wieder irgendwie vertraut. Das war im Jahre 1887, also zehn Jahre nach Edisons Erfindung. Damals entstand das erste „Grammophon"

Die Aufzeichnung der Stimmen vom Hundegebell bis zur Konzertaufführung erfolgt heute elektrisch über Mikrophone und Verstärker durch einen Saphirstift auf eine sich gleichmäßig drehende wachsüberzogene Zinkplatte, von der später ein Abdruck in Kupfer gefertigt wird. In diese haargenaue Kupferform wird dann flüssiges Schellack oder Kunststoff gegossen, und wenn die Masse erstarrt ist, haben wir eine Schallplatte.

Auf einem Plattenspieler können wir diese Platte abhören. Die Töne entstehen durch die seitlichen Auslenkungen oder Vertiefungen der Rillen. Wieder muß ein nadelfeiner Saphir die holperigen Rillen der sich drehenden Schallplatte ablaufen. Dabei gibt es nicht nur ein unregelmäßiges Hin und Her, sondern auch ein Auf und Ab innerhalb der Rillen. Wo die spitze Nadel anstößt, entsteht ein feines Geräusch. Dieses Geräusch wird über Verstärker und Lautsprecher für das menschliche Ohr hörbar gemacht. Da sich aber die Schallplatte auf dem Plattenspieler mit einer ganz bestimmten Geschwindigkeit fortbewegt, eckt der Saphir andauernd irgendwo an. Es folgt also Geräusch auf Geräusch, und alles zusammen ergibt dann die volle Tonfolge in Form von Musik, Gesang oder Sprache.

Nächtliches Abenteuer im Kaufhaus

Wachmann Betsemer glaubte, auf der Spur zweier Einbrecher zu sein

Seit länger als zehn Jahren war Markus Betsemer nun schon Wachmann im 4. Bezirk, aber etwas Schlimmes vorgekommen war seither nie – kein Feuer, kein Einbruch, und nur selten einmal ein geringfügiger nächtlicher Diebstahl, der kaum die Meldung lohnte.

So knnnte es kaum verwundern, daß Markus Betsemer auch in dieser Nacht wieder mehr pflichtschuldig als diensteifrig seine Runde machte. Er ging gähnend von Haustür zu Haustür, prüfte Schlösser, durchschritt lange Korridore, verlassene Büroräume und Werkhallen. Aber überall war es still.

Nun blieb bloß noch das Warenhaus an der Ecke übrig – dann hatte er es wieder einmal geschafft. Er öffnete bedächtig das stählerne Schutzgitter, schloß das Tor auf und hinter sich wieder zu und begann seine vorgeschriebene Runde durch das große, mit Ware vollgepfropfte Haus.

Nirgends regte sich etwas. Doch plötzlich gesehah es. Als Markus Betsemer das dritte Stockwerk erreichte, vernahm er seltsame pfeifende Laute. Er blieb stehen und lauschte.

Nein, er täuschte sich bestimmt nicht. Das war ganz ohne Zweifel ein regelmäßiges gesundes Schnarchen. Ein nichtswürdiger Einbrecher, der sich den Koffer mit wertvollem Diebesgut vollgepackt hatte, war vermutlich von der Müdigkeit übermannt worden und hatte sich irgendwo zu einem Nickerchen niedergelassen, das dann zum festen Schlaf ausgeartet war.

Der Wachmann schlich auf leisen Sohlen zum Ausgang zurück und öffnete das Tor diesmal so leise, als seien Schloß und Schlüssel aus Gummi. Dann hielt er Ausschau nach einen Polizisten.

Es klappte alles vorzüglich und wie vorher eingeübt. Kaum zehn Minuten später umstellte ein Aufgebot von insgesamt fünfundvierzig Uniformierten den gesamten Häuserblock. Als die Polizei-Stoßtrupps sich von allen Richtungen bis zum dritten Stockwerk vorgeschlichen hatten, fanden sie dort zwar keine Einbrecher vor, wohl aber zwei schlaftrunkene kleine Buben von fünf und sechs Jahren, die Arm in Arm friedlich schnarchend in einem prunkvollen Indianerzelt der Spielwarenabteilung lagen.

Die beiden hatten sich mit Absicht, wie sie später gestanden, bei Geschäftsschluß in dem Warenhaus einschließen lassen, um endlich einmal ungestört Trapper und Indianer zu spielen.

Die Frau des ANDEREN

Roman von HANS ERNST

4.

„Und dann, meinst du, würde ich bei dir sitzen?" fragt sie kurz.

„Also, komm mit mir, Zilli. Oder komm nach ich werde in der Zwischenzeit schon das Passende für dich finden."

„Nein, hab' ich gesagt. Was soll ich denn dort? Dein Lebchen sein, bis du mich satt hast? Ich glaube immer, du hältst mich für etwas, was ich nicht bin."

„Das ist nicht wahr, Zilli. Ich begreife mich doch selber nicht mehr. Seit ich dich heut morgen gesehen habe, ist es wie ein Sturm über mich gekommen. Mädl, ist es denn Sünde, zu lieben?"

„Sünde nicht, aber es muß einen Sinn haben. Und mit uns beiden hat es keinen Sinn." Sie steht plötzlich auf und streift ihren Rock glatt. „Verstehst du, warum ich nicht in die Stadt gehen kann? Weil ich mit dem Land zu stark verwurzelt bin. Ich brauche die Wiesen, die Aecker, den Wald, um atmen zu können. In der Stadt würde ich sterben vor Sehnsucht."

„Nein, du würdest jauchzen vor Lebenslust und Freude."

„Das meinst du nur, weil der Boden dich schon losgelassen hat. Mich aber hält er noch wie mit Eisenklammern. Ja, wenn du ein Bauernmensch wärst und einen Hof hättest — es dürfte auch ein kleiner Hof sein — es müßte nur eigene Erde sein — dann könnte ich zu dir kommen. Du bist ein lieber Mensch — ein bissel jung noch zwar — aber dir könnte ich gut sein."

„Zilli", ruft er heftig. „Wie kann man so denken! Wie willst du denn je einmal in deinem Leben glücklich werden, wenn du solche Antworten hast!"

„Besitz macht glücklich", antwortet sie. „Ein hungriger Magen singt keine Liebeslieder."

„Verdammt kluge Weisheiten hast du mir zu sagen", ruft er zornig und will sie plötzlich wieder in die Arme reißen. Aber sie befreit sich rasch und geht davon.

Einen Augenblick steht er wie erstarrt. Dann rennt er ihr nach, holt sie ein und umschlingt sie mit seinen Armen.

„Zilli, laß uns doch nicht so auseinandergehen."

Nun spürt er keine Abwehr mehr. Weich schmiegt sie sich an ihn. Ihre Stirne ist beglänzt vom Mondlicht, und ihr Mund steht halb offen, so daß er die Zähne dahinter schimmern sieht.

„Morgen gehst du fort?" fragt sie.

„Ja, morgen in aller Frühe."

Sie schlingt die Arme um seinen Hals, und Anselm stockt fast das Herz vor der Glut, die in ihren Küssen liegt. Es ist ihm plötzlich, als leuchteten alle Sterne viel heller, als strömte der Mond sein Silber auf sie nieder, und als sei nun die Nacht angebrochen für ein großes Wunder.

„Zilli ...", flüstert er, „hast mich lieb?"

„Ja, weil du morgen weggehst, Anselm. Und wir werden uns nie mehr wiedersehen."

„Zilli, das darf und kann nicht sein. Komm mit mir."

Sie schüttelt den Kopf. Dann reißt sie sich schnell los und eilt den Hang hinunter.

„Zilli ...!" schreit er hinter ihr her. Und nochmals: „Zilli ...!"

Aber sie antwortet nicht. Kurze Zeit darauf hört er unten eine Tür zuschlagen. Dann ist es wieder still ringsum. Nur das Rauschen des Alpbachs steht in der warmen Sommernacht.

Ursprünglich sollte die Zilli nur für die Zeit auf dem Toblacherhof bleiben, bis die Bäuerin vom vierten Kindbett aufstehen konnte. Dieses vierte Kind aber machte der Toblacherin recht zu schaffen. Sie kränkelt und will nicht mehr das werden, was sie vorher gewesen ist. So ist nun die Zilli schon die vierte Woche in Lehen und versieht rasch und zuverlässig den Haushalt und die Kinder der Toblacherin und schaut auch auf das übrige Leben auf dem Hof.

Zuweilen denkt sie auch an den Studenten Anselm Kremser, und sie denkt dann, daß er eigentlich ein wunderbarer Bursche gewesen ist. Wer weiß, wenn er nicht am nächsten Morgen schon wieder fortgegangen, was daraus noch geworden wäre. Vielleicht hätte sie seiner brieflichen Aufforderung folgen und die Stelle, die er ihr beschafft hatte, antreten sollen. Aber gerade wenn sie das denkt, empfindet sie ihre tiefe Verbundenheit mit dem Land am allerheftigsten, spürt, wie sie es zum Leben nötig hat.

Ja, einen einzigen Brief hat Anselm ihr geschrieben. Einen Brief voll tiefer Liebe. Am Ende war es ein verzweifeltes Rufen, sie möge doch kommen, er warte sehr auf sie.

Sie hat den Brief nicht beantwortet und hat sich nicht getäuscht. Der Stolz hat es Anselm verboten, einen zweiten zu schreiben. Sie weiß nur nicht, wie sehr sie Anselm mit ihrem Schweigen weh getan hat, wie sehr es ihn enttäuscht hat.

Zilli stammt aus einem kleinen Anwesen jenseits des Gebirges und hat keine besonders glückliche Kindheit und Jugend gehabt. Mit neunzehn Jahren ist sie von einem jungen Ziegeleibesitzer, der öfter in die Gegend gekommen war, enttäuscht worden. Und seitdem hat sie keinen rechten Glauben mehr an die Liebe finden können. Es wäre leicht für sie gewesen, an jedem Finger einen Verehrer hängen zu haben. Aber es waren größtenteils auch nur arme Bauernknechte, keiner mit eigenem Grund und Boden. Die Bauernsöhne, na ja, sie sind nicht weniger hinter ihr hergewesen, aber keiner meinte es ernst, keiner sagte: werde meine Bäuerin.

Manchmal packt sie solche Sehnsucht nach Zärtlichkeiten, nach Wärme und Liebe, daß sie selber vor der Heftigkeit dieser Gefühle erschrickt. Wenn sie genau nachdenkt, weiß sie, daß dies erst nach der Begegnung mit Anselm so geworden ist. Er ist es gewesen, der versunken Geglaubtes in ihr wieder wachgerufen hat. Zuweilen, wenn sie nachts schlaflos liegt, denkt sie an seine Küsse, dann preßt ihr die Erinnerung das Herz zusammen, und oft ist sie nahe daran, seinen Brief zu beantworten. Aber wenn sie dann am Morgen aufsteht und den Kreis von Pflichten sieht, der auf sie wartet, dann erstirbt dieses Verlangen wieder so jäh, wie es gekommen ist.

Da kommt eines Sonntagnachmittags, es ist der dritte seit Anselm fort ist, der Kremser Hannes auf den Toblacherhof, um nach einer Kälberkuh zu fragen, die zu verkaufen wäre. Der Zufall will es, daß die Zilli gerade allein in der Stube ist, als Hannes sie betritt.

Hernach wußte sie selber nie, weshalb ihr sofort der Gedanke durch den Kopf geschossen war, dies müßte der junge Kremser vom Joch sein. Vielleicht erinnerte sie die leichtgebogene Nase an Anselm, oder die Partie um das Kinn herum. Im übrigen sagt der Hannes selber gleich:

„Ich bin der Sohn vom Kremser oben und möcht den Toblacher sprechen."

Zilli, die gerade Wäsche eingespritzt hat, legt nun die Arbeit weg und sagt:

„Vor zein Minuten ist er erst weggegangen. Die Bäuerin schläft jetzt gerade, und mit mir wird dir nicht gedient sein?"

Hannes schaut sie an. In seinen hellen Augen zuckt es schnell einmal auf. Dann schlägt er sie verwirrt nieder.

„Ich weiß nicht", meint er, während er unsicher den Hut in den Händen dreht. „Stimmt es überhaupt, daß der Toblacher eine Kälberkuh abzugeben hat? Wir bräuchten eine."

„Ja, das ist schon richtig, und ich kann sie dir zeigen."

Sie gehen miteinander in den Stall hinaus. Wieder umfangen des Hannes Augen ihre herrliche Gestalt, als er so hinter ihr hergeht. In diesem Augenblick dreht sie den Kopf nach ihm zurück und sagt:

„Dich hab' ich bisher nicht gekannt. Deinen Bruder aber, den Studenten, den hab' ich einmal flüchtig kennengelernt."

„Ach, den Anselm?"

„Ganz richtig, den Anselm."

Inzwischen sind sie bei der Kuh angekommen. Hannes betrachtet das Tier von allen Seiten, greift es ab und nickt zufrieden.

„Die wär nicht schlecht. Was sie kosten soll, weißt du wohl nicht?"

„Nein, das weiß ich nicht. Mußtest halt warten, bis der Bauer heimkommt. Oder du kommst morgen wieder, wenn dir das Warten bei mir zu lang wird."

Hannes Kremser lacht nun. Sie sieht, daß er gute Zähne hat, und daß durch das Lachen sein ernstes Gesicht einen freundlichen Schimmer erhält. Eigentlich hätte er nun auf ihre Frage eingehen müssen, vielleicht hätte er sagen müssen, daß ihm das Warten bei so einem blitzsauberen Mädel gar nicht lange genug dauern könne. Aber der Hannes versteht sich auf dergleichen nicht. Es ist in ihm eine gewisse Scheu Frauen gegenüber. So sagt er schließlich nur:

„Na ja, ein klein's bißl kann ich ja warten."

„Ich werde dir eine Tasse Kaffee kochen", meint sie und geht ihm voran wieder ins Haus hinüber. Der Mann gefällt ihr und gefällt ihr nicht. Auf keinen Fall kann er sich mit seinem Bruder Anselm messen. Aber er hat Grund und Boden, ist der höchstgelegene Bauer im Tal, und es ist ein guter Hof, den er einmal erben wird.

Sie nötigt ihn, am kleinen Ofentisch Platz zu nehmen und verspricht, gleich zu kommen. Während er nun so alleinsitzt, fährt er sich ein paarmal über die Stirn. Er schwitzt schon wieder, obwohl er eigentlich gar nicht so schnell gegangen ist. Und sein Herzschlag geht sehr schnell. Das aber könnte auch mit dem Mädchen zusammenhängen, das ihn nun mit Kaffee bewirten will.

Wer ist sie? Warum hat er sie bisher nie gesehen? Warum beschäftigt er sich überhaupt mit ihr? Er, der sich bisher überhaupt noch nichts aus Frauen gemacht hat. Diese hier aber berührt sein Inneres auf eigentümliche Weise.

Bald darauf bringt sie den Kaffee in einer kleinen, blaugewürfelten Kanne. Dazu zwei Tassen und ein paar große Stücke Gesundheitskuchen.

„So, nun greif fest zu. Es wird dir doch nichts ausmachen, wenn ich mit dir trinke", lacht sie und schenkt ihm ein. Sie gibt ihm Zucker und Milch dazu, und Hannes betrachtet während der ganzen Zeit ihre Hände, die gar nicht rauh sind, sondern schmal und schlank. Plötzlich fragt er sie:

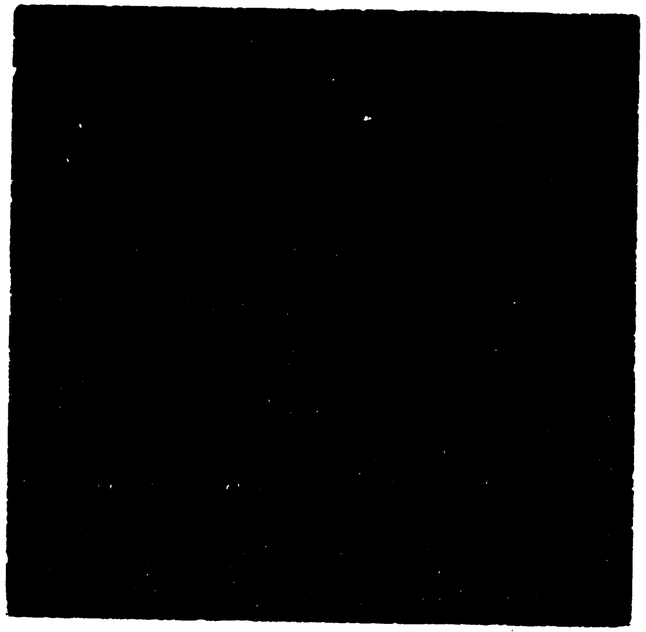
„Wo bist du daheim?"

„Von Luschbach drüben. Ich helfe hier nur aus, bis die Bäuerin wieder gesund ist."

„Ja, ich hab' gehört, daß ihr das letzte Kindbett recht zu schaffen macht", antwortet Hannes, worauf sie dann sogleich die Frage stellt:

„Und wieviel Kinder hast du?"

Fortsetzung folgt



16.5 : 1

Stadt Langen

Filmende

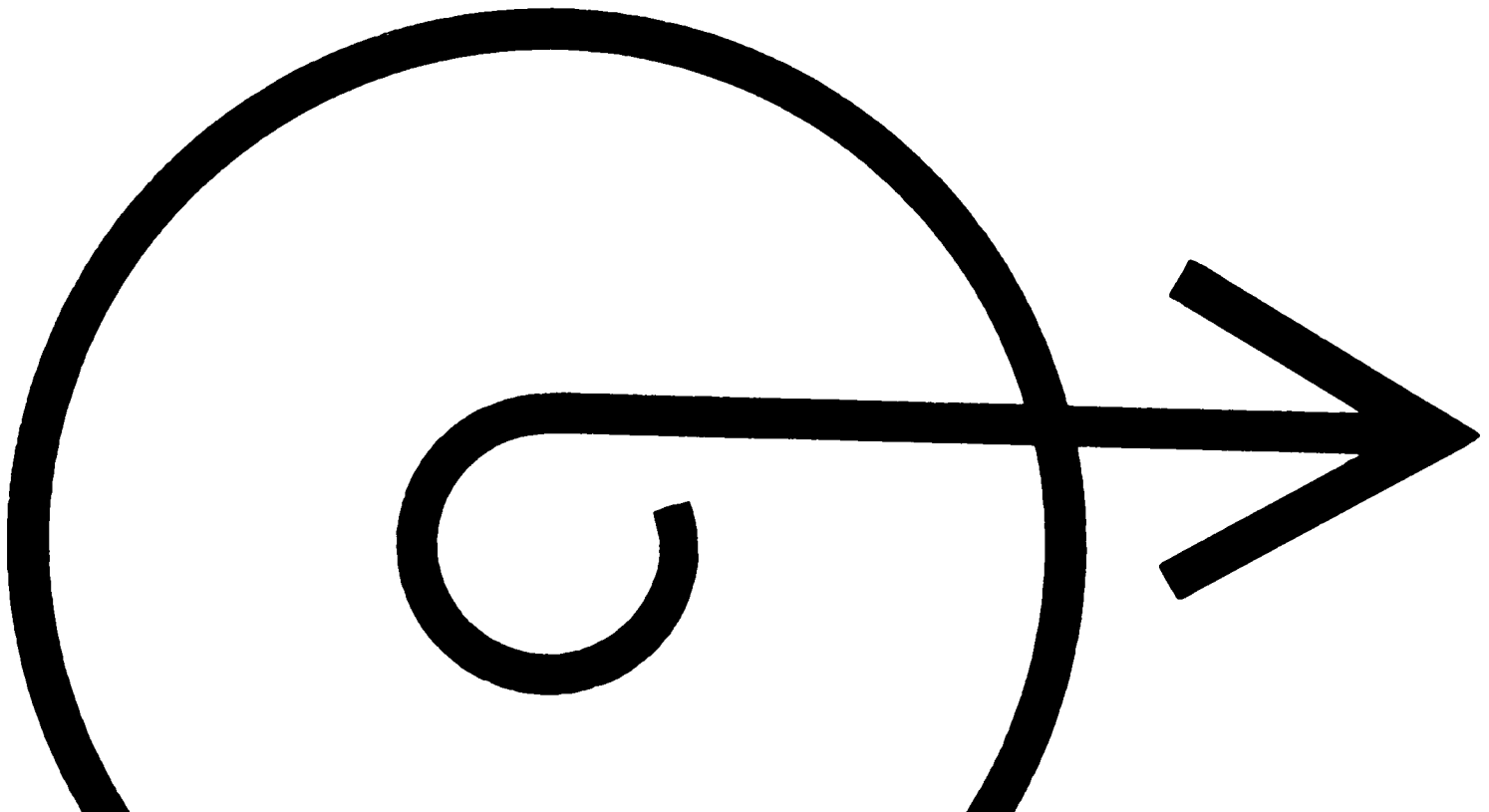
Langener Zeitung

von: 1971. 5. 1.

bis: 1971. 29. 6.

aufgenommen durch: Stuch am: 24.10.07

SONIS GmbH • Hagenauer Straße 42a • D-65203 Wiesbaden



DIN

Ende der Verfilmung